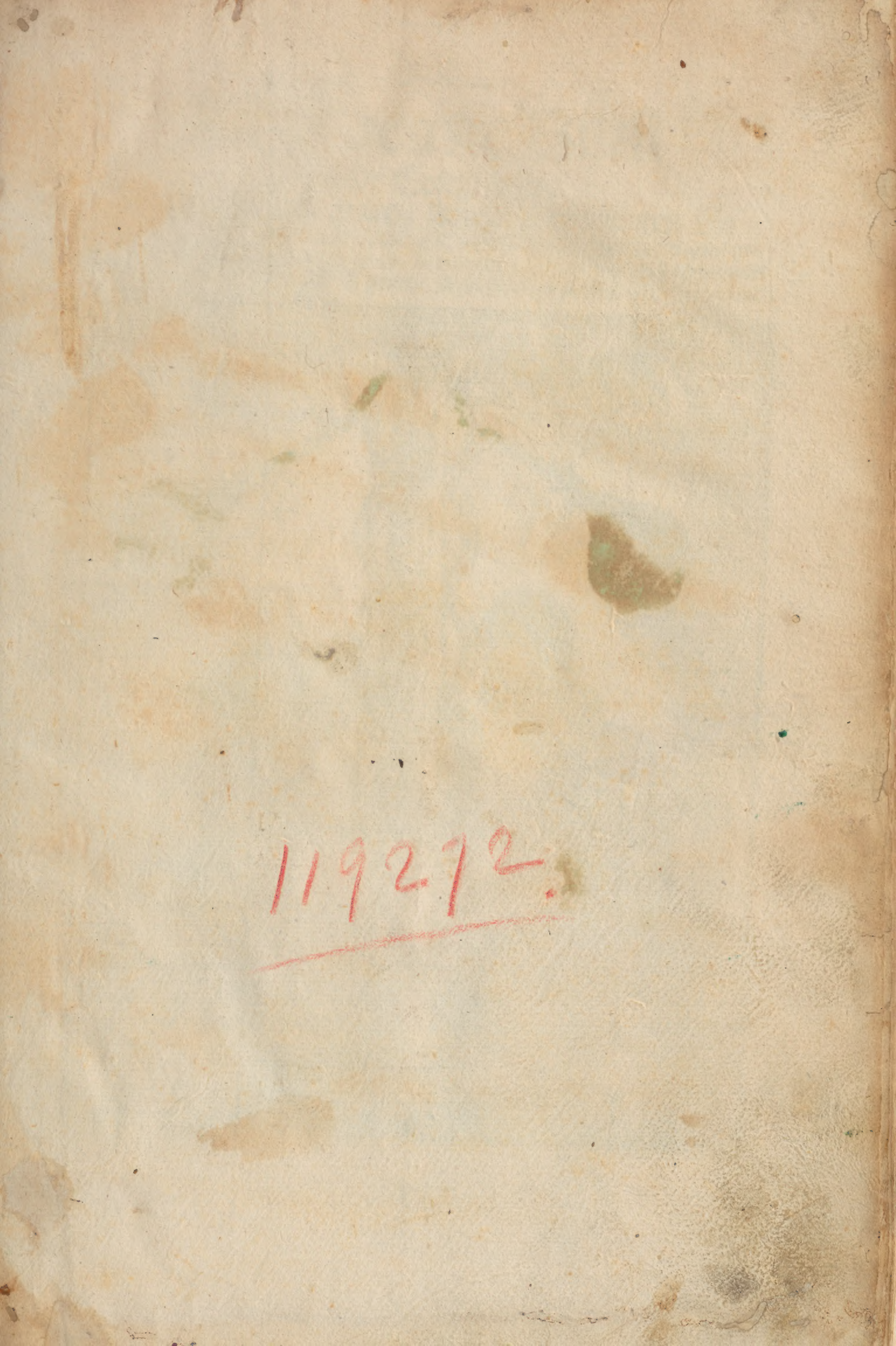
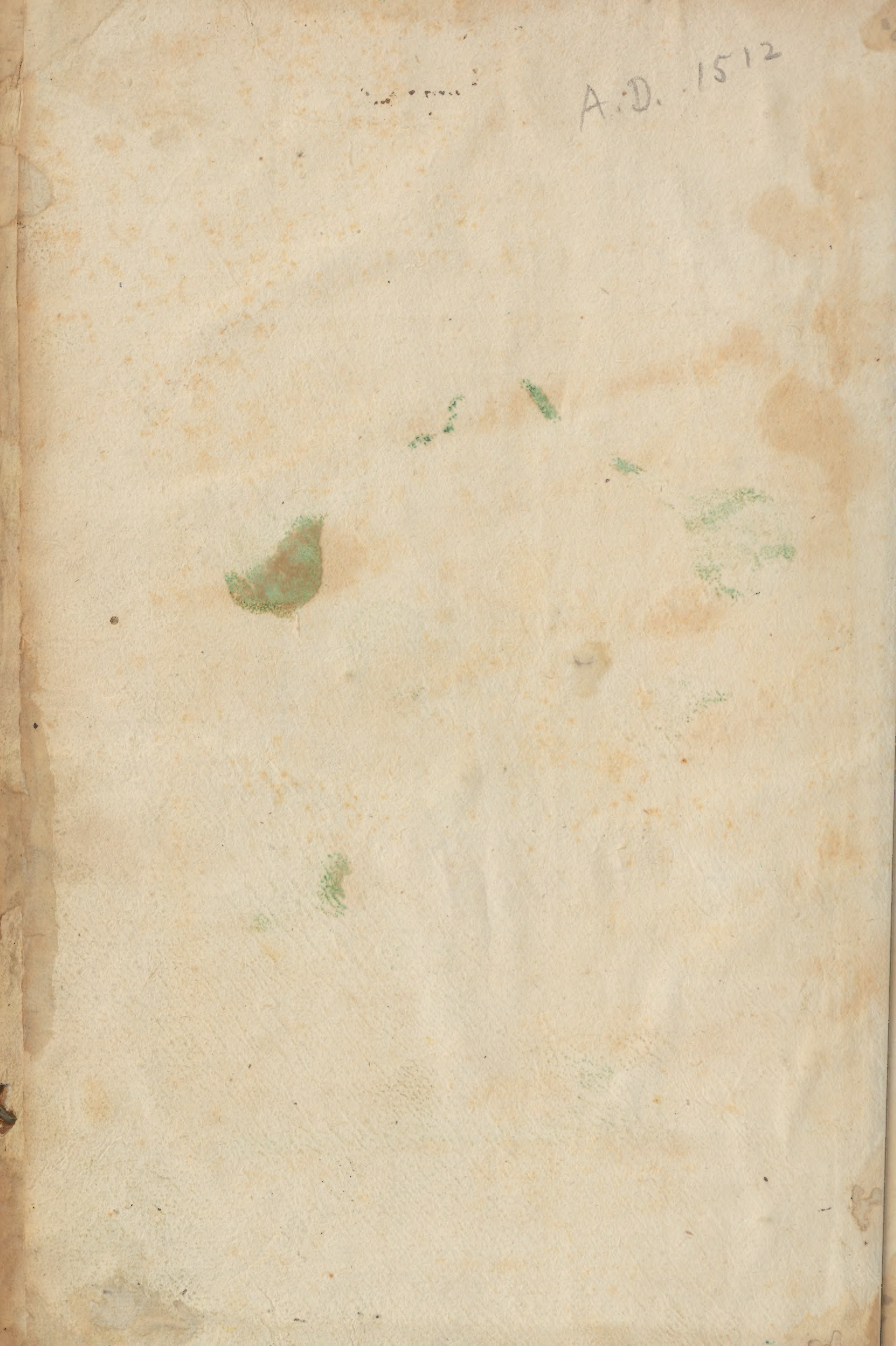




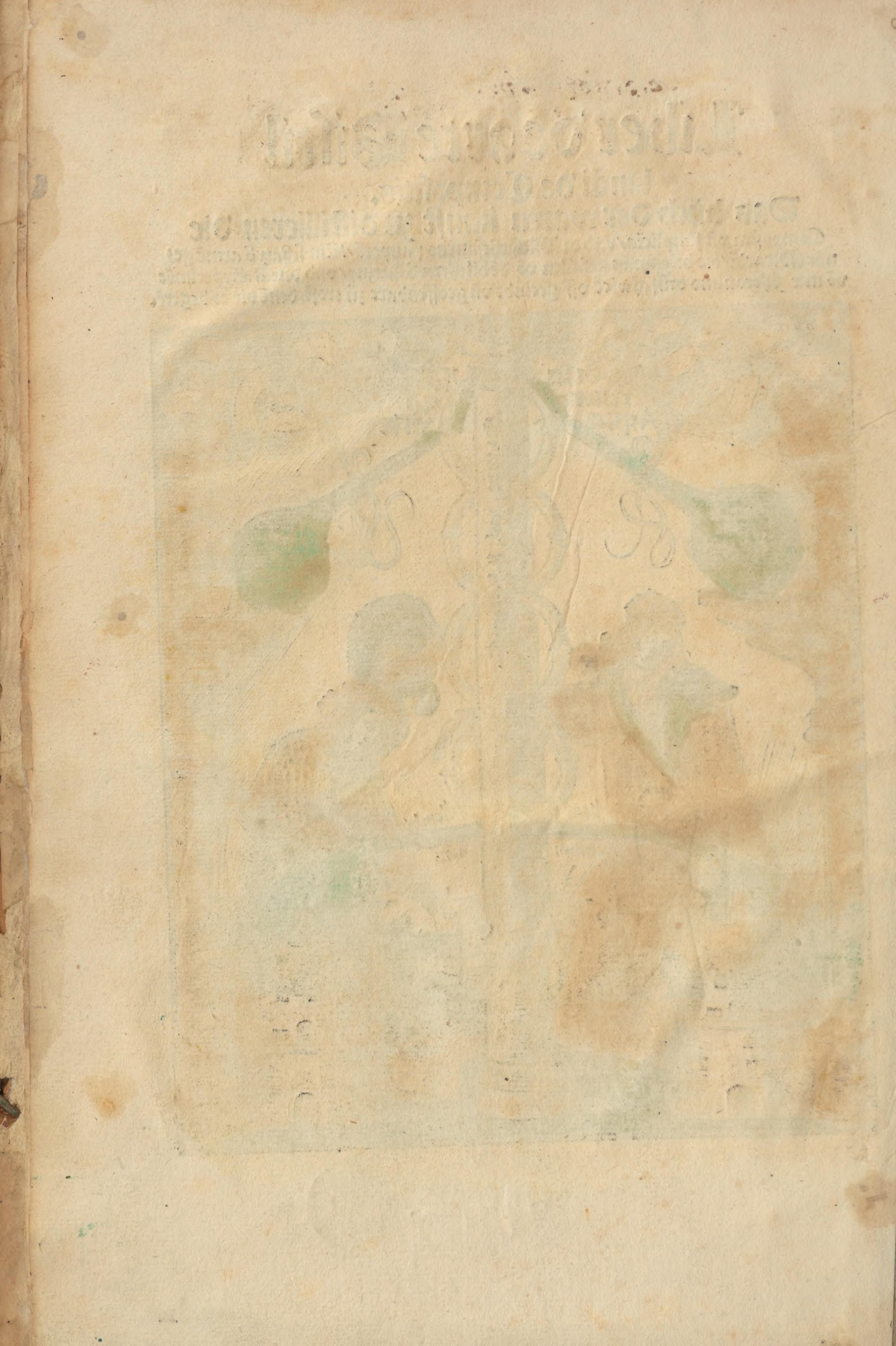

A.D. 1512

Liber de arte Distil landi de Compositis.

Das bůch der waren kunst zů distillieren die

Composita vñ simplicia/ vnd dz Bůch thesaurus pauperũ/ Ein schatz d' armẽ ge-
nãt Micariũ/ die brösamlin gefallen võ dẽ bůchern d' Artzny/ vnd durch Experimẽt
võ mir Jheronimo brũschwick vff geclubt vñ geoffenbart zů trost denẽ die es begerẽ.





Die anfahet das bůch welchs genant wurt Liber de arte distillandi de compositis/ Von der waren kunst zů Distilliere͂ Die zůsamen gesetzten Recept/ der Simplicia/ vnd Composita/ Von Jheronimo Brunschweig/ Wund artzt Der keyserliche͂ freye͂ stat Straßburg/ Welches ich verheissen hab in vßgang deß bůchß Liber de arte distillandi de Simplicibus/ So ich von vilen Auctoribus/ vnd Empereis/ Auch also durch mei͂ teglich vbu͂g/ bruch/ vn͂ practica d' hantwirckung getribe͂ vn͂ gelernt hab.



In dem nome͂ der vnteilbarlichen hohen vn͂ götlichen dreyfaltikeit/ des Vatters/ Suns/ vnd Heligen geistes/ Im anfang zůwircken dis werck zůvolbringen/ mein ver heissung zůhalte͂ so ich ver heissen hab/ im vorgemelten bůch Liber de arte distillandi de simplicibus/ von allen wassern/ wie man zůsamen setzen vnd componieren sol/ die wasser zů machen genāt De compositis/ Als Quinta essentia/ Aqua vite

simplex/vnd Composita/vnd Aurū pota
bile/was wirckung/crafft/vñ tugent sie
haben/vnd allen andern simplicibus vñ
compositis/ire crafft vnd macht vß züzie
hen behend vnd schnel an ort vnd end zü-
füren/durch ir subtiliter/penitrieren vnd
tringen mögen/das sust in keinerley weg
geschehe/ So der corpus/als der leib bey
dem geist wer/als ich dir geoffenbart hab
im offtgemelten büch de simplicibus /am
Capittel des ersten büchs der distillierūg
gelert bist/das sust mit nichten geschehē
mag/So aber ich yngedenck bin dem ge
nantē büch de simplicibus so wenig erbot
ten/vnd noch teglich geschicht vō den vn-
wissendē/in welchem genügsam/ loblich
experiment für den gemeinē/ als fur den
leyen/vnd nit habendē artzet geoffenbart
die ich mit meinen hendē /durch die kunst
der Practica gethā vñ geübt hab/nit al-
lein durch mich/sunder auch ich mit mei
nen augē gesehē vnd mit meinen oren ge-
hört hab/nit wenig/ sunder züm offteren
mal/So würd vnd bin ich betrübet/diße
vberflüssig kunst züoffenbarē/manchem
grobē vnuerstendigē menschē in sein hant
komen ist/im nit weiter nutz darnon ent-
springt/dan also vil dem hanē der da fand
das köstlich Berlin an einer vnreinē stat
süchen vñ begerē sein speiß/als da spricht
Esopus in seiner ersten fabeln/des ersten
büchs/Darumb ich wol sprechē mag/we
der mir noch dir das nutzlich ist So aber
ich gedenck/verholende vnd verborgener
schatz gleich seint/vnd die gelübt meiner
verheissung schuldig bin zühaltē /So ist
nützlich/vnd nit vngebürlich/harum̄ be-
zwingen mich zübestetigen die wort Pla-
tonis/Selig seint die menschē/welch den
gemeinen nutz fürderen/ob sie des fleissig
seint/clüg vnd weißheit den menschen le-
ren/vß welcher nutz entspringē mag/ wie
wol dis mein clein werck/ mit grosser müe
vnd arbeit/von mir volbracht ist/wenig
menschen mit weißheit vnd vernunfft be-
gabt vnd geziert seint vff zünemē in mas
sen von mir gemacht vñ geoffenbart hab
bin aber iedoch in hoffnung/etlichē gütē
seligen menschen zü gefallen die das in lie
be vnd in erē haben seint/ Seit doch offt
gesprochen wurt/Kunst hat keinen feind/
dan den der ir nit verstot/Harum̄ ich an
rüff den aller höchsten/Alpha et o/Ein
schöpffer der himeln vnd erdē /das ich vō
vñ durch yn entpffahen mag/den anfang
mittel vnd das end dis wercks fürbas zü-
geben den menschen zü trost/ vnd zühiff
den krancken/ Seit das der aller höchest
den menschen geschaffen/gewirdigt/ vnd
gesetzt hat/vber alle ander creaturen/mit
vernunfft vnd weißheit yn begabt vñ ge
ben/vnd in yn gepflantzet/auch alle thier
vnder sein gebot vnd gewalt geben/ vnd
gesatzt hat/als die aller wirdigest creatur
erlücht/das er in im ein wolgefallen hat/
fürbas das züteilen seinem ebnen menschē
welche sein noturfft seint oder werdē/wan
er hat yn also lieb/dz er yn geschaffen hat/
nach seiner bilniß/vnnd gleichniß/Dar-
umb das er der aller wirdigst für alle an-
dere creaturen geacht vnd geeret werden
sol/Darumb er den menschen mit natür-
lichen künsten durchfüchtet/vnnd mit al-
ler weißheit vnd kunst erlüchtet/vnnd yn
gesetzt zü einem herrē/vber alle ander cre-
aturen/vnd allen andern geschaffnen im
gehorsam vnd vndertenig züsein/darum̄
er yn weise gemacht/vnd ym weißheit ge
lert vnd geben hat/fürtrefflicher dan alle
ander creaturen/vff das er regier mit we-
sen vnd sitten/da durch Got gelobt/vnd
alles himlesche her geeret /vnd sein eben
menschen gebessert vnd genützet werden
sol/Wie wol der aller höchst allein den er-
sten menschē/mit aller weißhiet/vñ clüg
heit erlüchtet/vnd begabt hat/ So fin-
den wir doch in der geschrifft das er im nit
allein/sunder auch vil andern mitgeteilt
vnd weißheit vnd kunst geben vnd verlu-
hen hat/Als Plato/Arestoteles/ Socra-
tes/Ypocras/Hermes/Democritus/Ra
sis/Serapio/Auicenna/Göber/Raimū
dus de luli/Arnoldus de villa noua/ Al-
bertus magnus/ Johannes rubiciscus/
Marsilius ficinus von Florentz/ vnd an-
dere Doctores/vnd Philosophi/ vmb kür
tzerung willen vnderwegen gelassen.&c.
O her vnd mein Got/Seit du die so mit

grosser weißheit/vertnunfft/vnnd kunst/
ir gemůt geziert vnnd begabet hast/ Jch
Jhieronimus brunschweig/von Salern/
bürtig zů Straßburg/flehelich bittē dich
aller höchster got/von dem alle weißheit
entspringt ein Liecht der welt/ein Vatter
der vngemeßnē ewikeit/ein Milter geber
der kunst vñ aller weißheit/Thů vff mein
hertz/ entzünd mir mein gemůt /scherpffe
mir mein syn/das ich volbringe mein ge-
lübde/zů lob vnd eren Meinen genedig-
sten herren/diser hochberümpten/ erwür-
digen loblichen/keiserlichen /freyen statt
Straßburg/zů wolgefallen allen irē bur
gern vnd ynwonendē/mit sampt der gan
tzen cōmun/welch sein noturfftig sein /od̄
ymer werden/zů trost vnd nutz ires leibß
darin wöllē ein wolust der gesuntheit ent
pffinden /in dem mitteln mit freiden geen
det von ynen gelobt werd/wan Gott den
menschen geschaffen vnd gesprochen hat
In dem anfang der Bibelen/ Faciamus
hominem. &c. Darumb er thet vnserem
ersten vatter Adam die genad zůerkennē
vnd zůwissen die gesätz des ertreichs /die
crafft der tugen der element/anfang /mit
tel vnd das end ires lauffs/die erkantniß
vnd geng des gestirns/ordenūg des iarß
lauff der natur der thier/die crafft der krü
ter/wurtzeln/blůmē/vnd som/vnd tugen
der edelen gestein/ vnd matrialia/ da bey
zůmercken vnd zůverston ist/vnser erster
vater Adam gewißt vnd verstanden hat
alle artzney/da mit zů erneren menschli-
ches geschlecht/was im zůfallē ist oder zů-
fallen mag/vnd allen iren nachkomendē
von im mitgeteilet werden sol/ Darumb
ich billichē schuldig bin mein cleine kunst
welche mir von seiner gnaden verluhē ist
durch ynsprechung des heiligen geists/im
dāckbarkeit mein zůbeweisen/in dem So
ich sein gab fürbaß mitteilen bin/vnd da
mit sag ich Got lob/ere/vnd danck/Vnd
seiner gebenedeyten můter Marie/ in sei-
nem höchsten tron vnd mayestat/vñ mit
sampt seinen engeln/vnd allen lieben hei
ligen/vñ vßerwelten/Als nun der mēsch
so wirdig/vnd mit aller gůtheit begabet/
vnd von got dar zů geschaffen ist/hab ich
gedacht/vast nütz vnd gůt ist/ diße heim
licheit/vnd verborgene kunst an dz liecht
zůbringen vnd zů offenbaren/das an kei-
nem end ich nie beyeinander gesehen oder
funden hab/ich mich darin so getreulichē
geflissen vnd gearbeit hab/mit studieren
lesen/ vnd gesehen/durch mein vnd ander
erfarend/nit wenig/sunder vil experimēt
gethon vnd volbracht hab/vnd zůsamen
gesetzt vnd componiert/Diß bůch genāt
Liber de arte distillandi de compositis/in
welchem begriffen würt durch fier bücher
yedes bůch mit seinem sundern Capittel/
die ware kunst zů distillieren die zůsamen
gesetzten matrialia/simplicia/vnd compo
sita/in welcher gestalt sie seint/nach rech-
ter maß vnd art/als die alten/vnd yetzun
digen Auctores geordnet vñ vßgesprochē
gesetzt vnd gelert haben/Auch was virtu
tes vñ crafft hat ein yedes cōpositū/oder
vermischung in den apotecken erfunden/
vnd wie man verston ist/der zůsamē ver
mischten/ genant Antidotarius/ wie vil
man nemen der füchten/als wasser/ hu-
nig/oder zucker zůgesetzt werdē der matri-
alischen recept da mit zů distillieren/ vnd
solnierē/in welcher oder herter gestalt vff
das ein rechte maß vnd gewicht der ynge
bung vff eim mal geschehe zů vermeiden
den vnlust die vil menschlicher natur vñ
bledikeit grusamlich widerwertig zůnemē
ist/Darnach einen kurtzen Tractat/ Zů
lieb vñ auch zů hilff den nithabendē men
schen/Welcher genant werden mag The-
saurus pauperum/ Ein schatz der armen
oder Liber micarum/das bůch der brößē
lin des brots der hungerigē/armen/ kran
cken menschen da mit zůspeisen/Vnd also
bin ich in meinūg vff diß mal mein clein
werck gemacht vñ geordnet hab/Ob aber
mich beduncken würt die noturfft das für
bas vnd weiter zů erfordern ist/So will
ich mich nit sparen/allen gůten vñ seligē
menschen zů lob vnd trost/vnd zů hilff dē
krancken/gar vil weiter sehen wil lassen/
ye doch welchem da durch ymer geholffen
von des almechtigen gnaden/im danck-
barkeit zů beweißen/ des ich in hoffnung
bin teilhafftig zůsein/Hie mit ich beweiß

vff diß mal mein vergāgen verheiſſung
etwas geleiſt vnd volbracht hab/So vil
vnd mir vff diß mal in meiner cleinen ver
nunfft wiſſen iſt/Vnd bin damit in mei=
nung mich zůentſchuldigen/Doch ſo gib
ich mich in die růt vnd ſtraff der gelerten
die diß bůch ſehen oder hörē leſen /an wel
chem ort ſie meinen ich geyrret/oder das
nit verſtanden zů rechtfertigen/Vnd be=
ſonderlich in dem Latein/Ob ich da etwā
nit cōgrůe/od' grāmatice/Als yetz teglich
in vbung vnd gewonheit iſt/Durch die
kunſt der Poettrey erfunden/vnd vaſt ge
mein iſt/Bit ich als meine lieben herren
das zůrechtfertigen vnd zůbeſſern/vnnd
nit zůböſern/ſo vil in yrem willen vñ ver
mügen iſt/Wan ich bekenne einem men
ſchen nit alle ding/ſunder Got offenbar
dē alle ding nit verborgen ſein.

Vnd diß bůch iſt geteilet vnd geordnet
in fünff bůcher/vnnd ein yedes bůch mit
ſeinen ſundern Capittelē/alſo lutende.

Das erſt buch dich leren
iſt/wie man in einer gemein/auch in ſun=
derheit diſtillieren ſoll/Quinta eſſentia/
Aurum potabile/Aqua vite/Compoſita
vnd Simplex/Balſamus Artificialis/
vnd Naturalis/des gleichē auch wie mā
machen ſol Tyriacā Auicenne/vnd Nico
lai/Metridat Nicolai/vnnd Auicenne/
Auch alle ire compoſita zůmachen /auch
alle Simplicia/ſo in ſie gon ſein /wie mā
die erkennē vnd rechtfertigen ſol/ vff das
ir wirckung/ſo die alten Philoſophi dar=
von ſchreiben ſein volbracht würt /Vnd
hat.xxxvii.Capittel/ anfahen iſt an dem
ix.blat

Das ander buch dich le
ren iſt/Vnd dir zeigen alle virtutes /vnd
crafft der Simplicia/vnd der Compoſita
mit yrer wirckung /zů allen zůfallenden
kranckheiten/von dem haubt/biß zů den
füeſſen/vff das ein rechter vnd ein orden
licher Proceß volbracht würt/welcher nit
widerwertig iſt den Regeln/vnd Canoñ.
der altē Philoſophi/Auch da in begriffen
würt alle wirckūg vnnd crafft der Com
poſita/Als die zůſamen geſetzten Recept/
Welche in gemeinem bůch/ auch in den
Apotecken gemeinclich funden werden/
Ob dir eincher Doctor ſchrib oder ordinie
ret in die Apoteck/du wol verſton möch=
teſt/ob er dir wol od' vbel geſchriben het/
vff das du deſter ee vnd deſter glückſam=
licher die artzney vffnemē möchteſt vñ an
faht an dē.cxxxix.blat/vñ hat funff vn
derſcheid oder Capittel/wie du das ge=
nant wilt haben.

Das drit buch dich auch
leren iſt alle waſſer der zůſamen vermiſch
ten Simplicia/vnd Compoſita/zůgehö=
rig dem gantzen leib/von dem haubt biß
zů dē füſſen/auch alle virtutes vñ crafft
der Compoſita/Welche in ein yedes waſ=
ſer komen/ob das ſelbig waſſer oder ver=
miſchung die tugen vnd crafft haben iſt/
welche man von im ſchreiben vnd lerē iſt/
vnd hat.xxiii.Capittel/anfahet an dem
cci.blat.

Das fierde buch dich le
ren vnd vnderweiſen iſt alle Simplicia/
vnd Compoſita diſtillieren nach rechter
kunſt vnd art der Regelen der Cirurgy/
Als welche da zůgehörig ſein dem wund=
als dem vſſern artzet/Was auch die ſim=
plicia durch ir virtutes vnd crafft volbrin
gen mögen. Vnd hat.vii.Capittel/an=
fahet an dem.cclxvii.blat.

Das funfft buch welches
genant würt Micarium medicine /oder
Theſaurus pauperum/Der ſchatz der ar
men/oder das Bůch der bröſemlin/welch
da ſein gefallē durch experiment/Als die
erfarniß der Artzney mit gar cleinem ko=
ſten/Welches vaſt wol zůgehörig iſt /den
armen vnd nithabenden menſchen/Vnd
auch welche die ertzet /noch die artzeney
nit haben mögen Vnd hat.xlv.Capit.
anfahet an dem.cclxxviii.blat





Je anfahē ist das register d' capiteln des andn bůchß cxxxix.



ie an fahē sein die Capiteln dis fierden bůchß dich leren sein distilierē die wasser/welche zů gehörē dē wūd Artzet als dem Cirurgicus.cclxvii.

Hie anfahē sein die capitel des fünfften bůchß welche genant seint Thesaurus Pauperū ein schatz der armē oder das bůch der prōsemlin genant Micarium medicine in welchem bůch fündē werden die armē als nit habendē menschē wie sie in helffen sollē für alle kranckheitē von dem haupt biß zů den füeßen



Hie anfahen die inhaltung vnd lere der capitel



Hie an fahen ist dz Register d capiteln des andern bůchß in welchem du findē bist inhaltūg die wirckung des selbigen capitels an einem ieden blat wa die stond ist

Als nun das erst capitel

oder vnderscheit vollendet ist vnd durch dz Confortierē vñ sterckūg der kranckheit nit gesunt worden ist von vile der matery en welch ein vrsach ist der kranckheit wil ich fürbas gon zů denen welch digierieren vnd flüssig machen die matery der vßdry benden artznyen alß der euacuiren gehor sam zů sein an fahend am. clxiii blat

Als nun das ander capi

tel oder teil geoffenbart hat wie man dis- digierieren vnd vff bewegen sol die mate rien des vber fluß der kranckheit es sy vō hitzen oder keltin wil ich fürbas gō die vß dreiben vnd leren als laxieren/purgieren vn̄ euacuieren/vff das der leip die gesunt heit durch sterckung vnd krefftigung dest er ee erlangen mag



Also hastu gedigiriert vn̄ gepurgiert vnd vßgetriben den vberfluß einer yedē kranckheit welch da ist ein hyndertung gewesen der gesuntwerdung menschlicher naturen/ So wil ich fürbas gon zů dem fierden Capittel dis andrē bůchß/ in welchem ich dich leren würd die Simplicia/welch da sein füerer der vßtreiben materyen/als leren/welchs glyd du in sunderheit purgieren wilt/also du einem das haubt vßleren wilt/vnd lerest im die brust welchs sein nit notürfftig ist/wan offt ein Simplex vnd Compositum zů yn beydē dyenen ist/Oder so du vff ein mal vßleren wilt zwey oder drey glyder.ccxxxviii



So du nun den krancken gepurgiert vnd gereinigt hast von seiner vberflüssigen materyen/welche da ist gewesen ein hynderung der gesuntwerdung vnd da von etwas geschwechert zůwerdē zů der gesuntwerdūg bereit ist wil ich gon in fünff Capittel oder vnderscheit

Als nun geendiget sein

die Capittel des andern būchß/wo zū ein yedes Simplex vnd Compositū sein wirckung haben ist/ gebürt dir zūwissen/ein Proceß vnd ein fürgang zūzeigen/in dem so du vnderricht wirst/wie mā die fier complexiones curieren vnd gesunt machē sol/welchen alle kranckheiten/von dē haubt biß zū den füssen anhangen seint

Die anfahen die Capittel des drittē bůchs/in welchē du finden wirst alle wasser wie man die distillieren sol/zů allen kranckheitē des leibs vō dem haubt biß zů den füssen

Das erste Capit. von den wassern zů dem har.cci

Das. II. Ca. dich leren ist die wasser zů distillieren zů allē kranckheiten des haubts.ccii

Das. III. Ca. von dē wassern für alle kranckheitē der oren.ccix

Das.XV.capitel dich lerē

ist distilieren die wasser welche gůt sein zů allen kranckheiten des miltz

Das.XVI capitel lert dich

distilieren die wasser welche gůt seint da ein mensch zů vil oder zů wenig zů stůlgat am.ccxxxvi blat

Das.XVII capitel dich leren

ist distilieren die wasser welche gůt sein für das krimen vnd wetagē des leibß frauwe oder man am.ccxlvi blat

Das.XVIII. capitel dich

Das XIX capitel dich lert

Wie man brenẽ oder dist

Das.XX.capitel dich lerẽ

Das.XXI.capitel dich ler

Das. XXII capitel dich leren ist distilieren die wasser zů allen kranckheitē der nerui als das Parlis/vn̄ zittern rüdern/ vnd biben der hend vnnd für gesücht der vssern glider als das podogra.

Das.XXIIII.capitel dich

Fürbas wil ich offenbarē

Hie anfahen die capitel



Das.IIII capitel dich lerē

Das.V.capitel dich lerē ist

Das. VI. Ca. dich leren ist

distillieren / die vssern glider züerwörmen

Das. VII. Ca. dich lerē ist

distillieren die wasser für ein vnreine hut als grindig / schebig / rüdig / oder vnreine vnd schiepecht hut

Hie anfahen ist das Register /

welches offenbart zů ercleren die tugē vnd crafft der composita / welch in gemeinem bruch sein / ob du einichs bruchē wilt dester minder mißfallen oder gruwel darvon nemest / wan offt vnd dick durch mißfallung mer schaden dan nutz entspringt / auch durch vngehorsamy der kranck zům offtern mal von dem lebē zům tod kompt dem wol zůhelffen wer / darum gebürt dir als eim vernünfftigen menschen zů erwelen Einen dapffern wißhafftigen vnd erfarenden artzet / vnd ein getruwen Apotecker / als ich gemelt hab am. lvi. vñ. lxx. blat / welchem du gehorsam sein solt in allen gebotten vñ verbotten ee dan das die kranckheit gar vberhant genomen vñ zů tieff yngewurtzelt hat des wir tütschē nitt geneigt sein / mich nit wunder nympt vil menschen sterben / den noch wol zůhelffen wer / da von ich dir clerlich offenbarē wil im end deß funfften bůchß ccccxxviii. genant Thesaurus pauperum / Vnnd hie nach findstu die composita nach dē A b c dar bey die zal an welchem blat.



So ich nun volbracht

hab das Register /in welchẽ du findẽ bist alle Cõposita/was wirckung vñ tugen sie habẽ/bin ich bewegt wordẽ in sunderheit zůschreibẽ võ dẽ Tyriac vñ Metridat/ syt dz sie die aller gebrüchlichstẽ vast in ꝺ gemein von yedermã gebrucht werdẽ/ etwz mer vñ weiter da võ zůschreibẽ/zům erstẽ

Vnd alle dise vorgenantẽ simplicia vñ etliche võden andern me wil ich dir hie meldũg thůn nach dem A b c.vff dz du dester ee findest Aber die andern Synonima/ so in disem bůch/welch ich nit erclert hab me in ꝺ ertzny/wil ich bald laßsen vßgon.

Ein ware Electuariū bewert vñ gesatzet võ vil auctoribus vñ philosophi welch der gemein man zů zeitē brůchē mag für vergifft/so er nit grwiß ist dē/gewaren Tyriac haben ist. cclxiiii

In diser Sonellen bistu finden die Sinonima nach dem A B C der Simplicia welch yngond Tyriaca andromachi/Tyriaca Galieni metridat/ Auicenna metridat Nicolai/Trocisci squilli/Trocisci tyri/eins andern nomē Trocisci de viperi/Trocisci andaracaron/Trocisci diacorali/vñ Trocisci cockion/welch yngon den genanten composita der Tyriac vnd Metridat/wil ich dir ercleré vff das vil müe vnd arbeit irer machūg vermittē bleib ob sie anders habē sollen ein ware hilff irer wirkūg so da vil auctores von ir lerē vnd schreibē auch darbey etliche andere sinoima welch gemein sein/vnd ich meldung von ynen gethan hab/vnd bey eim yeden die zal an dem selben blat du es finden bist.

Hie anfahen ist ein register in welchem du finden wirst zübereiten etliche simplicia welche noturfft seint zů disem bůch/uff das du wissest sie zů finden/so du ir begeren bist/darbey an welchem blat

Ein secret fur den wurm an dem finger/Vñ das die brüst der frawen nit schweren Vnnd für das gesücht. ein experiment. cclviii

Hie ist geendiget das gantz Register diß bůchß. Got hab lob vnd danck.

In dem anfang in welliche͂ got ge͂schaffen hat alle geschöpffte ding. Hie anfahen ist das erste bůch/ in welche͂ geoffenbart vn͂ begryffe͂ würt in einer gemein/ vn͂ ouch in sundheit vndscheidlich die ware kanst der distillieru͂g der co͂posita/ als quita essentia/ Auru͂ potabile/ Aqua vite simpley vn͂ co͂posite/ vn͂ Balsam artificialiter die weil wir nit wol habe͂ möge͂ Balsam naturalis/ was wirckung vn͂ kraft sie habe͂/ ouch wie ma͂ sie erkenen sol/ lang zeit vborge͂ vn͂ nie folkumlich geoffenbart ist worde͂/ Welches bůch gena͂t ist Liber de arte distilla͂di de co͂positis. ꝛc.



Das erst Capitel.

IN dem ersten capitel diß bůchs zů bedrachtē vnd zů wüssen ist das fundament diß wercks/ vff welich fundament/ zů buwen vnd erdragen ist den anfang/ mittel/ vnd das end wol geendiget werden mag/ har vmb ein vffmerckung zů bedrachten gebürt zů dem minsten in siben capitel oder vnderscheit/ welche ich hie melden bin.

Zů dem ersten was distillieren ist

Zů dem anderen warumb distillieren erdacht vnd funden ist

Zů dem drytten mal/ welch instrumēt der distillierer notturfftig ist

Zů dem fierden mal/ wie mā die ōfen dar yn mā distillierē wil/ machē sol dar yn zů distillieren/ vnd das werck zů folbringen

Zů dem funfftē mal/ in wie fillerley maß vnd form man distillieren mag

Zů dem sechsten/ wie mā die rechtte maß der distillierung halten vnd tryben sol

Zů dem sibenden/ wie man das bruchen vnd niessen sol/ vnd war zů es gůt ist

Zů dem ersten vñ zů dem andern/ was distillieren ist/ vnd warumb es erfunden vnd erdacht ist/ hon ich dir genůgsam geoffenbart vnd gezeigt im ersten vnd anderen capitel des bůchs Liber de arte distillandi de simplicibus. da von nitt weitter hie noturfft ist zů ercleren

Zů dē drytten mal wellich instrument der distillierer zů dē distilliern notturfftig ist/ hab ich dir geoffēbart/ ercler// vñ gezeigt am fierden capitel des vorgenanten bůchs de simplicibus/ vnd weitter zeigen vnd offenbaren in disem bůch.

Zů dem fierden mal/ wie man machen vnd bereitten sol die ōfen/ hon ich dir geoffenbart vnd gezeigt im genantten bůch de simplicibus am sechsten capitel/ vnnd weiter zeigē wil in disem bůch.

Zů dē funfftē mal/ in wie fillerley/ maß vnnd form/ man distillieren mag/ derren etlich ich geoffenbart vnd gezeigt hab im vorgenantten bůch am drytten Capitel/ vnd gar vil weitter vnd merers in dysem meinem bůch das offenbaren vnd zeigen wil iedes an seinem ort/ da es sich zympt dich leren vnd ercleren

Zů dē sechßten mal/ wie mā die rechte maß d distillierung treiben vñ haltē sol/ hon ich dir geoffenbart vñ gezeigt im vorgenantē bůch von der distillierūg de simplicibus im nüntzehend capitel am nündē blat/ vnd weitter vnd merer ich dir alhie in disem bůch iedes an seinē ort so im gezympt/ zeigen wil

Zů dem sibenden mal/ wie man erkent die gedistilliertē wasser/ als aqua vite simplex vnd composita/ quinta essentia/ Aurum potabile/ vñ ander aqua composite ob die gerecht seint/ vnd was dugent vnd krafft sie habē/ wa by du erkenē bist solch krafft vñ virtutes in im verborgē ist/ wil ich dir her nach iedes an seinē ort/ wo hyn dz gezimpt vñ gebiert offenberlich ercleren

Das ander capitel diß ersten bůchs/ welchs leren vnnd ercleren ist den vnderscheit zwüschen quinta essentia Aurum potabile/ Aqua vite simplex vnd composita/ Balsam naturalis vnd artificialis.



DAr vmb so ich versprochen vñ verheissen hab weiter vnd merer vß zůstreckē die kūst vnd art der waren distillierung/ wan ich geoffenbart vnd gelert hab in dem offt gemelttē bůch zů distillieren de simplicia/ am drytten vnd am end des nüntzehendē capitel wie das man distillieren sol quinta essentia/ Aurum potabile/ Aqua vite simplex vnd cōposita/ Balsami artificialiter. So ist not vnnd gebürt dir zů wüssen vnderscheit zwischē quinta essentia/ Aurum potabile/ Aqua vite simplex vnd composite Darumb gebürt zů offenbarn/ ercleren/ vnd zů zeigen/ was da ist quinta essentia welches da ist das funffte weßen gescheiden vnd abgezogen von den fier qualitet.

Aurum potabile ein güldener dranck/

fier als da spricht Johannes Rubicissi/ des geleichen bewert mit vil anderen sprü chen/als da erscheint dē leseren der Philosophy.xc.

Das fierd Capitel diß

ersten büchs/offenbaren/ ercleren/ was Quinta essentia/ vnd vß welchen dingē das gemeinlich zü machen ist.



Vrbas so gebürt dir zü wüssen/ouch zü lernē was Quinta essentia/ wo von/ouch was das sy/vnd vß welchen dingen das ge/ meinlich zü machen ist/wā war vmb Quinta essentia ist kein elemē tisch ding/wan es ist die sel vnd kraft/vñ edelkeit/vßgezogen den vberfluß der ele/ mentischen ding/als von den fier elemen ten oder qualitet/wan es ist nit kalt/ nitt fücht/nit drucken/nit heiß/als die anderē fier elementten/vnnd das das war ist/so hatz bewert der glosierer vber Johānem rubicissi/in der disputatz.als man zalt vō d geburt Christi.M.CCCC.sechtzig vnd dry iar/ in der Vniuersitet zü Padua/ in einer offenbarlichen versamelung der ar tzet.vñ Philosophy.Darumb ist das mit cleiner vnd luter bewerung zü beweren/ wan war vmb zü dem erstē würt bewert das quinta essentia ist nit ein elemēt des lufftes/darumb das es nit ist wed warm noch füchte als d lufft/wan d lufft machet ein ding leichtlich fül zü werdē/als mā sicht an etlichē fruchtē d kirsen/vñ fleisch das on saltz ist/maden vnd würm daryn waßen/vnd fül vnd schelmig werden ist So man aber das in quinta essentia legē oder dar mit gesprengt ist / behalt es das lange zeit frisch vnd vnzerstört.

Zü dem anderen mal ist es nit ein elemēt des füers/weder warm noch drucken als das füer/wā warumb es machet gesunt warme vnd hitzige siechttagen des febres wellichs das füer nit thüt/noch kein ding das da warm vnd drucken/oder dür ist zü dem drytten/ Es ist nicht ein element des wassers/weder kalt noch füchte als dz wasser/wan es machet gesunt die wasser siechttigen/die da seint kalt vnd füchte vñ des geleichen/ wan dz quinta essentia ver brent/das thüt das wasser nit/wan es ist kalt vnd füchte/aber quinta essentia würt verbrent.

Zü dem fierden/es ist nit ein element des erdreichs/weder kalt noch druckē als das erdreich/so es gesunt machē ist die melan colischen siechttagen/die da seint kalt vñ drucken. Hie mit ist die rede war/vnd be wert/vnnd ist der beschlüß/das es nit ist heiß/kalt/füchte/oder drucken.

Quinta essenta ist ein ding einer getē/ perierten complex/gar nahe vber alle ele mentischen / die vnder den hymel vnd d hellē seint/als in diser welt des vmbkreiß des mones erlüchtten vnd beschynen ist/ bewert so man das geben ist/ gibt einen getemperiertten corpus/ nach seiner bru/ chung stetz gedryben/wycht nit von seiner temperament/zü einem vnseren oder an anderen deil/des vberfluß der fier quali/ tet eins.wan sie würt nit mer kalt/füchte/ drucken/oder hitziger/ vnnd also darumb bringt es ein getemperierte complex. Es geschicht ouch nit darumb das es gesunt machet ein kaltten siechttagen/das es sy ein warme complex/wan vß der vrsachē möcht man argewieren/es macht gesunt warm siechtagen/als das heiß febres.dar vmb wer es kalter complex/vnd in welli/ cher gestalt du reden oder argewierē bist ist wider zü argewieren/vnd zü sprechen dz widerdeil. Aber zwey widerwertig mö/ gent by ein nit geston/darumb ist zü spre chē das der keinß ist wed kalt/noch warm des geleichen von der dürre vnd füchttig ouch bewert mag werdē/wan wen du spre chest/es machet gesunt Thisicis/ die da seint heiß vnd drucken/so wer es kalt vnd füchte. So sprich ich wider/das es gesunt macht die wassersiechttigen/ die da seint kalt vnd füchte/so wer es heiß vñ drucken/ darumb würt mein vnd dein argewieren gleich beschlossen/ dan beide mögent nit by einander beston dürre vñ füchte. Dar vmb bezwingt die vrsach zü erkeñen/das

derē keins in im vberhāt hat/sund in im
getēperiert wed warm/kalt/fücht/od tru
kē ist. Aber die vberflüssigkeit d fier qualt
tet alle in im seint zerbrochen/vñ zerstört
vnd ist ein wesen nach dem aller höchstē
getemperiert vber alle elemētischen ding
wie wol es nit ein element ist/ als obē be-
wert ist. So ist es doch geelement oder tē
periert/vß den fier elementten gereiniget
vnd gezogen von den feces/ als von den
drůsen vñ vnreiner materiē/die da ist ein
vrsach der zerstörūg/der ding die da würt
abgescheidē durch die kunst d distillierūg
als ich hie offenbaren/ercleren/vnnd zey
gen wil/wan Quinta essentia ist ein ge-
meiner nom aller ding/die da habē form
vnnd gestalt daryn gesengt die matery
vß zů ziehen mitt distillieren. Aber aller
meist in dē wein/vñ on den wein vil and
ding ouch vßgezogē werdē mag durch die
distillierung. Aber gemeinlich in dē wein
der nom Quinta essentia des weinß für-
drefflich ist/vmb seiner suptillitet willen
die durch die kunst der distillierung vß ge
zogen werden mag / würt gegleichet dem
hymel/ darumb würt sie geheissen vnser
hymel/oder der hymel d Philosophy/wan
wie sich halt der hymel gegen den fier qua
litetē/also halt sich quinta essentia vnser
hymel/gegen dem menschen/ der da ge-
macht ist vß den fier Elemētischen quali
tetē/mit dem zůsamē gesetzt ist vnser leib
wan sein farb wesen ist hymelisch. Würt
ouch genant ein briñen wasser / wan es
brent im füer. würt ouch genant die sel
des weins. wan als die sel edeler ist dā das
corpus/ als ist ouch edeler die essentz des
weins/die durch die distillierung vß gezo
gen ist/dā der wein. wā sie ist vñ zerstörli
cher vnd vnmaterlicher. Sie würt ouch
genāt Aqua vite/ darumb das sie behalt
das leben/wan es gegeben würt dem ge-
schwindenen oder amechttigen menschen
genant Sincopis / wie wol die eygent-
schafft von ersten erfunden vnnd erfaren
ist/durch die distillierung des weins/doch
so seint vil derren geleychen. Als ich ouch
her nach offenbaren/erclere/vnnd zeygen
wil. &c.

Dz.V.cap. diß erstē büchs in welchē ich lernen bin wie man quintā essentiā vß ziehē sol/durch die distillierūg



lso du nun wis-
sen bist / warumb quinta
essentia erfunden/erdacht
vnd war zů es gůt od nutz
ist. So ist not vnd gebürt
zů wissen/in wie fillerley
maß vnnd weg / das zů machen oder ge-
macht werdē mag. So quinta essentia dz
funfft wesen ist ein ding abgescheiden dz
supteille/durch distillieren von den grobē
oder drůsen/als von dem vnreinen / das
suptell gereiniget würt. Als vō wein. saft
der kruter. frucht. fleisch der dier. feißt öly.
metal. vnd ander materialia. doch vnge-
leich würt sie vß gezogen vnnd gemacht.
darumb ist es not ein iedes in sunderheyt
zů weisen vnd offenbaren/vnd mit dem er
sten von den füchtten/als von dem wein
fürtrefflicher ist/dan die anderen. in wel-
lichem quinta essentia/ durch die krafft/
macht/vnd dugē. Sie ander quinta essen
tia vß gezogen werden. vnd mach behalt
tē die fürbas/durch sein vberflüssige sup-
tilitet/schnel vñ behend zů senden/durch
zů dringen vñ penetrieren/das on das sel
big nit wol zimlich od bilich geschetzt wer
den möcht/so ein ding eins groben wesen
vnd nit gesuptiliert wer. &c.

darumb das er mit gold vnd von gold gemacht würt

Aqua vite ein wasser des lebens / darumb das es das leben erlengert vnd vff enthalt / vmb seiner grossen dugen vnnd krafft willen / welch in im verborgē ist.

Balsam ein öl oder dropff einer edelen pflantzüg / welch fürdreflich ist alle waßende pflantzung. So man den nit haben oder genügksam haben ist / wie man an stat des naturlichē balsams / kunstrychen balsam machē / vñ ouch dar für gebrucht werden sol.

Aqua composita / wellich da seint gemacht von fillen recepten / simplex vnnd composita / zů hilff vñ drost menschlicher kranck vnd blödigkeit / zů vff enthaltung des menschen leben / biß vff dz zil das im von got vffgesetzt vnnd geordent ist / das niemans vber gon mag / als Job der heilge wysag spricket.

Quinta essentia / welchs da ist dz funfften weßen vß einer ieden simplicia vnnd composita / vßgezogen die sel / krafft vnd dugen durch die distillierung / so man die fier element von einander scheiden / vnd wider in ein einiges wesen bringen.

Aurū potabile / des geschlecht zwo vnd mer gestalt seint / als aurū potabile / wellichs me den Artisten oder Alchemisten zů gehörig zů tingieren vnnd colerieren / wan menschlichem leib gesuntheit zů erlangen. Der ander weg / Aurum potabile / welches da ist ein vff enthaltung menschlicher natur / als ich vor dar vō gesprochen hon.

Aqua vite / wellicher gestalt ouch zwo seint / als aqua vite simplex / wellichs da ist gebranter wein / gemacht durch distillieren vnd sublimiern. Vnd aqua vite cōposita gemacht von aqua vite simplex / mit zů geeigten species simplicia vñ composita / menschlich leben vff zů halten.

Balsam / des gestalt zwo seint / als balsam naturlich / vnd balsam artificialis / gemachtter vnd kanstreicher balsam / als gedistillierter oder gesottener balsam / dē Phisicus als dem leib artzet / oder dem Cirurgicus als dem wund artzet zů gehörig ist. &c.

Aque composite / der zůsamen gesetzten vñ vermisten wasser in ein compositz vnd vereinigung / vnnd vß willen in ein einigs wesen / dem Phisicus als dem ineren / vnd Cirurgicus als dem vssern oder wund artzet zů gehörig / derren vnzalbarlichen ist. &c.

Das dryt Capitel diß ersten bůchs / welliches dir offenbaren vnd ercleren ist / was quinta essentia sy.

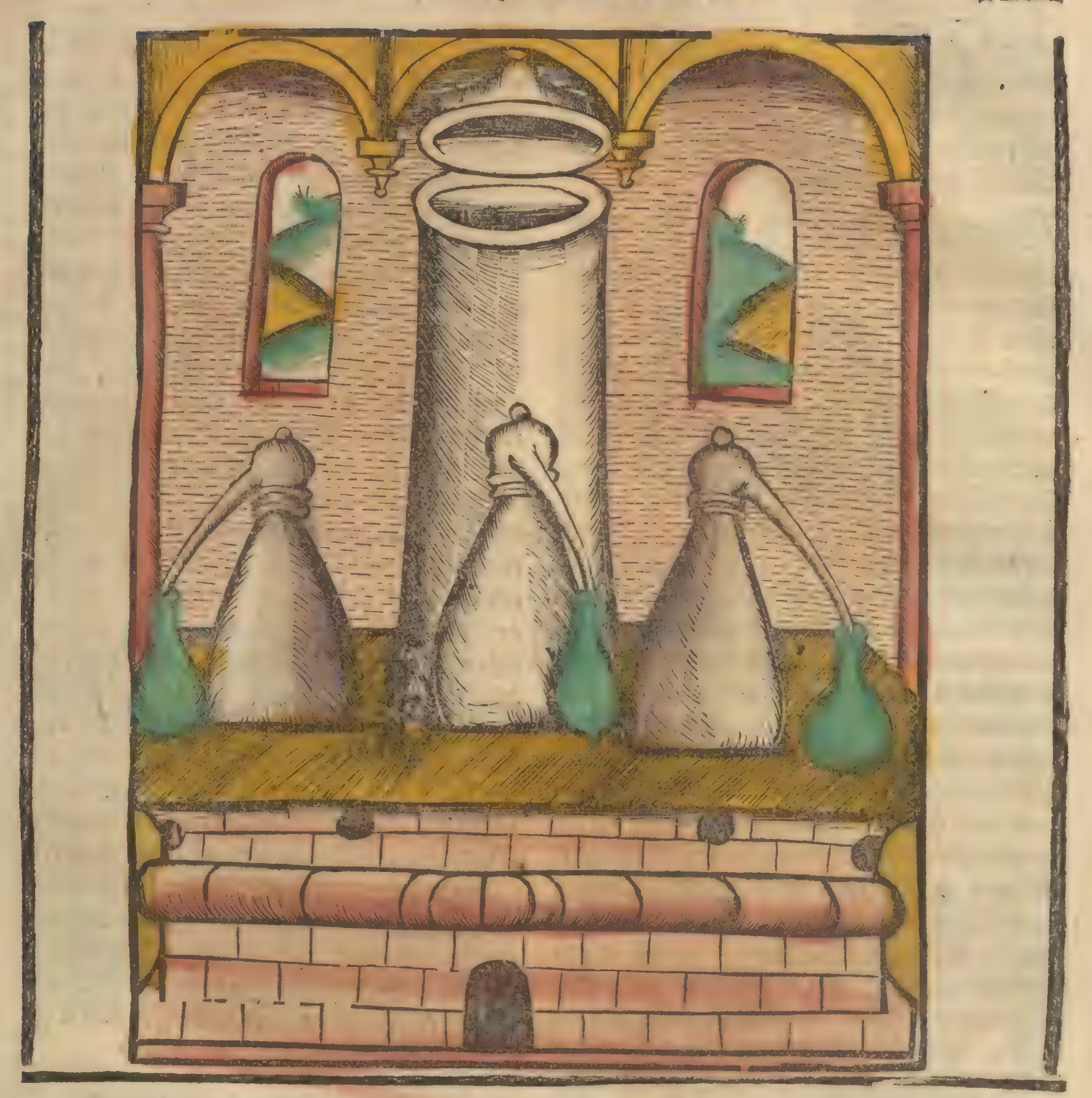
OB nun ouch gefraget würt wz Quinta essētia ist / vnnd war zů es gůt oder nutz ist. Darumb zů merckē sein die wort vñ lere des aller weysesten heyden Cathonis sprechende / Wer lyset vnd das wüssen wolt / vnd nitt weiß was er wüssen solt / dem ist sein arbeit seltten holt. Darumb wer lyset vnnd das nit verstot / wie gar er sich versumet hat. Darumb gebürt dē wircker zů wüssen / was er wircken wil / vff das im nitt geschehe geleich den vnsinigen / der. xxi. gesamelten fabulen vssertthalb Esopi / fragende den weidmā sitzen vff dem roß Ein fogel vff der hāt / mit im lauffen vil der hund / zů fahen hasen vnd ander gewild / was nutz oder schaden dar von entspringt. Im geantwürt. Bald dich von hynan mach / vff dz du nit begrabē würdest / allenthalben in die grůb vnsers meisters / wan wer nitt weiß sich zů hietten / vor der grůbē diß wercks / schnel vñ bald er daryn felt / aber schwerlich vnnd langsam her wider vß kumpt. Darumb ist es not zů wüssen dem wircker / sich zů hieten / vor der grůbē diser pfützē / vff das er vrteilen würt / was im nutz / gůt / schad / od böse sy / vnd welliches dar vnder zů erwellen / vnd das ander zů vermyden ist. &c.

Quinta essentia ist dz funffte wesen / wellichs ist das subtilist / vnnd die sel gezogen von dem corpus als vom groben / vnnd von dem vberfluß der fier

qualitet gescheiden/vnd vßgezogen durch die hohe vberdreffich kunst der aller supteilisten distillierung/welliche Quinta essentia durch günung gotlicher genaden/hie geoffenbart/erclert/vñ gezeigt würt/wan es ein secret vnd ein heimlicheit der naturen/dem gemeinen als dem legẽ verborgen ist. darumb das der mensch mag behaltten/vnd wider komen/vnnd erlangen die gestalt vñ krafft/im wesen seiner iügheit/aber nit in dem selbigẽ grad des altters/vnd ist ein ding daryn die Philosophy lang zeit gearbeit haben/ein ding zů süchen des menschen leben/vnd leichnam zů behaltten/vor der zerstörung vñ fulnüsse/wan ein iedes ding in im selber begeren/vnd eigentschafft ist/nymer zů vergon ob es sein möcht. So aber ist gesetzt von got/wir alle müssen sterben/vñ das vnser leben vergengklich ist. dar vß wir süchen wellen ewig sein/so ist ein dorheit das wir süchen in dysem leben kunst/die vnser leichnam ewig behaltten sol.rc. Aber wir mögen wol süchen vnser leben lang in gesuntheit zů behalttẽ/biß an die zeit die vnß võ got vff gesatzt ist. Als wir haben im alten testament/Adam seinen sun Set zů senden/begerẽ von dem engel die frucht des bömes des lebens/zů halen in dem Paradyse/wan was da nit folkomen vnd zerstörlich ist/mag nitt vnser leben lengern noch vff enthalten nach vnserm gefallen. Aber doch ist zů süchen vñ vß zů erwellen/ob wir finden ein ding/dz im aller nechst vnder allen zerstörlichen dingen ist/so wir habẽ mögen. Vnd das ist das funffte wesen/wellichs also geordent ist durch sein gleiche tẽperiette qualitet/den menschen mit güttem regiment seins lebens/von gott im gegünt/durch vermeidung vnd abschneidung des lebẽ durch die sünd/biß zů einem folkomenen rechten alter/on groß oder schwer arbeit vnd pein zů sterben. Wan Job der heylige weisage spricht/Dem menschen eyn mal zů sterben gebürt/das nieman vber gon mag. Aber wenig menschen zů einẽ sollichen altter vnnd naturlichen dode komen seint/der yn von got vff gesetzet ist.

Als da spricht der weise Salomon/in dem bůch der weißheit/ Raptus est iustus ne malicia inmaturat intellectum/ Der gerecht offt durch sein gerechttigkeit gezuckt/das er nitt in bößheit fallen ist/der vngerecht durch seiner grossen sünd willen. Von dem David in dem Psalter spricht/Viri sanguinum et dolosi dimidiabunt dies suos. Darumb spricht Salomon/Timor domini est fons vite/ Timor domini apponit dies lõgos. Gotz forcht ist ein lebendiger bron. Gotz forcht gibt langes leben/wan wer gots forchtig ist/der lebet lang. Vñ etlich die in streitten/wasseren/vnd des geleichen/vmb komen. Vnd etlich die sich vberfullen/vnd ein vngeordentz leben vnnd wesen an sich nemen/mit essen vnd ouch mit drincken.

Aber der mensch der da sterben ist eins naturlichen dodes/ist zů geleichen eyner brinenden kertzen die nit verlest würt/sunder vß brent on alle verleschung vnnd widerwertigkeit/so verleschet sie selber on allen vbelen geschmack vnd gestanck/also stirbet der mensch senfftiglychen/on grossen schmertzen. Wan vnder allen grüßlichen vnd erschrocklichen dingẽ/nit grüßlichers ist/wan der dot. Darumb nit vnbillich ist/das für zůkomen/ob das seyn mag. ob aber das nit sein möcht/ist zů erwellen einen senfftẽ naturlichen dot. Darvmb wir vnß sollent schicken mitt allen dingen/so ver das sein mag/den zů erlangen durch die gotz forcht/vnd ein gůt regiment/vnd quinta essentia das gar nahe oder am aller nechßten dem vnzerstörlichen geleich ist/wan das funfft wesen ist ein ding/was im zů gesetzt oder vermist würt zů behaltten/gar nahe vnzerstörlich welliches mert vñ wider bringt die krafft vnsers leibs/vnd den geist des lebẽs/darvmb das es donwet alle vnnerdoute ding alles gedonwtz fürt es vß zů alle gleicheit vnnd schneidt ab alle vberflüssigkeyt der fier qualitet/da von alle kranckheit entspringen seint/vnd erquickt vnnd widerbringt ein ieglich verlorẽde qualitet/machet genůgsam naturlich fücht/schafft wider zů entzündẽ dz geschwechte naturlich



Darumb in der erstẽ/ist das für zů machen mit kolen/oder mitt dürrẽ holtz/biß vff das end des drytten grads / also das das Balneum marie/ie gar nahe anfahe zů siedẽ. Aber in der anderẽ distillacio soltu absteigen/vnnd myñeren das füer ein dryttendeil eins grades/biß vff zwey deil eins grades vnd zwen grad. Aber in der drytten distillacio soltu abstygen/ vnnd myñeren das füer/biß das es kumpt zů dẽ zweitten grad/vñ ein dryttteil eins grads. Aber in der fierden distillacio soltu abstygen/vnnd myñeren das füer ein dryttteil eins grads/biß das es kumpt zů dẽ zweyten grad. Aber in der funfften distillacio soltu abstygen vnnd myñeren das füer/ biß vff ein grad/vnnd zwey dryttteil einß grads. Aber in der sechßten distillacio/ soltu abstygen vnd myñern das füer/biß vff den ersten grad/vnd ein dryttteil einß grads des füers. Aber in der sybenden distillacio/soltu abstygen vnd myñern das füer/biß vff den ersten grad d' warm machung des bads/vñ nit dar vber/dan ein

ieder grad hatt dry vnderscheit/als im anfang des ersten/vnnd im mittel/vnd im end eins anderen grads/als in den naturlichen kunsten offenbar ist nach den naturlichen meisteren.

Die vrsach vnd masz der

distillierung des Quinta essentia/ ietz gesagt von dē naturlichen meistern/zů verston ist also Als die matery im anfang grob/vmb ð grobheit nitt leicht gehorsā der distillierung ist/vmb yrer rohen vnd vnreinigkeit der substantz/ nitt formlich oder geleich der nachgonden distillierung dar vm̄ not ist/das füer zů gradiern eins höheren grades/biß vff den drytten grad also das es erreicht dz letste drytteil/nach dem zweiten gradt vff das bad aller hitzigst sy/vnd doch nit sied/das ist zů mercken/als ver du magst.wan es dē wenig gebruchtten in dem werck des füers vnuerstentlich/ genůgsam ist Aber in der anderen distillacio oder distillierung/das gedistilliert leichtter/so vil vnd mer dz grob von dem subtilen gescheiden vnnd ab gezogen ist/vnd das das subteiler der distillierung gehorsamer ist/ durch die vorgende distillierung gesubtiliert/vnd düner gemacht ist.darumb würt leichter die matery/vnd das suptieller von den suptilen gescheiden/durch ein geringer vnd cleiner füer. Des geleichen in der drytten distillacio/so vil suptiler vnd düner substantz der distillierung ist/so vil mer das suptil von dem groben gescheidē/so vil mer das füer gemynert vnnd cleiner zů werden gebürt/vnnd also fürbas in allen nachgonden distillierūg/biß vff die sybende distillacio/werd das füer geradiert vnd gemint nert/biß vff den ersten grad Oder mag also bewart werden/Zů dem andern mal in sollicher maß sol es verstanden werden das die drůsecht matery vnnd substantz/ mer in der ersten distillacio gesenckt vnd verborgen gewesen ist/dā in der nachgonden.darūb zů yrer abscheidung/was mer zů hitzigen das füer in den ersten/dan in der anderen.vnd also ist vnderscheit zwischen der ersten/vnd der anderen distillerung/als dick vnd dün. Vnd so es also ist das es ein mal gedistilliert würt/ist suptiler vnd düner/vnd hat sein form vnd gestalt/myner in der substantz oder in ð matery/dan das zů dem andern mal gedistilliert ist.vnd des geleichen zů dem dritten. vnd fürbas biß vff die sybend distillacio wan ie me dz gedistilliert würt/ie mer suptiliert vnd spiritualisiert vnmatterlicher/ das ist darumb es füer dreffliche würt/ vß zů giessen sein krafft vnd geriich. darumb ist es offenbar/das es ie lēger durch ein schwechers füer/als sein wirckens der distillierung/nit geleich gehitziget/sunder geschwechert werden sol. Als dz durch die erste distillacio mag nit gedistilliert werdē fürt vß die ander. Das wort mag nit genůgsam vß gesprochen werden/aber vß ð ercleerten lere vn̄ verstentnisse vor geben/ sol iegleicher lerer/ð natur nach folgē. vn̄ die natur dem lerer nit/wā die natur kein gehen gewalt lyden wil noch mag.rc. Als da weiset die schůl der Philosophi/nach ð lere Aristotilis/des andn bůches Phisici/ welliche gleichformig spricht den wortten Galienus/Die natur mag nitt lyden ein schnelle veranderung/ darumb der artzet oder wircker/des füers schnel vnd behend abbricht/verbüt Galienus. Das ist genůg von den ersten/ als von den gradus vnd hitzigung des füers zů distillieren gesagt.rc.

Das.VI.Capitel disz er

sten bůchs/wellichs dich lerren vnnd vnderweisen ist/ein hert als ein grobe widerwertige substantz/wie man die digirriern sol/vff das sie gehorsam/vnd ein nachfolgerin der distillierung/das grob von dem suptilen/als das suptil vō dem groben gescheiden werden mag.rc.



Ot vn̄ mitt fleiß zů mercken ist eyn yedes ding oder substantz was wesen/das ist ein herten/ oder groben/ oder weichē substantz/wie oder in was

Von distilliere des weins

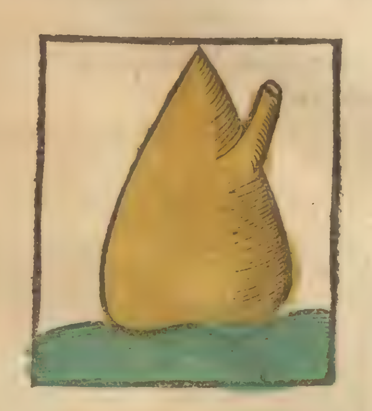
dar vß zů ziehen Quinta essentia/ Das funfft wesen ist also. vnd ist der gemeinst weg einer der da vast gůt ist/ wie wol mā noch geringer weg me finden ist/ dna di/ ser. aber diser ist der nutzlichst / vnnd ge/ brulichst/ vnnd der edelst vnder yn allen. doch ein wenig me arbeit dan der ander. als du her nach wol hören würdest. Vnd der ist also/ das du nemest den besten rot ten wein/ den du haben magst. nicht ge/ macht oder geferbt/ einer gůtten substātz sich neigē zů erlicher süssigkeit/ mittelmes siges altter. Ob du den nit haben magst/ so nym an sein stat ein weissen wein/ in ge melter massen. der wein werd gesetzt vnd gethon in gleser genant cucurbit. also ge/ figuriert vnd gefilt/



Zwey deil. das drytdeil bleib ler. Vnd dar vff gesetzt ein helm mit eim langē schna/ bil genant Allembick. Derrē form also ist



Das der schnabil in gehe den oberdeil der rören/ des fürsetzers genant Receptackel wellich da ist das glaß zů entfahen den ge distillierten wein. Des form also ist.



Alle wol verstopfft vñ vercleibt/ mit eim lutum gemacht vß papir/ geweicht durch lāge ynbeissung der füchte/ oder mit ein wenig mel von amelung vnd eiß weiß/ gemacht zů eim deiglin/ in dicke des dickē hunigs/ mit dem sol vcleibt werdē die dry genantē gleser/ die also in einander gont wie hie stot.



Oder mach ein ander Lutum/ also ich ge meld vñ gelert hab/ im bůch Liber de ar te distillandi de simplicibus/ in dem erstē bůch/ im funfften capitel am fierdē blat/

en drytten oder fierden columnen. Uff das es wol werd verstopfft vnd vercleibt/ vff das nit werd ein vßriechē/ vnd verlürend vil der krafft. So das geschehen ist/ so sollen die cucurbit in ein ring/ welcher ring in im vil ring haben ist/ gesetzt werdē. der form also ist.



Den ring mit den ringen gesetzt vber ein ofen/ der da haben ist ein weitten kessel/ als da ist in Balneū marie/ wie hie stot/ also das der kessel halber sol/ oder dz zwey deil mit wasser gefült sy. Welcher vorgemelter ring/ den kessel vberstürtzt vff zwē oder dry zwerch finger sich erhöb/ vber dē kessel der in dem ofen stot/ also.



In wellichen vorgemelttē

vbergestürtzten ringen/ sol gesetzt werden die cucurbit/ vnd vff iedem cucurbit ein alembick als vorgefigniert stot/ vnd der kessel sol yn gemürt sein in den ofen/ oder aber in disem ofen/ welcher genant ist der fülheintz/ vnd mach dar vnder ein senfft füer/ fyrlich vnd langsamlich sich meren/ vnd wā da fahent an warm zů werdē die cucurbit/ so hör vff das füer zů meren/ vñ laß nit mer heiß werden die alembick sunder alweg fleiß dich nach zů folgen der natur/ die da nit lydet ein schnelle oder gehe veranderung/ on schaden oder verserūg. als da spricht Galienus/ wā es seint fier mēsurē/ das seint fier maß der hitz oď wörmbd/ nach den fier gradus/ das seint fier staffelen. Als Auicenna sprichet/ der erst gradus/ der hitz oď wermbd/ ist leub. der ander grad ď hitz/ warm/ als entpfintlich. der dryt ist mit etwas verserung/ als breñung/ warm/ das da nahe ist gar by als süt es. der fierde ist mit einer zerstörūg warm/ das nit zů lyden ist/ als wasser das ietzund süet/ vnd vff walt. vñ hie ist fleißlich zů mercken vnnd zů halten/ das das füer in keinen weg oder nymer/ also vast gemert werdē sol/ das es kum vff den fierden grad/ das ist das es südet oder erwallet/ dā dz füer wer zů mechtig/ vñ würt dz dz ding genetiget/ dā die kunst ď recht ē distillierūg verwürfft es. wā die natur alle nötigung verwürfft/ vñ verbüt/ vnd abschlecht/ dz ist in wellichem yren gar nahe alle ietzundigē leyen/ die sich vnderston zů distillieren/ das alleyn zů gehört den Artzetten vnd den geleerten/ die da seint meister vnnd erkenner der natur/ vnnd ouch der naturen nachfolgen/ als gehorsam iunger yrem meisteren/ die natur mag nicht lyden gehe oder schnelle veranderung. Darumb sol ein ieď meister/ als ein werckmeister/ wirckē sein werck/ nach gefolget der naturen/ als seinem werckmeister/ die da verwürfft gezwenckniſſe/ oder mitt gewalt genettiget/ wan sie vß schlecht ein gehe/ oď schnelle vberflussige veranderung.

gestalt das es sol werden gedigirriert vnd geputrificiert/ vff das es werd gehorsamer der distillierung oder distillatio/ vnd sich zü scheiden das grob von dem subtilen/ vnd das subtil von dem groben/ also wan du nun distillieren wilt/ was dz ist sol vor vñ ee gedigiriert vñ geputrficiert werden in eim roßmist zwen monet/ vñ zwischen der ersten distillierung vnd der andern ein monet oder monschyn/ vnd zwischen der andern vñ der drytten dey quart das seint vff.iii. wochen/ zwischē der drytten vnd der fierden ein halbē monschein zwischen der fierden vnd der funfften ein fierdeil eins monscheins das ist ein quart zwischen der funften vnd der sechsten fier dag/ zwischen der sechsten vnd der sybenden zwen dag/ also verstand in den vorgōden d verziehung gemeiner vrsach zü merken ist/ wie vor in den gradē des füers geoffenbart ist. Darumb ist noturfft lenger verdeisamigkeit vnd digirierung in dem mist des roß vor d distillierung dan nach der ersten distillierung/ vnd so die erste distillierung geschehē ist/ so würtz myner gehindert dan vor der distillierung/ darumb ist genüg einer myner digerierüg in dem roßmist/ darumb das die materey dünner worden ist durch die distillierung/ vñ darnach myner in der anderen distillierung/ so die and distillierung geschicht/ so würtz noch myner gehindert in der digirrierung darumb so ist nit not so lange zeit als vor also ist hyn für gleichformlich zü verston vō den andn biß vff die sibend distillacio

Die maß zü digirrieren

ist also. Von der stat schreibent die lerer vnd Philosophi also/ das der wircker machen sol ein stat als ein grüb im gefellig/ als villycht od gar nahe vff funff schüch dieff/ in weit zweier schüch/ in etwas kalter vnd füchter stat/ als in eim keller/ vnd an dem bodem mach ein strat von vnzeleten kalck/ in dick einß halben schüchs/ vber den leg ein anderen strat gemacht von eim roßmist/ wol gehnetten vnd gebert mitelmessig an der herte oder weiche vff dē sol ouch gesetzt werden dz glaß wol vermacht mit der materey/ die du digirrieren wilt. Deß form vnnd gestalt ist/ also hie nach stot.

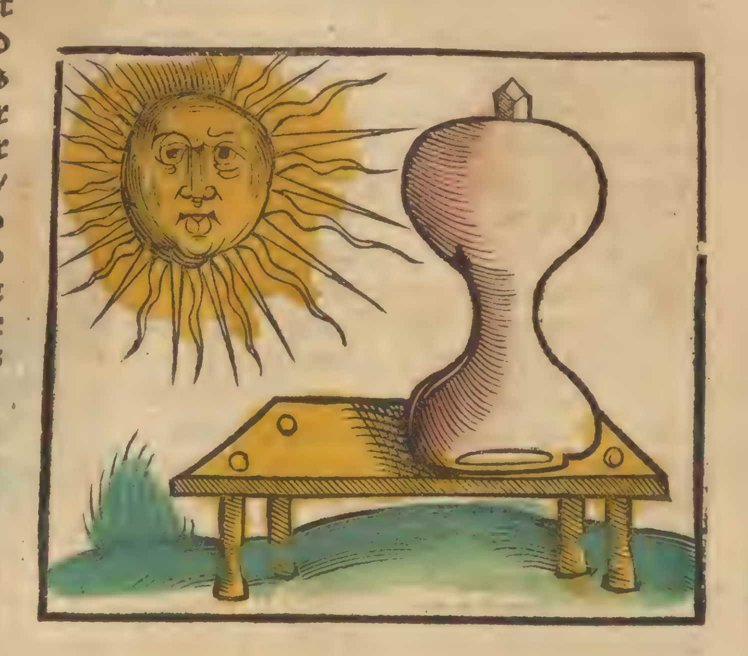


Vnd zü ring vmb geleit den roßmist/ vnd gefült das loch/ vnnd dan besprengt den genantten roßmist oder roßkat/ mitt leuem wasser nach vile vñ mer des lochs so lang biß entpfunden würt den vßgāg der wermde. Welliche gemeinlich kumpt entpfintlich by dem Cucurbit/ in der weil oder zeit vff ein halb stunde. So aber dz nitt geschehe/ so sol mā me dar vff güssen des wassers vnd das sol er thün zwey oder dry mal in einer ieder wochē/ also das der alt mist vnd kalck dar von/ vnd ander an sein stat gethon/ begossen mit wasser wie vor stot. Vnd die maß vñ form sol gehalten werden in allen distilliertē dingen/ die her nach gemeldet vñ geschryben seint.

Die maß des fermētiertē

das geschicht darumb/ vnnd ist das sich die substantz vereiniget hatt/ zü scheiden ist/ das das siessiglich vnd miltiglich geschehe von den drüsechten materien/ nitt mitt schneller maß/ als die natur das nit lyden mag schnelle mutacion od verandrüg/ also sol ouch die digestion nitt gerebt sein schnel ab zü schneidē/ sunder also das

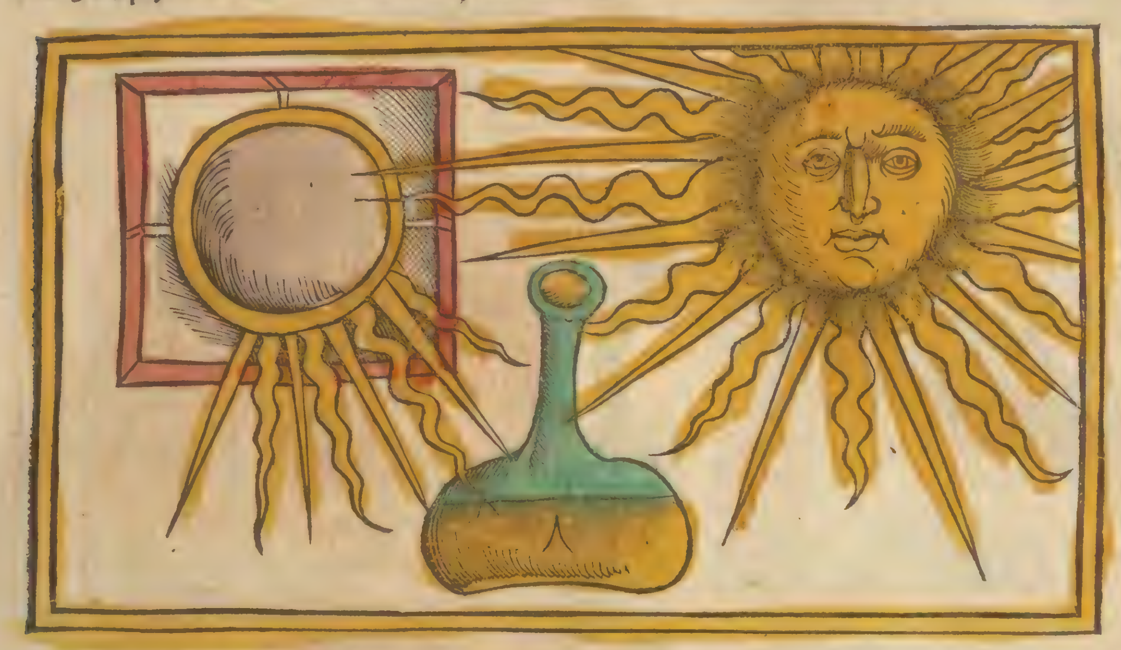
der kunstener od wircker der natur/ als ein discipel geleichform lich dem selbigen nach gedenckt/ zů dem ist not zů wüssen das dz vorgemelt digestyff in manicher ley weise vnnd form / gemacht würt nach den fier graden vnnd maß der wermbd vnd Hitz / das sie stercker wircken mag von der ersten distillierung/ wan in der anderen/ drytten/ vnd fierden/ alß von der entzündung vnnd wörbd des bads gesagt ist. Also sol man hie verston/dar vmb in der andern digestion nach der er sten distillierung eyn nach lessiger warmer strat höher erhebt/ vnd der strat des kalckes dyner sein wan in dem ersten der digestion/vnd also fürtter vnnd fütter/vnnd am letsten sol die digestion allein vß/vñ von roßmist vnd nit von dem kalck/nach welcher als sie genůck gedigiriert/sol die matery ge distilliert werden/die vorgenantte digestion mag ouch werden in der sonen/ also das man setz das glaß an die son/wie hie nach gefiguriert stot.



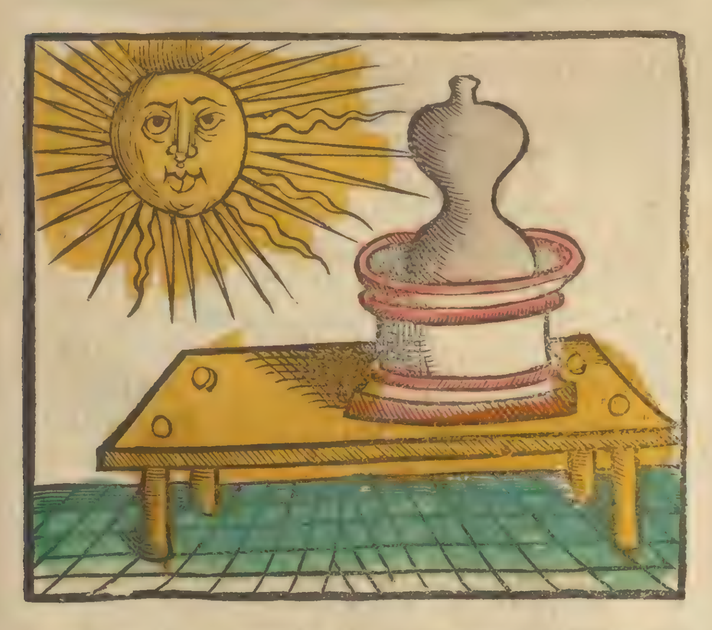
In dē huntzdagen/ deß geleichen mag ouch werden in einer warmē stuben/ geleich als wer es sommerlich/ als dan gewonheit ist am rein vñ in hohen dütschē landē/ zů Herbst vñ winterlychen zeitten so man ouch die stuben warm macht/ dz hilffet zů etlicher massen zů einer digestion wie hie neben stot.



Zů dem fierden möcht werden ein digestion mit einem holen spiegel also/ das das glaß/darin die matery ist/die man digerieren/stand zwüschen der sonen vnd einem holen spiegel/in den Hunds tagen/als man wol gesehen hat einen zundel zů enzün= den zwüschen der sonen vnd dem feüwerspiegel



Zů dem fünfften/so möcht werden ein digestion also/Das glas gesetzt in einen sant an die Sonen in den hunds tagen/vnd etwan den sandt gefüch tet mit mittelmessigem warmē wasser also das das glas ouch den zweitenteil in dem sand stand.



Zů dem sechßten/so möcht werden ein Digestiō in einem lewen wasser/als in Balneum marie oder ob dem loum deß wassers/vnd das mag geschehē in zwen weg Einer so kessel küpfferin/oder ir den heffen in einem offen ston/ soman die stuben ynheissen ist/ Jn die selbigē heffen werde das das glaß gesetzet / also das der haffen in dem offen stand hin= den by dem halß des offens/od aber hinder dem offenn/ do das feuer nit vnder lyt/ des füwerin also ist. Der ander geschicht in balneum Marie / oder aber in dem haffen der in dem lufftloch des offens stat / das ist in dem rouch loch. Deß gelychen mag auch geschehen in dem summer in einē emeissen huffen/ weliche man heisset die grossen od ber= emeissen/also dz das glaß / oder circulatoriū gantz vnd gar ver deckt werde mit dem grund des emessen huffen/also das die son stetigklich daruff schein / so sich stu wunder vonn der digestion. alß im nach folgendē exempel.

Zu dem sybenden möcht werden ein digestion zů herbst zyt in den wein truben/ die da geworffen seindt vß den trotten/ als man pfligt in dem elsaß getrebten/oder genötigtē wein zů machen / wan sie hand ein heimlich digestiffs fewer in inen. Vnd also deß gelychen in allen dingen die man distillierē wil oder sol/ sollent gedigeriert werdē/ vff dz die matery bereit/ vnd dester geschickter vñ gehorsamer der distillierung sy. Deß gelychen vnd vil mer vnderwegen gelassen vmb verdruß willen der leser. Wie wol ich sprechen vnd bewerē mag/ als do sprechen ist Isidorus võ dem bom Juniperus/ in teutscher zungē weckolter boum/ aber nach der Kriechischen zungen ein fewer boum/ wan in kriechisch pir ein füer genant / darumb wan mā glüende kolen vnder sein eschen die von dem boum gebrant ist betrechen thůt/ ist ein gantz iar das feur behalten vnuerloschē. Darum̃ möcht man vff soliche eschen gleser setzen.

Das sechste capitel

diß ersten bůchs wie man erkennen sol ob der gedistilliert wein gerecht sy zu distillieren circulariter.

Vnñ der wyn gedigeriert vñ gedistilliert ist in vorgemeldter maß zů dem sibenden mal. Je doch wellent etlich zů dem fierden/ aber besser zů dem sibendē mal sol sein geschickt zů dem distillieren vnd circulierē/ welche geschicklicheit mag bewert werden also. Wan dar in genetzet vnd gefücht würt ein linē tůch mit einer kertzen angezünt vnd



verbrent würt. So aber der wein verbrent vnd dz tůch nit vnd gantz blib/ ist ein zeichen das er nicht volkümenlich ist / oder gnůck hat / darumb das er noch vermüst ist mit wasser/ darumb sol er baß vñ mer gedistilliert werdē zů der volkümenheit in vorgemelter massen/ biß er solich bewerung thůt / das das tůch gantz vnnd gar mit dem wein verbrant würt. Es ist ouch zewissen der wyn der zů der volkümenheit bracht ist heißt noch nit quita essentia/ sunder subiecta quinta essentia / alß dem fünfften wesen/ dan so heisset er eigentlichen quinta essentia wan das tůch das in im gefüchtiget vnnd genetzet würt/ mit dem wein verbrant würt / vnd hingeton ist alle grüwelich schweblische zengerung vnd scherpffunge des geruchs/ oder des geschmacks / in dem mund mit einer süssigkeit in menschlichem lust ist/ gebürt zu mercken mit wie vilen distillierunge vnd digestion erfaren würt in dem wein/ vnnd andern schmackhafftigen dingen dem gleich. In solicher

maß ist zu thün vnd zu wircken in anderen dingen die nit schmackhafftige/ sunder vnentpfintliche menschlicher naturē in dem geruch verborgen ist/ als im gold/ silber/ edelgestein/ vnd ander der glychē. Als ouch in dem subtilieren der elementischen wasser ein vernünfftiger weg funden ist/ in vnß als in den entpfintlichen sol gehaltē werdē in den vnentpfintlichē.

Das sibende Capitel dis ersten büchs dir offenbaren/ ercleren/ vnd zeygen ist durch figuren die instrument/ als gleser/ in welichē man circulierē mag die vorgemeltē gedistillierte wyn zu bringen in ein ware quintā essentiam.

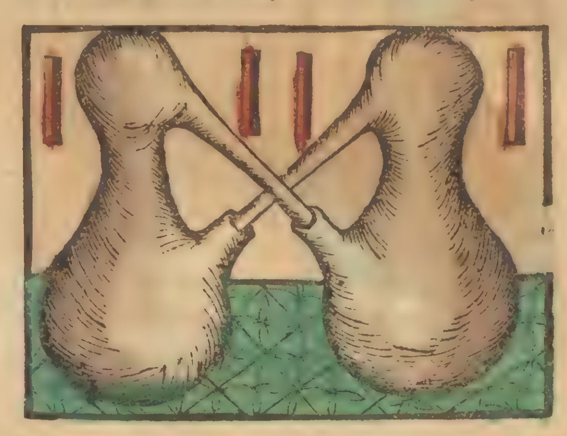
Die maß vnd gestalt in wie viler lei wyß vnd forme man machen mag die gleser darin mā distillieren sol circulariter/ vñ darnach wie man distillierē sol percirculariter/ dar vm ist not zu wissen das vaß/ das ist die form vnd gestalt des glases/ oder der gleser der circularischen distillatiō/ die seindt mancherley gestalt/ als ich hie offenbarē ercleren/ vnd zeigen wil.

Etliche machen ein glaß in solicher gestalt/ das der helm on ein schnabel vff dē cucurbit sy/ oder ein pellican an die arm/ die von oben biß in dz vnder teil des glases gond. Deß form ist also.

Vnnd lassent oben ein cleines löchlin/ das mā die matery darein/ vñ dar auß thün mag/ die man circulierē will/ dz sy verstopfft mit einem stücklin von eim glaß. Deß form ist also.

Das es allethalbenn wol vercleibt sy/ dz die matery nicht dar auß riech. Oder dar yn gemacht ein zapffen oder styler von silber/ also das das ober teil/ od das loch des glases gantz vnd gar geheb bedeckt vñ vercleibt werd/ das nichts dar auß rieche.

Etlich ander machē zwen cucurbit oder gleser in einander/ deren form hie stat vff iedem cucurbit/ ein selb gemachten helm mit einer langen rören/ oder schnabel/ yn gon den buch des andern Deren gestalt vnd form ist also.



Vff das die matery die du circulierē wilt von einem glaß vff styget/ vnd in das ander glaß widerumb ab fal/ vnd wider vff vnd ab styg in das ander vaß/ do es von dem aller ersten vff gestigen ist.

Etliche machen ein ander form vnd gestalt von einē eintzigen glaß oder circulatoriū. Des figur ist also.



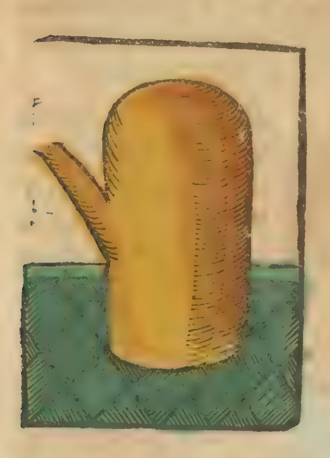
Oben rund/ vnnd weit/ vnnd vnden rund vnd weit/ in der mittē eng/ vnd ein rör auß gonde vß der vndern wyte/ daryn vnd auß geton werdē mage was man in zirckels weiß distillierē wil/ vñ dar vff gemacht ein stücklin oder ein zepflin vō glaß oder silber wie oben gemeldet vnd figuriert ist/ wol vercleibt vnd verlatiert die fügen der gleser/ vff das der spiritus nicht heruß riechen möge.

Etlich andere machent ein ander circulatorium von Cucurbit/ genant alembicum cecum/ein blinder helm on ein schnabil/also das man zwen cucurbit vff einander stürtzt. Deß form vnd gestalt ist also/als hie nach gezeichnet stat.



Also das das muntloch des vndersten/ grösser sy dā des öbersten/ vnd das das mūtloch des öberstē yngang das muntloch des vndersten/ Vnnd die fügen der zweyer gleser sollent wol vnd geheb vff einander verlatiert vñ vercleibet sein/ also das nichtz heruß riechē mag/ darin man circulieren wil/genāt distillation per circulatoriū.

Item es seind etlich andere/ die machent gleser zu circulieren in solicher form vnd gestalt/vnden vñ oben glych weit/ vnd in der mitten ein rör vß gon/als hie bezeichnet stat.





So seint aber etlich ander die machen ein glesen vaß von einem eintzigen stück/mit zweyen armen genāt pellican/also dz die zwen arm von dē öbern teil des glaß yngond die hüle des vndern teils des glases. Deß form ist also.



Vnd das ober theil mit einē kurtzen rörlin/mit einem loch darin vnd dar auß zu thůn was du circulieren wilt. Vnd werd das loch oben vermacht mit einē glesen zapffen/als oben gezeichet stat/ vnnd wol verlötet/ oder vercleibt/also das nichtz daruß riechen mag/ wie obgemlet ist. Vnd das ist das edelst vnd best circulatorium vnder andern allen. Aber schwerlich werden sie gemacht/oder selten funden einē glaser der sie machē kan. Ich doch manichē gesehen han/der zwen oder dry gülden kost hat.

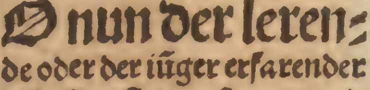
Das.VIII. Capitel dis ersten bůchs/in welichem ich dich leren vñ vnderwysen bin/ wie man distillieren sol circulariter.&c



Die maß wie man volbringen mag distillationes circulariter. Als nun die matery zů dem offtern mal gedigerieret vnd gedistilliert ist/in vorgemelter massen/zů der volkümenheit gebracht vñ bewert ist/ als ich oben gemeldet han/ so sol der werckman setzen das werck/das er volbracht hat i der obgemeltē gleser eins/ welliches du haben bist/ vnd das glaß od᷑ vaß werd gesetzt in ein roß mist/dz es circulariter distillieren ist. Oder in getempe/rierten hunds tagen teglichē sonen schin/ Oder in balneū Marie/des ersten grads der werme/oder ein wenig me. Oder aber zu zeiten so es ingegraben ist in dem winter da ein warmer lufft ist/dan zů der zeit so ist im ei cleine werme gnůck/so die matery subtyl vnd dün gemacht ist/ vñ bald zu resolvieren vnd dempffig ist. Vñ man sol es also lassen ston lange zyt/in circkels wyß distillieren/das es entlich in quintā

essentiā die dir zu willen ist/ verwandelt
werd/weliche zeichen werd wie oben/ das
ir strenger geschmack hin weck geton wer
de/vnd ir gůter wol geschmack zů neme/
vberkum ein lustbarlichē süssen gesmack
der die menschen ziehe das zu vernemen.

Wan es sich aber begibt/ so man circu
liert/distilliert/ das ypostesim erscheinet/
das ist so ein wölcklin/oder ein trüber zů/
satz an dem bodem sitzet/ so sol der darvō
abgescheiden werden durch ein distillati
on/ vnnd dar nach widerumb gedistillie/
ret in zirckels wyß. Oder ob es bequemlich
geschehen mag/sol durch gelassen/das ist
abgelassen oder abgeseigt werdē in ein an
der circulatiō/da mit das grob verlassen
werd in dem grund des vorigen vaß.



S O nun der leren/
de oder der iüger erfarender
diser kunst/ genōmen vnd
verfasset hat in reinigung/
vnd subtilierunge quintam
essentiam des weins/ oder
deisems frucht als pflumen
kirsen/vnd vil der gleichen. Darumb sol
er glouben/das in der geleichen ouch ge/
schech in andern dingen/ als er by denen
als by den experimenten gelert vnd erfa/
ren hat. Darumb ist zu glauben vß der
leer Aristotilis primo posteriorū. et meta.
das do sy nit ein gang biß gar in das end
volbracht ist. Also so es gedistilliert würt
sunder durch die zwo distillation zů einem
solichen hoch geadelten vnd vnmatergli/
siert/das wyter nit mag formalisiert vnd
spiritualisiert werden/ weliche on alle ele/
mētische substantz/ vnd die geelement ist
vbertrifft formalitet vnd in vnzerstörlich
keit. Hierumb von der gesagten vber/
treffelichen edelkeit vber die andern ding
ist sie glych eim himelischen corpus/vñ ei/
nem himelischen philosopho genant quin
ta essentia/das fünfft wesen/wan warūb
sie ist vera quinta essentia/ So sie also ge
macht/ist vast gleich dem himel. Wann
als der himel vol der sternē ist/ also mag
man zů setzē alle andere medicin/ weliche
medicin als die simplicia vnd composita
alle ire crafft vnd tugent ansich ziehē ist/
vnd widerumb von im geben in der wir/
kung. Als das gestirn des himels thůt/
durch die bewegniß der himelē. Aber mit
grosser müw vnd arbeit/vnd verzuck der
zeit verdriessen gebirt/ gnůgsam dir geof
fenbart vnd erclert ist. Darumb wenig
der menschen ietzt geneigt seind das war/
lich zu machen.

Das. X. Capitel diß ersten bůchs/weliches dich leren/ offenbaren/vnd vnderweysen würt ein leichten/ vnd geringen weg vß zu ziehen quintam essentiam.

Ach dē vnd ich ver
heissen hab in manicherlei wyß
n vnd form vß zu ziehen quintam
essentiaz das fünfft wesen/ das
ich dir gnůcksam/ doch schwer/
lich/mit grosser müw vnd arbeit/vñ lan
ge zeit geoffenbart/erclert/vñ gezögt hab
den warē vnd gerechten weg durch die be
werung der hohen schůl Senis/vnd Pa
dua/ in dem gehellen gar nahe alle philo/
sophi der gelerten/in dem so man vß ziehē
ist quintam essentiam des wyns/vnd an
der me. &c. als ich hernach offenbaren wil

So aber grosse arbeit/vnd lange zeit
vil müw vnd verdruß gebirt/nicht allein
vß grosser müw/arbeit/ vnd langer zeit/
sunder auch vß/vnd mit grossem kosten/
den vnd die zu vermyden/beduncket mich
vast nütz vnd gůt sein/ein andern gerin/
gern lychtern weg zu leren vnd zu wissen
mit cleiner müw vnd arbeit/ vnd on gros
sen kosten/doch mit bewerung vnd gehel
lung vil der doctores/vnd der gelerten in
der kunst Philosophia genant/ Vnd wil
das offenbaren durch die leer Johannis
Rubicissi/mit solichem kurtzem behendez
siñ/mit cleinem kosten die ietzundē wirck/
er diser kunst gemeinlich vnd auch begir/
lich nach folgen seind/zu vermyden gros/
sen kosten vnd lange arbeit/e dan das sie

nach folgten dem waren vñ gerechten wege der experiment/ vil irrige wirkũg mit nicht volbracht würt/nit allein vm̃ verdruß oder kostens willen/sund ouch vmb versaumniß andere ire gescheefft vnderwegen blibẽ. Wol ist zu betrachten die liebe der geistlichen vnd der müssig genger ander fantasy vnd melancoly zu vertryben/fürstenn oder herrẽ durch ire wolhabũg das wolzu wegen bringen mögen/nit durch ire eigene person oder iren lyp/Sunder durch ir vberflüssige habũg/des sie nit notdurfftig/sunder dem wircker diser kunst/der dz mit grossem flyß/müw/vnd arbeit den fürsten vnd herren zu wolgefallen vnd im selber zu hilff seiner narung thůn ist/da er vleicht in ein andern weg vil swerer grosser müw vñ arbeit habẽ müst.

So aber gemeinlich gesprochen würt die bürd des geringern/oder leichtern teils zu erwelen/vnd die schweren zu vermyden ist/so offenbar ich dir mit kurtzen worten/doch verstentlich dem wircker vnd liebhaber diser kunst. Also das du nemest den aller besten vnd starckstẽ wein den du vberkomen vñ haben magst/laß dir den brennẽ zum vierden mal/als man dan andern gemeinẽ gebrantẽ wyn brennet. Dar nach so werde er gedistillirt durch gleser in form vnd gestalt als hie nach stat.



So er aber würt gedistilliert zum sibenden mal/durch die gleser vñ nit gebrant als man gmeinlich wyn brẽnet/besser ist es also/So der gebrant wein oder das wasser gethon würt in ein silberin oder zynen geschirr/angezünt würt/gantz vñ gar verbrãt aller füchtigkeit in dem geschirr mangelen vnd entberen ist/dan so ist es volbracht zů der wirckũg diß wercks zu distillieren per circulationes/von dem ich oben vñ hie clerlich sagend dir zeigen bin. Dz werd gethon in ein glaß gemacht von eim stück genant pellican/als kürtzlich oben gemelt vñ figuriert ist.

In dem houpt des glases ein loch daryn vnd daruß zu thon was du circulieren wilt/vnd das ober teil geschaffen als ein alembick/zu entpfohen das von dem füwer vffgestigen/vnd durch zwen arm widerumb ab stygen ist/werd in der mitten wider vff gestigen die wermbde des füwers/vnd wider ab durch die zwen arm in den boden/oder das vnder teil des glases. Sein form vñ gestalt findestu oben am nechsten blat vor disem/an der vierden kolumb/oben anfahen. Die zal des blats ist. xvi.

Daß sol vermacht vnd wol verstopfft vnd verluttiert sein mit eim stücklin glaß oder mit einem glesen zapffen/des form vñ gestalt also geformiert ist.



Das kein geruch vß dem glaß kömen ist/ von stetigem vff vnd nider stygen sich ver/kert der genant wein in quintam essentiã/ das fünfft wesen/das wir süchen vnd bege/ren/finden wir durch das selbig distillatorium/wan der best gebrant wein den mã gemeinlichen haben/ ist vermüst mit den vier elementischen matergen/durch göt/lich günnũg vnd offenbarung fundẽ ist/ den list durch stetiges vff vnd ab stygen/ in dem instrument/circulation / distillatoriũ/quintã essentiã zu scheiden vñ ver/wandlen von dem zerstörlichen vnzerstör/licher machen. Als von dem vberfluß võ den vier elementischen materien die do in im versamlet seint bewert würt also. So man sehen ist durch ein vff vnd ab stygẽ der distillation das grob vnd vnlauter so vast gescheiden vnd gesubtiliert/ vnd ge/lütert von der grobẽ elemẽtischen zerstör/lichen cõplexion. Was würt dan gesche/hen so es tausent mal vñ noch vil mer vff vnd ab styget durch das distillatoriũ / on zwyfel/das es kumpt zů so grosser hoher löblichcit/die in im vborgẽ ist / als es abgescheiden von dem versamletẽ/vnd vn/vermüst von dem zerstörlichen ist. Glych et würt dem himel/ der do ist vnzerstörli/cher dann die vier element. Also ouch ist quinta essentia zu schetzen gegen vnserm leib. Vñ also alle ding vnd dem himel gehorsam seint dẽ himel/also seind ouch vn/derthenig die vier cõplexiones vnd quali/tet. Weliche vberhant od herschen ist/od gemindt würt/widerbringt die durch syn krefft vñ sterckũg. So nun etwa manich mal die sublimierung geschehen ist durch das distillatoriũ/sol vff gethon werden dz löchlin oben in dem distillatorio/ zu bewe/ren sein wirckung/ob es zu end volbracht sy. Ist dan der gesmack vnd geruch gegẽwertig so wũderbarlichen gůt vñ wol rie/chen/das man im kein irdisch ding in dẽ geschmack gleichen mag / vnd erscheinet recht als were der geschmack vnd geruch himelisch/ob das in einem heimlichen vñ verborgen winckel eines huses vffgethon würde das gantz huß erfült mit dem gů/ten geschmack/die vnsichtigen durch sein geschmack dem selbigen winckel des huß nach folgen werent/das doch zu verwun/dern ist. Alß dan hastu quintam essenti/am. Wer es aber sach/ das nit fundeit würde solicher geruch oder geschmack / so werde es wider vercleibet vnd verlutiert wie dan oben gemeldt ist/ vnd widerumb yngesetzet zu distillieren percirculatiõ/als hernach geoffenbart würt / also lang biß quinta essentia erschynt vnd geoffenbart würt durch den obgemeldten geschmack vnd geruch. Hat auch nit allein den ge/ruch oder geschmack/ sund ein vnzerstör/lichere zerstörung gegen andern artzenyẽ Hat auch nit das brinnen im mund als der gebrant wein/noch die wesserige füch/tigkeit die verzeret würt durch das stetig vff vnd ab stygen/ also bleibt die irdische substantz an dem bodem des glases. Wan himel vñ erden habẽt als wol cõpositiões oder versamlung als quinta essentia von materien vnd gestalt. Aber nit als die sa/chen der vier elementen/ sunder allein der himel von inen gescheiden/wann es ist so lauter vnd so reiner matery / dar zů also löblich / das sie an ir höchsten gestalt od form kõmen ist/vnd als volkõmen/biß dz es von gottes gewalt zergat. Ouch so ist das fünfft wesen vnzerstörlich gegen vn/serm lyb/als der himel gegen den vier ele/menten. Deß glychen gegen andern me/dicinẽ ist es vnzerstörlicher. Wer es aber gantz vnzerstörlichen on alle gebresten/so macht es vnsern lyb ewig/ das do verbotten hat der schöpffer der natur /vnd aller creaturẽ/als er spricht in der Bibelen/ dz des menschen leben werde by sibentzig ia/ren/vnd darüber mit müw vnnd arbeit. Darumb ich hie leren bin was natürlich vnd nit götlich / ein zerstörliche sach vn/zerstörlicher zu machen mit der hilff/des schöpffers aller creaturẽ/on weliches hilff nichtz gesein/geschehenn / oder volendet mag werden. Sequitur. xi. cap.

Das.XI.Capitel diß ersten bůchs/ weliches dich leren ist ein geringen modum zu distillieren circulariter on kosten / vnd on fűwer quintam essentiam vß zu ziehen on allen kosten.

WAn du nun wissen wilt das werck zu volbringen/ grossen kosten zu vermydē/ vñ die kurtze zeit nit zu verlieren/ Bin ich hie wysen vnd leren einen nützlichē gůten weg/der mag geschehen on kolen vnd on fűwer/ darin zu machen quintam essentiam / der almechtig dar zů geschaffen hat zwen weg.

Der erst weg ist roß mist

geleit in ein groß tieff geschirr. Oder aber ein grůbe gemacht in die erden/ in mittel des selbigen mists werd gesetzt distillatorium gefült mit dem drittē/oder gar nahe das zweiteil das du distillieren bist / vnd vmbgeben mit dem selbigē mist zum halben oder zwei teil/ vnd das ander teil sol hie vssen sein/also das die noturfft erheischet ein teil hie vssen zu blyben durch die kelte des öbern teils/das vffgestigen von der hitz/vnd wider abgefallē ist/vnd sich in wasser einer lutern substantz verkeren als obgemeldt vnd erclert ist/das getribē würt on kosten vnd on fűwer/ mit cleiner arbeit ein stetige hitz oder wermbde zu behalten bist/nit mer dañ zů der wochē ein mal mit mist das erniűwern syest.Zů glycher wyß mag das geschehen mit tresterē so genōmen werdē also frisch vō der trotten des weines in herbstlicher zeit/ darin ein wunderbarliche wirckunge zu geschehen ist. Des gleichen ist zu geschehen mit dem fűwer gotz/also das da werd gesetzet das distillatoriū in den hunds tagelicher zeit an die sonnen so sie aller heissest scheinet. Nit allein in den hunds tagen/sunder den gantzen summer am tag das distilliert/vnd in der nacht růwen ist / doch in lengerer zeit dan die andern. Die fürsichtige barmhertzigkeit gotz versehen hat die armen als wol als die reichen quintā essentiam vß zu ziehen von trűbem vnreinem verdorbenē wein/als von dem gůten dem gemeinē man zu zeiten vmb ein zimlichs/gar nahe vmb sust geben würt. Nit allein der wein/sunder ouch vß wein trůsen vß gezogen der gebrāt wein/ in welichem das fünfft wesen verborgen ist/vñ blybt die vberflüssigkeit der trůsen / oder des verdorbnen weins in dem instrument das werd hingeschüttet. So aber wyn zů essigk worden/ist zu betrachten vñ besorgen das quinta essentia auß dem vaß des weines verrochen sy/ so das hin weck kumpt der wein in essigk verkert. Hier vmb in allem wein vßgenōmen essigsen wein/wie wol er faul/trűb/ oder stincken ist/so ist doch allwegē quinta essentia dar in verborgen/on zwyfel das bewert würt also. So man nimpt verdorben wein/ der da vbel schmackt vñ vnrein ist/ doch gůtz gewechß oder gůt gewesen / dar auß gůter gebranter win würt. Darumb armen leuten solicher win nit zu verwerffen ist/denen die diß werck tryben oder vben oder wercken wellent/dar auß mag man ziehen quintam essentiam als vorgemelt ist. Gleicher weiß ist zu mercken vō trűbem vnreinem verfultem wein/ob wesserige matery in im sy.Aber das fünfft wesen das in im verborgen/ist vnzerstörlicher dan der wein/vdirbt nit mit dem wyn sunder es blybt gůt vñ gerecht / mag rein vnd gůt allein dar von gescheiden werdē vnd die scheidung würt volbracht mit dē distillatoriū/ sublimierē vnd cirulieren/ wie oben vñ vorgemeldt ist. Durch das vff vnd abstygen verliben die vnreinigkeit am bodem des vaß oder gleser.

Der ander weg die maß

ist ich hie leren wil/wie wol das ist / dz ich die edelste vnd beste vorgemeldt / gezögt/ vnd gelert hab/dise doch deren nit gleichē mag. Ist das du nemest den besten edelsten gebranten wyn den du haben magst vnd den gethon in ein glaß mit einē langen halß.Deß form ist also.



v̄stopff das loch oben wol zů mit wachs dar zů bereit/ als du hernach findē würst in dem capitel de aqua vite/ oder quinta essentia das goldt zu resoluieren halber/ oder das drittel gefült/ das glaß vmb gekert/ vergrabē in roß mist/ als vorgemelt vnd gelert ist/ also dz die grobheit der matery sitzet vndersich wid den halß des glases/ so es also etwa lang gestanden ist/ dz das glaß werd hübschlich vß genōmen/ in massen vnd gestalt es stat. Also sichst du den vnderscheit das luter/ als dz quinta essentia gescheidē von dem groben der matery vndersich in den halß gesessenn/ wie du das scheidest ist also. Werd genōmen ein langer schmaler pfriemē/ griffel/ sül/ oder ale/ mit dem spitzen durch stiche das wachs vbersich vff biß an das wasser/ dan vßgezogē den pfriemen/ oder die ale/ nach zu louffen zum ersten die grobe nidergesessene matery der irdischeit die in den halß gesenckt vnd gesessen ist biß an die renigkeit quinte essentie/ die vbersich gestigen ist. Vn̄ so es daran kumpt/ werd vmbgekert dz glaß mit verstopfftem finger/ aber warlich ist es nit als gůt als dz erst oder das ander. Deß gelychen mag auch geschehē/ gebranten wein in ein glesen vaß geton vnder den roß mist begraben/ vffrecht gesetzt/ wol verstopfft/ lang lassen ston/ vnd darnach vß genōmen dz luterst/ als dz fünfft wesen/ mit abseigūg hübschlich gescheidē von dem vndersten/ als von dem groben/ aber nit als gůt als vor/ doch sin wirckūg vn̄ krafft vß zu ziehen etlich tugent der krüter vn̄ ander materialia nit zu v̄werffen/ sunder gůt vnd gerecht ist. Noch vil me vnd geringer wege funden werdē für den armen man/ wan sie nit vast gůt seind zeit/ stund/ vn̄ weil daran verlorn würd/ vnd rat dir die aller erste maß an dich zu nemenn/ so sie doch gnůgsam mit kleinem kosten vnd arbeit zůgond/ vnd zu volbringē ist/ da mit du on zwyffel wol wircken/ vnnd zimlich wercken von ir begeren bist. Laß dich nit ein cleinen kosten/ vnd cleine arbeit durē wā es tusent falt besser ist. Jedoch so ich aber hab versprochen mer vnd ander distillatiōes zu leren/ hab ich etliche hie vor gemeldt/ erclert/ vnd geoffenbart/ die ich sust vnderwegē het gelassen/ vnd wil dich hie mit vast kurtzen worten vnd sin leren quintam essentiam zu herbst zyten zu ziehen vß einem füder weinß/ on allen kostē vnd arbeit also. Wiltu die spiritus vnd geist vß einem füderigen vaß vol weinß ziehen vnd bringen on des weinß schadē/ so laß dir machen ein rör auß vestem vn̄ gůtē holtz/ als dan ist hagenbüchin holtz das da vast wol dürr sy/ vnd eines armeß groß/ vnd ein trechter der inwenige weit ist/ vnnd eines dūmen groß/ oder ein wenig grösser oder veiter/ vn̄ vff zweier spānen langk/ schlach die rör oben in dz vaß zů dem punten yn/ oder ein loch neben dē punten/ das sie starck vnbeweglich darin stand/ vnd verstopff das vaß an allen enden vnd orten wol/ Vnd das sol gethon werdē in dem herbst/ so der wein noch nit verloren ist/ vnd v̄mach die fügen wol zů vnd stoß neben die rör in das vaß etliche strohelmer/ anders der wein lieff aller vß dem vaß. Aber vff die röre setz ein Alembicum/ vnd vermach die fůgen ouch wol mit einem tůch oder zweien/ die da mit einem teiglin/ oder lutum sapientie verstrichen synt. Vnd setz ein fürsatz glaß genāt receptackel dar für/ vnd laß den wein also verieren/ so kōmen die spiritus alle in das fürsatz glaß/ die da sust verriechen on nutz/ vnd geschicht on schaden des weins Diß ist ein subtyle kunst als man sie finden mag/ vnd das geschehe als hie nach gezeichnet vnd gefiguriert ist.



Dar nach wan du die spiritus alle gesamlet hast in das receptackel das erkandt würt / so vff gehört hat das vaß zu leren / so werden die spiritus gethon in ein circularisch glaß / als hie bezeichet stat / oder in ein pellican vnd werd gedistilliert circulariter / in obgemeldter massen / als ich offt meldūg daruon gethon hab. Deß form vnd gestalt ist also.



Aber besser ist das vaß geleit vnd vergrabē in dem herbst in die wein traben / also dz die genāt röre so hoch vnd langk sy / dz sie vber die trabē hinuß reich / vff welcher rörē stat der Alembick / darā ein receptackel / welcher nit anrür die trabē Vñ wan du also hast die spiritus vnd geist entpfangē / werd sie gethon in der vorgemelten gleser einß vñ gedistilliert per circulatoriū / in massen als ich oben gemeldt / geoffbaret / vnd ercleret hab. &c.

Das.XII. Capitel dis ersten

büchs / weliches dich leren / vnd dir offenbaren ist Quintā essentiam vß zu ziehen vnd separierē von den vier elementen / in welicher Quinta essentia geresoluiert mag werdē das goldt / vnd sein krafft im auß gezogen / daruon mag gemacht werdē aurum potabile.

So ich aber nun betrachten bin dir genūgksame / gemeine / köstliche / vnd nit köstliche leer gegeben vnd geoffenbaret hab zu sagen was Quinta essentia vnd was tugent krafft es hab / vnd warumb es erfunden / vnd wie man das machē vnd bereiten sol / für die armē als wol als für die reichen / vñ herwiderūb damit du möchtest vnd soltest ein verntigen haben / darin vñ dar mit du alle kreuter vnd gepflantzten ding / nicht ein herte oder veste substantz / als goldt / silber / ertz / metal / vnnd edel gestein vß ziehest ire krafft vñ tugent die darin verborgen ist / so sie daryn geleit od' gesenckt werden / durch die wirckūg hernach geschriben / iedes an seinem ort ercleren / offenbarē / vnd zögen wil. So aber der mensch vil begeren zu wissen vnd künnen ist / als do spricht der groß natürlich meister Aristoteles / an dē anfang vñ vorred metaphisice. Ein ieder mensch begeret vō natur vil zu wissen / bezwinget mich wyter zu leren vnd zu offenbarē wie man machen vñ vß ziehen sol Quintā essentiam des weins / in welcher quinta essentia geresoluiert werden mag goldt / silber / perlin / vnd edelgestein / vñ ander metal zu machē aurū potabile. Je doch me wircklicheit in der alchamy dan in der artzeny / als die artisten vil daruon reden / vnd wenig nutz dar by ist. Wie wol ettlich / gar by alle schriben vnd leren machen vnd vß ziehen quintā essentiam des wyns / durch scheidūg der vier elementē / feuer / wasser lufft / vnd erd / vnd widerumb zu samen bringen in ein eintzig wesen / vnd soltichs also gesubtiliert / mag / vnnd würt genant quita essentia ad resolutionem

solis durch soliche vberflüssige subtiliter/ dar bey vermüst ist ein cleine scherpffe/ durch weliche scherpffe vnd vberflüssige subtiliter geresolviert mag werdē/nit alleī geresolviert/sunder im auch vßgezogen würt sein krafft vnd tugent zu machē aurum potabile/ein güldener tranck. Aber in mir wenig/vñ gar by kein glauben im zu gebē dē menschē nützlich ist/ hie geret ertzenysch vñ nit alchamysch. War ist dz die alten habē gemacht soltch aurū potabile in mancherlei wyß vñ form gbruchē in den zeitē nutz von im erschinē/doch me in alchamy dan in artzeny. O wie offt die menschē in den zeitē betrogē seint/ meintē ze machē goldt durch quintā essentiā/als ich hernach etwz darnō zögē bin/im cap. de auro potabili/folgtē nach der ler etlichet alten/in der selbigē zyt dz bestan was/ in dē probierē das test. Aber vff disen tag man kein vernügē/sund dün geschlagen mit andˀ metal vermist in aqua fort geresolvieret/oder ab durch den Antimoniū probieret/durch welich prob vñ bewerūg der falsch schein vñ glantz hin genūmen würt. Darum spricht Arnoldus de villa noua im capi. de vino. In welchē dz gold gelest würt/es werd genōmen das natürlich vñ nit dz gemacht goldt/ wan es hat nit die virtutes vñ krafft des menschē leben vff zu enthaltē/sundˀ es ist ein betrug vñ ein blendūg der augē. Wie wol es hat den glantz/die gestalt/den klanck/ vñ gewicht wie andˀ goldt oder silber/ hat aber nit die krafft/als ich selber gesehē hab silber machen/das für werschafft enweck genōmen ward. Als er aber dz selbig silber widerum vñ me also machē wolt/in aller maß vñ gestalt wie vor/aber nymer mer geratē wolt/ mich wol vstūnd die ynflüß der planetē die selbigen zeit gewirckt hettē

So nun die ware kunst der Astronomy vff disen tag gantz verborgē ist/vñ nit erkēnen die ynflüß der planeten/als Nectanabim ein vatter des grossen Alexāders welicher beschlieff die künigin Olympiades von kriechen ein sun gebar/ ein herre diser gantzē welt. Wo ist auch dz gestirn also luter vnd clar als in Arabia/oder in Egypten/dar by wir erkennen möchten den waren lauff vnd die würkung der planeten/was krafft vnd macht sie haben zu wircken. Darumb ietz nit weyter in diser kunst zu süchen vnnd zu arbeiten/sunder zu vermyden. Nit allein von den vrsachē sunder auch durch verhencknüß gots vñ vnser grossen sünd vnd mißbruch des gütes willen/so doch got wol wissen ist/vberflüssig güt bringt nit demüt. Nun seindt die menschen ietz geneigt mer dem güt/ dan der kunst/als Socrates thet der sein güt in das mer versenckt/ vff dz er vngehindert der leer wer. Soliche quinta essentia von dem wein gnügsam vnderscheidlichen werden gemacht vnd vßgezogen/ nach ler vnd meinūg der alten/ deren ich hie nach leren vnd zögen wil von den gemeinsten vñ den nützesten/vnd die andˀn zü vermyden dün geschlagen/das goldt/ silber/vnd ander metall zu resolvieren in ein drinckliche gestalt in der farb des goldes als in ein wasser verkert/ für sich selber/oder mit anderen züsetzē genützt werden mag/ als ich auch offenbarlich leren vñ ercleren wil in dem Capitel.

De auro potabili. als von

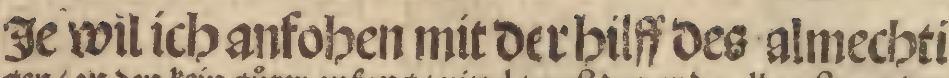
dem güldin tranck. Wie wol etlich ander weg auch funden haben zu resolvierē das golt mit Aqua fort/etliche durch gedistillierten essig/ etliche durch gedistillierten menschen harn/von denē ich hie nit/sunder allein vō der quinta essentia des weines/in dem das goldt etwas geresolvieret worden ist/wan das aqua fort vnd etliche ander materialia mer schedlich dem menschē dan nützlich seind. Wiewol sie meinē fundē haben manicherlei wyß vnd form die selbige scharpffe vnd gifftige matery im zu benemen vnd zu milteren/ vil mer das selbig geresolviert goldt der Alkamy dan de artzeny nütz ist/ vnd die selbig Alkamy vff disen tag kein nütz/sunder mer schedlich dan nützlich ist. Wan warum/ die alten wysen sprechen/ vnder allen gezweifelten dingen das gewisser teil zu erwelen/ vnd das vngewiß zu fliehenn ist. So wil ich hie offenbaren/wysen/ vnd le

ren etlich von den gemeinesten vñ sicher-
sten/wie mã quintã essentiã von den fier
elementẽ des weins scheiden vñ vß ziehẽ
sol/als füwer/wasser/lufft/vnd erd/ vnd
wider in ein einigs wesen ze bringẽ/durch
sein subtilitet die in im vermüst ist mit ei-
ner cleinẽ scherpffin zu resolvieren goldt/
vnd ander metall. Auch ire krafft vnd tu-
gent auß zu ziehẽ/in ein trincklich gstalt
gleich eim wasser bringen bist. Durch so-
liche scherpffe zu resolvierẽ die metall mit
nichtẽ sust wol geschehen möcht. So die
fier elementen nit gescheidẽ/ vñ die terra
als das ertreich so es gecalceniert vnd ge-
brant were zu eim kalck saltz oder eschen/
in gestalt eines steines von etlichen alten
genant lapis philosophorũ/ vnd der weg
seind zwen von den gemeinestẽ etwas vn-
derscheidlich gemacht/ von den forderen
wßgezogẽ würt dem wein/ in dẽ die wür-
kunge volbracht zimlich zů geschehen ist.
Ich geswyge des/wie ich vor geleret vnd
gemeldt hab/allein die subtyle substantz
als die sel die von dem groben als von dẽ
cörper gescheiden ist/durch sein subtilitet
ein ander ding vil subtyler ze machen/vñ
durch tringen/als penetrieren mage/ dar-
durch sein krafft vñ virtutes getusentfal-
tiget würt. Vnd in solich quinta essentia
mag vß gezogen werden ein iede virtus
eins dings/als gold/silber/perlin/vñ edel
gestein/krüter/vñ ander materialia/ ab-
er nicht geresolviert das goldt. Aber diser
weg von den so man vnderscheidlich ma-
chet quintã essentiã vß dem also/so man
vnderscheid das füwer/ lufft/waffer/vnd
erd/iedes in sundheit. Vñ dan als durch
calcenieren der erden zůgesetzt/ den andn
vier qualitetẽ vereinbart/vnd in ein we-
sen erhöht/als das fünfft wesen durch die
vile der distillation circulariter/ vnd dige-
rierung volbracht würt/durch solch scher-
pffung die metall als goldt /geresolvieret
würt vnd werdẽ mag. Solich quintã es-
sentiã von dem vorgemeltẽ zu machen in
zwen weg ich dir hie noch das offelich zey-
gen/weysen/vnd leren bin/ hat nit allein
nit allein die art vß zu ziehen eim corpus
die seel/ sunder auch den corpus / als den
lyp/in ein trincklich gestalt zu bringẽ/ võ
dẽ ich hie vnd hernach ein gnůgsame red
volbringen wil. Doch die flügel beschrotẽ
vff dz du nit zehoch fliegest/dar durch dir
die fettich besengt werden / so du wontest
am höchsten sein/ vff dz aller niderst fal-
len werest/deß gleichen dem leser vnd le-
renden verdruß vnd müw vermittẽ würt
Ob aber iergen wer ein fürst/herr/graff/
ritter/oder wer der were/ob eß sich gebürt
der vonn disem weyter begert zu wissen/
möcht sich zů mir fügen/ich in das weiter
ließ sehen Aber den vernünfftigẽ/als ein
werckman sein werck selber wol geschickẽ
an die ort vñ end eß zimlich vnd geschick-
lich gebüren ist.

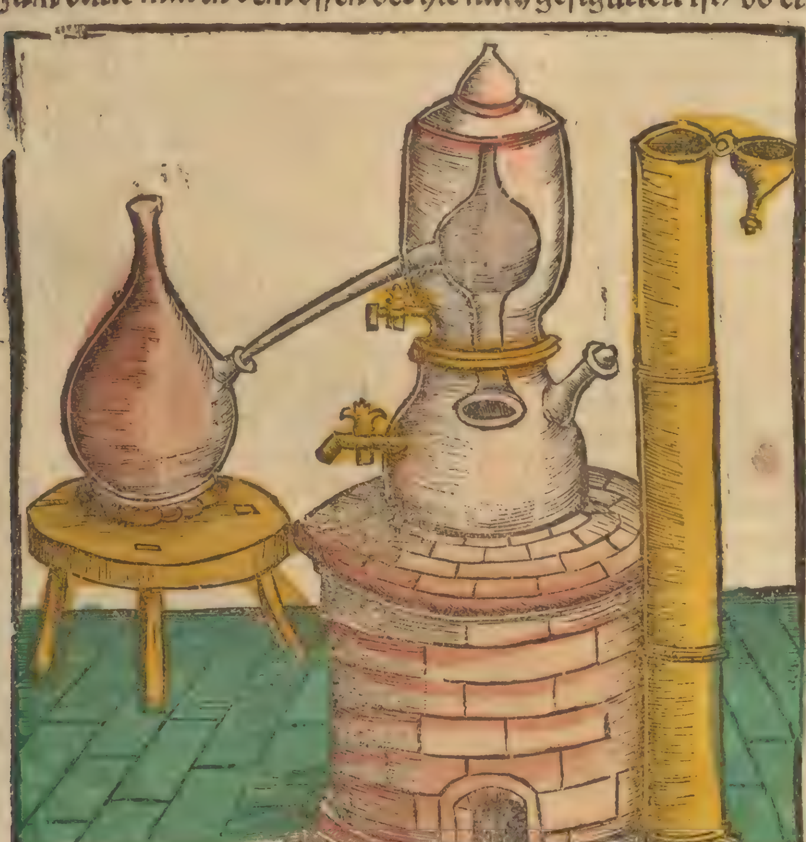
Item zů dem ersten den er-
sten weg/ wie vnd in welichen wege man
separieren vnd scheidẽ sol die vier element
füwer/wasser/lufft/vnd erd/ weliche wid
vereiniget vnd erhöhet werdẽ in ein eini-
ges wesen genãt quinta essentia/welichs
die autores nẽnent lapis philosophorum.
Durch weliche scherpffe/krafft/ vnd sub-
tilitet/die in im heimlich verborgen ist/
geresolviert werdẽ mag die mineralischen
metal/als golt/silber.&c. da mit zu tingie-
ren/coagulieren/albificieren/vnd colorie-
ren die metal / die artisten wyter dar von
schreiben.&c. mit nichten ich gedechtniß
dar von hie thůn.

Itẽ zum andn mal den an-
dern weg/wie man separierẽ vnd scheidẽ
die terra darvon gezogen quinta essentia
durch weliche quintã essentiã vß gezogen
würt die tugent vnd krafft der genanten
terre/ durch weliche geresolviert werdenn
mag das goldt/vnd vßgezogen die krafft
ander materialia zu bringen in ein trinck-
lich gestalt des menschen leben zu behal-
ten in gesuntheit. Vnnd aurũ potabile zu
machen ich nit weiter dar võ leren wil.

Der erst weg wie man
quintã essentiã machẽ sol das goldt zu re-
solvieren da mit zu tingieren vñ colorierẽ
als die artisten dar von redẽ. Aber ich im
in mir keinen glauben geben bin.



HJe wil ich anfohen mit der hilff des almechtigen/ on den kein gůter anfang/mittel/ noch das end volbracht werden mag/wie man vß ziehen vnd machē sol quintā essentiā des weinß/ in welcher quinta essentia geresoluiert werden mag etwas von dem gold/ darnō schryben vnd leren die autores/durch ein cleine scherpffe vnd subtylitet/die in im heimlich vñ verborgen ist/ so es gescheiden würt durch die vier element/füwer/wasser/lufft/ vñ erd/die wider zu samen bringē in ein einigs wesen/ weliches wesen gescheiden ist von aller vberflüssigen qualitet der vier comple/plexion / auß welichē geresoluiert werden mag das goldt / gebracht in ein trinckliche gestalt des wassers in der farb des golds. Darumb von den altē billich vñ nit vnbil/genāt werden mag Aurū potable/als ein gůldener tranck/ob dannocht nit die farbe gegenwirtig wer/so wer es doch von gold gemacht/ vnd vbertreffelich alle andere ge/meine wasser/darumb im billich der nam Aurū potabile/nit abgesprochen mag wer/den. Vñ wil hie offenbaren einen mit den gemeinsten vñ lychtesten/ vnd die schwerē zuuermyden/ es sy mit dem kosten des gůts oder der arbeit/ vff das der gemein man/ als der arm/eben als wol als der rych das werck zu end volbringē mög. Nym des aller besten roten weins den du habē magst/der da wol schmack/nit seiger/nit gepul/uert/vnd nit von künsten geferbt sy. Vnd distillier den zum ersten/zum andern/ vnd zum drittē mal in dem offen der hie nach gefiguriert ist/vō etlichē genāt Balneū Marie.



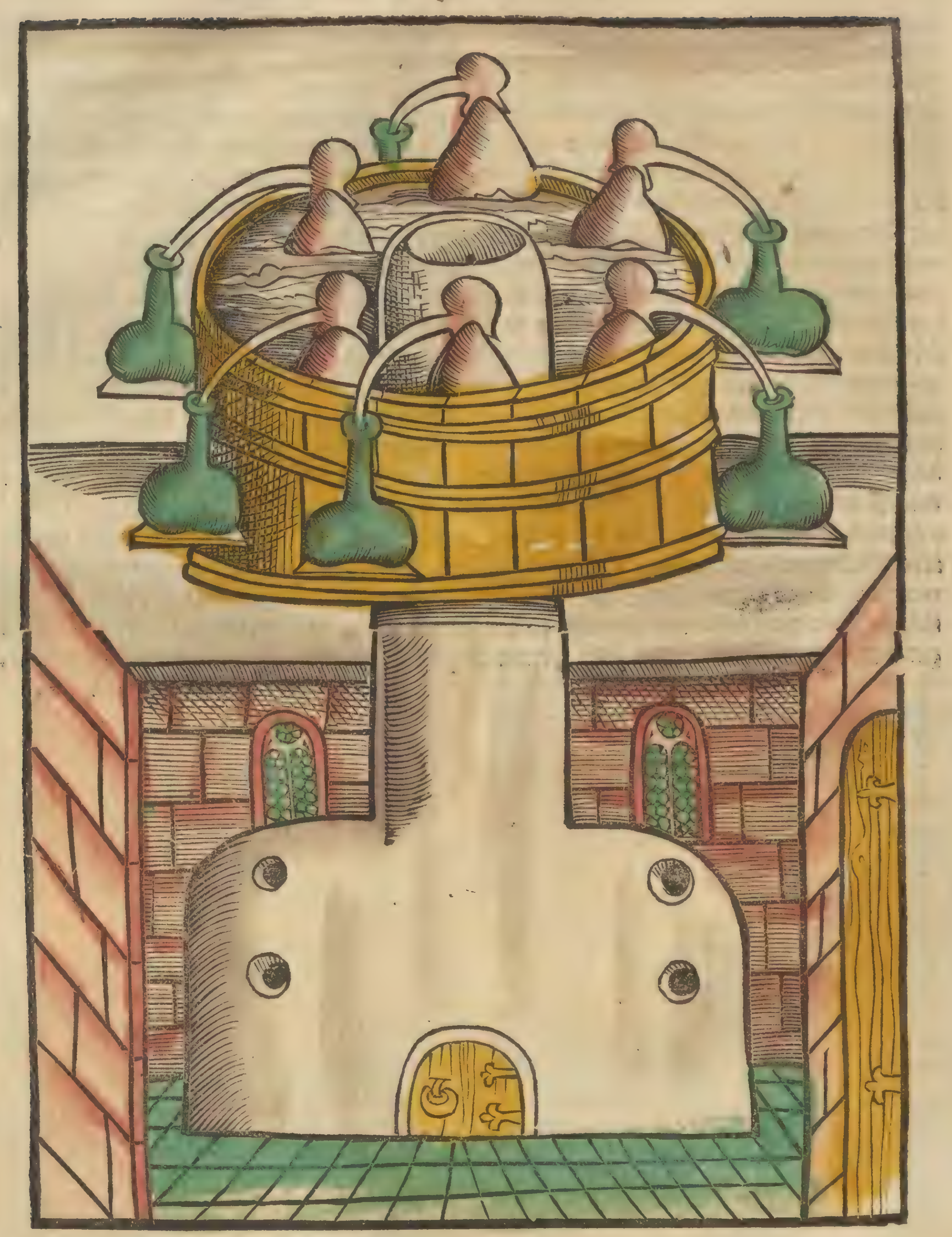
Aber vnderschidlich vō dem balneo Marie/ dz ich gezöget hab in dē bůch der distillierūg/ de simplicibus/ an dē. viii. blat. in dē. viii. capitel. Darumb das ober teil/ als der helm d den geist entpfohet/ vñ wider vō im geben ist/sol ston vñ geregiert werden in vñ mit dem wasser/ vff das das wasser dester mind vberflüssige füerige natur vnd complexion er/gryff/ vnd darnach mit vil distillierē schwerlich wider daruon möcht gebracht werden/ me schedlich dañ nützlich dē mē/schen wer/als du gemeīlich wol sehen bist/ Das die rören des vßtragen den winß durch ein wasser gond/so man gebranten wein machet. Aber das ander balneū Marie / das ich in dem bůch der distillierūg vor gemeldt/gelert hab/das vnder teil des offens als ein kessel/darin die instrument als die gleser ston mit wasser/vnd dz oberteil als der helm oder glaß/genāt alembicū vor gefiguriert stat in keim / sunder der cucurbit mit dem wein den man distillieren wil stat in dem wasser. Vnd diß würt genāt der offen vnd balneum Marie. Deß form vnd gestalt ist als du oben hie vor dir sihest.

D



DJses ist der offen welicher genāt vnd geheissen mag werden balneum Marie / in welichem offen ston sol der kessel ingemaht von kupffer / vnd sol haben ein lang rör an der syten des ofens / darin werden gethon die kolen / weliche kolen sol lent glüen / oder brennen vnder dem kessel Oder aber dz die hitz vnder den kessel gat / von des luffts wegen der löcher die in dez offen seint / vnd von der verstopffung wegen der rören an dem ofen / brēnent sie in der rören nit / vff das sie ein lang werends füwer behalten werden mögen. Item der helm / das ist das öber teil das in dem wasser stat / das selbig gefeß sol gemacht sein von kupffer / vn̄ inwenig verzint / vn̄ sollen die zwei in einander gelöt / vnd die fügen vßwenig mit zin vergossen werdē also das das wasser nit dar auß mög. Also / wan das wasser heiß würt / so sol man das zū dem han heruß lassen / vnd wider frisch wasser daryn thūn / so würt der gebrant wein dester baß gedistilliert / vnnd würt dester minder einer hitzigen oder fürigen natur. Die schyb an dem helme / vnd an dem gefeß da das wasser in ist sol kupfferin oder örin sein / vnd die scheib sol sein in der breite eines gemeinen dellers / dar vff man ißt / vnnd sol in der mitte haben ein loch / als hie vor gemeldet vnd gefiguriert ist. Vnnd der rangft außwenig daran sol sein zweier finger breit / vnd sol gesetzt werden vff die schyben an dem kessel der in dem ofen stat gantz sat / vnd das loch an dem kessel sol nit grösser sein dan das loch in der schyben / vnd die schyb an dem kessel sol haben ein rangft außwenig vbersich vff gond zweier finger breit. Also / wan die scheib an dez helm daruff stat so mag sie sich in keinen weg / oder niergēt hin bewegen. Vnd die selbigen fügen sollent vermacht werden mit einem teiglin / oder mit luto sapientie / als ich vorgemelt vnd gelert hab. Oder mit einem leimē der gemacht ist mit scher flocken. Wan so du den wein in den kessel gethon hast / vnnd den helm mit dem gefeß da das wasser innen ist sol er lassen blyben ston / also lang / biß du ein gantz halb füder / oder biß das du als vil weins dar auß brennest als du wilt. Wan du bedarffest in nit mer herab thūn als lang du distilliereſt mit dem selbigen offen. Darumb hat der selbig kessel oder haffen vndē an dem bodem ein grossen han / dar auß man das wasser lasset / so der win daruß gedistilliert ist. Wann aber nit mer krafft von dem win darinen ist / so geüß andern wein oben durch das löchlin das in der rören / oder in dem zütlin ist / daryn gesteckt ein trechter / vn̄ dar nach werd vermacht das selbig rörlin als wol das kein dunst daruß riechen möge / mit einem zinen zapffen / der dar zū / oder daryn gemacht sy mit einer platten / vnnd darüber gemacht ein leimen mit har verwirckt. Vnd des ofen glychen werden nit vil öfen gefunden. Vnnd so du den wein auß gebrant vnd gedistilliert hast / vnnd das flegma (das ist das wasser / da der wein auß gedistilliert ist) das in dem hafen bliben ist / soltu behalten biß ich dich mer darnon leren bin. Vnd den wein den du darnō gedistilliert hast / soltu darnach distillieren in gleser / in dem andern ofen genant Balneum Marie / das ich vor gelert hab / da vil gleser by einander seindt / vnd ein ydes glaß in einē besundern ring alle ring in eim ring. Doch wöllent etlich durch den fulen heintzen in dem sandt / off das man dester e daruō kum / aber besser in balneū Marie / sunderlich so das balneum wer gemacht in mossen als hie obē gefiguriert ist / Also das du machtest einē ofen vnden in ein huß / in weite eines gemeinē sesters / das ist in der wyte deü fiertel von einer elen / Vnd der sol haben ein rör gemacht von einē haffner / oder kachler / in höhe von dem bodem des huses / ie eine vff die ander gesetzt also vil biß dz sie vffgond ist durch die erste bün des huses. Das oberteil der rören sy zū gemacht wie ein knopff der hol sy von kupffer / also das die hitz von vnden durch die rör in den selbigen knopff von der rör kome oder gond sy / vnd werden alle rören wol verstrichen

vnd vercleibt mit gůtem leimen dry oder vier finger dick/biß an die bün da durch die rör gat/ vff dz sie nicht leichtigklichē die hitz verlaß. Vñ die selbige rör sol vff eim ofen ston obwenig einē rost/einer cleinē spänen hoch. Vñ der ofen sol sein viereckecht/vnd in iedem eck haben ein lufftloch/vnd spänen hoch von dem ofen sol haben die rör ein fenster/daryn zu werffen die kolen/vnd alle zeit wol vermacht das selbig fenster/mit einem zapffen in dicke der rören so sie vercleibt ist/vnd werd das füer geregiert durch die fier lufftlöcher des ofens /mit etlichen zapffen die dar zu gemacht seint. Also gat die hitz vbersich vff durch die bün in den knopff der öbersten rören von kupffer/ vnd weiß niemands wo das füwer herkōmen ist. Vñ vff der öberstē bün werde ein hültzē büt/gemacht in der weite eines grossen wagen rades /zu ring vmb gond den knopff der obern rören/der gemacht sol sein von kupffer oder von blech/ wie ein kessel. Vnd sol haben die büt ein boden dar durch die rör gat/vnd der bodem vnd die rör werden wol vergossen/also das kein wasser vnden vß mag rinnen. Vnd die büt sol sein anď halb elen hoch / vnd sol werden gefült mit wasser drü fiertel einer elen hoch von dem bodem/also das das wasser den knopff allenthalben bedeckt/Vñ einer elen hoch von dem bodem der bütten werd gemacht ein hültzen deckel mit vil löchern / in der weite das in iedem loch mag ston ein cucurbit als ein glaß/in grösse oder cleine nach deinē begeren. Vnd vff ieden cucurbit werd gesetzt ein Alembicum oder helm/ vnd vnder ieden helm werd gesetzt ein fürsatz glaß vff den deckel der bütten/vnd werden alle wol vercleibt vnnd vermacht. Der deckel vff die bütten/Die cucurbit in die löcher/ Die helm vff die cucurbit/vnd die receptackel daran/so hastu wermde genůgk/vnnd hast ein verborgen füwer. Des ofens form vnd gestalt ist also/als am vmbgekerten blat.



Vnd wiltu nun wissen wañ du die geist alle darvon gedistilliert hast/ das magstu mercken dar by/ wañ die strich in dem helm /oder alembich gabelen gewinnen / vnd grob breit tropffen in dem helm werden als schwitzet der helm inwenig/ so synt die spiritus als die geist heruß/so kumpt das wasser also heruff / so heb dañ dz fursatz glaß ab/vnd thů das flegma/das ist das wasser vß den kolben vnd behalt das/ vnd setz andern gebranten wyn daryn/vnd setz wider daruff das Alembich/ vnnd verkleib es wol mit wachs/als ich her nach leren wil wie man solich wachs bereiten sol / da sie in

einander gond/das kein spiritus heruß mög/vnd distillier sie wie vor in der eschen / in dem ofen genant in dem fulen heintzen. Dises ofens form vnd gestalt ist also.



Oder aber besser in balneo Marie. Vnd so du eigentlichen wissen wilt wañ die spüs her/uß seint / so merck die vorgenantē zeichen vnd mach dz fürsatz glaß auff/ vnd enpfach von dem helme des gebranten weinß in ei glaß ein wenig/ vnd versůch dz vff der zungen/ so entpfindestu ob es sy wasserecht/ od me krafft vñ geist dar innē seint oder nit so magstu dañ nit felen. Vñ wan du den allē gedistilliert hast in balneo Marie/oder in der eschen wie vor / so thů dz fleugma dz dir vber bliben ist in den glesern als zusamen/vnd den wein zusamen/ vñ distillier den selbigen wyn also zum achtesten/ od nün den mal/iedes mal das fleugma zů dem fordern fleugma gethon/ vñ alwegen mit der zungen versůcht/wañ dan kein krafft me darin ist/ vñ die fleugma kumpt/das ist die wasserig feuchtigkeit/so werd sie hin gethon zů der andern. Vñ das geschehe so lang vñ vil biß der gebrant wein kumpt zů einer solichen fürigkeit/das (so du ein tüchlin darin naß machtest/ vñ das anzündest) nit allein der wein / sunder ouch dz tüchlin mit dem wein verbrant. Ouch wañ du ein tropffen boum oly lassest daryn fallen/ so felt er zu hant an den bodem/ vnd stygt nicht mer wider vber sich vff/ wie fast du das gefeß mit dem gebräten wein hin vnd her schwenckest vñ rüttelst. Also hastu quintā essentiam/ das ist das fünfft wesen von den vier elementen / durch welches fünfft wesen die krafft vßgezogen würt den vier elementen/ die da bliben seint in dem wasser/ dar von das fünfft wesen gescheiden ist. Du solt ouch wissen das zů allen zyten die fügen oben an dem helm gar wol vermacht werden mit dryen oder vier linen tüchlin/ die mit eim subtylē teiglin vorhin vberstrichen seint/ das die geist nit verriechent/ vñ

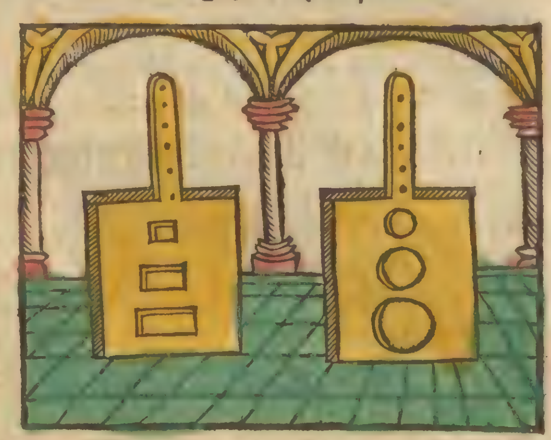
durchtringet. Ouch ist ze mercken wan du am ersten den wein insetzest/ so macht du nit me dañ von zehen massen distillieren ein maß/oder anderhalb/vñ das vberig im kessel ist nichtz mer wert/ vnd hat kein krafft/vnd heisset die fleugma/das ist das wasser vß welichem wirt der lufft das füwer/ vnd die erd. Darumb soltu zehen oder zwölff omen weinß distillieren so würt vß der ersten distillatiõ kum.xvi. oder.xviii.maß/vß der andern kum xii. oder.xiiii.maß / vß der dritten kum. viii. oder.x.maß/ie lenger ie minder/ biß das es kũpt vff zwo maß der gůt vñ gerecht ist zů dem aurũ porabile/also das du dar in golt soluieren magst. Wan du in zů dem dritten mal gedistilliert hast/so ist er gar subtyl vnd bald verrochen / darumb not ist wañ du den von einem glaß in dz ander giessen wilt / so sol vff das ein glaß ein glesen trechter also gestossen werden/ vnd mit dem wachs wol vermacht / vnd dz muntloch des fürsatz glaß in den trechter stossen wol vermacht mit dem wachs/ wie hie nach stat. Vñ dañ so laß den wyn auß louffen so mag er nit verriechen / als dañ hie nach gefiguriert ist. Vñ der trechter sol sein wie ein ror einer spãnen langk. Deß form vnd gestalt ist also.

Das wachs werd also gemacht / da mit die gleser zu vermachen. Nym gemeĩ wyß hartz by.ii.pfũt zerlassen in einer reinen glasurten kacheln/ gegossen in ein ander kacheln/ darĩ wasser ist/ durch ein stro/so würt es gereinigt von seiner vnsuberkeit/vñ der wůst blybt am stro hangen. Ist es dan nit genůck gereinigt/so werd genõmẽ ein halb pfũt rein wachs / zwen oder dry löffel vol bom oly/oder an sein stat also vil buttern/ zerlaß es vnder einander / vñ rüre es biß es kalt würt/dar nach ber es mit den hendẽ so ist es bereit. Mit disem wachs sol man alle gleser vermachen/darin man den gebrantẽ wein behaltẽ wil. Die gleser söllẽt ouch oben glat geschliffen sein/ vñ ein subtyls gleslin daruff legen/vñ dar nach mit dem wachs wol vermachẽ. Nun soltu wol mercken wan du den gebrantẽ wein zwei od drü mal gedistilliert hast/so mag man nemen ein subtylen vnd reinen bad schwamen/ vnd schneid stücklin dar auß als groß das er an allen orten an stoß obẽ in dem kolben / vnnd mach dry oder vier schnür dar an die oben heruß gond/ wan du den helm daruff setzest/dz der bad swamen nit an den boden mög fallen/ vnnd stoß in dan in ein boum oly/ vnd truck in ein wenig vß / also das das oly nit in den kolben trieff/vnd setz dañ den helm daruff vnd mach den wol zů als oben geschriben stat/ so distillierẽ die spiritus allein durch den bad schwamen / vnd die füchtigkeit/ als das wasser oder flegma mag nit dar durch vor dem boum oly gon/ vnd distilierest also in einer distillation mer wann sunst in dryen. Aber der helm sol also gemacht sein das er kein absatz od faltz hat als ein alembicus cecus/on allein das er ein schnabel hat/vñ der alembicus cecus hat kein schnabel / darumb er ein blinder helm genant würt. Deß helms form vnd gestalt (võ dem hie geredt würt) ist also.

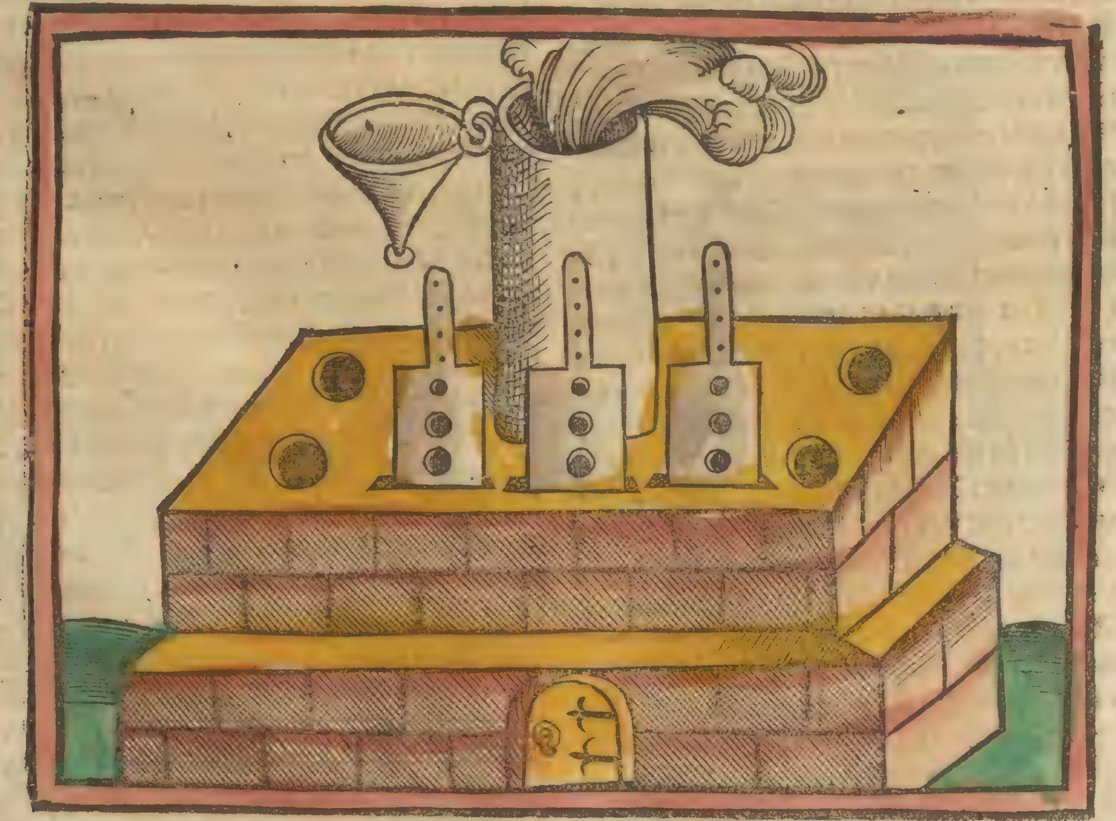


Du macht ouch wol ein machen mit fier cappellen/vñ in ieder capellen sol ston ein cucurbit/vñ daryn gethon wz du distillierẽ wilt/als den wyn dẽ du in vorgemelter massen gedistilliert hast/das du dester behender vñ geringer daruõ kumst/vñ darfest der langen rören in der mitten nit höher dañ allein dez ofen glych hoch/ vñ die selbig rör mag gmacht werdẽ viereckecht von vngebrantẽ mursteinẽ/ vñ zwischen

iedē eck ein fenſter gemacht/in weite vnd breite.iiii.oder.v.finger/vn̄ die fenſter ſollent gefaltzē ſyn dz von obē herab yſen mögen gon in den faltz/ alſo dz die yſen breit ſeind dz ſie das fenſter vſtopffen nach dynem willē.Derē form iſt als hie nach ſtat Alſo das es dz loch an der rören vſtopff/ daruß dan die hitz vnd die capell gat alſo dz die ſelbig capel mit dem ſelbigen regiſter verſtopfft mag werden/dz ſie nit gat. Vnd das ſelbig yſen hat ein ſtange an der rören vff gon mit vil löchlin/iegliches eins fingers breit von dez andern/ alſo ſo du vil hitz haben wilt/ ſo zühe das yſen deſter höher vberſich vff/vn̄ ſtoß eī zepfflin in das niderſt löchlin/ ſo gat das yſen nit widerumb hinab. Wiltu aber wenig hitz haben/ ſo laß das yſen deſter weiter hinab/vnd vndē in der rörē ſol ſein d roſt daruff/od darin die kolen ligē. Du machſt ouch wol and regiſter habē in geſtalt des forderigē/alſo ſo du zühеſt dz regiſter/ dz hat obē ein clein löchlin/vn̄ vnden wyter. Des form vnd geſtalt iſt alſo.



So du die ſtāg ie höher vff zühſt/ ſo mer hitz dar vß gat/alſo würt dz füer groß od cleī nach dynē gefallē.Deß form iſt alſo.

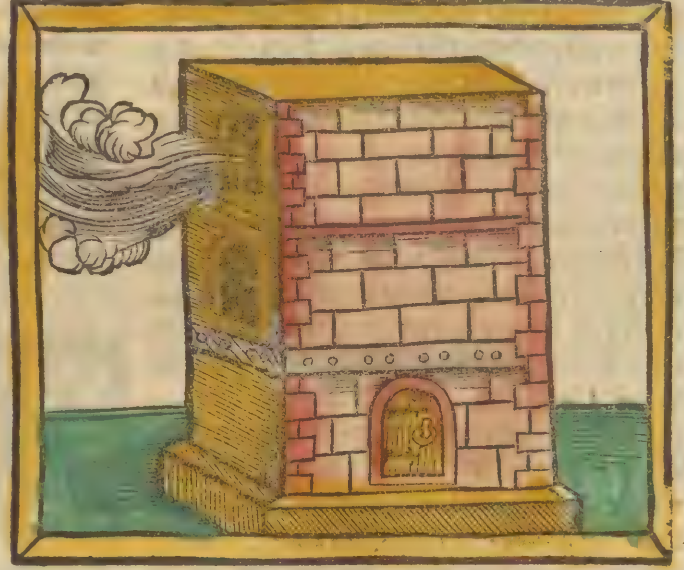


Vn̄ iſt gemacht vm̄ zwo vrſach.Die erſt/dz du in ſolichē ofen magſt machen dz füer groß od clein/ſtarck od ſanfft zu diſtillierē.Die and/ſo der ofen ein mal gehitzet/würt er nit lychtlich widerum̄ kalt/deßhalb man vil kolen ſpart/ dan̄ die gleſer nit vß oder

yngethon oder gefüllet werden sollent/ sie
seindt dañ vor erkalt/also magstu welchs
glas oder capell du begerst kalt lassen wer
den/so das register gantz fürgeton würt/
nichtz dester minder die andern stetz bren
nen seint/vnd wañ sie vß gefült/vnd wi/
der yngethon würt/werde das ysen vñ dz
füwer geregiert nach deinē gefallen/mit
distillierē also lang biß du solichen gebrā/
ten wein gnůgsam hast zů dyner notturfft

Fürbas wil ich dich leren
wie man die fier element scheiden sol/das
ist füwer/lufft/erde/vnd das wasser/als
die Philosophi sprechen/das ist also. Mā
sol nemen alle vorgemeldte gesamlete was
ser/gethon in den kessel des ersten ofens/
od aber in ein grossen kolben/wer er aber
clein/so werd es gethon in vil kolben/vñ
werd gedistilliert in der obgemeldtē ofen
eim/vnd distillier daruon das fleugma dz
ist das wasser/also lang biß nüt mer dar
vß gon wil/mit ein cleinē füer/als stünd
es in baleo Marie. Vnd so es vß gedistil/
liert würt das es nichtz mer geben wil/so
hör vff/vnd thů den fürsatz dānen/so ha/
stu die fleugma/so blibt in dem glaß oder
kessel nit anders dañ ein schwartz matery
oder substantz wie ein bech/vnd das was
ser das du daruon gedistilliert hast dz be/
halt/das ist die fleugma. Aber etlich vm
kürtzerung willen vñ verdruß arbeit vnd
kosten zu vermyden/werd es in ein yseren
verzinte pfannē gethon/gesotten vff eim
senfften kolen füer/so lang biß die swertze
erschynet als ein dün bech/das werde dañ
gethon in ein cucurbit/vnnd geuß ander
fleugma in die pfannen/vnd laß aber ab
riechen wie vor/vnd thůn das schwartz
zů dem andern schwartzen/das thůn also
lang biß dz sie kein fleugma mer habent.
Aber du möchtest wol dz swartz in der pfā
nen lassen/vñ ander wasser mer darüber
giessen/vñ ynsiedē als lang du wasser het
test/biß es gantz vñ gar versottē wer/vñ
nit mer wasser oder fleugma hetest. Dar
nach thů die swartz matery in ein cucur/
bit/vñ setz in den sandt/vñ ziehe daruon
die vberige füchtigkeit/vñ dar nach güß
die erst quintā essentiam/die du am erstē
daruō gezogen hast vff.iiii.oder.v.finger
hoch/das müsch wol vnder ein ander/vñ
setz das in balneū Marie ze digerierē biß
das es zů eim ding würt. Dar nach distil
lier es per alembicum/vnd dar nach güß
das selbig abgedistilliert wasser wid dar/
an vnd aber gedigeriert/vnd wider gedi/
stilliert/so du das mer thůst/so es besser
würt. Vñ das du in der letsten als in der
sibenstē distillatiō daruō distilliereſt/das
würt genant sanguis humanus/mensch
en blůt/das da süchē die alchamisten/vñ
ist genāt der lufft. Vñ darum spricht der
philosophus. Es dreit den wint im buch/
vnd also hastu zwei elemēt erhabē in der
krafft vnd tugent des fünfftē wesens/dz
ist das wasser vnd der lufft. Dar nach so
nim die schwartz matery vñ substantz die
in dem glaß bliben ist/vñ distillier dz per
alembicū in eim sandt/vñ scheid daruon
sein oly das ist das füwer/also dz nit mer
daruon gat/vñ das behalt ouch sunder/
dar nach so bleybt ein schwartz vnd dürre
substantz an dem bodē des cucurbits/dz
ist dañ das ertrich/oder die terra/dar vß
dañ die fermentierung geschehen mag zů
vereinigen vnd zu scherffen quintam es/
sentiam/in welicher quinta essentia mag
geresoluiert werden das gold/vnd ander
metal. Du solt aber gar eben watnemē
wan dz öl kumpt/so thů das fürsatz glaß
dannen/vnd setz ein ander glaß für/vnd
laß das oly allein darin gon/vñ das mer
ckestu dar by. Wañ du in dem alembich
würst sehē hangen dropffen wie clar bom
öly herab fliessen/so thů dz glaß dānen vñ
setz ein grössern wytern kolbē für/als wol
testu aquam fort machen durch der geist
willen die darinnē gont/vñ thů im nit zu
heiß tag vnd nacht/das ist vff vier vnd
zweintzig stunden/oder die schwartz ma
tery stig vbersich vff in den helm/vñ lieff
in das fürsatz glaß. Aber an dem letsten
wañ das oly nit mer gon wil/so stercke dz
füwer biß die schwadem im helm alle ver
gangē seint/so blybt dan in dem glaß an
dem grund ein schwartz vñ dürre matery
die ist verbrant/vnnd stincket gleich als

ein ander verbrant dingk/ vnd
dar nach ſoltu habē waſſer od
fleugma dar von du wein gezo
gen/ als ich dich am erſtē hab
heiſſen behaltē/ ſo du aber das
ſelbig waſſer verzert im ſieden
der pfannen haſt/ ſo bit einen
der gebrāten wein gediſtilliert
hat/ vnd darnach den wyn lü/
tert/ dē bleibt waſſer auch vber
von dem ſelbigen waſſſer geuß
ein teil/ alſo das des waſſers ſy
vier pfunt/ vñ der feces vff ein
pfundt/ thůn das in ein vergla
ſurte kacheln/ vnd rür das vn/
der einander wol/ laß das geſi/
tzen/ vnd ſeig dañ das luter obē
ab/ vnd thůn aber vier pfunt
friſch waſſers daryn/ rür es wi
derumb vnder einander/ vnd
laß geſitzen/ vnd ſeig das luter
oben ab/ vnd thůn das als lāg
bis das die erd nit me ſtincket/
oder keinen vbelen geruch mer
hat. Wo das nicht geſchehe/ ſo
wer die erd nit nütz zů der kunſt
wann warumb/ ſo du darüber
güſſeſt quintā eſſentiā/ vnd wi
der daruon diſtilliereſt als obē
ſtat/ das wer für nichts. Darū
ſoltu die erd alſo lang weſchen/
vnd abſeigen/ das kein geruch
mer darinnē iſt. Dar nach wā
die erde geweſchen iſt mit dem
vorgenanten waſſer/ das man
dir vergebens/ oder vmb geſel/
len willen genůck gibt/ ſo man
es doch ſuſt auß ſchüttet/ vnd
nit bruchen iſt. Vnd ſo ſie alſo
geweſchen iſt ſo mach ſie truckē
vnd dar vß ein ſubtyl puluer/
vnd müſch es mit den vorgenā
ten zweien elementen/ alſo das
waſſer vnd lufft/ von etlichē ge
nant ſanguis humanus/ dz da
gerechtfertiget iſt/ vnd laß alſo
ſton in Balneo Marie dry tag
vnd nacht oder mer. Dar nach
ſo diſtillier es wider ab/ ſo würt
es geheiſſen ein fürig waſſer/ das da gerechtfertigt
iſt. Alſo haſtu die drüw element erhöhet in der tu/
gent vnd krafft quinte eſſentie/ das iſt das füwer/
das waſſer/ vñ der lufft. Dar nach ſo nim die ſwar
tze ſubſtantz vñ machs zu eſchen in einem ofen ge/
nant Furnus reuerberatōnis/ alſo lang bis das die
ſchwartz matery wiß würt als ein kalck/ oder würt
braun/ alſo hab ichs gefundē/ vnd nit gar wyß. ꝛc.
Aber das füwer in dem reuerber ofen iſt etwan zů
kranck. Darumb vil koſtens vnd arbeit zu vermy
den/ wer das puluer am erſten gethon in ein hefe/
lin/ vnd ein deckel daruff/ vmb vñ vmb wol verlu/
tiert mit luto ſapientie mit flocken gemacht/ als ich
in dem bůch der diſtillierung de ſimplicibus/ am. v.
capitel des erſten bůchs an dem vierdē blat gelert
vnd gemeldt hab/ vnd das in ein kalck ofen/ darin
man ſtein vnd kalck brennet vff das aller heiſſeſt/
das iſt das aller niderſt vff die kalck ſtein geſetzet/
vnd darin laſſen calceuieren als lang der kalck vnd
ſtein brent/ das iſt hie zu Straßburg vff. xii. oder
xiiii. tag an einand/ ſo magſt du es dar nach deſter
baß calceuieren in dem reuerber ofen wie hie ſtat.



Ob es aber zum erſten nit gnůg oder wol gebrant
würd im kalck ofen/ ſo werd es zum andn mal in dē
genantē ofen gebrant/ vñ wañ es alſo gebrant iſt/
ſo müſch darund das vorgenāt fürig waſſer dz ge/
rechtferigt iſt/ vñ laß alſo ſton. iii. tag vñ nacht in
balneo Marie/ vnd diſtillier es dañ widerumb dar
von/ vñ dz thů zum ſibendendē mal/ dz du es iedes
mal zů kalck macheſt in dez reuerber ofen/ vnd alſo
dick darüber gegoſſen/ vnd widerumb darab gedi/
ſtilliert/ vnd ouch allewegen die erd wider gecalce

niert in dem reuerber offen. Wan nun dz also siben mal geschehē ist/so laßt sie sich nit gern me resoluieren/das ist das sy sich in ein weich gestalt/als in ein öly/oder in ein wasser verkert vnd mutiert/ vnd das merck stu also. Nim der erden ein wenig/ vnd legs an den lufft/laß sie trucken werden/vnd güß dan dar vff ir wasser dry/ oder vier tropffen/soluieret sie sich nit/so ist sie gnůgk bereit/soluiert sie sich aber so můß man sie aber calcenieren vnd reuerberieren/vnd dissoluieren in balneo Marie/wie vorgenand. Also vil/vnd lang gethon/biß das sie sich nit me resoluiert/dā so ist sie bereit/vnd würt genant ein wasser des lebens/darumb das von im/ vnd durch dz geresoluiert vnd geringert würt das golt. Aber warlich ist es ein stein/ vnd nit ein saltz/ genant von den artistē Lapis philosophorū / der ist gerechtfertiget/vnd erhöhet quintam essentiam von den vier elementen gescheiden/in welichē steckt vnd verborgen leit der geist / vom geist gescheiden ist/das ist die fleugma als das wasser/der lufft das ist das oly / das fürig wasser das füwer/die gebranten feces/das ist die erd/Also gereuerberiert/gecalceniert/vnd geresoluiert/ vnd widerū gecalceniert in obgemeldter massen/ dar vß der stein würt/mit welichem stein werden fixiert alle geist/vnd macht sie ingon darumb das er hat sein öberste krafft der geistlicheit / vnd hat auch sein vnderste tugent der lyplicheit/von welichen spricht der Philosophus. Das öberst ist /das zu niderst ist/vnd das niderst ist das das zu öberst ist. Vnd ist ein einigs wesen mit dē wunderbarlichen werck zu volbringen ist das golt/oder ander metal zu resoluieren darumb das das fünfft wesen allezyt syn krafft vnd macht behalt/vnd ist in ein einigs wesen/wan es hat in im die gantze sterck od krafft der fier elementē in ien einigs wesen verkert/darin heimliche ding vber die natur verborgē seint. Darumb so spricht der Philosophus. Der stein von dem ertrich zů dem himel/als vō den zerstörlichen vier elementen / zů dem himel der vnzerstörlich ist gestigen/vnd von dē himel wider styget zů der erden / also das er hat die tugent quinte essentie zů fixierē die metal die entspringē seint vō der erdē. Wan warumb/es ist ein stein als ein cristal/vnd ein elixier/das volkōmelich helt dē mercuriū von dem ich hie nit schreyben sund allein artzenysch vñ nit alchamysch. Vnd wan mit disem stein vermüst würt quinta essentia vorgemeldt/ gebrant von dem gebranten wein der da gerechtfertigt ist/ vñ dar zů gethon dün geschlagen bletter von gold geresoluiert werdē durch syn vberflüssige scherpff die in dem stein/ vñ die vberflüssige subtilitet die in quinta essintia verborgen lyt/ zů einer drincklichē gestalt/ia ouch die tugent vnd krafft vß zu ziehen/vnd zu machen Aurū potabile/ als ich das offenbarlich ercleren vnd zögē wil an dē ort do es sich gezimpt vñ gebürt

Das.XIII. Capitel diß ersten bůchs/in welichem ich dich leren vñ vnderwysen bin wie man machen vñ vß ziehen sol quintam essentiam/in welicher zu dissoluieren vnd resoluieren mag geschehen das goldt zu bringen in ein trincklich gestalt/genant aurū potabile/damit vff zuhalten vñ erlengern des menschen leben.



Un fürbaß wil ich dich leren / vnd dir hie offenbaren gewaren vnd gerechten weg/ mit gehell autorū vnd philosophorū weliche sprechē. Wañ mā machen wil ein wasser des lebens/ da mit vff zu enthalten menschlich natur/ vñ zu entfliehen alle zůfellige kranckheit/vnnd den mēschen von den yngefallendē kranckheiten zu erlösen. So mach ein clar aquā vite/das da brennet so es angezünt würt vñ ouch gerectificiert ist/ wie ich dañ vormals vnd oben gemdldt vnd gelert hab/ Vnd mach nit sanguinem humanū/ als des menschen blůt/als vorgemelt vñ ge/

sagt ist. Wañ warumb/ ob etliche krüter oder ander materialia daryn versencket/ vnd geleit würden/ von vberflüssigkeit so verlieren sie ire krafft/ vnd verdirbt aller güter geschmack/ vnd wer grusamlich dar zů erschröckelich menschlicher naturē zu nützen. Auch sol nit gemacht werden ein wasser des füres/ als aqua ignea/ dz fürig wasser/ wañ es würd solicher scherpffe/ sterck vnd hitz/ das es alle ander materialia/ vßgenomen die metallischen die man solnieren wil oder sol/ also vberflüssig/ hitzig/ vnd scherpffe gewinnen/ vnd meintest zu machen aquā vite/ so machtestu aquā mortis. Sytmal aber alle volkōmenheit in der crafft der erden/ die do gemacht zů eim stein/ ist genant Lapis philosophorū/ der do ist ein mererin/ oder ein verdeisamūg/ des do gezügniß geben die Philosophi sprechende. Sein gebererin ist die terra/ on die selbigē fermentierūg in keinerley wyß mag gehabt werden volkommen/ sein volkōmene krafft in seiner wirckung. Hierumb so geben wir disem wasser die krafft der erden/ vnnd machen doch nit sanguinē humanū/ noch aquā igneā. Vñ dan so würt es geheissen quinta essentia/ oder wasser des lebens/ vñ nit ein wasser des todes. Vnd so es mer gedistilliert würt durch die terra/ so es mer gerechtfertiget vnd volkommelicher würt.

Auch ist zu wissen vnd zu mercken/ ein clein wenig der terra in dem stein ist/ aber grösser wirckūg. Glycherwyß als ein wenig suwer teigs/ erhebet ein grosse irrung des teigs. Also thůt das clein wenig des ertrichs in diser wirckung/ wan der stein hat in im alle volkōmenheit. Darumb so hüten euch vor denen die da süchen außwenig ein frembds ertrich/ als weinstein oder die eschen gebrāt von den trůsen des weins/ sprechen es sy die erde des steines/ das in der warheit nit also ist. Deß gelychen so nement etlich kalck oder weid eischen. Etliche nement eschen von wein rebē gebrant/ vnd sprechē es sy die erd des steines/ das gelogen vnd nit die warheit ist. Also fürt ie ein vnerfarend/ vñ ein blind den andern/ vnd verfarn/ vñ fallent beid in die grůben. Vnd wenen sie machen ein wasser der gesuntheit/ so machent sie ein wasser der kranckheit. Wann die erd des steines sol nicht frembdes/ also do spricht Gěber der natürlich philosophus. Es ist ein stein vnd artzeny der man nichtz frembdes/ noch kein frembd ding zů thůn sol/ sunder sein vberflüssigkeit/ dz ist sein wasser/ als das flengma das darnon gescheiden ist. So du nun hast gemacht aquā vite/ das ist gebranter wein der da wol rectificiert ist zů dem dritten/ oder fierden mal/ vff das aller höhst abgezogen/ also. So er in ein instrument gethon/ vnd angezünt/ gantz vnd gar vbrent würt/ vnd nit ein fleck oder maß der feüchtigkeit da bleibt. Vnd darnach in ein circulatorium gethon/ als ich vorgemelt vnd gelert hab/ in dem nünden oder zehenden capitel diß ersten bůchs/ also lang biß der wein (ob ein tüchlin darin genetzt würd) verbrāt mit dem tüchlin. Dar nach werd die erd/ darinn der stein verborgen leyt/ von dem flengma/ das ist das/ das von dem wein gedistilliert ist/ also gescheiden durch ein kurtzen behendē weg/ vil grosser müw vñ arbeit zu vermyden. Werde die flengma gethon in ein instrument/ oder in einem kessel gesotten in der dicke eines zerlassen honigs vff dem füwer. So heb sie dan ab vnd laß kalt werden/ biß vff den andern tag des morgēs/ so setzent sich cleine steinlin vndē an den bodē/ als gegossen salpeter/ so syhe dañ das wasser vñ das oly obē ab/ vnd güß ander wasser vff die steinlin oder erd/ rüre es durch einander/ vnd laß widerumb gesitzen vñ lauter werden das selbig wasser/ was trüb darob ist/ das selbig schüt zů dem andern wasser/ weliches du abgeseigt hast vnd laß das selbig aber ein mal sieden in der dicke vorgenant/ laß aber gesitzen biß vff den andern tag/ So findestu aber mer steinlin wie vor/ in der gestalt als gegossen salpeter. Das thůn so offt vnd dick/ biß das wasser kein steinlin mer git/ dañ werden die stein in alle zesamē gethon/ getrücknet/ vnd in ein rein hefelin/ oder golt schmid tigelin gethon/ das oben offen sey/ vnd dar nach gestelt

in den reuerber offen/vnd gecalceniert dz sie wyß werd als der schne. Vnd hüt dich das sie nit fließ von der hitze/anders alle arbeit wer vmb sust vñ für nicht/wie wol etlich das widersprechen Vnd sprechen es sol gesetzt werdē in ein kalck offen/ oder in ein glaß hüttē vff.xxi. tag als ich vor gesprochen hab / on zwyfel sie würd fliessen Aber in der warheit so würd me der stein zů der alchamy dan zů der artzeny. Darū etlich sprechen/mit dem selbigē mag gātz vñ gar geresolviert vñ dissolviert werdē/ die son/das ist goldt dient in der alchamy von der ich hie kein gedechtniß thů/sund allein von der artzeny. Darum ist gnůg so sie würt gecalceniert/gleycher weiß als der schne/oder dz saltz. Wañ das also ist/ so werd darüber gegossen der vorgenant gerectificiert/gebrāt/ od gedistilliert wyn das do ist aqua vite/vñ wider darnō gedistilliert. Vñ das geschehe zum minsten siben mal/vñ als offt wider vber gegossen vñ darvon gedistilliert/vñ ie offter ie besser vñ kresstiger vñ stercker es würt. Vñ in disem wasser mag man etwas von dez gold solvieren/so es dün geschlagen würt von eim goltschlaher/wan syn farb würt im vß gezogen das man dz trincken mag das ist einer wunderbarlichē wirckung zu enthaltē des menschen leben/ dar mit die kranckheiten alle gar abgenōmen werdē so man dz bruchē vñ niessen ist. Darum gesprochen würt/es macht den menschen widerū lebendig/so das zů rechter zeit gebrucht würt. Also ich dich hernach weiter leren wil/wie man aurū potabile machē sol. Darumb ist solich aqua vite allwegē by dem menschen zu halten.

Das.XIIII. Capitel des ersten bůchs dich leren vñ vnderweisen ist wie man vßziehen vnd distillierē sol quintam essentiam von allen blůmen/ das ist von dem honig/welich quinta essentia zů gehörig dem auro potabili ist.

Nun fürbaß wille ich offenbaren/ercleren vnd zögen das fünfft wesen/ als quintā essentiā vß zu ziehen vñ zu rechtfertigē von allen blůmen/sol verstanden werden von dem honig/in dem grosse krafft vnd edelkeit in der wirckūg oder zusamē vermischung/mit dem man aurū potabile machē ist/als ich hernach leren vnd ercleren wil in dem Capitel de auro potabili. Wan du quintā essentiā auß dem honig ziehē wilt so kauff ein dun oder zwo vngenötiget honig mit dem waffel / wie es dañ auß dem binen korb kumpt/vñ mach dz honig dar vß on fiwer/also dz dry seck gemacht werden auß reinē büteltůch/ein ieder in leng einer elen oder lenger/ vñ also breit als dz bütel tůch gat. Dar nach werd der honig daryn gethō mit dem waffel/vñ gehenckt im summer an die sonen/ein geschirr dar vnder daryn zu tropffen. Ist es aber im winter/ so werde es gehenckt in ein clein hauß batstüblin/die kessel fol wassers gethon/ein fiwer in das öfelin gemacht/also das die badstub warm werd/ dz der honig in dem secklin weich werd/ vnd zergat Vnd wañ er wol weich vñ zergangen ist/ so schüt den auß dem selbigen sack in ein andn sack/ dar durch man wachs macht vñ leg den in ein brot daruß man wachs macht. Hastu aber kein/ so werde es gethon in ein wachs brech/ vnd truck dz honig vff das aller genowst vñ suber herūß in ein rein sauber geschirr oder züberlin/ vnd henck darnach ander honig yn/ thů in vorgemeldter massen also lang biß der honig aller zusamen bracht ist in ein dun vnd mach das wachs auß den feces / als man pfligt ander wachs zu machē. Wiltu nun quintā essentiā vß dez honig ziehen durch das distillierē/ so laß machē.vi.od viii.krüge in gestalt vñ form wy ein kolben genāt Cucurbit. Des gstalt ist als hie gegēwirtig stat.



Die sollēt sein gema ht von güter

erden die nit durch schlecht / als da ist die erd von Syburgk dem stetlin / gelegē im bistum von Köln / fier myln gegen Bun vber / im land von Bergk. Wañ doctor Conradt ein phisicus der löblichen statt Straßburg an vil andern enden vsůcht aber deren glychen nit funden. Vnd ein ieder krůg sol sein in grösse daryn zů gon vff dry oder fier maß / ein iede maß gerechet vff fier pfunt / der. xvi. vntz ein pfūt ist / die sollent vnden weit / vnd oben eng sein / also das ein helm genant alembicū / daruff gang vnd gerecht sy / vnd ieder sol oben ein span von dem muntloch haben zwei örlin / iedes eins halben fingers lāg / da mit man sie mag vß vnd yn hebē / vñ ein ieder sol von vnden vff verlutiert syn mit luto sapientie (als ich gelert hab in libro de arte distillandi de simplicibus / in dem. v. capitel. an dem fierdē blat) oder aber mit eim gůten leimen / der dar zů bereit sy. Aber Sigen ist ein dorff by dē stetlin obgemeldt / da macht man die kochhefen vnd nit die krůg / Wañ man die krůg wil lassen machen / so můß man kummē vmb vnser lieben frowē tag der eren / od xiiii. tag dar vor / Oder vm̄ sant Margarethen tag / wan sie arbeiten sunst im iar nit mer / dañ der meister seint nit me dañ zwölff / vnd die sechß arbeiten vmb vnser lieben frowen tag / vff sechß wochen / vñ die andern sechß vmb sant Martins tag sechß wochen. Dar nach werden die krůg gefült mit dem genanten honig das drittel fol vnd nit mer. Vnd setz sie dañ in dē sant ofen genānt der ful heintz / vnd den alembich dar auff / dar nach vermach die fůgen mit tůchern die da bestrichē syndt mit eim teiglin / vnd distilliers mit einem senfften füwer / vnd nit mit eim starcken / wā so der honig erhitziget so stygt er vber sich vff vñ lieff in den alembich. Darum̄ so hab sorg / vnd lůg zu allen malen ob die krůg vast heiß werdē / so nym nasse tůcher vß kaltem wasser / vnd schlach sie obwenig dē alembich vm̄ die krůg / also das dz tůch den alembich nit anrür / oder daruff tropff / er zersprūng anders / vñ laß dz dar vmb biß der krůg kalt würt / deßhalb kan der honig nit vff stygē / ouch in keim glaß gedistilliyt werdē / vnd dz lauter wasser dz mā am ersten distilliert / darin seindt die spiritus vñ geist die zů dem aurū potabile gehörent / wañ als bald sie die hitz entpfindent so stygent sie vff vñ bleiben nit. Darvmb sol der gemein honig nichtz den man feil hat zů disem werck / deß halb dz er mit füwer gemacht / vnd im die spiritus entgangen vñ verrochen seint / das soltu gar eben mercken. Vnd wan du in dem helm nit me spiritus sihest / sunder me lutū / so heb die krůg vß / das meckestu dar by / wā die linien in dem helm gabelen gewinnen so seint die geist hin weg / so schüt den selben honig vß den krůgen in ein zuber / odˀ in ein vglasurte kachel / vñ der ist nit mer nütz / vnd von stund güß siedendig heiß wasser in die krůg vnd schwencks hin vñ her / vnd solt haben ein lang ysen vornen zweier finger breit / vñ vnden scharpff / da mit zu fegen vñ reinigen die krůg vm̄ vñ vmb / wo der honig anhāget vnd verbrāt ist / vnd schwencks wol mit dē heissen wasser biß sie wider suber werden / vnd dz thů als offt du ander honig daryn thůst. Wiltu aber den honig distillieren on sorge / so nym zů einer massen honigs ein hant fol ebhöwen bletter oder mer / vñ müsch die darunder / vñ distillier es / so styget der honig nit nit me vff / vnd also möchtestu in distillieren oder brennen in eim gemeinē rosen hůt als mā gemeinlich wasser brennet / als ich gelert hab ī libro de arte distillandi de simplicibus. libro secūdo cap. viii folio. lvii. Wañ du nun also den honig allen gedistilliert / vñ das wasser zesamen gethon hast in ein kolbē / so setz ein glesen alembich daruff / vñ distillier vñ scheid die spiritus von dem wasser / zu glycher wyß als du hast gethon dem gebranten wein / vñ die spiritus allein blyben. Vñ das ist quinta essentia des honigs / vnd das hat gar ein wundˀbarlichen schönen gesmack glych wie schleken blieget. Darumb wan du wissen wilt ob die spiritus alle vß dem wasser seint / ob du dz in dez alembich nit wol erkēnen möchtest / so thůn das fürsatz glaß vff / vnd versůch das in dem mund /

vff der zungē / hat es den selbē geschmack noch / so seindt die spiritus vnd geist noch darin / so distillier das lenger. Item wā du nun dz alles gesepariert vnd gescheidē hast / vnd die spiritus vnd geist zu samen hast gebracht / so thů sie in ein kolben / vñ vermach das oben zů mit eim glaß vnnd wachs / oder luto sapientie / als ich vor gelert hab. Vnd wiß was von zwo dunnen honigs gedistilliert würt / des magstu nit vber ein halb maß zusamen bringen / des selbigen gest die da gerechtfertigt seindt / oder ein maß vff das aller meist / darnach wiß dich zu richten. Vnd ein dun honigs mit der waffel / kost vff das aller wenigst vii. gülden / das fint man im gantzen Elsas an keinē ende als gůt vnd volkōmen / als hinder dem flecken genāt Ober kirch / in Straßburger bistū / in der Openower thal / gelegen in der Mortenow. iii. mylen von Straßburg / stosset vff den schwartz walt. Also hastu quintā essentiā von allē blůmē / dz ist von dem honig vß gezogē.

Das.XV.Capitel diß erstē bůchs dich leren vnd vnderwysen ist / wie man vßziehen vnd distillieren sol quintā essentiā von dem krut genāt Celidonia / in tütscher zungen Schelwurtz / dienende zů dem aurū potabile.



Hie wil ich offenbaren / ercleren / vñ zögen / wie / vnd in welichen wege man distillieren vnd vßziehen mag quintā essentiam vß dem krut Celidonia / genant himelisch gab / in deutscher zungen Schelwurtz. In welichem gehellē vñ geben zů die altē philosophi / vmb kurtzerūg willen sie zu nemen vnderwegen gelassen ist. Als der glosierer spricht vber Johānē Rubiciscū / darumb mit flyß zu mercken ist wie man distillieren vñ separieren sol die vier element von dē genāten krut Celidonia also. Werd das krut genōmen in sümmerlicher zeit mit aller seiner substātz blůmen / bletter / stengel / vñ wurtzel / so es einer volkōmnen zytigūg ist / einer grünē farb e es anfoht zu bleichē oder fal ze werden / als vil als du wilt nach deinē gefallē weliches vast clein gehackt vnd gestossen werd / vñ gethon in ein verglasurt instrument / glych eim kolbē oder glaß genāt cucurbit. Deß form vñ gestalt ist also.

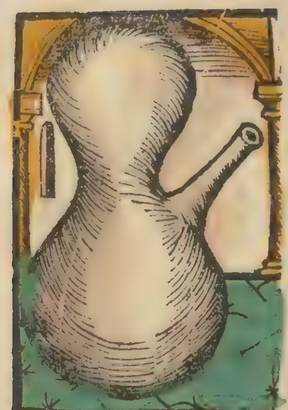


Gefült gar nahe vff das föllest / wol vermacht vñ beschlossen / vñ gesetzt in einen frischen warmē roß mist / zu digerierē vñ putrificierē / als zu füllē vñ zu verzerē die harte matery in ein weiche substātz glych schier eim wasser vff dry wochē od lenger. Dar nach werd daruff gesetzt ein alembicus / vñ werd gedistillier in balneo marie als ich gelert hab im. viii. capi. des ersten bůchs / genāt liber de arte distillādi de simplicibus / am. viii. blat / mit eim senfften füer wol vermacht / so gat daruß dz flegma als dz wasser / vñ bleiben die andern drü element am bodē des glaß. Dar nach werdē die feces vß dem glaß gethon / wol geribē vff eim ryb od marbelstein als cleī du magst / vñ dañ wið in dz glaß gethon / vñ darüber geschüt die vorgenant flegma / als dz wasser dz du darvō gedistillyrt



hast / vñ daruff gesetzt ein blindē helm genāt alēbicus cecus od ein schnabel als hie stat. Vñ die fügen werden wol vermacht / gesatzt in balneū Marie / zů putrificierē vnd digerieren vff. vii. tag od lēger. Aber die gemeinen als die armē / mögen es zu wegen brin-

gen im roß mist kosten zu ersparē. Dar⸗
nach laß das glaß hübschlich kalt werden
vñ setz dañ in ein andn̄ ofen zu distillierē
in der eschē/daruff gethon ein alēbich mit
eim schnabel/vñ werd gedistilliert als ich
gelert hab im. xv. cap. des erstē bůchs ge
nāt liber de arte distillādi de simplicibus
fo. viii. so gat daruß ein schön durch schy
nen gelb wasser glych dē oly/vñ dz hat in
im zwei elemēt/wasser vñ lufft/vñ blybēt
am bodē des glaß die zwei andern elemēt
als füwer vñ das ertrich. Wiltu nun die
flegma scheidē von dē lufft/ so setz vñ thů
dz oly in ein frisch glaß/vñ distillier dz in
balneo marie mit gar senfftē füwer/so sty
get allein vff die flegma dz ist das wasser
vñ dz oly dz da ist der lufft dz blybet in dez
glaß. Also hastu dz wasser vñ lufft/ iedes
sund̄ gescheidē/wañ dz oly mag nit vff sty
gen od̄ gedistilliert werdē in balneo marie
dañ es ist im ze kranck vñ zu swach durch
sein sanffte werme od̄ hitz/das ist nun der
lufft. Wañ du nun wilt separieren vnd
scheidē die andn̄ zwei element die du in dē
glaß gelassen hast/daruon du dz gelb oly
gedistilliert hast/die selben feces (welche
in inē habent dz füwer vñ die erd) werdē
aber geribē vff eim ryb stein wie vor/ des
werd genōmen ein teil/vñ. iiii. teil d̄ fleug
ma darund̄ gemengt/in ein andn̄ cucur⸗
bit gethon/wol v̄schlossen/ vnd gesetzt in
balneū Marie. vii. tag/dz es sich wol ver
müsch vñ incorporier/dañ werd es gesetzt
in ein andn̄ ofen in den sant/als im. xvi.
capi. des vorgenantē bůchs/vñ gib im eī
starck füer/biß dz es gebē ist ein rot was⸗
ser/dz distillier als lang es wasser gibt/al⸗
so hastu in dē selbigē dz wasser vñ dz füer
vñ dz ertrich blybt allein im glaß an dem
bodē wie ein schwartz erd/dz ist dz ertrich.
Dar nach werd das selbig rot wasser ge⸗
thon in ein andn̄ cucurbit/ vñ daruff ge⸗
setzt ein alembicus/vñ gedistilliert in bal
neo marie/ so gat daruon dz fleugma/vñ
blybt am bodē ein rot oly/das ist dz füer.
Also hastu die vier element/ gescheidē/ vñ
iedes sunder/dz selbig ertrich werd gecal⸗
ceniert festigklich mit eim starcken füwer
vñ mit grossem zwanck vff zehen tag/ dz
es wol trucken werd / so würt sie wol auß
gebrant/darnach zerryb es vñ inbibiers
mit dez ersten wasser das da fleugma ist/
vnd distillier das per alembicum / biß dz
die matery macht wysse steinlin glych wie
saltz/vñ dar nach das saltz werd widerum̄
gesoluiert mit dem wasser dz daruon gedi
stilliert ist/vnd dar nach wider gesoluiert
vñ gedistilliert / biß sich das element des
ertrichs von der vngeschaffen vnd vnrei⸗
ren farben verkert/ biß es weyß würt als
ein wachs/dan hastu das ertrich ouch ge
rechtfertigt. Es ist zu mercken warumb
das terra an dem grund des bodēs ligt/
Das geschicht darum̄ das an dem grund
blybt der lufft/vnd das füwer durch das
wasser als durch die fleugma mag vß ge
zogen werden vnd sust nit. Wañ du aber
das besser vñ leichtfertiger wilt machen/
so dissoluier ein iedes element mit seinem
wasser in glychem teil also /so du dz fleug⸗
ma da der lufft in ist vß gedistilliert hast
vnd souil des lufftz an dez boden ist/souil
werd des fleugma wider dar zů geton/vñ
gedistilliert/vnd wider die selbig fleugma
darüber gethon vnd gedistilliert/das ge⸗
schehe zum sibenden mal. Die and̄ fleug⸗
ma werd vß gezogen der lufft. Vnnd dar
nach von der selbigē fleugma die dir vber
bliben ist werd das füwer ouch auß gezo⸗
gen in massen wie ich vorgemeldt habe/
vñ werd dan gedistilliert in balneo Ma⸗
rie/vnd die fleugma dar von gescheiden/
vnnd die selbig matery / so vil des roten
öls das an dem bodem bliben ist / werde
dar zů gethon so vil der selbigen fleugma
vnd dañ gedistilliert zů dem sibendē mal
wie vor von dem lufft gelert ist / vnd dar
nach die terra geweschē mit der fleugma/
wie vor gemeldt ist. Vnd also würt ein ie⸗
des element noch perfecter vnd gerechter
zu wirckē alle seine wircūg. Aber zum
dritten mal / so du wilt ein iedes element
in sein höchste subtilitet vnd quintam es⸗
sentiam bringen/nach dem vnnd du das
element gerechtfertigt hast/werd gethon
in ein faß genant circulatorium/ also hie
nach gefiguriert vnd angezögt iste



Vñ werd gesetzt in ein roßß mist/ oder in balneum marie xxx.tag/ in welich em es sich wol cicu/ liert. Vñ dar nach gdistilliert/so würt das grob als dz cor pus in ein spiritus/ als in ein subtylen geist vermutieret. So du aber das noch stercker vnd edeler haben wilt / soltu nemen ein teil von der erden/vnd dz fierd teil von welichem element du wilt/ vñ wi der.xxx.tag in vorgemelter massen gedi/ geriert vnd gecirculiert/ vñ durch dz stet vff vnd ab stigen tag vñ nacht würt ein iedes element zu quinta essentia/ vil bas vñ mer gesubtilliert zu volbringẽ dz werck myner verheissung. Wañ du aber wilt wissen oder probieren wañ es gnůgk hat/ so merck wañ quinta essentia als das oly enbor schwympt/ so ist es genůgk. Also han ich dir geoffenbart/erclert/vnd erzei/ get/wie man separierẽ vñ scheiden sol die vier element/vnd quintã essentiã vß der krut Celidonia zu ziehen/ vnd wil fürbas gon zů der tugent vnd krafft diser quinte essentie Item das element des wassers oder flegma ist gůt zů allen kranckheitẽ sie syen warm oder kalt Es treibt vß vñ zücht ab die gifft von dem hertzen/ vñ die hertz äderlin reinigt es/ vnd senfft vñ mil tert sie. Item alle böse zůfell vnd schmer tzen der lungen heilet es. Item es reini get das geblůt/vnd rechtfertigt es vñ be hůt den mẽschen vor aller zerstörung der natürlichẽ krafft/vnd den krancken thůt es grosse hilff wann sie es nützen. Von dem element des lufftz/das da ist wie oly/ weliches tugent vnd krafft ist die iungen in glychem alter oder stat zu behaltẽ /mit hübscheit vnd stercke/wañ sie das bruchẽ seindt in der spyß zů etlichen zeitẽ/des vr/ sach ist. Es lasset kein blůt ful werden. Es lasset kein flegma salsum wachssen/ noch kein melancoly in im erheben / noch kein colerische matery oder verbrennũg.

Von dem elemẽt des fürs. Das hat dise eigenschafft. So man das müschen ist mit wein/vnd nympt sein als groß als ein gersten korn schwer/zerriben mit dem wein/vnd einem krancken in den halß ge lassen oder einem doten/erquickt in wider wañ warumb/es gat zů dem hertzen/ vñ erwermet das widerumb. Vnd võ stund an treibet es vß alle böse feuchtigkeit vñ vberflüssigkeit/vñ vertreibt alle gifft võ dem hertzẽ. Vnd vil ander tugent/die hie nit not ist zu erzalen.

Aber etliche ziehent quin tam essentiam vff ein andern modũ auß dem krut Celidonia also. Nym Celido/ niam so sie blůwet / mit seiner wurtzelen wol gereinigt vnd gehackt/vnd wigs vñ behalt wie schwer das wigt biß zů seiner zeit/darüber schüt rein wasser / laß vast sieden biß es wider reduciert werd zů sei/ nem ersten gewicht /dar nach zerstoß sie in einem morselstein/ vnd syhs durch ein tůch/das es werd wie ein saß/die grossen groben feces thů daruon/ vnd siede dz dã das es dick werd als ein honig/ dan so ist es bereit die element daruon zu separierẽ So thů dan die genant matery in ein cu curbit halb vol/perlutier ein helm daruff gar wol/distillier das durch ein sanfft für in balneo Marie/allein das dz wasser vß treiben mag. Dar nach setz das gefeß in ein eschẽ/ vnd züch das ander wasser dar ab als ein oly. So du dan dz drit öl sihest daruff schwymẽ/das ist das oly des fürs so gib im ein ander receptackel / vnd ent/ phebe das drit oly/das ist das füwer. Al/ so hastu drü elemẽt von einander geschei/ den/das ist wasser/lufft/vnd füwer. Vñ die terra bleibt im vaß schwartz vnd ver/ brant/ weliche element ir iedes besunder/ in iedem vaß wol verstopfft vnd behaltẽ sollen werden.

Sequitur rectificatio elemẽtorũ.

Item ein iedes elemẽt sol rectificiert vnd purgiert werdẽ e dañ es yngenõmen werd vnd sol das wasser siben mal gedistilliert werden per Alemblcũ/vnd zů iedem mal

den cucurbit rein geweschen/vñ die feces die da bleiben/sollē zů den andn̄ feces ad terrā gethon werden/vñ sollē gedistilliert werdē per balneū Marie/vñ nit anders/ dz wasser sol ouch rein perlutiert/vñ wol behalten werden.

Purgatio aeris.

Jn solicher maß rectificier aerem per septimā reiterationē in cineribus. Allwegē die feces ad terram geleit. Also thů ouch dem dritten oly/das ist das füwer genāt/ behalt iedes öl wol vlutiert vñ beschlossē. Die virtutes aque/es vertrybet hitz vnd gifft von dem hertzē/es reinigt dz geblůt vnd ist gůt wider verstopffūg der lebern vñ der lungen/ir zerstörūg der füchtigkeit vñ reniget ein menschen in.ix.tagen vō aller kranckheit vnd heilet in.

Virtutes aeris.

Das öl genāt aer/ist iungen menschē bequemlich die an irer stercke vñ gesunt/heit zu behalten/das dz oly lasset das blůt nit fulen/putrificierē/noch flegma domi/nieren/nach melancoly vberhant zu ne/men/oder colera verbrēnen. Es menget das geblůt/vñ zerteilt es durch die glider Darum̄ weliche dz bruchent/die sollē offt zů ader lassen/dañ es durch gat alle adn̄/ vñ findet es ein kräcken es erneret in. Jst einer in sorgē ein aug zu verlierē/vñ thůt allē tag ein tropffen daryñ ein monat/es ernert in gantz.

De virtutibus ignis

Die krafft des füers ist vil grösser dañ die vorderigē/dañ die thůt dz die vordrigē nit thůnt. Behalt den alten menschen in iunger krafft leben. Wer ouch der mensch in indicio mortis/vñ nympt des füres yn mit wein/eines gersten korns/oder aqua vite getemperiert/es restauriert in ad vitam. Es wermet ouch dz geblůt/es erquiket ouch dz hertz/behůt den menschen vor dem tod/vñ bringt in wid in iunge krafft Man sol dz mit rocken wasser bruchē/vñ ist genant elixier vite.

Die wirckung terre.

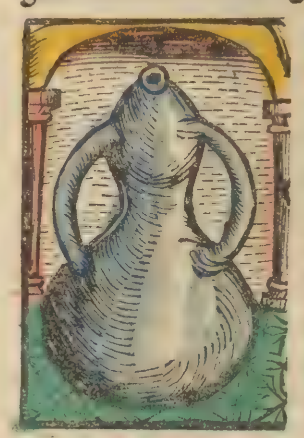
Der krafft ist arbeit/vnd rectificier dz drü mal per dissolutiones/coagulatiōes/ calcinatiōes/so hastu sal subtile terre/mit dem du magst trāsmutieren die metall in einē stein/mit dē du fixierest alle spiritus die da behalten humiditatem radicalem/ Es ernert die vssetzigen/die alten philosophi haben iren stein daruß gemacht.

Modus sumendi medicinā.

Recipe ignem Celidonie/nüchtern ein tropffen/vnd.iii.löffel vol rosen wassers/ ein halben löffel vol de aere sangwineo. Vnd ist die kranckeit mit kelte/so gib im das mit win/ist der mēsch.xxiiii.oder.xl. iärig/so gib im es yn mit Aqua vite. Vñ werent es heisse feber/so gibs im nit.

Das.XVI.capitel diß erstē bůchs dich leren vñ vnderwysen würt di/stillieren vnd quintā essentiam vß zu ziehen vß menschlichem blůt.

DJe maß wie man vß ziehen sol quintā essen/tiā von menschlichē blůt/ von fleisch/vō eyer dotter/ vnd der gelychen/ist gar nahe ein vnderscheit. Zů dem ersten wil ich sagen von dez blůt des menschen. Es würt genōmen das blůt von dem menschē eins mittelmessigen alters/sanguinei cōplexionis/oder eins ge/sunden colerici/der gůten wein trinckt/ Nach dem dz blůt gesessen ist/das wasser daruon gethon/darnach werd dz blůt zerschlagen vñ gequetschet mit dem zehendē teil gemiens saltz/gesetzt in ein cucurbit/ haben ein schnabel/yngonde die blaß des genantē cucurbtis/genāt pellicā also.



Oder aber in Alembicū cecum/in einē blinden helm/vnd werd wol verlutiert Dar nach werde es gesetzt zu fermentieren vnd digerieren in ein grůbē die da zwei fundamēt hat Eins vō vngelestē kalck/Das and vō roß mist/in massen

wie ich oben gesagt hab von dem digesti/
no/sol es ston volkūmelich ein monschin/
oder etwz mer oder minder nach geschick/
licheit der zeit vnd eigenschafft vmbgebē
des lufftz/der digestion beholffen ist oder
hindert. Vnd das ist ein zeichen volkum/
mener digestion / nach dem als du sihest
das die matery darin resoluiert ist in was/
ser/also das du magst sehen ein clar mate
ry oben als ein wasser geteilt/ von etwas
grober trůsen die vnden an dem boden si/
tzent/dan so züchs auß von dem/ vnd setz
es in balneū Marie / vnd setz daruff ein
helm vnd distillier das vast gemach / nit
zu behend/wie ich vorgelert hab de quin/
ta essentia zu distillieren von dem wein.

So nun die erst distillation volbracht
ist / so soltu müschen das gedistilliert wid
zů den trůsen die in dem glaß blibē seint/
vnnd setz anderwert zu digerieren in roß
mist wie vor/so lang biß du wider würst
sehen vnderscheit des reinen von dem vn
reinen / also das du würst sehen das rein
oben schwimē/vnd das vnrein vnd grob
vnden an dem bodē sitzen. Oder aber laß
etliche tag vber die vorgenanten zil ston/
wañ es ein clare zeit were. Dar nach sol/
tu es distillieren zum andn mal/darnach
werd es aber gesetzt vber die feces zu dige
rieren/vnd werd gedistilliert wie vor/ alle
mal das gedistilliert widerumb vber die
feces gegossen. Vñ also für vñ für/dz thů
zum minsten.iiii.mal. Nach der vierden
distillation würstu circulieren ein vß ge/
streckte zeit / in massen als ich am ersten
geseit hab von dem circulieren des weinß
das es zů solicher volkūmenheit kum das
es von syner clarheit wegen imaterialitet
vnd vnzerstörlicheit vberkōmen ist / vnd
durch die art der distillierung zů geeignet
werd quinte essentie des menschen blůtz/
welliches in aller kranckheit von wegē sei/
ner edelkeit vnd bestendigkeit vß gnaden
ist zů strecken menschliche natur / vnd in
zu verlassen ein iegliche kranckheit schnel
ligklich/weliche hie nit geoffenbart seint.

Das.XVII.Capitel diß er/sten bůchs dich weisen vñ leren ist in we/lichen weg man vß ziehen ist quintam es/sentiā von fleisch/eyer / vñ der gleychen.



So mā vß ziehen wil quintā essentiam /das fünfft wesen von fleisch/od eyer/ So werde das fleisch vff das aller reinst gehackt vnnd clein gestossen in eim mörselstein / mit dem zehē/den teil gemeins bereites saltzes. Deß ge lychen so sollēt die eyer in dem mörselstein mit dem saltz wol zerstossen (biß das sie wasser) werdē. Dar nach werd es gethō in ein cucurbit/vnd ein glaß daruff gese/tzet. Also thů in aller massen mit digerie/ren vnd distillieren/wie oben von mēsch/lichem blůt geschryben vñ gesagt ist.

Das.XVIII.Capitel diß ersten bůchs/ in welichē ich dich leren vñ vnderwysen bin wie man distillieren vnd vß ziehen sol quintam essentiā von allen früchten.

Wiltu quintam essentiam ziehen auß allen früchten / als öpffeln/birn/pflūmē/kirsen kütten/vñ der gleichē. Welichs du wilt / das werd wol clein gehackt vnd gestossen mit dem zehenden teil saltz wol vmenget vñ gemüst/vñ incorporiert mit güter vermüschung. Dar nach werde es gethon in ein cucurbit/vnnd ein blinden helm daruff wol verlutiert vnd gesetzt in ein roß mist zů digerierē wie oben vō dez menschen blůt gesagt ist. Ouch so ist zů wissen/So ein frucht etliche krafft an ir haben ist/als die philosophi daruon schry ben vñ leren seint. Weliche krafft vnd tu/gent das hat von seiner essentz/ die in der matery yngesenckt vñ verborgen ist. We liche (so sie von ir trůsechten matery ab/gescheiden würt/vñ zů solicher immateri/alitet/vñ formalitet/vnd vnzerstörlicheit bracht würt) ist zu nēnen quinta essentia Darumb so hat es zu hundert malen me die krafft vnd gruntlicheit oder lieblicheit dañ vor / zu volbringen das werck seiner

wirckung/krafft/vnd tugent/so die docto
res von im schryben vnd leren seint/so es
in der träsechten matery stecken ist/dan
die trůsen seiner composition der vier ele⸗
ment verhengen die form/oder essentz in
in im gesenckt/nit noch irem vermügen
volkūmelicher wirckung. Aber der phi⸗
sicus gibt dem magen der distillacion vñ
digestiō nichtz von der essentz des dings.
Sunder schnydet das vbereintzig von ir
ab/vnd scheidet die materglichen hinder⸗
niß/so er die zerstörlicheit von ir thůn ist
das sie etwas vnzerstörlicheit vberkum/
das sie den mēschlichen lyb vnzerstörlich
behalt/als vil das müglich/vnd got das
verhengen ist/das er also zů dem end (dz
im von got gegūnt vnd furgestelt ist) ge
sunt kūmen mög.

Das.XIX.Capitel diß er⸗ sten bůchs/in welichem ich dich leren vñ vnderwysen wie man quintā essentiā vß ziehen vnd distillierē sol von allen krüterē stengel/blůmen/somen/vnd wurtzeln.



O du wilt vs zie
hen quintam essentiā auß
krütern/wurtzeln/oder blů
men/es sy was es wöl. So
werdē sie genōmē einer vol
kūmen zeitigung mit aller
irer substantz/so sie mange
len vnd entberen seint aller zerstörlicheit
vff einē claren hellen liechten tag/in dem
zůnemē oder wachssen des mons/gar nah
so er vol ist/also das es gescheiden ist von
syner falheit oder gelbfarigkeit/sunder ei
ner gůten farb/die das krut oder blůmen
oder wurtzelen/es sy was dañ das krut sel
ber an im haben ist/suber vñ rein geschei
den vō aller vberflüssigkeit/vñ ouch wol
vnd rein gehackt vnd gestossen vff das al
ler hinderst/vnd werde gethon in ein cir⸗
culatoriū oder cucurbit/vnd ein blinder
helm daruff genant Alēbicus cecus/mit
dem zehendē teil gemeins saltz. Vñ werd
gesetzt zu digerieren vnd fermentieren in
ein roß mist ein monat/alle wochen ein
mal ernuwert den mist Vñ so der monat
vß kumpt/werde vß genōmen das glaß
vnd darnon gethon den blinden helm/vñ
dar vff gesetzt ein andern helm mit einez
schnabel/genant alembicū/vnd werd ge
distilliert in balneo marie. Zum ersten dz
fűwer gehitziget biß zů dem dritten grad/
Dar nach werde das wasser behaltē/vñ
werden genōmen die feces vß dem cucur
bit/vnd werden rein gepuluert/vnd wid
darüber gegossen das darnō gedistilliert
wasser/vnd widerumb daruff gesetzt den
blindē helm on ein schnabil/wol vlutiert/
vnd werde wider gesetzet in den roß mist
wie vor zů digerieren vnd fermentieren.
Vnd wider gedistilliert in balneo Marie
das füer gemindt vmb ein halben grad.
Dar nach werden wider gepuluert die fe
ces/vnd darüber gegossen das darab ge⸗
distilliert wasser/vnd wider gedigeriert/
vnd fermentiert/vnd wider gedistilliert
vnd fermētiert wie vor. Also das alle mal
das fűwer in balneo Marie eines halben
grads geringer vñ cleiner sy. Zu gelycher
wyß die digerierung oder fermentierung
Vnd so du es gedigeriert e du es distilliert
hast ein monat/so werde es gedigeriert in
der andern digestion .iii. wochen/In der
drittē .xiiii. tag/in der fierdē .viii. tag. Vñ
also sol es werdē fier mal gedigeriert. Vñ
so die vierd distillation geschehē ist/werde
die selbig distillation gethon in ein circu⸗
latorium. Deß form vnd gestalt ist also.
Vnd werd gesetzet
in ein roß mist/od
in balneū Marie/
des erstē grads des
fűres/od in die son
od in wein tröster/
ze circulierē ein mo
nat od lenger/vñ
so dz lenger circuly
ret so es edeler vnd
besser würt/dz ge⸗
schicht darum das
die vberflüssig substantz der .iiii. qualitet
sich verzeren vnd resolnieren ist/durch dz
vff vñ ab stygen das in dem circulatoriū
geschicht. Vnd ouch so vil mer von im ge
scheiden vnd verzert würt die füchtigkeit

die wir sehen vnd schetzent seint / ie neher vnd ie me die krafft by einander ist / sovil stercker vñ krefftiger syn wirckũg ist. Also hastu quintã essentiã / in welicher grosse krafft vñ tugent des selben krutz/samen/ blůmen/oder wurtzelẽ ist. Aber vil besser vñ stercker ist/so du nymst ein krut/ samen/oder wurtzelen/was du vor gedistilliert hast/daruß ein wasser (als man gemeinlich pfligt wasser zu) brẽnen / vñ dz selbig wasser werd gegossẽ vber die feces vñ gedigeriert.vii.tag/ vñ dar nach gedistilliert in der eschen/vnd in alle wyß vñ weg gethon wie ich von der schelwurtz geschriben vñ gelert hab / So distillierestu ouch daruß die vier element/vñ würt vil edeler dañ vor. Behalt iedes sunder/sunst würden die feces verloren. Nun möcht gefragt werdẽ was quinta essentia were/ so es doch nit mer ist dañ ein andˀ gedistilliert wasser. So du nun vˀsprochẽ hast zu schryben vñ lerẽ zu distillierẽ die cõposita was darffestu aber zu schryben von disem wasser dem du sprechen bist quinta essentia/so es doch von eim eintzigẽ stück / als von eim einigẽ simplice gemacht ist. Antwurt daruff/vnd sprich es ist war/ Es ist nit andˀs in der gestalt vñ gesicht dan ein andˀ wasser/aber subtyler vñ edler in der krafft/die in im vˀborgen vñ vnsichtig by einandˀ in einer cleinẽ substantz vereinigt ist. Darumb dz von im durch die vile der digerierũg/distillierũg/vñ circulierung/ die fleugmatische/als die wasserige füchtikeit verzert ist. Gleicher maß durch sein subtiliter/so es vber die feces gegossen/vñ gedigeriert/vñ daruon gedistilliert würt/ alle syn krafft vnd macht/die hinderblibẽ krafft vberzogen vnd genõmen würt/die in im verborgelich gewesen ist/fürbas geglychet dem holtz das zu kolen wordẽ/ vñ die kolen nit me flãmen seint. Würt vnd ist geschetzt gleich eim doten / des sel von dem lyb gescheiden/der cörper nichtz dan zu fulen nütz vñ bereit ist. Vñ darumb hab ich dir das geoffenbart/erclert / vnd gezeigt. So du etwas subtyles vñ krefftiges haben wilt zů deinẽ gefallen in deiner wirckung zů volbringẽ. So werd genummen dise quĩta essentia/an stat andˀ wasser/vñ dar zů gethon was species du wilt vnd werd zu glycherweiß gedistilliert in massen als ich vorgelert hab/ Also dz mã nem der genantẽ quinte essentie vff.vii. lot/vnd darunder species vil oder wenig/ vff ein lot/die vff dz aller subtylest gepuluert seint/in ein cucurbit gethon/ vñ dar vff ein blinden helm/genãt Alembicũ cecum/vñ gedigeriert ein monat/dañ gedistilliert vñ geregiert das füer biß zů dem end des dritten grads / dar nach die feces gepuluert / vñ das ab gedistilliert wasser wider darüber geschüt/vñ gedigeriert dry wochen wie ich gelert hab. Dar nach wider gedistilliert/vnd gedigeriert / wie vor ii.wochen/vñ widˀ gedistilliert eins grads cleiner das füwer/vñ wider gepuluert vñ gedigeriert. Also alle mal.viii. tag mindˀ vnd eins halben grads minder das füer vnder dem balneo marie/also das dz letst digestiff sy.viii.tag / vñ die distillierung des füers sy im ersten grad. Vñ dar nach werd die letst distillierũg gesetzt in ein circulatoriũ welichs du habẽ bist/ vnd werd gecirculiert so lang du wilt nach deinem wolgefallẽ/ so würstu haben vnd finden wunderbarliche wirckung in eim ieden/ dar zů es geordnet vnd gesetzt ist/nach gestalt vnd veriehung der alten gelerten by einẽ ieden simplex du das finden bist hundertfeltiger edeler vnd krefftiger dañ vor

Jedoch so ist zu wissen das dise quinta essentia/vnd andere mer quinte essentie/ vormals offt gemeldt / ist nit anders dañ ein natürliche kunst gesubtyliert vnd geedelt/vnd besser dañ ein anders. Vnd so vil mer subtyler/sovil mer edeler es ist/vñ nit mer. Das du aber meintest das zerstörlich vnzerstörlich zu machẽ/ist ein dorheit. Als da spricht der cõmentator vber Johãnem Rubiciscũ/vnd ouch er selber. War ist es/das ein zerstörlichs vnzerstörlicher zu machẽ ist/aber nit vnzerstörlich. Sytmal alle geschöpffte ding/ die da vnder dem himel von got geschaffen/ seindt zerstörlich. Es wer ein grosse dorheit vnd vnuernunfft eim menschen/ oder menschlicher natur vndˀston vil oder wenig ding

zu machē/oder zu süchen ein vnzerstörlich dingk zu machen. Als wir sehen seind ein krancken gesunt zu machen/aber nicht al wegen. Wan warumb/die vor tausent iaren gestorben seint/die lebtent noch. Also ist ouch/so der mensch gantz vñ gar võ seiner leblichē krafft gescheidē/im nymmer mer zu helffen ist. Noch so müß ich dir eins sagen vnd offenbarē. Wenestu/als ich offt gehört vnd gelesen hab/so du hettest verū aurū potabile/das man vor tausent iaren gehebt vnd gemacht hat/vff disen hütigen tag wie sie das gebrucht habent/ob du auch zweihundert iar lebtest. Als wir lesen/das Hugo/vnd Johānes de Toleto/die hetten aurum potabile/vñ lebten zweihūdert iar/als etlich schreybēt in irem Cardinalischen ampt/gantz mit nichten. Wañ in der selbigen zeit do lebtē etlich menschen (die einer güten cōplex/vnd eins güten regimētz warē) vil vber hūdert iar. Als du lesen bist von den krancken. Jetz by drühundert iar vergangen/ein man in Jtalia gewesen ist/der drühūdert iar alt was. Darumb ob du schon solich aurū potabile nützest in aller form vñ maß wie sie es gebrucht hant/kum zü hūdert iaren kemest. Vnd so du zü hundert iaren kemest/wer me dañ da sie zü zweihūdert iaren kament. Darumb wiß das du vff disen hütigen tag nit wol vil/oder selten vber hundert iar kūmen magst. Vnd ist das die vrsach/die krafft vnnd stercke menschlicher natur vast abgenōmen hat Ouch die menschen selten oder wenig/od gar kein güt regiment/weder mit essen/noch mit trincken/oder in gotz forcht lebē seint/darumb inen vast das natürlich leben entzuckt würt. Als ich selber gesehen hab einen alten priester/der do macht vñ braucht in angesicht meiner augen/mer dañ ein mal/sunder zu vil malen ein aurum potabile/der nit gar/aber ein wenig minder (als ich schetzet) dan zü hundert iaren kōmen was. Vnd e dañ er starb/zü einem kind/vnd im sein vernunfft entzogen ward/vnd nit me erkant das aurum potabile zu machen. Jch bin auch dar by vnd mit gewesen/das er dötlich kräck was/vnd aurum potabile brucht/am andern tag gātz gesunt wz. Aber in der warheit er ein man was einer güten complex einer frölichē gestalt/eins gütē regimētz/Sein vatter auch vber hundert iar was gewesen. Darumb ist zu mercken/Quinta essentia/Aurum potabile/vnd Aqua vite/nit weiter noch mer wircken dañ ein menschen behalten biß in sein natürlichē dot/vnd ein zerstörlich ding vnzerstörlich er machen ist/als einem krancken etliche kranckheit zu benemen/vnd zu erlengern im sein leben/aber für den natürlichē dot gantz mit nichten ist. Jch sag in warheit vff disen hütigen tag/die do aurū potabile machen seint/gleichent den alten in allen dingen/vñ vil edeler vnd besser wan ein iede kunst/ie lenger ie subtyler erfunden würt. Jedoch ist zu mercken auß den vordesprochnen worten/So ietz ein aurū potabile den mēschen vffenthielt zu hundert iarē/wer mer zu schetzē/dañ in alten vergangnen zeiten zu zweihundert iaren.

Das.XX.capitel dis erstē büchs/in welichem ich dir offenbaren vñ zeigen wil vndscheidt zwischen digerieren vnd circulieren.



Vist not vnd güt ist zu wissen vndscheit zwischen digerierē vñ circulieren. Zum erstē von den glesern vor offt gemelt/welich man zü eim iedē werck notturfftig ist/zu volbringē dz du begerē bist. Zum erstē ist not zu habē cucurbit/obē etwas weit/daryn zu thün grobe substātz/werd daruff gesetzt ein andern kolbē on ein schnabel/od glaß dz dar yn gat/genāt alembicus cecus. Darumb so darin gedigeriert würt/dz du die grobe matery wider heruß nemen magst/so die obern gleser/od alēbicū cecū darnō geton würt/vñ dañ daruff gesetzt ein helm mit einem langen schnabil/das da ist genant Alembicus. Wañ aber die matery were luter als so sie ein mal gedistilliert ist/vñ die feces nit wid zü der distillation gethō

werdent/als in quinta essentia des wynß so mag genomen werden das glas das ei gentlich genant würt circulatoriũ/also dz es vndẽ vnd oben gleich wyt/vnd in der mitte eng sy/gar nahe an der vndern bla sen vßgang ein clein rörlin eines fingers lang/vñ cleiner dañ ein finger/daryn vñ vßgethon werd was du begerst ze digerie ren. So seint etliche die machent gleser zu circulieren/vñ das das seint die besten vnd die edelsten/aber sie seindt nit gůt zu machẽ/vnd ouch selten ein glaser funden würt der sie machen kan/die genant wer den pellican/ir form vnd gestalt findestu oben am.xvi.blat/an der vierdẽ colum/ oben am anfang/ouch am.xxix.blat.&c. Darin man luter vnd rein ding digerierẽ vnd ein iedes ding circulierẽ mag. Aber vnderscheit ist zwischen fermentierẽ/als digerierẽ vñ circulieren/wie man dz glaß ynsetzen sol. So du nun digerieren vñ fermentieren wilt/so werde genůmen ein cucurbit/daruff gesetzt ein blinden helm. Ob es aber luter vnd rein ist das du dige rieren wilt/so werd genomen ein circula toriũ/daryn gethon was du begeren bist zu digerierẽ/vnd werd ein grůb gemacht in das ertrich/vnd an den bodẽ geleit vn geleschten kalck gepuluert dryer finger dick/ oder fier/vnnd daruff geleit roß mist vff vi.oder.viii.finger dick/vñ dz glaß darin gesetzt/vnd zu ring vmb mit roß mist be leit/vnd ouch darüber vff.vi.oder.viii. zwerch finger dick/vñ werd dañ die grůb zů gefült mit ertrich vff eins halbẽ schůch dick. Oder werd gemacht ein irderin/oder ein hültzen geschirr als ein feßlin in tieffe fünff schůch/vnd werd daryn gethon der kalck/roß mist/vñ glaß. Doch alwegen ein wenig wassers geschüt vff/oder zů dez glaß/so flüsset das wasser hinab biß vff den kalck/vnd würt der mist durch warm Darnach so werd es zůgefült mit grund vnd ernüwer das zů der wochen zwei mal also das du iedes mal frischen kalck vnnd roß mist dar zů thůst. Du machst es ouch wol allein in roß mist/od in wein tröster die da frisch seint in die grůb on kalck/des gleichẽ möcht mans ouch wol in ein gros sen huffen roß mist setzen on ein grůb/al so das man nit daruff gang/stand/od lig Vnd so man das glaß vß thůn wil/dz es in dem vß thůn nit zerbrochen werd. So du aber circulierẽ wilt/so werde das glaß yngesetzt in aller massen wie vor gemeldt ist mit der grůben oder instrument/kalck vnd mist/vß genomen allein das dz glas oben fry vnd nit verstopfft od vermacht sy/sunder allein sol der vnder buch võ dez glaß in dem kalck oder mist ston biß vber das halb teil/vff das das dritteil des gla ses hussen stand/vnd von dem lufft oder kelte wider abfal/was durch die hitz vndẽ vbersich vff gestigen ist. Vnd das mag ouch geschehen in balneo Marie/oder in heissem sandt an der sonnen/Oder in fri schen wyn trabern/als ich oben vor offt vnd dick gemeldt hab.

Das.XXI.Capitel diß er sten bůchs/würt dich leren wie quinta es sentia vß dem Antimonio gezogẽ würt.

Wie man vß ziehẽ sol quintã essentiã vß dem Antimo nio vnd bly/vnd marcasita/da mit zu heilen alle wundẽ/vñ an der schaden zu trucken die da rinnen vnd fliessen/das werd also. Nym Antimoniũ das ist spieß glaß/vnd mach das zu subty lem reinem puluer/das vnbegrifflich ist als mel. Darnach nym gedistilliertẽ essig den besten so du haben magst/vnd leg dz puluer daryn/laß darin ligen also lang/ biß sich der essig in ein rote farb verkert. Dar nach so güß den essig suber ab/vnd thů es in ein rein glaß/vnd güß darüber andern gedistilliertẽ essig/vnd setz in dar nach vff ein cleins sanfftes füer/biß das sich der essig ferbet/vnd dz thůn als lang vnd vil biß dz sich der essig nit me ferben wil/so nym dan den essig der also geferbt ist/thů in in ein cucurbit/vñ distillier in per alembicũ vff einẽ öfelin in der eschen so gat zum ersten daruß der essig/vñ dar nach so sichstu ein wunderbarliche farbe durch den schnabel des alembiks gon/als

ob tusent äderlin durch rote tröpflin / gelych dem rotē oleū benedictū giengēt / als des mēschen blůt / dz selbig ist quita essentia / dz setz in ein glaß zu circulierē vff .xl. tag / vñ dz ist die essentz / welichs Aristoteles schetzet sein blumbū philosophorū / vñ dz mag gebrucht werdē zu wundē an stat des balsams / wan es heilt alle wundē wūderbarlich bald / vñ ist ein fürtreffelicher schatz zu heilē alle apostem in kurtzer zyt / so man es daruff leit in gestalt epithima / od vngentū / vñ ist in im ein grosse vberswenckliche süsse / vbertreffen honig oder zucker. Ist ouch zu mercken dz diß quita essentia ist ein heimlikeit aller heimlikeit darum̄ das in ir kein spiritus der gesubliemiert ist / fundē mag werdē / solicher quinta essentia geleych / als in quinta essentia Antimonij.

Das .XXII. Capitel diß ersten bůchs / wie man sol vß ziehen quintā essentiā auß dem bly

Quintam essentiā vß dem bly zu ziehē / dz selbig würt gezogē vß blyweiß / zu gleicher wyß als quita essentia Antimonii / also dz du vber das blyweiß schüttest gedistillierten essig / also das der essig dar vber gang .iiii. zwerch finger / vñ werd gedigeriert in roß mist / wie vor gemeldt ist von quinta essentia vß den krütern zu ziehen. Dar nach distillier dz / so stygt zum ersten vff der essig / dar nach ein füchtigkeit in ð dicke eins öls / dz heisset oleū blūbum / oder quinta essentia blumbi. Dar vmb dz blyweiß vō bly kumpt / vñ dz hat ouch ein süssigkeit by im / als honig oder zucker / weliches gůt ist für den brant des fürs od des wassers / vñ impetigo vñ vesicas colericas / das seindt bleßlin vff der hut die von grosser hitz entsprinben. Wie man dz blyweiß macht ist geoffenbart in servitoribus Rasis / vñ andern endē me.

Das .XXIII. capitel deß ersten bůchs / wie man distillieren sol per descensum / vndersich vñ nit vbersich.



So ich dir verheissen hab in vil vñ manicherley wyß vñ maß dich zu lerē wie man distillieren sol / bezwingt mich solich gelübde weiter zu strecken vñ dir zu offenbarē vñ zögen wie mā sol distillieren per descensum / das ist vndsich vnd nit vbersich / als sich gebürt vnd wolgezimpt in vil dingē / als du wol sehē bist / so mā distilliert oð brent oly vß wegkolter / heßlin / oð altē karch speichē holtz / zu heilē rinnēde vñ trieffende schadē / ich selber gesehē hab / vñ muscat nüß oly / benedictē oly / von eyer dotter / vñ vil andere der glychē vm̄ kürtzerūg willē vndwegen gelassē. Solich distillierūg mag geschehē in eim offen gemacht vō vngebrātē mursteinē / fiereckecht in wyt vñ breit einer elē vñ ein fiertel / ie ein stein flach neben den andðn geleit glych eim herd / zu ring vmb der selbē murstein vffrecht gsetzt / in höhe vō dē herd .iii. fiertel einer elē / vß genōmē dz forder teil / daruff werdē ysen geleit / dar vff andð stein die dün synt / oð ziegel genāt basel dach im Elsaß / glych ein glattē boden oð herd habē / in ð mitte ein loch einer halbē eln wyt / so vß ð leng gemacht würt ein ringk / das dar durch gon ist eins menschen fust. Vff dem selbigē boden werd gemacht zu ring vmb / vnd vff alle end ein gesetz vō den steinē / wie vor / in tieffe von dem obern boden. vff drithalb / oð .iii. fierteil einer elen. Deß form ist also.



dan ist der ofen bereit zů dem distillieren/ vnd ouch sigillieren die gleser die du besch lossen wilt haben/ genãt sigillũ hermetis. Hernach ich dir das offenbarẽ vnd zögẽ wil. Wan du nun distillierẽ wilt per descensum / als eins von den vorgenanten welichs du wilt/ werd genõmen ein cucurbit von erden gemacht/ als Hagenower oder Syburger/ oder vber glasurt. Des geleichen mag geschehẽ von kupffer/ oder von ör/ dar nach du rych oder arm/ haben oder nit habẽ bist. Das genãt instrumẽt werd gefült dz dritteil mit dez dz du distillieren wilt/ daryn gemacht vñ gespert ein blechen deckel vol cleiner löchlin/ dz müntloch des cucurbits werde vmb gekert / yn vnd durch gonde das loch in dem bodem des ofens vff dryer finger breit / alles wol verlutiert vnd vercleibet/ dz von oben in das vnder teil des offens nicht fallen sy/ Vnd in dz vnder teil des ofens werde ein glaß gesetzt/ zu entpfohen das du distillieren bist/ vnd vff dẽ obern teil des bodems werde gemacht ein füer von kolen zu ring vmb/ vnd als weit du macht vom genanten instrument/ am ersten vast clein/ vñ ie lenger ie grösser/ vñ ie näher dez instrument/ als dem cucurbit/ biß dein begirde erfült nach deinẽ gefallẽ ist. Es ist ouch zu wissen das ein iede matery zum ersten wasser geben ist/ doch eine me dañ die ander/ als du selber wol sehen bist/ Werd gesetzt vnder das muntloch durch den öbersten boden ein glesener cucurbit in dz vnderst teil des ofens/ zu entpfohen was du distillierest. Vnd so du sehen bist das oly kõmen/ werd das selbig vß gelert vnd wider vnd gesetzt/ vnd dz füer ie grösser vñ neher gemacht/ biß du kein oly mer sihest gon/ so werd dz füer wider dãnen vñ hindersich gethon/ ie lẽger ie wyter/ also lang biß es verloschen/ vñ der öberst cucurbit erkalt ist/ so werd dz vnder teil in dem das oly ist dãnen vnd behalten gethon. Es ist ouch mit flyß zu mercken/ das dz füwr am ersten clein vnd sanfft zu machen ist. vnd ie lenger ie strenger vñ grösser/ zweierley vrsachẽ halb. Die erst/ von der grossen gehen hitz würd verzert die füchtikeit daruß das oly werdẽ solt/ sunderlich von wegen olei nucis muscate / oleũ vitelarũ ouorũ. Aber in dem andern/ als oleũ Juniperi/ des vil genůck ze machen ist/ nicht vil daran leit/ dañ allein die and vrsach/ das dz holtz in dem haffen an gieng/ gãtz vnd gar verbrant. Deß gelychen das die oly brentzen vnd stincken würdẽ/ darum̃ das füwer zu regieren ist nach kunst vnd art der natur von dem ich geschribẽ hab in quinta essentia des weinß/ das die natur kein gehe noch schnelle veranderung on schaden lyden mag. Aber in oleũ benedictum můß das füwr am letsten vast groß sein. Du magst ouch wol ein solichen ofen machen/ also das gegrabẽ werd ein grůb in das ertrich/ in weite vñ breite vñ in der tieffe nach vil oder wenig du begerst zu distillierẽ/ daryn gesetzt werd ein vberglasurter haffẽ wol gewessert/ zu vermyden daryn zu schlieffen die oly die du distillieren bist. Vff das muntloch des haffens werd geleit ein blech vol löcher / also das der haffen vber das blech gang eins zwerchen fingers breit / daruff gestürtzet ein andern haffen / in dem da ist was du begerst zu distillierẽ / vnd v̈spert dz es nit daruß fal/ gestürtzt vff den ersten haffen des muntloch gleych ist der grůben/ alles wol vercleibt vnd verlutiert / ein füer gemacht in vorgemeldter massen vmb den öbersten hafen der da fry stat. Aber es ist nit als gůt/ zweierlei vrsach halben. Die erst / das du das wasser nit von dem oly zum ersten mal scheiden kanst. Die and/ das du nit wol weist wañ es vß gebrandt ist oder nit/ sunder allein nach geratwol/ vnd gewonheit derẽ /die des vil gemacht habent. Es mag auch wol vff ein andern modũ ein ofen gemacht werdẽ zu distillieren per descensum also. Es werde ein grůb gemacht in ein gehen rein/ oder bühel/ der vnderst hafen daryn gesetzt in vorgemeldter massen/ den andern dar vff gesetzt/ des bodem vol löcher sein sol/ vnd vff den selbigen haffen ein deckel von vnden vff biß oben vß wol vercleibt vñ verlutiert / vñ den rein des öbersten haffens etwas abgestochenn/ das zwüschen dem

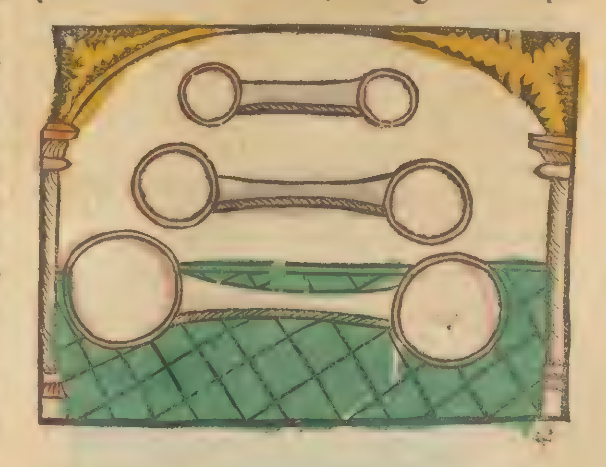
haffen der rein als weit er mag erfür gãg vñ werd das füwer gemacht in vorgemelter massen. Du möchtest ouch wol ein glaß vnder den selben haffen setzen/ wan das forder teil des ofens des vnderstẽ hafens sol offen sein/ vff das du mögest sehẽ wan es wasser/ oder vß gebrãt/ od̃ nit ist.

Das. XXIIII. capitel diß ersten bůchs/ welichs dich leren vnd vnderweisen ist wie man beschliessen sol ein glesin vas genant Sigillũ hermetis.

Oft vnd dick ein gedistilliert wasser oder oly so gůt vnd so edel ist/ dz es begert würt von seinem macher/ sein krafft vnd macht nit verrochen oder gemidert werd. Des gleichen zu circulieren oder digerieren/ das das vaß wol vnd beheb beschlossen/ in keinerley wyß wer/ die krafft/ noch spiritus/ als der geist verrochẽ noch verlorn würd/ ist zu machẽ vñ zu beschliessen das glas. Soliche zůbeschliessung ist genant Sigillũ hermetis/ vnder allẽ andern zůbeschliessungen die höhst vñ fürtreffenlichst ist/ die also volbracht würt. Ein glaß gefült mit dem dritten teil das du behaltẽ wilt/ haben einen langẽ halß/ vndẽ vff gestossen in das loch des ersten ofens/ als im nechsten capitel vorgemelt Also das das glaß durch gang das selbig loch vff. iiii. zwerch finger breit (ob es wyter sy) so werde es mit leimen wol verstrichen/ das nichtz neben dem glaß in dz vnder teil des ofens fallẽ sy/ vnd dz das mũtloch des glaß fry im ofen stand. Dan so werde gemacht ein gering füwer von kolen in dem öbern teil des ofens/ als weit du magst von dem glaß. Darnach ie lenger ie näher vñ grösser dz füwer/ als lãg biß du sihst das dz glas sich anhebt zu roten/ glych als wolt es fliessen/ So werde genõmen ein zang von eim schmidt/ vornen glüendig/ damit dz oberteil des roten glaß gefasset/ vñ sitlich vnd langsam zusamen gedruckt/ vnd vmb getreyet/ vnd langsam die zang wider daruon gethon/ so würt es am selbigen end als gantz/ als an eim andern end. Nach dem werde das füwer gemindert vñ gewytert vff das aller langsamst so du magest vñ kanst/ also lang biß dz glaß kalt würt. Wañ wo ein schnelle veranderung der hitz in ein kelte kem/ dz glaß zersprüng/ vñ wer all arbeit verlorn. Darum̃ ist mit flyß ein vffsehũg zu haben vff das glaß bis es sitlichen kalt würt. Des ofens form ist also.



Vñ behalt das glaß beschlossen als lang du wilt/ vñ wañ du wilt das glaß wider öffenen/ so werd genõmen ein faden/ der durch schwebel gezogen ist/ vmb wind dz glaß zum vierden/ fünfften/ oder sechßten mal hert an ein vñ vff einãder/ vñ werd dañ der schwebel hübschlichen angezünt mit eim wechsen liechtlin. Vnd so der swebel vñ der faden verbrãt würt/ so springt dz glaß võ einand/ so heb dz ober teil dar võ/ thů daruß vñ daryn wz du wilt. Oder laß dir ysen instrumẽt machẽ. ii. oder. iii. einer eln lang/ vñ an iedẽ ysen zwen ring/ fiereckecht/ vñ die eck hin yn gekert. Also.

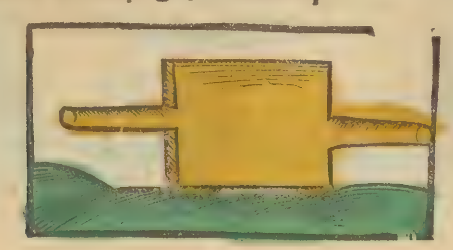


Serren einß wellichs dir gezympt nach syner größ werd gar nahe glüendig heiß gemacht vnd an das glaß geleit vnnd ein weil daran gehaltē so zerspringt das glaß in vor gemelter massen alß wer eß mit ein er segen ab geseget also machtu glesser ab schneiden groß od̄ clein nach deinē willen on größ müe vnd arbeit.

Das.XXV.Capitel dich

leren ist wie man distillieren sol öley terpē tin/feißte oder fettigkeit vn̄ der gleichen.

Un fürbaß will ich dir offenbaren vnd zeygen wie vn̄ in welichen weg du magst distillieren ein iedes öley/vette hünig oder terpentin vn̄ des gleichen wie wol sie in manicher ley weise vn̄ form mö gen gedistilliert werdē. Wan du ein iedes öl distillierē wilt was öley das sy/so werd genōmen das selbig öley vnd gedon in ein gefeß zů beidē seitten haben ein lang rör vn̄ iede rör ein loch dar in vn̄ vß zů thůn was man wil/so das glessen wer so vil bes ser/so eß aber nit ein glaß wer/möcht wer dē gemacht irderin/zinen/blihen/kupffe/ren/oder holtzen/vnd dz instrument werd fol gossen deß selbigen ölis ein dritteil al so das die ein rör des lochs mitt dem fin/ger verhebt werd vnnd zům anderen alß zům obern loch ingefult vnd zů dem öley gedō also vill wein oder lutter clar wasser oder rosen wasser oder anders nach quali det deß krancken also bleibt dz dritteil deß glases oder gefesses ler/vnd dan werd ver stopft das ander loch auch mit dem finger vnnd werd geschüttelt vnd gerüttelt das öley vn̄ wasser vnder einander/also man das mel büttelt also lang biß das dz was/ser od̄ der wein werd drüb gesehen vn̄ dar nach sol mā eß ein weil lassen rūgē also dz die ein rör vndē stöt so sitzet dz wasser an den boden also geformiert ist.



Vnd swümpt das öley enbor so das vas vmb gekert ist mitt dem munt vndersich so werd der vnderste finger dannen ge/don vnd werd vß gelassen das wasser al so lanng biß annfahet zů gon das öley so werd wider das vnder loch verstopfft mit dem finger vnd wider dar in geton so vil wasser oder wein wie vor vnnd wider ge/weschen vnnd vß gelassen wie vor/vnnd das gesche zům nündē mal mer oder min/der also lang biß die weschung die du dar vber geton hast lutter vnnd rein dar von gāg nach der schüttel oder rüttelung wie vō erst so das wasser dar vber geton wurt zů gleicher weiß werd dz terbētin gewesch en/vnd ander schleimig oder feißt ding/vnd dar nach werd dar zů geton was du dar in begerest nach deinē willen vnd setz das zů digirrierē. xl. tag oder lenger dar nach distillier eß in einer eschē vnd̄ scheid lich. Das füer am erstē im erstē grad mit mesiger wormbd sy/das erst an d̄ fierdē stund kūm d̄ erst dropff/dar nach wurstu distillieren mit grossem füer so assendiers alweg von einer staffelen zů der anderen/vn̄ so du es and̄werb distilliereſt so steig wider ab wie ich im anfanng von quinta essentia des weins hab geseitt zů gleicher maß můstu distillierē in allen zehē schlei migenn dingenn das du wirckest das die künst der natur nach folg die ordenlich nach ein ander nit gehe wircket nach dem Galienus sprichet/die natur leidet nit ein freuenlich veranderung/des gleichen vō butter vnnd vette/der dier ist zů dün das vor weich vnnd flüssig werden/vnnd ab gewoeschen vnnd gereiniget als der serui tor vß rasis lert. Auch ist zů wüssen ob du das obgezeigt instrument nitt haben mö gest so nim an sein statt ein cucurbitt der ein eng mundtloch habenn ist/vff das du darein vn̄ drüß dün magst vnd auch mit dem finger das loch werd verhaben so eß geweschē in vorgemeltter mossen ist werd vmb gekert vnd laß eß sitzen/so sitzet das wasser vnd̄ sich vnd dz oley enbor werd dz wasser vß gelassen in vorgemelter mossen biß das das öley kümen will werd wider dar in gedon wasser oder wein/vnnd ge/

weschen wie vor/ vnnd das gesche so vill
vnd lang biß die vor genantte zal erfult
würt.rc. Nota bene. Zů wüssen ist wan
mann oley oder vette ding distillieren ist/
so gyt es zům ersten wasser/ vnd dar nach
oley dar vmb gezympt also/ so das wasser
alweg von erst gond ist wann das oley
kumpt/ werd das fürsatz glaß mitt dem
wasser dannen gethon/ vnnd ein ander
glaß zů entpfahen das oley dar für ge/
satzt. Es ist ouch zů wüssen das das ter
pentin gibt dry gestalt/ zům erstē ein weiß
clar lutter wasser/ zům anderm mal ein
golt var lutter wasser/ zům dritten ein oley
das sol man iedes sünderlichen entpfahen
Aber dz erst wasser ist nit gůt/ sünder das
ander vnnd das dritt gůt/ soltu iedes sun
der behalten. Jch wil dir noch ein mo/
dum gebē zů distillieren terpētin/ vnd dz
der geleichen ist/ So eß geweschen ist/ so
werd zů iedem pfunt terpētin gethon vff
iii. lot gůtten vnnd gerechtten gebranten
wein/ so steiget eß gar lieplichen vff vnd
gibt dryherleg wie vor/ so thůn ettlich zů
eim pfunt terpentin gebranten wein vnd
gůtē starcken essig iedes vff. ii. lot/ etlich
saltz/ ettlich mel oď puluer vō gebrantē zie
gelstein/ etlich sand vñ vil anď weg vmb
kurtzerung willen vnď wegen gelassen.rc.
Aber ettlich seint me schad dan gůt/ wan
sie vermuttieren vnnd verwandelen im
sein krafft/ dar vmb bleib by den dry erstē
rc. Du solt ouch wüssen terpentin alle we
gen drey gestalt gibt als ein lutter vnnd
ein gelb wasser vnnd ein oley/ soltu iedes
sunder entpfahen vnd behalten/ das dir
nit geschehe wie mir geschehen ist vff ein
zeit setzt ich yn. viii. pfunt terpētin zů dis
tillieren/ vñ als das wasser schier vff hort
zů gon/ da ward ich geholt zů einem pa/
cienten/ vnnd also das oley vnnder das
wasser gon was/ vnnd als ich wider kum
das oley vff dē wasser stůnd/ ich nit das
wasser dannen thet biß eß gantz alles in
eim füersatz kōm/ nitt so vil vernunfft oď
fürwitz hett/ das ich das oley oben ab ge/
seigt hett/ vnnd so das wasser kumen wer
vff gehort hett/ oder hett aber das alleß
in ein ander glaß gethon mitt engē munt
loch/ vnnd das mundt loch verhalten mit
eim finger/ vnnd vmb gekert das glaß so
lāg biß das wasser alles vndē kem dan dz
oley oben gestanden wer/ den finger vn/
den hübschlich denē geton/ vnd dz wasser
her vß gelon biß das oley gegenwerttig
wer/ das glaß mitt dem finger wider ver/
stopfft vnd vmb gekert/ vnd das oley sun
der behaltten/ also dehßt ich oley vnnd was
ser vnder einander in ein frischen cucur/
bit/ vnd meint das wasser hüpschlich dar
von zů ziehen/ ď helm leiß nit hart vff ver
cleibt was/ vnnd distilliertz mit sanfftem
füer/ vnnd wart aber dar von geholt/ in
dem ging das wasser gar nahe alles her
vß/ vnnd also da wenig wasser me dar in
en was/ vnd also das vber sich vff disti/
liert an den wenden des glases ein deil wi/
der ab rinen in das oley was/ mit grosser
vngestiem das oley sich erhůb im glaß ď
düst dz daruō ď alēbic vff erhůb schnel wi
der ab fiel dz glaß/ in dē der dunst vß dem
glaß schlůg in weite zweier grosser wagē
reder/ als ich dar nach dz selber sahe/ wan
als bals ich kam was vmb. v. vr vor mit/
ter nacht/ schmackt ich sollichē geschmack
ich lůgt ob dz glaß zersprungē wer vō stůd
an mit eym liecht das besehen was/ aber
der dünst das glaß vff hielt/ mir dz liecht
vß bließ/ ich wiď ein anď liecht mit meinē
dienner hieß bringen als das liecht kam/
der dunst aber vß schlůg in das liecht ett/
was dar von kam das gantz end zů ring
vmb/ in eym ougen blick yttel für vnnd
verloschen was nit destmynder meinem
dienner vnnd mir alle hor ab den cleidern
vnd die augbrauwē vns beyden verbrāt
das wir in itel füer stunden vnnd nider
fiellent/ vnnd nitt wußen wo wir worent
ouch der dünst der das liecht lascht/ vnd
nitt lang stůnden wir wider vff/ vnd holt
ten ein ander liecht in einer lützernnen dz
vns das nym geschehe/ vñ thet den offen
vff/ vnnd warff den offen voll esch das
kein füer me im offen was/ vnnd hůb den
cucurbit in dem das oley was ein wenig
höher/ als er in der eschen stůnd/ do hůb
sich an ein dünderen vnnd hagelen/ vnd
wüetten in dem glaß (wie wol kein füer

dar vnder was das werret von den zehen biß vff den anderē tag biß die glock zwey schlůg nach mittag/das alle ding durch kalt warden. Jch dürffte da ouch nitt das glaß vß der eschen heben vff das eß nitt zerspriing/dar nach vber etlich tag ich das in Balneum marie setzt als bald es warm ward in vorgemelter massen dz aber geschehe/ Jch dir das geoffentbart hab/ob dir das geschehe/das wasser vnd oley vnder einander geng/werd von ein gescheiden / wie ich oben dar von geleret hab/mit dem vß giessen/vnd abseygen. Zů dē andern mal/durch ein glesen trechter/oder aber vß eim glaß mit eim engen hals vor gemelt. Zů dem drittē/ ob du dz oley ie woltest noch ein mal distillieren/so seint der weg zwen/vff das eß noch subtiller werd dan vor/werd das oley dar von das wasser geseigt ist/gethon in ein circulatorium/vnd gesetzt vff.xl.tag zů circulieren/in ein roß mist/ welche füchte dan nocht in dem oley bleiben ist / würt verzert/durch das circulieren/dar nach werd eß gedistilliert. Zů dē andern mal/möcht genōmen werden/wol gebrātziegelstein/ zů pulner gestossen/vnnd in das oley geruert/vñ dan gedistilliert/so darff eß des circulierens nitt vor / vnd dar vm̃ soltu sust nym̃er me dz oley fürsich selber allein distillieren/dz dir nit geschehe/wie mir.ꝛc.

Das.XXVI. Capitel diß

ersten bůchs/welliches dich lerren ist/wie man distillieren soll essig/in wellichem geresoluiert werden mag/die gecalcenierten metal.



Lso ich vor gemelt hab / im Capitel diß ersten bůchs/ wie das mā in gedistilliertem essig/soluieren vnd resoluiern mag das gold / deß geleichē vß zů ziehen/quinta essentia/vō antimoniũ vnd bley/erheischet sich die notdürfft das zů lerren vnnd vnderwysen/ wie man in distillieren soll / wan grosser vnderscheit zwüschen gebranttē wein vnd essig zů distilliern ist/dar vmb das im wein das best zů dem ersten/im essig zů lest gon ist/also das das wasser im wein / zů dem letsten vnd im essig zum ersten gőt/das das widerspyl ist. Dar vmb dir nott ist zů erkennen/wan do gon vnd kum̃en ist das beste teil des essigs / ist also das gethon werd den besten wein essig/den du habē magst in ein cucurbit/ vnnd dar vff gesetzt ein alembic/gedistilliert in eim ofen vō eschē Aber in Balneum marie mit sanfftē füer also lang/biß nit me wasser dar vß gőt/ das im mundt vff ď zungen bewert würt durch das versůchen zů manig malen / wan eß anfahet zů sueren oder zů bitzelen die zung/oder starck zů werden/dan werd denen gethon das fürsatz glaß / vnd ein anders an sein statt wol vercleibt/ vnnd fürbas gefüert/sichstu komen weisse stremelin in dem alembic/ so distillier furtter biß do koment die spiritus/der dunst sich vff erhebt im cucurbit/ durch den schnabel vß get in das fürsatz glaß/genant Receptackel. Geleicher weise/wie bließ eß in das glaß/das fürbas gedistilliert/biß du sehen bist/rott blůt far tropffen/ in dem alembic/so werd das glaß zů dem andern mal verwandelt/ ein anders an sein statt gethon/wol vermachr/vnd gedistilliert/ biß das das rott ouch vß gedistilliert/vñ die spiritus in das glaß gond/ ie mer / ie besser/da mit zů soluieren ist/das gecalceniert goldt/oder ander metal. Aber in der worheit/so ist eß vast stincken vnnd brentzeln/dar vmb besser ist das/ wie ich hie vor gelert hab/zů resoluieren das gecaltzeniertte goldt/zum aurũ potabile zů trincken/vnd mit dysem zů resoltieren/das gecaltzeniertte goldt/do mit zů tingieren in der alchami.ꝛc.

Das.XXVII.Capitel diß

ersten bůchs/ welliches dich lerren ist/ zů distillieren den harn des menschen/in wellichem gereſoluiert/vnd dē gold sein varb vß gezogē würt/ aurũ potabile zů machē als etlich dar von schreibē vnd lerrē seint.



O man des menschen harn distillieren wilt in welchē geresolviert werden mag dün geschlagen/ goltbletter/oder aber gecal tzeniert gold/auch im sein farb vßgezogen/darnach quinta essentia des weins zůmachen Aurum potabile als etlich darvon schreiben vn̄ leren sein/auch also gedistilliert zů miltern das gesicht der bein vnd das podegra der füß damit zům tag ein mal oder zwey bestrichen/vn̄ von im selber lassen trucken werden/ des gleichen also gebrucht die geschwundē glider es widerbringt/vnd ander sachen me vm̄ kürtzerung willen vnder wegen gelassen. Der also gedistilliert werden sol. Nym harn eins gesunden.xxx.ierigen mannes der wein trinckt/ vn̄ ein Sanguineus od̄ Colericus ist/als vil du wilt werd gedistilliert in Balneū marie per Alembicū zům fierden/oder zům sibenden mal wer besser/darnach gecirculiert vff.xl.tag/mer/ vnnd nit minder ist besser in eim Pelican circulariter/Dis behalt zům bruch.

Das.XXVIII. Capi. dich lerē ist wie man Hunig distillierē sol.



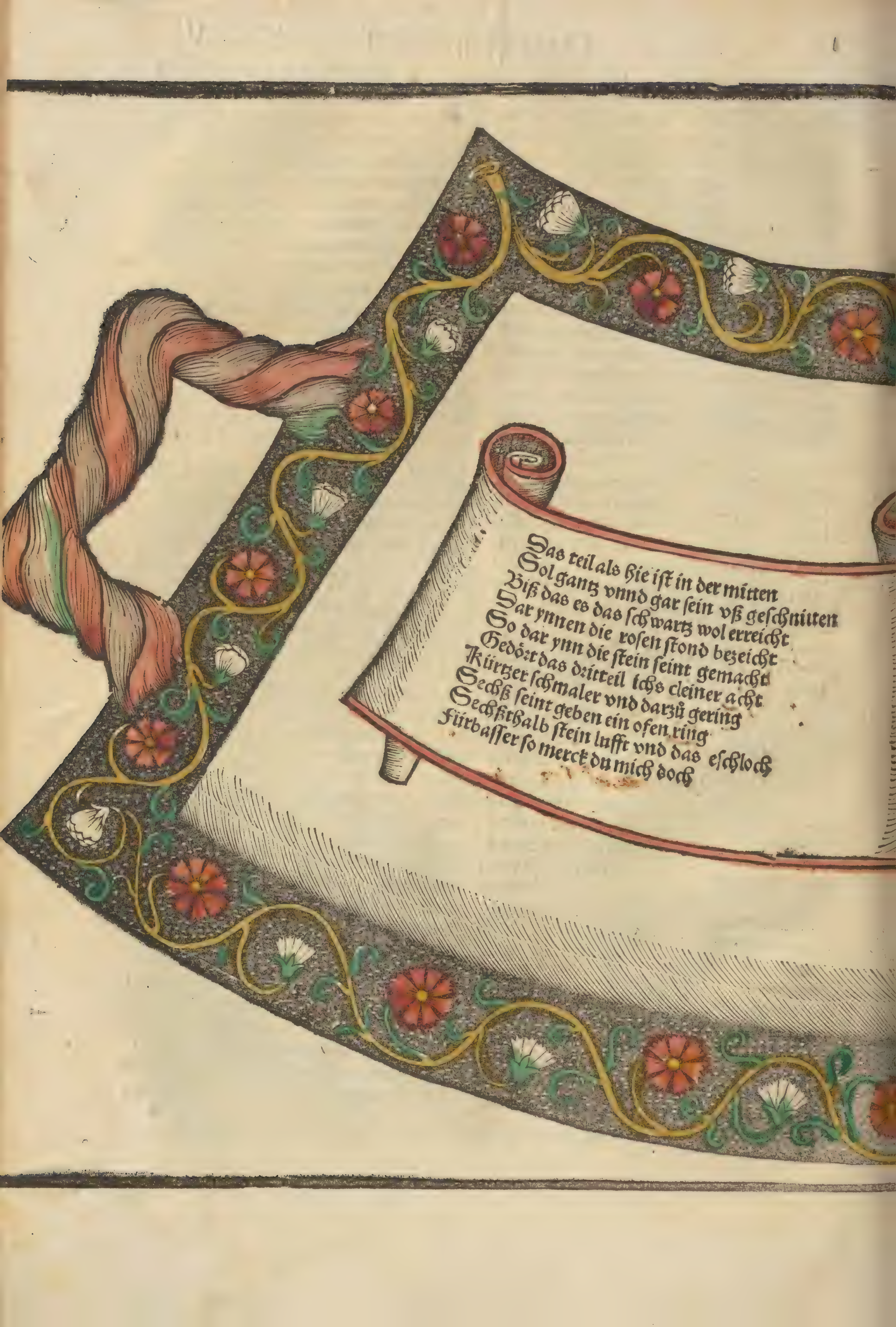
Unig soll also ge distilliert werdē. Nym hunig der rotfar dick vnd nit wesserig sey/werd gethon in ein pfan oder kessel/wenig oder vil/nach dem du sein notturfft bist/thů darzů so vil luter brunn wasser als des hunigs ist/vnnd süds vnd schums vff senfftē kolē biß das wasser verzeret würt/das geschee zům nünden mal/ darnach werd das wasser gantz yngesottē biß es dick würt als hunig darnach circulier das in Balneū marie des erstē grads vff.xl tag/darnach werd er gethan in ein Cucurbit/gemacht von erden/inewendig vberglasurt oder Sibnrger erd oder krieg vō Hagenouw/gesetzt in Balneū marie vnd gedistilliert per Alembicum/ob er vff steigē wolt/so werdē kalte naße tücher vm̄ den Cucurbit geschlagē inwendig des helmes/darumb not ist lēger vn̄ höher Cucurbit zů habē dan zů andern dingē/so gat von ersten ein luter wasser/dz werde danē gethon vnd sunder behaltē vnd gebrucht zů erlengern das har/darnach kompt ein gel wasser mit eim öly/dz behalt auch sunder/das mag gebrucht werden in balsam vnd hole schaden da mit zů spritzen zů reinigē vnd zů colerieren dz har/darnach distillier dz per cinerē/so gat daruß ein bron rotfar öly.dz mag gebrucht werden vnder vngenten da mit zů mundificierē vnd incarnieren zů reinigen vnd fleisch machen wachssen/wiltu aber des gelbē wassers me haben/so thů das erst wasser wider vber die feces vnd gedistilliert wie vor/vnd yedes vnderscheiden wie ich gelert hab.

Das.XXIX. Ca. welches dir offenbaten vn̄ zeigē ist die gemeinsten instrumēt/gleser/ öffen/durch figuren so du zů disem meinē werck noturfftig bist.



Em menschen alle noturfftige ding nit geigenwertig seint zů wissen/ so bezwingt mich zů machen vnd ordinieren dis capittel/in welchem du findē bist alle instrumēt vn̄ ofen gefiguriert/derē du noturfft bist od̄ wirst/ob ich yendert in disem meinem werck meldung darvon det od̄ gethō het oder thůn würd nit durch figurē allein durch die geschrifft thet/dir zů schwer wer/ vnd verdrüßlich zů süchen/so du nit wüst wo du das süchen soltest/hab ich gedacht diß capittel machē/in welchē du findē bist vnd die andern zů vermeiden so vil müe/ vnd arbeit on grossen nutz/ verdruß gebirt/so wil ich anfahen zům ersten mit dē gemeinsten/vnd weiter strecken/ biß vff die meistē/vn̄ yedes bey seim nomē nennē nach dem als es von den Alten/ als von den Auctoribus der natürlichen künst der Philosophi/vnd auch von dē yetzundigē genant werdē mit irē gemeinē nomē ☞

Du solt auch habē ein hültzin form/die steln den ofen zů machē als hernach stot.


Das teil als hie ist in der mitten
Sol gantz vnnd gar sein vß geschnitten
Biß das es das schwartz wol erreicht
Dar ynnen die rosen stond bezeicht
So dar ynn die stein seint gemacht
Gehört das dritteil ichs cleiner acht
Kürtzer schmaler vnd darzů gering
Sechß seint geben ein ofen ring
Sechßthalb stein lufft vnd das eschloch
Fürbasser so merck du mich doch


Sechſthalb ſtein/gebē dz füerloch wol
Das man daryn mag thūn die kol
Die ſtein ſollent nit ſein gebrant
Der ofen ſtat als ein ſteinen wandt
In der warheit ich dir das ſag
Vngebrāt ſtein dz füer baß leidē mag
Ein lang zeit der ofen weren iſt
Dem gebranten ſtein das ſelbig briſt
Der ofen ſol alſo gemacht ſton
Das kein füg vff die ander ſey gon

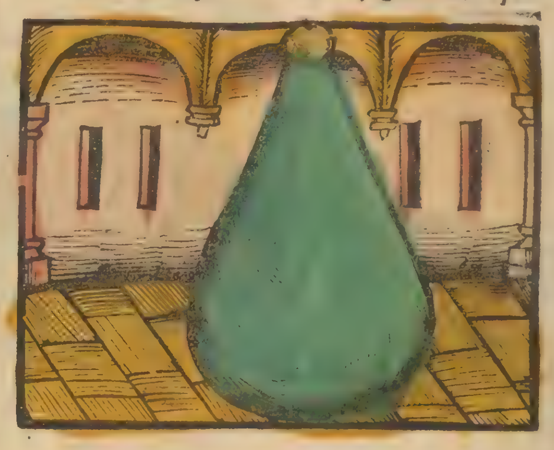
☞ Zům erſtē iſt notturfft zůhabē Inſtrument/von gleſerin/yrdein/ kupfferin/zinnin/genant Cucurbit/ Darumb das ſie gleich ſein den Kürbßen/groß vnd clein/ vnd in tütſcher zungen Kolben/ deren figur alſo iſt.



Darnach gebürt dir zůhaben Gleßer in voꝛgemelter maß des muntloch weite/ iſt/gar nahe vnden vnd oben gleich weitt darein zůſetzen Alembecū cetū/ In tütſcher zungen ein blinder helm von wegē das er kein vßgang hat/vnd on ein ſchnabel/ iſt/des figur alſo iſt wie ob ſtot.



Darnach ſoltu haben fürſätz gleſer /ſo man diſtillieren wil Aqua foꝛt/ Darin zů entpfahē die ſpiritus vñ geiſt bald nach dem mundtloch ſich weiteren/vff das ſich die ſpiritus bald von einander thůnd /genant Receptaclen/in tütſcher zungen fürſetz gleſer/darumb das darin entpfangē würt das gediſtilliert /des figur alſo iſt.





Darnach ſolt du haben fürſetz gleßer/ die oben gantz vñ in der mitē ein roꝛ haben dardurch das gediſtilliert zůentpfahen/vff dz die ſpiritus die ſich vberſich vff ſublimieren nit verrochē werden/auch genant Receptackeln/darumb das ſie für geſetzt werden/Deren figur alſo iſt.



Darnach ſoltu habē krume gleſer/genant Retoꝛt/darin zůdiſtillieren wz nit hoch ſteigen mag/Des gleichen zů diſtillieren /per Filtrum/ vff das daryn gehencket werden wüllin bendel/vnd dē ſchnabel yngang ein ander glaß darin der bendel hang ſich zůdiſtillierē vß dem Retoꝛt in das ander glaß /das ſie beide wol verlotiert werden zů vermeiden das vßriechē des geſchmacks/Des figur alſo iſt

Dar nach sol tu habē krůg genant cucurbit mitt hāt haben/dar vmb das sie gleich dē kürbßē seint mit den handhaben yn vnd vß zů heben/dar in zů distillieren hunig. derrē figur also ist.



Uff eyn andˀ maß gleser die man haben sol/dar in mā digirieren mag. derren figur also ist.



Dar nach soltu haben glesser/dar in zů digirieren vnd circulieren genant circulatorium.deren figur manigerley ist/die erste also.



Dar nach sol tu haben gleser zů circulieren vnd digirieren/genant belican vnd sein die aller bestē vnder in allen. derren figur also ist.



Dar nach soltu gleser habē zů circuliern derrē zwey in einander gônt/also waß vō eim vff in das ander abgônd ist.



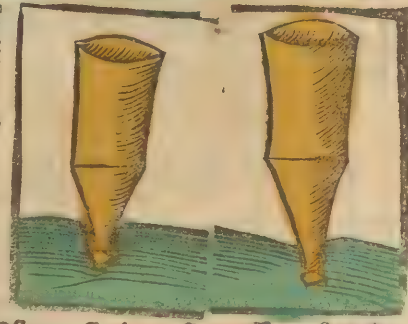
Dar nach sol tu habē ander glesser ouch genant circulatorium. derren figur also ist.



Dar nāch soltu ander gleser haben zů digiereren vnd circulieren genant circulatoriū. der figur also ist.



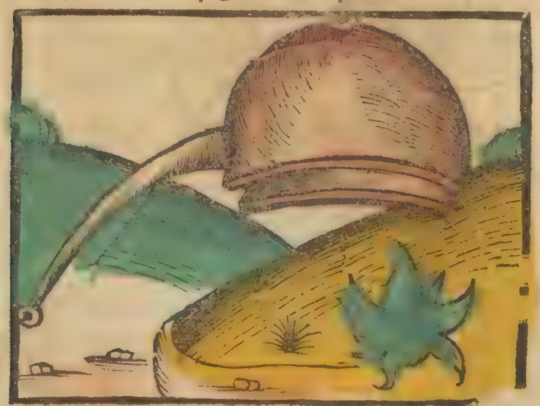
Dar nach soltu habē glesē trechter mit lāgen rörē/etlich gros etlich clei/aqua fort da mit in gleser zů thůn/vñ oley vō wasser zů scheyden.derren figur also ist.



Dar nach soltu haben gleser mitt langen heisen genant violdar in oley von wasser zů scheiden so sie vmb gekert mitt dem finger das loch verstopfft/ das wasser vnder sich senckt vß gelassen werd so der finger dannēgethon würt als lang biß das oley kumpt/ dā das glaß wider vmb gekert/ ouch fürsetzer gleser dar vß werden. Der figur also ist.



Ouch soltu haben glesen helm genāt alembic mitt eim faltz in wendig zů entpfahen das gedistilliert durch ein langen schnabel zů dragen in das fürsatz glaß. Des figur also ist.

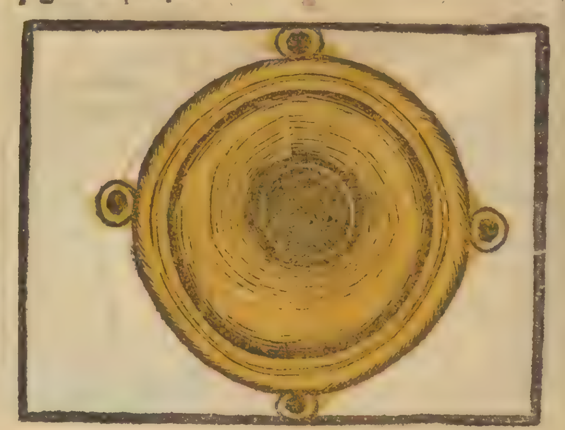


Ouch soltu haben helm genant alembic on ein faltz/ der die spiritus frey durch den schnabel vß zů gon so man wein oder aqua vite brennen wil vff das die fleugma als dz wasser nit wol mit den spiritus vß gond. der figur also ist.

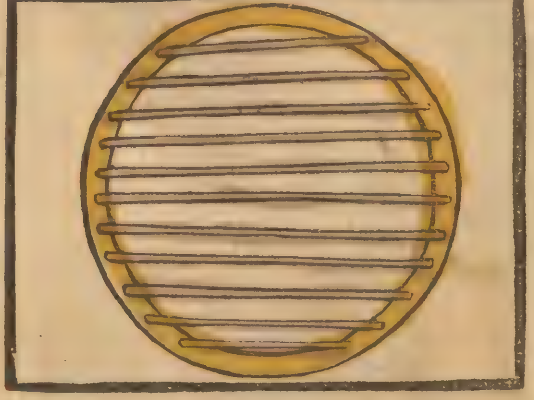
Du solt ouch habē glesen helm on ein schnabel/ vnd on faltz genant Alembicum cecum/ ein blinder helm dar mit zů digirieren. Deren figur also ist.

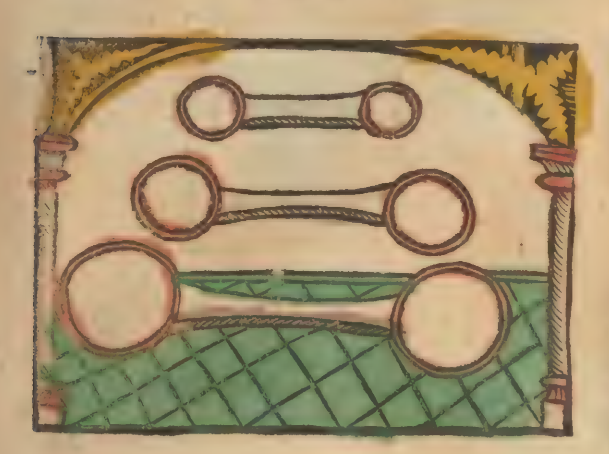


Du solt ouch habē bleyen ring clein vnnd groß/ leicht vnd schwer/ dar vff zů binden die gleser so du distillieren wilt in Balneum marie für vmb fallen/ od in den wasser vff zů stygen. Deren figur also ist.

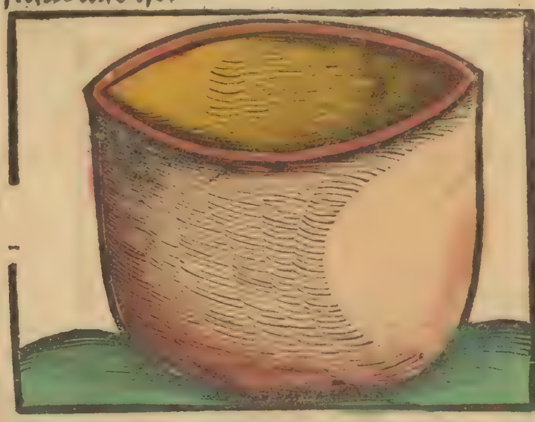


Du solt ouch haben lang ysen ring größ clein vñ mittelmessig an beiden orten einen grösser dan den anderen mitt den mann ab oder vff schneidet die gleser derren figur also ist.





Du solt ouch habē cappelen groß vnd clein/weit vnnd eng/dick vnd seicht gemacht von erden etlich vber glasürt etlich nit dar in zů distillieren per cinerem oder arenam/esch oder sant. Der figur also ist.



Du solt ouch haben instrument von gleser kupffer/zinē/bleihen/od hültzen dar in mann weschen vnnd reinigen mag/öley/terpentin oder feißte derrē figur also ist.

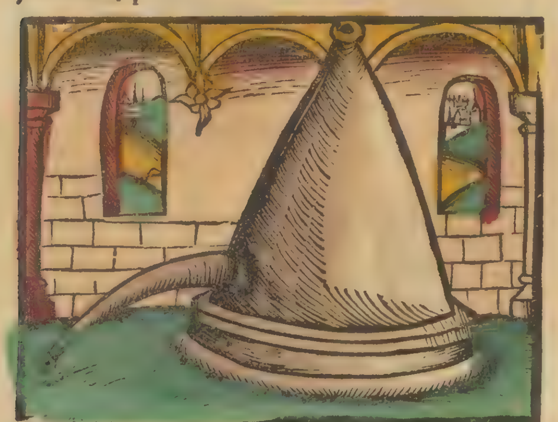


Du solt ouch haben kupffern cappelen mitt rören zwen zwerch finger von dem mundt loch der cappeln den vberfluß deß vff gestigē wasser vß zů dragen denn offen zů beschirmen vor der zerstörung deß figur also ist.



Du solt ouch haben ysern röst größ vnd klein/rond vñ vier eckecht in die offen dar vff zů werffen. Die köllē derren figur also ist wie nach stot.

Du solt ouch haben gemeine helm/genant Rosenhüt gemacht von kupffer vnd inwēdig wol verzint vñ vonbly zin oder von erden/inwendig vñ vßwendig zü dem zweiten mal verglasurt/vnd dar vnder pfannen deren figur hie nach stot.



Man sol ouch haben zapffen gemacht von glaß oder Silber/da mit zü verstopffen vnd zü vermachē die Rören der gleser genāt Zircullatoriū derē figur ist wie hie nach stot.



Du solt ouch habē gemeine öfen darine man brennen ist/die wasser also/das die pfanen stond in eschen oder in sand by dryer oder fier zwerch finger dieff/also dan die Figur hie neben anzögen ist.



Du solt ouch haben gemein ofen/dar in man distillie ren mag/durch eschen/sant/oder wasser genant per cinerem distil/ latorium/oder per arenam distil latorium/oder in balneum marie dar nach cappellē im ofen stond/ der figur also ist.



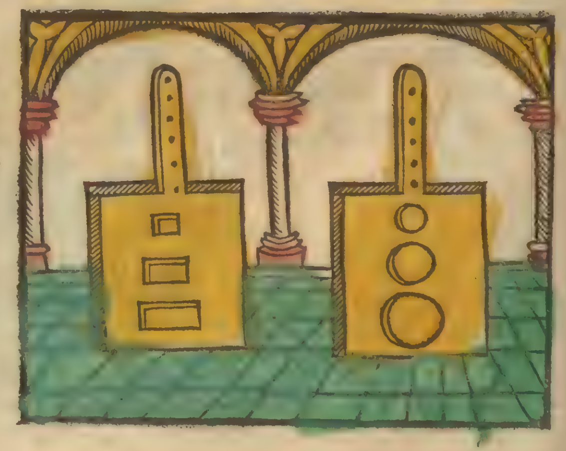
Dar nach solt tu haben ein ofen/ den mā nent balneum ma/ rie/denn anderen. In dem man gemeinklich wein brenē sol/ vff das der vberfluß der hitzen in dem gebranten wein ver mitten sunder mil/ tiglich/vñ sanfft vß ge brant würt/vff das du bald des weins zů dein em werck ein vernuegē hast.des figur also ist.



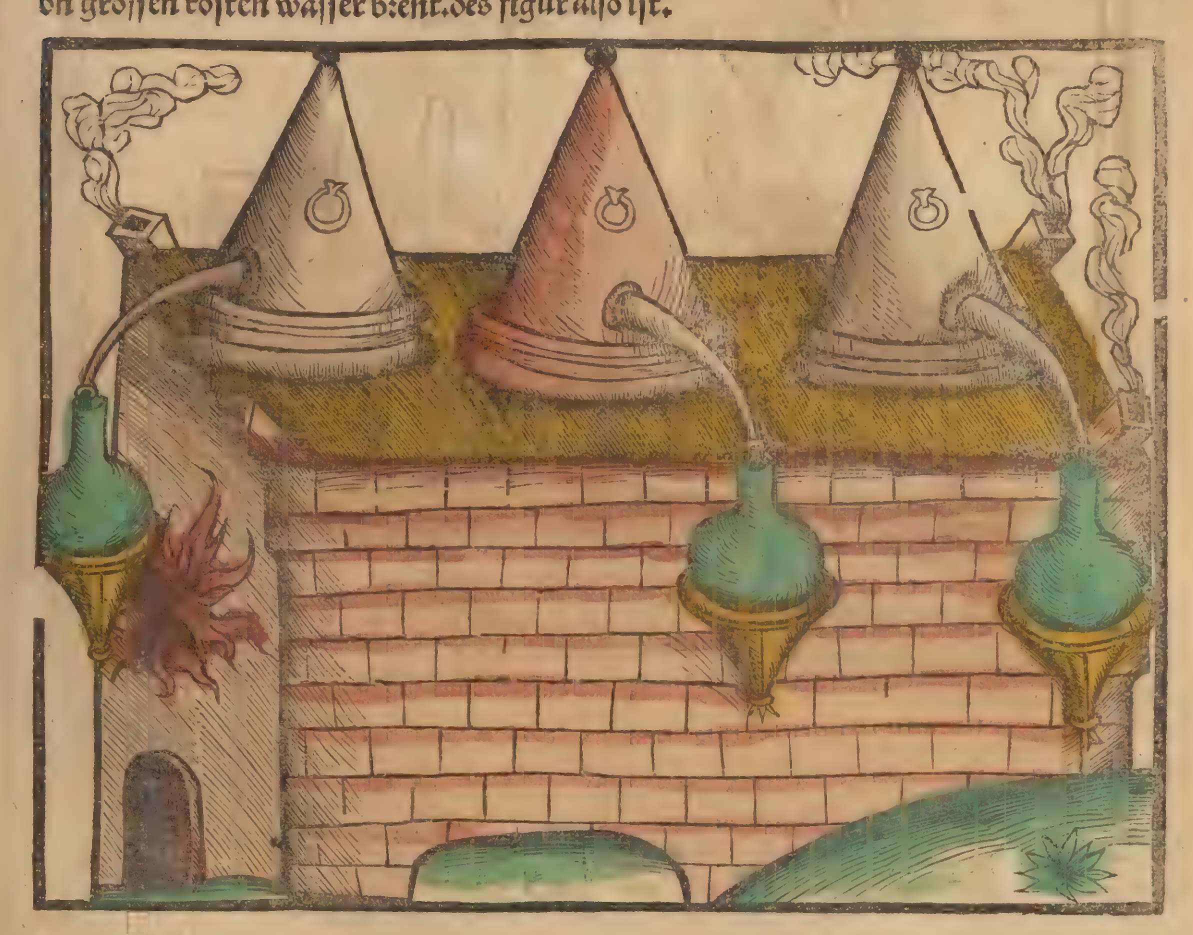
Dar nach soltu haben ofen dar in mā gemeine wasser brent mit vier helmen/die in sand oder in eschen stondt/in mitten zů oben ist ein loch haben/dar in man die kolen werffen ist/vnnd vnden ein loch dar durch die esche vnder dem rost danen gethon/vnd oben für lufft löcher/dar durch das füer vnnd hitz vnder die helm gezogen würt. des figur also ist.



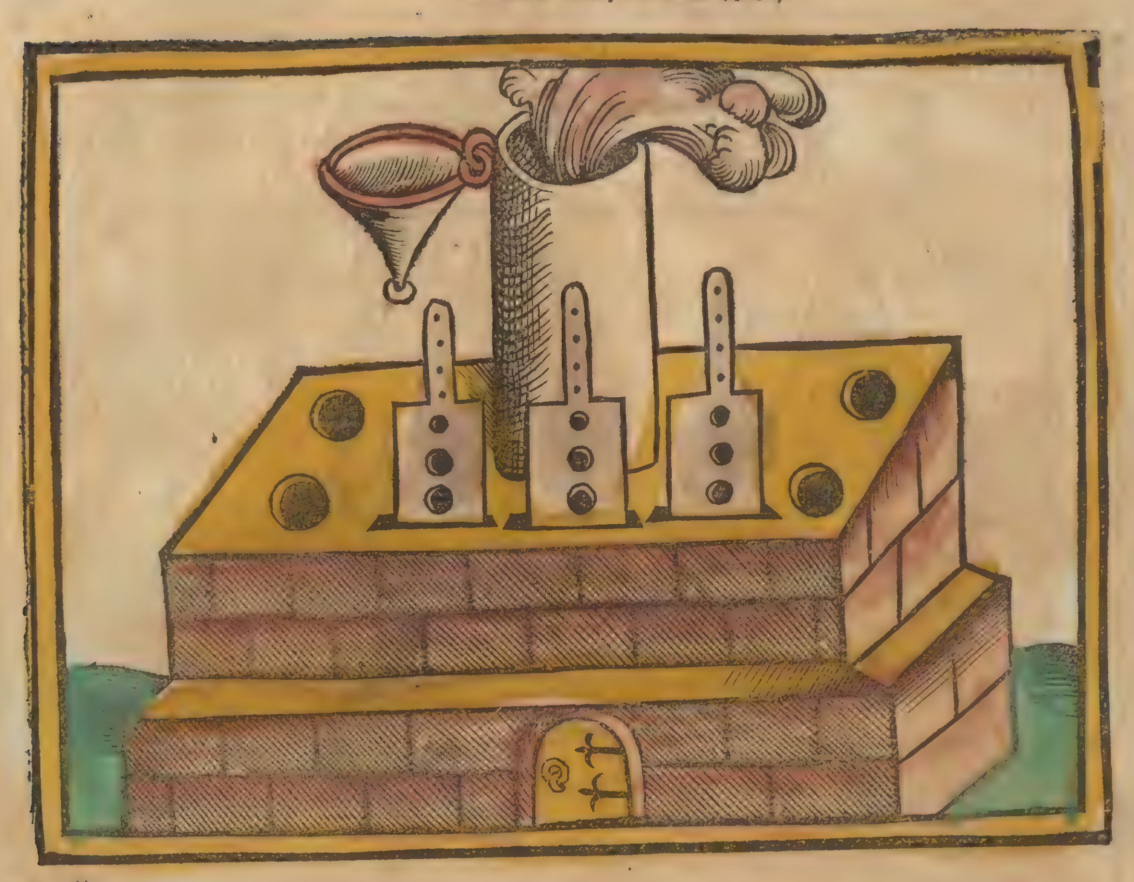
Du solt ouch haben register gemacht vō ysen/dar mit zů regierē vil oder wenig/groß oder clein noch dym begeren/der figur also ist.



Du solt ouch haben gemein öfen gemacht võ zweien von dryen/od von vier helmen/die capellẽ in sand od eschen stont/dry oder vier zwerch finger dieff/die gehitziget werden mit holtz/vnd nit mit kolen/do mit man gemeinlich on grossen kosten wasser brent.des figur also ist.



Dar nach soltu haben öfen mit eim langẽ rör.dry oder vier/oder mit funff capellen/zů nechst am rör die vorgenanten register/dar durch das fuer oder die hitz groß oder clein zů machen/vnder die capellen/vnd in dem ofen mag man ouch distillieren per cinerem oder per arenam/dar nahe capellen im ofen stont/der genãt würt der fulheintz/dar vmb dz man vber ein lang weil fuer dar in machen sol/dar nach die register hohe oder nyder ist.des figur ist/wie nach stot.



Dar nách soltu haben ein ander Balneum marie. in einer bad bütten/ vñ der mag gemacht werden in zwu gestalt/ der ein hat einē bodem durch den bodem ein kupffern rör durch get/ also das die rör vnden ein rost hat/ vnd in die rör geworffen würt kolen/ vnnd das wasser vßer vmb die rör / dar in das fuer ist/ vnd in das selbig wasser zů ring vmb werden gesetzt die cucurbit mit dem alembic. Der ander öfen gleych förmig gemacht ist/ also das er in der mitten ouch ein bodem hab/ vnd die rör durch den selben bodem gang/ vnd der selbig bodem hatt vil runder löcher/ vff eim ieden loch ein cucurbit stot/ vñ das wasser zwyschen den zweien bodem ist also das nit me dan der löm des heyssen wassers an die cucurbit göt/ vnd ein iede büt sol oben ein deckel habē/ das die spitz des obern deils/ durch den deckel göt. dar vff die alembic gesetzt werden als hie stöt/ vnd die rör sol dem selbigen bodem gleich sein/ vff zwen zwerch finger höher dan der bodem/ vnd der selbig deckel sol haben ein clein lufftloch/ also das das füer nit ersteckt werd. vñ das ist der aller best öfen genant Balneum marie in einer bad bütten.



Du solt ouch ein ofen haben. in welchẽ man calceniert die metal/das sie dar in gepuluert werden/doch nit verbrant. genãt furnus reuerberatio. ein ofen der widerschlahung/also das das fůer in dz niderstdeil des ofens gemacht würt/im end des ofens das das fůer vff gedriben werden mag/durch ein loch vornen herwider vßlaufft gleich einer drumetten/vnd vnden ein loch od ein düre/durch welch die esch vß genõmen würt. des figur ist wie hie vor am. xxvi. blat.

Du solt ouch habẽ ein ofen. in welchẽ man distillieren mag/vnder sich genant distillatorium per decensium/als oley von weckolterholtz/võ eyerdotter/von korn/von ziegelstein/genant oleum benedictum. vnd anders me/vnd der ofen in mancherley wyse vnd form gemacht würt. vnd den ich dir den bestẽ zeigẽ wil hie vor am blat. xxvii.

Du solt ouch haben ein ofen. in welchem die gleser beschlossen werden/so etwas dar in gethon würt/vnd du begeren bist kein vßriechung d spiritus oder die krafft nit verlieren bist. So man dar in digerieren od circulieren wil das werck des ofens genant sigillum Hermetis. des figur stet am blat. xxviii.

Du magst ouch wol machen ein ofen. in welchem sten xxx. oder. xl. myner oder mer capellen/in einer iedẽ capellen ein cucurbit/dar vff eyn alembic zů distillieren in balneum marie/als in einẽ warmen bad/oder venter equino so roßmist da by ist. oder in balneũ marie oder per cinerẽ/so dar für oder dar in gethon würt eschen oder per arenã/so dar in geton würt sand/also ich gelert hab im erstẽ bůch liber distillatio de simplicibus/yedes hatt ein sunder capitel. der ofen sol gemacht sein oben rund wie ein bachofen/in welcher rundin sollẽ sten die genantẽ capellẽ/dar in cucurbit/vñ dar vff die alẽbic/vñ vnd einẽ ieden schnabel ein glaß zů entpfahẽ was du distillierẽ bist/d ofen sol vndẽ eng sein vñ ie höher ie weiter/biß er die rundigkeit deß ofens ergryfft. dar in gemacht eĩ fuer võ holtz od kolẽ/also machst du mit eim fuer. xx. od dryssigerley vff eim mal brnen mitt cleinẽ costen. xc. vñ des figur ist also nach stot.

Das.XXX.Capitel.welichs ercleren ist von dem wort balsam/ was das ist vnd wie mā das verston sol.



Also ich verheissen hab zů machen ein bůch genāt liber de arte distillandi de composita Jn welchem bůch begriffen werden manigerley distillierung ist not/ ouch zů wüssen wie man distillieren sol balsam/ so er offt gebrucht an statt des naturlichen balsams würt/ vnd ander oley die do habē miessen ein besunder syn/ wie man sie distillieren sol. Darumb zymlich vnd nitt vnbillich an dem wirdigsten vn̄ fürnēlichsten oley zů sagen genāt balsam/ was das wort balsam bedütten ist/ so wir des so wenig haben oder haben mögen/ d gůt vnd gerecht ist/ dem gemeinen als dē armen zů suwer an dem geld zů bezalē ist/ wil ich her nach ouch leren wie man den machen vn̄ distillieren sol/ genant balsam artificialiter. welcher von kunsten gemacht ist/ an stat des naturlichē balsams gebrucht. dem gemeinē zů suwer ob gemeld ist/ in vil kränckheitten/ her nach geoffenbart würt.

Balsam das wort vff dry gestalt fallen ist.als Balsam vnd balsam oley vñ balsamkrut/iedes genůgsam vnderscheiden ist.als Balsam naturalis/naturaliter balsam.vnnd Balsam artificialiter/gesotener oder gedistillierter balsam als balsam oley/gemacht durch kochnüg von der frucht/vnd zweigẽ des balsams boums gesotten mit oley/als Mesue dar võ schreibt.vñ oleũ balsami Maria magdalena eins andern nomẽ oleum despicula gemacht würt/durch distilliern in Prouincia.von dẽ krut Spicula vnd balsam krut/als krusser oder spitzer balsam. Als balsam naturalis ꝺ natürlich balsam/ dz do ist ein safft nit ein oley/sunꝺ ein tropff eines gepflantzten gewechs/vñ balsam ꝺ künstẽ würt gemacht võ Matrialia/vnd oley durch die distillierũg oꝺ kochung/als balsamoley dz da gemacht würt von kochung ꝺ pflantzung/vñ verkaufft würt für natürlichẽ balsam dz falsch ist.vñ als balsamoley dz durch putrificierung/digirierung vñ distillierũg/von dẽ krut Spicula gemacht würt/in dem land Prouintz/ da sant Maria magdalena gewonet hot.vñ als balsam krut als kruser balsam dz offt genant würt/die ment oꝺ edeler balsam/ dar vmb dz es das aller edelst geschlecht vnd der muntzẽ ist/vñ als spitzer balsam eins andern nomẽ genant würt by mẽta dar vmb dz das blat spitz vñ nit kruse ist/ als die ander.vñ der muntz im geschmack gleich ist/wan mẽta myntz genant würt/ vmb seins edeln gerüchs willen.Aber wã stot geschryben balsam krut on ein zůsatz/ sol verstandẽ werden die kruse/vñ nitt die spitz/dar vmb das sie vil edeler ist dan die spitz/vñ dz ist die ware mẽta oꝺ myntz.&c.

Das.XXXI. Capitel.welchs ercleren ist das wort Aqua vite/ wie vñ war vmb eß also gesprochen würt.

Aqua vita.ist gesprochen ein wasser des lebẽs/vmb seiner grossen dugen vnd krafft willen/menschlich leben vff zů halten/vor manicherley zů felliger kranckheit/vñ dar vmb billich zů wyssen ist den vnderscheit/zwischen Aqua vite vñ quinta essentia vnd aurũ potabile/wan war vmb quinta essentia võ einer eynigen matery die krafft vñ macht vß gezogen würt die zerstörlicheit ꝺ vier qualitet/vnzerstörlicher zů machen.dar vmb das quinta essentia die sel ist/die da vß gezogẽ würt võ dẽ Aqua vite simplex/als das edelst vnd suptilist gescheidẽ von dẽ grobẽ.Als so der ist die sel von dẽ corpus gescheidẽ/also vil edeler ist die sel wan ꝺ corpus/also vil edeler vñ besser ist quinta essentia/wã Aqua vite simplex. Aber Aqua vite cõposita in dem vil hilff fundẽ würt/vber aqua vite simplex/wã warumb es mit manicherley speceri gemacht würt/nit allein mit aqua vite simplex/ouch mit quĩta essentia simplex.dar vmb aqua vite composita vber dreffen mag aqua vite simplex/vnd quinta essentia simplex in manicherley wirckung durch ir hilff fundẽ ist/die in seine cõpesitis gesetzt vnd in vß gezogen würt/zů gleicher weise noch vil merer vnd edeler/ so im gold zů vermist vñ gesetzt würt/ dã genant Aurũ potabile menschlicher vernunfft vñ zungen nit vß zů sprechen ist. Dar vmb so ist ein vnderscheit in der beschreibũg/ so man in eim recept finden ist aqua vite on ein zůsatz/sol verstandẽ werdẽ aqua vite simplex/welchs do ist gebrãter wein dẽ man billicher sprech aqua vitis/reb wasser/dar vmb dz eß vß gezogẽ würt von dẽ wein ꝺ an den rebẽ wachsen ist.Aber vmb ꝺ großen dugen vnd krafft willẽ die in im vborgen ist/mag man wol sprechen Aqua vite. aber so im zů gesetzt würt ander specery/ist im wol zů sprechẽ aqua vite cõposite.nit allein vß ꝺ vrsach sunꝺ vmb seiner vberdrefflichẽ krafft vñ dugẽ willen/mag gesprochen werdẽ aqua vite cõposite/dz wort vite für vitis genomen würt.aber zymlich vnnd wol wer gesprochen so da stod aqua vite on ein zůsatz Aqua vite simplex/vnnd Aqua vite composite.Aqua vite composite welch gemacht seynt von specery vnnd aqua vite simplex/ So aber in vbung vnnd vast alzeit in gewonheit ist/so ein nomen würt

in eyner gemein sol verstanden werden der gemeinst nomen/also so man schreibt aqua vite/on ein zůsatz sol verstandē werden aqua vite simplex/gebrantē wein/in exempels weise so geschrebē stet Corallen. die roten vñ nit die weissen. wein/weisser wein vnd nitt der rot/rosen die roten vnd nit die weissen sandel/der rot vnd nit der weiß noch ð gel/dar vmb das die gemein er seint dan die anderen / also ouch in vil andern me/nit allein vß ð bewerung sunder vß fillen/wan die aqua vite cōposita in mancherley form gemacht werdē / dar vmb mā nitt wissen künt/wellichs man nemen solt. Durch die vrsach sol verstanden werden/aqua vite simplex so geschriben stot aqua vite on ein zůsatz/ vnnd so stot aqua vite composita / sol verstanden werden aqua vite composite/vō welchem er an dem selbigē ort meldung thůt / so vil müe vñ arbeit on groß nutz/würt es vnder wegen gelassen.rc. So aber die vil vnd manigfeltig gemacht werden/vnnd ich verheissen hab zů lerē/als wol für die armen als die rychen gebürt mir zů offenbarn von dem aqua vite simplex/als vō aqua vite composite. derren vil on zal gemacht werden.rc.

Dz.XXXII. Capitel. sagē vnd offenbaren ist/was das wort aurum potabile/vnd wie man dz verston sol.



Aurum potabile. der nom / vff mancherley fallen ist/dar vmb das in manicherley wyse vñ form gemacht werden mag/ geordent vnd gesetzt/ vnderscheidlich nach leer vñ meinung ð philosophi/von denen in gemein/die maß in dryerley gestalt gewandelt würt/ein iede vnderscheidlich in mācherley weyse vñ form gemacht würt. Die erst gestalt dz golt gesoluiert/vermutiert/vñ verkert in ei drincklich gestalt gegebē würt. Die ander/ das gold gepuluert oð durch kochung oder inbeissung oð distillierung in ein drincklich gestalt verkert vñ gebē würt. Die dritt/ dz geglieget vnnd gelest in ein drincklich gestalt geben würt. In disen dryen gestaltē manicherley wyse vnd form gemacht werden aurū potabile/wellichs do ist ein güldener dranck/dar vmb das das gemacht oder dar by gold ist/nit allein von dē gold sunder/ouch von seiner großen dugē vñ krafft wegē/die in im verborgen vñ durch sein macht vólbracht würt/billich genāt mag werdē Aurū potabile/ wan als das gold edeler vñ mer fürdrifft alle ander metal/also fürdrifft dyser dranck alle anð medicin vñ artzeny/wie ich vorgemeldt im nechsten capitel gesprochē hon/dz da fürdrifft quinta essentia. Aqua vite simplex vñ aqua vite composite/fürdrifft quinta essentia/also fürdrifft aurū potabile ð da gemacht ist vß aqua vite composite/das do gemacht ist vß quinta essentia / dar vmb würt es billich genant aurū potabile. Je doch war vñ zimlich ist/so ein drāck gemacht würt von wein vnd spetzery on gold/oð so nit dar by ist gold oð sein kraft wie groß dugēt vñ krafft er haben ist/billich vñ recht genant würt aqua vite/vnd nit aurum potabile.aber offt vñ dick vß gezogen die crafft des goldes mit andern vermistē specerye/in einer drincklichē gestalt componiert würt/ vnd werden mag von recht vñ mit dē rechten nomen aurū potabile/vñ nit aqua vite genāt würt.rc.

Die erst gestalt/ so dz gold geresoluiert in ein drincklich gestalt gemacht vnd vermutiert würt/ würt Aurū potabile genāt in manicherley wyse vñ form dz gemacht würt/die ich her nach offenbarē wil. sunðlich in zwen weg das geschehē mag/ nach wysung vnd lerung ð Philosophi die das setzen seint/doch me der Alchamy dā der artzeny/das bewert würt also in zwē weg Der erst / so das goldt geresoluiert würt durch das aqua fort/vñ zů zeyten gecaltzeniert durch etlich giftige spiritualische matery/oder aber durch ein scharpffe materi in der ein heimliche scharpffe zů soluieren in ein drincklich gestalt/dz dē menschē me widerwertig dā nutz ist/wie wol sie meinen funde habē kunst die giffeige scherpffe vß zů ziehen vnd zů miltern das nitt wol

zü glauben/sunder me schedlich vnnd er/schrecklich dan nutz ist. Der ander weg der bewerung ist/ob das geresolviert on aqua fort/vñ gifftige matery in ein drinc klich gestalt verkert vñ verwandelt würt so man die selbige drincklich gestalt offt vnd zü manig mal drincken ist/von dem der magen verguldt/durch sollich vergil/dung der magen sein fleyschlich deülichē krafft benomen vñ zerstört würt/ob aber gesprochen würt/das gold also gantz vnd gar geresolviert in ein drincklich gestalt verkert/durch die hitz des magens nymer mer zü gold werdē ist. In warheit ich sag so bald das geschiecht/die krafft vnd dügē des goldes verlorn/me zerstörlich dan vn zerstörlich gegenwertig ist/vnd der geyst als die krafft von dem gold gescheiden vñ entzogē ist. Aber in der worheit wol mag eß sein/das dz selbige aurum potabile/ge brucht werden mag in der kunst der alcha mi/aber kein nutz ist dar by/vil besser vñ nutzlicher wer das gold dün geschlagē zü blettern/vnd dan gepulvert/vnd ein zim lich gab/als dry bletter golds vnder ein drincklich gestalt gegeben vff eyn vntz aqua die da sterckē dz hertz/als do spricht Marsilius vicinus florētinus de triplici vita in libro secundo an dem. v. capitel vō dem aurum potabile/so man das zim/lich bruchen ist/da von der magē nit ver gült würt/dar vmb das das gold nit gātz geresolviert ist/wann so es gantz geresol/viert würt/so henckt eß sich an/an dē ma gen zü verlierren sein dauung/als ich vor gesprochen hon. Als nun ein yede mettal durch herte substantz langsam vñ schwer zü verzerē ist/ so würt der magē vergüldt dan ist verloren die fleischette oder verdeu lich krafft/so es aber in gestalt des gepul/uertten goldes gebrucht würt/durch seyn grobheit vō ander spyse vß gedruckt würt in exempels wyse/also da spricht vnd lert Saladinus in primo particularis/ vß d' lere mesue/ein iede laxierende medecin sol grob gepulvert werden/vß genōmen colo quins wie clein die gepulvert ist/ würt sie grob von der fuchten wegen/dar in sie kō men ist. Dar vmb zü vermyden die an/henckung oder klebung/da von grosser schaden mer dan nutz kem/dar vmb das sie vō eim andern bald vß gedryben würt dar vmb ettwan me schad dan nutz ist/ sollich aurum potabile zü bruchen. &c.

So es aber gantz vnnd gar geresolviert/ vnd in ein drincklich gestalt/als ein luter wasser oder oley verkert vnd verwandelt würt/vnd nymer zü gold/oder in ein gül disch substantz als vnzerstörlich werden mag/was nutz oder gütheit von im dan entspringen mag/ist nützer vnd weger kos ten vermitten dan vmb sust/ vnd verge/ben vß geben/vnd in ein andern weg ge handelt vnd gethon/da von nutz entsprin get. &c. Die ander gestalt/so vß gezogen dem gold sein krafft/durch inbeissung/in siedūg oder einlegung/oder senckung in ein drincklich gestalt verkert vnd vermist würt/dar vmb eß ouch aurum potabile genant würt/in manicherley weise vnnd maß gemacht würt/als ich her nach offen baren vnd zeigen wil/vnd das geschehen mag in zwen weg von den gemeinsten.

Der erst weg / das genomen würt das gold geschlagen zü bletter oder gepulvert/ werd/dar vber gegossen ein füchte drinck liche gestalt / als aqua buglosse borago/ oder gebranten wein. &c. Werd gedigiriert oder gecirculiert/vnnd dar nach gedistil/liert. Dyser weg vast von den ietzunden auctores gelobet/vnnd in vbung gehalt/ten würt/so bleibt die krafft da/ vnd das gold nit/war ist. Es möcht wol geschehē so das aqua vite/als der gebrant wein so subtyl wer/das durch sein subtilitet / alß das quinta essentia ettwas von dem gold aber nit gantz gesolviert würt/ouch in sol licher gestalt nach nutz vnd güt thet/ ge/nutzet werdē mag. So aber die terra/als das erdrich gecalceniert/zü dem aqua vi/te gethon würt/da durch die selbige heim lich scherpffe das gold gesolviert/von dem ich obgemeldt hab/vil me schaden dann nutz von im entspringen ist. &c. Der an der weg/von den gemeinen vnnd gar vil in vbung vnd gewonheit. in dem gehel len ist Marsilius vicinus/wie vorgenant im zehenden Capitel/Das man nemen

ist alt henen oder capponen/ vnd der geley chen von spysen/ in welliche gestalt so dar by gesotten ist goldt oder guldin/ so me so vil besser/ vnd edeler/ vnd stercker in der krafft/ vnd dugēt den menschē zů stercken vnd krefftigen ist/ so das gedruncken/ nit allein gedruncken/ ouch gessen würt. ꝛc. Die dritte gestalt die vber treffen ist alle ander gestalt/ für den gemeinen man/ in dem vil vnd gar nahe alle ietzunden/ als die artzet gehellen/ als da lert der glosierer vber Johānes rubicissa/ vnd Marsilius vicinus/ de triplici vita. vnd das nit wid sprechen/ geglieiet goldt/ gelest in eyner drincklichen gestalt als offt geton/ biß zů verzerung das vierden deil seiner fuchtig keit/ das warlich genant würt aurum potabile/ nutz vnd hilff lich/ dem menschen behalten sein leben/ on allen schaden vnd zerstörung deß leibs. ꝛc.



Das. XXXIII. Capitel wel

lichs leren ist/ von dem balsam naturalis als vō dē naturlichen balsam in welchem capitel begriffen ist. vii. vnderscheit.



Der erst vnderscheid/ in was landen vnd endē naturlicher balsā wachsen/ vnd gewachsen ist.

Der ander vnderscheid diß capitels/ wie vñ in welchen weg die beumlin od stüdlin wachsen vnd gestalt habē/ vñ man ir warttē müß

Der drit vndscheid diß capitels wie vñ welcher zeit man dē balsam entpfohen ist.

Der vierd vnderscheid diß capitels/ vō vnderscheit d namen/ wie man nenen sol den warē vñ rechtē balsam sein holtz vñ frucht/ vñ welchs das best vnder in ist.

Der funfft vnderscheid diß Capitels/ wie vnd wa mit der balsam gefelst/ vñ die kristen oder ander kauff leüt da mit bedrogen werden.

Der sechßte vnderscheid diß capitels/ wie man den balsam probieren sol/ ob er gerecht oder gefelst ist.

Der. vii. vnderscheid diß capitels/ die krafft vnd dügē/ war zů er gůt vñ nutz ist

Der erst vnderscheid. an

welchen enden balsam wachßt.

Balsam das stüdlin in priester Johānes land/ in der vordn India/ gegē orient in dem künigreich genāt Pori ein wald. in wellichem wald/ von im selber vngepflātzt balsam wachsen/ gewechsen ist ouch vil and edel gümi/ die zů vnß teglich von den selben landē gebracht werden. in wellichem land stot der baum der sonen vnd des mones. wellicher walt dugen ist vil des balsams. do durch gezogen ist der groß Alexander/ zů bezwingē vnd im vndthenig zů machen die gantze welt vff dem selbigen weg zů bringē sein opffer dem boum der sonen vñ deß mones/ von im begeren kunfftige ding zu wyssen/ deß er ein deil vnderricht wart/ er vnnd die seinē vil schöner bömscheltē/ vñ die rindē balsam entpfiengen/ vnd gefasset hantt/ do durch er vnd dy seynen/ groß freid hetten/ von den gepflantzten mit ander edel

wol rieché specerig zů land brachtē/ gleich förmich spreché ist/ Johānes de mōte vila ritter geboren/ vß engelandt die gantze welt durch farren was/gin seyt der inseln Pictaniert lant/do die cleinē mēschlin wonent in india.xv.tag reiß weit baum der sunen vnd des mones ston/als ich clerich von den in wonenden des selbigen landes erfarren hab das selbigen lands priester Johannes altzeit hietten thůt/der selbige walt in wellichem die baum stont vil balsams dragen/vnd by dem Paradyß ouch wachsen seint.aber ietz by der babylonia in egyptē/aber hundert dusent mā möchten in mynen zeitten nitt dar in komē vor dem gewürm/wie wol der vorgenāt Alexander vnd öger von denmarck/in dem selbigen walt by den bömen gewesen / vnd des balsams vnd der selbigen pflantz ein geniegen mit in bracht hont.

Zwen küniglich gartten

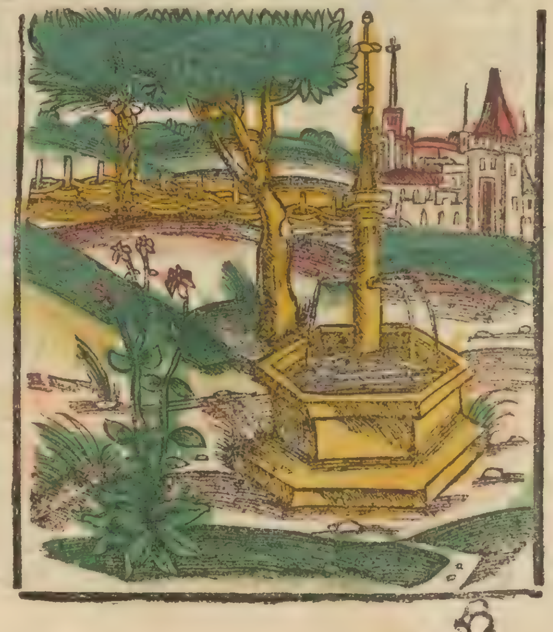
gelegen gegen dem künigrych Zippern in dem land iudea/nahe by der statt Jericho nit weit von dem dottenmer/welche gartten genant werden Engaddi/ von welchē Jheronymus meldüng thůt in dem bůch von den stetten Judea engaddi ligen ist/ ein deil in dē geschlecht iudea nit ver von dem dotten mer/in welchem gartē wachset der balsam genant opobalsami / von welchem gartē sprechen ist Salomon in dem bůch Cantica cāticorū/do er spricht myn geliebter ist mir ein zipperscher tribel in dem weingarten Engaddi/als do sprechen ist Diascorides/Plinius/Constantinus/Serapio/Jsidorus/allein einer erdē in iudea verlihen ist zů wachsen/wellicher der grost.xx.iuchart/oder.xx.ecker weit der anđ miner ist/anfuchten stetten/wellichs gewechs Titus vñ Vespasianus haben gezeigt von der statt ein loblichs sprechen von Pompeio magno in seinem triumph/vnd sig/sie habē ouch die bömlein des balsams mit in gefiert/das lādt iudea ietz dienstbar ist vnd gibet mit seinē folck zynß vnd gelt/von welchem garten Josephus sprechē ist/im funfftē des iudischen streitz/im achtten capitel/nahe by đ statt Jericho/ein wasserricher brun ist/welcher zů befuchtigē die acker vñ feld genůgsam ist/der entspringt by đ alten stat Jericho/ die Josue(herfürrer đ hebreer) zum erstē in dē Canaischē land gewā/vō disem brūnen würt geseit/dz er etwan nitt allein die frucht đ erden vnd des holtzes/sunđ ouch die geburt đ frowē gewon wer/kindsich zů schlahen vñ verdilgē/vñ des gleichē alle ding mit kranckheit vñ pestilentz zů verwusten/aber nach mals gesenfftiget/vnd seiner vorigē natur gantz widwertig aller heilsamest vñ fruchtbarst wordē ist/von Heliseo dē prophetten der Helias iunger vñ nachfolger was/dan als đ selbig vō dē inwonern zů Jericho beherberget/vñ befant/das sie gůttmütig sich gegen im erzeigt hetē/do hat er sie vñ dz gantz lant begabt/vñ ist gangē zů disem brunnen / vnd hat ein lögel fol saltz in dz fliessen wasser geschüttelt/vñ dar nach sein gerechte hāt vß gestrecket in den hymel vnd gebetten got dz er das wasser milttert/vnd fiessere adern đ wasser vff thůn/vñ dē vmb sitzern vlißen wolt heilsamigkeit đ frucht/so ouch zů fruchtbarkeit đ kinđ.also das den geberen den frowē sollich wasser niemer zerrinē solt/so lang sie gerecht bleiben.vß sollichem gebet ist die wircklicheit des wassers verwādelt wordē/vñ der brun đ vormalß seinē bywonerē was ein vrsach/irer vnfruchtbarkeit vñ des hungers/ đ warer ein merer vnd geberer đ befestigung/hat ein soliche krafft/wan er allein dz erdreich beriert/so wirckt er kreftlicher/vñ mit besserm geschmack/dā so anđ wasser gar lāg dar vff ston/ouch die sollichs wassers vil bruchē/habē dar vō cleinē geniessen. Vñ dar gegē/die sy wenig gebruchē/habē einē grossen niez/diser brun lauft ouch weiter weđ ander brūnen/wā er befüchtiget ein eben felt ist.lxx.stadiē ođ roß lauff lang/ vñ.xx.stadiē breit. Jn disem feld sein die schönsten vñ bestē paradysische n garttē/ dick vō baum đ palmē/so von geschmack vñ namē mancherley sein/derren etlich so reißt/das so sie mit den fuessen getretten werdē/vil hunigs geben/nit vil böser dā annder hunig/wie wol die selbig gegenn

ein můter des künigs ist/vñ ein tregerin des edelen balsams safft/welchs vnder allen früchten die aller werdest ist/vnd würt genāt oppo balsami/des gleichen geburt es den cipzischen miro balsamum/also ob do wer dese gegene eins sundrn götlichen influsses/wer das gesprochen hat/d̄ hat nit geirret/dan do manigfaltig vñ rilich alles dz geborē würt/dz das wirdigist ist/ia ouch in allen andern früchtē/mag kein lant in der gantzen welt diser gegene gleychen/also vberflüssig bringt es alles das do wachssen ist/vñ wil mich beduncken dz die frölich krafft des brūens solchs ein vrsach sey/vnd die wermde des luffres/dan zů den zeitten so es an andern enden in iüdischen lands schů/haben doch die in wonendē diser gegene/allein lynen cleyder dz seint hemder an/vnnd die gegen leüt von Jherusalem hundert vnd funffzig stadien/vnd von dem iordan.xl. stadien/vnd ist zwyschen Jherusalem vnd Jericho/ein wuestin vñ velsig landt. Aber noch dē vnd die alten historien sagen/durch die künigin ein dochtter Ptolomeus dionysius durch ir vber schön vnd vnküsch/von dē künig der iüden Herodes antipater/der gar mit sampt dē balsam geschēckt wart als Josephus im bůch vor genāt/im.xv. bůch am vierdē capitel/als Marcus anthonius sich an die künigin Cleopater gehenckt het/in ierrer lieb wiettet in massen das er ir nutzet/versagē kundt/do schenkt er ir alle die stett Sirie/die do lagen zwischen Elenthern dem wasser/vnd dē land Egypten/vß genomen Thiro vnd Sidone/ als aber Anthonius in dz künigreich Armenia von ir für/do entlehet Herodes vm̄ ein zynß/ die gilt der stat Jericho wā Das selbig landt dreyt den edeln balsam/der d̄ aller köstlichst ist/vnd sust niergens anderswa wechset/ von dem genantē Herodes ir geschenckt wart die ierlichē zynß mit sampt dem gartten des balsams/ den sie mit ir fieren was in das landt egypten do er vff dysen hüttigē tag noch wachssen ist/von welchen zweien garten Engaddi die zwig oder beimlin/ gefuert wart in dz landt Egypten/bey der statt Babilonia/ vnd gepflantzt in dem feld by den syben brūnen/wellichs veld vnd gegē/von Auicenna genant würt oculis solis. in wellichem brūnen einē/als die iunckfrow Maria geflohen was/irem kind die wündelin geweschen/vnd vff gehenckt hatt an die beimlin/als ich dir hie vnden offenbaren vnd ercleren wil/das selbig ouch sprechen Jacobus vnd Solinus vñ vil ander bücher balsam dz beimlin od̄ stidlin den mā hie vor nur allein fant in iudea/by d̄ stat Jericho vorgemeldt/als in den zweien künigreihen garten engaddi gefürt wart die reblin oder zwiglin durch die küngin Cleopater vff das feld by den syben brunnen/by d̄ stat Babylonia/die vor zeitē genant was terra vßerhalb d̄ statt Alkaie in egypten gegen der wuesten Syria/ ietz d̄ gart des balsams eins halbē steins würff weit doch winckelecht nit wol vmb buwē. welche gegē vō Galienus genāt würt Jlūpi aber von den alten Jlumpilas / in dem dorff genant Mathera/gelegē gar nahe by der stat Thara/die mā ietzunt nent Alchaye/by der stat Mesier/die man ietzunt nēt die newe babilonia/zwū stett gar nahe an einander/also das man vß einer in die ander von etlichen genant Alchaie babylonia oder babylonia alchaie/in wellichem dorff gelegen ist/d̄ gart des balsams eins halben steins wurffs lang / nitt wol vmb muert/in wellichē dorff gelegē ist ein huße/in dem gemeinlich der geleitz man wonen ist/in wellichem huse entspringent ein brūnen genant vnßer lieben frowen brun/ der da wechsern ist den garten de balsams/der do leyt an dem selbigen huß vß welchen brūnen Maria/Jesus mit Joseph gedruncken hat/von eim hause/zum andern des dorpffes begerrē was zů drincken/ welchs im verseyt wart / von müede vnd blodigkeit/durch mit leyden Josephs nebent im an einer sytē entsprāg ein brun zů settigen den durst/ vnd zů erlaben die můter vnßers lieben hern mit sampt Joseph ieren lieben gemahel/welcher brun so edel wasser gebē ist/der gart des balsams dar von gewessert würt/ vnnd ietz in der gantzen welt/an keinem end me wachssen

die Balsam dragen seynt/ob die zweyg an
ander endē gepflantzet wurden/nit wüch/
sen als etlich weilent. Die ander sprechen
sie wüchsen/sie driegen aber keyn frucht
noch balsam/oder wirdent aber dürr/sun
der allein võ disem wasser bleibēt sie gri/
en. Das ouch bewert haben ettlich Bebst
vnd Soldan vnderstanden disen garten
an ander end zů pflantzen/das sie verdür
ben. Das ouch versucht vñ probiert hont
Saraceni/ein galt bronē gegraben hont
allein mit dem selben brunen meintē dem
balsam gartten zů wešsern. Da fiengen
an die zwiglin zů dorren vnd verdurben/
vnnd also wurden sie bezwungen kännel
als rören zů legen in den vor genantten
brunen. Aber das vier ochsen stetz da wa/
ren ie an einem schöpff rad wasser zugen
vnd wan die müed wurden/die anď zwen
vnd die rügtten/als Breiten bach spricht
Aber der Tucher von Nierenberg/ von
xxx. ochsen sagt/derren ie zwen zügen in
vorgemeltter massen/durch die cännel zů
richten in vnser frowen brunen / vnnd
von vnser frowen brunen canel geleyt
in dem Balsam gartten / Von sollichem
brunen/der balsam gart gewešsert / vnd
in wešsen behaltten würt/ wan der bal/
sam sunst von keynem anderen wasser be
kumen wil. Ouch an keinem anderen end
letz in der welt wachsen wil/da er Opobal
sami oder den rechten naturlichen balsam
dragen ist/wan das zů dem offteren mal
versůcht ist worden/In wellichem ob be/
stimpten huse da der brun statt/allenthal
ben fol güttes geruchs / vnnd siesses ge/
schmacks ist von dem balsam. Wan als
Plinius vnd die ander meisters sprechen/
Balsam vber dreffen ist allen anderen ge/
ruch oder wol riechen ding. Vnd das was
dar vmb das man vß disem huß in den
balsam gartten sehen möcht/vß dem sel/
bigen ein dürlin in gon/was in ein vor/
garten des balsams gartten. In welchen
boumen stund ein grosser alter holer fig
boum/dragen Pharonis figen. Vor welli
chem zwo brünen Ampellen hiengent. vn
der wellichem böm geruget hatt die iunck
frow Maria mit irem lieben kind/als sie
kein herberg het der bom sich da vff thet/
Vnder sollichem boume ein ander boum
ston da wir zů der düren des balsams gar
ten komen/wellicher boum bletter hatt in
leng. xv. oder. xvi. schůch/in ď breiti zwē.
Oepfelen dreyt. xviii. oder. xix. oder. xx.
an eym stiel geleich den drübelen. Wellich
öpfelen genant werden Muse/das ist als
vil als sursies gesprochē/dar vmb das die
öpffel ein wenig surlecht/vnd doch etwas
sieß seint/an welchē ort geschnittē werden
iedes deil ein bild des gekritzigstē habē ist
Welcher böm ď erfarūg Adam vñ Eua
vbottē/gewesen ist. Vff solchē bleter vor
altē zetitē geschreiben was. Es ist aber
ein ander böm der gel öpffel dreyt/in eynē
ieden öpffel ein biß ist/wellicher ouch ge/
nant würt Adams böm oder Adams öp/
fel. Durch den selben garttē ein clein wol
beschlossen dürlin/nitt wol vmb müert/
sunder vercleibt mit leymen vnd rör was
Also Breitten bach vnnd Hanß dücher
von Nierenberg dar von sagen/das hiet
ter dar vber gesetzt niemās yn oder vß zů
lassen/on iren willen/vmb gelt/ vñ gelo
ben miessen zů vermeidē nit zů nemen oď
ab zů brechē von ď plantzūg des balsams.

Der anď vnderscheit diß

Capitels/wie vnd in welchen weg die bal
sam bömlin oder studlin wachsen vnd ge
stalt haben/vñ wie man ir wartē můß.





Iaſcorides d̃ ſpri
cht/Der balſam boum ge
leich iſt dem bōm Pirochā
tes eins andern nomē Ey
canton/vß welchem würt
gemacht Licii. Welchen
boum man ouch nenet Caprifolium.aber
in vnſer ſproch vnſer frouwē liliē/od̃ ſpek
liliē groin vn̄ nit fal werden.Aber Galiē.
Serapio vn̄ Auicē. Petr⁹ pfarrer/Breit
tenbach/Johans dücher/ ſprechen/dz des
balſams boumes bleter gleich ſeint der ru
ten/allein das ſie ein wenig weißer oder
bleicher/ ſeint alzeyt grien. Plynius ſpri/
cht/Diß gewechs gantz einer andern ge
ſtalt der natur hat/dan etlich vor im vnd
ouch die vß lendigen geſchribē hont / wā
es iſt gleich vil me einer weinrebē/dan dē
boumlin mirti.Es würt ouch mit ſeinen
zwaiglin geſetzt oder gepflātzet geleich dē
weinreben/vnd erfült die büſel vnd berg
gleich den wilden weinrebē die von in ſel/
ber vff waſen/ in geſtalt ſchlechtter riet/
telin on alle ſtecklin/ ſie werdent abgebro
chen oder abgeſtimelt/ als mā hie pfliget
die reben zů ſchneiden/doch on yſen/vnd
durch das buwen würt es weiß.es ilet zů
waſen/wan es weßt gar bald/dar von al/
ſo ouch thůn vnſer reben ſo ſie beſchnittē
werden. Jn dem drytten ior ſein ſie frucht
tragen.Die iudē ſeint dem geweß grimig
vn̄ widerwertig/als ſie ouch thůnt irem
eigenen leben/wan ſie ſich ouch beſchney/
den.Har widerumb habē die Römer dis
geweß beſchirmet/vn̄ iſt dar vmb geſtrit
ten/vnd wart gepflantzt vnd gezilt vß dē
gemeinen gůtt als von irem ſchatz/ ee ſie
von der küngin Cleopater en weg gefürt
wurden/vnd iſt zů keiner zeit merer noch
lenger worden/ſunder vnder zweyen ellen
bogen blybē. Das geweß oder pflantzůg
drey geſchlecht oder geſtalt ſeint. Das
erſt vaſt zart mit herechtten plettern/das
nenent ſie Antericeum od̃ Theriſton.Als
Dyaſcorides ſpricht.aber etlich Euchari
ſton von der lichtigkeit wegē ab zů ſchney
den.Das ander einer ruchen geſtalt/ein
wenig krump.dar vmb Auicēna ſprechen
iſt.Das balſambömlin iſt gleich dem mi
ſtel das da iſt ein krump geweß an eym
böm/als du wol ſichſt an dē eichen böm/
en/nitt als ſchlecht mitt vil zwiglin/ me
ſchmackhafftiger dā das erſt dz ſie nenent
Stratū/etlich ander Trachon od̃ trachi/
das da iſt geſprochē ruch od̃ ſcharpff vmb
ſeiner ruheit willen.Die dryt geſtalt nenē
ſie Eumethes/wā es iſt lenger wā die an
dern einer dünē ſuptilen glatten rinden/
welchs die and̃ giertigkeit hat/vō dem vi/
leicht Breitēbach ſagē iſt/ſein lēg gemein
lich eins menſchē hoch iſt. Vnd alle ander
gemeinlich ſprechē/als Conſtātinus/Jſi/
dorus.&c. vnd̃ zweyen elenbogē hoch/vnd
nit dar vber.Etlich biß an dē gürtel des
menſchē.Das ergſt vnd das böſt iſt das/
das genāt würt Antericeum/ſein ſom ge/
ſchmack hatt wie wein/einer farbē nit on
feißtigkeit. Vnd̃ den dryē wellichs dz beſt
iſt/iſt dz da cleiner iſt in dē körn/vn̄ grün
ner iſt.des gewechs gröſſer iſt dā mirti

Der drit vnderſcheit diß
capitels ſagt/ wie vnd welche zeyt der bal
ſam entpfangen würt.



On ſamlung vn̄
entpfahung des balſams/
vnngeleich vß geſprochen
würt. Wā etlich ſetzen das
er geſamelt vnd entfangen
werd in dē December/ als
Breitenbach vn̄ Johānes
dücher.Die anderē in dē Huntztagē/als
Diaſcorides/Serapio Conſtātinus.Die
drittē in ſomerlicher zeit/als Jſidorus vß
der lerūg des bůchs vō den geiſtlichē ex
empeln.Die fierdē im Herbſt/als Galie
nus.Die funfften im ior.iii.mal.Als Ply
nius/die ſechſtē zum ior in eim monat.iii.
mal als Breittenbach vn̄ Hanß dücher.

Es gleichen von ſein
d
er beſchneidung ouch vngleich ſa
gen.als etlich ſprechē ſie werdē be
ſchnittē mitt yſen meſſern.als Galienus/
Auicen.Platearius.Die andn̄ mit beinē
oder hiltzē oder ſteinē meſſer/oē mit glaß/
als Johānes de mōte villa/vnd das bůch

von der natur. Die drytten mit ysen heck lin. Die fierden mit ysen vnd mit vßspre chen. wellich gestalt sie haben/ als Sera pio. Die funfften dz die zweiglin vñ bőm lin werdẽt ab gestimelt/ als Plinius vber zwerch. Die sechsten/ die zweiglin werdẽt nitt ab geschnittẽ/ sunder allein durch die rind geritzt der langen weg.

So nün die Auctores mitt sampt den andern/ als den leyen vnd pilgerin vñ landfarer vnderscheidlich dar von schreiben vnd sagen/ von der samlung vnd entfa hung des balsams. So ist not zum erstẽ zů schreiben von den eltsten als võ den er sten/ so doch die nachgonden die vorgen den alzieren/ vnd etlich durch die wort vñ lere der selbigen forderen meldung thůn. Sit das die gewonheit der zeit/ offt vnd dick den gebruch vnd sitten der alten ver keren/ da durch nitt ein vneinigkeit vff er stot/ sunder in der zeit seiner gewonheit so durch erd der pflantzung der hitz/ kelte od fuchte des lãdes od ioreßlouff ist/ darũ dz ein ieder in seiner zeit võ imselber by sein en zeitten dar von geschriben hatt/ vnnd zum ersten von Diascorides der dar von geschriben hatt/ nit durch vil ander seiner forfarn/ sunder das er dz durch sein ougẽ selber gesehen hat/ als wol als die ietzundi gẽ landfar/ ritter vnd pilger zů diser zeit dar von ouch schreiben/ das mit iren ougẽ gesehen/ die gewonheit nit die vnwarheit dar von schreiben seint Geleich förmig von seiner beschneidung dar von zů redẽ als ich von yn beyden hie vnden ercleren wil. Diascorides. das boumlin mag be schnitten werden in den huntztagen/ vnd gesamelt die drehen/ vñ gefasset in ein ge schir/ welchs geschir vnder die bőmlin ge henckt werden/ vnd in der fil eins iors ge ben ist als. vi. oder. viii. becher fol. Ply nius spricht/ das balsambőmlin würt ab gestimelt oder ab gebrochẽ so es an hebet zů wasen/ vnd durch das abstimelen ilet es zů wasen. dar nach in dem drytten ior ist es frucht bringẽ. So es würt geschnit ten mit hültzen oder beinen oder mit eym glaß/ wan das bőmlin oder studlin hasset die verserung vnd letzung mitt dem ysen vnd verdürb dar võ/ wie wol etlich philo sophi ouch sprechẽ/ werden geschnittẽ mit dem ysen/ als ich hie vnden leren od mel den bin das ich nit glaub. Es mag wol ly den die vberflüssigkeit des holtzes ab zů schneiden/ dar vmb so es zů lang oder zů hoch werden wil/ gleicher weise als so man die reben in vnseren landen nit beschneit so gewinen sie vil holtz/ vnd geben wenig frucht/ dar vmb müssen sie im ior offt be schnitten werden. Aber die beschneydung můß geschehen in gestalt einer kunstrichẽ beschneidũg/ also das allein die rinde des holtz durch schnitten vnd verwund würt/ aber das holtz nitt. Dar vmb spricht Ply nius/ das holtz mag verserung leiden/ vñ dan entfacht mã den balsam in ein instru ment von silber oder glaß Serapio der spricht/ dẽ balsam samelt oder coliert mã in den huntztagẽ/ also das man verwunt den stam/ vñ die estelin an fil enden mitt eim ysen/ vnd was dar vß rinen ist/ würt gesamelt das ist by den. xl. oder funfftzig rottul/ vnd ist ein gewicht/ vnd man ver kaufft es für zwey mal so vil silber. als Se rapio spricht/ Aber mich nympt wunder ab den wortten Serapio so er spricht/ das man im gebẽ hab zů seinẽ zeitẽ vmb zwey mal so swer silber. Aber vff dise tag hõ ich gesehen ein vntz/ das ist. ii. lot vmb hun dert vnd achtzig dukaten geben.

Galienus spricht/ die egypter in gewon heit hant in der herbst zeit verserent/ das das studlin das ist das sie schneiden. Das vnderteil diß geweß mitt eim ysen/ durch die verserung vß gatt eyn safft/ wellichs safft gar nahe gleich eym öly ist/ wellichs genant würt Balsami limini/ dz beschlos sen würt in ein gefeß/ vnnd gesetzt sich zů residieren vñ erlüteren/ welcher vber sich girt vnd oben schwebt/ das würt weiß vñ subtiler deilung/ vñ das ist das aller nutz lichst vnd edeler wan goldt/ vnd das mit telst ist geluar/ vnd ist weit krencker vnd miner dan das oben schwympt/ als dan etlich erfaren hond/ so mã ein ysen da mit salbet/ vnd das in ein füer geleit/ so bleibt

gelfar als ein goldt. Das bůch der natur des geleichen sagt / so man den Balsam entfangen hatt / vnnd vß gedropfft ist / so ist er schne weiß / so man yn thått in ein gefes oder fesselin / so behalt man yn vi. monat vnd dubē mist / dar nach würt er vß genomen / so ist er luter worden / vñ das geschicht dar vmb das der dubē mist hitziger ist / vñ ď balsam behelt sein kraft so er anders wol v̄stopfft vnd nit vß dunsté ist / das ist so er wol verstopfft ist / so ist er ouch dester werhafftiger. ꝛc.

Constātinus spricht / er würt gesamelt in den hunztagen durch schneidung vñ verserūg des bömelin oder studlin / so rint vñ flusset dar vß naturlich balsam. Isidorus / so des balsam bömlin verwunt würt nur allein durch die rind biß vff dz holtz gleich einer wundē dar in gehouwē werd durch die selbigē wundlin vß göt / tropffet der safft Opobalsami. Das bůch von ď natur spricht durch die ler Plinius / ď balsamboum hat die art / das man yn offt beschneiden můß vnd frouwet sich des wassers / vñ wan mā den edeln balsam zeheiß von dem böm nemē wil / so můß man yn beschneiden mit beinen messer / oder mitt steinen / oder glesen messer. vnd můß gar sycht dar in hecken / so dropft das safft gar vß / in glesen vesselin die man dar vnder setzet. wan beschnit man die boumlin mit ysen / so verdurben sie. Das bůch der geistlichen exempeln / Balsam gesamelet würt von dem das die rint geoffent würt mitt krumen yselin als hecklin / also das das ysen dz holtz nitt beriert. durch sollich offenūg der balsam rint durch kenel. Zů dem andern mal spricht es / er würt gesamelt in sumerlicher zeyt die zweiglin deß balsams schößlin / sentfftlichen mitt eym beinen messer geschnitten / das das holtz nit von im geschediget werd / dar vnder gehenckt gleselin den balsam zů entpfahen.

Das bůch der heilgē dreykünig spricht Im mertzen der Soldan selber gegenwertig ist / so schneidet man das holtz als die reben / vnd vmbleit die selbigen end mitt werck oder boumwol / vñ setzt fesselen dar vnder von silber / in dz so dropffet balsam her vß / als hie zů land die reben. vñ wā die reblin nit me dropfen / so nimpt yn der Soldan. Von dē selbigē balsam schenckt er den großen fürsten vñ herren / eym ein gleßlin vol dar zů gemacht in größe eins fingers / vñ ein ieder hüetter der des bömlins gepflegen vnnd gewartet hat mit sübern vnd weßern / der nimpt das holtz dz er ab geschnitten hat von den studen die im entpfallen ist / südt das in wasser / was oben schwimpt hebt er abe / vñ verkafftz für balsam / vnd ist als öly / gleicher weise verkaufft er ouch das holtz vñ rietlin / welichs gen āt ist Xilobalsami / aber dē erstē luter nit Johānes de mōte villa / so mā die balsam boumlin beschneidet als man hie zů land pfliget die rebē zů beschneiden so můß man scharpffe bein oder scharpffe höltzer dar zů hon / vnd der sie mit ysen beschneidet / oder stahel oď ander geschmeid so verderbent sie / vñ wurdē vnfruchtbar ouch wil sich das feld vñ die boumlin nit lassen buwen dan mitt cristen leüten / vñ die heidē wellent selber sprechen / wan anderleüt von einem andern gloubē dar an arbeiten / so verlurent die boumlin ir kraft vnd das haben sie dick befunden Peter pfarrer der. v. ior in der heidenschafft gewonet hatt spricht / Im mertzen so der balsam zeittig würt / so würt sein noch fleissiger gewart / so schneidmā die zwiglin von dem stock / die studlin vmbundē mit bömwol / dan so rind der balsam vß dē schnit / durch die boumwol in ein gefeß dz dar vnder gehenckt ist / die selbige zeit ď Soldā zů gegen / vnnd so wol warten ist / das nie mans ein dropffen dar von werden mag / sunder er ander großen fürsten vnd heren dar vō schencken ist / aber die hüetter des balsams die gupflin vnd studlin dar von nemen / vnd in wasser gesotten / vnd was dar von oben schwimpt mit einē leffel ab genomen / vnd in ein glaß gethon / vñ ein zeit gelassen ston der ist ouch kauflich / vñ ist etwas rotfar / vermist mitt ein wenig schwertz / aber der recht balsam ď ist weiß

Breittenbach von meintz spricht / in dē monat december schneidet man die bömlin drey mal die rind der zweiglin an dem

balsam/vnnd hencken gleselin vnder den schnit/vß den selbigen wunden dar in zů dropffen balsam/vñ was võ ersten schnit dropffet/würt gesamelt dem Soldan.wer etwas dar von nem/verlür sein lebẽ/von dem selbigen schenckt er den mechtigẽ für sten vnd künigen vnd großen herren.als dẽ großen Chan zů Cathey/Priester Johan von India/dem Senacasan herr in Tartari/ vnnd dem großen Turckischen keiser.Vnd ď von dem andern vnd dryttẽ schnit dropffet/verkaufft man zů Alkayr/ doch selten luter sunder gefelst. Johannes důcher võ Nierenberg geleichförmig sprechen ist/in dem monet december werden die estlin oder zweiglin nach der leng mit eim messer ein wenig vff geritzet nur durch die rinden der zweiglin/vñ dan gesamelt in gleselin dar an gehẽckt/das ge thon würt/drey mal/im monet december den samelt man dem Soldan/ dan allein was heimlich dar von verkaufft vñ abge dragen würt/wo es erfunden würt ein mẽ sch müest dar vmb sterben. So ich dir genůgsam meldung vnd offenbarung ge thon hab/wie/vnd wen/vnd welzeit/naturlicher balsam entfangen vñ gesamelt würt/als etlich sagen in sumerlicher zeyt/ etlich in den huntztagen/etlich im herbst etlich im decẽber/etlich in eim monat.iii. mal.In den beschreibungen zweiffelung vff erston mag/welchem deil zů glouben ist.dar zů ich dir diß antwurt gib vmb vngleicheit der land da er gewaßen oď ge pflantzt würt/ob das land oder die gegen vast heiß/durre/fucht/oder kalt ist.Zum andern ob deß iores lauff zů fil heiß/dür re/kalt/oder fucht geweßen ist.Zum drittẽ ob man der studlin oder pflantzung / wol oď vbel gewartet hatt/mit dẽ weßern oď beschneidung.ob das land oder iar zů vil heiß oder dirre geweßen/her wiď vmb ob es zů vil kalt fucht/oder kalt vnd drucken geweßen ist/wie wol etlicher dz mit seinen ougen gesehen/die andern von horn sagẽ die dritten vß von andern geschriben haben/so ist es doch die warheyt vnnd aller zweiffel ab gestelt würt/wan war vmb al le pflantzende geweß durch wermbd vnd fucht/võ wol wartũg schneller vñ beßer der wasen/vñ zeitlich werden/sunď durch hitz vnd verderben vnd gehindert werdẽ.

So nun alle gepflantzte ding durch wermbd vñ fucht wasen/durch hitz dorrẽ vñ verderben/ vñ ob sie nit als leicht ver derben/aber langsam für get / bezwingt mich zů reden.Zum ersten von denginen balsam/nur allein eim erdrich als Judea verluhen ist.welchs erdrich als Josephus dar von schreibẽ ist/in dẽ.xv. am achtztẽ capitel einer solchen wermbd sey/so es in andern endẽ Judea schnüwẽ von den in woner leinẽ cleiď/als ob er sprech/hembder gedragẽ werdẽ.So nun wermbde des lufftz/vnd fuchte der erden/so vberflussig da ist/vil me vnd die pflantzung der selbi gen geweß wasen ist/võ not wegẽ gebiert ein iedes ding zů entpfahen/so es in seiner folkumen zeittigung ist.vñ ob die entpfahung gehindert/so vil böser vnd erger/dz also zů verstan in den huntztagen das ge samelt werden sol/so bleibt im sein hitz.so sie aber lẽger stont wer im die hitz etwas entzogen vnd geminert würt. Zum an dern mal des gleichen die selbigen gartten dar in die balsam reben wasen/seint in dẽ gartten Engaddi/gelegen der herschafft der dreyer bistum. eins genant Paphas des Cipperischen küngreichs.welche insel vnd gegen als sie in vñ nahe by dem mer ligen vnd durch fucht ist.welch insel vber drifft alle inseln in fruchtbarkeit.rc. Das ander deil / Als die studlin oder boumlin gefürt wardẽ durch die küngin Cleopater in dz land Egypten/vñ dar in gepflantzt welch seitt der zeit schreibẽ/balsam nur al lein wasen vff allem erdreich nitt / dan in Egypten/vnd ob sie schön anderswo wiesent/dragen sie nit frucht. Vnnd balsam werd gesamelt im herbst oder december/ Nit wunder ist vß der vrsach/welchs lãd so hitzig vnd so dirre ist/das in vil zeitten gar selten ein regen da erscheint/nit allein von oben/sunder ouch von vnden mit we nig fuchtigkeit dz land begabt/nur allein vß dẽ vberfluß des wasers Nilus das selbige land befuchten ist.dar vmb sprechen ist das bůch der natur/ Der balsam sich

der fuchte frouen ist/wā allein diser gartt nit weiter noch merer fuchte haben/ wan das im durch die brünlin/vnd den genanten vberfluß des Nils/in dē selbigē brünlin entspringē ist/vß sollichem vberfluß ď hitz vnd dürre die bömlin gehindert zů geberen den balsam dragē.durch solchs verzogen biß in dē herbst oder december.darnach das ior fucht oder dz land fucht heiß oder dürre ist.

Der fierd vnderscheit diß capitels sagt von nomē der pflantzung vnd geschlecht/wie man nenen vnnd heissen sol den waren Balsam sein frucht/holtz/safft/vnd öl/vnd welchs das best vnder inen ist.



Balsamus ist ď balsam böm.Balsamum ist balsam gummi/oder ist balsam safft/oder ist balsam öl/das doch nitt war ist.sunder me ein dräher od safft dan ein öly ist.Das da bewert würt durch manichē exēpel.als da spricht Symon iamiensis. Zum ersten das es anhanget den lefftzen der wunden/vnnd die wunden heilen ist/das das öly nit en thůt weder anhangt/sunď die heilung ď wunden hindern ist.zum anďn mal/ein weiß důch dar inen genetzt/das sich bald vnnd

leichtlich vß weschen lasset/ vñ kein mose noch mackel da bleibt oder lasset/das das öly nit en thůt/wã es schwympt oben vff dem wasser/so verzert sich der balsam in dem wasser das es gantz weyß würt. dar vmb nenet es Diascorides Lacrimũ vnd nit oleũ. vnd spricht ouch das die dropfen des balsams seint gleich ð milch/ dar vm kriechischer zungen Opobalsami genãt võ dem wort opos. Opos dz ist lacrimus/ als vil als ein milch/oder ist ein zäher geleich der milch. zu gleicher weise Opofici dz da ist die milch von eim wilden oder cleinen fygenboum/ vnnd dar vmb das balsam hert vnd dick würt/vnd zerget im wasser vnd das nit thůnt ander öly/dar vmb ist es nit ein öley sunder me dräher oder safft wan opium on ein zůsatz oder zůnomen/ ist ein safft oder die milch von den magso men houbter/so sie vff gerissen werdẽ/vñ die milch dar vß dringt durch die riß/ vñ gedort an dem schatten werden gleich eim gummi/also würt ouch der balsam hartt vnd dick eim gummi/das das öly nit als leichtlich thůt. vnd sein holtz heisset in krie chischer zungen Xilobalsami/wan xilon kriechisch ist in dütscher zungẽ holtz. Aber der kriech spricht xilouals amon/ geleycher weise als vil dütscher wan sie schreiben b. so lesen sie doch we/wã sie nenen b. für wi ta/als so sie schreibẽ basilicon/so lesent sie doch wasilicon/sie sein dẽ bůchstabẽ b. nit vß sprechen/es sy dan sach das dem m. zů gefiegt werd p. so git es dẽ don wie b. wã sie schreibent ampelos vnd lesent ambe los oder ambwelos. Das thůn die arabis chen ouch in sollicher maß/sie schreibẽ die ding wie die lateinschen lesent/aber andͦs im thon/als ampelas dar für ambelas/ aber in irem don gez vß gar geleich. als ob sie sprechẽ ambwelos/als ba. be. bi. bo. bu. so lesent sie wa. we. wi. wo. wu. dz ouch Osterricher vñ in fouht lant offt gebrucht wirt/so er lesen würt die ober zeil a. b. liset er a. we. Aber sein boum oder stud/in ara bischer zungen genãt würt ielessem oder yesse/vnd sein holtz belessen oder belesse. aber sein safft belessem/ vnd dar vmb so lesen sie welessem. Als da spricht Mathe/ us silvaticus/in dem capitel von dem bal samboum/sol sten belessen das ist der bal sambõm oder sein holtz. als dar vmb spri/ cht Symon iannensis/ belsem das sy bal samũ das da ist balsam safft/ vñ er selber spricht im bůchstaben b. belessen oder bel sen das ist balsam holtz. vnd belesem das ist balsam. vñ dar vmb hat er geirret / in Serapio/vnd alle die da lesen sein capitel für das b. ein i. das ist falsch/ wan es sol sprechen belessen/so würt nach irer zungẽ gelessen welsen. Er hat ouch geirt in dem wort iesse. Jesse in arabischer zungen/in das latein bedütten ist duricies palpebre eleuatur/das in dütscher zungen gespro/ chen ist ein herte vff erhebung ð ouggliõ vnd als er spricht balsamus/in kriechisch vnd latein gesprochen ist/das ist war/ sie lesen walsamus/vnd schreibent doch val samus/als wasilicon vasilicon/wã sie ha ben ein bůchstaben den sie für ein v. vnd für ein b. bruchen/heissent sie in dem wi/ ta/sein holtz heisset ouch in kriechisch iar samos/vnd Opobalsami vor genant. rc. Aber sein somen nach dem latin semẽ bal sami/vnd nach dem kriechisch Carpobal sami/võ dem wort Carpo/das also vil ge sprochen ist als frucht. Wie wol der setzer der geistlichen exẽpeln spricht/Sein holtz heiß also nach dem wort carpentario/als ein zymerman/es sol nit verstanden wer/ den für ein latinisch/sunder für ein kriech isch. Plinius spricht/ die geschlecht des boums seint dry. Das erst genant mit ha rettẽ blettern. rc. genãt Antericeum/ aber Diascorides Theriston oder Euchaistõ. Das ander einer ruhen gestalt. rc. Stra cum oder Trachii von seiner ruheit wegẽ/ das Eumetes dar võ das es lenger ist/ vñ einer dünen vñ glatter rinden ist/wã die andern. Das best vnder den allen/ das ist dz eins cleiner körn vnnd grienfar ist des geweß grösser dan myrti ist. Das best von dem boum ist der safft/dar nach der somen/dar nach die rind. zů dem letstẽ das holtz/vñ vnder dem holtz ist das das best/das da ist als ein buxboum/vñ wol geschmack/vnd so man es bricht das es ein wenig safftig ist/vñ kein mel oder nit

wurmstichig ist. Aber vnder dem somen ist das der best/der da ist der gröst vñ der schwerest.scharpff in dẽ versůchen.hitzig im mund. vñ der som würt etwan gefelst mit petra hyperica/das erfert man vß der grösse/breitte/vnd lenge/vñ nicht so wel gerüchig/hat ein geschmack als pfeffer/ Vnd nach der lere/Circa instãs/sein holtz weret.ii.iar/vnd sein frucht.iiii.iar.

Der funffte vnderscheit diß capitels.welliches leren ist wo mit der balsam gefelschet würt/vnd die cristen kaufflüt da mit bedrogẽ werden/



Latearius spricht das Opobalsami die beste vnd die gewaltigste krafft hab.des gleichen ouch spricht Plinius Balsã ist vber dreffen allen geruch/ vnnd wolriechende ding. Vnd dar vmb das er dűer vnd köstlich ist/vnd seltten funden würt luter vñ rein. dz geschicht dar vmb das er offt vñ dick würt gefelst/durch die falschen heidischen Appotecker/oder die hütter des balsams/zum dickern mal die kristen kaufflüt bedrogen werden in manicherley weise vnd form. Wie er aber ge felst würt/wil ich dir hie offenbarẽ/als die

meister dar võ schriben. Als/etlich ver kauffent terpẽtin für balsam. Ettlich gar ein wenig balsam vnder terpentin thůnt vñ mischẽ yn vnder einander/also das es den geschmack hat von dem balsam/vnd im etwas geleich in der farb/vnd in dem geschmack ist/so wenent die kaufflüt es sy gerechter balsam. Etlich nement gůt edel krüter/vnd siedent die mit öly/vnd thůn dar vnder ein wenig balsams/vnd verkauffent das für balsam. Ettlich nement safft von dẽ blettern citrini/mischent mit terpentin/vnd oleum nardine vnder ein ander/vnd thůnt ein wenig balsam dar vnder/vnd verkauffentz für balsam. Vñ als Diascorides vnd Plinius sprechen/so würt er ouch gefelst mit roßöly/mitt oleũ ciprinum/oleum lentiscine oder balsamine/oder oleum mirtini/oleum de pino/oð oleum mastice/oder mit hunig roß. liquido galbano/wachs von cypren/vñ etlich mit wachs vñ alcamia/als Auicẽna spricht. Es seint ouch etlich die neglin vnder ander wol riechen species/vnd mit öly in eim ölystampff stossen/vnd dan vß drucken/vnd das verkouffen für natürlichen Ouch findet man in den landen/vnnd in andern landen mancherhand öly das sich dem balsam gleichet/dar in siedent sie bal sam holtz/vnd pletter/vnd frucht. vñ ver kauffent das für balsam den kristen kauff lütten.



Das sechst deil vnd vnderscheit diß Capitels/dir sagen/vnnd leren ist/wie man erkenen vnd beweren sol ob der balsam gefelst ist/oder nit.



In dẽ nechsten vnderscheit diß Capitels/hie vor dir genůgsam geoffenbart erclert vnd gezeigt ist. in wellichen weg der natürlich balsẽ gefelst würt/vnd die kristen vnd ander kauff lüt bedrogen werden. Dar vmb ist not zů wüssen/wie man den balsam erkenen vñ beweren sol/ob er gerecht/oder gefelst ist/oder nit/wie vnd in welchen weg/der naturlich balsam gefelst würt. Es sey mitt öly wellicherley das sy. ꝛc. Gummi/hartz hunig/oder terpẽtin/oder wachs/wie mã das erkenen vnd beweẽ sol/wellicher bal sam gůt vnd gerecht oder falsch ist. ꝛc.

Zů dem ersten/als Dyascorides ein bewerung thůt ob ð balsam gerecht oder ge felst sey. So werd geweschen deyn hend vßermasser wol/dan ein rein wasser gethon in ein silberin geschir/dan des balsams den du meinst gefelst sein gewesen/vnnd dan in ein rein weyß důch gethon/vnd dan geschwenckt hyn vñ har in dem wasser/ist es dan reiner/vnd luter/vñ ist vngefelster balsam/so bleibt vnd lofft er zů samen/gleich dẽ quecksilber. Vnd ist es sach das mit im nit ist vermist einiche gũmi/so bleibet das wasser suber vnd rein/vnuermoset des důchs/vnnd bleibet sein gewicht im důch wie vor. so man den in ein oug důt/so beißet er nit/Ist er aber nit gefelschet/so beißt er das aug/Also důt er auch/ob ein tropff an den gomen gestrichẽ würd/so bringt er ein vnnatur liche hitz/in das houbt als wer es enzünt Dyascorides/Wan der balsam gefelste ist mit öly oder mitt hunig/lichtiglichen mag mã das beweẽ/wã war vmb ob dz mã in ein stil stont wasser thůt schwüpt dz

öley enbor vff dem wasser. Aber der luter vnnd reyn balsam fellt/ vnd begert deß bodems/da bey du erkennen magst ob er mit öley gemischt sey od nit. Plinius. Dar vmb wan du erfarē wilt/ob er mit hunig vermischt sey/setz es an ein ort da vil mucken seynt/so züchst er an sich die mucken.

Plynius spricht/Leichtlichen machstu erkennen ob der balsam gefelst vnnd vermischt sy mitt gummi/wā es dan bleibet kleben oder anhangen an der vmb gekertten hant vñ in dem wasser felt es ouch zü boden/vnd stiget nym̄ vff/des probierūg ist ouch welcher balsam gerecht ist/der würt dürre oder dort/aber der mit gūmi gefelst ist/dort nur allein vßwenig vnd inwenig nit. Plinius spricht/Das mit hartz od wachs oder galbano/oder ander gūmi gefelst ist/dz gibet vff dē kolen ein schwartz farb so man das brenen ist. Serapio d spricht/Ein wenig balsam in eī luter wasser gegossen/zerflusset vnd würt bald als ein milch so er gerecht ist. Aber der gefelst bleibet als öley das sich von dem wasser scheidet/vñ stot oben dar vff als sternlin dar vmb hat der geirt der gesprochen hat so man es in wasser dropffet/das es am ersten fal zü grund/dar nach get es wider vff/vnd zerflusset nit. ist es gerecht so felt es zü grund/vnd zerflusset dar nach das das wasser weiß würt. ist aber oly dar in/so stygt dz öly allein vff/vnd stet oben vff dem wasser/vnnd schwimpt enbor. Zü dem anderē mal Dyascorides/Galienus Auicenna/Serapio/ Plinius/ Michael Scoti/Proprieta. rc. Speculum vincētii naturalis. vnnd alle ander Auctores ein hellig sprechen seint. Ein dropffen in geiß milch/oder ander milch getthon/so gerint die milch zü hant/ als der sie gelippt hett kese zü machen/vnd der balsam fal zü bodem. So sagen ettlich ouch/sunderlich so hunig mitt dē balsam vermischt ist/ gerint ouch die milch. aber vff diß prob allein ist sich nitt zü verlassen er thüt dan proben mer/wan vil ding seint die da gerinnen seint Zü den drytten/ Wiltu versüchen vnd beweren ob er mit terpentin gefelst sy/spricht Dyascorides. Ob balsam würd gethon in ein wasser/vñ das wasser würt geriert mit eim holtz/ist es das er mit terpentin gefelst vñ vermischt ist/so bedriebet sich das wasser. Ist er aber nit gefelst/so bleibet das wasser rein/ vnnd würt vber ein stund weiß wie milch. Dar vmb spricht er ouch/du solt balsam in ein stilston wasser thün/ist der balsam valsch od mit terpentin gefelst/ von stunden an würt das wasser drieb. Ist er aber nitt gefelst so bleibt es luter/aber vber ein stūd würt es weiß das aht nit/er ist dar vmb nit falsch/das wasser würt weiß/aber nit drieb Geleich förmig spricht Johannes de monte villa Ritter vß Engelant. Zü dem fierden Dyascorides spricht/welcher balsam gütt vnnd gerecht ist/so er in ein stilston wasser gethon würt/schnel vnd bald felt er zü bodem/vnd begert des grunds erlasset aber nitt / er machet das wasser weiß/ als ob es milch wer die man zü kese machen wolt. als ob er sprech ob er dar in geworffen wurd/schnel velt er vff den bodem vmb seiner schweren willen als queck silber/dar vmb müß es schwerer sein wā das wasser/dan vber ein zeit so er sich in dem wasser resoluiert/vermischt er sich mit dem wasser/vñ würt weiß. Aber etlich sprechen Dyascorides spricht/so man den balsam mit eim griffel senfft in ein wasser leit/in das ober deil/so bleibt er oben/leyt man yn in der mitten/so bleibt er mitten leit man yn vnden/so bleibt er vnden.

Das selbig spricht er ouch de proprietatibus rerum. Vnd so es also ist/möchtestu sprechen/ Dyascorides wider spricht sich selbs/so er spricht/er fal stray zü bodē vnd bleibt oben/oder mitten/oder vnden/ sol tu also verston/so er würt gelassen fallen vnd geleit wol hibschlich ist vnderscheyt/ vom fallen/falt er. vom legen bleibt er. Geleich förmig spricht Plynius/vnnd vil ander Auctores / ob es geton würt in ein stilston wasser/so felt es zü bodem. Zü dem funfften Dyascorides sprechenn ist/ Ein leinen düch dar inen genetzt/ vnnd dar nach geweschen/gett es bald her vß/ das kein fleck noch mosen dar inen bleibt so ist er gerecht. Ist er aber vermischt/so

es moseccht. Des gleychen spricht ouch Plinius/Galienus/vñ vil ander/der bal sam sol also probiert werden. Ein weyß düch in balsam gedruckt oder genetzt/vñ vff gehenckt an den lufft/vnd von im sel ber lassen drucken werden/das dan d luft den balsam gantz vnd gar her vßer züycht vñ kein mosen im düch bleibt/so ist es ge/ recht. Das selbig ouch Auicena von eim weissen syden düch/des gleichen Serapio so man dẽ balsam vff ein bouwwoldrop fet/vnnd dan die wol weschet/sol bleibet kein mal dar inen. Aber der gefelst lasset ein mosen hinder im. Geleicher weise spri/ cht ouch Rabanus/ein reyn düch lenin oder wullin in balsam genetzt/vnnd dan weschet hien oder her in dem wasser/bley bet es an keinem end moset/das ist luter balsam. wã rechter vnuermister balsam vermoset nit das gewant/würt leichtlich dar vß geweschẽ/das kein fleckẽ dar inen bleibet. wer er aber gefelst/so ist man die bewerung nit findẽ. wan gütter gerechter vñ reiner balsam ist nit beflecken ein clar rein weiß düch vm seiner scharpfheit wil len. &c. Zum sechsten spricht Dyascori/ des/Ein clein geschir mit balsam gefült vnd gewegen/vnd dan der balsam vß ge thon/vñ das selbige geschir wider gefült mit terpẽtin/vnd dan ouch gewegen/vñ wiget dan der balsam nitt zwey oder dry mal als schwer als der terpentin/so ist er aber nit gerecht. Zum sibenden spricht Diascorides/Ein wenig balsam in dẽ gu men gethon erwermpt das hirn so das/dz da würt volbracht ein entzundung. Das da ouch spricht Isidorus vß der lere Hu/ go vnd Plinius/Ein dropffen in den go/ men des munds geton/so würt das hirn erhitziget als ob es brant. Zum achten mal etlich sagẽ/Ein wenig balsam in die hant gethon/dringt zü der ander seyten wi der her vß von seiner grossen suptilicheyt wegẽ/das wider spricht Diascorides das es nit war vñ falsch sey. Aber Peter pfar rer der funff iar in der heidenschafft gewe sen ist/da man zalt du'ent dryhundert vñ funftzig iar/sprechen ist. so er also ruch vñ vngefelst her vß dropfet/vnd mã ein drop fen in die hant leit/so dring er zü der and seyten wider her vß. Geleicher weise würt ouch gesprochen im büch von den heilgen dry Künigẽ/am. xxiiii. capitel. Wan mã den rechten waren rehen balsam/das ist der/der von stund an her vßer trüfft/vff stund in die hãt thet/er drüng durch die hant/das er zü der ander seitten wider her vß schwitzet/vnd die stat da der dropffen des balsams durch gangẽ ist/verfült ny/ mer mer. Das spricht ouch Breittenbach von Meintz/vñ Hans düher von Nie renberg/der geleitz man/oder wer in das zeigen was/der zweiglin eins biegen was in gestalt eins reiffs. von welchem biegẽ das zweiglin brach/dar vß fliessen was ein clar feyst dropffelin eins gütten ge/ schmacks/das der gart zü ring vm erfült wart/so er vnser eym die handt inwenig da mit bestrich/vff stund durch die hant dringen was das man yn an der ander sey ten sach. Ich sag dir in warheit/das eyn zweiffelung in diser bewerung vff erstet/ das die selbigen die das mit iren ougen gesehen hant sprechen er durchgang/vnd das der aller bewertest vnder allen Aucto res das wider spricht an eim ort/das er nit durch gang. Dar vmb ich ein fürnemli/ chen/warhafftigen Ritter gefraget hab/ ob es also sey/der ouch zü gegen was/vñ gesehen hett der pilger ein/dẽ drützel oder geleitz man oder hütter ein abgebrochen zweiglin/die hant inwenig da mit bestrei chẽ mit dẽ dumẽ er das öly od balsam dar in reiben was mit der rechter hand/als er den domen dar in thet/in dem den dumẽ mit dem zeigfinger an rurt/von dem an gerierten finger/die letz hand geriert was an d vßern hand/da võ die hand vßwe/ nig fucht ward/mit der anderen hand er im die hand vmb kerd sprechẽde/schmack da/als ob im der balsam wer durch die hant gedrungen/ob einer das vber sehen het. Im glauben geb/es sy oder sy nit/laß ich bleiben. Aber doch wer es also/das miest sein so bald der balsam zum ersten von dem boumlin dropfft/vnd nit alt. wã so er alt würt/ie lenger/ie dicker/vñ ie my ner krafft er hat vñ durch dringt/vñ pene

triert vō dem Diascorides villeicht schrey ben ist. War ist so er erst von dem studlin tropffet/so ist er dyner vnd suptiler/vnnd ie lenger ie dicker/vnnd druckener würt ie myner er durch get. Dar vmb spricht Serapio/der luter balsam würt alt vnd hert vnd crafftloß.ein anđ spricht/er würt vß erclert/das ist das er dick vnd drieb würt by dem laß ichs bleiben wie dē.zc. Zum ix.spricht Isidorus durch die ler Diascorides/des gleichen Auicenna/Johānes de mōte villa/ist der balsam gerecht vñ gůt so hat er die krafft/so yn ein mensch in die hant thůt/vnd die hant mit dem balsam gegen der sonen schein vff hebet/so brent er yn so har/das er das nit erleidē en mag Des gleichen spricht ouch dz bůch proprietatis rerū.vnd so vil me/das er durch die hant dringt/wan kein fucht ding so vast durch dringt als balsam Zum.x.Diascorides/Plinius/vnd Serapio/vnd vil ander Auctores sprechen/ein griffel oder messer spitz in den balsam gestossen/vnd an ein füer gehaltten brint/brent er aber nit/sol er falsch sein/war ist.er sol brenen oder er ist falsch/man darff sich aber dar vff nit blassen/sunđ vil ding seint die da brenen/als benedicten öly/terpentin vñ terpentin öly/als oleum peteroleū de mōte sibia/oder oleū de spicula/eins anderen nomen genant würt oleum balsami Maria magdalene/als ich her nach meldūg dar von thůn wird.zc. Etlich als Auicenna sprechent/wan der balsam gerecht vnd nit gefelst ist/so lauffet er in dem wasser zů samen wie queckfilber/oder als eyn perlin/vnd ist eins subtilē geschmacks.zc. Aber ich sag dir es thůtz/es bleybet aber nit lang.dar vmb sprechent etlich ander/wan er in wasser gethon würt/ist er gůtt so bleibt es rein/das ist ein zeichen das es by einander bleibt/würt aber dz drieb/ist ein zeichen das er falsch ist.das wasser sol nit drieb werden/sunđ weiß wie ein milch so ist er gerecht.zc. Des gleichen spricht Plinius/đ gerecht balsam in eī leub wasser gethon/setzt sich zů grund vnnd würt dick/das ist das er zů samen laufft.aber das gefelst schwimpt vff dē wasser/er wider spricht nit aber nit dz er vber ein stund so er zergat/das dz wasser weiß würt wie ein milch. Also hastu vil vnd mancherley vorsůchung vnd bewerung/wie man den waren vnd gerechten balsam/vor dē gefelsten erkenen sol.So aber vil vñ lange geschrifft vđruß gebiert nit allein verdrüß/sunđ ouch irrtg/ist not dir die aller besten vnd sichersten weg zů offenbaren in welchem du erkenē/dich dar vff zů verlassen/weller gůt/gerecht/falsch/ođ böß ist. Welche weg vnd modū dispensari Nicolaus spricht vß der ler vnd vß den bůch des erwirdigē Auctores Saladin⁹ de esculo super aromatarioribus. Balsam der ist lieb offt würt er gefelst/als ich im nechstē capitel erclert hab/dar vmb ist dir zů zeygen wie man erkent den warē Balsam in funfferley maß als Soladinus spricht Zů dem ersten anđ farb.zů dē anderē am gerüch.zů dem dritten am geschmack.zů dem vierden am brand.vnd zů dem funfften im gewicht. Jn der farb dar vmb das er ist etlich fuchte etlicher maß geleich dē öly/vnd zeher sich ströcken zů etlicher röte Jm gerüch dar vmb das er etlicher maß garsten ist/vnd nit lieblich dem menschen Jm geschmack hat er ein geschmack wie das feist von einer henen das alt ist vnd nit frisch/vnd brent in der kelen schier als ob es wer alt vnnd starck öly. Jm brant/wen man thet ein tropffen dar von in ein oug/so macht es ein brant oder brenung dar in einer stunden lang vñ mer/also dz in beduncket das im das oug bren vñ wel im her vß er fallen.es thůt aber den ougē kein schadē/lat dz gesicht in ougē als es sy fundē hat Jm gewicht würt es also erkāt wan ein dropffen würt gethon in ein becher fol wasser/so deilt es sich nit vß vber das wasser als ein anđ öly dz oben schwympt vff dem wasser/vō stund an gerintz vñ zücht sich zů samē in dick/vñ in maß einer runden sterlin/vnnd felt als bald zů boden/vñ dan magstu es mit der spitzen des messers vß dē wasser ziehen/dar vmb das es anhanget an der spitz des messers vnd würt der gantz dropffen on alle verserung vß dem wasser gezogen.

Der.VII.vnderscheid diß capitels.wellichs dir offen/baren vnd weisen/war zů gůt ist der vor genant balsam naturalis.



In disem Capittel han ich dir obē geoffenbart wo vnd an welichen stetten der naturlich balsam waßē ist vñ sein gestalt habē/dar nach wie/vnd wen/ vñ wel zeit mā den balsam entpfa hen sol.dar nach vnderscheit/vñ wie mā den balsam felst/vnd bewerē sol ob er gůt vñ gerecht ist.fürbas wil ich dir offenba/ren war zů er nutz vnd gůt ist/vnnd wie man in bꝛuchen sol/nach dem vnd in die altē Auctoꝛes gebꝛucht vnd bewert hond nit allein der balsam/sunder ouch sein fru cht/holtz/ vnnd studen.⁊c. Der edelst vnd beste balsam ist der/ der da ist luter vnd clar/vnd nit vermist/vnd frisch/vñ nüw/vñ nitt veralt/vnd kein saurē noch essigtzen geschmack hatt/ sunder süeß in der versůchung der zungen mit ein wenig byssung/ warm vnnd dꝛucken im dꝛytten grad.Als Serapio spꝛicht vß der lere Dy ascoꝛides/Plinius/Galien⁹/ Auicēna vñ

ander meister me/Der balsam ist vil ede ler dan sein somen/holtz/rinden/oder bletter/wie wol etlich sprechent/sie seint gleich dē balsam öl/wan sie fol safftz seint. Aber vmb seiner suptilicheit willen/vnd durch seiner durchdringendē krafft willen ist der balsam besser vnd suptiler/dan sein somē holtz rind ob bletter. Vñ dar vmb spricht Auicenna/sein holtz vñ somen ist warm in secundo gradu. Aber sein safft vnd öly heiß/drucken/in dem dritten grad. Aber sie seint dem balsam gleych in crafft vnd dugen/aber nit in durchdringender kraft Etlich sagent besser das ist nit/vnnd dar vmb wil ich ouch von irer dugendt vnnd krafft her nach schreiben/das best vnder yn allen ist das safft genant Opobalsami dar nach das öly das dar von gekocht ist dar nach die frucht/dar nach die rinden/vnd dar nach die bletter/vnd das minst das holtz/es sey dan sach das es fol safftz vnd also frisch sey.

Der balsam ist gar edel vñ gütt vnd für treffen im geschmack/alle anđ geschmack als Plinius dar von spricht/vnd ist vast köstlich in der wirckūg. dar vmb wir sein wenig in disen landen haben mögen/dar vmb das er zů düer am geldt ist/vnnd so man yn bruchen ist in ander confect/wellich dester grösser krafft vnd dugent habē ist wan vor. &c. Dyascorides/Balsam ist gůt für alle wetagen des haubtz von calter complex/wan er würt zů gemist mitt etwas der kranckheit zů geeignet ist/vnd so man dz houbt mit bestreichet/dar vmb er in göt die Opiathischen electuariū/ als Aurea alexandrina metridatum vnd tyriaca. Auicēna spricht/Balsam eyn dropfen oder zwen in die nase gethon/ist gůtt für alle geschwer des haubttes / dar vmb das es das haubt reyniget. Auicenna spricht/Balsam ist ouch gůt für den fallē den siechtagen genant Epilencia/so man sein bruchen ist ein dropffen oder zwen in die nase/vñ ie vff.v.gersten körner schwer mit lenem wein drincket Vñ also gebrucht ist er onch gůt fur das schwindeln in dem haubt/vnd für das Parlis/als Auicēna spricht Plinius/Balsam ein dropffen in ein or gethon ist gůtt für schmertzen der oren das von kaltter fuchtigkeit komet.

Circa instans/ In vorgemeltter massen gebrucht/ist gůt für das susen der oren/dz von kalter fuchtigkeit komet. Diascorides/Plinius/vnd Serapio/sprechē Opobalsami scherpffet vñ stercket vnd behelt die gesicht/vnd nimpt ab die dunckelheit der ougen/wan man drey oder fier tag/allen tag ein dropfen in ein oug thůt/đ von altter dunckel ougen hatt/als bald hilffet es im. Aber etlich sagent vnd nit recht es sey sörcklich/es wer dan das sich einer eins ougen verwegē oder dar vff verzigen het das da nit ist die warheit. als Saladinus sprechen ist in der bewerung vō brenung des balsams/wan man thůt ein dropffen balsam in ein oug/so machet es in dē oug solchen brant/als ob es wer ein louge/ ein er stundē lang vnd etwas mer/ald ob im wer das/das oug wolt im her vßer faren aber es lasset dz gesicht in dem wesen als es das oug fynt/so mans dar in thůt dar vmb vil Auctores in die menung seint/ wan du wilt haben das das oug nit finster werd/so bruch es ein mal oder zwey in vorgemeltter massen in zeyt ee eß dūckel wordē ist/so behaltestu dein gesicht nach deim gefallē. Dar vmb spricht ouch Serapio vß der lere Diascorides/vnd Plinius vnd Auicēna/in vorgemeltter massen gebrucht/thůt ab die mosen vnd flecken der ougen. Auicenna/balsam das angesicht dar mit bestreichē verdreibet die mosen vnd flecken dar von. Circa instans Opobalsami/ist gůt für schmertzen đ zen vff welcher seytē im der schmertz ist/werd in das selbig or gethon/oder ein boumwol dar inen genetzt/vñ vff den selben zan geleit. Serapio vß đ lere Diascorides vñ Auicēna/balsam der ist gůt wider Asma das ist für keichen vnd schweren othem đ brust vñ das hertzgespan/ so mā die brust vßwenig da mit ein wenig salbet/vnd so mā sein ie.iii.ođ.iiii.dropfen mit.iii. oder iiii.lot lenem wein yn drincket/wā es dinnert die oberflussige fuchtigkeyt. Balsam in sollicher massen gedrūcken vertreybet ouch den husten/als Auicēna spricht.

Serapio vß der lere Diascorides. Balsam ein wenig mit leuem wein gedruncke ist gut für verstopfung der lungen. Auicenna. Balsam ist vast güt für ein geschwer vff der lungen genät Peripleumonia gedruncken ein wenig mit wein. Also gedruncken mit wein stercket die blöde leber vnd reiniget den magen vnd für kalte wetagen des miltz/als Auicēna spricht. Vñ ein wenig mit leuem wein gedruncken ist güt für das stechen in dē syten spricht Auicenna. Opobalsami ie ein wenig gedruncke mit leuem wein/ist güt welcher ein bösen kaltten vndouwigen magen hatt/ eß hilffet on zweiffel. Circa instās. Ein wenig balsams mit leuem wein gedruncken ist güt für Iliaca das ist für dz darm gegicht. Auicenna. Balsam ein wenig gedruncken mit wein vermist/ist güt für dē stein/vnnd für verstopffung von kaltter schleimiger fuchtigkeit/ein scrupulus gedruncken mit leuem wein/ das scrupulus ist. xx. gersten körner schwer/ vñ dar nach ein wenig Opobalsami vermist mitt oleū Muscelini oder oleū Nardine/dar in gespritzt mit einer rören oder spitzen die vor genetzt ist mit warmen wasser/vnd wider vß gespritzt. Auicēna vnd Serapio vß lere Diascorides. Ein wenig balsam mitt wein gedruncken machet harnen/vnd ist güt wider dē siechtag Stranguirea vnd Dissuria/ als für die harn wind/ vnnd dröpfelecht genant der kalt seich/ so man in ouch da mit vnder dem nabel bestreychet. Diascorides. Ein scrupulus balsam in ein maß weins gethon/vñ vber nacht lassen ston/diser wein gedrunckē wermpt vnd reiniget sunderlichen die müter/vnd dreibt vß die dotte geburt/vnd bringet dz menstrū/vnnd erwermpt die müter der erkaltt ist. Dar vmb spricht Albukasis/ Halliabbas vnd colliger pessarium dar von gemacht/ vnd in der frouwen scham vnden vff gethon/zucht vß die dotte stinkende geburt. des gleichen also gedrunckē vnd genutzet/offnet die verstopffung der müter/vnd reiniget die vberflussigkeyt d müter als Auicēna spricht. Vnd bringt das menstrum der frouwen/die es in. x. oder. xii. iore nit gehebt hond/ ob eß wär oder nit ist magstu mercken/aber es bringt zs so es eim verstopft ist nit ein solche lange bestimpte zeit. Balsam verzert ouch alle vberflussigkeit der müter vnd hitziget sie/vnd alle wetagē der müter/so mā sie dar mitt salbet/oder ein dampff oder rouch dar von vnden vff machet/als Auicenna spricht. Pessarium das ist ein wiechen oder meissel gemacht von boumwol od ein secklin dar in gefult/od mitt wachs vnd der gleichen in leng vnd grösse eins fingers/das man den frouwē vnden vff in ir schamd thüt vnd nit den manen. Serapio vß lere Diascorides/vnd Circa instās spricht/zepflin gemacht vß wachs vnd ein wenig balsam/vnd vnden in der frouwen scham gethon/zucht vß Secundina das ist die ander geburt/vnd also gebrucht wermpt die müter. Des geleichen mit roßöly wachs vñ balsam ein pflaster gemacht/vnnd vff den leib geleyt spricht Auicenna. Auicenna. Balsam ist güt wider das hufftwe genāt Ciatica/dar mit gesalbet vnd ein wenig gedruncken mitt leuem wein Balsam ist güt wider alle inwenige siechtagen vñ gebrestē die da seint vff dem mirach/das ist das fel da das ingeweid inen ligen ist/zü disem vnd zü allē vorgenantten gebresten da man in mitt wein drincken/ da ich gesprochen hab ein wenig/sol man nemē ein scrupulus/oder vff ein halbē dragma dz ist ein halb quintin vnder ein maß weins/vñ ein wal lassen thün/vnd dan bruchen wie ich gelert hab vnd noch leren wurd. &c. Galienus circa instans Opobalsami/ist gütt für dē vierteglichen oder dritteglichen rittē/drey oder vier tropffen/mit wein drey morgen nach einander gedrūcken/ also das d leib vorhin gepurgiert vnnd gereiniget ist/ so vergat es im von stund. Opobalsami ist ouch güt für verstafferung vñ lamheit d glyd/sunderlich in den gewerbē. als in den gleichē da mit bestrychē benimpt die lēbd vñ erwermpt das gebiüt/vñ sterckt dz geeder. &c. Auicēna. Balsā ist ouch güt welcher geneiger ist vff dē krāpf genāt Spasmus/an welchē glydt dz ist/dz selbig glyd

sol man dar mitt bestreychen/ so würt eß dar von erlöset/ vnd ouch gedruncken/ eß ist ouch gůt für das Parlis also genutzet. Wer ouch sich vßwenig mitt balsam bestreicht an seim leib der würt nit vß setzig wan er behiet den menschen vor vß setzikeit. dar vmb findet man kein vßsetzigen menschen in den selbigen landē da er wechset. Plinius vnd Serapio vß der ler Dyascorides/ balsā thůt vff die verstopffung welle da komet vß grobē vnreinē stinckē geschweren/ sunderlich so dar bey ist Ireos gepuluert. So zucht es vß alle gebrochen stickelin ð bein/ als Auicēna spricht vnnd reiniget die geschwer. Balsam heilet die wunden von inen vnd von vßen/ von inen gedruncken/ von vßen mit einer federn in die frischen wundē gestrchē/ heilet in eim tag me/ wan ein ander salb in viiii. tagen. Wan ouch ein wund anfahet zů zuheilen/ so streich allē tag balsam mit einer federē dar vff/ kum vff ein halb dropfen/ so lasset er den wunden kein masen/ noch linckzeichen gewinen. wellicher aber ein groß linckzeichen hatt von einer wunden/ der streich balsam dar vff/ vñ leg ein wachs dar vff also breit. Aber Dyascorides/ Galienus/ Auicēna/ vnd ander Auctores me. Balsam ist gůt wið alle masen vñ linckzeichen an dem leib von wunden oder sust das man wachs bert vnd malaxiert mit balsam/ vñ dz in pflasters weise dar vber leit vff. x. tag/ vñ dā aber ein frisches vff leit vff. x. tag. oð als dick es not ist/ biß vff. xl. tag. ꝛc. doch behalt der balsam das wachs. x. tag in gůtheit. Auicenna/ Halli/ Abbas/ Galienus/ Serapio/ vß ler Dyascorides Opobalsami. x. gerstē körner schwer/ gedruncken mitt milch/ ist gůtt für vergifft/ oder da ein mensch eindranck von Opiū oder von bilssen sot/ oð von Aconiten/ das ist strangulator adip wolffs wurtz gedruncken hat/ oder da ein mensch gifft gessen hat/ vñ eigentlich da ein mensch Schlangē/ Vipera/ oð Scorpion gestochen hatt/ dar mit bestreichen/ vñ mit milch ie ein wenig gedranckē. Als Plinius dar von spricht. Balsam behiet dē leib vor allem bösem geruch des zů vier wochen ein mal vff. xx. gersten körner schwer in genomen mit wein. vnd für alle zůfelligen kranckheitten das er inwenig nit fulē mag. Dar vmb hat er zů behaltē dē dotten leib lange zeit on fulen/ vnd so vil sich der leib verzert/ so vil würt er wið consumiert/ dar vmb er vnuerwehsen bleibt.

Von der dugent des holtz vnnd seiner frucht Xilobalsami/ das ist balsam holtz vñ Carpobalsami/ das ist sein somē seint gůt für schmertzen der seiten/ vñ für das groß keichen genant Asma/ vnd für engbrüstigkeit/ vñ des atems/ vnd schmertzē der lungen/ gesotten mitt wein vnnd gedruncken/ vnd sein somen ist gůtt für den huste/ vnnd ein geschwer vff der lungen genāt Peripleumonia genāt/ vnd ist gůt den furenden glyder/ vñ für ein bösen vndouwigen kalten magen/ vnd reiniget dē magen/ vnd stercket die leber vñ die schlahenden glyder/ als die puls glyder. vñ bringet den harn. vnd für stechen der seitten. vnd für wetagen der můter. vnd vß dert die vberigen dempff der můter. vnd zůcht vß die dotte gebürt/ vnd secundina von im ein rouch gemacht für allen schmertzē der můter. vnd den die da schwerlich harnent. vnd für die hufft gesücht. vnd für krimen. vnd für dempff vnd schmertzen die zů der mütter lauffent. vñ zücht vß die böse fuchtigkeit von der můter. vnd zů dē nerui so mā südet den somen. vnd dz holtz iedes. ii. lot. nym wein ein maß. vnd zwen zwerch finger in gesotten. vnd da vō morgens vnd abens vñ zů mittag/ iedes mal vff zwen leffel fol leb gedruncken. vnd für ripgeschwer genant Pleurisim. vñ für dē fallenden siechtagen. vnd den husten. vñ für vffstossung der mütter. vnd für dropfe lecht harnen vnnd die harn wind. vnd ist stercken den schmertzen der mütter. vnd ist die gröste hilff den glyder die da seynt vff dem mirrach das ist das ingeweidt/ vnd stercket ouch die schwacheit der vndaulicheit/ vnd sein bößheyt vertzert eß/ vnd stercket die leber. vnd ist gůt für den stechenden schmertzen der seytten/ so man vß im ein kochung macht vñ brucht wie ich obgelert vnd gemeldt hab. ꝛc.

Das XXXIIII. Capitel wellichs

dich leren ist/wie man machen vnd distillieren sol/ Balsam artificialiter/von kunsten. So man den naturlichen balsam wenig habē vnd seltē zů vber/ komen ist.



Nach dem vnd ich vor ge offenbart vnd erclert hab von dem bal/ sam naturalis/wa vnd wie er wachset/ wie vnd wen mā in entpfahet/wie sein geschlecht heisset/vnd war zů er gůt ist vnd so man in so wenig finden vnd haben mag/ vñ ob man in hat das er gefelst vnd nitt gerecht/ vnd dar zů düer vnd köstlichen/ vnd nit woll zů vber komen ist. So bezwingt mich fürbas zů leren wie man mach en vnd distillieren soll Balsam artificialiter/ als von kunsten. seit ich gesprochen hab von ma nicherley weg/als von den oley zů distillieren/ vnd die vnd der man haben sol/vnnd notturfft ist so man sie doch haben můß vñ sol/ob man anders machen vnd haben wil/Aure alexandri ni electuariū Eßdre medritatū vnd Tiriaca vñ ander opiatal/ sche Electuariū me on balsam die nitt wol gemacht werdē mō gen. So haben funden die mo/ derni als die ietzundigen artzet/ welliche an stat des naturlichen balsams man nemen vnd bru/ chen sol. welche in vile der wir/ kung/vnd in der bewerung vñ krafft vnd dugent dem naturli/ chen balsam gleich seint/ von den ich die sichersten vnnd die ander vermeiden ich setzen wil/ vñ die mā gemeinlich in bruch vnd in vbung haben ist/vnnd zů dem ersten.

Von dem fürtreff lichsten Balsam deß meysters Gentile/wie man den machen vnd distillieren sol.



Dis ist einn gedistillierter bal sam/welcher ge/ offenbart vnnd geordēt hatt/der erwirdig vñ für trefflich anctores / genant der suptilige Gentile. Wellichē bal sam man bruchen mag an stert deß naturlichen Balsams/wie wol er nit in vbung/vñ geordēt ist an stat deß naturlichen Bal sams zů bruchen vō den ietzun/

digen als von den nüwen/aber vber vñ fürdrefflicher die selbigē ist/die ich hie vn den ouch ercleren vnd offenbaren wil. vñ diser balsam sol also gemacht werden.

Item nym lignum aloes .ii.lot
Oppoponati
Resin de pine
Bdelli
Galbani
Mirre
Masticis
Sarcocolle iedes.i.lot
Oleum benedictum .iii.lot
Laudani .ii.lot
Carpo balsami
Xilo balsami
Oppo balsami iedes.i.lot
Olibani
Oleum laurini
Sanguis draconis
Castorium
Spice nardi
Galangi
Cubebe
Macis
Cinamomi
Cardamomi
Grana paradysi
Corticis citri iedes.i.lot

Oleum terpētini als vil in gewicht als der ander aller. vnd alt boum oley. ander halb pfunt. Vnd disē balsam soltu also distillie ren/ Nym alle die Gūmi die darin gont/ vnd quetsch sie recht clein/ dar nach güß dar vber also vil gebrantten wein das er bloßlich/dar vber gat. vñ setz eß dar nach in Balneū marie.iii.tag zů digerierē/dar nach so thů dar zů die andn stück/welche sich lassen pulnern/die werdent gepülüert vnd dan dar zů gethon oleum terpentini vnd boum oley/ vnnd aber gedigiriert in Balneum marie/oder in eim roß mist vff xiiii.tag. dar nach werd eß gedistilliert in der eschen mit sanfftem füer/vnd zů dem ersten gat ein luter wasser / das ist nit vil schatz wert. vñ dar nach göt ein gelb oley das behalt sunder/vnd mer das füer zum drittē mal so göt der recht balsam her vß ein wenig bron gel. alle zeit soltu das füer sytlich vñ langsam meren/so lang biß eß als heruß distilliert. Dar nach behalt es wol verschlossen/ vnd setz eß an die son/ist eß anders im somer. ist eß aber im winter werd eß gethon in ein circulatorium/ vnd laß eß circulieren/ vff. xiiii. tag so ist er be reit. ꝛc Was mit diser balsam gestreichē würt/das stincket nymer/ vnd würt ouch langsam ful/ vnd bleibet wol geschmack/ vñ wendet allen gebresten/ von keltten vō innen vnd von vßen. von innen mit ein wenig weins gedruncken. von vßen/ dar vff gesalbet. vnd ist auch gůt zů allen ge- bresten der augen/so mā ein tropffen oder zwen dar yn thůt an eim abent ein stund vor nacht. Vnd ist ouch vast gůt zů wun den so man sie da mit bestreichet mit einer federn oder mit bömwol dar vff geleit/so heilet sie wunderlichen vast. Er verdreibt ouch allen gebresten deß houbtes von kel- ten/so man eß mitt salben ist. Er ist ouch gůt für vergifft/so man sein drincken ist ein drytteil eins quintin/ mitt eim gůtten drunck weinß. Du solt ouch wyssen dz du in keinem menschen bruchen solst/du wis sest dan wellicherley das sey. wan des bal sams ist dryerley matery dar von kumen. Zum ersten kumpt dar von das wasser. zum andern mal das oley. zum drittē mal der balsam. Das wasser würt seltten ge- brucht/man bruch eß dan für zitterschen vnd rudygkeit vnd schebigkeit von vßen/ wā eß druckner vast ser. Das dryt ist der balsam/den brucht man ouch selten in dē leib oder in einer/sunder allein von vßen aber der mittelstē den sol vnnd mag man wol in den leib bruchen zů den schadē vñ gebresten/so ich hie dar von meldung ge- thon hab vnd thůn würd/ dar vmb soltu in nit bruchen/du erkenest dā vor deß mē schen gebresten/ob er von hitzen oder vō keltē/füchte/oď dürre siech ist/wan ď bal sam ist heiß vnd drucken. Diser balsam ist ouch gůt für ein bösen athem/so man sein zů der wochen zwey oder dry mal iedes mal dry oder. iiii. dropffen in. ii. oder. iii. lot wein drincket/ ob eß anders von dem ma gen ist. Ist eß aber von dē zenen/ so werd ie ein wenig vber nacht in dē mund gehal

ten/vnnd die zen geweschen sunderlichen mit dē wasser. Der balsam ist ouch gůt für alles zen we/ein boumwol dar in genetzt/vñ vff den zan geleit/hilffet vō ståd Der balsam gybt ouch ein gůte gedechtnüß/so man das hinderdeil des haubtes zur wochē ein mal da mit salbet/vnd.iii. oder.v.dropffen mit wein drincket. Der balsam ist ouch gůt/wan er behalt altzeit iunckgeschaffen an zů sehen/vnd bringet ein gůt gestalt vnd ein gůte farb/der sein alle tag oder zů der wochen zwey oder dry mal/yedes mal. v.oder.vi.dropffen vnd wein drincket/vñ der selbig mensch würt alweg frölich vnd eins gůten můtz/wan er verdreibet alle Melancolische fantasy. Der balsam verdreibet ouch alle rude vñ schebigkeit von vßen/so man sie da mitt salben oder weschen ist. Der balsam der dreibet ouch die vssetzigkeit/der sein allē tag ein wenig in wein drincken ist. vñ heilet die biß der wütechtē hund. vñ verdreibet ouch da ei natter od ein vgifftig dier ein menschen gestochē oder gebyssen hat/so mā das allen tag dar mit ein mal oder zwey bestreichē ist/ so würt der mensch gesunt/vnd bleibet by dem leben. Dyser balsam ist gůtt für ein geschwulst/sie sey warm oder kalt/ so mann sie dar mitt salbet so vergat sie. Vñ ist ouch gůt dem geeder vnd verdreibet die hitzigkeit vnd geschwulst von den wundē/so mās zum tag ein mal oder zwey da mitt bestreichen ist. Vnd also gebrucht ist er ouch gůt für die wüntsucht vnd das vngenant der wundē vnd stelled das glid wasser/vñ heillet alle feische wunden in dreyen wochen zum lengsten/welle anders bey dem leben bleiben. Vnd ist ouch gůt wer lam ist/dar mit gesalbet bey eim ofen vnd dar vff gedruncken ie drey oder vier dropffen mit ein wenig weinß. vnd vil ander dugē me nit not hie zů erzalen seint. Was dugent vñ krafft haben ist/oder war vmb diser balsam vō den stucken gemacht ist/wil ich dir offenbaren/da mit du vrteilen bist. ob dz war od nit en ist/was dugent vñ eigenschafft Oppobalsami/ Carpobalsami/vnd Xilobalsami/hab ich dir hie vor im nechstē Capitel erclert. Aber was dugent vnd krafft haben seint die anderen simplicia/wil ich dir offenbarn vnd ercleren in dem bůch vō der dugent vñ krafft der krüter/vnd sino nima iedes in seim bůchstabē. Aber warumb dar in geton würt Oleum benedictū oleum laurinum/oleum terpētine/wil ich hie erkleren.

Die virtutes vñ kraft des des Oleums benedictū/ vnd wie mā das machen sol.

Oleum philosophorum/ des oley seint einhellig worden alle alte meister vnd Philosophy das durch sie funden ist worden/ vñ heissent eß das heimlich oley/vñ das behilflich oley Die andern meister sprechen vñ heissent eß das oleum der weißheit/ vñ nenent eß das götlich oley. Aber ettlich sprechen im das heilig oley/vñ von fillen andern Auctores/das folkumen vnd meisterlich oley vñ würt genāt das gebenedeigt oley/vñ hat soliche dugent vnd krafft/gleich dem naturlichen balsam/ dar vmb das eß in diß recept oder balsam gethon würt/ dar vmb das eß resolviert/ vnd durch dringt vnd verzert alle böse vberflüssige fuchtigkeit. vnd ist gůt für den fallenden siechtagen. vnd für das schwindlē in dem haubt das von kelten ist. vnnd für alle vergeßlicheit/wan eß bringt ein gůt gedechtnuß. vnd gůt für alle wetagen/vnd das vngenant so man sein vff.xx. gersten körner schwer mit wein drincket/vñ ein wenig vff den buch salbet. Vnd ist ouch gůtt für alle kranckheit vñ blödigkeit d spanodern vnd der gleich. vñ der knüe die erkalt seint da mit morgens vñ obens gesalbet. Es ist ouch gůt für alle verstopffung der lebern. vñ reiniget das hirn vber alle ding/so mā ein dropffen od zwē in die nase thůt Vñ fürdert dē frouwē ir kranckeit/so man boumwol dar innen netzet vnd in gestalt eins pessariū vnden in den leib thůt. Vnd vß fürt vnd hilffet ouch der geburt/so sie dot ist in vorgemelter massen gebrucht/geringlich on allē schmertzen. vnd ist gůts

für schmertzen võ keltten d zen/so mã ein bömwol dar in netzet/vñ vff dẽ wethün/den zan geleit. Es thüt vff alle odern/vñ zertreibet vñ verzert alles gestandẽ vñ gequetscht blüt/so man dz indrincket.v.od vii.dropfen mit leuem wein/od võ vßen dar vff salbet/eß sey im magẽ od blosen/oder in andern glydern/dreibt eß vß vnd verzert eß. Es ist ouch güt dẽ kichendẽ vnd für alle kalte füchtigkeit d lungen/gedrücken zum tag ein mal ein drytteil eins quintin mit leuem wein. Es hilffet ouch wunderbarlichẽ fast den rinendẽ ougẽ vñ den das wasser võ dem hirn zü dẽ ougen flußet/so man ie ein dropffen od zwen in die ougẽ thüt. Es heilt ouch alle wunden vnd alt schaden. Es ist ouch güt für aler kalten gifftẽ dier biß gebrucht wie ich obẽ dar von geschreiben hab/vñ sust für alle vergifft/gedrunckẽ ein dritteil eins quintin/mit.iiii.od.vi.lot weins.Es ist ouch güt für allen wetagẽ des ruckens vñ der lenden vnd der hufft vñ für alles gesücht an hendẽ vnd an füssen von vßen mit gesalbet/zum tag ein mal od zwey.Vnd ist ouch vast güt für dz parlis/dz da seint die gelemptẽ glyder von dẽ schlack/vñ für alles zyttern d hend vñ der glyder/vnd für alle entschickung d glyder/sunderlichen so eim d mund krüp ist genãt tortura. welch glyder mã morgens vñ abens dar mit salben vñ bestreichẽ sol. Es ist ouch güt für alle dobigkeit vñ schmertzen d oren vñ gehört võ kalttẽ sachen/zum tag ein mal ein dropffen od zwen dar in geton/vñ ein weil sich vff dz ander or geleit dz eß her wider vßer dropffet.Vñ ist ouch güt für alle geschwer vnd hertigkeit des miltzs/vnd thöt die wurm in dẽ oren/so mã eß dar in dropffet/zum tag ein dropffen od zwen.vnd wid alle herte geschwer. Es offnet ouch die naß löcher/vñ wermet das hirn/so man des ein dropffen od zwen zum tag/od drey in die nase thüt. Vñ hilffet ouch wol den/en die zü vil kalter artzeny gebrucht hant/als Opiuũ iusquiami.ꝛc.genomen zü d woche ein mal od drey/ein dritteil eins quintin mitt.iiii.lot lauem wein. Es ist ouch güt für den stein in d blasen / gedruncken zum tag ein mal oder zwey/iedes mal vff ein dritteil eins quintin mit leuem wein/wan eß in võ stund an zerryßet vñ zefürt vñ sunderlichen für alle gebrestẽ vnd verstopffung der blasen võ kalter schlimigen matery/vñ dar võ einer nit hannẽ mag den machet eß harnnen/so man seyner iebruchen ist ein mit.iii.oder.iiii.lot lauem wein.vñ sunderlichen dẽ der blasen zipfel verstopffet ist/es wer von hertẽ grobẽ geblöt/od von dẽ stein võ ander grober kaltter füchtigkeit den hilffet es ouch/so man dz bruchen vñ nutzen ist/zü d wochẽ zwey drey oder vier mal/iedes mal ein drytteil eins quintin mit gütẽ leuen wein ein gütten drunck Also gebrucht ist ouch güt dẽ die von dẽ rouch des Mercuriũ siech seint Es ist ouch güt für alle wurm võ inen od võ vßen/oder wie der mensch sie hat.hat sie d mensch võ inen werd zwen oder drey morgẽ/iedes mal ein dritteil eins quintin mit eim drück weins/des morgẽs in niechtern gedrücken/drey od vier stund dar vff geuastet/võ vßen werd es in die offennen schaden gedrouffet zwen oder drey tag/so sterkent sie on zweifel/vñ vil ander dugẽme vmb kurtzerũg willen vnderwegen gelassen. Diß allein ist die dugẽt vñ kraft des Oleũ benedictũ simplex/dz da schlechtiglich vñ einfaltig gemacht ist/vß d lere des Antidotario Mesue.von dẽ ich ouch hie schreib vñ leren wil/wie mã das distillieren sol/die weil ich versprochen vnd verheissen hab/vil d distillierung/wie man die thün sol.vñ dar nach ouch võ dẽ Oleũ benedictũ cõposita/wie man dz machẽ vñ distillierẽ sol. Wan du nun Oleũ benedictũ machẽ wilt/so werd genomen alte ziegel die da rottuar seint/die zerschlach zü sticken/in schwer eins quintin od myner vñ mach ein füer von kolen on rouch/dar vff mach die ziegel sticklin glyendig/dz sie durch rot werdẽ.dã lesch sy in einẽ geschir vol oleñ Alchikil/oder altes clares böm öl das laß dar in druckenẽ.dar nach stoß sie zü einẽ müß/vñ thü sie in ein cucurbit d vmb vnd vmb verlutiert ist eins zwerch fingers dick/vñ ein Alembicũ dar vff/vñ setz den in ein sand zü distillierẽ/vñ mach

võ erstẽ gar ein senft füer/biß dz das was-
ser dar vß gedistilliert. Dar nach thů das
wasser denẽ/vñ ein and glas fürgesetzt/
vñ dz füer gemert bis ein brõ od schwartz
rotuar öl vß gedistilliert/also lang bis es
nit me gebẽ ist. Vñ ein iedes sunderlichen
behalt/wol vstopfft/vñ dz erst als dz was-
ser/ist nit anders gůt dã zů vßern dingen
als rud/grind/vñ der gleichẽ. &c. Aber dz
and öl mag man bruchen in leib/zů allen
vorgenantẽ kranckheitẽ. Vñ das dryt öl/
sol mã ouch bruchen allein vßwendig/vñ
nit inwendig. &c.

Oleũ Alchichil das ist oleũ das da würt ge-
macht võ Rosemarinẽ blůmẽ. x. quintin
vñ. xviii. vntz böm öley/oder Oleum sisa-
mi. an die son gesetzt. xl. tag. Aber für das
nympt Albucasis im bůch Seruitor/alt
böm oley. Aber Leonharde de predabal-
nea hat böm öley/od alt boum öley. Dar
vmb magstu eins nemen welchs du wilt/
aber besser ist da oleũ achickil/das/dz da
ist rosemarinenblůmẽ öley/dar nach alt
boum öl. vñ das minst ist gemein boum
oley. &c. Was dugẽt vnd krafft haben ist
oleũ laurini dz wil ich dir hir nach erclerẽ

Von oleum Laurini.

Oleum laurini. dz ist Lor öl/dar vmb das es võ lor-
ber gemacht würt. Das öl ist
gůt für schmertzen d lebern. vñ
für dz halb houbtwe genãt Emigranea
Vnd ist ouch gůt dẽ kaltten magẽ/vñ kri-
mẽ d cleinẽ derm. vñ für we vñ schmertzẽ
der můter. vñ der nierẽ was võ kelten ko-
met/vñ des gãtzen ingeweids. Vñ wider
alle kalte Artetica/dz ist alle kalte gesücht
d'gleich. vñ wid Iliaca vñ Colica passio
dz ist wider dz krimen d cleinen vñ großen
gederm võ keltẽ. vñ für Litargion vñ zů
dẽ kalten houbt. vñ dẽ teglichen vnd dryt-
teglichẽ Febres/mã sol schmierẽ den rück-
grad vor d zeit e in dz kalt an kumet/vnd
vmb die hufft/wan es hatt die krafft dz es
weichet vñ wermet. Vnd da eim die span
aderẽ verkert seint/ist es die höste artzeny
warm dar in gesalbet. vnd in die oren ge-
dreifft. vñ leit das we der güldin adern/ge-
nãt Emoroides/dz da seit die sick blatern
so sie offẽ seit od blůt gebẽ. dar in gedreifft
stelt es dz blůt d güldin adern. vñ wie mã
das macht/stot im Antidotarius mesue

Von oleum terpentini.

Oleum Terpentini welchs gedistilliert würt von
dẽ terpentin/hat gleichförm-
lich dugẽ des balsã öley/doch
so ist es wermer vñ druckener/in subtilie-
rung/dar vmb ist es mer bequẽ den kaltẽ
siechtagẽ der vorm/vñ allẽ windigẽ kräck-
heitẽ/macht schön die mosẽ d wundẽ. als
da spricht Cristofforus super Antidotariũ
mesue. Har vmb die moderni setzen/vnd
nementz an stat des naturlichẽ balsams.

Von oleum benedictũ composita

Oleum benedictũ cõ-
positũ optimũ/der beschreibung
manigfaltig funden würt/doch
vnd den allẽ die fürnẽlichst ich
hie her schreiben vñ setzen wil zů leren wie
mã sie distillierẽ sol. vñ ist das aller edelst
oleũ Philosophorũ dz von kunstẽ gemacht
würt das da fürnemlich ist vnd allen öley
die da hitzigẽ/wan es ist gůt für alle kalte
gesücht/vñ den krampff/vnd dẽ marck in
den beinẽ dẽ es erfroren vñ verdorben ist.
vñ für alle gesücht die in dẽ adern lauffẽt/
vñ für die fistel vñ krebs. vñ für den wolff
vnnd alle siechtagen die ich vor gemeldt
hab/in dẽ oleũ Philosophorũ oder oleum
Benedictum simplex. Vnd diß oleum sol
also gemacht werden.

Itẽ man sol nemẽ oleum oliue.	ein pfunt
Terpentine	ein pfunt
Oleum laurine	ein pfunt
Cinamomi	iii. lot
Gariophili	ii. lot
Euforbii	
Galbani	
Bacce lauri	
Gummi edere	
Armoniaci	
Oppoponati	
Olibani	iedes ein lot
Masticis	ein halb lot

Castorei
Spice nardi
Lignum aloes iedes ein halb lot
Lapdani
Was zů puluern ist das werd gepuluert/ vñ die andern ding werdē vnder einand̄ geresoluiert/vñ thůn dar zů ziegelstein ge stossen in schwer eins quintin d̄ nym ein pfunt geglieget/vnd geworffen vnder die vorgenāt recept od̄ vermischung/vñ dan dz alles gethon in ein kolben der wol verlu tiert sey/zů ring vm̄ mit Lutū sapientia vff eins zwerch dumens dick/Vñ dan ge/ setzt am erstē in Balneū marie zů distillie ren/biß dz das wasser gantz her vß gedis tilliert/dar nach werd es gesetzt in eschen/ vñ gedistilliert biß dz das gel öley als her vß kūpt/dar nach werd es gesetzt in sand vñ werd gedistilliert also lāg/biß dz bron rotfarb öley alles her vßer kumpt/vnd ge halt ein iedes sunder wol verstopfft mitt wachs/als ich gelert hab hie vor wie man das machen sol.rc.

Balsamū de Hungaria



Diser balsaz ist ge/ macht vñ gedistilliert wor den eym küning von Vn/ gern genāt Ester/von wel chem er den nomē hat geor denet vñ zů samen gesetzt von seinē doctores/vñ der sol also gedistil liert werden.

Item du solt nemē Mirre electe/Aloepa/ tice/Spice nardi/Sanguis dracōis/Tu ris albi incensi/Ligni aloes/Gariofili/ Macis/Cubebe/Oppoponaci/Bdelli/Ar moniace/ Sarcacole/ Carpobalsami/ Masticis/Gummi arabici/Storacis li/ quide/Storacis calamite iedes.iiii.lot
Lapdani electe
Pinguedinis castorie iedes.v.lot
Musci ein lot
Gummi et vitulnee/das ist gūmi elempi vii.lot
Ambre grise ein hab lot
Os decorde cerui ly.an der zal
Terpentine als vil in gewicht als der Re/ cept aller ist.

Was zů puluern ist das werd gepuluert/ vnd das selbig puluer mit dē andern stick en wol vermengt/vnd mit einer spatteln wol vnder einander gerürt/vñ dan in ein cucurbit gethon/vnd ein blindē helm dar vff gethon/vnd gesetzt in Balneū marie zwen monat oder drey/so mer so besser/so werd dan der blind helm abgethon/vnd ein ander helmel mit ein schnabel dar vff gesetzt/vnd das wasser dar von gedistil/ liert in dem Balneū marie/vñ dar nach das fürsatz glaß ouch danen gethon/vnd dan wider in eschen gedistilliert/so gōt der balsam dar vß/vnd wan es nym distillie ren wil/so thůt den fürsatz ab/vnd setz es in sand/dar in distillier das gantz her vß vnd gehalt iedes sunder. Vnd diser bal sam ist zů vil schaden gůt/sunderlich in allen fulen offenē schaden/wan er behalt alle ding for verfulheit. Vnd stercket den gantzen leib so mā sein niessen ist ein dryt teil eins quintin mit.vi. lot leuem wein/ vñ sundling so erfrewt er dz gemüht des mēschen/wan er verdreibet die melancoli

Balsamū de Hispania.

Diser balsam ist ge/ ordent vnd gesetz von den Au ctores zů lob vnnd er/eym kü ning von Hispanien/in der zeit des grössen Alexandri/vnd der würt also gemacht.

Item du solt nemen gůten vnd gerechtē finen claren terpentin der wol schmacken sey ein pfunt
Litargirum aurum
Coagulum lepori
Carpobalsami
Xilobalsami
Florum sambuci
Croci orientalis
Lignum aloes electi et optimi.iedes.i.lot
Gummi edere electe ii.lot
Diser balsam sol also gedistilliert werden zů dem funfften mal. Zum ersten nym das terpentin vnd litargirū vnd coagulū leporis/vnd distillier dar vō dryerley.zum ersten wasser das schüt hin.zum anderen

mal ein gel öley.zum dritten ein schwartz bron gelvar öley die selbigẽ zwey thün zü samen/vñ thü darzü Carpobalsami/xilo balsami vñ croci.vnd distillier das zum andern mal.dar nach thü zü dẽ selbigẽ flores sambuci/vñ distillier das zü dem dryt ten mal/dar nach thü dar zü das lignum aloes gepuluer/vñ distillier es zü dẽ vierden mal.dar nach thü dar in das gummi edere/vñ distillier das zu dẽ funfften mal. vnd dar nach werd es gethon in ein glaß als ein circulatoriũ/vnd gesetz in ein sand vff.viii.oder.ix.tag/vnd dar nach setz in an die son so lenger so besser.rc.

Ein andn güten vñ gedistilliertẽ balsam

In gütẽ vñ gerechten balsam/wellicher gleich ist dẽ naturlichẽ balsam/vnd den sol man also machen das man

Nemen sol terpentin ein pfunt
Melis despumati ein halb pfunt
Aqua vite simplex iii.pfunt
Lignũ aloes/Carpobalsami/Xilobalsami/Sandali albi et rubi et citrini/Macis iedes.iii.quintin
Gummi arabici ii.lot
Nucis muscate/Grana paradisi/Galange/Cubebe iedes.iii.quintin
Cinamomi
Olibani
Mastica
Gariofili
Spica nardi
Croci
Zinziberi albi iedes.iiii.quintin
Bisem/ein dryttel eins quintin

Was zü pulvern ist/das werd gepuluert/vñ alles zü samen vñ vnder einander vermist/vnd gethon in ein cucurbit/vnd ein blinden helm dar vff/vñ wol vermacht/vñ gesetzt in ein roßmist od in Balneum marie vff.xl.tag/vñ darnach den blindẽ helm ab gethõ/vñ ein schnabelechtẽ helm dar vff gesetzt zü distilliern in Balneum marie/dar nach in eschen/dar nach in sand.vñ iedes mal als lang es distillieren wil/dan werd dz selbig glaß danen geton vñ ein anders für gesetzt/vñ iedes sunder behalten/od distillier das allein im sand/Von erst mach ein sanfft füer/darnach größ/also lang biß dar vß get ein clar luter wasser/vñ wan das vß gedistilliert/so mer das füer also lang/bis dar vß get ein gel wasser oder öley als ein gliegendiger kol od ein karfunckel/dz entfach ouch sunder also lang biß dz das gel wasser od öley ouch gantz her vß get/so mach dan das füer noch grösser/doch nit gehelingẽ/sunder al gemach/so kumpt das dryt/das ist bron schwartzuar/vnnd dick als hunig/vñ mach das füer ie lenger ie grösser/biß das es gantz vß gedistilliert/vnd gehalt das ouch sunder/vñ die seint alle dry heisser naturẽ. Das erst wasser das her vß ist gangẽ/das ist güt zü drinckẽ in dẽ leib/vñ heisset Aqua balsami/vnd die mütter des balsams/vñ das and das da gel ist/heisset oleũ balsami/vnd das dick das da bron schwartzuar/ist schier als hunig/heisset Verũ balsami Du solt ouch wissen dz das erst luter wasser/ist güt in den leib/vñ ist heisser natur.vnd die andern zwey seint vßwenig güt/als wunden/geschwer vnd ander gebrestẽ/vñ seint noch heisser dan dz erst Das erst gedruncken mit wein verzert alle schleimige flengma im halse vñ des magẽs.Vñ bringet güttẽ lust zü essen/vñ purgiert den magen vñ alle böse humores vñ fuchtigkeit.Vñ wã du es drinckst so laßet es kein apostẽ zü dẽ hertzen komẽ/als offt vñ dick bewüret ist wordẽ.Ein rein diechlin im selben wasser genetzet/vñ für die nase gehebt vñ ouch dar in gestossen das verdreibet den haubt fluß genãt Reuma/vñ dẽ schnupffẽ/doch sol mã das thün so mã wil schloffen gon. Es verdreibet ouch dẽ stinckendẽ othem von was sachen der doch komet/so mã morgens vnd abens drincket/iedes mal vff.i.quintin mit wein.Die bösen zen da mit geweschen vñ geriben/benympt iren schmertzen/vnd machet sie vest ston vnd weiß/es sey võ wörmẽ od võ gebliet so gelit dz we/vñ zü allen dẽ da es zü komet/dz wurt nymer fül/das and vnd d dryt d balsam heilet alle wüdẽ/vñ behiet sie dz kein fistel od and schadẽ dar zü schlecht/so mã

ein důch dar in netzet vñ dar vber leit.
Das erst wasser verdreibet ouch das vier teglich febres/so du den rückgrat mitt salbest/etlich tag gegen einē füer. Das erst wasser verdreibet allē grint da mit geweschen. Es ist gůt wid᷑ alle doubheit/du solt ein bömwol dar inen netzē/vñ dan in die oren thůn. Es v᷑dreibt alle röten des angesichtz/da mit geweschē. Es stercket vñ machet gůtte memoria/ so mā das hinderdeil des haubtes da mit salbet. Es ist gůt für das parlis vñ alle lemung/vnd gegicht d᷑ zungē/besunder so es vō kaltē sachē kumet vñ alle ander glyder/so mā sie da mitt bestreichen ist morgens vñ obens ein gůtte zeit/vñ das mā sein alle morgē ein dritteil eins quītin mit.ii.lot leuem wein drincket Es ist ouch gůt wider Morbū caducum dz ist die fallende sücht/so mā das ein gůte zeit alle morgē vñ obens iedes mal vff ein quītin mit.iii.lot leuem wein drincket. vñ wider dē schlack von keltē also gebrucht/ vñ die glyd da mitt geriben allen tag vff zwey mal. Es verdreibet ouch dz Podagra an dē fiessen das von keltē komet/so mā sie morgens vñ abens da mit salben vnd bestreichen ist. Vñ ist ouch gůt für Artetica das ist ein gesücht in allē gleychē/so es vō kelten komet vō vßen mit bestrichen morgens vñ abens/vnd von inē gebrucht/ge drūcken ie ein quintin vermist mit.iii.lot leuem gůtē weissen wein. Es ist ouch sunderlichen gůt den die da geschlagē vnd gequetschet seint/das sie dz erst wasser drinken ie ein quintin mit.iii.lot weins/vnnd vō vßen gesalbet mit dē andern od᷑ dryttē da im we ist. Dz erst wasser bringet wider verdorbē essig vñ verdorben wein/ so man sein dar in thůt vil oder wenig/ dar nach das vil od᷑ wenig ist. Es machet dē most clar vnnd schön/ so man das ersten wasser dar in thůt. Es verdreibet wurm in dē oren/gemenget mit dē saffe vō pfersich/bletter Batheng/Jsop vnd Louch/ vñ in dz or leub getō/vñ ein vierteil einer stundē dar in gelossen/vñ dan vff die selbig seit gelegē/vñ das wid᷑ her vß gelossen lauffen/dz.ii.oder.iii.malē gethon biß sie gesterbē. Es reiniget ouch das haubt/gedrunckē iedes mal vff ein quintin mit.iii. lot weins vermist/vñ alle mal ein tropfen in die nase geton/also lang biß d᷑ mensch genißt. Es ist ouch gůtt wid᷑ alle vergifft ein drytteil eins quintin mit eim quintin driax/vñ.iii.lot weins vermist vñ gedrūken. Gemenget mit dē drytteil also vil rosen wasser/vñ das antlit mit geweschē machet das antlit schön. vñ mischest du dar mit gepuluert Kakabre/vñ dar mit geweschen/so geit es ein hübsche schöne farb/ wer es des morgens in niechtern drincket zwey od᷑ drey mal/iedes mal vff ein silberin leffel fol mit gůttē weissem wein/dem sterckt es alle krafft d᷑ selen vnd des leibs/ vñ behalt dē menschē in gesuntheit vñ in iunckheit vnd frölich. Du solt es ouch nit alle tag bruchen es wer anders zů hitzig. Es verdreibet ouch die v᷑stopffung der lebern/gemēgt mitt dē safft vō Arnoglossa das ist breit wegrich/vñ Absinthi das ist wermůcht. gedruncken vñ ouch gesalbet. Wer das febres hat vō melancoli/der sol es drinken mit dē safft von Mors dyaboli das ist abls/vñ Buglosse dz ist ossen züg so kumpt dz miltz wid᷑ an sein stat Dem dz miltz verhertet ist/meng es mit Aristologia rotunda safft/Jsop safft vñ hirtzüg od᷑ Tamariscus safft/dz drinck vñ salb dz miltz vßwenig dar mit od᷑ dar gegen. Es verdreibt wetagē in d᷑ brust/wan mā dar vnd᷑ mist rutensafft/vñ die brust dar mit Wer es drincket mit rutēsafft/ so verdreybet es alle keltē der lungē. Wer die andern zwey öley vnder ein ander mēget/ so ist es gůt/vñ verdreiber Noli me tāgere/den rigel des halses vnd d᷑ kelē verdreibt es. Vñ heilet dē krebs an dē munde/da mit oft bestrichen. Vñ alle offenē schadē vñ füllūg vmb essen/schadē vñ nagūg des fleischs heilt es/wa es an dē leib ist/vnd nit gantz veralt ist. So man ein diechlin der inen netzet/vñ dar vber leit zů ein mal od᷑ zwei Sunnd᷑ heilt es die schaden die noch frisch seint/ob ieman wer gefallē od᷑ gequetschet od᷑ geschlagē/oder ein glid gebrochē/so salbe sich da mit gegē einē füer/so würt er gesůt. Er dôt dar mit die spinē so sie dar mit beriert werden/vñ lot kein gifft im nahen

vñ heilet alle fistel/so man bömwol zepffel dar inen netzet/vñ dar vff od dar in leit. Es stercket alle glyder die da mitt geriben werdẽ/vñ verdreibet die gegicht aller glyder. Du solt ouch wüssen das erst ist gemeinlich gůt zů allẽ siechtagẽ doch für die nagung/vnnd vmb sich essen so sein die and zwen besser. vnd seint dise drey nit allein gůt für die hie geschreibẽ gebresten/besunder zů allen kranckheitẽ die da komen von Fleugma/vñ von bösem geblůt/vnd das ander vnd das dryt/besunder für den schmertzen der gülden odern.

Ein Balsam zů frischen wunden

In gedistillierte balsam/der ein fryschs gehougen wũd in dreyẽ tagẽ heilen ist/so der leib vor gereiniget ist.

Item.nym Garioffili .i.lot
Macis .i.lot
Nucis muscate
Cardamomi
Florum cinamami
Zeduarie iedes ein lot
Oleum laurini
Storacis calamite
Gummi elempi/das ist gũmi von figen baum
Bdelli
Gũme edere iedes.ii.lot
Zinziberi
Cinamomi
Amomi
Spicenardi iedes ein halb lot
Cubebe
Grana parad
Galange
Macro piperis iedes ein halb lot
Storacis liquida
Dragaganti iedes ein halb lot
Ambra grise
Musci iedes das drytteil eins quintin
Terpentin als vil der stück aller ist
Aqua vite simplex iiii.lot
Das zů puluern ist dz puluer/vnd thů eß dan in ein cucurbit/vñ setz an ein warm stat zů digirierẽ vff.vii.tag.dar nach setz es in ein ofen vñ ein Alembic dar vff/vñ die fugen vercleib wol/vñ setz dar für ein receptackel/vnnd gyb im am anfang ein sanfft füer ein naturlichẽ tag/vñ distillier es als rosen wasser.so tropffet dar võ ein weiß wasser/vñ nach so es vß gedistilliert ist/so get ein gelb wasser als ein öl/so thů das erst danẽ/vñ entpfoch dz gelb wasser oder öl ouch sund/vñ mer das für einẽ naturlichen tag alzeit wol vstopft.vnd wan das nym̃ get/so setz aber ein ander fürsatz glaß für/vñ vercleibs alzeit wol/vñ mer aber dz füer ie lenger ie baß/so drüfft dar võ ein rot öl als ein blůt/vñ das laß gon/biß dz öley gantz her vß küpt. Das weiß wasser dz ist das wasser võ dem terpẽtin/vñ das gelb öl ist oleũ terpentini.vnd die zwey habent die natur des balsams.Aber das rot öl ist d balsam der von kunsten gemacht ist/vñ hat dugẽt vñ krafft des naturlichen balsams.Merck wol/ich rat dz du ein iede distillatio/so offt du ein ander glaß für setzest/wol verlutiert/vff dz keyn spiritus oder krafft vßer get.vñ bruch es wã es not ist.So ist diß dz pulner da mit du einẽ lichtiglichen purgieren vñ reinigẽ magst/das mach also.
Nym Senit bletter zů meistẽ .i.halb lot
Weinstein gepulnert ein quintin
Weissen ingber .ii.scrupel
Dyagridnũ. iiii. gersten körner schwer.
Du machst ouch wol dz halb vff eim mal nemẽ/vñ gib dz am morgen in niechtern mit lenem wein vff. vi.odre. viii. lot.was das purgierẽ thůt/od warvm̃ man dz bruchen ist/wil ich dich her nach leren in dem capitel von dẽ Aqua vite simplex.ꝛc.

Võ dem balsam öley. das von mesue geset ist.

Leum de Balsamo das man verkauffet für dẽ rechten balsam/vñ ist doch nit der recht balsam wie wol er offt vñ dick an stat deß balsams gebrucht vnd genomen würt/in Metridatum vñ tyriaca als du her nach wol hören/ich dir das erclert würd/ in dẽ capitel võ dẽ Aqua vite

cõposite/da ich ercleren würt Tyriaca vñ metridat. Aber diß ist die beschreibūg wie man dē naturlichen balsam machē sol/es ist aber nit sund ein oley dz von dē heyden vñ saraceñ dar für verkaufft würt/vñ ist also vil als gefelster balsam. Aber doch mag er genomē werden für alle ander beschreibūg an stat des Opobalsami/ob mā in nit haben mag/vñ diß oley mag man ouch nit alwegē haben/so habē die Auctores ander beschreibung/gesetzt an statt opobalsami/od an stat diß oleū balsami. welch ich nach disem balsam oley ouch offenbaren wil. Diß oley würt also gemacht ein pflantzē vor offt gemeldt/in leng eins elenbogen od zweyer zum meistē/des pletter gleich wilden rutē/wan man die rinde schneit od bickt gegē der sonē vff gang so rint dar vß feist drehē/vñ dz ist dimel balsam. dz ist opobalsami. Zu zeitē nemēt sie die gipfel d selbigē pflantz im anfang deß glentz/vñ stossen die in einē stampff/ vñ kochentz in wasser/vñ druckentz vß in ein gefes/vnd das selbig würt geheissen oleū balsami. vñ etlich stossen die gipffeln vñ giessen dar vber bōm oley/vñ setzens an die sone. xl. tag dar nach kochentz sies in einē zweyfeltigē gefes/dz ist in balneū marie/vñ druckentz dā vß. dar nach thūnt sie and gipffel dar in/vñ tūn im wie vor/ vñ dz thūnt sie zū dē dritten mal/dar nach syhentz sies vñ behaltens. Diß oleū ist das dz zū zeitē zū vnß bracht würt/nach diser beschreibūg. Aber hie mag manß nit machen/dar vm dz mā sein pflantz also grien vñ frisch in vnsern landē nit haben mag als ich dir im ersten deil/in dē capetel von dē balsam geoffenbart hab Vñ dar vmb das mā diß oleū nit habē mag an dē endē da mā balsā bruchē sol/habēt geordēt vñ gesetzt diß doctores/als Petrus de ebano/ Wilhelmus placētinus/Bartholomeus d mōtegnana/vñ and doctores in and beschreibūg an derrē stat/die mā nemē mag

Oleum balsamū/nach Petrū de ebano

In dē capitel von der kranckheit des hertzen die man an stat nemē mag deß balsams vnd der würt also.

Item nym Mirre electe

Aloepatice	
Spice nardi	
Sanguis draconis	
Thuris	iedes ein halb lot
Mumie	
Oppoponaci	
Bdelli	
Masticis	
Gummi arabici	iedes ein halb lot
Carpobalsami	
Armoniaci	
Sarcocole	
Croci	
Storacis liquide	iedes ein halb lot
Lapdani electi	
Succi castorei	iedes drithalb lot
Musci	ein halb quintin

Terpētin als vil in gewicht der and alle/ vñ was zū stossen ist werd gestossen/vnd die andern gequetschet/vñ dā dar zū vermist den terpētin vñ mit grossem fleiß gedistilliert in vorgemelter maßen. Zum ersten dz wasser dar vß in balneum marie/ doch vor gedigiriert vff. xl. tag/in eim roß mist. dar nach wā das wasser vß gedistilliert ist/distillier eß dan in esch/ so gyt eß ein gel oley. vñ dar nach im sand/so gyt es ein bron rotvar oley. vnd so dick ein ands kumpt laß das kalt werden. vnd thū dan das fürsatz glaß danen/vnnd setz fürbas ein and glaß dar für. vnd iedes mal alzeit wol verlutiert dz kein spiritus od dūst dar vō gon mag. vñ behalt ouch iedes sunder in eim glaß. vñ diß oleū ist dz das do sprichet Lumē opodecariorū maiorē dz er hab gesehē bruchen in seinē zeiten an stat deß balsams/od balsams oley in Aurea aleyādrina diacurcuma metridatū/vñ tyriaca vñ in and cōfect da oleū balsami in kūpt war ist eß dz man dz vorgenant oley dz do ist ein safft des balsam bōms. vñ dz selbige ist edeler wan diß. aber dar vmb dz wir dz by vnß nit machen mōgent/ so haben vnser doctores zū samē gesetzt be schreibūg einß sollichē oleis mit solchē fleiß/das mā eß nemen mag an allen enden da Balsamus yn kumpt/vñ also dise beschreib ung

mag man nemen.ob aber du dise nit ma/chen en wilt/magtu der vndersten ein ne/men welchi du wilt.

Balsam nach der ler Bartholomeus montegenana.

In balsam zu machẽ nach ď lere des Antidotarius cõsiliũ Bartholomeus mõtegenane.

Item so nym terpentin .i.pfunt
Weiß wirouch .viii.lot
Gummi elempi .xii.lot
Lorber .viii.lot
Mastix
Galgan
Neglein
Zymen rörlein
Zytwan
Muscat nuß
Cubebel
Lignum aloes wol gestossen iedes.ii.lot
Alle vnder einander gemist/vñ setz eß zů distillieren wie ich ob gelert hab. Zum ersten mit gar einem senfften füer/das erst wasser das dar vß distilliert/ ist geheissen Aqua balsami.dz ander Mater balsami. das dryt Verum balsami/vñ gehalt iedes besunder/vnd das dryt leidet die prob deß balsams.Aber so eß mer würt gedistiliert so besser vnd edeler.vñ behalt ein iedes besunder wol verstopfft. Diß ist die maß wie mã den kunstreychen balsam machẽ sol nach ď meinũg Bartholomeus de mõ/tegnana.wellicher in allẽ proben ď bestet als der naturlich balsam/war ist dz die ob bestimpt in bruch vñ in vbung ist.ob du aber die selbig nit machẽ wilt magstu diß machẽ.wiltu diß nit machen/magstu die hernach machen/die võ Wilhelmus pla/centinus gesetzt vnd geordent seind.

Oleum balsami vß der ler Wilhelmus placentinus.

Diser balsaz ist gesetzt von Wilhelmus placẽtinus.wellichen balsam man nemẽ mag an stat des naturlichẽ balsam/vñ den mach also das man nemen sol Mirre
Carpobalsami
Nucis indi iedes.i.lot
Ypericon/das ist perforate .i.lot
Alle grob gepuluert/vñ vermisch mit oley x.lot.oder mit terpentin.iii.lot.vnnd am letsten thů dar in
Musci.v.gersten körner schwer
Ambre .iii.körner gersten schwer
Oleum de lateribus .ii.lot
Oleum de lateribus das ist oleum Philosophorum oder oleum benedictum.
Warlich diß oleũ mag man nemẽ an stat des naturlichẽ balsams / wã warumb eß thůt die wirckũg als ď recht balsam.ouch hat Wilhelmus.ii.ander beschreibũg die mag man ouch nemẽ an stat des naturlichen balsams.aber sein meinũg ist vnd ď ietzundẽ doctores/ dz diser die edelst vnder dẽ dryen ist/vñ man sol alle ding wol stossen vñ zůsamẽ vermischen vñ distillieren wie ich ob gemelt hab fürbas weitter võ balsam zů scheibẽ nit not ist/ sund ein verniegung du solt vñ haben magst/aber in warheit ď best vnder in allen/ dz ist ď erst vber dreffen alle anď geschrifft in aller diligent vñ krafft.aber ist nit in vbũg zů bruchẽ an stat des naturlichẽ balsams.als dise vorgenãtte balsam alle dry/welch vff dise tag in bruch vñ vbung/vñ von den doctores geordẽt seint zů machẽ vñ zů setzen an statt des naturlichẽ balsãs/vñ ich habe me dan.lx.balsam/etlich gedistilliert etlich gesottẽ in einem bůch nach ein ander vnď welchẽ die obgenantẽ fürdreffen seint weiter zů setzen on not verderuß gebirt.

Das.XXXV.Cap.dir offẽbarẽ vñ ercleren ist võ aqua vite simplex

Vom Aqua vite.von welchẽ ich meldũg geton hab im xxx.capitel hie vor an.xlv.blat diß ersten bůchs.welchs capitel in im begryffen ist. Zum erstẽ võ aqua vite simplex/als võ dẽ gebrantẽ wein den man gemeinlich brent on allẽ zůsatz/oder vermist ist im andern capitel võ dẽ aqua vite cõposita/ als võ dẽ zůsamẽ vermistẽ ein iedes capitel ei genũgsame lere dir zeygen wil oder offenbarẽ bin. Zum ersten mich bezwingẽ ist zů lerẽ vnd zů sagen võ

vō dem Aqua vite simplex/ welchs da ist gemeiner gebranter wein was dugent vñ krafft er an im habē ist. So ich doch versprochen hab zů leren als wol für die armen als für die rychen/ dar vmb ich billich offenbar vnd erclere seine rechte maß zů bruchen oder yngebung/ durch welch ingebung mit hilff der influß der planeten vñ lauff des hymelß/ von oben her ab gemanigfeltiget gesterckt/ vnd behender wirckung würt zů folbringen das werck deiner begird oder begerung. Welchs aqua vite erfundē vñ geoffenbart ist/ durch vß sprechung der altē Auctores vñ Philosophus als Auicēna hamech/ im capitel von den gestaltē der wasser. Rosarius hermes gōber/ Johannes rubicissi/ vnd Albertus magnus/ vnnd vil moderni. als von den ietzunden Emperici/ durch ir practica erfaren vnd funden. welchs aqua vite so dz gůt vnd gerecht ist/ vil wunderbarlicher wirckung thůt oder thůn mag/ so ich selbs volbracht hon zů manchem mal. derē ich ein deil hie sagen/ die andern vmb kurtzerung vermeiden wil. O wie offt vnd dick ich gefragt vnd mir für gehabt/ von wellchem wasser manigfeltig krafft geschrybē stot. wellich offt bestympt kranckheit mit dysem wasser zů curierē/ allein mit dysem vnd kein and artzeny genůg wer. so aber diß wasser offt vñ dick gebrucht würd/ etwan hilff/ das ander mal nit im kein oder aber wenig zů glauben wer/ hie mit zů verston. als ob diß nit alles war wer/ vß sollichen einfeltigen worten zů verston ist/ alle menschen nit eyner complex seint. So doch etlicher ist heiß vnd fucht/ der ander heiß vnd drucken/ der dryt kalt vnfücht/ dˀ vierd kalt vñ druckē. ob das ouch nit wer so ist ouch das iar in vier gedeilt/ als der glentz warm vñ fucht/ der somer heiß vñ drucken/ der herbst kalt vñ fucht/ der winter kalt vñ drucken/ vß solcher bestympter zeit die kranckheit vermutiert vñ verwandelt/ vß sollichen wortten vermeinent met der vnwarheit/ wā der warheit gleichförmig ist/ dar vmb das sie nit erkanttē das die kranckheit von einē andern zůfal oder zeit des iores lauff wer/ vnd ob er dz ouch erkant nitt genůgsam wz vmb fillerley vrsach. Zum ersten die maß vnd gewicht seiner ingebūg. Zum andern die zeit seiner ingebung. Zum dritten ob im etwas zů zesetzen ist/ dz im zů geeignet ist oder nit/ vñ ob er das selbig ouch erkant/ danocht nit genůgsam wer. wā ein iede kranckheit vier grad odˀ staffeln haben ist/ anfang/ merung/ folbracht vnd abgang. rc. Dar vmb diß bůch vñ ander bücher von mir gemacht/ für den gemeinen vñ die da nit haben odˀ haben mögeu einē gelerten vnd erfarenden artzet/ der da erkenen ist die cōplex vñ kranckheit des menschen/ die zeyt seiner kranckheit wie vnd in wellichē weg man die dreiben vnd vben vñ erkenen/ in disem bůch zeigen vñ ercleren nit noturfft ist zů drucken mir selber behalten/ sunder für den gemeinen als für den leyen/ die da nit begerren zů lerren ander menschen zů helffen sundˀ allein im helffen wil/ ob aber iemans wer der begerē ist diß bůch weiter zů sehen wan hie gedruckt ist/ mag sich zů mir fügē im etwas geoffenbart/ eim liebhaber der kunst eingefallen dar in haben ist. Aber dem gemeinen nit noturfft sunder me schedlich dā nutzlich ist. dar vmb ob du ein artzet haben magst/ wil ich dir offenbaren sagen vñ ercleren/ welcher zů erwellen vñ die andern zů vermeidē seint

Zum ersten ein wol gelerter vñ vnerfarender artzet. Zum andern nit vast gelerter artzet der ein practicus ist. Zum drittē ein vngelerter artzet/ als ein empericus. Zum vierdē ein iunger artzet. Zum funfften ein mittelmessigen alten artzet. Zum sechsten ein alten artzet. Zum erstē ein iungen angenden artzet zů vermidē vnd nit zů erwellen ist vß zwu vrsach/ die erst wie wol vñ fast er gelert ist/ doch dz er vnerfarn vñ an dir lerē wil/ wie eim andern zů helffen ist. Zum andern vmb seier freidigkeit deß einerley ertzeny im zů swer zů gebē ist/ dar vmb das er das end nit wüssen ist. Ein alter artzet zů vmeiden vñ nit zů erwellen ist/ vß zwo vrsachē die erst vmb vberfluß des alters/ welchē die vernunfft entzogē/ sunder geminert wie wol er gelert ist. Zu dem andern vmb seiner

nachlessigkeit vñ blödigkeit willē die artzeny zu geben/damit die kranckheit versumpt/vñ der mēsch in schwerer kranckheit fallē ist. Ein mittelmessiger wolgelerter alter artzet vñ practicus alle zeit zu erwelen / vñ die andn zu vmeiden seindt zweyerley vrsach halbē. Die erst / dz er nit zu freidig als der iung/ od zů blöd als der alt sy. Die and/das er wolgelert/vñ noch weiß was dem alter vgessen ist. Ob du aber ein solichē artzet nit habē magst so ist zu erwelen ein mittelmessiger alter artzt/der ein practicus ist vß zwo vrsach Die erst/dz er erfaren vñ gelert hatt die kranckheit zu erkennen / vñ die maß der artzeny zu geben. Die and/ dz er besund artzeny/die er durch sein practica geübet vñ gelert hat/wie die kranckheit geendet wordē ist. Ob du aber derē keinen haben magst/ein wolgelerter vnerfarender artzet er sy iung od alt/ oder mittelmessigs alters alle zeit zu vmeiden ist vß zwo vrsach. Die erst vmb seiner vnerkantnüß willē/ee dz er die lert erkēnen/ der kranck todt ist. Die and/ die maß des gewichts der ingebūg mit nichtē er das wissen vñ erkēnen ist. Zu allen zeiten ein alter artzet für ein iūgen zu erwelen ist/ob er nit wal gelert/so ist er aber wol geübt/vñ me erfaren dañ der iung. Zum drittē/der empericus alle zyt zu vermeidē/doch in zwo sach er zu erwelē ist. Die erst /von vssen als dem cirurgico durch stete vbung die er getriben vñ gelert hat. Die and/ zum offtern mal ein solicher artzet ein experiment künnen/dz vor hūdert doctoribus/ vborgen/oder inē nit gegenwertig in der vnunfft zu wissen ist / sund allein im in der vbūg/vñ stetz in seinē bruch ist. Vñ ein solicher artzet ist also zu erwelen/zů gegenwertigkeit eines gelertē vñ erfarendē artzets/ dem geoffenbaret das wol zu erkēnen/ob im das behilfflich oder nit/ vñ an eim end gůt/vñ an dem andern zehēfalt schaden sy. So das dañ der artzet erloubt/im zu folgē ist. Einem solichē vorbestimptē artzet welichen du haben bist/ werd geoffenbart alle kranckheit die der siech an im haben od wissen ist/ vff dz er erkeñ die cōplexion vnd kranckheit/ vnd wie dem menschen zu helffen sy/welchem artzet du in allen gebotten vñ verbotten gehorsam sein solt. Sunder wiß dich zů hütē vor den weissagern der besichtigūg des harns/vß zu sprechen mit den wortē was kranckheit der mensch an im haben ist/ee das er sein kranckheit vñ complexiō erfaren hat. Ein solicher artzet so bald er den harn ansicht/nit and dañ rotschlagen/ in solicher kunst me vngwiß dañ gewiß ist. So dañ gemeinlich gesprochen würt das gewiß für das vngewiß zu erwelen ist. Darum ob du ein wasser von eim sanguineo bringē bist/das ist rot vñ dick/darumb das er warm vnd fücht ist Vmb der werme rot/vñ vmb der füchte dick/so ist der mensch gesundt. Ob aber du bringest ein wasser von eim colerico/ ist rot vñ düñ/darumb dz er ist heiß vñ trucken/ vmb der hitz willen sich ziehen zu rötē / vmb der dürre zů der dünne/ so ist der mensch gesunt. Ein wasser von eim melancolico/ deß wasser sich neigen ist vff ein wysse vnd dünne farb/darum das er ist kalt vñ trucken / vmb der kelte willē wyß/ vñ vmb der trückene düñ vñ durch sichtig / so ist der mensch gesundt.

Ein wasser von eim Flegmatico / des wasser ist wyß vnd dick/darumb das er ist kalt vñ fücht/vmb der kelte weiß/vñ vmb der füchte dick/so ist der mēsch ouch gesundt. Vnd ob du nun ein solich wasser bringen bist/vñ der artzet nicht weiß die cōplexion/oder kranckeit des mēschē ob er gesundt oder siech sy/ was spricht er zů dem ersten wasser/ ob er der kunst gelert / ist der mensch kranck von hitzē vnd füchte/als von vbrigem geplüt/so ist er doch gesundt/vñ brist im nichts. Züm andern wasser/der mensch von vberiger hitz vñ dürre enzünt in seinē lyb ist/dē gepist nichts/sund er ist gesunt. Zů dem drittē wasser/der mensch von vbriger kelte vnd dürre/vñ alzeit schwermütig/ dez doch nichts gebrist. Zum fierdē wasser der mensch vol kelte vñ füchte ist/vñ villeicht das es einer frawen sy / so es eines mans ist. Vß solichem wasser vnd der

gleichen nit anders dan ein ratschlahē ist/ dar durch der kranck vnd der artzet betrogen werdē/nit alleī in den sund in vil andern/als durch arbeit/essen v/trincken/ schlaffen/wachen/freud vnd traurē/dar durch der harn anders geferbet würt dan die kranckheit habē ist. Deß gleichē ein wasser in dem blůt/oder das blůtfar ist/ bezeichet zum minstē fünff kranckheiten vnder denē eine bedeutē ist/zum erstē võ der lebern/zum andn die emorroides/zů dem drittē von eissen vñ geschwerē die etwan in der blosen seint/zum fierdē/ von scharpffer artzeny/die eim für den stein geben/oder verserūg in der růten ist/zů dem fünfftē von frowen die menstruose seint. Zům erstē ob sich der siech beclaget in der rechtē sytē so ist es von der lebern/ klaget er sich im rucken/von der gülden adern/clagt er sich vornē vff der macht/ von der blasen. Hat er scharpffe artzeny yngenõmen als für den stein/so clagt er sich in der rören/ist es ein frouw so ist sie kranck. Vñ ob du schon wol weist an welichē end dir we ist/dãnocht so weistu nit was dir gebrist. Aber so bald der artzet dich höret clagen wo dir we/vñ er dz wasser dar zů sicht/von stund an weiß er wz dir gebrist/vñ wie dir zu helffen ist. O du ein feltiger torechter mensch/wie mit wenig vnnufft vñ weißheit dein gemůt begabt vñ geziert ist/meinestu dz der artzt got oder der teufel sy/das er dir allein vß solichem ratschlahē von der besichtigūge des wassers sagē soll die warheit/so doch die im nit wissen/sund im me vngewiß dan gewiß ist/solich kunst nit erfunden mit dem mund dir dz für war zu sagē ist. Aber dē artzet so er den mēschen vnd die kranckheit erfert durch den puls vnd offenbarūg des siechē/vnd die by im seint/ oder wonē/an welchē end im aller merest we ist. Dar nach den harn besehē/ob du nit wol weist wz dir gebrist/dz selbig eim gelertē artzet wol wissen ist/dar nach sich der artzet richtē ist vff das er mag der natur zu hilff kõmen die nit gar verloschen ist/eim solichē artzet nit wyter dan einem getruwē taglöner schuldig zu geben bist/ vß zwo vrsach. Die erst/ob der mensch stirbt oder nit stirbt/du im solichē lon geben bist. Zum andn/das ein artzet ein knecht der natur/vñ die natur des artzets meister/vnd das er sein narūg daruõ haben ist. Zum dritten dz er hab ein lieb zů dem mēschen als zů seim eigen leib/vñ solicher lon sol geben werdē nach habunge der krancken vñ nit des artzets. Aber der artzet ist schuldig ze helffen dem dürfftigē vñ nit habendē krankē von seinē vmügen eben als wol als dem reichen vm gelt durch zwo vrsach. Die erst/dz im got gelück vnd heil geb die andn krankē gsunt zu machen. Die and/ob von eim andern als von dem reichen vberfluß wurt/dem armen abgon ist. Wañ Guido de cauliace vnd Lanckfrancus sprechent/Dem armen von seim vmügen hilff den reichē nit erschrecken sy gůten lon ze fordern/ein ieder getrüwer arbeiter syns lons wirdig ist/wie vil nit wol vß ze sprechē ist/doch dem gemeinē wolhabendē menschen die wochen ein güldin/dez mittelmessigē an der narūg ein halbē güldin/dez gantz armen vnd nit habendē nach seinē vermügen. Ob aber der artzet von eim gemeinē wol habendē mēschen alle tag.ix.crützer im zu wenig wer/sprich ich aber.vi.oder viii.mal.ix.crützer dz macht ouch gelt/ Weistu nit ein zimlicher lon gern geben/ von dem gemeinē vil baß erschiessen ist/ Als die alten sprechē/ein heller gewūnen mit recht besser dan ein güldin mit schaden. Wo ist des grossen artzets gůt hin kõmen magister Matheus von Paruß vber dz dritt geschlecht nicht kõmen ist/. Darum gõtlichs vñ zimlichs ist zu gebē eim solichen artzet. Ouch zimlichs vñ gebürlichs zu nemē gebürt noch habūg des krankē vorgemelt. Darum ouch d kräck im schuldig ist zu offenbarē alle ding der kranckheit halb die im zu wissen seint/dã wol gebicht kan man recht bůß gebē. Vñ ob du kein artzet habē magst/wil ich dir offenbarē aquã vite/in dem ich groß tugent vnd krafft erfundē hab/durch mein vñ andere experimēt/derē ich ein teil hie offenbarē wil/wañ warum er zu vilē vñ

allen kranckheitē die do seint einer kaltē vñ füchtē cōpley/ wan syn eygenschafft ist heiß vñ truckē/durch die hitz die kelte vtribē/durch die truckene die füchte sich verzerē ist. Darum̄ ist sein krafft mit wenig wortē nit vß zu sprechē/vñ vmb das die vile der wort verdruß gebirt ist dz zů vermeidē vnd zu sagen war zů er gůt ist.

Zům erstē diß aqua vite fundē wordē ist durch die altē philosophos/ als Albertus magnus/Ypocras/vñ Johānes Rubicissi/vñ ist genāt ein můter vñ ein künig/vñ ein erfrowerin vnd andn̄ artzenyen für alle siechtagē die da von kelte kommen/Wañ die alten philosophi hant in genant den andn̄ balsam/vñ man mag es zu zeitē legen an statt des natürlichen balsams/wā er die krafft hat die der balsam hat/wañ diß wasser vberschwymet alle fliessende ding/als sn man oly darin güsset so felt das öly zů boden. Od̄ so mā es güßt vff and̄ wasser vñ helt ein liecht liecht dar an es brennet/ vnd der sol also gemacht sein. Du solt nemen gůtē roten wein der sich neigt zů etlicher süsse/ nicht geferbt mit künstē/dan allein wie in got hat lassen wachsen/vñ der alt sy. Ob du aber den nit haben magest/ so nim. xii. maß von dem besten wyssen wyn den du haben magst/vñ breñ den so lang biß dz ein maß daruß würt/mit senfftem füer/ vnd aller best in balneo Marie/vñ dañ den wein in ein circulatoriū gethon/vnd gesetzt zu circulierē/als ich gelert hab im ix.capitel des ersten bůchs. Du magest in ouch wol vngezirculieret lassen/ er ist aber nit den zehendē teil so gůt als diser/ vñ dan wol verstopfft. Wilt du ime dar nach den brant vß ziehen das er nit so hytzig sy/so mach ein grůb in ein keller/ vñ fülle die halber fol sands/ vñ setz dē wyn darin wol vstopfft/vñ leg zu rings vmb sandt gar naß biß obenuß/ vñ laß ston ein monat/so würt im der brant/ od̄ die vberflüssige hitz gar vßgezogē/darnach bruch es wan du wilt. Diß aqua vite ist vertryben alle siechtagen des houbts/ die da von kelte kōmen mit gewalt. Es reiniget ouch das houbt/vñ behelt die gedechtniß. Es ist ouch gůt für dz parlyß/ vñ die glider die da erschelt seint. Es ist ouch gůt für die flecken vnder dem angesicht. Es ist ouch gůt dem der do traurig vñ schwermůtig ist/vñ als irr dz er kum zů einē reden mag. Es bringt ouch einez sein lebliche krafft wider/ vnd macht in wolmůtig vnd frölich. Es ist ouch gůt zů den krancken vñ fliessendē ougen/vñ die fistel heilt es. Es ist ouch gůt so einer nit gehört. Es ist ouch gůt zů den bösen zenen. Es ist ouch gůt für die grawheit der har/vñ für die milben im hare. Es vtrybt ouch schebikeit vñ grindigkeit des houbts. Es macht ouch dz antlit schön/ vñ wolgfar. Es nimpt ouch ab die fleckē vñ fell der ougē. Es vtribt ouch die runtzeln vnd̄ dem angesicht. Es ist ouch gůt für die würm in den oren. Es ist ouch gůt für ein kalten bösen magē/vñ ist gůt zů dem gederm dz sich zusamē gerümpfft hat/ oder das do geschwillet. Es ist ouch gůt dem der zu vil stůlgeng hat/vñ dem der inwenig gebrochen ist im lyb/nit im gemecht. Es ist ouch gůt zu allē wundē/ vñ für alles vergifft/ vñ die dē krebs od̄ fistel hond. Es ist ouch gůt dē wassersüchtigen mēschen. Es bricht ouch den stein in der blasen. Es ist ouch gůt den frowē die do vnfruchtbar seint von kalter natur Es zücht ouch vß aller krüter krafft/ die man darin legen ist/ es sey von blůmen/ wurtzlē/somē/oder stengel. Welichen geschmack man wil han in ein wein/der sol dz selbig krut od̄ specery nemē/vñ.iii.tag darin lassen ligē/vñ dar nach das selbig wider vß thůn/ vñ den selbigē wein vnd̄ andn̄ wein thůn/so gwint er dē selben geschmack. Zu glycher wyß als ob du nemē werest negelin oder and̄ krut/ vnd leitest es in das wasser/dz das wasser bloß dar vber gieng/vñ wz das krut hat in krafft vñ geschmack dz zücht es heruß/vñ nim dañ des selbigen wassers da dz krut in gewesen ist/vñ thůn.iii.od̄.iiii.tropffen od̄ mer in ein andn̄ wein/der selbig wein gewint sein geschmack gantz vñ gar. Es sy was specery es wöl wz mā wil han gewit seinē geschack. Ouch sol mā iedes sunder

nemen/als negelin/zimet rörlin/ galgan muscat nüß/pfeffer/ymber/od and wol/schmackhafftige ding. Wer es aber das fleisch oder fisch das do gesotten ist/ oder rohe/oder galrey damit besprengt würd/ so behalt es sein krafft/vñ die mucken beschyssen es nit/vñ resolviert den gamffer ob man in pulvert/ vñ dan den gamffer darin thůt/so resolviert er sich gantz vñ gar zu einem lutern wasser. Er ist ouch gůt zů einē gebrochen / oder wein der zů essigk worden ist/den bringt es wider zů seiner crafft/vñ weichen zucker macht es wider hert/vñ bringt ouch der wurtz iren geschmack wider die in verlorn hat/vnd behelt den doten leychnā das er nicht fulen mag / vnnd verwiset dester langsamer. Es bringt den frowen ir zeit genant menstruū. Vff das diß aqua vite dester behender/vñ ein sterckere krafft habē in seiner wirckūg sy/das du in einer stundē me darmit volbringen mögest / dan ein ander in eim gantzen tag/so soltu flyssigklichenn betrachten die wort Platonis. Menschlicher lyb ist geschaffen durch eigang der widerwertigē teil/ das seint die element weliche nit blyplich seint. Als do spricht Plato der elter in synē bůch genāt von den widerteilē/Sund er ist einer geringen zerstörung vñ entledigūg/ Wañ ein teil widerstat dem andn / vnd flücht von im/darum̄ er beroubt würt in lāger zeit von seiner natürlichen schickūge/vñ widerkert zu der einfaltigkeit die glych ist in dem element. Also sagt Cōstantinus von den elementē / dz ist hitz ins füer/ so ist im lufft füchte/im wasser gebein/ vñ fleisch in der erden. Vñ wie wol von schöpffung vnnd zůnemē seiner fůß stapffen glycher natur enpfenglich ist der endrūg vñ der nichtūg/ Aber in naher zeit würt er entlediget vō zerstörlicher zůfell wilē/ die vß wenig disem lyb seint von dem end der mässigkeit. Wan alles dz mer hat der füchtung/als der selb philosophus spricht das hat mer gebresten/vñ ist einer geringern zerstörūg/wañ es ist vngleich. Darvmb zu vertriben soliche zerstörung/ hat geschaffen (als do spricht der wyß) der aller höchst die artzeny/warum̄/ darum̄ dz der lyp zerstörlich ist/ deßhalb spricht der selbig philosophus/ Der die selbig vrsach nit weiß/darum̄ er die zůfelle nit vermeiden würt vmb dise zů fügung menschlichem lyb vnd seinen gestalten/ vñ wo von er vest als gesunt ist/Lond zum ersten sehen ein geringern weg vnser verstentniß dester baß griffen mag. Darum̄ Constātinus sagt/von handelūg der warheit ist ein ding an fahen zu sein / das nit gewesen ist/welichs vberfluß der narung macht in seinē somen/in seinē wesen der gelider gebürt. Darum̄ menschlicher lyp vō sperma/das ouch ist warm vnnd fücht/ Wan ein ding nit gebirt dan sein glych/ von not můß sein dz der mensch sy warm vnd fücht. Wan als Jpocras spricht im bůch von menschlicher natur/ vnmüglich ist ein ding vß geteiltem zu machen/ wan es gebirt nit dan seins gleichen/darvmb ein ietlichs kumpt von seinē glychē in gestalt vñ krafft. Würt aber d mēsch an seiner complex zů fellig/ also das die hitz vbertrifft die füchte/ so würdt er genant Colericus. Vñ wan die hitz gemindert/vñ die füchte gemert /so würt er genāt Flegmaticus. Vnd so die hitz vñ füchte gemindert durch zůfal / also dz sie in kelte vñ dürre verkert/dan so würt er genant Melancolicus. Wañ aber die vor vnd erst matery in irem wesen blybt/dar von er geborn ist/das ist warm vñ fücht so heißt er ein Sanguineus. Macrobius sagt das die krafft der glychmachung macht das in dem somē ist kelte vñ dürre in kalten vnd dürren glidern/als do synt gebein. Vñ das do ist kalt vñ fücht in dē füchten gliden/als do ist die lung. Vñ dz do ist warm vñ truckē/als da ist dz hertz. Vñ das do ist heiß vnd fücht/ das ist im blůt/als do ist die leber. Vnd also gleich natürlich vñ zůfellig fier füchte im leybe geborn/die von den artzetē die nachgonden element genant werdē. Von den/ als durch füchte geschaffen würt d lufft/ als durch hitz vnd füchte würt geborn das blůt im lyb. Vñ als durch hitz vñ dürre geborē würt das füer/also ouch die colera

durch kelte vñ füchte würt geschaffen dz wasser als flegma. Vnd durch kelte vñ dürre geschaffen würt die erde/ als da ist melancoley. Die weil das plůt ist heiß vnd fücht/ so ist not das es erschein rot vnd dick/ vmb der hitz willen rot/ vñ vm̄ der füchte willen dick/ darumb ouch sein harn rot vnd dick/ wie ich obē gesprochē hab von dem harn de Sanguineis/ Colericis/ Flegmaticis/ vñ melancolicis. etc. Vnd souil mer dise füchte in dem lyb zů/ gen vñ gemindert werden/ souil mer der harn in seinen gestalten verkert vnd ver andert würt/ Wañ ist es das die hitz me in dem lybe vberhant nympt/ so vil mer der harn rot würt/ vnd so vil mer dürrer souil mer dünner vñ clarer. So vil mer kelter/ so vil mer weisser. Vnd so vil mer füchter/ so vil mer dicker/ vñ herwiderū minder werdēt/ vñ zů gleicher weiß farb vnd zeichen erscheinēt in dem harn oben oder vndē. Also wañ der harn ist clor vō dem bodem des glases biß zum mitteln/ vnd vom mitteln biß oben vß dick vnd trüb/ das bedeut geschwer der brust/ vñ also vndē vß deß gleichen. Vnd das zeichen der gesuntheit ist wañ dise widerteil erscheinent/ gleich als der do het scharpfe febres/ im anfang macht es ein harn rot vñ dick/ vnd dar nach weiß vnd clar/ bedeut heil des houbts. Sāguineus/ darū dz er warm ist so würt er langk/ darumb das er feucht ist so würt er feißt. Ein colericus vmb willē seiner hitz würt er ran vnd langk/ vmb das er truckē ist/ würt er mager. Ein Flegmaticus vmb das er fücht ist so würt er feißt/ vnd vmb kelte willen würt er kurtz. Ein melancolicus vmb kelte willē würt er clein/ vñ vm̄ dürre willē würt er mager/ vñ also natürlich Aber zůfellig ein colericus würt feißt/ vñ ein sanguineus vñ flegmaticus werden mager nach irer narūg od fůrung. Ein sanguineus darum̄ dz er hitzig ist/ begert er der lychtung/ vñ vmb dz er fücht ist/ so hat er die werck. Ein colericus vm̄ der hitz willē so begert er die dürre/ aber die trückene irret dz werck/ darum̄ so schadt im zu vil vbung. Ein flegmaticus vm̄ seiner kelte willen so begert er nichtz/ wie wol vmb der füchte willen begert er das werck. Ein Melancolicus vmb der kelte willen irret es die werck/ im gantz schadet/ vnd geregiert würt des menschē lyb von dem geist/ welcher ist dryfeltig/ als Constantinus spricht in dem capitel von den geisten/ das ist Natürlicher/ Geistlicher/ vnd Entpfintlicher. Natürlicher der wechßt in der lebern von dem dunst des volkūmenē geplůtz/ das da ist gereiniget vnd gerawet vß allē andern füchtigkeiten clarlich gepurgiert/ vnd vō der selben lebern durch die adern zů den rippen des lybes glider vñ krafft natürlich regiert/ meret/ vnd behůtet seine werck. Geistlicher/ als der spiritus im hertzen wechset vnd get durch die arterias/ das seint die senadern oder nerui/ zů den rippen zů des lybes glider/ vnnd geistliche crefft regiert vñ meret/ vnd die wirckūg behůt. Der selb/ welicher von dem hertzen durch die arterien zů dem hirn/ vffstygende durch etliche geng des hirns erscherpffet einen entpfintlichen geist/ welicher entpfintlicher geist zů den rippen des lybs/ vnd glider durch die marck verzůhet/ von dem entpfintliche krafft regieret/ vnd gemeret/ vnd werck behůt werden/ vnnd würt genant die leyplich sele. Wie wol etlich sagen er sy der selen werck gezück/ vnd also ist/ von dem menschen natürlichen vnd zůfelligklichen. Vnd wan von gebrechung/ als nit bruchung der spyß der natürlich geist zu zerstörūge seiner zamenfügung von geringem kem Vnd darumb der innerē oder vssern hitz den lyb an stürmen widerwertig zu begegenen/ was noturfft dem lyb tranck/ spysen/ ynzugond. vmb das er nicht zustört/ noch vmbgefellet würd. Darumb sprißt der selbig philosophus/ das got der groß/ vnd der aller höhst in vnß hat gemacht ein begird der spyß/ vff das der natürlich geist gehindert sy mit narung/ vmb das er nit schad der natürlichē/ oder vernünfftigen selen. Vnd wan er verbotten würt

von der narung/so get er widerum̃ zů sei nem widerteil/ vnd zů schaden dem ent pfintlichen geist/vnd widerstrebet/ vnd bringt in zu zerstörung/Als lang aber in vns ist ein getemperierte fuchtigkeit / ist müglich das die sel geteilt werd von dem leib/wañ das lebē stat durch füchte / vñ durch truckene der todt/ Daruon durch diß/das vberwindt die füchtigkeit so vil das sie verstopfft die löchlin/wurt entzo gen die sele von im / wañ die füchtigkeit ist ein enthelmiß der selen/ nach dem der selb philosophus spricht.Sie werden ge eignet von nahūg der vernünfftigen selē vnd seint stercker dañ die adern oder das marck. Merck hie võ die weisen erkan ten die schickung des menschen vnd sein widerteil/hant sie erdacht artzeny zu schie ben mit zusamen fügunge manicherley artzeny vnd heilung zu enthalten den ge dachten lyb/vnder denē haben sie gesetzt ein köstlich artzeny/ die sie nemen / dz ist aqua vite/als ein wasser des lebens/das da wunderbarlich in dem leibe des men schen wircket. Sie hant auch gesehen das sich die zeit vandern vnd verkeren/ zůfellig in iren gestalten/vñ inen natür lichen angeboren ist.Deren vier seint in dem iar/dz ist Glentz/Sumer/Herbst/ vnd winter Der glentz heiß vnd fucht getemperiert/Als Ypocras vñ Constan tinus sprechent. Ist aber das der planet Saturnus (der da ist kalt vnd feucht) wircklich geselt würt mit der Sonnē/ in diser zeit würt kalt vnd truckē/ Der sum mer/die wyl er ist kalt vnd trucken/fügt in der zeit ein kalter vnd feüchter planet zů der Sonen/so würt gemindert syn ge stalt. Der Herbst ist kalt vnd trucken Würt aber diser zeit zůgefügt ein planet warm vnd füc ht/so würt gemindert sein gestalt.Ob aber in dem winter der do ist kalt vnd fücht/zůgefüget ein planet der da ist warm vnd trucken/würt aber ge mindert sein wesen/ vnd also herwiderū Ob aber im Glentz sich zůfüget ein pla net warm vnnd fücht / so würt gemeret sein gestalt. Ist es aber das im summer ein warmer truckner planet mit der son nen sich geselt/so weßset aber sein wesen Vnd wañ im Herbst ein kalter trucken er planet sich zůfügt der sonē/ würt aber gemeret sein gestalt. Deß glei chen im winter/ob sich zůfügt ein kalter vñ füch ter planet / meret sich ouch sein gestalt/ vnd also zůfelligklichen die gestalten des menschen vnd der zeit sich enderent vnd verk.ren/ vnd mügent verwādelt werdē von gestalt in gestalt. Habē ouch ein anders die weisen gethan zů vermercken das ist die löuff vnd influß der planeten Wañ also spricht der selbig philosophus. Nit mag sein das/das wir nit noturfftig syent irer hilff der ober das zu truckt der vnder/vnnd dem do hilfft der ober/ dem schadet nit der vnder. Sie habē ouch bekandt/das alle geschöpffte ding oben als vnden seint gesetzt von elementē vñ gestalten/vnd gleichent sich etwan vnd einander/wañ gleich seint die obern mit den vndern/ so helffent sie / wan sie aber vnder einander seint so schadent sie.So von spricht Ptolemeus. Die angesicht diser welt seint vnderworffen den himeli schen angesichten. Darumb die weisen die do machent die bild/die sahen in dem angond an der sternē angesicht/vñ dañ so werckten sie was sie solten / Wañ not ist das die löuff der sternē in iren löuffen wircken/Aber kampt gebrechen vnd zer störung (also sagt Plato) zu allen ding en von teil,der brechen der stat der obern lyb vnd der vndern von ingangk der ele ment nit zůgleichet. Vnd dwyl wirckūg vnnd kunst müssent leiplich machen die ding die vns bößlichē zůfallen/ mit hilff der obern/Vff das wir diß vermercken/ so ist zu wissen von naturen der sternen/ vnd irer hinderniß/die in allen irdischen wercken alle begriffen seint der erden/ en pfahent endrung durch die selben/ wañ die Son hat zu hitzigen/vnd ein wenig zu trückenen/Vnd darumb ist sie ein vr sprung der leblichen krafft/ vnd hat vor den wirdigern teilen des menschen/ Als das gesicht/hertz/vnd hirn/ vnd alle gli

der der rechten syten. Die gröste krafft des mondes ist das er ist füchtigen / vnd kumpt leichter endrũg den lyb zu vwãdelen / wã die merer teil die vnder dem buch seint zeitiget sie vnd fulet / vnd ist ein vrsprung zwingklicher materglicher krafft vnd gibt sein schickung allen planeten / vnd kein ander planet gibt ir sein schickung / vnd hatt von den wirdigsten teilen des menschen der wir versůchen / schlunt vñ magen / der frowen scham / vnd alle glider der linckẽ syten / vñ ein wenig wermet sie vmb cleine geselschafft die sie hat mit der sonen. Saturnus aber / wañ der ist ein herr des todes / in der stund der geburt des menschen / würt sein der todt dẽ gebornen von vrsach langer siechtagen Eintwedꝰ engbrüstig / oder hůstens vñ vngestalt des lybs / oder aber von feber / oder von dissenteria / oder wasser sucht / oder entledigung des buchs / oder kranckheit der kelen / oder des plats / oder andere kranckheit die von kalter vrsach kõmen

Vñ Saturnus hat zu bedeutẽ die erd wañ er ist ein merer der kelte / Aller meist in seiner erhöhũg / so er aller meist keltet / vnd trücknet ein wenig / vñ er ist ein vrsprũg behaltlicher crafft / vñ hat des mẽschen gehörd / die rechten syten / die blaß / vñ flegma / Vñ mit kelte hilfft er dem wetagen / vñ eigentlich in dem vß louff der füchtigkeit / aller meist die zung / rachen / brust / vñ magen / vnd vß louffen. Ob aber Jupiter stet in der stund der geburt des menschen / ist sein huß des todes / kelen geschwulst / apoplexia / krampff / hertz we / vnd alle kranckheit die von grosser bloßheit entstond / oder durch stinckende athem stirbt der geborn würt / dañ Jupiter ist ein vrsprung der wachsendẽ krafft / vñ hitziget vñ füchtiget. Darumb ist er ein vrsprung der wind von Septentriõ / von nort / dise ding macht er entston / vñ aller meist wañ er ist im zeichen seiner erhöhũg. Vñ hat das griffen / die lung / rip kröstelen / vñ grät. Mars wañ der ist ein herr des todes durch stete feber / oder die drit wasser sucht / oder blůt rinnen / oder mißlingũg der geburt / vñ aller hitziger krankhet von brant / anmalen / vnd alle feber / oder sust vberflüssige hitz / so stirbt der geborn. Vñ hatt die lincke gehörde / die zen / die biller / vñ die hoden / vñ hilfft in truckenen siechtagen / die da von verdorrung kõmen / als seint rufen / eissen / geschwer / vñ můtermal / od anmal / des helschen füers verbrante melãcoly / vñ rud / hirn wüten / fallend siechtagẽ / vñ des gleichen. Mars eigentlichen trückenet / vñ sein hitz würt dem füer zů gegleichet / vñ die macht seiner natur ist zornheit vñ anziehen. Wañ aber Venus herschet / vñ des todes huß ist / so stirbt der geborn von kranckheit des magen od der lebern oder des hertzẽ / oder blůt vß werffen / od geswer / od fisteln / oder trẽck / vñ võ allẽ siechtagen die von vberfluß kõment der füchtikeit. Wañ natürlichẽ Venus füchtet / vñ aller meist im zeichẽ der fisch / vñ ist getẽperierter cõplexiõ / vñ glycht dem Jupiter in gestaltẽ. Aber mind hitziget / vñ mer füchtiget / vñ an dem menschẽ dz riechen / leber / vnd fleisch / vñ ist ein vrsprũg begirlicher krafft. Ist aber Mercurius herr / so ist dz huß des todes trurig es gemüts / od wanwitzig / oder melancoly / od schwindel / od fallend siechtagẽ / od hůsten / odr vberfluß des rotz od kotzens. Vñ alle wetagen die von vil vnnützlicher trückene kommen / also begegnet dem geborñẽ der dot. Mercurius trücknet vast im herbst vñ in der Jũckfrowẽ / vñ merers teils dorret er / vñ glychlich füchtiget er. Wañ er aber der sonen nahet / so vil mer dorret / vñ hat am mẽschen dz gesprech / betrachtũg / gedechtniß / die zung / gal / vnd naßlöcher / vnd ist ein vrsprung der krafft der gedechtniß. Jetz ist geseit von inflüssen der planetẽ vñ siechtagen die von inẽ kõmen / vff dz wir mit ir hilff kranckheiten gestillet / vñ zeitlicher vnd schneller geheilen mögen / vnd künnen. Vñ als der sternẽseher ptolemeus spricht Vil vbels das noch den sternẽ künfftig ist mögen wir fürkõmen / wañ wir ir natur vorhin wissen / vnd ouch die siechen

vorhin beschirment/ vff das er dises erlyden möge. Darumb so ist an zu sehen die feuchte die da herschet/ vnd ouch der planet der die regierē ist/ vff das er sich möge behelffen mit dem wider theil/ das ist das diser planet sey in einem zeichen in dem er sich vbel hatt/ oder geschwechet würt. Zu glycherweiße Saturnus alle melancolische gelider gebirt/ vnd meret. Wiltu nun reinigen melancoly/ so mach artzeny die die melancoly vßtreibet/ als dya senne/ pillule de lapide armenie/ vnd der glichen/ vnd gib die wan Saturnus ist in eim zeichē da er sich vbel in gehebt das ist im wider/ Oder das der mon in dē zeichen sy des widers. Wiltu aber die glider stercken/ so lůg das Saturnus sy in der wag im fierden grad/ dañ ist er in ð grösten seiner erhöhūg. Oder das er sy im gantzen zeichenn/ oder der mon an seiner stat. Jupiter vnd Venus haben vffsehung zů dem blůt/ vñ seind das blůt meren/ vnnd ist das selbig herschen in ime/ vnd wilt das reinigen/ so reinig es in der zeit der schwecherung. Also/ wan Jupiter ist in dem steinbock/ oder Venus in ð Junckfrowen im.xxvii.grad/ oder aber das der Mon vor sy in dem selbigē zeichē Wiltu aber das blůt stercken vnd merē so lůg das sie seint in dem zeichen irer erhöhung/ vnd in dem selbigen grad/ dz ist Jupiter im krebs/ vnd Venus in fischē.

Mars vnd die sun haben ein vffsehen zů der colera/ purgier sie wan Son vnd Mars nidergetruckt seint/ das ist/ wan Mars im zwilling am viii.grad/ vñ die Son in der wagen im.xix.grad ist/ wā in denen werden sie nidergetruckt. Vnd herwiderumb/ wan die son im wider im xix.vnd mars im schützē im xxvii. grad seint/ vnd genidert in den fischen. Vnd also dise vffmerckung habe in andern wetagen der planeten zu heilen/ vnd sůchē den Mon für die andern planeten/ wan not ist es in bequemlichen zeichen als ich geseit hab/ Wañ der mon hat grosse wirkung zů bewegung der füchtigkeit/ vnd siechtagen/ vnd aller meist in den zeichen die dz widerteil seint/ in gestaltē den siechtagen. Vñ darum ein artzet der dises nit war nimpt/ felt in vil irrung in wirckūg der artzeny/ wañ crafft des himels wider werckt/ Also wan einer wil sterckē die anziehelich krafft die da vest ist/ vnd durch hitz vnd truckene gibt er eim artzeny/ die da ist anziehlich/ Aber die krafft des hymels/ vnd des Mondē/ vnd der planetē ynflüß wurcken zu vß tryben die da fest ist von kelte vnd füchte. Des gleichen ist von den andern ouch zu verston/ vnd zu sagen. Dar von spricht der philosophus Plato. Bist du entweitert von dem louff der grossen monden/ nahe an dein werck vnnd sůch hilffe des mindern monds/ so würt es liecht vñ würt erfült dein werck in naher zeit. Vnd darumb ist der Mon in bequemlichen zeichen deinem werck/ vnd soll etwas geschehen so die Son ist in dem wider/ vnd die Son weit daruon so sy in dem selbigen zeichen der mon für die son. Vnd also ist von andern planetē ouch zu haltē. Wan also spricht der wyß Sternen seher/ sol wissen zum ersten die complexion des menschen vnd ire crafft vnd von dem das daruon flüsset/ bößes oder gůtes/ vnd wan er das gentzlichen erkennet/ dan sol er ansehen die sternen/ vnd lůgen wie vil vō denē zum menschē sich neigent/ vñ das gantz kurtzlich wissen. Welicher dise ding wol weiß/ ð mag wol ein weiser sternenseher vnd artzet genant werden. Item es ist zu mercken/ was crafft herschet in dem menschen vñ in dem lyb die da zu meren oder zu mindern ist/ touwlich crafft mache durch hitz vnd füchte/ ist sie geschwecht/ so sterck sie durch ir gleichen/ also das der Mon sy in warmē vnd füchten zeichen/ vnd als dā werd vermischung der artzeny/ oder gemitteilt dem siechen menschen. Deß glychen wan schedlich füchtigkeit sol gepurgiert werden/ so sol man erwelen ein zeit/ in welicher der planet dise fuchtigkeit angesehen sich vbel gehůb/ oder geschwechert wurd/ Vnnd des gleichen ist zu thůn von andern artzenyen vnd sterckungen/

in gleichē gestirn geschehe vnd gemitteilt werde/ das die krafft des himels behilff-lich mitwircke/ vnd diß gehalten so magstu nit irren by der heylung des krancken der notwlich ist wañ die haltende krafft/ vnd macht durch die hitz vnd truckene/ wellicher wider die vßtribende krafft die macht hat durch kelte vnd füchte. Dar vmb wiß dise zu stercken/ wan es not ist durch ir gleich/ wañ sie geschmecht werden durch ir widteil d' artzeny vnd cōfect nach der cōplex zu miteilen/ vñ diß seint krafft vñ macht die der artzt nēnet schicklicheit/ vñ seint natürliche entscheidung der spysen/ vnnd seint ding die durch ire krafft anziehent vnd zerstörung geberent Vnd durch die ist merung/ dar von sagt der philosophus. Es ist ein geist nerend/ vnd regierend den menschen/ durch den würt ein substantz vermüschlich aller wise/ vnd wie der geschickt in wercken von zerstörung vñ abgang/ ist hie vorn geseit von dem tod vnd lebē des mēschen/ angesehen die vorgesagtē ding. Vnd vermerkent eben hie vorn ich gelert hab/ war zů gůt vñ nütz ist aqua vite simplex/ Aber nit wie man es nützē oder bruchē sol/ das dem gemeinē zeschwer/ sunder nit wissen ist. vnd welicher matery menschlicher lyp geschaffen vnd geformiert/ was complex wesen/ vñ inflüß der planetē im angeboren/ vñ was eigenschafft er an im haben vnd im zůgeeignet ist. Durch weliche inflüß gebrucht vnd genützt werdē mag das genant Aqua vite/ schnel vnd behēd sein wirckung da mit zů volbringen ist/ sunder durch zůgebung ander ding derē eigenschafft voniden autoribus darzů ge offenbart/ als die philosophi dar von sagen vnd beweren seint. Vnd ob du den influß der vorgemelten planeten als die obern nit erwartē mögst/ e das du ir war rest dem menschen zu helffen/ der mensch in noch grösser kranckheit fallen ist. Vñ darumb not vnd gůt ist dem influß der vndern zeichen/ deß anschowen das selbe gelidt zů geeignet ist/ als ich dir hie vndē zeigen vnd offenbarñ wil. Wan warūm so es in solicher maß vnd zyt gebrucht vñ genützt würt/ groß wunderbarlich wirckung mit cleinē kosten/ als für den gemeinen volbracht würt. Ob du aber der oberen inflüß warten/ das besser ist/ dz dem gemeinen zů schwer/ vnmb verzugs willen me schedlich dañ nutzlich ist/ Wil ich anfohen mit hilff des der ein helffer aller ding ist/ vō dem houbt biß zů den füssen wie vnd wan/ vnd weliche zeit man das aqua vite bruchen vnd nützē sol/ welichs gemaht würt in vorgemelter maß durch die distillierung von wein gezogen vnd gescheidē geschicht darumb/ das der wyn ist heiß vnnd fücht/ als vorgemeldet ist von des menschen leben/ sich leren vnnd enziehen von endrung/ das ist von der zerstörlicheit/ vnd das do in dem wein ist von vnreinigkeit wurt gescheiden durch ein sanffte distillation/ die nit zu gehling gefürt werd zů einer einigkeit/ Als do sprechen Auicēna vnd Hamech in dem vorgemeldten Capitel von den gestalten der wasser zu distillieren/ das distillieren hin nimpt die dicke vñ grobe zerstörliche substantz/ also das es wurt durch die distillierung gerechtfertiget vnd gebessert zů einer einigen gestaltniß gescheiden von dē vnreinen. Vnd was da also gescheiden wurt durch ein langsam distillierung die zu vermischung der irdischen substantz in der abscheidūg nit grobheit/ noch schlymigkeit/ noch veißte ist. Aber von dicken groben dingen sie nit bald abstygen oder gescheiden mag werdē/ Als von dē wyn durch das distillieren/ Wañ warum/ die substantz des wynß nimpt an sich die subtilitet von dem distillieren/ als dañ Plato spricht. Ein ding das da ler ist der zerstörlicheit/ als öpffel/ vnd alles obs dz da fulen ist/ vnd holtz das do wurmstichig/ oder ful ist Wañ aber sie hettē in irem geschlecht einmütigkeit vnd vnlydlicheit als dañ thůt ein faltig das da luter vnd clar ist/ von welichem das luter gescheiden ist von den drüsen oder höfen/ Vnd hatt von im geworffen die drüsen in der scheidung/ weliche drüsen genant werden der dot. Aber das luter vnd clar dz do ist vnd würt genāt das leben/ dz laßt nit es

verkert vnd verwandelt ein iedes dingk im zůgefügt zů seiner essentz vnd natur/ daruon billich wyn gefürt zů clarheit ge/ scheiden von den trůsen/ mag vnd sol ge nant werden Aqua vite/ dz ist ein wasser des lebens / von welichem wasser spricht Theodoricus/ dz hat die ey geschafft / wie ich oben dar von geschribē vñ gelert hab allein für sich selbs on allen zůsatz/ sund/ lichen zů den vssern schaden des leibs. Aber vil besser vñ edeler/ so man im zů/ setzē od' darin legen ist etwz das der selbi/ gen kranckheit zůgeeigt ist/ als ich hieun den lerē bin/ sundlich in d' zeit der influß der obern teil in dz selb gelidt wircken/ so du and's der zeit erwartē magst. Vñ diß wasser sol mā flyssigklich behalten/ in ei nem gleßlin / oder silberin gefeß wol be/ schlossen/ dz nit die geistlich substātz vñ tugēt vß riech/ darumb dz es ist einfaltig vñ ler aller zerstörlichen ding mag es vff dem werck der naturen nit ston/ wañ es flüg vß in gemeine löuff der elementen. Wañ nun ein ding also zů schlechter na/ tur kōmen ist/ möcht es die harr nit bley ben. Darumb lert diser philosophus es sol ston mit etwas dz im mitgleich ist / also wañ du etwas darin legst das zů eim ge/ lidt gehört vñ dient/ im sein krafft vß ge/ zogen würt. Hieuon Rogerius vñ etlich andere subtylig v'ston seind/ hant es mit dingen vmmist die dem siechtagē zůgeeigt seint/ vñ handt sie geordnet von dem har des houbts/ biß zů den solē der füß/ so in/ wenig so vßwenig. Vñ wan menschlich/ er lyb den planeten vñ zeichen natürlich vnderwürfflich ist / als Petrus Hispa/ nus im büchlin von den ougen/ vñ ouch hie oben vorgemelt ist. Zů vff enthal/ tung des gesundē vnd siechen wellen wir fürbasser gon/ nach dez der mond durch gat die zwölff zeichen / ein ietlich teil des leibs angesicht vñ regiert/ vff dz dez leser dester geringer sy im lyb zu wercken. Es ist aber zu mercken dz wir zům ersten an sehen die zeichen die do bezeichent die na tur die wir anfahent. Die weil etliche zei chen seint fürig vñ heiß/ vñ trucken. Et/ ich lüfftig/ als warm vnd fücht. Etliche wasserig/ als kalt vnd füch t. Vnd die an dern irdisch/ als kalt vnd trucken/ vō de/ nen hie vnden geseit würt. Des glych en sol gemercket werdē der planet der da natürlich bezeichent diß das an zu fahen ist/ von denē ich oben geseit habe. Du solt wissen vñ eben mercken/ das der tag anfahet von mittag noch louff des mon vnd die stund gerechet werden. Vñ des gleichen ist zu wissen das grösser vñ ster cker widerstāt ist vnder den zeichē vom fierden im fierdē/ wañ vom sibenden im sibendē/ nach stercke vñ gestalt/ aber nit nach dē liger/ dauon so hebt an die kräck/ heit/ Wañ der mon ist im zeichen das do ist heiß vñ dürr/ am sibendē tag so würt der mon im wider ston dē zeichen in beidē gestalten/ das ist kalt vñ füch t. Vñ ob d' weetag anfahet in dem zeichen dz do ist kalt vñ füch t am fierden tag/ so würt der mon im fierdē zeichen/ dz widerstat in ge stalten / das ist in hitz/ vnd in truckene. Wañ anhebt zu siechen/ od' ynfelt die krā keit wañ der mon ist in eim zeichen / das widerstat in beiden gestalten / das ist in kelte vnd in trückene. Vñ ob sie anfahet wañ der ist in eim zeichen kalt vñ füch t/ vñ also am sibendē tag würt der mon in eim zeichen das widerstet in anhangen/ das ist in hitz vñ dürre. Vnd also haben sich die zeichen/ Vnd diß ist die vrsach/ warumb der sibend tag durch die artzet genāt würt cretica/ dz ist sterckere crafft

Der wider ist heiß vnd truckē/ vnd ist das huß Martis/ vñ die son frowet sich in im. Vnd wan sie ist im xix. grad/ so ist sie in irer erhöhung der aller grösten/ vñ würt nider getruckt Saturnus in ime/ vnd hat vffsehen eigentlich zů dē houbt. Wañ der mon ist vnder disem zeichen so herschet er dz houbt. Wañ es spricht Ha li das der mon meret füchtigkeit in allen glidern/ zů welichem zeichen es sich aber v'wandelt/ so hilfft es in deinē werck/ vñ also der wider vffstygend / vnd der mon abnemen von dem liecht/ vñ gesygt dem glück. Vñ hüt dich vor dem angesicht der sonen im fierdē anschowē/ od' widerstant vm willē der hitz d' sonē. Meßalhali ab/

er sagt das es genůck ist das der mon sey in dem wider in aller heilung des houbtz vnd also auch in allen heilūgen des lybs also das der mon sy in eim zeichen/ dz da hat ein vff sehung zů dem leger/ oð glidt der kranckheit. Mars hat irrung in al ler heilung des houbts / dauon gib nicht sterckūg in der zeit des heils von schmer- tzen des houbts/ vñ also ist ouch von den andern. Das houbt / als do spricht der philosophus ist ein veste in dem leyb sin- wel/ vff das es behelt die schůl. Vnd hatt fünff fenster zu schowē in die sele/ dz seint die fünff siñ/ als sehen/ hören/ riechen/ kie sen/ vnd tasten oder gryffen//der ietwe- ders frolockt die sele vñ spreitet/ vñ sterck et ouch das gesprech/ ob man das houbt wüsch oder salbet mit aqua vite/ so darzů vmüst ist safft von breitem wegerich/ vñ der mon in dem wider ist/ vertrybt es dē schmertzen des houbtz alt vñ nüws/ So der harn wyß oder schwartz ist/ nach dez als vorgesagt ist von seiner farben. Diß krut würt gelichen dem planetē Marti- als der philosophus spricht in seinē heim- licheitē. Oder menge das wasser mit dem safft von rutē vñ roß oly. Ist es aber dz mā dz houbt salbt mit aqua vite/ camil- len öly/ vñ boum oly/ wunderbarlich stil let es die kranckheit des houbts. Deß ge leichen thůt es ouch so man es bestrychet mit fenchel safft/ roß oly/ vñ serpillū safft vñ die stirn damit gesalbet/ wunderbar lich legt es dz houbt we. Aber besser vnd nützer ist/ so mā in aquā vite legt verbe- na krut/ vñ brun bathenigen / vñ es. iii. tag dar ob laßt ston/ vñ damit dz houbt gesalbt/ nimpt den schmertzē dar vō. Vñ wañ man im zůmüschet gamandˀ/ vñ dz houbt damit salbt/ treibt vß die kelte vñ widerbringt es an sein statt. Wañ man aber dz wasser vmüst mit viol safft/ vnd dz houbt damit salbet morgenß vñ abēs vertrybt alle milben daruff/ vñ rude/ vñ reinigt die hut/ vnd verzert die schifferen oð schüpen an allen teilen des lybs / vnd nimpt hin die rüdikeit. Vnd so man ein ruhe stirn damit bestrycht so ist sie in. ix. tagē heil. Vñ so man dar zů müschē ist safft von Nesselen wurtzel/ so helet es dē erb grindt vñ alle geschwer. Aqua vite hilfft für alle kranckheit des houbts von kelte/ so man sein nemen ist ein teil / vnd zwei oð drü teil wasser von quēdel/ boley bathenig/ vñ verbena/ derē wasser glich vil. Oder aber dariñ lassen die krüter ligē vff. iii. tag / vñ dañ dz houbt da mit be- strichen. Vñ so man aquā vite vmüscht mit ein wenig Tiriack/ vñ das drey oder fier tag nach einander trinckt morgenß nüchtern/ reinigt dz houbt vō aller vber- flüssigkeit/ vnd vertreibt den schnuppen vnd fluß/ vñ rotzigkeit des houbts genāt cattarrū/ vermüst mit hüner kullen was ser drü teil in die naß gethon/ vñ ein we- nig in dem mund gehaltē/ volbringt wū derbarliche krafft so der mon im wið ist. Vnd wañ aqua vite vermüschet ist mit bathenigen/ vnd meyeron wasser gleich vil/ also das der wasser zwei mal so vil sy als des aqua vite. Oder aber die krüter darin gelegt dry oder vier tag / vnd dan das houbt damit bestrichen vnd ein we nig getruncken/ wunderbarlich würt dz haubt dar von gesterckt. Petrus Hispa nus der philosophus der spricht von dez houbt in einer gemein. Es mag nicht sein/ das nit sy in dem leyb etwas gleich dem houbt.

Nun fürbaß wille ich sa

gen von synen particularibus nach rech ter ordenung das seint die har. Vnnd er- zalt Hamech das ettliche artzet weissa- gend vñ sprechen/ dz die har seint marck also vast dz sie vberschinēt den menschē vnd sagē das sie die dürre syent von vm- gebendē lufft vnd vrsach/ in dem durch lender wandel geschehē in den harē der menschen die seint yngeteilt in climaten wā in den nort landē seint füchte har ser/ vnd ist innē zum meisten fleisch rotfar. In mittag landē seint die har kruß / als einē beduncket wie sie vō füer vbrant syē die farb ist aller schwertzest. Wañ aber die har wyssent/ das ist von zerstörlichem zůfall/ vñ ist ein gefulter dampff vast vn getēperiert warm das lüfftig teil hat er-

obert/in vil zeit das kum gescheiden mag werden / das vermischt ist mit dem lufft/ wañ durch grosse arbeit/vñ stat also das sie gefücht werdẽ solicher füchtung/das von innen gescheidẽ werd alles das da ist lüfftig vnd trucken/ vnd welliche da võ beroubt werdẽ/vnd nahet der temperãtz wañ die füchtũg veriagt das gantz feißt das seindt vnsubere schwartze har/ seind vnfolkõmen vñ weiß vsserthalb der temperantz/wañ es seind ser subtylige hare/ weliches zeichen ist/wañ sie begerent sich zu scheiden von den anderen/darumb werden sie gefüchtiget das sie nit fallen/vnd blybent in iren volkõmenheitẽ.Darumb wañ die har offt mit disez wasser vñ safft von nesselen darunder vermischt/vnd darmit genetzt werden wañ der mon ist in dẽ wider/oder in andern herrigẽ zeichen od fischen/vnd das der her das vff stygen sy gesenckt von mitlem himel biß zum gürtel oder Zodiaco der erden/ laßt es sie nit fallen. Macer spricht/ob ein kale stat offt mit disem aqua vite gemüschet mit safft von den wyssen gilgen wurtzeln/vñ mit gemeinẽ öly (das ist boum öl) gesalbet würt/macht die har wider wachssen.
Macer spricht ouch so man offt die har by der wurtzlen allein damit salbet/ dz ist vff der schwarten/behüt das har vor graheit vñ verzücht es/wañ es ist die grobe vñ leymige flegma verzerẽ. Diß aqua vite vertribt ouch lüß/niß/schaben/milwen/vnd alle geschlecht der würm in dez har allein dar mit geweschen döttet sie.
Deß glychen möcht man ouch wol dar zů thůn ein wenig queck silber. Noch besser wer/dar zů vermüschet des safftes ein wenig von der wilden saffran wurtzelen/ die man nẽnet mit einem andern namen Hermodactili/oder zytlößlin.Vnd wañ man die schwartze har mit disem wasser salbet/dariñ gebeisset sy salbey/behelt sie in einer farb. Vnd wañ man vnder diß aqua vite thůt eschen gebrant von Edera/das ist ebhöw das da an den boumen wechßt/vnd das houbt damit wescht/die har werden lang vñ gel wol vff zwen monat. Diß wasser ist ouch gůt für das vßfallen der har/vñ der enthärung der ougbar ougẽ/in disem wasser gebeisset squilla/das seind mör zwybelẽ/vñ die ougbar ougẽ damit gesalbet/das hilfft vast wol/ als Auicenna spricht.

Von dem hirn.

Das hirn ist ein fürst gelid/swammig/wysser farb/mit dryen zellẽ gestifft den rippen des lybs/vñ ein fessel der sele/also spricht Petrus Hispanus/vñ ist feißt vñ ser feücht. Die erst zelle ist verstentniß/vñ ist warm vñ trucken form der ding von hitz anziehent wan hitz vñ drückne ist ansich ziehẽ. Die anð zelle würt genãt die gesatz halterin/ das ist die vnünfftig vnd ist warm vnd fücht/vñ ist ir tugent zu entscheiden/ vñ da entscheidẽ die sele von fantasey die da für gat. Die drit zell ist gedechtlich/ wañ in ir ist die krafft zu enthaltẽ die gedechtniß/die ist gescheiden von der gesatz halterin durch ein löchlin das da für gat/ vnd ein diechlin beschlüßt/biß es vff gethon würt/wañ wir etwas zur gedechtniß widerfüreren wellẽ/vñ ist kalt vñ trucken/ danon haltet/wañ kalts vñ truckens ist bezwingen. Aber der gedacht philosophus spricht/das ist ein obere stat vñ sitz der verstentniß / vñ als gemacht ist das hirn/also ist gemacht das hertz ein geseß der selen/vñ ist gestanden die vstentniß in disem glid regierende die sele/vñ helffẽ der inneren wirckung der verstentnüß.
Aber in dem menschen ist die ober sele/ vnd durch die würt bekant von der selbẽ selen würt der vndern selen/zů gefüget der obern/vnd der vndern nit/ das ist dz hertz.Aber widerum̃ sagt der selbt philosophus. Ein ding würt nit erkant / wañ durch sein öberst. Hierumb die wyl got ist vber vstentniß/ so mage nit begriffen werdẽ sein gestalt dañ durch den glauben dwyl nüt vber in ist. Darum̃ die weisen verstandẽ haben diß durch creatur versůcht vom schöpffer vnd erkandt das die ding von dãnen seint alle ding ist got sichtbarlich vñ vnbeweglich/ võ des willẽ vstentniß geschaffen ist/vñ sel vñ natur entscheldẽ vnd gefüget.Vñ als das glidt

des hirnß ist im haubt/als ist dz glyd im leibe. vnd die weil dise zwey glyd seint ein seß der vernunfftigen selen/als ist dz hirn ein luterung in der farb des liechtz durch dringt dē leib. Aber das hertz ist ein geseß der zornlichen sele/ vnd wā aber diß glyd offt leidet/das ist das hirn. zů des heil vñ gesuntheyt merckē wir vff diß Aqua vite vermist mit fenchel safft oder wasser/wer mit wasser/buretsch wasser/vñ meigerō wasser. ob mā aber der wasser nit en hat werd sein safft an ir stat gebrucht/ob mā ir safft ouch nit enhet/so werdē die krüter dar in geleit biß an den dryttē oder fierdē tag. ꝛc. Vnd vff das hirn geleit/wunderbarlich sterckt es. Petrus hispan⁹. Aqua vite mit mellissen safft oder mellissen wasser gedruncken niechtern/bringet vnd hilfet gedechtnisse machen/vnnd macht ein menschen wol behalten vnd gehören vnd alle entpfintlicher crafft vñ fantasei die selle vnd gedechtnisse stercket es/vnd wider bringt sunderlich so mā das Aqua vite simplex nemen ist ein deil/vñ aqua roris marini/dz ist roßmarinen wasser/meigeronen wasser/lauend᷑ wasser/ mellissen wasser/ochsen zung wasser/buretsch wasser/der wasser aller geleich vil zwey deil/ vnd vnder ein ander gemischet/vñ allen morgē vff zwē löffel fol gedrunckē/vnd dz hinder deil des haubtes da mit bestrichē thůt wunderbarlich werck in der gedechtnisse zů volbringē so es anders in dem zeychen des widers der mond ston sey. ꝛc.

Diß wasser Aqua vite simplex / ist ouch gůt für schlafferig die da kumpt von kalter vrsach vnd der fluß des houbtes/ vnd heiserkeit vō dem fluß des houbtes/so mā das nutzen vnd niessen ist/mit safft vō satrion/oder safft vō lakritzen Diß aqua vite ist ouch gůt für alle melancolische siechtagen in dem houbt von drüren vnnd schwermietigkeit/das ein mensch nit wüssen ist/gleich als wer ein mensch wanwitzig od᷑ sinloß/so mā sein nemen ist ein deil vnd dar zů vermischet salbei wasser / buretsch wasser/d᷑ edeln ossen zungen wasser rosemarin wasser/meigeronen wasser/salbey wasser/ vñ melissen wasser. derrē aller gleich vil vff. ii. deil/vnd dar zů thůt ein wenig castoriū das ist biber geil/vnd das allen tag oder vber den anderen tag drinken ist/so wirckt es wunderbarlich in diser kranckheit Diß aqua vite heilt den fallenden siechtagē in allem alter so der siech geregiert würt/in gůtter ordenung vff. ii. iar mit gůter tag weid/vñ so man im geben vñ dar zů vermischen ist dyacastoriū dya anthos/ dya cimini gleich vil/vñ dz der siech drag ein gürtel von wolffs huten vff blossem leib/vnd drinck vō disem wasser/so dar by ouch ist osterlucien wasser/ viol wasser/bilosela wasß spricht Macer.

Diß aqua vite ist ouch gůt wid᷑ schrecken des gemüthz/vnd appolexia genutzet/ vñ gedruncken mit d᷑ edeln mintzē wasser vnd bethanigen wasser/ od᷑ hymel schlussel/der wasser gleich vil. ii. deil/vnd aqua vite ein deil/vnder einander gemengt vñ gedruncken/vnd die glyder von vßen da mit bestrichen/vnnd von im selber lassen drucken werden Diß aqua vite ist vast gůt für zittern des haubtes von verzerūg des marcks/vnnd verzert die flegma/so mans offt rucher/vnd die glyder da mitt bestreichet/vñ von im selber lasset druckē werden. Diß aqua vite ist sunderlichē vast gůt vnd nutz für den schlack/vnd dz parlis der zungen/so man ein sticklin leynen důchs dar inen netzet/vñ das vff die zung leit/vnd das mā etwo dick thůt/sunderlichen so mā das aqua vite nemen ist ein deil/vñ dar vnder mist lauender wasser/der cleinen salbey wasser/schwartz kirsen wasser/rutē wasser/der wasser gleych vil genomen. iii. deil/vñ das also genutzet vnd gebrucht/vñ die glyder da mit bestrichen/zum tag ein mal oder zwey/vñ iedes mal von im selber lassen drucken werden/ vnd d᷑ mensch würt also gesunt/vñ kūpt im sein sprach wider dz er frisch vñ frölich reden würt/vnd sunderlichen so man im das haubt dz forder deil da mit bestreicht biß an den rücken/ vñ alle gleich/vnd an die leber/vñ das mā im gibt zů d᷑ wochen ein mal/oder zwey pillule fetide maiorum secundū Mesue/vñ halt ein gůt tag weit also werdēt alle paralitice gesunt. Diß

Aqua vite ist ouch gůt wider den krampf vom schlagk/gedruncken alle morgē mitt wasser vō hitzigen krutter oder hitzig krut dar in gebeisset.iii.tag.vnd dar von gesei get oder mit irem safft vermengt.als ba/ theng/tormentil/gamand/ fenchil/salbei neseln/ mintz/ geleich vil wunderbarlich wirckt es / Vnnd man sol ouch den rück grot von dem haubt biß zů dem hindern da mit salben/vnd die gleich/vn̄ die leber vnd pillule fetide/zwey mal sol mā sie im geben in der wochen nach krafft des kran ken/vnd werd gehalten ein gůt regiment vnd diet/alle paralitici heilt es vn̄ schwētz hie zů thůt Petrus hispanus weissen senf mastix/bertrani euforbiū.etlich thůn dar zů lor öly/oleū petroleū/oleū terpētin.&c. vnd Rasis thůt dar zů rinderen marck/ fußblůtt/ die helffen vil. Vnnd für den haubt wurm das ist ein kranckheit genāt emigranea/hab ich zum fierden mal gese hen/das ein mensch ein wetagē vor in d stirnen het/ob wenig eim oug bragen / in weit eins gestupften fingers vnd nit wei ter/vnd thet als we/als ob man im mitt messer dar inen grieb/oder ein wurm dar inen het/der nit dan nagen vn̄ essen thet vn̄ fieng am morgē an nach mitternacht vmb die zwey/vnd wert biß die glock.x. schlug.zů der kranckheit ist gůt diß wasser so man im zů müschet dillen öly/vn̄ böm wol dar inen genetzt/vnd dar vff geleyt. Ich hab aber gebrucht durch geheiß der künigin atzet von Engelant/in dē land vast ein iebung ist/hab ich genomen ein gebraten zibel/vnd die vff gethon/vn̄ ein diechlin in dillen öly vnd camillen öley ge netzet/vnd vff die zibel geleit/vnd vff dz we gestirtzt/als warm ers leidē möht/vn̄ behend genaß der mensch. Das oft dz we so groß ist das eim das aug für dē kopff her vßer fert/vnd ein mensch blint würt/ hont die engelschen die gewonheit/strickē ein od vß wenig des vßern aug winckels ab/ so genißt der mensch von stund an.

Diß aqua vite ist ouch gůt für dz reu/ ma des haubtes von keltē/das ist so eim ein fluß vom haubt vff die brust sitzt/vn̄ da von ouch ettwan ein grossen huste ge/ wint/vn̄ enge der brust. so werd zů disem wasser gemischet dya dragant/dia penidi ninon/vn̄ marubiū album/das ist weißē andorn/der setzer diß wasser rot/das diß Aqua vite in allen schaden/ schmertzen/ windē/enge der brust/ schwacheit der gly der vnd des marcks/vn̄ was von keltten kumpt/dar zů gesetzt vn̄ gethon werd.

Von den augen.



Das auch ist einn glyd sinwel/ vnd liecht be/ kleit mit siben rocken/das seint felin hütlin/vnd mit dry fuchtigkeit vmb geben würt/vnd geeignet den si/ ben planeten/wan es hat siben rock oder vnderscheit/vn̄ iedes deil ein sundern no men.als Petrus hispanus dar vō spricht Je doch die augē enderent sich in fier far ben/schwartz/weiß/bron/bleich grafarb Aber in im würt d sichtlich geist/ welcher da ist der sichtlich/durch mittel der natur des hirnß vnd selen. Da von sprechen die weisen Das gesicht ist nit andrs/wan ein cristallē fuchte. Petrus hispanus entschei det alsus/Das gesicht ist der selē sendbot vß gon durch die ougen / geleich als eyn durch schräcken/die durch mittel vernunff tiger selen die farben entscheiden/vn̄ figu riert bildē/vnd dan nent er.xxviii.kranck heiten der augen vnd ir cur. Basilius in dem bůch von den augē/von bescheidūg des leibs/setzt die natur vn̄ gestalt der au gen/dar vmb hie zů setzen laß ichs vnder wegen.sie seint aber venster der selen/als ich gesazt hab das die sele sehe durch augē farben vnd figuren. Plato spricht das es sy ein port mitt dē hirn/ein geschlecht des liechtes/des subtilicheit ist entpfahung d farben/vnd ist veist/vn̄ ist diß das geeig net würt dē planeten der sunen/vō haubt vnd offentlich das ouge/vnnd heymlich. Das hirn ist ein glyd wirdiger dan das aug.&c. Diß Aqua vite simplex/ für sich selbs ist gůtt den dunckelen augen/ vermist mit betongen vn̄ quendil wasser dar mit gesalbet/verdribet die drehen der

ougen für we der augen mitt wermůt ver mist/vnd in die ougen gethon/vñ gedrun ken verdreibet sie/vñ nimpt ouch hin die geschwulst. Macer d spricht/das es hyn nympt alle blödigkeit der augen vnd des gesiechts/mit rüten safft vermischet vnd dar in gethon/vñ aqua vite mit gaman der vnd fenchil vermist vnd gedruncken/ vnd vm die schleff vnd augbrauen gesal bet/vnd in die augen gethon mitt wüllen krüt safft oder mit boley/oder so man dar zů thet gal von eim han/oder hecht visch/ od rephůn für dz weiß od hitz d .og Rasis spricht/ Alle gallen der tier die da lebent von dem roup/seint gůt zů augen salben. Item es ist ouch gůt zů reynigen die au gen/vnnd zů behalten die gesicht/mit celi donia/brick/ruten/augenclar vñ fenchil Item das wasser gemischet mit opium leget den schmertzen/vnd das blegen der augen nympt es hyn spricht Macer. mitt bathongen vnd ruten gleich vil vermist vnd an gestrichen/vñ gedruncken dẽ das blůtt in den augen ist/ thůtt es hyn weg durch den stul zäg. Item vermist mit fen chil wasser/die rüd der augen vnd augbro gen es hyn nympt. Itẽ es ist ouch gůt für alle mackel/vermengt mit eufrasia vnnd verbena wasser/vmb die augen gesalbet vnd gedrunckẽ. Item das wasser vermist mit blůmẽ von tormentil/ brychet die fel der augẽ. Itẽ diß aqua vite mit spitzẽ we grich vermist/in .ix. tagẽ heilt es die augẽ Itẽ es heilt ouch noli me tangere/vnd fi steln in den augẽ winckeln/oder dar by/ od anderswo alles folkomẽ/so mã es ver mist mit celidonia/plantage/bursa pasto ris vnd ybisch/vñ gemist mit gebrantten schnecken hüser gepulvert/vnd dar in ge leit. Itẽ es heilt ouch krebs vnd fickwar tzen vnd ander wartzen/ vermist mit den mertzibel genãt squilla/ od gepulver hirtz horn. Itẽ es verdreibt fleisch od ander ma kel in den augen/wan dar in canffer gere solviert ist/ein dropffelin dar võ in die au gen gethon. Itẽ das wasser vermist mitt zucker rosen vnnd frouwen milch/ gemist durch einand/vnd gesigẽ durch ein důch als ein coleriũ/vnd das thů so offt in die augen/biß d schmertz vergot Itẽ Petrus hispanus spricht/das kein artzeny sol läg ston in augẽ/sunder offt vñ zum dickern malen geendert/wan das nitt geschehe so fulet es das aug/als er gesehen hat. &c.

Von den oren.

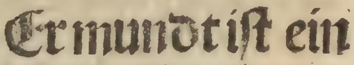
Die orẽ also Petrus hispanus spricht/seint die aller edelste glyder volkumner hülen vnd inprumẽt der selen võ den stimmẽ/vnd gethön entscheident werden/ vñ seint weißheit vnd kunst entpfenglich vnd da võ diß wasser in die oren gethon/ mit einer bömwol/gibt wider die gehört. Itẽ ob eim würm werent in dẽ oren od anderswo/diß vermist mitt salbei/fenchel mintz/dar in gethon/dött die wurm vß we nig ouch gedruncken. Itẽ vermist mit ba thongen/od ysop/oder buretsch safft/vñ ein gal võ einer geiß/des in ein or gerõ/wi der gibt die gehörd. Macer spricht/Es ny mpt hyn den schmertzen võ kaltter ursach vnd ob d schmertz kem võ hitziger ursach diß wasser vermist mit morellen safft/ny mpt hyn dẽ schmertzen als er spricht. Itẽ Macer spricht/ob etwas in das or kumẽ wer/diß wasser mit ruten vñ mãdeln öly dar yn getõ/zuchts vß vñ verdreibt es. &c.

Von der nasen.

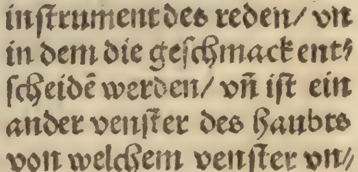
Die nase ist ein instru ment der selen/mit dẽ riechen er kent werdẽ/durch welchs instru ment das hirn gereiniget würt von seiner vberflüssigẽ fuchten matergẽ durch welch fil zů fallende kranckheit dem haubt/den augen/den oren/der brust/ ob sie nit durch die nase gereiniget wurdẽ. &c. Diß wasser heilt die nase von noli me tã gere/vnd fisteln/vñ cantzer/vñ des gley chen. Dar vmb so mã mischet schelwurtz rutẽ breit/wegrich safft/mit gebrantẽ sne cken huser/curiert es die fisteln by d nasen würt/kum geglaubet das es habe so vil krafft. &c. Item des gleichen sag ich/ob es wer ein frisch oder alter gebresten. Itẽ es ist gůt für verstopfung d naß löcher/offt

gedruncken vnd gerochen / vnnd vff das
haubt geleit. Item es ist ouch gůt für ge
stanck der naßlöcher/dar yn gethon/vñ
nit gedruncken/vñ gesalbet mit bibergeil
vnd euforbium. Item es ist gůt für blet/
terlin d' nasen/mit rosen wasser vermēgt/
vnd die nase dar mit bestrichen. Item ob
fluß da werent/mit dem safft von köl ver
mengt/curiet es. Item es stelt den blůt
fluß/vermengt mit garben / vnnd aller
meist würt die naß curiert vō allē kranck
heiten vorgesagt so vff stigen des lewen/
krebs/vnd der iunckfrawen gesellet dem
glyck/vnd nit sy in bösen nach im plane/
ten hindergang oder gehindert.

Von dem mundt.



D Er mundt ist ein
instrument des reden/vn
in dem die geschmack ent/
scheidē werden/vñ ist ein
ander venster des haubts
von welchem venster vn/



subeꝛikeit hynweg thůt. dar vmb diß was
ser ist gůt wider dē gestanck des mundes/
eß sy von gebrechen des haubts oder mo
gens/gedrucken. gemēgt mit musci/das
ist bisem/muscat nuß/vnd negelin. vnd
ein wenig in dem mund gehalten/verdry
bet den stinckenden othem. Item es ent/
zücht irrung der zungen/vnnd macht sie
behend zů redē/vnd stercket für sich selbs
ob mā es in mund thůt. Item es stercket
die zen vnd biller/vnd ist gůt für allē zen
we vnd verderbten zenen vnd genanten
billern/vnd den krebs der biller/vñ sollich
hitzung aller kranckheit des mundes oder
der zungen hyn nympt es/wan mā es in
den mundt thůt. Item die lefftzen so sie
seint geschwunden/vnd versert dar mit ge
salbet. Item ein leinī důch daryn gstossen
dar an gehalten vnd vff geleget/folkum
lich curiert/es wider bringt die lefftzen ein
schön farb. Item in dem mund gehalten
zerstört alles gifft/vnd machet reden. Itē
gemist mit dem safft von bilsen krut vnd
verbena/geleget mit bömwol vff ein zan
der da einem we thůt/vñ ein wenig in dē
mund gehaltē/so nympt es hyn dē schmer
tzen. Item es stellet dē fluß der biller mit
dubenkropff safft genutzet. Item ob ein
zan anderer farben wer dan er solt sein/
so reinig in mit eim zenysin/od mit gebrā
ter gersten/vnd salgeme / vnd schnecken
huser gepuluert/ dar nach wesch im mitt
kaltem wasser/dar in gesottē gilgen rosen
wild mintz/schoßwurtz/lang pfeffer/lang
holwurtz/wan es die bösen matery entle/
diget. Auicenna spricht/wan man es vn/
der die zung leget mit wermůht safft vnd
hunig/verdreibt es ir geschwulst. ꝛc.

Von dem angesicht

D As angesicht des
menschen/ist gleich als ein an
gesicht in einem schloß in das
vil venster gesetzt werden/vñ
mancherley farben zů geziert/vnd schon/
heit des schlosses. Dar vmb von diser rei
nigkeit wellent wir hyn nemen alle vnrey
nigkeit vnd vnflot / vnd sein angeborne
farb behalten. So werd gemengt mit dy
sem wasser. ii. pfunt weinstein / gemein
saltz vnd schwebil/iedes ein halb lot/wan
mā das antlit da mit weschet/das macht
es rein/vnd behelt inget / vnd verdreibet
alle mackel. Item ouch hie mit ein dryteil
rosen wasser. Item würt es vermist mitt
weinstein vnd lebendigen schwebel/iedes
ein halb lot/vnd wein. iii. mal so vil/vnd
vermist mit roten corallen/vñ geessen ab
figelot von ysen in latwergen die bereyt
sein/vñ hie mit geweschen das angesicht
wider bringt die verlorne farb. Itē es ist
nutz die hut zů subern/mit starcker longē
hunig/vnd klygen von weissen gemischet
vnd vff dz angesicht gelegt zů nacht/vnd
morgens geweschen mit dem wasser/vnd
also thů biß es wol gesuber würt. Itē eß
ist ouch gůt für das antlit mit litargiro/
vnd roßöly. Item es ist ouch gůt für die
rotē dröpflin des angesichtz/mit schwebil
vnd queck silber/oder von ruten gestossen
vnd in warm milch geleit vnd gemischet
vnd das wasser mit d' vberschwimender
feistigkeit gemische/die rotē dropflin dar

mit gesalbet/wunderbarlich heilt es bald Itē zů dem antrax vñ carbunckel vff zů brechen mit gewalt für sich selbs. Itē diß wasser vermüst mit alün.i.halb lot beide schwebil/iedes.i.halb quintin/vnd vom wein drymal so vil. diß alles vermüst/ist gůt für alle mackel vnd flecken zů vertrybē. Item ob man machet ein pulner vō wildē kürbs oder brioniē gedort/vnd gemengt mit dysem wasser/am abent vff dz antlit geleit/ vorhyn wol geweschen mitt warmē wasser vnd klygē/ vnd das antlit mit vmbwind bedecket/vnd dar nach des morgēs mit dysem wasser/vñ ein drytteil rosen wasser geweschen/wan du es dry od fier nacht gedůst/wunderbar würt es sein vnd schafft das dz angesicht hübsch geferbet/vnd vō aller vnsuber mosen vñ runtzelē gereiniget würt/vñ vdreibt ouch die weisse morfea/so mā dar in zerlasset weissen angstein/vñ dar mit vermengt dubē kropff safft vñ menwen wurtzel/vnd verdrybet die eissen/vñ decket die vssetzigkeit Itē es ist gůtt wid krimūg des antlitz vō schlagk/dar mit gesalbet/vñ offt gedruncken/vnd würt den menschen behaltē in iugheit. Item es ist gůt zů vßstossen die zen/ vnder camillē öly gemischet/vñ dar mit gesalbet. Itē rösemen/ vñ wartzē/vñ anmal/vnd alle and mackeln des antlitz verdreibt es Itē das angesicht mit geweschen/so dar vnd ysop gebeisset sy/ferbt dz angesicht/vnd da mit bestrychē. Nūn ist gesagt von dē angesicht/vñ seinē zůhordē zů dē hat d mon im zeichē des widers sein vff sehen/nūn ist zů sagen von dē deilen des leibs/welch regiert der mon/vñ zů denen er ein vffsehen hatt im zeichē des stieres/welch die seint. das ist der hals/der rachen/vnd die schultern. vñ wan der mon vnder dysen zeichen herschet/wan es ist kalt vnd drucken. &c.

Von dem hals.

Der hals ist ei sul des haubts/gehülchet in die lenge/ vnnd ist ein vorhuß des buchs dar durch ingat die spyse vñ drāk zů erneren die natur/als der selb Philosophus spricht. vñ durch dz gefiert würt die natur vō anzucken d selen/ouch d mensch ist ein deil dierlicher forme/so nun d mon vnd dysem zeichen ist/vñ vff stygen aller meist im abbruch des lichtes / geselt dem glück/vñ hiet dich vor dē angesicht d sunē od ir widerstant/vmb d hitz der sunē/ wā du diß wasser müst mit dubē kropf/vñ vf den hals leist/ heilet die geschwer vñ driesen des hals. Gleicher weise mit dē krut acetosa dz ist ampfer gedrunckē wirckt ouch also spricht Hamech. Item wider squināciā mit dyamorū oder mit albū grecū/ ist hunds drek vermüst/bricht die apostē der gurgelē/wan mā sich dar mit gürgelt Itē es ist gůt für dē alten hůsten offt gedrunken mit nesseln safft/rutē/vigelottē/ysop/ vñ salbeyē/vñ verdreibet kelte in d lungē vnd magen/vñ bläst des buchs. Itē wer schwerlich hůstet/gedrunckē mit weissem andorn. Spricht Plato in dē vorgenantē bůch/das got d gröst vñ der höchst/hatt gemacht den leib vmb willen d selen/vnd wā miest die selbig da bleibē lange zeyt/dz die nit erdruckt würd/vñ in die natur hat gebuwen dē leib ein schloß/dz ist dz haubt vnd hat da vff gethon venster/das seint die sine/als ich gesagt han. vnd die zů gefieget/vnd mit geeiniget dē leibe das die im dientē. Dar nach hat er gebē disem leibe glyd entpfenglich der spyse/vnd ander da mit er sich behelffen möcht. Also seynt hend vñ füß/vnd and glyder des menschē die geformpt seint vmb wilen d selen/vñ die sele herschet inen nach dē got mit seinē willē gemacht hat/ingegossen die sele/vñ in dē nitt ylet/wan er nit vff leit ein ding dz es nit entpfahē mag/also ein mā folkūmen in ieglichē werck/sol volgen das folkumen yn machet/vermügē alle ding das er gedultgklilich vñ mit flyß werck/ wan ylen entzuckt hat zů wytern den der wytesten von den armē/ vnd elenbogen/ vnd achseln. Du solt wüssen/so der mon ist vnder dē zeichen dem zwillig/dz ist warm vnd fücht/vñ ist ein huß Mercurii/vnd hat die arm/elenbogen/vnd achseln. diser cur ist für sich selb s. mit disem wasser hyn nympt den gestanck der achseln/es erhitzt

get die hend/vn̄ ir schrunden vn̄ grindt/
wā mā sie dar mit salbet/vmist mit min
tzen. Itē für dē dropffen in dē gleichē
Itē wid die achselwe/mitt osterluci. Für
schmertzen d negel mit camillē vff geleit

Von der brust.

An der mō ist vn̄ d
w dē zeichen des cantzers/das ist
kalt vn̄ fücht der hat die brust/
dz wasser ist gůt wid dē schmerzē d brust/
mit fenchil safft gemist vn̄ gesalbet/oder
mit rutē oder nesel dar yn gebeisset vn̄ ge
drückē Es ist ouch gůt wid alle schmertzē
vō fleugma wind vn̄ melācoli/vnd vtry
bet die kelte vō d brust/vn̄ vō d lungē/vn̄
machet harnē vn̄ spuwē/mit osterluci od
vitriöl/vn̄ vßtreibt die kelte. Itē gedrūkē
mit scabiosen/ledigt die geschwer/vn̄ alle
apostē von flüssen/mit papeln warm vff
geleit/vn̄ vertreibt den schmertzē. Itē es
vertreibet ouch dē hůsten vō kelte d lungē
vn̄ hilffet sere die vil spuwen/gedruncken
mit rutē/neseln/vn̄ tosten. Item es pur/
giert die lung/vn̄ döt die fleugma/gedrū/
ken mit ein wenig vitriöl/ysop/vn̄ betōg
yn niechtern. Itē es ist gůt wid bößheyt
der lungē vn̄ hůsten/vn̄ die zů vil spuwē
mit weissem andorn/ysop/oder salbey/ge
druncken. Itē es ist ouch gůt wider dz spy
en des blůttes/gedrunckē mit körbelkrut
Itē es hilffet ouch die lung reinigē vō bö
sen dēpffen/vn̄ wer nit wol öthemē mag/
gedruncken mit büretsch. Itē wid alte kal
te matery/offt gedruncken mit dē safft der
weissē giltē od senit. Itē es heilt die stym̄
mit köl safft vermengt vnd gedrunckē.&c.

Von dem hertzen.

As hertz ist eyn glyd
d gewelbt vn̄ fleisch fol/vndē weit
vn̄ obē her ab lāg/vn̄ es hat zwei
örlin.ein rechts/durch das göt vß vil von
geist/vn̄ ist ein end aller wirckende d ver/
nunftigē sele die wirckūg/aber die sele va
het an im hirn/vn̄ im hertzē nimpt sie die
narūg. Petrus his.vn̄ Galienus vō bewe
gūg des hertzē/ziehēt die puls/vn̄ mer vō
linkē wan vō rechtē deil/darūb wā d puls
ist starck/vn̄ dreg das bedüt vberig blůt/
wan darumb warm ist starck/vn̄ von der
füchtigkeit dreg.aber starck vn̄ schnel be
düter dē vberfluß d colera/vmb d wermē
starck/vmb der düre behend/wā er aber
ist dreg vn̄ blöd/so ist es vō der fleugma
von d kelte blöd/von der füchte dreg. So
er ist blöd vn̄ behend/so ist vberfluß der
melācoli/vō kelte blöd/vō düre dreg/doch
so beweget sich mer od myner nach altter
des mēschen cōplex d land/vn̄ enderung
d zeit/vn̄ mancherley spise vn̄ dranck/wā
im glentz me herschet dz blůt/vn̄ in dē su/
mer die colera/im herbst melancolia/im
winter fleugma. vnd in einem iegleichen
von.ix.der nacht biß zů des dryen dages
regiert dz blůt sanguinea vō der drittē stū
den des dags/biß zů der.ix.stund des da
ges/die colera vō der.ix.stundē des dags
biß zů d drittē stundē d nacht regiert fleu
gma vn̄ vō dryen d nagt/biß zů d.ix. stū
dē d nacht melācolei/da vō im glētz seynt
sie starck vn̄ dreg/im sumer starck vnd be
hēd/im herbst blöd vn̄ behēd/im winter
blöd vn̄ dreg So d mō ist vnd dē zeichē
des louwen dz da ist warm vn̄ druckē/vn̄
ist ein huß der sunen vn̄ sicht an des men
schen hertz/vn̄ mund des magēs/lebern/
vn̄ miltz/vn̄ der gleichē die geistlichen gly
der. vnd dz ist alles zů merckē by dē siechē
vn̄ in welcher stund er kranck ist worden/
vn̄ by welchē zeichen was der mō/nit als
starcklich wirckt drückene wider fücht/
als hitz wider kelte. darumb als stercklich
sein wid einander vō siben zů sibē/als vō
fierdē zum fierdē nach den gestaltē/wan
wider stelte zeichē widerstont allein in ge
stalt d leidlichē. Aber zeichē im fierden wi
derstöt antweders in beidē/oder aber in
der wircklichē kraft/vn̄ welchs willē mer
d dag vō des siechtū ankomen vermerckt
wirt/vn̄ ist zů wüssen das in warmē zey
chen vn̄ in drucken/ist herre die sune im
dag/vn̄ Jupiter in der nacht/vn̄ ir mitte
ler ist Saturnus/im zeichē kalt vn̄ druckē
ist frow Venus. im dag in d nagt d mon
vn̄ ir mitteler ist der Mars. in dē zeichen
heiß vn̄ fücht ist herre Saturnus im tag
vn̄ Mercurius in der nacht. vn̄ Juppiter
ist mitteler gleich im dag als in d nacht/
in zeichē kalt vn̄ fücht im dag ist frow Ve
nus. vnd in d nacht Mars. d ein mitteler

ist des mō. darumb wā es im zeichē warm vñ druckē anhebet ein siechtagē vō dem pffen warm vnd druckener die natur. dā würt sich behelffen am sibendē dag durch widerdeil zeichen / dz ist kalt vñ fücht / vñ also von dē andn derrē leuff. aber des mones scharpffen siechtagē / ist ein zeichē vō fierdē in das fierd zeichē / aber die zeit der dag d zeitlich siechtums seint im nünden dag vñ in gemein. wan diß ist genomen von dē vmbkreiß der sonē / als mā hat in dē büch Jpocras das da vßgeleit würt / durch die wochen / vñ diß ding ansehē ist dester leichter ist die Cur d siechtum Diß wasser ist güt wider schmertzē des hertzen wā mans mit fenchel vbersalbet oder mit nessel safft drincket Es nympt hyn drurig keit / erfrouwet schimpffen / vnnd machet frisch dē menschē / gedrunckē für dē schwindel mit Os de corde cerui vñ dyamargariton. Jtē es stercket cleinmütigkeit / es vertreibt alle vgifft genossen durch dē mund mit tyriaca vñ nucis muscati. vñ ist ouch wider die vergifft der schlangē mitt louch safft gedrunckē vnd vbergeleit Jtē wider biß eins doben hundes mit menschē harn vñ ist nutz dē geschedigtē von Mercurio mit lorōly gedruncken / vñ die geletztē stat gesalbet mitt dē wasser schelkrut. Petrus hispanus spricht / ist ein hußvatter wan dem vbel ist / so gehebē sich alle glyder vbel. Plato heisset das hertz dz geschirre der narung. Es ist güt wider den schmertzē des magēs vnd sein bößheit. mit epff gedrunken / od dillen / od mit andorn. ist aber dar by febres / so gib es mitt brunwasser. Es stercket den magē / gedrunckē mitt bucken od kletten krut / vñ erhöhet oder vßtreibet blöst des magē / vñ thüt alle kost donwen bald zwingt blegung d spyse / vñ purgiert yn / vñ sterckt yn mit zitwan gedruncken / vñ meret die naturlich hitz / vnd zerzücht die apostemē des magēs mit Manus cristi. Es ist ouch güt gedrunckē mitt garbē venē die die spyse nit behaltē mügen. rc.

Von der lebern.

D Je leber ist ein glydt ampthafft vñ fürstlich werben merckē / ordnē / vñ arteriē ein redlich ampt vast mechtig / vnd wirkē naturlichen füchtigkeit. Es ist güt für vstopfung d leberē vber alle artzeny mit wilder mintz wolgemüt / breitwegrich / od leber krut gedrückē od gesalbt / od mit wermüt salbey. Jtē es vtreibt kranckheit d lebern / mit tutē gedrünkē vñ gesalbt. Jtē es ist güt in zweyē sachē in wassersücht vß kaltter vrsach / mit kloblouch vñ cētaurea / od isop epf / od bathēg gedrunckē / vnd da vō pflegēt es die wassersüchtigē / mit fenchel gedrunckē / vñ yn gesalbet / thü das offt / vñ iegklichē morgē genomē als vil als ein halbey eyerschal fol. Jtē wid wassersucht von kalter vrsach / so drinck d siech sein harn. ix. dag. Jtem für schmertzen d lebern. nym öly vō rosen / spicanardi / vñ mach ein vngēt dar vß / vnd salb die lendē d lebern Jtē für die rotsucht nym mastix / rosen safft / vnd getēperiert mit rosen wasser als ein serop / vnd drinck dz. Jtē febres quartane vō gebrantē blüt curiert es mit breit wegrich vñ leber krut vñ buretschblümen / man sol die kruter sameln / so d mon in eim kaltē vñ fuchten zeichen ist. in d stundē Jovis zü samē gemischet / gedrücken vñ die leber mit gesalbet / oder aber quartana vß melancoly wer / so heilt es / mit abis / gamand / ossenzüg gesamelt / wan d mon ist vnder einē warmen fuchtē zeichen / vñ in d stund Veneris gedruncken / vñ dz miltz dar mit gesalbet / ich hab es erfarē es heilt bald. vñ spricht Auicēna / Wan da kūpt grösser schmertzē im haubt sorcklich vß blestigkeit / ist güt badē im zwigling / nym lutern wein vñ ein wenig kalt wasser / vñ ein pflaster dar vß gemacht / mit mastix / squinātē / spice celtice so vgot im d schmertz in d sytē / vnd zum vndn deil zü beinē / brust / vñ ruckē. ob es aber züchst zü ingeweid / so ledig vor hyn dē buch / dar nach diß wasser mitt roßöly vñ fenchel somē getrückē vñ yn salbet. ein züsatz sein safft gedrücken. für alle feber. nym gerstē wol gesubert vñ geweschē / vñ thü dar zü ein halb maß wasser / vñ süds ei wenig / vñ thü hyn dz selbig wasser / vñ süd dz andwerb / vñ thü es hyn / dar nach so nym xii. schisseln mitt wasser / vnd ein

vntz wurtzeln von ď weg weiſe/vñ laß es halb in ſiedē/vnd gib es zů drinckē dē ſie/chen/vñ da von mag gemacht werdē ein criſtier mitt roßhunig.ii.lot/öly.i.lot/ſal gēme.i.quintin. Jtem ein haſen hertz hat die eigētſchafft dz es die quartane curiert Jtē die rindē von tamariſci vnd pentafi/filon/iedes für ſich ſelbs/oď mitt einanď mit dem waſſer gedruncken hilſſet.

Von der gallen.

Es ſpricht der Philoſophus dz die galle iſt ein wegūng der colera/vnd iſt dz element des füers im lybe des menſchen/vñ fleugma elemēt des waſſers/welch geſamelt ſeynt in zeitigung ď elemēt/vñ in anziehen ď lebern ď krafft ire hitz/biß bekert iſt vß inē zů ď lebern vñ andern mēſchen glyď/wā es möcht nit werdē bequemlich ſcheidung der elemēt/es wer dā vor hyn geſchehē leidrung/zittrūg/oder frölicheit/der ſelbē einſchickung/nerē/vnd regierē den menſchē/durch die würt beköruug ď narung/vnd genant Alchamie.⁊c.

Von dem miltz.

Das miltz iſt ein glyd melancoliſch/büriſch/ſamelūg der tempff/ein künig beſem/vñ ein beſem ď natur/wan als ein beſem die natur feget dz huß vō trůſen/alſo feget dz miltz die leber vō melancoliſcher vberflüſſigkeit. Es iſt gůt für hertigkeit des miltz gedrunckē mit ariſtologie oď yſop. Jtē wider ſchmertzē des miltzes/gedruncken vñ vbergeleit mit hirtz zung vñ ſuwdiſtel gedruncken/oď wermůt/oď ſalbey. Jtē für melācoliſch ſucht iſt es nütz für ſich ſelbs nym das krut vñ wurtzel bathenig dürre oď grien/vnd temperiers mit dē waſſer/gibs im anfang der feber.

Vō dē magē vñ ingeweit

Wan der mon iſt vnď dē zeichen der iunckfrouwē/ſo herſchet er dē ingeweid/vñ den bodē des magen/in dem ingeweyd geſchicht vō lychtē fulung/vrſach warumb iſt das.alſo ſaget der Philoſophus/wā es ſeint drůſen/die hāt fil wůſt/vñ da vō die weil da ſeīt vil vnreinigkeit/ſo felt ī lycht zů zerſtörlich/vnd fuligkeit/vnd entſcheidung ď deil/darumb wan es iſt ein ſcheidung der wiď deil in im ſelbs/vñ da von entpfenglich ď zerſtörung/dz aber iſt eins weſen oder einigkeit/iſt nitt entpfenglich ſeins wiď deils/wan ein leib der wirdig iſt des nomē vnreinigkeit/iſt noch eis ſeiner deil vō wider deilen/deren ein deil machet dz vnrein das im wiď iſt/ſo das rein eins weſen iſt/lere vō enderung/vnd vnreinigkeit/vnd geſtanck/vnd ſeint widerkert/wā vnreinigkeit iſt vō widerſtant ď ding vnd geſtanck vō ir ſubtiligkeit/wan das elemēt im dier/wan das elemēt ſein kraft geübet würt in dē die natur anzüget ſein ſubtiligkeit/vñ dan erſcheint geſtanck in vermiſchung der elemēt der kot. Aber des menſchen vñ des lewen iſt ringern füligkeit vñ gröſſers geſtācks/wan ď ſpyſe iſt vō fleiſch/denen zů geeigenet würt fuligkeit/vñ nit wandel diſer zůfel/als ſpricht ď weiſſage Es ſpricht ein Philoſophus dz alle geſchlecht ď kat/als iſt rinder oď ſchaffen/wā ſie verbrāt werdē/bringē ſie böſe dempff vñ ſchwere ſiechtagen in die menſchen. Aber roßdreck ſchadet nit/můß mā aber diß glyd purgierē von wegē dem/dz im wiďwertig iſt/ſo iſt aber nütz diß waſſer zů allen gebreſtē der ingeweid oď inwenigen glyď/gedrunckē mit lignū aloes oď muſci/oď mintz/es nympt hyn ſchmertzē des buchs mit ſpitzē wegrich/vnd ſcheidet ſchmertzē vñ wind des buchs mit camillen oď yſop Es ſtelt dē fluß des buchs mit burtzeln/vñ iſt gůt für lendēwe der hitz/vñ für die colera mit dyacatholicon. Es iſt gůt cōtra diſſenteriā vñ iliacā für ſich ſelbs/gedrunckē. Es verdreibt das krimen des buchs mit camillē. Es döt die würm gedruncken mit reinfarn knöpff/oder der groſſen centaurea. Es iſt gůt zů dem ingeweid mitt menwelkrut oder fenchel/gedruncken mit niechterm magen/oder mit mentaſtrū gedruncken mit betonigē/verdreibt den ſchmertzen des buchs/vñ reiniget yn/vnd verdreibet das febres tertiane

vnd machet wol wercken genomē mit tor/ tille Jtē für sichtum der ingeweid/gedrun ken mit gilgen wurtzel/vñ dar by neglin entlediget dē buch/ist es on feber. ob aber feber da werent/so gib mā das pulver zū drincken mit warmē wasser/es verdreibet rud vnd ruffen mit andern geweschē. Es verdreibet blūt harnen vnd rissen in der blosen/so man nympt rūt vnd wein/vnd süd es biß es gerint/dā dar von genomē ein pfunt/vermist mit rocken mel/vñ gib allen tag.v.quintin/es ist erfaren. Es ist gūt für den schmertzē der nieren/nym ga millen öly vnd öly vō allen mandelen der bittern vnd d siessen/iedes.iiii.lot/da mit salb yn zū nacht.rc.

Von den rucken.

Soder mō ist vnder dem zeichen der wagen den rucken sicht er an/vnd die nieren/ die scham/ vnd das hinderdeil/vnd die blet ter/vnnd arßloch/vnd her schet in den glydern/ Das wasser dz ist gūt für die schmertzen der sy ten vnd nieren/gedruncken vnd mit gesal bet/mit holwurtz/od rutten/od mit weiß/ em andorn/vñ verdreibet vberflussigkeyt der nieren vnd blosen/gedruncken. vnnd vber den buch geleit mit salbey vñ camil len/oder safft von der wurtzelen verbena/ reiniget die blose/vñ brychet in ir dē stein gedruncken mit betonigen/vnd reyniget den fluß des blūtes der frouwē. Es reini/ get den arß von fickwartzen vnd fisteln/ vnd eisen/so man sich mit weschet mit epf safft/vnd kruter die oben geschriben stont im capitel von der nasen / wan das böß fleisch zerstört es/vnd das gūt behelt es/ vnd lot es nit fulen. Ein zūsatz für emo roides so sie entspringen / bind sie starck mit siden/ vñ salbe sie mit boli armeni/es ist gūt für verstopffong d nieren. Jtē für dē stein ob er sich in den nierē erhertet we re/oder in der blosen.iy.monat gebrucher entlediget yn Es ist gūt für die sücht/strā guira/od der hart harnet/vnd d blūt har net mit sant Peters krut.rc.

Von der mūter vnd des menlichen glyds.

Soder mō ist vnder dē zeichen des scorpion so sicht er an die geburt/als der frouwē für. rc/mūter/vñ mā rūten/ vñ her schet die glyd/sprricht d selb Philosophus das die natur hat gemacht ein glyd d ge burt/vñ wie wol durch die glyd krefftlich wirckung/vñ natürlich gelernet/vnd ge schiet/als vil das durch dise geborē würt/ ein dier von dē gezogē werdē von im kreff te/vñ vff das es gehaltē wert in seinē glei chen. Es ist gūt zū schmertzen vñ bresten der clös/mit merdribel oder safft von köl vñ mintz/oder mit viol öly. Jtem für sche bigkeit des gantzē leibes/mit duben kropf saft genutzet/verdeckt die vssetzigkeit/vñ machet das die buller der vssetzikeit nit er scheinē vßwenig/wan man sie mit salbet/ gleicher weise mit dubenkropff saft/ men wel wortzel/vñ essig. Jtē gedruncken mit safft vō weißen lilien/ vñ inwenig geleget nympt hyn herte/vnd weichet die mūter/ vñ ist gūt für wetagen d mützen/vnd in geweid/vñ verstelt dē fluß menstrū/mit breit wegrich/vnd ist gūt für erstickung der mūter/vñ für das crimen der mūter/ vñ zū apostem/vñ zū allen kranckheiten der brust/vñ zū allē schmertzē vñ dropfen vō kalter sachen mit lor öley/oder für hitz mit rosen wasser. Jtē gedrunckē mit pesce non verdreibet die geschwulst des buchs d frouwē/vnd vff brüch der geberēdē kind Es ist gūt zū dē krebs der rūtē/in gebrestē des gemechtes inwenig vñ vßwenig/mit dē safft squilla yn gesalbet/also curiert es ouch das fick/es ist gūtt für fuchttigkeit. Der selbigē dell ein dūch dar yn genetzet oñ ein bōmwol dar yn genetzet/vñ vff dē schaden geleit/es vergot. Ein zūsatz/ diß bricht apostemen/so es gemist würt mit subtilē weissem mel/lein öly/vnd wirouch Jtem ein anders/Nym die mittel rinden von holder/mit schwynē schmaltz/vñ mē schen kot/dry deil vff die apostem/zerryset die schlier/gebrant vñ gepulvert döt den krebs. Jtem ein zūsatz/diß ist gūt für den

krebs/nym roßöly glet/vnd mach dar vß ein salb oder ein pflaster/es verzert vnnd heilt on schmertzen.

Von der hufft vnd lendē.

S Oder mon ist vnder dem zeychen dem schütz-en/so sicht er an die huft vñ dyhen/vnd museln/diß was-ser ist gůtt gedrůcken wider schmertzen ð huft vñ schloß mit gilgen wurtzel safft/vnnd pulner der genanten wurtzel mit menschen kot/heilt die wunden des hindern/vnd würt gereyniget da von es sy frow oder man/es ver drybet schmertzen der lenden mit nöbt vñ für den wolff.

Von den knüwen.



Oder mon ist vnder dē zeichē des steinbocks/der sicht an die knüwe. das wasser ist gůtt wider allen schmertzen vnd dropffen vß kaltter sachē der knüwe/das wasser vmist mit rosen was-ser/vnd dar mit geschmiert/vnd ob sich ð dropffen anderswo hyn kert/mit dem vorgesagten/dar zů boumöly gemengt/ vnd gesalbet/ist gůt für dē schmertzen ð schien bein/so anders der mon ist im zeichen des wasser mons.rc. Vnd so der mon ist vnder dem zeichē des fisches/so sicht er an die fůßsolen/ vnd zehen der fůß. vnd sein ynfluß wircket er in die füß /so ist nutz diß wasser für das podagra vnd artetica dar in gesalbet/vnd zu dem schlag ein behend purgatio vor geton.Es ist gůt für schrun den der zehen mit buretsch/ es ist gůt für müedigkeit des wegs/so man die füß mitt disem wasser vermist mitt spitz wegrich/ so man ouch dar zů thůt terpentin / vber alle artzeny dar vber geleit. Item es ist gůt/vnd aller meist in kalten sachen/ in dranck genumen. Itē sein gab im dranck ist ein halb lot oder.iii.quintin/ nach ge-stalt des leidēs. Item es ist nutz zů behal ten gesuntheit/so man es drincket einē tag den andern nitt da von last. Item alle fuchte mit im gemischet ist wandelbar in es. Item was dar in geleit würt/das fult nit.rc. Es ist mit grossem fleiß zů mer-ken/so ich in vorgemelter massen geschrybenhab/diß wasser vnd bathongen krut oder ein anders/es sy krut/wurtzel/blůmen/somen/oder safft/vnd nit dar by stot wie vil/oder in wellicher gestalt das genutzet oder gewicht/so weistu gantz nitt wie du das nach rechter kunst vnd art/ das ma-chen vnd bruchē solt. wil ich dich hie kurtz bescheiden vnd offenbaren.rc.

Du solt wüssē was du in diß wasser leist so zücht es im sein virtutes vß in dryen ta-gen/vnd dar nach hat es kein krafft me. dar vmb so werd es dar von geseigt/ vnd das wasser allein gebrucht/ thůt was es thůn sol. oder so man safft dar zů thůt/ so werd das safft dar mit gemischet/vnd dar by gelon/doch das die kruter/ wurtzelen/ blůmen/oder somen/ vor dar in gelegen/ vnd abgeseigt/ wie ich vor gelert hab.rc. Vñ so man öly oð feißt dar zů mist/bleib ouch dar by wie ob stot/vnd das gewicht also/zů.vii.lot wasser.iii. lot dürre krutter somen/oder blůmen/vnd zwey lot wurtze len. Vñ zů.vii.lot wasser/ ein lot öly oder safft. Vnd zů.vii.lot wasser/zwey lot grie ner kruter/somen/oder blůmen/ vnnd ge-beisset.rc. Ouch ist zů mercken zů welli-chem glyd du etwas thůn wilt das zweifel tig würckung vnnd ouch behender thůst/ so nym was zů dem haubt so der mon im wider ist. zů dem hals so der mon im stier. zů dem armē im zwilling. zů der brust im krebs. zů dem magen im lewen. zů dem in geweid in der iunckfrowē. zů den dermē in der wagē/ zů der scham im scorpion. zů der huft im schützen. zum knüwe im steinbock. zů dem schinbein im wasser man. zů dē füßen im fisch sy also fer das die sel-bige artzeny nit anders sy dā zů stercken/ vnd zů krefftigen das selbig glyd. Aber zů etzen/schneiden/ oder verseren das selbig glyd/sol nymer geschehē so der mon im zeychen ist/das das selbig glyd inhelt.

Das .XXXVI. Capitel diß büchs dich leren würt zů distillieren vnd machen Aquam vite cōpositā In welchem die Philo sophi grosse virtutes vnd wirckung funden vnd erfaren hont nützlich vnd gůt.





So ich dan in vorgemelten capitel geschreben vñ geiert hab von dem Aqua vite simplex/ist für bas zů gon zů dem Aquā vite compositam. Aber nach dem vnd als Albertus magnus gesetzt vnd geoffenbart hat/welchs man im zů geben ist/ ouch ander philosophos nach gefolgt/doch etlich myner etlich me/im zů gesetzt hōt/als in disem capitel finden bist/ie doch ist mit fleiß zů mercken/welchem menschen diß vnd ander Aqua vite simplex oder cōposite zů bruchen geburt oder zů gehört/nit das du wenest geben aquam vitis/vñ gibst aquā mortis/aque vitis geburt. vnd ist niemans nutzer dan dē menschen/welche einer calten vnnd fuchten complex vnd natur ist od ein kranckheit von kelten/od in kalter zeit vnd landen/aller meist es zů bruchē ist. dar vmb ich dir schreib vñ dich leren wil wie mann das bruchen sol. das werd also gemacht.

Item so nym weissen vß gelesen ingber
Vß erlesen subtilen zymēt/ welcher zengert im mund
Frisch/nüwe/schwer kubebel
Neglin onstil
Muscat nuß
Groß muscat blůt
Clein cardemumel
Venedisch zitwan
Galgan
Lang pfeffer

Alle dyse stick vß erlesen/frisch vnd gůt/groblecht vñ nitt rein gestossen/dar vber gegossē des vorgenantē Aqua vite simplex sechs mal so vil/als der stück aller ist/vñ in ein langen kolben glaß gethon/ ein blinden helm dar vff/als hie vor angezeigt ist vnd gesetzt/acht oder .viiii. tag in Balneo marie zů digirieren dar nach gedistillier per balneū marie/mit gar senfftem fiier/also/so man zalt einß.zwey.dry. fier. Das erst ein dropff fallen ist/vnd dan wider vber die vor genantten species gossen/von welchen du gedistillier hast/ vñ dan gedigirriert.iiii. oder. viii. tag/vñ gedistiliert wie vor. Es seint ouch etlich/welch das nitt distillieren per Allembicū/ sunder seigen dz luter wasser dar vō so es ge sessen ist/vñ folgent nach

der lere/welch da sprechen es werd dar yn geleyt/oder was dar yn geleyt würt yn dryen tagen es im alle sein krafft vnd virtutes vß gezogen würt. Aber in warheyt gedistilliert In vorgemeltter massen besser ist/vñ sunderlich so es zum drytte mal gedigiriert vnd gedistilliert würt wie vor dar vmb die erste distillació Aqua benedicta genant/würt die ander aqua vite cōposite/die drytte aqua balsami/so seint ettlich die offt im dise Simplicia zů setzen. welch ich vast loben byn.

Nym ruten bletter on die stengel
Die clein örecht salbei
Bibergeil das iner deil
Die rind vō dem iuden apffel genāt citri
Lorber
Lauender blůmen
Rosemarinen blůmen. iedes ein halb lot

So sie grien werent so besser/das werd gedistilliert by den vorgenanntē stücken wie vor/vnd.vi.mal so schwer me gebranten wein dar vber gethon wie vor/wolt mā aber nit distillieren/so seint sie besser dür dan grien.rc. Diß wasser ist gůt zů allē kranckheiten des haubts von kelten vnd fuchten/am morgē yn niechtern vor dem imbis gedruncken vff ein halb lot/vmist mit.ii.lot weins/aber ein schnit brotz dar in genetzt vnd geessen. vnd.i.lot des wasser/mit.ii.lot bathongen wasser gemist/vnd das haubt mit bestrichen/zum offtern mal das gethon/so genisset d̄ mensch so nement etlich des wassers vnd netzent leinen diecher dar inen/vñ vmb dz haubt gebunden zwey oder dryfeltig/so geniset d̄ mensch dester ee. Aber vō allen siechtagē des haubts vnd ander glyder die von hitzen koment/werd es nitt genutzet/es wer dan sach das mā im me der ertzeny welch kiellen ist zů gesetzt vnnd vermist. Diß wasser bringt ouch ein gůt memoria vnd gedechtnisse/wer sein alle morgē niechtter drincket zwo oder dry stundē vor dē imbiß ein nuschal vol od̄.ii.vermist mit rosemarinen wasser/vñ das hinderdeil des haubtes offt dar mit bestrichen/vnd von im selber wider lasset drucken werden. Diß wasser ist ouch gůt so ein mensch hirnwietig/oder maniaci/oder dobig wer/dē mentschen sol man das har abscherren/vñ vnder diß wasser vermengt meigeronen vñ rosemarinen wasser/vnd etwo ein wenig rosen wasser/dar inen leinen diecher genetzt/vnd vmb das haubt gebunden/vñ offt dar an geschmackt/es hilffet vast wol

Diß wasser ist ouch gůt für das parlis gemist mit orecht salbey wasser/die glyd offt vnd dick dar mit bestrichen/vñ von im selber lassen drucken werden/vnd mitt lauender blůmen wasser vermist/vnd gedruncken morgens niechtern vnd obens/iedes mal vff ein nuschal fol od̄ zwo/vnd offt ein dropffen oder zwē dry vff die zung gethon hilffet wol. Diß wasser ist gůt so ein mensch flecken oder vnsuber vnder dem antlit ist/so man sich offt dar mit weschet/vñ von im selber lasset drucken werden. Diß wasser ist ouch gůt den die da drurrig vñ schwermietig seint/als die melancolici/die sollen es druncke des morgēs niechtern zwo nuschal fol/gemist mit weissem wein/in wellichem geleschet ist ein zeyn golds zwey od̄ dry mal/vnd dar in gelegen sey ein wenig ort safferan/so bringt es ain sein leiblich geist vnd krafft her wider/vñ macht in frölich vñ gůtz gemütz. Diß wasser ist ouch gůtt den krancken ougen/welch von keltē rinē/flecken/fel oder mal dar in haben oder gewinen wellent ie ein dropffen ein stund vor nacht dar in geton das hilffet in wider/das die fel oder flecken vnnd das rinen vergot. Diß wasser ist ouch gůt da ein mensch groß wieten vnd wetagen in den zenē het/sunderlichen vō vberflussiger kalten fuchtigkeyt/das er meint von seinen sinnē zů komen/als ich dir das selber bewert hab/durch etlich experiment/als mā zalt dusent.iiii.hundert vnd.xcviii.iar.ein edel man von dē essen vff einer drinck stubē zů Straßburg vff stund nit bleiben möcht von grossem weder zen/er stetz in dem mund haben was kalt wasser/durch welch kelten das vberflussige hitzige geblier hindersich repercussiert wart/ouch durch sein narcoticen od̄ stupefactiue der keltē die we gelegē/aber so bald das wasser er warmpt/das we wiß

entpfinden was/wol zů mercken ist/das durch dē anstoß des hindern geblütz/nitt gantz repercussiert werdē möcht/was not das gegenwirtig me zů resoluiern wan zů repercussiern. von stund ein boumwol genezt in gebranten wein/welcher gerectificiert vff das hinderst was/vff dē zan geleit ougenblicklich/das we gantz vñ gar gelag/nym wider kam. darumb ein iede kranckeit von vberflussigem hitzigē füchte vnd geblüt/am ersten zů repercussiern gebürt.ob aber das nit gātz repercussiert werdē mag/durch der vyle der anstossen/der füchte oder geblüt werd es resoluiert/ob anders der mensch geledigt werdē wil du möchtest aber sprechen/so wil ich zum ersten resoluiern/wider sprich ich ein gantzen zuck dar zů möcht komē/wan d' artzet můß nachfolgen der natur/vñ nit die natur dem artzet.als Ipocras vñ vil der auctores sprechen. Gar vil ein ander experimēt am weinacht aben/des selbigē iars by der nacht/ein burger zů Straßburg/vß dem dürn entlediget ward võ grossem we/er stetz ein glaß mit wasser by im dragen was/in aller form vñ weise obgemelt ich māchen weg bedrachtē ward/wie ich haben möcht gerechtfertigten gebranten wein/im das we zů legē.vñ also ich in solcher fantasy lag/mich bedacht/ein balsā gemacht het durch Johānes rubici/was von species oder materialien in quinta essentia/oder gebrantē wein geleit würt/zehen feltig sein dugen gemert durch seiner subtilitet willen/vnnd also ich gelesen het Lanckfrancus/Guido/vñ ander Auctores me/ein iedes öl oder feißte/hinderung wer der conglutinatiuū der frischen wundē/fand ich durch mein practica/das die gūmi vnd materialien/welch ingond den balsam/zů dē frischen wundē geresolviert vñ vereinbart werden möcht/durch drüngen würt mit dem gerechtigten gebrantē wein dar in gethon die gūmi/welch eigentschafft allein warent conglutinatiuū/als zamen lymē/vñ ließ huß mundificatiuū als reinigent abstersiuū/abwischent incarnatiuū/fleisch waßen/wan ein frisch wand nit bedarff weder reinigen oder ab streiffen oder fleisch zů machē/wan allein conglutinatiuū zůsamen lymē/dar vber gethon so vil des gebrantē wein in ein kolben glaß dz sein genůck was/dar nach gesetzt in füchtē sand/an die sone in dies Caniculares. xl. dag/allen dag den sand wider erfücht.in welchem glaß es gesotten ward an der sonē/die vile der meister sprechen/das das füer dē gūmi ir krafft benomen hat. Mit solchē balsam ich ein iede frische gehowē wund in. xxiiii. stundē heilen was. war in gemacht eyn feder daryn genetzt daryn gestrichē. darūb ein dieffen sinū mit eim gāten gebend/gantz heil wz am fierdē dag wid' vff gieng/ich bedracht am fierden dag das geblüt/vñ die naturlich füchtigkeit wider kam/welch im durch das verwunden entzogen wart. also ich dz sahe am drytten dag/ich dem verwunntē ein geringe purgacio gab/sollich füchtigkeit ein andern weg vß zů keren/vnd also bleib sie am fierden dag dar nach/am sechsten dag/am funfften dag ich yn wid' purgiert/also bleib die wund fürbaß gātz zů vñ ging nymer vff/dz ich offt bewert hab Vnd also thet ich das luter zů oberst in dar von stygen/ein boumwol daryn genetzet vff den zan legen wolt/als bald der zan mit der bömwol an geriert wart/sprechende/mir thůt der zan nymer we. Sollichs ich zum offtern mal gethon mir nie gefelt hat/im augenblicklich das we vergieng nymer wider kam/wie vast der zan oder die zengelechter warent/wie wol sie kein kalt wasser vor im mund gehebt hont/vñ so mir einer für kam dem ein zan od' me we thet/sprach ich was du mir gebē wilt/wil ich dir zweyfalt geben/geleg ich dir dz we nit. Aber in der warheit hon ich syder me gemacht dē selbē balsam vff ein bymaß der thet mit der heilung wie vor gemelt ist aber mit den wedagen der zen/so behend wolt ers nit thůn/das ich wol verstād dz machen durch etlich inflüß der planeten geschehen wer/wan es was nit naturlich zů sthetzen von grösser schnelligkeit wegē das we zů legen/vnd vff dysen dag wan ich me ein solich balsā het/geb ich yn nitt vmb gar grosses gůt/wan es en was nit

menschlich zů schetzen in den wedagen. Aber oft vñ dick sythar hon ich ein wūdē ynderthalb.xviiii.stundē geheilt wie obē stot/vnd darumb sag ich dir in warheyt diß wasser groß wirckung thůt/in solchē fal besunder so du vor ein repercussiuum/ als mit dem kalten wasser gebrucht hest oder anders/dar nach verzert er dē weda-gen.rc. Diß aqua vite cōposite ist ouch gůtt für das grawē der har/ein bürst dar inen genetzt/vnd das har dar mit offt ge-bürst oder gestrellet/vñ also gebrucht ver treibet ouch die milbē im har mit gewalt

Diß Aqua vite vertreibt ouch schebig keit vnd den grindt des haubtes/so man das har abschirt / vnd dar nach dz haubt mitt weschet/ also lang biß es heil würt.

Diß Aqua vite ist ouch gůt für dē zan schwer/nym sein ein haselnuß schal fol in den mund/vnd haltes in dem mund/vnd thů yn zů/biß er fol wassers vnnd böser füchtigkeit würt/so laß dan die böse füch tigkeit vß dē mund/vnd thůstu das offt vñ dick/so genyset der mensch in eim hal ben dag on zwyffel. Diß aqua vite cō-posite ist gůt für die würm in dē oren/der es daryn dropffet/ vnd ein boumwol dar ynen netzet vnd daryn thůt/ so sterbēt sie alle sein geschmak döttet ouch die würm.

Diß Aqua vite composite ist ouch gůt für den bösen kaltten magen / der es mi-schet mit ein wenig anderm wein/vñ den magen da mitt salbet/er wermpt yn.

Diß Aqua vite bringt das hirn wider zů der gehörd/der darin ein bömwollin zepff lin netzt/ vnd vbernacht in das or thůt/ der würt gehörē als vor. Diß Aqua vi te composite ist ouch gůtt gedruncken/so man es gemischet hat mit anderm wein dem das gederm zů samē gerumpffen od geschwollen ist/dem sol man das ouch da mit salben/so würt im baß. Diß aqua vite composite ist ouch gůt/so ein mensch gebrochen ist im leib/ das man nent eyn vberbruch/so man das mischet mitt an-derm wein vñ das drincket/vnd von vß en dar mit salbet. Diß Aqua vite com posite ist ouch zů allen wundē/die sol mā da mitt weschen/ so lat es kein ful fleisch dar ynen waßen/vnd heilet. Diß was-ser ist ouch gůt für vergist/der es in niech tern drinckē ist. Es ist ouch gůt zů fisteln vnd zů dem krebs/das mā es da mit wes chet/das reiniget vñ heilet sie. Diß was ser ist ouch gůt für die kaltē wassersucht dem der buch dar vō geschwollen ist/der sol es drincken des morgens niechtern ge mischet mit anderm wein / vnnd sol den buch dar mitt salben. Diß wasser ist ouch gůt für den stein/so man das mitt zwey mal so vil anderm wein mischen ist vnd das drincket offt vnnd dick/ bricher den stein. Diß wasser ist ouch gůt den frowen die da vnfruchbar seint von kal ter natur/die sollent es drincken mitt an-derm wein gemischet. So du machen wilt das ein frow gewin iren siechdagen so leg dar yn Encian/galgan/ vnd rote buck/vnd heiß sich da mit bestrychen an der stat/oder ein boumwol dar ynen ge-netzet/vnd in die heimliche statt gethon/ vnd dar vff geleit/bringt es. Diß was ser ist ouch gůt/so man besorget dz fleisch oder fisch stincken werdē/rohe oder gesot ten oder galrei/die sol man da mit besprē get/so behalt es sein krafft/vnd die mu-ken beschyssen es nit/vnd würt ouch nit stincken. Diß wasser ist ouch gůtt da man augen wasser machen wil/vnd das man ganffer daryn thůn wil/so sol man dē ganffer in ein gleselin thůn/vñ schlech ten gebrantten wein dar vber thůn das er dar vber gang/so zergot er dar ynen/ vnd ist doch luter vnd clar als vor / dan so gieß es in das augē wasser/ oder wo du es habē wilt/so schmacket es nach ganffer giesset man aber das aqua vite vff ander schlecht wasser/so göt es zů samen als ge runnen milch die gar weiß ist. Güsset mā dan das wasser durch důch/so bleibet der ganffer in dem důch/vñ thů den ganffer wider gehalten/ das důch brenet dan als ein liecht / der es an zyndet. Das was-ser ist ouch gůt wer es in wein güsset so der essig worden ist/so würt es wider gůtt wein. Diß wasser ist ouch gůt/da eym kremer der hůt zucker zů weich ist wordē der netz yn da mitt/so würt er wider hert

a's vor. Es ist ouch güt da eim kremer sein wurtz verdorben ist sol mā sie da mitt besprengen/so gewind die iren geschmack wider. Diß wasser ist ouch gütt so eyn mensch gestorben ist/das man im das in geweid vß dē buch thüt/so er vff geschnitten ist/das man im den leib inwenig vnd vßwenig mit dysem wasser salbet vñ weschet/so behalt es den leib des menschen/das er nit stinckē noch als bald fulen/vñ dester langsamer verweßen mag. Diß wasser ist ouch güt für das gegicht vnnd für biben vnd zytteren der hend/vnd ander glyder des leibs vil vnd dick da mitt bestrychen/vnd dan von im selber lassen drucken werden. Oder werd ein leinē düch dar ynen genetzet/vnd die glyder da mitt vmbwunden/vnd drinck des wassers allen dag ein wenig mitt anderm wein vermischet. Es machet verdorben vnd seigeren wein wider gütt/so man es dar yn thüt nach dem vil oder wenig weins ist. Es ist ouch gütt so man das drincken ist mit anderem wein gemischet für die melācoly. Diß wasser ist ouch güt für die engerling würmlin die eym in dē antlit waßent/so sol man sich offt vnd dick da mitt bestrychen vnd ouch weschen.xc. Diß wasser vertreibt ouch dē bösen geschmack vnd gestanck vß den bülleren/vß der nasen/vnd vertreibet die geschwulst des halses/so man es mit anderem wein mischen vnd drincken ist/oder dē mundt vnd hals da mit bestrychen vnd weschen ist. Es ist ouch güt wellichem menschen we hinden in dem leib ist/der drinck des wassers mit anderem wein gemischet/vnd sol sich dar nach warm haltten. Diß wasser ist ouch güt so ein vssetziger mensch da von drincket am morgen niechttern/so kampt der vßsatz nit weitter an dem selbigē mēschen. Vnd machet ouch den menschen kien vñ frölich/der yn allen dag ein mal drincket. Item ein wüllē oder ein leinin düch dar ynen genetzet vnnd gewermpt/vnd geleit vff den buch vertreibet die spyse vß dem magen. Vnd ist ouch güt wo einem menschen geschwinder/vnnd foramacht nider fellet/so nym ein sechsfeltig leinen düch vnnd netz es in dem wasser/vnd leg es vff das hertzgrieblin des selben menschen. Das thüt ouch das aqua vite simplex/so kampt der mensch wider zü hant/vnd gyb im das zü drincken mit anderem wein vermischet/so genyset der mensch. Diß wasser ist ouch güt für dz krimen in dem leib wellicher mēsch es mit anderem wein mischet/vnd drincket das.

Diß wasser ist ouch güt gedruncken da einer vnlustig wer zü essen/so man ouch das mitt anderem wein vermischet vnnd drincket/den macht es essen vnd wider lustig. Vnd es vertreibt ouch die fallend sucht. Es ist ouch güt den luten die an die wangen geschlagen seint/das yn das mul krum ist/so es sich gegen dem oren hyn züher/der salbe sich mitt dem wasser vnder den augen/vñ drinck des wassers er würt gesunt. Diß wasser vertreibet ouch die scrofulen by den augen/die sich nüwelingen erhaben hont/der sie da mit bestrychet Vnd ist ouch güt für das rot fliessen das von kelten kumet Diß wasser ist ouch gütt für hüfft vnd aller gleich gesicht/des gedruncken vñ sich da mitt bestrychen Item es ist ouch güt dem menschen dem sein glyder schwinden oder abnemen/so man sie da mitt bestrychen ist.

Es bringt ouch verdorben essig wider so mā sein dar yn thün ist/sunderlich das Aqua vite simplex Es ist ouch güt den krancken siechen menschen gedruncken/mit anderem wein gemischet. Item ob man ouch thet Aqua vite simplex in eyn ampel/vnd thüt dar yn einen wiechen so brent es als öley on allen geschmack.

Vnd ein iedes düch dar ynen genetzet vñ an ein liecht gehebt/so flamet es vñ brent doch das düch nit. Güsset man das vff schlechten wein oder wasser vnnd zint es dan an/so brennet es als eyn liecht/vnd das wasser oder wein würt dar nach wol dar von schmacken. Güsset man das in schlecht wasser/so schmackt es nach wein

Vnd wer diß wasser drincket alle morgen ein wenig mitt anderem wein gemischet/den behalt es in iūger gestalt in frölichem wol wissende gemüt het. Ein gütt

haubt/güt hirn/güt gesicht d augen/wol gehörd/güt zen/vñ nider gesetzt das blůt das zepfel/ein güt hertz/ein gůten magē leber/miltz/lung. Vnd behůt den menschen vor allen zů seligē siechtagen die võ kelten koment Wer ouch rosen dar yn leit/so schmacket es dar nach/vnd behalt den geschmack alle die weil es weret.

Diß ist die dugen võ dem Aqua vite duplex oder Aqua vite composita/nach der lere Alberti magni/dz gar vil edeler vnd besser ist dan dz Aqua vite simplex. Doch ist Aqua vite simplex etwan zů bruchen da diß zů starck zů wer Es ist ouch wūderbarlich güt für den schlag/ als er dar von spricht/het er ein fetteren der dry iar Paraliticus was/ ward wider gesunt dar von so man das offt vnd dick dar mitt bestrychen was.

Ein ander Aqua vite composite/ das besser vnnd edeler ist/vnd ist doch nitt als starck als diß aqua ob geschryben/vnd würt genant von den alten ein dranck der iūgheit/vnd etlich nenent es den andern Balsam/dar vmb das es im in vil krafft vnnd dugent gleich ist. Vnd das mach also.

Item nym der edelen cleinen salbey bletter die man nent orecht oder kruß salbey. xviiii.lot
Muscat nuß
Negelin
Weissen ingber
Paris körner
Cimen rörlin jedes ein lot
Lor öly .ii.lot
Bibergeil ein quintin
Spicanardi indi
Roßmarinen krut.iedes ein halb quintin
Roßmarinen blůmen ein quintin
Rutenbletter .ii.lot
Meigeronen bletter ein quintin
Die rinden von inden öpffel.ein halb lot.

Diß stück sol mā nemen als grien vñ frisch man sie haben mag/vñ die andern grob gestossen/ vnnd thů sie in ein glaß/ vnd güß dar vber gůtten gemeinen weissen weyn den aller besten den du habenn magst/vnnd vermach das glaß wol zů/ vnd setz es in ein roßmist zů digirieren/ oder in Balneum marie vff.iiii.wochen/ dar nach werd das gedistilliert in dē Balneum marie per Alembicum/die fügen alzeit wol vermacht/vñ wan es vß gedistilliert ist/ so werd es wider vber die feces gossen/vnd zů dem anderen mal gedistilliert per Balneū marie/vnd das geschehe aber ein mal/doch dz letst mal in einer eschen werd es gedistilliert/ vnnd dar nach schön vñ wol verschlossen zů dem bruch.

Zů dem ersten/Was spyse da mitt besprengt würt/das bleibet wol geschmack vnd frisch. Zů dem andern mal/es machet allen wein rein vnd wol geschmack/ vnd was gebrestē den er hat das wendet er. Zů dem drytten mal/Es wendet allen inwenigen gebresten/vnnd pestilentz/ vnd alle sucht die ein mensch haben mag von kelten bringet es zů einem gůttē end.

Zů dem fierden/Es wendet allē gebresten die der mensch vßwenig am leibe hat von kaltter matery/so man es da mitt bestrychet das sie miessen brechen. Zů dē funfftē mal/Es ist güt für allen gebrestē der augen/so man es dar yn thůt. Zů dem sechsten/Es heillet alle wunden da mit geweschen. Zů dem sibenden mal/ Es wendet den dropffen der da komet võ dem hirn so man sein drincket. Zů dem achtsten mal ist es güt für die wassersucht so man es drincken ist Zů dem nünden mal ist es gütt zů allen siechtagen der leberen/an dem miltz/an der lungen/an dē magē/oder in dem ingeweid/ ist das sein ein mensch drincket er würt gesunt. Zů dem zehendē mal ist es güt für alle vsserliche vergifft/da mit bestrychē oder geweschen. Zum.xi.Es wendet allen wedagen vnd gebresten des haubttes der es da mit bestrychet oder drincket. Zum.xii. Es brichet fel vñ flecken der augē / so mā daryn thůt ein dropfen od zwen/etlich monet allē dag ein mal. Zum.xiii.Es vertreibet ouch alle mol vnnd flecken vnder dem angesicht/ ob man sich offt da mitt

weschet. Zum.xiiii.Es vertreibet den bösen athem des menschen/ der da komet von den zenen/von dem magē/von dem mund/ď sein drincket vnd da mit weschet

Zum.xv.Es vertreibt allen wedagen der zen/der sein in dem mund halttet. Zum.xvi.Es wendet alle bößheit vñ gebresten die ein mensch in im hat/vō essen oder von drincken/die es nitt verdouwen mag/das es von dem menschen göt der sein drincket. Zum.xvii.Es macht ein naturlichen stůlgang/der sein drincket

Zum.xviii.Es vertreibt gerunē blůt im leib/ď sein drincket. Zum.xix.Es bringet dem menschen ein gůtt gedechtnisse/ vnd machet den menschen frölich/das er sich nymer mer vergisset/vnd also lychtiglichen in zorn oď in ander bedriebnuß vallen ist/vñ reiniget alle blödigkeit des hertzen Zum.xx.Es machet den mēschen alweg iungk geschaffen vnd gůtz gmůtz/ der sein alle morgen ie ein wenig drincken ist. Zum.xxi.Wer das gegicht hat/vñ dem die odern zůsamen sein gezogen vnd erhertet vnd erlamet ist/ der sol sich ouch da mit bestrychen ein monet gegen einem warmen füer/vñ sol das alle dag ein mal drincken vff ein halb nußschal fol/gemischet mit anderm wein/das vertreibet alle siechtagen/vñ machet yn gesunt. Zum xxii.Es machet kupffer weiß silberfar.

Zum.xxiii.Es ist gůt dem sein glyder bibent vnd zittern/der drinck des wassers niechteren allen morgen vff ein quintin/ gmischet mit anderē wein Zum.xxiiii. Es ist gůt dem die zung hincket/also das er nit gar redē mag/in vorgemelter massen gedruncken. Zum.xxv.Es thůt die löcherechten zen vß fallen/so man daryn boumwol netzet vnd dar vff leit/vnd die wacklē machet es hert stō. Zum.xxvi. Es vertreibt die spulwürm in dem lybe/ď sein drincket. Zum.xxvii.es ist gůt da ein mensch von einer nottern oder schlangē gebissen oder gestochē würt so es eyter hat/das man es da mit weschet/so würt der mensch gesunt Zum.xxviii.es vertreibt die milben vff dem haubt/das har offt da mit genetzet. Zů dem.xxix.wer hertzschlechtig ist/vnd vmb das hertz vñ vmb die nase verwasen ist/das er nitt geothemen mag/der drinck sein alle morgen vff ein quintin Zum.xxx.wer den harnstein hat/der drinck des wassers alle morgē ein quintin/gemischet mit gůttem wein/ein monet lang Zum.xxxi.es bessert die stim vñ macht sie gůt/vñ ist gůtt für den hůsten/der dz drinckt mit anderm wein gemischet. Zum.xxxii.wer dz allen dag drincket ein quintin mit anderem wein gemischet/den kan kein siechtagē an komen dan der dot. Zum.xxxiii.welch frouwe vnfruchtbar ist von kalter natur die sol des wassers drincken alle dag ein quintin/mit anderm wein vermischet.

Zum.xxxiiii.wer nit wol gehört/vnd im die oren vervallen seint/güsset er das wasser daryn/er würt gehören Zum.xxxv. Es vertreibet alle schieppen vñ grind/ruden/eissen/vnd blattern/der ich alle dag da mit weschet vñ drincket Zum.xxxvi es wendet die vssetzigkeit/die sich zum ersten erhebet an dem menschen/der sein alle dag ein wenig drincket/so mag sie sich nit mer merē noch verrer komen. Zum xxxvii.es wendet die geschwulst am hals der sein nüchtern drincket/vñ den hals da mit bestrychet. Diß wasser ist ouch gůt darumb das man das bruchen vnd setzen mag an stat des naturlichē balsams/dar vmb das es den mēschen in gesuntheit behalt/der sein alle dag vff ein quintin drinket/doch sollen sein die menschen die einer hitzigen natur seint/nit drincken oder bruchen/ob in der obgenant gebresten/einen oder zwē an kem. Der aber kalt vō natur ist/mag sein wol bruchen/als vorgeschryben stot. Zů allen vsseren schaden sol mans mit weschen vñ dar vff legen/ vñ zů allē ynern schadē sol mā es drinckē des morgēs niechtern/ so geniset der mensch/ vil anderer schaden me/vmb kurtzerung willen vnderwegen gelassen.

Jn ander edel wasser

e genant Aqua vite/vast nutz vnd gůt zů diser zeyt. Jn welchem ich wunderbarlich wirckung funden vñ erfa

ten hab/als man zalt.xv.hundert vñ.vi. iar/vil der alten menschen/an dē grusam vnd erschrocklichen siechdagē der pestilentzen/welchs vor nie(oder aber gar wenig) gesehen oď gehört ist worden/das die menschen vber sechtzig/sibnetzig/achtzig/oder nüntzig iaren stürben als ietzund/wan so ein mensch vber die funfftzig iare kam/ gantz fry was.nit allein die alten/sunder ouch die grossen/schweren/feißten/wollybigen menschen/mit sampt den flegmatischē menschē sterbē/so vor zeittē nur die iungē vñ sanguineus/colerischē/vnd melancolischē sturbē.So aber ich bedracht die inflüß der Planeten als Saturnus/ vnd die zeit diß iars vberflussig mit keltē vnd füchten geregiert vnd ergangen ist nympt mich nit wunď/ein vberschwencklich grosse fule füchtigkeit/in der mēschē leib waßen vnd vff erston ist/welcher die altē durch kelte vñ füchte/mit irer schwacheit nit widerston mögen/ vnd noch vff disen dage/erbarmt vñ bezwingt mich die grosse lieb/zů setzen vnd zů offenbarē diß Aqua vite.Wellichs durch sein naturlich wermbd vnd hitze/die vnnaturlich fule füchte vnd kelte schwenden verzerē/ouch resoluieren mag durch die krefftigung vñ sterckūg/so diß Aqua vite als ein wasser des lebens/in im hat zů erquicken die principalischen glyder/welch widerstont vnd vß dryben durch seinen edeln geruch vnd geschmack/den gifftigen fulen lufft/ vß welchem kumpt vñ entspringt das fule pestilēcisch geblůt/so mā das wasser teglich niessen ist ein quintin mit

Scabiosen wasser
Ampffer wasser
Roßhub wasser   iedes ein halb lot

Nit allein für die vergifft der pestilentzē/ sunder ouch ander vergifften zůfelen/welche da komē vß eim fulen geblůt/als wir deglich sehen/etliche allein sich von ynen klagēt haubtwe/rickenwe/ seittēwe/ buchwe/glyderwe/vnd gātz vnd gar vō vssen nit erscheint/darumb gebiert sich zů bruchen diß wasser/welchs gemacht würt zů behieten dz haubt mit seiner gantzen substantz als das hirn/in welchem entspringen die nerui durch die nucha das marck des ruckgratz sich deilen durch den gantzē leib in alle glyder.Zum anďn die leber zů renifieren vñ zů rechtfertigen/vff das sie wirck vñ widerstot der wirckung des bösen verfülten geblůtz.Zum dritten zůsterken vnnd krefftigen das hertz durch sein krafft vnd sterckung/zů behietten vñ beschirmen die durigen vnd schwermüetigen cōplex vnd natur/welch gebiert fröd vnd frölicheit/vßtreibt vnnd veriagt die vergifft/welch natur ist ein meisterin aller artzeny/wan so die natur vff hört vñ verloschē ist/so ist alle artzeny vmb sunst Aber die iungen als die hitzigen sollen es nit vil bruchen/ sunder allein die altten/ welche vber.xl.iar seint. Vnnd das werd also gemacht.

Itē nement species von dya margariton
Species dya ambra
Species dya musci   iedes ein quintin
Species leticie galieni
Species dya rodon abbatis
Species tryasandali   iedes ein halb lot
Species liberantis
Species electuarium bezoarticum. iedes ein lot
Tyriacha andromachi oder Tyriaca gali ii.lot
Metridati electi   .ii.lot
Tormentill
Weisser diptam
Bibinelle
Meisterwurtz
Angelica wurtzel
Roßhub wurtzel
Lang holwurtz   iedes.iii.quintin
Boli armeni preparati
Tera sigillata   iedes.ii.lot
Reubarbara   ein halb lot
Spodium
Rasure eborum   iedes ein quintin
Kroen ögelin   an der zal.iii.

Gebrantē wein der wol rectificiert ist vff anderhalb maß/vnnd laß es digirieren viii.dag/dan distillier es per Alembicum in Balneū marie/mitt grossem flüß.darnach so nym Musci
Ambra grisi.iedes ein dritteil eis quintin

Orientischen saffron/ein halb lot d' gantz ist/thůn in ein weiß syden düchlin/vnnd henck yn daryn/thů dar yn finen weissen valentischen hertte zucker.ein halb pfunt vnd behalt das wol vmacht zum bruch/ Aber ich hon alweg dar zů gethon
Sirup desticados .viii.lot
Sirop liquiricie .iiii.lot
Cassie fistule extracte .iii.lot
Also hastu das wasser Aqua vite zum gātzen leib.rc. Aber ich hab dar zů gethon Vnicorni.xx.gersten körner schwer.
Also soltu preparieren vnd bereitten den Boli armeni zů disem Aqua vite
Nym Boli armeni/ welcher bracht würt vß dē land Armenia Ob du aber in nit haben magt/so magstu nemen den/ welchē man bringt vō Och/ vnd nit vß dem westrych/der werd gepuluert vñ vermist mitt disem wasser gleich eim deick/ vnd wider lassen drucken werden/vnd dan wider geryben in vorgemelter massen/vñ zů eim deig gemacht mitt disem wasser wie vor/ vnd das geschehe zum dritten mal/vñ wider gedort vñ gepuluert/so hastu Boli armeni preparati/vnd diß sint die wasser
Nym rosen wassen / gensendistil wasser/ ampffer wasser/gletch vil/iedes zwey deil scabiosen wasser/bibinellen wasser / roßbub wasser/gleich vil/iedes ein deil/alzů samen vermist.

Was virutes vnd krafft

habē seint/die species der cōposita/finstu im Register diß bůchs.

Ein gemein gůt aqua vite

das nit köstlich ist zů machen/vnnd doch ouch nutz vnd gůt.

Is ist gar eyn gůtt Aqua vite für alle siechtagē/so man sein nutzen vñ niessen ist abens vnnd morgens/so würt der mensch behütt vor allen siechtagen. Es erinngert vnd ernüwert den menschē wie alt er sy/als wer er.xviiii.iar alt/diß wasser ist mit keinem gelt zů bezalen/dā von vssen vnd von ynen heilt es allen gebresten vnd siechtagen/vñ man sol es distillieren per Alembicum

Item nim gebranten wein der dry mal ge distilliert ist ein maß
Zymenrörlin
Weissen ingber
Muscat blůt iedes ein lot
Zwen oder dry duckaten die gülden werdent nit dester krencker/vnd laß das also ston wol vercleibt in einer zynen kanten vff.xiiii.dag/vnnd dar nach distillier es per Balneum marie/zů dem drytten mal per Alembicum/vnnd vff ein iede maß gebrant wein gehört species ein lot vnnd nit me.

Das fierd Aqua vite composite.

Is ist ein ander gemein Aqua vite für den gemeinen mā/für alle gebresten vō kelten vnd schmertzen/ so der mensch hat vmb die brust/ vnd vmb den magen/vnd für gedreng vnd krimen im leibe wo sie seint/ Ein mēsch der da gern mager wer/der drinck diß wassers niechterē/er würt mager. wolt aber einer gern feißt sein/der sol diß wasser drincken mit zucker gemenget / so würt er feißt. So er das thůn ist allen dag ein monet oder zwen/vnd das wasser soltu also machen
Item du solt nemen gebranten wein/der ein mal gebrant sy/ein maß
Neglin
Weissen ingber
Roßmarinenkrut iedes ein lot
Dise recept sollent grobelecht gestossen sein/vnnd vnder einander gethon in ein glaß wol vermacht/vñ laß das.viii.dag putrificieren in eim roßmist / vnnd dar nach distillier es per Alembicum in Balneum marie/vnd güß das wider vber die feces/vnnd distillier es zů dem anderen mal/vnd dar nach zů dem drytten mal/ so ist es bereit zů dem bruch

Diß Aqua vite ist ge-

macht worden eim Pfaltzgraffen vō dem Rein/Hertzogen zů Beyheren.

D Is ist ein Aqua vite ist geordenet vnd gemacht eim Pfaltzgraffen by dē Rein vnd Hertzogen von Beyhern in dem ich grosse ding erfaren hab zů fillerley kranckheit

Nym Orecht salbey mit der blůt. iii.lot
Muscat nuß .iii.lot
Muscat blůt .ii.lot
Weissen ingber .iii.lot
Paris körner anderhalb lot
Zymant rinden .iii.lot
Galgan
Zytwan iedes ein lot
Canffer
Renbarbara iedes ein halb lot
Roßmarinen krut .iii.lot
Lauender
Meigeron
Rutenbletter iedes.ii.lot
Camillen blůmen ein lot
Meister wurtz ein halb lot
Fenchil somen .iii.lot
Rot rosen ein hant fol
Bathenig .ii.lot
Schotzwurtz/eins anderē nomen Stabwurtz ein lot
Bibergeil ein quintin
Spica nardi ein halb lot
Langen pfeffer .ii.lot
Lorôly ein halb lot
Gebranten wein .iii.lot
Syment
Byment iedes ein halb lot

Das zů stossen ist das stoß/das zů hackē ist dz hack/was zů quetschen ist dz quetsch vnd thů dz alles zůsamē in ein groß glaß dz obē eng sy/vñ güß dar vber.ii.massen des bestē weins so du habē magst/vñ ver cleib dz glaß wol oben zů mit eim wachs vñ ein lösch dar vber/vñ vergrab es vnd die erd.xxx.dag/dar nach thů dz alles in eim cucurbit/vñ ein helm dar vff/vñ distillier dz per Alembicū in Balneū marie/vñ güß wiđ dar vber das dar vō gedistilliert ist/vñ distillier es zum anđn mal/dz thůn zum drytē mal/vñ so du es dz letst mal distillierē wilt/so thů dar zů frisch salbey bletter/vnd distillier es noch ein mal/so ist es gůt gerecht/vñ ie lenger vñ elter ie besser es würt/vñ bruchs wā du wilt.

Das.VI.Aqua vite oder das wasser des lebens/in wellichē ich vil wunderbarlicher wirckung funden hab.

W An du wilt machē ein gůt vnd gerecht Aqua vite eyn wasser des lebens vff eyn maß / so werd genomen vff dry maß gůtz vñ gerechtz gebrantz weinß der vff funff mal gebrāt sy vß wein oder vß sackwein/vñ nit drůsen der kein bösen geschmack hab oder vßgesotten wein/ so er stercker so er besser wer oder wurd/ dar yn leg die kruter vnd wurtzelen die einer groben substantz seint/grob gestossen ođ gehackt die zů dem erstē sunderlichen geschryben stont/vnnd thůn das in ein wol beschlossen kan oder glaß/vnd laß daryn digiriern.iii.dag/dar nach distillier es in Balneum marie/dar nach thů dem selbigē die species die da grob gepuluert seint/vnd laß es ston.viii.dag.vñ distillier sie dan ouch durch dē selbigē wein/dar nach so thů dar zů die.iiii.stück/als bisem/ambra/ganffer/vnnd zucker/den zucker sol man zerstossen/vnd laß es dan ston.iii.dag/vñ rier es allen dag ein mal ođ zwey von dem bodem vff/ das es sich wol vnder einander temperier mitt eim hültzen löffel/ laß es dar nach ston drey oder fier dag vngeriert/vff das es wol zů grund gefal vnd gar luter werd/so syhe dā dz luter oben ab vnd hübschlich/durch ein schön leinen důch in ein schön glaß / so sichstu wie lang das luter her ab gōt/das vberig rier dan aber wol durch einander/laß dā aber ston zwen dag oder me/vnd wol gefallen/ so seihe aber das hübschlichē oben her ab/das thů so dick biß das luter alles her ab kumpt/also ist dan dz lebendig wasser bereit/das sol mā dan behaltē in einer subern zynin fleschē vō gůtē zyn gemacht oder in einer zynen kantē. Aber mein meinūg ist ein suber glaß durch seiner sterck willen/das wasser sunst zerstört würde/ob man das suber vnd rein behaltten/vnnd

wol verstopfft vnd vermacht ist/so ist es vber.xx.oder.xxx.iar vil besser dan des ersten dages ie elter ie besser/Man sol es ouch behaltten an einer külen stat/nit in warmen stuben noch an der sonen noch in keiner andern stat besunder/ie küller ie besser/vnd da von zünemen yn ein clein gleselin so man wil/vnnd was vberig würt nach dem abseigen von dē kruttern wurtzelen vnd ander specery/das laß dru ken werden vff einem düch oder bret/ an dem lufft nit an der sonen/leg es in zwo maß güttes luteren weins/laß es beissen x.dag in eyner kanten/rier es allen dag eyn mal/vnnd distillier es ouch eyn mal vnd behalt es ouch besunder in eym glaß wol vermacht. Diß hatt ouch vil dugent vnd krafft/also das erst/doch nit so kreff tig als der erst Es ist vast güt sich mit zü bestrychen von vssen allen glydern/be sunder an den endē da eins besund krank heit oder schmertzen hat/sich dar mit sal ben oder bestrychen/oder ein düchlin dar ynen netzen/vnd vber den schmertzen ge leit/dar zü das erst zü köstlich wer. Diß mag man machen in dem iar wan man wil/vnd es schat nitt ob die kruter vnnd wurtzelen grien oder dürre seint.

Nota wie man diß wasser

distillieren sol/Sol geschehen in Balneū marie/vnd so dick du es distilliereſt sol al wegen die fugen wol vermacht sein mitt eim düchlin das genetzet ist in einem deig lin von weissem mel vnnd eyer clar/das kein däpff da von gang. Diß soltu thün zü allem distilliern/anders es verlier sein krafft/vnd mach das füer nit grösser dan das du dein hant wol vff dem helm erly den magst. Also sol mā diß wasser bru chen vnd nutzen/früg vnd spat in spysen oder in dranck/vnd abens vnd morgens leg ein clein brosem brotz in ein schönlöf lin/güß dar vff zwen oder drey dropffen/ vñ is es dan/so stercket es das hirn vñ al le kranckheit des haubtes vnd leibs/vnd ist güt für alle siechtagen vnd gebresten/ wan es nympt hyn alle vnördlich sched lich vberflussigkeit. Es sy hitz/kelt/vnsu berkeit/vnd alle vnordenung der natur/ vnd behelt dem menschen alle glyder in wenig in seim leib/vnd vßwenig in einer rechten naturlichen leblichen ordenung/ ob er das teglich nutzet/ als ich hie vndē melden vnd leren bin. Wan disem wasser würt zü geleit von seiner wol getemperier ten meisterlichē subtilicheyt/ das es bald die krafft vnd dugent vnd würckung al ler ander artzeney Die vnd.xxx.iar seint die sollent es nit zü vil nutzen dan in ein er kranckheit/so yn zü gehört mögē sie es wol teglich nutzē/wenig oder vil nach vor derung der kranckheit/vnd nach dem sie befinden in wol bekomē. Die aber vber xxx.iaren seint/die mögen es deglich nu tzen/vnd ie elter der mensch ist oder würt ie mer es nutzen sol vnd ie besser es im ist wan es behalt vnnd stercket alle leiblich krafft/ also das der mensch mag komen mit güter geriwiger vernunfft vnnd ge schicklicheit zü dem rechten naturlichen alter das im von got geordenet ist /das sunst gar kum vnd seltē geschicht manig feltiger schwerer züfel halben/da von der mensch sterben müß ee zeit/ diß wassers crafft ist nit zü schryben/vnnd würt nitt wol gelobt on entpfinden. Aber etliche du gen wil ich her nach dir offenbaren seit dz es güt ist für alle gebresten vñ kranckheit von ynen vnd von vssen/vnd wan du ei nen gütten dranck hon wilt/so nym drey oder fier tropffē. Diß wassers in ein glaß oder becher mit wein/laß dz ein clein weil ston wol verdeckt biß es wider luter würt vnd drinck es dan/so hastu ein edelen lu stigen gütten dranck/vnnd wer den den niessen ist deglych/ der würt nit beladen mit keiner vsserlichen zü fallenden krankt heit vor seinem rechten vff gesetzten alter vnd wie wol gemeiner bruch diß wassers ist vor vnnd nach dem mal dry oder fier tropffen in eynem löffel mit wein yn züne men vnd zü drincken/Sol mā doch wüs sen dz du es vber disch wol niessen magst fier funff oder sechß dropffen in eim glaß mit wein oder wasser/vnd das also drin ken/vnd wiltu so macht du ein gātz maß oder kannen mitt wein also temperieren

vnd bereiten vnd drincken für vnd für. Diß Aqua vite ein wasser des lebẽs/hat einen vbertrefflichen gütten geruch vnd geschmack krefftiger dugentricher/ vnnd nutzlicher vber ander geschmack/als das offenbarlich schynlich empfintlich vnnd einem ieglichen mẽschen offenbar ist/vñ entspringt sollicher kostbarlichen tugentri chen vnd krefftigen stucken dar vß/ diß wasser conficiert/gemacht/ vnd gedistil/ liert würt/derren vil ist/vß welchen stückẽ diß wasser sein dugen vnd krafft nympt vnd entpfacht Es sprechen ouch die be werten naturlichen meister der artzeney/ das allein der geschmack dises wassers sy güt für alle vergifft stinckendẽ bösen lufft vnd nebil/dar vmb sie roten das zů zeittẽ so die pestilentz regiert als im Herbst/vñ wan der lufft verunreiniget ist/ oder eyn mensch zů krancken lüten oder andere vn subere vnd stinckende ort gön müß/ das er diß wasser by im drag/od ein schwem/ lin oder düchlin dar yn netze/vnd zů vil malẽ dar an schmacke/würt in verhüten dz im solcher böser geschmack nit zů scha/ den oder krancheit dienen möge. Diß genossen vnd gedruncken in massen vor geschryben stot/da mit würt der menschẽ vernunfft mit gescherpfft/drurigkeit ver/ dryben/der geyst würt frölich gemacht. Ist ein mercklich hilff der gedechnüß vñ sterckt alle synlich krafft/gedruncken vnd dar an geschmackt. Es spricht der na/ turlich meister/ das kein artzeney so vast sterck vnnd zů hilff kum̃ der naturlichen wermbde als diß wasser/dan es hat ein ei gentschafft mit der natur/ vnd ist derren bekãtlich/dar vmb würt es bekert in blůt vnd naturlich wermbd. Welchs dags der mensch diß wasser nützet mit drinckẽ vnd schmecken wie ob geschrybẽ stot/der mag güt hoffung haben das er des dages sicher sy vor dem schlagk/güt/oder Parly vor d pestilentz/vor den blatern/vñ allen vergifften lufften/vnd wan die pestilentz vast richsnet/vñ groß stinckẽ nebel seint sol man die nase löcher vnd den schloff da mit bestrychen/vñ vast by im dragẽ/vñ dar an schmacken Diß wasser ist dem haubt gütt/wan man das haubt da mitt salbet vnd es offt drincket/wie vor geschri ben ist. Es vhütet dẽ menschẽ growe zů werden vff dem haubt vñ im bart/vñ wer ein vnsuber haubt hat der salbe sich vff dem haubt/vñ dar mit dort es die fu/ le vnd vnreine füchtigkeit / vnd heilet da von zů hant. Diß wasser ist ouch gütt für alle fluß des hirns/so da verstopffent die nase löcher/vnd ob sollich fluß in den hals/oder biler/oder rachen abstigend/so sol man das wasser in den mundt nemen vnd das ein wylen vff/vnd by dem scha/ den haltten vnd das dick thün / so zühet es die fluß her vß/vnd vertrybet ouch die geschwulst/ wan mã es gürgelt oder gar garisiert. Vnd diß wasser ist ouch gütt wider pfnüsel/vñ so das wasser gemischet würt mit Tamarischcen wasser/vertreibt es Sincopin das ist so eym geschwint.

Es ist ouch gütt für alle gechwulst/so ein düchlin dar yn genetzt ist/vnd dẽ scha den da mitt bestrychen. Diß wasser ist ouch güt für Epilentiã/das ist wider den fallenden sichtagen/wan man boumwol dar ynen duncket vnd dem für die nase lö cher halttet/vnd den puls da mit bestry/ chet. Es wert ouch dem menschen das zitteren der glyder. Wer diß wasser drin ket als ob stot/dẽ behalt es in der gestalt seiner ingent wie es yn findt. Vnnd lutert das angesicht/vnd vertreibet die runtze/ len/vñ ob du flecken in deinem angesicht hettest/bestrych es offt vnd dick mitt dem wasser / es verget dir. Diß wasser ist ouch güt für die vinstere der augen / wi/ der drieffen der augen/wan man die au/ gen dar mitt salbet oder bestrychet / vnnd des wassers ein wenig dar vff leget / es druckenet/subert/vnd drybt das fel ab dẽ augen. Vnd diß wasser ist ouch wun/ derbarlich güt wider den kalten dropffen der augen des menschen / vnd wider den nagel vnd den stein der augen/so mans vßwenig oder inwenig brucht vnnd dick drincket Diß wasser ist ouch güt wider alle kranckheit der gesicht võ driebem vñ grobẽ spiritus/wan mã dẽ schlaff vñ die augbrogen vß vnd inwenig da mit salbet

mit dem wasser offt vnd dick bestrychen. Diß wasser vermischet mitt schelwurtz safft/vnd ein dropffen oder zwen in das aug gethon/vertrybet alle vinstere der augen. Vermischet mit ruten safft vertrybet die alte vinstere/vff die augen geleyt. Hastu die fistel by dem augen/so nym wegrich safft/vnnd vermisch mitt dysem wasser/vnd ein bömwol dar ynen genetzt vnnd leg es vber die fistel/sie würt klein. Hastu ein mosen oder flecken in dē augen so leg alle dag vff dē abent einest ein tropfelin des wassers in das aug/doch sol ganffer eyn wenig in dem wasser dissolviert sein/vnnd wan das aug rott vnnd kranck würt von der vbung/so hör vff vnd leg dar yn zuckar roset/das vor mitt frowen milch dissolviert sy/vnd wan dā dz aug es wid lydē mag/so vaß es wid an zů bruchē. Es hilffet dich doch/ verhüt dz das aug nit zů scharpff vnd fil zů miegē dan das auge blöde ist. Welcher würm in den oren het/ der dropff diß wasser ein wenig in das ore/ es dötet die würm zů handt. Hastu ein süsen in den oren/od tōne das du nit wol gehörest/ als sollichs dick vō kelte kumpt/ dropff gleicher weiß wie vor ein wenig wassers in das ore/vnd leg dich vff das ander or/da mit das wasser by dē bresten wirck vnd wircken mag. Es vertreibet dir ouch alle doubheit/ vnd bringet dir dein gehör wider wie vor. Ob dir ouch ein zan we thet/so nym ein bömwol oder ein leinin düchlin/ vnd netz das in dysem wasser/vnd leg das vff den zan/vnnd thů das vil malen nach einander/vnd nym ouch ein wenig des wassers in den mund/so vertrybet es dir dz zanwe vnd heilet die zungen/bilder/rachen/vnd backen/ob sie dir da von geschwollen weren/vnnd ist ouch gůt für allen wedagen des mundes/dan es verzert vō seiner natur alle böse füchtigkeit. Das wasser gedruncken mit wegrich safft/vnd mit dē puluer lapis Ematitis/ ist vast gůtt für das blůt spuwen. Wem die red gelegen ist von dē schlagk parly oder von andern kranckheiten/dem sol mā das wasser ein wenig in gebē/oder mit einem cleinem fe derlin vff die zung streichen vnd ouch in den mundt/vnd ob das von dem schlagk geschehen were/so sol man den krancken mit dem wasser salben vnnd ouch bestrychen vber den schlaff vnd hinden vber dē ruckgrot/vnnd vber die achselen biß vff den ars/vnd alle glyder emsiglychen/vn̄ zwey mal in der wochen sol mā dem krancken geben Pillule fetide/die da vast gůtt seint für das Parlis/ vnnd den krancken in eim gůtten regiment behalten/wan also werdent alle betrysen dar vō gesunt gemacht. Diß wasser ist sollicher dugent vnd krafft/das die meister sprechent vnd meinent/wo das einem stummen mit triay etlich zeit vnd iar in gebend/ vnd dar zů recht regiert würt mit sampt ander artzeney/er solt ouch dar von werden reden. Die naturlichen meyster sprechen / Wer sich mit dysem wasser salbet/ das sy gůtt für alle gebresten vnd wethünd der ingeweid des menschen. Vnd ouch diß wasser gebrucht wie vor stot/gibt narūg dem hertzen. Es stercket ouch die naturlich wermi/vnd machet luter das drüb blůtt. Es ist ouch gůt wider alle verstopffung der brust/des miltzes/der lebern/vnd der nieren/vnd thůt ouch vff den gang des gantzen leibes vnd aller glyder so sie verstopffent seint/so man das drincket vnnd ouch sich da mit salbet Es ist ouch gůt für allen schmertzen des magens/vnd besunder das vergifft vn̄ grob flegma vn̄ schleim/so zů zeytten in dem magen veraltet. Es ist ouch gůtt für das krimen im buch das da kumpt von vberflussiger grober füchtigkeit/wan man es drincket vnd clisterisiert. Es ist ouch gůtt für alle geschwulst/so ein leinē důch dar ynen genetzt würt/vn̄ das gelegt an das ort da sich die geschwulst erhaben hat/ oder der wedag/es hilfft. Diß wasser nert ouch die wassersucht die da kumpt von keltte wan man es drincket vn̄ das ein zeit lang beharret/mit drincken vnd salben. Es ist ouch gůtt wider das wethün in dem afftern der da würt genant Emoroides/ also das du das wasser nemest/vn̄ dich da mit im afftern/vnd an dē ort da diß we ist

dick bestreichest so genysestu vnd gôt hyn weg. Mit dysem wasser krempfige glyder bestreichen/vnd das wasser genutzet mit ruten vnd salbey/vertreibt vnd heilt den krampff in allē glydern. Wer von dē podagra vnd cyrogra belediget wölle werden/der laß sich des erstē zymlich purgieren/vñ gebruch sich des wassers mit inemen vnd salben wie vff geschryben ist/so würst du gesund/vnd besunder wan solch kranckheit von kelten komet.

Diß wasser ist ouch die oberst artzeny für den schlagk/vnd ein gedrüwe müter vber alle artzeny für allē kalten gebresten/vnd die beste artzeny aller frölichen nature/wan warūb ir mügentz nutzen zů allen zeiten zů allen kranckheitē für druren vnd schwermietigkeit den menschen da mit zů frölicheit/vnd zů fröden zů bringen/wan was zů vil ist dz mynert es/vñ wz zů wenig ist erfult es/wer ouch ein vffzügig antlit hat/der nem diß wasser ein wenig in den mund/vñ halt es ein weil dar inen/thů dan die selbige füchtigkeit in dein hant/vnd reibe dein nack dar mit/das ist hinden vff dem halse/vnd an die schleff/vnd laß ein dropffen od' zwen vff das haubt in die scheitteln. Etlich mēschē ist es besser ingenomē/dan vō vssen an gestrychen/so ist es etlichen besser her wider vmb/vñ das leit an dem entpfindē der krancken/die merckung vff sich selbs habent/nach seiner geschicklicheit seiner complexion/die da kalter natur seint sollē es me nutzen dan die hitzigen/so doch diß die aller oberst vnnd nutzlichst artzeny ist vnder aller hitziger artzeny/wā es behiet den menschen für grösse schwere siechtagen/vnd erlengert dē menschen sein leben vnd zů allen gebresten da eim menschen mag subtilicheit vnd vernunft zů helffen wan in im beschlossen die dugēt vñ krafft aller ander artzeny ist. Vnd diß seint die stück die mā zum ersten distillern sol mit dem gebranten wein

Itē nym der edeln salbey.ein halb pfunt.
Origanū/dz ist wol gemůt blůmē vñ krut
Boley krut vnd blůt
Isop krut
Isop besem krut das man nent eins andn nomen Saturcia
Bibinellen wurtzeln
Balderion wurtzeln
Wermlůtkrut — iedes ein halb lot
Ruten
Serpentin/die wurtzel genāt Biscorta
Peterlin wurtzeln. — iedes anderhalb lot
Meister wurtz — ein halb quintin
Zuccer roset
Rosemarinenkrut vnd blůmen
Peterlin krut
Enzil sueß die wurtzel
Tormentil wurtzel
Benedicten wurtzeln
Kerbil krut
Weckolter ber
Lauender blůmen vnd krut
Meigeronen krut — iedes ein lot
Rot vnd weisse rosen — .iii.lot

Diß species sol man zů dē andern mal in das vorgenant gedistilliert thůn/ vnd anderwerb distillieren wie vor

Item nym Ipissen ingber
Die rinden von Citrinen öpffeln
Muscat nuß
Muscat bliegt
Galgan
Calmus der wol schmackt
Korber bletter
Coliander
Manus cristi
Zuccer canit — iedes ein lot
Neglin
Zyme rörlin — iedes anderhalb lot
Cubebel
Cardumumel
Lang pfeffer
Schwartz pfeffer
Zytwan
Lorber scheller
Triay
Welschen kumil
Mat kumil
Weiß diptam
Renpuntica
Granat öpffeln — iedes ein halb lot
Anis — .iii. lot

Pariß körner.
Saffron
Reubarbara/iedes ein quintlin
Honig/ein halb pfunt.
Vnd wañ du das gedistilliert hast/ so sol man in die selbigẽ distillation thůn di se vier stuck/ vñ nit distillieren/anders sie verlierẽ iren geschmack/allein das mã darin laß laß ligẽ/ vñ wider darnoch seiget
Nim gůten Alexandrischen bisem
Ambra grisi/iedes.x.gerstẽ körner swer
Camffer ein halb quintlin
weissen herten zucker zwei lot
Diß wasser ist ouch sunderlichen gůt do ein mensch ein bösen magen het/ der soll nemen des obgenantẽ wassers vff acht tag ongeuerlich vñ ryb den magẽ damit Dar noch thůn es vber zwen oder drey tag ein mal/so lang biß dir gantz geholf fen würt.

Waß virtutes vñ crafft

haben ist Manus christi / vñ Tiriaca/ findestu in der tafelen de compositis.

Jn ander lieplich es

Aqua vite/weliches nit als gar hitzig ist als die obern/vñ hatt vil tugent vnd crafft/als du hernach hö ren würst. Nim Terpentin der rein vñ luter sy vff.xxiiii.lot / wesch den wol mit weissem wein/darnach nim gůtẽ lutern wyssen hönig.iii.pfũt. Den honig soltu wol vñ rein schümẽ mit ein wenig wynß vñ lüter in wol. Dar nach misch dz wol zusamen/vñ thůn darunder vier pfunt gů vñ gerechten gebräten wein/der wol re/ ctificiert sy/ vñ misch es ouch zu samen/ thůn es in in ein kolben/vñ versorg das glaß wol. Darnach nim dise krüter clein gehackt/vñ vermisch es als wol zusamẽ/ vñ beiß sie dariñ.viii.tag/wol vermacht/ das die spiritus nit daruß riechen. Dar nach werdẽ sie gedistilliert mit grossem flyß in einer eschen/ als ich geler hab im bůch der distillierung de simplicibus in dem.xv.capitel/ am.viii.blat. Vnd diß nachkomen seint die krüter/die soltu also grün nemen so du sie haben magst.

Nim ochsen zungen der edlen.
Burretsch
Mellissen
Salberen die orecht ist
Lauende/ iedes ein hant fol
Ysop
Camillen blůmen
Carde benedicta krut
Verbena iedes ein halb hantfol
Rosenmarinen krut zwo hant fol
Wermůt ein halbe hantfol.
Vnd wañ du diß gedistilliert hast / so thů zů den gedistilliertẽ dise nachgende die da wol vñ clein gestossen synt/vñ setz es zu digerieren in ein roß mist vff acht tag/oder aber in balneo Marie vff drey tag. Beduncket dich aber das des Aqua vite zu wenig wer/vnd zu vil abgangen so machtu wol vff ein pfunt gerechtẽ ge/ branten wein nach giessen/vñ diß seindt die species hie nach geschriben
Nim lignum aloes
xilobalsami
Wyssen/vñ roten/ vñ gelben sandel
Calamus der da wol schmacket
Sticados Arabii
Somen von cittinen öpfel/die eins an/ dern namẽ genant werden citrinat/oder inden öpffel.
Silermontan
Welchen oder Venedischen kümel. iedes ein quintlin.
Muscat blüt
Mu scat nüß
Zimetrörlin
Galgan
Negelin
Cubebel
Wyssen yngwer
Langen pfeffer
Orientischen saffron.
Paryß körner
Cardemiemel ides.iii.quintlin.
Squinanti ein halb quintlin
Coliander der bereit ist
Weckolter bere
Lorber
Viol wurtzel/die man eines andern na/ men nennet yreos iedes ein lot.

Serpentin die man nennet bistorta an∕ derhalb lot.
Eberwurtz
Fenchel somen iedes vier lot.
Süßholtz ein andern namē Liquiricia.
Polipodii/dz mā nent Engelsüß wurtzlē
Eniß somen iedes zwei lot
Geschelte mandlen ein pfunt
Clein Rosin die mit wein geweschen synt ouch ein pfunt.

Nim das glaß mit der matery vñ setz es in die eschen/vñ verlutier es wol/vnd laß es gon mit sanfftē füer vff.iiii. stun∕ den lang das es nicht vff sied. Vnd wañ du sichst dz kein luter wasser me wil gon/ so sterck das füer/vnd setz ein ander für∕ satz glaß für/vnd vlutier das ouch wol/ vnd distilliers also lang/ biß das du das gelb wasser ouch heruß gedistilliert hast vnd dz behalt sunder. Vnd wañ das nit mer gat/vnd ein schwartz far oly kumpt so setz aber ein anđ fürsatz glaß für/ vñ laß es gon biß es nit me tropfft/vnd das der rouch kumpt/so laß es dañ sytlichen erkaltē/vnd behalt iedes sunder wol ver∕ schlossen. Das erst wasser soltu also be reiten/thůn in das selbig luter wasser
Ambra grisse
Musci Alexādrini iedes ein quintlin.
Fünffzehen pletter fin düngeschlagē golt
Deren eins also schwer ist das ir.lx.vff ein quintlin gont. Wiltu es noch bes∕ ser han/so thů in das wasser zu den speci es die species Dyanisi.ii.lot/ vnd distil∕ lier es in der andern distillation/ so dient es me zu der brust dan sust.

Was virtutes vnd krafft

haben seint alle simplicia / würstu findē in dem herbario den ich machen würt/ie∕ des an seinem ort do es hin gehört. Was aber virtutes vñ krafft es haben ist/ wil ich hie vnden ercleren. Aber die tugent vnd krafft diß wassers ist/ wer allein sei∕ nen glidern wil krafft vnd stercke geben Der sol nemē.ii.lot malmasier/oder gů∕ ten weissen wein/vñ thů das in ein clei∕ nes trinck gleßlin/ thůn dar zů des was∕ sers vff ein löffel fol / vñ misch es vnder einander/ so würt es weiß als ein milch/ vnd trinck es nüchtern/vñ solt zwo stūđ daruff vastē/dz ist allē deinē lyb gesunt. Wiltu das wasser bruchē zů dem houbt/ so nim bathenigen wasser.ii.lot/des gůtē wassers ein löffel fol/misch vnder einan der/vñ trinck es nüchtern. Hastu aber nit Bathenigen/so nim Ochsen zungen wasser/dz ist ouch gůt zů dem houbt/ vñ zů der memoria/das gedechtniß. Zů der lebern/nym salbeyē wasser/ oder mulber wasser/oder wegwyß wasser. Ists aber im summer/ so nim Endiuia wasser vff .ii.lot/des gůten wassers vff ein löffel fol vnd meng es vnder einanđ vnd trincke dz. Zů der brust/oder für ein bösen hů∕ sten der da kumpt von catarro/oder von frost/das ist von kelte/So nim ysop/ođ burretsch wasser/lübstöckel oder fenchel wasser/deren eins vff zwei lot/ misch dar vnder des gůten wassers/vnd trincke es am morgen nüchtern/ vñ zwo stund dar vff gefastet. Zů dem hertzen/nim och∕ senzung wasser/oder burretsch wasser de ren eins vff ein lot/vñ mellissen wasser vff ein lot/ vñ misch darunder ein löffel fol des gůten wassers/vñ trinck das am morgen nüchtern/vnnd vast daruff zwo stund. Zů dem magen / nym wermůt wasser/oder kruß mintz wasser.ii.lot/des gůten wassers ein löffel fol/ vñ trinck es am morgen nüchtern / vnd vast daruff wie vor. Zů der lungen / nim lungen krut wasser/oder murruten wasser/ oder engelsüß wasser.ii.lot/des gůtē wassers ein löffel fol/trinck es wie vor Zů dem miltz/nim ochsen zungen wasser/ ođ Ta mariscus wasser vff.ii.lot / vñ des gůtē wassers vff ein löffel fol/vñ trinck es wie vor gemeldt ist. Für das schwindelē in dem houbt/oder für den tropffen/nim be onien wasser/sein wurtzeln / oder sein so men/ Oder aber sant iohanß krut wasser vff.ii.lot/ vñ des gůtē wassers ein löffel fol/vñ trinck das am morgen nüchtern.

Item für den stein/nim merretich/ođ ander retich wasser/oder Schlutten was ser zwei lot/vnd des gůten wassers zwei löffel fol/vnd getruncken wie ob geschri∕

ben stat. Item welicher mēsch nit harnen mag/der sol nemen brūnen kreß wasser/oder peterley wasser/oder steinbrech wasser zwei lot/vñ des gūtē wassers ein löffel fol/vñ des am morgenß nüchtern/ mittags vnd zu nacht iedes mal sovil getruncken. Weliche frow ir kranckheit genant menstruū zu vil het/die sol nemē breit wegerich wasser/oder nachtschattē wasser vff zwei lot/vnd des gūtē wassers ein löffel fol/vñ sol das trincken morgēs vnd abents/iedes mal so vil. Weliche frow ir kranckheit nit hette/die sol nemē buck wasser/oder das wasser von dem somen/Oder wasser von rot buck/oder von irem somen/oder von irer wurtzelen zwei lot/vnd des gūten wassers ein löffel fol/ vnd das vnder einander gemist/ vnd in der zeit gedrücken so sie die kranckheit haben solt Zū den ougē nim fenchel wasser/ vnd Eufrasien wasser iedes ein lot/ vnd des gūten wassers ein quintlin/vñ dz vnder einander gemischet vnd getrūken/ Weliche frow schaden nimpt von der hebammen/oder erkalt das sie nicht berhafftig wer/die sol nemen wasser von baldrian/oder von felt rosen/ oder bethonigen wasser/vnser frowen linnē wasser zwei lot/vnd des gūten wassers ein löffel fol/vñ trinck das des morgens nüchtern

Itez welicher ein vngeschaffen antzlit hat/der nem bonenblūt wasser/oder bibe nellen wasser zwei lot/vnd ein lot des gūten wassers/vnd bestrych das antlit da mit morgens vnd abents/ vñ trinck syn zu der wochen ein mal oder zwei mit Endivien wasser vermist. Diß wasser ist ouch gūt für die bermūter/dz man neme mettram wasser.ii.lot/vnd misch darunder des gūten wassers ein lot / vñ trinck das wie vorgemelt ist. Das gel wasser vnd das ander schwartzfar wasser seint gūt zū fistelen/krebs/ vñ wundē zu heilē wie der balsam.

Was virtutes vnd krafft

haben seint die wasser/findestu im būch genant liber de arte distillandi de simplicibus iedes an seinem būchstaben. Aber was virtutes vnd krafft haben ist species Dya anisi wil ich hie offenbaren.



Dya anisi hat den namē von dē somen animen anisi / der dariñ gat me dañ von den andern ist vast in brauch vnd in vbung / vnd ist gesetzt in dem Antidotario Mesue/ vnnd ist vast nütz den mēschen die grob wind (die vō kelte vnd flegma kōmen)in dem magen haben/vñ macht den magen touwē/ vñ reinigt die brust /so man die niessen ist.

Diß aqua vite würt vō vi

len vff disen modū gemacht/ist vast gūt vnd gerecht/vnd machet den menschen iungk geschaffen/wan es heilet vñ vertreibt allen stinckendē athem/er kum vō dem hirn/oder von dem magen/so man den magen vnd das houbt vor purgieret mit pillule auree.i.quintī. pillule cochie trocisci Alhandahal ein halb scrupulus/ daruß pillule gemacht mit müntzen wasser/vnd allen abent der pillule ein scrupulus gebrucht so man schlaffen wil gon Vñ dar nach das wasser genützt morgēs vnd abents iedes mal vff anderhalb/ od zwei lot. Es macht ouch die zen weiß vnd ist gūt für donbheit der oren vñ gehörd/diß wasser leub darin getreifft.Vñ ist gūt für rüdigkeit/vnd für alle siechtagen die da von dem houbt kummen vnd vom gantzen leib.Vnd dücher dariñ genetzt/vnd vff frische wunden geleit heilt sie.Diß sōltu also machen.

Nim hong ein pfunt
Aqua vite das vier mal gedistilliert ist/ anderhalb pfunt/oder.viii.lot
Lignum aloes.iii.quintlin
Gumi Arabicum.ii.quintlin
Muscat nüß
Galgan
Cubebel
Zimetrörlin
Muscat blūt
Negelin
Spicanardi. iedes.iii.quintlin/

Finen bisem.
Ambra grisi iedes ein scruptulus/diß soltu grob stossen/vnd das alles zusamē thůn in ein glesen kolben/vñ lassen digerieren in eim roßmist.acht tag. Dar nach sol man es distillieren in Balneo Marie gar sanfft/so würt es gerecht.

Ein ander Aqua vite das

warlich gůt vnd gerecht ist.

Nim negelin
Langen pfeffer.
Paryß kôrner iedes ein halb lot.
Muscat blůt anderhalb lot
Muscat nüß zwei lot
Zimet rinden
Ingwer
Galgan iedes ein lot
Lauendel blůmen
Basilien krut iedes.ii.lot
Salbeyen ein lot.
Rosenmarin
Kruß mintz
Boleyen
Ysop iedes ein halb lot.
Balsam krut zwei lot.
Lignum Aloes anderhalb lot
Bisem ein halb quintlin
Dise krüter soltu derren nit an der sonnen vñ güß dañ darüber.iiii.maß gebranten wein der wol rectificiert sy/ vnd digerier das.viiii.tag. Dar nach distillier es per Alembicū in balneo Marie.

Ein ander aqua vite weli

ches vast gůt ist für das parlyß/ vñ für das schwindeln in dem houbt.

Nim.iii.fierling der edlen salbeyē pletter
Lauendel blůmen viii.lot
Ysop
Ruten iedes zwo hant fol
Negelin
Muscat nüß
Zimet rinden
Wyssen ingwe
Paryß kôrner
Zitwan
Galgan iedes ein lot.
Calamus Aromaticus zwei lot.
Weckolter bere ouch zwei lot.
Beonien kôrner ein lot.
Zwo maß gůtē weissen wein/ Die ding alle in den wein geleit/laß.viiii.tag beissen.Dar nach distillier es per alembicū/ vnd behalt es darnach wol verschlossen

Diß ist das aqua vite ge-

genant ein wasser des lebens/ welliches gebraucht hat vorzyten ein bischoff von Straßburg/vnd Hertzog zu Beyern.

Diß aqua vite dz do genāt ist ein wasser des lebēs genützt vñ gebrucht hatt ein bischoff von straßburgk/hertzog zu beyern/Pfaltz graff by Ryn/ vñ lantgraff im Elsaß.2c. In welichem ich grosse tugent vñ krafft erfunden vñ gesehen hab/zu krefftigen/stercken/ beschirmen vñ behůten den gantzen leyb in gesuntheit zu behalten/fürnemlich dz hirn die gedechtniß/das houbt/ vñ alle gebresten des innern teils des houbts/vō kelte/oder vberflüssige füchtigkeit damit ze wenden vñ ab zustellen/resoluierē vñ zu verzeren/ da mit zu erfrôwen vñ frôlich zu machen die instrument/dariñ die sele vñ die fünff siñe/vñ der geist der natur vñ des lebens wonen seint.Ouch zu stercken vñ krefftigen die aller edelsten/vnd principalischen glider/die da fürtreffenlicher seint dañ alle andere glider/Als dz hirn/hertz/leber/magen/ vñ die nieren/ mit sampt der lungen/miltz/ vnd dz gātz ingeweid/vñ hilffet douwen / vñ behalt die douwūg des magenß /vñ behůtet in vor allen zůfellē der kranckheit/nit allein den magen/sunder ouch alle andere gelider vñ gebresten des gātzen lybs / darum̄ das es behalt ein natürlichen stůlgang/ wañ es zimlichen gebrucht würt. Vnd durch seinen geschmacke vñ krafft die in im verborgen ist/ gibt es krafft allen vsserlichē glidern/als arm/hend/ bein/ vñ füß/So man des wassers nemen ist ein teil/ vnd zwei teil von disen wassern.
Salbeyen wasser
Lauendel wasser

Rosenmarin wasser gleich vil
Vnder einander gemischet/vñ dariñ ge
netzt ein suber rein badschwämlin/ vnd
die glider morgens vñ abents damit be/
strichẽ/vñ iedes mal von im selbs lassen
trucken werden. Vñ so man des wassers
allein ein tropffen oder drey in ein becher
fol weinß thůt/vnd den trincket ob dem
tisch so man essen wil/so machet vñ brin
get es ein gůten athem/vñ vertrybt den
bösen gestanck des athems/vñ der zen
vnd der biller. Vnd so man damit ster
cken vnd krefftigen wil das houbt/ so sol
man nemẽ des wassers ein quintlin/dar
vnder gemischet ein lot brun bathenigẽ
wasser/vñ des morgens vnd des abentz
getruncken/ Oder ein schnit brots dariñ
genetzt/vnd die vff.iii.stund vor dẽ mor
gen imbis gessen. Deß geleichen zum
hirn vnnd gedechtniß/ des wassers ein
quintlin gemischet vnder Rosenmarin
wasser/vñ Meyeronen wasser/iedes ein
halb lot/vnd in vorgemelter massen ge/
nützt. Deß gleichen zů der brust/ das
man neme des wassers ein quintlin/ vñ
ysop wasser/vñ murrutẽ wasser/ die mã
nent Capillus veneris/iedes ein halb lot
vnd gebrucht in vorgemeldter massen.
Deß gleichen zů dem hertzen/sol man
nemen des wassers ein quintlin/ vñ der
edlen Ochsenzungẽ wasser/vñ burretsch
wasser/iedes ein halb lot/vñ gebrucht in
vorgemelter massen. Deß gleichen zů
dem magen/ das man nem des wassers
ein quintlin/vñ der krusen mintzẽ/ vnd
wermůt wasser/iedes ein halb lot/ vnd
in vorgemelter massen gebrucht. Deß
geleichen zů der lebern/ das man neme
des wassers ein quintlin vnd thů darun
der gensdistel wasser/ vñ wegwyß was/
ser/iedes ein halb lot/vñ in vorgemelter
chassen gebrucht. Deß gleichen zů der
miltz/dz man neme des wassers ein quin
tlin/vnd darunď gemischet Tamariscus
wasser/vnd hirtzezung wasser/ iedes ein
halb lot/vnd in vorgemelter massen ge/
nützt gebrucht/stercket vñ krefftiget ein
iedes glidt des leibs/ vñ sunderlichẽ für
sich selbs. So man es aber nützen vnd
bruchẽ ist dẽ lyb in gesuntheit zu behaltẽ
vñ alle glider vff ein mal mit einanď zů
stercken/ So sol man es bruchen vñ ne/
men ie ein teil vnder vier teil weinß. etc.
Item das wasser sol also gemacht wer
den. Du solt nemen dise species vß der
Apotecken die da frisch/gůt/vnd gerecht
vñ nit verlegen noch veraltet seint
Species dyamargariton secundũ Nico.
Dya Rodon abbatis secundũ Nicolũ.
Dya Ambra secundũ Mesue
Dya Anthos/secundũ Nicolaum
Leticie Galieni/secundũ Galienũ/iedes
ein quintlin.
Cassie fistule extracta
Zucker Candith. iedes ein lot
Siruppus Liquiricie/zwei lot.
Siruppus de Sticados ein lot.
Rosen Marinen blůmen ein quintlin.
Alexandrischen bisem ein drittel võ eim
quintin. Darüber sol gegossen werdẽ.ii.
pfunt gebrants wynß/der da wol rectifi/
ciert ist mit distillierẽ zum dritten mal in
Balneo Marie/ so dar bey ist roß mist.
Dar nach distillier es per alembicum in
balneo Marie/als gemelt ist im ersten
bůch De arte distillandi de simplicibus/
mit grossem flyß also. So mã zalt eins/
zwei/drü/fiere/dz dañ erst ein tropffẽ fal
so ferr dz der wein vor.iii.oď.iiii.tag dar
vber gestandẽ sy/vñ dañ gedistilliert wie
vor in balneo marie vff dz aller senfftest
vñ langsamst so mã es thůn mag/so vi.
oder.vii.gezalt würt/dz dañ erst ein tro/
pfen fallen sy. Vñ dar nach werde der bi
sem in ein rot sydin tüchlin vbundẽ/vnd
in dz glaß da das wasser in ist gehencket
vñ dariñ lassen hangen als lang dz was
ser weren ist. Man mag ouch wol dz was
ser nach.iii.oď.iiii.tagẽ/ so die species in
dem gebrantẽ wein gelegen seint distillie
ren durch ein wüllen sack/ wie man ein
claret oder ein lutertranck macht/biß es
luter vñ clar würt/vnd dar nach den bi/
sem daryn gehencket. Wil man aber
das wasser nit also gar hitzig haben/ so
werd genõmen gebranter wyn/ vff acht
lot/vnd die Recept vorgemeldt dariñ ge
beisset dry tag/so zücht der gebrant wein

den stücken vnd recepten die krafft gãtz vñ gar vß/so thů dañ dar zů dise wasser
Nim der edlẽ ochsenzungẽ wasser.i.pfũt
Mellissen wasser ein halb pfunt
Krutz basilien wasser vff.viii.lot
Rosen marinen wasser vff.iiij.lot
Dise stück sol mã putrificierẽ mit den vorgenantẽ speciebus dry tag vnd nacht in eim roßmist/ vnd dar nach distillierẽ per alembicũ in balneo Marie/mit senff tem füer wie obgemelt ist.

Was virtutes vnd krafft

die wasser haben synt/bistu finden in dẽ bůch genant Liber de arte distillandi de simplicibꝰ/iedes an seinem bůchstaben.



Vff das du erkennen vñ merckẽ mögst virtutes vnd krafft diß aqua vite/ist not zu offenbaren die tugent vñ krafft der recept/dar by zu erkẽnen die wirckung diß wassers. Zů dẽ ersten ist not den menschen in gesuntheit zů behaltẽ/ das houbt zu sterckẽ vñ krefftigen/das da geschicht durch die species Dya anthos/vñ Rosenmarinẽ blůmen. Dar nach dz hirn vñ die gedechtniß zu behalten / das geschicht durch die species dya ambra. Die nerui die von dem houbt vnd von dem hirn gond / zů offenen vnd zu entschliessen/ vñ daruon die glider gesterckt werden/das geschicht durch den syrup de Sticados. Dz hertz zu erquicken vñ zu erfröwen/vnd damit zu erstercken geschicht durch Leticie Galieni. Den magẽ zu behaltẽ in der touwũg/geschiht durch die species dya margariton. Die leber zu stercken vñ krefftigẽ geschicht durch dya Rodõ abbatis. Den gantzen lyb in wermde vñ krefft zu behalten / geschicht durch die species dya Musci dulcis. Dem miltz die melancoly zu benemen/geschicht durch Leticie Galieni/vñ dya pliris cum Musco Die brust zu erweitern vñ zu behůten vor zůfellen / geschicht durch den syrup Liquiricie. Dem menschen zu behaltẽ ein natürlichen stůlgang/das geschiecht durch Cassie fistule extracte. Den gestanck ď vberflüssikeit des lybs/da durch alle glider beschwert vñ geletzt werden/ würt benõmen durch den geschmack des bisems. Den recepten die krafft vñ tugent zu benemen/ vñ bald vnd schnell zu füren an die end vnd ort/da das corpus nit hin/sunder allein der geist durch tringen/penetriern/vnd kõmen mag/vnd ir krafft zehenfeltigk gemeret würt/das geschicht durch den gebranten wein.

Fürbaß ist zu gon zů den

tugenden vñ krefften/so die alten Philosophi von den recepten der cõposita vnd simplicia gesetzt haben/die zu ercleren er zeigen/vnd zu offenbaren.

Was virtutes vnd krafft

haben ist dya anthos/wil ich hie nach offenbaren vnd ercleren.



Dya anthos hatt den namen von den blůmen rosenmarin/ welche daryn gondt mer dañ in andere recept. Wie wol ein iede blům von den kriechen anthos gesprochen würt. Darũ so möcht man wol sprechen dya anthos/wañ dya (welliches Kriechisch ist) würt vil bedeuten/ vnd me dañ eins bedütẽ ist. Vñ anthos blůmen/als ein zame vermischung von vil blůmen/darũ das daryn gondt vñ kõmen Rosenmarin blůmẽ/Rosen / vñ Viol blůmen. Aber eigentlich nach latinischer zůngen vff das kriechisch/ welichs wort anthos bedüten ist rosenmarin blůmen/vnd deß confect vast in bruch vnd in vbung ist/vnnd vberal bereit würdt nach beschreibung Antidotarii Nicolai Weliches fürnemlich gůt ist den trurigẽ vnd den die do böse houbter/ vnd dz abnemen haben/es sterckt den magen/ vñ ist besunder gůt für das schwindelen im

houbt/vn̄ für omechtigkeit/vnd machet frölich das hertz/vn̄ sterckt dz houbt.

Was virutes vnd krafft
in im hat dya ambra/wil ich hie nach offenbaren/zeigen/vnd ercleren.



Dya ambra hat dē namen von Ambra/der daryn gat/Vnnd spricht Christoforus de honestis super Antidotario Mesue/das sie größlich sterken ist die krafft des hirns/hertzen/vnd magenß/vnd erlütert den geist der naturen vnd meret in/darumb es die gedechtniß behalten vnd bringen ist/vn̄ die böse kalte complexion von denen ab ziehen ist/die trurigen vnd melancolischen/als die fantasten oder vnsinigen fantesierer höhelich erfröwet sie. Darumb/dañ es ernert die vnsinigen/vnd bringt die touwung vnd natürliche wermde in den alten/meret vnd erquickt sie/die da vberflüssigk kalt vnd fücht seint. Ouch so hilfft es zu schwengern/das ist zu tragen den frowen. Darumb so spricht der text das es ist ein hoch berümpte artzeney zü dem hirn vnd hertzen zu stercken/ouch den magen vnd alle glider die versiecht es mit der touwung. Vnd weliche es bruchen die erfröwet es/vnd die innern glider erwarmpt es/Vnd den gar alten leuten ist es vast nütz vnd bequem/vn̄ der kalten naturen/vnd für kranckheitē der müter Vnd sein gab des gewichts vff ein mal zu nemen ist ein halb lot/biß vff drü quintlin des morgenß nüchtern drey stunden vor dem imbiß. Vnd ist vß der ler des Antidotarii Mesue/vnd ist vast in bruch vnd in vbung/vn̄ würt vberal bereit funden.

Was tugent vnd krafft
an im haben syrupus de Sticados/will ich hie offenbaren vnd ercleren/vn̄ warvmb es in diß wasser gat.



Syrupus de Sticados/ist gesprochen ein syrup von den blümen Sticados/weliche daryn gont Vn̄ ist vß der ler Antidotarii Mesue/vnd ist vast in bruch vnd vbung/vnd würt vberal bereit funden. Vn̄ ist ein erfarende/versüchte/vnd bewerte artzeny zü allen kranckheitē der nerui von kelte Als da ist das parlyß/vnnd der fallende siechtagen. Vnd so eim der munt krump ist vnd verstelt würt/vnd die glider von dem parlyß geletzt/vnd für zittern vn̄ biben der glidder. Darumb spricht Cristoferus de honestis super Antidotario Mesue/dz man den syrup vberal bereit finden/vnd in vbung vnd gewonheit ist. Wañ warumb/das er fürnemlich in kalten kranckheiten des hirns/vnd der nerui/darumb er ouch verzeren/digerieren vnd vertouwen ist die kalte vnd schlymige matery/die da machēt paralisim/den schlagk/spasmum/vnnd techanum/den krampff des gantzen leybs/Epilentiam/den fallenden siechtagen/Tremorem/bidmen oder zittern des lybs. Torturā/krümmung/rümpffung/vn̄ entschickung des mundes. Weliche kranckheiten anhangē vnd koment von dem hirn/durch wesen oder gemeinschafft der nerui mit dē hirn

Ouch so hilfft diser syrupus allen kaltē geschicklicheiten vnnd züfellen der nerui des houbtes/Wañ warumb/das er ist natürlich wermen von seiner complexiō vnd eigenschafft/vnd subtilieren/vnnd trückenen die adern der vberflüssigenn vnd schleimigen matery/die da gemeret seind in dem houbt/vnnd in dem hirn/nemlich den naßspüsel oder schnuppen. Darumb ist er not/vnd würt billich gethon in diß aqua vite.

Warūb leticie Galieni
in diß Aqua vite gat/vnd was tugend vnnd krafft es an im haben ist/will ich hie offenbaren ercleren vnd zeigen.



Eticie galieni welliches gesprochen ist ein erfrowerin/ von Galieno gesatzt vñ cõponiert. Jedoch so find ich zwo beschrybũg die von den auctoribus in bruch vñ in vbung seint. Eine würt gemacht in tabulis. Die ander in liquida. Darumb not ist hie zu offenbaren weliche species du nemen/ vñ die andern vermeiden solt/ Wañ warumb man mag sie beid in tabulis machen. Von deren ich hie schrybẽ bin/ die sol genõmen werdẽ/ wañ warumb sie ist ein erfröwerĩ des gemüts des lybs/ vnd der selen. Darumb würt sie gegebẽ fürsten vñ herren/ Ritter vñ knechten/ die da begerent zu stechen/ rennen/ thurnieren/ fechten/ stryten/ vñ wol zu reden vor köstlichen lüten/ wañ sie ist stercken vnd krefftigen vberflüssigk das hertz/ hirn/ vnd die leber/ vnd macht ein güte douwũg/ vñ trybt vß die bläst vnd winde der frowen/ vnd ist größlich hilfflich zu behalten den menschen in fröden das do ist ein hindertrybung/ verziehũg vnd verlengerũg der graheit des hareß. Vnd diß ist die beschrybung die man nemen sol in diß wasser. Also sol man dem Apotecker schryben.

Recipe florũ Basiliconis
Croci
Zeduarie
Xilobalsami.
Gariofilorũ — añ.ʒ.v.
Corticis Citri
Galange
Macis
Nucis Muscate
Storacis Calamite. — Añ.ʒ.v.
Camphore.
Ambre
Musci. — Añ.ʒ.i
Anisi
Rasure Eboris
Thimi
Epithimi. — Añ.ʒ.ii.
Margaritarũ perforatarũ — ʒ.i.
Ossis de corde Ceruí. — ʒ.i.
Auri puri
Argenti meri — Ana.ʒ.i.
Zuccari/ et sufficit. Fiat puluis addat.
Succi pomarũ dulciũ ꝙ odoriferũ.
Succi citoniorũ
Vini veteris
Succi Boraginis — Ana.et sufficite
Fiat cõfectio in tabulis.vt dicit dissoluẽdi zuccari in aqua Boraginis et Rosarũ.

Võ diser beschrybũg soltu nemẽ die vorgenanten species/ vnd von der andn nit Darumb hab ich dir hie gezeigt wellche du nemen solt/ vnd die andern nit.

Warumb dya margaritõ in diß wasser kumpt/ vñ was tugent vñ krafft es an im haben ist.



Dya Margariton welichs genant würt võ Margariten/ dz do perlin seint di daryn gond/ Welichs geschlecht zweyerlei ist/ als gelöchert vñ nit gelöchert. Vnd ist fürnemlich güt zü allen kranckheiten des magens / vnd es machet dem menschen ein güte douwũg vnd ein güten athem / vnd ist ouch güt für das kychen/ vnd denen die das abnemen haben/ vnd was von kelte kumpt. Wan sie ist sunderlichen güt für omacht vnd kranckheit des hertzen/ vñ den trurigen vñ schwermütigen menschen/ Als Melãcolici seint/ den kumpt sie größlich zu hilff/ vnd für alle schmertzen des hertzen von kelte/ vñ zü allen weetagen des magens/ die da kõmen von zerstörlicheit der flegma des magens/ vß kelte vñ vß gebrechung des geists/ vñ vß vnuerdouten rohen kalten füchtikeiten die do synt in dem magen munt/ das sich anhencket von schleim / die auß kalter complexion kumpt/ so man dz des morgenß.iii.stund vor dem imbis brauchen ist. Es ist ouch güt für das fierteglich/ vnd drittegelich feber/ ob das selbig keme von vberflüssiger füchtikeit oder kelte/ so man es geben ist mit wein gemischet/ vñ ist güt für des hertzen kranckheit/ genãt Cordiaca/ als

Sü fowen den die müter vff styget/das inen von dem dampff vff rüchet so man ein puluer daruß macht/vñ das vmisch et mit boleyen wasser/vñ darñ bonwollen netzt/vnd vnden in der frowē scham thüt in gestalt pessariū/als vorgemeldt ist/es leget vñ behelt by im den wetagen Als Platearius dar von sagt vñ sprechē ist vber den Antidotarius Nicolai. Vñ dise confectio ist vß der lere des Antidotarii Nicoli/vnd ist vast in bruch vñ in vbung/vnd würt vberal bereit vnd funden. Es ist ouch ein ander Dya margariton die von Auicēna gesetzt würt/in dem Capitel zu schwengern die frowen/von welicher ich hie nit/sunder an irem ort das schryben vnd offenbaren wil.

Warumb dya Rodon abbatis in diß Aqua vite gat/vnd was tugent vñ krafft es an im haben ist.

Dya Rodon abbatis hat den namen von rosen die daryn gond/Wañ Rodon in kriechischer sprach genāt würt rosen/vnd abbatis von dem abt des hoffs zu Rom/der es zusamē gesetzt vnd cōponiert hat. Vnd ist fürnemlich güt für die gelsucht/darumb das es stercket vñ krefftiget die lebern/vnd die do kychent vnd lebersüchtig seint/vñ denen die do haben die schwintsucht/vnd das abnemen/vñ die den lyb verzerent/genant Ethica/Vnd denē die den hertz ritten haben der do von hitz kumpt. Vñ ist ouch güt den mēschen die sich bessern in dem siechtagen des scharpffen febers die do lange zyt gewert haben von hitzē/vñ erfröwet das hertz vñ dz gemüt in allen heissen oder hitzigē sachen/vñ ist vß der lere des Antidotarii Nicolai/Vñ ist vast in bruch vñ vbūge/vñ würt vberal bereit funden.

Warumb ingat dya musci dulcis in das aqua vite/vñ was dugent vñ eigenschafft es an im haben ist.



Dya Musci ist gesprochen ein confect von Bisem der daryn gat/vñ das würt gemacht in zwo gestalt/als dya musci dulcis/vnd dya musci amara. Eins das bitter/vñ eins das süß/vō dem süssen ich hie schryben bin. Itē wañ dya musci stot in eim recept on züsatz/so sol allweg verstanden vñ genōmen werden dya musci dulcis/dañ es mangelē ist aller bittern ding/so in die andern geton würt. Bitter/als aloe/vñ der geleichen. darumb sie genant würt dya musci amara/sie würt aber nit bereit noch seltē funden. Aber dya musci dulcis ist das wir gemeinlich bruchen/vnd vberal bereit funden würt/Vñ ist ein electuariū zu stercken vnd zu helffen/vnd wider zu bringen den gantzen lyb des menschen/vñ nemlich für die schwacheit des hertzenn/als zittern/klapffen/vnd bidmen/vnnd für omechtigkeit des hertzen vnd des gātzen lybs/vnd zü allen andern melancolischē kranckheiten/on feber. Als do spricht Cristoforus de honestis super Antidotario/Mesue/darumm das es ist für alle kranckheit der melancoly/Als denē die alle zyt trurig vñ schwermütig seint on vrsach/darumm das es macht subtyl den geist des hirns vnd des hertzen. Darumb bringt vñ behelt es die gedechtniß (genant memoriē) wañ es ist vast döhlich vñ nützlich zu allen kranckheiten des hirns/vñ der nerui/Als do ist schwindelen vertiginis/die fallende sucht genant Epilentia vnd krumheit/vñ rümpffung oder entschickung des mundes von dem parlyß/tortura genant/vnd für den schlagk der glider parlyß genant/vnd fur die kranckheit der lungen/vñ ist güt denen die do schwerlichen kychent vñ āthemen/asma genant. Vñ sein gab ist von eim quintlin biß vff ein halb lot/nach dem als die leyb schwach oder starck seindt/des morgenß vor dem imbiß zü dem minsten vff zwo stunden/einē magen der da wol geleret vnnd gepurgieret ist von vil vber-

flussigkeit der spyß als vil als müglich ist Aber es würt vermitten durch mißfallung des bruchers. Sunderlich diß wasser sol gemacht werden cum speciebꝫ dya Musci dulcis / vñ nit dya musci amari/ vnd ist vß der lere Antidotarii Mesue.

Dem miltz die melancoly

zu wenden / hab ich vor hie geoffenbaret durch leticia Galieni/ sunderlich dya anthos/ vnd dya musci. Deß geleichen vol kumelich geschicht durch dya pliris cum musco/ als ich hie nach zeigen wil.

Warumb sirupus de liquiricia in diß aqua vite gethon würt/ vñ wꝫ virtutes vñ krafft er haben ist.



Sirupus de liquiricia würt genant von lakritz/ das ist süßholtz / das daryn gat von dem in seinem namē entspringt/ vñ würt gesetzt in dem Antidotario Mesue/ vñ ist nēlichen gůt für den alten hůsten / dañ er reiniget die brust vñ lung/ wañ warum/ er ist fürnemlich gůt zů allen kranckheiten der brust vñ der lungen/ vñ dem alten hůsten der do kumpt vō flegmatischer matery/ die do nit sere vil anhangē vñ ziehen ist. Er ist abwischen/ vnd abstreiffen vnd subtilieren/ vnd etwas trücknē. Als do spricht Christoferus de honestis super Antidotario Mesue. Darumb ist er vast nütz in disem wasser zu verzeren/ vnd zu trückenen/ vñ subtyl machen die füchtigkeit die da fallen ist vff die brust den alten vñ gelebten menschen.

Was virtutes vnd krafft an im haben ist dya pliris cum Musco/ vñ warum es in diß aqua vite gat.

Electuarium dya pliris cum Musco / ist gesprochen als vil als ein volkōmene artzeny/ die da gemacht würt von dez bisem Aber in dem Antidotario Nicolai spricht er dya pliris arcticon/ Welches electuarium nach dem auctor genant ist pliris arcoticon/ ein fürst der electuarien. Als do spricht Platearius super Antidotario Nicolai. Wañ warumb billichen ist sie ein fürst der electuarien auß/ vnd durch ire eigenschafft grosser nutzbarkeit wider alles lyden vnd widerwertigkeit/ welliche dañ vß melancoly entspringen / vnd vß einem bösen miltz/ das seint die/ die do alle zeit traurig vnd schwermütig seint on vrsachen/ vnd den vnsinigen vnd teufel süchtigen/ genant Demoniaci. Vñ den menschen die da ein verruckt hirn haben vnd den fallenden siechtagen / die selbigen bringt es widerumb zu irer vorigen rechten vnd eigenen vernunfft / vnd sie nimpt hin die betrůbniß. Darumb so bringt es fröd/ vnd macht frölich / vnd nimpt hin die forcht/ vñ beweget den gelust der spyß/ darumb das es macht ein gůte touwung/ vnd ist eigentlichen vñ fürnemlich gůt den melancolicis/ die gedechtniß dar mit widerumb zu bringen/ Darumb scherpfet es die sinne / vnd ist gůt zu allen krancheiten des hirnß/ magens/ vñ des hertzēs/ Also/ ob ein mēsch von krancheit vnnd omacht nit gereden möcht Cordiaca genant/ den selbē menschen bringt sie widerumb durch iren edelen geruch vnd crafft. Vnd ist vß der ler des Antidotarii Nicolai/ vñ würt mit bisem gemacht. Das selbig sol man in diß aqua vite thůn.

Warumb Cassie fistule extracta yngat diß aqua vite/ vnd was virtutes vñ crafft es an im haben ist.



Cassie fistule extracte/ das ist Cassie die rören das marck / oder inner teil vß gezogen/ vnd das gesotten biß es kūpt in ein rechte dickūg des honigs. Vñ dz

würt gemacht in zwo gestalt vnd maß. Eine damit man purgiert vñ oben yn/nemen ist/von der ich hie schryben vñ leren bin. Die ander/die man vnden yn thůt in cristeribus mit zu cristieren gebrucht werden die hie vermittẽ würt zu schryben Cassie fistule extracte die vßgezogen ist/seint purgieren vnd vß triben heisse vnd truckene matery/als von der colera entspringt/dar zů zereinigen dz geblůt/vñ lenicatiuũ ein linderũg vnd bewegung des natürlichen stůlgangs/vñ sedes zu bringẽ/der von vbriger hitziger matery die füchtigkeit verlorn hat/vnd durch die dürre der natürlich stůlgangk gehindert vnd geletzt würt.

Was tugent vnd krafft

Muscus der bisem an im haben ist/vñ in diß Aqua vite gat.

Muscus das ist bisem/das ist ein wolschmacken simplex/ dz da beschlossen/vñ fundẽ würt in einẽ thierlin glych dem thierlin gasela genãt/in dem land India/ warmer vñ truckener complex/ im andñ grat/doch vbertrifft die truckẽheit die werme/ wunderbarlichẽ erhöhet er die krafft des hertzẽ vñ des hirns/die da zerstört vñ zerströwet/vñ abgefallen seind. Vñ hat ouch die krafft vñ tugent der andern species/zu den selbigen glider zu bringen/dar zů er kumpt vñ vermischt würt/darum er billich in diß Aqua vite gethon würt. Als da lert Christoferus de Honestis super Antidotario Mesue. Sũderlichen ist er gůt so ein mensch hat ein vbelriechendẽ munt vñ athem/sol man des kuwen eins gersten korns schwer vñ lang in dẽ mund halten/hilffet vast wol spricht Platearius Doch so seint etlich menschen die habẽ also ein kranck houbt vñ hirn/das sie den bisem nit wol gelidẽ mögen/vñ ist inen gantz wider/die selbigen sollẽ sichs nötigen/oder aber souil dester minder vff ein mal bruchen/wañ er stercket vnd meret das hirn/vnd erwermet das/also das die vernunfft des menschen dester bas mag werden.

Von den wasseren würst

du finden in dem bůch der distillierunge de simplicibus iedes an seinẽ ort. Je doch so wil ich offenbaren etliche virtutes vñ krafft so sie habẽ/darumb zu verston ist warumb dise wasser in diß wasser gebruchet werdent/als hernach folgt

Warumb Ochsen zungen

wasser in diß wasser kumpt/vnd was tugent vñ krafft es an im haben ist.

Ochsen zungẽ wasser ist gůt für den schnuppen des houbts/vnnd für die verbrante melancoly. Darumb ist es gůt für vnsinnigk/vnd wanwitzigkeit/wañ es stercket das hirn vnd macht frölich den menschen/vnnd stercket das hertz mit gewalt/Als ich geoffenbart hab in dem bůch de simplicibus vorgenant. am. lxxxv. blat. Item es ist ouch gůt für die gilwe/vnd für das wee vnd stechen in der syten/vnd sterckt vñ kresstiget alle glider des lybs/vnd sunderlichen ist es gůt für den gestanck/vñ geschmack des mundes/vnd für alle vnreinigkeit der hut vnd des grindes/wañ es reiniget das geblůt. Darumb ist es ouch gůt für das menstruũ der frowen.

Warumb Mellissen wasser

in dises Aqua vite gat/vnd was tugent vnd krafft es an im habẽ ist/wil ich hie nach offenbaren vnd ercleren.

Mellissen wasser ist gůt/wañ es macht einem mẽschen schnel vñ güter sin/vsten tniß/ vñ gedechtniß/zu behalten alles das müglich ist/vnd welichem sein magẽ võ kelte beswert ist/vñ ist gůt für

melancoly/als denen die von truren/ od von zorn beschwert seint/die macht es wi derum̃ fröiich/Vñ ist ouch gůt wider dz parlyß/vñ zitern vnd bibung der hend/ vnd andrer glider/die damit geriben/vñ welichem sein zung donon berürt ist das er nit me reden mag. Vnd für den fallen den siechtagen/so man eim menschen dz zu trincken gibt/vnd sunderliche für ein bösen stinckendẽ athem/oder stinckende zen damit geweschen Vñ für geschwulst vnd geschwer an dem lyb / vñ für doub heit d oren/vnd für flecken vñ zittermal des angesichts. Vñ hilfft zů der entpfa hung der kind/für vnsinigkeit vnd döb keit/für bösen gschmack vñ gestanck des lybes/vñ für geschwer in dem mũd / für die wassersucht vñ das krimen vñ wetagen des lybes/Wañ es reiniget alle böse füchtigkeit in dem lyb/ vñ vertreibet alle böse apostemen/ darumb das es reinigt das geplůt/vnd für geschwulst/ als bülẽ vñ weragen der syten/vñ für biß der ver gifftigen thier/wundẽ vñ offen schaden/ die behüt es vor fulẽ/vñ sterckt vñ kreff tiget das hertz/vnd nimpt hin die sorgfel tigkeit vnd forcht die da zůfallent võ ver branter melancoly vñ flegma. Darumb macht es frölich den menschen/ vñ sun derlichen ist es gůt für den biß eins tobẽ hundes/vnd stechen des scorpionß/vnd für böse dempff/so ein mensch schwamẽ/ oder ander gifftige ding gessen hat/vñ fe bres/vnd ander zůfell mer. Als ich eigen lich geschriben hab im vorgenantẽ bůch. in dem lxxiii. blat/im bůstaben. M.

Was togent basilien was ser hat/vnd in diß aqua vite gat.

Basiliẽ wasser ist ein principal zu stercken vñ kreffti gen vnd erfröwen das hertz/vñ für den schlagk vnd parlyß/vnd dem die glidder erlampt seint/inwenig vnd auß wenig gebrucht genützt diß wasser. rc.

Was dugent rosenmarin wasser hat/ vnd warumb es in diß aqua vite gat.

Rosenmarinẽ wasser wũderbarlich eigenschafft hat/ vast nützlich vnserm lyb/ darũ dz es ouch vast nutzlich ist in allẽ kranck heiten von kelte/rechtfertigt vnd sterckt den geist/vnd die angeborne wermde be helt es/durch seinen gůten geschmack er frowet es die sel/vñ durch sein stipticidet die krefft der glider behalten werdẽ. Dar vmb sterckt es das houbt/hirn/ vnd alle glider von innen vñ vssen/vñ ernuwet/ vnd eriunget den lyb/darum̃ stercket vñ krefftiget es die fünff siñ/ also das der sel big mẽsch der es nutzen ist gewint ein gůt gedechtniß vñ verstentniß/vñ benimpt die melancoly/ Sunderlich so ist es gůt für vberig schwitzen /so der mensch dar von schwach vnd omechtig würt/Vnd bringt wider verlorne crafft vñ tugent/ vnd ein apetit die spyß zu essen. Vnd er wermpt das marckt in den beinen/vñ so eim die bein geschwollen seindt von kelte/ vñ erquick die cleinen äderlin arteria ge nant/darum̃ dz es vff thůt den geist der verstopung/vnd für ein schweren kychẽ den athem/vñ die das abnemen habent Vnd macht hertzhafftig den menschen/ wañ es stercket die substantz des hertzen darumb dz es rechtfertiget die nerui vnd die glider. Darumb rechtferriget es die vnentpfintlichen glider/ vnd vil andere schaden mer von innẽ vnd vssen. Als ich gelert hab im bůch genant Liber de arte distillandi de simplicibus/im.xciii.blat/ vnd in dem bůchstaben. G

Sonũ dz wasser gemacht

ist/werd es alle zyt wol wol verschlossen/ vnd behalten. Aber in der warheit vast nütz vnd gůt ist das man wiß wie/ wañ vñ weliche zeit man das wasser bruchen sol/vff das dem krancken gesuntheit/vñ dem geber ir beider wil erfült werd. Dar vmb ein modus ist wie man das wasser bruchen vñ niessen sol/ welichs lieplicher vnd bequemlicher menschlicher naturẽ vnd complexion ist. Wañ warum̃/vber flüssige hitzige ding bringent vñ bezwin gent menschlich complexion/ da võ ver

mutiert vnd verwandelt würt in colerã/ das ist in vberflüssige hitz vñ dürre/dar von der iung mensch/ vnd ouch die com plexion Colera schaden nemen/ ist nicht not weiter alle ding zu offenbaren/Sun der den vernünfftigẽ dz zu behalten/ für den gemeinen vñ ouch für den gelerten genůg erclert/ vnd vmb verdruß willen der nit liebhaber der kunst vnderwegen gelossen/so doch nit not ist die schwein zu spysen mit dem brot oder mel/so man ge- nůgsam klyen/vnnd ander getreidt/ als schmelsat finden ist.

Vor hab ich üch geoffen-

bart vnd gelert wie man ein iedes glidt stercken vñ krefftigẽ/ vnd in gesuntheit behalten vnd behůten mag/ Fürbaß ist zu gon/so die vorgemeltẽ gelidͤ beschwert vnd geletzt/vñ gekrenckt werdẽ/ wie mã inen wider helffen / vñ sie curierẽ mag.

So man dem houbt

zu hilff kõmen wil/so das houbt gekrenckt oder geschwechert ist/ So nyme deß vorgemeltẽ wassers.i.lot. Bathenigen wasser anderhalb lot. Rosenmarin wasser/oder Meyeron was ser ein halb lot.

Weliches vnder einandͤ gemischet werd vñ getruncken des abents so man schlaf fen wil gon. Vnd dar nach am andern tag.ii.oder.iii.stundẽ vor dem imbis/so werd genützt dya anthos in tabulis. Odͤ aber Dya pliris cum musco/vff ein quit lin oder anderhalbs/so würt das houbt/ hirn/vnd die verlorne gedechtniß wider bracht/gesterckt vnd gekrefftiget. Aber allein die gedechtniß wider zu bringen/ so werd dar für genõmen vnnd gebrucht Cõfectio anacardina etwan vff ein halb lot. Was virtutes vñ krafft haben ist Dya[a]nthos/ vñ Dya pliris cũ Musco ist vor gemelt vñ geoffenbart / von den receptẽ so in das Aqua vite kõmen synt.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Confectio Anacardina wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Confectio Anacar

dina würt gesetzt in dez An- tidotario Mesue / vnd hatt den nomen von Anacardi darumb das sie dar kõmen/ vnd vbertreffen seint die an dern simplicia/ vñ ist ein cõfect der weiß- heit/weliche menschẽ die wyßheit begerẽ seint/vnd gůt gedechtniß zu haben/wañ sie scherpfft die vernunfft / subtilieret die fünff sinne / widerbringt die verlorne ge- dechtniß/vñ sterckt den magen vñ sein zerstörung/lütert vñ erclert das geblůt/ Darum̃ macht es ein rote farb / vnd git dem angesicht ein schöne farb / darumb es bewegen ist ein vberflüssige cõplexiõ der colera von hitzen/ die sich vff ziehen ist in das angesicht. Man spricht das sie zusamen gesetzt vnd cõponiert hat Sal- mon der weisest vnder allen geschöpfftẽ des öbersten/ die vff erden ie kõmen ist.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Bathenigen wasser wil ich hie nach offenbaren vnd erzeigen.

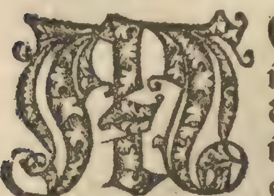
Bathenigen wasser

ist ein principal/vñ fürtreffen alle andere wasser zů allẽ kran keitẽ des houbts von keltc/ wã es vtreibt alle houpt beschwerũg/darum̃ das es gůt ist/Wañ es erclert vñ verstel let das rinnen der ougen/vnd heilet den schmertzen der oren/Vñ sunderlich ist es gůt für bleich farb des antlitz/vñ ist gůt dẽ menschẽ dͤ grißgrãnet mit dẽ zenẽ/vñ kranckheit des houbts vñ des hirns/ vñ für den fallendẽ siechtagen/vnd für ver stopffung der leber/vnd für die wasser- sucht vnd gilbe/vñ miltz süchtigen. Vnd sunderlich ist es gůt für alle vergifft/ odͤ so ein mensch böse gifftige oder schedliche artzeny yngenõmen hat/ Odͤ ein vergiff- tig/oder vnsiniger hunt oder thier gebis sen hatt. Vñ ist ouch gůt zů eim vnreinẽ bösen vntowigẽ magen/ vñ ist gůt für kranckheit vñ beschwerũg der brust/dar vm̃ ist es gůt für blůtspyen/für dẽ stein/

vñ ander schaden mē/als ich gelert hab in dem obgemelten distillier bůch/ an dē bůchstaben b.nit not ist hie zu erzalen.

Was virtutes vnd krafft
an im haben ist Rosenmarin wasser hab ich vor geoffenbart vnd erclert.

Aber was virtutes vnnd
krafft an im haben ist Meyeron wasser/ wil ich dir hie etlich offenbarn vñ zeigē.



Meyeron wasser ist fast gůt zů dez houbt das von kelte beschwert ist/ Vñ ist ouch gůt zů allen kranckheitē der glider/Darumb ist es fürnemlich gůt für das parlyß/die glider damit bestrichen/ Vnd welichen es troffen hat/der solle es in dem mund halten/wañ es stercket das houbt vnd das hirn/krefftiget die můter vnd bringt den frowen ir zeit(menstruū genant) vnd entschlüsset alle böse vberflüssige füchtikeit/ Darum̄ so ist es ouch für den schnupen vnd naßpfüsel/ genāt Catarrus/vtreibt den stein/ vnd macht vast wol harnen.

So man aber stercken vñ
krefftigen wil das hertz so es trurig vnd schwermůtig ist/so man das machē wil freidig vnd frölich/ouch vertreyben das truren vnd schwermůtigkeit des gemůtes/so werd genützt dz nachgond wasser

Nym aqua vite ein lot

Ochsen zungen wasser anderhalb lot.

Mellissen wasser ein lot.

Burretsch wasser ein halb lot.

Alle vnder einander gemischt zwo stund nach dem nachtimbiß getruncken wañ man schlaffen wil gon. Am morgen vff drey stund vor dem imbiß werde genossen leticie Galieni in tabulis ein halbes lot/ Oder cōfectio Electuarii de gēmis in tabulis vff ein halb lot/Oder manus cristi cum perliß secundū Anthoniū guanerio ein halb lot.

Was virtutes vnd krafft
haben ist leticie Galieni/hab ich vor geoffenbart in disem aqua vite.

Aber was virtutes vnnd
krafft habē ist cōfectio de gēmis/ will ich hie offenbaren vnd ercleren.



Confectio od' Electuariū de gemmis/ist gesprochen ein zusamen vermischung gleich einer latwergen/oder hertē confect gegossen in stabulis/vnnd gemacht von edlē gestein die daryn gōd Od' ein durchlüchtender stein scheinende als die perlin/die offt genant werden lapis gēmarū oder gemmis / also fürtrifft diß cōfect mit seiner edelkeit alle andere confect oder electuarien in sterckung des hertzen. Vnd ist vß der ler des Antidotarii Mesue/deren hilff ist groß zu kranckheit des hertzē / magen/ lebern/vnd der můter von kelte/Vñ Mesue hat erfaren vsůcht/vñ bewert/das sie gůt ist zů dem klopffen/zittern/vñ biben des hertzē/ vō schwacheit vñ blödikeit des magens vñ hertzens/vñ den trurigen vñ schwermietigen on vrsach/ alß den Melancolicis/ also dz sie von sorgfeltigkeit sich selbs nit kēnen/so sie gebrucht/solich sorgfeltigkeit würt yn genōmen vñ abgestelt. Vñ ist in bruch von Künigē vñ fürsten/bringt in ein gůten sitten/ vnd spreit weit vß ir gemůt/vñ macht den lyb wol gestalt.

Was virtutes vnd krafft
haben ist Manus Cristi cū Perlis/wille ich hie nach offenbaren vnd zeigen.

Manus Christi cū perlis/ ist gesprochen die hant gotz vmb seiner grossen hilff vñ tugent willē die es an im hat in kranckheit dem menschen zu helffen. Vñ darumb dz in sein vermischung kampt perlin / wañ es ist einer grossen wirckūg vnd behilfflicheit des schwachen vñ omechtigē hertzen von hitzen. Vnd ist vß der practica

Anthonius guaneri am.liiii.capitel des febers vß der melācoly von dem geblüt.

So aber ein mensch zůfell

oder kranckheit haben ist vmb die brust oder an der lungen/ so werd genōmen
Diß wassers ein lot.
Ysop wasser vff anderhalb lot.
Vnder einander gemischt vñ getrunckē zwo stund nach dem nachtmal/vnd am morgen.iii.stund vor dem imbiß werde genützt den iungē/oder den menschē die einer heissen cōplexion seint Dya dragagātum frigidū. Aber den mittelmessigen menschen an den Jaren des alters/ oder einer hitzigen cōplexion/ werde genützet Dya iris Salomonis. Aber den alten vnd kalten menschen werd genützt Dya iris secundū Nicolaū.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya dragagantū frigidū/ will ich hie offenbaren vnd ercleren.



Dya dragagantū frigidū würt genant vō dragagantū/ welichs ist ein gumi das daryn gat/ vñ darumb dz es külen vñ von külen recepten vnd simplicia gemacht/ouch zu vnderscheidt das man ein anders machē ist/ Welichs genant würt Dya dragagantū calidū/ darumb das es von warmē simplicia ge macht würt vñ warm ist/ Aber es ist sel ten in bruch vñ vbūg/ oder bereit fundē Aber Dya dragagantū frigidū vast in bruch vñ in vbung ist/vñ alle zeit bereit funden würt/ darum das es fürnemlich gůt ist für allen schmertzē der brust vnd der lungen von hitziger vñ dürrer cōplex vñ aller meist die/die dürre vñ dz schwin dē/vñ abnemē des lybs vñ febres habēt genāt Etica/ vñ den in der syten we ist/ Pleurisis genāt/ Vñ zů dem hůsten der von hitz vñ trückene kumpt/vñ für alle rühe vñ scherpffe der zungen vñ der kelē Sein gab ist/byß vff ein halblot also dz man es lang im mund behaltet. Vnd ist vß der lere deß Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd krafft

habē ist dya iris Salomonis/wil ich hie offenbaren/ercleren vnd zeigen



Dya iris Salomonis würt vnderscheidlich von geschrifft fundē/wañ etliche Doctores heissent vnd nēnent dya iris nach der lere des Antidotarii Nicolai Dya iris Salomonis dz do falsch ist. Wañ Dya iris Salomonis hat ein eygene beschreibung/vnd magistraliter gemacht/vñ in vbung gehalten vñ gebrucht/vnd ist gar nahe thůn als da důt Dyadragagantū frididū / Vn das es nit also kalt/sund ein wenig wermer ist dan Dyadragagantū frigidū / vnd hatt gar nahe die natur die da hat dya iris secundū Nicolaū / wañ das es nit also hitzig ist. Vñ ist mittelmessig in der cōplexion zwischē dya dragagantū frigidū/ vñ dya iris secundū Nicolū/vnd hat ein eigene beschreibung/darumb not ist das sie hie offenbarlich geschriben werde/ was vnd weliche die ist/ so sie doch nit by allen doctoribus vnd apoteckern gleichlich bereit funden/sunder vnderscheidelich geschriben werdē/noch in bruch vnd in vbung gehalten oder bereit funden werdē. Vnd würt also magistraliter gemacht / vñ dē Apoteckern geschriben in solicher form.
Recipe radices yreos ℥.ii.
Species Dyadragagantū frigidum
Semeleonis
Gumi Arabici
Amigdali Añ.ʒ.ii.
Fiat puluis
Vnd vß dem puluer werd gemacht vnd gegossen in tabulis mit zucker als vil syn genůg ist.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Dya yreos / will ich hie offenbaren vnd ercleren.

D ya yris secundū Nicolaum ist ein zusamen vermischung von der wurtzeln yreos/we

liche ist vß der ler Nicolai/in dē ich groß tugent vnd hilff erfunden vnd erfaren hab/ob man dem nit wolt glauben gebē so mag man lesen sein virtutes vñ krafft in dē Consilo Bartholomei de mōtegna/na/im.xix.capitel des Antidotarii von den Electuarien alß hernach folgt.

Electuariū ad vocem clarificandā raro de hac via experta solennia inuenies/ coīter tñ mihi expertū est in leuibus casibus.s.nō antiquitatis et magis vsitata est Dya yris Nicolai/de quo post cenā per horas tres sumat.ʒ.ii..

Deß gleichen findt man ouch in dem Antidotario Nicolai/das es vast gůt sy für den hůsten vñ enge des athems/vnd die verlornde stim bringt es widerumb/ ob es von kelte geschehen were.

Wan man aber stercké vñ

krefftigē wil den magē/vnd die touwūg wider vff erwecken vnd erquicken/So werd genōmen

Deß wassers ein lot
Der edlē kruß müntz wasser andhalb lot
Wermůt wasser ein lot
Vnder einander gemischt/vnd am abēt getruncken vff zwo stund nach dē nacht imbis so man schlaffen wil gon. Vnd an dem andern morgen vff.iii. stund vor dē imbiß werd genossen dya galanga in tabulis ein halb lot/oder aber
Dya cinamomi secundū Mesue in tabulis/vff ein halb lot.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist dya galanga/wil ich hie offenbaren vnd ercleren.



Confactio dya galanga/den nomen entpfahen ist von der wurtzlē galgan die daryn gon ist/Der beschreibung manifaltig gefunden würt/als von Nicolao vnd Mesue.&c. Aber von deren die gesatzt würt in dem Antidotario Mesue ich hie schryben bin/darumb das sie vast in bruch vnd in vbung/vñ vberal bereit funden wurt/Darumb das sie fürnemlich gůt ist zu trückenen vnd zu verzeren die flegmatische matery/die in dem magen behalten ist/vnd in andern nerlichē glidern/wañ sie macht subtyl/vnd resoluiert die groben winde/vnd stercket die touwung/vnd die natürliche werme erquickt sie/thůt vff die verstopffung des miltzes vnd der lebern/vnd reiniget den magē von schleimiger flegmatischer bőser füchtigkeit/macht den menschen frölich/vnd vertreibt im die siechtagen der groben bläst/vnd die suren reubtzen vñ vffstossung des magens/vnd den vbelē gestäck des mūdes/vñ ist ein edel cōfect.

Was virtutes vnd krafft

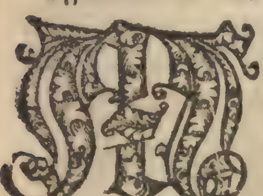
an im haben ist Dya Cinamomi/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Confectio de cinamomo/der namē ime entsprungen ist von zweyerley zimet/der daryn genōmen würt. Als Cinamomi das ist langer zimet mit dünnē rören/Vnd Sarseni/das ist kurtzer grober vnd dicker zimet/genant stoß zimet. Vnd ist vß der lere deß Antidotarii Mesue/vnd ist ein gesund bewert/vnd versůcht artzeny vnd erfaren zů der füchtigkeit/vnd fulung des magens/die in ime ist von der vberflüssigen flegma die sie touwet vnd verzeret/vnd zůcht die touwung ansich. Als offenlich spricht vnd bewert Cristoforus de honestis super Antidotario Mesue. Wie wol er spricht das sie nit in bruch vnd in vbung sy/oder bereit funden/iedoch so werd sie von vilen meisterlich gebrucht. Vnd setzt doch Gentille sein tugent vnnd bewert die/Das sie fürnemlich vñ versůcht sy zů allē kranckheiten des magens/verzert vnd abstreiffet alle verfulte füchtigkeit die in im beschlossen vnd behalten ist. Darum̄ das sie verzert die fleugma/vnnd stercket die

touwung/ vnd vfferweckt vnd scherpfft die natur vnd apetit/den gelust der spyß zu essen/ Darumb das es die touwūg bewegt/ vñ sein gab ist biß vff ein halb lot

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist mintz wasser wil ich hie offenbaren vnd ercleren.



Mintz wasser die man nennet kruß/ oder die edel mintz getruncke ist warm vnnd trucken/ dissolnieren vnd verzeren/ was im magen liget/ vñ ist stercke vnnd krefftigen den magen durch seiner wolriechenden crafft willen/ vnd ist ouch gůt dene die die spyß nit behalten möge die sollen deß wassers trincken/ oder den magen vßwendig damit salben/ wañ es verhelt das kotzen vñ brechen. Vnd wid den gestanck des munds vñ der büller/ vnd für vstopffung der lebern/ des miltz vñ den weg des harneß/ wid schwacheit vnd geschwinde Sincopis genant/ vnd für schmertzen der můter / vnd für vergifft/ vñ stercket den kalte magen.

Was virtutes vnd krafft

haben ist wermůt wasser / wil ich leren.

Wermůt wasser wunderbarlich beriemung hat/ darvmb das es verzere vnd vertryben ist/ ob ein mensch zoubery gessen het die in dem magen lege. Vnd ist ouch gůt für houbt we das von kelte kumpt / vnd für finstere ougen. Es vtreibt ouch die spluwürm im mage/ vñ reisset den glust vnd apetit das der mesch essen würt/ vñ ist gůt für verstopffung der lebern /vnd des miltz von kelte/ vnd für vnwille/ brechen/ vñ vff stossen des magenß/ vnd es weichet den buch / also so ein mesch kein stůlgang hette den bringt es widerumb Vnd ob ein mensch zů vil stůlgangs het den selbigen stopffet es/ vnd ist ouch gůt für das darm gegicht vñ krymmen/ darvmb das es die vberflüssige füchtigkeit verzert/ vnd macht harne vñ schwitzen. Es ist och gůt für vgifft vnd kranckheit die da kumpt von bösen trencken der artzeny/ darum dz es verzert die fulūg des ertz/ oder mettallischen ynnemūg die verborgne ist an heimlichen stetten vnd enden/ dz selbig vzert vñ zerströwet es/ vm vrsach ettlicher stiptica/ vñ ab streiffen d stercken der krafft/ Darum es och sterckt vñ reinigt den magen. Item für alle febres vnd andere schaden me von innen vñ vssen / das ich vmb kürtzerūg willen hab sonderwege gelassen. Ob aber iemās me dar zů lesen wolt/ der leß im bůch der distillierūg de simplicibus.

Alle dise vorgenante vnd

gemelte artzeny vō cōfecten vñ wassern sol man bruchen so lang/ biß der mensch gesunt vñ von den kranckheiten erlediget würt/ iedes nach seine gewicht. Auch so würt dz aqua vite offt allein genützt vñ gebrucht zu wolgefallen dem geschmack on allen zůsatz/ dañ allein. iii. oder. iiii. tropffen gethon in ein becher weinß/ vñ den vber tisch getruncken/ so gewint der mensch ein gůten athem / vñ sterckt den gantzen leib in gesuntheit zů behalten. So man aber den leib erwerme wil/ der von den iare erkalt ist/ so werd ie vff ein nußschal fol diß wassers geton vnder ein eyer schal fol clarets / oder lutertrancks/ welichen ich hie nach setzen vñ leren wil Den der vorgemelt bischoff von Straßburg ouch alle zeit gebrucht vñ genützet hat. Sunderlich ist er gůt also genossen den flegmatische mensche kalter vñ füchter natur/ Oder den menschen die eines grossen vñ schweren leibs seint/ nicht allein dem leib/ sund ouch alle glidern.



So ist diß ei grün wasser/ welliches ouch genützt vnd gebrucht hat ein bischoff von Straßburg/ vorgemelt/ so er allein wircken/ stercken/ vñ kresstige wolt die brust/ den magen/ vnd die zůfell der brust vnd des mageß.

Als den veriartē menschen gern oder gemeinlich zůfallen ist. Vnd ouch darumb das es ein principal ist zů dem magē/ vñ zů dem gantzen leib. Vnd ist nit köstlich an der bezalnng/ darumb das es behalt die alten lybe lange zeit in gesuntheit/ so sein ein mensch zů der wochen drü oder fier mal ie ein löffel fol niessen vñ trincken ist vnder disem nachgeschribenē claret oder luter tranck zwen löffel fol/ so thůt es wunderbarliche wirckung. Diß wasser werd also gemacht.

Nim gebranten wyn der drü od fier mal gedistilliert ist per alembicum in balneo Marie wie ich oben gemeldt vnd gelert hab vff ein maß

Mellissen krut gedorret vff.vi.lot.

Balsam krut gedort/ die man einß andn namen nennet die edel kruß mintz/ vñ zu latin Menta on zůsatz/ darumb das sie die aller edelst ist vnder allen mintzē/ der soltu nemen.iiii.lot.

Daß sol man lassen ston vff acht tag/ Wie wol etlich setzen.xxx.tag/ das doch nit not ist vm̄ dünne willen der substātz der bletter die man nemē sol/ vnd hingeworffen die stengel/ zu rechter zeit gewunnen/ gedort am schatten oder luff/ vñ nit an der sonen. Wañ wo die krüter nit vol kömelich gedort würdent/ so möcht das wasser dunckel werden wie ein safft/ das sust hübsch grün/ vnd lüstlich ist/ dar zů lieplich würt dem menschen zů niessen.



Diß ist der claret oder lutertranck den mā bruchen sol zů den obgemelten wassern/ welchen genützt vnd in vbūg gehabt hat der obgemelt mein gnediger herr von straßburg.

Nim gůten weissen wein ein maß.
Weissen herten zucker.viii.lot
Zimetrörlin vsserlesen vff.ii.lot
Bereiten Coriander.iii.quintlin
Negelin vff ein halb lot
Paryß körner
Weissen ingwer/ iedes andhalb quintli
Langen pfeffer.ii.teil eins quintlins
Zitwan ein halb quintlin

Dise stück stoß in einem mörselstein zů cleinem pulner. Vnnd wañ sie gepulnert seind/ so thůn sie dar nach in ein wüllen sack/ vñ güß den wyn dar durch fier oder fünff mal/ od sechß/ also lang biß das er luter würt. Darnach werde er behaltē in einem lutern zinen gefeß/ vnuermischet mit bly/ in dē er dester lenger weren ist.

Coriander sol also bereit

werden. Du solt nemen Coliander somē suber erlesen/ vñ in essigk dry tag lassen beissen/ vnd dañ den essigk widerum̄ da von geschüt oder gesigen/ vnd dañ in widerumb lassen trucken werden in einem engen syp/ biß er trucken würt. Vnd dā sol man in suber vnd rein behalten/ biß man in bruchen wil.

Ich sag dir in warheit mit disez aqua vite/ mit dē grünē wasser/ vñ lutertrāck hab ich grosse ding volbracht/ vnnd dar von gesehen/ vnd ist sich vast daruff zu verlossen/ Doch in der gestalt/ so ich dar von geschriben hab/ bist du wunderbarliche ding darnon erfaren.



Dises ist ein edel wasser/ weliches genāt ist aqua vite/ oder aurū potabile/ ein wasser des lebens oder ein güldener tranck/ darumb das by im etwas von golt ist/ vñ vmb seiner grossen hilff vnd tugent willen die ich in im funden/ vnd erfaren hab/ So man das gerecht machen ist von gůten vnd frischen vnd vsserlesen stücken/ die zů rechter zeit gewūnen vnd bereit seint. Vnd so man diß wassers nützen vnd bruchen ist/ als ich dañ hernach offenbaren vnd leren wil

Zum ersten wer diß wassers bruchet/ dem bringt/ vnd behaltet es ein gůte memoria vnd gedechtniß/ ein monat fier/ oder fünff tag morgenß vnd abents getrüncken/ iedes mal ein lot/ gemischet mit

Rosenmarinen wasser ein lot
Meyeron wasser
Mellissen wasser iedes ein halb lot.
Vnder einander gemischt/vnd dz houbt ouch damit bestrichen hinden vnd fornē vnd dañ von im selber iedes mal lassen trucken werden / sunderlich so man dem menschen in der morgen röte zu niessen gibt Auri Alexandri/oder Cōfectio Anacardinā/iedes mal vff ein halb quintlin biß vff ein quintlin mit ein wenig weissē wein vermischet/vnd das selbig getruncken/so sicht man wunderliche wirckūge von disem wasser.

Diß wasser ist ouch gůt so ein mensch hirnwietig/oder sunst nit wol by sinnen ist/Mania genant. Oder do ein mensch ein kranck blöd houbt oder hirn hat/das da von kalter vrsachen her kōmen ist/dē sol man sein houbt lassen scheren/vnd
Nim des wassers ein lot
Brun bathenigen wasser
Boleyen wasser/iedes ein halb lot
Vnder einander gemischet/vñ ein linin tůchlin dariñ genetzt/vmb das houbt gebunden/vnd alle morgenß niechtern des wassers getruncken vff ein halb lot.
Bathenigen wasser vff ein lot.
Vñ offt ein tůchlin in dez wasser genetzt vnd daran geschmackt/so kumpt der selbig mensch widerumb/vñ sunderlichen so man dz houbt purgiert mit pillule auree.xx.gersten körner schwer
Pillule cochie/secundū Rasim.x.gerstē körner schwer.

Daruß gemacht.x.pillule mit Bathenigen wasser/vnd zwen abent nach einander iedes mal.v.geschluckt / vnd nit gekuwet. Darnach das vorgenant wasser gebrucht/wie ich gelert hab. Vnd an dez abent so man schlaffen wil gon/vnd am morgen zwo stund vor dem imbiß sol genützt werden ides mal vff ein quintlin/ biß vff ein halb lot Dya anthos in tabulis/so sicht man wunderbarlich wirckūg.
Diß wasser ist ouch für das schwindelen in dem houbt / das da kumpt von kalter vrsachen/so man des selbigē wassers nemen ist vff ein lot
Der edlen salbeyen wasser
Lauendel blůmen wasser/iedes.iii.quīt.
Vnd das vnder einander gemischet/ vñ des morges niechtern vor dem imbiß getruncken/vnd in dem Aqua vite on alle ander vermischung oder zůsatz/ allē tag ein bürst oder ein strel genetzt dariñ/ vñ das har damit geb ürstet oder gestrelet/ vnd iedes mal von im selber lassen trucken werden/Sunderlichē so man allen abent / vnd allen morgen niechtern zwo stund vor dem imbis nützen ist

Ein quintlin Electuarium Dya pliris/ cum musco in tabulis secundū Nicolaū so geniset der mensch widerumb.
Diß wasser ist ouch gůt für graheit des hareß/also das man nemen ist
Wyß gylgen wasser ein halb quintlin
Wyß wurtz ouch ein halbs quintlin.
Deß wassers vff ein lot oder zwei/vnnd darunder vermischen ist vnd thůn Oleū Tartari ein quintlin.
Welichs gemacht ist von gebrantē wynsteinen/vnd ander wasser darunder gegossen vnd dar durch/Als ich hernach in der gloß eigentlich zeigen vñ leren will.

Diß wasser macht ouch das angesicht des menschen schön vnd wolgefar/ vnd vertreibt die runtzen des angesichts den des wassers nemen ist zweiteil/ vñ.i.teil
Bonen blůt wasser
Vnder einander gemischet/vnd das angesicht des menschen damit geweschē allen tag ein mal/vñ iedes mal von im selber lassen trucken werden. Vnd des wassers allen morgen ein wenig mit zweiteil so vil weinß niechtern yngetruncken/ vñ also genützt vnnd gebraucht/ vertreibet ouch alle schebigkeit des antlitz.
sunderlichē so man dar zů thůn ist weiß Menwen wurtzel wasser.

Diß wasser ist ouch gůt zů dem hirn vnd bringt dem menschen widerumb dz gehörde das er verlorn hatt/so man des wassers nemen ist alle morgen /vnd allē

abents / vnd ein wenig in die oren thůt / vñ vber ein fiertel einer stundē sich auff das selbig or leit / laßt das herwider auß louffen / vnd des wassers alle morgen ein wenig trincket mit noch als vil gůtē wyn vermischet / vñ etwan ein schnittlin brotz dariñ netzet / vnd isset das des morgenß niechtern / so kumpt das gehörd wider.

Diß wasser ist ouch gůt für die würm in den oren / so man des wassers nemē ist ein lot / vnd darunder vermischen ist
Ruten safft.
Pfersich bletter safft iedes ein halb lot
Mag man aber iren safft nit hon / als in dem winter / So werd genōmē an ir stat ir gebrant wasser / Oder aber souil rinds gallen / vnd werd dar zů gethon Aloepaticum in grösse einer erbsen / vff das aller reinest gepulnert vñ geribē biß der aloe paticū dariñ zergat / vñ darnō allē abēt vñ morgen ein wenig in das selbig or ge treifft dariñ die würm seint / also das der mensch vff dem gůtē or lige / vnd lig dañ widerumb vff das böß ore / vff eim ring von leinem tůch gemacht / so fliehent die würm daruß / vñ sterben von stund an.

Diß wasser ist ouch gůt in kranckheit der ougen die da von kelte kumpt / Oder trieffend / fel / oder flecken in den ougē haben / Sol man nemen deß wassers.i.lot.
Fenchel wasser
Boleyen wasser
Baldrian wasser iedes ein quintlin.
Ist aber röte dar by / so werd dar zů getō
Rot Rosen wasser ein halb lot
Vnd werd hie vssen gelassen das fenchel wasser / vñ das Boleyen wasser vnd die andern vnder einander gemischet / vnd daruon allen abent ein stund vor nachts ein tropffen oder zwen in die ougen gethō so genesen sie widerumñ vñ werdē heil.

So aber fel oder flecken in den ougen seint / So nim diß wassers vff.i.lot
Schelwurtz wasser
Ruten wasser
Rinds gallē wasser iedes ein quintlin
Vnder einander vermischet / vnd werde dar zů gethon fein perlin clein gepulnert ein drittē teil eines quintlinß / vnd allen abent ein stund vor nachts in die ougen gethon zwen oder drey tropfen / vnd das sol man thůn zwen oder drey monat lang Darnoch die fel oder flecken dick od dün clein oder groß / kurtz od lang gewert haben / biß das sie vergont.

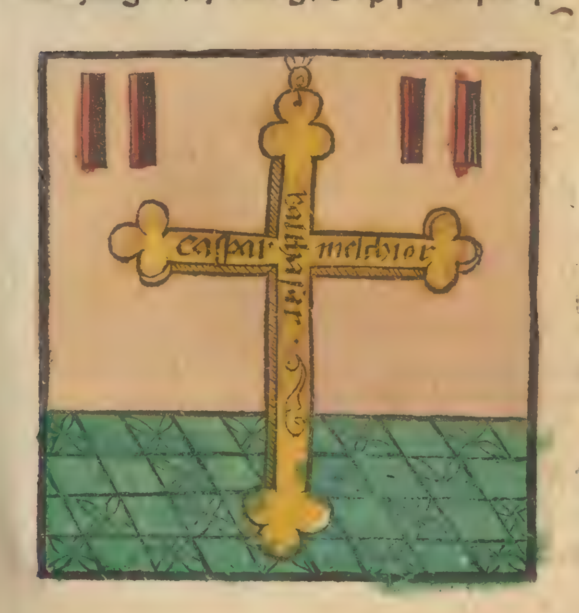
Diß wasser ist ouch gůt für dz geswe ren der zen / oder do ein mensch böß füchtigkeit in dem zanfleisch haben ist. Oder ob ein mensch böß zen het / so nem es diß wassers in seinē munt vff ein nuß schalē fol / mit also vil gůtem weissem wein dar in gesotten sy Piretrum den nünden teil / das ist also / so man nemen ist
Bertram ein lot
Weissen wein.ix.lot
Also das dz dritteil ingesotten sy / vñ halt diß in deinem mund / vnd thůn den můt zů biß das er fol wassers würt / so laß dā das wasser auß dem mūd gon. Solichs sol offt gethon werden biß dem menschē wol würt.

Diß wasser ist ouch gůt für den bösen geschmack der büller / des zanfleischs / vñ der nasen. Vnd ouch da einez der athem stincket oder vbel schmacket / so sol man es eim menschen niechtern zu trincken geben vff ein halb lot / mit eim lot gůtē wyssen wein / dariñ gesotten sy
Kruß mintz von vilen Syment genant
Der edlen Roten Rosen
Vnd ein wenig bisem
Oder werd also gemacht
Nim des wassers.iiii.lot.
Rotrosen wasser
Rosenmarin wasser iedes ein lot
Vnder einander vermischet / vnd daryn gehenckt in eim roten sydin tiechlin / wol verknüpfft / gůten vnd gerechtē Alexandrischen finen bisem / Ambra grisi dz da frisch vnd gůt / vnd nit veraltet sy / iedes vff.iii.oder.iiii.gerstē körner schwer / vñ das alle zeit dariñ lassen hangen mit dē bmisten wasser werd das zanflaisch oft geweschen / so verlürt es den bösen geschmack vnd gestanck. Vnnd man sol des wassers also bereit zů der wochē.ii.od.iii. mal des morgenß ein halb lot trincken.

Diß wasser ist ouch gůt so einem men

schen das zepfflin zu lang / oder das blat gebleyet/oder zu groß ist von vberflüssi ger füchtigkeit/So sol man des wassers nemen ein teil/vñ zweiteil güten weissen win dariñ gesotten sy Bertrã das nünd teil/vnd wol vnder einander gemischet/ wie ich oben gemeldt hab. Ist aber dz von hitzen/so werde genõmen
Liebstöckel wasser
Hirtz zungen wasser iedes ein lot
Dyamoron ein halb lot.
Vnder einander gemischet / vnd dar zü gethon des güten wassers ein halbs lot/ vñ im halß gegurgelt/zücht vß die füch tigkeit vñ heilt die serigkeit. So aber die vsert stat vñ die hitz vast groß ist/werde dar zü gethon gesigen roßhonig.i.lot od ein halbs/so geniset der mẽsch dest baß.

Diß wasser ist ouch güt für den fallẽ den siechtagen/Epilentia genant/so mã sein allen tag trincket ein lot/vermischet mit Beonien rosen wasser.ii.lot.
Weissen wein dariñ gesotten ist gestos sen vnd gepuluert nit vff das aller reinst
Beonien wurtzlen
Beonien körner
Eichen mistel gleich vil
Alle vnder einander gemischet/vnnd zü zyten getruncken / behüt den menschen vor dem fallendẽ siechtagen/ Süderlich so man ein blyen krütz lin an dẽ halß tra gen ist/dariñ gegraben seint die nomen der heligen dry künig. Deß form ist also.



Deß gleichen so ein mensch fellet von ant Veltins siechtagen / so sol man ime sprechen in das linck ore zu dryen malen. Stand vff in dem namen des vatters/ des suns/vnd des heiligen geists / vñ in der ere der heiligen drey Künig Caspar/ Melchior / vnd Baltassar. So stot der selbig mensch (der gefallen ist) von stund an vff/vnd büt dem die hant der in hat geheissen vff ston/Wie wol er in vor nit gsehen vñ gekẽt hat der kranckheit halb So ferr dz er im ouch sein hant dar biet so laßt er sunst alle mẽschen ston vñ gibt dẽ selbigen die hant der in hat heissen vff ston. Vñ ist cura appellatiua/ist ein vff enthaltũg/ wañ es ein ander mol wider kumpt/glycherweiß als vor. Deß gleichẽ thüt ouch ein paternoster von eichen mĩ stel in der hant gehabẽ/ das probiert vñ gerecht ist / so stot ein mensch von stund an vff/der von disem obgenanten siech tagen gefallen ist.

Aber man sol wissen das offt vnd dick leüt betrogen werden mit dem selbigen pater noster/das gebracht würt vß Ita lia/vnd gemacht vß etlichẽ rebholtz wur tzelen gesotten vnd getreyet/ vnd dem ei chen mistel gegleicht (vnd doch nit) ist. Haben ouch also cleine runde sternlin/ damit der mensch geblent vnd betrogen würt. Darumb nichtz bessers ist dañ dz holtz von dem eichen mistel/ da die rind noch an ist / vnd dz ertrich nie berürt hat dem krancken in die hant gegeben.
Es werden ouch offt vnd dick ring oder fingerlin von goldt gemacht/ inwendig dariñ ein stücklin von eim klowen eines thiers genant Elend / das da wonen ist in Prüssen/ Die fingerlin getragen an der hant/die selbig zeit den menschen die fallend sucht nit ankumpt.

Diß wasser ist ouch güt wider dz par lyß/oder do ein mẽschen der tropffen oder der schlagk geschlagen hette/das eim die glider darnon geschedigt vñ gelempt we ren/Vnd für biben vñ zittern der hend vnd anderer glider des lybs damit bestri chen morgenß vnd abents / vnnd iedes

mal von im selber lassen trucken werdē.
Nim des wassers.iiii.lot.
Lauendel wasser
Brecht salbeyen wasser iedes ein lot.
Vnder einander gemengt vnd genützet wie ich gelert hab dry oder vier wochen/ Vnd von dem wasser ouch alle morgen getrunken vff zwei lot / vnd genützt am abent so man wil schlaffen gon
Sya Castorium vff anderhalb quintlin mit weissem wein / in welichē sy gesottē
Lauendel
Salbeyen.
Weckolter bere iedes ein hantfol in deß weinß ein maß.
Aber für das zittern/so werd die vmisch ung also gemacht.
Nym des wassers vff.ii.lot.
Meyblůmen wasser vff.iii.lot
Fünff fingerwasser ein lot
Dise wasser vnder einander gemischt vnd die glider morgenß damit geriben/ vñ iedes mal von im selber wider lassen trucken werdē/vñ das offt gethon so genieset der mensch widerumb/Sunderlich so der mensch trincket zum tag zwei mal morgens vnnd abents ein gůten trunck weinß/in welichē gesottē sy dz krut gundelreb zwo hantfol in einer maß weinß.
Diß wasser ist ouch gůt so eim menschen sein sprach gelegē ist/das er nicht mer reden kan/der neme deß wassers ein mal vff ein lot.
Lauendel wasser
Beonien rosen wasser.
Brecht salbeyen wasser iedes ein halb lot vnd trinck das/Vnd nim Metridatum ein quintlin mit wein darin gesotten sey Castoriū/das ist Bibergeil/so kumpt dez selbigen menschen sein sprach widerū.
Diß wasser ist ouch gůt den menschē die da trurig vnd schwermietig seint vñ nit wissent wo von dz ist/Söllichs kūpt von einem vnreinen bosen miltz/ von dē Philoso. melancoly. genāt.Vnd och für alle kranckheit des hertzen mag man nemen des wassers alle morgen vñ abents vff ein lot.

Der edlen Ochsen zungē wasser.ii.lot
Basilien wasser
Mellissen wasser iedes ein halb lot.
Burretsch wasser.
Hirtzenzung wasser iedes ein quintin
Das vnder einander gemischt vñ getruncken wie obgemeldt ist.Sunderlich so man dz nützen ist des morgenß vff.ii. oder.iii.stund vor dem imbiß.
Confectio Leticie Galieni/oder letificās Almansoris/das seint erfrowerin des gemiets/widerbringent die lebendige krafft vñ machent den menschen frölich vnd hertzhafftig / vnd erlösent in von truren vnd schwermietigkeit.
Diß wasser ist ouch gůt so einem mensen geschwint von omechtigkeit vñ hinfelt/so sol man nemen ein wenig boleyen genetzt in gůtem starckem essig/ vnd im das für die naßlöcher halten / biß man sicht das er göwet/so nem man des wassers ein halb lot/vñ werd vermischt mit Der edlen roten Rosen wasser.ii.lot.
Dariñ werd genetzt ein wenig bomwollē vnd das hertz grieblin darmit bestrichē vnd gesalbet/vnd darnach ein rot sydin duch von zendil dariñ genetzt/vnd werd im vff die lincken brust biß vnd den lincken arm geleit/vnd gibe im des selbigē wassers zů trincken vff ein lot gemischet mit anderhalb lot gůten weissen wein. vnd dañ so kumpt der mensch wider zů im selber. Dar nach vber ein stund so werd im gegeben
Cōfectio de gemmis secundū Mesue in tabulis vff ein quintlin oder anderhalbs so kumpt der mensch widerumb.
Diß wasser ist ouch gůt zů eim bösen kalten vnd vntouwigen magen/vnd da ein mensch vnlüstig wer zů essen/der sol trincken diß wassers am morgenß niechtern vff ein lot/daß sol sein gemischt mit Der edlen krusen mintzen wasser vff anderhalb lot.
Wermůt wasser ein halb lot
Vnder einander wol vermischet/ vnd den magen vßwendig ein wenig darmit gesalbet das verzert alle böse verlegene matery vnd schleim in dem magen/ vnd

bringt vnd macht widerum̃ den lust der spyß zu essen/sunderlich so man ouch an eim morgen vor dem imbiß vff zwo stun den brucht vnd nüsset
Sya galanga in tabulis secundū Mesue vff ein halb lot/ so kūpt der magē wider. vnd würt gantz gesunt.
Diß wasser ist ouch gůt zů der lebern so sie verfult vnd verdorben ist/ so man des wassers mischē ist ein lot vnder
Leberkrut wasser dz im brunnen wechßt.
Genß distel wasser .ii. des vff.ii.lot
Vnd des am abent vff zwei oder dritt halb lot getruncken/vnd des morgēs ein stund oder zwo vor dem imbiß genossen
Sya Rodon abbatis secundū Nicolaū in tabulis vff ein halb lot.
So kumpt die leber wider/ vnd würt frisch vnd gesunt/sunderlichē so er ouch stetz ab Reupontica truncken ist/ Oder die armen ab murruten. Diß wasser ist ouch gůt für die gelsucht/ so man diß wassers vermischē ist mit zwei mal souil Centauria wasser/dz eins andern namē genant wurt tusent gülden/ oder aurin/ vñ dz trincken ist morgens vor dē imbiß dry stund/vff zwei lot/vnd dañ vber ein stund werd im gegeben Sya Curcuma/ secundū Mesue in tabulis ein halb lot.
Vnd diß nach geschriben stück in ein syden tüchlin gebundē/ in ein wein geleit/ vnd stetz daruon getruncken/so sicht mā wunder von der kunst/wie dem menschē geholffen würt. Vnd diß seint die stück die man nēnen sol
Geschaben Helffenbein ein halb lot.
Agley somen ein quintlin
Vngestossen ort saffron ein halb quitin
Vnd das genützt in massen wie ich gelert hab/biß der mensch geniset/ vnd im geholffen würt. Deß gleichen so habe ich offt genōmen.
Semen Aquilegie
Rasure Eboris
Croci Orientalis Ana.ʒ.i.
Zuccari. ʒ.viii.
Vnder einander gepuluert/ vnd das in drü teil geteilt/vnd einem menschen mit dem vorgenāten vermischen wasser gegeben.iii.lot/dry morgen nüchtern / da genaß der selbig mensch wol on schaden.
Deß pulvers also allein gebrucht ein lot/das ist vast gůt den iungen kindern für die würm/ Oder inen mit wein/oder milch yngegeben.
Diß wasser ist och gůt für die wassersucht die da von kelte oder von füchtikeit kumpt/vnd so eim der buch geschwollen vnd vffgebleyet ist/ so sol man
Nemen deß wassers ein teil
Holderblůt wasser. ii.teil.
Fenchel wasser .iii.teil.
Vnder einander gemischet/vnd iedes mal getrūcken vff.iii.lot/ Vñ des abēts so man schlaffen wil gon genützt gůten vnd gerechtē Tiriac/vff ein quintin mit weissem wein/dariñ gesotten sy
Peterlin wurtzel
Fenchel wurtzel
Epff wurtzel.
Merretich wurtzel iedes gleich vil
Also das des weinß.ix. mal so vil sey als der wurtzelen/vnd das dritteil yngesotten sy/so gat die füchtigkeit in dem harn vō dem menschen. Vnd man sol im ouch geben zů ettlichen zeiten/ als vber zwen tag vor dem morgen imbiß vff.ii. stund Sya Lacca in tabulis secundū Mesue vff ein halb lot.
Vnd der mensch sol sich hůten vor vil vnd vberflüssigē trincken als ferr er kan vnd mag. Wañ ie me ein mensch trincket/ie minder er harnet/ vnd ie minder er trincket ie me er harnet. Vnd ist das die vrsach/ Wañ so die leber mit mer füchtikeit beladen würt/ie minder sie die füchtikeit an sich ziehen ist. Deß gleichen herwiderumb. Je dürrer sie ist/ ie me sie begert die füchtikeit an sich zu ziehen/vñ das geschicht vß eigenschafft der lebern die sie an ir hat.
Diß wasser ist ouch gůt für den stein/ so der mensch des trincken ist am morgē vor dem imbiß/ vnd abents so man will schlaffē gon/vñ sol vmischet werdē vnd
Steinbrech wasser
Schlutten ber wasser/das man mit eim andern namē nēnet Boberellen wasser/

oder inden kirschen wasser.
Merhirsen wasser
Merretich wasser iedes glych vil.
Von den fieren zweiteil.
Vnd vber ein stund dar nach / daruff gegeben der electuarien litontripon secundum Nicolaū vff ein halb lot. Vnd das offt gethon bricht vnd vtreibt den stein.
Jch sag in der warheit / so man grabē ist ein gantzen lowen in kapffer / der graber gesessen gegen der sonnen / das recht bein geschlagen vber das linck bein / Also das stetz die son daryn scheinen ist in den hunds tagen / so die son vnd der mō in dem zeichen des lowen ist / vñ ein blat von goldt oder silber daryn geschlagen / also das es das bild des lowen empfahet So dañ das selbig blat an eim schnürlin in win gehenckt würt / vnd stetz dar von getruncken. Des gleichen den armē ein teil weissen wyrouch gepuluert / vnd zwei teil wachs zerlassen / vñ schyblin od sigelin daruon getruckt in dem vorgenāten lowen / vnd daruon getruncken wie ich gemeldt hab / hilfft vast wol für das grien / vnd risenstein. ꝛc. Diß wasser ist ouch gůt für das krimen in dem leib / der es trincket am abent vff ein lot / gemischet mit. iii. teil so vil weissen wein / in dem da gesotten ist
Zimet rören halb gestossen ein halb lot.
Groffei wurtzeln gequetschet
Cristian wurtzeln gequetschet. iedes ein halb quintlin.
Weissen wein ein halbe maß.
Das fierde teil yngesotten / vnd des morgens vnd des abents getrūcken / leub gemacht / vnd das offt gethon / hilfft wol dē menschen. Deß gleichen thůt ouch lindenblůt wasser an statt des weinß vnder dem genanten wasser / vnd sunderlich so man am andern morgen vor dem imbiß bruch ein halb lot Electuariū de Bacce Lauri. Es ist ouch gůt für ein vnrein gestalt als wer der mensch vssetzig / allen tag vff ein lot gemischet mit disem.
Syrupus de fumo terre cōposite vff anderhalb lot.
Burretsch wasser
Duben kropff wasser iedes. ii. lot.
Vnd das sol man thůn ein monat od zwen / vnd ie vber acht tag ein mal bruchen pillule de fumo terre secundū Auicennā ein halb quintlin / oder ein gantz.
Diß wasser ist ouch gůt den frowē die da vnfruchtbar seint / die gern kind hetten / so sie deß wassers trincken seindt allē tag vff ein halb lot gemischet mit weissez wein vff zwei lot.
Gel lilien wasser
Rosenmarin wasser.
Můterkrut wasser. iedes ein halb lot.
Trinck das des morgens od des abēts Vnd esse zů der wochen zwei oder drüw mal Dyamargariton secundū Auicēnā iedes mal vff ein halb lot. Weliches stat in dem capitel der entpfahung der kind. Diß wasser ist ouch gůt für alle vergifft die da yn geben ist / Oder von bösem geruch so in ein menschen kumpt / als von der pestilentz / oder da man metal in eim schmeltz ofen schmeltzet / Oder so mā vergüldet mit dem Amalgama gemacht vō quecksilber vnd von goldt. Oder do einē ein vnsiniger hunt / oder vgifftig thier / als ein schlang oder spinne gestochē oder verunreiniget hat / so soltu nemē diß wassers ein theil / vnd
Meisterwurtz wasser
Angelica wurtzel wasser
Weiß Diptam wasser von der wurtzeln iedes ein halben teil
Vnd meng darunder gůten vñ gerechtē Venedischē Tiriack / vñ gib im des alles zusamen vff ein mal anderhalb lot / vnd wesch den schaden morgenß vnd abents mit dem wasser / So mā nimpt diß wassers zwei teil / vnd
Ruten wasser
Breit wegerich wasser iedes ein teil.
Vnder einander gemischet / vnd ouch tůchlin dariñ genetzt / vñ darüber geleit als lang biß es heil würt. Diß wasser macht drüben wein schön vnd luter / so man des ein wenig / doch nach dem vil / oder wenig des weinß ist / daryn thůt / so gibt es ouch dem wein vast ein gůten edlen geschmack vñ geruch. Diß wasser

ist ouch gütt/so ein mensch gestorben ist/ das man im das ingeweid vß dem buch thüt/so er vff geschnytten ist. so man im den buch inwenig/vñ die glyd von vssen da mit wescher. bestreicht. vnd reibet. sun derlichen so man dar zü thüt balsamũ ar tificialiter/ secundũ Wilhelmũ placenti num. als er setzet in seiner practica. Vnd ich geoffenbart hab im. xxxiiii. Capitel/ von machung der balsami artificialiter/ in disẽ büch vor gemelt am. lvi. blat. So behelt es den leib/das er nit stinckẽ würt ouch dester langsamer verwißet. Wer diß wasser drincket ein dropffen od̕ zwen vnder ander wein gemischet/ in dem ge/ leschet ist gegläget gold/dry oder fier mal/ vnd edel Ossenzung wasser. alle züsamen vff ein halb lot gedrücken/behalt dẽ men/ schen in innger gestalt/gemütig/ vnd ge/ sprech/vñ vnuerzagt. ein güt haubt. hirn augen. wol gehört. zen. hals. lung. magen. hertz. leber. vnd das miltz. vnd alle ynern edeln glyder. vnd von vssen hend. arm. füß. vnd bein. Vnd behüten den menschẽ vor allẽ züfallendẽ siechtagẽ/die võ kelttẽ od̕ füchte komet/vil mer dan hie geschry ben stot. Das entpfiel ich den gynen/die die dugen vnd krafft der natur erkeñent/ wie wol ich vil mer dã hie geschrybẽ stot dar mit gethon/hab vmb kürtzerung wil len/vñ verdruß des lesers/oder nit liebha ber der kunst/ onderwegen gelassen. ꝛc.

Diß wasser sol also ge/ macht werden.

Nym der edelen salbey die orecht ist/ mit derblieget/die weil sie blüt
Roßmarinen krut
Zymet röten/ die vß erlesen dyne/ vñ wol geschmack ist / den man nenent langen zyment
Vßgelesen weissen ingber/ die vsserfarb dar von geschaben
Die bestẽ neglin die noch köpff hont/ vñ die stil dar von gethon
Vßerlesen muscat nuß/ so man mit eym messer daryn sticher/das sie safft gebẽt ge leich dem oly
Paris körner die frisch vnd güt seint
Galgan der schwartz rotfar ist
Wol schmackẽde Calamus / dẽ grostẽ vñ gantzestẽ/der schwer im gewicht/zehe vñ frisch im bruch ist
Langen pfeffer der lang/schlecht/vñ nit löcherecht noch grobecht ist/gantz vñ nit durchstochen
Zytwen der da weiß vnd nit durchstochẽ ist   iedes ein lot
Muscat blüt des grossen vnd nit des clei nen die wol schmacken/ vnd sich vff röt ziehen seint
Cardemomel die frisch vnd güt seint
Cubebel die frisch/schwer/ vnd nit leicht noch hol seint/eins bittern güttẽ geruchs vnd geschmacks/ so sie in dem mund ge/ kuwet werden
Ruten bletter
Meigeronenkrut bletter
Lauender blümen
Rot edel rosen   iedes ein halb lot
Güttẽ vñ gerechten Venedigschen driay oder Jannesischer driay
Jannesischer medritat
Loröly das grien vñ wol geschmackt/ vñ nit zü alt/noch grafar ist
Frisch rinden von den iuden öpffel die mã von Venedig bringt/corticis citri genãt.
Blümẽ von der edeln ochsenzung/seint in gestalt gar nahe in d̕ grösse als büretsch blümen
Buretsch blümen
Roßmarinen blümen
Meister wurtz die wurtzel
Die wurtzel võ angelica/die am end deß zweyten iars/zwischen dẽ zweien vnser lie ben frouwen dag gewonen seint
Reuponticа die frisch vnd nit veralt ist/ so man sie schneiden ist/dz dar vß gat rot far safft wie dyn blüt/so man sie druckt
Weckolter ber die wol zeittig seint/vñ nit veralt seint
Syment die man eins andern namẽ nen nen ist kruse/oder die edel mintz
Byment das man heisset balsam krut/od̕ fisch mintz hat spitz bletter
Mütter krut   iedes anderhalb quintin
Bibergeil die gerecht seint
Die blümlin võ dem ysenkrut/das verbe

na genant ist/die blo blůmen dreit
Bron bathenien bletter
Lignū aloes/das ist ein holtz dz da schwer bitter vnd gumosecht ist/so man das ein wenig vff brinen kolen leit/das ein gůten geruch gibt
Balsam holtz das frisch/zehe/vnd gůt/ vnd nit durchstychig noch milbig/so mā es von einander brechen ist
Die frucht von dē balsam holtz/dz frisch vñ schwer/vñ nit leicht noch v̄dorben ist.
Spicanardi das mā von India bringt.
Eichē mistil holtz/das sein rind noch hat vñ sein sternen erscheinen/vñ gerecht ist
Beonien rosen körnner/seint schwartzfar iedes ein quintin
Frisch gůt reubarbara/ die nit würmstychig ist.vñ so man die kawet in dē mund das die farbe der speichelat werd vnnd erscheint gekugten saffron
Canffer der weiß/schön/luter/vnd durchsiechtig sy
Sant Johans krut somen
Beonien wurtzelen
Boley krut mit der blieger
Den somen von der cleinen krusen wolschmackenden Basilien
Fenchil somen
Soronici ist ein wurtzel vō Rom/gar nahe gleich der Geoffei oder Geniß wurtzel.
Saffron von ort der nit veralt ist iedes ein halb quintin
Ambra grisi/der frisch vnd eins gůtē edelen lieplichen geschmacks sy
Gůten finen Alexandrischen Bisem yedes.x.gersten körner schwer
Gebrantē wein der zů dē minsten zů.vii. mallen gedistilliert ist/des werd genomen vff andhalb maß/ein maß für.iiii.pfunt gerechet/das ist vff.x.pfunt gebrants weis/Vñ alle dise nachgondē kreuter wurtzel vnd recept/ soltu nemen als grien du sie habē magst/ vñ sie hacken/stossen/od̄ quetschē/ vnd in dē vorgenantē wein beysen.xiiii.dag/an der sonē in eim glaß wol verstopfft/oder aber.iii.dag vñ.iii.nacht in Balneum marie wol vermacht. Vnd seint diß die stück
Salbey
Roßmarinen krut
Ruten
Meigeronen
Lauender blůmen
Rosen
Medritat
Driax
Loröly
Ochsenzung blůmen
Buretsch blůmen
Roßmarinen blůmen
Meisterwurtz
Angelica wurtzel
Reupuntica wurtzel
Weckolter ber
Krusemintz
Fisch mintz
Můtter krut
Verbena blůt
Bathenien
Boley mit der blůt
Bibergeil
Vnd wan es also gebiesset ist/so distillier es senfftiglich durch ein Alembicū in der eschen/also so mā zalt eins/zwey/dry/das ein dropffen fallen ist/vnd in die distallacio leg dise stück/ vñ laß dar ynen digirieren vff.xiiii.dag
Zyment rören
Neglin
Muscat nus
Muscat blůt
Paris körner
Galgan
Calamis
Langen pfeffer
Zitwan
Cubebel
Cardemomel
Lignum aloes
Rinden von Citrinen öpffel
Balsam frucht oder ber
Spica nardi
Eichen mistil holtz
Beonien wurtzel vnd somen
Coliander bereit
Basilien somen
Sant Johans krut somen
Soronici

Dise stück sollent vff das aller grobest ge pulnert sein/vnd dan gedistilliert in Bal neū marie per Alembicū/also dz mā das wasser nit gantz siedig heiß mache/vnnd dar nach i die selbigē distillacio werd getō
Canffer
Reubarbara
Saffron
Ambre grise
Bysem
Wil mā aber das wasser noch besser ha ben/das es vast gůt vnd gerecht wid/ so thůn man dar zů dise Recept. Die kauff in der Appotecken.
Recipe Spēs dya margaritō scdm Nico.
Species dya pliris cū musco scdm Nico.
Species dya rodon Abbatis Nico.
Species dya musci secundum Mesue
Species dya ambra/Ana.ʒ.i.
Species electuarium de gemmis
Specie leticie galieni
Species dya lignum ales. Ana.ʒ.ß.
Vnd zů disen recepten sollent gethon wer den.x.oder.xx.gůtter florentzer duckattē vnd ein halb pfunt des feinsten vnd rein sten Valentischē zuckers. vñ das sol ston dry dag in Balneum marie/das das was ser nit heisser sy/dan wol warm od leub/ vnd dar nach sol das gedistilliert werden per Filtrū/also ich gelert hab in dē ersten bůch Liber de arte distillandi de simplici/bus/im.viii.capitel am.vi.blat. Doch al so das zwey gleser in eināder gont Retort genant.derren figur also ist/



Vnd das/das ein glaß ein wenig höher stand dā das and/vnd wüllin bendil von weissem wüllin Linschē düch geschnittē/ daryn gehēckt vñ da mit gedistiliert/also dz die gleser wol vstrychē vñ vlutiert seint dz kein dunst dar vß mag zů verlierē sein krafft/vñ geruch/vñ geschmack/ als mā ouch sunst distiliert per Filtrū Ich sag in warheit dz diß distillierē vil besser/nutzer vñ weger ist/dan durch das füer/so doch das Aqua vite die eigentschafft hat/was daryn geleit würt im sein krafft vñ dugēt in dryen dagen/gantz vñ gar vßgezogen würt/wan war ist so es offt durch dz füer gedistilliert würt im sein krafft etwas ent zogen/durch sein subtilitet die es in disem weg by im behaltē wer/wan im würt sein edeler geruch entzogen/da von der leib ge sterckt vnd gekrefftiger würt/ die güldin werdē ouch nit krēcker/noch geringer/od gemyñert/sund gebessert/vñ möcht wol sprechen. Diß ist ein Aurū potabile/wie wol etlich wellēt/das dz gold sol gesoluiert werdē/das doch nit not ist. also ich zeigen vñ offenbarē wil in disem nechßten nach gondē capitel. Aber in d Alchami mit zů tingierē das silber zů colerierē/entpfil ich den Alchamistē das zů soluieren/doch ein wenig wil ich im nachgonden capitel dar von sagē. Aber in d artzeny vnd das was ser werd behalten mit grossē fleiß wol ver stofft/sunderlich dz man das glaß mit dē wasser in ein füchtē sand in ein keller laß ston ein monet dz im vßziehē ist die vber flüssige natur vnd cōplex/da von dz was ser dester getēperiertter vñ gemiltter würt dienende zů eim ieden schaden/wie vor vñ nach geschryben stet.

Also nun gemacht vñ be/reit ist dz wasser/so ist zimlich vñ nit vnbillich zů ercleren vñ offenbarē/dar by zů erkeñen ist die manigfeltigkeit seiner du/gen/ob dz gesein mag od nit. Vñ das ge/schicht durch manigfeltigkeit d simplicia vnd ouch cōposita die daryn komen/vnd von dem es gemacht ist worden mit yren zůgebungē/ als die vō eigētschafft zů eim ieden siechtagen gehörig/vñ von den altē

Philosophy erfunde/vnd durch dz gotlich insprechen des heilgen geists/durch sie geoffenbart/vnd an den dag komen ist/als dan die geschrifft dz vßweiset/vnd die vernunfft das verston ist.

Nun möcht gesproche werde/warumb diß wasser ein gütte gedechtniß bringet/dz geschicht darumb dz dise simplicia vñ onch cōposita die daryn koment/derrē eygentschafft ist durch yre krafft vñ dugent vnd krefftigen/vnd subteil machent das hirn vñ dz haubt behaltē in ð gesuntheit darumb dz sie im abziehent die vberflüssige füchte/da von dē menschen das schlefferige oð vnentpfintlich gemüht entzogen würt/so man diß wasser bruchē vnd nutzen ist/wie ich das am ersten gemeldt vnd gelert hab mit seinē zügoben/derren eigēschafft ist die gedechtniße zü bringen vnd zü behalten/darumb diß wassers dugent vñ krafft/ist gleich zweyen scharpffen sporen/die ein dreges pferd bald vnnd schnel gon machent. also so mā ein deil diß wassers vnder ander wasser/zwey oð dry deil thüt/etwan mer etwan myñer/nach dem die kranckheit erheischet. derren eigentschafft zü der kranckheit gehörē ist. Ouch zü zeitten gibt es den selbigen zü gemisten oder gesetzten/grössere vñ sterckere krafft ir werck zü volbringen. Etwan das sie behender vnd schneller an die ende komen/da hyn man sie sunst nit bringen möcht/durch ir grobe substantz/das durch subtilicheit des wassers geschehen mag. Etwā her widerumb gebent die selbigen zügebung dem wasser/dester me eigentschafft zü der selbigen kranckheit vberhant/vnd fürtrefflicher zü wircken das man begerē ist. Also seint diß die Recept/deren eigentschaft die gedechtniße brīgēt vñ behaltēt

Roßmarinen krut vnd blümen
Neglin
Cubebel
Cardemomel
Meigeron
Weckoltter ber
Verbena blieget
Batheny
Lignum aloes
Balsam holtz
Balsam frucht
Spicanardi
Ambra grisi
Bisem
Species dya pliris cum musco
Dya musci
Dya ambra
Dya lignum aloes
Auree alexandrine
Confectio anacardini
Suckatten gold

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya pliris cū musco/dya musci/dya ambra/confectio anacardine/hab ich dir erclert vnd geoffenbart in dem vorgenanten Aqua vite. Welchs mein genediger her von Straßburch gebrucht hat

Aber was virtutes vñ

krafft haben ist Aurea alexandrina/wil ich hie offenbaren/ercleren vnd zeigen



Urea alexandrina ist ein opiatische electuariū Aure alexandrine/in welcher gstalt würt genāt Aurea vō gold/vñ Alexādrina vō lerer vñ finder ð Electuarien ð sie züsamē gesetzt hat/vnd darumb dz sie vbertrefflich ist/alle ander Opiatische electuariū würt sie gegleichet dem gold/als das gold vbertrifft alle ander metal/darumb würt sie genant Auree alexandrine/vnnd darumb das das haubt das wirdigst glyd ist vnder allē anderen glyder/vnd das diß Electuariū fürtrefflich ist zü allem laster des haubttes von kalten sachen/vnd aller meist zü allē flüssigen siechdagē die von dem haubt zü den augen/vnd oren/vnd pullern/vñ zü den zenen/vnd nasen/vnd abfliessen biß vff die brust/vnd alle glyder die dar von beschwert werden/vnd zü der beschwerūg die da koment von dē Parlis vnd den kalten siechtagen/vnd der blütrür/vnnd ist onch güt für die harnwind/vnd das weder nieren/vñ der lenden. vnd für alles we

der mûtter/vnd für den deglichen/drittegklichen/vñ fierdechlichen ritten ee dz es yn angôt/wer dz stettiglichen gewont zû drinken/d würt nit bresthafftig von geschweren noch von dē we des haubttes/vñ für den fallendē siechtagen/vnd für die vnsinigkeit Mania genāt/wan sie wid dreibt die.darumb dz sie macht ein gût gedechtniße/vñ behelt die yn der sterckung vnd krefftigung die es dē haubt bringet/vnd leschet dē durst/vñ wid brings den schwin den leib/vñ bricht den stein/vñ ist vß der lere des Antidotario Nicolai.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Confectio dya lignum aloes/wil ich hie offenbaren/ercleren/vnd zeigen



Dya lignum aloes würt genant von dē holtz/welchs holtz fliessen ist vō Paradiß/das dar yngond vnd komen ist/vnd sterckt dz hirn vñ das haubt/vnd das hertz/vñ den magē/vnd die leber/vñ das miltz.Darumb ist es gût dē melancolici/wan es wid bringt die gedechtnise/vñ machet wol douwē/vnd krefftiget alle glider da die lebendigē geist yn ligē vnd wonen vñ behalten seint/vnd behalten den menschen in gesuntheit/vñ erfrouwet dē menschen.Darūb er die gedechtniße behelt vnd scherpfft/vñ ist vß der lere Mesue.Vnd Auicēna hat ein ander beschreibung in dē funfften Canonis/aber nit dyser gleich.Vnd Rasis hat ouch ein and in libro de visionibus/ouch mit diser nit geleich halten ist.Aber dise die in vbung vñ in bruch ist/von derrē ich hie schreibē vnd lerē bin von Mesne gesetzt.Doch spricht Christofforus super Antidotario Mesue sie sy nit in vbung/doch magistraliter gebrucht werden.&c.

Warumb ist diß wasser gûtt für hirnwietigkeit/darumb das daryn gon vñ komen seint dise simplicia vnnd composita/welch sterckent das haubt das hirn/vnd abstreiffen die melancoly/darumb das ir eigentschafft ist zû vertreiben drurē vñ schwermietigkeit/vnd erfrouwet dz hertz vß welcher vrsach sie benemē on sinigkeit genant Mania/als die dobenden vñ düfelsüchtigen/ so man ir etlich nit me dan in ein vfgerissē henē thût/ die also warm vff das haubt gesturtz vñ gebundē würt zû gleicher weise ein secklin vff das haubt geleit würt. Noch vil mer ist diß wasser helffen mit seiner zûsamen vermischung vor gelert ist.

Als Roßmarinen blûmen vnd krut
Ziment rören
Muscat nuß
Muscat blüt
Cubebel
Cardemomel
Ochsenzûg blûmen
Verbena blüt
Batheny
Lorber
Weckolter ber
Lignum aloes
Spicanardi
Boleyen blüt
Ambra grisi
Bisem
Species aurea alexandrini
Species dya musco dulcis
Dya ambra.&c.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Aurea alexandrina/hab ich hie vor zû dem nechsten geoffenbart/erclert/vnd gezeigt.

Was aber dugent vnd krafft hont species Dya pliris cum musco/dya ambra/vnd dyamusco/hab ich erclert in dē Aqua vite composite/das mein her von Straßburcht gebrucht hat.

Warumb ist diß wasser gûtt für das schwindeln in dem haubt/darumb dz dar yn gont dise simplicia vnd ouch cōposita als die einfeltigen vnd zûsamen gesetzten die da offenbarlich bewert vnnd erfaren seint/für das schwindeln von den alten Doctores ein deil genomen /vñ allein im mund gehalten/vnd ein deil in secklin gethon/vnd die secklin in wein gesotten/vñ

vff das haubt geleit/vñ ouch etwan den wein in dem mund behaltē/groß hilff sie da von entpfinden. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Cubebel
Cardemömel
Ziment rinden
Coliander
Roßmarinen krut oder blůmen
Bibergeil
Ruten
Paris körner
Beonien körner vnd wurtzel
Galgan
Meigeron
Muscat blůt
Langen pfeffer
Weissen ingber
Eichen mistel
Species dya musci
Aure alexandrini
Tyriaca magna
Metridatum

Was krafft vñ dugent haben ist Dya musci vnd Aurea alexandrina/

hab ich dir in disem Aqua vite hie oben vorgemeldt.*c*.

Was virtutes vñ krafft haben ist Tyriaca vnd Metridatum/

wil ich hie offenbaren/ercleren/vñ zeigen.

Tiriaca vnd Metridat seint Confect vñ Electuarien in welcher gestalt/welche von den dütschen genāt werden Driax vnd Metridat. Welch beschreibūg manigfeltig fundē werdē vō dē Auctores/sunderlichen von dem Tyriack als da setzt Constantinus/Rasis/Serapio/Halli Abbas/Wilhelmus placentinus/Albucasis/Anthonius gewänerius Arneldus de vila noua/sunderlichen Nicolaus in seinem Antidotario vß der lere Galieni. vnd Auicēna vß der lere Andromachi/Welch zwo beschreibūg beriempt/vnd fürtrefflich seint alle andere beschreibungen. Darumb not vnd nit vnbillich ist/ob ich etwas weitterer da von schreib oder meldung thů. Sytēmal das der Tyriack vnd Metridat seint vō den höchstē vnd edelsten / ouch nutzbarlichsten zůsamen vermisten artzenyen/die ie erfunden seint. vnd darumb dz man nit fint ein cleine irrung vnder den Doctores vnd Philosophi/vff das man weiß welch zů erwellen/vnd die ander zů vermeidē seint. ouch vil ander beschreibung die gesetzt werden von den Auctores/als Tyriaca de terra sigillata/vñ Tyriaca dya tesserō/derē ouch zwo beriempte beschreibung funden werden. Ein von Nicolao. die anď von Mesue in yren Antidotario/vnd andere me/vmb kurtzerung vnnd verdruß des lesers vnderwegē gelassen. Je doch wil ich eigētlichen vnd offenbarlich schreibē vnd erckleren/von dē aller beriēptischtē/zwo beschreibung. Die erst von Nicolao. die anď vō Auicenna gesetzt. des geleichen von Metridat/von yren zůsamen setzungē/nach rechter kunst vnd art der Philosophi. Zů dem ersten warumb Metridat vnd Tyriack erfunden vnd zůsamen gesetzt werdē Zů dem anderen mal warumb Tyriaca/tyriack. vnd Metridat / also genant werden. Zů dem drytten von yrer zůsamen setzung der warē beschreibung ď gewicht Composita vnd simplicia nach dē Auctores/welch sie gesetzt hont. Zů dem fierden wie man die Composita vnd simplicia zůsamen vermischen sol nach rechter kunst vnd vbung/ wie man sie machen sol/ vff das sie ir rechte wirckung folbringen mögen/nach dem vnd die altten Philosophi dar von schreiben seint. Zů dem funfften wie man den Tyriaca behalten sol. Zů dē sechßten vō den irrungen vnd velschung der Tyriaca vñ Metridat. Zů dem sibenden von den Composita/als von dē Trocisci/welch yngont in Tyriaca vñ Metridat. Zů dem achsten von den Composita vnd simplicia/welch yngont Tyriaca vñ Metridat/wie man die erkennen sol/ vff das sie gerecht gemacht werden. Zů dem nündē war zů sie gůt sein/vnd was virtutes sie haben Tyriaca vnnd Metridat.

vnd warumb man ir wenig vnnd nit fil gibt/vnnd warumb es den kinden schad/ vnd den alten menschen nutz sy.

Zů dē ersten wil ich offen baren vnnd ercleren/warumb Metridat vnd Tyriack erfunden ist.



MItridates ein künig zů Punto/geboren vß Persia/als Plinius spricht im bůch von dē vßerweltē mennerē/Eins grössen gemüths starcks leibs/also dz er sechß iochochsen regiert/Ein mechtiger künig zů seiner zeit vberflüssig was zů be hieten sein leben/für alle die vor im warēt Darum̄ er gedocht gifft zů essen/vor ver sehen mit artzeny/das durch die gewōheit im kein gifft oder widerwertigs/nit sched lich sein möcht. Von welcher artzeny als ein Antidotū/durch sein brauch es dē no men entpfieng/genant wart Metridat. Welcher großmechtiger mit.xxii.sprachē (ie doch etlich sagen funfftzig sprochen)ge redt hat mit allen seinē vnderdonen/das er nie kein dolmetschē im hab lassen reden ouch fleissig gewesen ist/alle beriepte vn̄ bewert artzeny zůsamen bracht in allem seinem landt in ein exemplar behaltē vn der seinen heimlicheittē im krieg der Röm schen burger Nicomedem in Brithaniā/ Ariobarsanem in Capadociam getryben hat brieff in gantz Asiam gesant/welcher ein Römer wer/solt vom leben zum dod komen/das geschach. Hat ouch besessen Greciam mit allen seinen Insulen/vßge nomen Rodis. Dar nach in der stat Pos phora von den Römeren vmbgeben von Pōpeio/in im selber verzweiflē was/gab er seinen wibern vnd kebsch frouwen mitt sampt seinen kinden gifft zů drincken/das sie sturben. Er von seinem eigenen volck verrotten wart/das sie forchten den krieg der Römer/vn̄ durch die verrettery Pom peio/in by nacht vberfallen was/von sei nem sun Pharnaco/als er im turn lag gifft entpfangen/vff dz er nit stirb offent lichen eins schentlichen dodes mocht im das gifft nicht geschaden/darumb das er durch vorgemeltte artzeny des Antidoti/ vnd gewonheit d' gift bruchung/mit nich ten da von schaden entpfahen möcht. da wart zů im geschickt Gallus ein Ritter/ in zů dötten. Als er zů im kam/erschrack er von seiner angesicht/das er in nit dötē wolt/sprach er zů im. Hettestu ein hertz mir myn haubt ab zůschlagē/als ich hab dir zů halen/so werstu ein man/halff im mit seiner eigenē hant/dz er in vmbracht vnd also Pompeus in vberwünden/vnd im als sein gůt genomen het. Gab er das exemplar einē weisen man Leneus genāt vō kriechischer zungen in dz latin zů brin gen vn̄ zů verkeren. Durch welchs verke ren Pompeius meint mer gethon vn̄ nutz geschaft hon/dā dz er in vberwunden het Von welchem künig die vorgenant Anti dotum oder artzeny/entpfangen hat den nomen Metridat obgemeldt. Als Avicen na spricht/das sie ist von den bewertisten artzenyen/fürtreffen alle andere artzeny für vergifft/vnd ander kranckheit mer. Darumb sie genant würt ein müter aller ander artzeny/sie ist ouch gewesen vnnd dar für gehalten in den selbigen zeittē als ein Tyriack/biß vff die zeit Andromachē der da ist gewesen ein finder/vnd bewerē deß fleisch des schlangen für alle vergifftē ger tierbiß/als er die bewert/satzt er zů dē vorgenanten Metridat die vor allein gůt was für vergifft/wart weitter gestrecket für alle vergifft der vergifftigen tierbiß/ vnd darumb mag man sie nen̄en/oder ge nant werden Tyriaca/als ich her vnden von yn̄ beiden zeigen vnd offenbaren wil Vnd so ouch nit dar by ist das fleisch der schlangē/mag sie genant werden Metri dat/wan cleiner vnd erscheit ist in den an deren/vnnd darumb so werden sie beide gemacht/vn̄ in bruch vn̄ ouch in vbung gehaltten.

Zů dem anderē so wil ich dir offenbaren in disem deil/warumb Tyriack/Tyriaca genant würt.

Das.XXXVI.Capitel.

ALſo nun dir geoffenbart iſt warūb Metridat vnd Tyriaca erdocht vñ funden iſt/ wil ich fürbas ſagen vñ ercleré/ warumb/ vñ wa von Tyriaca den nomen entpfahen/ vnd warumb er im geben würt/ wan vor hon ich gemeldt/ wie/ vnd wa von Metridat den nomen hat von dem Künig Metridat vorgemeldt. Sprich ich das Tyriaca mag geſprochen vnd genant werden zů dē erſten vom fleiſch Tyrien/ wellichs iſt ein weiblin vnder den ſchlangen alſo genant doch von etlichen Vipera oder Echidna/ vmb welchs fleiſch willen gegloubt ð Tyriack gůt ſy wider vergifft/ beſunder den vergifftigē dieren. Vnd ſeint etlich die da ſprechēt das der ſchlang Tyrus ſy dem gekrützigtē got zů ſchmach an das krütz gehenckt/ von welchē er entpfangen hat dugent vñ krafft wider alle vergifft der vergifftigen dierbiß. doch die heilg geſchrifft nit dar von ſchreibt/ laß ich bleiben Zů dem andern mal mag er geheiſſen werdē Tyriaca vō Tyros grece/ latin ſtarck/ wā es iſt ein ſtarcke krefftige medicin wider vergifft. Zů dem dritten mal mag er genant werden Tyriaca/ als Albucaſis ſetzt von Tyria vñ ca/ Tyria heiſſet alle ding die da krefftiglich zůhilff komen den vergifftigē drencken der dier. aber Ca heiſſet alles das/ dz da hilffet wider vergifft/ dar vß würt er dan geheiſſen Tyriaca/ als ein ding das da mechtig hilffet wider die vergifft ð vergifftigē dier/ vnd nutzlich ſy wider vergiftigē artzeny Zum fierdē mag er genant werdē Tyriaca von dem anziehen/ wan warumb er zücht an ſich dz vergift. Aber Tyriaca als zů dē erſtē geſchryben iſt/ iſt die rechtte vßlegung/ wan er würt von allen anderen dingen geſcheidē aber nit alſo in den andern dryen/ alſo mögent vil ander ding ouch Tyriaca genant werden/ daryn das fleiſch nit komen werē die gůt für vergifft werent/ ie doch ſo ſeint vil Auctores vnd ſetzent recept die da gůt ſein für vergifft/ ſprechēt im Tyriaca das valſch iſt/ vñ geſchicht das darumb/ das der nom Tyriack ein gemein artzeny für vergifft iſt/ werden ſie alſo genant/ aber nit recht.

Zů dem dritten wil ich offenbaren vnd ercleren/ die rechtte maß vnd das gewicht/ wie man zůſamē ſetzen ſol die Tyriaca.



VOr hō ich dir geoffenbart warumb Metridat vnd Tyriack erfunden vnd bedacht/ vnnd geſetzt ſeint worden von den Auctores/ warūb ſie ouch Metridat oder Tyriack genant werden. Fürbas iſt zů gon vnd zů offenbaren die rechte maß vnd das gewicht. wie man die beriempteſten vnd die bewerſten machen/ vnd die anderen vermeiden ſol/ wan warumb Metridat vnd Tyriack ſeint von dē edelſten vnd beſten erfarenden nutzbarlichſtē artzenyen/ welch zů houff vnd zůſamen geſetzt ſein/ vñ allenthalben erdacht durch die Auctores/ mit gruntlicher lere mit groſſem fleiß/ alle wol beriempttē Doctores die ſie beſchreibent/ vff das ich mög offenbaren die rechte beſchreibung/ welche da iſt Tyriaca Andromachi/ welche da vßerwelt würt/ vnd Auicēna ſetzen vnd leren iſt/ welche von allen Auctores gelobt/ vnnd fürtrefflich behaltten würt/ das man ſie machen ſol. Doch ſo iſt war das ein ander beſchreibung ouch funden würt in dem Antidotario Nicolai/ dem er zů gibt das ſie vō Galieno geſetzt ſy/ aber in der warheit nit gantz geleichformig iſt derren die Galienus in ſeynen bücheren ſetzt/ ob er ir zůgeben oð ouch abgenomen het/ laß ich bleiben/ vnnd ſo wil ich ouch ſchreiben/ ob iemans wer der ſie machen wolt/ möcht ſie machen/ Aber in der warheit von allen gelertten meiſtern vnd Auctores/ als von den altten vnd nüwen/ ſol gemacht werden Tyriaca Andromachi/ darumb dz er ir finder geweſen iſt. welch geſetzt würt von Auicenna in quinto libro ſui canonis/ in der erſtē beſchreibung/

wie wol fil der selbigen beschreibunge fun den werden/ gar cleiner vnderscheit dar zwischen ist/so ist doch die selbige zů erwel len. Des gleichen ouch spricht Christofo/ rus de honestis/ das er die ware beschrei bung Andromachi setzt/ die võ seinẽ mey ster Thomas de garbo gebrucht/ vnd in vbung gewesen ist. Je doch so hat er das gewicht in fier deil gedeilt/ vñ das fierden deil gemacht/ vnd hat im zů gesetzt Soro nici vñ rubitinctorũ/ das ich in deiner be/ schreibung funden hab die Andromachi setzt/ darumb werd sie gemacht nach diser beschreibũg. Welch ist vß ď ler Auicẽna die erst nach der meinung des bůchs des meisters Sãctis Ardoinis ĩ lib. ď veneno Je doch magstu sie deilen vil oder wenig zů machen nach deinẽ gefallen. Vnd diß ist die ware beschreibung Andromachi

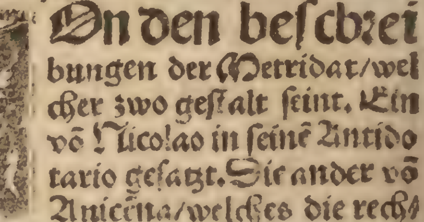
Recipe Crocisci/ squile/ aurum. xlviii.
Trocisco[rum] de vipere
Trociscorum adaracaron
Piperis nigri
Opii Ana aurum. xxiiii.
Cinamomi
Rosarum
Seminis napi siluestris rotundi
Scordei/ id est allei siluestrum/ id est den tium ceparis suarum mundatorum
Radicis lilii celestis/ id est yreos
Agarici
Olei balsami. i. balsami Ana. aurum. xii.
Mirre
Croci
Zinziberis
Reubarbari
Pentafilon. i. quinqz folii. i. radicis eius
Calamenti montani
Prassii
Petroselini/ id est seminis eius
Sticados
Costi
Piperis albi
Macro piperis/ id est piperis longi
Pulegii Jndi/ id est diptami albi
Olibani/ id est thuris masculi
Florum squinanti
Gummi albetin. i. gummi arboris grani viridis/ seu terebinti/ id est terepentine.
Cassie ligure nigre
Spice/ id est spicenardi
Polii Ana. aurum. vi.
Storacis liquide
Seminis apii
Siseleos/ id est sileris montani
Ameos
Camedreos
Camepitheos
Succi ypoquistidos
Spice celtice seu romani
Folii Jndii
Genciane
Seminis feniculi
Terre sigillate
Calcator/ id est vnius specie vitrioli mine rali adusti
Amomi
Acori
Nasturcii albi
Carpobalsami/ id est fructus balsami
Ypericon. i. herbe perforate vel sancti Jo hannis
Fu/ id est valeriane
Gummi/ id est gummi arabici
Cordumeni/ id est carui agrestis
Anisi
Accecie
Dauci/ id est seminis pastinace siluestris
Bdellii sbalbidis. Ana. aurum. iiii.
Bezoard/ id est galbani
Aspalti/ id est bituminis iudayci
Opoponace
Centaurie minoris
Aristologie rotunde
Castorei
Serapum Ana. aurum. ii
Mellis. libra. x.
Vini odoriferi antiqui. i. vini cocti/ seu ca reni trium annorum/ kist. ii. pfunt. iii.

Mach weich was weich werden mag/ vñ sich weichen last/ vñ die druckenẽ ding ge stossen/ vnd gesibt/ vñ vermengt wie ich hie vndẽ erclerẽ vñ zeigẽ wil in ein glasur tẽ geschir/ oď als hernach geschrybẽ würt wie mã yn behaltẽ sol/ vñ das dz gefes nit fol sy/ vff das es nit verrieche. Vnd seint aller stück on wein vñ hunig. lxiiii. simpli cia vnd composita die daryn koment

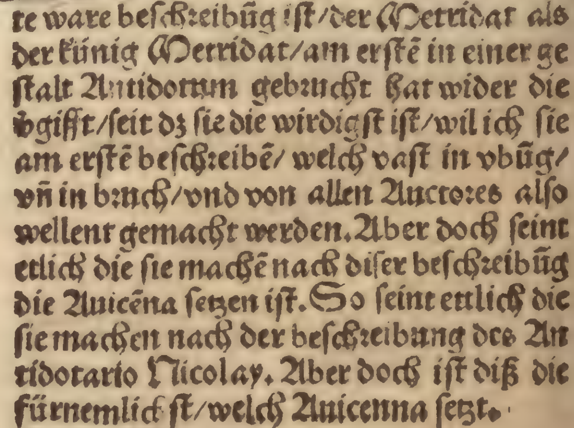
So ist diß die ware beschreibung des Tyriace magni Galieni/ welch võ Nicolao gesetzt würt in seinem Antidotario/welch er spricht ein künig d Artzeny sy.

Recipe Trocisti squillitici.ʒ.ii.et ℈.ii.
Piperis longi.ʒ.ii.
Trocisci tyri
Trocisci dya corali.Ana.ʒ.i.℈.i.
Xilobalsami.i.lignũ balsami ℈.ii.⁊.grana.vii.
Opii
Iris/id est ireos
Agarice
Rose
Scordion/id est allei agrestis
Seminis rape silvestris
Cinamomi
Opobalsami.Ana.℈.i.et grana.xiiii.
Reubarbari
Croci
Spice
Costi
Squinanti
Zinziberis
Casie lignee
Storacis calamite
Mirre
Terpentine
Thuris masculi
Calamenti
Siptam
Sticados
Polii
Radicũ pentafilon
Petroselini
Piperis albi.Ana.℈.i.et grana.xli.
Folii/id est malabatri
Gummi arabici
Acori
Calcanti usti
Serapini
Terre sigillate rubee
Ipoquistidos
Celtice/id est spice romane
Camedreos vel camepitheos
Genciane
Meu
Carpbalsami
Appii
Amomi
Maratri/id est semen feniculi
Carui silvestris
Sisileos/id est sileris montani
Nasturcii
Anetii
Ypericõ.i.herbe sancti Joãnis Ana.℈.i
Mumie
Castorei
Oppoponacis
Aspalti
Galbani
Centaurie minorum
Aristologie longi et rotundi
Sauci silvatice.Ana.℈.i.
Mellis q̄ sufficis

Diß werd cõficiert als ich hie unden an schreiben und leren wil.⁊c.



Von den beschreibungen der Metridat/welcher zwo gestalt seint. Ein võ Nicolao in seinẽ Antidotario gesatzt. Die ander võ Anicẽna/welches die rechte ware beschreibũg ist/der Metridat als der künig Metridat/am erstẽ in einer gestalt Antidotum gebrucht hat wider die vgifft/seit dz sie die wirdigst ist/wil ich sie am erstẽ beschreibẽ/ welch vast in vbũg/ vñ in bruch/und von allen Auctores also wellent gemacht werden. Aber doch seint etlich die sie machẽ nach diser beschreibũg die Anicẽna setzen ist. So seint etlich die sie machen nach der beschreibung des Antidotario Nicolay. Aber doch ist diß die fürnemlich st/welch Anicenna setzt.



Recipe Mirre
Croci
Agarici
Zinziberis
Cinamomi
Draganti/id est vitriole/vel zegi oder calcanti/ist als eins Ana.ʒ.x.
Spice
Clibani
Alseis/id est nasturcium babilonie

Squinanti
Xilobalsami
Sticados
Siseleos/id est siler montani
Costi
Camepitheos
Galbani
Nebeset/id est terpentine
Macropiperis/id est piperis longi
Succi barbe hircine/id est ypo quistidos
Castorei
Folii Indii
Storacis
Oppoponatis Ana.ʒ.viii.
Cassie
Leuco piperis/id est piperis albi
Melano piperis/id est piperis nigri
Hermodactilorum
Polii
Scordeum/id est corporū allei silvestris.
Dauci/id est semen pastinace silvestris
Melliloti
Genciane
Oleum balsami/id est balsami veri
Carpobalsami/id est semis balsami
Trocisci cokion
Bdelii Ana.ʒ.vii
Ruti
Amoniaci
Spice romane
Masticis
Gummi arabice
Petroseline/id est semen petroselini
Cardomeni/id est carni agrestis
Seminis feniculi Ana.ʒ.v.
Meu
Anisi
Acori
Serapini
Assari Ana.ʒ.iii.
Opii
Rosarum rubearū
Pulegii Ana.ʒ.v.
Fu/id est valeriane
Acacie
Umblici stinci
Semis yporici Ana.ʒ.iiii.ß.
Alten wol riechendē wein/in welchē werd gethon die stück/so daryn gehören.

Mellis de spumanti q̄ sufficit
Misch zůsamen vnd behaltz/vnd gib es nach.vi.monet in gröss einer haselnuß/ mit etlichen bequemen drencken.

Von der beschreibūg metridat/welch ist oder stot in dem Antidotario Nicolay.

Recipe Storacis calamite
Gariofilorum
Nardi/id est spice nardi
Xilobalsami/id est lignum balsami
Orobilentisci/id est ciceri albi
Draganti
Masticis
Galbani
Gūmi iuniperi
Aspalti
Castorei
Offei
Bdellii
Terra sigillate
Melliloti
Laudani
Oppoponaci
Armoniaci
Opii
Sulfuris vini
Liquiricie
Ypoquistidos
Acacie
Rose
Camedreos
Ypericon
Abrotani
Peonie
Isopii
Origani
Elemni.i.enule
Ramicedri
Daphnidos
Aristologie longi
Ciperi
Peucedani
Roris marini
Radicum yringi
Balaustie
Cimarum mirti
Psidie

Semis romet
Squille
Carpobalsami/id est semen balsami
Anisi
Git
Jusquiami
Cimini
Feniculi
Cardamomi
Sileris montani
Tesapii
Semis rute
Sinoni/id est petroselini agrestis
Semis rute
Macropiperis/id est longi piperis
Semis vrtice
Amomi Ana.ʒ.ii.
Acori
Jllapheas
Cassami
Charariace
Zucozarie Ana ℈.ii.
Balsami
Cinamomi
Croci
Costi
Squinanti
Zinziberi
Malabatri
Mirre
Terpentine
Plibani/id est thuris masculi
Cassie lignee
Agarice
Spice celtice
Reupuntici
Yreos
Syptami
Prassii/id est marubii albi
Coloquintide
Sticados arabici
Artimisie
Calamenti
Scordeon/id est allium agrestis
Camepitheos
Piperis albi
Piperis nigri
Semis petroselini
Ozimi
Anagodani
Folii aquatici
Carthami/id est semis croci ortulani
Pentaphilonis Ana ℈.i.
Baccarum lauri ℈ ß.
Vini venustissimi ℥.i.
Mellis q̃ sufficit
Werd gemacht als ich her nach dar von schreiben vnd leren wil.⁊c.

Zů dem fierden.wie man
die composita vnd simplicia zůsamē vermischen sol/nach rechter kunst vñ art/vff das sie ir folkomende wirckung folbringē mögen/nach dē die alten Philosophi dar von schreiben vnd leren



Nach rechter art vnd kunst zů samen vermischen vñ zů machen tyriaca/daryn zů merckē ist iedes simplicia / das dar yn komen vñ gond ist/sol sein folkomen gůt vnd gerecht/nit veralt noch verlegen/in seiner gestalt / am geschmack/in hert od̃ weiche. Darumb sprechen ist Galienus/Jch rat das ein iedes simplicia oder cōposita/so zů dem tyriack gehörent/seint vor hyn wol versucht/ bewert/vnnd gerechtfertiget/ob es gerecht oder gefelst sy/wan ob gemacht würd ein sollich formacion od̃ vermischung/ob ein vndetige simplicia oder composita daryn kem/verderbt gewonlich alle ander. Darumb ist gewonheit vnnd gebürt/ so man machen vnd componeren wil Tyriaca/so sol ordenlich ein iedes Composita vnd die simplicia/nach seinē gewicht vff ein fiereckechten disch gesetzt werden/ als zů Venedig vnnd anderswa/offentlich wol besehen/vnd also zů dem minsten wol zwen monet gestanden/ob yenen ein doctor od̃ gelerter artzet/dar von disputieren od̃ redē wolt von den vmbligendē/vnd stettē sich dar zů fiegtē zů besehen vñ erkenē dz sie zů solcher vermischūg gůt vñ gerecht werēs



Dañ so sollen sie genõmen werdẽ. Zum andern mal ist ouch zu mercken / das du die gewicht nemest / als ich sie gesetzt hab Wañ also Auicẽna im fünfftẽ Canonis weiset sprechende. Min rat ist / das man nit verander etwas von denẽ / so ein hilff lich vnd bewerte kunst vnd experiment das do bewert ist vnderstee zu verandñ vñ ob das verruckt oder verandert würt hatt vileicht minder tugent dañ sie vor gehabt hat Zů dem drittẽ / so man des honigs vil / vñ der specery wenig nimpt nit eigentlich vergleichet vnd gemessen / als ich in der rechten beschreibunge Andromachi gesetzt hab / mag der Tiriac nit recht gemacht werden. Deß geleichen so wenig species vñ vil honigs genõmen würt / oder me dañ von Andromacho gesetzt ist / so mag der Tyriack nicht so lang werẽ / oder solich tugent haben als in den zeiten Andromachi / Der da name syben vntz species vff ein pfundt honigs / das pfunt für. xii. vntz gerechnet. Deß geleichen ist ouch sein gab nit zugeben als in den selbigen zeiten die auctores darvõ schryben vnd leren seint. Aber Plateariꝰ spricht / das vff iede vntz species sol gethon werdẽ dry vntz honigs in dem Tyriack Galleni. Aber Cristoferꝰ de honestis super Antidotario Mesue / vber den Tyriack Andromachi setzt vff iedes vntz species / vier vntz honigs / vnd nit mer / das ist dry vntz vff ein pfunt / zwölff vntz fur ein pfũt gerechet. Gleicher weiß Saladinus / vnd andere Doctores ouch rechent. Aber vil andere felschlich machẽt

M

Tyriacã. ii. vntz vff ein pfunt/ das gãtz vngerecht ist. Aber der setzer magister sãctus de ardoyne in libro de venenis wil das man bleib by dem gewicht/ wie dañ ich obgemelt hab. Zů dem fierden solt tu mercken/ das der honig der zum Tyriack gehört sol nicht gekocht sein/ sunder allein zů dez füer gesetzt biß sich der schum erhebt/ dañ als bald so colligier es/ wañ der Tyriack möchte anders nit gemacht werden mit dẽ gewicht so Andromachus gesetzt/ vñ ich oben darvon geschribẽ hab

zum fünfften/ das der wein der zů dẽ Tyriack kõmen/ sol wol riechen/ alt sein/ vñ süß gesotten/ das ist most so vß weissen trubẽ gemacht vñ gekocht würt/ biß zu verzerũg des dritten teils oder mer/ dz wir hie nennen gesottẽ wein. Oder so lãg biß er hab die gestalt schier als der vorbereit honig. Vnd drü iar sol er alt sein/ od dar by/ das eigentlich wil Albucasis der do spricht. Man sol nemẽ alten wein võ dryen iaren. Vñ Hali abbas von der cõfection des grossen Tyriacks am. x. Wissend zu nemen gekochten wein/ alt/ wolriechende/ vnd eines süssen geschmacks. Vñ Cõstantinus in Pantegni (do er sagen ist von den erfindern des Tyriacks) spricht. Man sol sapa daryn thůn/ dz ist gesottẽ wein/ wañ der selbig wyn gekocht hat gar bey des lutern honigs bestendikeit zusamẽ halten/ geleich dem honig zů den recepten des Tyriacks/ weliche stück gegen dem honig zu rechen seint zu vil/ als ich in den irrungen setzen wil. Zů dem sechßten/ das die beste zeit zu bereiten den Tyriack ist so der Glentz vß gat/ vnd der Summer sich eigenet in wachsendem mon/ gar nahe vmb das sol. Wã der Tyriack (als die lerer setzen) beleibt sechß monat ee das er sich recht kocht od vermischt vñ verdeisamt/ das ist das er sich vgirt vnd erbysset. Als Albucasis nach seiner beschrybung offenlich saget/ das die temperierũg des Tyriacks erst geschehe nach sechß monat/ vnd ee sol mã in nit geben. Wañ den iaren nach so fermẽtiert er sich ouch erst am sechßten/ od sybenden iar. Das aber die vermischung des Tyriacks nit geschehe vor sechß monaten/ ist der will vnd meinung aller weisen vnd gelerten/ die do beschliessen/ das man in dar vor nicht sol hin geben. Ist offenbar das Tyriack zů der zeit gemacht ist nit abgethon sechs monat vmm werme des lufftz sich erst recht vermengt Das da nit geschicht zu winter zeiten so sich der honig yset oder gefrürt vñ zusamen zücht/ so mag nit so gůt vermischũg geschehen. Zů dem sibendẽ/ der gewiß recht weg zu machen Tyriack ist dißer. Nim opium/ vnd zerbrich den clein mit den henden/ vnnd leg die stücklin in ein glaß oder sylberin/ güldin/ oder zinen geschirr/ deck es wol zů/ vñ güß ein wenig des vorgenanten weinß dar vber/ vff dz es weich werd. Darnach nim den Scordeon/ vnd reib in ouch wol in eim steinen stösser wol gesübert/ vnd güß des weinß ein wenig daruff/ decks wol zů/ vñ nim Succi liquiricie/ Jpoquistidos/ Accatie schneids clein/ misch ouch mit ein wenig weinß das sie weich werden wie die andern Nym dañ Mirre olibani/ Gumi Arabici gestossen/ Bdelliũ/ Galbanũ/ Opoponacum/ Serapinũ klein geschnittẽ/ vnd alles zusamen in ein semlichs geschirre/ wol verdeckt/ mit souil weins als des Tyriacks/ das sie zergon mügent. Nim storacis liquide/ Gumi albatini/ oder Terpentin/ vnd mischs ouch mit disem wyn das es wol erweich vnd zergang/ deck es dañ zů eim obgenantẽ geschirr. Nim dã Terra sigilata/ Colcotar adustũ/ wol gestossen/ vnnd geriben mit ein wenig des wynß vff eim stein Aspaltũ. Stoß ouch vnd reibs vff eim stein mit wein/ wie dise/ vnd dañ dise stück alle vff dem stein zusamen gethon in ein gefeß wol bedeckt Nim ouch Agaricũ/ vnd thůn es in ein semlich geschirr/ vñ güß des vorgenantẽ wynß daruff/ so man in stosset das er nit in dem staub hinweg far/ Croci der ouch wol geriben sy/ das er sich stossen lasset/ vnd güß dar nach ouch ein wenig des gemeldten weinß daruff/ das der Saffron wol zergang/ vnd dester besser farb gebe in einem semlichen verdeckten geschirr.

Dise stück alle also bereit / sollen ston dry tag vñ dry nacht in iren geschirrẽ. Aber die andern stück mit dem Saffron / vnd Agarico sollen wol gestossen vnd gesibt werden / Vnd dañ so der honig bereit ist / als ich oben gemeldt hab / in einẽ gefeß gewermpt / thũ ie ein wenig von den speciebus daryn / vnd rür es wol durch einander. Darnach den Apiũ wol geweicht in den henden vnd zerknitscht / ouch wol daryn vermischt / den Alleum wol gestossen vñ zerlassen / Och sol man daryntũn succũ Liquiritie / Ipoquistidos / Accatia wol vermengen. Vnd dañ den Storax liquida / vnd den Terpentin wol zerlassen / in dem wein ouch vermischt / vñ dañ dar yn gethon Terrã sigillatã / Colcotar adustum / Aspaltũ wol zerlassen / vñ ie mer wol vermischt. Dar nach alle gumi / als Mirrẽ / Olibãi Gumi arabice / Bdelliũ / Galbanum / Opoponacũ / Serapium / vnd das sie baß zergond / so werm sie dã ob dem füer / vnd darnach wol vnd einander vmischt biß sie zergangẽ seint / vñ streichs durch ein rein tũch also das nüt daruon dañ die feces in dem tũch blybẽt Vnd also durch getriben / thũn sie langsam dar zũ wol vermist. Zum letsten den Balsam ouch also wol vermischt darunder gethon. Zũ dem achtesten / das geschirre daryn Tyriack gehört / sol zweimal alß groß sein / als vil des Tyriaks ist / anders möcht nit sein rechte vermischunge geschehen / Darumb ist es not das er zũ dem dickern mal wol vnder einander gemischet werde.

Item den wege wie man

deo Tyriack behalten sol. Zũ dem erstẽ so er gemacht ist / sol er b lyben ston in dez geschirr datiñ er gekocht ist / gedeckt mit einem einfaltigen linen tũch. Dar nach eintweders laß in ston in dem geschirre / oder der gleichen als ich obẽ gemelt hab / wol bedeckt vnd beschlossen. Oder in eim andern der gleichẽ silberin / güldin / zinin glesin / marmelsteinin / oder Alabaster / wol gereinigt. Vnd der deckel sol ouch also sein / dar von die büchß gemacht ist der sich wol beschließ / vnd sol also weit sein / das vff das wenigst der dritteil des gfeß lere beleib / vff das sich der Tyrick recht / vnd wol temperieren möge. Vñ sol ouch nit sein von bly / oder öre gemacht / Wañ ietweders ist gifftiger natur / soliche gifft mag dañ der Tyriack ansich ziehen. Es sol ouch nit ysen sein / wañ so das lere ist / möcht es rostig werden / vnd der Tyriack sich daruon verendern vnd verkerẽ / vñ ansich nemen etwas der bösen gifftigen naturen. Es sol ouch nit sein messin / dã es würt ouch von öre vñ nit von kupfer gemacht. Es sol ouch nit sein Peltrosin wañ es kumpt von bly. Es sol ouch nit sein hültzin / wañ vß dem langẽ ston od kochen möcht der honig dorren / vnd der wein der in den Tyriack kumpt durch die heimlichen lufftlöchlin verriechen / darumb er hinach nit gũt möchte behalten werden. Mag aber doch sein von öre od meß deß aller subtylesten so man haben mag / wol vergült oder versilbert. Vñ gemeinlichẽ sol sein das geschirr das es nit lufft hab / vnd nit von im gebe ein bösen rouch oder qualitet / daruon der Tyriack geschwecht möcht werden. Item den ersten monat allen tag zwei mal sol er wol geriert werdẽ vff ein fiertel einer stundẽ vnd dañ widerumb wol gedeckt. Den andern monat ie vber vier tag ouch also geriert. Den dritten monat alle wochẽ vff ein mal zu vermischen. Den fierden monat ie zu zehen tagẽ ein mal. Den fünfften monat ie zu. xv. tagen ein mal. Den sechstẽ ein mal so der monat am anfang ist geriert vff ein halb stund / Dar nach also perfect lassen ston / doch vnderwilen (so er wil vberlouffen) ynrieren / dañ so ist er gerecht vnd vermischet.

Ein weg zu machen vnd

zu behalten den Metridat / wie von dem Tyriack oben geseit ist / on allein das nit not ist das der gesotten sy als in dem Tyriack stot. Wañ von den lerern gemeinlich (on allein von Hali abbate) würt

nicht vß getruckt die vile des gewichtes des honigs/ wañ das schlechtlichen stot/ Quantũ sufficit. Aber Hali abbas d setzt dz des honigs drü mal so vil sol syn/ als der andern stück/ als er ouch wil in allen andern Electuarien. Harumb/ so vil mer honigs kumpt zů dem Metridat dañ zů dem Tyriack/ vñ ist nit not in seiner beschreibũg zu nemen gesotten wein/ vñ besunder so die Philosophi sagen von gůtem altem wein/ vnd nit der gesotten sy/ als etlich in dem Tyriack gesetzt haben/ sunder schlechten wein.

Von den irrungen zu machen Tyriack vnd Metridat/ vnnd zum ersten von Tyriack.



On den irrungẽ so man pfligt zu thůn in bereitung des Tyriacks seind gemeinlich siben/ der andn Simplicia vnd Cõposita ist nit vil vnderscheidt/ do von ich in disem nachgondẽ teil oder capitel (sie zu erkẽnen) meldung thůn wil/ doch zum ersten de compositis so yngond Tyriacã vnd Metridatũ. Die erst ist das die trocisci vipere nit by in haben dz fleisch der schlangen/ de vipera oder Tyro/ die doch das fundament seind in dem Tyriack/ darvon er ouch den namen hat An weliche stat andere trocisci geordnet vnd gemacht werdẽ/ mir wol wissen/ vñ Saladinus das setzen ist/ in der frag vil von dem Tyriaca/ vñ Lumẽ mains der da beschriben hat das liecht der Apodecker in den Electuarien vnd cõpositis vß der lere Auicẽne nicht not ist vil dar von zu reden/ dañ ein ieder gelerter das selbs wol beerachtẽ/ welichs dem gemeinẽ mã nit not ist. Die ander ist/ das in den Tyriack nit gemeinlich Balsam genommen würt/ Sunder oleum Balsaminũ/ weliches ist ein oly gesottẽ von den Heiden vñ Saracenern/ von dem holtz vñ frucht des Balsams/ vnd verkouffen dz für waren Balsam. Oder aber ein ander gedistilliert ölo/ als ich gemeldt hab von Wilhelmo Placentino Cõsilila Bartholomei Montegnatta/ mag genõmen werden an stat des Balsams/ im capitel võ Balsam zu machen artificialiter/ da von doch nit Andromachus/ Galienus/ vnd andere hochberümpte meister sagẽ. Vñ wie wol es ist/ das ouch Serapio vñ andere me thůnd in ire beschrybung setzen/ oleum Balsami/ so meinent sie doch nit oleum balsaminũ/ oder oleum Balsami artificialiter/ sunder von dem waren vñ gerechten balsam sie sagen. Weliches erscheint durch Galienũ/ Albucasim/ Rasim/ vnd andere die balsam nẽnent/ vnd etlich pur balsam/ vnnd nit balsaminũ. Ist es aber sach das auß gebrechen des rechtẽ edlen balsams/ dz da ist ein tröpfflin von seinẽ boum genõmen werd/ vnd an sein stat öly daryn geleit werde schoß von dem balsam boum frisch ab geschnitten am anfang des Glentzen/ vnnd vorhin zerknitschet in eim mörselstein/ vñ dzselbig öly sol mã lassenn ston an der sonnen.xl.tag/ Oder werd gesottẽ by dẽ füer als vorgemelt/ vnd Mesue in seinẽ Antidotario von dem oleo balsami leren/ ist solichs nit zu verwerffen. Aber es ist nit der balsam von welichem die autores setzen. Die drit ist/ das gmeinlich in den Tyriack nit kumpt gumi Albotin/ dz da ist Terpentin/ Aber dar für nimpt man Resinã laricis/ weliches nit vast vnderscheidlich ist von dem Terpẽtin/ welichs von den Tütschen genant (ein gumi võ eim lerchẽ boum) würt.&c. Vñ nit allein in dem Tyriack/ sunder ouch in vil anderen stückẽ. Danocht offt durch die hochgelertsten würt Rasin laricis genõmen für Terpẽtin. Als offenbar ist magistro sancto de Ardoyne/ in libro de venenis de Resina/ vnd Terpentin/ von gemeiner irrung der selbigen/ Wañ als kuntlich võ den weisen/ so ist Terpẽtin ein Resin Terebinti/ des boums grana viridis/ welicher Arabice heisset Boton. Doch etlich sprechent falsch Botin Albotin/ botanus Vñ diser boum ist vom geschlecht Lentisci/ als Albucasis setzt. Diser boum bey den ästen gibt griene körner/ vñ so sie zeit

tig seint/werdent sie rot/ vñ zum letsten swartz/ein wenig süß mit einer scherpffe vß welichen (wie von den oliuen) küpt ein oly/vast gesunt allẽ glidern/vnd besunder dem magen/vñ vast wol sterckẽt als ich dick bewert hab. Von ettlichen teutschen der boum genãt würt meldbouñ Aber der boum Larix / so der geschnittẽ würt im alter ob der wurtzeln / so gibt er Resinam/dz ist hartz das falsch gebrucht würt für terpẽtin/gibt aber kein frucht/ noch kein grün korn/ als ich clarlichẽ erfaren hab von denẽ by welichen er wachsen ist/die dz gen Venedig bringẽ vñ verkouffen. Die fierd irrũge ist/ das man nit nimpt Terrã sigillatã/ Wañ dar für die nüwen nemẽ Bolũ armeni/ den stossen sie vast clein vñ rein/ vermischen in mit wasser/vñ lond in gesitzen/ schütten dañ hinweg das wasser vnd was dariñ schwebt/lassen es wider gesitzẽ/ vñ seigẽ dañ das luter wasser ab das in im gewesen ist/vñ lassen es trucken werdẽ biß es mag das sigill entpfahen/ dañ bereitẽ sie es in der gestalt Terre sigillate Aber es ist kuntlich durch alle lerer das Terra sigillata weit vnderscheiden ist von bolo armeno also bereit. Harumb in dem tractat sol man nemen Terrã sigillatã/weliches Galienus am.ix.spricht/das es gebracht werd auß der inseln Lemna / bey Jfestiaden der stat gegen Orient ligend in eim gipffel eines bergs / sehend als ob wer es verbrant erterich/da sunst nichtz wachsen ist. Vnd gegen occidẽt in der selbigen inseln by der stat Mirrena ist sein ouch. Galienus spricht dz diß terra sigillata da selbst werde bereit wie gesagt ist von bolo. Die fünfft irrung ist / dz in den Tyriack offt mer honigs genõmen würt dañ billich ist /als für.iii.vntz ein pfunt/vñ doch nach rechter beschreibũg diß Tyriacks sol alwegen zü siben vntzẽ vñ mer erst ein pfunt kõmen/als sich findet so man es vgleichet nach der beschreibung die ich gesetzt hab vß meinũg Auicenne. Die sechßt irrung ist/das man dick rouhen vngesotten wein nimpt für den gesottẽ/ dz nit sein sol als gesagt ist.

Die sibend vñ die letst ist/ weliche gemeinlich geschicht in bereitung des Tyriacks/als zu Venedig dick geschicht/ dz man me Tyriacks wañ sein not ist/ oder me dañ Andromachus setzt vñ leren ist. Als Auicẽna am fünfften bezeicht/da er offelich schuldigt die/die das gewicht enderen vil oder wenig. Wañ als er meint so mag es vileicht nit die krafft vnd tugent volkõmelich haben/ so man die verandert weiter dañ gesetzt ist. Harum̃ ist mein rat by diser beschreibũg als Andromachus setzt zu bleibẽ/do alle weisen blyben seind/vñ nichtz thũnd noch farẽ vm̃ gewinß willen/ da der leib doch an stot.

Võ erroribus Metridati.

Von irrũg daran man felet in der bereitũg des Metridats der seindt dry. Die erst/dz in im stat Terpentin/ Aber dar für so nimpt man Resinam Laricis/das kuntlich ist/dz es ein ander matery ist/als ich hie oben von dem Tyriack gesagt hab. Die ander ist/dz mã nit nimpt Balsam /sunder oleũ balsami num / als zu Venedig / das doch grosser vnderscheidt ist. Vñ wie wol Serapio/ Auicẽna/Hali abbas in dem Metridat setzen oleũ balsami/ so vston sie doch den rechten waren balsam das do vß tropfft tröpfflingẽ von dem balsam boum. Als Rasis setzt am.viii. Almansoris/ vñ Albucasis/vnd Cõstantinus/die da setzen Opobalsami/welches ist der war balsam Aber als ich gesagt hab in der andern irrung Tyriaca wer nit vast vnbequem/ ob vß gebrechẽ vñ mangel des edlen balsams genõmen würd oleum balsami/ gemacht/als ich vor in dem Tyriack darvõ geredt vñ gelert hab. Die drit irrũg ist dz gemeinlich me honigs genõmen würt dañ sich gebürt. Wañ als oben setzt Hali abbas/für iedes pfunt honigs sol sein .iiii.vntz specierũ/ vñ doch gemenlichen so werdẽ nit me dañ zwo oder dry vntz genõmen der stick zü eim pfund. Aber das

geschicht vmb gewinß willē/das des vil werdē sol. Item du solt verston ein pfůt für.xii.vntz/vnd ein vntz für.ii.lot.

Von disen trocisci squille/Tyri/Andaracaron/Sya coralli/vñ Cockion/weliche yngond in Tyriack vnd Metridat/wil ich hie nach ercleren.

Item zum ersten von trociscis squille.



On den trociscis Squilliticorū/ist ein compositz welliche ouch yngat in den Tyriack zu machē/ist not das man neme vō füchten squillis/die da schwer vnd nicht zu groß oder clein/sunder mittelmessig seindt/ vnd bestreiche sie mit vermengtē teig/vnd brat sie in eim haffen biß sie gekocht sein. Oder werd ein teigk darum̄ geschlagen/vnd in ein bach offen gesetzt so das brot daruß ist genōmen. Vnd so du meinst dz die squille gebrotē syē/so werd darnen gethon das brot/dañ genōmen das vsser teil vnd das weichest werd wol gestossen/vnd darunder vermengt farina Orobi das frisch sy/nach der füchtigkeit der squille. Aber Andromachus vermischet zwei teil mel zu eim teil squille. Aber etlich andere gleich vil. So nun die squilla vermischt/als ietz gesagt ist/so mach daruß trociscos/vñ bestreich die hend mit oleo Rosarū/derre die trociscos dañ/vñ halt sie als trociscos de viperis. Aber die ärtzot in der zeit Anicēne namē Squille.ii.teil/vñ farine Orobi ein teil. Aber die recht ware beschrybung ist.

Recipe squille preparate als vor ein teil.
Farine Orobi.ii.teil.
Vnd mach daruß trociscos. Item die beweisung trociscorū Squilliticorū/die in den Tyriac kōmen/setzt ouch Anicēna im fünfften Canonis/im capitel von dē trociscis Squilliticis. Aber zum andern so ist not (als Andromachus saget/vnd Anicēna weiset) das man misch ein teil squille preparate/vñ zwei teil farine Orobi. Vñ diß ist ouch die meinūg magistri sancti de Ardoyne/in libro de Veneno.

Wie wol Galienus spricht das mā sol nemen des innerē teils Squille hundert dragmas/vnd farine Orobi.xl.dragmas vnd vermischen zů den trociscis. Doch an andern orten spricht er das gleich teil sy am besten. Rasis im achten Alman soris lert/das man sol nemen von dem innern teil Squille gebroten/ als vorgeseit ist/vnd des mels Orobi halb als vil/wol geriben/vnd vermischt zu trociscos/ vñ mit wein gefüchtiget das es sich coaguliert/Also lert ouch Albucasis.



Je kunst trociscorum de viperis/oder tyris ze machen/die ouch yngōt vnd kōmen in den Tyriac ist also. Nym viperas dz ist Tyros so der Summer anfahet vnd warm ist. Vipere das seint schlenglin die haben breit kōpff vñ ebē/by dem halß subtyl/ vnd ire schwentzlin seind kurtze vnd ruschen mit eim getōß so sie gond. Aber in dise trocisci seint nit gůt alle vipere/sunder die blowen/vnd die da weiblin seint. Vnd das du sie kennen mōgest so merck diß zeichen/ das die haben in ider seiten nit me dañ ein zan. Aber die weiblin zwen vff ieder seiten. Vnd ist not das man neme die do hörlin habent/vnd gesprenckelt weißfar seindt/ vnd neme nit vß den wyern/oder felßen wassern/ wañ sie haben ein eigenschafft an inen das sie derren vnd trücknen/sunderman sol erwelen die/ die do weit von den füchten stetten gefangē werden/ vñ nit die do langsam gond/Sunder die behend seind mit vffgereckten kōpflin/vnd die nit sterbē so du sie fahest/mag es syn Vnd würff hin bey.iiii.finger breit an synem houbt/vnd ouch souil an dez swentzlin. Vñ ist es sach das vil blůtz vß inen loufft/vñ sich vast bewegē/ vñ langsam sterbē/die seint erwelt vñ vast gůt. Seint sie aber bald dot mit wenig blůtz/ nit behend zu krimmen/die seind nit gůt/ vnd sol ouch schnel vñ freuelich sehen/vnd listig/vnd sein kat sol hindē am schwantz vß gon. So sie nun dot ist/ so thů dar

vß das ingweid/vnd sunderlich die gal/ wol mit saltz vnd wasser beriben/vñ süd es ouch dariñ/vnd ist dar bey Anetū/ so ist es dester besser/ vnd samel oder schele das fleisch von den gräten vñ reinige dz wol/ vnd stoß es in eim mörselstein. Vñ welicher damit vmb gat der sol alwegen oleū Balsami riechen/ vnd die finger da mit bestreichen. So er also gestossen ist werd darmit gemischet Tortelliū/vnd so mach dañ daruß kügelin. Aber diß soltu nit nemen zů dem Tyriack Andromachi sunder allein als ich hie vnden setzē wil. Darnach so mach daruß cleine trocisci/ vnd derre sie am schattē/ vnd behalt die wol/doch nit an der sunnen/ weder vor/ oder nach/wañ die son beneme inen die krafft die sie habent wider die vergifft.
Aber die recht war beschreibung trocisco rum de viperis oder Tyris (als Andro/ machus setzt vß radt Auicēne) ist also. Nim des fleisch von dem weiblin/als in vorgemelter massen bereit ist/ vß truckt von der brüw/vñ darnach wol gestossen in eim stein mit ein teil weiß brots / fer/ mentiert mit ein wenig saltz/ wol gebra/ ten vnd geröst/doch nit verbrant/Dar/ nach wol geriben zu mel/ als vil des no/ turfftig ist/vnd vnder einäder bereit als vor stat/Zů einer maß vñ form dz man daruß machen mag trociscos/so werden sie gleich den vorigen/ vnd getrücket an dem schatten. Aber trocisci de Tyro se cundū Nicolaū so in sein Tyriack gond/ seind also zu machen. Nim iunge Ty/ ros by einer spänen lang/ die rote ougen haben/ein beweglich zungen/hörnlin vff dem houbt als wysse körnlin/abgeschnit ten houbt vñ schwätz vff dry finger breit Das mittelteil suber entweidet/ vnd ge/ weschen mit süssem wasser / ouch dariñ gesottē biß sich das fleisch von dem grat scheidet/vnd dar nach gestossen in einez marmelsteinen mörsel stein / mit farina Orobi/ oder gebeytē brot/daruß gemacht trociscos in schwere eins solidiū/ welchs gewichtes anderhalb dragma/ ist ander/ halb quintlin an dem schatten gederret/ vnd gebraucht in den Tyriack Galieni.

Trocisci Andaracaron
welliche yngōt den Tyriac Andromachi.



Die beschreibūg trociscorū Andaracarō/ weliche gehören zů dē Tyriac Andromachi/als dā vorgemelt. Recipe cortices radicū Darsahan.i. Aspalii/vel arboris Granati silvestris/ Cuius fructus dicitur bel.i. Berberis. Als etlich sagē/dz ist surach oder erbsal.
Calami Aromatici.
Xilobalsami Costi Assari Polii.
Amomi.
Masticis
Flores cotule albe.i.fetide
Fu.i.Valeriane/ oīm ana auri.vi.
Florum Squinanti
Ranedseni.i.ren de cōtrata od' vō senis
Xilocassie.i.cassie lignee.
Cinamomi ana auri.xx.
Spice indice.i.nardi
Folii.ana auri.xvi.
Mirrhe auri.xxiiii.
Croci orientalis auri.xii.
Was zu pulvern ist werd gepulvert vnd mit wein vermēgt/vnd trociscos daruß gemacht / vnd gedert am schatten.

Die beschreibūg trociscorum
rum cockion/weliche yngon seind in den vorgemelten Metridat.
Recipe passularū rubearū enucleatarū. ʒ.iiii. Glutin albotin.i. Terebintine/ ʒ.xxiiii. Squinanti. Mirrhe añ.ʒ.xii
Cinamomi
Bdellii subalbidi
Blacce bisantie
Spice Romane
Cassie lignee
Mellilotti
Ciperi
Baccarū Lauri Ana.ʒ.iii.
Calami aromatici ʒ.viii.
Croci ʒ.i.
Bituminis iudaici.i.aspalti.ʒ. ii.ß.
Item was zu weichen ist / das sol werdē

weich gemacht in altem wein biß es zergangen ist/die andern alle gestossen vñ gesibt/werd dar zů gethon mellis despumati.q.s.cõmiscent et fiant trocisci.

Trocisci Dya coralli weliche ingond in den Tyriack Galieni.

Recipe coralli rubei.
Cinamoni,
Mirrhe
Amomi
Se papaueris albi Ana.ʒ.iiii.
Squinanti
Croci Ana.ʒ.ii
Calami aromatici
Xilobalsami
Cassie ligni
Masticis
Fu.i.Valeriane.
Polii.i.polium montani
Assari.i.assare bacare
Pedis columbi. Ana.ʒ.i.

Alle gepuluert/vñ daruß gemacht trocißcos in schwere solidos singulos/das ist anderhalb quintlin mit wein/vñ an dẽ schatten gederret/vnd die trocisci werdẽ gesetzt in dẽ Tyriack Galieni nach seiner meinung. Aber an ir stat hat Andromachus trociscos Alindaracarõ obẽ gelert.

Vhin ich geoffẽbaret vnd erclert hab irrung/so in dem Tyriack vnd Metridat vff erstond/iedoch nit damit genůgsam/wañ sunst vil andere simplicia die yngõ in den Tyriack vnnd Metridat trocisci squille/vipere/dya coralli/andaracaron vñ trocisci cockion/weliche nit eim iedẽ/dem vngelertẽ leyen vñ gemeinẽ man wissen ist. So ich dañ alle ding mit grossem fleiß vñ ernst geoffenbart vñ erclert hab durch die alten/als durch die philosophos/bezwingt mich die ware lieb wyter vnd verrer zu strecken vñ zu offenbaren den gemeinẽ als den vngelerten vnd leyen zu wissen würt/welicher vnder Tyriac Andromachi/Tyriaca Galieni Metridat secundã Auicẽnã/oder Metridat so Nicolaus in seinẽ Antidotario setzen vnd leren ist/machen will/was er thůn oder lassen sol/vff das vil müw vñ grosse arbeit vñ kosten nit vmb sunst vß geben vnd verloren werde. Vnd zum aller erstẽ die compositis so ingõd/in die vorgemeltẽ Tyriac vnd metridat darnach die simplicibus so yngon synd in die composita welche gehörent in die offtgemeltẽ opiata/alß Tyriack vnd Metridat.

Von dẽ compositis weliche yngõd Tiriac vnd Medridat/vñ võ iren simplicibꝫ võ den sie gemacht werdẽ

Seß geleichen von den simplicibus von welichen gemacht werden Tyriack vnd Metridat/wil ich hie offenbaren.

Trocisci squille weliche iren namen habent enpfangẽ võ Squilla/

die võ Auicenna im andern Canonis zu latin genant werden Cepe muris/darum̃ das sie die müß döten seint/vnd in Kriechischem Salla/in Arabischer zungenn Haurisel/oder Hanlachach/oder Hanufel von Circa instans Cepa Marina/darumb das sie nah/vñ nit weit von dem mör wachsen seind/weliche groß zwibelen seint võ Venedig oder Genua gebracht/weliche die besten sollen sein das sie haben ir gleich/das ist das sie haben ein gesellen/als wañ zwo an einander wachsen. Wañ warum̃ weliche allein wechset/oder nit vil nahe by ir in der nähe/so ist sie gifftig/als mã spricht/vnd sollent nymmer geschnitten werden mit einem yseren/sunder mit eim hültzen messer/wañ sie würden vergifft/von welichen gemacht werden die vorgenanten trocisci/weliche Vasis nẽnet trociscos squilliticos/vnd von Hali abbate werdẽ sie genẽnet trocisci Hansa/weliches gleich ein ding ist mit den ietz genanten/wañ Hansa ist als vil gesprochẽ als Squilla/von welichẽ vßerlesen werden die aller füchtestẽ/vnd vmbstrichẽ mit eim deick gemacht võ mel/vñ gebraten in eim hafen biß dz sie weich werden oder aber in einem warmen bach offen.

Darnach das brot darvon gethon / vnd die Squille wol clein gestossen/ vmischt mit farina Orobi/ souil nach irer fúchtig- keit/ dar zů so mach ein plaster/ darnach trocisci. Aber etlich andere/ als Rasis/ Wilhelmus placentinus wellent zwei teil Squille/ vñ ein teil farine Orobi/ Gleich er weiß ouch spricht Auicēna in seinē zeiten von den artzeten genōmen werden. Etlich andere wellent gleich vil. Aber Andromachus wil zwei teil farine Orobi/ vnd ein teil Squille.

Orobum von Diascoride genant würt Herbum

Aber Auicēna in dem andn Canonis von im zwei capitel macht/ Eins von herba. Dz ander von herba Judaica/ das als einß ist. Isidorus im capitel de leguminib(us) (als Schmelsat) spricht. Herbum das nimpt den namē von kriechischer sproch geheissen Orobū/ von wegen etlicher gehürnter thierer/ so sie das essen/ dar von kranck werden/ doch so macht es die stier feißt. Aber die synonima Nicolai legent vß/ das es ist herbilia/ vnd deren seindt dry gestalt. Eins ist dryeckecht als Cicerē Das ander rot/ als rotfar graw erbsen/ Das dritt weiß/ als etliche weiß erbsen/ Doch breitlecht/ vnd seint nit wickē/ als etlich Apotecker meinend/ Wañ vrsach/ Orobum genant ist herbum Judaicum. Vñ von den Italischē buren Elmocho/ Vnd von den Tütschen Kichern.

Trocisci de Tyro we

t liche den namen habē vō dem schlangē Tyrus/ derñ geschlecht drü seint/ als Tyrus/ Vipera/ vñ Hydro als Nicolaus darvon schreibt. Andromachus der finder diß thiers hat ouch von seinē gestaltē geschryben sprechende/ das Tyriack sy nit anders geheissen dañ von disem schlangen Tyrus. Aber Isidorus im capitel von den schlangen spricht. Vipera darum also geheissen ist/ dz sie mit crafft geberñ můß. Wañ warumb/ So nahen ist die zeit seiner geburt/ die iung en ir entliche zeit/ vñ erlösung irer natürlichen geburt nit erwartē seint/ sund der můter die seiten vff beissent sich zuentlegen. Das weyblin durch seinen mundt des menlinß somen durch seinē můt entpfahen ist/ davon es geschwengert würt. Darum spricht Lucanus. Die schlang vipera entpfacht durch den můt/ vñ im leib zerreissent die iungen. Item vß viperis macht man pastilli/ vō den kriechē Tyriaca genāt. Aber Auicēna im fünfften Canonis setzt trociscos de vipera vñ spricht. Es werde genōmen die schlang am end des Glentzen/ so der Sūmer an facht. Wer es aber im Glentz nit warm sol gebeit werdē biß anfāg des Sūmers oder der wermbde. Item vipere dz seindt schlenglin die habē ebne vnd breite houbter/ nahe by dem halß seint sie clein/ fast subtyl/ ein kurtzen schwantz/ vñ ein gerüsch vnd getöß gemacht im gang. Vñ darū zu disen trocisci seind nit bequē alle vipere/ Allein die bronē/ vñ von den bronen die weiblin/ deren zeichē ist Dz menlin hat vff ieder syten nit me dañ ein zan Aber dz weiblin me dañ ein/ Vñ mā sol die hörnechtē scheiden/ vñ die wandelbaren vñ Aspides die gemēgt seint vff wiß Man sol aber nit die fahen vō den deichchen an den stadē der fliessendē vñ steinechten wasser. Wañ warum/ in inē seind Quercine die da durst machent. Man sol die fahen die nit von fúchten endē oder orten seint. Man sol ouch nit nemen die die da schwacher bewegūg/ sunder die eines schnellē gangs/ vnd die houbter embor/ oder vff gericht tragē seint. Vnd ist not so bald man sie fahe on verzuck/ ob es sein mag/ werd im abgezogē die hut by dem houbt vff fier finger breit/ Deß glei chen by dem schwantz ouch/ so laufft dañ darnß by dem schwantz vil blůts/ vñ sich vast regt/ vñ langsam stirbt/ die ist vß erwelt. Ist sie aber cleiner bewegūg/ vnd wenig plůts/ schnels tedes/ so ist sie nicht gůt/ noch ein zeichen ist dz sein angesicht gedürstig vñ frevel/ vnd ir kat zům allerhindersten zů dem schwantz auß gon ist.

wañ sie dot ist/so werden vß gethon die gederm vnd das ingeweid/sunderlichen die gall/vñ geweschen mit saltz vnd wasser wast mit grossem flyß.Dar nach gekocht mit wasser vnd saltz/vñ ob dar bey wer Aneťi (das ist dillen somen) were vast gůt/mit solicher kochung/das sich das fleisch leichtlich von dem grat scheiden laßt/vñ dañ das fleisch in eim mörselstein wol geriben vnd gestossen/doch der sie macht der riech Balsam/vnd bestreich sein hend vnd finger damit/dañ gemischet mit Tortellis/dz ist zwirnet gebachen brot.Dar nach werden daruß gemacht cleine trocisci/doch so erwele kein trociscos vber die Andromachi/vñ trückten sie an dem schatten vnd nit an der sonnen/.Man sol sie ouch versehen das der sonē schin gantz nit daruff kōmen mög/weder vor der trücknūg/oder dar nach. Wañ warumb: die son zerbrech vnd beroubet sie von irer krafft/dem fleisch der schlangen zů geaigent/welliche dōt das gifft das von bissen yngesenckt ist. Dise trocisci seint de vipera/das ist de Tyro/vnd olso von disen beschreibungē nimpt der Tyriac seinen namen. Etlich gloubten das trocisci de viperis nicht werent trocisci de Tyro/aber sie irrēt/Wañ warumb.Andromachus wil/dz viper sy Tyrus/darum̄ wil er das trocisci de viperis seint trocisci de Tyro.Einer solichē meinung ist ouch Hali abbas/der do sagt das Tyrus sol sein in eim iunglichen alter in dem geschlecht des wyblins/vñ nit das menlin. Aber Andromachus/vnd Rasis zeigent baß die gestalt vipere dañ Auicenna/Rasis in dem tractat Tyriac spricht/Man sol nemen viperas die wyblin/die do erkant werden das sie mer dañ zwen zen habent/Aber das menlin hatt nit me dañ zwen zen.Vß den sol mā erlesen die roter farb genähet seint/bald beweglich/das houbt offt bewegē/vñ eins gůten wesens seint/vnd feißt rot ougen vñ breite houbter haben/derē affter mā findet by dem schwantz. Vnd sollē gefangen werden in der zeit des Glentzes/als in seinem mitteln.Aber die/die nebē den staden des Mörs/oder neben den dychen gond/oder an den enden do gesaltzen wasser seint/die sol man in keinen wege nemen.Des glychen spricht ouch Andromachus/vñ Nicolaus Florentinus in dē fierden bůch/im capitel von den gestaltē der schlangen. Vß denen ist ein cleine schlang geheissen Tyrus/oder Tyria/deren etlich gestalt seint die ouch dōtēt mit anrieren. Daruon sagt Galienus vom Tyriack zů dem Keiser. Man spricht dz die künigin von Egipten sich selbs dōtet mit anrieren irer hend den Tyrum/das sie in der selbigen stund starb/da sie den Tyrum angeriert hett. Vnd das det sie willigklichen/wañ warumb/Der künig der das selbig Reich krieget/der ließ sie fahen. Vnd Galienus spricht er hab dē selbigen Tyrum gesehen in Alexandria/vnd hieß in also bald zu ted schlahen vñ vmb bringē.Dar nach sprach er aber vō den schlangen die da böß seint/der man etliche findt by vnß. Als Lumen maius spricht vber die Apodecken/vnd das vß den selbigen seint etliche kurtz vnd grob/in vnser sproch geheissen Scorzeni/oder Scurti. Wañ warumb/der geschlecht drü seint. Das erst/würt mit einem gemeinen nomen vipera genant.Das ander würt genant Tyrus. Das dritt würt genant Hydro.In vnsern landen findt man selten der gůten/doch so findt man in disen zeiten ein schlangen in Italia genant Scurti/die wir nemē für den Tyrum. Vnd so man zů disen zeiten so seltē Tyros finden/oder vberkōmen kan/dar vff man sich vlassen/oder den man vertruwen darff das es ware oder recht Tyri seint/vnd ob dar für ein ander genommen würd dz Tyrus nit en were/so würd der Tyrac gefelschet/das me schadē dañ nutz brecht.Vnd darumb so seint etliche vñ vil Doctores zůsamen berůfft in ein offen Collegiū/zu ordinieren vñ machen trocisci/zu nemen an stat der trocisci de Tyro/so man sie nit warlich habē mag von welchen nicht not ist zu schreyben vñ offenbarē/von disen als für den gemeinē man gebüren ist/vñ nit für den gelertē.

Trocisci Andaracarō

den namē hat vō Andromacho der ein finder gewesen ist des schlangen Tyrus / wie man machen soll trocisci Tyri vnd Tyriaca / der ouch dise beschrybung fundē vnd gesetzt hat / Weliches ist die erst beschreibūge vnder den dryen / so Auicēna im fünfften Canonis schryben thůt / von im genant Trocisci Alindaracoron / vn̄ dise Trociscos haben wir vast in bruch / wan̄ wir machen wellen Tyriacā der do ist von dem sinn Andromachi / vn̄ ist d̄ best vn̄ der edelst für die andern alle zu erwelen / wan̄ warum̄ / Johānes serapiōis / Rasis / Wilhelmus placētinus / vn̄ Anthonius guaneri / alle dise habent die erste / aber lumen minus vber die Apotecker hat die dritte / weliche nit ist so Andromachus in syner beschreibung fundiert vn̄ gesatzt hat. Aber Galienus an statt Trocisci Alindaracaron Andromachi / hat er trocisci Sya Corali Vnd darumb sollen trocisci Sya Corali gesetzt werdē in Tyriack Galieni / vn̄ trocisci Alindaracaron in Tyriacā Andromachi.

Trocisci Dya Corali

den namen entpfacht von koralen die daryn gond / weliche trocisci gesetzt seint in Antidotario Nicolai vß der ler Galieni. Dise trocisci seint gebrüchlich von den die da machent Tyriacam vß der lere Galieni Andromachus an der stat trocisci Sya coralli hat er trociscos Alindaracaron. Ouch so hat Galienus im sibendē tractat Meimir. in dē capitel von blůt spyen / ein ander beschrybung die nit ist als dise / vn̄ man sol ouch nit die selbig beschreibung nemen in den Tyriack.

Trocisci cochion oder

Cockion / Weliche man braucht in den Metridat / welchs ist Sabor des suns Sechel / darzů gesetzt ist bitumen Judaicū. Vn̄ in einer andern beschribūg ist zůgesetzt Sarsisahā. ʒ. ii. ʒ. ß. Vnd in einer beschrybūg seint zůgesetzt Assari. ʒ. ii. ß. Dise obgemeltē trocisci cochion sollent bruchen die do machen wellent Metridatum nach der gemeinen beschreibung. Rasis vnd Wilhelmus habē an sein stad genōmen Tyriaca deffusci, vnd ist eben eins. Aber Auicēna spricht dise beschreibūg ist Sabor des suns Sehel / in welicher gesetzt ist Bitumen Judaicū / vn̄ in andern beschreibung Sarsisahan / vn̄ aber in einer andern beschreibung Assarum / aber dise zwei simplicia hont Rasis vn̄ wilhelmus nit. Auicēna setzt nit die maß / sunder Rasis vnd Wilhelmus sprechen man soll sie also cōficieren / Die ding die mā weich machē mag sol man legen in firnen wein / zu resolvieren biß das sie weich werden / vnd die andern alle geriben vnd gesibt die sol man dar zů thůn / vnd mit geschumptem honig conficieren / vnd vermischet hin legē Wilhelmus spricht. Diß cōfectz artzeny on den honig vn̄ den wein seint. xiiii.

Von den simplicibus weliche yngon seint Tyriacā Andromachi.

Von Piper / als Piper longi / Piper nigri / vnd Piper albi.

Piper kriechisch vnnd Latinisch. Aber in Arabischer sprach Falfel / Serapin in dē bůch agregatoris / im Capitel Falfel .i. Piper / dz ist Pfeffer / ist ein böumlin wechßt in India / die bletter gleich dē weckolterboum / bringt ein langē somē genāt Macropiper / a macro quod est longū / das langer Pfeffer Aber in der warheit sag ich dz dryerlei lang Pfeffer ist ie einer besser dan̄ der ander / welicher aller gletist vn̄ der lengest ist. Also wol wissen ist den kouffluten die den teglich bruchen seint. Der ein von in wild langer Pfeffer genant wirt. Dar nach ist das selbig bömlin tragen ein gewechs wie ein trübel / in welichē gewechß wachß seint cleine körnlin / vnd ee das sie gantz

zeitig werdē gesamlet/so ist es weiß/vnd würt genant piper albū / weisser pfeffer. So er aber selten zů vnß gebracht würt so würt vß gelesen weisse pfeffer körnlin die man finden ist vnder dem schwartzē pfeffer. Wañ warumb/der rund pfeffer nimpt nit an die schwertze/vor seiner zyti gung. Vnd dar nach so er zeitig/so würt er schwartz. Deß selbigen schwartzē pfef fers findt man drü geschlecht/zwei von Venedig gebracht/Eins clein pfeffer ge nant/Das ander schwartz pfeffer genāt oder pfeffer körner/zu latin Piper nigrū Das dritt geschlecht von Hispanien vō nüwem funden hat/vnder disen bömlin vil schlangē wonent/vnder inen selbs al le zeit mit einander streiten/Vñ wañ sie ein ander beissent oder wwundent/so er/holent sie sich widerum̄ an disen bömlin Vñ wañ man in gewinnē wil/so werdē angezünt die bömlin mit füer/von weli/chem flāmen sie fliehen biß sie gewinnen den pfeffer nach irem gefallē/vñ daruō würt er ruhe vñ geruntzē. Aber ettlich andere sagent er werd darumb besengt/das er in andern landen da er hin kumpt nit gepflantzt werdē mag. Aber vnd dez schwartzē der da nüw vnd groß/vñ wol scharpff ist vff der zungē/vñ der nit hol/löcherecht/oder leicht ist. Aber vnder dem weissen ist der zu erwelen/der weiß vñ nit runtzelecht vñ schwer ist. Aber von dem langen ist der zů erwelen/wañ man in bricht/das er fest vñ nit wurm/stichig/nit leicht noch hol sy/Aber er sol sein glat vnd langk/vnd ein starcken ge ruch mit einer scherpffe im mūd haben.

Cinamomi in latin Krie/chisch vnd Arabisch Darseni/ein rinde eins boums der da wachssen ist in India vñ andern landē/welisches geschlecht ma nigfeltig nach manigfaltigkeit der land da es wachsen/von eim iedē land sein no men haben ist. Als Serapio spricht auß der ler Diascoridis. Je doch vnß drü ge/schlecht bekant/Als Cinamomi/welches subtyl mit einer dünnen langen rinden genant von vnß teutschen langer zimet Das ander geschlecht genant Darseni einer grobē dicken vñ kurtzen rindē/von den Tütschen stoß zimet. Das dritge schlecht mittelmässig/ist von Hispanië bracht vß den inseln/so der künig vō nü wem vber wundē/vnd vberkōmen hat/Vß den dryen zuerwelē ist der lang/d' do hat ein gůtē geruch scharpffs gesmacks mit einer siesse vermischt/sich neigen zů röte. Was aber schwartz oder bleich/ist nit von dem besten/vnd mag behalten werden zehen iar vnuerseret/Als Circa Instans daruon sprechen ist.

Rosa latinisch/Kriechisch Rodon/Ara/bisch Hard. Der geschleht manigfaltig ist/als wild rosen genant Rosa silnestris Zam/wyß/gefült/vñ vngefült rosen/ge nant Rosa alba. Buttē oder hecken/od' wich hagrosen/genāt Rosa bedegar/rot zam rosen/genāt Rosarū rubearū. Vnd ander rosen me/als winter rosen/vñ be/onien rosen. Jtez wañ stot Rosa in einez recept/so werd genōmen Rosarū rubea/rum/vñ kein ander/darumb das sie die edelsten vnder in allē seint/als Saladi/nus spricht. Vnd wañ sie noch nit gantz vffgangē seint/sollen sie abgebrochē/vñ an der sonen gedert werden. Wañ Galie nus spricht/als bald sie von dem boum genōmen/sollent sie schnell vnd bald ge/dert werden/wo man sich sumpt/so ver/lieren sie iren gůten geruch.

Seminis napi silnestris/das ist Rapi strum oder rapisti. Aber lumen minus/der von nüwē vber die Apodecker geschri ben hat spricht es sy Synapis/das mit nichten ist/Als do spricht Lumen mains vber die Apotecken/der durchlesen hatt alle autores der benantē beschrybūg zusa men bracht/vñ ire meinūg besehen/hat er fundē das Andromachus hat rapistri vñ Auicēna napus silnestris/So spricht er das es sy rapistrum. Democritus hat ouch rapistrū/das eins ist. Hali abbas hatt Seminis rape silnestris/das nach etlichen ouch einß ist/Darumb so Na/pus silnestris ist rapristrum/So sprich ich das es ist Raffanus agreste. Vñ dz

es war sy/so besich Simonē ianuensem/ der spricht dz Rapistris Aromachia/vnd Raffani agrestis einß ist. Des geleichen spricht Matheus siluaticus. Rasis in seinen Sinonima am end spricht Napei silnestris ist Rapistri. Gleicherweiß spricht Sinonima Nicolai Napei silnestris ist Rapistrum. Darumb im büchstaben r. spricht er Rapa silnestris.i.rapistrum/od Napus silnestris. Also magstu wol merken vñ sehen das Napus silnestris ist rapistrum. vñ rapistrum ist Raffanus agrestis/das eins andern nomen von den Römern genant ist Armorochia. vñ von dē Dütschen Hedrich. Vñ also in disen zeiten hat gesehen Lumen mains nemen seinen Armorachü/welchs ist Hedrich/der von etlichen Dütschen wilder senff genāt würt. Darumb nit wunder ist ob Lumē minus geschrybē hat/das es sy Sinapis welchs senff ist/ob aber dz des schreibers schult sy oder nit/wan dar by stönd Silnestris / als oben stot Sinapi silnestris/ wer ouch Hedrich. Vñ darumb ist es nit wider zü reden das es hedrich oder wilder senff sy. wie wol Eruca von etlichen ouch wilder senff genant würt/aber nit recht/ sunder weissen senff/ darumb das er in d farb weiß ist. &c.

Scordeon nach Auicēna

Diascorides/Serapio/Wilhelmus placentinus/Circa instans/vnnd vil ander Doctores/ist es Alleum agrestis/ welchs ist wilder knoblouch. vnd nach Circa instans/Petrus cresencisis/der ouch spricht Scordeon ist Alleum agrestis. Allein die blümen sollen genomen werden in d artzny. Aber die meinung etlicher ander Doctores/ vnd besunder der beschreiber des büchs Magister de Sanctis Ardoinis in libro de venenis/das man nemē sol die haubtlin/ vnd nit die blümen. Als so er spricht in der machung/man sol dat vber giessen wein/vnd den lassen ston dry dag vnd dar nach riben. werēt es aber die blümen/hat er gesprochen/das sie gepuluert vnd gesibt würden. darumb die bürē sprechen Alleum est Tyriaca rusticorum/dar vmb das sein haubtlin oder wurtzel/ bequem für vergifft ist. Aber in warheit/ so man yn nit möcht frisch haben/ob genomen würt die blümen/vñ nit die wurtzel mit nichtē zü verwerffen ist. Aber vil besser ist sie so man sie frisch haben mag.

Radices lilii celestis ist

die wurtzel von den gilgen/die da hymelfar seint. Welch von den Kriechen Jris genant. vnd von den Latinischen Jris illiricia/vō der lantschafft da ir vil waßen ist. vnd von den Dütschen bla gilgen genant. wie wol die ietzunden Auctores alle sprechen/das Radices lilii celestis sy radicis ireos/das da ist wider den vers der alten also. Jris purpureū gerit florē/yreos album. Gladiolus crocum/sed spatula fetida nullū. Wie wol sie gleich seint in den blümē so ist doch vnderscheit in dē farbē d blümē/als diser vers vßweiset. Jris mit blouw ist geziert / yreos weißfarb sie gebürt. Gladiolus saffronfarb würt/spatula fetida kein blüm fürt. Darumb wüß das iris bla gilgē dreit/vnd seint doch nit der weissen gemeinē gilgen/ welcher wurtzel ist wie ein zybel. Aber Jacobus niger d sich schreibt ein liecht d Apotecken. vñ Cristofforus de honestis super Antidotario Mesue/Jreos ist ouch Lilii celestis/ dz da seint blo gilgen Aber die wurtzel hat ein besserē geschmack/waßen oder bracht von Venedig oder Jenua. von den Dütschen viol wurtzel genant.

Opiū nach Diascorides

ist ein safft oder milch gesprochen/von dē werd Opos/das da ist Succus safft/oder Lacrima tropfē wie milch eins iedē dings Aber eigentlichē würt Opium verstandē für ein gedort safft vom schwartzen mag somen/sunderlichen von seinē haubter so da stöt Opii on allen züsatz. Je doch ist war das man ouch haben ist Opii thebaici/welchs gemacht würt in den selbigen landen vß schwartzen mag somen. Darumb Jsidorus spricht von dē Künig Egypten es geheissen ist tebaicus oder thebiscadim heisset er thebaius. Vnd darumb Auicenna spricht/Opium ist ein safft ge

macht/von schwartzē mag somē in Egypten. Des gleichē spricht Cristofforus de honestis/vber den Tyriack Andromachi Opiū thebaicum/darumb das es gemacht vnd gesamelt ist von Thebis/das ist vō den selbigē landen/es ouch den nomē hat Doch würt es in vil andern landen ouch gemacht/vnd im den nomen geben Opii thebaici/darumb das der best Opium im selben land gemacht würt. Aber nit recht offt vnnd dick würt er gemacht im künigreich Apulia vñ in Calabria. Aber so stot Opii on ein zůsatz/ mag genomen werdē Opiū das gůt vnd gerecht ist. Aber so stot Opii thebaici/sol genomen werden vß d̄ selbigē lantschafft. vnd d̄ Opiū würt also gemacht/so d̄ mag somen noch iung/vnd die haubtlin nit zeitig seint/schneidt man die oberst hut her ab/die milch die darvß geet würt gedort/ist Opium. Etlich risent nit me dan die hut durch/was her vß göt würt gedort/ist Opiū. Etlich stossent die mag sat haubtlin in ir selbs milch/die vō den haubtlin gont/ vnnd derrentz an der sonen. Vnd des ist dry gestalt als Diascorides/eins mit rosenfarben blůt. ein anders mit bleicher bliegt. ein anders mitt weisser bliegt. Also habē wir ouch dry maset by vns. einer weißfar. die and weiß rot far. der ander rot schwartzfar/vō den Elsasser Römscher mag somē genant. &c.

Agaricus kriechisch vnd Latinisch vnd Arabisch Garicus genāt. Circa instans spricht/Er ist ein schwam waßen by der wurtzeln der tanen / welch dan von den Dütschen genāt würt lerch von welchen kampt das hertz oder gūmi Larice/in Dütscher zungen Gloriet oder Terpentin genant/das doch nit Terpētin ist. Als ich oben geoffenbart hab in der irrungen der Tyriack/welchs vil waßen ist in Lumbardy vñ Pedemunt Als Cristofforus de honestis dar vō spricht/vber Tyriaca Andromachi den er setzen ist in Antidotario Mesue. Welcher gestalt zwo seit als weiplichs vñ menlichs/das weipliche für das menlichs zů erwellen ist/ darumb das es dz best ist/wan warumb es ist weisser. mit cleinen löchlin lasset sich gern brechen. aber doch lyt die gůttheit nit allein im bruch/darum merck ob vil stoub oder mels vō im göt/so man yñ schittelt ist nit gůt sunder veralt/oder aber sunst verdorben/sunder in sechs stücken sein gůtheit erkant würt. als Mesue spricht das weiblin ist das best/darumb das menlin lang schwer/hert/vñ odern im bruch hat/aber das weiblin würt gelobt in disen sechß eygentschafftē. Zů dē ersten/dz es sol sein vff das aller weissest. Zů dē anderē leicht Zů dem drittē schnelbrüchig. Zů dem fier dē athem löcherecht als licht lick Zů dem fanfften im geschmack im anfang etwas sieß/dar nach bitter. Zů dem sechßtē das sie stopffent zů etlicher maß. die best mag weren funff iar.

Succi liquirici ist ein safft gedert von der wurtzeln genant Liquiricie in Dütscher zungen lackritz oder sieß holtz / waßend zů Bamberck. Aber das best von Venedig bracht. Von dē nit not vil zů schreiben/darūb dz es wol bekāt ist

Oleum balsami von dem ich genůgsam vor geoffenbart hab in den irrungen Tyriaca vnd Metridat/nit not weitter zů ercleren ist.

Mirre ist ein gūmi bracht vß dem land India/ da von vil zů erlern nit not ist/wan warumb vast erkant/ vñ ouch sein vil ist den die mit dē materialia vmb göt/doch ist zů erwellen welcher sich neigen vff rötte vnd bitteres geschmacks im mund ist. vō den Kriechen Smirnia/ als Diascorides spricht.

Croci welcher genāt würt in Dütscher zungen Saffron/ den man pfligt zů nutzen gemeilich in der spyse. des geschlecht vil ist/ nach manigfeltigkeit d̄ land da mans her bringen ist. als Zymat saffron/Ort duscanbelgier saffron / vnnd Lant saffron. Vñ denen der best ist zimet saffron / welcher am mererdeil verkaufft würt in leinin secklin. Dar nach ort saffron/von welchem die Doctores schreibē vnd neñent Croci orientalis/welcher in le

dern secken vast vkaufft würt. Dar nach lantsaffron/ aber man fint sein wenig. Dar nach Tuscan/ welcher vast geschmi ist. des gleichē Katilonischē saffron ouch Belegier ď aller böst ist/ darumb das vil weisser bliemlin in im funden werdē. So da stot Croci on ein züsatz/ sol genomen werdē ort saffron/ aber besser wer zymat saffron/ ob man yn haben möcht. ꝛc.

Zinziber welchs geschle/

cht zwey seint/ als weissen vñ schwartzen Jngber ď weiß ď best vō dē du hie vston solt. Der schwartz genāt Meckin oď wil/ der ingber zü vermeidē ist nit not weitter dar vō zü ercler ē/ so er genüg bekant ist.

Bewerung des warē vñ

gerechtē Tyriack/ so ich geschrybē hab dz sie die ware vñ gerecht beschreibūg sy des Tyriack Andromachi/ vñ die erst ist welch gesetzt würt vō Auicēna in seiner beschrei bung zü nechst an Reubarbara cētauria vñ nit setzt Pentafilon/ welchs ist radicis quinqz folii/ vñ ich dar für gesetzt hab ra dicis quinqz foli/ möchst du sprechen das sie nit eins seit. Sprich ich als Auicēna setzt Cētauria für Pētafilon/ dz mich bedünckt vß gebrech des schreibers geschehē sy/ wā har nach aller nechst/ an Oppoponatum setzt er Centauria minor/ also stond zwey mal centauria. Vnd darūb wa Auicenna setzt centauria/ dz erst mal setzt Galienus Radicis pentafilon/ als ouch Oribasius thüt/ Rasis almansoris/ vñ Constātinus Aber Andromachus/ Joānes serapionis vñ Albucasis/ setzē alle Pētaphilon zum ersten vñ zum letstē/ erst die centauria mi noris. Har vm ist es genügsam probiert das pentafilon da ston sol im Auicenna/ vnd gar nahe am letsten/ cētauria mino/ ris/ da es ouch stot.

Pētafilon ist quinqz foliū

Jsidorus im capitel von dē wolschmackē/ den oď grienen krüter spricht er/ Pentafi lon von ď zal ď bletter/ also geheissen ist/ darum die Latinischē also neñent quinqz von ď funff bletter wegen/ ein ander krut das dē gleich ist/ hat siben bletter genant Ebtafilon ist doch nit Tormentil dz ouch siben bletter hat/ dz ich offt vñ dick selber gezalt hab/ die beid yn den mattē waßen. Joānes serapio spricht im Albetafilon/ dz quinqz foliū vnß wol bekant/ darumb nit weitter dar von zü schreibē ist. vñ die wur tzel ist bequem der artzeny.

Reubarbara latinisch Ara

bisch/ Raued oder raud. Diascorides vnd Mesue sprechen/ dise wurtzel waßen ist in India/ ie doch weßet sie in Barbaria/ da vō sie den nomē haben ist. die best ist die/ die da rot sprenckeln daryn haben ist/ vñ vō vssen ein gelb grofar rind/ nit ein rech te rind/ sunď ein verweßerin ď rinden hat wan man die im mund küwet/ dz die farb gleich dē saffron. darūb gemeinlich gespro chen würt/ Reubarbara sol sein schwer/ dick/ vñ sol hon adern die sich gleichen dē saffron. welch lick vnd nit rot odern hat/ vnd würm stichig ist/ die ist nit güt. Es werdēt ouch offt lüt bedrogē/ das mā Reu barbara bringt vß Prussen/ aber nit als güt als dise. Es ist ouch ein anď Reubar/ bara genāt wilde reubarbara/ wellichs ist ein geweß offt in grösz eins grossen ganß ey/ waßen an ď wurtzeln Reupontica/ so man die graben ist im künigreich Neapo lis/ oď hinder Rom so man ď wurtzeln ein end kumpt/ an dē end der wurtzel Reupun tica/ hangen ist ein wurtzel/ etwas miñer dan ein gemein schreibfeder/ offt zwey oď dreyer spañen lang/ an ď selbigē fint man am end ein wurtzel vorgemeldt/ wellich vast gleich ist der Reubarbara/ versy ich mich/ als die altē da von schreibē vñ spre/ chen/ Reupuntica sy gleich ď Reubarba/ ra/ dz doch die rotfar nit ist/ sunď die gel/ als die vnderst von deren ich hie schreib/ von etlichen Dütschen genāt Osterluci/ das doch nit en ist/ sunď die lāg holwurtz

Calamentū montanū das

ist Nepita oď Gattaria. Etlich sprechent das es sy Origanū/ ander Pulegium/ das doch nit ist. ie doch nemēt eins für dz an/ der/ darumb dz die Arabischen in allen di sen krutern nit acht haben zü thün in die artzny einß für dz ander/ wā warumb sie

schetzent/das sie habent gleich ein krafft. Aber dz war calamentū montanū ist Nepita/od das krut das die Jtalischen burē nenent Gatariā oder gatā/das ist in dütschen zungē Katzē krut oder katz.vnd heissent es die Wallen ouch also/darumb dz es die katzen gern essent. Diascorides im capitel von Calamento/hat er calamēta Jm stot calamentū montanū/hat er Nepita. Vnd Nicolaus spricht/das calamentum montanū ist nepita. Macer im capitel von Calamēto spricht/das krut dz wir Nepita in gemein heissent/dz heissent die artzet calamēto mit eim kriechischē nomē. Jch hab gesehen Petrū crecensem im capitel von Calamēto/da er also spricht. Calamētum aquaticū/das ist das in den bachen waßet/vnd würt geheissen Mentastrū/dz ist gesprochen calamētum fluuiale vñ das and' calamētum mōtanum/dz ist bergisch.vnd würt geheissen Nepita. Vñ das das ist also nach der warheit.rc.

Prassium ist Marubium. Des geschlecht oder gestalt zwo seint. als Circa instās dar von sprechē ist menlich weiplich.weiß vñ schwartz. Welch beid genant im Elsas Andorn/ als andorn das weiblin weisser andorn. vnd andorn das menlin schwartzer andorn. Der weiß von denniderlender weiß/ gotz vergeß/ vnd das schwartz gotz vergessen genant würt Das weiß mit eim weissen runden stengil/ selten vber elenbogen hoch funden würt/mit runden krusen bletter. Vñ das schwartz mit bletter gleich dē Nesseln/ on allein me zerkerbt od zerschnitten/ein fiereckechten stengil/in höhe zweyer elenbogē oder mer. bletter vnd stengil schwartzfar wan stot Prassium oder Marubium/ on ein zůsatz/ sol verstanden werdē die weiß vnd nit die schwartz.rc.

Petrosilini des geschlechtz zwey seint. Als Petrosilini macedonici/welchs groß od wilder peterlin genant ist/von dē ich nit hie meldung bin thůn/ sund allein von dē gemeinē/als von dem heimschen Petrosilini.i.peterlin/vnß allen wol bekant. Darumb dar vō nit not weiter dar von zů schreiben ist/ dan allein wan da stot petrosilini on ein zůsatz / sol verstanden werden der somē/ weder krut noch wurtzel.rc.

Sticados arabi.als Mesue spricht/ist ein krut mit supteilen langlechtē/mit eim supteilen eschfarē stengil/ des höhe vber dz erdtrich einß elenbogen hoch.hat blůmē geleich den rockenäherñ aber on somē. Gleicher weise spricht Auicenna/das es on somē sy. Doch wundert mich dz Diascorides vñ Serapio spricht es hat cleinē somē/wā warum eß sagt nit mit dē wortē Mesue noch Auicēne. Aber Sticados das die ietzundē Artzet bruchē seint/hat ein clenen somen/aber es ist nit dz ware Sticados/dz da Mesue vnd Auicēna schreibē ist. Vñ darumb spricht Cristoffor' super Antidotario Mesue im tractat Sticados würt genant von Arabia darumb das sein vil in dē land waßen ist Aber wir bruchent Sticados dz man samelt in dē Römschē landē/vñ da ist sein ouch fil genůg. Aber die blům ist gleicher der blůmē Brunella/so sie vßgebliegt hat wan dē rockenäherñ. Jst ouch ein ander Sticados/genāt Sticados citrini/ von den dütschen Maten blůmē/aber selten in bruch. wan da stot Sticados on ein zůsatz/sol verstanden werden sticados arabii/vnd sticados citrini nit.rc.

Costi ist ein wurtzel etlicher pflantzüg/bracht vō India. Als Cristoforus de honestis spricht vber den Tyriaca Andromachi. Aber Lumen maius spricht/es sy ein bitter wurtzel. Es würt zů zeitē in etlichen recepten/funden Costi dulce/doch so hat er nie keinē gesehē/noch gehört der sie gesehen hatt. aber offt werden sie bedrogē das vñ Emula campana für Costi dulcis verkaufft würt.wan war umb Costum dulcis ist ein bitter wurtzel Darumb besich Serapionē im capitel vō Costo/der da spricht vß der lere Galieni/ Der geschmack Costi ist bitter vnd vast starck. Aber Macer spricht/costi sy zwey geschlecht. Ein schwartz.die and rot vnd vast bitter Die da lycht ist nit bitter/wyß

bleichfarb. Die selbig geben die Arabici für Costi dulcis. Aber so stot yenenin eim Recept Costi on ein züsatz/ sol alweg verstanden vñ genomẽ werden costi amari/ vnd nit costi dulcis/ darumb das sie vast in bruch vnd meinung ist.

Von Piperis albi. weiß pfeffer. Macropiperis. i. lang pfeffer. hon ich oben erclert.

Gummi albatin: das ist gũmi arboris grani viridis/ das ist terpẽtin/ Findestu in der irrũg des Tyriaca am xcv. blat.

Pulegium indum. i. pulegium ceruinũ. Wan warumb Rasis vnd Wilhelmus hont Pulegium ceruinũ/ vñ Joannes serapio Alchatamũ. vnd man spricht das es sy Pulegium ceruinũ. Aber in ð drittẽ beschreibung Auicẽna spricht/ Tuctamus das ist pulegium ceruinũ. vñ das ist Diptamũ/ on zweiffel ist es ein gestalt pulegii. als erscheint by Serapionẽ im capitel vom Origano/ da er võ Diptamo redt/ On zweiffel vff myñer meinung gloub ich das/ das ware pulegiũ ceruinũ sy diptamũ/ wan warumb Galienus hat an stat puligi indi/ diptã. Isidorus im capittel von dẽ wolriechendẽ krutern spricht Diptamũ das krut hat den nomẽ entfangen von des wegẽ by Virgiliũ Cerua vulnerata saltus. Hali abbas in der stat Pulegi indi/ hat er diptã diptamũ/ dz einß ist Papias spricht Pulegium martis diptã. Aber Lumen minus went das pulegium indum sy dz gemein pulegiũ. aber hatz nit erkãt. Was es aber sy vff diser zeit/ nimpt man für pulegiũ indum/ diptam. so doch Galienus hat an stat pulegiũ indũ/ diptã

Olibanũ ist thus masculũ Diascorides spricht/ Thus ist eins bömes drehen/ in kriechischem Libanos genãt. Das mã aber võ Arabia bringt/ ist weiß Das man aber von India bringt/ ist bleich rot. vñ werdẽ beid geheissen Thus masculum/ vñ ist dz dryt geschlecht vast clein vnd rotfar. Darumb so ist das best Thus das masculum heisset/ bleich/ weiß vnd rot/ vñ weißt/ vnd von naturẽ liecht vñ brüchig/ das sich võ füer bald entzünt von den Tütschen edeler weißer wirouch genant/ zů vnderscheit eins hartzes/ das man in den kirchen brent/ võ einer füchte dañen kumpt das sie ouch wirouch nenẽt darumb als die alten den wirouch brantẽ vnd das hartz an stat wirouchs gebrant würt/ darumb würt es genant wirouch aber nit recht.

Squinantũ ist palea camelorum/ das seint sprüwen/ darumb das es die kemeltier essen/ ist weißfar wie ein strohe vff leng einer spanen wol schmackend. Circa instans vnnd Serapio im capitel Squinantũ sprechent/ das man von im brucht/ dz seint die blůmẽ/ wurtzel vñ bletter. ist genůgsam in dẽ Apoteckẽ bekant.

Was gũmi albatin ist. hab ich dir genůgsam erclert im capitel von irrung des Terpentin im Tyriack/ vor oben gemeldt.

Cassie lignee. Auicẽna im andern Canonis spricht/ dz es ist ein rind einß boums Moro von Alceni/ mer dan ein gestalt. vnd welchẽ ein rot/ ist einß gůten geruchs vñ geschmacks. die ander der geschmack ist wie spica. ꝛc. Aber die best ist die/ die da rotter farb ist/ luter vñ glat vnd eben einß langẽ holtzes/ die groben rörẽ/ einß subtilen löchlinß fest vñ grob/ einß gůtẽ geruchs. Die da beisset die zũg das ist die da scharpff ist vff der zungen/ aber die schwartz ist böse. Circa instans spricht/ Cassie lignee ist ein rinden etlichs bouns/ waßend by Babiloniã der stat in Egyptẽ. Welchs zweyerley ist/ als Cassia fistula/ vnd cassia lignea. wan man aber fint cassia on ein züsatz/ sol verstandẽ werdẽ cassie lignee/ das seint die rören oð rindẽ cassie. Aber in warheit so seint andere Auctores sprechend/ wã cassie stot on ein züsatz in ein layatiuũ/ sol verstanden werden cassie fistule. vnd so stot cassie on ein züsatz in eim recept oð confortiff das nit layiern/ sol verstandẽ werdẽ cassie lignee

Spice. Circa instans. vnd

Cristofforus de honestis super Antidotarium Mesue sprechend/wã spice ledeglich stot/sol alwewegẽ verstandẽ werden Spicanardi/oð spica aromatice/oð spica indica/welch ein ding sy. Darumb dz sie die edelste/vñ die beste/ vñ die wol geschmaket ist/vñ die folkumen ist. als Auicenna dar von spricht. Vnd würt bracht von dẽ land India darumb sie den nomẽ entpfahet/mag weren.x.iar/so mã sie haltet an einer dürren stat spricht Platearius. Es ist ouch ein ander geschlecht genant Spica celtica/oder spica romana/von dẽ hie vnden gesagt würt.

Polii so das ledig stot on ein zůsatz/vnnd des geschlecht manigfeltig ist/sol genomen werden Poliũ montanum/als Circa instans/vñ Cristofforus de honestis dar von schreibẽ seint/vñ dar vmb dz es mer in bruch dan die anderen ist. Je doch seint der geschlecht zwey/als groß vñ clein. Aber das Berget würt geheissen das myñer/dar für würt genomẽ das krut Serpilũ/aber es ist nit dz recht/sunder das recht würt bracht vß Jtalia/da fint man sein ein geniegen.

Storacis liquide. ist ein gũmi etlichs boums/waßende in India. Aber in warheit so seint dry gstalt des storacis/als Storax calamita/wellichs genant würt storax sicca/darumb dz es drukken ist. Ein ander Storax rubea/ welchs von Serapio genãt würt Thus indaicũ võ den latinischẽ Tymiana/von den dütschen schwartzer wirouch/darumb das mã in brenen ist in der kirchen. des gleichẽ die iuden ouch thůnt/da võ Serapio spricht aber etlich Doctores wellen/ das sie alle von eim boum komen. Etlich ander sprechen Storax liquida kum võ dem boum Mirre/das nit zů glouben sy Etlich sagẽ das es kam von dẽ böm ð boumöly dreiter kum wa her er wel/so ist er wolfeil/vñ wol bekant/darumb würt er nit von weittem zů vnß bracht.rc. Vnd wan stot lediglich storax on zůsatz/ sol verstanden werden Storax calamite/als da spricht Saladinus de aromatoribus.

Seminis apii. das ist epff somẽ/genůgsam erkant ist/doch seint der geschlecht vil/als ich geoffenbart hab im bůchstabẽ t. von Epffen wasser/im bůch der distillierũg der simplicia/vñ wan stot apii lediglich in eim recerpt/ sol verstandẽ werden der somen.rc.

Siseleos oð Ascegeleos Arabisch/Siseli kriechisch/Siler montanum latinisch/von den Tütschen Siler montan genant. Darumb Serapio der da ist ein arabischer spricht Siseleos/das ist ein krut hat bletter gleich dem fenchil/allein sein somẽ ein wenig lenger vñ grober bletter hat wan ð fenchil/vnd hat ein langẽ stengel oben an der spitzẽ/ein kron dar yn der somen ist/der ist breit/vnd hat ein gůtten scharpffen geruch/vñ von etlichen würt dar für genomen der somẽ võ der Berwurtz/welch in latin Pencodani geheissen ist/darumb das das krut garnagleich dem fenchil ist/vnd der som gleich dem Siler montan. Aber nit recht/wan siler montan ist ein eigen geschlecht/ das geheissen würt siler montan/ vnß wol bekant/darumb nit weiter dar von zů disputieren ist.rc.

Ameos ist ein cleinß somlin gar nahe gleich den somen Apii. Darvmb spricht Lumẽ mains/das er offt gesehen hatt vil wilde wurtzeler des somens Ameos verkauffen den vngelerten Apoteckern/für Somen apium/vñ nemlich genſyt dem wasser Pan/in ð stat Pasia/bruchen wir die bletter Ameos in dẽ hochzeittẽ/für die bletter Apii/das da irrig vñ nit recht ist. Doch so waßet er in dütschẽ landen/ob man in dar yn ziehen wolt/als mir der Apotecker võ Rafenspurg geseit hat/das er in ziehen ist/vñ ist eines cleinẽ bittern geschmacks/vnd wol bekant.

Camedreos nach Auicennã/ist es Quercus terre/welchs hat clein

bletter gleich der Eich. Wilhelmus placẽtinus spricht Quercus terre/oder quercula minor/als ouch spricht Nicolaus. Welchs võ dem Lumbardischen folck Calamandrina/vnnd von den Tütschen Gamander genant würt.

Camepitheos. in dem ich vil widerwertigkeit funden hab/ wan ich hab mir lassen bringen Camepitheos võ Venedig/von Rom/von Monpellir/võ Paris/von Genua/võ Lyon/das ich die gantze warheit erfaren wolt/aber an iedẽ end ein anders bracht wart. Vnd so man so gantz widerwertig ist in dem sinonima so mag genomen werden Quercula maior/die weil Nicolaus setzt in seinẽ sinonima quercula minor sy Camedreos/ vnnd quercula maior sy Cãepitheos/ aber doch der rechten warheit Camepicteos ist ein niderer pinboum/wan Cam ist gesprochẽ nider/Pitheos pinboum/nidere pinbõm wan camepitheos kriechisch/bedüt würt ein nider Pinus/von came vnd pitheos/ das da ist pinos. Dar nach das alle Doctores oder Apotecker sein gestalt erkeñen haben sie den geruch Pini. Jsidorus im capitel von dẽ wol riechendẽ krutern od gemeinen spricht er/Camepitheos von dẽ kriechen also heißt/darumb das es der erden anhanget/vnd hat den geruch Pini/ das heissen die latinischen Cucurbitarem das an einẽ deil den geruch cucurbite geb Aber Cristoffor' de honestis spricht/vber den Tyriaca Andromachi Camepitheos/ dar für würt genomen das Crutina/ das da bekant ist/dz ouch geheissen würt von Mesue in seim büch Appropriatis/im capitel võ der kranckheit der Nerui herba Jua da er spricht/Zinlzen ist ser behilfflich allen kranckheiten der Nerui/nach aller maß seiner gebũg/vnd würt geheissen Camepitheos von Camo/das als vil ist als das niderst. Theos das als vil ist als Pinus/das als vil ist als der niderst Pinboum. Vnd darumb Jua nach Simonẽ iannensem ist Camepitheos als er spricht aber im capitel von Camepitheos spricht er schier am end/das derrẽ gestaltten kein nütz sy/die die ietzundigẽ bruchen für Camepitheos. Jch mein das die erst vnd dennen/sy eben die selbige/die die ietzundigẽ Juam heissent/durch der gleichniß mit dise beschreibung/vñ durch der erfarung willen die man fint in der Ciatica/in der sie gelobt würt. Aber dar nach vernã ich das by den Kriechen in Cecilia nemlich Juam heissen Camepitheos/vnd also vß myñer acht gloub ich das die ware Jua sy Camepitheos/das by Diascoridem Camepitis/vñ setzt dry gestalt/derren ist/ die spant sich vff der erden/vñ hat dickelecht bletter/cleiner dan Aizo.i.semper viue minoris oder vermicularis/doch mirb vnnd weich/scharpff vnd dick by den stengeln/ geben einen geruch wie Pinus.vnnd machen clein langelecht stengil/vñ kum wie Aucusa.i.Lactuca asinini.vnd ein murbeß beschelin oder somẽ/mit einer dünen schepff/vnd macht cleine vnd gelle blümen/vnd hat ein schwartzen somen mit eim geruch pictaninm.i.Resine pini/ darvmb so sich die selbige Jua die wir bruchẽ vnd setzen sie mit disem capitel Camepitheos/so würstu sehen das in dem geruch vnd in allem Jua ist Camepitheos/ vnd habẽ alle den geruch Pini/aber die edelst ist die mer dẽ geruch Pini gibt. Aber das Camepitheos das die ietzundigẽ bruchen hat nit die gestalt Camepitheos/als vnser Auctores beschreibent/als das bekant ist den gelerttẽ Apotecken. Mesue im capitel von den kranckheiten der Nerui/lobet eß vnder dem nomen Zizinam/vnd ist Jua Aber war ist so du ouch nit Jua kenẽ bist ob du dan nemen bist Quercula maior/ vnd nach folgest den Sinonima Nicolai bistu nit straffbar.&c.

Jpuquistidos. ist ein safft etlichs dings/das da gleich wie ein schwãder weßet an der wurtzeln Rose canine od Barbe ircine/spricht das sein wurtzel ist stercker ist zwingung/vñ würt genomẽ in Tyriaca/vnd ist als Frãciscus de pedemõti/im capitel võ fluß des buchs / in allerley maß/vñ Barba ircina sein blüm/vñ d safft d da ist Jpoquistidos/würt bracht

vß Lumbardy ist ein gedörrt saft schwartz rotfar wie ein kügel.

Spica celtica. nach Serapionē ist es Spica romana. vnd in Tütscher zungē sant Maria magdalenen blůmen. Galienus im achtesten simplicibus spricht/ Nardus celtica zů etlicher maß dē gleich ist/ vñ ist das anđ geschlecht in der crafft der vorgenantē/ das ist spica nardi zů zeittē fint man in etlichen confectē/ in stat spice celtice Saliuncā. vnd saliunca nach dē setzer Aurea alexandrina ist spica celtica. Aber nach Diascoridē vñ Pliniū ist ein anders Spica celtica/ vñ ein anđ Saliunca. das in tütscher zungen genāt würt katzē leitern. Ist ein grien krut vff đ erden hyn fliechtten schier wie moß/ einer clofter vñ mer lang/ vnd der wein würt dar von schön gemacht. Auch von etlichē beren clow/ aber ist falsch/ wā beren clow hat bletter schier wie fuls. so hat diß ein lang geweß/ vñ kein bletter. Circa instās spricht im capitel von Spica celtica/ als etlich sagent sy Saliunca. das da nit die warheit/ wan spica romana vñ spica celtica ein ding ist/ vñ die badermegd legēt es offt in die laug/ das man dar mit zwahet. Vnd hat den geschmack wie Spica nardi/ den man von India bringt. vñ vil einfeltiger lüt sprechen im Spicanardi/ das doch nit en ist.

Folii. das ist folii Indi. welchs Malabatrū (als Serap. spricht) ist ein krut wahsend in India/ vñ hat bletter die so schweben vff dē wasserē im land India. als Lenticula aque. i. wasser linsen/ hat kein wurtzel/ wan man sie samelt faset mā sie an ein fadem/ das manß vff henckt zů derrē. Galienus im sibenden de simplicibus spricht/ Malabatrū folium/ das ist das blat von India/ gleich wie spica/ ia im geschmack/ vñ in der krafft. Vñ Auicēna im andern Canonis spricht/ im capitel von Folii/ das man an seiner stat mag nemen in dem gewicht Macis oder Spica. Vnd geschicht das darumb/ das etlich kauffluͤt Folia gariofilorū/ dz seint neglin bletter/ für das ware Foliū indorum die von India bracht werden kauffen. Aber Cristofforus de honestis super Antidotarium mesue/ Folii đ gestalt zwo sein. Als das wesserich das in fiessem wasser weßet on wurtzeln/ als die Merlinsen/ dz versto ich für Malabatrū. Vñ ist ein anders/ ist bömlichs/ das etwā an eim böm weßet in dem land India/ vssert halb des wassers/ hat gleichnisse in der krafft Spicanardi. Vnd das bömlich Folium/ ist dz das wir bruchen in vnser Artzny/ an stat Folii indi. wan warūb es ist loblicher wā das anđ/ vnd dar für würt bracht die bletter von dem krut Gariofilorū/ welchs neglin bletter seint/ vñ nit anders. Aber Lumē mains spricht/ er hab das ware Foliū nie gesehē/ oder iergent einē gehört/ der dz hie dißhalb des Meres gesehen hab. dan warumb es ist köstlich/ darumb můß mā nemen was man haben mag. rc.

Genciana ist ein wurtzel von den Tütschen genant Encian/ welcher vnß vast wol bekant/ vñ die wurtzel allein im bruch ist/ ist nit not weitter dar von zů ercleren.

Semen feniculi das ist fenchil somē/ welcher vnß gemeinlich wol bekant ist. Vnd wan stot semen feniculi on ein zů satz/ sol verstanden werden đ somē. Weiter dar von zů ercleren ist nit not. rc.

Terra sigillata was dz ist hon ich dir genůgsam erclert vñ geoffenbart in der irrung von dem Tyriack/ da machstu es sůchen vnd finden.

Colcotar by Auicennā im andern Canonis/ im capitel vō Atramentum/ ist Vitriolum citrinum. Johannes Serapio hat Calcadis. Wilhelmus lumbardus spricht/ das Vitriolum adustum von dē Caustū/ id est dint gemacht würt/ heisset Colcotar. Aber Hali abbas hat Vitrioll assati zů etlicher massen/ nit zů folkomen gebrant Vnd ich glaub das dise meinūg nit recht/ vñ falsch sy/ wā war

vñ es nit lutē ist Vitrioli assati/ia es sol geheissen werden Vitrioli prassi. Vñ also noch hüt by dag in stat Colcotar/nympt man grienen Vitriolum gebrant. Andromachus spricht/dz sein brennung nit sol geschehen vff dz hinderst/sund es sol gebrāt werden nach der hilff/nit me dā das mā es riben möge. Darumb so ist not dz mā nem Vitriolū/vñ thū dē in ein pfan zū dē füert/vñ also lang gegliegt/vnd stetz geriert/biß dz sich sein farb verkert/das es gepulvert werden mag. nymbs ab vñ behaltz zum bruch. Ouch spricht Serapio das Calcadis sol gebrant seyn nach der halfft seiner brenung.rc.

Amomū ist ein cleins somlin den mā bringt vō Orient. Isidorus im capitel von dē wolschmackendē boumen spricht Amomū also geheissen/darūb dz es den geroch hat wie Cynamomi. Geleicher weiß spricht Papias/also geheissen würt/vñ gleichnuß des geruchs/welcher gleich dem Cinamomi ist. Sein böschlin hat ein drübelechten somen/wol riechend weisse blūmē dar an hangē. Serapio im capitel vō Amomo spricht/Amomo id est pes columbini. Vñ spricht dar nach vß d lere Humane des suns Isaac/in den Tyriack Amomū. welchs da ist vß dē dingen die da drucken machēt/vñ machēt schlof fen. vñ würt bracht von dē land India.

Acorus nach Diascoridis ist es herba venera od affrodisia/oder piper apiū. Die etlich Geliā. die ander Galiolum neñent/darumb dz sein blat gleich einer schwert klingen ist. darumb von den dütschen gel schwertil krut genāt/welchs dreit die gellē gilgē die im wasser waßent vñ sein wurtzel rotfar ist/vñ trachen wurtzel genāt. Serapio spricht im capitel vō Acoro/Hueg. i. acorus. vnd ist geheissen Spatula. Vñ er spricht/die wurtzel Acori nympt man in die confect d Tyriaca vnd ander artzny/darumb. wan geschrybē stot on ein zūsatz Acori/sol vstandē werdē die wurtzel/die vnß vast bekant ist.

Nasturciū album. vō dem weiß ich nit was ich sagē sol/wā warumb die weisen habē gesagt/das Nasturcium album sy nasturciū babilonicū/das nit lutē ist. Wan warumb Rasis vñ Wilhelmus habent beide in d vorgenantē Tyriack Nasturciū album/vñ nasturciū babilonicum/darumb so ist es nit eins. Auicenna in der and beschreibung Tyriaca spricht/Alme vñ alseis/vñ ist Nasturcium album. Joānes Serapio/an dē selbigen end hat seminis azuffere/Ouch durch das mag ich nit verston od erkenen/was das sy. Matheus siluaticus im būchstaben Aleis spricht/Aleis. i. nasturciū orietalis. Sund noch myñer berichtung/gloub ich das dz krut von Brion by Diascoridē/sy einß mit dē Nasturcium orietalis by Serapionē. Vnd also on zweiffel/ob du lisest das capitel vō Brion das krut by Diascoridē/mit dem capitel vō Nasturci orientalis by Serapionē/so würstu sehē das die eins seint. Es seint ouch etlich die in seiner stat nement Nasturcium aquaticum/welchs ist burn krebs. etlich gemein Nasturciū. Aber Halli abbas an d stat Nasturci albi/hat er Cardamū. Welchs nasturcium vsuale/als den krebßē den wir gewonlich essen. vñ gart krebstzen genant ist. Vñ darumb habē vnser Doctores der stat Straßburch zū gelassen in dē būch Dispensari de aromarioribus/im Metridat/Alseis. i. nasturcium babilonicum für welchs genomen werden mag Vsualis/als der gemein.rc.

Carpobalsami was das ist hab ich dir genūg hie vor dar von geschriben im capitel vom Balsam.

Ipericon vom Auicēna im andern Canonis Vua demōis genāt Aucros im funften Coliget spricht/Hen fericon. i. Ipericon nelifricon. vnd etlich heissent das krut herba cordialem/darumb das seiner somē gegleichet würt eim hertzē. Von plinio ist es geheissen Caras das ist herba sancti Johannis Sant Johanß krut/das geheissen ist Fuga demōis düfels fliechtig/oder Perforata/durch löchert. welchs genūgsam erkant ist.

Fu das ist Valerian oder Potentilla od Amantilla nach Diascoride. Fu heissent sy Nardi agrestem. Circa instans spricht Fu mā sol verston die wurtzel/ vñ also ist es by vnß/ vnd weßet nebē den gräben/ vñ heissent lüt das krut Herba benedict. aber von den Dütschen Balderion od Denmarck genāt. vnd die wurtzel schmacken die katzen gern.

Gummi wan man ledig fint geschryben gūmi/ sol alwegē verstan den werden gummi arabi. Als da spricht Saladinus vñ Cristofforus de honestis. vñ das fint mā an eim bōm / von welchē man machet Acacia/ wie wol man ander gummi fint. als Serapio/ geleicher weiß Halli abbas spricht/ Gūmi cabra.i. gūmi arabi. vñ der ist den mā gemeinlich zū dintten brucht.

Cordumeni.i. carui agre ste. Als Serapio spricht im vorgenanten confect. gleicher weiß spricht ouch Wilhelmus placētinus. vñ nach Matheū siluaticū/ ist es Cordilon od Siler creticū. vñ nach Democritū/ ist es ein Cheisim campestre/ darumb ist es Leuisticū. Aber Lumen minus/ an stat Cordumeni hat er gesetzt Carui/ weißen kumel/ welchs valsch ist/ wā warum carui agreste ist nit carui domestici. Etlich sprechent dz Cordumeni ist Ciminella/ dz nit ist von dē zū wundern ist. Besich das capitel vō Cardemomo by Diascoridē/ ist es eins mit dē capitel Cordumeni by Serapionē. Aber die ietzunden vnderschreibē es durch and nomen/ also dz es ist Cardemomū/ vñ ein anders ist Cordumeni. Serapio macht zwey capitel. Aber im capitel von Cordumeni spricht er/ dz Cordumeni ist carui agrestis/ darum so besich by dē selbigen in seinem Antidotario/ im confect de Tyriaca/ d da vßleit Cordumeni/ das ist carui agreste. vñ also spricht Wilhelmus placētinus im vorgenanten confect. Aber Democritus da selbent spricht er/ dz ist Cheisim campestre od Siler creticum. Aber Matheus siluaticus im capitel vō Cardilion spricht Cardilion in kriechē/ aber in latin carui agreste/ od siler creticum/ od cordumeni Vnd spricht vß d lere Diascoridis / dz ist ein krut das da weßet in Cecilia/ sein frucht ist zinkecht dz ist zwackelt/ das da hat ein rundē somen/ vñ zweiffeltig ist es wie die boñen kreberich vnd geschmacklich/ Vnd darūb sich das Cordumeni ist carui agreste. vñ nach Democritū ist es Cheisim campestre/ vnd cheisim campestre ist leuisticū/ vnd leuisticū in der warheit ist lobstickel. Vnd wā da stot carui agreste on ein zūsatz/ sol verstandē werdē d somē leuistici. welchs da spricht Lumē mains

Anisi das ist enis. ist vnß allen wol bekāt. darum nit not ist vil daruon zū schreibē/ dan allein so stot anisi in eim Recept/ werd genomen der somē/ der da ist bequem der artzeny.

Acacia kriechisch vñ lati nisch vnd arabisch. Altarti ist ein gedört safft Prunelorum agrestis/ welch wir hie dar für nemē seint schlehen safft gedört

Daucus latinisch. kriechi sch/ Lesar. Der geschlecht zwey seint/ als wild vñ zam. Vnd seint genāt von dē dütschen Bestenow. aber eigētlich ist daucus wilder bestenow/ ein krut schier gleich der Dillen/ waßende vff andhalb elenbogen hoch/ zū öberst vff dem stengil ein weiße blūm/ gar nahe gleich d blūmē Mille folii/ das da ist garb od schoffrib genāt. Vñ wan die blūm vbliegt/ thūt sich die blūm zū/ wie ein duben nest/ vō vil dütschen es fogels nest genāt würt/ zū zeiten das ein rot clein dierlin daryn fundē würt/ zū wonen wie ein muck / ein wenig grösser dan ein linse/ der som glych dē bestenowē oder der heimschen morē/ welcher yngöt in die Recept we der wurtzel noch krut von d wilden/ sunder allein der somen. &c.

Bdellium Latinisch. Krie chisch/ Bdellas oder bdelium. In Arabischer zungen Melaliend. Darūb Plinius in Bactria waßet/ Bdellium vast nomhafftig/ des boumes grösse ist in d grösse eins öleis boums. die bletter gleich des bō

mes Caprificus ist. des gůmi etlich/ Precon/ heissent die ander Malachin. Disen nomen die Arabischen nach folgen Mochal. die andˀ Maldacō. Anicēna spricht eins ist Bdelium mechium/ vñ Bdellium iudaicum/ vnd bdeliū Siculum/ vñ bdellium Arabicum/ iedes den nomen entpfa het nach der lantschafft/ da es waßen ist. Vnd ist ein Bdellium palmarū siluestriū welchs ist vß wilden palmen boum/ das da seint wild Dacteln bōm. Aber Lumē maius spricht/ dz er keinē Doctores findt der da spricht das Bdellium kum vß der frucht/ der weil das dˀ Dacteln boum/ als Anicenna spricht. Aber in der warheit so ist mancherley gůmi genāt bdellium/ als bdellium iudaicū/ welchs weßt in Judea Ein ander bdelliū arabicū/ welchs weßet an eim bōm in Arabia. Ein ander bdellium als Serapio spricht/ das heisset mā bdellium meka/ wan es ist ein boum also geheissen/ vnd der weßet im land Meka/ das ist by der stat Mecha da Machmet leit begraben. Vnnd der baum bringt ein frucht die ist sieß/ vnd die würt zeittig im selbigē land/ das versihe ich mich/ das dz sy der boum der wilden dacteln boum/ der da gleich ist Caprifici den geiß figē. Aber im land Hispania weßet ouch diser bōm aber die frucht würt nit zeittig. Vō disem boum flusset das gůmi genāt Meka. Vō dem geschriben stot Genesis im zweitē capitel also. Quid est Paradiso voluptatis arbor/ cuius fructus est satis dulcis. Darumb spricht Serapio im bůch Aggregatoris/ im capitel Melaliend/ ist bdelliū iudaicum/ spricht das diß gůmi sy das beste/ vnd sunderlichen sy das da ist wol riechen/ vñ inwendig weiß far. Vnd das ist das gummi bdelli/ welches genant würt Bdellii subalbidi. &c.

Bezaard das ist Galbanū

wan warumb ander lerer an seiner stat hont Galbanum. Des halbˀ spricht Serapio im capitel vō Galbano/ das Bezaard ist Galbanū Des gleichen spricht er ouch in der beschreibūg der Tyriaca. Gleicher maß besich in dˀ dritten beschreibung Anicenne in dem Tyriack am end im wort Bezoard/ das ist galbano. Was aber sy beazar oder albeazar. Vnd sein eigentschafft wil ich hie ercleren.

Beazard das ist ein Persier nom oder ein Persies wort/

als Serapio spricht/ bedüten als vil als ein ding/ das da vßtreibt gifft der gifftigen ding/ vñ also mag gemeinlichen ein iedes ding so fürrer gifft gůt ist geheissen werdē beozard/ als Metridat vñ Tyriaca. Zů dem andern ist ein stein also geheissen/ der gůt ist für alle vergift/ sy sey heiß odˀ kalt/ hat vil farben/ vnd wunderbarlich dugent. Als dan die Philosophi von im schreibent vnd besunder von Serapio/ Rabii. Moyses in dem bůch von den gifftē setzt ein besunder ding zů mercken sprechende/ das sy ein stein Albezaard in ein dier/ geleich einer eicheln an der gestalt/ vñ vast grien an der farb. vnd würt geschaffen in dē seckel der gallen. etlicher wider in Orient/ welcher wider alle gifft/ durch erfarniß vñ bewerung probiert worden vnnd gelobt ist. Vñ ist ouch ein ander stein Albezaar vß den ertzbergen vil vñ ander mancher farben/ den findet man in Egypten in dē bergen disen lobt Raby gar nutz. Aber Serapio spricht im capitel Abda anarach/ ich hab ouch gesehen den stein Bezahar dˀ sün Almirama/ der die mür der hiettung des gesetzt gottes/ das er den selbigē stein kaufft im anfang des streites den Balast zů Cordubalt darumb gab. Vnd diser stein als Emax spricht in seinē Lapidario/ es ist etwan ein stein den die küng vast lieb hont/ der da weßt in dē augen der hirtz in Oriēt. Die selbigē so sie die schlangē essen vff das sie das alter ablegent vñ stercker werdent/ gont sie in ein fliessen wasser vñ wonent/ daryn gesenckt biß an dz haubt/ also lang biß das sie entpfindēt die krafft der vergifft verschwunden sy/ in dē so lassent sie ein trehen dˀ da geruñen ist in yren augē/ zů zeittē als groß als ein nuß/ würt drucken. vñ so sie vß den wasser gont. vnd würt also funden/ vnnd das ist geheissen Tyriaca venenorum. Aber etwan würt

Bezaar besunder genomen für die medicin so zů gehörig ist einer vgifft. vnd darum̃ hat schier ein iedes giffrig ding sein nomē Bezaar oder Albezaar. Doch vnderweillen würt genomen Bezaar für Galbano/ oder Galbano für Bezaar. Als Andromachus/Galienus/ vnd ander Philosophi/ die da in yre beschreibungē setzen Galbanū/da Auicēna Bezaar od Bezaard setzt

Aspaltum ist Bitumē iu daicum/als Diascorides spricht. vnd der selben ist eins düer vñ vast schwartz/wie schwartz bech. Dz andr weich vñ schwartz genāt Petrolium das dürre/gefelt in Judea Fenice vnd Sidonie/da das dot mer ist. Vnd die funff stet vndergangen seint vnd man mag es stossen als ander bech. Aber dz weich gefelt in Babilonia vñ Apolia/vnd Sicilia/vnd in Dütschē landen/vnnd man fint es schwimen vff den brunē. Plinius spricht Aspaltum gefelt in dē deichē Judea/ rint in Siria by d stat Sidonis neben dem Mer. Aber Aspaltū das ouch Bitumen indaicum vnd Stercus demonis heisset. Von ettlichen ist es Napta vnd Petroleū. Es ist ouch ein öly das ist gelfar/das heisser Oleum petroleū Fint man ouch schwebē vff den wasseren der brunen gat. aber gantz diß nit an Petroleum ist schwartz vnnd weich/ wie ein Terpentin.ꝛc.

Opponatū nach Diascori dem/ist ein saft einß krutz/welchs Panax geheissē würt. Nach Mesue ist es ein gūmi einer pflātz gleich Ferula. Aber Auicēna im funftē Coligit heisset es Jhasur. vñ ist bleich rotfar. vnd die Arabischen heissent es Jansur oder Jansir.

Centauria minor ist ein krut vnß allē wol bekant/dz von etlichen Dütschen geheissen würt Aurin oder du sent güldin billicher hundert güldin. wan centum hundert/aurea güldin / hundert güldin. Von den Latinischē Fel terre/ein gal der erden/vmb der bitterkeit der gallē vnd geschmacks willen. Jsidorus im capitel von dē wol schmackendē krutter spricht Centaurream heissent die Kriechen/dz mā von Chirone centaurie bringt. vnd man fint das selbige in letigem erdreich/darvmb das es in füchten enden waßen ist. Aber vil Doctores schreibent das man ouch fint Cētaurea maioris / aber wenig vß sprechent was das ist/ dan allein dz es ist ein krut von den Dütschen genāt Metram/vnd in latin Matricariā. vnd ist doch nit Arthemesia/als etlich meinēt.ꝛc.

Castoreū seint Bibergeil oder hoden eins dierz/dz da heisset Castor als Serapio spricht/ vnd das dier ist genůgsam den Dütschen bekant/ wan der leib ist fleisch/der schwantz fisch. Vñ das dier lebet etwan vssen dem wasser vnd in dem wasser. vñ nert sich von den fischen vnd krebstzen. Aber vß den selbigē seint zů erwellen beide hoden die an einer wurtzeln hangen seint/die inwenig habē wie hunig/die selbigen seint gleich wie wachs in der farb/wie blůt gerūñen/vnd welich in yren fellen seint schweres geruchs. vnd wan man sie abschneidet/sol man sie rein machen von den fellin/vnd also nemē in die artzeny. Wilhelmus placētinus spricht Castoreum ist ein hod eins diers/ das da Bauarie Biber geheissen ist. Sie werdēt ouch gefelst mit Opiū/ist vnß allē bekāt.

Serapinū Kriechisch. La tinisch/Arabisch/ Sachabengi. Serapio spricht im bůch Aggregatoris im capitel Sachabengi ist Serapinū/ ist ein gūmi eins boums/ gleich Galbano mit seiner gestalt. Diß ist das best/dz da ist clor vß wenig rotfar/ inwenig weiß / sein geruch vast starck wie Asafetida / vnd das sich lychtlich zerlöset im wasser/vnd das luter ist.

Sapa das ist Mustum co ctum gekochter most / biß vff verzerung zwey deil würt. darumb geheissen Triplicatum oder Dulcor. zů zeitten Carenum. Jsidorus im capitel vō dranck spricht/Carenum ist darumb also geheissen / das es den drittē deil durch hitz weniger hat/ wā warūb so es den dritten deil verlassen hat

das do bliben ist careuũ/ welichem sapa widerwertig ist/welliche durch sie den zů dem dritten teil genidert ist.

Mel/das ist honig der binẽ/ das ist vnß bekant. Auicẽna/Rasis/Wilhelmus habent mel als das gemein mel/ das ist honig. Aber andromachus hat mel alhasce darumb sol es sein honig das die binẽ sugen vß eim kraut das do heißt Alhasce/ darumb sol es sein honig das die binẽ samelen von Alhasce/das thimus ist. Johãnes Serapio spricht da selbst mel silvestre mundi/das die binen gesamlet haben vß alhasce. Hali abbas spricht mellis das die binen vß den krütern samlen. Galienus an seiner stat hat mel atticũ/ für welichen wir ietz nemẽ seind mel apis als der binen honig. Es ist zu mercken dz die regel by vilen ietzũd ist/ die in der bereitũg des Tyriacks vil mer honigs nemen dañ man nemen sol. Aber wañ du wilt dz der Tyriack löblich sy/ so nim für ietlich pfunt honigs. vii. vntz species zů dem minsten/ vnd das ist geben worden by meinen zyten spricht Lumen maius. Aber in andn cõfectẽ nimpt mã minder

Añ/oder ana / dz ist ein Arabisch wort/ Vnd ist also vil als gleich/ oder iedes.

Vnd also ich dir geoffenbart hab etliche gewicht/dem gmeinẽ nit wol wissen/sunder schwer ist. Vnd ob dañ gefragt würd wie vil der gebrüchlichen gewiecht seind die von den apoteckern / vnd mir gesetzt werden in disen zweien oder dryen confecten/als Tyriack/Metridat vnd trocisci wil ich dir hie etwas daruon offenbaren vñ ercleren souil ich gesetzt hab.

Zu dem ersten. Recipe dz

heißt nim/ werd also geschriben. R.

Zum andern wil ich anfohen von einez scrupulus vff zu steigen biß zum pfund/ welichs ist ein Venedigsch / oder welsch pfunt/das in die artzeny gebrucht würt/ vnd ist ein pfunt von. xii. vntzen/ vñ nit von. xvi. als ich im andern gantzẽ bůch schrybẽ bin. On allein wo ich apoteckisch schreib/ir gewicht ich ouch bruchen/vnd an andern enden vermeiden wil.

Zum ersten werden gebrucht weissen körner/oder gersten körner / also schwer das lx. vff ein quintlin gond.

Eins gerstẽ korns swer schreib also. ʒ. i.

X. gersten körner schwer machen ein halben scrupulũ/dz schreib also. ℈. ꝭ. oder ʃ Semis bedeut halb souil / also. ꝭ. od. ʃ

Zwentzig gerstẽ körner schwer bedentent ein scrupulũ/schreib also. ℈. i.

Dry scrupulus machent ein quintlin/ dz würt genãt ein dragma/schreib also. ʒ. i.

Ein halb quintlin schreib also ʒ. ß.

Acht dragma machen ein vntz. Dz sol man schreiben also. ℥.

Item ein vntz macht zwei lot. Vnd ein halb vntz macht ein lot/schreib also. ℥. ꝭ

Xii. vntz mahẽ ein pfũt/schryb also. lib. i

Ein halb pfunt macht. vi. vntz / Dz sol man schreiben also. lib. ß.

Aureũ macht anderhalb quintin/ vñ anderhalb quintlin ist aurũ vinũ solidũ/ dz ist ein gewicht in der schwere aurei/ vnd ist anderhalb dragma / oder anderhalb quintlin/schreib also. ʒ. i. ß.

Was ist kist/das ist ein gewicht anderhalb pfunt. Vnd ein pfunt ist. xii. vntz. Vnd ein vntz ist zwei lot/vnnd ein halb pfunt ist. xii. lot / vnd ein fierling ist. vi. lot/vnd ein halber fierling ist. iii. lot / vñ ein vntz ist zwei lot. vnd ein halb vntz ist ein lot/oder. iiii. dragma. Vnd ein halb lot ist zwen dragma. vñ. i. quintlin ist. i. dragma/ vñ ein halb quintlin ist anderhalb scrupulus/ vñ ein scrupulus ist ein driteil eins quintlins. Vñ. xx. gerstẽ körner schwer der. lx. ein quintlin thůnd/ ist ein dritteil eins quintlins/ vñ ein halber scrupulus ist dz sechßt teil eins quintliß/ vnd ein gran ist ein korn.

Also hab ich dir erclert vñ geoffenbart alle cõposita vñ simplicia/weliche yngond in den Tyriack Andromachi/ mit sampt dem gewicht so in alle dise Recept kumẽ/ oder gebrucht werden / vff das aller best so ich getruwt hab/ vñ dar zů noturfftig ist/besunder zů disem werck. Ob du aber

weiter von iedē begeren bist zu wissen/dz würstu findē in den sinonimis/vnd vocabulis der artzeny/das ich (ob mir got das leben gūnt) bald will sehen lassen.

Fürbas so wil ich erclerē vnd offenbaren die simplicia/wellche yn gon seind Tyriacā Galieni.

Nach dem vñ sie gesetzt hatt vß der lere Galieni/weliche ich oben nit erclert hab zům ersten trocisci Dya coralli/weliche simplicia daryn gend wil ich hie vnden offenbaren vnd zeigen.

Xilobalsami was das ist hab ich gnůgsam erclert im Capi. vom Balsam.

Opobalsami das ist der war Balsam/ist ouch obē geoffenbart.

Storax calamita Storax zu Latin/Kriecchisch Sugia/Arabisch Melachat. Serapio im bůch aggregatoris im capitel Melachat das ist Storax schreibt dz der sy dryerley/liquida/sicca/vnd calamita. Itē storax ist ein grosser boum/die bletter gleich den gilgen/vnd hat frucht alß pflomē/vñ die frucht hat zwo rinden/die vsser rind ißt man/vnd die hat an ir eī bitterkeit. Die inner rind ist an dem kern/die ist feißt/vnd daruß truckt man oly/vnd die rind diser frucht ist geheissen Storax sicca/vnd das gummi von disem boum ist geheissen storax calamita. Vñ wañ stot storax on ein zůsatz/sol verstandē werdē storax calamite darum dz es das best vnd dz edelst ist.

Thuris masculi was das ist hab ich oben gemelt.

Calcantū adustū was daz ist/vñ wie mā es brēnen sol/ist ouch vor gemelt von dem Colcotar.

Meu ist von Auicēna geheissen Mu/vnd spricht es sey ein stück mancherlei figur in der farb Agarici. Diascorides spricht Meu/dz man Artamāticū heisset. Ouch heissen es etlich Anetū silnestre/sein wurtzel ist dez bruch bequē Aber Lumē minus spricht in dya cūr cumman sol nemen den somē/dz nit recht ist. Vnd wañ mā es fint on ein zůsatz/so sol verstandē werdē die wurtzel/vñ nit der somē. Meu/das ist sistra oder sisiersmo/vnd ist wilde Dille/des wechßt vil in dē land Meduna. Serapio in dem cap. vō Meu spricht. Es hat ein wurtzel nit subtyl/der etlich teil geteilt werdē in vil. Etlich seint krūp/etlich schlecht vnd langk/Itē Auicēna/Galienus/Serapio/Circa instans/vñ andere apotecker me/die sprechē/wañ Meu in eim recept stot on ein zůsatz/sol vstandē werdē die wurtzel/vnd nit der somē/als Lumē minus schrybet/vñ ist die wurtzel genāt Berwurtz.

Maratri ist ein Kriechisch wort/vñ ist der somē feniculi/als obē.

Carui siluestris als der selbig somē/hat Auicēna an sein stat Cardameni/dz eins ist. Vñ ouch Carui agrestis/sol mā nit vston Ciminella/Als etlich gloubē man sol vston Siler creticū oder Krisim campestre/eins andern namen Leuisticū ortulanum geheissen ist. Aber lumē minus heißt nemen an statt carui silnestris Carui vsualis/wañ war vmb/er hat es nit erkant.

Nasturciū heißt gartē kreß den mā gemeinclich bruchet im salat/als Circa instans spricht. Wañ mā fint nasturciū on ein zůsatz/sol vstanden werdē der somē/vñ der mag werē.v.iar. Diascorides spricht er sy zweyerlei/als heisch vñ wild. Die heimsch ist die warlich cardamus/dz ist gemeiner kressen. Vnd die wild ist Senacion/oder Crisones/von den Tütschen brunen kreß genant. Als Mathus silnaticus spricht in dem capitel von Cardamo.

Aneti ist daz krut Dillen iedermā bekant. Wañ Aneti stat on ein zůsatz/sol mā verston den somē.

Mumia nach Serapione ist ein vermischūg die do würt vß Aloe/vnd Mirrhen/vß füchtigkeit der doten körper. Vnd kumpt vom land Acaloni.

Auicēna im andn Canonis spricht. Munia ist in der crafft Picis vnd Aspalti. Man findt ouch mumia in den grebern der gebalsampte/in denē die füchtigkeit der dotē mit Mirrē vnd aloes zerlassen würt/dar mit man die leib inwendig gemacht hat. Wañ warum in den altē zeiten was gewonheit/dz man die dotē lyb mit balsam/mirra/ vnd aloe ynmacht/ oder salbet. Dz geschicht noch hüt by tag vnder den Heidē vnd Saracenern/do vil balsams by Babilonia ist.

Galbanū/was das ist/ hab ich oben vorgemelt vnder dem namen Bezoaari vnd ist ein gumi vast wol schmecken vß dem land Arabia/ deß geschmack schier gleich ist dez krut Sauina/ Seuēboum im Elsaß Palmen/darum das man die äst von dē krut zü vnserm hergot schüßt an dem Palm tag.

Aristologia des geschleħtz zwo gestalt seind/lang/vnd rund. den Tütschen wol bekant. Sie rund holwurtz darumb das sie hol vnd ist also genāt. Die lang oster lutzy oder binen krut genāt. Oder von etlichen Tütschen himsch krut genāt. Vñ wañ ledig stat Aristologya/nit rotunda/ oder longa/sol man alwegen verston die wurtz/weliche bequē ist der artzeny.

Dauci siluatice/ist obē erclert de dauci

Alle andere simplicia so yngon seindt Tyriacā Galieni/von denē hie nicht gemelt/die habe ich oben geoffenbaret vnd erclert in dem Tyriack Andromachi. Vñ ouch deß gleichen von dem gewicht.

Fürbas will ich ercleren alle simplicia weliche yngond in Metridat Auicenne/ von denē ich vor nit meldūg gethō hab.

Draganti würt zu zeiten genōmē für ein gumi/zu zeiten für vitrioly/als in der alchamey. Hie bedüt es aber Vitrioly/ oder zeg/oder calcanti. Aber war ist es/ wañ man sol verston gumi/ so solt es geschriben werdē Dragaganti/vnd vitriolum daruß man dintē macht Draganti

Diptami hab ich oben nit erclert im Tyriack Galieni/das ist ein weisse wurtzel hol wie ein rörlin/ also das sein holtz daruß gezogen ist vast wol bekant.

Alseis kṁ Auicēnā est Nasturciū babylonicū/vnd secundū Matheum ist es Nasturciū orientale/ der selb spricht vō cardamo das es ist sy Nasturciū/spricht aber dz gemein Nasturciū ist bekandt/ vñ das best bringt man von Babilonia vñ ist edeler dañ das vnser. Diascorides in dem capitel von Cardamo. i. Nasturcium spricht/Cardamus der von Babylonia kūpt ist besser dañ der and. Aber wir nemen von vnserm nasturcio/ dz da ist garten kressen. Etlich nemen nasturcium aquaticū. i. born kreß/vñ der somē sol hie genōmen werden.

Nebeset/od nebescet. i. glutin alimbat Vnd ist Terpentin/ wañ warumb/ Rasis/Wilhelmus/ Johānes serapio in der selben stat haben Terpentin/vñ ist eins Aber Hali abbas an sein stat hat Retinegi/darum so ist es Colofonia/ welichs gesottē würt vß Terpentin. Vnd also erscheint by Auicenna im andn canonis/ aber in disem Antidotario sol Terpētin verstanden werden.

Macropiper/ist langer pfeffer wañ es ist die mūter vß welicher d pfeffer würt ist vnß allen wol bekant.

Succi barba Hircini secundū Auicēnam ist dz krut von dem mā macht ypoquistidos. Wañ Hali abas spricht Hasaphi. i. succi ypoquistidos/vnd das selb ist nit luten vmb der andn autores willē Wir heissen es Rosa caninā/in welicher wurtzel von dē stengel des kruts wechßt etwan ein ding in gleichniß einē schwāmeß form ist als ob vil balaustie in einander gestochen werē/ie eine in die and/vñ ist geheissen Taratich. Den schwamē gestossen vnnd vßgetruckt gibt safft. Dar nach gekocht biß vff dicke eins honigs/ vnd gedert würt geheissen ypoquistidos/ das ist das safft barbe Hircini.

Folii Jndi ist oben erclert in foliis.

Leuco piperis ist ouch oben erclert.

Melano piper/ist swartzer oder gemeiner pfeffer/vnß allen wol bekant.

Hermodactilus Kriechisch Digitus hermetis. Auicēna im andern Canonis

spricht Sigitus hermetis/ ist flos herme tis dactilis/ vñ ist genant von Tütschen wilder Saffron/ darum dz sein blům ge gleicht würt den blůmē des rechten Saf frons/ vñ von etlichē genāt vcht wurtzel vñ ist allein bequem der artzeny.

Melilotū/ das ist ein geler clee/ von et lichen Tütschen genāt stein cle/ oder lan ger clee/ das doch nit war ist als die Do ctores darvon schryben/ war ist/ dz es die Tütschen apotecker da für nemen/ aber nit recht/ vrsach/ dā Melitotū hat scheid lin/ vñ darin ein cleinß sömlin wie fenū grecū/ dañ dz es cleiner ist. Vñ zu oberst vff dem stengelin wachßet ein gelb blöm lin wie die kronē/ etliche halb zů gethon/ etlich nit. Vnd der gestalt seind zwo/ vnd wachßen gemeinlich vff den mattē/ ouch etwan vff einer hertē heidē. Vnd werdē (als die Doctores sagent) die scheidlin mit dem somē genōmen vmb cleine wil len des somens/ genāt cleiner geller clee.

Cassie wañ dz ledig stat on ein zůsatz/ sol man verston Cassie lignee/ wañ Jo hannes Serapio/ Wilhelmus placenti nus/ vnd Anthonius Guaneri/ habent an stat Cassie/ in dē recept Cassie lignee.

Trocisci Cockion/ Wilhelmus placen tinus hat medicamen de Fuscio/ dz einß ist. Wie man dz machē sol/ hab ich oben gelert. Aber in simplicibus will ich her nach leren.

Ruten von den Latinischen vnd Tüt schen nit vil vnderscheidt hat in dem na men/ wañ dz ir zwei geschlecht seindt/ als Ruta domestica/ vnd Ruta agrestis/ we liche genant würt Pigani. Doch ettliche wellen Pigani sy der somen von der Ru ten/ sie sy wild oder zam. Aber hie sol ver standē werdē die bletter von der Ruten/ wañ Wilhelmus Placentinus hat foliū Rute ist iederman wol bekant.

Pulegi/ mich wundert warum̄ Pulegi in diß recept kumpt/ so es doch sust an kei nem end stot. Aber war ist es/ dz do solt ston pulegi Jndi/ weliches ist Diptam/ Wañ warumb/ Johānes Serapio hatt an stat pulegi Mescatramessir/ welichs ist Diptam. Als do spricht Simon Ja nuensis/ Mescatramesir. Vñ als die Ara bischen Mescatrameściha/ dz do ist Dip tam. So nun Diptā ist pulegiū Jndū/ darum̄ so ist der text nit gantz/ wañ dip tam ist ein stück für vergifft/ dz pulegiū nit ist.

Gentiana/ dz ist Entian/ ein wurtzel vnß allen wol bekant.

Amoniaci/ dz ist ein Gumi Armonia cum genant/ ist weißfar wie hert eyger wiß ein wenig bleicher würt bracht auß Arabia ist gnůgsam erkant.

Masticis/ von den Tütschen mastix genant/ ist ein gumi eins boums/ der do wechßt in der herschafft Genua/ in einer inseln Chios genāt gnůgsam erkant ist.

Assari ist ein krut/ von den Teutschen Haselwurtz genāt/ weliche yngot in die recept/ vnd nit dz krut/ wie wol es etliche ouch bruchen in die recept. Aber besser ist die wurtzel/ die ist vns wol bekant.

Spica Romane/ dz ist Spica celtica von dem oben gemelt ist.

Vmblici stincti/ seind nierē eins dier lins/ weliches thierlin ist geschaffen wie ein eideß/ wonend in den qwellen oē bron nen. Aber die besten werden bracht auß Egipten/ von dem wasser des Nils. Vñ ouch vß Arabia/ Deß gleichē in vnsern landen/ aber sie seind nit als gůt.

Alle andere stück vnd simplicia die in den Metridat kōmen/ hab ich obē gnůg sam geoffenbart. Vñ wil fürbas gon zů ercleren die simplicia/ weliche yngon vñ kōmen in Metridat vß der ler Nicolai.

Gariofilorū das seint Ne

gelin bracht vß Jndia/ vnß allen wol be kant/ vnd seint dryerley/ als Anthoffoli/ weliche seint die grösten negelin/ vō den gemeinen vß gelesen. Fusci/ das do seint negel stil/ oder dz holtz darvon/ von den Tütschen (vñ nit von den latinischen) also genant/ sunder das man die gůten felschē (so man die stil darunō mischē) ist. Doch hat es ein gesatz zů Nürnberg wie vil man darunō mischen sol/ vñ dar nach cuplet welchs do seint die hou btlin vñ dz gemil/ das von den negelin vñ stil len abgescheidē ist. Aber Gariofili seind

die do gantz/vñ ir höubtlin noch haben/ vñ nit zu groß/sunder zimlich schwartz/ mittelmessig/leicht vñ fücht seint

Nardi/weliches ist spica Nardi/das man von India bringt/ist oben erclert.

Orobus Lentiscus nach dem zamēsetzer. Jch sprich aber nach dez glosierer Plateario ist eß Lacca. Doch so spricht Lumē mains ein vßleger viler synonima/das der text falsch sy/wañ es sol heissen Orobi/vnd Lenistici/ vñ also glaubt er/wañ warumñ. Gilbertus hatt da selbst gesprochen Orobi lenistici/dz ist zu mercken dz mā durch Orobū verston sol herū/vnd durch lentisci leuistici. Lenistici würt eins andn namē gnant Cheisim. Vñ also by seinē zeitē seint die doctores von Papia eins wordē/dz man es also haltē sol. ꝛc. Aber mich befrembt die vßlegūg dz Orobi vñ Lenistici daryn gō sol/so doch hie vndē in disem recept kūpt ouch Lenistici/welichs ein ding ist. Aber solt der text falsch sein/gloub ich das solt ston Orobi leuci/das do wyß Orobi werden/wañ mā fint etlich die do wyß synt/ etlich bleich/etlich rot/ vñ etlich swartz far gleich den linsen als Serapio spricht Oder solt aber ston Orobi lentisci/als es stat/welichs werent orobi gleich den linsen. Wañ wir haben orobi/das wir Tütschen wicken heissen gleich den linsen/ie doch widerrede ich nit lumen mains/ ob anders lenistici/das er meint der som gleich den linsen/ darumb laß ichs/ gott weiß wol. ꝛc. Jch geloub ouch nit das es lacca sy/als Platerius daruon schreibt/ wañ orobi ein principal ist/ darum̄ es in disen Metridat got. Vñ mich wūdert dz so vil berümpter man nit gelesen myner Metridat im grossen Antidotario Nicolai/dariñ offenbarlichē stat orobi leuci/ weliches seint weiß kichern. Vñ darum̄ ist die vßlegūg lumen mains nit gerecht Darum̄ setzt Arnoldus das vil orobi an der selben stat/ allein orobi on ein zůsatz sy/also ist es ouch.

Gumi Juniperi. nach Matheo siluatico ist es vernix/Als im capitel de Vernice/do er spricht vß der lere Pauli. Vernix ist ein gumi etlichs boums der do wechset in den landē der Cristēheit/welichs er geheissen ist Juniperus/vñ für gumi Juniperi sol man vston Sādaraca/ od Vernix. Doch warlich etlich in diser beschreibūg an stat gumi Juniperi nemēt gumi Cedri/spricht Gilbertus. Ob aber du gumi cedri nemē woltest / da nidē im bůchstabē Ramis Cedri/wil ich sagē wz dz sy.

Offei f̄m Plateriū ist ein gumi. Oder dz selbig leit vß Gilbertus/das es sy ein gumi von dem boum Ebhöw gnůgsam erkant. Vō etlichē würt es geheissen opocisi/dañ Cisos by Diascoride ist Edere.

Nitrū secundū Anicēnā ist baurach armenū. Johānes serapio in seinem Brevier im cap. von kranckheit in den oren/ spricht/Nitrū ist baurach rubeū. Serapio ouch dz selbig im bůch de simplicibꝰ schreibt/im cap. von Baurach. Affronitrū vnd spuma Nitri ist ein gestalt baurach/vnd sein ertz ist als dz ertz des saltz Wañ warumb / etliches ist dz da flüsset wie wasser/dar nach würt es hert/Vnd etlichs ist rot/etlichs weiß dz sich stossen laßt vnd villerley farb. Vnd Nitrū wie wol es ist vß den gestalten Baurach/so hat doch Baurach ander wirckung/vnd do selbst er von vilen redt/die in diß Electuariū nemē Sal panis/ettlich nemen sal Nitri dz die bůch sen meister bruchen Etlich nemen sal rubeū wie es in gefelt.

Rami Cedri secundū Platearium dz seind zweig oder äst von weckolter boum/ doch so weiß ichs nit. Aber war ist es/das mā eins fur das ander nemen mag. Rami Cedri als Jsidorus spricht im capit. von den boumen/ Cedrus ist Juniperus / es ist für war sein gestalt. Diascorides von beiden macht ein capitel/vnd spricht Cedrus ist ein boum dauon pix cedrina gemacht würt/dz der ein welicher clein vñ dornecht ist/vnd des seindt zwo gestalt/ Einer tregt ein frucht wie Cipreß / aber ist cleiner wañ der selbig. Der ander hat ein frucht wie granū Mirti / das ist der boum der by Anicēna im andn canonis

Scerbin geheissen ist/ vñ er rechnet di/ sen boum vnder dē geschlechtē der boum Pini. Sein holtz nent man lignū mortu/ orum/ darumb das es behelt der dotē lyb vor fulung/ vnd behüt die doten lyb/ vñ was von füchtigkeit in inen ist die verze ret es. Nach dem so ich gesagt hab vō seinem boum/ Nun fürbaß wil ich sagē von seinē gumi/ wañ warum. Man fin/ det zu zeiten in disem Electuario/ dz mā schreibt an stat gumi Juniperi/ gumi ce dri als ich obē gemelt hab. So sprich ich das gumi Cedri ist dz Auicēna im andn Canonis Kitran heißt/ vnd spricht das da sy ein boum der do heisset Alscerbin/ Vnd die crafft seines geruchs ist als die crafft von dem Bech/ vnd man machet daruß oly das man scheidt mit wollē wie man scheidt von dez Bech. Der selbig in dem Capitel von pix redet/ vnd im capi tel von Scerbin spricht. Scerbin ist ein boum Alkitran/ daruon wir vor geredet haben. Serapio im capitel von Kitran spricht es ist ein öl das do kūpt vß Scer bin/ vnd des seint zwo gestalt/ von dem der selbig redt/ dz do spricht Diascorides/ von Cedro. Aber besser ist Alkitran/ das do dick vnd clar ist/ vnd hat ein starcken geruch mit einer grüßlichkeit. Vnd wañ man ein finger daryn thůt/ so hanget es daran/ vnd flüßt nit bald daruon/ vmb seiner dicke willen. Vnd wañ ein trähen deß selbigen etwar vff felt/ so blybt es by einander vnd flüßt nit vß einander/ Vñ das würt von vilen geheissen pix Liqui da/ vnd von etlichen picula/ vnd von et lichen gumi Cedri/ das als eins ist.

Laudanū heißt Laudam:

ein gewechs in Cipern/ von dē es gesam let würt genant Laudam. Serapio auß der lere Diascoridis spricht/ Es würt ge/ samlet vß eim gewechß geleich Cussi/ dz ist Edera das best/ eins gůten geruchs/ sein farb sich neigt zu schwartz vñ grün Wañ man es bert/ so clebt es an den fin/ geren/ mangeln des sands in Arabia/ so es gefelt/ das feißt ist das best.

Reuponticū secundū Ma

theum siluaticū ist Barba sirista/ ist ein wurtzel pontica/ geleich Reubarbare/ in/ wendig vnd scheidē mit äderlin als Reu barbara/ ferbt aber nit also/ Vnd ist ge/ heissen Reponticū darumb das man es findet in der inseln Ponto/ oder darum̄ das es sein geschmack hatt. Ponticū roy ist als vil gesagt als radix. Ponticū ein künigreich in welichem es funden würt. Doch so findet man es ouch hind Rom/ in dem künigreich vō Neapoliß/ aber es ist rotfar. Aber der klotz der etwan an dē fadem am end der Reupontica gfunden würt gleichet sich der Reubarbara dem weiblin vnder der wurtzelen. Repontica würt ouch etwan gefunden rotfar/ würt ouch etwan gefunden hie zwischen vnnd Meylandt die da falsch ist/ wañ hie solle genōmen werden die rot/ weliche bracht würt vß Apulia.

Sulphur viui das ist lebē

diger oder grawer schwebil/ vnd heisset ouch vngenötigter schwebel/ ist vnß al/ len wol bekant/ vnd ist nicht not weiter daruon zu schreiben vnd offenbaren.

Abrotanū ist ein krut we

liches zwo gestalt seind/ wild/ vnd zam. Das krut von den zamen in die artzeney geleit werden sol/ ist vnß wol bekant/ im Elsaß schoß wurtz/ vñ in andern landē garten höw genant würt.

Peonia nach dē als Auer

rois in. v. Colliget spricht/ ist rosa asinorū Macer im cap. von Peonia/ spricht die wurtzel von disem krut den kindē an den halß gehenckt die den fallendē siechtagē haben ist den vtrybē. Vnd ist zu merckē das Galienus sagt/ wie er gesehen habe ein kindt das den fallendē siechtagen hat gehabt/ des alters schier by. viii. Jaren/ disem kind warde die ietzgenant wurtzel an den halß gehenckt. Vñ vff ein zeit do im die wurtzel abfiel/ als bald die kranck heit das kind an kam/ So hencket man im die wurtzel wider an wie es vor gewe

net het/ward es wider erlediget von dem siechtagen vnd gesunt. Aber Galienus begert die sach volkomenlich zu versůchē vnd nam dem kind die wurtzel widerum̄ von dem halß/do fiel es widerumb von der sucht/vnd bands im widerumb an/ do ward es zum drittē gesunt vn̄ stůnde vff. So erkant er offenbarlichē die krafft vnd tugent diser wurtzlē/durch weliche dem kind geholffen warde. Diascorides spricht dz allen denē die die fallende sucht haben gůt sy disen somen getruncken/od̓ xv. körner an den halß gebecket. Papias spricht Peonia in Kriechischē/weliches bedeutlicher zu latin geheissen ist Cadauer/dz ist ein schelmig aß/von des wegē so er vff es felt wie es dot were. Peonia hat ein rotē stengel/vn̄ ist dz krut rotfar

Isopus ist ein krut des na

men von den latinischē nit vil vndscheit hat/wan̄ es heißt Jsop/vn̄ ist gnůgsam erkant/vn̄ ist genāt Jsopus sicca. Aber Jsopus humida ist ein feißte oder vnreinigkeit der schoff wollen. Auicēna im andern canonis schreibt von in beiden. Circa instans spricht Jsopus ist ein krut gemein gnůgk. Die bletter vn̄ blůmen haben crafft in der artzeny. Man samlet es im sumer so es blůmen tregt/vnd henckt es am lufft an dē schatten das nit rouch dar zů kum/vn̄ laßt es dorrē. Die blůmē vn̄ bletter brucht man in der artzeny/vn̄ die stengel würfft man hin weg. Vn̄ alle iar sol man es ernüwern.

Origanū in Tütscher zun

gen wolgemůt/oder rot cost/in lombardey Cornabobiū. Circa instans spricht/ Origanū dz ist Golena/getruckt die bletter mit den blůmē/vn̄ hingeworffen die stengel. Alle iar sol manß ernüwerē. Serapio im Capitel von Origano schreibet das vil gestalt des kruts seint. Vnd Siptamū erzalt er ouch vnd̓ gestalt Origani

Enula als Diascorides da

von sagt ist geheissen Elenium. Macer spricht Enula/dz das volck Elnā heißt vn̄ die artzet Eleniū/vnd die Tütschen Alant/des form allenthalben erkant ist. Jsidorus im cap. von den krütern spricht Innula/das die buren Alant heissen. Petrus de Crescē. spricht Enula. Jtē mā sagt Enula nit/darum̄ das es kein somē hat/sund̓ man pflantzt sein stamen gātz oder den merern teil vff feißtem ertrich/ Vnd sein würtzel brucht man allein in d̓ artzeny die ist grob/nach der ler Circa instans. Papias spricht/sein wurtzel habe ein gůten geruch/das ist Jnula/vn̄ also würt sie ouch von Plinio genant.

Daphnidis secundū Pla

tearīū ist es Laurus/als die bletter des selbigen boums vnd nit den somen/das seint (als etlich gloubten) die bere/wan̄ barundē hat er Bacce lauri/dz seindt die frucht des boums. Galienus in. vi. simplicīū spricht Garr. i. Laurus/folia das ist Lorber bletter deß selbē bonms/vnd sein frucht seint bacce lauri. i. lorber. Es ist ouch ein and̓ gestalt Lauri geheissen/ vnd̓ dez namē lauri/dz selbig ist ein clein pflantz/genāt laurus Alexandrinarū.

Ciperus ist ein gestalt iun

ci/bintzē oder sebde/von vilē also geheissen. Junci triangularis ein dreyeckechte bintz/weliche in Lombardyē wechßt vff den mattē oder wasserigē enden/vn̄ sein wurtzel ist bequez der artzeny/in Tütsch genāt wilder Galgā od̓. iii. eckecht bintz.

Peucedanū als Serapio

spricht. i. herba Turū/vn̄ by den krütern würt es geheissen Feniculi Porcini/des wurtzel vn̄ somē er artzeny dbequem ist. vn̄/wan̄ stat peucedanū on ein zůsatz/sol man vston die wurtzel. Vn̄ so wan̄ findt in eim recept Keisim vn̄ Cardumeni/sol mā vston durch Cheisim Leuistick/vnd durch Cardameni vstot man den somē Cheisim. Peucedani dz ist Harstrang/ Aber Cheisim mōrani ist der som Peucedani vn̄ der Harstrang. Vn̄ durch Cardameni sol mā vston Cheisim Leuisticū dz ist der somē von gemeinē Lübstöckel Vnd das ist die heimlikeit der simplicia.

Roris marini das ist rosen marin krut ist vns allen wol bekant/ vñ ist nit weiter daruon zu schreiben/ Vnd wañ man fint Roris marini in einem recept/ sol man verston das krut.

Iringus nach Diascoride ist nuy agrestis/ vñ ist ein dornecht krut des bletter mã im anfang isset mit saltz/ Vnd ist by Serapio etwa ein gestalt eines kruts dz do heißt Centũ capita alba das by vnß von vilen geheissen ist Cardo panis. Sein gewechß ist an den sandigen endẽ als vff den owen/ es ist aber nit secucul als etlich meinẽ. Auerrois im v. Colliget spricht/ Elgarcari/ dz man in Hispania heisset Panicalo/ vñ in Arabia Alchatdama/ vñ ander secucul/ Vñ in latin ist es geheissen Irigus. Bartholomeus Montegnana in seinẽ cõsilio võ der vnfruchtbarkeit spricht/ dz Iringus ist secacul/ das ist falsch/ wañ warumb/ Serapio von in beidẽ macht vnderscheidene capitel/ vñ ist gnůg offenbar/ dz by den wysen Iringus nit ist secacul/ vñ ist by vnß genãt Mans triw/ oder elend/ vñ hat himelfar blettet/ vnd ein ruhe distel/ des wurtzel i bruch vñ dz krut nit ist

Balaustia spricht Auicẽ/ na/ Diascorides/ Serapio/ vñ Isidorus ist flos mali granati agrestis/ wilde granat öpffel blůwet/ dz ist nit nach dem als sie alle sprechen/ Sarsesehan sy ein wild granat boum/ so ist Balaustia nicht die blůwet von dẽ boum Berberis/ dz do ist in vnsern landẽ surach od erbsal. Isidorus im capitel von den eigenẽ namẽ der boum spricht Flores malorũ/ Die öpffel von den Kriechen geheissen Quitinos/ vnd von den Latinischẽ Caducũ. Aber der wilden granat öpffel blůwet heissen die Kriechẽ Balaustia/ derẽ etlich weiß/ etlich rosenfarb fundẽ werdẽ/ gleich wie die blůmẽ Mali punici/ wild öpffel blůt Aber Balausti hatt nit die gestalt/ sund es ist ein gewechß von dez granat öpffel boum/ so die verblůwen/ vñ der apffel anfahet zu wachssen/ ee er zeitig würt felt er ab/ darũ werdẽ sie genãt granatũ Caducũ von den latinischen.

Cimarũ Mirti das seindt die grossen/ od forder teil võ dẽ gewechß Mirti/ dar für hie genõmen würt gipfel von den heid beren.

Psidie/ seint rinden von den mar granat öpffel/ als Platearius in d gloß vber den Metridat spricht/ ist iedermã erkãt.

Semen Romei nach dem selbẽ ist semen Raffani. Gilbertus spricht Romei .i. raffani/ also spricht Lumen maius/ er habs by seinen zeiten also genõmen.

Git ist melãciũ. Auicẽna in seiner beschreibũg hat melachio/ dz ist Apiũ/ vnd ist falsch/ dañ hernidẽ im selbẽ cõfect hat er Apiũ das nit lut von dẽ hernidẽ. Aber Circa instans sagt/ Git ist ein krut das im korn wechßt/ vñ hat ein schwartzẽ somen dryeckecht/ wañ es stat in der medicin/ sol mã nemẽ den somẽ vñ nit dz krut zů etlicher maß ein bitter geschmack er scheint durch dise wort/ als d lerer bezügt so man es im getreit fint/ vñ daß ißt mit dem korn/ doch nit recht/ wañ dz hat in d medicin gar wenig wirckũg. Aber dz git dz wir verston sollẽ ist ein schwartzer somẽ mit eim lieplichẽ geruch/ vñ ist Nigella nigra/ von den Tütschẽ genãt schwartz Colander/ als Diascorides vnd dem namen Melanciũ. Plinius Git by dẽ Kriechen melanciũ/ die and melan spermon dz heissent nigella/ mã hat ouch nigella alba/ weisser Coliander.

Iusquiamus/ Kriechisch vñ latinisch ist geheissen Canicularis nach Diascoride/ nach den andn Dens cabalinus/ by den Arabischen Bengi. Mesue hat Iusquiami albi. Vñ by allẽ lerern ist dz krut edeler dañ die andn gestalt/ doch so wir des by vnß nit findẽ/ nemẽ wir an selbstat dz do hat ein bleich rot farb/ aber dz da hat ein schwartzẽ somẽ ist zu schůhen. Iusquiamũ Kriechisch/ zu latin Canicu lata/ vñ hat ein vast kalte natur/ vñ ist dryerlei. Dz erst hat wyssen somẽ. Dz ander bleichen somẽ. Dz dritt schwartzẽ somen/ das erst mit dem weissen somẽ ist dz best/ so man es aber nit habẽ mag/ ist

die meinũg das man nem dz rot das wir Tütschen Bilsensomẽ nennen. Aber das schwartz verwerffen die artzet. Vnd diß krut heißt dz volck von Papia herba Plinnula/ vñ von Elsessern Bilsen krut/ das selb halt ouch Auicẽna in.ii. Canonis.

Ciminũ/ als Ciminũ vsuale/ dz ist gemeiner Cimin/ den die Tütschen nennẽ pfeffer kümel/ oder Römisch kümel/ oder linsen kümel/ oder Venedischẽ kümel/ ist ein somen eins kruts dz in grosser menge wechßt/ vnd würt nit gefelschet von seiner genůgte wegen/ vñ man behalt es.v. iar. Auicẽna im andn̄ Canonis spricht. Ciminũ/ ein andd̄ ist Carmenũ/ vñ ein andd̄ Persicũ/ vnd ein anders Eminum/ vñ ein anders Nabaicũ. Aber ciminum carmenũ ist schwartzfar/ Ciminũ Persicum glebfar/ vnd Persicum ist stercker/ Aber Ciminũ Nabaicũ ist das mã fint in andern landen vñ orten. Serapio im capitel von Cimino vß der lere Galieni spricht/ das vß dem etlicher sy domestica das ist heimsch. Etlicher agreste/ als der wild. Etlicher zam/ der ist vnß zebruchẽ.

Cardamus nach Galieno im.vii. de simplicibus ist Nasturciũ/ Das selbig spricht ouch Gilbertus an der selbẽ stat. Wañ Cardamomũ ist ein anders/ es ist Cardemumel/ der gestalt zwo seint/ groß vnd clein. Aber so man schreibet Cardamomũ/ nach der ler Lumẽ minus/ so ist es Cardamomũ maius/ das wer Grana paradisi.

Sileris Montani/ was das ist hastu kurtzlich oben gehört.ẽ

Thesapi nach dem glosierer Plateario vber den Antidotariũ Nicolai/ ist es semen Sinapis/ dz do ist gemeiner senff. Aber Lumen minus spricht es sy wysser senff/ das doch nit also ist.

Sinonũ nach plateario vber den Antidotariũ/ vñ Sinon ƒm Januẽsem ist Petrosilinũ agreste/ vñ Petrosilinũ ƒm Matheũ siluaticũ/ im cap. von Apium ist petrosolinũ Macedonicũ. Vñ ob das also ist/ dz petrosolinũ agreste sy petrosolinũ Macedonicũ/ Sprich ich das es ist Olipatrũ/ vñ der zusamẽ setzer (das ist Nicolaus) spricht Alexandrũ/ oder Olipatrũ.i.petrosilinũ Macedonicũ. Vnd also setzen es die ietzigen. Aber Lumẽ minus hat Petrosilinũ/ das ist gemeiner peterly/ weliches falsch ist/ wañ Sinonum ist grosser oder wilder peterly/ vnnd sein som ist der artzeny bequem.

Micon nach dem zusamẽ

setzer ist es semen papaueris albi/ Aber secundũ Lumen minus ist es semen papaueris nigri/ welichs falsch ist/ wañ micon ist papauer. Vñ wañ mã findt papauer in eim recept on ein zůsatz/ sol v̈stan den werdẽ papauer albũ/ wyß Magsot.

Lenisticũ by Auicenna im andern canonis ist geheissen Cheisim. Vñ nach etlichen (als Diascorides spricht) ist es geheissen Ligusticum. Aber oben in disem Electuario ist gesagt wordẽ/ dz mã findt vil beschreibũg in die do nit kumpt Lenisticũ. Aber am end obẽ da er hat gesagt von Orobi lentisci/ sol mã sprechẽ Orobi/ vñ lenistici das besser wer nach meinũg Lumẽ maius/ aber nach myner meinũg nit. Wañ mã sol sprechen Orobi lentisci/ dz seint die ber von dẽ boum Lẽtisci/ als von dẽ Meld boum. Oder Orobũ lentisci dz do seint die wicken wie Linsen. Od̄ solt aber sein Orobũ leuci/ welichs seint wyß wicken/ dz die warheit ist. Aber nach dem zamẽsetzer ist es Laca/ dz do kümerlichen ist/ wañ Orobi für alles vergifft ir eigenschafft/ mag genũmen werdẽ orobi leuci wyß wickẽ/ das seint die wyssen kichern. Od̄ orobi lentisci/ die ber võ dẽ meldboũ/ weliche ouch gůt seind für vergifft.

Apii Epff somẽ vnß wol bekant. Vnd wañ Apii stot on ein zůsatz/ sol mã v̈ston allein den Epff somẽ der vnß gemein ist.

Rape seint gemein ruben/ vnß wolbekant/ vñ so mã Rape allein fint in eim recept/ sol verstanden werden der Rũbsomen/ vnd nit das krut/ noch die wurtzel/ wañ allein der somẽ yngat Tyriac/ oder Metridat/ als die autores darvõ sagen.

Semẽ vrtice/ dz seint die gemeinẽ lantgen rotẽ nesseln vnß wolbekãt/ vñ so die blůet abfallen wil/ so werdẽ sie genõmen

vnd gedort/vnd den somen dar von ge scheiden im anfang des Herbsts.

Illafeos das ist Bardana/ oder aber Lappago maior presonaci/welichs do ist die grossen klettē oder letschen / deß somē oder wurtzel man in die artzeny bruchen doch der somen aller bequemst ist.

Cassanus nach dem setzer ist es panis porcinus. Gilbertus spricht Ciclaminis .i. Cassami/vñ also ist es/wañ warumb Cassamus/Panis porcinus/ vnd Ciclamen seint eins/vnd ist geheissen võ Mesue Malū terre/vnd von etlichen Butor Marie. By den Römern heißt man es Tuber terre/sein wurtzel ist dem brauch bequem in der artzeny.

Cathartica ist rasur cornu cervi/vnd nach dem setzer / Gilbertus spricht Carthartice/oder Canarchi/ dz ist cornu cervi/geschabt hirtz horn.

Zucocharie/ nach dem vorgenantē lerer ist es die/ blům Agni casti. Circa instans spricht/Agnus castus ist ein stude oder ein boum/des bletter der artzeny bequē seint/vñ sein blům nit/ oder die wurtzel. Aber die blůmen heißt man Agnus castus von der gemein. Aber von etlichē salices Marine/Mör weiden. Dz kraut heisset ouch agnus castus/ vñ wo mā es schlechtlich in eim recept findet Agnus castus/sol man verston die blůmē. Agnus castus findt man zu allen zeiten an wasserigen stetten. Die blůmen samelt man im Glentzē vñ im herbst/ vñ man mag sie behalten ein iar vñ nit lenger. Item der grün ist besser dañ der dürr.

Balsam ist oben gnůgsamlich erclert Aber dz sein so wenig in vnsern landē gefundē würt/habē die autores zusamē gesetzt wie man etlich balsam distillierē sol an stat des oben gemeldten balsamns.

Malabatrū .i. foliū Indū/von dem ich ouch oben geschribē hab/vñ seind nit folii Gariofili als etlich gloubent. Aber an ir stat würt genōmen (als Galienus in dem .vii. de simplicibus spricht) Malabatrū foliū .i. foliū Indū/gleichet dē spica in der krafft. Aber Diascorides macht von in zwei capitel. Eins das anfocht folium/oder folia / das seind krüter die in India wachssen/an füchten vnd wasserigen enden. Vnd man samlet diß krut welich ob den wassern schwympt / vñ dz ist das best foliū weliches leicht ist vñ wyß lecht/zehe vnd süß geruchs.

Coloquintida nach Mesue

ist das/das die von Persia nēnent cucurbitā deserti / ein Kürbß der wiltniß/ Ouch heisset mā sie fel terre / darum das in allem seinem vmb kreiß do es wechset die krüter dötet/vñ ist inen wie ein gifft. Aber in der warheit so zücht mā es ietzo ouch in vnsern landen / vñ wenig krafft haben/darumb sie das selbig nit thůnd. Mesue spricht Coloquintida/ vnnd dar nach spricht er an statt Coloquintide sol genōmen werden trocisci Alhandahal. Vnd also an allen enden da man nimpt Coloquintidā/wer gůt das man dar für neme trociscos Alhandahal. Ob aber die Coloquintida genōmen würd/ sol sie grob vnd nit subtyl gestossen vnd gepulvert sein. Mesue in seinem capitel spricht vß der lere des suns Zezar. Es ist nit not das man sie vast stoß/wañ warū/ die läst seiner stossung schnyt die weg vñ die adern. Der sun Serapionis der spricht. Es ist nit not das man kum vff sein hinderste pulverisierūg/anders es macht die derm blaterecht. Mesue spricht auß der ler des suns Serapionis/ das man kum vff sein erste stossung/Als spricht Serapio in dem capitel von Coloquintida/ dz man sie nit vast sol stossen / vff das sich das pulver nit an die derm henck/vñ die blaterecht mach als ich vorgesagt habe. Item Mesue spricht/wañ sie vff das aller hinderst gestossen/so würd ir gebrechen die krafft von der vermischung seiner behilff/vnd durchget die end der dermeon yntruck des schadēs in ir/vñ vileicht in denē do nit ein vbermässigkeit seines teils grob entpfundē würt von dem anhangen in den wegen/ vnd in wickelūge der Apostemen/vnd in der vlcerierung/ vnd ob dz nit wer/můß ich ein ding sprechen/Coloquintida wie klein dz gestossē

würt so es in ein feüchte statt kumpt/ vil grösser es würt durch syn kleine wie rein das gestossen ist.

Ozimū.i.ozimū gariofilatū/ eins andn namen Alfelengemisch/ vñ von den Tüt schen Basilien. Vnd Johānes Anglicus hat im syrup digestiuū Ozimū/ vñ Basi liconē/ weliche beide eins ist/ vñ ist doch ein vndscheit/ wañ warum/ da stat Ozi mum/ soll verstanden werdē den somen/ Vnd wañ do stat Basilicon/ sol verstan den werden die bletter vñ nit den somen Der Basiliē seind zwo gestalt/ groß/ vñ klein/ oder kruß/ weliche genāt würt Ozi mum gariofilatū/ darum das sie ein ede len geschmack hat wie Negelin/ vnd ist ouch die best. Vnd wañ stat Ozimū oder Basilicon on ein züsatz/ so sol verstandē werdē Ozimū gariofilatū.

Anagodon nach dem se tzer ist es sumac/ das selbig spricht ouch Gilbertus. Aber ettlich andere sprechent es sy roß syriacus/ das wer Papeln blüt. Aber hie sol verstanden werden sumac.

Folium aquaticū von dez by den Autoribus kein Capitel funden würt vnder disem namen. Doch war ist/ nach ettlichen ist foliū aquaticū folium agreste. Vnd ob es also ist/ so macht Dia scorides von inen ein capitel vnder dem namen folii agreste/ das seind zwei gesch lecht/ masculus/ vñ femina/ vnd wechßt an steinechtē enden/ als Brion ist mieß/ oder moß/ vnd herba Epatica. Aber ein ander krut das da wechßt vff den stenē/ vñ gar grüne bletter als Oliuen/ vñ ein mirwē vñ kurtzē stengel/ ein mirwe wur tzelen/ vñ ein weisse blüm/ vnd klein als Micon/ dz ist papauer. Vnd man findet foliū aquaticū in der lantschafft Pani/ Vnd in disen landē mit solichen bletterē schwymen vff dem wasser. Aber oben in der vßlegung von foliis Indi/ am.viii. blat hab ich von zweien gestalten geschri ben. Eine die do wechßt vff dem wasser Die ander vff dem land/ die soltu vston für foliū aquaticū/ vnd malabatrū.

Cartamus Arabisch krie chisch Gincus/ oder Cincu/ in latinisch er zungen Crocu s Ortulanus/ Von den Tütschen wilder Saffron/ darmit man pfligt zu ferben seyden vñ schechter. Es sein ouch ettlich die sprechen Hermoda ctili wild saffron/ das falsch ist/ dañ der wild saffron ist vnß allen bekant. Vnd wañ do stat Cartami oder Cartamus/ so sol verstanden werden der somen/ vñ nit das krut noch die blüm.

Alle andere simplicia we liche yngon seint den Metridat/ vß der lere Nicolai/ hab ich obē vor erclert/ vñ wil fürbas gon zu offenbarē die simplicia wolche yngont trociscos Andaracaron.

Corticis radicis Darsesa han.i. Aspalii/ dz ist arboris granati sil uestris/ weliche frucht genāt ist Bel/ vñ von den Tütschen surach/ oder Erbsal/ das vns allen wol bekandt ist. Vnd die rind von der wurtzelē von etlichē bugie Vñ der boum heiß Berberis. Die be werūg der beschreibung trociscorū Anda racaron/ die ouch in den Tyriac kumpt/ ist zum erstē zemerckē dz diß beschrybūge würt gesetzt durch Rasim am.viii. capi. Das beduncket nicht/ spricht der meister sctūs de Ardoyne in libro de veneno/ die gruntlichst vñ warhafftigst beschreibūg Andromachi. Doch ist ein wenig vnder scheid alsich gesetzt hab/ Wañ stat. ℞. Corticis Darsesahā/ oð Aspalii/ Rasis setzt allein Darsesahā/ aber es sol vstan den werdē radicis aspalii. Aber iohānes serapio/ Auicēna/ vnd Andromachus in beschreibūg trociscorū setzē für darsesahā die rindē radicis darsesahā. Darumb so die rindē krefftiger seint wañ dz holtz des boumis hab ich sie gesetzt. Aber alle wei sen nit gleich sagē von bereitūg trocisco. Andaracarō/ doch nicht von Rasi sond hab ich sein modū behaltē. Es stat ouch in diser beschreibūg. ℞ flores cotule albe/ würt genāt vō Galieno Amaracus/ das Achauen. Aber vō Andromacho würt ge setzt Allacheen alba.i. Achauen alba. Vñ von Albucasi würt gesetzt Flores Cotule .i. vehuē albe. Vñ vō Auicēna emericie

das ist alachen alba. In der andern beschreibung würt gesetzt Achoen. In der dritten Alachoen alba. Aber von Hali abbate in regali dispositione/ da er dise trociscos nent Dya coralli / würt gesetzt achauen albe. Vß disen allen lerñ würt erfundē dz in disen trociscen Andaracarō würt genōmen flos cotule albe / dz doch alles ein ding ist/Amaracus/ achauen/ vehuen/alachonen/emerickien/ flos cotule albe/vnd das cotule nit sy gescheidē von achauen/als Jannensis meint das Cōstantinus geirret hab do er meinet dz achauen sey matricaria vnd nit cotule. Zu welicher clarlicher warheit ist zu mercken das Diascorides de simplicibus de Partemon/Leucatemon/marachon/ dz ist achauen/spricht das es hab bletetr geleich dem coriander/vñ gering vmb wiß blůmen/gelbfar/vnd bitter/ vnd sein tugent ist heiß / Item das getruncken mit oximel/benimpt flegma colerā/wie epithimū. Darumb Jannensis ist zu sagē bewegt/partemon/amaracū/ oder achauen sy nicht cotula/wañ das hab bletter wie Coriander/wil doch das es sy matricaria. Galienus im sechßten de simplicibus spricht/Amaracū sey heiß vnd hitziger tugend/vnd alle flüß trückñē. Aber im capitel de Butalino / oder oculo Bouino.i.cotula spricht er dz es also genāt sy/ von den blůmen die da geleich sehen wie ein rinds ouge/ aber an der farb wie Antimidi / vnd Camomille. Es ist aber vast grosser vñ scherpffer dañ Camillen Vnd darumb dyaforeticū das es heilet die herte in ceratis. Vnd diß letst capitel Galieni ist gecorrigiert mit Diascoride/ wie wol er im vil mer tugent setzt. Aber Serapio im capitel de bihar.i.cotula cōcordiert gantz mit Galieno vnd Diascoride/on allein da er setzt es hab bletter geleich dem coriander. Serapio spricht / es hab ein weichen vñ leichten stengel/ vñ bletter wie Maratrū/dz ist fenchel. Rasis spricht ouch nach meinung Galieni/ vnd Diascoridis das es sy heiß im drittē vnd trucken im andern. Spricht ouch dz sein natur sy suptylen die grossen humores/ vñ sein safft genōmē mit wein reytzt menstruum/vnd das ist von der weisse. Aber cotula maior vñ rubea subiliert humores. Auicēna im andñ canonis spricht das eine ist weiß/die ander gel. Aber die weiß sy stercker/vñ hat ein cleinern stengel dañ die gel/vff dem stengel sein weisse blůmē gleich dem Maratro/scharpffs geruchs vñ geschmacks/vñ ist heiß am dritten/vñ trucken am andñ. In tugēt cōcordiert er mit Diascoride vnd Galieno im capitel de Bihar spricht er/ Bihar sy das/welichs genāt würt Reusez.i.oculus vacce. Sein roß ist gelfar/ rot in dez mittel/vnd gröber dañ camillen/heiß in dem andñ grad/ vnd trucken am ersten. Hali abbas in regali dispositione/capi. de Floribus spricht das die blům achaue sy heiß vnd trucken am andñ grad/ vnd starcker wirckung / vnd mit irem wesen verglycht der Camillen/on das es sterck er ist in der wirckung/vnd ist gůt Asmaticis et Melācolicis. Cōstantinus spricht ouch also/vñ cōcordiert mit Diascoride/ vnd Galieno/vß welichē allen ist zu vermerckē das zweierley cotula ist. Eins ist weiß vñ hat ouch weiß blůmen/im vmbkreiß vnd inwendig gel als honig/vñ dz ist die mā nent fetida von irē gschmack Vnd wie wol Jannensis von diser meinet/das es matricaria sy/die doch genāt mag werdē cotula von fetida/vñ ist vast gleich wañ Matricaria hat bletter glych dem Coriander. Als Diascorides sagt dz Cotula haben sy/vnd ouch mer/ des die weisen kein sunder capitel setzen von der Matricaria/ so es doch sy ein gmein vñ wol erkant krut. Doch etlich sagen es sey ein theil Arthimesia/als ich gelaub. Die ander ist Cotula citrina/die hat gele blůmen vmb sich/vñ in der mitte rot. Zum andern ist zu merckē das in den trociscis Andaracaron obgesagt sy die blům cotule fetide/ wan die ist weisser vmb sich dā Matricaria/vñ ist ouch grösser/darumb würt sie baß vergleicht dem stier. Auch vß der vrsach / dañ zů Venedig braucht man sich der fetida/welchs da ist stinckē kröten krut. Galamus Aromaticus /als

da spricht Serapio vß d' lere Diascoridis weßet in India/vnd die beste von deren ist/die da hat ein farb Jacinctus/vñ hat knoden/vnd wan mã das stosset/so ist es fahssecht od' zassrecht/vñ sein rot ist fol einß dings das da geleich ist einß spinen webs/des farb weiß ist vnd zehe/vñ sein geschmack (als Galienus schreibet) ist scharpff mit ein wenig beißung. Aber Diascorides machet von dem Calmus zwey capitel. das ein von dem Calamo aromatico der da in India weßet/der best ist d' der in der farb rot/vnd mit dicken knodẽ vñ das ist der zů vnß bracht würt zů vnserẽ gebruch. Das ander capitel machet er võ Calamo agrestis/das ist wilder calmus/vñ der selbig erscheint das es sy ein gestalt des grasses/als das offenbar ist durch Serapionẽ/im capitel de Gramine/das ist von gemeinẽ graß/vñ das ist ein vergifftig krut den dieren. wan warumb Diascorides spricht/Calamus agrestis ist grosser von allen abbaceotis/wã den selbigẽ die dierer essent/so bringent er in den dot bald/vñ nemlich der da weßet neben den wegen Babilonia.

Rauedseni das ist Reu

barbara. Mesue im capitel spricht/die erwellung vß den gestaltẽ Reubarbara ist Raued ist einß das da weßet in India/vnd ist Raued seni/vnd ist Raued barbarum/vnd ist Raued durchium. vñ raued seni ist das best. vnd ich glaub das raued seni waßet im land Senis. vñ raued barbaria waßet in Barbaria. vñ raued durchea waßet in der Durckey. vnd ist raued indi/waßet in India. Vnd darumb das best ist/darumb würt es vß gedruckt mit dem wort seni/vnd ist doch nit ander geschlecht wã Reubarbara/doch einß besser wan das ander. Aber Isidorus spricht võ Reubarbara oder Reuponticũ/doch nit recht/das da neben den Dünaw vff den Barbarischen ertreich/das da by Ponticũ gesamelt würt/ist geheissen Reu. aber die wurtzel barbariũ/kriechisch schier als ein barbarische wurtzel. vnd Reuponticũ schier als ein wurtzel/als ein Pontische wurtzel. Mesue lobet das/das dar mer ist schwartz/gleich schwartzfar/vnd sich neiget zů rötte. Vnd das da ist saffronfarb/ist gefelst in dẽ selbigen landẽ. mã nympt sie also gantz/als sie ist ein grosse meng/vnd sengt sie in wasser. v. dag lang/vnnd mã lasset das selbig wasser ab riechen/vñ machet dar von Trociscen. vnd die selbigen seint küniglich artzny/vñ die Reubarbara würt wider gedruckt vnd verkaufft also das es ist das da ietzunt verlorn hat die sel vnd sein kraft/vñ ist wie ein dotter mensch. Vnd das selbig in dem da nit ist felschung gebrucht/ist seltzam. vñ hat ein farb wie rechter soffron. vnnd das gefelst wie ein geller saffron/vñ ein widerwertig farb/vnd man mags behalten dry iar in psilium oder in hirse.

Xilocasie das ist lignũ ca

sie/von dem ich vor vnd oben geschryben hab Spice indi das ist Spicanardi/võ dem hon ich vor gemeldt vñ geschrybẽ. ꝛc. Also hab ich erclert welch simplicia noch zů ercleren sein gewesen in Trocisci andaracon/vnd wil fürbas gon zů erclern wel noch zů ercleren seint in Trocisci cakion oder cochion.

Passularum rubearũ enu

cleatarum/vil von dẽ zůschreiben/gantz nit not ist/wã allein das es die cleinẽ mer dribel seint/die man nent Resinlin/vnd kein stein in yn haben sein/iedermã wol bekant.

Blacte bisancie. seint de

ken der ostern als vil als schnecken/seint gleich wie clogen/vnnd durch des willen werden sie geheissen Vngula aromatica .i. wol riechen clogen/die weissen vñ wol schmeckẽ seint die beste. Diascorides heisset sie Purpuram marinam/vñ heissent sie Blacte bisancie/darum̃ geheissen werdẽ Blacta/das sy schier seint als ein blůt stremlin. Ettlich heissentz Vngula aromatica.

Alle ander simplicia han

ich dir geoffenbart in der vorgenantẽ/die da yn gond dyse Trocisci kion/vnnd wil

fürbas erclerē alle ſimplicia/wel ingond
in Trociſci dya corallí/wellich ich vor nit
erclert hab.ꝛc.

Coralli nach Auicennā
ſeint dry geſtalt/ als rot vnd weiß vnnd
ſchwartz. Diaſcorides Coralli den vil heiſ
ſen ſeint Nichedendron/iſt ein bōm in dē
grund des mers. welchen boum ſo mā in
vß rouſſt/ſo er den lufft ergryfft/ſo würt
er ſchwer.aber ſein weßet vil in den ſteri-
gen bergē Cecilia pachino genāt.vñ der
iſt zů erwellen. Der da iſt in Coccineus/
das iſt rot als ein rot ſyd. dar nach iſt die
weiß. vñ die ſchwartz iſt die ſchnödiſt. vñ
wan da ſtot Coralli on ein zůſatz/ſol geno
men werdē die rote/darumb dz ſie die beſt
iſt. Offt vñ dick werden die kauffluͤt bedro
gen in der weiſe/dz mā in gibt zů kauffen
rot corallen die gebrant ſeint/das ſie wyß
werdent/das erkant würt am bruch in ď
mirbe gegen den andern weiſſen.

Mirre von dem ſolt ich
oben erclert hon in Tyriaca Galieni. So
aber diß nit geſchehen iſt/wil ich das hie
erclerē in Trociſci dya coralli. Mirra la
tiniſch kriechiſch Smirna arabiſch Hec
oder Achantus. vñ iſt gūmi einß bōmes
waßende in India. So er behowen würt
ſo flüßet dar vß ein gūmi/von hitz ď ſon
nen würt es hert vñ dürre. vñ ď beſt mir
re iſt ď/der ein wenig rotfar vñ bitter iſt.

Papauer der geſtalt dry
ſeint/weiß/weißgra/vñ ſchwartz. als ich
dir oben erclert hab in Opium. Vnd wan
ſtot Papauer on ein zůſatz in eim recept/
ſol verſtanden werden den ſomen von dē
weiſſen.ꝛc.

Amomi das iſt ein clein
ſchwartzfar ſömlin das man bringet von
Orient. Serapio im capitel von Amomi
ſpricht/Amomi.i.pes colūbi/vñ iſt Amo-
mū. Mich wundert diſer wort Serapio-
nis/wan warumb in diſe Trociſci komen
Amomi vñ pes columbinus/darūb ſeint
ſie nit einß. War iſt es das Pes columbi
iſt in fier geſtaltē/ď einß geheiſſen mag
ſein/das es Amomū mag ſein. Aber pes
columbinus nach Serapionem iſt Amo
mum. Doch nach ď meinung den ietzun-
digē/iſt es ein krut das da hat clein rund
bletlin/gedeilt in groß vñ clein ſchlitzlin/
ſein ſtengel ſeint ſubtil/bleich/rotfar/ die
da haben ſeltten knöpff. Von denen ſeint
zweyfeltig bleter/ vñ dry oder fier oď funff
ſomen in iren mittē geſamelt/ als ein na
del das ſelbig weßet by vnß an den wegē
vnd mattē. Auerois im funfften Coliget
ſpricht/Elnegat.i.pes colūbinus/iſt fier
erley geſtalt/vnd ſeint wenig vnderſcheit
ein von der anderen.

Alſo hab ich nun erclert
vñ geoffenbart alle Compoſita vñ ſimpli
cia/welch yngon ſeint Tyriacum Andro-
machi/ Galieni/ Metridati /Auicenne.
Metridat vß der lere Nicolai/ Trociſci/
Alinadaracaron/Trociſci cokion/vñ Tro
ciſci dya coralli. Got hab lob vnd wil für
bas gon was nutz vñ gůtheit entſpringt/
vnd war zů gůt ſeint/vnd wie man bru-
chen vnd nieſſen mag/vñ ſol die vorgenā
ten Tyriack vnd Metridat.ꝛc.

War zů nutz vnd gůt iſt
der Tyriack vñ Metridat/vñ beſunď für
vgifft/als vō dē gelertē geſchribē iſt/ſeint
gemeinlich dry. Welcher erſt iſt das ſy an
ſich ziehē die gifft oď gifftigē ding. vō wel
cher anziehung/ dz hertz vñ ander glyder
von ir irrungē behiet werden. Der ander
iſt das Tyriack vnd Metridat die an ſich
gezogen/vergiffte verzeren vñ vertreibē.
Das drit iſt das ſy es dan vō leibe treiben
Zů wellen dryen wegen bewegung iſt zů
wüſſen das vß der meinung ď wyſen/als
Serapio vom Tyriack ſagende/vñ Aui-
cenna am funfftē/vñ ſunſt an vil ortten/
da ſie ſagē dry vrſach/vß welhen die zwen
alſo wircken ſeint. Zum erſtē von ir ei-
gentſchafft vñ natur/ſo da entſpringt vō
krafft ď ſtück ſo dar zů komen. Zum ande
ren vō oberſtē influß heimlich daryn ver-
borgē in irer ſubſtantz/ſo ſie entpfangē ha
ben von dē hymel. Zum drittē vß ď einhel
ligen cōplexion/ſo ſie alle habē wider die
vergifft vñ ir iedes ſtück/ſo dar zů kumpt
beſunď har vff iſt zů merckē das ſie hitzig

seint/vñ darumb ziehen sie an sich die ver gifft vnd vertreiben vnd verzeren die/vñ stercke͂ vß yren dugente͂ das hertz vñ an der glyder/ so sie geschwecht werden von der vergifft/ dar vß dan die vßtreibung geschicht so die glider starck vnd nit lycht lich an nement.

Wie aber der Tyriack vñ

Metridat stercke͂ sein so sie heiß seint/am andern hab ich in mynen besunderen fragen gesetzt. Wan alle lobliche dugent des Tyriacks vnd Metridatz/ geschicht mer von ir eigentschafft wa͂ von der complex. aber im zů ziehen die vergifft vnd die zů verzeren vnd vß treiben/ ir eigentschafft vermengt von der co͂plex har vß von yñ selb stercken sy/vnd von der complex temperiern sie die complex. Als Auicenna setzt in den beschreibungen die da stercken/ da er sagt Sie medicin so confortier/ist ein te͂perierung der complex. Aber die complex des Tyriacks vnd Metridatz ist heiß vñ drucken/darumb operiert sie wider die Vigende die ir wider seint/vñ te͂periert die

Warumb aber der Tyriac

vnd Metridat werden mit cleine͂ gewicht geben seint zwo. Sie ist wan ir beder natur ist von denen die aller meist das hertz frouwen/har vmb so man sein vil geben möcht ein grosse resolutz werden der geist vnd dar nach der dot. Als von ynemung saffron aürum. iii. als Auicenna sagt am anderen Canon. harumb vß solcher erfarung so vber starck der natur were sol ma͂ sich hieten. Sie ander als Galienus setzt vnd Serapio von den medicinen/ so ent ledigen vnd behieten/als der Tyriack vñ Metridat seint von natur vß ir duge͂t/so zů samen bracht ist vom influß haben/dz sy als ein dritman oder mitteler seint/zwischen des menschen leib vnd dem gifft/vñ verrichten den krieg. har vmb ist nit not das man sein vil gebe den gesunden wan den krancken so vergifft seint. wan so sie nit schedlichs finden/ gryffen sie dz gůt an so ma͂ sein zů vil bracher/als ouch die Lapatina thůnt/so sie nit fůchtigkeit finden ynen zů geeignet. Vnd das wircken die zwey Tyriack vñ Metridat allein vß yre͂ zůsamen setzunge͂. har vmb spricht Auerrois vnd Hali abbas/ den gesunde͂ vast schedlich sy der Tyriack vnd Metridat al so so sie für vergift genome͂ würt. nit merken was Andromachus/Galienus/Auicenna/Auenzoar/vnd vil ander hoch beriempt Philosophi sagen von dem bruch des Tyriacks vnd Metridatz/im regime͂t der gesuntheit. vñ das darum̃ allein thůnt vß der wunderbarlichen eigentschafft die sy haben/vnd seint entpfangen von dem obersten influß mit yrer substantz. wa͂ für war die dugent ist vil krefftiger in der behalttung des leibs gesuntheit so man sie gibt in rechtem gewicht/in rechten lande͂ zeit vnd alter. wan das da wider were ein verenderniß der complex/die da geschehe vo͂ denen in bereite͂/dz nit zů gloube͂ ist

Warumb aber der Tyriac

vnd Metridat schaden sy den iungen vñ nutz den alte͂/lernet Galienus da er sagt von dem nutz derren/vnd wan wir sie geben wellen als ander artzny so merck/ spricht er die stund vnd region in welhen dir nemen das Farmacum oder medicin. wa͂ so es so͂mer ist vnd aller heissist/ so würt ð leib schwach. vnnd das hat bedacht Jpocras da er sagt von de͂ vertrossen medicinen/wan das Feber bringt gewonlich die zeit/har vmb denen die vmb zwentzig iar seint die fol hitz seint/sol man nit vil geben/vñ ouch nit dick dise medicinen. das rat ich als denen die ietz im abneme͂ seint yres lebens/den sol man vil vnd dick geben vñ mit wein ynemen/vff das sie dar von gesteckt werden. Aber in den iungen sol man sich gantz hietten dar von / wan die krafft deren ist stercker wan der kinder natur. Vnd thůt bald dötlich schade͂/ als ouch ein ampel vol öly/ so das liecht klein ist erleschet bald. Vß welhen allen worten Galieni vnd anderen/darumb man sein wenig gibt/wil ich ouch vrsach sage͂/warumb sie schedlich seint den iungen/vnd ist die erst. Sytmal der Tyriack vnd Metridat seint heiß vnd drucken/ so man die

den iungen gibt/ so verzeren sie als bald gar leichtlich ir füchtigkeit/ von wellicher verzerung kumpt dan vß leschung des geists/ vñ der angebornen hitz das ist der dot. Zů geleicher weise als so man vil öly gibt eim düchtlin so würt es erdrecket vñ erlischet. Die ander ist das die zwey seint von denen/ so aller meist dz hertz frowen kumpt dz der spiritus so wenig seint bald verzert werden/ vnnd ist dan der dot hie. Die dritte so die zwey nicht das mittel deß leibs vnd giftes/ vnd die krafft der starken medicin/ als die gifft vßtreibet vbertrifft der iungen krafft werdē so sie mercklichen geschweet. Weitter mer sag ich zwo vrsach warumb der Tyriack vnd Metridat nutz seint den altten. Die erst/ so ir complex ist heiß vnd eigentschafft zů sterken vnd erfrowen. so entzünden sie wið vnd bringen das leben den altten so ynen ir naturlich hitz/ mit der wesserigen füchtigkeit/ vnd anð mer erstöckt vnd erlescht besunder so man sy ein wenig nympt yn mit gůtem weim/ wan sie nit mögent der alter geißt oder naturlich hitz/ vmb yrer grobe vnd irdischeit zertrybē noch er weichen oder erlösthen/ vnnd nit schaden mögen durch ire mittele dugent die sie haben vnd gescheke ein schadē vß vrsach derren dugent/ wer die hilff vß eigētschafft so dar zů gůt wer zů bruchen. Die ander vrsach ist wan der Tyriack vnd Metridat von irer complex seind heiß vnd drucken/ vñ zertreiben/ verzerren vñ vß derren der alten vberflüssigē füchte/ vnd vß ir dugent das sie stercken/ treibē sie das böse vß von den alten/ vnd stercken vnd krefftigen die natur. Aber beduinckt mich gůt zů sagen vnd zů offenbaren etwas weitter zů gon zů der Artzeny/ welche gantz behiettē oder wider brechten die krafft des magens/ hertzens/ hirns/ der geist der vernunfft vnnd krefften/ vnd ab zücht Pituitā oder Melancoliam vber hand neme/ oder ð vnlust vnd vrdrutz/ da ist sie weit hyn weg zůtreiben vñ zů helffen. Alle artzet on wider rede hont verwilliget/ das nichtz heilsamers syhe wan der Tyriack/ so zů vffenthaltten vnd stercken alle glider vnd krefftten/ so ouch den geisten vnd vernunffte noturfft Har vmb zů dem aller ertsten zů vor vß des Tyriack sollen wir bruchen ein halb quintlin oð ein dritteil eins quintin zwey mal alle woch des Winters vnd Herbß tes. Aber im Somer vñ im glentz einist oder ein mal in der wochē wie du wilt gar allein/ oder gefalt es dir zů kaltten vnnd zů füchten zeitē/ mit ein wenig luterm clarē siessem wein. Aber zů heissen vnd dürren zeitten/ vor vß so die natur oder altter heisser ist/ mit zwo vntzen oder dryen/ roß wasser so der magē lere ist vnd niechterig sechß oder siben stunden vor dem essen/ vñ ist der Tyriack nit da das mā sein nit en hat oder mangelt/ so geben wir Metridatum. Aber wa wir Tyriacum vnd Metridatum mit einander nemen/ so ist sich zů hietten den selbigen dag von allen heissen dingen gentzlich/ vñ ist es somer oder glentz/ so sol man sich gebruchen kaltter ding. &c.

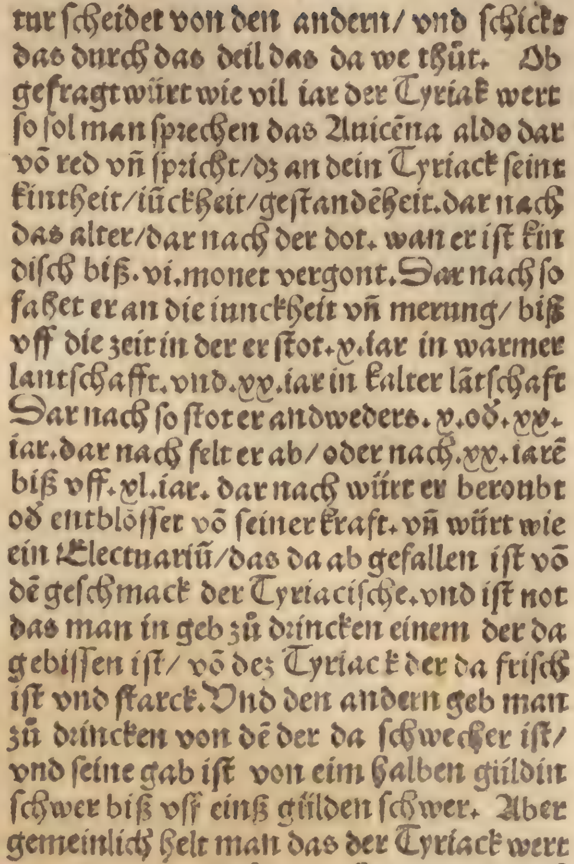
Metridatū ist gesprochen

ein můter aller ander artzeny/ wan es ist gůt wider alle we des haubttes der man vnd frowen ob es anders von kelten ist/ vnd der brust ob es von kelten ist. vnd aller meist den forchtsamen melancolischen den drehen der augen/ vnd dē zanwe vnd rachen/ vnd allem laster des munds vnd der backen. Ist ouch gůt zů dem sussen ð augen vnd allen stetten des munds/ als ein plaster vff den schloff geleit/ da sich der fluß her aber zůhet. Man sol es ouch geben den darmgiechttigē mit wasser dar yn gesotten ist Balaustia. Zů vor vß sol man das geben für vergifft/ vnd den ein vnsiniger hundt hat gebissen. Es hilffet ouch vast wol den die die quartanam haben/ also das man es in gibt/ ob es sie an komet/ mit warmē wein da Pigani in gesotten sy/ das ist wild ruten. vnd die grob ist ein quintin biß vff zwey. Ein ding můß ich dir sagen von Tyriaca vnd Metridat/ ist also aller ire Dosis dz ist ein gewicht/ wie vil man eim menschen vff eim mal geben sol/ werd geduplciert vff zwey feltig/ wan zwey oder dry mal also vil hu

nigs würt dar zů genomē als man nemē
sol. Er ist ouch gůt für den fallendē siech/
dagen/ vñ hůsten/ vñ keichen/ dē blůt spi
henden/ den lungen geschwerigen/ vnd al
lem schmertzen die an des menschen leib
seint/ den blůt schissendē komet es zů hilff
den die das Parlis hont ist das die beste
artzeny. vnd dem schmertzen des hertzen
vnd den nieren / vnd ð blosen/ vñ bricht
den stein/ vñ bringt dē frouwē ir menstrū
vñ nymet hyn allē laster ð můter/ dē hēd
vñ fůß siechtagē/ vñ ist vß ð lere Galieni

Nun wil ich dir ouch zei
gen wie lang zeit der Tyriack bleiben sol
ee dan das man in vß gibt. Darumb so
ist zů wüssen nach Andromachum vnnd
Auicennā/ das er ston sol zum minstē vff
vi. monet ee dan man in vß gibt. wā war
umb so ist er noch kindisch / vnnd wer in
vor den. vi. monet brucht/ als Gentilis
spricht vnd die weisen sagē/ das die nüwē
Tyriack vnentpfintlich machē/ vñ schlof
ferichst vmb des Opiūs willen/ das die na





tur scheidet von den andern/ vnd schickt
das durch das deil das da we thůt. Ob
gefragt würt wie vil iar der Tyriak wert
so sol man sprechen das Auicēna aldo dar
vō red vñ spricht/ dz an dein Tyriack seint
kintheit/ iūckheit/ gestandēheit. dar nach
das alter/ dar nach der dot. wan er ist kin
disch biß. vi. monet vergont. Dar nach so
fahet er an die iunckheit vñ merung/ biß
vff die zeit in der er stot. x. iar in warmer
lantschafft. vnd. xx. iar in kalter lātschaft
Dar nach so stot er andweders. x. oð. xx.
iar. dar nach felt er ab/ oder nach. xx. iarē
biß vff. xl. iar. dar nach würt er beroubt
oð entblösset vō seiner kraft. vñ würt wie
ein Electuariū/ das da ab gefallen ist vō
dē geschmack der Tyriacischē. vnd ist not
das man in geb zů drincken einem der da
gebissen ist/ vō dez Tyriack der da frisch
ist vnd starck. Vnd den andern geb man
zů drincken von dē der da schwecher ist/
vnd seine gab ist von eim halben güldin
schwer biß vff einß gülden schwer. Aber
gemeinlich helt man das der Tyriack wert
in seiner güte. xxx. iar oð
xl. dar nach ist er schwach
Vñ Metridat wert biß vff
xx. oder. xxx. iar.

Fürbas bezwin/
get mich die grosse lieb wyt
vnd merer zů schreiben vō
dugen vnd krafft/ vnd wie
man probiern vnd bewerē
sol den waren Tyriacā ma
gnā secūdum Galienum.
so dar von schreiben vñ le
rer Arnoltus de villa noua
in seinem Antidotario.

Iriaca mag
t na Galieni/ genāt
würt ein herrin in
der Artzeny/ vmb
viller hilff vnd nutzbarli/
cher wirckung menschlichē
leibe/ ouch genāt Tyriaca
Galieni. dan er hat in sol

vß gemacht/nach dem erfunden was võ Andromacho. Wan der Driax hat ein be sunder eigentschafft zů vertreiben die ver gifft/als ich vor oben gemeldt hab in dẽ Metridat vnd Tyriack/ vnd die flegma oder melancolische fůchtte vor ab wellich vergifft seint. Villeicht ouch die grobe coleriſche fůchte die von naturlicheit kumpt als Vomitus/erbrechen der gellen Colera oder die griene Colera/ als Prassine so sie gar on Febres seint. Dan er behůt vnnd entlediget mit grosser gewalt/ darumb dz er besser ist wan alle ander Artzeny für al le vergifft. Behůt vnd erlöset ouch der ge sunden menschen leib in gesuntheit zů be haltẽ. Welchen sunst zů fillẽ schwere siech tagen / vor ab Decrepitorum secundario senum cachohimorũ/ als so die altten mit můe vnd arbeit leben seint/ vñ die naturlich Colera nutzt er/vnnd macht wider le bendig die blöde dowung vß kelten/ vnd nutzet die menschen welch mit můwe vñ arbeit leben genant Cachohimiam / von vberiger fůchtte/die verzert er vnd weret ire fluß. darumb das er stercket vnd kreff tiget die principalischen als die edelsten glyder/hertz/leber/magen/vnd das hirn Im ist ouch kein ander Artzeny nit gleich die also der menschlichen complexion gewillig vñ vnderdenig ist. Vnd ir nutzung mit frölich machen zů stercken das hertz durch abnemung des drürens Vñ behalt ouch des hertzen gesuntheit. vnd wan mã in brucht so sichert er von des pestilentzischen siechttagen. Verstercket die krafft des hertzen/vnnd lengert das leben. Die leib die vsser der geburt verletzt seint in kelt vnd fůchte. Vnd vor ab denen ir geordenten glider schwach seint/vnd dar von erwaßen gifftige fůchte/ bruchen in billich das sie nit in grosserẽ val komen/als Paralisim der schlagk/Tremore zittern/Apo plexia der gehe dot/Epilepsiam sant Veltins siechtagen/Sincopim geschwinden vnd Artheticam gesiecht der gleich.

Diß Driax in gab die man Dosim nenet werd gemert oder gemiñert nach manigfaltigkeit der siechtẽ/mit schwere einß Lupini das ist einer fickbonẽ als ein scrupulus/biß zů Dragma vnum/ et Semis das ist biß vff fünfft halb fickbonẽ schwer nach der bößheit grosse oder cleine der vergifft. Vnd ouch nach derren ferre des geletzten glids. vnd nach der zeit complexion vnd region der sein confection ynnimpt. Ouch nach seinẽ alter so er gemacht ist.

Also wan er gemacht ist inerthalb. iiii. monet/so wirkt er durch die krafft der Simplicia welch daryn ver mist seint/derren iedes für sich selbs wirken ist/dan ist er weren in seiner gůtheit biß vff. xiii. iar in einer heissen region. Aber biß vß. xv. iar in einer kaltẽ. Aber in einer getemperiertẽ biß vff. xiiii. Aber die ietzundigen sagẽ von. xx. biß vff. xxx. oder. xl. Also im anfang seiner machũg als man in vß geben sol vber. vi. monet/ ist er weren biß. xx. iar in einer heissen region. Vnd biß vff. xxx. in einer getemperierten. Aber in einer kaltten biß vff. xl. iar. Dar nach so nimpt sein krafft ab biß vff. lx. iar. Das magstu also beweren wã er sein krafft verlorẽ het. Wan mã einem gibt ein soluierende artzny/als scamonea od vomitus/oder weiß Nießwurtz/ ee dã das sie anfahet zů wircken/ gib im driax zweyer fickbonen schwer/ so stület er bald die wirkũg d im gab des solutiuũ. Od wã mã einẽ hunt oder and thier gibt ein quintin Opium oder ein ader dötlich artzeny/ vnd man im dan gibt driax vnd dz thier nit stirbt/so ist es noch gůt vnd gerecht.

Gleicher weise setzet Serapio dry proben/wie man den Tyriack beweren sol ob er noch gůt vnnd gerecht ist/ spricht also. Dir ist wol möglich das du bewerest den hohen als den besten driax/welcher in kurtzer zeit gemacht ist/vor dem der in lange zeit gemacht ist/ist also zů verston. Welli cher zů vil alt oder zů blöd vñ schwach ist mag die bewerung nit wol lyden. Vnd würt in dreyerley maß beweret/ob er gůtt vñ gerecht/vnd nit veralt od verdorbẽ ist

Die erst prob wan du driackers ingibst einem menschen der vor ein dranck yngenomen het von einer Solutiua oder Vomitiua/als da ist Ellebori albi oder Sca

monee oder ein ander Artzeny simplex od' composita/vnd dar nach dem selbē menschen yn gibest in einem dranck/einer fick bonen groß triackers/das ist einß halbē güldin schwer/wircket dan die Medicin oder Solutiua nit/ soltu wüssen das der Driax gůt ist. Soluiert sie aber/ so ist d' Driax schwach vnd blöd.

Die and' bewerung ist die/mit welcher Galienus den Driax probiert vñ bewert hat. Nym ein wilden han der nit im huß gezogen ist/einß druckenen leibs. welcher einß anderen nomen genät würt ein Vasant/reiß od' beweg etlich vergifftig dier das sie in beissen/vnd gib im dan Driax in einem dranck vor oder nach dem er gebissen würt/vñ kampt er dā lebendig dar von/so wüß das der Driax gůt ist. Stirbet er/so wüß das der Driackers böß vñ schwach/vnd kein wirckung haben ist.

Die dritte prob vnnd bewerung ist/da mit etliche Artzet vnd Doctores Driackers probieren vñ beweren/so er noch iung oder nahe by der zeit seiner machung ist/ Ist das sie nemen ein döttende Artzeny/ oder Opium/oder ein ander/vnd gebens einem han oder hund zů drincken/oder einem anderē thier. Dar nach geben sie im Driackers yn in einem dranck/ dā erkent man erst sein güte durch des giffteß böß heit. Von d' zeit wan mā driax ynnemē sol driax pō den. vi. monet so er gemacht ist/ heisset er iūg/biß vff. xii. iarē. Aber etlich bruchen dē driax wā er noch in d' nahē zeit also dz er starck in seiner wirckūg ist/ vñ gebē in im funfftē vnd achten iar/vor ab denē die gestochē seind vō gifftigen thierē vñ die starck döttēde drenck gedrunckē haben/dan die zů fellen der böß heit der vergifftigung bedarff starcke Artzeny. Wan ein Natter schlang oder wietender hundt oder ein ander vergifft thier einē gebissen het/oder einen vergiftigen dranck gedrunken het/sol der noch in nüwen vnd frischē gemacht ist. Aber wider die andern thier vnd gewürm ist der driax gůt wan er alt ist/dan die durffen nit die starcke vñ gantze krafft des driackers. wā der driax würt frisch vnd nuw/genant von seiner machung biß vff. iiii. iar/vnd alt biß vff. xxx. iar. Aber nach der selben zeit so wircket er gar nit/oder hat aber ein blöde vñ schwache wirckung/als Serapio spricht. Arnoldus de villa noua spricht/welcher disē driax ie vber den fierden dag drincket/vñ nutzet ein halb quītin im winter mit lawem wasser ee dan er isset/ der ist sicher vor dem fulen Febres/vnnd vor Epylentiam die fallende sucht/vñ Colica das krimen im buch. Vnd sein glider werden im alle gesunt/wan er hindert den alter vnd die growheit der har das vor altten iaren kumpt/als von etlichen zů fellen. Wer des driax drincket vber iar allen dag. xvi. gersten körnner schwer/ also wan er ge temperiert ist mit kaltē wasser/der würt nit geschediget vō eines thieres gifft. Im schat ouch kein dötlich artzny ob er schon die pestilentz gewen/ so engot er ir oder aller vergifft die er in sich genomen hat/als Opiū/Cantarides/Jusquiami/Mandragore/Cicuta/Nux methel/ vnd schedlich vergifftig schwam gessen het/od' Napellus/Sanguis/Menstrū/vñ den vergifftigen rouch der Alchemistē Vnd d' gleichē sol mā im dry dag/allen dag gebē ein quintin mit minerung des gewichtz allen dag/ das versta also/dz du im gebest den ersten dag ein quintin/den anderen. ii. deil einß quintin. dē drittē dag ein dritteil eins quintin mit einer kochūg des weinß daryn gesottē ist weisser Diptā/Mintz vñ Enciā mit einer schlechtē solutiuū/vßgenomen dz blůt vō eim stier vñ lebendigē quecksilber dz nit gesublimiert ist/ dz sie nit seint erstecken od' in cristier vmb der zůfel willē wel vbersich steigē/od' ir beide als so māß geb dz oben vñ vndē vß wirckē solt. Vnd ist ouch wid' die biß d' schlangē/ drachen/ vñ and' thiere die da gifftig seint/wā mās in offt gebē ist/ouch dar vff gepflastert/ gemacht nach der vergifftigūg heilet sie/ darūb sol mā in bruchē wid' eins wietendē hunds biß/od' eins vergifftē menschē biß ein gantz iar alle. iiii. dag ein mal dz sich dz verborgē gifft nit krefftiget so dz iar vm kem vñ brecht Frenisim/als hirn wietig/ vñ döt dē gebissenē menschē. Ich sag dir

für war das ich gesehen hab ein kind von vii.oder.viii.iaren/ ein vnsinigen hundt beissen.vnnd geheilet wart von dem dag vber ein gantz iar vff den selbigen dag/ vnnd in der stunden da eß gebissen was starb.Darumb ist es not ein gantz iar ge ben werd ie vber.xiiii.dag ein mal tyriak. Man sol och gebẽ ob iemã einß vergiffti gen brunen gedrunckẽ het/daryn ein Sal mander oder ein schlang Rinax genant/ wer das er da von nit stirb.Des gleichen wan einer wasser gedrunckẽ daryn ein Re gulus das ist Basiliscus wer/sol man im Driax geben das er nit wassersiechtig od̃ Maniacus werd Geleicher weiß sol er ge ben werdẽ so ein mensch in speichelat des Salmanders getretten het/das sie nicht den gantzen menschen vergifft. Oder so ein mensch ein frucht hat gessen von einẽ an des stam sich ein Salmander gekrat zet oder geiuckt het/vff das einer nit gar vergifft werd. Geleicher weise sol mã in geben wan ein schlenglin genant Dipsa das selbig schlenglin ist so clein wan ein er dar vff trit das er nit sicht / das döttet einen ee er seiner gewar würt/man sol im Driax geben vnnd in plasters weise dar vber legen wie vor gesagt ist. Ouch wider den biß od̃ gesicht einß weissen halb schie higen Reguli/einß anderen nomen Basi liscus/der mit vil flecken vberzogen ist/ vnnd ist gekront mitt einer Diademate der ist also bößhafftig das er nicht allein einen döt/als bracht er in mit eim langen spieß vmb zů dem dot/sund̃ ouch mit sei nem geschmack. oder wan man in höret pfisen döt er ouch ander schlangen vnd fo gelen/welch weit von im fliegen. Er ver derbet ouch die krüter dar vber er krüchet wie wol ein Wysel in erdötet/wan es vor hyn gessen hat Ruten/so schat es im nit.

Der Driax hilffet wan ein schlang der obẽ geferbt ist wie ein Schwalb gebissen hat/der sunst einen in zweyen stundẽ döt. Vnd wider den schlangen Aspis genant ein Natter/mit einer rühen hut als esch farb/vast brinende ougẽ/ vñ die leng dry elenbogen/kurtzer od̃ lenger biß vff funff elenbogen.Vñ ist ouch gůt für ein schlan gen der die zen vber ein ander bringt/der einen mit anrieren döttet/ oder mit seinẽ geruch ee dan er in sein huß wider kumpt wider die obgenanten.Vnd geleicher wei se döten die da machen das sich ein mẽsch veriomert oder von durst stirb / dem sol man bald Driax geben.

Wan man Driackers vor vnd nach der spyse nympt so hilffet er wider vergifftige spyse/ wan er geben würt. Oder vff ein wund einß verlipfften pfil geleit/so hilffet er. So man sein geben ist einer bonen groß mit.viii.oder.xii.lot warmes wasser gedruncken / so behiet es den menschen so einß vnrein wassers gedruncken hat.

Driax gegeben mit Oximel squilliticum oder Oximel simplex / hilffet den hertten Apostemen in dem leib/ouch der verstop fung on Febres. Offt gegeben Driax mit wein/hilffet den die den krebs vnnd wolff hont. So man Driax gibt mit wein in welchem gesottẽ ist Agrimonia/heilet die Fistel von hitzen vnd kelten. So man in leit zů dem dag dry mal vff die pestilencis chen blotter genãt Antrax oder Carbun culus/biß das sich das geschwer zů ring vmb scheit/vnd erlöset das böse von dem gůten. Aber man sol bewertten Driax nit geben welch febrizieren. Wan man in drincket oder in plasters weise brucht/ hei let er die bösen blateren/die etwan komen vnd etwan wid̃ hynweg weichen/da man nit weiß vß was vrsachen das selbig sy. Einer grossen bonen groß Driackers yn genomen mit.viii.oder.ix.lot warm was ser/behiet dẽ menschen das nit lang siech dagen ein zerstörung bringen der gestalt des leibs/vnd das nit den veraltẽ schmer tzen machen Apostemen in den edelen gli deren. In schwer einer fickbonen Dri ax yngenomẽ mit.vi.oder.viii.lot weinß vnd wasser/vertreibet das schudern frost vnd erbrechen/wellichs da kumpt im an fang des Febres. Ein quintin Driax ge ben mit lauwen wein/so vor abgestelt ist schwermietig vnd arbeitsam leben genãt Cachochimia / vor der zůkunfft des Fe bers deglich vß Fleugma vitreo od̃ Fleu gma acetosa. Ein scruptulus gegeben

mit wein darynen gesoten ist Gamander curiert das deglich Feber vß melancolia naturalis/vnd Febres septamis. Vnd gemist mit Aure alexandrina geleich vil/curiert Febres epilencias das ist Sant Veltins siechtagen/so man im gibt mit einer kochung von wilder ruten somen/ernert es die Arthetica vnd Ciatica vnd Podagra. als der gleich Der hufft vnd der füß gesiecht vß kaltem Vnd so man im gibt ie vber. xiiii. dag mit einer kochung võ Cost oder wolgemüt/hilfet dem Spasmus als dem krampff/ der vß gölle vnnd vergiffti ge thierbiß komen. Vnd so man in gibt mit einer kochung des Dubenkropfs/hilfet vast den wedagẽ welch die hut verwiesten vnd vnreinigẽ/als Scabies grindig Inpetigo breit fleckẽ/ Serpigo zitterschẽ Morphea flecken d̃ hut als wer einer vssetzig/Tynea den erbgrind. Boras weiß flecken der hut Morphea alba. genant Pruritis kretzig. Geben ein scrupel Aure alexandrine/hilffet vñ heilet Malum mortuorum dot flecken/offt yngenomẽ mit wein daryn gekocht ist Mintz tyriaca. Bessert vast allerley vssetzigkeit in irem anfang/wan mã in ie vber. xiiii. dag/gibt mit dubenkropff safft. Vnd ist ouch der besten artzeny ein für die vssetzikeit genant Elephancia/als welch groß knorecht geleich hont. vñ Tyri/welch sich schinden als die schlangẽ/das in alzeit die hut ab göt. Vñ so man in gibt mit zwey deil Rubee trocisci vnd dubenkropff safft. So ist er der besten artzniẽ ein für die vssetzigkeit Leoine vnd Alopicia/welch ein grusam geschwollen antlit haben als der louwe/vnd welch sich entheren als der füß. Geben mit einer kochung von Sticados arabi/hilfet er den melancolici. Driax gebẽ mit einer kochung Ipoquistidos/stellet alle fluß deß blütes der nasen/vnd der frowen kranckheit mẽstrũ genãt. Geschepfft mit Opiũ vnd sanguine draconis/stelt den fluß des blütes der da flüsset von den fickblettern genant Emoroides. Vnd so man in gibt mit breit wegrich safft/vnd garbẽ der nit iiii. wochen alt ist/mit eim wenig gewessertem wein vñ mit warmen wasser/bringet den schloff stercklich. Vñ hilffet ouch wider das blüt spuwen wo her es kumpt. Vnd stelt den fluß der füchte/vnd Catharum den fluß vom haubt/vñ den husten vom haubt/vnd so der Roder veralt ist/wan man in gibt mit einer kochung von Sebesten morgens vnd abens. Gegeben mit der kochung rosen stelt den vberflussigen starcken schweiß/dã von der mẽsch verzert würt Diaforeticum genant. Gegeben mit vil Retich wasser oder Salbey wasser/hilffet dem Paralisis/der schlagk Tortura oris krümung des munds die im welich komen seint/vnd dem zitteren. Offt in gegeben mit wein/hilffet ouch dẽ Maniacis als die mönigen oder wanwitzigen vnd algüesguet/vnd alkicubuch. vnnd ist cursuber.

Wan eim die zen on febres entschloffen/od̃ vnentpfintlich seint

sol man die zen da mit reiben/nach dem so der Driax rechtzeittig ist/ das ist so er verdeissempt ist/als ob er vorjaren wer/dz ist nach den sechß moncten nach seiner machung. Ein quintin gegeben mit warmem wasser/erlediget Apoplexia vor der Parayisme/vor ab so er den Rachen da mit reibet. vñ zwey scrupulus oder anderhalb quintin zerdryben in wein vnd gegeben. Driax offt gegeben mit einer kochung Peonie romane/das seint Venedisch rosen wurtzelen. vnd dar nach Aceto squillitico curiert Epilepsiã sant Veltins siechtagen/vß genomen Catholepsiam. Vnd wan mã die zen mit Driax reibet vor Paroxisimo Epilepsio/so entlediget ers. Wã man ein scrupulus Driax gibt mitt eim scrupulus Rubee trociscati/so hilffet er Epilepsiam sanguineam. Geleicher weiß mit Aure alexandrine helet ouch Epilepsiam vß der sanguine/vnd vß der melancolia. Vnd so man Driax gibt einer Ammen/hilfet es den iungen kinden für Epilepsie sant Veltins siechttagen welch die Am suget. Ein scrupulus geben mitt ein scrupulus Aure alexandrine/hilffet d̃ zerströhtten memoriã vñ gedechtniß. Eins güldin schwer in gebẽ mit einer kochung

von Mastix/heilt Scotomia als schwindelen des haubtes. In geben mitt einer kochung von Bathenyen erneret Cephalicã vnd Emigranie haubtwe vnd dz halb haubtwe/also mã ei im haubt gribelt. vñ für Vertigt als schwindelẽ des haubts võ kaltẽ vß Narcaticon als vnentpfintlich/ wã d driax ist ein fürtrefflich medicin in allẽ fluß des haubtes. Wã driax gebrucht würt mit d kochung Eufrasie/ so nutzet er dz gesicht der augẽ. Gedrunckẽn vnd in die naßlöcher gethon/vnd in die oren gedropft/hilfet Optalmia aug geschwer Geteperlert mit ein wenig altẽ siessem wein/ vnd ein bömwol daryn genetzet/vñ in die oren gedropfet/heilet die hefftigen schmertzen d oren vñ das susen d orẽ. Gedrunckẽ vnd ouch in plasters weise geleit vff die schleff/ist vast gůt für dz zanwe das von eim kaltẽ haubt od magen kumpt. Vñ hilfet für Squinanti reumatice/als für kellen geschwer vñ fluß von dẽ haubt vff die brust. Mit Sya olibanũ genutzet/hilffet ouch dẽ krebs d naßlöcher/wan die lefftzen grob seint vß keltẽ/so mã sie salbet mit dẽ driax hilffet im. Wem d mundt schmaket von dẽ zenen vñ võ dẽ zanfleisch/mit mintzẽ safft vñ wein vermist/treibt er dẽ geschmack vñ gestanck hyn weg. Sle zůg mit driax vñ Aure alexandrini vñ Biber geil geryben/ hilffet d weichen zungen genãt Mollici lingue vß kalter füchtigkeit Driax ouch geben / hilffet dẽ blat das da kumpt vß kalter füchtigkeit/mit einer kochung von Amomiaci od armoniaci/Boley/mit so vil Aure alexandrine. vñ stelt ouch den dropffen Reuma d eim vff die brust velt. vnd dẽ der eitter spühet vnd geschwer im magẽ. Driax gegeben mit wolschmackendẽ wein/oder mit Cardiali das seint hertzsterckende artzny. als du finden würst im anderẽ bůch im capitel Wie mã das hertz sterckẽ sol. Er hilffet ouch Cordiaca vnd dẽ das hertz klopffet. vnd für das geschwinden Sincopis genant vß keltẽ der mundt da mit geryben/vnd mit dem dranck von Bisem vermist/hilffet er Paroxi sine Sincopis frigide/als so eim geschwinden wol von kelten. Vnd gegeben mit einer kochung von Olibanum/hilffet den Arteriacis vnd Epatis als den glyd vnd lebersichtigen/welch komen vß fuler materien. Vnd geben mit Stiptica/ als zamrn zwingẽ/hilffet es den Emoptoicis als wele da blůt spühen von wegẽ der bestung der brust vnd lungen. Gegebẽ mit Oximel vnd mit wein/daryn gesottẽ Marrubium dz ist weisser Andorn/ist gůt den die lungen siech seint genant Periplemoniacis/vñ in gestalt der Pillule gebẽ/vermist mit mirre nach dem der eiter vßbrichet Vñ ist gůt für heisser wele da kumpt vß verstopffung oder Reuma das võ dẽ hirn kumpt vß Asma wele da schwerliche athemẽ sollen/pillule gemacht von driax in den mundt geben/da by Lackritzẽ safft ist/dar nach sol man im geben einer fickbonẽ groß Dragagantũ vermist mit hunig vnd gesotem wein/oder Jdromel als hunig wasser. Jst ouch gůt im mundt gehaltẽ den die stim gelegẽ ist/vñ wider die verstopfung d brust. Ouch den genen die man besorget das sie gehelingẽ sterben/so es kumpt von vberflussigẽ essen vnd drinken. Driax gegeben mit einer kochung võ Haselwurtz/hilfet für schmertzen d brust vnd syten/ wan sie on Febres seint / wan man gibt einer fickbonen groß mit firnẽ wein oder mit Mintzen safft/hilffet er Bomum/vnd Singultum/vnd Vomitum Welch kein lust hont zů essen vnnd den vnd sich vast erbrechen/vnd die spyse nit verdouwen mögen/ vnd den die spise im magen bald verfullet von eim füchtten magen der blöder krafft ist. Jn geben mit wein hilffet ouch wider das vmbwenden der derm/vnd wedagen des buchs/dz da kumpt von kelte. Vnd hilffet vast welcher fil kaltter füchttigkeit spuwet / vnnd einer fickbonen groß gegeben mit Jdromel das ist hunig wasser/leit nid die groben wind der edelen glider im leibe. Gegeben mit sechß wein/ist gůt für die Apodicum caninum / das ist so ein mensch begert alzeit zů essen vnnd würfftz oben wider vß/vñ gegeben mit einer cochung võ Baulnisti das seint Granat blieget/ stelt ein ieden fluß des buchs der on Apostem

vñ on Febres ist/wan er stopffet wunderbarlich Disenteria die blüt rür. Jngeben mit Müntzē safft stelt er Lienteria/gemein rür on blüt vß kelten oder vß hitz/wan er stopffet allē fluß des buchs. sunderlich so mā yngibt mit einer artzny Ponticis/als zamen zwing oder by einander behaltet. als rotten wein. gestehelt wasser. zipressen nuß. vnd regenwasser. Vnd hilffet dē flussigen buch/welcher von der lebern kumpt von blödigkeit vnd schwacheit der naturen. gegeben in schwere zweyer fickbonen verstelt den gemachtē stülgang. Vñ gebē mit einer kochung von wein vñ Aniß sot hilffet für das stechen welchs vß winden kumpt. So eim d stülgang on seinē willē entgot/gegeben mit einer kochung vō haselwurtz/hilffet der lungen gelsucht mitt weissem harn/vß verstopfung der glyder von gifften. Heilt ouch die schwartze gelsucht wele kumpt vß kelten der lerberen/ einer fickbonen groß driax gebē mit einer kochung Diureticū/das seint ding welch vßtreibē/als peterlin somē vñ wurtzeln/ fenchil somē vñ wurtzeln/ epff somē vnd wurtzeln/spargē brusci vnd d gleichē. als du findē würst im andern büch hie vndē in eim eigē capitel. &c. Hilffet der wassersucht sunderlichē in irem abnemen/ ouch gegebē mit einer kochung von epff nach einer cristierūg/welch mollificiert hilffet den darmgichtigen Jliaca genant/vß einer schümigē füchtigkeit. Driax vermischt mit schleim vō Psillio genant Mustilaginis psilli/daryn genetzt boumwol od mit eim clistier/so hilffet er der heissen Tenasmon/als so ein mēschen dunckt er wel zü stül gon vñ mag doch nit. Jn gegebē mit einer kochung vō gemeiner ruten vnd salbey/hilffet dē derm gesiecht vō windē vñ schwacheit. Gegebē mit einer kochung vō schoßwurtz/dött die breiten würm in dem lyb Ascarides genāt. Jn gegebē mit einer kochung vō steinbrech vnd merhirse/ hilfet dē stein vnd grien calculosus/vnd millertt dē schmertzen des steins/ d da kumpt vß einer kalten vrsach. vñ miñert dē stein vnd fordert in herfür. vñ hilffet vast wā einer schwerlich harnet vß einer füchtten apostemē vsser einer blödē entpfintlicheit oder von keltē dropffelechtē harnen Wan man driax gibt iungen kinden od irer müterē in quintin/mit ein quintin metridat vnder wegerich safft/hilffet für das blüt harnē. Gegebē mit einer kochung von dē confect athanasia vñ mit mintzen safft/ hilffet für Diabetis vnnd disurge frigide. als den d harn on iren willen entgot vnd den die dropffelecht harnent von kaltē genant d kalt seich. Gegeben mit wein dar yn gesottē ist weiß ingber/hilffet für zauberniß. Gegebē mit Oximel dz ist hunig/ essig/vñ wein/daryn gekocht ist bibergeil macht harnē vnd lediget des harnes driefen der verhaltē ist vō grobē schleim/welcher zü samē ist geruñen als blüt vñ eyter. Gegebē mit wein daryn gesoten sy salbey hilffet so sich die matrix verkert hat vom Parlis od kaltter füchte. Gegebē mit einer kochung von nebt/hilffet wid die kalte füchte d müter. Ouch so man driax vber nacht vnder die müter leit/treibt dar vß ful füchte vnd vberflüße. Gegebē mit einer kochung Diureticum oben gemeldt/bezwingt allen schmertzē der vō menstrum kumpt. Gegebē mit einer kochung vō bircken od nebt/bringt herfür die dote geburt vñ menstrū. Ein halb quintin driax mit eim quintin geschabē helffen bein/getempeirt mit ein wenig warmē wasser/ yngebē einer füchtē vñ kaltē frouwē/macht sie fruchtbar. vñ wan ein mager frow driax dringt/so bleibt sie stetz vnfruchtbar. Driax gemacht in gestalt einß pessariū/ dz ist so man macht ein secklin wie ein niesewurtz secklin/vñ daryn thüt driax/ vnd vndē der frouwē in ir heimlich stat geton/ hilffet für die hinderniß d entpfahung/so die matrix zü feißt ist. Ein halb quintin in gegebē mit louchsafft od Oximel squilliticum/ fordert die geburt vñ Secundina das ist die ander geburt. &c.

Was virtutes vñ krafft

habē ist Rube trocisati/vñ warūb man das offt bruchē ist. als ich in vor gemelter massen dar von geschrybē hab/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Rubea trociscata den no men entpfahet vmb der farbē/welch rot far ist.vnd darumb das dar yn gon seind Trocisci croci magatis/vñ Trocisci ydiocri.Vnd ist ein confect welchs in gemeinē bruch ist/vñ voral bereit funden.als Nicolaus de preposito spricht.vnd ist vß der lere Antidotarii Nicolai. Aber Gilbertus de āglica setzt es ouch/des gleichē Wilhelmus placentinus/welchs ist wie dise.vnd ist gůt fürnemlich den drittegigen vñ fierdegigen ritten/gegebē ee er in anfahet zů schiteen/ mit zweyteil weinß vnd ein wenig hunigs/in der grőß einer haselnuß/ vnd sol ouch da mit bestreichen die nase/ vñ den puls/das bringt im růwe/vñ den die das floß võ dem haubt hont/ biß vff die brust. Vertreibet ouch den vbeln geschmack der fleugma/so man im das gibt so daryn gesoten ist gersten oder Rodostomacho/das ist rosenwasser. Aber Wilhelmus placētinus das sie gůt ist für Febres colericas vß vermister materien/vnd für den deglichen/ so vor geben ist ein purgacio in grősse einer haselnuß/ mit Sirupus rosarum/oder Mel rosarum/ im sommer mit caltem/vnd im winter mit warmen wasser.

So ich nun zů dem offtern mal gesprochē hab/ das werd ingebē mit einer cochung/es sy von wasser oder wein mit einē krut oder anders/wie das genāt ist/du nit wüssen bist wie vil des wassers oder weins gegen dem genanten krut od anders genomen werden sol/ vff das ein ware rechte kochung folbracht würt secūdum artē. So werd also verstanden/ das dry kochung seint/clein/mittel/vnd groß Zů dem ersten welch ein starcke kochung bedurffen/als wurtzeln/stengeln/vnd der gleichen.Zů dem anderen mal ein mittel messig kochung/als frucht vñ kruter/vñ der gleichen.Zů dē dritten als blůmē vnd electuarien vnd gůmi vñ der gleich/welch ein cleine kochung bedurffen oder haben wellen. Zů dē ersten ein starcke kochūg als die wurtzelē/welcher da seint einer herten substantz/sollent gequetscht werden/ vñ dry mal so schwer wassers oder weinß vnd werd das zwey deil in gesotten. Ein mittelmessige kochung werd genomē zwei mal so vil weins oder wassers/als d fruchten/vnd werd das dritteil in gesotten/ vñ einer cleinen kochung werd genomen als blůmen vnd gůmi vnd electuarien/werd gleich genomen vnd vber nacht dar vber gestanden/vñ ein wal/zwen/dry gethon vñ dan lassen aber ston vber nacht/ob es die kranckheit erwarten mag/vñ dan gesigen vñ genutzet/wie oben gemeldt ist.⁊c.

Fürbas ist aber zů fragen warumb haben ist Aqua vite oder Aurū potabile seyn wirckung vor gesprochen. Warumb ist diß wasser gůtt für graheit der har/darumb das daryn gon seint simplicia vnd cōposita/die da drucknent vnd abziehent alle bőse füchtigkeit die von alter vnd kalter füchtigkeit komen/vnd vff stigen ist in das haubt/nit allein võ füchtigkeit/sunder ouch võ sorgen vnd drürē seinen alter er eltert.darūb wan ein mēsch alt ist so ist er kalt/vnd alle naturlich hitz vnd wermbd verloren vnnd geminert die hitz vnd ist schwermietig.Darūb zů merken ist/wer da ist eins frőlichen lichtfertigen gemietz/grawet selten oder gar langsam.Darumb so dise simplicia vñ composita yn gon seint disem/bringent dem leib naturlich hitz vnd druckene.als man merken/sehen/vñ entpfinden/so man ir etlich in dem mund allein halten ist/ daryn brenen seint.als das füer/vñ als man mit dē füer drucknet die füchtigkeit der by der hitz des füers oder soñen also schwindet vnnd verzert man die füchte mit disen recepten Vnd so man frőlich würt von gůtem wol schmackenden wein vñ dranck/ also würt man frőlich von disen simplicia vnd composita/ welch verzern vnd vß treiben die melancoly/das seint die ginen die schwermietig vnd drürig alzeit seint on vrsach. Vnd zů dē ersten von dē simplicia/ welch die füchtigkeit verzeren seint.

Ziment
Weissen ingber
Neglin

Pariß körner.
Langen pfeffer
Gebranten wein
So seint dise weliche frölich machē/ vß treiben/ vñ verzerē die melancoly die ich vorgemelt hab am end von der hirnwietigkeit/ vnd besunder
Edelen ochsen zungen blůmen
Burretsch blůmen
Rinden von citrin öpffeln
Basilen somen
Goldt
Species Leticie Galieni.
Was virtutes vnd krafft haben ist Leticie Galieni hab ich dir geoffenbaret im Aqua vite genützt võ dem bischoff von Straßburg. Vnd diß wasser vertreibet die schebigkeit des houbts vnd den grint darumb das daryn gond ettliche simplicia weliche trücknen vñ eigenschafft haben zů allen rinnendē vnd fliessendē offen schaden zu heilen /vnd also vberflüssig fuligkeit ab zustellē. Vnd was damit besprengt würt mag nit leichtlich fulen/ als der gebrant wein/darum̄ er von wilē genant wurt Aqua vite/ ein wasser des lebēs/ als ein behalterin vor zerstörlichē dingen/ als erclert ist im. xxxv. cap. võ dem Aqua vite simplex/ vñ seint diß die andern simplicia.
Lor oly
Lorber.
Weckolter ber
Meister wurtz
Menwen wurtzel wasser
Warumb ist diß wasser gůt für masen/ flecken/vnd vnsuberkeit des angesichts Darumb das daryn gont dise simplicia weliche reinigen seint die hut vßwenig/ so man wasser daruß brēnen/vñ dz antlit damit weschen důt/vertreibt alle sporpeln/flecken/vnd masen/vñ macht wiß luter vnd clar. Also důt ouch diß wasser
Rosen
Lorber
Rind von Juden öpffel
Ochsen blůmen
Burretsch blůmen.
Verbena blůt.
Camffer
Gebrant wein
Bonenblůt wasser
Warum̄ ist diß wasser gůt so ein mēsch nit gehört/ Darumb das in diß wasser kōmen simplicia weliche bringen das gehörde/vnd offnen die vstopffung der orē als man sicht/so etlich safft von dē kruteren in die oren gethon würt/oder oly dar von gemacht/die da vff thůnd/weichēt/ vnd entschliessent. Vnd etliche dz bruchē die da das hirn öffnen/vnd vff thůn die geng der andn zu dem gehörd/ vnd dēpff dauõ gemacht vñ in die oren lassen gon schwinden vnd verzerē die bösen füchtikeit die sich für die dünnen orfel legē ist/ Darum̄ würt gebrucht diß wasser in die oren/vñ von seiner hitz wegen so man es daryn thůt gleicht es dē warmē dampff Vnd seint diß die recept.
Salbeyen blůt
Rosenen krut vñ blůt
Ruten
Lor oly.
Cubeben
Cardemumel
Verbena blůt
Bathenigen.
Boleyen blůt.
Weckolter ber.
Species dya pliris cum Musco.
Dya Musci.
Dya Ambra
Aurea Alexandrina
Gebranten wein
Was virtutes vnd krafft haben ist Dya pliris cū Musco/Dya ambra/ Dya musci/hab ich oben erclert.
Was virtutes vñ krafft habē ist Aurea Alexandrina/finstu am. lxxxviii. blat.
Warum̄ diß wasser gůt für würm in dē oren ist. Darumb das daryn kōmen dise simplicia vnd cõposita die da döten die würm wo si seint/so man sie stosset/vnd das safft oder füchtikeit in ein wůst oder vnrein loch důt/ so sterbē alle würm die dariñ seint. Also geschicht ouch so man diß wasser in die oren důt / sundlichen so man dar zů vermischet ein wenig Aloe/

paticum/als ich geoffenbart/in dem ich grosse ding erfaren hab die würm zu dö/ten in dem leib/vñ seint dise nachgonde simplicia vnd composita.

Ruten bletter.
Meister wurtz.
Pfersich bletter
Tyriack
Gebrant wein
Weckolter ber
Poleyen
Salbeyen
Myntz

Was virtutes vnd krafft habẽ ist Tyriack/hab ich gůngsam geoffenbart vñ erclert am.cxi. xiii.blat.

Itẽ diß wasser ist gůt für kranckheit der ougen von kelte oder fůchtigkeit/ od die flecken dariñ haben. Darumb dz dise simplicia vnd cõposita daryn kõmen die do gůt seind zů den ougen/vñ für fel vñ flecken der ougen. Als man etwã lüt funden hat die do.x.Jar starblint gewesen seint/vñ diser stück gebrucht habẽ/wurden wider gesehẽd. Als ich ouch selber gesehen hab im iar.xv.hundert vnd eins/ Diser stück ein theil ich selber genõmen hab/ vñ darund vermischet ein wurtzel genant Baldrion/ein puluer darauß gemacht/gegeben vnd gebraucht iunckher Veltin wurmsers sun/ein fürtreffelicher burger der löblichẽ stat Straßburg/ der gãtz blint was/vñ innerhalb zweyen monaten widderumb zu volkõmenẽ gesicht kam. Deß gleichen von etlichẽ wasser gebrãt/vñ in die ougen gethon/ vertreibt fel vnd flecken dariñ. Vñ das geschicht ouch so man das wasser bruchen ist wie ich gelert hab. Vñ diß synt die simplicia vñ cõposita so daryn gond.

Rosenmarinen blůmen
Ruten
Rosen
Weckolter ber
Verbene blůt
Bathenigen
Boleyen blůt.
Fenchil somen.
Gebranten wein.
Aurea Alexandrina.

Was virtutes vñ krafft habẽ ist Aurea Alexandrina findestu am.lxxxviii.blat

Warumb diß wasser gůt ist zů den bösen zenen/vñ für zan geschwer. Darum̃ das es kumpt von böser fůchtigkeit/vnd die recept die daryn kõmen ziehen vß die vberflüssigen fůchtigkeit/verzerẽ vñ resoluierẽ die/vnd legen nider die schüß die daruon kõmen. Als man offenlich enpfindet diser stück etliche im mund gehaltẽ/ mit zůgethonẽ mund/so würt der mũdt vol wassers/sol man dañ dz vß spuwen. Item der sie allein in wein südet/vñ im mund haltet/legt alles we dariñ/es sy võ dem zanfleisch oder biller. Als man ouch thůt mit dem nagonden wasser.

Salbeyen mit der blůt.
Rosenmarinen krut
Bathenigen.
Langen pfeffer
Bertram.
Aurea Alexandrina
Gebranten wein.

Was virtutes Aurea Alexan. als obẽ.

Diß wasser ist gůt für den bösen athẽ vnd gestanck des munds/der zen vñ des magens. Darumb dz daryn kõmen dise simplicia vnd composita die da werẽ vñ benemen allen vnsubern gestanck/vnd geschmack des mundes/der zen/ des magens/vñ des athems/so man etliche des abents essen/ oder niessen ist/ Der harn des morgens wol daruon schmackt/ vnd des gleichen der atchem ouch thůt. Vnd seint diß die simplicia vnd cõposita.

Rosenmarin blůmen vnd krut.
Kruß mintz.
Fischmintz.
Zimet.
Negelin
Holtz vom Paradiß.
Rosen.
Spicanardi.
Weckolter ber
Camffer
Rinde von inden öpffeln

Galgan
Muscat blůt
Mellissen
Muscat nüß
Basilien somen
Species dya pliris
Species dya Margariton.
Confectio dya lignum aloes
Ambra
Musci
Gebranter wein

Was virtutes vñ krafft haben ist dya pliris cum Musco/ vnd Musci/ hab ich erclert am. lxxix. blat. Dya Margaritõ am. lxxviii. blat. Dya lignũ Aloes am cviii. blat. Warumb diß wasser gůt ist für dz blat oder zepffel in dem halß/ dar vmb/ so das võ vberflüssiger füchte vñ kelte sich bleyẽ ist/ als man wol sicht an den menschen die da fücht vñ blůt reich seint/ sie kalt tranck trincken das sie sich dester ee bleyen/ Darumb diß recept alle füchtigkeit schwindet vnd verzeret/ vnd resoluieret die von kelte kõmet/ als man sicht by dem füer zu derren vnd zu truck enen/ vnnd zu wermen/ als das mit dem füer geschicht/ also geschicht ouch durch die hitzige cõplexion diser simplicia vnd cõposita die do gegleicht werdẽ dem füer Als ich wol wissen bin Pfeffer/ Jngber/ oder etlich me gestossen/ vñ vff ein schwi tzenden mẽschen geworffen verbrant den allenthalben. Darumb diß wasser mit seinẽ zůgaben ist zu derrẽ vñ verschwin den alle vberflüssige füchtikeit/ vñ seint diß die simplicia vnd composita.

Weissen ingber
Paryß körner
Negelin
Species dya Margariton
Aurea Alexandrina
Lübstöckel wasser
Hirtz zungen wasser
Gebranten wein
Dya Moron

Was virtutes vñ krafft habẽ ist dya Margariton secundũ Nicolaũ/ hab ich geoffenbart vnd erclert am. lxxviii. blat Aurea Alexandrina am. lxxxviii. blat.

Warumb aber dya morũ hie genützt vnd gebrucht würt wil ich hie nach offenbaren vnd leren.



Dya Moron würt genant nach den Mulberen vnd Bromberen/ weliche daryn gondt. Vñ ist eigentlichen gůt für allen schmertzẽ des gomen/ vñ der kelen vñ rachen/ dz niderfallend blat es abnimpt/ verzert die bösen füchtikeit Vnd ist vß der ler Antidotarii Nicolai.

Jtem diß wasser ist gůt den fallenden siechtagen/ darumb das daryn gond vñ kõmen seind dise simplicia vnd cõposita die da versůcht vnd bewert seint võ den alten heidischen meistern vnd Philosophis/ nit weiter dañ so mã dise simplicia etlich allein schlechtlich an den halß hen ket/ als ich geoffenbaret hab võ Galieno in Aqua vite.

Oder in den munt oder in die hant gab/ gleich vff stund hulffent. Als ouch bewe ret hat künig Dauid da er hůt des fichs seines vatters. Noch so vil mer des wassers tugent vnd krafft ist/ so man eim dz zu niessen vnd zu trinckẽ gibt wie ich obẽ vnd vorgelert hab/ vñ seint diß die simplicia vnd composita.

Salbeyen.
Lauendel blůmen
Rosenmarinen blůmen
Meynron
Weckolter ber
Bethonigen.
Verbena
Burretsch blůmen
Cardemumel
Bibergeil.
Ruten
Peonien wurtzeln vnd somen.
Eichen mistel.
Gebrant wein.
Dya Castorium
Dya pliris cũ Musco.

Dya Musci.
Tyriaca
Metridat
Confectio de ligno Aloes

Was virtutes vnnd crafft haben ist Dya pliris cum musco/vnd Dya musci Tyriack vnd Metridat/ hab ich vor obē geoffenbart vnd erclert.

Was virtutes vnd krafft haben ist Dya castoriū/wil ich ercleren.



Dya Castoriū hat den namen empfangen vō Castorio/ welichs do ist Bibergeil/von einem fier füssigē dier/welliches leib fleischin / vnd der schwantz fischin/ vnd ist für den fallendē siechtagen/ vnd für das parliß/vnd für den aller grösten houbt siechtagē/ vnd dem halben houbt wee Emigranea genant/ vnd offnet die verstopffung der lebern/vnd für hertigkeit des miltz vnd der nieren/sond widerstot allen siechtagen die da von kelte kōmen/vn̄ ist vß der ler Antido. Nicolai.

Item diß wasser ist güt für trurigkeit Darumb das dise stück daryn gondt die da frölich machen das gemüt / vnd den gantzen leib/vnd besund das hertz. Als wir von etlichen stücken hie lesen seindt. So einer wasser daruon brante/vnd ein gantze geselschafft damit besprengt/würden sie alle frölich/ gleich als ob sie werē truncken. Vnd etliche vnder disen/so mā sie in gemeinē wein südet vnd trincket/ so machen sie also vast lachenn/das sich wol möcht ein mensch zu tod lachē / oder vor freuden sterbē. Vnd seint diß die simplicia vnd composita die daryn gond/vn̄ solich tugent an in haben.

Rosen
Die rind von zitrinen öpffel
Ochsen zungen blümen.
Verbena blüt.
Lignum Aloes.
Balsam holtz
Camffer
Doronici
Saffron
Species dya pliris
Dya musci.
Dya Ambra.
Dya Rodon abbatis.
Leticie Galieni
Electuariū de gemmis

Was tugent vnd crafft an im haben ist Leticie Galieni/vnd Dya Ambra/ hab ich geoffenbart als du oben findest. Vn̄ dya pliris/dya musci/ dya rodō abbatis Electuariū de Gēmis. Dise alle würstu finden oben iedes an seinem ort.

Item diß wasser ist güt so ein mensch in schwacheit oder omacht felt. Darum̄ das daryn gond dise simplicia vnd composita die da widerumb erquicken die lebendigen geist/so man daran schmackt. Vnd so eim menschen die sproch gelegen ist/als man wol sicht so ein mensch von omacht nider felt/der diser stück ettliche in essich netzt/vnd für die nasen hebt dē da geschwunden/oder von omacht nider gefallen ist/so kumpt er widerum̄. Noch vil mer gibt diß wasser die krafft / der es brucht wie ich gelert hab im ersten theil diß aqua vite. Vnd seint dise.

Rosenmarin blümē vnd krut.
Rot rosen
Ochsen zungen blümen
Burretsch blümen.
Negelin.
Muscat nüß
Ziment rinden
Weckolter ber.
Meyeron.
Mellissen
Zitwan
Camffer
Boleyen blüt.
Saffron
Golt
Ambra
Bisem
Species dya pliris cum musco.
Dya margariton
Dya rodon abbatis
Dya Ambra.
Dya Musci

Leticie Galieni.
Electuariū de gemmis.

Was virtues vnd krafft haben seindt Leticie Galieni/Sya pliris/Sya rodō abbatis/Sya musci/hab ich aller nehst hie oben geoffenbart/als du findē würst in der tafeln.. Sya margariton an dem lxxviii. blat. Electuariū de gemmis am lxxxi. blat.

Item diß wasser ist gůt zů dem bösen kalten magen/vnd denen die do nit lust haben zu essen/Darumb das dary gond dise simplicia vnd cōposita weliche erwerment/vnd helffent touwen/vnd behaltē die touwūg des magenß/ vnd was alter matery in dem magen leit verzeren sie/ Als wol zu wissen ist so puluer traget dar von gemacht vnd genossen werdē/ ouch nieren vnd magen secklin gemacht werden/sterckent sie den magē/ purgierē vñ treiben vß/Aber die andern erwermē in vnd bringen im sein verlorne krafft widerum̄ zu touwen/Als der haffen by dē füer südet/also touwet vnd kocht der magen von disen hitzigen stücken. Vnd diß nachgonde seint die simplicia vnd cōposita die daryn genōmen werden.

Weissen ingber
Paryß körner.
Zimet rörlin
Muscat nüß
Cubeben.
Galgan
Calmuß.
Langen pfeffer.
Kruß mintz.
Fisch mintz
Zitwan
Meister wurtz
Reubarbara.
Lorber
Sya Ambra.
Species dya pliris cum musco.
Sya margariton.
Sya lignum a
Sya galanga
Tyriack.
Metridat

Wermůt wasser

Warzů gůt ist Sya pliris/Sya Ambra/Sya margariton/Sya lignū Aloes han ich oben gezeigt an welichem end du das finden bist. Deß gleichē Sya galanga/Tyriack/vnd Metridat.

Item diß wasser ist gůt zu der lebern Darumb daß daryn kōment dise simplicia vnd cōposita/die do erfrischen / vnd bringen wider das blůt so es verdorbē ist Als man wol wissen ist so ein manß person zu vil vnküsch mit frowē gewesen ist daruon die leber verzert vnd verdorben ist/wañ vberige vnküscheit trücknet vñ derret den leib von seiner natürlichē füchtigkeit/weliche vßgossen würt in dē sperma des mans/das do ist die edelst füchtigkeit/die die leber dem hertzen sendet/das hertz dem hirn/das hirn den nieren/vnd die nieren dem geschröt des manß/die do vß gegossen würt/vñ ein iedes gelidt sein füchtigkeit vō der lebern enpfahet/wan sie hatt oder macht dz blůt/ darvm̄ verdirbt sie. So machent dise stück das blůt/darum̄ das sie stercken die leber vnd bringē ir die füchtigkeit/vnd die andern die offenent die adern zů der lebern das die füchtigkeit wider dar zů louffet/weliche vor verdorret vnd yngestrupffet ist/so man dise stück allein in wein leget vnd trincket daruō. Noch vil me kōmen sie wider zu hilff/so man das wasser bruchen vnd nützen ist/wie ich vor gemeldt vnd gelert hab/Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Salbeyen mit der blůt.
Muscat blůt
Repontica
Reubarbara.
Saffron
Spica nardi.
Species Sya Rodon abbatis.
Sya Ambra
Tyriack.
Metridat
Leber krut wasser
Genß distel wasser

Was tugent vnd krafft haben seindt

dya rodo abbatis/dya Ambra/Tyriack vnd Metridat findestu oben.

Itē diß wasser ist gůt für die gelsucht Darum̄ das daryn kōmen dise simplicia vnd composita die da vff schliessent die geng zwischen der gallen vnd der lebern darnō der magen entricht würt/so er die selbig matery (die die gall ansich gezogē solt han) entpfahet/darnon dem magen enspringt ein ritten der im magen leit. Vnd darumb so öffnent vnd treiben vß dise simplicia vnd cōposita die selbigē bösen hůores darnō die gelsucht vß schlecht zwischen fel vnd fleisch.&c. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Zitwan
Lorber
Rutten.
Meister wurtz.
Saffron
Holt.
Reubarbara
Tyriack
Metridat
Dya rodon abbatis
Dya margariton.
Dya curcuma.
Centaurea.
Helffenbein
Agley somen

Was virtutes vnd krafft haben seint dise cōposita hab ich vor oben gemelt.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Dya curcuma/will ich dir hie offenbaren vnd erzeigen.



ya Curcuma ist ein confect/vnd ist zwo gestalt/als groß/vnnd clein. Aber hie sol man verstan die groß/vnd nit die clein/die da gesetzt ist in dem Antidotario Mesue/vnd die hat den nomen von der farb der wurtzelen Cucurma/die man finden ist im Meckin/dz ist wilder oder böser ertrunckenct vnd verdorbener ingber/von etlichen genant wilde Reubarbara. Vnd den nomen empfahet sie nit darumb/dz daryn gat Curcuma/sunder von ir farb wegen. Wañ sie recht conficiert ist/so ist sie gleich der farben Curcuma/vnd ist gůt zů der krancken lebern von kelte/vñ des magens/vñ des miltzes verstopffunge/vnd sunderlich zů allen kranckheiten der lebern vnd des miltz das do lang gewert hat vnd in im verhert ist. Vñ zů der vngestalt der zerstörlicheit der farben/Dise kranckheit fürt es offenbarlich vß/rütet auß alle siechtagen der lebern/vnnd ist gůt für die wassersucht vñ zerstörūg des magenß von kalter füchtigkeit/es reiniget die wind vnd die groben bläst des gedermß/vnd ist gůt für schmertzen vñ wee der lenden/nierē/vnd blasen/vñ macht wol harnen

Item diß wasser ist gůt für die wassersucht/vñ für geschwulst der wassersucht Darumb das daryn kōmen dise simplicia vnd cōposita die alle böse füchtikeitē schwindent/verzerent/vnd vßtreibent alle böse füchtigkeit. Alß man zu zeiten sicht das etlich menschen groß geschwollen seint/vnd dise stück ein teil ynnamē in.xiiii.tagē die geschwulst nider saß/vñ gesunt wurden. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Ziment rörlin.
Weissen ingber.
Negelin.
Muscatnüß
Galgan
Calmus aromaticus
Langer pfeffer
Zitwan.
Lorber
Eichin mistel
Reubarbara
Tyriack
Metridat
Peterly wurtzelen.
Fenchil wurtzeln
Epff wurtzelen
Merretich wurtzeln
Dya lacca.

Von dem Tyriac hastu offt gehört

Was virtutes vnd krafft

haben ist dya lacca wil ich hie ercleren.



Dya lacca hat den namen von lacca / dz ist ein rotfar gumi/dar mit man roten lösch ferbet/ vñ des gestalt seint zwo. als maior/vnd minor/gesetzt in Antidotario Mesue. Aber hie sol genõmen vnd vstandē werdē die groß vnd nit die clein darumb das sie grösser hilff hatt für die kelte des magens dañ die clein / Vnd ist gůt für geschwulst vnd verstopffung der lebern vnd des miltz/vnd alle hertigkeit zertreibet sie/vnd bricht den stein in den nieren vnd in der blasen/vnd macht wol harnen/Darumb ist sie gůt für die wassersucht. Also thůnd ouch die vorgenanten wurtzeln / die treibent vß das wasser mit dē harn/darum̃ dz sie seint diuretica.

Item diß wasser ist gůt für das krimmen im leib/ darum̃ das dise recept legēt alle böse wind/dempff/vnd humors die da louffen in den gedermē/ Als mã dañ sicht so man nimpt ir ein teil/vnd důt sie in ein secklin/vnd südet sie mit wein/vñ darnach das secklin vff den buch geleit/ ouch etwan vßwenig damit gesalbet od geschmiert/so gat es me yn/wañ die secklin mit den speciebꝰ mögen nit durch penetrierē als diß wasser tůt/wañ diß wasser ist allein der geist vñ die krafft der recept/vnd nit der corpora. Darum̃ durchget der geist den corpus/als mã offenbarlich daran sehen ist/darum̃ dz es die gedistillierte ding subtyler vnd bas penetrieren mag / als du wol sichst so man allein nitme dañ daran schmackē ist/so durchtringt der geist den lyp wō der distillierũg wegen/so sein spiritus vnd subtilitet vß gezogē ist durch die subtylige distillierũg Vñ seint diß die simplicia vnd cõposita. die das volbringent

Salbeyen mit der blůt.
Rosenmarinen krut vnd blůmen
Meyeron krut.
Spica nardi
Lauendel blůmen.
Sya Musci
Sya margariton
Sya pliris cũ Mu.
Sya lignũ aloes
Sya Ambra
Tyriack.
Metridat
Gebrant wein
Groffei wurtzeln
Cristian wurtzeln.
Linden blůt wasser
Weckolter ber.
Zitwan
Zimet rörlin
Mellissen

Was virtutes vñ krafft haben seindt die vorgenantē composita hab oben an manichē ort in disem wasser geoffenbart vnd wo du es finden bist

Item diß wasser ist gůt den frouwen die da vnfruchtbar seint / darũ dz daryn kõmen dise simplicia vnd cõposita die do erwermen/vnd bringent begird zů dem werck der empfahung/ vñ offnet die můter vñ fürderet die zeit. Es seint ouch ettlich stück machent die mañ küsch vñ die frowen vnküsch. Vnd etliche machen die frowen küsch/vnd die mañ vnküsch/ die geberen die begird zu entpfahē/ Sie andern hitzigen vñ wermen. Die dritte offenen vnd empfahē/also bringē sie menstruũ/ vnd bereiten den weg der empfahung/als ein boum nicht frucht treit on blůt/also treit ein frow kein kindt on irē blůmē/dz ist menstruum. Vnd diß seint die simplicia vñ cõposita die dz selb důn.

Bathenigen
Můter krut
Boleyen.
Peonien wurtzeln
Ziment
Biment
Rosenmarin krut vnd blůmen.
Meyeron krut
Spica nardi
Camffer.

Gebrantten weint.
Species dya Ambra
Metridat
Oel Fyol wasser
Rosenmarinen wasser.
Müter krut wasser
Dya margariton secundū Anicennā im capitel von schwengerūg der frowen.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Dya margariton s̄m Galienū wil ich hie nach offenbaren vnd



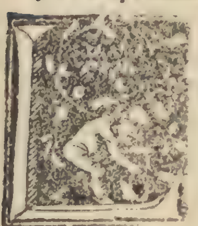
Dya Margariton nach der lere Anicēne ist gesprochen ein confect ge macht vō Perlin vß der ler lere Anicēne in synem bůch zu rechtfertigen die müter/vn̄ zu geben die geburt zu empfa hen/zu stercken vnd krefftigen den men schlichen somen zu behalten/daruon ge/ boren würt die frucht der frowen. Die andern cōposita hab ich oben erclert.

Warum̄ ist diß wasser gůt für den ri/ senden stein/Darumb das daryn gond dise simplicia vn̄ cōposita/weliche brech/ en vnd vß treiben den stein/vnd machē harnen/als ich offt gesehen hab/das et/ liche diser simplicia allein genossen stein von in getriben wurdē in grösse der wel/ schen nuß/das seind die gemeinen nuß. Also geschicht ouch so diß wasser genos/ sen würt mit seinen zůsetzen/ wie ich im ersten teil diß wassers geoffenbart hab.

Rosenmarin vnd ir blümen
Negelin
Galgan.
Zitwan
Ruten
Lorber.
Meisterwurtz
Weckolter ber
Müter krut.
Verbena plůt.
Bathenigen.
Eichin mistel
Sant iohans krut somen
Basilien somen.
Steinbrech wasser
Juden kirsen wasser.
Liton Trypon.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Liton trypon/ wil ich hie leren.



Liton trypon das ist ein edel Electuariū also genāt vō Liton/ ist gespro/ chen ein stein/ vnd trypon ist gesprochē zermalen/ dar vmb es genāt würt Liton trypon/als vil als zerbrich/oder zermale den stein/darum̄ dz es den stein zerbrechē vn̄ vß der blasen oder nieren treiben ist Vn̄ wer der artzeny nützet/d̓ bedarff sich vor dem stein nit besorgen/vnd löset vff die harnwind/ vn̄ gewint nymmer mer den schmertzen des steins noch der lendē Vnd ist vß der ler Antidotarii Nicolai.

Item diß wasser ist gůt für vssetzikeit Darumb das daryn gont dise simplicia die das plůt reinigen / vn̄ vßtreibē was böß vnd vnreins im leib ist/ vnd etlich lüt fundē seint wordē die sich.xx.iar dar mit biß in den natürlichē dot vffenthal/ ten haben dz sie nit vnrein wurdē die es bruchten. Also man ouch billich mit disez wasser wol volbringen mag/ so man das mit seinē zůsetzen bruchen vn̄ niessen ist wie obgemelt im erstē teil diß wassers ist Vn̄ seint diß die simplicia vnd cōposita.

Galgan
Muscat blůt
Zitwan.
Lorber
Meister wurtz.
Eichin mistel.
Renbarbara.
Saffron.
Holt.
Gebranten weint
Sirupus de fumo terre.
Pillule de fumo terre s̄m Anicennā

Was virtutes vnd krafft

haben seint Sirupus de fumo terre vnd pillule de fumo terre/wil ich dir hie offen baren vnd ercleren/ vnd zum ersten.

Syrupus de fumo terre in manicherley weiß vnd weg/welicher von manichem lerer gesetzt vnd geschriben / doch in zwē weg die seint die gemeinstē. Als syrupus ex solo succo de fumo terre/ allein gemacht von dem geliterten safft des fumus terre/genant tuben kropff/ Syrupus de fumo terre simplex/ Vnd syrupus de fumo terre de composito / Oder syrupus de fumo terre acuati/oder syrupus de fumo terre maioris/ vñ der ist der hie gebrucht sol werdē/darumb das er ist stercken den magen vnd die leber/vnd offnet die verstopffung aller innern glider/ vñ alle gebresten der scharpffen hut heilet es/ vnd besunder so die füchtigkeit verbrant ist/ vnd versaltzen von der melancoly/ dauō dañ kumpt die vssetzigkeit/grindt/ zitterschen/vñ impetigo / weliches seint groß wüst vnrein bletzer vnd mosen der hut/ als wer ein mensch vssetzig vñ der gleichen. Vnd seint vß der ler des Antidotarii Mesue.

Was tugent vnd krafft

an inen haben seint pillule de fumo terre will ich hie offenbaren vnd ercleren.



Pillule de Fumo terre/ weliche ouch den namen habē von dez duben kropff/darumb dz sie mit dez safft inpastiert werdē seint gůt für alle rude vñ grindikeit/schebikeit vñ vssetzigkeit/serpigo vñ impetigo/vñ was vō der vnreinen melancoly kumpt. Vñ ist vß der ler Auicēne im cap. de Scabie.

Diß wasser ist gůt für vergifft/ darū dz daryn kōmen dise simplicia vnd cōposita die do gůt seint für alle vergifft/es sey mit yngeben/ oder da ein mensch ein dobender hunt/oder ein ander vgifftig dier gebissen het/so mā sie ynnimpt. Oder gestossen/ vnd vßwenig darvff geleit/oder ir safft daryn tröffet so heilent sie. Noch vil me hilffet diß wasser so man das nützen vnd bruchen ist mit seinen zůsetzen Als ich oben gelert hab im ersten teil diß wassers/es sy von vssen oder von innē/ so würt ein mensch entledigt. Vnd seint diß die selbigen simplicia vñ cōposita.

Rosenmarin krut vnd blůmen
Salbeyen
Ruten.
Meister wurtz
Weckolter ber
Můter krut
Bathenigen
Peonien wurtzeln
Eichin mistil.
Sāt Johans krut somē.
Angelica wurtzeln
Diptam
Metridat
Tyriack.

Was krafft vnd tugent an inen habē seint Tyriack vnd Metridat/ ist oben zů dez dickern mal geoffenbart an seinē ort.

Warumb diß wasser gůt ist zu fistelē od zů dem krebs/ Darumb das daryn gon seint dise simplicia/weliche man stossen/ vnd das safft darvon daryn tröffen ist/ vnd etlich mit wein südet/vnd die schadē damit weschet/vñ den wein ouch trinckt so heilent sie nit allein fistelen/sunď ouch den krebs vnd alle wüste löcher/ weliche damit geweschen werdē. Als ich dañ selselber offt ar me lüt gelert vñ gesehē hab das sie darvon heil würden. Deß gleichē allein von schlechtē gebrantē wein on allen zůsatz. Vnd seint diß die simplicia.

Salbeyen
Ruten
Rosenmarin krut
Meyeron
Lorboly
Kruß mintz.
Fisch mintz
Bathenigen
Meister wurtz
Angelica wurtzel
Eichin mistel
Camffer
Gebranten wein

Item diß wasser ist gůt zů allen wun-

den/darumb dz daryn kōmen dise simplicia die da heilen alle wunden/ so man sie südet in wein/den trinkt/ vnd die wunden mit dem wein weschet so heilent sie/ vnd was böses in den wundē ist treibent sie vß/ vnd londt kein gifft dar zů schlahen. Also důt ouch diß wasser/so man dz nützen vnd bruchen ist wie ich im ersten teil diß wassers gelert hab. Vnd seint diß die simplicia.

Salbeyen
Kruß mintz
Fisch mintz
Verbena blůt
Bathenig
Sant Johanß krut somen
Meister wurtz
Angelica
Gebranten wein

Item diß wasser ist gůt so ein mensch gestorbē ist/ das im den lyb behaltet ein lange zeit vnzerstörlichen/ darumb das daryn gond dise stück/darmit die alten Heiden ire leib gesalbt haben/ vnd beriben/geweschen vnd bereit habē. Wañ es durch tringet den lyb vnd lasset in nit fulen oder stincken/ vñ behalt in frisch. Als Maria Magdalena von disen stücken etliche salben gemacht koufft/ vnd vnsern herren Jesum Christū mit salbē wolt/ vff das sein leichnā nit gering verwesen solt. Item so man ein stück rohes fleisch in etliche diser simplicia leit/blybt vnuerwesen vñ würt nit stincken. Doch so man die simplicia nit all haben mage/ als Balsam naturalis/sol man an seine stat nemen Balsamū artificialē welcher von künsten gemacht ist. Vnd seint diß die simplicia vnd composita.

Lignum aloes
Carpobalsami
Spica nardi
Camffer
Ambra grisi
Gebranten wein
Ziment rinden
Negelin
Muscat nüß
Muscat blůt

Was virtutes balsam naturalis hat hab ich dir geoffenbart in eim eigen capitel am.xliv. blat. Vnd wie man balsam artificialiter machen sol/hab ich geoffenbart im.xxxiiii.cap.am blat.

Ein ander Aqua vite zu brennen vnd zu distillieren.

Nym weissen ingwer
Negelin iedes zwei lot
Zimet rörlin.iiii.lot
Muscat blůt
Muscat nüß
Langen pfeffer iedes ein lot.
Weckolter ber.iiii.lot.
Meister wurtz
Entian
Galanga iedes ein lot.
Calamus
Tormentill iedes zwei lot
Venedigschen zitwan ein lot.
Des aller besten weinß ein maß.

Dise stück thů alle vnder einander/ vñ laß sie ston acht tag. Darnach distillier es per alembicū/das trinck morgens nüchtern/vñ am abent so du schlaffen wilt gon/iedes mal ein löffel vol

Ein ander gemein Aqua vite/ein wasser der tugent/ vnnd tranck der iugent.

Nim Salbeyen drey fierling.
Vngeferbt sieß wurtz ein lot
Gůtten weissen wein.xviii.vntz.
Wiltu es stercker haben/so thůn dar zů
Ruten bletter
Lor oly iedes ein quintlin vñ ein scrupel.
Spica nardi.
Corticis citri/iedes ein halbē scrupulus.
Bibergeil.v.gersten körner schwer.
Dar zů so thůn me wein.vi.lot/vñ beiß es.viiii.tag. Darnach distillier es per Alembicū in balneo Marie.

Das.XXXVII.capitel diß ersten bůchs weliches dich leren würt zu machen aurū potabile/menschlichē leib zu behalten in gesuntheit biß vff die zyt vñ zil seines natürichen todes.



Also ich nun ver heissen vnnd für mich ge⸗nōmen habe in disē bůch zu schreiben wie man Aurum potabile machen vñ bereitē sol/vnd das in vi⸗lerley form gemacht wer⸗den mag/so wil ich für mich nemē die ge meinstē vnd besten vß welichen du pra⸗cticieren magst/Wañ warum̃/es ist ein secret gezogē vß quinta essentia/als die alten Philosophi groß müw vnd arbeit daryn gehebt/ouch verborgen vñ verho len habent/wañ warum̃/Sie haben tu gent vñ crafft die got geben hat der na⸗tur vborgelich/das der mensch widerum̃ mag sein ingent in der gestalt vnd farb erlangen/vñ vertreibē dz alter/aber nit in dē selbē grad. Das ist dz erst do die phi losophi gearbeit vñ gesůcht habē ein dig dz menschlich leben vnd leichnā vor fu lung behaltē möcht/wañ ein ietlichs be⸗gert dz es nymer mer vergang od verzert werd. Aber es ist gesetzt von got dz wir alle müssen sterbē/darum̃ ist es ein tor⸗heit dz wir sůchē in disem leben kunst die vnsern leichnam ewigklich behalten sol. Aber wir mögē wol sůchen kunst dz wir vnser lebē erfristē biß an die zeit die vns got gesetzt hat/wañ was da nit volkom⸗men ist/dz mag vnser leben nit lengern/dañ allein souil im vō gott vñ der natur geordiniert ist. Darum̃ so habēt Johan nes de Tolleto/vñ Hugo beid Cardinäl zů Rom in allen iren spysen genützt diß Aurū potabile alß lang sie lebtē in irem Cardinalischen ampt/vñ haben dz für ein grossen schatz heimlich gehalten/vñ dz werd also gemacht. Zum ersten mach ein wasser dariñ geresolviert mag werdē goldt vñ silber/vñ edelgestein also. Nim ein pfūt sal Armoniacū/ein pfūt sal nitri zerreib sie beide clein/thůn dar zů.ii.lot schwebil/vnd mercuriū sublimatū/ver⸗misch dz alles durch einanď mit subtylez reibē/vñ nim der vorgenantē matery in gewicht vi.lot/vñ distillier dz wie Aqua fort mit senfftē füer/wañ dz wasser kūpt mit grossem wietē vñ vngestieme. Vnd mach dz du darnō bringest ein pfunt des wassers/behalt es in eim engē glaß wol verschlossen. Vnd wañ du aurū potabile machē wilt/so nim ein güldē von finem gold/als wer es Ducaiē golt/oder so vil du wilt/vñ mach daruß dün blecher vff dz aller subtylest so du kanst/vñ nim dañ lebēdig queck silber als vil sein gnůg ist nach dē gold dz du geblechet hast/mach dz heiß in einer krusen biß es anfacht zů riechen/dañ so thůn des golds ein teil zů .iii.teil quecksilbers/vñ mach ein Amalgama wie ein mießlin/rier es biß es sich wol amalgamiert vñ ze můß macht. Vñ nach dem als es bereit ist/schüt es in ein suber kalt wasser/oder mach amalgama mit dē sudt der büchsen/dz ist so es zerlassen ist/schüt es also warm in die büchsen vñ rüttels wol vff vnd nider/so amalgamiert es sich ouch/Das thů so lang mit rüttelen biß es zů eim mießlin würt. Vñ dañ so nim dar zů in gewicht souil lebendigen schebel als des golds vnd quecksilbers ist/vñ wider in ein kruß gethon/vñ geriert biß der schwebel gantz verbrint vff dem füer. Dar nach thů eß vō dem füer vñ zerreib es noch ein mal/vñ setze die kruß zwischē heiß kolen/biß die kruß als rot würt als die glüendigē kolen/vñ thůn es dañ hiweg/so findestu das vorgenant golt wol gekalckt vnd gepuluert gel vnd vast subtylig. Von dem pulver nim zweier gülden schwer/vnd zwei lot von dem vorgenanten wasser/vnd thůn das in ein enghelsig glaß mit einem lan ror. Deß form vnd gestalt ist also.



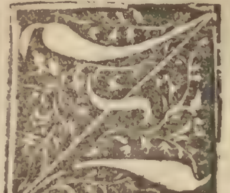
Vnd oben wol vschlossen/ das kein lufft heruß gang/ vñ von stund an so zergat dz golt/ vnd würt luter wasser vnd vast gel dz es die menschlichen hut rot farb macht/ vnd weisse federn ouch rot ferbet. Da her kumpt dz nach dem vnderscheidt der har vñ federn macht es manicherley farb/ nach dem mã manicherley daryn thůt oder darmit bestreicht. Leistu es in dz vorgenãt wasser.ii.lot von abgefyelte silber oder silber kalck/ so würt das wasser himelfarb/ vñ ferbt menschẽ vnd roßhar vñ fogelfedern himelfar. Vñ důstu daryn gekalckt silber mit souil queck silber in ein engeß glaß wie oben stot/ so würt dz wasser schwartz/ vñ ferbt menschen har ouch schwartz. Vnd legestu gebrant kupffer daryn als das golt/ so würt das wasser grün/ vnd mit der selbigen proportz ferbt es des menschen hut grün/ vñ die har vnd federen/ vñ alle andere ding. Vnd ander farbẽ me vm̃ kürtzerũg willen vnderwegen gelassen. Wañ warumb/ diß wasser ist nit fundẽ wordẽ damit zu ferben/ sund dz es alle edelgestein resolvieret dz man sie trincken mag/ vñ würt aurũ potabile/ vñ ist ein secret in der artzeny/ Zum drittẽ ist es fundẽ wordẽ/ dz darmit geweschẽ werden die vssetzigen zu curierẽ paliatiuũ dz ist ein bedeckung/ Wie wol vil sprechen es helff dar für/ ich zwyfel aber daran dz es ein volkõmene cur sy. Wie wol dz war ist/ das vil vssetziger menschẽ gesunt werden durch trociscos Tyri/ oder das fleisch der schlãgen gessen das laß ich nach.

Item diß aurũ potabile das mag ouch getruncken werden von den vssessetzigen/ Aber in warheit erschröckenlich von den gesundẽ/ vmb seiner vergifftigen Recept willẽ daruon es gemacht würt/ als Mercuriũ sublimatũ/ queckſiber/ oď sal Armoniacũ fixũ/ ich geschweig das Aqua fort. Wañ du nun machen wilt das Aurũ potabile/ so nim das Aqua fort/ das gescheiden oder gedistilliert ist von den obgenanñẽ feces/ dariñ soluier das golt/ vñ distillier es per Albicum/ mit gar senfftem füer/ als hie nach stat.



Vnd das thů so lang biß sich das wasser gantz daruon scheidet/ vnd dz goldt am bodem bleibt als ein buttern. Darnach nim ein halb pfunt Bibenellen Gamãder/ vnd Entian iedes.ii.lot/ zerstoß sie wol vnd güß darüber Aquã vite das wol rectificiert sy vnd laß es also ston tag vñ nacht wol beschlossen/ vnd wañ es gestat so distillier es per Filtrum. Darnach so nim es vnd misch das mit dem vorbereitẽ gold geleich dem buttern/ so würt es von stund an clar goldt gelfar gleich als wer es gedistilliert/ vnd durch einanď getemperiert mit gůtez Saffron/ zu trincken wie süsser wein oder honig/ vñ das werde in wein getruncken/ oder in andrer spyß genõmen/

wan die natur würt vil dar ynen enthalten vñ gesterckt. als ich Jheronymus Brünschweick selber gesehen hab einen Vicarien der hohē stifft Straßburg by hundert iarē im alter/ diß wasser nutzē so er schwach vnd kranck was/ bericht mit beiden sacramentē/ das heilg öl vnd den zarten fronleichnam gotz genossen/ hat diß Aurū potabile also brucht/ den anderen dag gantz frisch vnnd gesunt was. Vnd bringt ein güt gedechtniße/ vñ wer sich mit weschet dē würt geholffen vō der vssetzigkeit vnd Paralisis/ wan das wasser ist ein geist alle farben zü bringen/ vnd also magstu alle edel gestein machen/ das sie zü drinckē werdē/ also das kein quecksilber/ sunder allein schwebel daryn geton würt. Darumb nym ein iedes edel gestein welles du wilt/ vnd pulverisier es vff das aller supteilest als du magst/ vnd thü dar zü so vil geluttert schwebel/ in gewicht als des gepulverten steins/ zerreib es dā mit einander vff das supteillist/ vñ setz dar nach in ein krusse zwischē briñed kolen/ so lang biß d schwebel gantz vñ gar verbrent würt vñ vnuerrochen. Dar nach so zerreib das zü dē andern mal zü pulver vff eim marmel stein vnd thü dar zü so vil schwebel als du zum ersten gethon hast/ vnd brenß aber/ das thü zü dem dritten mal/ vñ dan seint erst bereit vnd gesuffert die vor bedachtē edeln gestein. Vnd also nym von dē vorgemelten edlen gestein ein lot/ vñ von dem vorgenanten Aqua fort. vi. lot/ vnd thüß zü samen in ein glaß mit eim langen engen hals wie vor stot/ wol beschlossen/ von stund an soluiert es sich. Vnd wan sie dā zergangen seint/ so thü dz geschir vff/ vnd mach das wasser gar verriechen/ so bleiben da die edel gestein ebē als buttern/ dē selbigē butter thü in aller maß wie du dē goltbutter geton hast/ wā du dar zü thüst von dem gebrantē wein/ Bibinel/ Gamāder/ vñ Encian wie vor stot/ so hastu ein Aurum potabile von den edeln gesteinen zü drincken/ wie ob stat von dē Aurū potabile gehabt hast. Du solt wüssen dz die edeln gestein haben wunderbar vñ mancherley wirckung wider mācherley kranckheit mēschlichs leibs/ als ich meldē würt/ hie vnden geschryben stot.



Zü dem anderen mal wie man machen sol Aurū potabile on Aqua fort myñer erschrücklich ist menschlicher natur zü bruchē/ doch dz dz golt geresoluiert würt durch das wasser genant Aqua vite/ sein krafft entpfahen von dem stein/ welcher genāt ist Lapis philosophorum/ gemacht durch scheidung der fier elementē des weins/ genant Quinta essentia/ wan quinta essentia ist einer folkomenden krafft alle ding daryn gesenckt/ ir krafft vßgezogen würt zü geben dem menschen/ vff zü haltē zerstörlicheit/ seit dz es dot fleisch halt vor fulung vñ zerstörlicheit/ wie vil me des menschen fleisch/ in welchē ist d geist des lebēs vnd was vnuerdouwt ist dz douwt es/ vñ was verdouwt ist dz fiert es vß. Darumb vertreibt es alles das/ das in dē menschen ist/ wan es ist nit ein element/ sunder von den fier elementen vß gezogen/ wan die fier elementen zerstörlich vñ zergenglich seint. Darūb miessen wir haben ein ding fürtrefflich die fier element/ wellichs genāt würt Quinta essentia/ durch welchs geresoluiert würt golt/ ouch vßgezogē sein krafft/ wan golt leidet oder nympt nit an sich zerstörlicheit. Als ein ding fult vom wasser/ verbrint vom füer/ verrost von d erdē/ verzert vom lufft. Das golt verfult nit vom wasser/ verbrent nit vō füer/ verrost nit von d erden/ vzert sich nit von dē lufft. Darumb so Quinta essentia zü gesetzt würt Aurum ist genāt potabile/ not zü suchen ein supteilen weg golt zü soluieren in drincklich gestalt zü geben/ nicht das du wennest zü machen Aqua vite vnnd machest Aqua mortis. Vnnd das werd also gemacht das du machest das war Aquam vite/ welchs wol vñ gerecht rectificiert ist/ welchs würt so du separieren vnd scheiden bist die. iiii. elementen/ welche verborgen seint in dem wein/ vnd nit machest sanguinem humanū ein stin

ken matery so das gemacht würt / da verlürt es sein krafft zů im zů ziehen die dingē welichs in im gebeißt würt / das geschicht vmb willen des öls das da by ist. Es hat aber ein wunderbarlich geruch widerwertig dē menschen zů nemen ist. Vnd so dan nit gemacht würt die Terra vß wellicher würt der stein Lapis philosophorum / so möcht nit geresoluiert werden das golt magst machen Quinta essentia oð Aqua vite / wellichs ist ein secret vnnd heimlich kunst / mit dem mag geresolnier werden das golt in zwen weg. Zů dem ersten mit dem Aqua vite / welchs krafft entpfangē ist von dem stein Lapis philosophorum. Zů dem andern wie man sol das golt reiben vnd puluerẽ / dar vß gemacht würt Aurum potabile.

Du solt ouch machen

Aqua ignis dz füerig wasser / wan es wer sorcklich zů drincken / darumb so gebē wir zů die kraft des steins Lapidē philosophorum die er entpfangen het von dem Terra / dan hat das wasser sein krafft gantz. Vnd das wil ð Philosophus als er spricht Sein macht vnd kraft verwandelt würt in der Terra / so du aber vil distilliern bist von der selben erden / so es mer gerechtter vnd gerectificiert würt.

☞ Nota bene. Wie wenig der erdē ist in disem stein (aber grosser kraft) frag nit nach ð wenige / sund ein wenig ist gnůck zů der vermentierung. Hiet dich ouch / das du nit frombd ertreich nymst / als ettlich nemen vngelesten kalck vñ wein stein drůsen esch oder reb esch / vnd brenent dz / vnd irrent. Vnd wellent machen Aqua vite / vñ machent Aqua mortis / wā es sol kein frömbd erd nit sein. Als Geber der Philosophus spricht / Es ist ein stein vnd medicin ð man nit frömbd erd zů gibt / dan das man von im züihet der vberig fücht tigkeit. Wan der lapis geben ist die krafft dē Aqua vite welchs gerechtificiert würt dz da gerechfertigt würt / so es dry mal gesublmiert würt / ein dropffen in ein irdē geschir geton angezünt gantz verbrāt würt nit not fürbas zůdistillierñ / wan es würd zů füerig / darumb ist not das du das zů allein / vnd ein iedes mal hoch ab züihest / vff das kein flegma / dar mit gen seint / des menschen vff zů enthalten.

Fürbas wil ich offenbaren

vnd zeigen / wie man separieren vnd scheiden sol die .iiii. elementen / vff das du



So du nun wilt separieren

vnd scheidē die fier elementen / vß dem wein zů machen Aurum potabile / můstu nemen den aller bestē roten wein den du magst haben / wol vff dry oder fier omē / der nit suwer oder gferbt ist mit kunsten / ie ein omen in ein grossen haffen gethon dar vß man wein brent / dar von gebrāt .viii. maß / das thů so offt biß ð wein aller gebrant ist / iedes mal den wein sunder / vnnd ouch die fleuge zůsamen gethon vnd besunder gehalten / also offt der wein ab gezogē ist / werd die flegma mit den feces zůsamen gethon / vñ wā dan die flegma von der erden als von den feces ouch ab gezogen würt / so bleibet dan im grunde die feces oder terra / so offt du den wein ab gedistilliert hast. so distillier das wasser ouch besunder / so bleibt die feces oder terra am bodem / so du nun notdurfft bist vnd haben můst die terra / welchs da ist ein verbrāt stinckend ding / geleich eim verbrantten hunig / gebürt sich die terra zů weschetz mit der flegma / also das sie dar vō gedistilliert werd das die terra nit me schmacket oder stincket nach dē brant / so würt dan das Aqua vite rectificiert / welchs dar vber gegossen vnd dar von gedistilliert würt.

Ein ander modum welcher

behender ist ich dich hie leren bin / so der wein von den feces oð erden gezogē ist So nym die flegma mit eināder die im instrument bleiben seint / von welchen du den gebrantten wein gescheiden hast / vff

dz du dester ee da von komest Werd sie ge soten in eim kessel/biß sie so dick würt als ein hunig der zerlassen ist vff dem füer/ vnd heb sie dan ab vnnd laß kalt werden biß vff den anderen morgen/so setzet sich der stein an den bodem als ein gestossen Salpeter/ vnd seihe das wasser vnd öly oben abe/vñ dan so werd die fleugma vff dē stein oder erd gossen biß sie luter würt von den feces/vnd sied es anderwerb als vor vnd laß kalt werdē. Das thů so lang biß sich nit me erden da von scheidet/ die erd oder stein laß dan drucken werden in eim reinē geschir dz obē offen sy/vñ werd in einē Reuerber ofen. Des formvor stot am.xxvi.blat. Calceniert biß dz sie weiß werd als schne als. Vñ hiete dich dz sie nit fließ vō hitz/anders die arbeit wer gantz vmb sunst. Dan so nym die gecaltzeniertte weiß erd vnd thů sie in ein lang glaß/ gieß dar vff den vor genanten wein/welcher gescheiden ist gantz vnd gar von seiner fleugma/ laß ston zwen oder dry dag zů putrificiern in Balneum marie. Dar nach distilier es per Alembicum/so stiget die erd mit dem wasser durch dē helm als ein luter cristal/in welchem wasser geresolniert würt pur luter golt/geschlagē als dün du magst/aber besser das golt von eim golt schleher/so würt es geresolniert vnd verkert in ein drinclich gestalt.

Ein ander modum Aurum potabile zů machen/

also das die fier elementen ein iedes in sunderheit gescheidē würt. Dar nach quinta essentia vß zů ziehen/in welchem golt geresolniert vñ in drincklichen gestalt geben werden mag/ also ver das das golt werd geschlagen in düner gstalt als dün als möglich ist/aber besser von eim golt schleher Also wan der geist als der spiritus von dem corpus/als die erd mit der fleugma ab gezogē ist per Alembicū.welch feces oder erd am letsten im glaß blyben seint/von der erden genomen/ein deil dar vber gethon/ō fleugma fier deil/in Balneū marie gesetzt.ix.dag biß es sich wol vnder einander digiriert/ Dar nach distillier per Alembicum in gestalt eins goltfarben öly/vnnd als es nit me vff steigt oder sublimiert/so bleibt im glaß.iii.elemēt/wan das wasser oder fleugma komet klar vnnd der lufft bleibt im grund als ein güldē öl. Dar nach so werd das füer von der erden gescheidē/also das du nymest vō der fleugma/fier deil gegossen vff ein deil der erden/gedigiriert in Balneum marie. Dan gib im ein starck füer so styget vbersich vff/ein rot wasser in welchē ist das element des wassers vnd des füers. Also hastu dan gescheiden die fier elementen/die soltu dan reduciern in Quinta essentia/also das da werd die erd calceniert in einer glaßhütē.xxi.dag.vñ dan dar vber gegossen die fleugma/ vnd gedigiriert vnd gedistilliert zů dem sibendē mal. Vñ also hastu Aquāsolis/in welchem du soluiern magst das golt so es vff das aller dünest geschlagen ist.rc.in dünner drincklichen gestalt zů geben. ☞

Nota. Es ist ouch zů merken

das von.xxx.deillen würt kum ein deil erden.

Nota. Je mer du es distilliereſt vber die vii.mal von seiner erden oder stein genāt Lapis philosophorū/so es edeler vnd krefftiger würt das golt zů resolnieren.

Es ist ouch gůt zů mercken so mā wil resolniern das golt in disem wasser/werd es geschlagen by eim golt schleher vff das aller supteilist so mā kan/vñ mag dā geton werdē in ein glaß mit einē langē hals also



Vnd dar vber gossen dry mal so schwer des Aqua vite/welchs zů dē sibenden mal

oder mer von dem ſtein genāt Lapis phi-
loſophorū oder ſeiner erden gediſtilliert iſt
wol verſtopfft vnd in Balneum marie ge
ſetzt/biß es ſich reſolniert. Alſo macht mā
Aurum potabile des menſchen lebē zů be
halten vnd alle kranckheit zů vertreiben.
Vnd noch vil me/das iſt das das waſſer
thůt den menſchen wider lebendig zů ma
chen/dz iſt alſo vil als ob der menſch von
groſſer ſchwache vnd kranckheit ietz dot
geſchetzt wer / ſo er das Aurum potabile
nieſſen wer/wider geſunt würd/von dem
dot wider vff erſtanden wer/ darumb ſol
tu das alzeit by dir haben. Es iſt ouch
zů merckē die dugēt welch der lapis in im
hat durch die gemacht würt die wirckūg
des waſſers/wā wa dͤ geiſt wil da ſchickt
er ſein macht hyn/darumb würt er geſtoſ
ſen in die grůb oder pfütz der penitētz/ der
diſe kunſt offenbart den gewalttigen vnd
hoffertigen diſer welt/oder den dorechten
menſchen/ſunder den milten vnd lieb ha
bern der kunſt/ſol es geoffenbart werdē/
wan vil haben ſie geſůcht vnd nit fundē
vnnd ſo du alſo die fier elementen geſchei
den haſt/ ſo behalt iedes ſunder wol ver-
ſtopfft/vn̄ iedes hat ſein ſunder wirckūg
vnd krafft.

Das öl ſo von dē rotē waſſer geſcheidē
würt/iſt das dz füer durch die diſtillierūg
iſt iungen lüten gůt ie ein wenig genoſſen
in yrer ſpyſe oder dranck/ſo bleibent ſie in
ir ſchön oder ſterck. Dā es hat ſolch krafft
das es das blůt nit ful noch vnrein wer-
den lat/vnd lat die fleugma nit herſchen
odͤ vberhant nemen/noch melancoly ſich
erheben/noch colera verbrenen / wan es
macht vil blütz vnd ſperma in den men-
ſchen. Vnd darumb wer das nieſſet der
ſol vil laſſen/es drüng andͦs die adern vff
Item es iſt probiert nüſſet es ein iunger
menſch ee er zů ſeinē alter kumpt/das iſt
ſo er zů nympt / der würt vber die maß
groß. Item der alle dag ein dropffen in
ein aug thůt ein monet lang an einer ge-
rüwigen ſtat gehalten/on zweiffel ſein ge
ſicht kumpt im wider. In die oren gethon
bringt die gehört widͤ. Es bringt ouch wi-
der die fulen glyder. Das elemēt ignis
das iſt das rot waſſer das gediſtilliert iſt
von dē öly/das iſt zů allen vor geſchryben
dingen gůt/wan es machet vß alten lütē
iung/ia in der farb. Vñ ſo er ietzen zů ſter
ben bereit iſt/hilfft im wider vff ſo mā im
dar von gebē iſt als groß als ein weiſſen
korn mit wein getemperiert/vber ſein kel
yn bracht. Vnd nemē die alten lüt dz gar
lutzel mit dē Aqua vite da das golt in iſt
geſoluiert/alle krāckheit des alters nimpt
es hyn/wan ſie gewinent ein iung hertz/
vn̄ eriungern ſich in der geſtalt vn̄ krafft
aber nit in den iaren. Darumb ſo würt dz
genant ein Elixier des menſchen/darum̄
werdē die/die dis ſecret offēbarē böſen hof
fertigen/vnuerſtendigē menſchen nit lieb
haben die kunſt in die bůß des ruwigen
hertzē. Vnd diß iſt ein artzny welch nit vō
Ipocrate/Galieno/vnd Auicēna geſetzt
iſt/ſunder die Philoſophi der arthiſtē dar
von ſchreiben Aber in warheit ein ſcherp
fe dar by iſt/welch entpfangē iſt von vn̄
durch den ſtein Lapis philoſophorū/doch
vil miñer/wan das das durch das Aqua
fort gemacht iſt. ꝛc.

DEr ander modū zů

machē aurū potabile/on aqua
fort odͤ ſcherpff des lapis philo
ſophorū. Nym hunig vn̄ thů
ie ein dröpflin neben das andͤ
vff den ſtein/vn̄ thů dar zů die bletter vō
golt/vn̄ reibe ſie alſo als wolteſtu dar mit
ſchreiben/das du nit me ſeheſt vom golt/
vnd alſo gerybē des goldes einß/zwey/dry
fier/oder funff lot nach deinem gefallen/
vnd alſo laß ſton ein dag vn̄ nacht in im
ſelber beiſſen. Du macht ouch wol (ob du
wilt)nemen ein wenig ſal cōmune prepa-
ratum. es iſt aber nit not dan allein dar-
umb das es ſich deſter ee laſſet reiben/ dā
ſo es vber nacht geſtandē iſt/ſo thů es in
ein ſilbrin ſchal/ vnnd ſchut dar vber law
waſſer das gediſtilliert iſt vō hunig/ oder
ein waſſer von zucker gediſtilliert/oder ge
mein waſſer dz gediſtilliert iſt / ſo ſolniert
ſich dͤ hunig dar von. Vnd ob du ſaltz dar
zů geton haſt/ſo ſolniert es ſich ouch. das
ſeig dan dar von/vn̄ ſchut aber in vor ge

melter massen dar vber/vñ laß ston wie vor/dz solniert sich dan ouch. Vñ ob saltz dar by ist so thů das dester offter/biß das das saltz alles dar von kumpt vnnd resol niert werd. Vñ dar nach thů aber in vor gemelter massen wasser dar vber/vnnd thů es in ein kolben vnd setz es in Balne um marie/vnd distillier das dar von das das golt drucken im glaß ist/vnd das der hunig vnd das saltz (ob du es anders mit geryben hest) alles dar von kumpt. Aber ich hab kein saltz genomen/vnnd hab es dester lenger geryben. Vnd ist das darũb wan das saltz lat sich nit gern dar von di/stillieren. Vnd wan ď hunig aller dar von kumpt als dich beduncket/so thů dan me heiß wasser dar vff vnd distillier es ouch ab/das thů ouch zwey oder dry mal druck en dar von gezogen. Vnd dar nach zů dẽ letsten wan der hunig von dẽ golt kumpt so thů dar vber ein gůtten vnd gerechten gedistillierten essig Als ich gelert hab wie man in distillieren sol am. xxvi. capitel am. xxxiiii. blat von dem aller bestẽ wein als wer es gesotten wein den du gehaben magst/also das er zů dem fierden mal al/so gedistilliert sy. Vnd am letsten so du dẽ essig distillierst so distillier von dem essig dry deil/also das das fierdẽ deil im grund bleib/wã am essig get alweg das best am letsten. Das selbig das im grund des gla ses bleiben ist das du vber das golt/vnd laß dar vber ston dry dag/vnd dar nach wider gedistilliert. Vnd dar nach aber al so vil gedistillierten essig dar vber gegos sen wie vor/doch also das er in einer war men stuben stot/oder in eim roß mist/oď in Balneum marie/in dẽ essig so solniert sich das golt/dan zůch den essig wider dar von mit distilliern in Balneũ. Dar nach güß dar vber flegma das von gebrantẽ wein ist gedistilliert/vñ distillier die ouch wider dar von/vnnd güß aber dar vber flegma/vnd zůchs aber mit distillieren ab/das thů zů siben mallen. Vñ dan ein schlechtẽ gemeinen gebranten wein/ouch ein mal ab gezogen/vnnd am letsten dar vber gegossen gebrantẽ wein der kein fleu gma in im hat/den zůch ouch drucken ab das thůn zwey mal. Vnd durch diß weise so kumpt die fleugma/vnd der essig/vnd der hunig mit dem Aqua vite gar suber ab von dem vorgenanten goldt/vnnd ist gebeißt vnnd gedigiriert vnd bereit/das es sich lat solnieren in der putrificierung/oder in Circulatorio in Aqua vite/wel/lichs da ist Quinta essentia. Als ich ge/lert hab im ersten weg am. vii. capitel am xiv. blat an der fierden columen/oder im anderen weg am. xiii. capitel am. xxv. blat. Vnd wan du dan machen wilt das Aurũ potabile/so werd genomen des vor genanten geresolnierten golts wie ich ge/lert hab/vnd werd dar vber gegossen des vorgenanten Quinta essentia. welchs ab gezogen vnd dar von gedistilliert ist von dem stein genant Lapis Philosophorum xii. mal so vil/vnd werd gethon in ein cir culatorium oder belicã oder cucurbit/dar



vff ein blinden helm gesetzt vnd geputrifi ciert oder gedigiriert in Balneũ marie vf xl. dag oder lenger/so solniert sich dz golt in gestalt vnd farb einß gülden wassers oder dranck von den Philosophis genant Aurũ potabile. Aber in warheit so ist ein cleine scherpfe in im/welch scherpff komẽ ist durch den gedistillierten essig vñ quin/ta essentia/welchs quĩta essentia gedistil liert ist worden durch den vñ von dem ge/nanten stein Lapis philosophorum/wan warumb durch scherpffe des selbigẽ quin ta essentia die es entpfangen hat durch den genanten stein mag gantz vñ gar ge resolniert werdẽ das golt gar nach/geleich dem Aqua fort/doch miñer schedlich. Vñ

so etlich Doctores meinent/es den gesun
den me schedlich dan nutzlich ist/wā war
umb was den krancken zů zeitten gůt/dē
gesunden schedlich ist/geschicht durch die
gifftigkeit der kranckheit. So aber Aurū
potabile gebrucht werden sol den gesundē
menschen in gesuntheit zů behaltten/ha
bentz die Auctores / welliche meinung ist
supteiler funden vnnd genomen/das vor
genant gepuluert vnd bereit golt in aller
massen wie vor gemeldt ist on quita essen
tia vom essig/vñ hont dar vber gegossen
gewaren vnd gerechten gebrantten wein
gescheiden von aller seiner flegma on dē
stein/vnd den zwey/dry/oder fier mal dar
vber gegossen/vnnd dar von gedistilliert
in Balneum marie/also das es iedes mal
etwas fücht bleibt/vnd am letsten hont
sie genomen des selben füchten golts eyn
deil/vnd dar vber gossen quinta essentia
xii. deil. Das ich gezeigt vnnd gelert hab
wie man das machen vnd distillieren sol
im funfften capitel am.xi.blat/oder aber
am zehendē capitel am.xvii.blat. Vnd
das werd gethon in ein cucurbit vnd ein
blinden helm dar vff gesetzt/wie vor am
xxvii.blat. Vñ gecirculiert per circulato
riū wie ich dir gezeigt vñ geoffēbart hab
im.xi.capitel.am.xviii.blat. Zů dē min
sten vff.xl.dag/ dā so hastu ouch ein gůt
vnnd gerecht gewar Aurum potabile zů
behalten/vnd zů entledigen den kranken
in grosser kranckheit.

So möcht danocht aber ein sorgfeltig
keit in eynem sollichen Aurum potabile
erstō/vrsach ich genůgsam vor erclert im
xii.capitel. In welchē ich gesprochen hab
der magen die lenge durch solich Aurum
potabile vergült/vñ durch die v'güldung
dem magen sein magen dorwelich krafft
benomen/me schaden dan nutz entsprin
gen möcht. Nit allein vß der / sunder vß
mer vrsachen wil ich dir offenbaren vnd
zeigen das war vnd gerecht Aurū potabi
le/wie mā es machē sol vnd machen mag
grosse müwe vnd lang arbeit vñ grossen
kosten/vff die vorgenanten Aurum pota
bile get. Nit allein groß kosten od' arbeit/
sunder ouch zweiffelhafftig seint zů bru
chen/vnd alle kunst ie lenger ie suptellet
fundē würt/bezwingt mich die wort Sa
lomonis sprechende/ Abscondita sapiētia
et absconditum thesaurū/quid ex illis vti
litas proderit. Als Ver holende kunst ver
borgener schatz/ was dar von entspringt
nicht. Vnd die weil ich ouch versprochen
hab zů leren vnd zů offenbaren den warē
vnd gerechten weg/wie man machen sol
Aurum potabile verissimū/on allen scha
den vnd sorgfeltigkeit/für den armen als
für den gemeinen menschen / als wol als
für den reichen. So wil ich hie offenbarē
mit cleinem costen vnd geringer arbeit/
ein heimlicheit aller heimlicheit/wie man
machen sol vñ mag Aurum potabile/ in
dem als die weisesten vnd die gelertesten
Auctores/zů vnsern zeitten gehellen/vñ
in keiner warheit widsprechē mögē. Aber
in warheit vbel vnd nicht recht ist solich
grosse heimlicheit an den dag zů bringen
das doch den vngelerten/vnd nit liebha
benden menschen den naturlichen fryen
kunsten das sehen sollen. Doch in solcher
hoffnung durch irer vnwüssendē verach
tung/in solchen nutz nach irem gefallen
entspringen würt. So ich aber bedrachtē
bin die vor gemelten wort des aller weisi
sten Salomonis/verholn kunst vnd ver
borgener schatz gleich ist/vñ bedracht der
almechtig vnnd der öberst die Son mit
irem claren schein den vngerechtē als dē
gerechten vberscheinen ist/nit wunder ist
ob ich nach folg den gelerten sprechende/
Verflucht sy der / d' den gemeinē nütz hin
dert vnd nit furdert/vnd bedrachten bin
den verachten die kunst zů verachten ist.
aber dryfeltig den geliebten diser kunst
geliebter ist. Darumb offenbar ich dir
hie den gewaren vnd fürtrefflichen Aurū
potabile/in welchem gehellen alle ietzun
digen Auctores/ vnd mit keiner warheit
das widersprechen mögen. Vnd wil das
probiern vnd beweren durch naturlich ex
priment vnd erfarung/das du selbes wol
sehen vnd brieffen magst das es also ist/
wie wol das ist ich beken das die Artisten
oder Alchimisten ein ander red setzen/vñ
die Artzet ein ander red vnd meinung se

zen. So aber das gewiß für das vngewiß/vñ das nutzlichst für das schedlichst zů erwellen ist/so bleib/vñ ich wil by den selbigen bleiben/vß den wortten so Marsilius ficinus ein vbertrefflich Philosoph9 der gar nahe alle bücher der altten Philosophi/als Rosariũ göber vnd Lull durch lesen hat/in kriechischer zungen die gewesen seint/ee sie in latinischer zungen transferiert seint/nit findẽ kan keiner von der Alchami oder solch Aurum potabile geschryben het/als sie dar von sprechen vnd reden/wer me gotlich dan mẽschlich/sunder allein vff fundiert seint wordẽ/durch etlich menschen ander menschen/als Fürsten vñ Herren dar mitt zů bedriegen/so sie nit gern warẽt an den enden da sie solten/vnd solch Fursten vnd Herren durch iren vberfluß habung sie liessen sůchen vnd arbeittẽ solich kunst zů findẽ/da mit sie ir leibs narung mit allem můtwillen vertreibẽ möchten/vnd sollich zweiffelũg also ist oder nit en ist laß ich bleibẽ. Aber In der warheit in mir gantz kein zweiffel vff erstet/die Aurũ potabile macht durch Aqua fort/oder das gemalgemiert mitt dem queckſilber/das doch menschlich zů wüssen ist/der rouch von dem mer schedlicher dan nutzlich ist. Aber ich bekẽ wol sie möchtẽ gebrucht werden in etlichẽ kranckheitẽ so ich vor dar von gemelt hab. Des gleichen von den andern die gemacht werden von dem gedistillerten essig/vñ durch den stein den man neñen ist Lapis philosophorum/gib ich zů/miñer schedlich/wie wol ein sorgfeltigkeit daryn zů haben ist/vmb sollicher scherffen wille das Quinta essentia von dem stein entpfangen hat/dar in das golt geresolniert würt. Vnd ob solich vrsach nicht genůgsam wer/mag weitter probiert werdẽ durch die wort Galieni der da sprechen ist Die natur kein gehe oder gewalt der veranderung leiden mag on iren schaden/ist zů verston solich Aurum potabile nit gemacht mögẽ werden/dan allein durch grosse vberflussige füerige natur des Quinte essentie Welch füerige natur resolnieren mag das goldt. Vnd so ich bin betrachtten solich vberflussig fürige natur ettlichẽ menschẽ me schedlich dan nutzlich ist/so ist zů bedrachtten ein anderen supteilen weg/wie man bringẽ mag das goldt in ein drincklich gestalt Ob es dan not thet möcht man den genantten Aurum potabile zů setzen so vil möglich/vnd den selbigẽ menschen kranckheit notturfft wer Vñ vff das es notturfft wer möcht man dar zů mischen vnd thůn das Aurum potabile gemacht von Cordialle als Berlin vñ edel gestein/wie wol es nit Aurum potabile heisset/darumb dz kein goldt by im ist. Aber vmb seiner grossen krafft willen möcht man im wol sprechen Aurum potabile/vnd zů zeitten mag das ein/allein für sich selber gebrucht werden zů zeitten das and' im zů vermist/ob man wil schnel vnd behend da mit wircken vñ an die end zů fiegen vnd penetrieren/da das erst nicht also schnel hyn komen mag/vnd zů zeitten mag man das drit als Aurum potabile cordiale bruchen/vnd dar zů vermischen vil oder wenig/nach schwacheit vnd habung des krancken. Vnd das ist die maß der bruchung des Aurum potabile/vnd ee dan das ich kum zů irer machung wil ich probieren vnd beweren ob das möglich oder vnmöglich ist.

Zů dem ersten alle Philosophy für alle ding beweren/vnd loben sie das golt darumb das es messig vnd wol getemperiert vnder allen dingen ist vnd gleichformig ist der Sonen vmb des scheinß willen/vnd dẽ Juppiter vmb der messigkeit vnd temperament willen. Darumb mag es die natürlich hitz mitt sampt der füchtigkeit wunderbarlich vergleichen vnd temperierẽ. Vnd die füchtigkeit der humores behaltten vnnd verwaren vor dem absallen als von dem verderben/vnd ein sunlische vnd ionische dugẽt/das ist besunder krafft vnd dugen der Sonen vnnd Jupiters den lebendigen geist/als den ineren glidern mit deillen vnd gebẽ. Aber darũb wünschen vñ bewern die alten weisen/vñ lange zeit daryn gearbeit haben die als

ler hertist substätz als die zerstörlichst/we lichs das golt vil supteiler vnd reiner zů machen in ein drincklich gestalt genant Aurum potabile/durch gond vñ penetrieren möcht die inern glyder vnzerstörlicher zů machen/wan sie seint vnd habē erkant vñ funden die cordialische aller meist verborgene dugent des hertzen ernüwern/erwecken vñ erquicken/vnd ouch erfrouwē vnd wider bringen seint/ wan in irem zů vnd an sich ziehen die krafft der ding die natur nit vast vben seint/ sicher arbeit an sich nemen die hilff derren ding/so der natur begirrig ist ir selbs zů helffen. Vnd vff das sie nit zů vil genomen oder müed werd/so sollent sie genutzet vnd gebrucht werden vff das aller supteilst mit anderen supteilen dingen in geleichformig. Darumb aller Philosophi meinung ist/das dz aller best sy so dehein frömbde vermischung die da widerwertig od zerstörlich wer menschlicher naturen/ sol gemacht werden Aurum potabile. Vnd ob das nit möcht gesein das man kein andern supteilen weg finden möcht/ so möcht das goldt in bletter geschlagen/vnnd dar nach gepulvert vnnd vermist mit anderen cordialia die da das hertz stercken vnnd krefftigen. als aqua buglosse/aqua borage. Als ich gelert hab im bůch genant Liber de arte distillandi de simplicibus/in den bůchstaben O von dem ochssenzung wasser. ꝛc.

Darumb sprechē ist zů dem anderen mal der Glosier vber Johānis rubicisci/Gebürt ein vff mercküg zů haben allen wirckern zů wircken die möglichen/ vñ die vnmöglichen ding vnderwegen zů lassen/nit dar vff gehaltē würt dan durch bewerung. Darumb das goldt bleibet/ werd seyn virtutes vnnd krafft in ein weich flüssig drincklich gestalt in seiner natur nit widerwertig mēschlicher natur sy/sunder ir deilhafftig würt. Als man deglich sicht vñ bewerung in stahel ysen/bly/kupffer/vnd silber. Das dz war sy mag bewerd werdē in mancherley weg von dē lerern vnd bewerter erfarung/welichs nieman widersprechen mag/ des ler ist Auicenna mit hellig alle Artzet/das gestehelt vñ geysset wasser/in welchem gliegendiger stahel oder ysen gelest würt/den fluß des buchs gesunt macht/die lücken yngeweid zů samen zwingt/zücht/sterckt vñ behelt das nit her vß flüsset das in yn ist. Darumb gesprochen mag werdē das wasser in welchem ysen gelest ist/machet die derm gerumpfen/zů samen zügig/vñ behaltē/ noch vil me das golt wan dz ysen in dem gar nahe kein zerstörung ist von fier elementen als das ysen. So nun merklich entpfunden würt der weg/ welcher flüssig bůch gesunt verstopfft ingezogen vnnd hert würt durch den dranck des gestehelten oder ysen wasser/ welchē nach folget die kraft des ysen oder stahel allein durch die erleschūg ist wol zů verston vō dem goldt merers.

Zů dem andern mal würt das bewert vnd bestetiget durch die erfarung/so ein bly offt gossen würt in ein ysen oder gestehelt oder gelest golt wasser/ würt entpfintlich funden das das bly vil hertter würt dan for so es nit in solich wasser gegossen wer/darumb hat das wasser oder füchtte krafft genomen von dem ding/das in im vor gelest ist gewesen. Des geleichen hyn wider vmb wan ein bly gegossen würt in ein schlecht wasser/vnd dar nach in dem ein ysen gelest stahel od golt/so vberkūpt es dar von weiche.ꝛc.dz sie vor nit gehebt hont/ darumb ist die füchtte deilhafftig worden des blyhes durch die vßleschung die dar nach mit gedeilt würt dem ysen so in im vß gelest würt. Vnd also ist bewert von dem ysen mitt der erfarung vnnd der lere/also ist die Anctoritet vnnd erfarung von dem golt ietz by den Artzetten/ Das ist der ware modus by den naturlichen vō dem drincklichen golt. Als Marsilius ficin⁹ de triplici vita im erstē bůch vnd im anderen bůch in iedem am zehenden capitetel dar von spricht/nit das sein materylich corpus oder substantz drunckē werd/sunder sein virtutes vnd krafft die vō im scheidlich ist/in massen wie ich vor vnnd ouch noch in disem bůch meldung thůn bin. Wā es ist falschlich zů globē dz

die matery des goldes od sein materylich substantz in gang die composicion mēschlichs leibs/oder werd im vereiniget/oder werd trāsmutiert in ein drincklich gestalt dan es miest sein das sein substantz vertransmutiert würt in blůt/vnd dar nach in fleisch/welchs von seiner grossen festē vnmöglich ist/dz es so vil endrung möcht leiden on zerstörlicheit des golds/sunder so es geresoluiert würt durch die scherpffe me widerwertig der natur dan behilfflich.rc. Darumb ist zů verston das in mancherley ding ir dugent den menschlichen leib stercken vnd krefftigen. Welch materlich substantz nit yngöt die composicion/wā wie der magnet in das ysen durch glentzē der dugē die von im in das ysen get/durch welch er das ysen an sich züccht/also vom golt get vß dugentreich krafftiger glentz in die füchttung der vß leschung. Durch welch mēschlicher leib bekreffriget würt so die füchte oder drinckliche gestalt gedrunken würt/vnd darumb das ist von wegen d glentzenden dugen/die mit deilt d dranck lichen gestalt als der füchte den dranck/genant werd Aurum potabile. Darumb vil der wieterich das golt hädelen/vñ in dem so sie das golt martern mer sein dugē zerbrechen dan das sie es von seiner matery abscheiden/vnd wellen die substantz des goldes machē in einer drincklichen gestalt das gar dorlich ist/das ist das sie golt nit golt machen/welchs ein vrsach ist das wiederspil zeigen. Darumb ist es allen würken vnmöglich die vorred würt dan bewert/dā ein ding ist drincklich vñ flussig oder fücht/sunder nit fücht fliessen vmb seiner festen willen/die einem vnnd dem anderen nit zů geleget mag werden/es gescheße dan mit gewalt der dan die natur einß dings zerbricht. So dan Galienus spricht/die natur kein gewalt leidet on yrē abbruch/vñ dar vmb das das golt bleibt vnd werd ein düns fliessen ding in einer drincklichen gestalt in seiner natur nicht widerwertig menschlicher natur/sunder im ein deil deilhafftig werd/so vil als genůg ist/mit gedeilt werd die füchte. Aber die weil nun nit weitter gebürt oder not ist mit schreiben zů disputieren/vnd von keinem artzet nit anders dar vō zů schreiben gebürt oder gehört/so er anders ein Artzet genant wil sein/sunder die Alchemisten anders reden oder sagen/also ich vor vñ nach iedes an seinem ort oder end ouch dar von geredt hab vnnd würt. als offenbarlich ist in der kunst Reinhardi de Lulli/vnnd ander me vmb kürtzerung willen vnderwegē gelassen/sunder allein artzeneisch/vnnd nit artistisch oder alchimistisch dar von zů schreiben/sunder artzlich zů schreiben den waren weg des Aurū potabile vff die practica menschlicher gesuntheit/der anderen ich dir ouch ettlich zeigen bin.rc.

In and gewar Aurum potabile wil ich dich hie leren machen mēschlicher natur vast hilfflich ist/ee dā das ich kum zů dem gewaren Aurum potabile/vnd dar vmb das diser minner schedlich vnnd nutzlich ist zů behaltten die gesuntheit des menschen leben/vnnd also so du bist eyn vff merckung zů haben vff die Simplicia wellich daryn komen/wan etlich dar ynen als die vnreinigkeit des menschen vß treiben vnd verzeren/nit allein vß treiben vnd verzeren/sunder ouch behiettē vnd nit also leichtlich lassen waßen Etlich stercken vnd krefftigē sein/die edelen glyder/welliche seint ein meisterin der naturen zů hilff komen die gesuntheit zů behaltten/so man das zů zeitten bruchen vnnd nutzen ist mit einem zimlichen regiment der gesuntheit/als schlaffen/wachē essen/drincken/füllen/vnd leren.rc. vnnd das mach also.

Nym den aller besten rottē wein so du in haben machst vff.viii.maß/wellicher nit gemacht noch geferbt ist/sich neigen zů einer siesse/sunder von naturen von im selber gewaßen ist/als ver du in haben magst/Vnnd thů in/in disen haffen wie nach stot.

Vnd distillier dar von ein maß vnnd behaltz Vnd das thů also dick biß das du hast. viii. maß/die selbigen. viii maß thů wider in den hafen/vnnd distillier fier massen dar võ/vñ die fier maß thů in ein Alembicuz. Des form hie vor stot am. C. xx. blat. Vñ distillier dar von als vil du magst vnd versůch es Ist dã wasser dar by so distillier es noch ein mal od̃ zwey/vñ zů iedem mal versůch eß ob wasser dar by sy/ dã so thů dẽ wein in eĩ glaß/setz dã in Balneũ marie vnd distillier das fier mal. Vnd wan das geschehen ist/dan nym ouch dißstück.

Lignum aloes crude
Cardemomi
Cubebe Ana.ʒ.i.
Cinamomi
Nucis muscati muscati
Macis
Zinziber albi
Piperlongi
Grana paradisi
Sandali rubi
Sandali albi Ana.ʒ.iiii.

Stoß das alles zů puluer/ thů es in ein glaß/ gieß den wein dar vber / vermach das glaß wol / setz es in Balneum marie viii.dag/thů eĩ glaß dar vf vñ laß es sẽstlichen ab gon/vñ thů es in ein kolbẽ mit einem langen hals/wie da nebẽ stot. Vñ thů daryn Aurum foliatum sine laminarum. ʒ.ii.

Ambra grisi
Gariofilata Ana.ʒ.i.

Die wol gepuluert seint/vermach dz glaß wol das es nit vriech / setz es in ein kessel mit löcher in Balneum marie/ vnnd laß ston. vi. wochen in der stetten hitz das es nit erkalt/vnnd laß ouch ein stund sieden so würt es goltfar/das wasser behalt sunder das ist das Aurũ potabile. Dar nach nym võ dẽ erstẽ Quinta essentia gedistilliert eĩ maß/thů darzů yn dise recept wie her nach folgt.



Nym golt
Berlin
Ambra grisi
Muscus
Amomij
Anisi
Cardemomi
Zinziberis
Cinamomi
Zedoarie
Masticis
Nucis muscati
Gariofili
Croci
Cubebe
Lignum aloes
Turbit electe et gumosa
Agarici
Quinqz generum mirabolonorum
Folium semie Ana.ʒ.i.
Reubarbara ℥.ij
Aloe succo triny. ℥.iii.
Vñ laß das ouch ston ein monet in Balneo marie. Vnd wan du haben wilt das ein mensch gesunt bleib/so gib im von dē ersten ie ein quintin vnder anderem drinken. Wan du aber wilt ein menschen von kranckheit erlösen vnd gesunt machen/so nim des erstē wassers ein dritteil einß quītin/vnd des anderen zwey deil einß quintin. Du magst es ouch wol duplicieren ob die kranckheit groß ist/darumb merck ein groß heimlicheit ist in disen recepten / da mit wir vnser leben erlengerē mögen biß vff das gesatzt zil. Darumb spricht Auicēna/Nyn das kraut Jacia nigra das ist Mors dyaboli stoß wol/druck saft dar vß thů es in ein glaß / distilliers in Balneū marie per Allembicum/vnd distillier eins vß der gantzen substantz ď edelen Ochsen zung ouch also / Nym von iedem wasser ein lot.thů dar zů Aurum purum foliatū et pulverisatum Grana.ii.
Drinck das niechte/endz sterckt das hertz thů das dry morgen also das der leib vor gepurgiert ist.

Item für die vssetzigkeit nutz die obgenanten zwey Aurum potabile allen dag ein hab quintin/einer eyer schallē fol wassers gebrant von eim alten Cappē. Ouch spricht Alphidus / Des Aurum potabile ein quintin in küwmilch am morgē niechtern gedrunckē. Aber Raimundus de Luli macht ein iuleb / das ist gůtt mit dem man es gibt.

℞. Sirop agreste
Siropi acetosi Ana.℥.ß.
Aque buglosse ℥.i.
Aqua cicoree ℥.ii.
Fiat Juleb mit disem iuleb gib ein quintin dē obgenanten Aurum potabile/vnd nit me.

Item für allerhand kranckheit mag man ouch machen Aurum potabile vnd niessen / wer da wüß die virtutes vnnd krafft der krutter

Item welcher iunger diß Aurum potabile nutzet/ der sol zů dem minsten zwey mal lassen im iar.

Itē ein alter der mag alle dag ein dropfen niessen mit funff dropffen quīte essentie/mit einer eyer schallen fol gůtz weinß/ vnnd ein stund dar vff vasten/ das vertreibet die growheit/vnd stercket ouch dz hertz vnd magen.

Item es spricht Rubicisci/Thůstu ein quintlin Aurum potabile vnder fier lot Schelwurtz wasser/so ist es gůt gedrunken für alle kranckheit des menschen/vnd alle Febres Ethica vnd Jdropica.



Hie wil ich dir offenbaren vnnd zeigen den gewaren Aurum potabile dē kein Philosophus zů diser zeit oder ander zeitē mitt keiner warheit widersprechen mag das er einich widerwertig dē menschen/sunder behilfflich ist wie kranck oď bled der menschen ist / mag im geben werden. in dem ich groß wunder erfarn vnd hab in kranckheitē. Als so eim mensch ist am hyn ziehen ist vnd der mensch dot geschetzt was/vnd ist ein secret vnd heimlicheit/von Arnoldo de villa noua/Marsilio ficino die es ouch in bruch gehebt hont vnd die man in grosser hůt vnnd verborgēheit vñ secret haltē solt/ het mich nit be

zwungen die lieb/vnd wort den alten/ob gemeldt ist. Wan sie ist vberflussig in der dugen vnd krafft/aber nit im kostē. Vnd das würt also.

Nym der edelen Ochssenzung wurtzelen/krut/vnd stengil/so es blůmen dreit/ mit aller seiner substantz/vff einē dag so clar wetter nit die nacht geregēt het / in einer gůtten fortun Jouis vñ Veneris in waßendem Mon/zerstoß das vnd setz das zů digirieren vff.viii.dag / dan werd es gedistilliert zů dem dritten oder fierden mal so dick wider vber die feces gossen /vñ zů dem minsten dry dag digiriert in Balneo marie. Vnd alzeit in Balneo marie gedistilliert mit senfftem füer. vnd also sol mā ouch distillieren Buretsch krut wurtzel vñ blůmen mit aller seiner substantz/ vnd also dick sollen die feces rein gepuluert werden. Des gleichen sol ouch geschehen mit Schelwurtz vñ Mellissa/vnd derrē wasser sol mā geleich vil in ein glaß thůn mit eim langen hals/vnd an die son setzē sich mit einander zů vereinigen/ vñ das wasser behalten biß man sein bedarff.xc.

Vnd wan du machen wilt Aurum potabile/so werd genomen von dem wasser ein pfunt/in ein verglasurt instrument/vnd werd gedragen zů eim golt schmit der fein golt hat oder arbeit/vñ nit silber/vñ werd geglieget ein marck oď zwey gůt naturlich golt(nit das vō kunsten gemacht ist. Als Arnoldus de villa noua sprichet/das selbig sy kein golt / sunder ein bedrug vnd augē blendung)als offt in dem wasser abgelest / biß zů verzeren des wassers fierden deil / als Marsilius spricht. Dar nach werd es gesigen durch ein rein weiß leinin düchlin/vñ gethon in ein glaß wol verstopfft vnd vermacht mit wachs.xc.

Dar nach werd genomē ein lot fein Berlin so schöner vnd grösser so besser/vñ edeler/subteil vnd rein gepuluert/vnnd werd dar vber gossen.xii. lot gebrant wein der hoch vnd doch nit vber fier mal gedistilliert ist vß rottem wein/das werd ouch in ein glaß wol verstopft/in Balneo marie gesetzt dag vnd nacht/dz seint.xxiiii.stunden/das sol man ouch dar nach sunder behalten. Vnd wan du einen krancken ernerē wilt/als ob man einē von dem dot erquicken wil/so werd genomen des vorgenantē wassers ein lot in welchem das golt gelest ist/vñ des weins vō den Berlin ein quintin/vnd werd dem menschen vff eim mal geben/vnd dar nach vber.vi.stundē aber also vil/vnd dar nach vber.xii.stunden also vil. Vnd ob es eim menschen zů hitzig wer / so werd dar zů gethon iedes mal vff ein quintin Sirop violarum vñ ob man aber wil so möcht man nemē ein gůt vnd gerecht Quintā essentiā vß rottem wein vff.xii.quintin/vnd daryn legē also gantz ein quintin vff das aller finst geschlagen golt bletter nit gepuluert / so zücht im quinta essentia sein dugen ouch ein deil vß vñ gantz sein farbe/vnnd laß daryn ligen. vnd wan du die andern wasser zů samen vermischest vnnd wiltz eim geben/so thů von disem Quinta essentia dry oder fier dropffen daryn / vnd gib im das wie ich gesprochē hab.xc. Wan Marsilius wil/so man das golt in wasser lest/sol nit dester myñer die bletter daryn gethon werden. an stat der golt bletter sol genomē werden das quinta essentia daryn die golt bletter seint. Vnd in disem Auro potabili hab ich groß wunderbarlich wirkung funden. vñ ist nit köstlich. aber besser wā eins dz hūdert gülden hat kost/dar zů zwo dunē hunigs kemē/ ein fuder rotz weins. xxx.güldin vmb kolen. xx.güldin vm̄ gleser/ein halb marck golds/ ein gātz iar dar an gebrāt. Du solt wüssen dz die golt bletter vil besser vnd nutzer seint zů dem Aurum potabile/wā das gepuluert golt. Vnd darumb spricht Arnoldus de villa noua/Der wein in wellichem gelest würt golt fier oder funff mal / vnnd dan durch ein rein weiß leinin düchlin gesigen vnd behalten/wan es hat krafft dz hertz zů stercken/vnd verzert vnd drucknet alle vnreinigkeit im geblüt vnd die substantz des hertzen/vnd des erquickt er mit seinē claren vñ vesten starcke/durch seiner getemperierten complex/vnd behüt das geblüt vor zerstörlicheit die sich mit einanď vermischen möchten/vñ mit seiner schwe

re die vberflüssigkeit dar vß treiben sich neigen/behalt die iungheit/vñ bringt dē harn/vertreibt den fallendē siechtagen/ vnd die Maniaci seint/vnd vff enthelt die vssetzigen. Vnd darumb vil von den grossen Edlen vñ Prelaten die lassen ire köch stück goldes sieden in iren spysen/dz würt ouch gethon in die Electuaria/als Dya cameron/Electuariū de gemmis/ Aurea Alexandrina. So findet man etliche die halten stücklin goldes im mūd vnd schlindē die speichel hinab. So synt etlich die machen das aurū potabile/vñ mit ein wenige habē sie ein gantz iar genūg/wañ es ist ein behaltūg der gesuntheit/vnd vffenthaltūg vnd erlengerūg des lebens das es vnseglich ist. Vnd halten dz im mūd/ob sie dz schon on vrsach thūnd/so thūn sie doch dz nit on geleichniß der warheit/dañ es ist kuntlichē das silber im mund gehaltē leschet den durst Corallen im mund gehaltē/stercket den magen. Corallē an den halß gehenckt gegen dem magen/wert des magens brechen vnd betriebniß. Arnoldus spricht/ er hab vrsūcht/wañ man Corallen also dar thūt es hilfft/vñ so man sie dānen thūt/ so hört vff ir hilff/vnd wañ manß wider dar zū thet so halff es wider. Vñ ein iede füchte nimpt an sich die krafft eins dīgs das in im geleschet würt. Vnd darumb bereitet sich dz golt/dz ist dz es die krafft vß gibt/weliche geleich getemperiert ist mit wunderbarlicher proportz der krafft der element/dem nichts glych ist vō den zu samen gesetzten dingen/darumb was mit im geschnittē oder gerissen/ würt dz geschwillt nicht. Vnd vmb seiner vnzerstörlicheit willē ist es gleich als ein sterne an dem himel/das es ist vnleidlich/wañ es würt nit ze vnnutz gemaht/wañ es ist ein wunder in seiner natur gebrūchet/in latwergen stercket es dz gesicht/vñ reiniget das hertz vber alle substantz/ vñ die crafft sterckt dz leben/hindert die vssetzikeit vnd zwingt sie. Weliche wirckūg nit werdē empfundē dañ allein in rechtē feinem gold/das geschaffen ist durch gots geheiß. Darumb werdē betrogē/ vñ betriegen ouch die alchimisten ob sie schon die substantz vñ farb des golds machen so bringē sie doch nit die obberürte crafft daryn/Sunder sol mā vffsehūg habē/wā man golt nimpt dz es sy gūt golt/vñ nit gemacht von dē werck mēschlicher hend dañ dz selbig schadet vast dem hertzē vñ dem lebē/vmb der scharpffen stück willē die frömbd seint menschlicher natur/die allein mit etwas scheins der warheit dar yn kōmen/dañ got hat das geschaffen zū mēschlichem heil/dz ist das er dz mässig bruch zu noturfft/den leib zu behalten.

Nun möcht gesprochen vñ gefragt werdē. Man mag noch vil hübscher vñ lieblicher Aurum potabile machē/vñ von den autoribus fundē werden/deren gedechtniß du keine hie thūst. Vileicht möchte eins funden werdē das mir baß dañ dir gefiel/syt einß menschē sin nit aller menschē sin ist. Antwurt ich dir/es ist war. Ob iemās wer es sy Fürst oder herr/in was wirdē oder stands er sy begert er wyter vnd mere ein Aurū potabile zu wissen/ob es sich gebürt/gar vil weiter ich dz sehen ließ/Doch in solichem maß/dz nit für den gemeinē/als für den verachter diser kunst kōmen were. Aber in der warheit/ich dir gnūgsam/vñ dar zū vberflüssig daruon geoffenbart hab/ damit zu volbringē vil seltzamer experimēt/der sein rechte regel vñ form wissen ist wie mā sie bruchē sol. Vñ vff soliches wil ich dir weiter vñ mer Aurū potabile schrybē/die doch nit not seint/sunder allein mit den fordern ein vniegen habē soltest wañ was eim gefelt/gefelt dē andn nit.

Iltu machen ein an w der Aurū potabile/so nim quintam essentiā/das zum dickern mal distilliert ist worden durch den stein genant lapis philosophorū/oder die erde des weins/weliche vor gecalceniert vnd gereuerberiert ist/als gemelt ist. Vnd ie me es darüber gedistilliert ist ie krefftiger es ist/vñ sein tugent vñ krafft würt gemert vñ gesterckt/darumb das mā darin

mag soluierē dūn geschlagen golt bletter von eim golt schläher. Vnd also würt vß dem gold wasser dz man trincken mage/ vñ das ist gar wūderbalich zu vff enthalten des menschen leben/vnd darmit die kranckheiten alle vnd gar ab zu nemen/ nach müglichē dingē. Item dz noch mer ist/es macht den menschē wider lebendig dem sein leben ab gesprochen ist/darum soltu es alle zeit by dir habē. Vnd dz wasser würt vorab volkōmen/ so da zū geton würt das zweit teil quinte essentie von allen blūmē/dz ist von dem honig / als ich oben gemelt hab wie man distillierē soll/ Vñ dz in ein glaß od' circulator getō also



Also das des Aqua vite vorgemeldt vff ein pfunt sy/vñ quinte essentie von allen blūmē vff.xv. oder xvi.lot/ vnd bletter geschlagen von.iiii. gülden/weliche gefiniert seint/ als Ducaten golt. Od' aber vier gülden schwer gefeiniert/ vñ gepuluert goldt/als ich hie vndē leren wil. Vñ vermach dz circulatoriū wol oben mit einem glaß/vñ blutiert mit wachs als ich oben gelert hab/vñ setz das ad balneum Marie ein fierteil iars zum minsten/ od' vff ein halb iar. Dañ ie lenger das stat/ ie besser es würt/vnd sich das golt ie me soluiert vnd zergat. Ob du aber das golt nit also gepuluert haben magest/so nim vier gülden geschlagen golt(als die golt schleher schlagen) des aller besten / vnd thūn das daryn/vnd das ist ouch besser dañ das gepuluert golt.

Item das golt werd al

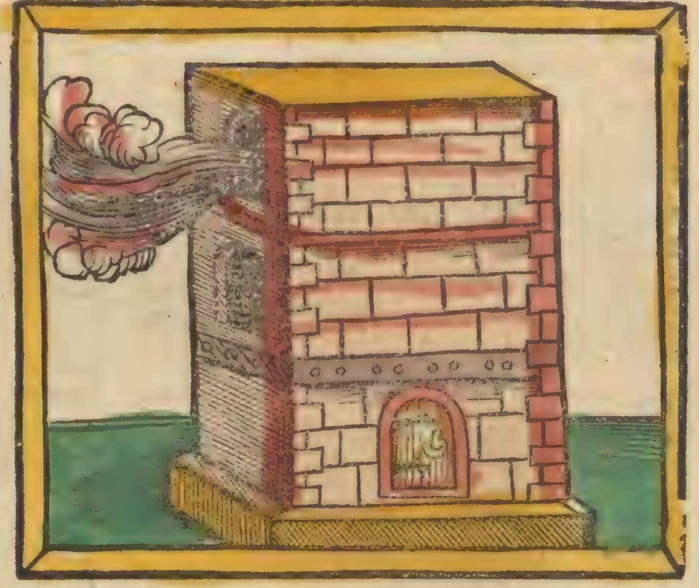
so gepuluert vnd bereit. Nim Ducaten/ oder Vngarisch gülden/gūt Kronē oder Noblen/ob du die gehaben magst/so du aber sie nit habē magst/so nim Reinisch gülden/finier vnd cimentier die also. Nim des goldes als vil du wilt/vnd zwei mal als vil Antimoniū/vnnd ein wenig weinstein / zerlaß die in einē digel durch einander/vnnd güß das dañ in ein gieß bickel/vnd rüttel den gieß bickel hin vñ her/vñ laß das dañ stillston / gefallē vñ kalt werdē/so findestu am bodem dz golt an der spitzen der matery / dz schlahe her ab/treib das ab vff dem abtrib scherbē/ mit bly. Wer es aber dz das golt nicht genūg gereinigt vñ geaffiniert wer/so güß das zum andern mal mit spieß glaß als vor. Oder affimier das goldt durch ein cement/ das mach also. Nim vitriolū der wol grien sy/oder rot gebrāt salpeter / sal Armoniacum/spongrūn/Boli armeni/ puluer von wol gebranten ziegelsteinen iedes.ii.lot. Dise ding soltu zu cleinē puluer machen/ vnd mach ein teigk daruß mit menschen harn /vnd nim ein tigel/ vnd leg von dem teig ein teil an den bodem des tigels/ vnd leg daruff ein güldē oder zwen/ doch dz keiner den andern anrier / vnd leg dañ aber daruff des teiges eins fingers dick/vñ dañ aber ein güldē od' zwen /vñ also für vnd für/biß du die gülden alle daryn geleit hast. Vnd zū aller oberst aber ein lege des selbigē teigs/ vnd daruff ein leg vngelesten kalck. Vñ mach dañ darüber ein deckel/vñ daryn ein löchlin also groß als ein nadel / vnd vercleib die fügen vmb vnd vmb mit einem geherten leimē/vnd mach dañ ein glūt vm̄ den tigel/einer spānen weit dar von vff ein stund. Dar nach machs ein wenig neher zūm tigel aber vff ein stūd/ vnd dañ gleich an den tigel aber vff ein stund. Zum letsten vff den tigel/vnd zu ring vmb vff ein stund/vñ laß dañ kalt werden vnd brich es/so findest du die gülden gantz/Aber aller zūsatz ist hinwegk/ vnd ist nichts da bliben dañ das pur lutter golt. Vnd also machtu ein ieglichen Reinischē gülden cimnntierē vff.xxiiii. grad. Oder cimentier das.xxiiii.stundē durch das regal cement/so würt dz goldt fein/das mach also. Nim zweiteil ziegel mel/vnd ein teil saltz.

Itē ein ander gūt Ciment.

Nim wol bereit saltz.ii.lot/ ziegel mel.iii.lot roten vitriolū.ii. lot/ vnd anderhalb lot mercurium sublimatū/ darusz so mach gar ein subtyl pulver/ vnd netz das mit menschen harn/ vnd mach stratū super stratum wie oben geschriben stat/ vnd darnach so schmeltz das golt/ vnd wañ es wol treibt/ so würff dar vff ein quintlin sal Armoniacū vñ ein halb quintin mercuriū sublimatū/ durch einander gemischt vnd nach einander dar yn geworffen/ vnd nit vff ein mal.. Item ein ander gůt ciment. Nim sal Armoniacū.ii. lot/ spongrien ein lot/ vñ gecalcinierten vitriolū dritthalb lot vnd mach ein pulver darausz/ Disz ist genůck zu zehen pfūdē Vnd also trucken mach stratū super stratū/ so bleibt dir von iedem güldin.iii.ort.

Item so du golt od silber von spiesz glasz scheiden oder fimierē wilt/ So thů dar zů ein wenig weinstein/ so rüret das spiesz glasz das silber goldt nit an/ sunder es schüszt an ein künig/ Vnd das silber sol mit kupffer vermischet sein.

Wiltu vsz dem golt ein subtyl pulver machen/ So nim die gülden/ vnd mach sie glüendig/ vnd schlahe sie also düñ als du magst/ als die golt schmid thůn wañ sie vergüldē wellen/ vñ schnyde sie dar nach als clein du magst/ vñ nim dā sechsz mal als schwer quecksilber als dz goldt wiget/ vnd thů das in ein tigel/ vnd setz es vff kolen/ vnd lasz heisz werdē bisz dz quecksilber anhebt zů riechē Vnd das geschnitten golt thů ouch in ein tigel/ vnnd lasz das ouch heisz werden/ Dañ so schütt das goldt in das quecksilber/ vnd rür das mit eim steblin also lang bisz das golt alles dariñ zergangen ist/ vnd rür es also lang dur einander bisz es kalt würt. Darnach thů das quecksilber mit dem gold in ein weisz sehe fin fel/ bind das oben hart zů/ vnd truck dz quecksilber durch also genow du kanst vnd magst/ vnd das vberig im leder thů in ein digel vnd setz in ein glůt/ vnd lasz es wol erhitzigē bisz das quecksilber anhebt zu riechen/ so schütt das vff ein marmelin reibstein/ vnd reib das vast wol/ vnd thů es darnach aber in den digel/ vnd lasz es erhitzē bisz das quecksilber aber anfahet zu riechen/ so thůn es wiederumb vff den reibstein vnd reib das vast wol/ vnd thůn wider in den digel/ vnnd mach das also mit hitzen vnd reibē bisz das quecksilber alles verrochen ist/ vnd das golt ein gelbfar pulver würt/ Dañ so nim das selbig pulver vnd leg das vff ein abtreib scherbē/ vnd setz es in den offen der wider schlahüg genant Furnus reuerberationis/ also.

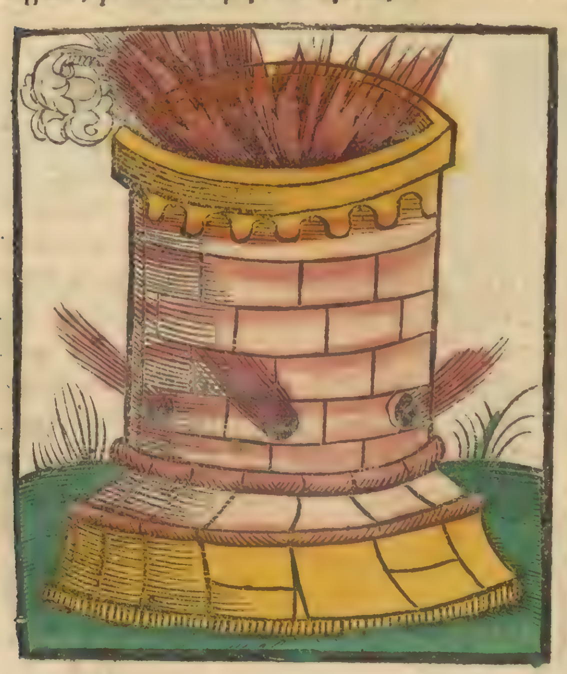


Vnd gib im ein flāmen füer mit holtz/ vñ nit mit kolen fier oder fünff stunden/ so würt das golt widerum̄ gereinigt von dem queck silber/ so ist es dā bereit. Darnach wesch das golt ein mal oder zweī mit gebrantē wein/ vñ rür das wol mit eim gantzen feder kengel der vornen nit ist ab geschnitten der rein vnd suber sy/ vnd güsz den selben gebranten wein ab/ vnd güsz ein frischen daran/ das thů zwei oder drü mal/ vnd syhe in dañ ab/ vnd mach das golt trucken vff einem glütlin/ so ist es dañ bereit. Vnd thů es dañ in das obgenāt circulatoriū zů dem quinta essentia von dem gebrantē wein.

Ein ander kunst das golt
zu puluern. Laß dir machen ein gefeß von ysen oder kupffer/ vnd soll gemacht sein als ein kolben/ mit eim halß/ oben eng/vnd ein krütz darüber/ das nit mer dan̄ ein reinischer güldin darin̄ ligē mög das er vmb vnd vmb an rür. Deß form vnd gestalt ist also.



Vnd dz krütz ist gemacht von yseren drä/ten daruff der güldē ligt /dz er nit hinyn fal. Mach dz selbig gefeß vast heiß/ vnd güß zerlassē bly daryn einß fingers hoh dan̄ leg daruff puluer von weinstein ge/macht/vnd dan̄ aber zerlassen bly/ vnd dan̄ aber des puluers ein leg/ biß das ge feß fol würt biß an den halß. Dar nach soll laß das gefeß in eim fhür (oder windt offen) ston. Deß form ist also.



Vnd das bly stetigklich ynfliessen sy/ vn̄ leg ein Reinischen gülden/ oder ein Du/caten (der vor gefeiniert sy/als oben ge/sagt ist) vff das krütz/vn̄ wan̄ er ein wyl daruff gelyt/so wend in vm̄ mit einer hül tzen klufften/vn̄ nit mit ysen/ so würt er als mürb dz er sich reiben laßt zu puluer/ vff eim reibstein/vn̄ dar nach purificier das im reuerber ofen als oben gesagt ist. Also magstu.iiii.od.v.güldin nach ein ander machen. Deß gleichen magstu ouch thün dem silber/ od eim silberin blapart Oder ander müntz. ☞ Es ist ouch zů mercke ob golt mit der Alchamy gemaht were (das ich doch nicht gloub) das sol gantz vnd gar nit zů dem Aurū potabile wan̄ es zerbrech mēschlich natur me dan̄ das es den menschen vff enthielt vnd ge sunt mecht/dz kumpt vß den gifftigē din gen daruß das selbig golt gemacht würt Sytmal die meister vnd philosophi das sagen/so ist es ouch ein zeichē das es nit golt ist wed in tugēt/krafft/ od qualitet.

Ein ander subtiler modus
wie man quintā essentiā von dem goldt ziehen od bringē mag. Nim.iiii.oder viii.lot golds/dz ist ein halb marck/ vnd ie mer ie besser/vn̄ mach ein amalgama daruß/mit vi.mal als vil mercuriū/als du des golds hast genōmen/ vnd laß dir vor hin ein kachler.iii.od.iiii. instrumēt machen von güter erden/ als ein lange büchs/ in einer weite von vndē biß obē vß/vnd doch am boden fein rund/alß di se nachgonde figur vß weiset/ also.



Vnd ietlichs einer spannen langk/ vnd al so weit dz ein goltschmidt tigel daryn gõ mög/inwenig wol verglasurt/vnd oben da es offen ist soltu es gar eben reibẽ vñ schlyffen vff eim glattẽ santstein. Dar nach nim zwen oder dry tigel vñ setze die in das füer dz sie wol glüendig werdẽ/vñ nim dañ einen heruß vnd setz in vff ein ebnẽ rybstein/vñ würff das amalgama daryn/vñ gar schnell stürtz der gefeß ei/nes darüber/ vnd laß also ston biß kalt würt. Dar nach nim ein hasen füß vnd wüsch das quecksilber wol von dẽ gefeß/ was inwenig vff gestigen ist/ vñ thů dz wider in den selben tigel zů dem Amal/gama/vnd leg dañ dz Amalgama in ein suber muschelẽ/vnd reibe dz hin vnd her mit eim glatten ysen kolben/so steigt ein schwartz matery vbersich vff/die ist sub/tyl vnd leicht als ein puluer/dz zühe her/ab mit einer federẽ/vñ thů dz in ein kölb lin/vnd vmachs oben wol/vñ nim das Amalgama vñ thů es in ein andern glü endẽ tigel/vñ behend ein gefeß darüber/ wie vor/vnnd wañ es kalt würt/ so reibe aber dz Amalgama in der muschelẽ wie vor/vñ nim die schwartz matery wie vor Wiltu aber noch vil schneller daruon kõ men / so teil das Amalgama in drü oder vier gefeß/wie oben gefiguriert stot/vñ thů im wie vor. Vnd wañ ein Amalga/ma kalt ist wordẽ/so thů die weil ein an/ders in ein andern glüenden tigel/vnnd stürtz ein gefeß daruff biß dz selbig amal gama ouch kalt würt/so hastu dz erstẽ ge riben/vñ die schwartz matery daruon ge thon. Vñ allwegẽ mach dz quecksilber in dem gefeß herab mit eim hasen füß / vñ das thů mit dem Amalgama als lang/ kein golt me im quecksilber bleibt. Vnd also machtu der schwartzẽ matery machẽ als vil du wilt mit. vi. lot golds/oder ein halb marck. Vnd dise schwartze matery heissen die alten Philosophi des rappen houbt/vñ ist der anfang der rechtẽ vnd waren kunst/ vnd ist in im selbs goldt/ dañ wañ du dz schmeltzest so finstu golt. Vnd wañ dz mercuriũ der schwartzẽ ma tery nichtz me gibt/soltu wissen das kein golt me dariñ ist. Itẽ wañ du die schwar tzen matery also gemacht hast / soltu sie dar nach weschen so kumpt das quecksil/ber daruon/also. Distillier ein luter brü/nen wasser ein mal durch den helm/vnd leg die schwartz matery in ein verglasur te kacheln/vnd geiß des gedistillierten wassers daran/vnd reib das mit eim su bern finger hin vnd her / so scheidet sich das quecksilber von der matery vnd felt zu bodẽ/ dañ so seihe das wasser mit der schwartzen matery ab in ein verglasurte kacheln/vnnd güß ein ander wasser dar vber wie vor/vnd das thů also lang biß die schwartz matery alle von dem queck/silber kumpt. Darnach so nim die kachel mit der schwartzen matery vñ setz sie an ein sicher stat/ vnd deck sie zů das nichtz daryn fall/laß ston ein tag vñ ein nacht so setzt sich die schwartz matery an dẽ bo/den/dañ so seihe das wasser gar hübschli chen ab/oder distillier das herab mit eim reinen weissen wüllen tüchlin/ nim dañ die schwartz matery vnd derre sie / vñ dã trücken sie ob einem glůtlin. Oder setz die kacheln in den sant oder eschen vber ein glůt/vñ wañ sie dürr vnd trucken wordẽ ist/so thůn sie in ein kölblin vñ behalt sie wol verstopfft/biß du dz bruchen wilt.

Item das Mercuriũ dar/uß du das Amalgama machen wilt solt du vorhin also purgierẽ. Nim mercuriũ als vil du wilt vnd thů das in ein mörsel stein/vñ reib das mit essich vñ mit saltz mit eim hültzen kolbẽ/vñ wañ der essich schwartz würt so syhe den ab vñ güß ein andn daran/dz thů so lang biß die swer/tze hinweg kumpt. Darnach so laß sten biß sich dz mercuriũ gesetzt/ so seihe dañ den essich ab/vñ dz mercuriũ mit dẽ saltz thů in ein verglasurt hefelin/vnd setz es zum füer vñ laß yn trücknen/so würt ein hert maß daruß/die thů wid in den mör selstein/vñ zerreib die mit dẽ hültzen kol ben mit suberẽ brünen wasser/dz thů dañ herab vñ ein ands daran. Vnd dz thůn also lang biß die schwertze vnd das saltz von dem Mercuriũ kumpt/so ist es dañ

bereit zů dem gold. Dar nach trück das durch ein leinen tüchlin.iii.mal/vñ dar nach durch ein hesin leder/als dañ die golt schmid thůnd. Vnd am letsten widerum̃ durch ein dick rein leinin tůch/dañ so ist es gantz bereit.

Ein ander purgatio Mercurii.

Nim knoblouch/vñ schel die zehen kymlin wol/stoß den clein als ein müß/vñ truck daruß den safft durch ein tüchlin/vnd leg des ein wenig vff ein herten stein mit dem Mercurio/vñ reib dz wol vnd einand biß es gedöt vñ geteilt würt als clein dz du nüt me von dē Mercurio sichst. Dar nach nim ein and mercuriū/vñ thů im ouch also/vñ mer es aber mit dem safft biß du sein genůck hast. Dar nach thů dz in ein vglasurte kachel/oder in ein mörsel stein/vñ reib das mit essich vñ saltz wol/seihe den essich herab/vnd nim andn frischē essich/dz thů als lang biß die schwertze darnō kumpt. Vnd am letsten wesch in mit eim frischē wasser so ist er gepurgiert vñ gereinigt.

☞ Ein ander purgatio/vñ ist die aller best sublimierūg/vñ besser dañ die mit dem vitriolū vnd salpeter. Also dz man nem sal cōmune preparatū da mit gesublimiert. Vñ wañ es also weiß vnd schön würt/so würff es in ein heiß wasser/also lang biß es wider zu samen loufft/dañ so nim es wider vß dem wasser/vñ thů im als vor so ist es bereit. Dañ soluier goldt oder silber damit wie obgesagt/secundū Rosariū Arnoldus de villa noua/dz ist renificatio Mercurii sublimatio.

Alle dise vorgemelte be

schreibūg vñ puluerisierūg des golts/des gleichen zů Amalgamierē dz golt mit dē mercurio/deß gleichē zu sublimierē/hab ich dir nit darū geoffenbart dz du soliche wirckung folbringē solt/sunder sie zu vermeidē/allein ein gnůgsame ler ich dir geben hab/dz du allein by den blettern des goldes bleiben solt/Oder aber die reibūg mit dē zucker oder honig obgemelt. Vnd dz du mercken mögest alle soliche puluerisierūg des goldes mit dem queckfilber/od sulphur me anhangen seint einer gifftigen naturen/in me kranckheit dañ gesuntheit bringen mag. Das empfilh ich den weisen vnd erfarnen.

Item ein Aurum potabile

sol also gemacht werden. Nim sal gēme preparate/das ist bereit luter saltz vnd vngenötigt honig/vñ gerectificierten gebranten wein/iedes gleich vil/vñ distillier dz zesamē vff.iii.mal. Vñ wañ es zum drittē mal gedistilliert ist/so nim sein ein pfunt/vñ thů daryn vff ein lot dün geschlagen goltbletter von eim golt schläher/vñ setz das in eim clein kölblin vff ein warme eschen/vñ thů daryn dise stück rein gepuluert.

Nim Reubarbara.
Lignum aloes.
Repontica
Ambra grisi.
Musci
Os de corde cerui/iedes ein quintlin.

Laß das also.viii.tag ston/vñ distilliere es dañ per Filtrū/ So hastu ein gůt gemein Aurū potabile.

Ein ander Aurū potabile

Nim gefiniert golt ein lot/schlahe es als dün du magst/vnd schneid dz clein/vnd nim.iii.lot geweschen Mercuriū/mach ein Amalgama daruß. Dar nach leg es vff ein marmelstein/vñ thů dar zů also vil lebendigē schwebel/vñ reibs wol vnder einander/darnach thů es alles in ein tigel vñ vff glüendige kolen/so brint das von stūd an/so laß als lāg brinnē biß es vff hört/dar nach treib es ab vff dē test/vñ thů das in den tigel/setz aber in glüende kolen/vñ laß ston biß der tigel gantz glüet als ein kol/dañ thů den tigel herab so findestu dün golt gecalceniert zu einē subtylē puluer rot wie saffron. So reuerberier dz im reuerber ofen/so ist es bereit Dar nach wesch dz mit eim schlechtē gebranten wein/od mit seinē nach schlegē vñ laß dañ trucken werden. Des selbigē

pulvers nim als vil du wilt/ vñ gerectificierten gebrantẽ wein/ das er dry od fier finger darüber gang/ thů dz in ein circulatoriũ/ vnd setz in Balneũ Marie mit seinẽ lapillelin halber als schwer dz goldt wiget vnd laß circulieren/ so solviert sich dz golt vnd würt ein luter wasser/ also gel das es menschen hut rot ferbet.

Ein ander aurũ potabile

zů machẽ/ als ein Ertz bischoff zů Trier (Cůno genant) gemacht hat. Wañ du den gebrantẽ wein gemacht hast/ vñ dz flegma zů einer schwartzẽ zehẽ matery als ein weich bech wordẽ ist/ dañ so nim gebrantẽ wyn zweimal gedistilliert in balneo Marie/ vñ güß des vff die schwartz matery so sie erkaltet ist/ anđs das glaß zerbrech/ laß also ston tag vnd nacht. Dar nach züh den wein widerũ ab gar sanfft biß vff die vorgemelte dicke matery/ vnd laß dz milchleub werdẽ/ wilt du anđs dz glaß gantz behaltẽ. Dar nach so güß brunwasser vff die schwartze matery sechß finger hoch/ vnd laß dz ston. iii. oder. iiii. tag/ dañ wesch die farb ab mit brunwasser/ so findestu ein matery am grund wie sand/ dz ist die erd/ das solt du senfftigklichen trücknen/ güß dañ daruff gůten gerectificiertẽ gebrantẽ wein fier finger hoch/ vñ laß ston in balneo marie Vnd vermach dz glaß oben wol mit eim andern glaß vñ wachs/ vñ laß ston tag nacht. Darnach züh dẽ wein wiđ sanfft ab. Wañ ie me du dz thůst mit vbergiessen vñ abziehen/ ie besser dz ist. Vñ wañ das ertz trucken würt/ so setz dz mit dem kolben in ein sandt biß an den halß/ vnd tryb dz vff mit starckẽ füer als lang biß du kein rouch me sihest in dem Alembic/ Vñ du solt das zu samẽ lassen gon/ das ist den vorigẽ gebrantẽ wein/ vñ die spiritus od rouch. Also hastu zwei element/ das ist Füer vnd Lufft. Dar nach nim die erde vñ reib sie vff eim stein wol/ thů sie in ein kolben/ vñ güß darüber gůten gerechtfertigtẽ gebrantẽ wein. iii. od. iiii. finger hoch/ setz in balneum Marie/ laß solvieren/ Vñ wañ die erd gesolviert ist/ so laß kalt werdẽ vnd güß den gebrantẽ wein süberlich ab/ vñ laß die erd trucken werdẽ võ der sonẽ/ thů sie darnach in ein tigel/ vñ verlutier dz wol mit luto sapientie/ vñ calceniers. iiii. stundẽ im ofen reverberationis/ vñ laß den tigel kalt werden/ vñ reibe die erd wider vff eim stein/ thů sie in ein kolben/ vñ güß daran gerectificiertẽ gebrantẽ wein/ vñ laß aber solvierẽ in balneo Marie/ vnd güß den gebrantẽ wein wider darvon süberlichẽ als vor/ vñ die erd trückẽ vñ wider calcenier Oder bren sie aber vff. iiii. stund biß das sie durch glüendig würt/ vñ solvier sie wider in balneo Marie mit gebrantẽ wein Vnd dz thů also lang mit solvierẽ vñ calcenierẽ biß sich die erd nicht me solvierẽ vnd zergen will/ das geschicht gemeincklich in siben malen.

Item wiltu wissen wañ sich die erd nit me wil lassen solvieren/ So nim der erd ein wenig/ vñ laß sie truckẽ werdẽ an dẽ lufft/ vñ güß seins wassers daruff. iii. od. iiii. tropffen/ solviert sie sich nit/ so ist sie gnůck bereit. Dar nach zum letstẽ trückẽ die erd wol vñ calcenier sie/ vñ laß aber kalt werdẽ/ so ist die erd dañ für sich selb/ vñ ist füer vnd lufft darvon gescheiden. Darnach nim die wasser alle/ damit du gesolviert hast zusamen in ein kolbẽ/ vñ die erd darunder/ vnd setz das in balneũ marie/ thů darzů quintã essentiã als ich oben gelert hab/ vnd züh das ab biß vff das halb mit gar senfftem füer/ vnd setz ein ander glaß für/ darnach mit starckẽ füer/ biß die füchtigkeit alle/ vnd gantz darvon kumpt. Vnd darnach ie stercker treib vff die spiritus/ biß die schwadem in dem helm alle vergend/ vñ calcenier vnd solvier die erde widerumb wie vor/ Vnd das soltu thůn zu siben malen/ vnd solt die erd zů iedem mal wider calcenieren vnd solvieren. Vnd wañ das alles geschehen ist/ so reib die erde/ vnd thůn sie mit dem wasser in ein glaß Pellican genant. Oder aber in ein eng Circulatoriũ. Deß form vnd gestalt ist als am vmbgekerten blat oben gefiguriert ist.



Vnd setz das in eschen acht tag vnnd nacht/vnd laß darin̄ circulieren vnd sol nieren/so würt es sich coagulieren/ so sol uier das widerum̄ in balneo Marie/vñ coagulier das dañ widerum̄ in der eschē das thūn also lang biß das ein oly daruß würt/dz heißt dañ quinta essentia.

Ein ander modus ob du

kein pellican oder circulatoꝛiū̄ hast. So nim zwen kolben gleich groß/ vnd bꝛich sie oben ab mit ringen (als ich gelert hab im cap. von den instrumentē) vñ schlyff sie oben vast glat/das sie sich vff einanď fügen/also dz der öberst ein wenig in dē vnderstē gang einß rocken halmß dick/ genant ein blinder helm/on ein schnabil Deß foꝛm vnd gestalt ist also.



Vnd thūn die gecal ceniert erden in den vnďsten kolben/vñ seines wassers also vil darunder biß es würt in der dick als ein senff/ oder suß/ oď saltz/ oď ein dün ner bꝛy vnd nit dün ner. Vnd mach ein blechin roꝛ vmb die fugē der zweyer kol ben/vñ güß dañ vmb die roꝛ allentha ben wachs das sein gnück sy mit hartz/ vñ ein wenig boum oly/vñ laß dañ kalt werdē/so hastu gar ein gūtē circulatoꝛiū̄/ der geheb ist/vñ nichtz daruß mag riechē der heisset Alembicus cecus / setz den in balneū̄ Marie/vñ laß darin̄ circulieren darnach setz ein helm daruff so du den kol ben abgeton hast/vñ distillier das vbe rig daruon biß es trucken würt mit gū tem füer/vñ das wasser dz du daruō ge distilliert hast behalt/vñ thun ein ander wasser daran von dem wasser damit du sie am ersten circuliert hast/ vñ laß aber viii. tag circulierē/vñ distilliers dā aber daruon. Vnd dz thū also lang biß du die wasser alle yngetrenckt hast von. viii. ta gen zu. viii. tagen. Vnd wañ dz alles ge schehen ist / so nim die wasser von iegli cher tou wüg/thū sie zusamē/vñ mere sie mit frischē gerechtfertigtē gebꝛantē wyn vñ calcenier das voꝛhin. iiii. stund in dē ofen reuerberationis/oder calcinatiōis/ biß sie durch glüendig würt. Vnd solt sie alle mal voꝛ hin wegen was sie zū genō men hat. Darnach thū die erden wider in sein circulatoꝛiū̄ mit den wassern / vñ den blinden helm wider daruff/ vnd ver machs aber mit der röꝛen vnd mit dem wachs wie voꝛ / vnd gesetzt in balneum marie/vnd läß circulieren vff zwen mo nat oder mer/ dar nach der matery vil/ oder wenig ist. Darnach thūn den blin den helm widerumb herab/ so findest du die matery in dem glaß ligen/ durch sich tig als Cristallen / vnd in der grösse als die perlin/weliche ein teil gelbfar seint/ Dañ so hastu die rechte quintā essentiā genant das fünfft wesen / mit welichem man das golt resoluieren mag.

Item wilt du nun darmit

machen ein Aurū̄ potabile das gūt vnd gerecht ist/wie dañ die philosophi spꝛech en vnd leren seint/ So nim dün geschla gen golt bletter von einem golt schläher vnd dar zū diser quinta essentia zwölff mal alß schwere als das golt wigt / vnd des aller besten gebꝛanten weinß der ge rectificiert ist. xviiii. mal so schwere als die beide/vnd wer der mit specery / oder mit krütern/als ich hie voꝛ gelert habe/

wie man machen sol aquā vite cōpositā/ So ferr das es nit trüb sy/das wer aller best/so ouch dar by were quinta essentia von allē blūmē.xii.teil/dz man das dar vber güß/vñ dz glaß wol verlutiert/vñ setz in balneū Marie/dañ so würstu sehē so wūderbarlich wirckūg/dz du es nymer hettest glaubt/wie sich dz golt mit quinta essentia vereinigt/vñ steigt mit eināder vff vñ nid/biß es zu eim vnuerbrinlichen dicken oly würt als ein blūt. Vnd wañ das also coaguliert würt/ so setze dz glaß also beschlossen in ein keller/ so solniert es sich selber/so coaguliert es dañ widerumb/dz thū also lang biß es sich nicht me coagulierē will lassen wie heiß man im thūt/dañ ist die matery gantz vñ gar bereit. Diß oly ist ein medicin in allen grossen siechtagen der menschen/ vñ die gesundē vffrecht zu behalten biß vff das zil ires natürlichen todes. Item du solt gar fürsichtig sein dise artzeny nit zu geben es thū dan not/vor ab den gesundē. Vnd nit me dañ alle fierteil iars.iii. tropffen/im winter mit hūner brūe od wein Im summer mit luterm brunnē wasser/ Vnd vrsach warum̄ man ir nit zu vil nemen sol. Wañ nemestu ir zu vil/so würd die sele also vast bewegt vñ erfröwet im lyb/dz sie von dem lyb scheiden möcht.

Wiltu die lapillē oder cristallen bald machē/So distillier dz flegma dz do bliben ist/so du dz aqua vite zū dem ersten vßgezogen hast/ vñ thū das in ein kolben/vñ distilliers aber im sand biß ein schwartz matery im glaß bleibet/ dūn als ein dūñ weinmūß/vñ thūn das heruß in ein andern kolben/vñ thū wid dz fleugma daryn vñ distilliers aber biß vff dicke wie vor/vñ thūn dz zum andn vñ also distillier die fleugma alle mit ein and/doch nit also hert/ dz du die schwartze matery nit heruß mögst bringē. Darnach nim die selbig schwartz matery alle vñ thū sie in ein subern kessel/ vñ reuch die baß ab/biß sie würt in der dünne als ein wein mūß/setz in ein keller/vñ decks wol zū dz nichtz daryn falle/ vñ laß also ston biß kalt würt.iiii.od.v.wochen. Vñ darnach güß ein luter brunwasser daran vñ rier es durch einander mit der hant/ vñ syhe das ab in ein subere kacheln/ so findestu cleine stücklin wie cristallen die durchsichtig seint/dz ist das recht ertrich Dar nach reib dz vñ thū es zū dem gold in das circulatorium zū der quinta essentia des weins vñ ouch des honigs/so würstu sehen wie sich dz golt solniert/vñ die vberige maeery thū wider heruß/ vnd mach daruon sein oleum/ wie dañ daruon geschriben stot.

Hie nach folget ein cleiner tractat von dem Aurum potabile/ von der artzeny/in gestalt einß trancks/ vnd zusamē fügūg/der wol zu eren ist/wañ er ist ein ware medicin/ weliche ouch den leib mag gesunt machē von allen siechtagen/darum̄ würt er genant ein heimlikeit/weliche ist quinta essentia/ vñ zum erstē quinta essentia des weinß/durch die vnd ir alle andere seint yngefürt in des menschen leib. Zūm ersten/nim des besten weinß den du habē magst/der schön vnd rein sy/als Reinischer oder Elsesser/oder auß Hispaniē/ oder Romany/oder Bastart/ vnd zeuhe daruō was du magst durch ein Alembicum/alweil es brint so ist sein gnūck/vñ wañ du des ein gūt teil hast/so soltu dz distillieren fünff od sechß mal/ vñ nim nit me dañ welichs schnell vnnd frisch brinnet. Vnd also hast du das wasser wol bereit. Dañ so setze es in ein glesin Pellican als hie gegenwertig stot/weliches genant würt ein Circulatorium. Deß form vnd gestalt ist als hie obē anzögt ist. Vñ das gefüls



Minner dañ halb fol/ vñ vermach das löchlin oben wol zů/ da durch das wasser hinyn gethon würt/ mit eyer clar vñ reinem mel/ vnd setz dz weißlichē in balneū Marie mit senfftem füer / vnd mach dz vff vnd nider steigē vff.xl.tag lang vñ me. Dar nach lüg ist es süß im mund/ vñ gůts geruchs/ ist es nit also/ so circulier es bas in eim pellicā / biß es also süß vñ gůts geruchs werd. Das behalt in einem glaß on lufft/ vñ wol verschlossen. Also hastu von quinta essentia des weines/ in der vñ durch die magstu alle medicin gebē/ wañ sie ist in ir selbs die war medicin zu vertreiben alle siechtagē des menschen leibs/ so man des eim menschē gibt am morgē nüchtern.ii.oder.iii.quinlin zu trincken für sich selbs/ oder mit andern artzenyē/ als dañ der siechtag dz heischet. Vnd wiltu es mit zůgesatzen stücken haben/ So nim Muscat nüß/ Cinamomi/ Jngber/ Negelin/ Galgan/ Zitwan/ Paryß körner/ iedes ein vntz / oder zwo/ vnd stoß die species vñ thůns in ein pfunt des wassers / vnd.iiii.lot des pulvers oder mer/ das thůn in ein glaß mit eim langen halß wol beschlossen/ vñ setz das vff die eschen.xxiiii.stund oder mer/ vnd rüttel das glaß dreü oder vier mal/ vñ laß sich das glaß wol purgierē. Dar nach syhe es durch ein tůch/ thůn die trůsen darvon/ das vberig soltu distillieren also lang biß es sich nit me distillierē lasset/ so setz es dañ zu circulieren wie oben gemelt ist/ also lang biß es genůg hatt. Vñ also hastu quintā essentiā.

Ein ander modus dz wasser zu machē.

Zühe von dem bestē wein den du haben magst/ ouch der bestē farben) als oben gesagt ist/ das würt aqua vite/ vñ die wesserigkeit bleibt am bodē vff dz du des gewiß syest/ So distillier zů dem erstē dz halb teil / vñ das vberig teil ist als bron wasser/ das laßt dich nit kömmen zů der rechtē kunst. Dar nach distillier das/ dz es nit grob vff steig/ setz dz vff ein end/ vñ die schwartz dicke die am bodem ist als Tyriack die laß sieden ob dem füer biß trucken würt als ēsch die swartz ist. Wiltu aber so magstu wol ein grobs schwartz öl daruß ziehē dz warm ist/ vnd dz behalt. Dar nach calcenier die esch in eim reuerber ofen/ vñ nim dañ.v.mal so schwer von dē süssen wasser vñ güß dar vff / vnd laß ston.xiiii.oder.xv.tag biß sich die esch solvieret. Dar nach zühe es dañ ab mit dem filtz/ würff die trůse hin weg/ distillier dz wasser vñ calceuier es/ vñ in.iii.oder.iiii.tagen finstu ein wysse erd/ vñ arbeit weißlichē dz du der ein gůt teil habest vō allē dingē die do notturfftig seint/ Vñ wañ sie weiß vñ rein werden/ so hastu ein gůte erdē / die vil grosser tugent vñ crafft hat/ also hernach gesaget würt. Jtē du solt wissen dz durch werme des füers/ vñ durch füchte des wassers hastu die erd gereinigt vñ geweisset. Also weistu das dz element des wassers zů nicht dienet/ dañ allein zů reinigen vnd weissen die erd/ darumb můß es keinen geist habē. Es ist ouch war/ dz im aqua vite ist dz füer vñ der geist/ Aber hatt es in im der matery des wassers dz ist flegma/ vñ der matery des ertrichs dz ist ein hinderniß. Darumb můß mā dz.v.oder vi.mal distillieren dz es wol rectificieret werd/ vñ dañ circulierē in quīta essentia Vñ ob diß aqua vite / dz ist dz füer vñ ď geist nit het die natur der quinte essentie deß ertrichs vor gesagt / die vor gemelt vñ rein nit vff steigen mag in höhe/ also spricht Hermes/ es mög nit vff steigen/ vñ flüchtig werdē/ vnd also thůt das dz füer vnd der geist würt in die erd fixiert Vnd merck dise heimlichkeit gar eben.

Nun fürbaß zu kōmen zu

vnserm aqua vite in der quinta essentia So můstu haben ein cucurbit von glaß vnd ein helm daruff genāt alembicum/ mit einem lāgen schnapel/ Vnd thů dar yn ein maß oder mer von dem gerectificierten wasser/ vnd setz daruff ein Alembicum/ der wol verlutiert sy mit eim eyer clar/ vnd von reinē mel / vnd setz vff ein ofen. Deß gestalt vnd form ist also.



Vnd empfahe das waſſer in ein ander glaß/al-
ſo das du das waſſer reiner vnd feiner habeſt. Laß
dz füer abgon/vñ behalt das waſſer/alſo das kein
lufft daryn kum/wañ es nit anders iſt dañ füer vñ
geiſt/vñ alſo thů drü mal/vñ laß all wegen etwas
am grund bleibē/dz du wol ſicher ſyeſt das du nicht
anders habeſt dañ den geiſt wol gerectificiert/ vnd
das waſſer iſt vaſt mercklich/Vnd diſtillier es alſo
vier mal/ſo würſtu ein edel waſſer haben eins gůtē
geruchs vnd groſſer tugent zů des menſchen leib.
Vnd hetteſtu gifft getruncken/böſen lufft od rouch
du entpfindeſt ein leichterung an deinem hertzen/
vnd ee du es.iiii.mal gediſtilliert hetteſt/ſo würſtu
ein wunderbarlichē geruch entpfinden/vñ dz mag
wol geſchehen in eim gleſin Alembich/der weißlich
arbeitē kan. Ouch ſoltu wiſſen das diß iſt dz waſſer
das alle ding (als golt vnd edel geſtein) ſoluiert.
Die machũg oder zůſamē ſetzung des trinckendē
goldes/ſprechen etliche dz man nem das reinſt ſub
tyleſt geſchlagē goldt/zerreibe das vff eim marmel
ſtein/oder gleſin tafel mit feinem honig/dz ſol alſo
geriben werdē biß das es erſcheinet alß waſſer/das
es geſchickt ſey zu ſchryben/dar nach ſo weſch es in
eim reinē geſchirr/mit warmē
reinē waſſer/vnd laß es růwē/
vnd reinige das alſo. Vñ wañ
ſoliches alles geſchehen/vnnd
rein wordē iſt/ſo lege es in das
vorgemelt Aqua vite/genant
ein waſſer des lebens/das ſich
ſoliches ſoluier/Oder in quintā
eſſentiam/ſo würt es Aurum
potabile. Oder aber leg es in ge
diſtilliert honig waſſer/Od vō
zucker durch die diſtillation/dz
iſt ſüſſer vnd baß bereit/vnnd
nimpt hin von dem menſchen
alle leipliche ſiechtagen/als in
ſunderheit malady oder vſſetzi
keit/vnd der gleichen.

Item wiltu machē

Aurum potabile von edelm ge
ſtein/alß Perlin/Jacincten/
Schmaragden/Saffiren/Ro
binen/vnd Granaten/ſo ſollē
ſie vff das aller ſubtyleſt geribē
werden vff einē marmelſtein
vnd ſol dañ ein wenig des pul-
uers legen in das ob gemeldet
Aqua vite/vnd circulier es et-
lich zeit in einem Circulatoriū
des figur ouch offt oben ange-
zeigt iſt/darnach diſtillier es.
Item man ſol wiſſen dz durch
krafft diß waſſers/das waſſer
ſoluieret alle ding/vnnd würt
gantz fliegen oder vffſteigen.
Item macheſtu es vffſteigen
das gold/ſo ſteigt es fürter nit
me vff/Das iſt eins von den
höchſten heimlichkeiten die da
ſein mögen in der gantzen welt
das da zeiget vnd vff ſchlüſſet
vil von der verſtentniß/Vnd
iſt fix/vnd mag nit widerumb
vff ſteigen/vnd iſt gangen zů
der quinta eſſentia/verſtande
wol was ich dir ſage. Item
nun fürbas mieſſen wir künnē
zů der weiſſen erden vor vñ ob

genāt/das wir sie machē vffsteigen/ das sie hab die natur quinte essentie/vñ das es zeig/das sich dz saltz das vff vñ zůflüsset alle beschliessung der artisten/ dar by laß ichs bleiben. Aber zu soluieren das golt oder silber/ Nim die obgemelt wyß erde by eim gewicht mit dem obgenantē wasser. Vñ wañ es gantz geresolviert ist so treibe es vff durch den Alembicū von glaß/das doch nit zů hoch sy/ anders der corpus möcht nit vff steigen. Vnd wañ es vff gestigen ist/so sol man das arbeitē als dar zů gehört. Ouch so soltu wissen wañ das aqua vite gereinigt vnd rectificiert/ vnd kōmen ist mit eim gůten geruch in der natur quinte essentie/so hatt es ein eigen erd die von im kumpt die ist zů wasser gemacht/ vnd steiget vber sich vff/vñ würt fliegen durch die natur des genantē wassers das mit im züßet/ vnd wunderbarlich vff etlich corpora.&c. dar by laß ichs bleiben/ Vnd dem nach verstostu das/ so machestu dz wasser damit man soluiert/das do dient zu vnser kunst so vff gold oder ander metall zu soluieren Vn das schaffestu nichts/wañ das ist dz war vñ gerecht werck damit man soluieret. Item die artzeny zu geben menschlichem leib nach der proiection/ Nim die vorgenante medicin als groß als ein rocken körn/vnd leg das in ein silberin geschirre mit weissem wein oder wasser/vñ wörme das sterckllich ob einem füwer/ so zergat die medicin/ vñ würt der wein oď das wasser in der glesten farbē. Vñ wañ das zergangen ist/sosthůn es von dē füer vñ rierees mit eim silberin löffel biß das es kalt würt/ vnd gib das einē selt siechē nüchtern zu trincken nach mitter nacht/ nach dem ersten schlaff/vnd eim ietlichē andern siechen von was siechtagen das ist/wañ der siechtagē ist eins monds alt so macht in die medicin gesunt in einem tag. Vñ fürter also manichē monat/als manichen tag/vnd nim die medicin wie ich oben gesagt hab. Also zum Jar drei mal in güter gesuntheit/ Als ich Arnoldus geton hab in meinē alter/do ich hertzog Heinrich von Verona vō der vssetzigkeit von bitt wegē seines vatters des künigs von Arrogon/der solichen gebresten.iii.monat gehabt hatt/ den lediget ich in dryen tagē. Vnd wañ ich kelte leid von gebrist der natur/ oď ander vrsach halben/so macht mir die eegemeldt medicin vast warm. Vñ wañ ich zu vil enzündet was/so erkület sie die vberige hitz/vñ nam soliche medicin zwei mal in dez iar. Züm ersten im sumer. zum andern in dem winter. ☞ Jtez gib stu die medicin eim siechen der von natürlichez tod siech ist/trinckt er die medicin nit me dañ ein mal/sol er sterbē so mag sie nit helffen er stirbt/Aber nach seinē tod bleibt er in seiner natürlichen farbe/mit offnen ougen als ob er lebte/vnd verzuckt were. Ouch sein har/negel/vnd bart wachsen im/vñ bleibt also in můter farben/ wañ dz blůt in dem lyb mag nit gerinnen vor der medicin. Vnd behelt in also/biß dz blůt an sich ein leib genōmen hat. Vnnd also ist alle seine wirckung volbracht.

Item ein ander aurū potabile

Item ein ander aurū potabile/vñ ist vast köstlich in der wirckung für das parlyß/So man das brucht als hie nach darnon geschribē stat. So du dz machen wilt/so soluier pur fein rein golt ein lot in aqua fort/vñ wañ es gesoluiert ist/so wesch das mit schlechtē wasser das gedistilliert ist also lang/biß das wasser süß darnon gat/vñ kein bitterkeit noch scherpffe me dariñ ist/so trincke dañ das golt/so würt daruß ein pulner/dz pulner thů dañ in ein Aqua vite simplex/ dz.iiii. mal gedistilliert ist. Darnach so nim ein lot Boras gepulnert/den thů ouch besunder in ein cleī gleßlin/vñ darüber gegossen aquā vite simplex fol. Darnach nim ein quintin Canffer/ den thů ouch in ein gleßlin mit dē aqua vite/ vnd nim 3 lot zucker Candia/den thů ouch in ein gleßlin fol aqua vite/so zergat er ouch dariñ Dañ so thů die.iiii.wasser zusamē in ein glaß/vñ distillier dz wasser darnon/ biß es an dem bodē würt als ein oly mit einez senfftē füer in der eschē/als hie nach stot.

im ofē vor an gezeigt am. C. xxxiiii. blat. Vnd so setz das glaß mit der materien in ein kaltte füchtte stat/ so verkert es in ein kristallen stein/ dan so nym das abgezogē wasser von den fier stücken/ vnnd solnier daryn ein quintin Ambra grisi vnd so vil Bisem/ von dem so würt ein öl. Vñ so du wilt helffen dem siechen/ so nym Salbey vnd Buretsch bleter vnd blūmē/ iedes ein hant fol/ Lauender ein halb hant fol. vnd leg sie in den fierden deil Aqua vite/ vnd laß es ston dry dag. so distillier es dan vñ behalt es in eim gleßlin wol vermacht/ vnd nym dan ein dropfen des vor geschryben öl/ vnd hundert dropffen des wassers von den dryen krutern/ das gib den siechē mit güter gewarsamkeit. Dan dise artzny die ist verbergen alle siechtagen des menschen/ wā es ist ein verborgner schatz der Philosophy.

Oder mach das Aurū potabile also.

Nym Boracem de petra. z. lot/ vnnd leg den in. iiii. lot Aqua vite simplex/ der dry mal gedistilliert ist per Alembicū/ vnd setz das glaß in Balneū marie/ so solniert es sich/ dar nach so nym Zucker canit. ii. lot vñ solnier es ouch ī. vii. lot aqua vite simplex. Dar nach so nym Ganffer. i. lot/ vñ solnier das in. v. lot Aqua vite/ dar nach nym pur goltbleter/ vñ solnier die ī Aqua vite. Diß fier wasser güß züsamen in ein glaß/ vnd vermach das glaß wol zü/ vnd laß es also ston ein dag/ dar nach so thū einen Alembicum dar vff/ vnnd distillier dan ouch das halb deil des aqua vite von den fier wasseren. Dar nach sol man das selbig glaß daryn die fier stück seint setz an ein kalt stat/ so verkert es sich in ein Cristal. Jtē dar nach so nym das wasser das von dem abgezogen ist/ vnnd daryn sol man solnieren.

Ambra grise
Musci alexādrini der frisch sy vß dem belglin iedes. i. quintin
Fein Berlin .ii. lot

Vnd setz dan in Balneum marie wol verlutiert/ so würt dar vß ein oleum in dryen dagen/ welchs da ist Aurū potabile. &c.

Jn ander Aurū potabile

mach also. Nym des besten naturlichen golds/ vnd finiert das solnier in Aqua fort vnd züch das wasser wid dar von per Alēbicum/ das es nit gātz drucken würt/ dan es bleib als ein öl/ so güß dar vff ein hunig wasser dz ouch gedistilliert ist per Alēbicum/ also vil das dar vber schwebt zwē zwerch finger hoch/ vnd das glaß setz zü digiriern. iiii. naturlichē dag/ dan so züch es ab durch den Alembick das hunig wasser/ vñ dar nach so güß ander hunig wasser vff das golt dz da frisch ist als vil als vor/ vnd laß es ston in Balneū marie als vor/ vnd thū im in aller massen wie vor/ vnd züch aber das hunig wasser ab wie vor Vñ solt ouch wüssen das es bleibt in aller massen als ein dun öly mit dē hunig wasser/ vñ laß das also ston/ vñ züch das hunig wasser so dick vñ vil ab/ biß dz es kein scherpfe noch saltz in im me hat vō dem starcken wasser da das golt mit solniert ist/ vnd wan du also durch den geschmack des hunigwassers kein bitterkeit me entpfindest/ vnd das es gantz ab gezogen ist durch versuchung vff deiner zungen. So hab dan ein güt Aqua vite das zü. vii. mallen gedistilliert ist/ also das es kein fleugma in im hab/ vnd mit dē soltu dein Aurum solnieren/ vnnd du solt dein Aqua vite dar vff giessen dz es dar vber gāg fier zwerch finger hoch/ vñ vermach es dan wol mit lutū sapiētie/ vñ das best ist in Belican od Fixatorio/ vñ stelle das dan in ein Balneū/ also lang biß das es sich solniert. Das mag aber ee beschehē in eim roßmist vnd naturlicher/ dar nach so züch das aqua vite dar vō per alembicū/ also das dz golt bleib in dē bodem des glases/ zü gleicher weiß als ein öly od buttern das da ist ein recht Aurum potabile/ das mag ein ieglicher mensch bruchen das da kranck ist/ vñ mag es in drincken in gütē wein/ ouch so magstu es wol bruchen in allē electuariē vñ cōfectē in aller medicin

Also soltu distillieren den

hunig. Nim ein cucurbit vnd thů den hu nig daryn/vñ wan ď hunig vff styget so thů den alembick ein wenig vff/vnd gib im ein wenig lufft/so sitzet er wider nider zů bodẽ. Das thů so dick vnd vil/ biß es würt gedistilliert. Das erst wasser das ist weiß vnd die andͤ/ die seint gůt den men schen die da kal wellen werdẽ/so man das haubt da mit bestreicht so waßet dz har. vñ seint gůt zů dẽ aurũ potabile die biter keit ab zů ziehen Itẽ du solt wüssen wã man hunig distilliert/dz ist vast ein böser geschmack vñ ist ein bitter wasser. Item du solt ouch wüssen das safft der öpffelen Limonẽ genant/die soluiern das gefigelt odͤ dün geschlagen bleter võ golt in einer nacht/dar vß so würt ouch aurũ potabile

In ander Aurũ potabile mach also. Nim geschlagen golt von dem golt schleher vnnd reib es mit Sal cõmune preparatum. dar nach so es zerrybẽ ist/ so thů des saltzes me dar zů / misch es wol vnder einander/vnd reuerberier es dry odͤ iiii. stundẽ vnder der flamẽ/das die flam dar vff schlagen. Vnd wã das geschehen ist vnd das Ziment erkaltet/so wesch das saltz wol dar von mit einem siessen wasser das da warm sy. vñ dar nach so leg es in ein wasser/ dz dar zů gemacht sy als her nach geschryben stot. vnd laß daryn ligẽ iy. dag zů putrificierẽ an der warm nach der putrificatz/so distillier dz nach geschry ben wasser wider dar von/vñ güß es wi der dar vff/vñ zühe es widͤ dar von. vnd die arbeit thů zwey odͤ dry mal gar senfft vnd kül. vnd dan so schüt rein sieß wasser dar vber/vnd züch es ouch senfftlich widͤ dar von/vñ nim eben war das du es kein mal druckẽ ab lassest gon oder zů dür ma chest. dan lastu es zů dürre werdẽ/so würt es ruch vnd vnertig in ď solucio. Du solt ouch eben war nemen das die füchtigkeit des wassers widͤ dar von kum/es hindert dich anders an der solucio. Itẽ das was ser mach also. Nim gůten reinẽ hunig der nüwe sy ein maß/thů den in ein rein ysen odͤ messin pfan/vñ laß es in eim kolẽ füer gar senfftlichen sieden/vñ heb in dan her ab so er schumpt/vñ thů den schum hüb schlichen her ab vñ thů daryn zwey gleß lin vol wassers/vnd stel es wider vff das füer vnd erwel es wie vor. heb es widͤ her ab/vnd schum es aber. Dar nach so nym das weiß von fier eyer/vñ klopff das wol rein vnd güß es in das hunig/vnd setz es wider vff das füer vñ rier es vnder einan der vñ erwel es aber. heb es wider her ab vnd schum es wie vor. Vnd wan es wol er wallet so schüt es durch ein rein wüllin důch das es wol gesigẽ werd. dan so nim den gesigen hünig vñ setz in vff ein glůt vnd laß das wasser gar senfftlich dar vß riechen. vñ die eyer seint in dem důch bly ben mit dem andern wůst. vnd dẽ hunig stel den yn vnd distillier in senfft vñ lang sam alle sein füchtigkeit her vß/vnd was her vß kumpt das distillier noch ein mal oder zwey. vnd wan es dan geruwet. viii. oder. x. dag/so hastu dz wasser gerecht.

Hie wil ich dir offenbarn wie mã die feces odͤ erd wüssen sol võ welchem gemacht mag werden das Aurum potabile. Itẽ wan du die flegma von dem wein von den feces gescheiden hast/ vnd die feces von dem wein durch das dẽ stillieren dick als ein hunig worden ist/so stel es in ein sand/vnd schut gůt aqua vi te das ist gebranter wein dry finger hoch dar vber/vñ laß es. viii. dag putrificiern vñ digiriern vnder einẽ blinden helm also



Dar nach so züch widͤ dar võ dẽ wein per Balneũ. des figur vor stot am. xv. blat.

Dar nach so schut die fleugma dar vber iiii. oder. v. massen ð aller reinsten vnd lu tersten/vñ stel es in ein kaltē sand. vi. dag so wahsen die steinlin in dem erdreich/dar nach so wesch sie mit dē fleugma die farb gantz ab/so vinstu die steinlin gātz schön vnd fein/die mach dan drucken mit einer senfftē wermbde/vñ dan sie dan ouch zů putrificierē/vnd gib im zů/gůt Aqua vi te dry finger hoch/vñ zůch nach dē fier da gen wið dar von per Balneū/vnd dz thů dry mal nach einanð. in dem letsten so stel es in sand/vnd gar mit starckem fűer/so dreib die spiritus her vß/so kumpt ein öly dz laß gon biß die reuch vergöt/so ist die terra calceniert. Itē also sol vnser wasser gebrucht werdē/darumb wil ich hie offen baren von dē aller bestē Aqua vite. Nim die caltzeniert erd vnd schůt dar vber des aller besten Aqua vite/vnd stel es in Bal neū marie. iiii. dag zů putrificierē vnder einem blindē helm wie vor/da nach so sei he den wein ab algemach/das es sich nit entpferb von ð terra/dar nach so gib im andern wein wie vor geschrybē stot/vnd stel es wider zů putrificiern/vñ seihe den wein wider ab wie vor/dz thů so lang vnd so vil biß ð wein kein farb me entpfahet von der terra/dē abgegossen wein thů zů samen/vnd setz es in ein balneū/vnd zůch in senfft ab mit lindē fűere/so bleibt von stundē an dem bodem ein schön weiß erd die ist scharpff wie saltz/vnd die magstu wol wider soluieren vnd wider coagulierē wie vor/biß das es dich scharpff vnd sup teilich genůck dunckt sein.

Oleum solis mach also

Nym zů einer halben maß des bereitten Aqua vite. vi. duckaten/vnd soluier sie in einem Aqua fort/vnd schut kalt brunwas ser dar vff/so schlöcht es einen kalck/dē sel ben kalck den reib vast wol mit zwey mal also vil Zucker canit/vnd wesch den Zu ker canit vō dem kalck mit siessem wasser dz da distiliert ist/vñ so es drucken würt so reib i aber wol mit dry mal so vil Mastix ð gepurgiert sy/vñ mit gůtem Aqua vite das es ein deigk werd/das thů dan in ein glaß/vnd zünd es an so brint ð wein vnd Mastix dar von/vñ würt der goltkalck zů einem öly/vñ wer es sach das das golt nit alles zů einem öly worden wer/so nym das öly supteil oben ab/vñ thů dem das noch nit soluiert ist wider wie vor geschry ben stot/het es dan etwas schwertze/oder wůstes by im wer von dem Mastix/das wesch dar von mit Aceto distillato/vnnd wan es alles zů einem feinen oleū worden ist/so nim sein zwey deil der bereiten vnd weissen erden/vnd reibe es vnder einanð als ein fein deigklin. Du magst ouch vm des willen das es dester baß geryben vnd fűcht werd/ein wenig des gůten Aqua vi te dar zů thůn/vnnd thů es dan in dein Aqua vite/vnd stel es dan zů putrificierē ein monet/oder dar nach du sihest das es sich soluieren lasset/ob du es aber zů lang putrificierst/so würt es schwartz vnd ver lűrt sein naturlich gelbe farb.

Solutio Solis.

Nim pur golt. i. lot vñ mal

gimier das als die goltschmid thůn/vnd röch dan das quecksilber dar von vff einē scherben/so bleibt dir da ein fein rein mel vñ dz ist gelbfar dar nach so nim aqua vi te vñ. i. lot Salarmoniacū/den thů in dz aqua vite vnd ouch dz gecaltzeniert golt/ vñ stel es zů putrificieren. v. oder. vi. dag in ein Balneū marie/vnd nim es dan vñ zůch die fűchtigkeit gantz dar vō mit einē linden fűer vff das aller lindest/so ist das werck geschehen. Dar nach nim dein rein golt vnd thů dz in ein rein glaß wol verlu tiert/ein helm dar vf/vñ thů ouch ein we nig boumöl vff die matery/vñ heb an zů distillieren senfftiglich biß vff das lest/so gib im ein starckē fűer als ein Aqua fort/ dar nach so brich dz glaß vff/vnd wer et was in dem glaß blyben dem thů in aller massen wie vor geschrybē stot/das thů so lang biß nit me in dē glaß ist/dar nach so můstu die fleugma dar von distillierē/vñ thů nit anders/so vinstu dā ein rein oleū zů dem Aurum potabile.

Ein ander Aurū potabile

In dem nomē des herren. Nym den aller

besten wein dē du habē magst wie vil du wilt/vnd thů in/in ein violglaß mit eim langē hals/vñ vermach es wol zů mit einer gliegendē zangē Sigillum hermetis/ vñ stel es dan zů putrificieren das ist digi rieren/vñ wart sein wol das es nit erkalt vnd laß es also ston wol gewarttet/so gewint es ein můter als wer es ei essich můter vñ die würt gelfar/so laß es lēger ston wie vor geschrybē stot. so zerfert die můter vnd gewint weiß zeserlin/ faren darynen als füncklin/das geschicht villeicht in dry monetē. Dar nach so stel es in ein kolben wol v̈sorgt zů distilliern vō holtz in dē ofē in einer hültzē bütē. als am. xli. blat stot Vnd dz es in dē lown distillier als wer es in Balneū marie. Wan dz geschehē ist/so nim ein halb maß/vñ thů daryn. xii. bletter golt/vñ stel es in Balneū/vnd laß es xii. stundē wol sieden dz balneū steres sied das glaß sol ouch wol vermacht sein mitt einer glieden zangen ob gemeldt ist. Dar nach so stel es in ein eschen/vñ distillier s vast senfft dz es nit me dan zů zehen mallen gāg ein dropffen fal/vñ wā es also her vß ist/so ist es gemacht vñ ist Aurum potabile volatile gůt vnd gerecht.

Ein ander Aurū potabile.

Nim dicken rotē wein vñ distillier in/vñ thů das fier mal biß er kein wesserkeit me hat. dar nach nim Tartarum calcinatum vast weiß/vñ schüt in dan dar vber/ vnd stel es in ein putrifacio ein dag vñ ein nacht. dar nach so distillier es in einer eschē gar senfft das die füchtigkeit alle her vß kumpt/so würt d̈ tartarū schwartz/ dē calcenier wid̈ weiß/vñ schüt den wein wider dar vber in ein putrifacio ei tag vñ nacht dā so distillier es wie vor/die arbeit thů siben mal mit calcenierē vñ distillierē. dar nach stel es in ein balneū/vnd thů daryn goltbleter nach geduncken/vnd distillier wid̈ dar von/vñ schüt in wid̈ dar vff/das thů so lāg biß es zů einē öly würt/so ist es dan Aurū potabile zů der gesuntheit

Ein ander Aurū potabile.

Nim rotē wein od̈ weißen/distilier dē sibē mal in einer eschē als dā gewonlich ist/vñ samel dā die feces vnd distillier das/seih dz wasser davō biß es dick würt als ei hunig/dā so güß d̈ lutern fleugma dar vber vñ laß sie dar vber ston dry tag vñ nacht so schiessen die lapilli zů grūd. Itē so flöß die vor ab mit d̈ luterē fleugma/biß die lapillen luter vñ schön werdē/die druckē dā vñ thů sie in ein glaß mit eim blindē helm wie vor stot am. xxxv. blat. Vñ stel es in balneū/vñ güß aqua vite dar vff dry finger hoch. dz aqua vite sol gůt sein/ dz laß also vff vñ ab gon dry dag vñ nacht. dā so schüt in suberlichen ab/das sich d̈ wein nit driebe/ das thů so lāg biß d̈ wein kein farb me entpfohet von dē lapilli. Zů dem letstē so züch den wein durch ein alembick gantz druckē von den lapillen. dar nach so züch sein öl da von mit starkē füer in einē sand. Itē das da bleibt in dē glaß nach dē öl dz ist die terra fetida/vñ die ist niergent me zů gůt das würff hyn weck. Itez dar nach züch ein alembick in einer warmen eschen/so vinstu die lapillen an dē bodem weiß als ein saltz. Itē den selbē abgezogē wein dē behalt zů dē ferment vñ zů d̈ multiplicierung. Itē das saltz fermentiert mit dē Calce solis et lune/als gewölich ist mit solis od̈ lune/vñ dry deil saltz/ vñ yndrëck das mit dē vorgenantē abgtzogen/vñ behaltē wein in dē glaß mit einē blindē helm also dz es sich vff vñ ab steiget. in balneū marie ein dag vñ nacht/dan so setz ein andern helm dar vff/vñ distillier dē wein wider dar ab/dā so güß den wein wider dar vber dry finger hoch wie vor/vnd laß es aber vff vñ ab gon dag vñ nacht vnder einē blinden helm/vñ distillier den wider ab wie vor/dz thů so lang biß die erd vnd das fermēt gantz her vber gangē ist/vnd ist wordē ein spiritus oder verwandelt in ein wasser. Itē wiltu dē spiritus wid̈ bringen in ein corpus/so laß dē ston in dē balneū/ so coagulierter sich weiß als milch/ dz heißt dan dz recht Lac virginis. dā so güß aber ein wenig dar zů/laß es aber vff vñ ab gon wie vor vnd̈ einē blinden helm vñ das thů so lāg biß es gantz volatile od̈ ein spiritus wordē ist zů einē lac virginiū das da heißt die rechtte Lac virginis Itē das aqua vite dz dar vber schwebt/das distillier dā per balneū marie/so vinstu dē

rechtē stein an dē bodē des glases. Itē das heißt ein verwandelung des geistes in ein corpus/ also das er ist gewesen ein verwandelung des geistes in ein corpus/ also das er ist gewesen ein verwādelung des leichnams in ein geist. Itē nim des steinß als groß als ein linsen ist/ vñ würff dē vff.x. vntz Mercuriū/ d da heiß ist in einē digel so sichstu das sich d mercurius coaguliert zū einē finen golt od silber/ so magstu das behaltten/ wiltu aber nit so würff des pulvers me dar vff so würt es zū einē pulver dz pulver inbibier mit eim wenig des wassers das da abgezogē ist von dē stein als vor geschrybē stot. Dz ist dā der ware stein so thū d tinctur den ich genāt hon ein pulver wid vff geworffen hast/ das mag mā also augmentierē vnzalbarlich. Itē ob dz wasser gebrest/ so mag man ein ander güt aqua vite nemen zū dem augmentiern

Ein ander Aurū potabile

wil ich dich hie lerē das da stercken ist die menschlich füchtigkeit. Nim quintā essentiā als ich dich gelert hab maßen/ welchs da macht hat golt zū solvierē vnder der behaltūg seiner gestalt/ vnd dz mach supteil durch dē weg d stetigkeit mit füchtigkeit des balneo/ vñ mit senfter kochūg in einē glaß cucurbite distillier das wasser/ vnd scheid dar vō die gantz füchtigkeit/ so bleibet dir die substantz des golts in dem glaß truckē. dar nach nim von dē wein/ vñ distillier in durch ein alembick/ als lang biß das du sihest dz durch die minerūg seins sulfurs nit me brēlich ist/ so dreib die distillierūg aber stetiges in ein and receptackel so nim das and wasser als dick vñ vil biß du kein aderlin me sehest in dē alembick/ vñ wurff in das wasser die substantz des goldes/ vnd zū hant würt es dissolviert in dz wasser vegetabili/ vnd ist dz vō sach wegen dz der mercurius ist rectificiert durch seinē mercurium von seiner flegma/ als lang biß du sichst dz er nit me entbrēt. dar nach so vmisch es mit d ersten substantz Auri/ so ist es dan dz recht aqua vite/ das soltu also vston. Es ist dz recht lebendig wasser vñ aurū potabile das mā sücht.

Itē das ist dz erst wasser dz da dient zū des mēschen leib. Nim von dē aqua vite/ vñ scheid von im die füchtigkeit durch distilliern vō dē wesen des wassers dz da ist luter golt/ vñ thū dz in ein ort sunderlichē vñ in dz aqua vegetabili da leg yn in das dry deil hunigwaben mit allē seinē wesen dz ist mit hunig vñ wachs/ vñ das setz in ein clein wörmbd zū putrificiern dry dag od fier/ vñ so es lēger also stot so es besser ist in balneo/ vñ die distillierung vnd fermentierung die thū dick vñ fil in mist od balneo zū.ix.mal/ so würt sie recht. ☞ Das and wasser. Nim ein altē kappē od ein alte hēnē/ vñ rupff die federn wol vß/ vñ dz yngeweid würf hyn weg vñ die füß vñ die bein da vō/ vñ dz fleisch stoß recht wol vñ thū es in ein cucurbit mit seinem alembick in eī balneo/ vñ distillier dar vō dz wasser vñ behaltz allein für sich selbs. Das drit wasser. Nym dz fleisch vō einer hēnen od von einē kappē/ vnd distillier dz vff d eschē alle seine füchtigkeit mit einē senfftē füer/ vñ dz dreib stetiglich/ vñ hüt dich dz es nit an brin. dz fleisch behalt gar schön. ꝛc. Das fierd wasser. Nim schlechtē wein/ vñ dē thū dry deil vber die substātz vō dē vorgeseitē fleisch/ dar nach so beschlüß dz cucurbit wol mit sinē dekel d glesin ist vñ mit eim lutū/ dz alles sampt setz vff ein eschē dry gātz dag mit einē cleinē senfften füer/ dar nach so setz dar vff ein alēbic vñ distillier dz wasser dar von vñ behaltz wol. Das.v.wasser. Nim die gantzen substantz von d hēnen od kappen/ vñ vff der eschen so scheid alle seine füchtigkeit dar vō durch dē alembick als vor stot. Dz.vi. wasser. Nim alle die bein vō d altē hēnen vñ kappē/ vnd stoß die recht clein/ vñ setz die in balneum vñ dar nach vff die esch/ vñ distilliers als du vor hast gethon in allen sachē. Das.vii.wasser. Nim des dritē wassers vnd des funfften vnd des seßten vnd setz das miteinand zū distillieren per alembicum/ vnd behaltz schön vnd wol.

Die rectificierūg d drier wasser gedistilliert durch die eschen. Nim des vor bereitten golts das da ist ein naturlich füchtigkeit/ vnd coaguliers in aller maß mit farbē als da ist ein Aurū pigmentū/ vñ dar yn thū eī halb deil seins erstē wassers/ vñ

das solviert sich zů hant von dē erwirdigē wasser/vñ von disem wasser. Nim in der größ als da ist ein silberin löfflin/vñ ver misch dz mit einē gůtē teil des bestē weins vnd dz gib einē menschen d da ist ein fleu gmaticus vnd gesunt ist in dē winter/ so behalt es in in gesůtheit gätz vñ gar. Ist aber ein mensch ein colericus/so gib im von dē schlechtē wasser/vnd dē melancoli cū mit brü daryn gesotten ist Caulis/vnd die sollen clein geschnittē sein. Ist aber der mensch sanguineus so soltu im nit ge ben vō disem wasser.aber gib im vō eim andern als her nach get in schlechtē wein Nim von dē güldin wasser in d größ als halber ein löffel fol/ so ist er sicher vō allē siechtagē/vnd rectificiert für alle qualitet der zeit. Ist es aber in dē somer/so gib dē fleugmatico mit einer versotē heñenbrüg da mit gesoten ist Peterlin Ist aber der mensch ein colericus/so gib im von dem wasser dz her nach volget mit brügen. Ist er ein melancolicus so gib im des wassers wan sich die zeit dar zů bewegt in ir gros sen wirckung in hitzen od keltten. Itē wil tu es einē siechen meschē gebē/so gib es im also. Nim das and deil des goldes vñ dis solvier das in dē anderē wasser des kappē Ist aber d siech mensch ein fleugmaticus so gib im ein halbē leffel fol mit zwey deil des wassers/geleicher weise gib dē sangui neus. Ist er aber ein colericus/so gib im zwen leffel fol von dē drittē wasser. Vnd al so zů gleicher weise ouch dē melancolicū/ vnd in dryen dagē so ist im geholffen.vnd du solt kein sorg haben was siechtagen er hab/wan die edel kunst die natturlich ist/ hat dē stein geben die dugē der da solviert ist zů heilen alle siechtagen/vnd er ist sich selbs rectificierē. Itē wiltu nun die me dicin geben mit dē vorgenantē wassern/ so frag dē siechen menschen was er gern isset/vñ nit frag dar nach dz es ist wider in/sunderbar so gib im als groß als eyn clein arbeiß zů einem mal war yn du wilt

Item du solt wüssen dz diß medicin ist gůt für alle siechtagē sie seint vō hitzen od von kelte/sie seint naturlich oder zůfellig. Item wiltu wandern von eim land zů dē anderē/vñ wilt die medicin mit dir füren sie sihe schlecht od zů samen geleit/so soltu sie coagulieren/ vñ thů sie in ein glaß/ vñ dz füer mit dir.vñ wan du wilt sie bruchen so mach es in d füchtigkeit de Auro pota bili/vñ dz bruch/dan es hat so grosse kraft das vnglaublich ist/biß dz man es erfar durch die practica.

Itē wan du dein vegetabilia bereit hast als ich dich gelert hab/ so nim das selbig vnnd thů in ein ieglichs glaß goltbletter vñ beschlüß die gleser wol zů dz es nit ver riech/vñ setz dz vff ein eschen/vñ gib im ein clein füer/vnd dz golt würt gesolviert in.xvii.dagē/wiltu nun machen aurū po tabile/so zůch im dz wasser gantz ab vō dē golt mit cleinē füere/vñ nim dz golt an dē bodē/vnd thů dz in ein clein cucurbit/vñ setz es in Balneū/vnd so solviert sich das golt in.iiii.dagē vnd nachtē/vnd dz ist dz recht Aurū potabile/vñ thů dz in ein cley nen cucurbit/vnd setz im zů hundert lot. Mercurium wol geweschen mit saltz vnd essich/zů eim lot goltbletter gesolviert/vñ das laß ston.viii.dag/dz würt alles zů gů tem golt/als man spricht.&c. Ich laß blei ben. Wiltu es noch höher bringen das es tingier/so nim dz Aurū potabile vnd gib im zů.vii.lot Mercurium zů.vii. mallen sublimiert mit Vitriol vnd gemeinē saltz vnd setz das vff ein clein füer vff ein eschē vii.tag das würt als hert/dise matery tin giert ein deil hundert deil/vñ dz mag man augmentieren zů ewigen zeiten.&c.

Etlich machen also ein

schlecht Aurū potabile/also das sie nemē Salgenie preparate vñ vngenetigten hu nig/vnd aqua vite das rectificiert ist ge leich vil/dar von distilliern sie ein wasser vñ dar nach nim hunig vnd güß diß was ser dar vff/vñ das thů dry mal mit distil lieren.dar nach nim geschlagen golt blet ter vnd solvier sie in dem wasser vff einer warmen eschen. Diß wasser nym.i.pfunt vnd thů daryn dise stück.

Reubarbara
Lignum aloes
Reupuntica

Ambra grise
Musci
Os de corde cerui iedes ein quintin
Mach dar vß ein puluer/vermisch vnd laß es.viii.dag ston.dar nach so sihe das wasser her wider ab/so hastu ein Aurum potabile vff alle siechtagen.

In ander Aurū potabile zū machen.

Nym gefiniert golt.i.lot/vñ schlach das dün/vñ schneids clein vnd lutern vñ gereinigetē Mercuriū/vñ mach ein Malgama/vñ leg es vff ein marmel stein/vñ nim als vil schwebel als ↄ̈ amalgama wiget vnd reib es wol durch einander/vnd thů es in ein digel vnd setz es vff gliegendig kolen so brint es einß wegs/so laß es also briñen als lang es brint. Dar nach so reib es vff einē reibstein/vnd thů das wider in den digel/vñ setz es wiↄ̈ vff die kolen/vnd laß es ston biß ↄ̈ digel gātz glüget als ein kol/so thů den digel her ab so vinstu dein golt gecalcenier zů einē supteilen puluer saffronfarb rot/vñ reuerberier es in disē reuerber ofē.so ist es bereit.



Dar nach so wesch es mit einē schlechtren aqua vite/vnd laß es dā drucken werden des selbē puluers nim als vil du wilt/vnd aqua vite das da rectificiert ist/dz es dry oↄ̈ fier finger dar vber gee/vnd thů es in ein circulatoriū/vñ setz es in balneū mit seinen lapilen halber also schwer das golt wiget/vñ laß es circuliern so soluiert sich das golt/vnd würt zů einē lutern wasser als gel dz es des menschen leib rot ferbet ☞ Nota bene.Von ↄ̈ hymlischē gab hō rent ir geminten vñ heimlichen die wort meins mundes ich redē bin.Der geist wo der wil da ynploset er/vñ der einē mechtigen oder einem naren offenbart die künst oↄ̈ heimlicheit/wan die alten gesůcht hont die hōt es nit fundē/sie hont es erforschet vñ hont es nit gehabē.Für war dise heimlicheit dz ist ein hymelsch gab vnd in wirden in krafft ↄ̈ krutern gesant das weↄ̈ die artzet noch der Philosophy von Aristotiles nie entpfundē.Aber wir die nüwen es funden hont durch bewerung erkant ein solches dinges volbringē das weↄ̈ die iungen vß gedenckē mōgent noch die zungen vß sprechē die genůgsamigkeit ↄ̈ krafft dyser gaben.nim darumb in dē nomen diser gab vñ zuch vß die element als ich gelert hab vñ behalt iedes element vor dē lufft/wā sie habē vbertrefflich kraft vñ dugent

Das wasser ist gůt für al

le kranckheit von hitzen oder von kelten/wā es ist von einer verborgen natur/vñ aller meist so ist es gůt den die lyden oↄ̈ gebrestē hont an der brust/vnd ↄ̈ geistlichen glider als hertzen oↄ̈ lungen/wan es vtreibt die vergifft von dē hertzē vnd füchtet die senadern vñ machet sie wit/alle verlegene materi in ↄ̈ lungen entlediget es on not/vnd ob sie schwerent oder verserte wurdent/so heilet vñ ernert es sie on alle beschwerē.Es purgiert dz geblůt vñ scherpfft dz gesicht vnd beheltet die geistlichen gliↄ̈ vor aller fulnisse/vñ welcher siech sein drincket des/würt gůt rot.

Von dem Oleum.

Das oleū ist den iungē gůt/wan es behaltet sie in der selbigen stercke vñ schonheit/ob sie sein ein wenig niessen in ir spisen/vnd ist das die vrsach/wā es vmb kein ding das blůt füllen lat nach die flecgma vber her

scheit nach melancoly erheben/nach colera verbrinen/wā es reiniget dz geblüt vñ sperma. Darumb so ist not den die diß öl niessent/das sie dick lassent. diß oleū thůt ouch vff die senadern vnd dunst. vnd ob etlich glider geminert oder gedert weren bringt das wider volkumlich. Ob ouch iemant in dem stat seins alters an seinem gesicht er blindet wer. Vñ der des ölis ein dropffen thet des abentz in sein augen ein monet/vnd dar nach rüwete/sein gesicht kem wider on allen zweiffel/es ist bewert worden/Item ob in etliche glider etwas vberflussiges oder fules ist/das entlediget es zů stund Vnd ob es geminert ist od zů clein ist/das erfüllet es vō stund wider.

Vom Ignis.

Item das element ignis von dem hör wunder/wā es ist gůt zů allen den vorgenanten dingen vñ vil me. Es machet vß altten iunge/ von eim doten ein lebendigen/das verston also/so er ietzen sterbē wil dem hilffet es wider vff. vnd wan mā im von dem Ignis als ein Weissen körnlin gibt mit gůtē wein getemperiert vber sein kellē in bringt. Vnd es sollen die alttē lüt gar lutzel mit dē gülden wasser nemen so nympt es von im alle kranckheit des alters/vñ also gewinen sie iung hertzē vnd iunge corpora/darumb heisset diß Ignis ein elexier des lebens. Item wan dz ignis resoluiert würt in aqua vite biß es rotfar würt/vnd daryn legt man Mercuriū fixum vff einem senfften füer/zů stund so resoluiert es sich. den thů dar zů den drytten deil golt/zů stund so würt es ein corpus/vnd es würt coaguliert mit ein wenig Allun/so würt es ein rotter stein ob der mitt füchtikeit vñ Arsenicum wider lebendig gemacht würt/so würt es ein Elexier vff Mercurium.

Von der Terra das ist ein anders wunderbarlichs.

Ist es sach das das wasser rectificiert würt durch die terra dry mal/vnd zů iedē mal die erd resoluiert würt/vnd es per Filtrum gedistilliert würt/vnd dar nach wider coaguliert würt/ das wasser zů entpfohen durch den alembick/so hastu ein saltz der erden. vnd ob das saltz flüssig würd/so behelt es den Mercurium. Vñ ob das wasser gerechtferiget werde/ so fixiert er alle geist. vnnd das thů in die wunden/so machet es sie rein vñ heilet on schmertzen vñ es machet fleisch waßen on alle mosen

Nun ist zů mercken das di

se gab ist also Es ist etlich gemein krut dz zů aller zeit funden würt an allen enden/vnd es ist schön vnd verworffen/vnnd es würt aller minst gebrucht in d artzny/des krafft verborgen ist/ouch die alten nie nit da von zeigen wolten. Diß krut gibt lieb vnd gedurstigkeit vnd sicherheit vnd gesigen in allen geschellen. Ouch vil me ist es sach das der stein Magnet rūd gemacht würt/vñ mit dem krut vnd blůmen vmb wunden würt/vnd in ein rein syden důch gedragen würt/so würt der mensch der es by im dregt von den obersten vñ mechtisten geliebt/vñ ob er ouch ichtzit gezigen würd od laster vff in geseit würt/dz mag im alles nit geschaden die weil er es by im dreit. Itē diß krut machet die dufel flüchtig. Item etlich künten die elementen nit gescheiden/vñ sie legten es also grien mit seinen blůmen in aqua vite/ das da. vii. mal gedistilliert ist. vnnd das wasser zoch von stundan an sich die krafft des krutes vñ es ward dar vß ein gelb wasser/vñ dz nement sie mit wein yn/alle morgen als groß als ein Haselnuß schal sol begriffē vnd hat es also bedacht das es genůck sy/vnnd helffen sol für alle siechttagen. Also hastu den gebenedigten Lapis den du begert hast/die artzny ist vber alle medicin aller Philosophi. als Ipocras vnd Galienus spricht in iren Tractāt. Darumb so hab lob vnd ere Got vatter vnd sun vnd heiliger geist. Amen.

Jn dem namē der hohen göttlichen drifaltigkeit iſt

volendet daß erſt bůch diß wercks/in welichem begriffen iſt die ware kunſt vñ maß wie man diſtillierē vnd erkennē ſol quintā eſſentiā/Aquā vite/Aurū potabile/vnd Balſamū artificialiter. Vnd will fürbaß gon zů dem andern bůch diß wercks/in welichem begriffen würt wie man die Simplicia vnd Cōpoſita zuſamē vermiſchen vñ cōponicren ſol in einer gemein zů allen kranckheitē ſo dem menſchen widerfaren vnd zůfallen ſeint von dem houbt biß zů den füſſen.

Das erſt capitel diß andn bůchs dich lerē würt wie man diſtillierē ſol alle Simplicia vñ Cōpoſita in einer gemein/ee dañ ich kum zů dem diſtillierē zů einer ieden kranckheit.



Mit hohem fleiß zů mercken vnd ein vffſehung zu habē iſt/ein Capitel/in welichē clerlich geoffenbart vñ fundē würt die war kunſt vñ art zu diſtillieren die Simplicia vñ Cōpoſita/wie mā ſie vmiſchē vnd tēperierē ſol in ein trincklich geſtalt gleich dē waſſer/zu wol gefallen menſchlicher natur/liebe dariñ zu enpfahen/nemē/vñ zu bruchē iſt/nach gewonheit vñ maß des gewichts/geordnet vñ vß geſprochen von den altē auctoribus erfundē durch yngebūg vñ ſundlich gab des heiligen geiſts von dem öberſtē geoffenbart durch Jpocratem/Raſim/

Auicēnam/Serapionē/Wilhelmū Placentinū/Johānem Mesue genāt Damascenus/Nicolaū de Salericame/vñ den subtylē gentilis.ꝛc. In irē antidotariis zusamē vermischūg der Simplicia vff dz do würd ein gemeine bequeme dosis/vñ gab eins ieden recepts/Simplicia od Cōposita/in ein trincklich gestalt der wasser zu bringen Simplicia/Cōposita/Digestiua/Solutiua/Laxatiua/Cōfortatiua/ oder Curatiua. In herter als cōfectio. In weicher als Electuariū/Opiatischē trociscen/pillulas loohoc/rob/syrupen/vñ Julepen/cōditen/vñ cōseruatiuē/species vnd pulueres/vñ vil andere me/die nit not ist hie zu erzelen/sund vmb kürtze willen vnd wegē gelassen



Vñ vff dz ob du etlich wasser findest vnd'scheidlich im gewicht so nit dar bey stot wie vil der süchte zū den species/electuarien/cōfecten.ꝛc.gehören seint/ Deß geleichen du dein werck erkennē/sein gab alß Dosis/in welichē gewicht oder maß dz zu geben ist/ zu vermeidē den vnlust vñ gruwē der vile der artzeny. Aber wenig wol zu nemen ist vñ wil dz setzen durch exempel/ vff dz menschlicher blödigkeit dester bas verstentlich ē sy/vñ dz die crafft vñ tugent der simplicia vñ cōposita sich versamelē vñ fermentierē in ein einigs wesen vñ eigenschafft vereinigen/in ein cōplex vereinigt ist. Vñ das geschicht in manicherlei weiß vñ form nach manigfaltiger gestalt der simplicia vñ Cōposita/nach irer crafft vñ wirckūg so sie an in habē/vñ seint exēpla zu nemē vñ verston krüter so daryn kōmen weliche grün seint daruß man wasser brēnen wil/ sol vier

teil für ein teil wassers gerechet werdē so schwer sie seint/seint aber die wasser dar von gebrent/sollent die wasser gerechent werdē so schwer sie seint. Aber honig vñ zucker sol nit gerechet werdē in den Electuarien vnd cōfecten / sund allein die species vñ pulueres die daryn vermischt seint. Nach den autores sollēt gerechnet werdē conditē als griener ingber od̄ calmus.ii.teil/wñ dz dritteil für zucker vñ honig abtzeschlagen. Aber von cōseruatiuen als zucker violarū/sol.ii.teil für zucker oder honig abgeschlagē werden/ vñ dz dritteil gerechet für species. Aber Syrup sol.ii.teil abgeschlagen werdē für zucker oder honig/vñ dz dritteil für species. Aber in dē Julep sol.iii.teil für honig oder zucker abgeschlagē werdē/ vnd das vierd teil in gewicht der species werden. Aber trocisci vnd and̄ species sollen gerechnet werdē für puluer vñ species als schwer sie seindt. Pillule sollent ouch gerechnet werdē als swer sie seint/ das ist.xii.lot wasser/ vñ ein lot pillule/ Gleichförmig in allē dingē sollen.xii.lot wasser vff.ii.lot gerechnet werdē/ on allein in layierendē medicinē/weliche seint simplicia/sol iedes nach seiner sterck vñ krafft gerechnet werdē/als ich vndscheidelich ercleren wil iedes an seinē ort. Vñ alle dise gewicht vñ maß sol man vston in den wassern der leib / als in der innern artzeny/weliche zůgehörig seint dem phisico/vñ nit dem Cirurgico/ wañ vnderscheit genůcksam ist in den wassern/die da zůgehörē dem Cirurgico als dem wūdartzet/iedes vō vñ by im selbs gnůgsam geoffenbart vñ vnderwisen würt.

Nun will ich dir setzen vñ ordnen die rechnūg wie du solt vndscheiden die puluer von den vmisten cōfecten Electuarien in tabulis/oder in liquidis. Also/so du hast ein electuariū in weicher gestalt/so werd gerechet von.xii.lot zwei lot species. Von Opiatischen die seint ouch in weicher gestalt/werde gerechnet vō.xii.lot.iii.lot species. Von layierēden Electuarien in weicher gestalt/werd gerechnet von.xii.lot.iii.lot puluer oder species. Von Syrupen/von.xii.lot werd gerechnet.iii.lot species od̄ puluer.

Von Julepē/von.xii.lot werd gerechnet.iii.lot für wasser/vnd das andrr für puluer. Von Confecten in tabulis die nit layieren/sund cōfortierē/ werd gerechnet von.xii.lot ein lot species od̄ puluer

Von layierendē confecten in tabulis/ werd gerechnet.iii.lot species von zwölff lot cōfect Von cōseruatiuē/als Zucker rosat/ sol gerechnet werden von.xii.lot iii.lot species. Von lohoc sol gerechnet werdē von.xii.lot.iiii.lot species. Vō Tragea/werd gerechnet von.xii.lot anderthalb species oder puluer. Species sollēt gerechnet werdē als schwer sie syē.

Cōditen/als yngemachter griener ingber/griener calmus/sol gerechnet werden von.xii.lot.viii.lot für species.oder puluer Von cōditen in weicher gestalt als syrupen/sol gerechnet werdē von.xii. lot als die Syrupen. Trocisci sollēt gerechnet werdē als die species. Von puluer/an zucker vnd alle gederte ding sollē gerechnet werdē als puluer/species/ wurtzeln/somen/blůmen/vnd was man puluern mag als schwer sie seint. Alle metall vmb der schwere willen /solent.ii.lot für ein lot gerechnet werdē. Aber die edlen gestein/als die fünff stein/ so man schreibt lapis preciosus/oder lapis qu qz on ein zůsatz/sol man verston Saphiri/ Granati/Jacincti/Schmaragdi/ vnd Rubini. Aber etlich doctores setzen Sardini für Rubini/ist aber nit als gůt/ vñ derē sol genōmen werden in gewicht/als man wigt goldt/silber/oder perlin.ii. lot für einß. Alle griene krüter / blůmen/ vnd der gleichen/sol man rechen vō.xii. lot.iii.lot für wasser/ vnd das ander für nichtz/als wol als honig vñ zucker / das sol mā ouch für nichtz rechen Alle griene wurtzeln sol man rechnen von.xii.lot ii.lot für puluer od̄ species. Alle frucht als öpffel/birn/kirschen die grien seindt/ sol man rechen von.xii.lot.vi.lot für puluer/vñ dz ander für nichts.

Nun fürbas will ich offenbaren vnd zeigen/dar durch du erken vñ

bewerē magst ein bequemliche maß der zusamē gesetzten Aqua cōposita vff zwei lot zu geben/ein wenig minder oder mer dē mēschen widwertig zu nemē ist die vile



So du nun distillieren wilt Electuariē Opiatischen / oder laxieren in weicher oder herter gestalt als in tabulis/ vñ des gleichen/ die vermischet seint mit zucker oder honig/ soll genōmen werden der gedistillierten wasser/in gewicht wie vil ir seint das sie wegen vff.xii.lot/vnd von den Electuariē in welicher gestalt sie seint das vff ein lot puluer oder species daryn kum/sol gerechnet werdē/darnō geton zucker od' honig.

So du distillieren wilt

ein Opiatisch Electuariū/ als Tyriack/ Metridat/Aurea Alexandrina/vnd der gleichen/So werd genōmen gedistilliert wasser im oder inen gleich in der naturē/ Als wasser von Diptam / Tormentill/ Meisterwurtz vñ der gleichē in gewicht vff.xii.lot/vnd darnff ein lot puluer der selbigen Opiatischen latwergen/ vnd vff iedes lot der selbigē latwergen.iiii.lot honig sol man nit rechen. Also /so genōmen würt.xii.lot wassers/vñ.v.lot Tyriack/ oder Metridat/oder Aurea Alexandrina so hastu ein lot species vnnd vff.xii. lot wassers.Vnd so abgat im digerierē /vñ distillieren dz halb teil / so bleibt noch da vff.vi.lot.Vñ wañ du dañ trinckest des wassers vff.ii.lot/so hastu genützt der electuarien vff anderhalb lot/ in welichem ist anderhalb quintlin der species.

So du nun distillieren

wilt laxatiuen in herter gestalt/ soltu nemen vff.xii.lot wassers / welliche wasser eigenschafft habēt zu digerieren/was du dañ purgierē wilt/als du würst findē her nach im andn capi.darnff gehört ein lot puluers der selbigen solutiue/so zūgehörig ist der genantē digestiuen wasser/vñ so by.iii.lot puluer od' species ist dz da laxiert oder soluiert.iiii.lot honig od' zucker dz ist vff ein pfūt medicinalisch gewicht iii.vntz species/so werd genōmen der electuarien od' cōfect in tabulis vff. v.lot/ also kumpt ein lot species vff.xii. lot wassers/wañ warum/ein medicinalisch pfūt ist vii.vntz/vñ ein vntz ist.ii.lot/an vnserm gewicht.iii.fierling/ od'.xxiiii.lot/ Vñ wañ dz halb teil vō dē wasser abgat durch digerierē vnd distillierē/ so beleibt noch da.vi.lot.Vñ so du des wassers vff ii.lot trinckest/so hastu genützt die tugēt vnd krafft der solitiff ein dritteil eins lots.

☞ Nun möchtestu sprechen es ist ze vil so du nützē bist der laxierendē species vff ein mal ein quintin/vñ ein scrupulus/so man doch seltē pillulas findt/derē gab ist vber dragma vnā. Ja antwurt ich dir/ in allē infusen/so der corpus als die substantz nit im leib genōmen würt / ist die gab oder dosis zum minstē anderhalb so vil als würd die substantz genossen.

☞ So du aber distillierē wilt cōfecten in tabulis/als Dya Anthos/Dya margariton/vñ der gleichen/so werd genūmen der wasser vff xii.lot/der puluer od' species ein lot/also ist by dem ein lot.xii. lot zuckers/darum werd genōmen der täfelin ouch.xii.lot. Vñ so das halb abgat durch dz digierierē vñ distillierē/so bleibt nit me da dañ.viii.lot. Vñ so du dar vō nützest.ii.lot/so hastu der species genützt ein quintlin.

☞ So du aber wilt distillierē pillulas/ soltu nemē vff.xii.lot wassers/ein lot pillule/vñ dz halb vom digerierē vnd distillieren abgat/so bleibt da vi. lot.Vnd so du dar vō nimst.ii.lot/so hastu gebrucht vff ein mal der pillule ein quint.vñ ein scru.

Du solt mercken vnd wissen in allē solutiuen vñ laxierendē dingē/ als electuarien/pillulē/simplicia vñ cōposita / das sie die halbe wirckūg nit habēt/als so die substātz dz ist der corpus mit dē geist genützt würt. Also mag mā rechē so mā einem gibt ein lot electuariū solitiuū/ welches dz ist/ für ʒ lot geschetzt mag werdē/ ein quint.pillulas für ʒ /als ich hie vnd lerē wil in der gab od' dosis eins iedē simplicis / welichs gebē würt in seiner eigen substantz der infusen/dz ist im geist.



Hie wil ich offenbarē vñ zeigen die gab/ maß vñ gewicht der simplicia/ weliche in gemeinem brauch vnd vbung seint solutierē vnd purgierē/ leren vnd reinigē den vberfluß der matery einer ieden cōplex/ vß welichē entspringet kranckheit vñ entrichtigūg der mēscheit. Also/ so du findest dz gewicht vß lere der autores wie vil du vff ein mal geben solt nit mind/ dañ es hilff nit/ mer es wer wider die gesetz vñ Canones der natürlichen philosophi. Also so stot. ʒ. i. ad usqz. ʒ. ii. od infusione a. ʒ. ii. vsqz ad. ʒ. iiii. &c. Solt u also verston/ sein gab ist sein gewicht Vff ein mal werd gebē eim blödē kranck en vstopfften menschen ein quintlin/ eim mittelmässigē nit zu kranck noch zu hart vstopfft anderhalb quintlin/ eim starckē oder hartē mēschen. ii. quintlin. Doch al wegē dz vorgangē sy ein digest iff der matery weliche man vß triben wil dz die vß getriben werd. Vñ so da stot / dosis est in substātia. ʒ. ii. vsqz ad. ʒ. iiii. in decoctiōe vł infusiōe a ʒ. iiii. vsqz ad ʒ. viii. sol alwegen sein dz gewicht gezwifaltiget / so die substantz oder dz corpus nit by dem spiritus als by dē geist ist/ vñ mit seiner gantzen substātz genossen werdē mag/ als in einer kochūg/ ynbeissūg/ oder distillierūg als die philosophi dar von sprechē Agarici secundū Mesue in substantia dosis est a ʒ. i. vsqz ad ʒ. ii. in decoctione vel infusione a. ʒ. ii. vsqz ad ʒ. v. ist also zu verston Es werd gebē Agaricū nach der ler Mesue ein quintlin biß zů. ii. quintlin in seiner substantz vff ein mal / nach dem der mensch hert oder blöd ist / wie oben stot.

Aber so man daruō macht kochūg od'yn beissung/so werd zwei mal souil an dem gewicht genōmen. Vnd darumb so man distilliere wil/so werd alwegē dz gewicht gezwifaltiget an der gab/so d corpus vō dē geist gescheidē ist/vñ werd gebē nach der krafft vnd stercke eines iedē simplicis solutiui/od vß leren. Also das du nemest ein wasser dz zūgeeignet ist der solutiua xii. mal so schwere/dz ist. xii. lot/ vnd ein lot laxatiuū/als scamonee/digerier vnd distillier das so würt daruß vi. lot. Vnd so du eim gebē solt ein halb quint. so gib im. iii. quint. des wassers/das ist vi. mal souil. Soltu eim geben ein quint. der solutiua/so gib im vi. quint. das thū in dē gran/im scrupel/im lot/im halbē/so felt es dir nymer me du hast ein ware regel/ vnd Canonē der Philosophorū.

Agarici/des gab in seiner eigenē substantz genōmen ist ein quint. biß zu zwei quint. Aber in der kochung/oder ynbeissung/oder in distillierūg/ist vō. ii. quīt. biß vff fünff quintlin fm Mesue

Aloes nach Mesue/ ist sein gab eines halben gülden schwer biß zu. ii. quint. dz ist eins güldē schwer/ biß zu vier quintlī in einer distillierung.

☞ Nota bñ. Aureus/oder einß güldin schwer vnd scheidelich daruō geoffenbart würt. Wañ Aureus by Mesue vñ Auicēna/Saladino/Johāne Januen Serapionis ist dragma vnū/et semis / das ist i ʒ quint. Als do spricht gentilis/vñ be wert Simon Johañ. Die andn sprechē dz es sy ein sibend teil von einer vntz/ ia wañ es fundē würt in einer solitiuē/vnd ein vntz für. ix. dragmas geschetzt würt so ist es ein wenig mind dañ i ʒ quintlin. Darumb spricht Cristo. super Antidotario Mesue im cōfect testiculi vulpis. Aureus ist etwas ein wenig me dañ ein qui. oder dragma/als ein nüwer gülden gegē einē alten/der durch sein langen bruch et was vschliffen ist. Vñ darum̄ spricht Lumen minus in cōfectione de gēmis nach gemeiner warhafftiger bestimūg/so funden würt Aurū vnū (als in den cōfortatiffen/cōfecten/electuarlē/ vñ in allē andern artzenyē/weliche nit soluierē seint) dz ist als vil als i ʒ quint. Aber wañ ed gefundē würt in soluierendē artzenyē/dz ist als vil als ein siben teil einer vntz/ wañ der Antido. setzt. ix. dragma für ein vntz Vnd wir setzē ietz viii. dragmas für ein vntz. Wañ man aber viii. quint. für ein vntz setzt/so ist es ein wenig mind dā ein quint. Darum̄ sprechē etlich auctores es sy mind dañ ein quint. darum̄ werd verstandē in solnierendē vnd laxierendē medicinē ein quīt. vñ in cōfortierēdē i ʒ quīt

Cassie Fistule für sich selbs ist syn gab vff ein mal i ʒ lot biß zū iii ʒ lot/aber nach andn ii. lot biß zū. iiii. lot. Aber wunderbarlicher wirckūg ist es/ so mā es nimpt mit aqua casei

Coloquintida/sein gab fm Mesue ist Kirat vi. biß zū. x. Aber in kochūg/beissung / od distillierūg ist es Kirat. x. biß Kirat. xx. das ist scrupel/biß zu. iiii. scrupel. Die dz bruchē/ hüten sich vor kelte

Kirat ist ein gewicht. iiii. gerstē körner schwer/ als die autores daruon schreibē.

Esule secundū Mesue / sein gab ist ʒ quint. biß ʒ lot. Aber in kochūg/beissung oder distillierūg ist. ii. quint. biß zū. v. q.

Euforbiū secundū Mesue/sein gab ist von Kirat i biß zū Kirat. iii.

Epithimū nach Mesue ist. iii. quint. biß zū vii. in puluers wyß. Aber in treckē fünff quintlin biß zū. xx.

Hermodactili secundū Mesue / sein gab ist eins güldin schwer biß zū. ii.

Lapis lazuli geweschē/ist ein quīt. biß zū ii ʒ. aber nit geweschē ist ʒ q. biß zū i. q.

Lapis armeni fm mesue nit geweschē ist ʒ qu. biß zū i. qu. geweschē i. q. biß. ii.

Māna fm mesue/ist i ʒ lot biß zū xxv. quint. Die andn sagē als vil als Cas. Fi.

Mirabulani Citrini fm Mes. in syner substātz die gab ist ʒ lot biß i. lot. Aber in kochung. rc. ist v. quīnt. biß zū. x.

Mirabulanorū Kebulorū für sich selbs ist ʒ lot biß zū i lot. Aber in infusione / kochung/od distillierūg i lot biß zu ii ʒ lot.

Mirabulanorū Belericorū vñ Emblicorū/vñ Indorū/ist als die obgemelten.

Polipodiū fm mes. ist ʒ lot biß zu aurū

iiii. Aber in koch.ꝛc.iſt aurũ iiii. biß viii.

Reubarbara in d̕ ſubſtãtz ein halb lot biß zu i.lot. Aber in ſeiner kochũg/ynbeiſſung/od̕ diſtillierũg võ i lot biß vff ii.

Scamonee ſpricht Meſue von v.gerſtẽ kőrner biß zů xii.gerſtẽ kőrner/dz mich befrőmbt dz er hie das gewicht alſo wenig ſetzt/vñ Colequintida dz vil ſcherpfer iſt ſetzt er kirat vi.dz iſt xxiiii. gerſtẽ kőrner ſchwer biß zu x.kirat/dz iſt xl.gerſtẽ kőrner ſchwer. Vñ alſo hab ich vil Antido. Meſ.geleſen/vñ etlich die darűber ſchryben/ich doch keinẽ find der anders ſetzt/wañ dz der gab Colequintide ſy zu vil gegen diſer. Darum̃ ſo ſpricht Criſto. ſuper Anti.meſ.in cõſectione Jra archigenis Meſue/in eim eigen capi.von vi. Kirat biß vff x. Wañ Kirat iſt ein gewicht iiii gerſtẽ kőrner ſchwer/dz iſt zu vil ein groſſe gab in ſyner ſubſtãtz vff ein mal genoſſen vff diſe. Aber er ſpricht dz die gab ſcamonee ſy v.gerſtẽ kőrnr ſchwer biß zů xii So doch ich offt geſehẽ hab ein autorem ein laxatiff oꝛdinierẽ/darĩñ ii. gran was zu acuieren als zu ſcherpffen.

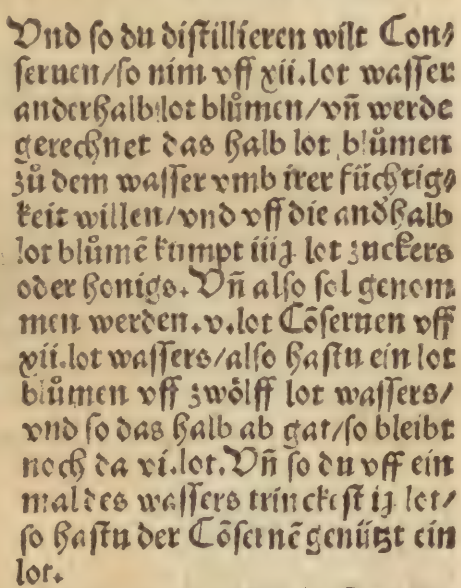
Succa roſarum /ſecundũ meſue in dẽ capitel von Roſen/Sein gab iſt zwei lot mit keß molcken/vnd ein wenig Spica nardi. Aber im end des cap.ſpricht er ſyn gab iſt zwei lot biß vff iiii.lot mit zucker Aber in einer kochũg/ynbeiſſung /oder diſtillierũg iſt iiii.lot biß vff x.lot.

Senne ſecundũ meſue in ynbeiſſung/oder kochũg/iſt iii.gũldin ſchwer biß zů ii lotẽ. Aber in puluers weiſe ein halb lot biß vff ein lot. Vnd darumb gebűrt ſich zu diſtillierẽ minder dañ zwei lot.

Camarindoꝛũ nach meſue iſt ſein gab iii.quint. biß zů fünffen. Vnd nach etlichen andern iſt ſein gab als Caſſia fiſtula vnd Manna.

Turbit ſecndũ Meſue/ iſt ſein gab in der ſubſtantz von eim quint.biß vff ii. Vnd in der kochung/ynbeiſſung/od̕ diſtillierũg/ iſt võ ii.quint.biß vff iiii.qu.





Vnd ſo du diſtillieren wilt Conſeruen/ſo nim vff xii.lot waſſer anderhalb lot blůmen/vñ werde gerechnet das halb lot blůmen zů dem waſſer vmb irer fűchtigkeit willen/vnd vff die and̕halb lot blůmẽ kumpt iiij lot zuckers oder honigs. Vñ alſo ſol genommen werden.v.lot Cõſernen vff xii.lot waſſers/alſo haſtu ein lot blůmen vff zwőlff lot waſſers/vnd ſo das halb ab gat/ſo bleibt noch da vi.lot. Vñ ſo du vff ein mal des waſſers trinckeſt ij lot/ſo haſtu der Cõſernẽ genűtzt ein lot.

Vnd wiltu diſtillierẽ Conditẽ/in herter geſtalt/als griener ingber/griener Calmus/vnd der geleichẽ/ſo haſtu zwőlff lot waſſer ſo werd dar zů gethon ein lot ingber/alſo můſtu nemen anderthalb lot grien / wañ dz halb lot gat ab am zucker. Vñ wañ das dañ gediſtilliert wűrt ſo blybt da vff vi.lot. Vnnd ſo du trinken biſt des waſſers ii lot/ ſo haſt genűtzet des ingbers

vff ein mal ein quintlin/od aber ein drit teil eins quintlins / dz ist ein scrupulus. Vñ also so du distillieren bist simplicia/ cōposita/trociscos/pillulas/ puluer oder species/so werd alwegē gerecht dz puluer gewegē für sein gantz gewicht/von dem ein teil genōmen/vñ dar zů gethon.xii. teil wassers/weliche im zůgeeiget seint(als ich hie vndē lerē wil. Vnd so dz gedigeriert vñ gedistilliert würt/gat nahe dz halb ab/vñ blybt da.vi.lot/vñ so du vff ii.lot nimst/hastu genossen der genantē ein quint.vñ ein dritteil einß quint. Vñ in den simplicibus soltu alwegē nützē vi. mal so schwer als sein gab vff ein mal ist so hastu die gab genützt/vō welicher die autores in kochūg od ynbeissung gesetzt habē Aber so du loohoc/oder Dyamoron oder mel rosarū distillierē wilt/werd dz dritteil für species od puluer gerechet Also / so du nimst des wassers xii.lot/ so werd genōmen der genanten cōpositz.iii. lot/so hastu aber ein lot species vff.xii. lot wassers/vnd so dz halb ab gat bleibt noch da vi.lot/vnd so du bruchest. ii.lot des wassers/so hastu gebrucht der genāten ein halb lot.

Nun fürbaß ist zu gon zu

den exemplen.durch weliche zu vston ist wie man setzē vnd cōponierē sol die wasser nach rechter kunst vñ art vor gezeigt

Zum erstē so du wilt ein wasser distillierē zu krefftigen vñ sterckensden magē vñ zu behaltē die touwūg des magenß.

Nim Wermůt wasser vi.lot
Mintzen wasser.iii.lot
Bathenigen wasser
Centaurea wasser/iedes andhalb lot
Species Dya galanga
Species dya.Cinamomi/iedes ʒ quint.
Mintz
Negelin.
Corallen
Calami Aromatici
Jngber/iedes ein dritteil eins quintins.
Das inner hütlin von den hüner magē anderhalb quintlin

Vnd dz vnō einander vmischet/gedigeriert vñ gedistilliert/so bleibt vber vi lot Vnd so du des wassers trinckest ii.lot/so hastu gebrucht der species ein quintlin/ vñ by eim dritteil eins quint. vñ nit me wañ es ist i.lot species/vñ.xii.lot wasser

Ein ander wasser zu distil

lieren/dz macht ein hübsch angesicht.

Nim Rosen safft.ix.lot.
Wein stein oly
Lübstöckel wasser
Bonen blůt wasser/iedes.ii.lot
Lebendigen schwebel ein halb lot
Boras ein quintlin.
Weissen wirouch
Camffer iedes ein halb quintlin.

Dz soltu digerierē vñ distillierē/also hastu ein lot species od puluer/ vnd.xii.lot wassers/wañ dz safft sol dz dritteil ab gerecht werdē/so bleibt noch da vi. lot für wasser. Ob es aber nit safft oder wasser wer/ vñ rosen blůmē od krüter die grien weren/sollē.iii.lot für eins gerechet werden.Dz soltu also vston/dz.xviii.lot rosen für vi.lot rosen wasser genōmē werd Aber für safft sol des zwei mal souil genōmen werdē/dz ist xii.lot.

Ein anders exempel so du

machen wilt ein laxatiuū/oder ein soluierende medicin/So nim

Vyol wasser
Papellen wasser
Bingel krut wasser/iedes.iiii. lot oder ir safft iedes vi.lot / oder iedes kruts dz da grien ist zwölff lot.
Dya finicon zwei lot
Benedicta laxatiuū/ein lot
Dya Turbit cū Reubarbara ein lot

Dz werd gedigeriert vñ gedistlliert/ vñ so dz halb ab gat/bleibt noch da ein wenig me dañ vi.lot.Vñ so du des wassers trincken bist zwei lot/ so hast du genützt die krafft der laxatiuē ein lot/vñ ein drit teil eins quintlins. Vnd so du dañ rechē vñ abschlagen bist/so der corpus als die substantz der electuarien nit für sich selb genōmē würt/hastu nit mer dā ein halbē scrupel. So du aber wilt im gebē vff ein

lot/so werd im geben des wassers vff ein mal·iii.lot/so hastu der electuarien zwei lot/von den zwei lotē ist ein lot in der substantz/vnd zwei lot in beissunge/ als die auctores dar von setzen vnd leren. Vnd also hastu der species weliche in den Electuarien seint/genossen die kraff der substantz/als ein quintli/aber in der beissūg ein halb lot/wañ es würt genōmen in einem ieden laxierendē electuario dry vntz species vff.xii.vntz zuckers oder honigs dz ist ein medicina isch pfūt. Vnd also sol tu verston in allē dingen. Vil exēpel werent noch ze geben/ich vmb verdruß willen hab vß gelassen/vñ den vstandē vñ liebhabern der kunst nit not ist.rc.rechen für wasser/vñ so serop zūgesetzt würt/ so sol ein drittell des syrops stin als des wassers. Also/so du nimst.xii.lot wassers/so nim.iiii.lot syrop / das ist ein lot für die species die vnder dem syrop seint vff drü lot für zücker. Vnd so es gedigeriert vnd gedistilliert würt gat dz halb ab/vñ bleibet da vff vi.lot. Vnnd so du nüssest des wassers.ii.lot/so hastu gebraucht des syrops ein teil/vñ.iii.teil wassers/ als dañ die verschreibūg der wasser mit den syrupen vßweiset im Cristo.super Antidotario Mesue/da er spricht. Es werd iii.teil teil wassers zū eim teil syrups genossen/ nach den regeln vnd Canones der alten auctores. Du bist ouch findē vil ander wasser me nit von mir gesatzt/ sund von andn auctoribus/da by laß ichs bleibē/ Durch Reymundū de Luli / Arnoldū de villa noua/Leonhardū de predo pallea/ vnd andere Doctores me/durch ir experiment vnd erfarūg irer wirckunge/ mit nicht ich sie straffen/oder vnderredē bin Wañ offt vñ dick wasser von ytel krüterē ob mā kein species/simplicia/ oder cōposita daō zū thet/macht danocht ein gūt vnd gerecht cōpositz/als ein zusamē vermischūg/das empfilhe ich dem setzer vñ componierer/durch erfarung im zūgeben vnd zūgelassen würt.

Aber in der warheit so ist nit not in den vssern wassern/weliche zū gehörig seindt dem Cirurgico/als dem wund artzet/weliche nit gebrucht oder genossen werdē in den leib als dise.

Diß capitel ist allein geordenet

vnd gesetzt denen die da wasser vō nüwem cōponierē vnd setzen wellē in dē leib/als dem Phisico zūgehörig ist gab/ od er dosis vff ein mal zu geben gebürt/ zu vermeiden den vnlust vñ die grusamkeit der vile der medicin/von vil auctoribus gesetzt.rc. Vnd wil fürbas gon zum nutz/tugēt vnd krafft der simplicia vnd cōposita zū eim iedē gekrencktē glid von dem houbt biß zū den füssen.

Das.II.Capitel des andn

būchs weliches dir offenbaren vnd zeigē würt wie man distillierē sol simplicia vñ cōposita zūgehörig dem Phisico.



So nun du begerē bist ei-

nige simplicia oder cōposita zūgehörig dē phisico/als dē leib artzet zu wissen ist/einer iedē cōplex/als colera/flegma/melancolia/vñ sanguinea. Och zu eim iedē glidt in sunderheit ein vffsehen vñ eigenschafft/als dem houbt/brust/magen/vñ ingeweid habē ist/ es sy von hitz od kelte vff das du wirckest was du wircken solt/ wañ der artzet ein knecht der natur/vnd die natur des artzets meister ist / gebürt dir zu betrachten die regel/wie man mit des menschen leib operierē sol. Dz dir nit gescheße gleich eim maler /der by im her

einen natürlichen Philosophū / der von im kam in kurtzen tagē von vngeschichten er in sehē was in gestalt eins artzets sprechende. Bistus od bistus nit? Ja ich bins. Bistu nit der die dotē den lebendigē gleich macht / Aber ich ietz dich schetz / dz du die lebendigē den dotē gleich machst. Darumb mit grosser fürsichtigkeit ze betrachtē ist / ee einiche simplicia oder Cōposita zusamē vermischet od verordenet werdē / was tugent vnd krafft sie haben Noch dañ nit gnůgsam ist / sünd die regel vñ Canones ouch wissen ist wie mā dar mit practicierē sol. Zum erstē / dz nit dz erst das hinderst / vnd dz hinderst dz erst werd / dar durch die natur me gekrencket dañ gesterckt würt / welichs wider die gesatz der Canones vñ regeln ist / daruff gebürt ein vffmerckūg zu habē / weliche simplicia vñ cōposita (so der mēsch von vbeiger hitz oder kelte kranck ist) die natur wider bringen vñ verandn seint in seinē erstē grad der gesuntheit. Zum andn / ob dz nit geschehe / werde vff bewegt die selbig matery gehorsam zu machē der solutiua / alß der vßtreibē vñ lerend medicin / genāt euacuatiuū dūñer vñ flüssig zu machē der soluierendē / purgierendē / vnd laxierendē medicin gehorsam ist.

Zum drittē / weliche cōplex oder natur beschwert vō vberflüssiger matery sy / es sy vō colera / fleugma / melancolia / sanguinea / wie sie vßgetribē würt durch eigēschafft der solutiua / weliche ein vffsehūg zum selbē glid od cōplex habē ist. Zum fierdē / weliche zeit iede simplicia oder cōposita gegebē werdē sol / vff dz ein behēde schnelle wirckūg volbracht werd. Zum fünfftē / welichs glid du purgierē vñ euacuierē wilt / nit das du lerest die brust / so du begerē bist dz houbt / od widerum̄ das houbt / so du begerest zu lerē die brust / ist not vffmerckūg zu haben weliche simplicia eigenschafft habē die solutiua od andere medicin an ort vñ end zu fierē da du hin begerē bist. Als zum dickern mal so du purgierē wilt dz houbt mit Azaricū / weliches eigenschafft ouch die brust lerē ist / oder die brust euacuierē wilt / vñ das houbt purgierest. Od so du ein glüt von seinē vberfluß zu purgierē oder euacuieren begerest / ein andn purgierst on deinē willē / ist not zu wissen weliche simplicia füren vñ leitē seint an ort vñ end nach deinē gefallē wo du dz hin begerst. Zum sechßten die leib vñ natur gekrenckt vñ geschwechert / als Mesue spricht im erstē bůch cōsolationū / von soluierendē vñ vßlerendē medicinē gebürt wider zu erquicken / krefftigē / vñ stercke die natur / welich ist ein meisterin wider zu bringen die gesuntheit / vñ vß zu treibē die kranckheit / Vñ zum erstē ich hie anfahē wil / weliche simplicia sterken vnd krefftigen / vnd erwermen seint das houbt / vñ seint dise.

Ambra grisi.
Batonica
Peonia
Camomilla
Carpobalsami et foliū eius.
Cardamomū
Cubebe
Foliū feniculi.
Foliū lauri
Lignū aloes
Maiorane
Melitotū
Meliqete.
Muscus
Nucis muscate
Pulegium.
Ruta
Saluia
Satureiga
Serpillum
Silermontanū.
Sticados Arabii
Squilla.
Xilobalsami.

☞ Weliche cōposita erwermen vñ sterken das houbt seint dise.

Aurea Alexandrina Nicolai
Dya musci Mesue
Dya Macis cum Musco
Dya Rodon Julii Nicolai
Dya Anthos Nicolai
Dya Ambra Mesue

Conserua Anthos Mesue
Confectio Anacardine Mesue
Dya margariton Nicolai
Tyriaca magna Nicolai
Acori conditi Nicolai
Electuariũ de gemmis Mesue.
Derẽ iedes besunder zwei oder me wie vil du wilt in gleicher schwere/ vñ setz im zů gebrant oder gedistilliert wasser võ iedẽ vorgenantẽ simpliciis/ in massen ich im nechsten cap. gelert hab. Darnach werden sie gedigeriert/fermentiert/ vñ distilliert in balneo Marie/so der mon ist im wid/ so er fry ist võ infortunis mit früntlichem aspect etlich fortun Jouis oder veneris. Deß gleichẽ sol der mon genõmen werdẽ so er ist im wider mit aspect fortune. Du magest ouch wol darüber thůn Aquã vite/in der vile / oder an statt des wassers wie oben daruõ geschrybẽ stat.



☞ Was virtutes vñ krafft habẽ ist Aurea Alexandrina/ hab ich oben gezeiget.
☞ Virtutes vñ krafft Dya musci.
☞ Virtutes vñ krafft Dya Anthos.
☞ Virtutes vnd krafft Dya Ambra
☞ Virtutes vñ cõfectio. Anacardine.
Dise alle findestu obẽ iedes an seinẽ ort.

Was virtutes vnd krafft

habẽ ist Dya Macis/so mã dar zů thůt Muscũ/das ist bisem/weliches genãt ist Dya macis cũ musco/wil ich hie erclerẽ.

Dya Macis den nomẽ empfahet von Muscatplůt/dz ist Macis/ist vast stercken das hertz vñ dz hirn/ sundlich so man dar zů thůn ist Muscũ/vnd ist ouch gůt für die plůt růr/ vñ do ein mẽsch begert zu stůl gon /vñ doch nit mag/genãt Tenasmon vnd zů allen flüssen hilfft es / vñ stercket den kalten magen/vnd ist gůt für wind in dem buch von böser touwung/ vñ ist vß der ler des Antidotarii Serapionis in dem.xx. Capitel.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Dya Rodon Julii/will ich hie offenbaren vnd ercleren.



ya Rodon Julij Cesaris imperatoris/den nomē es hat von Keiser Julio/ vō dem es fundē ward/ vñ genant ist ein mechtige artzeny für den bösen vñ kychenden athem/für den hůsten von der kalten brust vñ der lungē/ die kräckheit des magenß/vñ legt den schmertzen des hertzen/vñ ist ei öberste artzeny für die wasser sucht/vnd dē miltz wee/ vñ hilfft den kranckē nieren/es sterckt das kalt houbt vnd wermet es/vnd die blomen min die bringt es wider.

Was virtutes vnd krafft

hat cōserua anthos wil ich hie ercleren.



Onserua anthos den namen empfahen ist von den blůmen Anthos/ dz do ist Rosenmarin blůmen/ welliche yn gebeisset mit zucker/vñ wast in bruchūg seint/vñ vberal würt es bereit funden/vñ vbertreffelich ist es stercken vnd erwermē dz houbt/hirn/vñ dz hertz/ vñ vtreibt die wind. Lumen mains spricht an disem ort es werd ouch genāt Zuccarum Alchilil. Wie wol Cristoforus de honestis super Antidotario Mesue spricht zucker Alchilil/ist zucker von Borago. Also wellent ouch vnsere doctores hie zu Straßburg/vñ ist ouch gantz myn meinung/wañ es wer vnzimlich/ dz Mesue an disem ort nit gesatzt het zucker Borago/so es doch vberal würt bereit funden Vñ darumm ist es nit zucker rosenmarin wie wol er darüber glosiert spricht/die selbig vßlegung sy nit war/als dz offenbar ist in pandecta by Matheo sylnatico/in dē bůchstaben Kinckil/ do er also spricht Kinckil ist Rosenmarin/diß vocabel ist gesatzt im Antidotario Damasceni/das ist Mesue/vii. dz do anfacht zuckar Alchilil/dz ist zucker Borago/ fm. Cristofo.

☞ Was virtutes vnd crafft haben ist Acori conditi/wil ich hie offenbaren.

Cori conditt genant

a würt yngemacht gel gilgē wurtzeln/der beschreibung. ii. seint Eine im Antidota. Mesue am. iiii. weliche in Italia vast in bruch ist zu bewegē die vnküscheit/vñ ist gůt allē kranckheiten der nerui vō kelte des hirns/ als das parlyß/fm Cristofo. super Antido. Sie and gesatzt im teil de Aproprie in der. iiii sum/im erstē cap. de Egritudinibus neruorū/weliche gemacht würt in gestalt einer electuariē genāt dya Acori/ weliche wūderbarlicher wirckūg ist zů kräckheit der nerui/vñ ist ser in bruch/ als D geori Cristofori spricht hilfft der entlösung der zungē/dz ist so mā der zungē kein gewalt hat die zung zu bewegē/so mā sie lang im můd haltē ist/ als mā thůn sol einer iedē electuariē/weliche genütz würt für wetagen des houbts/vff dz die vapores vff zů dē hirn riechen/iedoch in vnsern landē selten nach der selben beschreibūg gemacht würt. Aber magistraliter gemacht/ das an stat pinee/vñ secacul weissen ingber/ etlich grienē yngemachtē ingber nemē/ vñ den clein schneidē wie Acori/ halb so vil als acori/dz geschiht als ich mich versich durch opinion der medici/ als sie nit wol erkēnē die war secacul/ die einer heissen cōpley als ingber im můd ist/nit dest mind gepulnertē ingber in gewicht als d auctor setzt. Vñ darū so wil ich in kurtzē vß lassen gon die sinonima/ in gestalt eines vocabularii/dariñ du finst zu erkennen alle Sinonima/dz hie zu langk wer zu setzē in disem bůch. Vñ setzē ir zů Cubebel als ein fürerin der krafft der latwergen zum houbt/ als gemeinlich in bruch vnd ist widerbringē den verlornē apetit des magenß zu essē vñ behaltē/ genützt morgenß vñ abents in grösse einer kestē Aber in warheit so nicht dar by ist pinee vñ secacul/ist nit als vast stercken vnd krefftigē/wañ warum/pinee vñ secacul vff bewegē seint menlich zu machen/ vñ das allein durch krefftigūg vñ sterckung

zů machē die natürlich füchte vñ wörme als da ist Pinee vñ Secacul/ welche Pinee fürt dē leib fücht zů machē/ Secacul erwörmē/ Acori stercke das hirn/ von welchem hirn entspringt die sperma/ den lust durch die hitz des hertzen/ den vberfluß durch die füchte d' lebern vßtreibē die nieren/ vnd darumb lob ich vast die beschreibung Mesue/ so dar zů gesetzt würd cubebel. ꝛc. als die ietzundigē darumb dz sie fürnēlich in allen zůfellē des haubts seint. ꝛc.

Was virtutes vnd krafft habē ist Diamagariton Nicolai/ würstu finden am lxxviii. blat.

Was virtutes vnd krafft haben ist Tyriaca magna Galieni/ würstu finden am C.viii. blat.

Weliche simplicia stercken/ krefftigen/ vnd erküllen seint das haubt von entrichtung der vberflüssigkeit des haubts von hitzen seint dise

Rosa
Viola
Folia salicis
Barba iouis
Solatrum
Lactuca
Papauer album
Semper viua
Jusquiami
Mandragora
Camphora
Opium
Acetum

Welch composita confortiern/ stercken vñ erküllen das haubt so das entricht ist von vberflüssiger hitze/ seint dise

Zuccarum rosarum
Sirupus rosarum
Zuccarum rosarum ist Conserua violarū
Conserua nenufarum
Sirupus nenufarum
Sirupus de papaueris
Dya papaueris dz ist Lohoc de papauer
Requies Nicolai
Dya codion Mesue
Julep violarum
Julep rosarum
Kebuli conditum.



Diß sollent gedigiriert/fermẽtiert/vñ ge-
distilliert werdẽ wie vor. Also wan manß
yn nimpt so d' mõ im stier ist in applicatz
fortune. Du magst ouch nemen die sim
plicia als Rosen vigelaten Latich/welch
du wilt werdẽ gequetscht/vñ mit dem. x.
deil saltz vermist/digiriert/fermẽtiert/vñ
distilliert wie vor. Vñ die simplicia vor ge-
melt in gewicht dẽ nechstẽ capitel zůsamẽ
gedigiriert/fermẽtiert/vñ gedistilliert al
weg vnd etwas gleicher constellatz/also so
d' mon ist in eim zeichen d' obern glideren
am meisten im wid' od' stier/sicher von in
fortunis sich neigẽ zů fortunas/durch dz
corpus oder aspect eint weders der Sonẽ
oder Joui/in zů geben in der hitz vñ Ve-
nere in fürsatz zů küllen.ꝛc. Welich Si
rup ich dir hie gemelt hab/würd ich dir of
fenbaren vñ zeigen in dẽ digestionẽ iedes
an seim ort da hyn es gebürt/als Sirup
rosarum/violarum/nenufarnũ de papa-
nere/welch ich nit vor erclert hab. ouch in
lep violarum vnd rosarum.

Aber was virtutes vnd krafft habẽ ist
zuccarum rosarũ/wil ich dir offenbarẽ

Zuccarũ rosarum welchs genãt ist rosen zucker einß andern nomen Cõserua rosarũ behalterin der rosen.ouch võ etlichen conditũ rosarũ genant würt. Aber Nicolaus in seim Antidotario spri-
chet/Rodon zuccara das ist rosen zucker/
würt aber nit gemacht nach der lere Nico
lay/sunder nach der lere Mesue. Petrus
cresen.ouch ein and' hat im capitel võ ro
sen/ist aber nit die man in bruch hat. wã
conserua rosarũ würt ouch etwã gemacht
mit hunig als ein electuarium das merer
deil nach d' lere Nicolai. Aber mit zucker
nach der lere Mesue ist es gemeinlich in
bruch. wan warumb es sterckt dz haubt/
magẽ/hertz/vñ alle derm die von hitzen
seint/darũb ist es ser in bruch in fürgang
d' scharpffen vñ supteilen colerischẽ mate-
rien/vermist vñ genomẽ mit kaltem was
ser hinder dreibt die scharpffe erhitzigung
des magẽs/hertz/vnd alle ynern glid. Je
doch spricht Cristofforus super Antidota-
riũ Mesue/dz es nit bequem(als etlich ein
feltigen nit wüssen die practicã)geben im
anfang d' feber/in standung die verstopff
ung d' rohen materiẽ/es sy dan sach dz sie
vor digiriert/purgiert/geoffenet/vß getry
ben/vñ gereinizet syen von d' rohen ma-
terien wie sie noch by in habẽ/vñ dan ist
sein gab vf.iii.lot mit eim becher fol kaltz
wasser zů zimlichen zeitten. Er lest ouch
dẽ Tisicis/vnd die da blůt rür hon. Ouch
für die schlechte rür/vñ für alle fluß des
leibs welch von hitzẽ kumpt. Vnd den die
da blůt vnd eitter vß spützen/in welicher
sum vnd gewicht das geben würt als da
spricht Auicẽna.viii.secundũ auctoritatẽ
Galieni/von einer frouwen die da allein
mit zucker rosati von Tisi gesunt wart/
das sie nam ein vnglöblich hilff distempe
riert in gersten wasser/stelt den fluß Si-
senterie.ꝛc.vnd d' gleichen schmertzen

Was virtutes vñ krafft haben ist Ty-
riaca magna/finstu am.C.viii.blat

Was vtutes vñ krafft habẽ ist zucca
rũ violarũ/wil ich dir hie offenbaren

Zuccarũ violarũ den no men entpfahẽ ist von dẽ figelatten/welch daryn komẽ seint/einß andern nomẽ Con
serua violarũ genant ist/mer küllen vnd
leschẽ den durst von hitzẽ dan zucker rosa
rum. Aber ist nit so listlich/vñ ist gůt für
die entzünd ũg der colera.vñ ist ouch gůt
der ruheit vñ druncken heit d' kelen vñ
der lungẽ rörẽ. Wan warũb es senfftiget
vñ verandert vñ thůt vff die weg/darũb
ist es gůt d' colerischen squinãcia/vnd ist
eigentlichẽ gůt den ripgeschweren Pleuri
sim.vñ der lungẽ welch zů düre ist/vñ die
febres Eticã hont/dz seint die die döre vñ
dz abnemen hont/so ver ob sie sere im leib
verstopfft seint/wan er machet schleimig
vñ schlipfferig dẽ magẽ vñ die derm/vnd
weicht vñ macht fücht vmb die brust/vñ
laxiert dẽ verstopfftẽ buch. vñ für schmer
tzen d' gleich. Vñ sein gab ist biß vff.ii.lot
mit gersten wasser vermist. Oder nim es
langsam leckende als looch.

Zuccarum nenufarinũ dẽ nomẽ entpfahen ist von dẽ weissen sehe
blůmẽ genãt nenufarinũ/einß andn no-

men geheissen ist Cōserua nenufraus/ist furnēlich gůt zů allē kranckheitē von hitzē inwenig/es sy am hertzen/an ð lebern/oð im magen/oder in febribus acutis/ oð in febribus pestilentialibus.ꝛc. vnd ist vast in bruch vnd vbung/ vnd vber al bereit würt funden. vnd ist vß der lere des Anti dotario Nicolay.

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya papauer/vinstu im Register.

Was vtutes vñ krafr habē ist Requies magnū Nicolai/vinstu im Register

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya codion/wil ich hie offenbaren.

Dya codion dē nomē ent

pfahen ist vō schwartzē magsomē welcher daryn gond ist/ð beschreibung zwo fundē werdē vō Mesue/ein dya codion/ die ander dya codion puri/von etlichē genāt cōfectio de iecore oð dya iecur vß ð lere Galieni/wā dya codion puri ist gesprochē als on ein zůsatz/von derrē wil ich hie vnden schreibē. Dya codion ist gůt für die rür vñ allen fluß des buchs/vñ dē die dē blůt fluß habē genāt Disenteria/gegeben mit regenwasser/daryn gesottē helffenbein gebrant Spodiū genāt/vñ rosen frieg vnd spat als groß als ein kest/vñ dē darmgichtigen mit wein da boūwol somē yn gesotē ist. Aber dya codion puri ist gůt den die ein suptilichē haubtfluß hōt vff die brust vñ ð lungē/vñ ein husten ð einē nit lasset schlaflen. vñ ist vß ð lere des Anti. Mes.

Was virtutes vñ krafft habē ist Julep violarū vnd rosarū/vinstu im Register

Was virtutes vñ krafft habē ist Kebuli conditū/wil ich dir hie offenbaren.

Kebuli conditū genant

würt yngemacht Myrabuloni kebuli/welich vast in vbūg vñ in bruch seint/welch stercke den magē/bringē begird vnd lust zů essen/vñ die douwung bsiecht es/vnd die vnunfft sterckt es/vñ kleret dz gesicht vñ die es bruchē behelt es iūg geschaffen. Vñ darūb spricht Cristoff. de honestis super Antido.mes. Es vff bewegt vñ reisset den lust ð speise/vñ hilffet ð douwung/erclert die ynern siñ/scherpfft dz gesicht/behalt dē leib in ingēt vñ gesuntheit/setzt nider die fleugmatisch matery/dar nach die colerische/senfftlich drucknet vnd vß wirfet/vñ ir gemeine gab ist einer allein des morgēs nach wol gefallen des ð sie nimpt wā warūb sie in dē geschmack genücklich mit siesse vñ wol zengern vff ð zungē/vñ ist vß ð lere des Antido. mes. ☞ Marsilius ficinus ð triplici vita im.xvi.capitel des ersten bůchs spricht/ Mirabulanū kebuli conditū geessen mitt einer schnitten brotz/dar vff gesegt fenchilsomē mit zucker/ist vast nutz vor vß ð vernūfft vñ verstentniß/vñ erlengert dz lebē wunderbarlich. Im andn bůch am end des.viii.cap. Mirabulani kebuli conditū verziehē vñ hindern ist die schedē vñ zůfel des alters darūb im nündē gar vil dugē ist in mirabolani/ein die wundbarlich vß drucknet die vberflüssige füchtigkeit da von enthalten würt die grenwe des alters. Die and dugen ist dz es zůsamen haltet die naturliche füchtigkeit/vñ beschirmet sie vor der zerstörung vor ð entzündūg. darūb erstrecken vñ erlengernd sie das lebē. Die dritte dugēt dz sie mit yrer krefftigung vñ rossen riechendē dugēt den naturlichē geist zů samē treibē/vñ den animalischē geist versamelent erquickt vnd sterckt. darūb möcht gesprochē werdē Mirabolanū wer das lebendig holtz im paradiß gesin. Des geleichen thůt ouch dz golt/silber/ corallen gebrāt/helffē bein So aber die armē nit habē oð bezalen möcē/werd an ir stat genomē Mirabolani kebuli aller meist cōdiert darūb dz sie lieplicher zů niessen/ ouch dester lenger werē/vñ vil in bruch seint. ꝛc.

Als ich nun geoffenbart

hab welch simplicia vñ composita dienen zum haubt/es sy vō hitzē oð keltē. Wil ich fürbas lerē welch sterckē vñ erwörmē seit die brust vñ lūg. Zum erstē die simplicia.

Isopii
Betonice
Camomille
Marubium
Capille veneris
Origanum

Calamentum vnd ir wasser
Enule campane
Liquiricie
Irecs
Radicis altea
Lilii
Anthos
Spica
Mel
Vue passe
Ficuum
Dactili
Pinee
Amigdala amara
Squilla
Grana iuniperi
Semen lini
Fenum grecum
Mirre
Serapine
Xilobalsami
Vinum vnd sein quinta essentia

Welch composita wörmen vñ stercken seint die brust vnd lung/seint dise
Sya yris salomonis
Sya calamentum
Sya prassium
Sya ysopus
Looch de squilla
Looch de pino
Looch sanum expertum
Sya dragagantum calidum
Sya musco dulcis/mesue
Electuarium regum/mesue
Metridatum
Sya margariton Nicolay
Sya penidion Nicolay
Tyriaca magna Galieni
Sirupus de ysopo
Sirupus de prassio
Sirupus de liquiricia
Sirupus de calamento
Oximel squilliticum

Dise sollent werden vermist/cõpeniert digiriert vnd distilliert/so der mon ist in einem zeichen der obern glidern.



Sunderlich im zwilling od' wid' in aspect od' cõiunctio d' güten Jouis od' solis. Des gleichē in d' zeit d' ynemūg/würt einß von deñen sol der mon fortunat durch gütten

aspect fri von böser. als cauda draconis Marte vñ Saturne võ cõiunctio vñ opposit3 der soñen/vñ würt in gemini/wid/ oder stier/vnd besser im zwilling.

Was virtutes haben ist Dya yris salomonis/vinstu am.lxxvii.blat.

Was virtutes haben ist Dya calamentum/wil ich dir hie offenbaren.

Dya calamentũ den nomẽ entpfahet von calamẽto/dz daryn gon ist von etlichen genãt stein mintz. derren beschreibũg manigfaltig fundẽ werden/ besunder zwo beriempte. Ein võ dẽ Mesue ð lere Galie. welch nit in bruch ist. sunder ein anð võ Nicol. welch vast in bruch vñ vbung ist. Ist vast gůt wider allerhandt kranckheitẽ der brust von kelten/vñ aller meist deñen die da seint by yren iarẽ oder vast alt. Es ist ouch gůt für dẽ hůstẽ von keltẽ/vnd den die die quartanã haben/so sie sein bruchẽ/also das mã sein nem nach dẽ essen mit wein morgẽs vñ abenß sein gab ist.j.lot.vñ ist vß der lere Nicolay

Dya calamentum Mesue welch er setzt vß ð lere Galie. ist nutz vnd gůt der kranckheittẽ der glið/ da von der leib inwenig narung het. Vnd ist gůt für die bößheit ð douwung. vñ macht durch dringen die speise die sunst nit mag durch dringẽ zů ð leberẽ/vñ ander glið des leibs vñ das ist sein eigẽtschafft vñ geplastert vff dẽ rickgradt/darũb dz sie größlich subteiliert die dicke schleimige füchtigkeit. vñ vff schlüßt die wind oder blest. vnd ist gůt für dz gehe strẽge kluxen von keltẽ vñ võ windẽ/welch schwerlich zů vertreibẽ ist

Was virtutes habẽ ist Dya prassium/ wil ich dir hie offenbaren.

Dya prassium den nomen entpfahet võ wessem Andorn welcher daryn gon ist/ Ist gůt den die da ein kaltte brust hont/vnd aller meist für dẽ schnupfen/vñ zů ð keltten des hirnß vñ dẽ fluß der augen/vnd zů dẽ gomen/vnd zů den hertz adern/vnd für alle fluß vff die brust als dz blat der kellen hilffet es. vnd alle geschlecht des schnupffen die von keltẽ komẽ wã es wunderbarlicher hilff ist. vñ ist vß der lere des Antidotario Nicolay.

Was virtutes vñ krafft habẽ ist Dya ysopus/vinstu ym Register.

Was vtutes vñ kraft habẽ ist Loohoc de squilla/wil ich dir hie offenbaren.

Loohoc de squilla vßgeleit würt ein brust latwerg võ dẽ můß oð merzibeln die daryn gon seint. Ist ein artzeny großlich behilfflich den die da hont grobe dicke zehe schleimige matery/ in in die schwerlich vß zů ruten ist / vnd vber schwencklich hart anhangẽt in den gliðn vnd vberhant nimpt in yren glidern/vñ gibt ein gůten senfftẽ athem/vnd macht leichtlich vß werffen. vnd ist vß ð lere des Antidotario mesue.

Was virtutes haben ist Loohoc de pino/wil ich dir hie offenbaren.

Loohoc de pino vßgeleit würt ein brust latwerg gemacht võ fiecht danẽ kernen die daryn gon seint. Ist vast in bruch vñ vbung/vnd würt vber al bereit fundẽ/darũb das es gůt ist zů altten hůsten vnd für dempffigkeit/vnd zů der schleimigẽ zehen spühet/dz seint die welich schwerlich vß werffen/ vnd für engigkeit des athems. Vñ darũb spricht Cristofforus das es den altẽ vñ gar altẽ hůsten vñ flegmatisch/welchs da ist die schleimige flegmatisch matery behaltten ist in der brust vñ in der lungẽ/darumb so ist es bequem in ð zehekeit der speichel/vñ für den schwerlichen keichendẽ athem/dz da würt vß roher materien. Zů gesuntmachung diser kranckheit werd es offt im mund gehaltẽ emsiglich leckende verschlückt niechtern magens/vnd sein gab ist ein lot/ vñ ist warm gegen dem ersten grad mit lutzeler druckung.

Was virtutes haben ist Loohoc sanm expertũ/vinstu im Register.

Was virtutes haben ist Dya dragagantum callidũ/wil ich dir hie offenbaren.

Dya dragagantũ calidum vßgleit würt ein warm machẽde latwerg von dragagãto welch daryn komẽ ist. Ist

gůt für dē hůsten der von kalter fleuzma komet/vñ die da nit mögē vß werffen/vñ für dz kichen vñ die blůt spühen/vñ sterkt den magē/vnd macht ein gůt douwung/ vñ den lungēsüchtigen/vnd für die miltz sucht. vñ ist vß d lere des Antido. Nicol.

Was virtutes habē ist Dya musci dulce Mesue/vinstu am.lxxix.blat.

Was virtutes vnd krafft habē ist Electuariū regū/wil ich dir hie offenbarē.

Electuariū regum der be-

schreibung zweiffeltig fundē würt in dem Antidotario Mesue.welch electuariū gemeinlich bruchent Künig vñ Prelatē vm das sie füren ist dē leib/wan sie krefftiget die natur darūb das sie wid bringt die ver lorēde füchtigkeit/durch welch der leib ab nemē ist.vñ krefftiget die vnkuscheit/vñ würt meisterlich gebrucht/wan sie ist nit vast in bruch/doch meisterlich gebrucht die ander vnd die erst nit.

Was virtutes habē ist Metridatū vñ Tyriaca/vinstu am.C.xi.blat.

Was vtutes vnd krafft haben ist Dya margariton secundum Nicolaū/vñ dya penidion/vinstu im Register.

Was virtutes vñ krafft habē seint Sirupus de ysopo deliquiricie vnd de calamēto/vinstu im Register.

Aber was virtutes vñ krafft haben ist Sirupus de prassio vnd Oximel squilliticum/wil ich hie vnden ercleren.

Welch simplicia sterckē

vnd küllen die brust vñ lung/seint dise

Viola/ Rosa/ Moracolsum/
Iniube/ Sebesten/
Gummi arabicum
Dragagantū/ Amigdula dulcis
Semen papauer album
Zuccarum candi
Sandali
Zuccarum
Amidum bombace
Psilium

Welch composita confortieren vnd küllen die brust vnd lung/seint dise
Conserua rosarum
Conserua violarum
Dya rodon abbatis
Dya dragantū frigidum Nicolai
Loch de papauere
Dya codion
Dya penidion siue species
Filonum Mesue
Electuarium resumptiuum
Electuarium restractiuum
Sirupus de iniube
Sirupus rosarum
Sirupus violarum

Dise od derē gleich/vil od wenig sollēt getēperiert gedigir.fermē.vnd gedistil.werden/vnd durch den mundt yngenomē

Was virtutes vñ krafft habē ist Filoniū mesue wil ich dir hie offenbaren.

Confectio filo

nium vßgeleit würt electuariū des finds Filoniū.derren beschreibung fil fundē werdē/als Cōfectio filoniū die erst.vnd die ander als Filoniuz hamech ein sun Zacharie/welch beide vō mesue gesetzt/nit in bruch seint/ich hie nū ein gedechniß daruon thůn bin. Je noch zwo fürnemlich beschreibung fun

den werdē/als Filoniū persicū scdm Mesue in cap. de sputo sanguinis im dritten vnderscheit von d̄ gesuntmachūg d̄ kräckheit/von derē ich vor gemeldt hab Die and̄ genant Filoniū romanorū spricht Lumen manus/nit vast im brauch ist zů Papia/doch mer im brauch zů Meilant. Auicenna spricht dz Galie. im bůch der zehen tractat/da er erzelt die erzellung Filonis. Spricht Galie. in der person Filoni/Ich bin von d̄ vßlegūg Filonis des artzet vō Tarsensis/mein hilff ist dē in dē verloren ist der dot/als so d̄ mensch sterbē můß dē ich ein grosse hilff bin/vñ ich rechtfertige die fürgondē schmertzē in kranckheitē. Johannes Serap. im Antido. ein ander beschreibung hat Filoniū tarsense/aber nit als die Auicē. Serapio spricht Filoniū tarsense ist genāt Filoniū romanorū. Johannes conco regis im cap. vom wachen redt von d̄ dugē filoniū romanorū/dz funden sy von eim römschen artzet/von dē genāt foliū romanorū bewegt den schlaff in zů füren. Vnd also spricht Cristofforus super Antido. mes. das die erste noch die and̄ beschreibūg Mesue nit seint im brauch/sund̄ allein Filoniū persicū vorgemelt/vñ Filoniū romanorū/secundū Auicēnam sy in brauch/welch gesetzt sy von Nicolao die er heisset filoniū romanorū. Von Auicenna im funfftē Canonis vß d̄ lere Galie. dz sie fürnemlich bequem ist dē schlaff zů bringen/vnd nid̄ zů setzen alle scharpffen vnd grosse schmertzen/vnd vil and̄ hilff. Darvm̄ ich hie an disem ort allein schreibē vñ gedechtniß thůn wil von derē/welch vō Nicolao gesetzt würt vnd̄ dē nomen Filoniū maius zů vnderscheit Filoniū minus in dē grossen Antido. Mich vast wundert die wort Cristoffori das er spricht von Nicolao gesetzt werd Filonū romanorū/das weder im nomen noch in den simplicia geleich ist filoniū romanorū. Secundū Auicennā vß den worten Galieni/das ich in fillen Antidotario Nicolai weder im grossen noch cleinē fundē hab dan allein seint gewicht d̄ simplicia ouch die sinonima/welich zů gehörig seint dē Antidotario. Aber war ist dz magister Jacobus d̄ Padua in dē bůch aggregatorū der versamelūg am lestē des bůchs vß beschreibung der cōposita/von welchē Auctores ein iedes cōposita gesetzt würt/spricht er Filoniū im. ix. in tractatu Colica Nicolai/ hab ich nie gesehen ob ers am selben end setzt od̄ nit/entpfil ich den weisen. Je doch wil ich hie ercleren war zů gůt Filoniū scdm Nicolaum/das er einß andern nomen neñen ist die grosse/vñ merer zů vnderscheit d̄ cleynen vñ minern. vñ spricht Filoniū ist ein nüwer friint. Gegeben mit wein vñ melken vertreibt den hůstē/vñ gegeben mit Idromel das ist wasser vñ hunig/vertreibet Peripleumoniā das seint geschwer vff den fellen daryn die lung vñ dz yngeweid leit/Vñ für geschwer der rippen/vñ we d̄ seitē/Vnd v̄treibt den sichtagē so mā blůt spühet/genomē mit wegrich safft. vñ vertreibt dz vndouwen des magē vñ das brechē/gegebē mit gesotenē wein od̄ mit hunig. vnd ist gůt dē lebersüchtigē vñ miltzsüchtigen/gegeben mit oximel. vñ für die windbrogen den gib es mit wasser daryn wildrutē somē gesotē sy. dē lendē siechtigē/nierē/blosen/ist sie gůt mit molcken gebē/sunderlich ist sie gůt dē colericis. Je doch mir gar vil baß gefelt die beschreibung Filoniū romanorū Auicēne/darūb dz daryn gond castorium nid̄ zů drucken die opiatische wirckung wā cassie lignee/wā alle auctores setzen in alle ire cōpositz castoriū nid̄ zů setzē die wirckung des opiū. als du lesen bist in lib. magistri sancti de venenis/in dē cap. von d̄ cur des opio/von Rasis/Albucasis/Hali abbas/Wilhel. Constant. Mesue/Serap. Simon ianueñ. in allen cōposita wid̄ die wirckūg opiū würt gesetzt Vñ darūb setzt Auicē. scdo Canonis cap. de opio/Eius quidē tiriacē est castoreū/Auch me kreffstigē vñ hertz sterckēd seint Soronici margaritarū croci/ wan allein croci bedracht die zůsetz Nic. semē apii petrosilini vnd cinamomi geschicht vß meinung nid̄ zů setzē die vētoses d̄ derm/vñ willen den schmertzē zů legen vmb der wenig zů bruchen vff eim mal zů nemen/ dagegen gesetzt würt euforbium wunderbarlich die glider zů erwörmen was der opium erkület/ vnnd ouch zů lavieren was

der opiũ constipiert/vñ darumb find ich ouch dz in etlichen Antidotariũ Nicolay euforbiũ stot/sunder in opera Arnoldi de villa noua.aber vmb vrsach des vocabel Sel/nit wunđ ist das mãß nit vil brucht hat/das da mer keltẽ wer wan hitzigẽ.als da erclert Lumẽ maius da er spricht Sel by Auicennã in scđo/ist ein indisch medi/cin gleich wie ingber. Aber Sera.spricht bel sel vñ phel das seint artzny indisch/vñ darũb sprechen Sel sy ein kitrẽ von india was es aber sy entpfil ich dẽ erkeñer aller ding/so mã nit eigent ođ gemeinlich wüssen ist was das sy. Aber Matheus siluaticus in đ Pandeckt spricht bel vel sel ist cidoniũ indũ.vnd also haben etlich weisen gesprochen dz bel vel sel in der dugẽ bequẽ seint/vñ meinent etlich dz es sy die frucht des wilden granatzbõm.vñ Gentile spri/chet dz bel ist ein krut dar võ licium würt gemacht.Vnd also ist dz die ietzundigẽ licium machen von dẽ wilden granat bõm sy dz man nent Ami berberis das wir hie heissen erbsal ođ suwrouch.aber in india waßen ist in grösser gestalt die ber/ dan hie da von etlich sagen. Es sy ein frucht grosser wan haselnuß. war ist es ouch dz mã vß den beren vnser frouwen lilien ca/prifoliũ liciũ macht/ es hat aber nit dorn Vñ darumb mag wol sein dz hie die selbi/ge frucht võ dem souwrouch wegen zů gesetzt wird/nider zů druckẽ die vapores der opiatischen wirckung/als da setzt Auicenna Aceto acetum confert ei qui in potu sumit opium.

Aber die weil Michael sauonarole setzt ouch ich gemeldt hab filoniũ Mesue/so gebürt sich ouch hie zů setzen die dugẽ vnd krafft filoniũ Mesue die erste vß erfindung eigener hilff der erfarniß zů setzen die schmertzẽ/vñ zů scheiden die vrsach des dots / vnnd eigentlich den schmertzẽ des magens/welcher kumpt võ keltẽ vñ vnnaturlicher roher füchtigkeit/ vnd für die vß spreitung der grobẽ wind in den magen/ vnd benimpt den schmer/tzen colice genãt/vnd für schmertzen der blasen/nieren/vñ můter/vnd für schmertzen đ ripen vñ seiten/vñ da einer schwerlich harnet vnd verzert den schwerẽ gluyen vnd athem.rc.

Was vtutes vñ krafft habẽ ist Lohoc de papauere/wil ich dir hie offenbaren.

Lohoc de papauere vßgeleit würt ein zehe electuarium zů der brust von dẽ magsomen welcher daryn gon ist der beschreibung manigfeltig fundẽ werden.Aber zwo fürnemlich/ein võ Mesue die ander võ Nicolao gesetzt werdẽ.Aber nach đ meinũg der Apotecker die beschreibung Nicolai ist genãt dya papauer. vñ die beschreibung Mesue lohoc.doch mag mã einß für das anđ geben/als lohoc für dya papauer/vnd dya papauer für lohoc papauer Ouch vil beschreibung dya papauer võ Mesue funden im capitel võ hustẽ vñ im capitel võ blůtfluß der oren/ seint aber nit in bruch gleicher weiß Auicẽna im funftẽ Canonis hat ouch ein/aber nit als dise.Vnd darũb mag mã sprechen der beschreibũg Nicolai dya papauer.vñ be/schreibung Mesue loch de papauere / als Lumẽ maius spricht.aber vnser doctores folgẽ nach den wortẽ Cristoffori/dz lohoc papauer ist dya papauer/aber eigentlich ist es die beschreibũg Mesue welch sere in bruch vñ vber al bereit würt funden/vnd viller nutzbarkeit vñ kraft in wörmer materien/vnd supteiler nase pfüsel nemlich scharpfer vñ versaltzener/ die da fliessent von dẽ haubt zů đ gurgeln vñ zů đ lungẽ welch bringẽ ruhekeit der lüfft rören vnd wörm in sie/vñ hilffet hochlich dẽ drucken dẽ von dẽ vorgenantẽ vrsachẽ/darũb das es senftige die selbigẽ deil die matery grob zů machen/darũb hindert es den fluß zů der brust/vñ ist ouch bewegen den schlaff dar võ die krafft gesterckt würt/vnd verbüt dz vff steige đ scharpffen dunst/zum haubt in den febrigẽ/darumb es in sere bequem ist.Vñ sein gab ist biß vff ein lot al zeit hübschlich leckende.ie doch in niechteren on allein wan mã sůcht den schloff zů bringen ođ die subteile matery zů gröbern die in dem haubt behaltren würt. Vnnd darumb in denn zweyen vrsachen so ist

es recht zů nemē des obēs ein stund nach dē nacht essen.gleicher weise des morgens nach dē imbis.vñ sein cōpley ist kalt gegē dē ersten/vñ fücht in dē andn̄.Vñ darūb spricht d̄ text Mesue/es ist gůt dē hitzigē husten der starck ist/vñ ruheit der brust. vnd machet dūñe die groben spüher/vnd weicht vnd dowwet die grobe matery/vñ ist nutz zů dem hitzigen schaden/vñ aller meist vmb die brust.

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya codion/vinstu in disem capitel vorgeseit.

Wz vtutes habē ist Dya penidiō vin stu im Regist.Vñ so nit dar by ist spēs/ so thůt es alles dz zů hitzigē sachē/dz dz dya penidion/mit spēs zů kaltē vrsachen thůt

Was virtutes haben ist Electuariū re sumptiuū/wil ich dir hie offenbaren.

Electuariū resumptiuū ge

sprochē ist ein latwerg/wid̄ bringt vñ entpfahet die füchtigkeit/ deñen die da hont den dürrē hūstē vñ lungsiechtig seint Ptisis genāt/vñ das abnemē febres Ethica vñ ist deñen behilfflich zů der vnküscheit die sein nit mögē vnd doch begerēt/wā sie d̄ füchtigkeit mangelnt/vñ machet feißt/ vñ wol leibig.vñ ist vß d̄ lere Nicolai.

Was virtutes habē ist Electuariū re/staurationis hūiditatis/wil ich hie ercleren.

Electuariū ad restauratio

nē humiditatis.etlich sprechent ir electuariū humida/vßgeleit würt ein electuariū wid̄ bringūg die vlorende füchtigkeit/ ist gůt dē die dz abnemē an dē leib hont/vñ febres Ethica das seint die/die vō dürrig keit abnemē/vñ die lungē siechtig als Tisis/vō dürrigkeit d̄ brust vñ lungē dē hū/sten vñ dz abnemē/darūb sie genāt würt Electuariū hūidū fücht machēde latwerg

Was virtutes habē ist Sirupus de iu iubo/sirupus rosarū/sirupus violarū/wil ich dir vndē ercleren in den digestiuen.

Welch simplicia cōfortierē

vñ sterckē vñ erwörmē dz hertz/seint dise.

Mellissa
Buglossa
Borago
Menta
Ozinum gariofilatum
Maiorane
Basiliconis
Crocus
Zedoarium
Enula campana
Aurum
Gariofili
Macis
Rosmarinus
Muscus
Os de corde cerui
Ambra
Been vtrusqz
Corticis citri et folia citri
Folium
Doronici
Sericum
Xilo aloes
Cardemomum
Gariofili
Galanga
Cinamomum
Nucis muscate
Zinziber
Vñ wein vñ sein quinta essentia vñ ouch quinta essentia der ee genantē ding

Welch composita confortiern/ stercken vnd vnd erwörmen das hertz/seint dise

Dya margariton Nicolay
Confectio xilo aloes
Confectio de citro
Corticis citri conditum citri
Aromaticum muscatum
Gallie muscate
Metridatum
Dya musco mesue
Dya ambra mesue
Gariofilata
Pliris arteticon
Leticie galieni
Letificans almansoris
Electuarium de gemmis
Electuarium regum
Dya anthos
Conserua anthos
Conserua borago

Was virtutes vñ krafft habē ist Dya margariton Nicolai/confectio xilo aloes metridatū/dya musci/dya anbra/gario/

filata Nicolai/pliris arcoticō/leticie Galieni/letificās almāsoris/dya anthos metridatū/vinstu am register.

Aber was virtutes vñ dugē habē seint Electuariū regū/cōserua anthos/conserua borago/hon ich dir geoffenbart vñ gezeigt in disem capitel vor gemelt.

Dise sollent conficiert/fermentiert/ digiriert vnd gedistilliert werden.

So d mon ist etwā in eim zeichen d obern glid am meistē in lenwē/sicher vor infortunis vñ in gůtē aspect Jouis/solis od Veneris/on hindniß d bösen

Was vtutes vñ krafft habē ist gariofilatū/wil ich dir hie offenbarē vñ zeigen



Confectio gariofilatū den nomē entpfahet von gariofili dz seint neglin/welch daryn gō seint ist seltē in bruch. Je doch meisterlich möcht sie wol gebruchet werden/darūb dz sie gůt ist für dz giessen im mundt/vñ vertreibet dz vnwillen vñ vmbkerung des magens. Es ist ouch wund sere gůt für dz bitter vff stossen im halse.es machet vsser massen gůte douwniß. es thůt vff die verborgenen schweiß die eim vmb dz hertz ligē vñ vm die brust vñ ist vß d lere des Antidotario Nicolai

Es ist ouch ein and beschreibūg genāt Aromaticū gariofilatū / als Cristofforus spricht super Antidot.Mes.welch gemeinlich in bruch vñ bereit fundē würt vnd dē nomen Aromaticū gariofilatum ein wolschmacken neglin/ genůglich fundē würt mithellig in d wirckung vñ dugēt Aromatica rosata scdm Galien.geoffenbart vinstu im Regi.Es ist aber mer werme vmb d vile gariofili/welch daryn gon seint vō denē es genāt würt.Auch durch vil ander specery wegē die in es gesatzt werden wörmer ist/vñ darūb hilffet es kaltē wedagē des magēs/des hertzē/der brust/vnd des hirnß/drucknet die fülle matery lich füchtigkeit/vnd die pfneisigen böser kalter cōplex abnemen seint von den vorgenantē glidern/vñ vil ander welch stont in dem Antidotario mesue/seint dise dz es sterckt dz hertz/magē/vertreibt dz vnwillen setzt nid das brechen/ist gůt für alle fülnise in

dem magen/erwermpt warlich die neren den glider/vnd verzert vnd wert die wind der derm vnd ander glider

Was virtutes vñ krafft haben ist Aromaticum muscatum wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Aromaticū muscatum vß geleit würt wol schmackender Bisem/darumb dz in sein beschreibūg nit rosen gond sunder and wolriechend ding als d bisem ist/aber nit in bruch noch in vbung / als Cristofforus vnd Lumen mains spricht. Je doch als der text Mesue spricht/dz es güt ist da eim menschen geschwindē wil/wan es wermbd/ sterckt das hirn vñ das hertz/vñ machet wol schmacken dē mund vnd ist güt für den fallendē siechtagē/vñ ist vß der lere des Antidotario Mesue.

Was virtutes vñ krafft haben ist Confectio citri secundū Mesue/wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Confectio alectuario citri ex inuētione nostra/ist gesprochen ein electuariū von dē Citrinē öpfel vß vnser findung/das ist Mesue.ist aber nit vast in bruch/als Cristofforus de honestis vñ Lumē mai⁹ spricht. Aber meisterlich möcht manß ouch wol bruchen vmb seiner dugē willen/dz es sterckt dē magen/vñ rechtfertiget die danwenis/vñ macht wol schmacken den mundt/vnd dreibt vß die groben wind/vnd sterckt das hertz von kelten

Was vtutes vñ krafft haben ist Conditū citri/wil ich dir hie offenbarn vñ zeigē

Conditum citri ist gesprochen yngemacht iuden öpffel/welch mannent Citrinat/vnd ist vast in bruch vnd vbung vñ vber al bereit/würt funden vñ sterket den magē vnd dz hertz/vñ machet ein güte douwūg vñ gütē geruch des mūdes.also Mesue spricht in quarto/vñ Auicēna in quinto septimo/dz nutz ist dē krākē blödē magē/vñ hilffet wol douwē die speise. Vñ darūb spricht Cristoffor⁹ de honestis super Antidotario Mesue/ das es sterckt dē magen vnd dz hertz vñ die douwung/vñ machet ein gütē geschmak des mundes. Je doch so ist nit genück gethon das ich dz gesetzt vñ geordiniert vnd zü gelassen dē Auctores an das ort/welch seint sterckē vñ erwermē. Jch ercler dz dā baß also so ichs etwā eim krancke gebē was zü stercken dz hertz/er mir vast lobē was sprechende. Es hat mir alle hitz hyn genomē/nit wüssen was durch die krafte des hertzē den vberfluß des wedagē nemē/da durch er meint gekült wer. Je doch nim ich für mich die wort Cristoffori/ manigfeltig cōplex vnd wirckung in erscheint nach manigfeltigkeit irer substātz vñ deilung/wā warumb die vsserste rind od deil ist warmer cōplex im erstē/vñ druckē im end deß ersten. Aber dz mer yner deil dz surecht ist ist kalter cōplex im end des andern grads vñ drucken im anfang des selbigē. Aber sein kernē seint warm in dē ersten/vñ drucken in dē andern. vñ ir cōplex entspringt vß allen dē deilen/ist kalt vñ drucken/wie wol die kelte vbertreit die druckheit. Aber so es geben werdē solt zü erwörmē dz hertz zü stercken/vñ die douweniß wid zü bringen vñ zü behaltē/so werd yngemacht dz vsserst deil mit d rindē mit zucker oder mit hunig/also wermbd es stercker/vnd sterket fürnemlich die douwung des magens vñ ouch des hertzē. Ouch seint etlich die nē clein schneidē wā sie sie vor in bereit seint mit zucker werdē gethon in hertz stercken de confect. Also werdē ouch yngemacht die rindē vō bömerantzē allein mit hunig vñ vff die massen stercken sie dē magen/vnd drucknet die füchtigkeit in im in sterkend krafft. Vñ in diß maß hat manß in Jtalia vil in bruch nemlich by den closter frouwē in vasten zeiten/vñ die rinden der bömrantzen an hangent etlicher wörmbd vñ druckeit/ doch miñer dā die rindē von Citri. Ouch würt etwan yngemacht das marckecht deil von dē iuden öpffel in lustbarliche confect / in manicherley gestalt. Aber so sie yn werdē gemacht mit hunig seint sie merer wermbd vñ lenger werūg Vnd darumb mich wundert/vil Sirupē gar nahe alle gemacht werden mitt zucker/vnnd nicht mit hunig. Nit allein die Sirupen / sunder ouch die Electuarien

confecten vnd conditen/darumb habē sie nit die krafft vñ dugen als die Philosophi dar von schreibē/sunder mer nach lust vñ wol gefallē/wan hilff vnd gesuntheit dar von entspringt/műß ich vß rechtter lieb hie dar von schreiben/ nit zů lieb noch zů leid/dan mit erlaubung den nutz vñ hilff den krancken zů beweisen/wan so du lesen bist alle Antidotarios gesetzt von den Au ctores/als die Philosophi/Johannes da/ masceni genāt Mesue/Nicolaus de saler nitani/Auicenna/ Galienus/Serapio/ Platearius/Johānes de sancto Amando vñ Gentilis/vñ Arnoldus de villa noua alle electuarien das sie gemacht werdē sol len mit hunig vnd nit mit zucker/ ob sie aber dar by haben woltē zucker etlich sim plicia welch daryn gōt/da mit zů rechtfer/ tigen hont sie im zůgesetzt Zucker/als in Dya cinamomi zucker taber zet.ʒ.x.Con fectio de seminibus.ʒ.vi.et grana.ii.bene dicta laxatiua.ʒ.x.rc.Des gleichen dz wi der deil das mā etlich Sirup machen sol mit hunig als mit zucker vmb seiner gůt heit willen/da mit dester merer zů reinigē vnd wörmen vnd lenger zů behalten/ als

Sirup absinthio
Sirupus de sticados
Sirup deliquiricie
Sirup de prassia

Vnd ander me/vnd darumb spricht Cri/ stoffo:us de honestis super Antidotarium Mesue/vber das Electuariū aromaticū rosatum/ wie wol grosse wirckung vnnd krefftigung geschicht von den electuarien wan von den confecten so werdē sie doch gemacht me in gestalt der confect mit zuc ker/dan in gestalt der electuarien mit hu nig vmb lieblicheit der brucher zů gefallē in tabulis vnd nit in electuarien/ so doch die electuarien vil besser vñ edler seint in der wirckundg/wan die confect in man/ cherley weise vnd form.

Zů dem ersten darumb das die species in d ferdeisenung sich baß vereinigen mit dem hunig in gestalt einer electuarien dā mit dem zucker in confectē als tabulis.

Zů dem andern darūb das mer species mögen vermist werdē in den hunig in ge/ stalt d electuarien/wan mit zucker in con fecten als in tabulis

Zů dem dritten das ee ein vßriechung der gesuntmachūg im hunig geschicht in einer weichen gestalt als electuariē / wed im zucker in herter gestalt

Zů dem fierdē das die species lenger be halten werden in dem hunig dan in dem zucker/wan der hunig lang wirrig/vnd d zucker gantz kurtz ist.

Zů dem funfften das die electuarien de ster ee zů den ferrenn glider komē vmb ir sterckung willen.

Zů dem sechßten das sie me reinigē vñ durch dringen vnd erwörmen/ sunderlich für schmertzen der brust vnd des hirnß in gestalt einer Electuarien/ wan in gestalt einß confectz als in tabulis

Welch simplicia cōfortirn sterckē vñ küllen das hertz/seint dise

Camphora
Viola
Margarita
Corralli albi et rubei
Rasure eboris
Spodium
Poma odorifera
Rosa
Sandali ominis
Kakabre
Nenufaris
Lutum sigillatum ist terra sigillat
Coriandrum prepa artum

Welche composita confortieren/ sterckē vnd küllen das hertz/seint dise.

Dya rodon abbatis siue species
Conserua rosarum
Conserva violarum
Manus christi
Manus christi cum perlis
Tria sandal
Electuarium de gēmis siue species
Manus christi sandalisatum
Trocisci de camphora
Trocisci d boli dz ist trocisci terra sigillata
Rob de agresto
Rob de ribes
Rob de barberis

Syrup violarum
Syrup nenufarum
Syrupus acetose citri.
Syrupus de succo Acetose
Syrpus Boraginis
Syrupus Rosarum
Julep Rosarum.
Julep violarū
Trocisci de Sandalo
Trocisci de Spodium

Weliche simplicia seint einer getēperierten natur das hertz zu sterken/ nit zu kalt nit zu heiß/ sund mittelmessig seint dise.

Jacincti
Saffiri
Schmaragdi
Belerici
Aurum
Argentum
Buglosse
Ozimum
Conserua Buglosse

Dise sollent gedigeriert/ fermentiert/ vn̄ gedistillier yngenōmen werdē/ so der mō ist in cōiunctis/ od in aspectu der fortun Oder so fortun ist im lowē/ darumb dz es dem hertzen zū geeigenet ist.



Aber besser im krebs/ vn̄ sol nit sein infortuna im zeichē dz zū gehört dē gelid/ welichē die artzeny zū gehört die du nimst in der zeit der bruchūg/ oder so fortuna würt sein/ so sol dan̄ der mon gesterckt werden durch aspect starcer fortun/ vn̄ deß gleichen.

☞ Was virtutes vn̄ krafft habē ist Manus Cristi wil ich hie leren.

Manus Cristi die bietend hant Cristi erlöset den krancken von der kranckheit des hertzē/ darum̄ dz es die natur stercket/ der gestalt manigfaltig fundē würt/ Als manus Cristi simplex/ manus Cristi Buglosatū/ manus Cristi violatū/ manus Cristi Boraginatū/ manus Cristi per

lata/manus Cristi de lapidibꝰ preciosis/ manus Cristi cum musco. Manus Cristi simplex würt gemacht von rosen wasser vñ zucker/zu sterkẽ vñ külen dz hertz vñ alle innerliche nerende glider leiblicher gestalt/im mund ouch eins andern nomen genãt würt zuccarũ rosatũ in tabulis. Manus Cristi buglossatũ würt gemacht von ochsen zungẽ wasser vñ zucker/vñ ist einer getẽperiertẽ hertz stercken den krafft/wunderbarlicher wirckung dz hertz zu stercken/als man findet in libro de simplicibꝰ distillationibus. Es treibt ouch vß die melãcolisch colera/da durch das hirn vergifft würt durch die dempff der melãcoly den mẽschen vnsinig macht Darum̃ spricht Arnoldus de villa noua im cap. von den wynen/Das er gesehen hab zů Paryß ein frowẽ die bewegt was mit zorn vß melãcolischer vñ verbranter füchtigkeit irer siñ beroubt/ward schwertzen vñ schentliche wort vß schryen/das man sie in irem huß můst gebundẽ haltẽ biß die tôbikeit vffhort/Also was võ vngeschicht ein bilger vor der thür dz almůsen heischen sprechende/Sie solt trinckẽ allein den wein in welichẽ gebeisset were die wurtzel von ochsen zungen/vñ nach dem dz geschahe/ward sie erledigt vñ widerum̃ gantz sinnig Jtẽ ouch als man zalt.xiiii.hundert/vñ.xlii.iar im Elseß by Ropperßwyler ein rebman wz genãt Heinrich mertz/den thet ich berůffen dz er mich solt weisen wa ochsenzung stůnd der gieng mit mir (wo von dz geschahe weiß ich nit) vnd fiel nider als ob er dot were/ich schetzet sincopis wer im starck zůgefallen/das krut ich sůcht vñ finden was/zerknitschet vff eim stein mit einem knopff eins welschen tegens/dañ ich kein ander instrument het/vñ leget es im vff das hertz in gestalt eines Cataplasma/von stund er vff stůnd/den ich doch für dot geschetzt het. Manus Cristi Boraginatũ welliches gemacht würt võ zucker/vñ Burretsch wasser dz do gůt ist für die dôbikeit der melancoly/als trurigkeit vñ schwermůtigkeit/dauon ein schwaes zittern es hertz es reinigt/benimpt fantasy/ vnd ist nütz in allẽ gestaltẽ der zerstôrũg der rudẽ vñ vssetzigkeit. Darum̃ Arnoldus de villa noua spricht/in Sya Boraginatũ gegebẽ mit limatura auri/das ist gefyelt golt/vßtreibt die lepra/vñ ist die hôchst medicin in der melancoly/als ist schwermůtigkeit vñ trurigkeit vß zu treiben. Darum̃ ist vast gůt dz man sie vergült/genant manus Christi Boraginatiuũ aureũ/wañ sie bringt frôd/vñ neigt den leib zů linderung. Manus Cristi violatũ würt gemacht von viol wasser/vnd zucker/ist vast gůt den krancken die da ligen in grosser schweche vñ omechtigkeit/dz ist so inẽ ir zung so dürr von mangelũg der natürlichẽ füchtigkeit würt/dz da ist die wurtzel vñ radical dˀ behaltũg des lebens/in welicher wonã ist der geist der selẽ/vnd stercket damit dz hertz/so es aller füchte nit habẽ ist. Darum̃ sprechẽ die philosophi. Tres sunt flores Cardinales/das ist Ochsen zungen blůmen/Burretsch blůmẽ/vñ Fyelin. Jedoch sprechẽ etlich. Quattuor sunt flores Cardinales/dañ sie thůnt dar zů Seeblůmen. Aber in der warheit sie ist zů vil kalt/vñ were besser rosarũ/wañ das hertz nit wol leiden mag vberflüssige kelte/wañ des mẽschen leben stot in werme vñ füchte/oder getẽperiert/so seint Seeblůmen kalt vñ fücht/Rosen kalt vñ trucken. ꝛc. Darũ so laß ichs by den dryen bleibẽ. Manus Cristi perlata/diser virtutes vñ krafft ist oben erclert/vñ ist vß der lere cõcilii gwaneri. im ca. de cura quartana melãcolia

Manus Cristi cũ lapide precioso würt gemacht von edlem gestein/weliche fürtreffelich seint in hertz sterckender krafft vñ vbertreffẽ vil andere species/weliche von den vier elementẽ leichtlich geschedigt werdẽ. Aber dem edel gestein (vß genõmen die Orientischen) weder wasser/lufft/erd/noch füer kein schaden bringt. Wañ offt vnd dick die edelgestein geprobiert werdẽ durch das füer/vñ im keinẽ schaden thůt/von der erdẽ nit verrosten/von dem wasser nit fulent/vñ von dem lufft nit verzert werdẽ/sunder beston schier wie das golt. Nun môchtestu sprechẽ/

was stein seindt dz. Sprich ich fünff/ob ich aber sprech siben/nit vbel geredt wer wañ warum̃/so da stot lapidibus precio⸗sis/oder fragmentis preciosis on zůsatz/ sol man verston fünff/das ist Jacincti/ Saffiri/Granati/Schmaragdi/vnnd Sardini/als Lumen maius vñ minus Weil aber die nüwē/als die moderni ne⸗ment an stat Sardini Rubini/darum̃ dz er edeler ist/vnd das gehill ich ouch. Vnd dar zů thůt Anthonius Gwaneri Margaritarū/vnd Coralli/vñ also sein ir siben/weliche vff disen tag vast gelo⸗bet seint in den hertzsterckendē electua⸗rien/cōfecten/epithima/cordiale/vñ be⸗sunder in pulueribꝫ cordialibus. Ma⸗nus Cristi cum musco/weliche nit allein das hertz stercken/sunder ouch hirn vnd die innern teil des houbts/vñ behalten die memoria vñ vernunfft vnd gedecht⸗niß wider bringē/ist aber wermer in der cōplex wañ die andn/Aber doch offt vñ dick vil menschen fundē werdē/denē der starck geschmack des bisemß me schadē dañ nutz bringet. Darumb ist allzeit vff zu merken die krafft vnd natur des kran cken/was im gebürt oder nit. Aber vast nütz vñ gůt were in welicher gestalt sie gemacht/das sie vergült würdē/so were sie sovil dester edeler. Vnd ob du also ma chen werest manus Cristi/wer vber die maß vast edel vñ gůt/vnd die möcht ge nant werden Manus Cristi decordialis.

℞ margaritarū splendidarū electi ʒ.i
Lapidis preciosi electi ʒ.ß.
Coralli albi et rubei añ ℈ ß
Zuccari albissimi ℥ iii.
Aqua rosarum
Aquā Buglosse añ ℥ ß
Aquā Boraginis
Aquā violarū añ ʒ ii
Fiat cōfectionis et aureatur
Vast gůt wer daryn gethon gepuluert
Folia auri purissimi. grañ ii.
Folia argenti electi grañ ii
Dar nach von vssen gantz vergült.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya rodon abbatis sine speciebus/findestu oben. Vnd darum̃ kein species der warmen simplicia dar by ist/so vil me ist sie gröber in ď wirckūg zu külē.

☞ Warzů gůt ist cōserua rosarū/hab ich in disem capitel vor erclert.

☞ Wz virtutes vñ krafft habē ist Tria sandali/Trocisci de Camphora/Trocisci de Terra sigillata/finstu im register.

☞ Was virtutes vnnd krafft hat Ele⸗ctuariū de gēmis sine speciebus/darum̃ es so vil me dz hertz külē vñ sterckē ist.

Was virtutes vnd krafft

haben ist manus Cristi de sandalo/will ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Manus cristi de

Sandalo ist gesprochē gesandeltē manus Cristi/vñ ist etwas rotfar vñ getēperiert naß vff ein werme mit eim gůten gesmack/aber ist selten in bruch/vnd sol gemacht wer⸗den in dry gstalt des sandels/als rot/gel vnd weiß/Wie wol ichs hab offt gesehē von den lantstreichern/in breite tafelen gegossen.&c. ist wol etwas sterckē dz hertz vmb willē des gelen vñ weissen sandels vnd külen vmb des roten sandels willē.

☞ Was virtutes vñ krafft haben ist syrupus violarū nenufarū/acetosi citri/ de succo acetose/de boragine/rosarū/Julep rosarū/Julep violarū/wil ich vnden ercleren in den digestiuen.

Ob de ribeß das ist

r ein gesottener safft/gleich einer dünnen latwergen. Du solt vff merckūg habē das der text der do spricht Rob ist zerbrochen an allē endē/do es gesetzt würt durch gebrechūg der bedütūg/ wañ es sol heissen robück/dā rob ist als sapa/dz ist wein der vff dz aller hinderst gesotten ist/vñ gleichniß hat mit sapa. Aber robus ist eigentlich gesprochen ein ieder safft der dick gesotten ist/vñ robus de ribes ist stercken dz hertz von vberiger hitzen/vnd den zerlassendē magen in sei⸗nen äderlin filli genāt/dz ist das do der mag vß gewirckt/lest dē durst/benimpt

das coleriſch erbrechen/verbůt vñ leit al le coleriſche flüß/dz iſt von vbriger hitzē zu vil ze ſtůl gon/doch ſein fürnemlicher bruch iſt zu widerſton eim ieden fluß des buchs/der do kumpt von böſer heiſſer cō plexion / oder vō eim coleriſchē ſcharpffē vñ ſubtylen humore. Duch ſo hilfft es diſ ſintericis dz iſt die die blůtrůr habē/ vñ eim ieden fluß der do kūpt von inwendi ger matery. Aber die zeit ſyner ynnemūg iſt vor aller ſpeiß ſo bald ynflüß des bu ches/vñ nach der ſpyß als bald dz brech en zu ſtellē iſt/ſo damit gem iſt würt ger ſten waſſer/oder mit waſſer darin ſtahel geleſt iſt/oder mit breit wegerich waſſer (in heiſſen zeiten) gantz kalt/aber in kal ten zeitē leub. Darumb ſpricht der text/ nimpt hin dz coleriſch erbrechē / leſt den durſt/ſenfftiget die vffwallūg des hertzē vñ ſterckt damit das hertz vnd den cole riſchen fluß / dz iſt die blůt rür vſtelt es.

Ob de agreſte dz iſt

robub de agreſte/dz iſt ein ſafft dick geſottē von den ſuren trü bel ber/iſt nit vaſt in bruch. Doch mag man es meiſterlich bruchē vñ machen/ iſt bequem zů iedem fluß des buchs von coleriſcher matery vnd vberflüſſiger hitz vñ ſubtyl machē durch ſeiner kelte willē vñ ſtiptica/als zuſamē zwingūg mit vil ſtipticierūg/wañ es iſt kalter vñ trucke ner cōplexion in dem andn grad. Vñ dar vmb ſpricht der text Meſue/iſt gůt dem branckē magē von groſſer hitz / vnd für dz hitzig coleriſch erbrechen /vñ klopffen des hertzen/vnd für den coleriſchen fluß der blůt rür/vnnd nimpt hin den durſt. Jedoch in vnſern landē vñ im Elſas ge nützt würt in geſtalt eins dünnen weinß genant Agroß.rc. vil in bruch iſt/ſunder lichen in den klöſtern. Vñ ſein gab vnd maß iſt als geſagt iſt in Rob de berberis

Ob de berberis das

iſt dicker geſottener ſafft vō der frucht ſurach / oder erbſal/ oder verſich genant/iſt kalter vñ truckner cō plexion im andn grad mit viler ſtiptica/ zuſamen zwingūg/iſt doch in der geſtalt by vnß in bruch. Aber vil in geſtalt eins dicken roten weinß vñ hat die wirckung als rob de ribes. Man macht ouch dar vß licium/als Lumen mains ſpricht. Mā Berberus iſt genāt ein wild granat boū

Was virtutes vnd krafft

haben iſt trociſci de Triaſandali/ wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Trociſci Triaſanda

li/den namen hat von dryerley ſandel d' daryn kūpt/in welichē zwobeſchreibūg fundē werdē im Antido tario Meſue / die beid nit vaſt in brauch ſeint. Aber doch die erſt zu zeiten von et lichen meiſterlich gebrucht würt/ darumb dz ſie gůt iſt für die brünſtigē febres/ vñ vil hitz daruon dz hertz geſchwecht würt/ vñ leſchet den durſt/nemlich ſo ſie genō men würt mit aqua Endiuie/ oder ande rem kalten offenen waſſer oder bequemē ſafft. Vnd ſein gab iſt biß vff ein quint. Darumb ſpricht der text Meſue/ iſt gůt für die brünſtigē febres / vñ boßheit der böſen cōplex von hitz die im magen vnd in der lebern ſeint/vnd leſchet den durſt.

Was virtutes vnd krafft

haben ſeint Trociſci de Spodio cū ſemi ne Acetoſe/iſt ein rund cōfett von gebrā ten helffenbeinē/vnd Ampffer ſomē/diß iſt die beſchrybūg die man vaſt in bruch hat/vnd würt vberal bereit fundē. Item diſe Trociſci ſeint vaſt gůt für den fluß des bauchs der do kumpt von coleriſcher füchtigkeit/vnd diſſenteria mit der derm abſchnidūg. Jedoch mit etlicher entledi gung vor genōmen die do nider trucken ſy/oder mit Reubarbara gedert. Vnd ir gab iſt biß vff ein quintlin mit wegerich waſſer/oder mit andern bequemē waſſe ren/oder mit wein pontico/dz iſt grober/ vnd ſtarcker roter wein. Oder vermiſcht mit waſſer in welichē yſen geleſt iſt / nit allein oben yn/ſunder ouch vndē yn in ei nem criſtier/ alſo dz genōmen werd von diſen trociſcis ij quintlin mit wein ponti

co vorgenāt der nit starck ist/vñ mit ger sten wasser oder mit andrer füchtigkeit/ Etwa so thůn wir dar zů breit wegerich safft vnd geissin vnschlicht zu legen den schmertzen/vñ zu machen die krafft der medicin / durch zu tringen die substantz der derm/vñ zu verandn die hitzige füch tigkeit/die zum merern teil ist ein vrsach deß fluß Sie sint ouch nit allein dē fluß des buchs verstellen/sund den durst zu le schen in den scharpffen febres / Ouch so seint sie gůt dem enzünten magen vñ le bern/gen iitzt mit Endivien wasser. Vñ darum̄ spricht der text dz sie gůt seint für das hitzig colerisch feber darmit der fluß des buchs kumpt/ vnd stellet die hitz des magens vñ der lebern/ vñ lest den durst

Dise simplicia cōfortieren

sterckē vnd erwermen den magen.

Menta
Absinthium
Roris marini
Maiorane
Marubium
Gariofili
Galanga
Zinziber.
Cinamomi
Macis.
zeduarie.
piper
Spica
Anisit
Feniculi.
Masticis
Cortex Citri
Raphanus.
Carui
Saluia
Ysopus.
Anetum
Folia lauri
Enule campane
Serpillum
Aqua vite simplex
Ameos.
Melegeta
Cardamomi
Calomi Aromatici.

Dise composita confortie

stercken vnd erwörmen den magen.

Dya galanga.
Dya cimini.
Dya trion piperon.
Dya Cinamomi
Dya Anisium.
Dya margariton
Aromaticū gariofilatū.
Cōfectio Anacardine.
Dya lacca.
Dya curcuma.
Filoniō mesue
Aromaticū rosate mesuē
Electuariū de gēmis
Electuariū regum.
Triffera magna
Triffera fenanis Mesue
Letificans Almansoris
Aromaticū Nardinum
Tyriaca fermentata.
Metridatum.
Rosata nouella.
Zinziber conditum
Dya citoniton cum speciebus Nicolai.
Conserua Anthos.
Acori condicū cum speciebus
Syrupus de Absinthio.
Syrupus de menta
Syrupus de ysopo
Mel rosarum.
Oximel compositū
Oximel Squilliticū

Dise sol man vermischen/ fermentie ren/digerieren/vnd distillieren/ vñ nies sen durch den munt/ So der mon ist im zeichen der obern glider/allermeist in dē löwen vō bösem im zůfüglicher etlicher fortunarū Jouis/Solis/vñ Veneris ☞ Was virtutes vñ krafft habē seint dya galanga/dya cimini/dya cinamo mum/dya trion piperion/ dya anisium/ dya margariton Nicolai/dya lacca/dya curcuma/aromaticū rosatū Mesue/Ele ctuariū de gēmis/letificans Almansoris Metridatū/Confectio Anacardina/fin dest u alles im Register. Aber Tyriacā fermentata/ist Tyriac der nit nüw/ vnd

die opiatisch krafft oder wirckung verlorē hat finstu im Register des erstē driterns.

☞ Was virtutes vñ krafft haben ist Aromaticū gariofsilatū/Electuariū Regum/Conserua Anthos/Acori conditū/ hab ich in disem capitel geoffenbart.

Was virtutes vnd krafft hat triffera magna/wil ich hie zeigen.

t Riffera magna außgeleit würt secundū Lumē maius ein grosse zart/ als delicatū zart Aber nach der ler Nicolai groß hilff der beschreibūg vil fundē werdē/ als triffera Saraceni/darumb das es von den Saracenern funden ist. Triffera Galieni darumb das es von Galieno funden ist. Vnd Triffera maior ysaac/vnd Triffera minor ysaac/darum̃ dz sie von ysaac funden/vnd einß me stück dañ dz ander haben ist. Vñ Triffera muscata/darum̃ dz bisem dar by ist. Vñ Triffera fenonis Als vß der kunst fenonis fundē ist. Vñ Triffera descriptiōe Cognita/die beschrybung des lerers Cognita. Vnd Triffera Persica/ erfunden in dem land Persica. Triffera Saracenica/der ouch zwo funden werdē. Eine von Mesue obgemeldt Sie and von Nicolao/vnd Triffera minor secundū Nicolaū/von denē ich allen kein gedechtniß thůn bin/ sund Triffera magnū secundū Nicolaū / weliche ouch in zwo gestalt gemacht fundē würt/ Als mit opium/vnd on opiū. Item wañ stot Triffera magnū/ oder Triffera cū Opio/ sol man alwegē vston in dem do ist opiū. Wā aber stot Triffera magnū sine opio dz ist ſm Nicola. Triffera magnū nach der beschreibūg Nicolai den frowen groß nutzbarkeit bringt/ man sol es geben für den schmertzen des magenß/es sy frowē oder mānen/mit wasser dariñ gesottē sy Fenchel/wermůt/mastix/vñ eniß. Vnd ist ouch gůt wider alle laster der můter/ die da von kelte kōmen/mit wein gegebē dariñ gesottē sy buck. Es bringt ouch dē frowen menstruū so man es mischet mit bucken safft/vnd oleū můscelinū/wollen dariñ genetzt/vnd ein pessariū daruß gemacht/das seint zapffen die man den frowen vnden yn thůt/ dz selbig ouch einer frowen gethon die mit einē kind gat/ vō brestens wegen/oder so man es ir zu trinken gibt mit wein dariñ gesotten ist man dragora/nebten/oder holder wasser/ das bringt grossen nutz. Es hilfft ouch kindē die nit schlaffen mögen/gegebē in grösse einer erbßē vermischt mit frowē milch. So manß aber den frowen geben wil ir menstruū zu bringē / sol es sein Triffera magnū sine opiū.

t Riffera minor ex arte Fenonis/den namen emfacht vß der kunst Fenonis /des hilff funden ist/vnd ist nütz für zerstörunge vnd vberflüssigkeit der frowē menstruū/ vñ Emorroidarū dz ist der fluß der fickblatern/vnd ist gůt für zerstörūg der gestalt des leibs/vnd für schwacheit des magēß vñ vßrütdt die rohe füchtigkeit vnd zerstört sie /vnd erclert die farb des antlitz/ sterckt die blaß/stelt den fluß des buchs/ Vñ ist vß der lere des Antidotarii mesue

Was virtutes vnd krafft haben ist Aromaticū Nardine/wil ich hie nach offenbaren vnd ercleren.



momaticū nardine ist gesprochen ein wolriechender geschmack von Nardi/dz ist spica nardi/ das ist nit in bruch / vnd würt seltē bereit funden/ Doch möcht mā sie meisterlichē wol bruchen/darum̃ dz sie stercken ist den magē/ die leber/vnd die glider/nieren vñ blasen meret vnkeuscheit/ vnd vtreibet fulniß im magen/treibt vß wind/vñ macht ein wolschmaceendē munt. Vnd ist vß der lere des Antidotarii mesue.

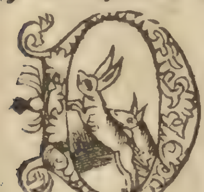
Was virtutes vnd krafft haben ist Zinziber conditum/ will ich hie nach offenbaren vnd ercleren



Zinziber conditū ist grüner / yngemachter ingber/ist vast in brauch vnd in vbung. Vnd vm̄ des willē das er etwā hat etliche wesserige füchtigkeit vber sein natürliche truckenheit dar rumb so würt er durch löchert vnd durch bort/vnd also yngemacht hilfft dem blöden magen vn̄ den dermē/weliche kōmē von dem flegma/vnd für zerstörung der touwung/vnd für das suwer vffriechen vn̄ für vberflüssigkeit der wind/machet ouch bald die speiß durchtringē zů der lebern vnd zů dem gantzen leib. Vn̄ würt ouch yngemacht in der heidenschafft/so er grün ist in Orientischen landē/vn̄ der selbig ist der best. Wie wol er ouch bereit würt in disen landē so er gedert/ ist doch nit als gůt vnd hilfflich. Sein brauch ist mer bequem im winter dañ im summer/ vnd me den alten dañ den iungen. Vnd vor im so hüten sich die das feber vn̄ hitzigen lendē/vnd ein heiß houbt habent Vnd darumb sprich der text Nicolai/ dz er gůt ist dem kalten blöden magē / vnd boßheit seiner touwūg vnd zerstörung/ vn̄ für die suren reubtzen/vnd schlimigkeit des ingeweids / vn̄ macht vßgon die vile der wind vnd bläst/ macht die speiß bald durch tringen/vnd ist gůt zů der lebern vnd zum gantzen leib.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya citoniten wil ich ercleren hie nach vnd offenbaren.



Dya Citonitē den namen empfacht vō den kütte/ weliche daryn gōd deren beschreibung manigfaltig fundē werden/ Vnd manigfaltig in brauch seindt. Als dya citoniten magnū/das ist die da mit species gemacht ist. Vn̄ ist vß der ler des Antidotarii Nicolai / genāt dya citonitē cum speciebꝫ/vnd dya citoniten sine speciebus/vnd dya citoniten laxatiuū/vn̄ dya citoniten constrictiuū / dya citonitē ex succo citonioꝛū/dya citoniten simplex dya citoniten cum zuccaro/dya citoniten cum melle. Etlich gesetzt von Mesue/etlich von Nicolao / weliche gar nahe alle in brauch seint/sund dya citoniten ex succo citonioꝛū/ Dya citoniten magnū vō Nicolao im Antidotario gesetzt/ weliche zů disen zeiten vast in brauch ist/ macht ein gůte touwūg/stelt dz vnwillē/nimpt hin die wind des magens/ vnd ingeweid macht ein gůt farb/ist gůt dē darmsüchtigen/vn̄ den die zu vil zu stůl gond/vnd aller meist den edlē vn̄ zartē lütē / vn̄ ist gůt den lendēsüchtigē / macht ein gůten athē/sterckt vn̄ ist gůt denen die ire speiß nit behaltē mögen/vn̄ denē die vgeßlich seint den bringt es memoꝛiā/ vn̄ stercket den krancken magen/so man dar zů thůt dyagridiū/so würt sie genāt dya citonitē laxatiuū/vn̄ so kein species dariñ ist /so würt sie genāt dya citonitē simplex. Vn̄ so dar by ist honig on zucker/würt sie genant dya citoniten cū melle/vn̄ so nit da by ist honig aber zucker / würt si genant dya citonitē cū zuccaro. Vn̄ würt darum̄ gemacht mit speciebꝫ dz sie vast wermet vn̄ sterckt den magē /so mā dar zů thůt dyagridiū/laxiert vn̄ wert dz vff stossen Vn̄ man mag es gebē den schwachē blöden menschē. Vn̄ so sie gemacht on species/ist sie nit als hitzig/als mit speciebus vn̄ ist für die armē/ist doch wermer wañ wer sie mit zucker gemacht / vn̄ ist genāt dya citonitē simplex/oder cū melle. Vnd so für honig genōmen würt zucker/so kület es vn̄ sterckt me dz vnwillē/vn̄ ist besser dañ die mit honig / dañ vil menschen mögen honig vm̄ seiner bleyūg willē nit leidē. Es würt ouch ein beschreibūg funden dya citoniten frigidū/ darum̄ dz dar yn gond species die da külē/seint aber selten in brauch/doch werdē sie etwā meisterlich gebrucht/aber nit vil/vn̄ ist genant dya citoniten frigidū magistraliter/vnd dya citoniten constricuū/ist ouch selten in brauch/doch meisterlichen würt es gebrucht vnd gesetzt/als ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen wil.

℞ Sya citonitõ cũ zuccaro sine speciebꝰ
Boli Armeni ℥ i
Lapidis Ematitis ℥ ß.
Sanguis draconis ℥ ß.
Masticis ʒ ii.
Fiat Electuariũ ꝭm artem
☞ Virtutes vnd krafft syr. Absinthii/ de menta/de ysopo/ finstu im Register.
☞ Was virtutes vñ kraff habẽ ist mel rosatũ/oximel cõpositũ/ oximel squilliticum/wil ich erclerrn vndẽ in digestiuis.

Simplicia die stercken vñ külen den magen seint dise.

Rose Viole Lactuce Portulace.
Mala granate Acetosa.
Citonia. Agresta
Melonis Cucurbite
Cucumere Citrulle.
Succus Citri Arancie
Pira agrestis
Vinum Berberis
Sorbe Prunelle Nespule

Diß seint die composita weliche külen vnd stercken den magen seint dise

Sya citoniten cũ zuccaro sine speciebus
Conserua rosarũ.
Conserua violarũ
Triasandali.
Sya rodon abbatis
Micleta Nicolai.
Kebuli conditũ
Rosa nouella.
Trocisci de spodio cũ semine Acetose.
Trocisci de Camphora
Trocisci de sandalo
Trocisci de Berberis
Syrupi Acetose simplex
Syrupus rosatum.
Syrupus violatũ
Syrupi de absinthio cum zuccaro
Julep rosarum Rob de moris.
Rob agrestis
Rob de Berberis
Persici conditi
Pomum conditũ

Dise werden vermischet/ fermentiert digeriert/distilliert / vnd genützt. So der mon ist im krebs in gůtẽ aspect fortune.



☞ Virtutes vñ krafft Tria sandali/dyacodon abbatis/syrupus violarũ/trocisci de Camphora/trocisci de sandali/ finstu im register. Aber Rebuli conditũ/trocisci de spodio cũ semine acetose/trocisci de berberis/cõserua rosarũ/cõserua violarũ dya citoniten cũ zuccaro/ rebub de agrestis/rob de berberis finstu in disem cap.

Was virtutes vnd krafft

hat rosata nouella/wil ich hie ercleren.

R Osata nouella dz ist ein nüwe roß/zu vndscheidt rosa antiqua/welche gesetzt würt im grossen Antidotario Nicolai/ vñ ist gantz nit in brauch. Aber rosata nouella ist vast in bruch/ vñ würt vberal bereit funden/vñ ist güt für ein bösen hitzigen magen/hebt vff die blödigkeit/ vnd vertreibt dz spyen mit vntowẽ vñ zerstörũg des magenß vñ alle schwacheit/ vñ lest den durst/vñ kũpt wũderlich zu hilff den bresthafftigẽ von langer kranckheit wegen/verstelt die verzerlichẽ schweiß/ vnd ist vast nütz zu der hitz vñ truckẽheit des magenß/des hertzẽ/der langen/ vnd des miltz/vñ stelt den fluß/ vnd vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Rob de moris mag außge

leit werdẽ dya morũ/darũm dz daryn gat succũ morũ celsi/succũ morũ bacce rube/ mulber vñ bromber/Sein virtutes vnd krafft finstu in dem Register.

Was virtutes vnd krafft

haben seint persica condita/yngemacht pfersich als die küttẽ seint kalter cõplexiõ am end des erstẽ grads/vñ fücht im andern grad. Aber sie seint nit in bruch/ sie stercken aber doch den hitzigẽ magen vñ die leber/dz sie die bösen cõplexiõ abziehẽ vñ leschen den durst/so mã sie mit zucker ynmacht/vnd benimpt den gestanck des mundes/vnd sterckt das hertz.

Was virtutes vnd krafft

hat pomũ conditũ wil ich hie lerẽn.

P Omũ conditũ würt genãt yngemacht öpffel/vñ mã sol die nemẽ weliche wol rieche/werdẽ yngemacht als küttẽ/doch seint sie kalter cõplexiõ vñ fücht im andern grad/ wie wol sie in der cõplex manigfaltig seint/als bren so sie seint in irer zeitigkeit vnd surigkeit. Vñ wañ mã sie ynmacht mit honig vñ zucker. Ouch bwandlẽ sie vbrige hitz vñ truckẽheit im magẽ vñ in der lebern im hertzẽ vñ in den lendẽ. Doch so seint sie herter tonwũg/ vñ böser rohe dañ yngemacht. Der text Mesue spricht poma cõdita sterck dz hertz vñ ist für geswindẽ

☞ Virtutes vñ krafft syrup rosarũ/syrup acetose simplex/Julep rosarũ/Julep violarũ/wil ich vndẽ lerẽ in digestiuis.

Weliche simplicia confor

tieren vñ erwermẽ die leber seint dise.

Absinthium.
Fumus terre
Euferbiũ.
Camomille
Capille veneris.
Azarum
Spicanardi.
Squinantũ
Cinamomũ
Piperion
Zinziberis
Galange
Zeduarie
Cimini.
Semen feniculi
Semen Apii
Semen petrosilini Anisii
Carui Ameos. Costũ. Gariofili
Radi. quinq3 cõmunes calide/dz seint radices Apii/rad. feniculi/radi. Petrosilini/radices brusci/radices sparagi.

Weliche cõposita stercken

vnd erwermen die leber seint dise.

Aromaticũ rosate Mesue
Dyalacca Mesue.
Cõfectio Anacardine
Dya Cimini
Dya calamentũ
Dya Costum.
Dya galanga
Rosata nouella

Tyriaca magna
Dya Musci.
Syrupus Eupatorii.
Syrupus Absinthii
Syrupus de fumo terre
Die sollen vermist/fermentiert/digeriert vnd distilliert werden.

So der mon ist im lewē oder wider in eim gutē aspect eins guten fortuns.

☞ Virtutes vñ kraff Aromatici rosate Mesue/Dya lacca cōfectionis Anacardine/dya Cimini/dya Calamentū/dya Costū/dya galanga rosata notella/Tyriaca/dya musci/syrop absinthii/syrop eupatorii/vñ de fumo terre als im register.

Simplicia die cōfortierē die leber syē dise

Endivia Lectua. Nenufar.
Portulaca Epatica viol vñ ir so.
Solatrū Rosa alba et rubea. Spodiū
Camphora Sandali Berberis
Quatuor semina cōmunia maiorū sunt.
Cucumeris/Cucurbite/Citrulli/vñ melonis.

☞ Semina cōmunia minorū sunt.
Lactuce/Portulace/vnd Scariole.
Aqua Ciceris vñ sein brüw.

Cōposita weliche sterckē vnd külen die leber seint dise.

Dya rodon abbatis
Triasandali
Cōserua rosarum.
Rob granatorū muzorū et acetosorū
Conserua violarū
Syrupus Endivie
Trocisci dya rodon
Trocisci de Berberis
Syrupus de succo Endivie
Syrupus acetosus simplex.
Syrupus de granatis
Dya rodon descriptionis cōmunis.
Trocisci de Spodio
Trocisci de Sandalis
Trocisci de Camphora.

Sie werden misciert/fermentiert/digeriert/vnd distilliert.



So der mon ist im krebs / od im aspect Veneris Jonis/od solis der früntlich ist ☞ Virtutes vñ krafft dya rodon abba/tis/triasandali/ cōserua rosarū et viola/rum/trocisci de spodio/trocisci de sanda lis/et de Camffer finstu im regist er.

Was virtutes vnd krafft habē ist Dya rodon will ich hie erkleren.

Trocisci Dya rodon

t den nomē empfahē von rosen/ wañ rodō ist rosen/d beschribūg vil/doch zwo in bruch seint/ als diß von der ich ietz hie schreib/vnd trocisci de ro/sis/von der ich geschribē hab / finstu im regist er/nemlich Mesue ir dry beschrybē ist. Die erst vnder dem namē Dya rodō ist. Die ander Dya rosis. Die dritte / de rosis et eupatorio/die gantz nit in bruch ist. Die fierd/trocisci de rosis/weliche ser in bruch ist. Aber Cristo. de hone. spricht zwo gesetzt werdē in. v. Canoñ. Auicen na/als maior vnd minor/Vnder den sel/bigen maior ouch in bruch ist/dz ich doch nit eigenlich find von keinē auctor/wañ sie seint nit gleich/weder in dem gewicht noch in keinerlei species als dise von der ich gemeldt hab/wañ ich finde ir siben. Die erst Trocisci de Rosis vniuersitatis Die and/Trocisci Asclepiadis. Die drit de rosis cū Spodio. Die vierd vnd dem nomē Dya rodon. Die. v. de rosis cōferē tes ad febrem tertianā. Die vi. de rosis cū spica. Die vii. de rosis cū Camffora. Vnd Rasis in. ix. Almansoris/im capi. von sterckung des magens/vnd in. x. Al mansoris ad febres quotidianas der hat ouch eine/aber alle nit in bruch / sunder die vierd im Mesue vnd dē nomen Tro cisci de rosis/Vnd die erst vnder dem no men Dya rodon/darumb dz sie fürnem lich gebrucht würt in zesamē legūg etlich er electuarie/vñ ir meisterlicher brauch ist nützlich/darumb dz sie sterckt/vn groß hilff thůt in altē vñ langwerendē febres von vermister matery/Vñ zů fleugma/tischer matery/nemlich in irē abnemen/ ist fürnemlich sterckē den magē/vnd die andn touwlichē/nerlichē/vñ blödē glider geschwecht vß langer kranckheit. Vñ ir gab ist vff ein quint. Der beschreibung ouch eine fundē würt von Nicolao vnd dem nomē Trocisci Dya rodon/do ist die meinūg der autorū/welche cōfect vō Ni colao daryn gon seint/ die selbigē sollē ge/nōmen werdē/weliche ouch von Mesue gesetzt werdē.

Was virtutes vnd krafft habē trocisci de Berberis wil ich ercleren.

Trocisci de Berberis

t den nomē habē von berberis/dz ist suroch/ darū dz er daryn gat Der beschrybūg zwo von Mesue gesetzt seint. Die erst nit in bruch ist. Die ander mag meisterlich gebrucht werdē/vnd ist die von der ich meldūg thůn bin/darum dz sie die edelst ist. Auicēna in. v. Cano. hat. vii. seint ouch nit in bruch. Rasis in ix. Almanso. ad dolorē capitis hatt ouch eine/weliche nit in bruch ist. Serapio in dem. xviii. cap. in seinē Antido. hat zwo. die ouch nit in bruch seint/darū Trocisci de berberis. Die ander weliche in bruch vñ vbung ist / als dispensariū magistri Nicolai prepositi/vnd Lumē maius vñ minus/durch gehell Cristoferi in seinem Antidotario spricht / dz sie gůt ist für die vbrigen hitzigen flüß des bauchs / vnd schmertzen der lebern/wie wol man doch sie selten machet/vnd bereit fint/ so seint sie doch bequem in vorgemeldter kranck/heit/von herschung der heissen subtylen scharpffen hůores. Vñ die gabe vñ maß irer yngebung ist als trocisci dya rodon.

Was virtutes vnd krafft an im haben ist Dya Rodon cōmunis/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Dya Rodon com munis / des nomen ent/springt vō rosen/ darum das rosen daryn gondt/ vnd cōmunis/darū dz

sie ouch gimeinlich gebrucht würt/deren beschreibung dry funde werden/ als dya rodon abbatis von Nicolao gesetzt/vn Dya Rodon Julii ouch von Nicolao/ vnd Dya Rodon cōmunis von Mesue gesetzt/deren gedechtniß ich hie/vnd die andn vor gethon hab. Aber Dya rodon nach gemeiner beschreibung ist dise. Diser electuarien werde zwo gesatzt/als da spricht Cristoferus de honestis. Eine vō Nicolao in seinē antidotario/genāt dya rodon abbatis/durch seiner findung od bet willen gesatzt in dem Römischē hoff/ vnd ist gemeinlich in bruch. Aber Nicolaus de preposito /thůt dar zů dya rodon iulii das war ist. Aber nach diser beschrybung Mesue/Thomas Garbo ein fürbündiger practicus diß Electuariū meisterlich brucht. Deß geleichen Gentilis a Folinio sein meister. Vnnd die zwo beschreibūg tugentsam in iren wirckungen seint schier in einer wirckung/darumb dz sie in der zamenlegūg ein wenig wandelbar seint/als Cristoferus spricht/im baß gefelt die Mesue nachfolget seiner warmachung vnd bewerung. Wie wol man sie ouch machē möcht in tabulis als mā ietz thůt/darum das man sie mit zucker macht. Es würt aber (als er ouch sprechen ist) in gestalt eins electuariū gemacht Darum ist zu mercken die gefallūg des nemers in herter od weicher gestalt/ wie grösser wirckūg oder kreffrigūg geschicht von den Electuariē/dan von den Cōfecten. Zum erstē durch seiner bessern verdeisenūg willē die da ist von den species im honig dan im zucker. Zum andn darvmb dz mā me species nemē mage in die Electuariē dan Cōfecten/so man sie vō nüwem macht. Zum drittē/das es baß vnd leichtlich vß rücht/vn die tugēt der species besser vn lenger weren ist im honig dan im zucker. Ouch die tugent ee zů den ferren glidern kumpt/dan die krafft des Confects/als in schmertzē der brust vnd des hirns/als das offenbar ist/ das man beweisen in allē Cōfecten vnd Electuariē mag. Diß electuariū ist ser krefftig zu stercken die zerlassen vn geschwechte glid von heisser vn colerischer kranckheit die dar vor gewesen ist/nemlichē die nerendē glider/als die leber vn der magē wan in inen da bleibent stechungen von der scharpffen colera/vnd darüber so ist es offnen die vstopffung der bösen warmen complex/vn leschet den durst/hilfft vnd sterckt die towūg/ vnd widerbringt den lust vnd begird des menschen. Darvmb ist sie gůt für schwacheit der nieren vnd irem stechendē we/vnd sein gab ist biß zů eim lot.

Was virtutes vnd krafft

an im haben ist Rob granatorū musorū et acetosorū/wil ich dir hie offenbaren

Rob granatorū muzorū et acetosorū/welicher nomen entspringt von granatöpfeln die da süß seint/wan warum muzum heißt eigentlichen ein geschmack der zusamen bracht ist vß süssigkeit vnd surheit / wan muzū heißt sur in Arabisch/vnd acetosorū/das sie mer sur dan sieß seint/vn ist nit vast in bruch/doch hilfft es dē hitzigē magen lebern/vn hat hilff als rob de berberis.

Was virtutes vnd krafft

haben seint Syrupus ex succo Endiuie Syrupus Acetose simplex/findstu hie vnden in den digestiuen.

Weliche simplicia cōfortieren/ sterckē vnd erwermen das miltz seint dise.

Cappras
Tamariscus
Scolopendrie.
Cicoree.
Borago.
Buglossa
Calamentum.
Nasturcium.
Lupulus
Agnus castus
Rubee tinctorum
Aristologie
Cortices mediani prassi
Cortices radices Genestre.
Cortices Tamarisci

Ruta.
Calamus Aromaticus
Thimus Epithimus
Amigdale amare
Aqua ferrata das ist wasser in dem ysen geleſt iſt
Semen quoqꝫ calida dz iſt Semẽ apii.
Petroſilini
Feniculi Bruſci
Sparagi
Radix quoqꝫ calidũ/iſt radicis feniculi
Apii Petroſilini
Bruſci
Sparagi
Carui
Aniſi
Ameos
Paſtinaca
Lupulus
Camomilla
Bdellium
Caſtoreum
Piper
Galanga
Canamomi Spica
Zinziber Gariofili
Cortex media fraxini
Squilla
Acetum ſquilliticum

Welch composita confortiern/ſterckẽ vnd erwörmen das miltz/ſeint diſe
Dya capparis
Dya calamentum
Dya coſtum
Dya ciminum
Dya aniſum
Dya lacca
Dya curcuma
Trociſci de capparis
Sirupus d' fumo terre
Sirupus ſtolopendrie
Sirupus d' eupatorio
Sirupus de epithimio
Sirupus de calamẽto
Tecaniabin de radicibus
Acetum ſquilliticum.
Diſe ding werden vermiſt/digirriert/fermentiert/diſtilliert/vnd genutzet.



So der mon ist im löuwen oder zwilling fry ledig võ bösem wesen/ sũnd von Saturni vnd in früntlichem aspect solis vñ Jouis/vnd so der mon nit sy by dẽ herren im achsten huß/im achten von assatentẽ Er sol ouch nit sein im fierdẽ huß in der zeit wan mã die handelt oder misset vom menschen. Vnd der mon sol sein gemert oder waßend des mons

Was virtutes vnd krafft haben seint Dya capparis/dya calamentũ/ dya cimi num/dya anisum/dya lacca/dya curcu ma/Trocisci de capparis/Sirupus de fu mo terre/vinstu im Register.

Aber was virtutes habẽ ist Sirupus de scolopẽdrie/sirupus eupathoriũ/ sirup⁹ epithimo/würstu vindẽ in dẽ digestiuen

Aber was virtutes vnd krafft habẽ ist Dya costum/wil ich hie offenbaren.

Dya costum den nomen

entpfahet von der wurtzeln Costi wellich zweyerhand ist/als Costum dulce vnd co stum amare/derẽ gestalt manigfeltig ge/ funden wordẽ/als dya costũ Mesue/vnd dya costũ Auicenne im funfften Canonis nit gleich deren by Mesue/ welch beid nit in bruch sein. Vnd dya costũ Nicolai/we lich von etlichen (aber seltten) in bruch ist doch me dã die anderẽ/darũb dz sie gůt ist den miltzsüchtigen/vñ für schmertzen der iñern edlen glider vñ ir verstopffung/vñ den wassersüchtigẽ mẽschen vñ sunst alle anď geschwulst die sich gleichẽ den wasser süchtigen/als da ist Leuci/Fleugmatica/ vnd Jposarcha das on hitzigen ritten ist sunderlichen im anfang. vnd ist vß der le re des Antidotario Nicolai.

Was virtutes haben ist Acetũ squilli ticum/wil ich dir hie offenbaren.

Acetũ squilliticũ den no

mẽ entpfahet von dẽ merzibeln welch dar yn gon seint/in der die alten zů vil kranck heiten hilff erfunden hont/vnd hont mit grossem fleiß daryn gestudiert von ir wir kung/hont funden mancherley nutz yrer wirckung offenbarlich dz sie hilff thůt dẽ fallenden siechtagen für schwindeln/ dem weichen fulen zanfleisch starckt die zen/ macht ein gůtẽ geschmack im mund. Jst in im gestanck so thůt er in hyn weg. ster ket den mund/Jst gůt dẽ glidn des athẽs dẽ lungenrör/ ist stercken die rörlin ď stim men macht ein clar stim. Jst gůt den gly dern ď douwung oder narũg/thůt enweck dẽ schleim des magẽ/macht gůt douwũg sterckt dẽ appetit/nutzt das miltz lebern vnd magen/hilfft den glidern der vßtrei bung der vberflüssigkeit als im harn/vñ dem schleim der můter/vñ hilfft den glei chen wan er ist supteilen die grobẽ dempff vnd die eitterigen materien leicht macht das sie seint vßgon. Jst ouch etwã die sel bigen vßtreiben ouch Colera nigri/vñ ist einß vß den dingẽ die da behaltẽ den cor per vor fulen vnd schleimigkeit vnd in ge suntheit/vnd sein bruch macht mager dẽ cörper/vnd behalt die iungheit vñ sterckt den blöden leib/vñ macht gůt farb. Wer den fallendẽ siechtagen het/ď sol sein zwen löffel fol drincken/vnd ob der siechtag da glich an in gewont het zů komen. iii. oder fier mal/zů iedem mal er also thů die vn/ suberkeit des gestancks des leibs/vnd rei niget die augen/dẽ fluß der nasen es hyn würffet/vñ dẽ stinckendẽ mund geweschẽ es reiniget die stim / ist nutz den schwint süchtigẽ mit ein wenig wassers oder mit fiessen wein vastẽ genutzt. Es wundbar lich hilffet die adern des athems vnd der lungen. Es reiniget vnd macht schnellig lichen äthemẽ/vñ der speise in dem magẽ es nit lasset verharrẽ. Es hilffet dem der da schwelckert/vnd machet kotzen ob mã wil das einer leichtlichen kotzet/vnd alle speise die mã da nach isset die douwet mã wol. Ob aber iemant wasser vnď der hut hat vñ der siechtag frisch sy/da von wir es leichtlichẽ durch den harn vßtreibẽ/ dz der siech nit entpfindt. Vnd ob von der le bern der siechtagen ist/mit hunig oď wein vff.iii.lot gedruncken. ist es aber võ miltz er schier entledigt würt. Auch denẽ ď buch vnd kniüw erkalt seint vasten er es lauwe drinck/die wind es von den ynerẽ glidern treibt Macht ein gůt farb vnd in gesunt.

heit behelt allen dag genutzet. Cristofforus spricht/wie wol mā in brucht doch selten für sich selbs on zůsatz ienen einer anderen vermischung geschicht durch sein scherpffe beissend bitterkeit vñ mißfallen willē nemlich in dem geschmack. Je doch vō den altē ser in bruch gehabt/ aber wir bruchentz in gestalt einß sirups/als Oximel squilliticū das da vō allē ist in bruch vnd als mā in macht mit hunig/als machet mā in ouch mit zucker in gestalt einß sirups. Ouch bruchen wir in wan wir sůchen kotzen zů bewegen/vermist mit gůrsten wasser oder mit hunig oder mit rottē zucker mit diser proportz. Nim gerstē wasser dry becher fol/hunig. viii. lot/oder zucker. vi. lot/dē mertzibeln essich. iii. lot/werme dz am füer vñ mit einer lawē wermbde gantz vnder einander vermist nimpt manß/würt ein gůt vomitiff/ kotzen vß zů fieren die groben vnd zehen fleugmatischen materien. Vñ solicher Acetū squilliticum ist fürnemlich bequem zů allē kalten siechtagē des haubtz/die da komet vō fleugmatischer materien oder melancolischer/da von es wunderbarlich hilfft den fallenden siechtagē vnd dem schwindeln/ vnd hilffet allen wedagē des magens die von den selben siechtagē komen seint. die fulē zanfleisch mit bösem geschmack recht fertiget er/die zē befestiget er so sie wackelen/vnd gůten geschmack dem mund/vñ vber alle ding so hilffet er den glidern des athems/vñ die schaden die in zů bekomē von grober zeher fleugmatischer materiē. Er heilt fürwar dz keichen/die heisserkeit der stimen/vnd den altē hůsten der da gemeinlich den alten kumpt/vñ ist warlich in aller mechtigst in schneidend vñ subteilierend vnd abstreiffend vñ druckend der genantē materien/in welchē end die seint mit seiner zerdeilung vnd stercker durchdringung die vordouwent in schneident vnd bereitent zů der vßwerffung/vñ vil andˀ dugen hat er/vñ nemlich behaltendt der in bruch von aller kranckheit/bewart in in gůter gesuntheit. Vnd also für sich allein genomen die selbigen vil besser vnd grösser thůt so er bereit würt mit hunig in gestalt einß sirups/als erscheinē würt in dem Oximel squilliticum/ vnd die grob in gestalt diß essichs ist von einē quintin biß vff. viii. quintin warm gemacht des morgens genomen/vñ in kranckheitē der brust sol man hübschlichen nemē leckende Aber die Tisici vnd ser warmer complex vnd scharpffen feber/von seinē bruch sich hüten sollen. Vnd in einem heissen sumer sol man sich ouch hüten vor dē werck squilla/die da ist wörmer complex vber dē dritten/vnd drucken vber den andern. Doch so sie frisch ist so hat sie ettlich füchtigkeit ouch mit den genanten cōplex warm. Vñ Cristofforus rat das mā in in den heissen landen wenig brucht/aber man sich fiegē zů dē Oximel squilliticū das lobt er vast als er mag.

Was virtutes vnd krafft haben ist Secaniabin de radicibus/ wil ich hie offenbaren vnd zeigen.



Secaniabin deren beschreibung vil fundē werden/als Secaniabin puri/ vñ secaniabin de radicibus vñ secaniabin solutione educens fleugmā/vnd secaniabin solutione educēs melancoliam/secaniabin keisim/ secaniabin de calamenti Secaniabin odˀ squingebin ist in vbung vñ wir bruchentz vnder dem nomen Oximel compositū/vnd also secaniabin oder squingiben. Simon ianueñ. spricht Squingiben arabisch ist / Sirrupus acetosus oder mellinus/das ist Oximel als die ietzundigē weisen/Oximel simplex secaniabin puro einß ist/ vñ oximel compositū vnd secaniabin de radicibus ouch einß ist. Darumb besich Nicolaum de saleritano im Antidotario/vnnd Nicolaum de prepositis in Oximel simplex das es eins ist. Vnd darumb spricht Lumen maius Secaniabin de radicibus ist oximel compositū/vñ das man in bruch hat so aber für den hunig genomen würt zucker/so wer es genant Sirrupus acetosus simplex/odˀ sirrupus acetosus de radicibus

oder sirupus acetosus cōpositus. Aber mā mögt nit sprechen das widerdeil/darumb das hanig für zucker dar by ist/vnd darumb ist nit vbel geredt das Simon ianuensis Squigibin arabisch sirupus acetosus oder mellinus welchs ist oximel. oder so es gemacht würt mit zucker genāt scangibin. Vnd darumb wil ich hie schreiben vnd melden die dugen vnd krafft oximel compositū vnder den nomen secaniabin de radicibus. Je doch vnser Doctores vff diß zeit habē oximel compositū magistraliter. Aber cleiner vnderscheit zwischen deren/welch vō Mesue magistraliter gesetzt würt/vnd darumb welch gemacht würt als Secaniabin de radicibus od' oximel compositū ist gůt vñ hat vil nutzbarkeit nemlich zů digeriern kalte grobe vnd zehe flegmatische vnd colerische matery vermist mit grober colera/darumb er fürnemlich gůt ist zů dē deglichen feber/vnd des gleichen zů dem fierdeglichē. Ist ouch bequem im abnemen des febres Cronica genant/welchs sinonima Januēsis spricht Cronica kriechisch feber/welchs ein vmbgond iar gewert hat/vñ für verstopffung des magens/vnd der lebern ist zerteillen/offnen/subtilieren/vnd abstreiffen nemlich in den nerenden gliedn/vnd ist bewegē den schweiß vnd harn/vñ ist gemeinlich grosser krafft/vnd macht in allen vorgenanten gestalten mer dan Sirupus acetosus de duabus radicibus vnnd wan sirupus de bisancis. Vñ der selbig sirup gemacht mit hanig ist grösser krafft dā mit zucker. Vnd darumb spricht der text Mesue ist gůt für alt febres. zerdeült/zerdreibt vnd dünckhet die groben colera vnd fleugma/ Offnet alle verstopffung/ eigentlich des magens/lebern/vñ miltz/bringt den harn. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue.

Simplicia welch confortieren stercken vñ küllen dz miltz/seint dise

Lactuca
Endiuie vnd ir wasser
Sandali
Spodium
Acetum
Quattuor semina frigidorum maiorum
Quattuor semina frigidorum minorum.
hab ich erclert vñ geoffenbart hie vor vō dem erküllen der lebern
Aqua ferrata ist ysenwasser
Borago
Rosarum

Composita welch stercke̅ vnd küllen das miltz/seint dise

Dya boraginatiuum
Dya rodon
Zuccarum rosarum
Zuccarum violarum
Trocisci de spodio
Trocisci de camphora
Trocisci dya rodon
Tria sandali
Sirupus acetosus simplex
Sirupus endiuie
Sirupus rosarum
Sirupus violarum

Die sollen vermist/digeriert/fermentiert vnd gedistilliert/vñ genossen werdē. So der mon ist im krebs vñ ein gůt aspect.

Was virtutes vnnd krafft haben seint Zuccarū rosarum ist Conserua rosarum Zuccarū violarum ist Conserua violarū Trocisci de spodio/ Trocisci de camfora/ tyasanda/vinstu im Register.

Aber was virutes vnd krafft haben ist Dya boraginatiuū/ wil ich hie ercleren vnd zeigen.



Dya boraginatiuuz welchs eīn ander nomē genant würt Conserua boraginis/aber gemeīlich Zuccarum boraginatiuū. doch spricht Arnoldus de villa noua in seinē Antidotario/Dya boraginatiuū simplex dz ist conserua oder zucker borago/wan by keinē Doctor kein ander beschreibung funden würt/so ich ob. xx. Antidota. durch sehen hab/ich geschweig magistrū Jacobū Paduanū in dē bůch Aggregatoriū/der alle altē zůsamē bracht hat beid Simplicia vnd Cōposita/Ger-

cia/arabica/hebraica/et latina/was hat dan gelesen vñ gesehē Mundinus/Gentilis/Salarinus/Platearius/Cristofforus/Joānes de sancto Amando/septem sermones Nicolai/Consilium Bartholomei de montegna/Johannes conco regis filoninū/Lumē minus/Thesaurum aromataroū. O wie vil vñ an manhē enden Lumē mains alle bücher composita vnd simplicia durch lesen hat/vnd Michael de sauanarole setzt/vñ in seiner Practica alle simplicia vñ cōposita/welch gemeinlich in bruch vnd vbung seint gleichformig/Consiliū Antonii gawanert in seynem Antidotario kein gedechtniß dar vō thūn/dan allein opera Arnoldi de villa noua/vnd Dispensariū Nicolai de preposito setzt Dya boraginatinū simplex das ist cōserua borago/wan er spricht ouch cōserua buglosse dya buglossatū/vñ conserua cicorea dya cicorea. Vnd spricht Dya boraginatiuū gegeben mit gefigeltē golt ist vast nutzlich in der vssetzigkeit vnd in allen melancolischē sachen. Vñ gegeben mit wein daryn Senit gekocht/reiniget das geblüt von verbräter melancolischer füchte/vnd erfrewt vñ stercket das hertz/vnd nutzt die onsinigen genant Manie/vnd vnreinigkeit der hut als da ist grind kretzig/gegebē im anfang mit dubēkropff Vnd für das fierdeglich febres. vnd gebē mit wol schmackendem wein nutz die/die lang zeit siech seint gewesen vñ am wider keren seint. Vnd welch drurig vñ schwermüetig seint/vñ reiniget das geblüt. Vñ sein gab ist biß zū.ii.lot vff ein mal

☞ Welch getemperiert seint in ð natur nit zū heiß oð zū kalt mittelmessig für dz miltz magē leber ripē gal/vñ alls yngweid

Camomilla
Melßlotum
Radix lilii
Borago
Buglossa
Fumus terre — Capille veneris
Scolopendrie — Malue

Die sollen für dē buch vnd yngeweid/vermist fermentiert digiriert gedistilliert



Vnd genossen werdē so der mon ist in der iunckfrouwē sich von bösen/vñ in aspect fortunarū Solis Jonis vnd Veneris ist doch ist sich alwegen zů hütten in entpfahung durch den mūdt/das es nit in fortuna im sechßten sibendē fierdē oder achtesten assatenten/doch am maistē am sechßten vnd am sibenden. Zů dem andern mal ist sich gůt zů hütten vor bösen aspecten der bösen/oder von dē fierden vnd dē gegen gesetztē aspect Saturni vñ Martis/vñ cōiunction vñ oppositiō des mons mit der soñen/wan wie die soñ ein fortun ist durch iren terminū vnd sextillium/so ist sich doch in fortun in cōiunction vñ opposition darumb das sie verbrent als den vnd des gleichen alle ander planeten

Simplicia welch stercken

vnd erwörmē die nierē vnd blase/vñ gůt seint wider den stein/seint dise.

Saxifraga
Milium solis
Semen petroselini macedonicum
Lenisticum
Eruca et semen eius
Paritaria
Pentafilon
Arthimesia
Vrtica et earum aqua
Brodium cicerum rubeum
Juniperi
Cubebe
Grana pini
Spicanardi
Spica celtica
Radicis petrosilini
Feniculi Apii
Sparagi
Pastinaci
Lilii
Squinantum
Saucus
Yringi
Creta marini
Tribuli marini
Pipinella
Filli pendula Camomilla
Enule campane
Rubee tinctorum
Matricarium
Calamentum
Ypericon

Composita welch stercken vnd erwörmē die nieren vñ blase seint gůt wid den stein seint dise. Electuarium ducis
Electuarium dulce
Electuarium iustinum
Filantropos
Dya cabamentum
Litantripon
Dya zinziberis
Zinziber conditis
Metridatum
Tyriaca
Dya lacca
Dya curcuma
Dya anisium
Dya galanga
Electuarium de gemmis
Dya trion piperon
Electuarium de bacce lauri
Triffera magna Tyriaca
Aromaticum rosatum Mesue
Aromaticum gariofilatum
Philonum Mesue

Diß sollen werden vermist fermentiert digiriert vñ distilliert/ so der mon ist in dē wagen od scorpion mit gůtem aspect vnd assatenten.

Was virtutes haben ist Dyaa calamentum/zinziber conditū/dya curcuma/dya lacca/dya anisium/dya galanga/electuariū de gēmis/dya trion piperon/ triffera magnū/tyriacū aromaticū/rosatū Mes. aromaticū gariofilatū/filonum metridatum/findstu im Regist er.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Electuarium ducis/wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Lectuariuz ducis vß

e geleit würt ein latwerg des hertzogen/wan sie wart gemacht Hertzog Rogero/ein sun des Künigs Roberti zů seiner kräckheit/vō dē Abt zů Rom vast in bruch vñ in vbung ist. Ist eigentlich gůt zů der vndowlich vnd windigkeit

des magẽs von keltẽ vnd ď yngewrid/ vñ zů dẽ schmertzen ď lendẽ blasen vnd stein so mã sie gibt mit cochung merhirß oder mit schlattẽ wasser/ vnd für dz grien. Vñ ist vß ď lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes habẽ ist Electuariũ dulce/ derẽ beschreibũg fier fundẽ werden in Dispensario Nicolai prepositi in dẽ bůchstaben E/ wil ich dir hie ercleren

Lectuariũ dulce der

e beschreibũg fierfeltig fundẽ werden/ als Electuariũ duplicatum vñ der selbigen beschreibung zwo funden werdẽ/ vñ zwo vnder dẽ nomẽ Electuariũ dulce/ deren die erste beschreibung ermaß meisterlich würt gebrucht/ sie seint aber nit in vbung/ vnd ist wider dz gesicht der gleich vnd der fuß vnd dz Paralis/ vnd der hufft der lendẽ/ vñ für das krimẽ ⁊c. Vnd stot in dẽ grossen Antidotario Nicolai.

☞ Electuariũ instinũ welichs võ dem Keiser Justĩ gesetzt vñ erfundẽ ist/ welch vast in bruch vñ vbung ist Gilbertus de Anglica im cap. võ erkennung des steins ď nieren vñ blasen/ hat ein anď beschreibũg die mit diser einß ist. Ist eigentlich gůt dẽ die den stein hont/ darũb das es den stein bricht/ vnd fiert vß den sand/ vnd ist gůt für den schmertzen der lenden vnd den die dropffelecht harnen/ vñ die da würm hanent. Vnd ist vß der lere des Anti. Nico.

Was virtutes und krafft habẽ ist Electuarium de bacce lauri/ wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren

Lectuarium de bacce

e lauri den nomẽ entpfahet von dẽ Lorber welch daryn gon. Diß electuariũ vast in bruch vnd vber al bereit würt fundẽ/ vnd stot im nündẽ Almansoris im cap. von Colica passio. Der selbig Rasis im buch ď deilung im cap. von den artzenien der Colice hat ein anď beschreibung/ ist aber nit die die man macht. Wilhelmus placẽtinus im tractat von den cõfecten hat ein anď beschreibung die eben diß ist/ vnd ist vß der lere Rasis/ ď sie mit erst funden hat/ vñ ist fürnemlich gůt zů dẽ wind vñ blesten des yngeweids. Vnd mã fint ir gleich nit in dẽ siechtagẽ/ wan sie ist dick erfaren vnd bewert.

Was virtutes und krafft habẽ ist Dya zinziberis/ wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.



Dya zinziber dẽ nomen entpfahet von dẽ Ingeber ď daryn gon ist/ deß beschreibung manigfeltig fundẽ würt/ ist nit in vbũg sunder zinziber cõditũ vor gemelt/ ist vast in vbung. Auicenna im funfftẽ Canonis hat Electuariũ de zinzibere/ welch diß nit ist. Wilhelmus placẽtinus hat ouch ein ist aber nit in bruch. Nicolaus in dẽ grossen Antidotario hat zwo minor vñ maior/ von derẽ ich hie meldũg thůn bin/ darumb das sie fürnemlich dẽ magẽ sterckt bringt gůt douwung/ macht ein frölich hertz/ vnd ist vast gůt für rühe vnd heisserkeit der kleinẽ lufft äderlin Arteria genant/ vñ hůsten vñ schmertzẽ deß magẽs mechtiglich hilfft/ vnd für die rip geschwer/ vñ reiniget die blase vñ nierẽ

Simplicia welch stercken

vñ külen die nierẽ vnd blase/ seint dise.

Endiuie Nenufar
Se. Lactuca Papauer
Virgo pastoris
Quattuor semina frigidorum maiorũ
Quattuor semina frigidorũ minorum
Rose
Reska bonis
Plantago et semen eius
Quinqz nerui ist plantago minorum
Semper viua
Portulaca vñ alle ir wasser on die somen
Was da ist die fier kaltẽ somen groß vnd clein/ hab ich vor gemeldt in der erkülung der leberen.

Composita welch stercken vñ külen die neeren vnd blase/ seint dise
Stomaticum frigidum
Trocisci alkekengi
Trocisci de spodio
Trocisci de campfora

Das.II.Capitel.

Trocisci dya rodon
Trocisci tria sandali
Sir.ey solo succi endiuie
Sirupus endiuie
Siru.nenufaris
Sirupus acetosus

Vnd alle die erkülen die leber vnd das miltz. Die seint ouch gůt zů den nierē vñ blasen. Die sol man vermischen fermētie ren digirieren vnd distillieren



So der mon ist im scorpion/so er ist in sei nem lesten mittel mit gůttem aspect vnd früntlichē etwā eins fortuns/so sicher seit im abstygen dz sübend vñ fierdē huß vñ ir herrē. Item durch die genantē artznien würt gesunt die nierē vñ blase vnd ď stein zů dē werd genomen etlich wie fil du wilt gedigiriert fermentiert vñ distilliert/in dē heissen cōpleyen werdē genomen die kal/ten/vñ in dē kalten hitzigen/vñ in den ge tēperiertē sachē werd genomē von dē heis sen vñ von dē kaltē vnder einanď gemist/ als so du distilliern wilt Electuariū ducis mit aqua endiuie oď tyriaca oď dya curcu ma oď was dz ist/wan die vbertrefflicheit ei iedē wörm/ machendē qualitet oď keltēd würt danen geton durch die digestion vñ hindersich gon durch die distillacion/aber wan mā die bruchē wil/nit vff dz hinderst vß gedistilliert/dā so mag mā erkeñen die cōpley/vñ dan nemen proporcio die gesag tē artznien der cōpleyion widerwertig im bruch vñ in giessen der anďn vñ drittē di stillaciō einß oď etlichß mer der vorgemel tē/aber die vbertrefflich wörmbd in dem leib des pacienten nit vernomen würt/so seint dester lichtter zů nemen die hitzigen ding/wā die wörmbd ist ein frünt der na/tur mer dan kein ander qualitet/das nit allein in siechtagen der nieren vnd blasen sunder ouch in allen siechtagen der recht/ten vnd lincken seiten/das ist leber vnnd miltz vnnd des gleichen des magen / des haubtz/vnd iedes deils des leibs. ☞ No ta bene. Zů merckē ist durch distillierung des füers ein iede vberflüssige qualitet/

es sy von hitzen oder von kelte gemindert würt/sunder mer getemperiert so mã das nit vff das hinderst distilliert/also das die kelte gemindert würt durch dz füer der distillació/so mã das vff das hinderst distilliert/würt im die kelte benomẽ. Zů dem ersten das die substantz des corpus dar von gescheiden ist. Zů dẽ andern mal dz durch das füer ď distillació ein wermbd entpfahet. Zů dem dritten so man das vff dz hinderst distilliert/so stygt am ersten die fleugma/dar nach der lufft/dar nach dz füer/Die erd bleibt im glase/darumb vermist sich das füer mit dẽ fleugma/würt im benomen sein keltte. so das aber nit vff das hinderst vß gedistilliert würt/ so vermist sich das füer nit vnder die fleugma. Dar vm werd es ein mal/zwey/dry/gedigiriert distilliert/so würt den simplicia oder composita ir krafft vnd virtutes vß gezogen/ als wer es vff dz hinderst gedistilliert. Also geschicht ouch das widerdeil in dẽ wörmen / welch vff das hinderst gedistilliert würt/mert das füer die hitzige cõplex.⁊c.

Simplicia welch stercken

vnd erwörmen die matricẽ/seint dise

Arthimesia
Satina
Juniperi
Ipericon
Ruta
Salvia
Pulegium
Maierana
Calamentum
Origanum
Lupini
Rubee tinctarum
Camomilla
Mellilatum
Mili solis
Petrosilini
Feniculum
Sancus
Pinpinella
Saxifraga
Enula campane
Nux muscata
Mirra
Serapinum
Assa fetida Opponata
Muscus

Vnd alle vor gesagten capitel der nierẽ vñ blasen seint. Vñ seint diß die cõposita

Triffera magnum siue opium
Tyriaca dya tesseron
Metridatum
Dya lacca
Dya curcuma
Dya cimini Dya ambra
Electuarium ducis
Electuarium dulce

Vnd alle vorgenanten von den nierẽ/diß sol man vermischen/digirieren vnd distillieren/vnd ynnemẽ so der mon ist im scorpion in dem letstẽ halb deil von dẽ ersten der wagen mit dem aspect fortun am mersten Jouis vnd Solis

Was virtutes vñ kraft habẽ ist Triffera magnũ siue Opiũ/ Metridatũ/ Dya lacca/dya curcuma/dya cimini/dya ambra electuariũ ducis/ Electuarium dulce finstu im Register

Iber was virtutes vnd

krafft haben ist Tyriaca dyatesseron/ wil ich hie offenbaren vnd ercleren

Triaca dyatesseron

Tnot ist zů erclern ee dan es vß gesprochen würt/wan Tyriaca zweifeltig vß geleit würt/vmb des warms willen Tyro genant Tyriaca. Zů dem andern dz nit darum heist tyriaca sund tyriacha kriechisch gifft ist/darumb was gůt wider gifft ist würt genant tyriaca/als Tyriaca de terra sigillata/vnd tyriaca esdra/vnd tyriaca rutula vñ ander me/als Allium est tyriaca rusticorum da kein schlang by ist/vñ also mag ouch vßgesprochen werdẽ ein iede composit widerwertig der gift tyriaca als Bezoarticum/welchs vßgeleit würt wid gifft/wellichs wort entspringt von dem stein genant Lapis bezoarticus. Vnd darumb das er fürtrefflich ist hilff zů thůn wider die gifft/darumb ouch ein iede composit

welch gůt für vergifft ist mag genāt werden Bezoarticū/vnd darūb hat der ietzig Doctor iörg zů samen componiert ein electuariū genant bezoarticū. Von derē ich euch schreiben wil in dem cap.von dē wasser/welch gůt für vergifft seint.Vnd darumb ein iede compositz welch gůt ist wid vergifft/mag genant werden Tyriaca od Bezoarticū. Dia krieschs mit eim einfeltigen i bezeignet zwo bedüttung/von/als durch ein i dia moron latwerg vō mulber dia cimini von kimil.darūb wan dia vor stot/bedüt es von dē nachgonden nomen als dia cimini vō kimil.wā es aber nach stot/bedüt es in latin de das ist ouch von als Trocisci dia leri/ist trocisci de electro/ wie wol es felt im confect.Dya curcuma vō Galieno gesetzt das nit dar by ist.Curcuma es den nomen hat. Aber Dya geschriben mit eim zweiffaltigē y bedüt due ist zwo/als Dyalogus ist ein red zweyer/ des fragers vn̄ antwurters.a dya ist zwo logus red.i.zweyer red. Vn̄ darumb diser vers/Scribe per y grecū dyas/et duo significabit. Scribe per i simplex/de tibi significabit. tessera kriechisch für/vn̄ darumb Simon iannensis spricht / Tessera in kriesch ist für/vnd darūb Tyriaca dyatesseron vßgesprochen ist ein zůsamē vermischung von fier simplicia wid vergifft wie wol Nicolaus me dar zů thůt dan die fier.Vnd darumb spricht Cristofforus super Antidotarū Mesue/Tyriaca dyatesse ron ist gesagt von fier simplicia welch zů samen gesetzt seint vermist mit hunig/in bruch durch yrer dugent willen/vnd darumb die armen vnd elenden für sie vß geben/aber in diser zeit ist sie nit in bruch noch würt bereit funden/ Nur allein als ich gedenck die lantleiffigen hodenschneider vnd clapperer/sie für den warē Tyriaca vß schryen vnd verkauffent.Je doch diser Dyay hat vil hilff zů kaltē kranckheiten des haubtz/magen/lebern/vnd wider vergifft die da gesatzt seint im text/vn̄ darumb lob ich sie meisterlich gebrucht würt

Simplicia welch külen

vnd confortiern matricē/seint dise.

Mora silua
Neniufaris
Endiuia
Roß
Lactuca
Semper viua
Cucurbita
Portulaca
Viro pastorum
Papauer albi vnd ir wasser
Vinum citoniorum
Semina cōia fridida maiora et minora
Vnd alle die da küllen vn̄ stercken die nieren vnd blasen die oben gesetzt seint.

Welch composita küllen

vnd confortieren matricem seint dise.

Sirupus acetosus simplex
Vnd alle Trocisci welch da küllen vnnd stercken die leber/miltz/vnd nieren/vnd blosen/darumb mag man da selbist ouch erwellen.Vnd man sol sich hütten das es nit ist in der wag vn̄ mer/im scorpion fortunata nach zeichen des sechßten vnd sibend huß/vn̄ im ersten huse/so es vff styget vn̄ ist besser/wā dz zeichen des glyds als scorpion infortuniert würt/das ist in den andern zů behalten.

Warm machende vnd

sterckende simplicia der gleich vnd gleich biegend seint dise

Ipericon
Enule campane
Nasturcium
Origanum
Calamentum
Camomilla
Primula veris ist herba paralisis
Lauendula
Ruta
Radicis capparis
Azarum
Castorium
Armoniacum
Mirra
Zinziber
Euforbium

Storacis liquida
Herba artetica
Raphanus
Squilla
Sticados arabis
Mellilatum
Hermodactili
Costum
Sinapis
Eupatorium
Stercus caprarum
Stercus vaccarum
Juniperus
Pellis arietis
Pellis vulturis
Pellis catuli et catulus
Savina Pulegi
Serapina
Herba muscata
Saturegia/vnd der gleichen

Composita welch erwörmen vñ confortieren die gleich/seint dise
Confectio anacardina
Oximel Juliani
Oximel squilliticon
Sirupus disticados
Sirupus de acaro
Sirupus acetosus compositus
Oximel squilliticum
Confectio anacardina
Dya zinziber
Acori conditi
Dya acori
Sie sollen conficiert/digiriert/vnd distilliert werden.



So der mon ist im erstē angesicht ð zwilling/ist das der schmertzen der geeder vnd iuncturr wer in den schultern vnd achseln Wan es aber wer in den elenbogē biß zů der stat Rascerū/das ist biß zů dem strel der hend/dan sol man sie geben so ð mon ist in dem andern angesicht der zwilling. Ist es im ruckē/so sol der mon sein in der wagen. Vnd wan es in flussen ist/sol eß sein in den fischen/alwegen fryhe von bösen zůgefügtē fortunus durch corpus vnd aspect corpus.

Was virtutes vnd kraft habē ist Oxi mel Juliani/wil ich dir hie offenbaren

Oximel Juliani nach Ga

lienū im andern tractat zů den Glauco/ nē in dem capi. von der Podagra/die da kumpt von Colerici humores/vnd ist dar vmb genāt Juliana/dz der Keiser Julia nus ir erster finder gewesen ist. Diß Oxi/ mel nit vast in bruch ist/Nicolaus in sey nē Antidotario hat ein and̄ beschreibung die schier als diß ist. Alexander im cap.zů dem Podagra vō der fleugma hat ein an der beschreibung die als dise ist/vñ eigēt lich gůt den hendsüchtigen vnd den füß süchtigē/vnd reiniget wunderbarlich die feißten vñ dünen gemistē füchtigkeit die in dem leibe vnd glider seint/vnd alle gli der von etlicher füchtigkeit werdē gekren ket/die sterckt es mit purgieren/wan es bringt sie wider zů ir forderigen krafft

Was virtutes vnd krafft habē ist Oxi/ mel squilliticū/wil ich dir hie offenbaren

Oximel squilliticū den no

men entpfahet von den merzibeln genāt squilla. Aber war ist es das die Kriechen Oximel sprechen ein sonwrē sirup er sy ge/ macht von hunig oder zucker/darumb dz er nit kocht ist vff das hinderst als ein ele/ ctuarium/sunder in einer dünen gestalt schier wie sirup ist/dar von ich vorgemelt hab in Secaniabin de radicibus/vñ oxi mel squilliticū deren beschreibung manig feltig funden werdē/als Oximel squilliti/ cum simplex/vnd oximel squilliticum de mecritū/vnd oximel squilliticō democri tes. Vnd darumb so seint die zwo als die erst oximel squilliticū/vnd oximel squilli ticum democrites seint in bruch als Cri/ stoffozus spricht/sund die erst ist in bruch vñ gemeinlich bereit würt funden/darūb das sie ist krefftiger vnd stercker/vñ hilfft allen kranckheitē den da hilfet acetū squil liticum/wan es ist vß reiten alle schleimi ge zehe grobe anhangende matery/wie dieff die ist/vñ yngewickelt nemlich in dē magen vnd in der lungen vnd in den dei len der brust/vnd hilfft vast den alten vñ den kalten von naturen in den die fleug/ matische oder colerische füchtigkeit vber flüssig ist. Es ist ouch gůt ein köstliche di gestiff der selbigē materien/vñ gesunma chung die da von denen komen. Vnd sein gab ist biß vff.iiii.lot mit bequemen gedi stilliertem wasser od̄ kochung dar zů.vnd ist ouch gůt für den fier vnd dritteglichen ritten der da kumpt von fleugma Vñ für die kalte matery welch vberflüssig schwer vnd hartlich vß zů treiben ist. Vñ sterckt das kranck haubt vnd magen.

Simplicia welch stercken

vnd erküllen die gleich/seint dise

Solatrum
Endiuia
Lactuca
Semper viua
Mirtus
Mustilago psilium
Aqua rosarum
Boli armeni
Opium
Quattuor semina fri.maiorum
Jusquiami
Rosarum
Violarum
Folia salicis
Folia vitis
Grana mirti
Sanguis draconis
Albumen ouorum
Terra sigillata
Accacia
Acetum

Simplicia welch stercken vñ erküllen die gleich/seint dise

Sirupus rosarum
Sirupus acetosus simplex
Sirupus limonum
Sirupus violarum
Sirupus papaueris
Sirupus citoniorum
Sirupus endiuio
Sirupus nenufarum
Conserua rosarum
Conserua violarum
Stomachum frigidum

Vnd alle dise weliche külen die nieren seint hie zu setzen. Aber sie sollent confi-ciert/fermentiert/digeriert/gedistilliert/ vnd gebrucht werdē so der mon ist im offenbaren der glider in schmertzē der aderen vnd gleichen / oder gleich fügen. Als in exempels wyß geseit ist im cap. dz vorstot. Vnd allwegen sy der mon zügewent fortunis durch früntlichē aspect/ od͛ den leib/ vnd sechß sichrer siben fürt/ vñ ascē dens/ als oben gesagt ist in vorgemeldter vrsachē/ dañ es nimpt mer krafft durch cōpositen der artzeny cōstellatz/ vnd weli chen es gebrucht würt/ dañ vō den dingen daruß es gemacht würt/ dā ein gleich förmige cōstellatz erquickt/ sterckt/ vñ selig macht im sein tugend vñ krafft. Vñ ein vngleiche vñ widerwertige cōstellatz hindert vnd infortuniert die wirckūg seiner tugent/ eintweders gentzlich vffgezogen oder zerbrochen/ oder vß der ordnūg bringen im wircken / vsserthalb der regelen/ als genūg bekant Anicēna an manichen stetten. Als primo Canone do er dā spricht/ das ein/ vnd eben die selb artzeny einem vnd eben dem selben menschen geben/ zū einer stund wirckt/ vnd zū der andern stund gantz nit wirckt.

☞ Was virtutes vñ krafft hat Conserua rosarum vnd violarū finstu im Register. Von den syrupen will ich dir vnden in den digestiuen erclerung thūn.



Als nun das erste teil diß ersten capitels erkleret vnd geoffenbart ist von sterckung vnd krefftigung der simplicia vnd cōposita/ ob dar durch der kranck nit genesen mag Gebürt sich fürbas zu gon den vberfluß der kranckheit vß zu treiben/ leren/ vnd euacuieren/ dañ wider zu gon zū dem confortieren/ stercken/ vnd krefftigen die natur/ dar durch der mēsch mit hilff der natur der gesuntheit wid͛ nehen ist. Jedoch so ist not die oder den selbigen vberfluß/ von seiner zehen hertte gehorsam zu machen/ welichs do geschicht durch die digestiuen/ als dünner zerschneidē die matery. Darumb ich ietz reden wil von den digestiuen simpliciū vnd compositorū/ weliche gemeinlichen in bruch vnd vbung zū gewonlichen vnd sundern kranckheitē weliche genant werdē zūristung für ein iede vßtribūg solicher matery. Dañ digestio (als sie hie geoōmen würt nach d͛ artzet meinūg) ist ein bereitūg der füchtigkeit vß zu triben. vt primo quarti / de cura putri. in generali. Sund͛ dise berritung in der substātz / oder in der qualitet der füchtigkeit/ ist die füchtigkeit grob so mūß mā sie subtilē/ ist sie subtyl / so mūß man sie grob machē. Ist die füchtigkeit schlimig vñ zehe/ so mūß mā sie zerschnei den/ zerteilen/ dünnern/ vñ flüssig machē Jst sie in der qualitet zu hitzig / so mūß man sie kül machē/ ist sie kalt so mūß mā sie erwermen/ ist sie fücht/ so mūß manß vß treiben/ Dañ vß den vier füchtigketten seint nit me dañ dry / weliche digestinen vnd vnd touwūg an sich nemen/ als fleugma/ colera/ vnd melancolia. Aber sanguinia das blūt nach im selbs nimpt es kein touwūg an/ so es doch alle zeit zū dem vßgang bereit ist/ als den wysen vñ verstandenē wol wissen / vnd ist offelich die meinūg Anicēne primo quarti/ an dē vorgezeigtē ort/ do er spricht. Vñ solt wissen dz aderlassen/ wañ sich dz blūt mert ist es nidern/ dariñ man kein ander hoffenung darff der touwūg zū den solutinē Vnd man wart keiner andern douwung oder digestion/ dañ allein in den andern vorgemelten füchtigkeitē. Vnd darumb so wil ich anfahen zum ersten von den digestinen/ von den süchten naturlich vnd vnnatürlich. Darnach zū eim ieden glid in welichem es bequem ist.

Welich simplicia gemeinlich in bruch seint zu digerieren coleram naturalem seint dise.

Viola
Rosa.
Portulaca
Lactuca

Endiuie
Vermiculari
Semper viua
Virga pastoris
Vmblicus weneris
Nenufar
Jusquiamus
Epatica.
Papauer.
Scariola.
Lenticola.
Acetosa.
Augura
Spinachia
Solatrum.
Lupulus/vñ alle ire gedistillierte wasser
Sandali rubei
Sandali albi.
Sandali citrini.
Spodium.
Camphora
Acetum.
Ribes.
Succi arancio:um
Succus limonū.
Succus citri
Succus agresti
Juiube
Sebesten

Semen quattuor maiora frigida
Semina quattuor minora frigida vini granati.

Weliche cōposita gemeinlich in bruch vnd in vbung seint zů digerieren die colerā naturalem/ als die heiß vnd trucken sint dise nachgonde.

Juleb rosatum.
Juleb violatum.
Syrupus de pomis acetosis.
Syrupus acetose Citri
Syrupus nenufaris.
Syrupus acetosus simplex
Syrupus rosatus
Syrupus violatus.
Oxizachara.
Syrupus agrestis
Syrupus Endiuie
Syrpus de succo Endiuie
Syrupus de granatis
Syrupus Juiube
Syrupus de papauere
Syrupus de pomis Mesue
Syrupus de Limonis.

Von disen syrupen magstu nemen vil oder wenig vermischen mit den obgenanten wassern/speciebus/vnd materialien vñ vermischen im gewicht wie ich im ersten teil diß capitels gelert hab/vnd dann digerieren/fermentierē/vñ distillieren/ so es in einem gůten fortun ist.

Was virtutes vnd krafft haben ist Juleb rosatum/ wil ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen

Juleb dz wort in Arabischer sproch gesprochen ein einfaltiger syrup allein von wasser vnd zucker vñ von dēwasser mit welichem er gesotten würt den namē empfaht/ spricht Johānes serapio.in.vii. Gētilis in.v.Cañ. Anicēne spricht Julep Kriechisch ist ein syrup gemacht allein vß rosen wasser/od gemeinē wasser mit zucker/Dz selb ouch Mūdini spricht vber die sinonima Januensis. Wie wol etlich sprechē er werd ouch vß der ynbeissūg der wolriechendē ding dar vmb dz die ynbeissung sy ein wasser do allein ein ding in gebeisset ist/vñ kein species dar by ist/Als secaniabin vor erclert/vñ Minacū speciebus et sine speciebus ouch oben erclert hab. Jedoch so ist vndscheit zwischen Juleb vnd syrup simplex/wañ warum/syrup wie wol er würt gemacht vß wasser der ynbeissūg/ würt er doch gesottē vff dz hinderst/ dz nit me dañ allein die früchte des zuckers da bleibeit. Aber Juleb würt nit gesottē vff das hinderst/vnd seint etliche im won/so es vß der ynbeissung des wassers dariñ die rosen gebeisset seint/ouch Juleb heissent Darum so spricht Lumen mains. Es ist war dz man macht mit der ynbeissunge/

vñ sollentz machē vñ bruchen vnd dem nomen syrup rosarū/ wañ er ist als clar vnd luter/vnd weiß als der Juleb/darū das dz wasser der ynbeissūg der rosen ein ander farb entpfangē hat. Aber das wir vß gedistillierte wasser machē/würt wyß clar vnd luter/vñ nit so vil gesotten/bruchen wir vnder dem namen Juleb. Darumb wañ ein artzet schreibt Juleb rosarum/sol man nit verston syrup rosarū/ od Juleb rosarū vß der ynbeissūg der rosen sund von dē gedistillierten rosen wasser mit zucker. Der beschreibūg zwo fürnemlich fundē werdē/ weliche vast in brauch vñ vbūg seint/als Juleb rosarū vñ violarū. Wie wol me gemacht werdē/ als iuleb limonis/od iuleb Citri/ von denē hie vndē/aber wenig in bruch. Vñ wie wol man die iuleb vermischet mit wasser/ mit welichē gedistillierte wasser die do seindt nach noturfft vñ gelegenheit/ Jedoch ir gemeiner bruch ist mit gemeinē wasser/ iiii. mal sovil als des iulebs. Vñ solicher iuleb ist kalter cōplex gegē dē erstē grad/ anhabē etlich truckenheit mit einer zusamen zwingūg/dz ist stiptica der rosen/do vō es ist ein sterckūg des zerlassendē magens/der hitzigē lebern vñ ouch des hertzen mit widstant der fuligkeit die da febres macht. Vñ darū in der zeit der pestilentz so ist er vil besser dañ iuleb violarū dañ er ist wol riechend/vñ widerstat der vergifftikeit vñ der zerstörlicheit des lufftz vñ für verbrante febres/für ein gehē strengen durst/ vñ für die enzünte brinnende hitz des magēs vñ der brust. Darumb so spricht Cristo. de hone. super Anti. Mes. dz Juleb rosarū ist bequem zu leschen dē durst in scharffen febres zu mindern die grosse hitz. Jedoch dz nit ist wircken fürnemlich vß seiner cōplex allein/sund vß der cōplex des schlechtē gemeinē wassers mit dem fierfaltig gemist ist gegē dē Juleb/hat nit allein die matery zu digerierē sunder ouch den schlaff vñ die rūw yn ze füren/vñ ander nützbarlich tugēt mer.

Was virtutes vnd krafft

hat Juleb violarū wil ich hie erclerñ.

Juleb Violarum den namen empfahet von Fyelin/ als ich oben erclert hab/ vnd ist gūt zū dem hitzigen feber/ vñ für die vberige hitz vnd scherpffe der brūst. Darū so spricht der text das er gūt sy für grosse hitz vnd ruheit der brust vnd des hūsten vnd rip geschwer pleurisim genant/ vnd ist vast in bruch vnd vbūg/ vnd in den fassen der iuleb rosarū/od violarū findet man etwan geherten zucker/ den man ietzund heisset conditū violarū od rosarū.

Was virtutes vnnd krafft

haben ist syrop rosarum/wille ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Syrupus rosarū den namē emphahet von den rosen die daryn gondt/ ist vast in bruch/ dz merer teil nach der ler der beschreibūg d ynbeissung der rosen/Als da setzt Mes. vñ Nico. Vnd würt vberal bereit fundē/ist gūt für das heiß feber vñ derre/vnd für die schwintsucht/stelt den durst vnd den fluß des buchs/sunderlich so er nüw ist/ sterckt den zerlassen magē/vñ d vberigē hitz der lebern vñ des hertzen füchte widstot er/weliche macht feber. Darumb in der zeit der pestilentz so ist er vil besser dā syrop violarū zū widerston dem gifft

Was virtutes vnd krafft

habē ist syrupus de agrestis/ wil ich hie nach offenbaren vnd zeigen.

Syrupus de agrestis den namen empfahet von dem agroß/welicher gemacht würt von suren vnzeitigē trüblin/vñ ist vast in bruch als lumen maius spricht. Aber Cristofe. spricht/ wie wol er nit in bruch sy/so wer doch sein bruch vast bequem dē vberflüssigē kotzen/ so er bald nach dem essen genōmen würd vff. ii. vntz/mit ein wenig me des wassers dariñ ysen od stahel gelest ist/vnd für den fluß des buchs

vñ schindung der derm genomen vor es-
sens in der vorgenantē gab mit dem sel-
bigen kalten wasser in einer heissen zeit/
Vñ in warmer zeit mit kaltem wasser/
doch vorhin mit etlicher solvierūg fürkō-
menmit Cassie fistule/ oder mit māna/
oder mit Renbarbara asse/ oder Mira-
bolanis assatis/ Wañ solicher fluß oder
kotzen wer kōmen von stechender od' beis-
sender matery/ist zu mercken dz in iedem
fluß des buchs die man git zu cōstringie
ren oder stopffen/ sol man gebē als bald
vor dem imbiß. Aber dem entgegē sol ge
schehen im kotzen nach dem imbis. Auch
ist sein brauch gůt für den bösen lust der
swangern frowen/ vñ ist kalt vnd truck
ner cōplex im ersten grad/ mit vil stipti-
ca/zusamen zwingūg/ vnd sterckūg der
glider. Darum ich vast lob sein brauch/
vñ vil me tugend hat es/als der text me
sue vßweiset/ Dz ouch lumē minus sagt
es sy gůt für kotzē/vñ entlediget die bren
nende colera vß dem magen/vnd den ar
beitseligen durst in dem ritten der colera
leschet es. Die schwāgern frowen mögē
in nützen on schaden/ vñ ist gůt für ver
gifft. Avicēna im fünfftē Cañ. ein ander
beschreibūg hat/schier als dise von Mes.
Franciscus de Pedumonta im cap. von
der cur der bösen cōplex des magens mit
einer schlechten zusamē gesetztē matery/
die einß ist mit der von Avicēna gesetzt.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Syrupus de granatis/wil ich
hie offenbaren vnd zeigene

Syrupus de Granatis acetosis den nomen entpfahet von suren Granat öpffelen/weliche daryn gond/Vñ ist gůt für die enzündung der colerischen vñ flegmatischē febres / von grosser hitz Vñ diser syrup ist vast bruch lich/Vnd wañ stot syrupus granati/ sol man vston von dem syrup de granatis acetosis/vñ nit dulcis / von dem ich hie vnden ercleren würd.

☞ Weliche simplicia digerieren flegmam naturalē kelte vñ füchte seint dise.

Pulegium.
Calamentū
Maiorana
Salvia
Menta.
Satureiga
Eupatoriū
Porrum.
Ruta
Origanū
Serpillum
Isopus
Sticados
Bethonica.
Camedreos.
Camepitheos
Scabiosa.
Capillus veneris
Mellissa vnd alle ir wasser
Peonia
Piper
Zinziber

☞ Radices quinqz/ weliche stond in de syrup de quinqz radicibus oben erclert.

Semen Anisii
Feniculi
Squilla.
Acetum
Mel
Cinamomū.
Daucus
Squinantū
Ficus sicca
Galanga
Raphanus
Alleum
Capares

Weliche composita in gemeinē bruch

seint zu digerieren fleugmā naturalē/als kelte. vñ füchte seint dise.

Oximel simplex
Oximel compositū
Oximel squilliticū
Syrupus acetosus simplex
Syrupus compositus
Syrupus de Eupatorio

Syrupus de sticados.
Syrupus de quinqz radicibus/vel
Syrupus de radicibus
Mel rosarū colatum
Aqua mellis.
Syrupus de Prasio
Syrupus de ysopo.
Syrupus de liquiricia.
Syrupus de Bizantis.
Syrupus de absinthio.

Von disen syrupen magstu nemen vil oder wenig/vmischen mit den obgenanten wassern/speciebꝰ/ vnd materialibus im gewicht wie im erstē teil diß capi. gemelt ist. Vñ digerierē/fermentierē.ꝛc. so es ist in einē gůten fortun.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Oximel simplex/wil ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen

Oximel simplex den namē enpfahet von essich vñ honig/weliche zusamē vmist seindt/wañ oxi Kriechisch ist scharpff/oxos warlichē essich ist/meli kriechisch/zu latin mel/zu tütsch honig. Vnd würt darum̄ genāt simplex dz vil andere beschreibūg fundē/ werden oben erclert in Secaniabin/vnd oximel squilliticū/oder Juliana. Vñ diß oximel ist vast in bruch vnd dem nomē oximel simplex/wañ es touwet vñ digeriert wol vñ scheidet die fleu tma/ es reinigt wunderbarlich ser/vnd ist gůt für dz teglich/ drittegklich/vñ fierteglich feber. Vnd die red od textdiser syrup von Mesue geheissen würt Oximel simplex/darum̄ dz er gemacht würt vß honig vñ essich/als clarlich im text erscheint. Vnd nach der selbigen beschreibūg würt er vberal bereit fūden/wañ er ist gůt in groben zehen/vnd anhangendē flegmatischen materien/ die subtyl machē/schneidē vnd abwischē offnent vnd teilent. Darum̄ im anfang der fleugmatischē matery so wir in bruchen/ vñ nemlich mit rosenhonig durchgesigen/vñ mit zůgeeigtē wasser weliche dar zů gehōrē obgemelt. Auch ist er grosser krafft zů digerieren die febrischen matery langer zeit. Vnd wañ vß in gegurgelt würt mit gerstē wasser in dem mūd/ so streiffet es ab/vñ reiniget dz do abstyget vnd behaltē würt in dem gomen/ od in dem mund/darüber hat es ander tugent wie vor. Darumb wañ er gekochet würdt zů der zehe oder dicke des honigs/ darum̄ die krafft des honigs ist ser starck zu erwermen/vñ in touwūge der kalten flegmatischē matery subtyl machend vñ abstreiffend. Auch die krafft des essichs/ vnd wassers die in im bliben ist/zu etlicher moß in schneidēt vñ gebent durchtringung dem honig/ vñ die krafft des wassers gibt im etlich subtylige teil da durch es leichter vnd belder durch tringt/ das sunst nit durch tringen möcht die matery zu vertouwen. Vnd wañ man in will bruchen zu digerierē/so werd er gemengt mit fenchel safft. Deß geleichen in flegmatischen materien. Vñ sein gab ist vff zwo vntz/vñ wasser dry vntz. Item man möchte es ouch wol mit schlechtē wasser mischen das gnůgsam were zu machen subtylicheit vnd durch tringung.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Oximel compositū/finstu in compositis obgemelt vnder dem nomē secaniabin/ de radicibus von erwermūg des miltzes.

Was virtutes vnnd krafft

haben ist Oximel squilliticū de radicibꝰ/ wil ich hie nach offenbaren vñ leren.

Oximel squilliticū de radicibꝰ/ als vō den fünff wurtzelen oben offt gemeldet. Diß Oximel wie wol es nit in bruch ist/ mage man es doch meisterlich bereiten/vñ empfacht den nomē von essich/honig/vnd den gemeinē fünff wurtzelen/das ist epff fenchil/peterly/brusci/vnd sparagi. Diß oximel ist bequem in allen dem do Oximel squilliticū simplex vorgesagt gůt zů ist. Aber vil me ist es krefftiger dañ das selbig zu stercken vnd subtilierē iegliche grobe flegmatisch vñ melancolische matery/fürnēlich zu öffnen alle verstopffūg welicherlei glider das seint/darum̄ es ser

für die quartanischen febres/oder Croni
cis/das ist die ierige kranckheit / vnd ist
ouch gůt für die teglichen febres/die sich
lange zeit erlengern/in welichen da seint
die matery schwerer vß rütung. Vñ sein
gab ist mit wasser od' bequemer vñ zůge
eigter kochũg/vnd alle zeit vnd maß ist
als der andern syrup/würt gemacht als
Oximel compositũ de radicib9 / on allein
das daryn würt genõmen acetũ squilliti-
cum für gemeinen acetum.

Was virtutes vnd krafft haben ist Syrupus de quinqȝ radicibus wil ich dir hie zeigen vnd offenbaren



Syrupus de quin
qȝ radicib9 den nomen em-
pfahet von fünff wurtzelẽ
Diser syrup ist ser in bruch
vñ hat manicherhand no-
men. Etwã würt er genãt
syrupus de quinqȝ radicib9
syrup von fünff wurtzelen / weliche dañ
vor oben offt gemelt seint. Etwan würt
er genant syrupus de duobus radicibus/
darumb das er gemacht würt von zweyẽ
wurtzlen von den fünffen. Etwan würt
er genant syrupus acetosus compositus
darumb das in sein vermischung kumpt
acetum. Etwan würt er genãt syrupus
de radicibus sine aceto/darumb das bey
im kein essich ist. Alle dise nomen fallen
seint vff disen syrup/den ich dir hie ercle-
ren bin. Diser syrup nach beschreibunge
Mesue würt vberal bereit fundẽ/wañ er
ist krefftig vnd bequem zu touwẽ die ver
misten colerischen vnd flegmatischẽ ma
tery. Ouch ist er also höhelich vertreiben
die zusamẽ vermiste febres/ colerisch vñ
flegmatisch. Jedoch sein tugẽt vñ krafft
vñ wirckũg seines bruchs/ist me zů fleg
matischer matery/ dañ zů colerischer ge-
neigt/darum das syn complex ist sich zie
hen zu dem ersten grad der wermde vnd
truckenheit. Vnd wie wol in die beschrei
bung dises surups get acetũ/vnd von et-
lichen geheissen würt syrupus de radici-
bus tẽperatus acetosus/ dz ist gesprochẽ
ein surer essichser syrup von zweyen wur-
tzeln/vnd von etlichen acetosus compost
tus/dz ist essichender zusamẽ gelegter sy-
rup/vnd also von den selbẽ / wañ essich
nit dar by ist / würt er geheissen syrupus
tẽperatus de radicibus sine aceto / od' cõ-
positus sine aceto/ dz ist ein getemperier-
ter syrup von den wurtzlẽ on essich/ oder
ein zesamen gelegter syrup on essich. Vñ
in den dryen massen würt er gemeinlich
genãt mit essich / od' on essich wañ er nit
daryn gethon würt. Item hie erscheinet
ein zweiflung/also. Möcht einer sprechẽ
wie mag der syrup den nomen habẽ von
zweyen wurtzlen/so in sein zesamenlegũg
dry wurtzelẽ kõmen/feniculi/apii/ vñ en-
divie. Antwurt ich/der wurtzelen so man
spricht radices on zůsatz/der seint fünff/
von den selbigẽ fünffen werdẽ genõmen
zwo/das ist fenchel/vnd epff wurtzel/vñ
Endivien wurtzeln rechnet man nit dar
vmb das sie nit in der fünffer zal ist/ als
Fenchel/Epff/Peterly/Brusci/ vnd spa-
ragi. Vnd mich wundert / das etliche
schreibẽ syrupus acetosus de quinqȝ radi-
cibus/vnd nit me dañ zwo daryn gond/
võ den fünffen/dañ ich vil Antidotarios
durch sůcht hab/vñ an keinẽ end ich die
fünff wurtzelen in einẽ syrup fundẽ hab/
sunder magistraliter wol fundẽ / vnd in
Secaniabin cõposite/als von den fünff
wurtzlen vnd dem nomẽ Oximel compo-
sito/oder de radicibus. Vnd ist ein gleich
niß als ob wir sprechen von einẽ Syrup
zusamẽ geleit vß zweyen somẽ/ warm od'
kalt/als von somen Anisi/ Feniculi/ od'
Cucumeris/vnnd Cucurbite/ Wie wol
daryn gat der somẽ Levistici/vnd Endi-
vie/nit durch des willẽ würt er geheissen
allein ein syrop von zweyen somen/warm
oder kalt /wañ warumb /warm somẽ le-
digklichẽ gesprochen seint allein fünff so-
men/als Anisi/Feniculi/Ameos/Carui
vnd Cimini. Doch etliche/ vnd vileicht
besser sprechen/ das do seint somen Anisi
Feniculi/Petrosilini/Brusci/vnd Spa-

ragi als die wasser d fünff wurtzelē würt gedistilliert vß den fünff wurtzlen/ich dz wol sprechen mag / also gehalten werde. Aber semina cōmunia lidigklich gesprochen seint ouch fünff/als semen Cucumeris/Cucurbite/Peponum/ Melonū/vn̄ Citrulli. Aber in der warheit so finde ich nit me dañ vier/das ist Cucumeris/ Cucurbite/Citrulli/ vnd Melonis. Vn̄ ouch so seint fünff wurtzelen/vß welichē do würt gedistilliert wasser das do vast wermen ist/bewegen vnd offnen. Vn̄ al so ouch vß den fünff kalter somen/ist ser diuretica offnen vnd bewegen den harn vnd verandern zu kelte/vnd also soliche wasser werden geheissen von inen / das erst wasser heisset mā von den fünff wurtzelen. Das ander heisset man das wasser von den fünff somen/vnd seint beide vast ser in bruch. Vn̄ also hab ich dir vff gethon den knopff der zwyfelūg/ wie wol er anders genant würt dañ in diser maß von den Apoteckern. Doch so würt er dz merer teil genant syrupus acetosus compositus/ oder syrupus cōpositus sine aceto/wañ kein essich daryn kūpt/ also hatt er manicherlei wirckung zu machen / vō vrsach tugent des essichs / vnd ist nit so vil werme wañ der essich daryn ist/ sunder er ist offnen die verstopffung/subtilieren die grobē matery / zerbrechen die zehē oder schleimigen verbieten der fulikeit/ vnd der bösen gelegenheit. Wañ er aber würt gemacht on essich/ so ist er der selbigen tugent mit den obgenantē/ vn̄ thůt nit we dem magē/vnd den nerlichen glidern/vnd ist bewegen den schweiß/ vnd den harn/vnnd bereit die matery die da machent feber zů vß treiben. Darumb so bruchen wir in gemeinlichē in dem anfang der flegmatischē feber/ mit Mellis Rosati colati /distemperiert mit Fenchel wasser. Deß gleichen vnd der cōpositus mit dem essich/ hilfft me den materiē die da anhangen seint etlicher werme mit zehigkeit. Aber on essich/so ist er mer bequem der verstopffūg der lebern/der lenden vnd des miltz. Vnd hie ist zu merckē als wir gemeinlichē bruchen den syrup de Bizancis in fürgang der sulen febres vn̄ gesatzter/also in anfang der selbigen bruchen wir des syrups acetosi compositi.

Was virtutes vnd krafft

haben ist syrupus acetosus simplex / wil ich hie nach offenbaren vnd zeigen

Syrupus acetosus simplex /Den nomen empfangē hat vmb seiner surheit willen/darumb das in sein beschrybung kōmen ist essich. Diser Syrup ist vast in vbūge vnd in brauch/welichs beschreibūg manigfaltig funden werden. Als Syrupus de succo acetose/Syrupus acetosus Citri/Syrupus acetosus simplex/von welich em ich hie schreibē vnd lerē bin/Syrupus acetosus compositus/, Syrupus acecosus de radicibus / von denen oben gemeldet ist/Syrupus acetosus cum seminibus. Aber man sol mercken/ wañ in einem Recept stot Syrupus acetosus on ein zůsatz/so sol alwegen vstandē werden Syrupus acetosus simplex/vnd nit compositus/wañ warumb / dañ sie seint nit einer wirckung/als etliche andere cōposita. Vnd deß gleichen wañ man in einem Recept schreibet Endiuie on ein zůsatz/sol allweg genōmen werden syrupus Endiuie compositus/vmb deß willē das er brüchlicher vnd fürtreffenlicher ist in der wirckunge / dañ Syrupus Endiuie simplex/wañ sie ein wirckung volbringē doch stercker vnd krefftiger die cōposita/ wañ die simplicia. Aber hie syrupus acetosus compositus/ vnd Syrupus acetosus simplex haben ein vnderscheidt in der wirckung/darumb sol alwegen verstanden werden simplex/ vnd nit compositus. Darumb so spricht Lumen maius das die wirckung der Syrup acetosi/vō den ietzundigen durch ir erfarung größlich gelobt werden/vnnd berümpt vbertreffenlichen in seiner tugent/krafft/vnd

macht den heissen/vnd kalten/vnd subtylen/groben/vnd schlimigē/oder anhāgenden materien. Vnd der syrup ist Syrup acetosus simplex. Galienus in dem bůch der heimlichkeit hat ein andere beschreibūg sirupi acetosi/ mit dem mā behelt die gesuntheit des leibes / seint aber nit ein ß. Auicēna im fünfftē Cano. hat vil beschreibūg/seint aber nit in brauch/ sunder welich in bruch/ist vß der ler des Antidotarii Mesue. Cristoferus de honestis spricht/er ist vbertreffelich vñ wunderbarlich in digerierē die subtylen colerischen vnd scharpffen matery/darumb so ist er hößlichen gůt in colerischen febern vnd ist grob machen die subtylen matery/vnd vß leschet die vberflüssigkeit der hitz vnd des durstes/ist ouch öffnen verstopffung/bewegē den harn vñ schweiß vnd vil ander tugent me hat er zu wircken. Vnd diser syrup acetosus simplex ist minder erkülen die bösen warmē cōplex/ dañ der syrup violatus/vñ ist doch grösserer offenūg der verstopffūg vnd bewegung/vñ verbietūg fuler vnd vergifftiger matery/darū̃ so hilfft er vast ser in der zeit der pestilentz/vñ in pestilētzischē feber. genōmen mit aqua Buglosse oder Mellisse/mit widerstandt des zerstörten lufftz. Auch so berümpt in Galienus sor hoch in .xi. Terapentice/vñ vertrwt sich des wast in fulendē geschicklicheitē/ nun allein dz do sy ein grösserer schad im magen/vnd ein mercklich we in den neruis/ durch seiner kelte willen. Vnd diser Syrup für sich selbs genōmen mit schlechtē wasser/oder Endiuien wasser / ist vast bequem in douwūg der subtylen warmē matery. Es spricht ouch der auctor dz es sy sein macht dz er ouch erlengert die kalten groben vñ schlimige matery/ das sol man vßton so er vermischet würt mit einem andern warmē syrup/ als mit Mel rosate colate/oder mit eim andern syrup cōposito on acetū̃/als syrupus de prasio/ oder de calamento. Oder aber genossen mit epff wasser/oder Fenchel /vñ wurm somen/vnd offnenden wassern/vnd also werēt bequem in kalter matery. Jedoch vermist mit warmē vnder einer zimlichē moß. Vñ also erscheint die vff schliessūg diser zweifelūg / dz do Mesue beriert im text/do er spricht. Et siquidem virtus infrigidationis est in ipso deponit. Ist als vil/als ob etlich krafft der erkeltūg in im ist/würt bald abgenōmen/das ist vß der vermischūg eins andern warmē syrups der do offnen ist/oder eins andn̄ warmē offnen wassers / dem do nit benōmen ist die krafft seiner durchtringung/oder zu brechunge/ so macht es ouch ein andern syrup vnd wasser durch tringē zů den enden/zů welichen es on den nit durchtringen möcht/ vnd nach der weiß ist er gůt kalten melancolischē materien. Vñ das beriert er ouch im text so er spricht. Vnd wir habē gesagt von dem das do macht durch tringen/dz seint die medicinen die mit im vermist werdē die teil oder ende/ in die es vileicht nit durch trungē hette/ vnd macht sie gewinnen vnd vberkommen zerteilte teiler der hertigkeit/ Vnnd mit dem bleibet ouch ettliche erkaltende vnd zerteilende krafft. Vnd würt gemacht nach meinung vnd lere des Antidoturii Mesue.

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint Syrupus Eupatorii/syrupus de Sticados/Mel rosatū̃/syrupus de prasio/Syrupus de ysopo/de Liquiricia/de Bizantcis/de Absinthio / findstu im Registet.

Weliche Simplicia in gemeinem bruch seint zu digerieren melancoliam naturalē /als die kalter vñ truckener matery seint dise.

Buglossa.
Borago
Epithimū/ir wurtzel/blůmē/vñ wasser
Tamariscus
Scolopendria.
Gramen
Cuscute
Cicoree
Rosenmarin
pipinella

Lupulus
Fumus terre
Calamentū
Nasturcium vnd alle ire wasser.
Rubea tinctorū
Azarum.
Acorus
Poma dulcia
Vua bene matura.
Vinū albū dulce
Thimus
Capparis.
Balneū dulce
Polipodiū.
Spica celtica.
Agnus castus
Satilus.
Amigdule amare
Amigdule dulcis
Rape

Weliche composita in gemeinē bruch seint zu digerierē melācoliā naturalē/als die do seint kalter vnd truckener matery seint dise.

Syrupus de Epichimo
Syrupus de fumo terre vtriusqz.s.maioris et minoris
Mel rosarum.
Syrupus acetosus simplex
Juleb violatū
Syrupus de pomis cōpositus welchen er setzt im cap.von dē houbt we sode/von der melamcolischen füchtigkeit.
Von disen syrupen machtu nemē vil od wenig/vmischē mit den obgenantē wassern/speciebꝰ/vñ materialien/im gewicht/wie im erstē teil diß cap.gelert ist.&c.
☞ Virtutes vñ krafft Syrupi acetosi simplex/Juleb violatū/ vñ syrup de Fumo terre maioris/finstu im Register

Was virtutes vnd krafft haben ist syrupus de Epithimo wille ich hie nach offenbarē vnd erzeigen.

Syrupus de Epithimo den namen empfahet von dē krut Epithimo welliches dar yn küpt/vñ ist vast in bruch/vñ vberal bereit/ist vßtreibē vñ verzerē die irdisch vbrante melancolisch füchtigkeit/die da gebirt vñ macht vō ir eigenschafft vssetzigkeit/krebs/fisteln/ vñ vnheilsamkeit der bösen alten löcher grindig/rüdig/vñ platern vnd dem antlitz.Sarum spricht Cristoferus super Antido.Mes.Siser syrup ist gemeinlich gehaben in bruch/vñ vberal bereit/wañ er ist fürnemlich gůt in kranckheiten weliche da kōmen vō melancolischer füchter matery/vñ von verbranter füchtigkeit/die do grosse russen macht an dem gantzen leib.Vñ gemeinlich ist er gůt zů den bösen ruden die sich vber den gantzen leib zerspreiten/ vnd sak so durch der selben willē ist er fürnemlich gůt vnd in bruch zů digerieren solich matery/vnnd in solichem ist er merer krafft wañ syrupus de fumo terre. Ouch so ist er gůt für lepra/cancer/fistulas/vnd die bösen vñ fressendē blatern / die da kommen von verbrātēr colera/oder von verbranter melancoly / oder von gesaltzener fleugma. Vnd ist ouch vast bewegē den harn/offnet verstopffūg/mindert die bösen qualitet der humores mit etlicher solnierender tugent der vorgenantē matery von krafft des Epithimi/Mirabulani/Fumi terre/Polipodii/Algarici/Prunorū Tamarindorū/doch senfftigklich solnierē darum das cleine teil daryn kōmen/ouch darumb diß syrups lützel genōmen würt biß zů vier lot/ob man doch sein gab meret/so solniert er mercklichen.Er würt zu zeiten ouch gewessert mit schlechtem wasser. Etwan mit aqua Lupillorū/de Fumo terre/oder mit aqua Boraginis/Buglosse/oder Endiuie/oder mit zůgeeignetē kochungen.Vnnd ouch zu zeiten mit einer kochung spice/vnd Alkili/weliches ist Roris marini. Aber andere gelertē/ vnd doctores wellen das es sy Burretsch das die eigēschafft zů solicher kranckheit hat. Aber war ist das / ist es sach das Roris marini ouch dar zů dienē ist/wañ er spricht das vßtreiben sy coleram/ vnd melancoliā/darū mich nit wūder nimpt das die bartscherer/welichen da ouch zů

gelassen ist dz ampt der Cirurgy/vil mü vñ arbeit habē in solichen schaden ze hei len/doch nit/od aber mit grosser schwe/rer arbeit geendet würt/dz sie nit bruchē disen syrup vñ andere/durch weliche sie nit die halb arbeit dörfftent. So aber ich gedenck/dz inen nit wyter zügelassen/dā allein wz von vssen/vñ nit von innern sachen zükomen ist/dz sie mit der handt treibē/den gelertē mit der hant nit lüst/lich ist/sie nit wissen/vnd keinē fleiß an kerē vñ ee sie vß den ler iaren komen mei ster werdē. O wie offt hab ich gesehen et/liche die sich knecht liessen scheltē/vñ me mit weiber oder spil vm̄ giengē dañ mit der kunst. Vnd so ich zü inen thet sagen sie soltē fleiß an keren vñ lernē/antwur ten sie wañ sie meister würdē/gedachten nit neben dē schiff ist güt schwymē/nebē dem wagē oder roß güt gon/vñ vil min der an dz wort/Hüt dich vor dem artzet der an dir lernen sol.

☞ Was virtutes vnd krafft habē ist sy rupus de fumo terre maioris findestu in dem register.

Was virtutes vnd krafft

haben ist syrupus de fumo terre simplex minor/wil ich hie offenbarē vnd zeigen.



Syrupus de fumo terre der beschreibungē vil fundē werden/als ich oben erclert hab/sunderlich ma ior vnd minor/von denen ich dir hie meldūg tün bin Vñ spricht Cristo.de hon. dz sie nit vast in bruch seint/Aber doch in vnsern landē vast in bruch/vrsach dz sie wenig am gelt thün/vñ ist den armē als dē gemeinē gnügsam in der wirckūg weliche nit vberflüssig grosse schadē ha ben/vorgemelt vō dem syrup maior er/clert ist/wañ sie ist vil minder wirckūge vñ vßtreibūg wañ maior/darum̄ ist sie gnügsam in pruritis/als kretzigkeit/wā man sie mit aqua boraginis vmischē ist oder lupuli/da by ein wenig aqua Endi uie genōmen ee mā in dz bad gat die bö/sen schweiß vß treibē/dauon pruritus ge mert/vñ zü grindt werdē möcht. Vñ dar vmb spricht der text. Syrupus de fumo terre minor ist güt für die verbrant cole/ra/vß welicher kumpt kretzig vñ grindig keit/vñ vsaltzene fleugma/offnet verslo pfung der lebern/vnd ist güt für die gel/sucht/vnd ist vß der ler Nantido. Mes. Aber ein andrer syrup würt vast brucht in vnsern landen/genāt syrupus ex solo fumi terre/welicher gnügsam in brauch/als oben von dem bad gemeldt ist/Ouch iungē kindē von.xii.xiii.od.xiiii.iaren.

Was virtutes vnd krafft

hat syrup de pomis cōpositus wil ich lerē.

Syrupus de pomis cōpositus den nomē hat von dē öpffeln die daryn komen/von denē manigfaltig beschreibūg fundē wer den. Als Syrupus de pomis descriptione nr̄a/syrupus de pomis simplex/syrupus de pomis acetosus/vñ syrupus de pomis cōpositis/von Mes.gesetzt im cap.de se de capitis/ex melancolia vnd dem nomē Mesui iuhe. Aber etlich and bücher die setzent Jesui iuhe. Jch weiß nit was ich dar zü sagē sol/ob er spricht Jesui iuhe/od Mesui iuhe/war ist es dz Jubel Ara bisch ist syrupus simplex/als wer er Sy rup de pomis simplex/dz doch hie nit er/scheint/daruñ würt er geschribē vñ gebē für syrup de pomis cōpositus vñ nit sim/plex/ist ser in bruch/vñ würt vberal be/reit fundē/vñ ist geordnet zu machē von vnsern doctoribus. Lumē maius spricht. Diser syrup ist edel vñ versücht/ist güt für feber quartan/gesetzt vō Mes.in sei/ner practica vō sede frigida vß melanco lischer füchtigkeit/Mit seinē namē würt er nit also geheissen von den Apoteckern als Mesue setzt/sund zu besser erclerūge hab ich in geheissen vnd disem namen/wañ zü Meilandt ordinierēt vil artzet di sen Syrup zü der quartan. Aber by den Apoteckern würt er genant vnder dē na namen Syrupus de pomis compositus/vnd ist ein ding. Franciscus de Pedumō

tis hat ein ander beschreibūg syrupi / ad quartanā / die nit als dise ist.

Aber Syrupus de pomis simplex / als Lumē maius spricht / ist by vnß vast in vbūg vnd brauch. Doch von etlichē / vnd dem namē syrpus de succo pomorū műß ich sein virtutes ouch schreibē / darumb dz er sterckt dz kranck blöd hertz / vñ vtreibt das zittern vnd klopffen des hertzen / vnd ist gůt für omechtigkeit vnd geswindūg genant sincopis

Hie nach wil ich offenbaren vnd leren / weliche digestiuen zů eim iedē fürnemlichē glid (welichs gekrenckt ist von dem houbt biß zů den füssen) bequem seint..

Weliche cōposita gemeinlich in brauch seint stercken vñ krefftigen vñ digerierē die matery der entrichtigūg des houbts vñ seiner teil vō kelte seit dise

Zu mercken ist in der entrichtigūg des houbtes / ob sie sy mit matery oder on matery. Wañ dz houbt ist on matery / dañ so ist gnůck wolschmackē de ding / weliche heiß vñ truckē synt. So aber die matery were kalt vnd feücht / so hilfft in solich wolschmackende ding we liche heiß vnd trucken seint / so ferr dz das houbt vor purgiert vñ digeriert sy. Vnd darum̄ lobt man vor allen syrupē den syrupt de Sticados Mesue / wā er ist gůt wider epilensim / spasmum / paralisim / tremorē / als für die fallend sucht / krampff / schlagk / vñ zitterūg / vñ ander siechtagē der nerui von kalter füchte / vñ dem kaltē hirn / so ferr dz nit hind der kalt fluß Catarrus / od etwas des gleichen / in welichē fal sol sein schadē gewent werdē mit stopfendē dingē. Zů dem andn ist gůt dar zů syrupus de Absinthio Mesue / wie wol er sundlich zů sterckūg des magēs erfunden ist / doch hilffet er ouch dē houbt mit seiner werme vñ trückene / vñ aromatisitati als Auicēna spricht / vñ hilfft dē oren we als Serapio spricht / darum̄ dz spicanardi in seiner cōpositz ist / dar vō Auicēna sterckt dz hirn / vñ vmb der wol riechung / vnd der honig als dañ in seiner vermischūg erscheint / dz er hilfft in der kaltē entrichtigūg Zum drittē ist gůt syrup de corticis Citri s̄m Mesue / dañ die rind ist heiß vñ trucken vnd wolschmackē / vñ ouch der bisem. Etliche habē in disem fal syrupū de calamentū. Aber ich find nicht dz er von bewertē meistern gelobt sy in disem fal / dañ daryn kumpt Squinantū / dz vast schad ist dem houbt..

Weliche wasser in gemeinem brauch seint die vorgenātē syrupen damit zu vermischē / sterckē / digerierē / vñ vff zebewegē die matery der entrichtigūg des erkalten houbt seint dise.

Meyeron wasser
Salbeyen wasser
Camillen wasser
Wolgemůt wasser
Wermůt wasser
Jsenkrut wasser
Bathenigen wasser.
Jsop wasser
Ruten wasser.
Schelwurtz wasser
Rosenmarin wasser.
Andorn wasser
Mintz wasser
Drachenwurtzel wasser.

Virtutes vñ krafft syrup de sticados / vñ syrup de Absinthio finst im Register.

Was virtutes vnd krafft haben ist syrupus de corticis Citri Mesue / wil ich hie nach offenbaren.

Syrupus de Corticis Mesue ist in brauch / als spricht Cristof. de hone. super Antido. Mesue vñ Nicolai prepositi. Aber lumē mains spricht er sy vast in brauch / dañ er ist etwas stercken vnd krefftigē dz erkalt houbt / sterckt den magen / vñ macht wol riechen den munt.

☞ Weliche cōposita in gēmeinē brauch seint sterckē krefftigē. &c. die heissen matery der entrichtigūg des houbts vñ seiner teil von hitzē / die kalt vñ füchst seint dise..

Juleb rosarū.
Juleb violarum.
Syrupus rosarum
Syrupus violarum
Syrupus nenufari nach d' beschreibūg Nicolai oder Mesue
Syrupus papaueris nach der ersten beschreibung/ vñ nach der andern
Syrupus de mirtino Mesue.

Weliche wasser in gemeinem bruch seint die genantē syrupen dar mit zu vermischen vnd stercken/ digerieren/ vñ vff zu bewegē die matery der entrichtigung des heissen houbts seint dise

Rosen wasser
Viol wasser
Nachtschatten wasser
Schlutten oder Boberellen wasser.
Breit wegerich wasser
Se blůmen wasser
Burtzeln wasser.

☞ Was virtutes vñ krafft habē seint Juleb rosarū/ vnd Juleb violarū/ vnd syrupus violarū finstu im Register

☞ Virtus vnd krafft syrupus de Acetose citri/ vñ syrup mirtini finst hernach

Was virtutes vnd krafft haben ist syrupus nenufaris/ will ich dir hie nach offenbaren vnd ercleren.



Syrupus Nenufaris den namen empfangen hat von den weissen seeblůmen/ weliche daryn gond/ ist vast in bruch/ vñ würt vberal bereit funden/ vnd ist vß der lere Nicolai. Aber Franciscus de Pedemonta hat ouch eine im cap. vō der bösen cōpley der lebern/ ist aber gātz nit diser gleich. Wilhelmus Placētinus in seinē Antidotario hat Syrups nenufaris/ gantz eins mit der gleichūg Arnoldi de villa noua/ vnd ist vast zů bringen den schlaff/ vñ ist gůt für den vberflüssigen scharpffen dritteglichen rittē/ vñ lest den durst/ vñ für das brēnen vnd schwertze der zungē/ vnd für alle andere kranckheiten von dürrer naturē weliche füchte bedörffen/ vñ ist gůt den miltz süchtigen genant spleneticis/ vnd den lungensüchtigen genant peripleumoniū.

Was virtutes vnd krafft haben ist syrupus papaueris wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Syrupus Papaueris/ den nomē hat vō dem magsot welicher in sein beschreibung kōmen ist/ derē beschreibūg vil fundē werden/ sunderlich vō Mesue zwo/ vñ von Nicolao eine weliche nit in bruch ist/ von Auicēna im fünfftē Cañ. zwo seint ouch nit in bruch von Wilhelmo placentino zwo/ von Rasi eine/ seint nit in bruch. Cristoferus de honestis super Antidota. Mesue spricht zwo beschreibūg des Syrups papaueris werden gesetzt im Antido. Mesue. Aber die erst ist die mer in bruch ist/ vñ vberal bereit würt fundē/ dz selbig spricht ouch Nicolaus de preposito. Wie wol ouch die ander meisterlich bequem ist/ der tugent wil ich hie nach beschreibē. Wañ warum̄ es seint etlich die machenß nach der erstē vnd etlich nach der andn. Vnd den wir bruchen dz ist syrupus papaueris cōpositus/ ist der erst Mesue/ wie wol ouch. iii. ander im cap. de tusi/ seint nit in brauch. Diser syrup ist gůt für den dürren hüstē vñ das abnemē/ vnd bringt den schlaff. Darum̄ spricht Cristoferus/ diser syrup ist fürnemlich den schlaff bewegē/ vñ dē durst leschē wañ man des nimpt. iiii. lot des abents ein stund nach dem nacht imbis/ nemlich in der hitz in dem selbigē gewicht/ vñ ein wenig me schlechtz wassers alle zeit kalt/ wañ warum̄/ er legt nid die heissen vnd scharpffen dempff des wachens. Ouch so mindert er die vberflüssigē hitz mit seiner kelte/ vñ verbüt dz abstygen des scharpffē naßpfnůsels zů den teilen der brust vnd der lungē. Ouch hilffet er dem hüsten vñ der scherpffe der kelen/ vnd des lungē rors/ doch genōmen in bequemer zeit als oben gemeldt ist.

Sirupus d papaueris der

an der mag meisterlichē bereit werdē/wan er ist ser bequem zů verbieten den abfluß des wermen, vnd suptilē catarus an die ende der brust vnd der lungen die etlicher moß groß zů machē vnd ouch zů bewegē den schlaff vnd seufftiget die end der brust vnd lungē gegargrisiert mit aqua capille veneris od roß hůb od wasser obgenāt

Welche composite in gemeinem bruch sint stercken vnd digirierē die heissen materien der entrichtigung der lungen vnd brust vnd irer teil von hitzen sint dise/stopfende ding sint in dē fall argwenig darumb was nit füchtigungē mit in componiert werdē nützet sie nit/dan füchte ding hilffet der vßtreibēden krafft

Juleb violarum
Sirup violarum descriptione mesue
Sirup de nenufaris
Sirupus de iuiubis
Syrupus de granatis dulcis mesue
Sirup⁹ d papaueris dscriptōe p:io mesue
Sirupus cōtra pleurisim nicolai
Oximel simplex pauce acetositatis

Welche wasser in gemeinem bruch sint die genantē sirupen mit zů vermischē vnd zů stercken digirieren/vff zů bewegen die matery der entriechtigūg der heissen lungen vnd brust sint dise

Vigelotten wasser
Leberkrut wasser
Seblůmen wasser
Bappellen wasser
Capille veneris wasser mit kurtzen wortē ist nit zů tütschen
Ampffer wasser
Kürbs wasser

Was virtutes vñ craft haben

ist iuleb violarum sirupi de iuiube/sirupus nenufaris/finstu in dem Register Aber oximel simplex hab ich dir ouch obē erclert/sol aber nit me dan das drytteil so vil essig dar by sein so ist er gar nohe temperamentum

was virtutes vñ craft haben

ist sirupus de granatis dulcibus will ich dir hi offenbaren vnd erzeigen

Sirupus de granatis dulcis

den namen entpfocht von den siessen granat öpffeln/welche darin gond/ist nit fast im bruch/aber meisterlich würt er gebrucht/wan worūb er ist gůt für dē hūstē vnd für das stechē in den sytē genāt pleurisim vnd löschet den durst

☞Aber was virtutes vnd crafft haben ist Sirupus violarū noch der beschribūg mesue will ich dir hie offenbaran

Sirupus violarū

den nomen entpfocht wi ich oben gemeldet hab der beschribung zwů funden werdent/ein von Nicolai vor ercleret/die ander vonn Mesue welche ich hie ercleren wil/yedoch die von Nicolao in tütscher landtschaffte vast in bruch/die vō Mesue in Italischē landē vast in bruch ist/darūb gebürt mir hie ouch die selbigen ding zů ercleren diser syrup ist genůgsam in bruch alß Cristoferus de honestis super Antitodario Mesue spricht/wan warūb er würt vberal bereit fundē/wan er hilfft digarrierē die subtilen colerischē materyē vnd ist vor andrē die bösen complex der hitz vnd drückne/ouch so hilfft er dem drucknen hůsten der do kompt von subtyler colerischen materyē vnd denē ist er vast vnd fürnēlich bequem vnd zů dē merteil ist also sin bruch/genōmen mit wasser capillarum veneris/in dē anfang vñ ernerūg pleurisim das da ist ein colerisch apostem/ouch so hilfft es die die tertianā habent/genomen mit schlehē wasser oder mit gēß distel wasser/wie wol es ouch bequem wer mitt Juleb violarū vnd sirup acetose simplex/wan worumb simplex hat etwā senfftiger crafft vnd löschet dē durst mit.iiii mol so vil kaltē wasser genomē/ouch so macht er schlossen genomē des obens so mā schlaffen will gon mitt also vil kaltes wassers

Welche cōposita in gemeinē bruch

sint sterckē/krefftigen/vnd digirierē die materyē der entrichtigūg der kalten lungen vnd brust vnd irēn anhangenteylen das seint dise hie nachgeschriben

Syrups de isopo
Syrupus de prassie
Syrupus de liquiricie
Syrupus de thimo
Eximel squiliticū

Welch wasser in gemeinē bruch seint die genantē syrupē mit zů ver mischē/stercken/vñ krefftigē/digirierē vff zů bewegē die matery der entrichtigung der kalten lungen vnd brust/seint dise
Boley wasser
Nebtenwasser
Wolgemůt wasser
Jsop wasser
Scabiosa wasser
Andorn wasser
Bathonyen wasser
Rutten wasser
Ochsen zung wasser
Buretsch wasser
Lackaritzen wasser da von gesotten

was virtutes vñ crafft haben seint syrupus de isopo/syrup de liquiri cie/finstu im Register.

Aber was virtutes vñ crafft haben ist sirupus de prassio wil ich dir hie offenbarē

Sirupus de prassio den nomē entpfacht vō dē krut Andorn/welchs darin komen ist/ist vast in bruch/nach der beschreibung des Antidotario/ Mesue hat ouch noch zwo/vß d' lere Hamech/im ca. de Asmate/mit diser nit eins ouch nit in bruch seint/vñ diser Sirup ist gůt den altē/die da kranckeit hant vō kalter natur/in der brust/vñ den altē hůsten vnd dempfig vñ eng vmb die brust/ von vil grober fleügma/die da schwerlich vß zů rüten seint/die zertreibt es/vnd sterckt die altē vñ kaltē můter/vñ darūb spricht Cristoffers super Antidotario/Mesue dz diser syrup ist gemeinclich in bruch vō allen/vñ also würt fundē bereit/wā warūb er ist crefftiger dan der syrup de liquricia vñ ysopo/in den kranckeitē der brust vnd der lungē/die da komē seint vō fere/ anhāgen der zeher vnd grober materyē/welche da seint schwerer vßzrütūg/nemlich inden alten vñ kalten von naturē/er hilffet ouch dem keichē vñ alten hůstē/vñ den schweren othemē/dar vber macht er vß werffen eyter vnd alle fule matery/welche behaltē seint in mittē der brust/mit seiner starckē offenmachūg der subtilierēder drucken od' abstreiffender/sterckender crafft/vnd sein bruch in abnemēder/vorgenanter schicklicheit/ist mer bequem/es wer dan sach/dz da seint vil grobheit der natur/materyē/ vnd boßheit nit leidē möcht/aber doch so würt er gewessert mit ysop wasser/zů dem meistē/od' etwā mit eim ādrē bequēer cochūgē/wan warūb in disem syrup kompt Semē lini/d' da warmer cōplex vñ fücht

Was virtutes vnd krafft habē Syrupus de thimo/ will ich dir hie offenbaren

Sirupus de thimo dē nomen entpfacht/von dem krut Thimus welch darein komen ist/ist nit vast in bruch/aber meisterlichen möcht er gebrucht werdē/durch seiner tugēt vñ vbertreffenlicheit willē lobt in Cristofferus/ vñ Lumē maius spricht das er in bruch sey/darūb gebürt mir hie zů setzen seine tugent/ob in iemās machē wolt/ist nütz vnd gůt vnd behilfflich den kranckeitē der lungē vñ der brust/die erkalt seint/vñ dem magē vnd lebren/vñ fürkōmet die kaltē/die da werdent in dē wintter wan er ist milter die kalte complexiō

welche cōposita in gemeinē bruch seint/sterckē/crefftigē/vñ digirieren die kalte matery der entrichtigūg des kaltē magē/vñ seine teil vō kelt/seint dise
Syrupus de absinthea
Syrupus de menta
Syrupus de calamento
Syrupus de thimo
Syrupus de eupatorio
Syrupus de corticibus citri
Mel rosarum

Welich cōposita in gemeinē bruch seint die genantē syrupē mit vermischung/zů sterck vñ digirirē/vff bewe

gen die materyen der entrichtigũg des kal ten magen/seint dise
Wermiet wasser
Müntz wasser
Boley wasser
Costen oder Wolgemůt wasser
Nebten wasser
Salbey wasser
Lackricen wasser dar von gesotten
Mans trüw wasser/eins anderen nomē Eupatorium genant
Fenchel wasser

Was virtutes vñ kraft habē ist Sirupus de absinthea/syrupus de mēta/syrupus de calamenta/syrupus de thimo/findestu in dem Register Aber was virtutes vnd crafft habē ist Sirupus de corticibus citri/ will ich hie offenbaren

Syrupus de corticibus ci

den nomē entpfaht/vō den rindē der Juden öpffel/wel darein komē seint wie wol Cristofferus spricht/das er nit in bruch sei so spricht doch Lumē maius/vñ Nicolaus de preposito / er sey im bruch / darumb ich sein tugēt hie erzeigē wil/wan er stercket vñ krefftiget den kaltē magē/vñ machet dē mundt wol riechē vnd schmecken vß der lere des Antidotarii Mesue

Was virtutes vñ crafft habē ist Sirupus de enpatorio wil ich dir hie offenbarē

Syrupus de enpato

rio/dē nomē entpfahē ist von einē krut genāt manes trüwe etliche heissen es Wild salbey das nit ist die warheit/als ich dir zeigē bin/ in den sinōimis vñ diser syrup ist vast in bruch/vñ sein tugēt seint gröszlich lobē die erfarendē/nit allein in der verstopffung der leberē/sunder ouch in andern eigētschafftē/vñ würt darumb gemacht/vñ gloubē dz er thů/das er thůn sol dz thůt er nit/dz ist vō ð simplicia wegē/dz die apotecker zů diser zeit nit erkēnen/als dz Lumen maior erclerē ist. Vnd dz geschicht vß vnwüssenheit der Apotecker. Diser Sirup von Enpatoriū ist gůt für die alten febres/welicher eigentschafft ist die zerstörung krafft vñ du ⁊en des magens vñ verstopfung ð lebern thůt er vff vñ ist gůt für kalte blegung vñ wind im leib vñ im anfang ð wassersucht. Darūb spricht Cristoffo. super Antido. Mesue/dz er gemeinlich in bruch ist von allē/vñ fürnemlich gůt in kaltē sachē vñ kaltē kranckheiten ð lebern mit verstopffung/vnd ist gůt dē miltzsüchtigē vñ den andern neren den glidern. Er ist ouch offnen die vstopfung subteil machen die grobē materien/ bewegē den harn/ stercken die douwliche krafft. vnd ist gůt zů dē feber Cronica genāt von grober materien. Doch so ist sein bruch fürnemlich beqmē im anfang einer ieglichē wassersucht welicherley gestalt dz sie von kalter vrsachē/nemlich Cacesi das ist wassersucht ð da nachfolget fleckung des leibs vō böszheit der geschicklicheit in dē gantzen leibe/als da seint die cörper cochina in den mit vff blegung von wesseriger fleugmatischer materien die ein farb vff blyfarb sich erzeiget im antlit. Ouch so ist er gůt zů ð zerstörung des lust/darūb so spricht/er ist eigentlichē gůt den welchē da eigētlich zerstront würt die gestalt des magens vnd des lustes/ouch so starckt er die douwlich krafft des magēs vnd ander dingē. Vnd darūb so ist sich flüssen ein ieder Apotecker vō iugem vff zů lerē/dz er wüss das er wüssen sol/vff das ð artzet mit lob im mit eren/dē siechen mit nutz geholffen würt. chan als da spricht Saladinus der Apoteckerschung ein weib nemē sol da mit zů verston vnser lebē kurtz aber nit kurtz die kunst zů leren ist. Als Jpocras spricht har vmb welicher Apotecker also fliß vñ ernst ankerē ist/billich gekront werdē mit ein kron/welche kron gemacht werden sol von dē edelsten metal/als von dē feinsten reinsten gold fürtrefflich al anð metal/also sol ouch sein ð Apotecker fürtreffen alle anð hantwerck/wā dz golt alzeit erscheit nit wüst oð mosecht/als sol ouch sein der Apotecker on mosē aller vngerechtigkeit als dz golt bestendig ist im füer wie grosz wie clein/wie kurtz/ dz im füer stot im nit abgond ist/also sol ouch sein ð Apotecker wie vil/wie wenig/wie kurtz/wie lang der

Apotecker angefochtē würt sol er nit von seiner gewiſſen fallen/ſund̄ ſol beſtendig ſein in d̄ gerechttigkeit/ ſo würt vnd iſt er wirdig diſe kron zū dragē. vnd als dz gold vō keim elemēt zerſtört würt/als ſol ouch d̄ Apotecker von kei n laſter der gerechtig keit geletzt ſein. vnd wie das gold bewert würt durch dz füer/alſo ſol bewert ſein der apotecker von dē aller weiſeſten artzetten darūb das er handeln iſt mit dē leben des menſchē/ob er genūgſam gelert kunſtrich erfunden würt/wan die geſuntheit alle ding vbertreffen iſt. Welch kron ſol ſein geziert mit fünff gilgē als mit fünff dugē vnd ein iede gilg mit dry blettern vnd ei⸗genſchafft/welchs da ſeint dry werck d̄ gūtheit/vñ ein iedes werck mit eim edlen ge⸗ſtein/mit welcher dugen vnd gūtheit am edlen geſtein der apotecker geziert ſol ſein

Die erſt gilg vnd dugen rechte lieb
Die ander gilg vnd dugen meſſigkeit
Die drit gilg vnd dugen demütigkeit
Die fierd gilg vnd dugen gehorſamkeit
Die fünffte gilg vnd dugen gerechtigkeit

Der erſt edel geſtein diß erſten gilgen blat iſt recht lieb haben zū kunſt. darumb ſpricht Saladinus/d̄ apotecker ſol wol ge lert vñ erfaren vñ geübt ſein in grāmati ca dz er wiſſen iſt vß zū deilen die recept der Antidotarii vñ Doctores/ouch erken die ſimplicia was ſie ſeint im geſchmack/ ſuwer/ſies/bitter/herb/ zēgerecht/wol od̄ vbel ſchmaken. welchs nit gelert würt on lieb habē die kunſt als der carfunckel lieb gehabē iſt von allē menſchē. ſol ouch lieb haben d̄ apotecker diſe kunſt der carfun⸗kel iſt der aller köſtlichſt ſtein farb füerig lücht mer by der nacht wan bym dag wan im dag verbleicht er würt dunckel/by der nacht gleſt er ſo vaſt dz er die nacht vmb in den dag verkert/alſo ſol ouch d̄ apote⸗ker verachtē die welt/ſund̄ allein anhan⸗gen d̄ kunſt Arnoldi/der carfunckel ſtein brent in d̄ nacht als ein kol/ſol brēnen des apoteckers hertz in diſer kunſt Der and̄ edel geſtein diß erſtē gilgen blat iſt/ dz du nit me haſt lieb zum gelt dan lieb habē die kunſt. Darūb ſpricht Saladinus/ d̄ apo⸗tecker ſol nit ſein zū iung/ off dz er nit mer lieb hab dz gelt dan die kunſt vñ er. Als d̄ Criſolitus iſt ein lüchtēder ſtein gleich dē golt/grien in d̄ farb / gegē d̄ ſoñen gleſter wie ein güldner ſtern. Alſo ſol ouch lüchtē d̄ apotecker in d̄ grienenden iungheit/als ein güldner ſtern gegē andern hantwerck Iſidorus d̄ ſtein goltfar iſt/darūb er den nomen Criſolitus entpfahet/darūb dz der apoteck̄ kunſtrich würt darūb er erlich ge nāt iſt wan d̄ ſtein durchlöchert/mit eſels har gefilt/am lincken arm gedragen ver dreibt melancoly vñ böſe vffblegung des apoteckers müwe vñ arbeit verdreibt vil melancoly vnnutzer gedencker vñ vffble gung der hoffart. Der drit edel geſtein diß erſten gilgē blat iſt me begerē den lon vō got dā von dē menſchē. Darūb ſpricht Saladinus/er ſol ſein gotforchtig vnd er ber im ſeim gewiſſen gütig nit grittig vf das gelt/das er nit geſehen werd alle ding thūn von wegē des geltz/ſund̄ me von lie⸗be der kunſt. Als d̄ Robin ſo der vß d̄ grū bē bracht würt dunckel iſt/ſein hüt abge⸗zogen/würt ſein gūtheit endecket/ würt ſchön vnd clar. So dē apotecker die iung heit vñ die grobheit abgezogē würt/durch lieb habē die kunſt/ ſo mer er lüchtet vnd clar würt ſein vernunfft. Serapio ſpricht wer dē ſtein by im dreit nit in der nacht ſe he/böſe/gruſame/ forchtſame dreym/alſo wan d̄ apotecker diſe kunſt im hertzē dreit ſo würt er nit ſehen forcht vnnd gruſame zweyfelung/welch on ware lieb diſer kunſt nit geſchicht.

Der erſt edel geſtein diſer ander gilgen blat iſt meſſigkeit ſeis fürnemē/nit dreib vñ vbe die kunſt ee er ſie gelert hat. Dar⸗umb ſpricht Saladi. er ſol ſein vor wol er faren vñ ſubteil/darumb dz er handeln ſol mit dē menſchen welcher da iſt der düreſt vber alle ding. Als da iſt der ſtein Orpha⸗nus. Albertus ſpricht dz er iſt ein weiſſer ſtein geweſen in d̄ kron des Keiſers / dar vō er dē nomē entpfangē Orphanus/ſein farb weiß wie wein durchſcheinen das er gleſt mit ſeiner weiſſe durch vil rotes/dar umb ſol ſich haltē der apotecker mit ſittē vñ weſen das ſein meſſigkeit durchſchein alle ander hantierung/man ſpricht das er

niemans andrs zü gehört dan künigē/darumb würt ð apotecker billich gekront mit diser kron der sich halt dz er ein apotecker genāt ist. Der anð edel gestein diser andern gilgen blat ist messig zü sein in seim vßgeben die vergiftigē vñ erschröcklichē ding/er weiß dan wie vñ wem. Darumb spricht Saladinus/er sol sein einß dapfferen gemüetz solkomener güter concientz/weð vmb lieb forcht oð gelt/ettwas thün wið sein gewüssen oð sin oder des artzetz er also dz er nit vßgeb gifft oð dranck wiðwertig schwangern frauwē das vnzyttig vß zü treibē/ouch vmb forcht oð gelt der herrē einig dranck ð gifftigūg bereitē sich sunð messig vñ wol bedachter sein ee er einig artzny vß geb. Wan er sol sein als ð Diamant/dē weð stahel noch ysen brechē mag/sunð hert dz mā anð stein mit bort. am linckē arm gebundē ist güt wider die figend vñ vnsinig vñ wider vngezempte dier/wið krieg vnd hader. Also sol ouch ð apotecker vast vnd stet sein in seinem gewüssen/vñ messig dz er weð durch forcht gelt oð lieb nit bewegt von seiner cōcientz vnd gewüssen würt/da mit er durchbort alle schalckhaftigē vngetrüwen menschē vñ vnder dem lincken arm in sein hertz gebundē/widerstant thüt dē feindē vñ den vnbesintē/als die dier nit wüssen was sie thünt/da mit hader vñ krieg nider geleit würt. Vñ der stein ist güt für vergist vñ anlauffend fantasy/also sol ouch wiðston der apotecker dē vergifftigē bösen retten vñ fantasy des dufels. Das büch ð natur spricht/er vertreibt dorecht dreim/vnd offenbart die vergifft/so gegēwirtig ist gift schwitzt er. Vñ ist güt den maniaci duffelhafftig vñ vnsinigē/sol der apotecker stetz in güttē fürsatz/vertreibt er die bösen gedencken an in zü fordern die gift. Vñ als der stein füicht würt vō schweiß/als werdē sie rot vō schreckē an in zü fordern/da mit vß getrybē die maniaci duffelhafftig vnsinigkeit. Der drit edel gestein der anð gilgen blat ist messig/sein in ð bereitung die erschröcklichen ding die in heisset machen ein nüwer angonder artzet. Darum̄ spricht Saladinus/dz er messig vnd ein vff sehen hab/wan ein nüwer vñ vnerfarender artzet/wöl grußlich vñ mißfellig artzny ordnen für ein krancken/sol er nit zü lassen/sunder dē artzet sagen lieblicher artzny zü setzen/vff dz nit vß der grusam der artzny ð krāck beschwert werd. Als ð edel stein Andromanta/welicher ist silber far schier gleich dē Diamāt alweg gefürt gleich eim wirffel/den nomen entpfahet von dē das er zamē bind vnd zwingt die vngestimigkeit des zornigē gemüetz/hart als der Adamant Also sol ð apotecker mit senfften wortten messigen vnd stillen das schnel fürnemē einß nügē angonē artzet dz er sich baß besin mit dē geben yngeben Ysidorus spricht/sein farb ist gleich dem kol. Aristoteles/er ist ein roter carfunckel sein dugē ist krefftigē wider dz wieten/vnd macht licht gemüet/vñ ist güt wider drüren/vñ schwermüetigkeit/der artzet also vnderweisen ist güt wider dz wietē des artzetz/vñ drüren vñ schwermüetigkeit vertreibt dem krancken.

Der erst edel gestein des dritten gilgen blat ist demüetig vñ gietig zü frogen was er nit gantz wüssen ist. Darumb spricht Saladinus/dz er nit sol sein stoltz hoffertig oð vbermüetig/darūb sol er iung ein frow nemē/so würt im gezempt sein iungheit würt geriewig/gietig vñ dugentsam gibt sich stetz in die ler bleibt dar by folbringt sein werck/mit lob halt sich kusch von frömbden wiber mit merung güter frūd sol demüetig sein als die perlin durch schinend. Isac spricht/etlich groß ettlich clein etlich clar etlich dunckel etlich glat etlich ecket/seint die größ durchlitten run den glattē seint die besten/darumb sol der apotecker sein gietig/früntlich/demüetig so er grösser dugētricher ist/so er loblicher ist die clarē glattē besser wan die dunckeln der apotecker on mosen/vnd gerecht so er gelobt vñ güt frūnd vber komē ist Der ander edel gestein des dritten gilgen blat/das er danckbar ist vnd nit verschmacht was mā im sagt dz er nit weiß Darū spricht Saladinus/er sol nit vbermüetig sei oð mit spieln lüdern fullerig würtschafft. vñ was mā im seit gietlich vf nemē. Dar

vmb dz die müter gotz vmchelt wart mit dē edlē stein Amarist/welcher ist bron rot purperfar vmist mit fiolfar. Also sol ouch sein der Apotecker eines so demütigen nit hoffertigēs wesens vñ sittēs/vñ sich kusch vñ rein haltē vor allen frömbdē frouwen als sich hielt die Müter gotz zü Joseph/ Die altē weisen sprechē diser stein widstot der drunckēheit.also ouch dz büch ď natur als sol sich hütē der apotecker for fülerūg vñ frömbd weiber vñ drunckenheit sol im alles frömbd sein. Der stein machet den menschē wacker/vertreibt böse gedenckē gibt güt verstentniß. der apotecker sol al zeit wacker sein/miden böse vnbesinte ge dechtniß/zü welcher zeit ď arzeit oď kräck im befiel etwas zü machen dz mach/oder im gib mit gütter verstentnist/im nit ge schehe als dē apotecker ein altr ein iungs weib nam ein iunger nit sedes het dē altē geordent/dz dē iungē geordent wz dē altē wart da von groß vff rür enstund.

Der drit edel gestein ďs drittē gilgē blat das er demütig vnd gütig ist dē armē vm das clein oď wenig/als dē rychen vmb dz groß. Darumb spricht Saladinus/er sol ouch gerecht vñ gietig sein nemlich gegē dē armē. Albertus spricht/der topasius dē gold gleich ist/ wer in an dē lincken arm dreit/der veracht vff rür dz im die nit zü schaffen gibt ouch kein schadē züfiegt/stilt dē zorn vñ macht kusch. Also sol ein ieder apotecker vnder dē linckē arm in seim her tzen bedrachtē vnd gietigkeit gegen dē ar men/welch giechtigkeit bewegt vñ stillet die vff rür vnd den zorn gotz/vnd machet kusch vñ rein vō aller widwertigkeit ď sel

Der erst edel stein diser fierdē gilgē blat der gehorsamkeit ist/dz er gehorsam ist der kunst/nit dz er vß seim eigē sin zü geb oď ab nem on einē gelerten artzet. Darumb spricht Saladi. ď apodecker sol vō im sel ber on vrlop eins gelertē doctor vñ artzet nit machē deren zügebē oder abnemē/nē lich in solnierendē on geheiß einß gelertē sunder im gehorsam sein. Wā Dyonisius ist ein stein bron rot mit wiessen dupfelin durch sprengt gepuluert in wasser geleit schmackt wie wein vō seim groch vtreibt die drückenheit. Die orietischen stein edler seint wā anď stein/sol ď apotecker gerech ter sein dā anď hantierūg. als ď stein bron rotfar ist/sol ď apotecker erschrecken sich rötē vngehorsam zü sein dē artzet. Vñ als der stein ist besprēgt mit weissen flecken/ sol ď apotecker erzittern vñ wiß werdē/ee er vberdret dz gebot des artzet. Zerstossen in wasser schmackt nach wein / ist doch nit wein. sol ď apotecker bedrachtē die ver anderūg/ist nit das das dich der artzet ge heissen hat. sein geruch verdreibt drūcken heit die stetigkeit des apotekers/vertreibt die drunckenheit wan wer drūcken ist/ist nit wüssen/ was thüt ď vngehorsam apo tecker nit weiß was er thüt

Der anď edel gestein diß fierdē gilgen blat/dz er gehorsam vñ nit widerspēig ist dē artzet was er in heisset dz er dz thü dar an kein verzuck sy. Darūb spricht Sala dinus fulerig luď vnd spiel sol im frömbd sein/sunder anhangē zū machen dz er ma chen sol kein verzug sy. Saffir ist ein ede ler stein bracht vō Orientischen Indianis chen landē hymelfar blo/als man spricht macht dē menschen kusch/bringt frid/ma chet milt andechtig gegē got/sterckt dz ge müt/ist widwertig dē bedruck/neid/ haß vñ irrig/zum fröden ist er genadenreich. Aber not ist ď in dreit kusch sy/lediget die gefangē/thüt vff schloß dir vnd bant/die Nigromantici hont in gern. Saffir ein edler stein bracht vō Orientischen vß In dia hymelfar bla. der apotecker einer edlē natur sol sein fer vñ frömbd von laster ď vngerechtigkeit hymelfar blo stot in ge rechtigkeit/macht kusch brīgt fröd macht milt andechtig/got fortig/sterckt das ge müt/würt widwertig dē bedruck leit nider neid haß vñ irrig/vñ bringt frid vnd ge nadreich. Aber ď in dreit sol sein kusch vñ gehorsam dē artzet so lediget er den artzet von sorgē/thüt vff die bant des krancken dier vñ schloß ynlast die gesuntheit/welch begerē die artzet als die nigrāmatici

Der drit edel gestein diß fierden gilgen blat ist dz er dē krancken gehorsam sy als seim eigenē leib. Darūb spricht Saladin⁹ das er nit mach sirup oď einich confect oď cōposite mit hunig/so er dz machē sol mit zucker/dar vō ď kranck gekrencket würt

vn̄ gehindert würet die meinūg des artzet sunđ widerwertig đ gesuntheit. Darumb đ apotecker dē artzet gehorsā sein sol. Granat ein köstlicher edel gestein. Constantinus spricht dz er ist ein geschlecht des carfunckel ein wenig röter dā der carfunckel durchsiechtig gleich der blůt des Granatz banlanisti/ im vndrē geleit ein schwartz folg glast er fester/in đ röt hat er gesprēgt fiolfar darūb genant fiolfarb granat ist köstlicher wā die anderē. Albertus spricht er ist schwartzfar/ein mensch sein gantzer leib bestreichē mit hunig an der sonen gesessen/thet im kein flege noch wefftzē nit alweil er den by im het/so er aber dē stein von im thůt stechentz sie in. Vn̄ veriaget drūren/vn̄ gibt dē můt freid. Als der granat ein köstlicher edel gestein ist des geschlechts carfūckel/als sol och sein der apotecker in seiner warheit. Vn̄ so mā dē granat vnđ leit ein schwartze folg glast er fester/al so đ apotecker die gerechtigkeit vn̄ der die warheit leit erglest er me in đ warheit/vn̄ so die gerechtigkeit mit đ warheit by im/vn̄ sein cōcientz mit bestreichen ist kein falsch zung in stechen mag/ aber so bald er dē granat đ gerechtigkeit vn̄ warheit vō im thůt/so stechēt in wiđ die nidigen vn̄ hessigē menschē/vnd alweil er die war vnd gerechtigkeit by im het veriaget drūren vnd bringt freid.

Der erst edel gestein diß funfftē gilgen blat ist gerechtigkeit das er simplicia verkauff welch gůt vn̄ gerecht seint. Darūb spricht Saladinus dz er nit vff leg einich simplicia vor đ zeit irer rechten samelung vnd derung/es sy wurtzeln/ krutter oder frucht/wan sie verderbē verfulen vn̄ verlieren ir krafft/wan sie sullent gůt vnd gerecht sein Als đ Sardin ein köstlicher edeler gestein vō alter har vnđ dē steinen gezalt/hat ein dicke röte mit einer durchgonden substātz als ob er durchsichtig ist. Albertus spricht dz er das gemüt entzünd zů freiden/scherpfft die sin/mit seiner krafft bindt er den zouber. Onichi spricht enay/ anhangt dē holtz der holtz öpfel als đ magnet dē ysen in den schiffen des mers/das man in kum dar von bringen mag/man schneid in dan her ab mit dem holtz. Vnd darūb so der Sardinus vō alter her vnđ den köstlichen edlen gesteinē gezalt würt also würt der apotecker vnder allen köstlichen hantwerckē gezalt. Hat ein dicke röten mit durchschinēder substantz/ als ob er durch siechtig wer/sol der apotecker in starcker wirckung sein die simplicia suchen vnd gerecht sameln deren vnd vff legen durch schinē in gůtheit. Albertus spricht das er dz gemüt entzünt zů freidē scherpfft die/gůt vn̄ gerecht simplicia entzündē dē apotecker dz gemůt zů vertreibē/ welich freid scharpffet die sin/vnd mit irer krafft binden sie die zouberig der fulheit vn̄ verderblicheit/Onichi halt sich an das holtz der gerechtigkeit als der magnet an das ysen der apotecker/sol ouch nit abston die gerechtigkeit biß in sein dot Der ander edel gestein đ funfftē gilgēblat dz ist dz er mach die cōpley gerecht nach ordnūg der bücher đ gelerttē/nit nympt quid pro quo sterc⁹ pro musco/vel quid pro quo merdrūm pro balsamo. darūb spricht Saladi. so đ apotecker nit hat alle simplicia vn̄ ir der artzt bedarff iergēt ein recept sol đ apotecker nit nemē an stat đs ein anđ simplicia on vrlop eins gelertē artzet darū dz er nit irre/sunđ sol alle ding fragē/ vn̄ machen gerecht dz im nit geschee. als đ durchlüchtig künig vō Aragō hertiglich strafft vn̄ schētlich verurteilt zů Neapolis sein eigen apotecker dē sein artzt geordiniert hettē ein hertz sterckēd electuariū daryn sol sei wyß corallē. als đ apotecker die nit het/ vbrāt er rot corallē dz sie weiß wurdē/dz wart dē künig kunt/đ selbig verurteilt wart vmb ix. dusent ducaten/ fürbas wolt er in nit mer für sein apotecker habē/wan der smaragdus ist ein edler stein scōm Alber. Jedoch nit seltzā sein farb grüe durch sichtig/ in eim drāck gegeben. viii. gersten körner schwer dē vergebē ist ee đ mensch sich dar niđ leit vertreibt die vgifft dz der mensch nit dar an stirbt/er macht ouch kusch vn̄ frölich/vn̄ mag kein vnkuscheit lidē. Darum spricht Alber. đ künig vō Vngern ein smaragden am finger het/ beschlieff sein frow/in dry sticken der stein zersprāg. darumb wer in by im dreit neigt sich alzeit zů küscheit vn̄ reinigkeit. Vn̄ bringt ein gůt

gedechtnisse machet dē menschē genem in
seinen wortē hilffet den die verborgē ding
forschen/vñ ableget das vngewitter/vnd
leit nider die vnküscheit. Als ď Smarag
ein köstlicher edel gestein ist sein farb gri
en/als ist ouch ď mensch vnder allen crea
turen ď edelst/darūb sol ein apotecker alle
zeit grünen die gerechtigkeit/vñ so ď stein
ist gůt für vergifft ee dz sich der mēsch ni
der leit hilfft im das er nit stirbt/ darum
die gerechtigkeit dich bezwingt im nit zů
zů setzen on geheiß einß gelertē artzet der
in beschirmpt von dē dot ee er vast krank
würt/der stein macht kusch vñ frölich/brī
get ein gůt gedechtniß so du fragest/ wie
frölich vñ rein einer gůtten verstentniß/
macht dē menschē genem vñ hilft die ver
borgē ding erforschen. Also machet die ge
rechtigkeit dē menschen genem vñ gerech
tigkeit bringt/vnd offenbart die warheit
ď erforschung/vñ nider leit dz wieten des
artzet so du in nit gefragt hest/ vñ wurst
kusch vnd rein von der forcht gotz

Der drit edel gestein des fünfftē gilgen
blat vñ ist dz lest ist dz du gibst für dz es
ist ein iedes simplicia vñ cōposita einß ge
rechtē kauffs dē armen gemeinē der es nit
verstat/nit höher dan es wert ist. Darūb
spricht Saladinus/ď apotecker sol nit ein
ding dierer ďkauffen wan es wert ist/sun
der einß bequemē kauffs. wā besser ist ein
wenig mit gerechtigkeit/dan vil mit ver⸗
flůchūg ď armē. Ouch dz du gibst ein dig
das es ist/darumb das ď gemein man nit
verstat/wan was er verkaufft sol gerecht
vñ nit falsch sein. Als ď Jacinctus ist ein
edler stein des geschlecht dryfarbig ist. Ei
ner ist gelfar in ď finster dūckel/am liecht
clar/sein farb ist wasserfar am finster dū⸗
ckel vñ nebelecht/am dag schön vnd clar
Aber Diascorides spricht/vnder den seint
ettlich wie die granat körnlin vnd wecklin
die seint die besten welich by dē füer noch
roter werdē. Serapio spricht/es seint dry⸗
erley farbē. rotfar. gelfar. vñ ysenfar. Wie
Antimoniū der rot ist ď best/so mā in an
das füer leit würt er noch röter. Am hals
oder finger gedragē macht er den frömb⸗
den bilger sicher vnd behüt in/macht wol
gefallen dē gestē vnd dem würt vñ sterckt
das hertz. Spricht Anicēna/ď Jacinctus
dryfarbig ist/die erst rot/ie neher dē füer
ie röter. Als sol ouch sein der apotecker im
verkauffen/ie neher vñ bequemer kauffs
er git/ie mer er in ď lieb gotz brint vnd rö
ter würt Der anď gel/ie me die gotz forch
te bedrachtē bist/ie me du bleichst vñ gel
ler würst wider dyner selen heil zů thůn.
Der dryt ysenfar/ ie me du bedrachtest dē
stant vor got zů verantwurten ie bleicher
vnd weisser du würst. Wer den stein am
hals oď finger dreit/macht er dē frömbdē
bilger sicher vnd behüt in/macht wol ge⸗
fallen den gesten vñ dē würt/so du komen
bist als ein frömbder bilger würstu wol
gefallen allem hymelschen here/bist sicher
vñ behüt von got dem wurt/vñ gesterck
das hertz ď seln. Spricht Anicenna in der
barmhertzigkeit gotz/darumb so du hast
liebe messig vñ demütig gehorsam gerech
te erfundē würst/ist ein artzny der selē die
vnß nit lasset sterben des ewigen dodes/
dar zů sich ein ieder apoteckē schicken vñ
richten sol/der begeren ist zů dragen dise
kron iemer vnd ewiglich.

Was virtutes vnd krafft haben ist Mel rosarū/wil ich hie ercler̄e.



Mel rosarū den no
men entpfahet vō dem hu⸗
nig vñ rosen dar von es ge
macht ist/ist vast in bruch
vñ würt gmacht in zwo ge
stalt. Etwā in gestalt einß
electuariū/also dz die rosen dar by seint.
Etwan in gestalt als hunig so die rosen
dar vō gesigē seint genāt Mel rosati cola
ti vngesigē genāt Confectio rosatū oď ele
ctuarium rosarū cū melle. ꝛc. vō Nicolao
genāt Rodomel/in kriechisch geleniabin.
Mesue in seim Antido. im vnďscheit der
conditē hat ein anď beschreibūg aber Ni⸗
colai/die welch man in bruch/ doch die da
cleiner vnderscheit dar zwischen ist. Circa
instans im cap. von dē rosen hat ouch ein
wie dise. Cristoffo. spricht/er ist wörmer cō
plex in zwo gestalt gebrucht wie oben stot
etwan in einer gestalt einer latwergē mit
villustbarkeit in seiner ynnemūg zů zeittē
gesigen vß bracht in gestalt einß sirups/

in d maß ist er ser in bruch/ in welicherley ley weise er gemacht würt/ wañ er est ein digestive der fleugmatischẽ materien abweschung/der selbigẽ sterckung die dowliche dugẽ des magens erwörmbdt vñ starcket die leber. wir bruchẽt gemeinlich mit Sirup acetose simplex od mit cõposite im anfang der fleugmatischẽ feber mit fenchel wasser oder mit Endiuien wasser / nach dẽ das mit der flegma vil oder wenig ist oder kein vermischung d Colera geben yn Jn gab by. ii. lot beider sirup/ie doch wer das nit bequem in ein luteren colerischẽ feber. vñ sein gab in dicker gestalt ist. iii. lot es sy mit der substantz d rosen od sein saft vñ gesigen ist für sich selbs ist biß vff. iiii. lot mit schlechtẽ wasser Ist es dz es not ist dz es kalt sy/oder dz er warm sol sein nach der zeit des iars. Vñ ist zů mercken dz in zeit des lentzẽ ein nutzlich digestiff d fleugmatischen materiẽ ist bereit/ vñ ouch vor kranckheit beschirmet/ vñ der gesuneheit behaltung in schwachen lyben/vnd in andern ieden die da schleichent zů purgieren als in den zeitẽ ist mel rosatũ. vi. dag genomen des morgens in der dagröte mit diser kochũg/nim merdribil Eniß sießholtz Müerut dz man nent Capille veneris je ii. lot/mastix. vi. gersten körner schwer/ druß mach ein kochũg. oder mit disen wurtzeln/nim Epff wurtzel/ Fenchil wurtzel/ Peterlin wurtzel/ vñ dã so würt es ein merer bewegung vñ wirckũg/Doch die erst brucht mer meister Thomas de garb/ ein höher erfarend Practicus.

Welich cõposita in gemeinen

bruch seint stercken vñ kreftigẽ vñ digirieren die heissen materien der entrichtigung des entzünten magens/seint dise

- Sirupus rosarum
- Juleb rosarum
- Sirupus de agreste
- Sirupus de mirto
- Sir. acetose Mes. est opeimũ in disen fal
- Sirupus acetose citri
- Sirupus de fumo terre/die erst beschreibung Mesue vnd ist getemperiert
- Oxizacara
- Oxymel simplex.

Welch wasser in gemeinen bruch seint die genantẽ sirupen zů vermischẽ stercken digirieren vñ vff bewegẽ die matery d entrichtigung des entzüntẽ magen seint dise

- Rosen wasser
- Entiuien wasser
- Leberkrut wasser
- Breit wegrich wasser
- Boborellen wasser
- Wegwisen wasser
- Dubenkropff wasser
- Burtzelen wasser

Was virtutes habẽ seint Sirupus rosarum/iuleb rosarũ/ sirupus de agrestis/ sirupus acetose simplex/sirupus de fumo terre/oximel simplex/finstu im register ☞ Aber was vtutes habẽ ist Sirupus de succo acetose Mesue/wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Sirupus de succo acetose

den nomẽ entpfahet von dẽ safft des ampfers welcher daryn komen ist. Cristoffo. spricht er sy nit in bruch/aber Lumen maius spricht er sy in bruch. Michael heli savanarole lobt in vast/vnd spricht/er ist d höchst in disem fal/darũb ich hie sein dugen schreibẽ wil/wan er ist fürnẽlich gůt dem brenenden hitzigen magen/vnd sterket das hitzig hertz vnd den magẽ/vnd ist bequẽlich den pestilentischen feber. ꝛc. Vñ ist vß der lere des Antidotario Mesue ☞ Was vtutes habẽ ist Sirupus mirtillorũ/wil ich dir hie offenbaren

Sirupus mirtillorum den

nomẽ entpfahet von dem Mirtil welcher daryn komẽ seint. Der beschreibung zwo fundẽ wereẽ/welch die võ Nicolao gesetzt ist/ist die die man in bruch hat me dan die von Mesue gesetzt ist / ist meisterlich in bruch vnd von fillen in bruch gehaltten/ darumb das er gůt ist vñ hindersich driket/vnd stelt allen fluß des buchs vñ des yngeweld/also da spricht Arnoldus de villa noua in seinẽ Antidotario. Vñ ist ouch gůt für allẽ die blůtrůr Disenteria genãt vnd zů eim kranckẽ blöden magẽ vnd für vnwillen vnd brechen. genutzet mit breit

wegrich wasser vñ mintzen wasser. aber wellicher von Mesue gesetzt ist/ist nemlich gůt wider ieglichen fluß des buchs/ vnnd zů vor vß des abschindens / vnnd für allen fluß des blůts von dē lendē oder von d̕ brust genomen mit wasser da ysen yn geleſt ist oder breit wegrich wasser/vñ wider ein iedē fluß der menstrū/ vnd wid̕ dē hůsten d̕ da kumpt vō einer wörmē subteilen materien/dar vber so sterckt er den magē/die lung. vñ erhitzigtten derm vnd zerlösset. vñ hilffet höhelich den vberigen fluß des harnß. vñ den ginen die in dz bet harnent Dyabetis genāt/darūb so ist die cōplex des meteil kalt in dē ersten in dē andern mit etlicher wörmbde. vñ einer lichtten offnung/vñ die dugen des sirups entspringt kalt gegen dē ersten/vñ ein wenig drucken vber dē ersten. vñ sein gab ist des morgēs leres magēs biß vff. iiii. lot vmist mit schlechtē wasser. od̕ wasser daryn ysen gelest ist. od̕ mit eim andn̄ gedistillierten wasser nach erfarung der kranckheit

Was virtutes vnd krafft

habē ist Sirupus acetose citri wil ich dir hie offenbaren vñ zeigen

SIrupus de acetose citri den nomē entpfahet von den suwren öpffel welich daryn gond seint welcher vast in bruch vñ vbung ist. sol ouch gemacht werdē mit grossem fluß vmb die gebürt vnsers herrē Jesus crist als in dē weinacht feirtagen als Lumen maius spricht. aber Cristofforus spricht dz er gmacht werd nach d̕ beschreibūg Mes. ist er in bruch nēlich in d̕ zeit der pestilentz wan warūb er hilffet den febrischē die da mit pestilentzischen febers begriffen seint vñ ander feber böser gelegenheit. wā war umb es widerstot d̕ zerstörlicheit des lufts vñ seiner vergifftigkeit mit seiner cōplex vñ eigenschafft. vñ starcket den schwachē vber hitzigen magē vnd dz hertz. verbürtē die zerflüssung der geist vnd ir befleckung vnd mindert den brant der vberflüssigen hitz der humores. vnd lest den durst. vnnd beweget ouch wunderbarlich den schloff. vnnd sein fürnemlichst complex ist kalt vber dē ersten mit lichter druckenheit vñ mit etlicher füchtigkeit / die da vil mer würt vß d̕ vermischung kaltes luters wassers in zweifeltigē gewicht/darumb so erscheint dz er ist verdouwung die colerische materiē vñ subtcile vberflüssige hitze/als ouch thůt Sirup9 acetosus simplex/ dar vber so hilffet er dē druncke vñ dē schwindeln/verbietē dz vffstygen d̕ dempff in dz haubt. Vñ sein gab ist gemeinlich biß vff iiii. lot mit kaltē wasser oder mit sterckenden wasser/als ochsenzůg/mellissen od̕ endivien/vñ dz ouch mer od̕ miñer von der wasser eim/ nach dem das wir sůchen vil oder wenig leschung od̕ sterckung d̕ krafft Vñ ob man disen sirup nem für ein digestiff d̕ humores/so sol man nemen ein mal im dag vnd mit zwey mal so vil wassers/ nimpt manß aber durst zů leschen/ vnnd febrischē hitz/ so mag man es nemē zwey mol im tag oder mer/morgens so die douwung geschehen ist/mitt fier mol also vil wassers

Was virtutes vñ crafft ha

ben ist Oxizaccara will ich dir hie offenbaren vnd erzeigen

Oxizachara den namen entpfacht von Oxi kriechisch acute tütsch scharpf Oxes warlich essich/zachara zucker ouch vonn etlichen Oxisacre/ vnd deren beschribung werdent zwo funden/als Oxizachara simplex/vnd Oxizachara composita/welch magisteraliter ist aber war ist das Oxizachara composita ouch gesetzt würt im Antidotario Arnoldus de villa noua/ist nit vast in bruch/ aber Oxizacra/oder Oxisacara simplex ist vast in bruch/vnd vberal bereyt funden würt/vnd so da stat Oxizachara/on ein zůsatz/sol al weg en verstandē werdē Oxizacra/vß der lere des Antidotario Nicolai/vnd ist die welch Arnoldus de villa nova in seinem Antidotario setzet/vnder dē nomen Oxizachara simplex/ist vast gůt für den fierteglichen rüren von der colora vnd für die scharpffen febres/vnd reingt ouch den heissen magen

welche cõposita in gemeinem bruch seint/zů stercken vnd digiriere

die heissen der entrichtigũg der ẽtzũnnẽ ingeweid/wan sie seint vß der substantzẽ des magens gemacht vnd von im wachsend/darumb das man spricht das dẽ magẽ gesunt sey/das ist ouch dẽ ingweid gůt Aber in der kalten entrichtigũg bedürffen sie grösser hitz dan der mag/dan sie seynt nit als nahe den hitzigen glydern zů geselt als der mag/vnd in dem vall ist gelobt d̃ Syrupus de calamento/vnd des gleychẽ sol man ouch sprechen in irer entrichtigũg die doch selten geschicht/vnd diß seint vß den kalten wasseren
Rosen wasser
Breit wegerich wasser
Burtzelen wasser
vnd ander die da stõt in dẽ heissen magẽ
So seint diß die heissen wasser/welche mã in gemeynẽ bruch hat/in der entrichtung der ingeweid der kalten sachen
Ruten wasser
Nebten wasser
Weg gras wasser
vñ and welche stont in der entrichtũg des magẽs võ kelte/aber das seint grosse eigẽschafften dar zů
Was virtutes vñ crafft habẽ ist Sirupus de calamẽto/finstu im Register

welche cõposita in gemeinẽ bruch seint/

sterckẽ/krefftigẽ vñ digirieren die heissen materyen der entrichtigũg des entzünten hertzen/seint dise
Syrupus de acetose citri
Syrupus violarũ
Syrupus rosarũ
Syrupus de succo acetoso et est nobile
Syrupus endivie agrestis
Syrupus nenufaris
Syrupus de bizancis geenderet als sich zympt mer oder minder nach der hitzẽ vil oder wenig

welche wasser ingemeinẽ

bruch seint/die genanten syrupen zů vermischen in der entrichtung des entzünten hertzen/seynt dise
Rosen wasser
Vigelotten wasser
Genß distel wasser
Weg weisen wasser
Capillus veneris wasser
Juden kürsen wasser
Nacht schatten wasser
Kürbs wasser
Burtzelen wasser

Was virtutes vnd krafft

habẽ seint Syrupus de acetose citri/Syrupus violarũ/Syrupus rosarũ/Syrupus d̃ succo acetoso/Syrupus nennfaris Syrupus acetosus simplex/Syrupus d̃ mirto/finstu in dem Registr
Aber was virtutes/ vñ crafft habẽ ist Sirupus de limonis/wil ich dir hie offenbaren/vnd zeigen

Syrupus de limonis

den nomẽ entpfacht võ den Limonẽ der frucht/welche dareingond seint/ich mag sprechẽ/mit Symon Jannen. ich vil Antidotariũ durch lesen hab/bey keinem bewerten doctor/dem ich glouben gebẽ kan/dan bei Avicẽna in der Cure der scharpffẽ febres/in einer gemein vnd sunst nit fundẽ hab/wie wol Michael de sauarrole in vast lobt/ich beken wol das man dar vß mag machẽ Juleb de limonis/mit dẽ gedistiliertẽ wasser/als Juleb rosarũ welches vast gůt ist zů leschen vnd zů sterckẽ vnd külen das hertz/wã er gůt getrũckẽ ist/in febres acute/als dz Avicẽna spricht/Aqua limõis ist nütz vñ gůt

was virtutes vñ crafft haben

ist Syrupus de bisancis/will ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Syrupus donarii eins

andern nomẽ/Syrupus de biancis genant würt/nit darumb dz dar ingond ist/Blacte bisanci/sund mã mag in heissen de bisancis võ einem ort/statt/od̃ land bisancis/da er funden od̃ gemachet ist/als Gentilis spricht/vber den fünfftẽ Cañ. Avicẽne/Aber Diascorides in dem cap. von Purpuris marinis/dz ist Blacte bisancis/spricht bisãcie ist ein ort

in dem am erstē funden wart blacte bisancie/Papias spricht dz bisancie ist ein statt in Characie vō dem könig paratanorum pausine gebuwē/die vō dem keiser Constātino erweitert vnd gegrössert/ietz cōstantinopilis genant/das habē der orientischē land/Joannes tortellius/bisanci die erste mit dē.y.kriechich nachfolgēt ein.z.consonant die der letstē silben mit einē cleinē.t. vnd mit einē lateinischē.i. geschribē würt ist ein statt Tracie pausina nebent dem mere vonn dem künig Sparachanorum gebuwen als das bezüget Justinus in seinem epithomeris dem nünden/aber nün Constatinopilis von Constantino dē kryechischen keyser sie gemeret hatt vnd geziert geheissenist das selbige würt ouch verstanden in dem zůsatz dē krauckē am fierden bůch/ouch möcht man im geben ein ander vocabel/das bisanciū ist ein pfenigesoder ducaten/do von Guarinus verenēsis spricht/bisanciū oder bisante vor zeyten hat geheissen cōstantinopel do har kōmet bisancius od bisante oder bisancium od bizantes oder bizantū/biyantea dz ist einer vō cōstantinopel do vō kompt ouch diemius der selben die do geheissen ist bizante oder bizancius vnd also will mesue das wir durch bizanciū sollēt verston einē pfēnig/vnd dz darumb das diser sirup bi den ertzten ist fast in bruch vnd lieb vnd ouch by den siechē durch des nutz willē der in im fundē wirt/glei cherw ise alß bizanci oder donari dz ist pfenig fast lieb sint bi den lütē vnd diser sirup würt etwā gemachet mit essig etwā on/aber on essig ist er me im bruch/vnd dan so ist er genant sirupus bizencia sine aceto od sirupus donarie cū aceti/vnd darumb wann der doctor schreibet bizancie/sol verstandē werdē der on essig/vnd darumb spricht Cristofferus Sirupus dunari/diser sirup de bizancis also vnder disem namen in gemeinclicher geschrifftlicher red vberal würt gemachet vnd in bruch gehaltē/aber man findet in zweyerley in bruch nach einfeltiger beschribung/zů dem andern mol mit der zůgob die do am end dises syrups gesetzet ist so er spricht et quandoqz ad omnē partem succi das ist vnd zů zeitē zů iedē teil des saffts &c vnd also bereit würt geheissen sirupus de bisancis cū aditione das ist mit dē zůsatz vnd mā findt in bereit/also vff beide maß vnd vff das er also hab zů machen manig feltig würckung/diser syrup ist ser beriemmet/darumb so würt er gehabt in stetem bruch/durch seiner fürtreffenlicheit willen vñ hilfft/vnd nemlich in febern schwerer vßrütūg cōposite vnd febres cronicis genant vnd flegmatische/vnd hilfft ouch dē feber von vermister materyē als vō fleūgma/vnd colera/iedoch sein bruch ist mer bequem nach vergangē.xiiii.tagē oder zů dem minstē des sibēdē/vnd hie ist zů mercken praticierlich das vor dem sibendē in dem vorgenantē feber bruchē wir gemeinlich das vor vnser digestif syrupen de duabus radicibus/oder acetose simplex/mitt dem drittē teil fenchel wasser/vnd gesigen rouß hönig/oder mitt dē halbē teil schlehē wasser/endiuie/vnd fenche loder endiuie allein nach dem das mer oder minder die fleūgmatische matery fürherscht/oder colerische in dem genanten febres/abe wan fürherschē ist die colerische matery/so bruchen wir syrupus simplici/vnd acetose cōpositi mit dē fierdē teil gesigē rouß hönig vnd mit fenchel wasser vñ ein wenig gēß distel wasser/ oder thůe mā dar zů fenchel wasser/so thū mā dar zů gar wenig/doch so fleūgmatische matery fürherschet so bruchēt wir syrupus acetose/oder an dē so ein ander gelid gekrenckt würt vō im mit gleicher maß mellis rosati vñ fenchel wasser vñ ein wenig genß distel wasser/rouß hönig würt fürnēlich gesatzt in den genantē syrup zů digierierē die fleūmatische materische materyē in dem magē/die selbige zů subtilierē vnd ab streiffen vnd der syrupus bizancis cū aditione ist mer bequem in abnemē sölcher feber/wan syrupus de bizancis sine aditione darumb das er mer offnē ist subtilieren/cōfortierē die glydder vñ praeparireē die überigē teil der materiē

was virtutes vñ crafft habē ist syrupus endiuie agrestis wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen



Irupus Endiuie agrestis vßgeleit würt vō wilde genß distel/den namē entpfoht/vß disen wortē wer vil zů disputierē/vñ ein lāge red zů habē/ wan warūb Lumē mains wil/das Endiuie das wir genß disteln od̕ endiuie nēnent mit den cleinen stechelin an dē rücken/sy taraxeton vnd sey die wilde/ vnd so das also were/so wer es syrupus Endiuie/ den wir gemeinlichen bruchen/ vnd Cicoree sig die Antiuie domestica /so wöllent die andern auctores das Cicoree sy die wild Endiuie/vnd Taraxetō sy die /wöliche wir nemē für Endiuie domestice / vnd Scariole/ das sy die ware Endiuie agrestis/ darūb will ich dir es weiter erclerē/in meinen synonimis/ob gott wil/aber der setzer in disem vall/seyn meinung ist/das hie sol genomē werdē/syrupus de cicoree welcher beschreibūg zwo funden werdē/ein vō Wilhelmo placentino/in dē.vii. cap.seines Antidotario/ die ander vō Nicolao de florētino gesetzt/Lumen mains spricht/das man den/welcher von Wilhelmo gesetzt würt zů Meylant in bruch ist/vñ ouch in andrē stettē/ aber das Collegiū zů Papia/ lobet mer die beschreibūg/die do schreibt Nicolaus florentinus/vñ sprechen die selbige sey edler dā die vō Wilhelmo/wan er hat Reübarbara/das Wilhelmus nit hat/Joānes Matheus de gradi/in dē cap.von der curen d̕ bösen geschicklicheit der lebrē hat ein and̕ beschreibung/die schier mit diser Nicolai eins ist/doch etliche simplicia verwādelet vñ etliche hauß gelassen nit in bruch/aber was virtutes vnd crafft habē ist Syrupus cicoree Wilhelmi/wil ich dir hie offenbarē/wan er ist fürnemlichē wider alle gestalt der gyfftigen materyē/zů reinigē vñ verandern/vnd eigētlichē ist er gůt in pestilentzischē platern/genant Antrax vnd carbunckels/welche da vmb sich essen vñ brennē als ein glüender kol/vnd gleicher weise für die febrischen pestilentzē vō kelt oder von hitzē/stercket das hertz/dreibet vß die entzündung der nerendē glider/zerteilt vnd reinigt die matery des harnes/

welliche cōposita in gemeinem bruch seint/stercke/kreffitigē vnd digirierē die heissen materyen der entrichtigūg der heissen lebrē vñ irē teilē/seint dise

Syrupus Endiuie.
Syrupus rosarū
Syrupus de fumis terre Mesue
Syrupus nenufaris
Syrupus de bizancis ad frigidū
Alteratus
Oxizacra
Syrupus de epatica

Welche wasser in gemeinē bruch seynt die genantē syrupē/mit vermischē zů stercken/digirierē vff zů bewegen die materyē der entrichtigūg d̕ heissen lebrē/seynt dise

Entidiuien wasser
Leber krut wasser
Ampffer wasser
Stubenkroff wasser
Breit wegerich wasser
Hopffen wasser
Burtzelen wasser
Juden kürsen wasser
Wegweisen wasser

☞ Was virtutes vnd krafft an in habē seint die obgenantē Sirupen / on Syrupus de Epatica/ finstu im Register. Aber warumb Syrupus de bizancis verenderet würt/zů merer erklärung hab ich dir vor ercleret.

was virtutes vnd krafft haben ist Syrupus de Epatica / wil ich dir hie offenbarn vnd zeigen.

Irupus de Epatica den nomē empfacht von dem leber krut/ welches daryn komen ist. Dise beschreibung funden würt by Francisco de pedomōta / ein erfüller des bůchs Johānis Mesue im Capitel von der cur der bösen complexion der lebern. wie wol er nit vast in bruch/so ist er doch bequem in aller entrichtigung der lebern von hitzen/wañ er vff thůt die verstopffung der lebern/vnd damit sterckt er ouch

sie/vnd legt nider die hitz vnd schmertzē der lebern/vnd leschet den durst.

Weliche composita in gemeinem bruch seint stercken/krefftigen/vnd digerieren die kalten matery der entrichtigung der kalten lebern/vnnd irem anhangenden teil seint dise.

Syrupus de absinthio
Syrupus de Bizancis vigoratus in caliditate.
Syrupus de Eupatorio.
Syrupus de Prassio
Syrupus de Thimo.
Syrupus de Calamento

Weliche wasser in gemeinem bruch seint die genantē Syrup dar mitzu vermischen/stercken/digerieren/vnd vff zu bewegen die matery der kaltē lebern seint dise nachgonde.

Sparagen wasser
Peterly wasser
Epff wasser
Bathenigen wasser.
Hirtz zung wasser
Wolgemůt wasser
Ysop wasser
Mans trüw wasser.
Salbeyen wasser
Merretich wasser.
Rosen marinen wasser.
Wermůt wasser
Syden wasser das im flachß wechßt.
Camillen wasser.

☞ Was virtutes vnd krafft habē synt die genanten syrupen finstu oben.

Weliche composita in gemeinem bruch seint zu der entrichtigung zu digerierē die enzünte leber/seint ouch gůt zů dem erhitzigten miltz/in der entritigung der heissen matery vff zu bewegē vnd digerieren das miltz von hitz. Doch so sol man vßlesen die sterckestē/wañ dz miltz darff einer sterckerē artzeny dañ die leber/wañ alle starcke artzeny die der lebern gůt seint/seint ouch gůt dem miltz/ Vn allein das dz miltz einer sterckern artzeny bedarff dañ die leber. Deß gleichē sol man ouch verston von den kaltē/vñ von den wassern die dar zů geeignet synt Das seint dise nachfolgende.

Seeblůmen wasser
Leber krut wasser/ So dz miltz entricht ist von hitz. Aber so es entricht ist vō kelte/so seint dise wasser gůt.

Hirtzenzung wasser
Tamariscus wasser
Mans trüw wasser
Rosenmarinen wasser
Nebten wasser
Ysop wasser.
Ruten wasser
Boleyen wasser.
Andorn wasser
Gel gilgen wurtzel wasser.

Weliche composita in gemeinem bruch seint stercken vnd krefftigen/digerierē vnd vff bewegē die heissen vnd kalten matery in der entrichtigung der nierē vnd irem anhägendē teil nützlich/dañ die nieren bedörffen einer stopffendē artzeny/die nit vil beisset. Vñ darumb in solichem val seint gůt.

Syrupus de Mirto
Syrupus nenufaris/Vnd weliche stond in der heissen enzunten lebern.

☞ Item diß seindt die wasser mit welchen man vmischet die genantē syrupen der entrichtigung der heissen nieren.

Violen wasser
Rosen wasser
Hopffen wasser
Nachtschatten wasser.
Kürbß wasser.
Breit wegerich wasser
Tuben kropff wasser
Capilli veneris wasser/das man heisset iunckfrowen har/etlich nement dar für murruten/es ists aber nit.
Seeblůmen.
Inden kirschen
Burtzelen
Bappelen

Aber in der entrichtigüng in der kalten matery seint diß die wasser.
Meyeron wasser
Fenchel wasser
Spargen wasser.
Seiden wasser dz im flachs wechset.
Weg graß wasser
Wermůt wasser
Epff wasser
Bathenigen wasser.
Hirtzen zung wasser.
Rosenmarinen wasser
Camillen wasser.
Andorn wasser.
Retich wasser
Sant peters krut wasser
Alant wasser.
Nesselen wasser

welliche composita in gemeinem bruch seint zu digerieren vñ vff

bewegen die vnreinen matery der kalten vnd heissen blasen/vnd iren anhagendē teil als die hufft/dañ es ist alwegē zu besorgen dz die weg ees harnes nit geschedigет werdē. Darumb so vast wir mögē sollen wir vnß hüten vor scharpffen beissenden dingen/weliche zu vast offnen/ vnß zwing dañ noturfft dar zů. Item weliche digestinē den nieren gůt seint/seint ouch gůt zů der blasen. Aber war ist/das die blaß in irer entrichtigung bedarff einer sterckern digestiuen/darumb sol man dz ordinieren als not ist.

weliche cōposita in gemeinem bruch seint zu digirierē vnd krefftigen

die kaltē matery der entrichtigūg der erkaltē můter vñ irer teil seint dise.
Syrupus de Calamento.
Syrupus de Eupatorio
Syrupus de Thimo
Syrupus de corticis Citri
Syrupus de Absinthio
Syrupus de prassio

Weliche wasser in ge meinē bruch synt die genantē syrupen damit zu vermischē stercken/vñ vff bewegē die erkalte matery der můter vñ irē anhangendē teil
Nebten wasser.
Mintz wasser
Camillen wasser
Alant wasser.
Andorn wasser
Salbeyen wasser.
Mellissen wasser
Meyeronen wasser

Diß seint sanffte wasser die do offnen die verstopffung der můter.
Peterly wasser.
Epff wasser.
Wermůt wasser
Metram wasser.
Nesselen wasser.
Sant Peters krut wasser
☞ Was virtutes vnd krafft habē seint die genanten syrupen finst u oben.

Weliche composita in gemeinē brauch seint digerieren vnd stercken die matery in der enzündūg der heissen můter vñ irē anhangendē teil seint dise.
Syrupus rosarū
Juleb violarum
☞ Weliche wasser in geimeinē brauch seint die genanten syrupen damit zu vermischen/zu stercken/vnd digerierē die hitzigen matery der můter seint dise..
Capilli veneris wasser.
Burtzelen wasser
Tuben kropff wasser
Seeblůmen wasser.
Nachtschatten wasser.
Juden Kirschen wasser
Breit wegerich wasser.
Was virtutes vnd krafft haben seint die genanten syrupen/ finst u oben.

Weliche composita in gemeinē bruch seint stercken vnd digerierē die kalten matery der entrichtigūg der schmertzē der geleich von kelte/die selbige sollent sein subtilierē/vnd incisa/das ist dz sie zerschneiden vnd teilen die grobē schlimige zehen matery vmb der schlimikeit willē der matery/vnd seint aporatiua/ das sie offnent durch welche die fűchte durch die offnūg leichtlicher vßgang/als hie vnden.

Syrupus de Calamento
Syrupus de Eupatorio.
Syrupus de Sticados
Oximel compositum
Mel rosatũ cũ syrupo acetositatis.

Mit welichen wassern die genantẽ syrupen vermischet sollẽ werdẽ in der entrichtigung der erkaltẽ matery der geleich/ vnd der glider seint dise.

Nebten wasser
Meyeronen wasser.
Bathenigen wasser.
Alant wasser.
Salbeyen wasser
Wolgemůt wasser
Camillen wasser.

Vnd nim hie acht wañ soliche aperatiua offnẽ/ gebẽ werdẽ die do starck seint zweifeltig/ dz sie nit machẽ die matery fallen an die ort der glid/ vñ so du solich bruchen wilt/ so misch darundꝛ stopffẽde ding als rosen honig/ vñ syrup de sticados.

Weliche composita in gemeinẽ bruch seint stercken vnd digerierẽ

die matery der entrichtigũge der hitzigen schmertzẽ der gleich vnd glider/ mit irem anhangendẽ teil/ gebürt sich dz die selbig grob vñ dick machẽde die fücht/ vñ weren den fluß zů seinen enden zu fliessen/ als dañ seint kalte stopffende ding/ Als

Syrupus Rosarum.
Juleb Rosarum
Syrupus de mirtinis
Syrupus acetose simplex mit ein wenig gesigen rosen honig.
Oxizachara ein wenig surecht mit Granat öpffel wein

Mit welichen wassern die genantẽ syrupẽ vmist werdẽ die matery der entrichtigũg vñ smertzẽ dꝛ gleich võ hitz sint dise

Rosen wasser
Breit wegerich wasser
Genß distel wasser
Wegweisen wasser
Tuben kropff wasser
Burtzelen wasser.

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ synt die genanten syrupen finstu oben.

Weliche composita in gemeinẽ bruch seint zu sterckẽ vñ reinigen

die vergifftẽ matery der vnreinẽ gestalt dꝛ hut/ als morphea/ vssetzigkeit/ schebikeit seint gemeinlich.ii. Die.i. ist in bruch/ als Syrup de fumo ter. maior et min. Mes. Das ander ist stercker/ vnd ist Syrupus de Epithimo Mes. wañ er ist gůt der starckẽ vergifftigũg/ vnd in den kaltẽ melancolischẽ siechtagẽ/ mit denen würd ich setzẽ directiua zu rechtfertigen die glider in denẽ die füchte schadet

Mit welichẽ wassern die genantẽ syrupẽ vmist sollẽ werdẽ in entrichtigũg dꝛ hut.

Tuben kropff wasser.
Genß distel wasser
Molcken/ dz ist keß wasser genant.
Kürbß wasser.
Burtzelen wasser.



Ls nun das ander teil diß andꝛn Capitels erclert vñ geoffenbart ist wie man cõfortieren vnd digirierẽ sol den vberfluß der bösen groben/ zehen/ schlimigẽ/ füchten vnd vnreinẽ matery vff beweg subtyler/ düñer/ zerschnitener/ zerteiler gemirbet ist der vßrütenden laxiere soluieren vnd euacuieren gehorsam vñ bereit ist/ wil ich mit der hilff des der ein helffer ist aller hilff/ fürbaß gon/ wie vnd in welichẽ weg der gemeln bruch zů euacuierẽ/ vßtreibẽ vñ lerẽ. Zů dem erstẽ die vier cõplexiones/ als Colera heiß vñ trucken/ Fleugma kalt vnd fücht/ Melãcolya als kalt vnd trucken/ Sanguinea warm vnd fücht. Jedoch das merer teil durch dz lassen geschicht/ iedoch not ist/ vñ gebürt sich dz blůt ouch zu renigẽ/ weliches durch euacuierẽ das merer teil geschicht. Vnd dar nach zů eim ieden gelid welichs do notturfftig würt von dẽ houbt biß zů den füssen.

weliche Simplicia in gemeinem bruch seint soluieren vnd euacuieren/

entledigen vnd vßlerẽ die Colera/ heiß vñ trucken matery/ seint dise.

Scamonee.
Reubarbara
Aloes.
Absinthiũ
Viola
Cassia fistula
Manna
Capillus veneris.
Lupulus
Mirabulani citrini
Fumus terre
Aqua casei
Succus rosarum
Tamarindi.
Pruna Psillium.
Volubelis
Eupatoriũ.

Vß den vorgenantẽ simplicia will ich die aller gemeinstẽ hie ercleren / vß denen lert Jpocras / Galienus / Auicẽna / vnd Mesue / weliche purgierẽ vnd vß treibẽ alle verlegene herte matery der Colera / als heiß vnd trucken iedes für sich selbs

Scamonea ist heiß vñ truckẽ im dritten grad / purgiert die heissen vñ herten matery von dem menschẽ. Aber doch so bringt er der lebern / dem magẽ / vnd den gedermẽ schad / vñ macht sie ser trucken / Darumb sol man es niemã gebẽ im sy dã sein scherpffe benõmen mit mastix / oder Enis zu pulver gestossen. Vñ sol sein geben in gewicht als ich im erstẽ cap. dises andn bůchs gelert hab / mit dem zůsatz mastix vñ Eniß. Wer aber die matery zu lang by dẽ mẽschen vlegen / so thů ein quintlin in ein gehülchtẽ apffel / brat in vñ den dẽ siechẽ zu essen / so wirckt es ser on zweifel / Den apffel machtu wol essen aber die Scamonea darin nit.

Reubarbara ist ein wurtzel wachsend in India vñ Barbaria / heiß vñ truckẽ im andn grad / gelbfar / hert / vnd ein wenig schwartz die ist gůt / purgier die hertẽ vñ heissen matery deß menschẽ die vlegẽ ist im magẽ / vnd vmb die leber / vñ ist gůt für febres tertianas / man gibt sie in eim tranck on sorg / so vil alß ich dir gezeiget hab oben an dem. cxlii. blat.

Reupontica ist heiß vñ trucken im andern grad. Welichẽ gãtz vñ schwer / vñ in der mitte rote äderlin hat / die ist gůt / Gleichet an der natur gar nah der Reubarbara / vñ ist besunder gůt für verstopffung der leber vñ des miltz. Vnd mã sol ir geben zum minstẽ ein halb lot mit fenchel safft. Hie bezwinget mich die notturfft dir zu sagen was Reupontica ist / von welicher die autores schreiben / so sie sprechen / dz Reupõtica gleich sy der Reubarbara / vnd hab ouch rote äderlin wie Reubarbara / ir gleich in der farb vñ gestalt / vñ sein wirckung ist nit die / die wir Tütschen Reupontica nẽnen / Ja ist die an der selbigẽ vndẽ wachsen vnd anhangen ist / in grösse eins enten eiß / genant Osterlutzy / oder wilde Reubarbara / die ist inwenig gel mit roten äderlin vñ flecklin. Wie wol wir Teutschen lange Holwurtz ouch im Elsaß heissen Osterlutzy / Jst aber nit dise / sunder die wechset an einem fadẽ offt zweyer spãnen lang / vndẽ anhangend der Reupontica / weliche wir in gemeinẽ bruch habẽ / vßwendig leberfar / vñ inwenig rot wie ein plůt / nit purgierend. Aber die vorig purgieret / ist vßwenig wie ein bleiche leber / vnd inwenig gel wie Reubarbara / wast geleich der roten Reupontica / hangen an der spitz vñ den im grund ligend an eim langẽ faden als ein spindel spitz.

Weliche composita in gemeinẽ bruch seint / vß treibẽ / laxierẽ / purgieren / soluierẽ vnd euacuierẽ die colera heiß vnd trucken matery / von welichen der mensch kranck würt seint dise.

Electuariũ de succo rosar. Nic. vñ mes.
Dya prunis solutiuũ.
Electuariũ psilio
Cassie fistule extracta.
Dya rob cum Reubarbara.
Confectio Rauedseni Mesue.
Pillule Alphagine Mesue.
Pillule de Reubarbara
Pillule agregatiue maioris.

Dise simplicia od cõposita sollen cõficiert / digeriert / fermentiert / vnd gedistilliert werden.



So der mon ist im zeichen igne triplicã- tis/vnd sol genossen werdẽ so der mon ist in triplicitate aque/vñ in einẽ früntlichẽ aspect veneris/der nit hindersich gat/dz er es nit wid gebẽ werd. Vñ der herr ascẽ dens sol nit retrogradus syn/noch in for tuna sexta oder septima/od vierdẽ zeit d empfengyniß. Vñ ist es sach dz Jupiter oder Venus die gesund machendẽ plane ten seind einer vnder denẽ im sibendẽ od sechßten/so kũpt zu nutz dem kranckẽ al- les dz man im gibt in gesunt zu machen spricht Guido im büch Electrũ.

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint Sya prunis/laxatiuũ/Cassie fistule ex- tracta/Sya rob cũ Reubarbara/ Pillu- le Alphagine/ vnd cõfectio Rauedseni/ Pillule agregatiue maioris/finstu oben.

Was virtutes vnd crafft

an im haben ist Electuariũ de succo ro- sarum / wil ich dir hie nach offenbaren/ ercleren/vnd zeigen.

Electuariũ de suc co rosarũ/ den namẽ empfa het von dem rosen safft/ we licher daryn gat. Deren be schreibũge zwo fürnemlichẽ fundẽ werdẽ/eine von Mesue/die ander von Nicolao/ die alle beid in bruch synt Doch die von Nicolao am aller meistẽ/ vnd darumb will ich dir hie zeigen ir vir tutes vnd krafft/ Dar nach fürbas gon zü der beschreibung Mesue. Electuariũ de succo rosarũ vß der beschreibũg Nico lai bewert ist wider den heissen tropffen/ vñ reinigt den leib von der roten colera/ dz ist vberflüssige hitz vñ dürre die fürt sie vß/vñ ist güt für das teglich vñ drit- teglich feber die reinigt es on betrübniß vnd andere böse füchtigkeit die sich in dẽ leib samelen von vberflüssiger hitze/ die treibet sie vß mechtigklichen.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Electuariũ rosarum Mesue/ welliches ouch berümpt/vnd in bruch ist

by vnsern artzeten/ Als Lumen maius spricht/ Galienus im cap. von den artzenyē in seinē büchern der erfarūg hatt ein Electuariū rosarū/ ist aber nit in bruch/ vñ cōcordiert ouch nit mit Mesue. Diß Electuariū mag man heissen Kathartikum/ wañ warumb/ Katharticū in Kriechisch ist ein reinigūg. Vnd also von dem genantē Electuario cōficiert man pillule de Hermodactili minore/ von den ich hie nach meldūg thün würd. Vñ Nicolaus hat ouch eine/ als oben gemeldt ist/ genant Electuariū de succo rosarū/ weliche ouch in bruch ist. Aber wañ ein artzt ordiniert Electuariū rosarū/ sol man verston die von Mesue gesetzt ist. Vnd wañ man ordiniert Electuariū de succo rosarum/ sol man vston die von Nicolao gesetzt ist. Aber von dem Electuario rosarum nach beschreibūg mesue/ die treibet vß colerā on schaden vñ beschwerūg/ vñ heilet alle colerischen kranckheit/ die von hitz vnd dürre entspringent/ vñ alle andere kranckheit von hitz/ vñ ist güt für das houbt we von der colera/ vñ für schwindeln/ vñ für schmertzē vnd finsterkeit der ougen/ vnd für die gelsucht. Vnd ist ein bewerte vnd erfarne artzeny.

Was virtutes vnd krafft haben ist Electuariū psilliū/ wil ich dir offenbaren vnd zeigen.

Lectariū Psilliū dē e namē empfacht von dem somē Psilli/ welicher daryn gat/ wie wol es nit vast in bruch ist/ iedoch hat es vil tugēt vñ krafft/ vñ würt meisterlich gebrucht/ wañ es solviert lychtlich die colera/ vnd hilfft den febern die da schwerer vßrütūg seint/ mit boßheit vñ schneller hitz. Vnd ist güt für das houbt we/ vnd schwindeln/ die do werden vß dem bösen Colerischē vffriechen/ vnd nimpt hin die vberigen hitz der lebern vnd der gallen/ als der gelsucht.

Was virtutes vnd krafft habē pillule de reubarba. wil ich hie lerē.



Pillule de reubarbaro den nomē empfahēt von der wurtzelē Reubarbara/ weliche daryn gon ist. Deren beschreibunge manigfaltig funden werden/ vnd zwo fürnemlich von Mesue gesetzt. Die erst vnder dem nomen Pillule de Ranedseni. Die ander vnder dem nomen Pillule de Reubarbaro. Darū̄ so möcht man sprechen das sie eins weren/ vmb des willē das Reubarbaro vnd ranedseni ein ding seint. Vnd also seint etlich Apotecker die habent geben Pillule de reubarbaro für pillulas ranedseni/ vñ herwiderū ranedseni für pillulas de reubarbaro/ dz doch nit recht ist/ wañ warū sie haben vnderscheit in der wirckūg/ vnd irrent vast. Wañ warū̄ so du liesest me sue im cap. von den pillulis/ so hat er pillulas de ranedseni vnd reubarbaro. Vnd pillule ranedseni seint bequem für vstopfung des miltz/ weder in der krafft/ noch in den stücken einß seint. Vnd also der Apotecker vnd der artzet sollent wissen/ wañ man fint pillule de reubarbaro das mā nit geb ranedseni/ vñ herwiderumb. Vnd darumb seint pillule de reubarbaro die man gemeinlich in bruch hat/ vñ bereit würt funden. Cristo. de hone. spricht. Pillule de ranedseni seint nit pillule/ weliche man in brauch hatt. Aber pillule de Reubarbaro synt vast in bruch vnd werden vberal bereit fundē/ in bruch gehaltē fürnemlich seint sie güt allen febern cronicis/ von flegmatischer vnd colerischer matery/ vnd solvierent die stinckende humores die vmist seint mit colera vñ flegma/ darū̄ seint sie güt den wassersüchtigen/ offnen die verstopffung der leber/ vñ solvierē dz gelb wasser. Vñ ir gab ist biß vff anderhalb quintlin. Ouch spricht der text/ sie seint güt für alte febres/ die do kōmen ist von gesamelter fuler füchtikeit die do entspringē ist von fuler schlimiger flegmatischer füchtigkeit/ vnd für allē schmertzen der lebern/ vnnd anfang der wasser sucht.

Was virtutes vnd krafft

haben ist confectio rauedseni/wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Onfectio rauedseni den nomen entpfacht võ Reubarbara weliche daryn kũpt/ Jst nit vast in bruch noch würt bereit fundenn. Jedoch so ist sie gůt für die alten febres / vnd die do kõmen von verstopffung des miltz vnd der lebern / vnd für zerstörung der farb der hut / vnd für die gelsucht. Vñ ist vß der ler Anti. mes.

Weliche Simplicia in ge

meinẽ bruch seint vß zu treibẽ laxieren/ soluierẽ/vñ euacuieren die fleugma/ als kalt vnd fücht/von welichen der mensch kranck ist worden seint dise.

Mirabulani kebuli
Mirabula.emblici
Mirabul.Belerici.
Sal gemme.
Oñs species Salis
Cherna
Ysopus sicca.
Peonia
Thimus.
Aristologia
Cucumer asininus.
Hermodactili
Eupatoriũ
Capillus veneris
Zinziber
Esule. Aqua caulium
Zuccarũ rubeum
Sambucus Centaurea
Anacardus.
Serapinum.
Coloquintida
Turbit Sticados.
Yreos Sarcocolle
Been Euforbiũ.
Squilla Aassarũ.
Polium Vrtica.
Agaricos Carthamus.
Opoponacũ Lacticinia.
Serpentina. Arthanica.
Jus Gallorũ decrepitorũ.

Ouch will ich dir hie offenbaren die aller gemeinstẽ/iedes in sundheit wz wirckũg sie werdẽ thůn in kranckheit ð fleugma.

Coloquintida.
Agaricus.
Hermodactilus.
Ellehorus albus
Esula. Euforbium
Turbit.

Coloquintida ist ein apffel einer pflãtz wachsende in India. Aber etlich sagent vff dem weg zwischen Jherusalem/ vnd sant Katherinẽ berg in der wüste / in der gestalt einer cleinẽ kürbsen/ der wachsen ouch hie zu Straßburg/aber nit als gůt dañ sie nit gantz zeitig werdẽ/ist heiß in dem drittẽ grad/vñ truckẽ im andn. Vñ weliche vil weiß marck inwendig haben die seint gůt/vñ purgierẽ ȣlegene füchtikeit vñ kalte matery von allẽ glidern/besunder von dem houbt. Vnd ist gůt für die fallẽde sucht/aber es macht ein omechtig hertz/darumb sol man sie niemans geben in heisser zeit. Vnd man sol inẽ ir scherffe benemen mit Dragagantũ/oder aber daruß machen trociscos Alhandal als dañ Mesue dar von schreibt / vñ ich ouch erclert hab/findestu im Register. Aber wie vil man vff ein mal brucht findestu an dem.cxli blat.

Agaricus ist ein schwam welicher da da wechßt by Babylonia/ouch zwischen schweitz vnd Meylant/an einẽ boum genant ein Lerch/der da tragen ist Lariet das wir Tütschen nennent Terpentin/ Der geschlecht ist zweyer handt/menlich vnd weiblich. Das menlin ist langlecht/ Das weiblin kurtz vnd mirb / heiß in dẽ andern gradt/vnd trucken im drittẽ/ purgiert die kalten vnd füchten matery/ vñ ouch die kalte vnd truckene/ vnd ist gůt für das teglich feber/ so es gesotten würt mit steinbrechẽ/so ist sie vast gůt für die růr do das blůt by ist. Aber gesotten mit buck/ist gůt für menstruũ der frouwen/

Vñ würt im sein scherpffe benõmen mit lackaritzen safft sein. Die gab am.cxli.

Ellebor9 albus weiß nießwurtze / ist heiß vñ truckē im andñ grad / purgieret die vlegne füchte matery. Mā sol sie nie mans gebē im sy dañ sein scherffe benõmen mit dosten oder Calamentū gepulnert / sein gab findestu am.cxli.blat

Esula ist ein rind einer wurtzlen / des in disem lang gen ück funde würt / vñ ist truckē im drittē grad / vñ purgiert die kalten vñ füchten matery. Du solt wissen dz dise artzeny die da reinigt die verlegne füchtigkeit vñ kalte matery / würt gewisser gescherpfft mit esule / dañ mit scamonee / vñ mā sol sein nit gebē im sy dañ benõmen sein scherpe mit also vil Jngber. Sein gab finstu am.cxli.plat

Hermodactili ist ein wurtzel die man von Venedig bringt / iedoch fint man ir gnůg hie zu land / genant vchtzwibelen / oder zeitlosen wurtzelen.

Euforbium ist ein gumi eins boums vñ ist heiß vñ truckē im.iiii.grad / purgieret verlegne füchtigkeit vñ kalte matery zum ersten / darnach die kalten trucknen matery. Vnd sol im sein scherpffe benommen werden mit viololy. Auicēna sagt / gebe man diß pulners eim menschen / es vertrib in dryen tagen was in im were. Die maß vnd gewicht finstu am.cxli.

Turbit ist ein wurtzel wachsend in barbaria / ist weiß vñ truckē im.iii.grad. vñ dise ist die best die nit zu dün noch zu dick ist gumosecht. Vñ so man sie an die zůg hebt so zücht sie. Vñ man sol sie nimans gebē ir sy dañ vor ir scherpe benõmē mit succo Liquiritie / od Dragagantū. Sein gab vnd maß finstu am.cxlii.blat.

welche cõposita in gemeinem bruch seint vßtriben / purgieren / laxieren / soluieren / vnd euacuieren fleugma kalt vnd fücht seint dise.

Pillule Cochee
Pillule serapini ad paralisim mesue.
Pillule Benedicte
Pillule Alfagine
Pillule Azaierek.
Dya senne
Pillule de Agaricon
Pillule de yera
Pillule fecidis
Pillu. Hermodact.
Pillule lucidis
Pillule sine quibus esse volo.
Pillule stomatice
yera pigra.

Was virtutes vnd krafft haben seint alle dise vorgenantē pillule vnd Electuarien / findestu in dem register.

Sunder pillule sine quibus esse volo.

was virtutes vnd krafft habent seint pillule sine quibus esse nolo / will ich hie offenbaren vnd zeigen



Illule sine quib9 esse nolo on die ich nit will sein durch ire grosser wircklicheit vnd tugent purgieren / oder das ir nit zů entberen ist / vmb ir grosser tugent vñ krafft willen / wañ sie reinigen die õbersten teil des leibs von der bõsen füchtigkeit / vñ sundlichē seint sie gůt für die fel in den ougen vñ ir hitz / vnd reinigen das houbt von der flegma vñ colera / vnd melācoly / vñ sunst võ aller füchtikeit / bewarē dz gesicht / vñ seint gůt für siechtagē des ingeweids / der brust / vn dz we der oren heilent sie. Gilbertus de Anglia im cap. võ scotomia vñ vertigo / als ob eim die mucken vor den ougē hin vnd her flügen / vnd schwindel im houbt hat ein beschreibūg die diser gleich ist.

was virtutes vnnd krafft habē pillule serapine wil ich hie ercleren.

Illule Serapine ad paralisim den namē empfahen võ serapino welichs daryn kūpt vñ seint gůt für den schlagk / seint selten in bruch. Vñ seint vß der lere Antidora. Mesue. Der beschreibūg seint zwo / eine vnd dē nomē pillule serapine ad paralisi.

Die and pillu.serap.experto.Auicēna in v.Cañ.hat ouch eine/ aber nit in bruch. Aber pillule nach der erstē beschreibung mesue werdē bereit fundē/ wie wol man sie nit vast in bruch hat/doch seint sie für nemlich zu soluierē die grobē zehē flegma tischen matery võ dē hirn/rückgrat/vnd von den andn nerlichē glidern/ vñ seint gůt für dz paralisis vñ spasma/ dz ist der krampff/mit vor gebūg einer digestiuen der materiē/darū spricht der text das sie gůt synt für dz paralis/vñ weichiet der ge lider vñ nerui/dz ist so eim die glider als die hend hangē/vñ schmertzen der gleich vñ des rücken/vñ gesücht der füß võ kel te/vnd ouch für den krampff

☞ Was virtutes vñ krafft habē seint alle vorgenāte cōposita finstu im Regi.

Weliche Simplicia in ge

meinē bruch seint vß treiben/purgieren/ laxieren/soluierē/vñ euacuierē/als entle digen vñ vßleren die melancolische kalte vñ truckene matery des menschen.

Epithimū
Lapis armeni
Lapis lazuli
Polipodium.
Mirabulani nigri/das seint Indi
Senne
Serum Caprini
Cuscute.
Ellebori nigri
Sticados
Esule
Calamentum.
Sal Indi
Sal naptici
Fumus terre.
Cassie fistule
Foliū sene cū Reubarbara / yngebeisset mit molckē/oder mit dubē kropff wasser.

Was wirckūg die gemeinstē vß denē habē will ich dir hie offenbaren.

Polipodiū wachßet an murē/ vñ do es steinecht ist / Aber besser ist weliche vff einē boū wechßet vßwendig rot/vñ inwendig grien/frisch vñ hert/sie ist heiß im andn grad / vnd trucken im drittē/ vñ purgiert verlegene kalte vñ truckene matery/ist gůt für das teglich feber vñ darm gegicht. Vñ man sol ir die bösen wind benemē mit enis vñ Fenchel sot/oder ingber gemist/so laxiert es den leib senfft. Die moß seiner gab/ findestu oben an seinem ort. cxli.

Ellebori nigri ist heiß vnd trucken in dem vierdē grad/vnd purgiert die verle gene kalte vnd truckene matery/vnd ist besund gůt für die vssetzigkeit/ man soll aber im sein scherpffe vor hin benemen mit Origanū od Calamentū. Sein gab findestu als oben an dem.cxli.blat.

Senne ist ein krut wechßet in Arabia/ by Babylonia heiß vnd trucke im andn grad/vñ purgiert die verlegne kalte vnd truckene matery/sterckt dz hertz vñ miltz vnd ist gůt für die fallende sucht/für die fickblatern / vnd für febres quartanas. Die bletter seint besser in der artzeny dā die blůmen. Sein gab ist am.cxlii.blat.

Lapis lazuli ist lasurstein/vß welichē man lasur machet/ist kalt vnd truckē in dem andn grad/vñ purgiert die kaltē vñ trucken matery/vñ ist gůt febres quar tanas/für fyckblaterē im leib/vñ für die siechtagē des miltz. Vnd man sol in vor hin wol weschen vñ flössen/vnd das am bodem ligt hin werffen. Vnd sol gegebē werdē mit viol syrup. Sein gab.cxli.

Lapis Armeni purgieret melancoly/ vnd ist dem magen schad/ er sy dañ vor hin wol geweschen / vnd ist gleich zů ge ben wie lapis lazuli.

weliche composita in ge

meinem bruch seint vßtreiben/purgierē laxieren vnd euacuieren melancoly/ als kalt vnd trucken matery vß leren/ võ we lichen der mensch siech ist / seint dise.

Electuarium Hamech.
Pillule de fumo terre
Sya senne
Pillule de lapide lazuli
Pillule de Yera ruffini
Pillule de lapide Armeni

Dise sol man vnder einander vmischē digerieren/fermentierē/vnd distillieren/

So der mon ist in wasserigē lüfftigē/ vñ früntlichen aspect des Jovis / oder in seiner schickung/ an dem meisten in blöden cörpern des sechßten huses.



Was virtutes vñ krafft habē ist cōfectio oder Electuariū Hamech wil ich hie lerē.

Cōfectio od' electuariū Hamech/ den nomē hat vō dē lerer Hamech/ der dz setzet/ als die erst vñ die ander/ vß dē Antido. Mes. Die erst ist bequem allē wetagen von colera/ von ůsaltzener flegmatischer/ vñ aller verbranter füchtigkeit. Darū ist sie nit allein bequē für grind vñ kretzigkeit/ sund' ouch den vssetzigen/ für den krebs/ morphea/ rufen/ grindt/ vñ nimpt hin den essendē krebs/ vñ für iede kranckheit der hut/ die da kumpt vō ůbranter matery/ vnd ist der höchstē vnd bewertisten latwergē eine zů der kranckheit so man habē mag. Vñ ir gab ist biß vff .i. lot.

Die and' würt nit bereit fundē/ noch in bruch ist / doch mag man sie meisterlich ē bruchē/ dañ sie hilfft allē kranckheitē den do hilfft die erst/ vñ ist me soluierē dañ sie/ darum dz daryn gat Scamonee. Darū spricht der text/ das sie bewert ist zů kranckheiten als do ist Mania/ wanwitzig oder doll/ dz da kūpt von der melancoly/ des ist vyn trurigkeit oder schwermütigkeit en vrsach/ vñ für dz schwindlen vñ vergeßlichkeit/ für grindt od' schwartz flecken der hut/ vssetzigkeit / krebs / elefantia vñ rufen.

☞ Virtutes vnd krafft pillule Jnde finst u im Register.

☞ Wz virtutes vñ krafft habē pillule de lapide lazuli/ wil ich hie offenbaren.

Pillule de lapide lazuli den nomē empfohent vō dem stein/ vß welichē würt die bla lasur gescheidē/ seint ser in bruch/ vñ vberal bereit fundē/ sie soluierē melancolische ůbrante füchtigkeit/ darū seint sie gůt den vssetzigē/ vnd den essendē krebs/ vñ ist gůt quartane dz do kūpt von ůbranter matery. Vñ ir gab ist ir quint. Der text Mesue spricht/ sie curierē alle siechtagē vō melancoly/ als feber quartan/ vñ zittern des hertzen/ vñ für böse tröum. Vñ seint vß der ler Anti. Mesue.

was virtutes vnd krafft

haben seint/Pillule de lapide armeni wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Pillule de lapide Armeno/den nomen hat von dem stein Armeno/vnd seint in brauch/aber selten/darum̃ dz sie in der wirckũg vnd tugent seint als Pillule de lapide lazuli/doch seint sie grosser krafft in den soluierendẽ/vñ nemlich die colerischen matery/wie wol ouch die melancolisch verbrante matery ouch kumpt in ir zesamen legũg Scamonee/die do ist krefftig in colerischen humoribꝫ zu purgierẽ manicherlei füchtigkeit/als die verbrante colera/vnd melancolische füchtigkeit/darum̃ ist sie gůt für febres quartanas/Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue. Er hat ouch ein ander beschreibũg im cap. von soda frigida võ der melancoly/vß der lere Alexandrine ist aber nit als dise.

was virtutes vnnd krafft

habẽ ist Yera ruffini/wil ich hie erclerẽ.



Jera ruffini ist so vil gesprochen als ein heilig confect/von dẽ natürlichẽ philosopho (genãt Ruffus) der ir finder gewesen ist/dz stot im Antidotario Nicolai/vnd ist in bruch/aber würt seltẽ gebrucht. Etwañ in gestalt einer Electuariẽ. Etwan in gestalt der pillule/vnd man sol sie geben den grindigẽ vnd kretzigen von versaltzener flegma so sie einß teilß vssetzig seint/vnd für fulniß der glider/vnd böse flecken genant morphea alba/nigra/vnd rubea/das ist rot/weiß/vñ schwartz/vñ wo die erschinen do ist die vssetzikeit gantz in der hut/vnd für die bösen blatern/wañ es heilet sie/gegeben mit warmẽ wasser. Aber wañ du wilt das sie vester purgiere die colera/so werd gethon zů eim pfund der Electuarien ein halb lot scamonee me dañ vor.

Item Johãnes de sancto Amando der spricht/ir eigenschafft ist für den grindt für versaltzene füchtigkeit/vnd grosse dicke bein genant elefantia/für die zitterschen/vnd alle gestalt der morfea so man das eim menschen gibt mit leubẽ wasser

Weliche Simplicia in ge

meinem bruch seint vßze treiben/purgieren/laxieren/vnd euacuieren/als reinigen vnd leren das grob vnd vnrein geplůt/als die cõplex sanguinea/sint dise.

Lupulus.
Tamarindi.
Capillus veneris.
Aqua lactis
Succus rosarũ
Cassie fistule.
Manna
Fumus terre
Aloes.
Cuscute.
Lapis lazuli
Reubarbara.
Rosa
Viola.

Weliche composita in ge-

meinẽ bruch seint zu reinigẽ vñ euacuerẽ dz vnrein geblůt. Jedoch ist nit not vil vß zu leren/sunder dz vast zů geschehen ist oder würt mit lassen.

Cassia fistula extracta.
Sya catholicon.
Sya prunis solutiuũ.
Pillule de fumo terre.
Pillule pestilentiales

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Sya prunis solutiuũ/Cassia fistula extracta/Sya Catholicon/Pillule de Fumo terre/findestu an seinem ort.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule pestilentiales/wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Pillule pestilenriales der beschreibung on zal funden werden/Etliche confortiere me dañ das sie laxieren/ Etliche laxierẽ vñ purgierẽ dz vnrein geplůt/ als da gesetzt würt von Rasi im fierdẽ Almãsoris im cap.der pestilẽtz/sie fürnemlich gůt seint für die pestilentz/wañ sie seint ein preseruatiff vñ behůtũg vor der pestilentz/ vn der dem namẽ pillule cõmunes / weliche vast in bruch/ vñ vberal bereit seint / in der zeit so die pestilẽtz regiert.Etwañ vnder dem namen pillularũ sine custodia/ Auicẽna im fierdẽ bůch von der beschreibũg der pestilentz hat ein ander beschreibung/ aber setzt nit dz gewicht der simplicia.Franciscus de pedemõta im cap. võ der cur von schmertzẽ des hertzẽ / von dẽ pestilentzischẽ lufft hat ein andere. Aber Saladinus lobt die von Ruffo / vß der lere Galieni. Aber die yetzundigẽ machẽ sie gemeinlich nach der lere Rasis/ dz ist ouch sprechen Lnmẽ minus/dañ sie synt fürnemlich ze erwelẽ für alle andere ding derẽ lob ich nit wol vß sprechen mag wie nützlich sie seint/So man sie teglich bruchen ist vor dem nacht imbis/ oder allen wochẽ.ii.oder.iii.mal / iedes mal.v.oder vi.vor dem nacht mal genõmen. Wañ die alten weisen gentzlich daruon schrybẽ seint/das sie den menschẽ behüten vor d pestilentz.Wañ der natürlich philosophus spricht. Allen tag eins genõmen von eim menschen ein gantz iar / in des selbẽ menschen leib kein fulung kõmen würt. Vnd darumb setzen inen etliche zů also vil mastix als des mirren ist/vmb willẽ das der mastix den magen stercken/krefftigen/vnd in gesuntheit behaltẽ ist/dañ so werdẽ sie genãt pillule vite / als pillule das leben vff zu halten.

Weliche Simplicia in gemeinẽ bruch seint purgieren/laxierẽ/ vñ euacuierẽ die matery der entrichtigunge des houbts võ heisser matery seint dise

Aloes ist ein principal vß zu fürẽ colerã.
Mirabulani citrini.

Weliche composita in gemeinẽ bruch seint purgierẽ/soluierẽ/vnd euacuieren die heissen matery der entrichtigung des houbts võ hitz seint dise.

Yera simplex.
Dya prunis Nicolai
Electuariũ psillium.
Electuariũ de succo rosa/Nico.et Mes.
Pillule auare. Ir eigenschafft ist vßfüren principaliter colerã võ dem houbt.

☞ Was virtutes vñ krafft habẽ seint die genantẽ cõposita finstu im register.

Weliche Simplicia in gemeinẽ bruch seint purgierẽ vnd euacuierẽ die matery in der entrichtigũg des houbtes von kelte seint dise

Mirabulani Kebuli
Mirabulani emblici.
Agarici.
Coloquintide
Sarcocolle
Serapine
Ellebori nigri

Weliche composita in gemeinem bruch seint purgierẽ vñ euacuieren.rc.die entri. des.als oben/seint dise.

Electuariũ Hamech/qr in melancolia.
Dya senne
Pillule lucis/eigentlich zů den ougen.
Yera hermetis.
Yera logodion in flegma vñ melãcolia.
Pillule alphagine
Pillule cochee.
Pillule agregatiuẽ minores.
Pillule sine quibus esse nolo.
Pillule Sarcocolle

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint Electuariũ Hamech/Pillule lucis/ dya sene/Pillule alphagine finstu im register

Was virtutee vnd krafft an im habẽ ist yera logodion/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.

Era logodion men

y fitum/yera ist sacra/ dz ist hei
lig/logos.i.sermo ein red/mē-
ficum vngehindert. Darumb
ist es gesprochen ein heilige vngehinder
te red. Gilbertus im cap. von der digerie
rung vnd vßtreibūg der matery hat diß
beschreibūg ouch. Johānes cōcore.im ca
pitel von den soluierenden Electuarien/
spricht das yeralogodion vß der ler Nico
lai heilet vñ bringt die gehinderte sproch
von kranckheit/so man dz gibt einfeltig/
Aber so man es gibt als ein laxatiuū so
reiniget es ser die melancoly vñ flegma
mit warmē wasser. Man sol es gebē für
die fallende sucht mit warmē wein / vnd
mit mulsa. Man gibt es ouch den magē
siechtigen/vñ die do vast spuwent / vnd
den schwindel im houbt haben / vnd die
inen selber in die zung beissent von dem
houbt siechtagē emigranea genāt/vber-
al/oder vff einer seiten. Vnd allen denen
die sich bmüen von zorn vnd bewegung
des houbts/also dz man went dz der selb
mensch allē monat von dem bösen geist
besessen sy/ vñ sie also gegebē reiniget sie
on entzündung des hertzen /in keinerlei
dem leib gebürt. Vñ denē von siechtagē
ir harn entgat vber irn willen. Es hilfft
ouch für dz parliß/den zitrendē vnd vn-
touwigen menschē/vñ dem hertz/ vñ die
blůt spyen/vereibt menstruū/ vñ ist gůt
den nierē vñ bresthafftigē adern / als dz
parliß an hendē vñ füssen/vñ für vgiff-
tiger thier biß/vnd heilet die gestalt der
vssetzigkeit/vnd mancherlei böse flecken
des leibs on allen schadē/vnd lasset ouch
kein bösen siechtagen in dem menschen
erwachsen/ des allen monat drü quintlin
genōmen. Vnd ist vß der lere des Anti-
dotarii Nicolai

Was virtutes vnd krafft
haben ist yera hermetis wil ich hie leren.

Era Hermetis den

y nomen empfahet von dem phi-
losopho genant Hermes/wel-
cher sein finder gewesen ist. Ouch würt
es von etlichen genant yera luff/ darūm
das luff daryn kōmen ist/ weliches da ist
die recht vnd war naterwurtz/Wañ luff
ist naterwurtz/vñ Aaron ist die clein na
terwurtz/vnd ist nit die wurtzel Bistorta
weliche von den leyē getöufft oder genāt
würt Serpentin/weliche die latinischen
nēnen Bistorta/das ist ein geschlecht der
Tormentill. Vnd yera Hermetis nach d
meinung Mesue ist yera luff/aber Her-
metis würt sie genant nach dem finder
vnd nicht nach dem das daryn kumpt.
Auicēna im fünfften Canoñ. hat zwo be
schreibung Confectionis Hermetis / sie
seint aber nit einß mit diser mesue. Aber
dise beschreibūg weliche von Mesue gese
tzet würt die hat man in vbūg vñ bruch
Vnd man mag sich wol daruff verlassen
durch ire hilff vnd eigenschafft irer erfa-
rung vnd bewerunge für den schmertzen
des houbts/ vnd Emigranea des halbē
houbts/für schwindelen/parliß/ fallende
siechtagen/zitterung/vnd krimmūg des
mundes Tortura genant. Vnd treibt vß
die vberflüssikeit / vorab von dem houbt
vnd den neruis vnd gleich/vnd hilfft of
fenbarlich dem schmertzen der gleich vñ
nieren/vnd krimmen der můter vnd für
das schweren. Vnd ist vß der lere Mes.

Was virtutes vnd krafft
haben seint pillule agregatiue minores/
wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Illule agregatiue mi

p nores den namē ich erclert hab
in pillulis agregatiuis maiores
Darum̄ nit not ist hie vil dar von zu re
den/dañ sie seint nit vast in brauch/Als
Cristoferus/Lumen maius/Lumen mē
nus/Nicolaus de preposito sprechen/ Je
doch wil ich von ir tugēt etwas hie schrei
ben/als Mesue setzt/ das sie reinigē das
houbt vnd den magen von der vberflüs
sigen füchtigkeit/beide colera vnd melā-
colia/vnd nutz dem magen vnd lebern/
vnd offenet die verstopffung/ vñ ist gůt

für die altē febres / vnd heilet die kretzig/keit vnd offne schadē. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue.

Alle dise vorgenantē simplicia vnd cō posita weliche zů dem houbt dienen / es sy von kelte oder nit/so llen sie vermischet digeriert/fermentiert/vnd distilliert wer den So der mon ist in Ariete/ das ist in dem wider in eim gůten aspect.



Weliche Simplicia seint

in gemeinē bruch purgierē/layierē / vnd euacuierē die matery der entrichtigunge der heissen brust vñ lungē seint dise.

Cassie fistule
Manna
Psillium.

☞ Weliche cōposita in gemeinē brauch seint purgieren/layieren. als oben.

Electuariū de psillio.
Sya Catholicon
Sya prunis solutiuum.

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint die gemeltē cōposita finstu im Register.

☞ Weliche simplicia in gemeinē bruch seint purgieren/layie.ɽc. die matery von der brust vnd lungen vō kelte seint dise.

Yreos ir eygenschafft ist
Senne
Sarcocolle
Turbit
Agaricus/vnd ist sein eigēschafft
Coloquintida

☞ Weliche cōposita in gemeinē bruch seint purgieren/layieren/ vnd euacuierē die kalten matery von der brust/ vnd vō der lungen seint dise.

Pillule de Sarcocolle
Pillule de Agarico.
Pillule Serapine.

Cassie vnd Manna gesterckt/ vertreibt vnd fürt vß die flegma.

Was virtutes vnd krafft

habē seint pillule dē Sarcocolle / wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Pillule Sarcocolle den nomē empfahen vō dē gumi Sarcocolle/welicher daryn kōmen ist/deren beschreibung manigfaltig fundē werdē/ nemlich eine im Antidotario Mesue/von welicher ich hie meldung thůn bin. Ein andere im capitel von Sarcocolle/ vß bewerung Halisenis/ vñ seint einß. Vnd vil andere von den autoribus gesetzt werden/seint aber nit eins mit diser/vnd sie werden selten gebrucht von den artzetē/ doch so werden sie vberal bereit funden/ Vnd soluierē die flegmatischen vñ schleimigen materien mit grossem gewalt. Vnd darumb sol man sich hůten vor irē bruch/als Cristoferus de honestis super Antidotario Mesue spricht. Vnd ir gab ist biß vff ein quintlin.



Alle dise vorgenante simplicia vnd cōposita zů der brust es sy von hitz oder kelt sollē vmist/digeriert/fermētiert/ gedistilliert vñ genossen werdē So der mon ist im zwilling oder krebs in gůtem aspect.

Weliche Simplicia in gemeinē bruch seint pürgierē/layierē/vnd euacuierē die heissen matery der entrichtigung des heissen magen vnd seinē anhangendē teil seint dise.

Aloe aller best so er geweschen ist.

Mirabolani citrini.

Reubarbare

Tamarindi.

Manna.

Cassia fistula

Weliche composita in gemeinē bruch seint purgierē.rc. als oben.

Yera simplex

Electuariū de succo rosarū Nic. et mes.

Electuariū de psilio.

Sya citoniten solutiuum Mesue.

Electuariũ de mãna
Pillule de Renbarbara
Pillule auree
Pillule agregatiue minores.
Dya prunis solutiuũ
Dya Catholicon
Pillule de Yera simplici
Pillule de fumo terre.

Was virtutes vnd krafft habẽ ist Confectio de manna/ wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen



Confectio de manna vß findũg Galieni/ weliches geheissen würt Dya mãna/ den nomẽ empfaht von dem himelbrot/ genãt mãna/ dz den kindern von Jsrael in der wüste noch vff disen hütigen tag in Egypten fallen ist/ den nomẽ empfocht darumb dz es daryn kõmen ist. Diß ist ein beriempt Electuariũ/ vñ ist ser in bruch. Vnder diser beschrybũg vñ Tittel würt es bereit/ Jedoch nit funden wo es Galienus beschreibt. Vnd ist fürnemlich soluierẽ die gelbe colera lychtlich vnd on beschwerũg/ vnd ist wunderbarlicher wirckũg von eigenschafft/ vnd im geschmack ist es gar lüstlich vnd lieplich Vnd hilfft denẽ die da haben erhitzigte lebern/ magen/ lenden/ oder andere glider mit herschũg der colerischen füchtigkeit/ vnd onch sanguinea. Sein gab ist von iiii. quintlin biß vff v. Jtẽ man mag es onch vmischen mit Cassie fistule ii. lot/ mit mãna iiii. lot.

Was virtutes vnd krafft habẽ ist Dya Catholicon/ wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.



Dya catholicõ diß Electuariũ seinẽ nomen empfacht von dem setzer vnd seiner findung/ welicher genãt ist Catholicõ. Vnd so es also ist/ so ist es der welicher gemacht hat den vocabulariũ Catholicon onch die Sinonima/ weliche man nẽnet Sinonima Simonis Januensis. Aber Catholicon dz ist gemein/ dañ es ist kein kriechischer nomẽ/ darumb dz diß Electuariũ gemeinlich zu bruchen ist eim iedem menschen on schaden/ darum es genant würt Dya Catholicon. Lumẽ minus der setzt onch ein beschreibũg/ ist aber nit in bruch/ als lumẽ maius spricht. Jtem mã spricht dz es gebrucht haben sant Cosmã vnd Damiã/ vnd man gibt sie on schaden frowẽ vnd mãnen die nit zu stůl mögen gon/ vnd vtreibt die sucht des menschen/ wañ es ist gleich gemacht als ein gemein laxatiuũ dz den leib schlüpfferig vnd flüssig macht. Man gibts onch den gesundẽ die verstopfft seint/ vñ gibts zů behalten gesuntheit vor vñ nach ď spyß on ander diet. Es reinigt die melancoly/ colerã/ vnd fleugmã/ vnd sanguineã/ vñ treibt vß die vschlossenẽ wind in ď brust vnd die stim leichtert es/ vnd ist gůt für alle sucht/ on für den fluß des buchs/ darvmb dz es zu stůl treibt vñ reiniget.

Weliche Simplicia in gemeinẽ bruch seint purgierẽ/ laxierẽ/ vnd euacuieren die matery der entrichtigũge des kalten magenß seint dise.

Aloe ist warmer natur vnd cõplexion
Mirabulani Kebuli
Manna
Cassia fistula
Turbit
Agaricus

weliche cõposita in gemeinem bruch seint. etc. als oben stot.

Pillule Alphagine.
Pillule agregatiue maiores.
Pillule Jndi in melancoly.
Pillule Sarcocolle
Pillule Azaieret
Pillule lucis
Pillule de lapide lazuli
Yera simplex gesterckt fürt vß fleugmã.
Yera Hermetis.
Dya finicon
Dya sene principaliter in melancolia.

Catharticũ imperialis
Yera logodion
Dya Catholicon
pillule fecidis maioris.
pillule Cochie
pillule Serapine.
pillule sine quibus esse nolo

Welche Simplicia vnd

cõposita in heisser vnd kalter matery ge brucht werdẽ zů dem magẽ oder ingweid sollen vmist/digeriert/fermentiert/vnd distilliert werden
So der mon ist im krebs.



Was virtutes vnd krafft

habẽ seint pillule Agregatiue/wil ich dir gie offenbaren vnd zeigen.

Pillule Agregatiue

der beschreibunge manigfeltig seint/als pillule agregatiue maiores/võ denẽ ich hie meldung thůn bin/vñ pillule agregatiue minores vorgemelt/welche beid nit vast in bruch seint/Als Cristo. vber den Antido.mes. daruõ spricht. Aber pillule agregatiue ex inuentione nr̃a seint in bruch/vñ vberal bereit/aber die andn̄ nit. Sie werdẽ geheissen agregatiue/darum̃ dz in inẽ vil nutzbarkeit vnd hilff gesamlet ist/durch irer gemeinschafft willẽ natürlich in soluierũg vß ir herschũg/mer der colerischẽ humores/dañ der flegmatischẽ kelte/vñ ouch gemeinlichẽ von allẽ glidern des lebes soluierẽde die matery. Aber fürnemlich von der lebern vñ andn̄ nerlichẽ glidern soluierẽ sie die fulen materien die in inen behaltẽ seint. Vñ ir bruch ist in fürgang der feber võ vmischer matery nach irer digestiff/vñ seint bequem denen die purgiert werdẽ in der zeit des glentzẽ in irer behůt/darum̃ dz sie reinigẽ die colerischen vñ fleugmatischen matery die im gantzen leib gemeret seind/doch mer im

magen/lebern/vnd andern nerlichen gli dern. Ouch solnierē sie zu zeiten melancolische humores. Die zeit irer nemung ist/ so die speyß vertowet ist/des morgens.ii. oder.iii. stund vor tag. Ir gab ist biß vff ein quint. mit nachfolgūg nach ir volkōmener wirckūg mit den abstreiffendē od weschendē ietz gesagt/ vñ ouch mit ordenung der spyß vnd zeit. ☞ Hie ist nutzbarlich zu mercken dz in etlichē leiben dise pillule/vnd alle andere solnierende pillule/wañ sie vast lang in dem magē bleibent/vnd sich nit daryn zerlassent/dz sie dar durch zů der that der wirckung nymmer bracht werden/Vnnd das geschicht nemlich durch schwacheit der natürlichē werme/vnd der touwlichen krafft in ir. Darumb so ist vast not in solichen leibē (wañ die pillule so lange zeit verziehen/ vnd nit solnieren) das man vff dry löffel fol hiener brū neme/oder ein ander gůte füchte/ vnd das dem menschen gebe also heiß er es in dem mund geleidē mag/ vñ schlucke das hinab/ vff das mit solicher scharpffer hitz die weich werdent. vñ nit vngesolniert funden werden in dem magen/wañ warumb/ein offenbarer vnderscheit erscheint in der zyt der nemūg/ der teil vnd der glegenheit des vorgenanten abstreiffens vnd abweschēs/das do sein sol vil an seinē teil swach od cleiner werme. Vnd man mags ouch nemen so die wirckung des solntifs geschehen ist/vnd zwischen dem tranck der do weich machē ist die pillule/der sol sein cleiner scherpffe wircklicher werme/ der do allein genōmē werd wañ die pillule lang still ston ee sie anheben zu wircken. Vnd diser tranck ist allein beqtem in den pillulis ietz gesagt/ vff die maß ouch ietz gesagt/ vnd nit in den andern trencken. Aber abstreiffende oder weschende trenck werden nit gegebē allein nach der solnierung vnd wirckūge der solnierendē pillulē/ sunder ouch nach der nemūg vnd wirckung andrer trenck.

Aber nach der meinunge als Lumen mains spricht/ Pillule agregatine maiores die seind vast in brauch/vnd werden vberal bereit fundē/ Spricht ouch/ das die obgenanten vß der findung seint nit vast in bruch/vnd ouch nit gelobt werdē Es seint euch andere pillule agregatiue als Auicenna daruon meldung thůt im fünfften Canonis/die ouch funden werden des sunes Hilgebē/ seint aber nicht einß mit disen pillulis dar von wir dā hie meldung thůnd. Aber doctor Jörg der Künigin artzet/ vnd vnsere doctores die folgen nach der schreibung Cristoferi de honestis super Antidotario Mesue. Wie wol Lumen mains solichs nit will/ so ist mit gehellig Cristoferus Dispēsari magistri Nicolai prepositi. Vnd Lumen minus thesaurū Aromatariorū.

Vnd also wil ich hie setzen

die virtutes vnd krafft der pillule aggregatiue maiores/so ichs doch oben verheissen hab/ ob es sach wer dz sie iemās machen/vnd meisterlich brauchen wolt. Wañ sie seint vast gůt für die grobē vñ schleimigen füchtigkeit/ vnd geschwulst des ingeweides vnd des magens. Item sie entledigen ouch die Emoroiden/das ist der blůt gang im afftern/vñ seint gůt für den schmertzen der gleich der lenden hufft/vnd ouch fur das krimmen/ vnnd für das gesücht der füß/ welches kumpt von der flegma. Vnd seint vß dem Antidotario Mesue.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Sya finicon/wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Sya finicō den nomen empfacht von Sya dz ist ein cōfect Fenichia Vñ finichion finikos kriechisch/latinisch Dactili/ Tütsch Dattelen/ein cōfect von Dattelen. Des beschreibūg dry gefundē werdē von Auicēna in.v. Cañ. seint aber nit einß mit diser von Mesue. Och nit in bruch. Aber dise Sya finicon weliche von mesue gemelt vñ gesetzt ist

Fünfstil

vberal in bruch / vñ würt bereit funden in weicher vnd herter gestalt. Darumb spricht Cristoferus / Sein wirckūg zu etlicher moß ist gleich dem Electuariū Indo / Aber diß hilfft mer den vermisten febres cronici genāt vō vermischer matery. Vnd sein brauch ist mer sicherheit / wañ warumb / es entlediget die colerische vnd fleugmatische matery mit der krafft Turbit vnd Scamonee / vñ anď wirckunge hat es zu machen die der autor setzt / also dz es nütz ist zū den zusamē gesetztē langwerendē ritten. Vñ ist ein sichere artzeny für dz krimmē vnd schmertzē des buchs / vnd für rohe füchtigkeit vnd ir kelte / vñ macht leichtlich ein fluß des stūlgangs.

☞ Was virtutes vñ krafft habē seint alle cōposita ietz gemelt finstu im Regi.

Weliche Simplicia vnd

cōposita in gemeinē bruch seint purgierē laxierē / vnd euacuierē die heissen matery der entrichtigūg der erhitzigten ingweid vñ irē anhangendē teil / ist als ich vor gesprochē hab von den digestiuē die dē magen zū geeignet seint / Gleicher form sol auch geschehē von den soluierendē / wañ was dem magē gūt ist / dz ist ouch gūt dē ingeweid / darum̄ füg dich zū dē selbigen Aber in sunderheit so seint pillule yliace in der entrichtigūg der kalten matery ď derm / aber mit grosser fürsichtigkeit sol man sie bruchen. Darumb so wil ich hie nach von inē schreibē vnd ercleren.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule yliace.

Pillule yliace den nomen habē von ires nutz wegen / wañ yliū vß geleit würt intestinum / longus cleine lange derm / darum̄ dz sie gūt vñ nütz seint für die selbē kranckheit genant yliaca passio / wañ sie seint ďsūcht vñ bewert / vnd treibē vß die kalte fleugmatische matery / vñ seint sterck er dañ die pillule yera cōposite / darumb soltu behūtsā mit vmb gon / vñ sein spyß gewarsamlichen gebē / wañ sie seint vast starck. Vnd seint vß der ler Rasis in .ix. Almā. im cap. colica vñ yliaca passio.

weliche Simplicia in ge-

meinē bruch seint purgierē vnd euacuieren die heissē matery in der entrichtigūg des hertzen vnd seinē gliďn seint dise.

Scamonee treibt vß von dem hertzē / ist im aber vast schad / darum̄ fliehē sie vil in febres pestilētiales / sie sy dañ vor wol rectificiert.

Composita find ich nit die da vßtreibē colerā vom hertzen / darvmb sol man cōponieren vß disen simplicibus

Mirabulani Citrini
Reubarbara.
Nit me dañ ein compositū / das ist
Electuariū rosarum Mesue.
Sein virtu. vñ krafft finstu im Regi.

Welche simplicia vñ com

posita in gemeinē bruch seint purgieren / laxieren vnd euacuierē die kaltē ma. rc.

Folinum sene in melancoly.
Mirabulani emblici
Lapis lazuli in melancoly
Reubarbara. Aber vor treibt sie vß Coleram / dz ist heiß vñ trucken matery / darumb so sie gesterckt werdē mit den dingē weliche fleugma als kalte vñ füchte ding vß treiben. Ich find nit vil gewonlich cōposita / darū cōponier von dē genantē.

Weliche Simplicia seint

in gemeinē bruch purgie. laxie. vnd euacuieren die heissen matery der entzünten lebern vnd iren teilen seint dise.

Aloe darvō spricht mesue / darum̄ dz sich sein wirckung nicht vast vß teilt / dañ er kümerlich für die leber ist / er werd dañ gegeben in der grosse als Auicēna spricht.

Reubarbaro.
Mirabulani citrini
Tamarindi
Aqua casei.
Succi rosarum
Fumus terre
Lupulus
Volubilis maior is

Weliche composita in gemeinē bruch seint purgieren/laxierē/vn̄ euacuieren die heissen matery der entzünten lebern vnd irer teil seint dise.

Electuariū de psillio
Yera simplex
Electuariū Dya citoniten laxatiuū.
Aqua lactis dz merer teil wañ die colera verbrant ist.
Pillule de Yera
Pillule de Eupatorio
Dya Catholicon
Electuariū de succo rosa. Mes. vn̄ Nic.
Dya prunis solutiuū
Pillule de fumo terre / wañ do ist dz mer teil die verbrante colera

Was virtutes vnd krafft haben seint pillule de Eupatorio wil ich hie offenbaren vnd ercleren.

Pillule de Eupatorio den nomen empfahen von eim krut genant manß truw/sunderlich maior vnd minor. Eine von Auicenna gesetzt im fünfftē Canon. ist aber nit als dise. Dise pillule seint nit in bruch/ sunderlich die minores. Aber die maiores werdē zu zeiten meisterlich gebrucht/ darumb dz sie gůt seint für die gelsucht/ wetagen der lebern vnd irer verstopffung/ vnd soluierē die colerischē matery / nemlich die wesserige subtyligen materiē der lebern/ vn̄ seint für die feber periodita/ die sich perocismaliter berürē mit für herschung der colerischē matery. Sein gab ist ij. quintlin mit keß wasser

☞ Was virtutes vn̄ krafft habē seint die genantē cōposita finstu im Register

Weliche Simplicia in gemeinē bruch seint purgierē vnd euacuieren die kalten matery in der entrichtigūg der kalten lebern vnd irē teilē seint dise.

Absinthium..
Eupatorium.
Esula.
Agaricus.
Yreos.
Cucumer asininus.
Sene in melancoly
Mysereon.

Weliche composita in gemeinem bruch seint purgierē vnd euacuieren die kalten matery in der entrichtigung der kalten lebern vnd iren anhangenden teilen seint dise.

Yera Hermetis.
Catharticū imperialis
Dya Catholicon
Pillule de Agarico
Pillule agregatiue minores
Pillule Indi in der melancoly
Dya sinicon
Electuarium Indum.
Dya citoniten laxatiuū Mesue.

Was virtutes vnd krafft habē seint pillule Eupatorii minores wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Pillule Eupatorij minores den nomen empfahen als ich oben gemelt hab von den pillulis Eupatoriis/darumb das wenig vn̄ nit vil simplicia in ir beschreibūg komen Dise pillule seint nit in bruch/noch werdē bereit funden/vnd seind in der wirckung mit den pillulis maioribus / aber doch nit also starck alß die grossen.

Item weliche von den simpliciis oder compositis gebrucht werden zů der leber/ es sy zů hitz oder kelte/sol man sie zusamē vermischen/digerieren/fermentierē/ vn̄ genossen werden.

So der mon ist im krebs/oder in der wagen/in einē gůtē aspect fortunarū. Vnd Saturnus oder Mars /sol nit sein in dē sechßten/sibendē/oder vierdē/oder in dē ersten huß. Vnd der mon sol von ienen sicher sein ein teil des gelücks in angulo/ oder nachgond.

Weliche Simplicia vnd cōposita in gemeinē bruch seint zů purgieren vn̄ euacuierē die heissen matery in der entrichtigūg des heissen miltz / vn̄ seiner anhangendē teil seint dise.

Reubarbara
Aqua lactis das merer teil wañ die verbrante colera ist.

Composita.

Electuarium psillium.
Weliche simplicia in gemeinē brauch seint purgieren vnd euacuieren die kaltē matery der enrichtigūg des kalten miltz vnd seiner anhangendē teil seint dise.
Polipodium in melancoly.
Yreos.
Eupatorium
Lapis Armeni in melancoly.
Lapis Lazuli in melancoly
Serapinum.
Sene in melancoly

Diß seint die Composita.

Sya senne
Pillule Indi in melancoly.
Pillule Serapini
Alle simplicia vñ cōposita von hitz vñ kelte zum miltz sollen gedistilliert werden So der mon ist in dem krebs.
Aller vorgemelten composita virtutes vnd krafft finstu in dem Register.



Weliche simplicia in gemeinē brauch seint purgieren vnd euacuieren die heissen matery der entrichtigūg der heissen nierē vñ den anhangendē teilē seint dise.
Reubarbara.
Cassie fistule
Aqua lactis wañ die matery vbrant ist.

Weliche composita in gemeinem brauch seint purgieren vnd euacuieren die heissen matery der entrichtigung der heissen nieren/vnd iren anhangenden teilen seint dise.

Yera simplex.
Electuariū psillii.
Electuariū de succo rosarum Mesue vn Nicolai.

Pillule de yera simplici.
Vñdicta vß iren species pillule gemacht
Yeralogodion in der flegma.

Weliche Simplicia in gemeinem bruch seint purgierē vnd euacuieren die kalten matery in der entrichtigung der kalten nieren vnd iren anhangenden teilen seint dise.

Cassie fistule/zu vorab wañ sie gesterckt würt zů den kalten materiē/wañ sie treibet principaliter vß coleram
Manna gleicherweiß
Agaricus
Ellebori nigri.

weliche cōposita die wirckung der genanten simplicia volbringē seint dise nachgonde.

Sya finicon.
Sya citoniton solutiuū
Catharticū imperiales.
Pillule de yera simplici.
Pillule de Agarico
Yera Hermetis.
Electuariū Indum
Pillule benedicte.
Yera logodion

Was virtutes vnd krafft haben seint Electuariū Indum maius vnd minus/wil ich hie ercleren.

Electuariū Indū den nomen empfahet/darū dz es in dē land India funden ist. Der beschreibunge zwo seint/maius vñ minus/weliche beid in bruch seint/Jedoch minor mer dā maior/darūm dz es grössere krafft vnd nutzbarkeit hatt zu soluieren den bauch von vberflüssiger fuler flegma/nemlich von den nerlichen glidern vnd gleichen/vnd ist ouch damit soluierē die colerische matery/wie wol es grösser macht hab/vnd mer bequem sy die flegma zů soluieren/dañ die colera/ist ouch bequē in zerlassen vnd subtilieren die groben wind/vñ ist gůt für des magen schmertzē/dermgichtige vnd lendische verstopffung zu offenen/vñ hat ouch vil andr tugent. Aber hie ist zemercken das etlich apotecker die beschreibūg des Electuariū Indū maius eben als wol als minus machē in ein gestalt eins hertē confects/mit zucker vff das hinderst gekocht/vñ gemeinlichē in welsch geheissen Cōfectio da frati/vñ in tütsch Cōfect der brůdr. Die gab des hertē cōfects maioris Indi ist biß vff.vi. quint/vñ Indi minoris biß vff.iiii.qu. mit Fenchel oder Epff wasser/oder mit einer andn bequemē füchtikeit. Oder in gestalt eins dactils mit zucker. Offt vermischen wir dz Electuariū Indū maius oder minus mit Cassia oder Mãna/deſter behender zu machē die wirckūg Cassie oder mãne in exempels weiß/Wā wir in anfang etlicher kranckheit süchent vñ bewegent ein matery die on das beweget ist/so gebē wir von Cassie.iii.lot/vñ iz quint. Electuariū Indū/nemlich de maiori/Wie wol Cassia fistula fürnemlichē ist zu reinigē dz plůt/so entledigt sie ouch flegmā/soliche mischē wir mit einer kochung/oder mit gerstē wasser/oder mit einer andn bequemē füchtigkeiten. Vnd so wir in das vorgenãt gewicht vermischen Mãna/so nemē wir von mãna.iiii.lot. Fürbas ist zu mercken dz Mesue setzt die gab des Electuariū Indū maius vff.iii. gülden schwer/das was vmb des willen das in der selbigen zeit vier vntz species zu einē pfund Venedigsch gewicht kamē aber ietz nit me dañ.iii.vntz zů eim pfūd Darūm so můß man die gab meren biß vff vi.quint.vorgesagt. Hie wil ich dir vff schliessen den zweifel in der wirckung der grossen vnd cleinē Electuariū Indū Wañ in dem grossen ist grössere krafft/mit der Scamonea zu soluierē die colera heiß vnd trucken/dañ Turbit kalt vnd fücht/als flegma nach merckūg ir beider gewicht vnd ire krafft. Doch so ist gesagt Electuariū Indum maius/von fürtreffen soluiert es flegma. Das selb möcht ouch gesagt werden von Indum minus/wie wol es sach ist dz dz gewicht Turbit würt gezwifeltiget in ime/Vnnd würt aber doch nicht gegeben das selbig

gewicht der Scamonea / mag man spre chen dz Scamonea entledigt nit allein die colera / sunder mit hilff der wirckung Turbit / vnd die schnell entledigũg fleu gme. Aber Turbit ist nit also helffen vñ schnell machẽ die wirckung Scamonee ist doch fürnemlich purgierẽ vñ solvierẽ die fleugma. Vnd also würt entdeckt di ser zweifel / wie wol die krafft der scamo nea sy grösser dem Indo maiore dañ die krafft Turbit. Aber in dem Indo mino re würt Turbit gezwifeltiget / vnd dz ge wicht der scamonee würt nit dar zů gebẽ dar durch mã leichtlicher antwurtẽ mag zů der zweifelũg. Vnd darum̃ erscheinet das Indũ minus in krefftiger solvierũg die matery der fleugma / vnd ist mer be quem in kaltẽ schicklicheitẽ / dañ Electu arium Indũ maius / vñ also würt es in bruch gehabt. Vnd wañ von den artzetẽ ledigklichẽ würt gesatzt Electuariũ In dum / so verstond die gelertẽ erfarnẽ apo tecker Electuariũ Indũ minus.

Electuariũ minus ist mer in brauch / wañ Indũ maius / darum̃ das es cleiner werme ist / aber doch grösserer krafft in solvierendẽ fleugma wañ Indũ maius Vnd darumb ist es ser bequem den febri schen flegmatischen febern / mit etlicher vermischũg der colera / allwegen vor ge nõmen ein digistiff der matery. Vñ hilfft allen geschicklicheitẽ den do hilfft Indũ maius. Sein gab ist biß vff ij lot

Weliche purgierẽ / laxierẽ / vnd evacu ieren heisse vñ kalte matery der erhitzigtẽ oder erkalten blasen seint dise von denẽ wir oben gesagt habẽ / wañ man ansicht die solutivẽ als vor gesagt ist von den di gestiven die ir zůgeeigẽt seint / angesehẽ die andern digestivẽ / wañ was den nie ren nutz bringt / das ist ouch gůt der bla sen. Aber in etlichẽ fal důt man ein ster ckere artzeny dar zů.

Weliche Simplicia vnd

cõposita in gemeinẽ bruch seint purgierẽ vnd evacuierẽ die heissen matery in der entrichtigũg der můter seint dise.

Reubarbara / vñ nit mer simplicia.

Aber cõposita seint dise.

Sya prunis solutivũ
Pillule de Reubarbaro
Yera simplex.
Electuariũ de succo rosarum Nicolai
Sya catholicon gesterckt zů der colera.

Was virtutes vnd krafft

haben seint die genanten composita fin destu in dem Register.

Weliche Simplicia vnd

composita in gemeinem bruch seint pur gieren / solvieren / vnd evacuierẽ / als vß treiben vnd leren die kalten matery der můter vnd ir anhangende teil seint dise.

Agaricus ist sein eigenschafft.
Serapinum.
Ellebori nigri.

Diß seint die composita:

Pillule de yera simplici.
Pillule de yera cum Agarico
Yera hermetis
Electuarium Indum.
Sya finicon
Catharticum imperialis.
Pillule de Serapino
Benedicta Nicolai.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule de yera cum Agarico wil ich dir hie offenbarẽ vnd zeigen.

Pillule de yera was

virtus die haben finstu im Re gister. Aber so man im züsetzet agaricũ / so seint dester ee die tugent důn zů dem houbt / brust / vnd můter / die fleu gma vß zu treiben / als kalt vnnd fücht.

Weliche solvierẽ vnd eva

cuierẽ / vßtreiben vnd leren seint die heis sen matery der gleich / hab ich nit funden gewõnlich Simplicia solutiva / weliche vß treibẽ colerische matery von den glei chen / Vñ darum̃ bruch ich cõposita / als

Pillule hermodactili minor Mesue
Electuarium de succo rosarũ Mesue. an
ders find ich nit/darumb műstu compo/
nieren vñ vß lesen ding welich die colerã
vßtreiben/vñ dar zů thůn ding die zů dẽ
gleichen weisen

Welche simplicia soluierẽ

vnd euacueren vßtreiben vñ leren die ent
richtigung der kaltẽ materien in den gley
chen/seint dise

Cucurbit
Agaricum
Polipodium das merer deil in melancoly
Hermodactili/vnd das ist sein eigentsch
afft zů den gleichen
Cucumer asininus
Sarcocolle

Welich composita soluie/

ren vnd euacueren vßtreiben vnd lerẽ die
entrichtung der kaltten materien in den
gleichen/seint dise

Pillule hermodactili minorum
Pillule de yera cum agaricum
Yera hermetis
Pillule de agarici
Electuarium indum
Catharticum imperales
Pillule aggregatiue maioris
Pillule de serapine
Pillule artetice

Was virtutes vnd krafft

habẽ seint Pillule de hermodactili minor
wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Pillule de hermodacti

li minor den nomẽ entpfahẽ von
dẽ wurtzelẽ der Zeittelosen/welch
ouch etlich wild saffron neñen da mit mã
ferbt/das falsch ist. vñ minor darumb dz
wenig simplicia daryn seint/die werden
vber alle bereit/darumb das sie in bruch
seint. Fürnemlich seint sie bequem zů sol/
uierẽ colerisch grobe matery die da behal
ten seint in den gleichen/vñ dar nach die
flegmatische. Darumb seint sie gůt für
nemlich des heissen Podagra/darumb
spricht der text das sie wunderbarlich gůt
seint für das fůßgesůcht von Colera/vnd
den schmertzen der gleich

Aber was virtutes vnd

krafft habẽ seint Pillule artetice/wil ich
dir hie offenbaren vnd ercleren

Pillule artetice dẽ no/

men entpfahen darumb das ir ei
gentschafft ist für alle kranckheit
der gleich von kelten/deren beschreibung
manigfeltig funden würt. Cristofforus
de honestis super Antidora. Mes. spricht/
Pillule artetice nach d beschreibung Me
sue seint in bruch. Aber Nicolaus d prepo
sito spricht Pillule artetice Nicolai seint
in bruch. Aber in der warheit vnder dẽ ge
staltẽ seint Pillule artetice Arnoldi de vil
la noua die erst beschreibũg seins Antido
tarii fürtrefflicher wirckũg in der gestalt
wã Nicolai oder Mesue/do ꝛ ein wenig
schier gleich võ simplicia deren Nicolai/
aber vast besser. Vnd darũb so wil ich dir
alle dry virtutes hie schreiben/machstu
bruchen wel du wilt. Je doch das man sel
ten habẽ ist den Antidotariũ Arnoldi/wil
ichs ouch schreiben wie manß machen sol

Pillule artetice Mesue/spricht Cristof
forus die seint bequem zů der kranckheit
der glider vñ gleich/darumb das sie entle
digen die materiẽ die in in seint/als in dẽ
podagrischen. Vñ fürnemlich seint sie sol
uieren die grobẽ flegmatischen materiẽ
die da behalten seint in den gleichen/wan
sie seint stercklich anziehen/vñ von fillen
artzettẽ werdent sie behaltten in bruch vñ
die zeit irer nemung ist mit vergonder di/
gestinen der selbigẽ materien. Vnd ir gab
ist biß vff. i. quin. vñ ein dritteil einß quĩ.
Aber Nicolaus de preposito spricht Pillu
le artetice Nicolai seint/die welch man in
gemeinlichen bruch hat vñ gemacht fun
den werdẽ. Der text Nicolai spricht das
sie gůt seint für schmertzen der gleich vñ
das gesůcht der füß. Aber pillule arteti
ce nach dẽ Antidotariũ. Arnoldus de vil/
la noua spricht das sie erfaren vnd bewert
sein wider das gesůcht der gleich von fleu
gma/so sie vor gedigiriert vnd flüssig ge/
macht ist das man in gibt von. xi. biß vff

yß. mit d kochung von yua/oder mit war
mem wein. Vñ geben mit einer kochung
von Enis ist gůt wider das fleugmastich
als kalt vnd fücht krimen oder wind. vñ
sein machung ist also
R. Hermodactili
Turbit albi wol gemecht vnnd vssen ge/
schaben
Agarici Añ. ʒ. iii.
Cassie lignee
Spice nardi
Gariofili
Xiloba samí
Carpobalsami
zinziber albi
Macis
Galange
Asa fetida
Anisi
yue
Maratri
Saxifraga
Semen butsci
Sparagi
Rosa
Millii solis
Salis geme Añ. ʒ. ii.
Syagridii ʒ. i.
Aloes als vil der aller
Mellis quasi ℥. vii.
Mach dar vß Pillule die weren ein iar

Alle ander composita was virtutes vñ
krefft sie haben seint finstu im Register.

welich simplicia vnd com

posita sie sygen kalt oder warm zů den nie
ren/blasen/můtter/oder gleichen/ sollen
bereit vnd gedistilliert werdē/als wan es
wer in den hufften so der mon wer in der
wagen/wan es wer in der muse der arm
oder henden sol sein der mon im zwilling
wie oben ich gesagt hab. Ist es in dē knit
hen sol der mon sein im steinbock. Ist es
in den füssen sol der mon sein in fischē in
aspect fortuna wie oben



Welche simplicia vñ composita in bruch seint purgierẽ vñ euacuerẽ als reinigen das blůt/ vnd vßtreiben vñ leren die vergifftigen vnreinẽ verbrantẽ melancolischẽ materien d hut/seint dise.

Absinthium
Capille veneris
Cassie fistule
Aqua lactis
Pulueris sene
Volubilis maiorum/das ist lupulus
Succi rosarum
Lapis armeni
Reubarbara
Oxi rosarum
Lapis lazuli
Fumus terre Michael sauanarole spricht vnser vater Sermisonis hat gebrucht dis benkropff safft mit aqua lactis/dz ist kese wasser das wir nennen molcken. Vnd dise seint die composita.

Pillule Inde
Pillule de lapide armeni
Dya sene
Electuarium hamech
Pillule de lapide lazuli

Alle dise genante virtutes der composita/finstu im Register.

Diß sollen vermist vnd conficiert digiriet fermentiert vnd gedistilliert werden/



So der mon ist in signo aries. vñ sollent genutzet werdẽ so der mon ist in wesserigẽ vnd lufftigen in früntlichẽ aspect des Jouis/oder in seiner zů schickung am meistẽ in blödẽ cörperẽ vßgenomẽ dz sechste huß

Fürbas wil ich gon zů dẽ simplicia also ich vorgelert hab von den simplicia vñ composita/ein iede complex ouch võ haubt biß zů den füssen dẽ vberfluß d materiẽ des selbigẽ glitz ẽtrichtigũg es sy von hitz od kelte/welche simplicia zů dẽ ersten vßtreiben druckende.zum andern vßtreibend heilend.zum dritten vßtreibẽ vff enlosent vnd treibent vast.zum fierdẽ vßtreibend lutzel.zum funfften vßtreibẽ

dünn machend.

Welch vßtreibent druckend/lutzel von irer schwere vß dē magen/vß der leberen vß den adern/vß den dermen. Welich artzeny dreibend vñ heilmachend die machent die matery weich vnd derm heil vñ dreibē lutzel. Welch dreibend zůziehend vß den glidern in den magen vnd in die derm/vnd treibentz vß mit seiner krafft on alle qualitet als d magnet zů im zücht das ysen vnd sunst nit anderst/vnd d agstein die spruwern vnd sunst nit anders/ also zücht dise artzny zů im vß den gliderē vnd nit anders. Die aber dreibent vnd düñ machent vnd vff lösend die dreibent die füchtigkeit was sie berieren oder erreichen mögen.

Von den simplicia die

treibent druckende seint dise
Mirabolani citrini
Mirabolani kebuli
Mirabolani indi
Mirabolani belerici
Mirabolani emblici
Absinthi
Tamarindi
Lapis lazuli

Von den artzenien welch dreibend vnd heil machend seint dise
Cassie fistule
Mercurialis
Malua
Manna

Welch zů in ziehent vnnd vß treibent vast seint dise
Scamonee
Elebori albi et nigri
Electorium
Vnd alle titimalle als
Catapucia
Anabula
Esula maior et minor
Coloquintida
Turbit
Laureola seint folia coconidium
Coconidia et semen eius
Aloe paticum
Aloe succotrinum

Welch lutzel treibent vnd senfft machē eint dise
Polipodium
Viola
Sene
Reubarbara
Centaurie
Sambuci
Ebuli

Welch vß dreibend vnd dün machend seint dise
Euforbium
Tartarum
Calxvina
Saluitri





As nun das drit teil diß andern buchs ercleret vnd geoffenbart ist wie man confortieren digirierē die groben vngehorsamen flüssig zů machen alle solutiuen/vñ also wie man ein iede complex ouch ein iedes glid vom haubt biß zů den füssen/die entrichtigung des selbigē glitz es sy von hitzen oder kelten/purgieren laxieren soluieren vñ euacuierē/als reinigē weichen entledigē vßleren sollen. Ist not das du wüssest ein glid nit das ander vßlerest/od ein glid begerest vñ vil lerest wil

ich dir hie offenbaren welch zů eim glid ei gentschafft vñ zum andern nit haben/da durch dem kranckē nit schaden vff erston mag. Jst also mit grossem fleiß weiter zů wissen/ist ein vffmerckung zů habē das etlich von eim allein/darūb wan wir wellen erwermē oder erkeltē vil glid/so sollen wir nemē etlich wörhend/dz ist zů vil glidern vnsers willen sie vßstreckt vñ zů gesellen/so nim ein simplicia welch zů ziehen vñ eigentschafft hat zum selbigen glid ist besser/wan für ein iedes glid vil simplicia als cōposita zamen vermist. Darūb alle naturlich Philosophi vß rüffen dz das der best artzet ist d brucht simplicia/dan der vil cōposita zůsamen fiegt/Dan das ist vergebēs so ein ding durch vile geschicht dz eben als wol mag geschehen durch minder. Vnd darūb hat die gemein natur geordiniert etlich ding die haben gemeine dugen zů allen deillē des leibs die wir bruchē sollen in d zeit der noturft/vnd die natur hat geordnet etlich ding allein zů eim glid vñ etlich ding zů fillen/als zů zweyen die vil seint.

So nun clarlich offenbar

ist also das ein artzeny vß lert layiert vnd purgiert von villen glid/als da thůt Agaricus vō haubt von d lebern von dē miltz von d brust vñ von dē gleichen. Dar von entspringt ein zweifel wie im zů thůn wer so einer allein hat Cattarū den fluß vom haubt/od eim ander sucht des haubtz/vñ seint gesunt die andn glider/dz dan allein vß gepurgiert werd vō haubt/das die ander glider nit die gesunt seint. Vnd her wider vmb wan einer kranckheit allein am miltz hat ist im zů thůn mitt Agarico/so du den bruchest dz allein euacuer vō dem miltz vñ nit von dē haubt vñ and gesund glider. Ein ander zweiffel wā einer hat ein gesunds haubt kalts vnd ein hitzig leber/vnd also so du ein warm artzny zů dē haubt bruchen wilt/welchs ouch ein vff sehen zů d lebern hat/das die leber nit verserr werd mit der hitz/dz ist also wir sollen thůn dz das haubt warm werd/vnd das haubt sterckt das man nit mer die hitz der lebern. Als Fenchil confortiert vñ stercket das haubt vnd des gleichen die leber vnd nierē/vñ vmb der sterckung willen der lebern vnd der nieren/würt der lebern vñ mer benomē ir hitz vnd dē haubt sein keit Darūb so han ich dir hie vor geoffenbart welch das haubt ouch die leber vñ nieren stercken vnd krefftigē/sein genůgsam im anfang diß capitels erclert so du die capiteln ansehen bist/kürtzlich ist zů sprechen das von wegē der gesagten zweifel ein ander capitel not ist das setzt leitende ding/das seint die da so sie vermist werden mit den layierend vñ purgierenden dingen dz sie die selbigen virtutes solcher krafft vnd wirckung zů dē selbigē glid als zů einem glid/das nit entpfintlich gewircket würt in einē andern/vnd werdē genant ziehend ding artzenisch dugent zů dem glid da es gehört/als etlich ziehen die krafft der artzny zů dē haubt. Ein anders zů der leberen als muscat nuß od rosen/züicht die dugen Fenicnli oder Agarici zů dem haubt vñ Spica züicht die dugen zů der leberen vnd Jngeber die dugen Agarici zů dē geeder vnd gleichen/vñ Galgan die dugen agarici zů dē magen/vnd Ysopus zů der brust/vnd also ist zů verston von der gleichen/die weil mancherley vñ manigfeltigen seint zů ziehend/ouch nach mancherley der glidern menschliches leibs/darum seint vnderscheidlich zů setzen in ordnung vnd maß wie oben gesetzt seint/weiter ist zů mercken. Jst sach das du wilt fleugma oder ein ander füchtigkeit von villen glid oder vom haubt vnd magen/dan sol mā nemen vnd vß erwellen die ding die also layiert von den beidē/also ist Aloe od des gleichen. Vnd sollen zů im vermist zwo leitende od so vil der glider seint seint einß züicht die krafft der artzeny zů dem haubt als die kraffe muscat nuß oder rosen. Vñ ein anders werd im ouch zů gesetzt dz die dugen züicht zů dem magen als ist Galgā oder Absinthiū. Aber seit das haubt weiter stot von der layieren artzeny dan d magen/darumb sol die ziehend artzenisch dugen zweiffeltig sein zů dem haubt oder dryfeltig gegen dē das das behalt im magen

oder harnimb fiert die site des magēs/al-
so wann du gesetzt hast ein quitin muscat
nuß/thū darzū j quintin galgā/oder wer
mier/vñ also des gleichē ist zū thūn in an
deren/das also zū so vil glidern die ertzne i
du fürē wilt/so vil surer oder leitendē mū-
stu zūsetzen der ertzney oder er well ein di-
crorem der dich zū vil statten füren möge
vnd das ist in allen kranckeitē not zū wis-
sen/also wan etwas gebē würt/zū sehē in
wie vil glider er hab zū würcken/ vnd ob
sich gebürt das in dem menschē in allē de
nen gewürckt werde/vñ wan erscheinet dz
es nit thūt/so sol gelegt werden die tugent
der ertzney die haben ist on vnderscheidli-
che würckung in allen glidern/das du ne-
mest etwas ertzney im zūgefügt die habēt
zū fürē sein tugēt zū den verenden glidern
in welichem du für vß begerest die opera-
tio der genanten ertzneyen

Hie anfacht dz capitel we

liche ertzney fürēt die ding der anderen zū
mācherlei glyd menschlichs leibes/vñ vō
ersten die simplicia die da füren zū dem
houbt seint dise

Nucis muscati
Beonia
Sticades arabi
Acorus
Xiloaloes
Sal indi
Sal geme
Balsamus
Betanica
Xilo balsami
Carpobalsami
Thus
Laudanum
Mirra
Camedreos
Spica
Castorium
Genciane
Ysopii
Hasce
Maiorane
Grana beonie
Piper
Serapinum
Squilla
Anacardi
Feniculi
Muscus
Absinthii

Weliche composita fieren

die tugent der anderen ertzney vnd craff
zū der lebern/seint dise

Eupatorium
Absinthium
Lacca
Folium
Spodium
Cuscute
Spica
Azata
Anisium
Feniculus
Endiuie
Epatice
Tarayeton
Cicoree
Amigdula amara
Quattuor semina frigidorum maiorū
Cianmomi
Sparagi
Aqua ceceris robearum/rot ziser brieg
Arnoglosse
Camedreos
Volubilis
Yreos
Laureos
Squinantum
Camomille
Fumus terre
Aqua casti
Succus feniculi
Petrosilini
Squilla
Polium
Vinum
Lactuce vnd sein somen
Semen petrosilini
Semen feniculi

Welche simplicia fierē diē tugent vnd crafft der anderen ertzney zů der brust/seint dise
Yreos
Alhasce
ysopus
Ordeum
Crocus
Liquiricia
Vua passa
Succus liquiricie
Capille veneris
Squilla
Ameos
Cardamomi
Succus cauli
Galli antiqui
Nasturcium
Amigdala
Pinee
Pulmonis vulpis
Siseleos
Anelanum
Oppoponatum
Mirra
Serapinum
Raphanus
Calmus aromaticus
Affodillus
Volubilis maioris
Aristologia
Dragagantum
Gummi arabicum
Olibanum
Mel
Zuccar
Morus
Fenum grecum
Prassum
Lilium
Psillium

Von welichen gemelten gib ich kein sunder regel/weliche zeit oder Canonis man sie geben soll/ sunder mitt welichen sie vermist vnd geordenet werdē An dem selben end sol man sie geben

Weliche simplicia fierent die tugēt/vn̄ crafft der anderen ertziteyen zů dem miltz seint dise
Daucus
Calamentum
Spica
Tamariscus
Capparus
Corticis medianus salicis
Sal geme
Sal indi
Yreos
Acorus
Prassium
Rubeum tinctorū
Absinthium
Eupatorium
Anisium
Feniculum
Sparagus
Cuscute
Scolopendrie
Azarum
Squilla
Volubilis maioris
Scordeon
Agnus castus
Came pitheos
Amigdule amare
Aristologia
Vrina propria hōis
Acetum
Enula campana
Camomille
vnd ir quinta essencia

Wellche simplicia fierent die tugent vnd crafft der andrē ertznei zů den nerui/vnd gleichē/ vnd die bant adrē genant Ligatura/seint dise
Zinziber
Accorus
Camomilla
Polium
Enula campana
Amomum
Tria piperion
Camadreos
Came pitheos

Succus caulium
Aqua porri
Cordumi
Tapsia
Asa fetida
Oppoponatum
Armel
Squilla
Hasce
Ysopus

Welch simplicia zů gesetzt werden an der artzeny die behaltē die dugen im magen vnd ziehent zů sitlichen deilen des magēs seint dise.
Citonia
Galanga
Malagranata
Masticis
Mirra
Thus
Aqua ferrata
Absinthium
Vnd warlich alle stopffende ding

Welch simplicia machen die dugen der andern artzeny den sie zůgesetzt werdē machent verharren im magen/doch nit ewiglich ist. Ouch nit not ist zů geben Canonē von der zeit daryn man die ding bruchen sol/dan sie habē eben die Canones mit dē Laxatiuis stomachi oben gesetzt mit den confortatiuū obē ouch da selbē gesetzt seint

Welch simplicia die dugen vnnd krafft der andern artzeny fürent zů den nieren vnd blasen seint dise
Saxifraga
Petroselinū macedonicum
Radix feniculi
Petroselini
Apii
Brusci
Sparagi
Et quattuor semina frigidorem maiorem
Camomilla

Welch Simplicia die dug° vnd krafft der andern Artzeny füren seint zů der matrix so sie in zů gesetzt werden seint dise.
Polleigium
Calamentum
Sauina
Matricaria
Arthimesia
Ruta
Saluia
Mira
Rubea tinctorum
Lupini
Saxifraga
Milli solis
Petroselini macedoni
Feniculi
Apii

Vnd ir dugē vnd somen vnd alle ding die gesagt seint im cap. von den nierē vnd blasen seint hie ouch zů vston/geleich wie die andern ziehent die andern artzny zů d᷑ můter/vn̄ der Canonen die ding zů bereiten/zů machē/zů bruchen ist gleich mit dē vorgesagtē capiteln der vß ziehen vnd vß leren vn̄ warm machen die můter vn̄ desgleichen verstȟe mit den andern.

By den ietz geseitten dingen erweßt ein zweiffel. Zů erst würt gemeint das die vorgenantē fierenden stück sollen nit genant werden fürend stück zů einē bestimptē glid/dan ir etwa manigs fürt zů vil glidern.&c. würt also bantwurt das gůt zů mercken ist/wan Fenchil fürt die krafft Turbit zů vil bestimpten glidērē darumb fürt es ouch zů einē bestimptem glid. Vnd ob mā sprech er fürt nit zů einē dar nach folgt das es ouch nit für zů fillē. Weiter ist zů wüssen das etlich ding fürē zů neren/etliche zů villen/vnd etliche nun zů eim allein. Vnd darūb wan wir wellen hitzigen oder keltten vil glider/sollen wir nemen das da hitziget/das ist das zů vil glideren dient die vnsers fürnemens seint vnd im zů gesellen etwas fürens/das zů geleicher weise sein krafft für zů vil glideren/Vnd das ist besser dan das für ein iedes bestimpts glid dien im leib ein besunder artzny/darumb dz alle naturlich meister schrybent das der sig der best Artzet der brucht Simplicia/dan d᷑ vil zůsamen setzt/dā vmb sunst gesucht etwas mit vil dingen das eben mit wenigem geschehen

mag. Vñ darumb hat die gemein natur geschaffen/etlich ding die haben gemeine krafft zů allen deilen des leibs/die wir bruchen sollen in nöten/vnd die natur verordenet etlich ding allein zů eim eintzigē bestimpten glid/vnd etlich zů vil dingē als zů zweyen die vil genāt werdē/aber seint nit ein meng als da stot quinta Metaphisici. das hat geordent der aller höchst dan die die bedarff die minder welt.

Fürbas ist zu wüssen wer

da artzeny als da layatiuē geben wil/das er bedrachten sol zů dem ersten das altter des menschen/die krafft/die zeit/das lant die cōplex vnd natur des menschen/wan zů alt vnd zů iunge lüt sol mā nit artzeny geben. Man sol ouch den lütten die krancker natur an in selbs seint nit artzny gebē in dem winter so es vast kalt ist. Vnd die artzny sol senfft sein/es seien dan confortiuen stercken vnd krefftigen das hertz in dem somer ist gůt das man drenck geb

Vnd man sol ouch kein artzeny geben es thů dan vast not/ die matery sy dan vorhyn gedigiriert vnd erweicht mit den Sirupen wie ich vor gemeldt hab/ wan wo die matery hert zehe wer/so wer sie nit gehorsam der artzeny/ging das gůt/blyb dz böse/vßgenomē das gegicht Fronisis vñ Paralisis. Man sol ouch kein dryben artzny gebē/der mon sy dan. iii. oder. iiii. dag alt/od man hab dā zum nügen od bruch iii. oder. iiii. dag. Man sol die pillule gebē des abens/darumb dz man dar vff schlaff wan sie seint hert vnd rund vnd verzerent sich langsam. Die electuarien. ii. oder. iii. stundē nach mitternacht. Die drenck vm iiii. oder. v. vren so der dag ietz anfahet

☞ Ist ouch zů merckē das pillule vō dē weiten glidern zů in ziehent darumb das sie lang im magen bleibent/vñ die electuarien von den innern vñ drenck allein im magen vnd dermen da mit weschen seint vñ darumb vast von den ietzigē in bruch vñ vbung ist so man das haubt oder die ferren glider eigentlich wil purgierē/werd des abentz geben pillule/am morgē ein minaratiuū dar vff das ist ein linde senffte layatiuū/das geschicht durch vil vrsachē Zum ersten so die matery in der weitte als in den ferrē oder vssern glidern lit bewegt zů in ziehen vß zů treiben werdē mag. Zů dē andern ob die selbig matery ď nachgon den artzeny nit allein gehorsam wolt sein zum drittē das die iñern glider als ď mag dester minder geschwecht würt ob mā im ein starck artzny zů eim mal geb. Zů dem fierden das die pillulen fil minder von dē menschen brech dan electuarien dranck oď puluer so sie starck seint. Zů dem funfften dz sie leichtfertiger in ď wirkūg zwey mal genomē als abentz vñ morgēs dz eim am morgen zů eī mal/zů schweer/vnd vnwillig oď vnlustig wer zůnemē darū lob ich vast in sollicher gestalt gelayiert werd nach seiner rechtten proportz. &c.



welche com

posita in gemeinem bruch seit stercke vñ krefftigē das haubt nach dē purgierē in ď entrichtigung des haubtz von hitzen/ vñ wider bringē die gesuntheit/seint dise Requies Nicolai

Sya codion Mesue
Juleb violarum mesue
Kebuli conditum mesue
Juleb rosarum mesue

Alle genantē composita was virtutes vnd krafft sie haben/finstu im register

☞ Welch cōposita in gemeinem bruch seint stercken vnnd krefftigen das haubt nach dem purgieren in der entrichtigung des haubts von kelten/seint dise

Sya ambra mesue
Sya musci dulcis mesue
Confectio anacardina mesue
Tyriaca magna Nicolai
Acori conditi mesue
Sya margariton Nicolai
Electuarium de gemmis mesue
Electuarium regum mesue
Letificans nono almansoris
Metridatum

Alle vorgenanten cōposita was virtutes vñ krafft sie habē/finstu im Register

☞ Welch cōposita in gemeinem bruch seint stercken vnd krefftigen nach dē purgieren vnd euacueren die brust vnd lung vñ iren deilen der entrichtigung von hitzē vñ wider bringē die gesuntheit/seint dise.

Sya roden abbatis Nicolai
Sya dragagantum frigidum Nicolai
Conserua violarum
Sya codion mesue
Lac de papauere

Was virtutes vñ krafft habē seint die genanten composita/finstu im Register.

Aber was virtutes hat

Lac de papauere/wil ich hie offenbaren

Lac de papauere den

nomē hat vmb der farb weiß wie milch papauer/von dē mag somē von welchē sie gemacht würt/ist fürnemlich gůt zů allen kranckheiten d̄ brust vō hitzen/wan sie weicht vnd nider leit den durst vnd ynfürt den schlaff vnd bringet růhe/vnd miltert die schmertzen d̄ seiten inwenig.&c.vnd würt gemacht vnd ouch gebrucht meisterlich

Weliche composita in ge

meinē bruch seint stercken krefftigē vnd wider bringen die gesuntheit nach dē purgieren vnd euacueren die brust lung vnd iren anhangendē deil in der entrichtigūg von kelten seint dise.

Sya musci dulce mesue
Electuarium regum mesue
Philonium mesue   Metridatum
Sya margariton Nicolai
Sya penidion Nic.   Tyriaca magna

Was virtutes vnd kraft habē seint die genanten composita/finstu im register.

☞ Welch cōposita in genmeinem bruch seint stercken krefftigen vnd widerbringē die gesuntheit nach dem purgierē vñ euacueren des magē vnd sein anhangendeil in der entrichtigung von hitzen/seint dise

Trya sandali Nic.   Micleta Nicolai
Kebuli conditum mesue
Sya citoniten cum zuccaro mesue
Mina citoniorum   Juleb rosarum
Persicū conditū   Poma condita mesue
Rob de ribes   Rob de berberis
Rob de agrestis   Rob de moris mesue

Was virtutes vnd krafft

habē ist Miclera/wil ich hie offenbarē

Micleta vßgeleit würt

ein bewerte vñ erfarende artzny eigentlich für den fluß der Emoroides das seint die fickblattern. vnd für dz krimen im buch vnd für blegung. Vnd ist zů malen gůt für dz darm gegicht/vñ für den blůt stůlgang/ouch die anderen stůlgang vñ das rumpeln des buchs. Vñ ist vast in bruch vnd vbung vnd vber al bereit würt fundē nach der lere diß Nico. Gilbertus de anglica im cap. vō Syaria hat ein ander beschreibūg die diser gleich ist. Arnoldus de villa noua hat ouch ein and̄/aber gleich diser. Auicenna hat ouch ein ander/aber nit gleich diser ouch nit in bruch. Arnoldus spricht sie sy bewert eigētlich vff die naturliche krafft die geletzt ist durch gebrechē contētiue das ist die behaltend krafft/dā sie restringiert vast wā sie gebē würt mit regēwasser vñ vndē geleit mit bōmwol/gebē durch dē mūd mit rost vō ysē vñ sanguis dracōlo. hilft vast wid

den fluß Emoroidarū/wan es gebē würt
mit dē gekochs maſtix. Heilt die blůtrůr
der öborn/wan es yngeworffen würt mit
wegrich ſafft/daryn geryben der ſtein La
pis ematithis biß dz es rot würt/vnd mit
roſen ein plaſter gemacht/ dar zů gethon
Boli armeni vnd ein wenig eſſich/ heilet
blůtrůr d̕ nidern/wan es geben würt mit
dem gekocht Baulaſti verſtelt es des bu
ches fluß/wan es geben würt mit Requiē
ſtelt es Lienteriā colericam

was virtutes vnnd krafft

haben iſt Myna/wil ich dir hie offenba/
baren vnd ercleren



MIna das wort vß geleit würt als vil als ſirup oder ein gekochter dranck dē man behalten mag. Der ge ſtalt fil funden werden/als ich oben erclert hab vō Mi na aromatica oder mina cōpoſita/finſtu im Regiſter. Vnd darum̄ ich hie offenba ren vnd erclern wil die virtutes mina ſim plex. Mina ſimplex nach d̕ meinūg Me/ ſue iſt es Conditum citoniorū/ Aber nach Auicennā vnd Wilhelmū placentinū iſt es Sirupus citoniorum. Aber Lumē ma ius ſpricht Meſue ſetzt ſirupi citoniorum vß dem ſafft der kitten/dar nach mina ci toniorum. vn̄ das würt gemacht ſimplex vnd cōpoſita mit ſpecies vnd on ſpecies. Auicenna im funfften Canonis hat ſiru pus citoniorū das iſt mina. Vnd darumb ſprechen etlich weiſen/ob es die notturfft erfordert mag man gebē an ſtat ſirupus de ſucco citoniorū/mina citoniorum ſim/ plex on ſpecies. Je doch ſo iſt ein vnder/ ſcheit zwiſchen ſirup citoniorū vnd mina citoniorū/wan ſirup würt allein gemacht mit kütten ſafft vn̄ zucker. aber mina ſim plex mit kütten ſafft zucker/vn̄ dar zů ge thon wein. ꝛc. Mina ſimplex iſt vaſt in bruch vn̄ vber al bereit würt funden/hat ſchier gleichniß in geſtalt als Juleb vn̄ ir gab iſt biß vff. iii. lot gemiſt mit beque/ mē waſſer geſunt zů machē als in der ver ſtopffūg des buchs mit breit wegrich waſ ſer/od̕ waſſer daryn yſen geleſt iſt/oder ziſ ternen waſſer mit ſeiner ſubtilicheit ab/ treibt die matery die da ſeint materiē des fluß/vnd ein ieden fluß des buchs der da komē iſt von d̕ colcriſchē ſcherpfen beiſſen den materiē. Je doch dz man nem ein ge/ meine euacuerūg mit Reubarbara vnd Mirabolani aſſatis in der gab oben ge/ nant/od̕ mit manna oder Caſſia fiſtula nach bedunck einß gelertē artzetz/dz nem lich geſchehen vff das die ſchwingigkeit d̕ mina nit werd verſtopffent der vorgenan ten humores/darumb mā es gibt in dem fluß. Je doch mina ſtelt vn̄ drucknet mitt filler ſtipticidet zamen zwingerkeit/zamē behaltigkeit genāt ſtiptica. Vnd iſt ouch gůt mit mintzen waſſer vermiſt wie obē ſtot dem geſchwechtē vnd blöden magen von vberiger hitzen/vnd von vberigem fluß des harnß der da kumpt von heiſſer vrſachen in den lenden/genomē mit breit wegrich waſſer oder mirteln in einer zim lichen maß. Vnd iſt ein ſterckung des ma gen lebern vnd alles yngeweid. vn̄ reiſſet die begird des eſſens/vnd behalt die dou/ wung/verſtelt das brechen vnd den fluß des buchs. Vn̄ iſt ein beriempte artzny

Aber Sirup citoniorū wie wol ſie ſelttē im bruch iſt darumb das man hat Mina citoniorū vber al bereit/wil ich doch ouch ir dugen alhie etwas meldung thůn ob ſie von iemantz meiſterlichen gebrucht wird Sirupus de citoniorum ſecundū Meſue iſt ſtercken/vnd der text Meſue ſpricht dz er gůt ſy wo zů ſirupus de piris gůt ſy/dar vmb ſterckt er den magen/ vnnd verſtelt vnd hinder dreibt die natur vnd ſperma. Je doch ſetzt in Arnoldus in ſeinem Anti dotario geleich Meſue das einß vn̄ kein vnderſcheit dar zwiſchen iſt/ſpricht gege/ bē mit wein daryn gekocht ſy muſcat nuß vnd Galgan ſterckt dem magen vn̄ ſein douwung. Wan er geben würt mit einer kochung der roſen/ ſo hebet er den buch fluß vnd coleriſche brechen/wan er geben würt mit breit wegrich waſſer oder diſtil krut ſo ſtelt er den blůt ſtůlgang. Vnnd wan er geben würt mit der kochung Li/ quiricie/ ſo benympt er den durſt. Wan

er geben würt mit rosen wasser/so hilffet er den heissen Cordiac/dz ist so ein mēsch groß schwacheit am hertzen hat/ als wolt eim geschwinden. Vñ leschet die scharpffe colerische hitz/wan er geben würt mit einer kochung von minz/ so bringt er den lust der spise zů essen

Was virtutes vnd krafft haben die andern genantē cōposita/finstu im Regist.

welch cōposita in gemeinem bruch seint stercken vñ krefftigen vñ

wider bringen die gesuntheit nach dē purgieren vnd euacueren den magen vñ sein anhangē deil in den entrichtung von kelten/seint dise

Dya cimini
Dya cinamomum eigentlich Mesue
Dya galanga/vñ ist eigentschafft die es zů dem magen hat
Confectio anacardina mesue
Philonium mesue
Dya citoniten Nicolai
Letificans almansoris
Triffera fenonis mesue
Citri conditum mesue
Aromaticum rosatum mesue
Aromaticum gariofilatum mesue
Electuarium de gemmis mesue
Electuerium regum mesue
Dya trion piperon Nicolai
Dya curcuma mesue
Dya lacca mesue
Triffera magna Mesue/das ist Triffera magna sarceni
Triffera Galieni.

was virtutes vnnd krafft

haben ist Triffera magna Mesue/ dz wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren

Triffera magna Mesue

einß andern nomē von Mesue genant würt Triffera saracenica magna expertum/ das wort Triffera vorobē erclert in Triffera magn. Aber saracenica darum̃ das es von den Saracenis funden ist. Nicolaus in seinē Antidotario hat ein ander/würt genant Triffera darumb das es den menschen iung behaltet. Vnd Saraceni darumb dz es von dē Saracenis funden ist. Lumē maius spricht/die beschreibung Nicolai vereiniget sich mit der beschribung Mesue/ das ich gantz nit find weder in dē simplicia noch in dem gewicht. darum̃ würt sie gemacht nach der beschreibung Mesue/vnd nicht nach Nicolai/darumb das sie ist ein Electuariũ grosser krafft vberschwencklicher dugen. Behalt den menschē in gesuntheit vnd vor kranckheit der sie brucht/darum̃ das es drucknet die füchtigkeit in dē magen. Heilt die Emoroides/ fickblatteren macht subteil/vñ erklert das geblůt/mert die vnküscheit/wörmbdt die nieren vñ geberenden glider. Aber sein meiste dugē vñ krafft ist in sterckung der můter vnd den fluß menstrũ zů bewegen. Ist drucknen die böse füchtigkeit die da offt komet in die můter das da seint vrsach verbierhũg der schwangerkeit/wan sein bruch hilffet den frouwen zů schwengern. Vnd also ist es ouch bequē den kaltē mañen/die schwerheit der glyder nympt es ab/vñ macht dē mund ein gůten geruch/vnd vil and̃ hilff hat sie nemlich in dē magen vnd nerischē glider. Es seint ouch zwo and̃ beschreibũg gesetzt/vnd vber al bereit genāt Triffera magna cum opium et sine opium vor erclert/im Register von Nicolao/vnd and̃ beschreibung me.ꝛc. als Triffera Galieni doch nit vast in bruch. Je doch würt sie etwan meisterlich gebrucht/ darumb ich ouch ein deil ir dugen hie vnden ercleren wil. Aber Thomas de garbo brucht allein diß Triffera de saracenica magna/ alls ander verlassen. Aber sein gab ist vō einē dragma biß vff. iii. also ver wan sie gemacht werd als von alter her/das ist dry vntz vff ein medicinalisch pfunt/vñ das pfunt thůt. xii. vntz/ des morgens in der weise als man nympt Tyriaca/vñ als da gesagt ist in dem Electuariũ de aromatibus Gabrielis als hie stot/zů dem alwegē ein zůflucht hab. Aber geb mā es in einer starcken gab/so entflüß es den buch mit nider druckung oder mit bezwingũg/doch so erwörmbdt es den leib vberflüssig die

es genommen haben. Jedoch so seindt zwo zůsetzüg diser Trifera/ nach d' geschrifft gesetzt von Mesüe/doch würt ir keine bereit fundē/ noch in brůch gehaltē würt. Die erst ist/wañ er spricht es seint jetlich die da züsetzent in dz cōfect Turbit.ʒ.xv vnd also würd es entpfintlich solvieren die flegmatische vnd wasserige matery/ nemlich vō dem magē/vnd von den andern nerlichen glidern. Vnd dañ so wer sein gab von ʒ.v.biß zů ℥ i. Der ander züsatz ist/als er spricht/es seint etliche die es machen on turbit mit eim qbintlin bisem wol riechen/dañ so würt diß Electuariū me stercke vnd krefftigen das hirn/ vnd das hertz/ vnd solvieren nit anders dañ allein als gesagt ist on den vorgenāten züsatz des bisems/vff dz es krefftiger sterckt/vnd mit namē die fürnemlichstē glider/wie wol man es nit darmit bereit. Vnd der text Mesüe spricht/Sie ist bewert mit grosser hilff den leib in gesuntheit zu behaltē. Es hilfft ouch den schweren glidern gleich als so ein mēsch erschlagen were in allē seinē leib/ nimpt hin die wind/zerteilt den schmertzē/vnd vntowē des magēs/ nimpt hin den gestanck des mundes vnd des gantzē leibs/ Heilt die Emoroides/macht den leip wol gefarmeret die vnkeuscheit/trückenet des magen füchtigkeit/vnd nimpt hin die fulikeit des ingeweids.

Was virtutes vnd krafft haben ist Triffera Galieni/ will ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Triffera Galleni den

nomen empfahen ist von seinē finder Galieno/ der sie funden hatt/Ist nit in brůch/ noch würt bereit funden/als Cristoferus/ Lumen maius Nicolaus de preposiitis sprechen seint/ iedoch würt sie zu zeitē meisterlich gebrucht/darumb den selbē nit vnbillich ir nutzbarkeit hie offenbare. Sie sterckt dē magen vnd wermpt in/ist gůt für wind vnd Emoroides/für rohe füchtigkeit/vnd reitzet die begird der vnküscheit/ erklert die farb des menschen vnd erwermet die nieren/vnd ist nütz für die bläst/ vnd wind der müter. Ist ouch gůt für den fluß der da kumpt die gülden adern. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesüe

Weliche composita in gemeinē brůch seint stercken vnd krefftigen vnd widerbringen die gesuntheit nach einer purgierung vnd evacuierung in der entrichtigung des hertzen von hitzen vnd seiner anhangendē teil seint dise.

Juleb violarum.
Juleb Rosarum.
Conserua rosarum
Sya rodon abbatis Nicolai
Manus Christi perlata sandalizata
Triasandali Nicolai.
Rob de agrestiis.
Rob de ribes.
Rob de berberis.
Electuariū de gēmis sine speciebus

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint die genantē composita findstu im Regi.

Was virtutes vnd krafft haben ist manus Christi perlata cū sandalo/wil ich hie offenbaren vnd zeigen.

Manus Christi

perlata ist getemperierter natur nicht zu kalt/ Vnd so mā dar zů důt Sandel/so vil ist es me külen vnd sterckē das hertz/vnd sein anhangende glider. So man aber haben wil das es nit als vast küle/ sunder mer sterck/ so setzt man im zů sandali citrini vnd nit den roten/aber der rot macht im ein hübsche liebliche farb.

Weliche composita in gemeinem brůch seint stercken vnd krefftigen nach dem purgierē vnd evacuieren das hertz mit seinē anhangendē teilen in der entrichtigung von kelte seint dise.

Sya musci dulcis Mesue.
Sya ambra Mesue
Sya margariton Nicolai.
Electuariũ regum.
Tyricca magna
Conserua Boraginatiuũ.
Aromaticũ rosate Mesue.
Aromaticũ gariofilate Mesue.
Letificans Almansoris
Citri conditũ Mesue
Electuariũ de gemmis Mesue
Conserua Buglosse ist temperiert

☞ Was virtutes vñ krafft haben seint die gemelten composita finstu im Regi.

Weliche composita in gemeinẽ bruch

seint stercken/krefftigẽ/vnd wider bringen die gesuntheit der erhitzigten lebern vnd irẽ anhangendẽ teil/vnd nach dem purgieren vñ euacuierẽ in der entrichtigũg von hitzen seint dise.

Sya rodon abbatis Nicolai
Tria sandali Nicolai
Rob granatorũ muzorũ et acetosorũ

☞ Was virtutes vnd krafft habẽ seint dise genantẽ cõposita finstu im Regi. Musorũ das wort vßgeleit würt ein zwi/faltiger geschmack/als sur vnd süß / võ den Arabischen genãt würt muz.

weliche cõposita in gemeinem bruch

seint stercken vnd krefftigen die erkalte leber vnd irẽ anhangendẽ teil noch dem purgierẽ vnd euacuierẽ in der entrichtigũg von kelte seint dise

Aromaticũ rosatum Mesue.
Sya lacca mesue
Tyriaca magna
Confectio Anacardina mesue
Alle ire tugent finstu im Register

Weliche composita in gemeinẽ bruch

seint sterckẽ vnd krefftigen dz hitzig miltz vnd sein anhangende teil/ sind nit etwas dz sunderlich daruon ge/setzt sy. Aber die die ding die in der heissẽ lebern stont setz dar zů vier weliche zů dẽ miltz eigenschafft habẽ als vor gesagt ist

In der entrichtigũge des miltz von kelte thů nach dem purgierẽ vnd euacuieren wie ich oben gesetzt hab in der entrichti/gung des miltz von hitzen.

Weliche composita in gemeinẽ bruch

seint stercken/krefftigẽ/vnd wider bringen die gesuntheit/ nach dem purgiren vnd euacuieren das ingeweide von der entrichtigũg des miltz von hitzẽ seint dise nachgonde.

Sya citoniten cum zuccaro Nicolai
Micleta Nicolai
Electuariũ de sorbis mesue
Rob de agrestis.
Rob de ribes
Rob de berberis
Rob de moris mesue
Mina citoniorũ mesue
Juleb violarũ mesue.
Vnd andere die da stont in der entrichti/gung des entzünten magenß.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Electuariũ de sorbe mesue wil ich hie offenbaren vnd ercleren.

Electuariũ de Sorbis den nomẽ empfacht von den esch röselin oder sperberling die daryn kõmen. Wie wol Lumẽ maius spricht es syen nespelen / das doch nit ist/als du finden würst in meinẽ sinoni/mis/wie wol sie nit vast in bruch ist/ Jedoch mag man es meisterlich brauchen. Cristoferus de honestis spricht sein meister Thomas de Garabo in dẽ vberflus/sigẽ fluß des buchs vor imbis genõmen in grösse einer kesten/weliche mit zucker vnd nit mit honig gemacht ist in gestalt eines Electuariumß an stat Sya codiõ on species/krefftiger vñ baß wirckẽ wañ Sya codion sine speciebus. Der text mesue spricht dz es sterck den magen/ vñ nidderlegt starcklich den fluß des buchs

was virtutes vnnd krafft

hat rob de berberis wil ich hie offenbarẽ

Rob de Moris de seni/das ist celsis/vnd seint mulber/das ist vß der lantschafft Seni/ welchs do ist by Jherusalē/als ich dir zeigen wil in den trociscis de torte lane de seni in den sinonimis/die vnzeitig vnd sur seint ist nit in bruch/Aber wir bruchē an sein stat Sya morū mit zucker gemacht. Diß rob von den suren mulbern hat die krafft als rob de ribes/ findstu im Regi. Aber es ist eigentlichen gůt zů allē kranckheiten des halß vñ kelen von hitz.

Weliche composita in gemeinē bruch seint stercken/krefftigen/vñ wider bringen die gesuntheit/ nach dem purgieren vnd euacuieren das ingeweid in der entrichtigung von kelte seint dise.

Sya ciminum mesue
Sya Cinamomū mesue
Sya galanga
Aromaticū rosatum mesue.
Sya citoniten Nicolai
Triffera magna Nicolai.
Triffera fenonis Mesue
Sya curcuma mesue
Sya lacca mesue.
Electuariū de bacce lauri Rasis
Philonium mesue.
Metridatum.
Zinziber conditū.
Acori conditū.
Vñ alle die weliche da stont in der entrichtigung des kaltē magenß/alle ir krafft vnd tugent findstu im Register.

weliche composita in gemeinē bruch seint sterckē/krefftigē/rc. die erhitzigten nieren vñ ir teil seint dise.

Jch find nicht dar von composita weliche sunderlich dar zů gemacht werden/ Aber bruch kalte ding weliche der enzündten lebern gůt seint vñ sich zů den nieren schicken.

☞ Aber weliche composita in gemeinē bruch seint stercken vnd krefftigen/ nach dem purgieren vnd euacuierē die entrichtigung der nieren vō kelte seint dise.

Sya Galanga
Electuarium de gemmis mesue
Sya Trion piperion.
Electuarium de bacce lauri Rasis
Tyriaca Dyatesseron mesue
Aromaticum rosatum mesue
Aromaticū gariofilatum mesue
Sya lacca mesue
Philonium mesue.
Metridatum
Jr tugent vñ krafft findstu im Register.

☞ Weliche cōposita in gemeinē brauch seint stercken/krefftigen/vñ widerbringē die gesuntheit/nach der purgierung vnd euacuierūg in der entrichtigung der erhitzigten blasen. Von ir red ich eben als geseit ist oben von den digestiuen / dañ wz gůt ist den nieren/dz ist ouch gůt der blasen/wañ dz es sol stercker sein.

☞ Weliche cōposita seint stertken vnd krefftigen vnd widerbringen die gesuntheit nach der purgierūg vnd euacuierūg in der entrichtigūg der erhitzigten můter hab ich keine fundē. Aber was dē magē ist gůt / dz selblg ist ouch gůt der můter. Du solt aber dar zů thůn weliche eigenschafftē sich schicken als geleiter/ vor gemelt zů der matrix / so hastu composita.

☞ Weliche cōposita in gemeinē bruch seint ster. rc. die erkalten můter. Wan die kalten můter zu stercken fint man vil hie dar zů/darum dz die můter der kaltē entrichtigung offt kampt/ Vnd seint dise.

Sya Ambe Mesue.
Aromaticum gariofilatum mesue
Sya margariton Nicolai.
Triffera fenonis Nicolai.
Electuariū de bacce lauri Rasis das merer teil an disem zůfal groß hilff beweiset
Citra conditum mesue.
Acori conditi mesue

☞ Weliche in der entrichtigūg der nieren seint stercken vnnd krefftigen in der heissen entrichtigung der gleich/nach dē purgieren vnd euacuierē hab ich nit funden. Aber welche die hitz minderē/als die weliche in der hitz des magens vnd lebern gůt seint/die seind ouch hie gůt. Vnd

man sol iren zůsetzen weliche eigēschafft sie habē als ich dir gezeigt hab im fürerē zů den gleichen vnd iren teilen.

☞ Weliche confortieren/ stercken/ vnd krefftigen/ nach dem purgieren vnd euacuieren/ vnd wider bringē die gesuntheit in der entrichtigūg der gleich von kalter matery/ thů gleicher weiß als in der heissen matery des magens vnd der lebern.

☞ Weliche confortieren/ vnd krefftigē die natur der vergifften matery der hutt widerstant zu thůn nach dem purgieren vnd euacuieren ist alles das/ das do min dert die scherpffe der füchte/ vnnd die bösen hitz hin nimpt/ vorab von der lebern oder in den glidern seint die/ weliche in d heissen entrichtigūg der lebern gůt seint.



As nun geendigt ist das ander bůch mit hilff des oberstenn/ on weliches hilff ich nit volbringē mag wie ein iede kranckheit des menschen wider bracht würt mit krefftigung vnd sterckung der natur/ welliche do ist ein meisterin der natur. So aber das nit gesein mage durch vberfluß der matery/ werd sie gedigeriert/ gedünnert/ vnd flüssig gemacht gehorsam zu sein dē purgierē vnd euacuierē/ als reinigē/ vß treiben vñ leren. Dar nach die geblödigten vnd geschwecherten cōplexion wider zu bringen durch cōfortieren/ als sterckē/ vnd krefftigen die natur/ weliche alle zeit begeren ist der gesuntheit. Sytmalen ich dir hie vor in einer gemein geoffenbaret hab wie man dz nützen vñ bruchē sol in einer gemein/ wer nit vnzimlichē als ich gedenck mit vrlob der gelertē/ weiter vß meinem bůch/ weliches ich gemacht hab von dem houbt biß zů den füssen/ nit allein dem leyen/ sunder ouch den gelerten als den phisicis/ meinē lieben herren/ deren diener vñ schůler ich alle zeit bin/ wie man ein iede hirschung der vier cōplexiones/ als Sanguinea/ Colera/ Melancolya/ vnd Fleugma/ digerieren/ euacuierē vnd confortiren sol/ so doch ein iede kranckheit von dem houbt biß zů den füssen anhangen ist. Jedoch so beken ich ein iedes glidt in sunderheit/ mer eigenschafft hat zů einer cōplex dañ zů d andern/ als das hertz Sāguinea/ die lung Fleugma das miltz melancolia/ vnd die gall Colera/ Vnd wil die andern siechtagē der glider vff diß mal vnderwegen lassen vmb kürtzerung vnd verdruß willen der leser vnd allein von den vier cōplexionibus/ deren herschunge vnd vberfluß zu erzelen. Je doch wol gesprochē möcht werden ich wider die Canones vnd die regelē/ die ich hie oben geschriben hab/ so ich zům erstē hab gelert wie man den menschen sterck en vnd confortieren sol/ vnd nicht vorgelert hab/ wie man die vrsach der kranckheit/ als die matery vor digerierē vñ euacuierē sol. So ich aber für mich nym die regelē vñ Canones der vast altē welich vast loben seint/ sich zu hüten vor vile d artzeny/ So aber dz nicht alle zeit gesein mag/ můß ich fürbaß gon zů dē vier cōplexiones/ wie man ein iede curieren sol.



Un fürbas so ist zu mercken/ das die vier cōplexiones der menschē synt genāt nach den vier elementē. Die erst cōplexion ist genant Sanguinea/ vnd ist genant nach dem lufft/ wañ er ist fücht vnd hitzig. Die ander ist genant Colera rubea nach dem füer/ wañ sie ist dürr vnd hitzig. Die dritt ist genant Fleugmatica/ vñ gleichet dem wasser/ wañ sie ist kalt vñ fücht als das wasser. Die vierde complexio ist geheissen Colera nigra/ oder melancolia/ vnd gleichet sich der erden/ wañ sie ist kalt vnnd trucken. Vnd weliche complexion vnder den vieren die andern vbertrifft/ die selb ist ein vrsach des siechtagē vnd der kranckheit an dem menschen.

Urbaß wil ich reden von den zeichen die ein mensch an im hatt wañ er kranck ist von der erstẽ cõplexion genant sanguinea.

Zum ersten soltu wissen sein ougen seind im rot von vberigẽ geplůt/vnd seint damit hitzig. Sein hend seind im inwendig hitzig/ Er leidet ouch grossen durst/sein munt ist im morgenß vor essens bitter/die zung ist im dürr vñ ruhe/vnd hat grossen wetagẽ in der stirnen vnd vmb den schlaff. Vnnd wañ er schlaffet so trompt im võ blůt/von streiten/vñ von andern sachẽ die da rot seint Vnd alle dise zeichen vorgenant seint an dem menschen der vol blůtz ist. Vnd diß ist die hilff für sölichen siechtagen/ Wañ er den mẽschen an kõmen ist/sol man im an dem vierden tag lassen an der mediã als der meister Auicẽna gesprochen hat/ in seinem vierden bůch/das da leret von den febern. Dar nach sol man dem menschen die colerã zeitigen mit disem nachgeschribnen tranck/ deß selben trannckes sol man im morgẽs nüchten siben löffel fol zu trinckẽ geben/gemischet mit fünff löffel fol warmẽ wasser / dariñ gesottẽ sy gersten/vnd ein wenig süß holtz. Vnd so er den tranck gantz getruncken hat/ So

sol man im dise nach geschriben ene purgatz yngebē des morgens so es taget / daruff sol er dañ nit schlaffē biß das der tranck gewircket hat/vnd sol die zeit nit an den lufft gon. Man sol im ouch ein warm lynin tůch vmb den magen mundt legen/ vff das der tranck dester ee wircken mög Vnd wer es sach/das den menschen bedücht das er sich brechen müst/so sol er einen suren apffel in den munt nemen/vñ den kuwen / vnd dañ wider vß spuwen/ so vergat im das vnwillē. Vnd als dañ der tranck gewircket hat/ sol er essen võ eim hůn das wol gesotten vnd bereit sy/ mit Gariofſil vnd Croci/ vnd daruff sol er trincken wein der das driteil mit wasser vermischt sy. Vnd wer es sach dz dem siechen not wer einer cristierung zů külē dz gederm von der hitz wegen/die sol mā im machen ouch als hernach geschriben stot. Wer es sach das im der munt schleimig/vnd die zung schwartz were/So sol man im diß machen als hernach geschriben stot/ darmit sol man im den mundt weschen/vnd in stercken mit disem nach geschribnen Electuariū/der selbigen lat wergen sol man im geben morgenß vnd am abent/als groß als ein cleine boumnuß/daruff sol er trinckē ein wenig wein der da weiß ist/vnd vermischet mit wasser. Wer es aber sach das der siech nicht schlaffen möcht/ so sol man in salben als her nach geschriben stot. Der tranck sol also gemacht sein.

℞ radicis feniculi.
Radicis petrosilini
Radicis Buglosse añ.M.i
Capilli veneris.
Ysopi Añ.M.ß.
Rosarum rubearum.
Boraginis añ.℥.ß
Florum Buglosse.
Leuistici Añ.℥.i
Quattuor semina frigidorū maiorū et recentorum
Se feniculi añ.℥.ß.
Vinū malorū granatorū
Aceti albi añ.℥.ß.
Zuccari albi lib.ß.
Et fiat Syrupus libra vna et semis

Diß bruch als vor geschriben stot
Die purgatz sol also gemacht sein.
℞ Sene.
Polipodii quercini. añ.℥.ß.
Rosarum rubearū.
Violarū añ.℥.i et.ʒ.ii.
Prunorū damascenorū numero.xii.
Et fiat decoctio/dissolnatur et addatur
Cassie fistule munde ℥.i
Reubarbare.℈.i
Succi rosarum.℈.iii.
Omniū Mirabulanorū ʒ.ii.
Et fiat purgatio li.ß.

Von diser purgation gib im.iii.lot

Den magē vnd dz houbt zu purgieren.

℞ pillule Cochie Rasis.℈.ii.
Pillule aure.℈.i
Misch mit aqua Absinthii/Die sol man am abent bruchen/dar zů gehört
Dya citoniten confortatiuū.

Diser Syrup ist ouch gut

℞ Syrupi de fumo terre.℥.ii.

Bruch in am abēt / vnd an dem andern morgen/dañ wider am abent.
℞ massam pillularū de fumo terre.℈.i ß
Massam aggregatiuū ℈.i
Dya gridion grañ.iii.
Fiat pillule cum aqua Boraginis
Das nütz an dem abent.

Die cristier sol also gemacht werden.

℞ quattuor herbarū añ.M.i
Furfur frumentorū
Rosarum albarū
Violarum añ.℥.i
Camomille .℥.ß
Fiat decoctio.
Cassie fistule munde
Benedicte añ.℥.i
Olei violati ℥.iii.
Sal nitri ʒ.ii.

Et fiat clisterium lib.i et ℥.ii.
Den munt zu weschen das sol man also machen.
℞ Oxizacra compositū
Sya morum.
Julep Alexandrie añ.℥.ii.
Et misce.

Von disem wasser sol er nemē morgēs vnd abents / zů iedem mal ein löffel fol / das gemischt sy mit zwen löffel vol aqua violarū / darīn gesotten seint violen / das selb sol er gurgelen / so würt im baß.
Das cōfortatiuū sol also gemacht werdē

℞ Species Triasandali
Puluis Sya Cimini
Puluis Sya Costi añ.ʒ.ii.
Zuccari albi lib.i
Aqua rosacei
Aquā Buglosse añ.℥.iii.
Et fiat electuariū in tabulis et deaurat̄.

Ein ander electuariū für

das selbig / vnd ist ouch gůt den lütē weliche das abnemen haben / als dan̄ ist ptisis / et contra pestem / so die pestilentz regiert. Vnd also sol man schreiben in die Apotecken.

℞ pul.resumptiuū et confortatiuū / cum Margaritis. ʒ.ii.
Pul.rosate nouelle ʒ.i
Confectio Triasandali / et
Manus Cristi cum perlis añ ℥ i
Zuccari Candi.ʒ.v
Conserua rosarum
Cōserua Buglosse
Conserua Boraginis.
Conserua Capilli veneris añ.℥.i ß.
Carpobalsami
Xilobalsami.
Spodii.
Coralli albi et rubei.añ.℈ i.
Zuccari albi ℥.iiii.
Et fiat conditū et deauratū.

Von disem Electuario sol der mensch drü od᷑ vier mal des tags / eins iedē mals als groß als ein cleine boum nuß ynnemen mit aqua rosarū / oder Buglosse.

Ein puluer für das selbig

vnnd ist ouch gůt für den sot der vff gat von dem magen / vnnd ist ouch gůt den frowen die zu vil flüssig / oder ir menstruum zu vil / vnd fliegen hitz an in haben.

℞ Sandali albi et rubei.
Rosarum rube.
Spodium.
Coralli albi et rubei añ.℥.ii
Pulue.Sya rodon abbatis.℥.ß.
Puluis Sya margariton ʒ.iii.
Spicanardi Jndi.℈.ii.
Quattuor semina frigidorū mundatorū recentorū ʒ.ii.
Semen Endiuie.℈.i
Zuccari Candith ʒ v
Zuccari albi ad pondus oīm tribus vicibus
Et fiat puluis subtilissimus

Diß pulner sol der mēsch bruchen ein halben löffel vol in Endiuien wasser / oder in Balsamitē wasser / so er sein notig ist.

Item einem siechē der nit

schlaffen mag von vberiger hitz / oder feber / den selben schlaffen zu machen / So sol man im den schlaff / vnd vm̄ die stirn salben / mit diser nachgeschriben salben.

℞ Requies medicine.i.requiem magnā ſm Nicolaum.℥.ß.
Opii Thebaici ad pondus granorum frumentorum quinqz.
Cassie lignee.
Se papaueris al.
Se Lactuce. añ.℥.ß.
Oleum Mandragore.
Olei rosacei
Vngentum populi. añ.℥.ß.
Puluis Anthos ʒ i
Bene puluerizati / et fiat vngentū

Dise salbe bruch in aller massen als vorgeschriben stot / so würt der bresthafftig / vnd siech mensch wol daruon schlaffen / Vnd also hat ein end / vnd nicht me von der complexio Sanguinea.

Itē diß capitel saget von

der cōplexion die genāt ist colera rubea.



ZU wissen das allerley artzeny ist / weliche da gůt ist zů der complexion sanguinea / die ouch gůt ist der colera Rubea / on allein essich / wañ der essich der macht weiß plůt. Vnd diß seint die zeichen der da kranck ist von der Colera rubea. Er hat hitz an allem seinē leib mit trurigkeit das in an kumpt von grossem durst / sein zung ist im dürre vnd ruhe / vnd gel / vñ sein harn ist im hitzig vnd ser rot / er hat groß we im houbt vnd in dem rückgrat vnd vmb die nieren. Er mag ouch nicht schlaffen / im getröumpt gewonlich von streit vnd mördery / er erschrickt offt das er im schlaff anhebt zu schryen. Alle dise zeichē sol der meister wissen an dem menschen / will er im anders vndston zů helffen. Der meister sol ouch den siechē / vnd die mit im vmb gond frogen / wie sein geberd sy. Vnd also spricht Ipocras / das vor allen dingen sol der meister dem siechen ein gůt regiment geben / zeitigē vñ digerierē die colera mit Syrupen vñ andern dingen die dar zů gehören / ee er im die artzeny thůt. Vnd damit sol man die colera zeitigen vnd digerieren.

℞ Syrupū Capilli veneris
Syrupi papaueris añ lib. ß.
Oxizacra simplex ʒ. iiii.
Vnd vor allen dingen soltu im kein Oxizacra compositū geben. Dise vorgeschribene medicin misch alle durch einander / vnd gib dem siechen des morgens / vnd abents / zů iedem mal vier löffel fol des zu trincken / gemischet mit dry löffel fol luters wassers.

Ein ander digestiuū vñ zytigung zů der colera rubea / nach der meinung Mesue

℞ Syrupi acetosi
Syrupi Endiuie añ. lib. ß
Syrup Sandalorū ʒ. iiii. Et misce.
Diß digestiuū sol man dem siechen morgenß nüchtern zu trincken geben mit dry löffel fol Enißwassers. Vnnd als er den tranck vß getruncken hat / vnd ouch gethon vnd sich gehaltē nach dem nachgeschribnē regiment / so sol man im als dañ dise nach geschribne purgatz nach mitter nacht yngebē / als der meister Mesue gesprochen hat. Vnd als bald er die purgatz yngenōmē hat / so sol er ein wenig gerstē wassers trincken / Vñ also sol die purgatz gemacht sein
℞ Electuariū de succo rosarū ʒ li et ß
Reubarbara ʒ ß
Spicanardi ℈. ß
Et fiat massa cum modico Syrupi violarum et deauratur

Ein ander purgation.

℞ Sya Turbit cū Reubarbara ʒ li
Sya finicon laxatiuū ʒ i s
Wiltu es scherffer haben so thůn dar zů
Sya gridium grana iii
Dar zů gehört
Sya rodon abbatis zů einer cōfortatiß

Ein ander digestiuū vnd zeitigung zů der Colera rubea / nach der meinung Auerrois

℞ Oximel diureticum
Syrupi de Bisancis añ lib. ß.
Syrupi violarum
Oximel frigidũ añ ℥ iii.
Et misce
Vnd bruch diß als vorgeschribē stot/ vñ so es geschehen ist/so gibe dem siechē ein purgatz/nach dem als er diß nachgeschri ben regimēt gethon. Diß ist die purgatz
℞ Dya reubarbare frigide ℥ ß.
Dragridii ℈ ß
Masticis grañ. iii
Dya citoniten sine speciebus ʒ. ii.
Et fiat massa.
Dise purgatz gib im als von der andern purgatz die vor geschriben stat

Wie will ich nun sagē vō

den sachen wie man eins menschen pflegen sol der da kranck ist vō der colera rubea/vñ bricht sich deßhalbē oben. Man sol im diß nach geschriben Electuariũ zu dryen malē/zů iedem mal ein stücklin geben des tags/das ist am morgen/ zu mittag/vnd am abent/vnd man sol im einē schilt vff den magen munt machen/ im den magen zů stercken vnd erhitzigē/vñ zu stillen das brechen. Vnd also sol man schreiben in die apotecken

℞ Dya Masticis
Dya Cimini añ ʒ i
Aque rosarũ Bedugar. ℥. iii.
Zuccari albi ℥. v.
Et fiat Electuariũ in tabulis.

Ein ander Electuariũ für

das selb/ der selbigen sol man brauchen als der vorgeschribnen Electuarien.
℞ Dya mente ʒ iii.
Coralli albi et rubei añ. ℈. ii
Dya citoniten sine speciebus ℥ i
Et fiat Elect. cũ syr. citoniorũ q͂ sufficit.
Item der schilt sol also gemacht werdē

℞ Laudani.
Masticis añ. ℥. i
Gariofili. ʒ. ii.
Cinamomi. ʒ. iii.
Rosarũ rubearum ℥ i. et. ʒ. ii
Mente sicci ℥. ß.
Terpentin.
Galbani añ. ʒ. v.
Et fiat massa / et emplastrũ ad modum scute.

Ein cōfortatiuũ für die co

lera rubea / vnd stercket ouch das hertz/ Vñ also sol man schreiben in die apoteck.

℞ Puluis Dya margariton
Puluis Dya cameron añ. ʒ. ß
Puluis Dya rodon abbatis
Puluis Dya Dragaganti frigi. ʒ. i et. ß.
Carpobalsami.
Xilobalsami.
De Basiliconis.
Melissa.
Coralli albi et rubei añ. ℈. i
Aqua Buglosse.
Aqua nenufaris añ. ℥ i. et ß.
Zuccari albi. lib. i
Et fiat Electuariũ

Diß sol der siech bruchen des tages zwei mal/ie ein stück in aqua Buglosse. Ouch ist zu wissen / das ein iedes recept/ dz ein vntz puluer hat/ dar zů hört zwölff vntz zucker/oder. ix. vntz honig

Ein anders confortatiuũ

welliches da sterckt dz hertz vnd die leber.

℞ Rosarum rubearum.
Coriandri preparati
De aquilegii
Radicis Peonie añ. ʒ. i
Masticis.
Cinamomi añ. ʒ. v.
Omniũ sandalorũ añ. ʒ. ii.
Foliorum mente
Foliorum Melisse.
Radices Gariofilorũ.
Quattuor semina frigidorũ mino. añ ʒ i.
Mirabolanorũ citrinorũ et Kebulorum. añ. ʒ. ii. et ß.

Trociscos Dyarodon ʒ.iiii.
Zuccari albi ℥.ii.
Fiat Electuariū secundū artem
Diß Electuariū sol man geben dē siechē so man in stercken wil ein löffel fol / dar vff sol man im dañ zu trincken gebē dry oder vier löffel vol aqua Buglosse

Ein ander confortatiuū secundū magistrū Gabrielem de Babylonia

das sterckt die leber / den magen / vñ das hertz / vñ stillet ouch die vapores die da vff steigen in das houbt / deßhalben ein schwindel in das houbt kumpt. Vnd also sol man in die Apotecken schreiben.

℞ rosarū rubearū .℥.iiii.
Liquiricie Rasis
Marubiū album.añ.ʒ.iii.
Cinamomi
Macis
Garioffili añ ʒ i.ß
Spice nardi ʒ i
Ambra grisi.
Musci añ grañ.iii.
Syrupus rosati tantū quantū sufficit.
Et fiat Electuariū
Zuccari albi pulverizati ℥.ii.parte supra

Ein ander gut electuariū

das da sterckt den gantzen leib
℞ Margaritarū electarū ʒ i.
Jacincti
Saffiri.
Schmaragdi
Doronici romani
Coral.al.et ru.ā. ℈.i
Macis.
Galange.
Cinamomi
Nucis muscate.
Zinziberis al.añ ℈ ß
Garioffili.
Piperis longi.
Cubebe domestici
Lignū aloes
Storacis calamite.
Se Basiliconis
Croci ʒ.ß.
Musci boni
Ambra electi añ.grañ.v.
Corticis citri conditi.℥.ß.
Liquiricie rase. ℈.ii.
Candi.
Carniū vuarū passularū bene mundatarum añ.℥.i
Conserua Boraginis
Conserua Buglosse añ.℥.iii.
Succi pomorū dulciū bene purga.℥.ii
Aqua rosati damasceni.℥.i
Pulvis zuccari albi lib.i
Fiat Elecuariū

Ein ander confortatiuum

zum gantzē leib in gestalt eines pulvers / zu eim kranckē hertzē / vñ zū eim kaltē vñ vntowigē magen / vnd ein beschirmung den leib in gesuntheit zu behalten.

℞ Margaritarū electarū ʒ i
Jacincti Granati. Saffiri.
Schmaragdi añ.℈.ß.
Doronici Romani
Been albi et rubei
Zinziberis albi
Cinamomi
Macis
Galanga añ.℈.i
Garioffili. Cubebe.
Florum Buglosse
Florū Boraginis
Mellissa añ.ʒ.i
Serici crude Lignū aloes
Granorū tinctorū
Storacis calamite.
Se Basiliconis añ.℈.ß
Os de corde cervi
Rasure Eboris. añ.℈.i
Folio.auri nūero.iiii. Misce et fiat pul.

Ein elec.zu sterckē dz hertz vñ den magē
℞ Species dya mente.
Species Dya Dragaganti
Species rosate novelle añ.ʒ i ßi
Species manus cristi perla.sine musco
Species Dya margariton
Coriandri preparati.
Coralli rubei. añ ʒ ß.
Corticis Citri cōditi ℥.i ß. Candi.

Carniū vuarū passarū bene mundata/
rum añ.℥.i
Conserua rosarum rube.
Conserua Sticados Ara.añ.ʒ.ii.
Aquā rosarū Damascenorū quart.ß.
Puluis zuccari albi.lib.i
Fiat Electuariū

Item ein aller edelstes pul

zů dem schmertzen des houbts von hitz/ oder von kelte/oder frenesim/ den magē vnd den gantzen leib zu stercken.

℞ Cubebe
Cardamomi
Grana paradisi.
Galange.
Nucis Muscate
Gariofili. añ.ʒ.ii.
Calami Aromatici.
Zinziberis albi
Spicanardi
Coriandri preparati.
Cinamomi añ ʒ i
Vnd stoß zu puluer/vnd nit zu clein/vñ thůn dar zů
zucker.℥.vi.

Misch es durch einander vnd thůn es in ein büchssen die wol beschlossen sy.

Item also sol man diß puluer nützen. Deß nachtes so man schlaffen wil gon/ sol man sein nemen ein halbs quintlin in Malmasyer / oder Claret/oder vff einer gebeytē schnittē brots/vñ züße sie durch den wein/vnd sey dz puluer daruff/ vnd des morgens ouch also.Vnd man sol nit daruff essen biß vber ein stund oder zwo Wer es aber sach / dz die kranckheit also groß wer der kelte halben des hirnß/So nim ein hirn von eim schwein / dz rösche vff einem rost/vnd schneid daruß schnitten/vnd vff die schnitten ströw dz ietz genant puluer/vñ gibs dem siechē der einē solichen schwindel hat im houbt/das sol man.iii.od.iiii.mal nach einander thůn so würt der siech gesunt. Wañ es treibet vß alle vberflüssikeit des hirnß/es trücknet vnd scherpffet das hirn/vñ vertreibt alle schwermütigkeit der melancoly/vnd frenesim.Es stercket ouch die memoria/ vnd das ingeniū/vnd benimpt ouch die fantasy/widerstot dem gifft/vnd ist gůt dem magen/vnd stercket den gantzē leib Darumb ist es ein schatz vber alles gold.

Ein plaster stillet die hitz

vnd macht den menschen schlaffen/wañ man es dem menschen vff sein stirnē leget.Vnd sol also gemacht werden.

℞ se papaueris albi.
Se Jusquiami.
Rosarum rubearū añ.℥.s.
Sandali albi et rubei.añ.ʒ.s.
Coralli albi et rubei.añ.ʒ.ii.
Rosarum al.
Quattuor semina frigidorū.añ.℥.ß.
Anisi ℥.i
Camphore.℈.ii.
Et fiat emplastrū cū oleo Mandragore tantū quantū sufficit.

Diß plaster sol man bruchē in massen als vor geschriben stot.Wer es aber sach das der mensch verstopfft/vnd vest in dē leib were/vnd das gederm inwenig verbrant wer/So sol man dem mēschen dise nachgeschribene Cristierūg machen

℞ Malue
Althee
Mercurialis añ.M.i
Vnd süde dz in wasser/vñ von dem wasser nim ander halb pfunt/ darunder thů Cassie fistule mundate.℥.i s.
Yera pigra Galieni ʒ.ii.
Sal nitri.
Oleum Oliuarū añ.℥.ii.
Oleum Cucumeris ℥.i et.ß.
Vnd mach daruß ein Cristier. Du solt ouch mercken das.xii.vntz ein medicinalisch pfunt ist.

Item were es ouch not dem menschē ein purgatz zu gebē/So gib im Electuariū dulce ℥ i.des nachts so er schlaffen wil gō in einer hüner brū die nit feißt/ vñ ouch vngesaltzen ist/oder aber in warmē wein Vnd so es anfahet ze wircken/so soltu im ein tůch wermen/vñ im das selbig tůch

vff den magen vnd den buch legen.

Wer es sach das du dem menschen die hitz stillen woltest von dem feber/ daß er deß halben gůt růw gewinnē möcht/soltu im diß nach geschriben plaster machē vnd im das vff den schlaff vnd vff die leber legen/das selbig plaster sol dickelecht sein. Man sol im ouch diß plaster nit ee machen es sy dañ das er grosse hitz/ vnd grossen durst hab. Vnd also sol das plaster gemacht sein.

℞ Aquā Cappilli veneris
Aquā Endiuie.
Aquā Cucumeris
Aquā cōmunis
Aceti fortis añ.℥.i
Sandali albi et rubei añ.℥.ß.
Se papaueris albi.
Se Jusquiami añ.ʒ.vi.
Quattuor semina frigida. añ.℥.i
Semen lactuce ℥.ß
Farina ordei quod sufficit.

Als dick als der siech trinckē wil / so sol man im ein löffel vol diser nachgeschriben Electuariē geben/daruff mage er dā trincken wein/oder wein mit wasser vermischet. Vnd also sol man schreibē in die apotecken.

℞ Corticis citri
Coralli albi et rubei
Sandali albi et rubei añ.ʒ.i
Se Endiuie
Se lactuce.
Quattuor semina frigida mundatorum maiorum añ ʒ i
Ordei mundi.℈.iiii.
Species Dya cameron
Species Dya rodon abbatis añ.ʒ.ii.
Species Triasandali.ʒ.iii.
Conserua Boraginis et Buglosse añ.℥.iii.
Zuccari albi. ℥.x.
Foliorū auri numero.x
Aqua rosati.
Et fiat Electuariū ad modū zucca rosa.

Diß Electuariū sol der siech bruchen in wasser wie vor geschriben stot.

Jtem wie man des siechē

pflegen sol mit dem essen. Jst es das er hitz hat/so sol man im sein speiß also bereitē als her nach geschriben stot mit mādel milch. Hat aber der siech nit hitz/sol man im die speiß bereitē mit hůner brū / aber er sol das fleisch nit essen. Jtem Binetsch/Burretsch añ.M.ß. Vnd wañ er dañ trinckē wil/so sol man im gebē wein der gemischet sy mit kaltem wasser. Er sol sich hůten vor obs/on allein gebroten öpffel oder gebraten biren mit zucker die mag er wol essen. Die vorgeschriben vfflegūg sol man thůn zů der cōplexion Colera rubea. Damit hat diß cap. ein end.

Diß nachgonde Capitel

saget wie man eines menschen pflegē sol der da kranck ist von der complexion genant Flegmatica/vnd by was zeichen man das erkēnen sol.

ZU dē ersten der mensch der spützet vil/er hat vil füchtikeit in dem mund/vnd in dürstet wenig / sein harn ist bleich/ seine glider seint im schwer/vnd er schlaffet gern/das fleisch an im ist weich/vnd was er isset das bleibt lang vngerowet/ Vnd wer es sach/das sein mischung vō kalter natur/vnd in dem winter wer/ so kumpt im schwacheit/vnd das er also vil spuwet von der groben spyße. Vnd wañ dem siechen menschen also ist / so wer im gůt das er badet in süssem wasser. Die weisen meister in der artzeny haben gesprochen die flegma viererley sy. Die erst ist süß vnd feißt/vñ ist in dem magen/die selbig ist natürlich Die ander flegma ist in der lungen /vnd vmb die brust. Die dritte ist in der kamern der vnunfft/dz ist in dem hirn. Die vierd ist gemischet mit dem plůt in den aderen des menschen/vñ gat in alle glider. Die pflegūg was man darzů thůn sol. Jtem man sol zum ersten zeitigē die flegma/ mit Syrupen die darzů gehörent/Als Oximel squilliticū
Syrupus acetosus.

Syrupus Absinthii
Syrupus de fumo terre.
Vnd wañ du wilt wircken/zeitigenn/ vnd digerieren die fleugma/so solt du ne men von disen vorgeschribenen Syrupen/von einem allein / oder von zweien zu samen gemischet. Vnd die purgation sol sein Sya Turbit/zů einem menschen der schwacher natur ist.ʒ.iii. Aber zů eim menschē der starcker natur ist.ʒ.iiii.et ß. Sya Carthami/Vor allen dingen ist im gůt Yera pigra Galieni .ʒ.iiii.gestercket mit.℈.i Dyagridii. zů einē grobē menschen gescherpfft mit Esula minoris ℈.ij vel.℈.ii.

Wiltu aber dem siechen thůn dz es ser wircket/ ℞ Ellebori nigri / die laß vber nacht ligen in wein oder in wasser/oder gibs im zu trincken mit Yera pigra Galieni.ʒ.iii.Ein laxatiuen das senfftlichē purgiert in einer ieden complexion.
℞ Sya finicon ʒ.ii.
Sya Catholicon.ʒ.i et ß.
Cassie fistule mundate ʒ.ii
Electuariū de succo rosarū.ʒ.ß.

Wiltu dz sie sich neig colerā rubeā/ vß zu treiben/so scherpff sie mit Sya gridiō g.i Wiltu aber das sie sich neig' zu fleugma/so scherpff sie mit Esule prepa.gra.ii Vnd vermisch sie mit
Aqua Boraginis / vnd
Buglosse Ana.℥.i et.ʒ.ii.

Ein ander laxatiuū/purgiert aber me coleram dañ fleugmam.
℞ Electua.de succo rosa.in liquida ʒ.iii.
Sya finicon ʒ.i
Cassie fistule extracte ʒ.ii.
Aqua Boraginis et Buglosse añ ℥ i et ß.
Vnd misch.

Electuariū den siechen zu stercken/vñ das selbig Electuariū macht ouch dowē treibt vß böse wind/vnd rechtfertigt die natürlichen cōplexion/ dz sie kein fleugma nach siechtagen bringen mag. Vñ also sol man schreiben in die Apotecken
℞ species Sya galange
Species Sya lignū aloes
Species Sya Cimini Alexandrini.
Accori Añ.ʒ.iii.
Carpobalsami
Xilobalsami añ ʒ.ß
Cinamomi electi ʒ.ß.
Zuccari albi ad pondus omī
Mellis rosati lib.ß.
Et fiat Electuariū.
Zuccari albi ℥.ii.pulue.parte supra.

Von disem Electuario sol er des tags zwei oder drü mal yn nemen/zu iedē mal als groß als ein clein boum nuß/ daruff sol er trinckē ein wenig gůtē weissen wyn

Ein ander Electuariū

zu stercken/als die vorgeschribnē/der selben Electuarien sol der siech drü mal des tags ynnemen mit aqua Boraginis/ od mit aqua Buglosse/ als groß als ein cleine boum nuß. Vnd also sol man schreibē in die Apotecken.
℞ pulueris Sya anthos.
Pul. Anthera añ.ʒ.ii.
Confectio Tria sandali ℥ i ß.
Cardamomi
Garioffili
Masticis. Añ ʒ.ß.
Allipta muscata
Foliorū Basilicorū
Mellissa
Rosarū rubearum
Calami Aromatici Añ ʒ.i
Penidearū.
Zuccari albi Añ.℥.i et ß.
Mellis rosati lib.i
Et fiat Electuariū conditū
Zuccari albi pulnerizati.℥.ii. parte sup.

Diß Electuariū gib dē siechen in wasser als vorgeschriben stat.

Item ein nützlichs puluer

weliches zu mal sere stercket den siechen/ vnd krancken menschen/das mag der selbig des tages ynnemen als dick in lustet zů iedem mal ein löffel fol in aqua Lilii conuallii. Das puluer sol also gemacht sein.

℞ Anthere
Cinamomi electi Añ.ʒ.ii.
Zinziberis Al.ʒ.ß.
Croci.ʒ.
Nucis muscati.ʒ.ʃ.
Cardamomi.ʒ i et ℈ i
Spicanardi.℈.ii.
Menta rubea.
Rosarū rubearū.Añ.ʒ.i
Anisii.
Coriandri preparati et conditi añ.℈.iiii.
Zuccari albi.℥.v.
Et fiat puluis.



Diß Capitel sagt wie man eines krancken menschen pflegen sol/der kranck ist von colera nigra oder melancolia/ vñ by was zeichen man das erkēnen sol. Zů dem erstē/ist er schwermůtig vnd trurig/er hat ein kalten magen vnd thůt im we/in gelust vast zu essen/vñ wañ die spyß für in kumpt/so widerstot sie im. Er ist ouch vngeschaffen vnder dem antlitz / vñ das geplůt ist im schwartz vnd dick. Sein harn ist vngeschaffen vnd schwartz/vnnd so man den harn besicht/ so ist er gar nahe grien far vñ gel. Sein leib ist im schwartz/er dorret ouch vñ nimpt ab/sein aderē sein im dick vnd rot/dz kumpt daruon/ das der mensch vnnatürlich spyß gessen hat/die er nit vertowen mage. Vnd ist es dz sein natur sich in dryen tagen nit verwādelt so gewint er dürren grint / vnd schwartz flecken vnder den ougen/ vñ dz miltz geschwilt im. Item die meister in der artzeny sprechen/dz zweyerlei melancoly sy Die erst ist natürlich/die ander vngenerlich. Die natürliche colera soltu erkēnen in dem harn/wañ der harn bleich vnnd dün ist/kumpt dauon/das die colera nigra ist kalt vnd dürre. Die colera die vngenerlich ist/die kūpt von der vierdē colera welich da verbrant ist/Vnnd was die vierd colera nit vertowē mügē/ dz schickt sie zů dem miltz. Die hilff für disen gebresten ist Cristierung/vomitus/ Syrupi/ vñ purgationes. Die Cristierung sol also gemacht sein.

℞ quattuor herbarum.
Foliorū violarū.
Branca vrsina.
Tamarisci Añ.M.i
Seni.
Polipodii quercini Añ.℥.ʃ.
Thimi.
Epithimi Añ.ʒ.ii.
Furfuris frumentorū
Anisii Maratri
Seameos ana.℥.ß.
Quassiantur et tēperant in aqua lib.ii.
Et buliant et maneat lib.ß.et colatur.
Addatur Yera pigra Galieni.
Yera logodion Añ.ʒ.ii.
Agarici.℈.i
Salis gemme.ʒ.iiii.
Mellis cōmunis.
Oleum Camomille añ.℥.ii.
Et fiat clisteriū lib.i et ß.

Vnd so man dem siechen dise Cristierung geben wil/sol man im den buch salben vorhin mit
Vngentum Agrippe
Oleum Laurini.
Vnd als mā in cristiert sol man in aber salben damit. Item zwen tag nach dem als man im die cristierung geben hat/so sol man im ein vomitū machen/vñ ee dz man im das vomitū gibt / so sol sich der mensch vol gessen haben grober spysen/ als dañ ist rintfleisch/erbeiß/bonē/vnd andere grobe spyße. Dar nach vber zwo stundē so sol man dem menschen das vomitum gebē als schwer als.ʒ.v.mit warmem wasser. Dar nach sol sich der siech mensch vben das er erhitzige/ so würt er sich erbrechen. Vnd also sol man schrelbē in die apotecken.

Recipe Seatriplex.
Azaria baccara
Lapidis lazuli bene loti.ana.ʒ.i
Croci ortulani.ʒ.ii.
Catapucium ʒ.i
Succi Azari ℥.i
Mellis ℥.i et ß.

Et fiat ad modū Electuarii/vnd bruchs in der vile als vor geschriben stat.
Ein plaster zu machen als ein schilt vff den magen munt/ das selbig plaster stillet vomitū/vnd sterckt vnd erhitziget dē magen. Vnd also sol man schreibē in die apotecken.
℞ Rosarum rubearum
Olibani.
Masticis
Croci Añ.ʒ.i
Cardamomi.ʒ.ß.
Foliorum mente
Succi Absinthii Ana ℥ ii.
Succi citoniorū ℥ i.et ß.
Nucis Indi ʒ.i
Panis cōbusti tēperati in aceto.ʒ.i.et ß.
Florum Boraginis.ʒ.ß.
Et fiat massa et emplastrū ad modū scute supra stomachum.
Item man sol dañ zeitigen die colera nigra mit disem nach geschribnen Syrup/ ein allein oder zwen zusamen gemenget. Dar nach sol man dise nach geschribene purgation gebē. Von dem syrup sol man im gebē des tages morgenß vñ abenß zu iedem mal.iiii.löffel vol vermischet mit dry löffel vol warmß wassers dariñ enis gesottē sy/vnd so er den syrup vß getruncken hat/sol man dem siechē nach mitter nacht ingebē die purgatiō in einer hüner brü/die nit feißt vñ vngesaltzen ist. Vnd also sol man schreiben in die Apotecken.
℞ Yeralogodion ʒ.ß.
Diagridii gra.ii.
Et fiat massa.
Item ein andere purgatz für das selbig.
℞ Yera pigra ruffini.
Yera pigra abbatis Ana.ʒ.i.
Benedicta mixta cum Esula ℈.ii.
Anisii ℈ i.
Et fiat massa.
Ein andere senfftepurgatz.
Recipe Manna ℥ i
Vnd bruche es in mossen wie vor dar vō geschriben stat. Diß seint die Syrupen.
℞ Syrpū de fumo terre compositū ℥ iiii
Oximel squilliticū ℥ ii.
Et misceas.

Ein ander Syrup für das selb.
℞ Syrupum Arthimesie.
Syrupū cappilli veneris añ.℥.v.
Oximel diureticū ℥.ii.
Misch vñ bruchs als vor geschribē stat.

Ein andrer guter Syrup

für melancoly/vnd reinigt das geplüt.
℞ Syrupi de fumo terre lib.ß.
Syrupus Boraginis.
Oximel squilliticū. Añ quart.i
Misch. Oder mach dise Syrupen.
℞ Syrupū defumo terre.
Syru.Boragi.añ quart.i et ß.
Aquā de fumo terre lib.ß. misch.

Diß seint die confortatiuē

welicher der siech sol yn nemen drü/oder vier mal im tag/zū iedem mal also groß als ein cleine boum nuß. Vnnd also sol man in die Apoteck schreibē.
℞ pulue.Dya margariton
pul.Dya musci Ana.ʒ.iii.
Leticie Galieni.℥.i
Mellis de spumati tm̄ quantū sufficit
Et fiat Electuariū.
Zucker al pulnerisati.℥.ii.
Parte supra.

Ein ander cōfortatiuū.

℞.pul.dya Cimini.
Pul.Dya Anisii.Ana.ʒ.iiii.
Foliorū auri x.
Zuckari albi lib.ß.
Aquā Buglosse.
Aquam Boraginis.
Vini optimi Ana.℥.ii.
Et fiat Electuariū in tabulis/vñ bruch das in massen als vor ge schriben stat.
Vnd da mit habē die vier complexiones ein end.

Was virtutes vnd krafft

habē seint Cassie fistule extracte vel mūdi/Pillule Cochie/Pillule auree/Syrupus de fumo terre/Pillule defumo terre/Pillule Agregatie/Dyagridiō/Oxizacra Dya moron/spēs Triasandali/pul.Dya

Cimini/puluis dya Coske/puluis resumptiuũ/puluis rosati nouelle/manus Cristi perlata/Cõfectio dya rodon abbatis/dya margariton/Requies medicini km Nicolaum/Syrupus Capilli veneris/Syrupus papaueris/Syrupus acetose/Syrupus Endiuie/Electuarium de succo rosarũ/Dya turbit cum reubarbara/Dya finicon/Oximel diureticũ/Syrupus Bisantie/Syrpus violarũ/Dyacitonitẽ sine speciebꝰ/Dya mente/Dya cameron/Dya dragagantũ frigidum/Syrupus rosati/Yera pigra Galieni/Conserua Boraginis/Conserua Buglosse/Oximel squilliticũ/Syrupus de Absinthio/Dya catholicon/Dya galanga Dya lignũ aloes/Cõfectio dya Cimini Alexandrini/Mel rosarũ/Yera logodiõ/Yera ruffini/Yera pigra abbatis/Benedicta laxatiuũ Syrupus de fumo terre/cõpositus/Syrupus de Arthimesia/Syrupus de Boragine/Leticie Galeni/vñ Dya Anisii/findstu alle im Register.

Was virtutes vnd krafft

haben ist Dya masticis/will ich dir hie offenbaren vnd zeigen.



Dya Masticis dẽ nomen empfacht võ mastix/welicher daryn gon ist/vñ ist gůt für die melancoly/dz ist truren vñ schwermůtigkeit/weliche von kelte kũpt/vnd ist gůt den flegmatis weliche ouch von kelte vnd füchte kranck seint/vnnd wermet die nieren/vnd ist gůt denen die da haben emoroides/dz ist den fluß der fick blatern/towet die spyß/vnd machet dem menschen ein gůt farb im antlitz vñ scherpffet dz gesicht/vñ erlengert die grawheit des hares/stercket den můt/vnd ist gůt für die verstopffung des gantzẽ leibs vnd sterckt alle principalischẽ glider. Jedoch so ist es nit vast in bruch/aber zů zyten würt es meisterlich gebrucht.

Dya menta den nomẽ empfahet von Mintz/weliche da ist die edel st kruß mintz/von den Teutschen genant Syment ist vast gůt wañ sie sterckt vnd behůt den magẽ vnd ingeweid von seiner fuligkeit/wañ es verzert die schlimige füchtikeit welche da kumpt auß einer kranckheit der fulen fleugma oder colera/darumb so würt ir ouch zů gesetzt das safft von den granat öpfelen/genãt vini granati/wañ es stercket den krancken blöden magen/vñ vff erwecket die begirde wider zu empfahen die spyß/Vnd ist nit vast in bruch/aber sie würt meisterlich gebrucht. Vñ darũ dz ich sie by keinẽ autor fundẽ hab/dañ allein in eim vralten Antidotario/so bezwingt mich die lieb sie dir zu offenbarẽ/wie man sie machen sol/darũ dz sie nit vast köstlich ist am kosten/aber köstlich in seiner wirckung/als ich selber gesehen hab. Vnd die werd also gemacht.

℞ succi mente lib.i
Vini granati lib.ß. vel ℥ ii.
Zuccari lib.ii.
Fiat Electuarium.

Das soltu verstõ/ob der kranck zu fast hitzig ist/so werd geyõmen ein halb pfůt dz ist sechß vntz granat wein/ist er aber nit vast hitzig/als mittelmessig/so werde sein genõmen.iiii.vntz. Ist er aber blöd so werd genõmen.ii.vntz.rc. Du magest ouch wol von den stücken in tabulis giessen.

Hie endet sich das ander bůch.

In dem nomen der hohen Götlichen dreifältikeit so

fahet an das drit bůch/in welchem begriffen würt zů lerē die zůsamē vermistē wasser als die composita/welche zůgehörig seint dem gantzen leib/von dem haubt an biß zů den füssen/ es sey von vssen oder von innen.



Als nů das haubt dz wirdigst glid vnder allen glidern ist so ist billich vn̄ bequemlich/an dem öberstē an zů fahen/vn̄ an dē end als an den füssen geendigt werden sol



Das erste capitel

diß drittē buchs/ sagē vnd dich lerē ist von den gedistilierten wassern/welch zůgehörē dē har vn̄ iren zůfellē.

Zu dē erstē wā man begerē ist das har zů erlengern/ vnd machen zů wachßen/ist not das man distillier die wasser/von disen hie nach volgendē recepten/In cineribus distillacio/das ist in der eschē/ als ich gelert hab/in dem erstē bůch/Liber de arte distilliandi de simplicibus/in dem sibendē cap. am fierdē blat so das blatt vmb gekert ist/vn̄ das wasser sol mit grossem fleiß gedistillieret werden durch gleser vn̄ helm/genāt Cucurbit vn̄ Alembicū/ als in dem vorgenanten cap. gefiguriert ist/vnd diß erst wasser machet das har wachßen/das würt also

Man sol nemē Junckrauwē honig/vō iungen bynē/genāt mell virginiū vff.iiii pfunt venedigsch sießholtz/das groß vn̄ dick ist/vnd ein wenig gel vnd frisch/vnd vßwendig dar von schabē/vn̄ rein gepüluert/genāt Liquiricie rase pulnerizati vff i. pfunt Ybsch wurtzel gepülvert /genantt Radices altee/vff ein halbes pfundt/dise ding thů zůsamen in ein glaß/wie ich ob gemeldt hab/genant Curcubit/vnd thů dar vff ein helm genant Alembicū/ vnd vercleib den wol/wie ich in dem vorgenāten capitel gelerет hab/vnd mach darunder ein feüer von kolen/vnnd das feüer soll nit grösser sein/wan so man zalt/einß zwey/drey/das erst ein dropffen fallen ist / von dem schnabel des helmes/in ein ander glaß das vnder dem selbigen glaß stō soll/zů entpfahē das wasser/als da stot In dem ersten bůch/in dem fieden capitel/zů aller vnderst/an dem zweittē blatt genant Viol/so gat dar vß zů dem ersten ein weiß luter vnd clar wasser/vn̄ so das vffhöret zů gond/so gat darnach darauß

ein gel wasser wie ein goldt/so setz dan ein ander glaß dar vnder/vnd das erst wasser thů vß in ein ander glaß/vnd setz das erst glaß widerumb für/vñ mach wasser in der farben wie golt/vnd in der gestaltt wie öley/vnd so es anfahet sich zů neigen zů schwertzen/so zeühe vß das feür/vnnd thů das wasser ouch besunder/vnd behalt ietliches wasser besunder in ein glaß/ wol verstopffet /vnd dise wasser sollen werdē an die son gesetzet/zů dem minstē vff einē monat/oder zwen/vnd darnach wan mā begeren ist das har machen zů wachßen/ vñ zů erlengern/so werd alle tag ein bürst oder strel in dem wasser genetzet/vnd das har da mitt gebürstet/oder gestrelet/ biß das es durch naß würt/vnd dan von im selber widerumb lassen trucken werdē/ dz machet har genůg wachßen/so die natur darzů geschickt ist/vnnd das geschicht on allen schmertzen/vñ schadē des haubts ꝛc.

Item so du dan begerst das har zů ferben/in ein gelbe farbe/so werd gebruchet das ander wasser/in aller maß als das erste/vnd geschehe so lang/biß die farb geschicht vnd volbracht würt/nach deinem gefallen/vnd willen

Des gleichē thůt ouch wasser/das mā brennet/in einem helm/oder distillieret in einem glaß/wie obē von wort zů wortt geschriben/das man nem feinen reinen hunig/vnd den also distilliert/vñ dar vnder mischt drůsen esch/oder gebrantē winstein in der dicke als ein dicken brey/vnnd das gibt ouch zwey wasser wie vor das macht noch gelber har dan das vorgnāt wasser/ aber nitt also lang

So mā aber schwartz har/oder gra far har vermutieren/vnd verwandelen will in ein gelbe farb/so seint die vorgenanttē wasser zů schwach/wan sie mangelen der durchtringenden vnd penitrierendē crafft die har machē zů enepfahen die farb zůuer wandelen die schwartzen/vnd graufaren in ein gelbe farb

Darumb werd gemacht diß wasser /in sollicher maßen vnd form

Itē du solt nemen gebranten weissen weinstein/genant Tartarum adustum/bey.iiii.pfund
Weiß gilgen wasser
Mey bliemlein wasser
Lobsteckel wasser
Eyer clar rein geschlagē/iedes vff.viii.lot
Lebendigen schwebel gebüluert/vff.ii.lot
Sal geme/vff.iii.lot
Das sol alles vnder einādervermist sein in ein kolben glaß gethon vnnd dar vber gestürzt ein blinder helm vñ in Balneū marie gesetzt drey tag vnd drey nacht darinnen lassen ston zů putrificierē als ich ge leret hab in dem bůch Liber de arte distilandi de simplicibus.in dem.viii.capittel an dem achtsten blatt/darnach lassen es kalt werden dan thů den blindē helm dar von vnd setz dar vff ein glesnen helm mit einem hangenden schnabel/genāt Alembicum/als da stot gefiguriert in dem fierden capittel/an dem zweitten blatt in der ersten columē vñ setz dar vnder das glaß mitt dem langen halß/ genant Viol/des figur ist also



Darinnen zů entpfahen das wasser dz du distilierst/vnd distillier das in vorgemelter massen in Balneū marie/vnd dan an die soñ gesetzet zů dem minsten einen monat/vnd in dem wasser werd genetzt bürsten vnd strel/vnd in vorgemelter maßē

gebrucht all tag so lang biß das har wirt nach deinē gefallen in der farb/darnach macht man das lang mit dem vorgenanten wasser wie ich vorgelert hab/das werd gethon so offt vnd dick biß dir dein willen erfült würt

Ein gmein güt wasser das nit kostlich ist für grogē der har

Ein gemein vnd gut wasser

das vast güt ist vnd doch nitt köstlich ist für groheit der har so mā darin netzē ist ein bürst oder strel vnd alle morgē vn abens das har da mit bürstet vnd von im selber lasset trucken werden/des gleichen so man sein zü der wochenn ein mal oder zwey oder drey /iedes mal vff zwey oď dry lot/das werde aso gemacht
Nym mellissen krut
Rosemarin krut
Salbey bletter gleich vil also grüen du sie magst habē vnd hack sie clein vnd distilier sie in Balneū marie/vnd wā du da gedistiliert hast so pulverisier dan die krüter /vn güß das wasser wider darüber vn Putrificier das süben tag in einem roß mist/vnd distillier das widerumb in Balneum marie wie vor/vn darnach behalt es zü dem bruch ob du aber die krüter nit haben magst so nim ir wasser gleich vil

Ein wasser für schiepē vn

kleien vff dem haubt/so man die hutt da mit bestreichet zü dem tag zwey mol /als abens vnd morges vnd iedes mol von im selber lassen trucken werden
Nym pappellen wasser sechß lot
Blo vigelotten wasser fier lot
Mur ruten wasser drey lot
Vnder einander gemist vnd genützt wie vor obgemeldet ist

Ein wasser für die lüß vff

dem haubt so man das haubt da mit bestreichen ist vnd iedes mol von im selber lassen truc ken werden
Nym quelcken wurtzel wasser sechß lot
Eichen loup wasser
Wermiet wasser iedes drey lot
Staffisagriee zwey qüintin
Lorber gebülvert
Weiß nieß wurtz
Schwartz nieß wurtz
Wolffs wurtz iedes ein halb quintin
Was zü bülvern ist/ werd gebülvert/vn darnach gedistiliert zü zweyen molen/iedes mol das wasser wider vber die feces gegossen vnd zü dem dritten mol gedistiliet in Balneū marie vnnd gebruchet wie vor geschriben stot

Ein wasser dz die har macht

vß fallen vnd nim widerum̄ wachßē
Nym salpeter ein pfunt
Alumen scissem ein halb pfunt
Vō disem distilier ein wasser/in maß wie vor/ on allein das du nitt darffest treiben die spiritus als in dem Aqua fort/vnd sol gedistiliert werdē per Alembicū/vnd gibt zwey wasser/das erst wasser nimpt ab die fleckē an dē antlit/vnd dilgt die büchstaben ab/vnd züht die har vß vnd loßt sie nit wiď wachßen/das ander wasser weichet die metall die darein gesenckt werden

Ein ander wasser machet

vß fallen die har vnd wachßēt nit widerū in drey monaten
Nym weiß bülsen krut vn legs in ein kachel vn laß fünff tag ston dz es die füchtikeit entpfohe darnach thü darzü
Streiff wurtzel bleter.i. Lapaciacute die frisch seint vnd distilier das alles vndeinander per Alembicū vnd wan du wilt/so netz ein düch in dē wasser vnd leg es daruff vnd wesch es dick dar mit

Ein wasser das dem menschen

die growen har gel machet/aber er müße das hor vor lang ziehen/ vff das wan man das har mit dē wasser bürstet oď strelet das es nit vast vff die hut kom vff das es der hutt kein schaden thü
Nym vitriolum romanū zwey pfunt
Sal communis ein halb pfunt
Stoß vnder einader recht wol dz distilier gleich dem Aqua fort mitt grossem fleyß

per Alembicum/darnach nim ein leinen dûch/netz es in dem wasser vñ wickel es in der badstuben vmb das har/die nit zû heiß ist/vnd dan stoß das har vñ reib es da mit/so würt ein hübsche farb darauß.

Dis wasser ist genãt aqua

albantũ/das har da mit weiß zû machẽ so das har ab geschoren würt vñ allẽ tag mitdem wasser wol geweschen/so würt es weiß in.ix.tagẽ wã es macht schwartz har weiß/wer das wasser mengt mit aloe vñ ein plaster dar vß macht/vnd vff einẽ ge bresten geleit Noli me tangere/heilt in dz selb heilt ouch dẽ krebs/da mit geweschen/ vñ heilt ouch ein vnrein haubt/da mit ge weschẽ offt/vñ löschet das wild feür so mã ein werck darin netzt vnd darüber geleit/ wer ouch das wasser mengt mit aloe vnd calmei vñ dat vß ein plaster macht vñ dz vff den schaden geleit/genãt der wolff dẽ heilet es/zû dem tag zwei mol erfrischt vñ ist vß der lere Raimundi de Luli

Nym einen mulwerffen vnd bren den zû bulner ein lot

Schelkrut wurtzel vñ krut vff ein pfuntt

Schwebel gebülnert ein lot

Vnd stoß dz alles vndereinander/vñ di stilier das zû eim wasser per Alembicũ in vorgemelter maß vñ bruchs wie obẽ stot

Ein wasser welchs dz har

schwartz macht

So nym Gumi arabicum.iii.lot

Mirabolani mblici

Rot rosen die frisch seint/iedes.iiii.lot

Das stoß alles vnder ein ander/vnd di stilier das per Alembicũ mit einẽ senfftern feür/vnd behalt es dan/vnd setze es dann an die sun in lange zeit/vn d wann das haubt geweschen ist mit laugen/vnd dar nach wesch es mit disem wasser/das thû offt/so würt graw har schwartz

Das and capitel dis drit

ten bûchs/in welchem capitel ich dir offen baren welche wasser zû hilff komen allein den zûfellen des haubts vnd des hirns

In gut wasser dz da

c vast gütt vnnd nütz ist/so ein mensch wetagẽ hat in dẽ haubt vnnd nicht weißt wa von es im kompt/ob es ist von dẽ hitzen/oder von keltin/wie wol ich das in der pestilentzen vnd in febris acute als die scharpffe sucht ein sollich haubtwe schnelliglichẽ dar mit gemiltert vnd gelegt hab/darumb ist zû mercken das dis wasser stercken vñ kref tigen ist durch solliche krefftigũg des hau btes dem schmertzen vnd kranckheit wi der stot vnnd das gantz abstellen vnd repercusiern/nit allein repercusieren/sun der auch resoluieren vnd verzeren die krã ckheit ist auch des gleichen ein heimliche verborgne krafft in den Pfirsig kernẽ fun den werden gleich stupteuactiuum vnẽt/ spintlich zû machen/wie wol sie seint ein er heissen vnd nit kalten complex/als opi us vnd Jusquianus durch ir resoluieren das geschicht nit allein in dem zûfall/sun der auch in andern me/als man wol se hen ist in Oleo crisolini/oder Oleo persi co zû miltern vnd legen den schmertzen Emoroides/zû zeiten vast vnleidlichẽ ist vnd das wasser würt also gemacht

Nym verbena wasser vff.xii.lot

Boley wasser.viii.lot

Bathonien wasser.iiii.lot

Das werd vnder ein ander gemischt/vñ gethan in ein glaß vnnd setz das an die son/sich in der complex vnd naturen zû vereinigen in ein substantz vnd wesen zû bringen das in einem monat oder zweyen volkomenlichen mitt stetem stan an der sonnen geschicht/darnach werde das ge halten vnd wol verstopfft/biß zû dem so man es bruchen wil/vnd wan ein mẽsch haubt we hat/es sey wo von es wölle/so nim vff ein lot pfirsich kernen vnd stoß die in einem mörselstein/vnd menge das vß mit dem obgenantten wasser/vff.iiii lot vnd in dem vermisten wasser werd ge netzet ein schön rein weiß leinen tüchlein vnd vber die stirn geleit/von einem oren biß zû dem andern/das thû drey oder fier

mal wan es ie truckẽ würt das du es dã wider netzest vnd dar vber gelegt daran sicht man groß wunderbarliche würckũg in haubt we zů legen/ob aber das haubt we so vast lang geweret het oder langwirig wer/so werd im gegeben etwan zů zeiten Aura alexandrina oder Metridat een quintin oder Sya anthos ein halbs lot des morgens/vnd werd sechß stund daruff vor mittag gefastet/vnd so mã des abens genützt hat drey pillule Aure km Nicolaum/vor dẽ nacht imbs oder darnach des gleichen thůnt ouch Pillule Alfagine/so man sie groß macht/in grösse der Zieseren/vff das sie dester lenger bleibent in dem magen dester weiter võ oben herab ziehen die matery da von solich haubtwe langwerig ist vnd deren drey werdent etwan gebrucht vor dem nacht imbes oder nach dem nacht imbs also ob man wil die flüß hie niden behalten/so werden sie vor dem nacht imbes/wil man aber die flüß oben herab ziehen/so werdent sie nach dẽ nacht imbes ingenomen

☞ Was virtutes vnd crafft habẽ ist Aurea Alexandrina/findestu im Register

☞ Was virtutes vnnd crafft haben ist Metridat/findstuim Register

☞ Was virtutes vnnd crafft haben ist Sya Anthos/fyndestu im Register

Was virtutes vñ crafft haben seint Pillule auree/will ich dir hie offenbaren vnd ercleren



Pillule auree ist genãt ein rudikeit die da gleichet dem goldt/wan Pillule das ist rundigkeit/Aurũ goldt das genant würt gulden pillule/vnd als dz golt vnder allen metallen das würdigest vnd das edelst ist/also seint auch dise Pillule die edelsten vnd die würdigsten vnder allen anderen pillule zů dem haubt/wan sie machent scharpff das gesicht vnd das gehörde vnd reiniget das haubt vnnd treibet vß die wind des magens vnd des ingeweids vnd reiniget on we vnd on beschwerung/vnd habent allein den nomẽ von seiner edelkeit wegen sunder ouch von der farben dz sie gleich seyn dẽ golt so darein kompt Aloe sucotrini vnd Croci von der beschreibung ich hie setzen will allein vß der lere des Antidotarii Nicolai wann vil andere beschreibungen funden werdent/als von Mesue vnd an anderen enden mer/doch nitt vnder dem nomen Pillule anree/aber in der farb virtutes vnd recepten/Aber hie soll allein gebrucht vnd verstanden vnd genützet werden die beschreibung Nicolai

Was virtutes vnd krafft haben seint Pillule alfagine/dz wil ich dir hie obenbarn

Pillule alfagine ist gesprochen die wol riechende Pillule/wan Alfagine in kryechischer zungen genant würt wol riechen wan die specerey gesotten mitt wein vñ dar mit getrenckt würt Aleopaticũm vñ an der sonnen widerumb gedörret biß er gewinnet den geschmack der edelen specerey. Darumb sie den nomen habent vnd genant werdent Alphagine/vnd darum das sie gemacht werdent an der sonnen/vnd eingetrenckt der Massa in dẽ hundstagen/Aber von vil menschen Pillule solis der Sonnen pillule genantt werdent Vnnd seint funden worden von Joanne Mesue/eines anderen nomen Joannes Crisostimus/oder Damascenus/vnd dise Pillule seint vast nütz vnd gůt für den schmertzen vnd wetagen des hirns vnd des magens vnd auch des andern glyder die zů reinigen von der Fleügma/die da in inen ist/geschwinlichen vnd geheblichen den selbigen helffen ist/vnd auch dẽ instrumenten der fünff siñ/die da vmbgeben seint mit grober feülicher füchtigkeit Worlichen seint sie auch stercken vñ kreff tigen die natur

Ein gut wasser für müde vnd ein schwer müetigkeit des haubtes

vnd vertreibet die böse gedechtniß vñ ist gůtt für die armen als für den gemeynen man die nit vil zů bezalen hondt/so man das houbt hinden vnd fornē damitbestrychen vnd von im selber laßt trucken werdē

Vnd das wasser mache also Nym camillen blůmen/ pfrümen blůt geleich vil als frisch du sie haben magst/ vnd distillier sie in balnee marie als ich geleret hab im. viii. capitel oder in ventre equino im viiii. capitel des ersten bůchs/ liber de arte distillandi de simplicibus am. viii. blat oder aber als ich gelert hab in dem xviii. capitel diß erstē bůchs am xxvii. blat das noch besser ist vnd werd darnach gerechtificiert an der sonnen vff. xl. tag vnd behalten zum bruch rc.

Ein gmein gůt wasser für

alle weetagen des houbtes von hitzen/als in einer heissen sucht/oder so ein mensch an der sonnen gangen wär/vnnd machet schlaffen vnd bringet dem menschen rühe so man das houbt mit bestrichet zům tag ein mal oder zwey/ vnd yedes mal von im selber lasset wider trucken werden.

Nym blo vigelotten wasser
Rot rosen wasser ides. iiii. lot
Haß wurtzwasser
Se blůmen wasser iedes. iii. lot
Bülsen krut wasser
Mag sot krut wasser
Bathonien krut wasser iedes. ii. lot

Diße wasser soltu alle vnder einandͤ tůn vnd vermüschtn vnd xl. tag an die sonnē setzen/vnd dañ wider distillieren mit senfftem für in balneū marine/ vñ alle abent das houbt vnnd die schläff damit bestrichen vnd von im selber lassen trucken werden/vnnd ob es not thůt werden die pulß adern an der handt auch damit bestrichen das hilfft wol.

Ein edel wasser welches

da gůt vnd gerecht ist zu stercken vñ krefftigen das houbt vnd hirn/ vnd behelt die memoria vnnd die gedechniß so man des genantē wasser bruchen vnd nützē ist alle morgen vñ abents iedes mal vff zwey lot vnnd das wirt also.

Nym meigeronen wasser
Rosen marinen wasser
Gel galgē wurtzel wasser iedes vff. xii. lot
Ossenzungen wasser
Mellissen wasser
Buretsch wasser iedes acht lot
Helfigelotten wasser
Rot rosen wasser iedes sechs lot
Darin sol man thůn
Zymet
Cardemůmel
Wissen ingber iedes 2 lot
Cubebel
Spicanardi
Negelin bletter
Galgan
Langen pfeffer
Squinantt
Senit bletter
Gebrant helffenbein
Rot corallen
Mastix
Storax calamite
Gebrant syden iedes ein quintin
Bisem ein halb quintin

Was zů stossen ist sol mā alles grob stossen vnd nit zů klein/vnd schütte das wasser darüber vnd laß das ston zů putrificieren drey tag vnnd nacht/ in eim roß mist darnach sol man das distillierē in balneū marie mit gar senfftem feür/so man zalt eins/zwey/drey/ das erst ein tropffen vellet/ vnd wann das vß gedistilliert ist/ so reib die feces zů kleinem puluer vnnd güß das wasser widͤ darüber/vnd laß es aber also putrificierē drey tag in balnium marine/das thůn zů dem driten mal/ vnd so du es zů dem dritten mal gedistilliert/ so henck dē bisem in eim seidin tüchlin/ wol verknüpfft/ in das glaß/ darin man das wasser emtpfahet/ darnach thů es in ein glaß wol verstopfft/ vñ setz es an die sonnē/ein monat lang/ dā werd es gebrucht.

Ein ander gut edel wasser

das da ein gůtte gedechtnüß/ vnd memo-

ria bringt vnd behalt/wañ es stercket vñ krefftiget das haubt vnd das hirn/so man das zů zeitten niessen ist/des abens vnnd morgens/iedes mal vff zwey lot/vnd das wasser werd also gemacht.

Nym můter krut wasser acht lot
Meigeronen wasser
Rosen marinen wasser/iedes vier lot
Gel vigelotten wasser
Ossenzung wasser
Buretsch wasser/iedes vier lot
Stein clee wölchs man nent in latin mel lisatū das wasser
Meigen blůmel wasser/iedes.ii.lot
Species dya ambra
Spēs dya pliris arcoticon/iedes .j. lot
Confectio electuariū hamech ßm mesue
Confectio anacardine secundū mesue añ anderhalb lot

Dise stuck sol man vnder einander tempe rieren/vnd lassen putrificierē in balnium marine/oder in ein roß mist/ vñ darnach distillieren/in baleum marie mit grossem flyß/wie das obgenant wasser

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/ species dya ambre/ vnd warum̄ es in diß wasser kumpt/ findestu oben im register.

☞ Was virtutes vnd krafft/ oder warumb species dya pliris arcoticon cū musco/in diß wasser geet finstu im register.

☞ Was virtutes vnnd krafft hat/ oder warumb electuarium hamech secundum mesue/das in diß wasser gethon wirt/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.

Confectio hamech/ ist ein electuarium gesetzet von dem philosophus/ hamech von welchem es den namen hat/vnd wirt beschriben in dē anthitodario mesue/in zwū gestalt/deren die erst/ vnnd die ander nit in vsu/ noch in übung/ ist als da sprichtt Cristoffeurs de honestus super antitodarius mesue/ vñ lümen apotecario maius Aber doch so findstu ir beschreibung was tugendt vnnd krafft sie haben findest du im register.

☞ Was virtutes vñ kraft hat/oder warumb Confectio anacardini/in diß wasser gat/findestu im register.

Ein edel wasser fur dz schwindellen/

in dem haubt/ das da von gebranttem blůt/vnd von dergroben vnsübern fleugma kumpt/ von ersten sol werden gelassen die haubt ader/ ob es not ist/ vf der selben seiten vf dem dumen/ trinck darnach diß wassers/morgens vñ abens iedes mal vff drey lot/vnd das haubt offt vnd dick mit bestrichen/ vnd von im selber lassen trucken werden.

Nym rosen marinen krut
Lilien krut
Matkümel
Bathong
Adermanig iedes acht handt fol

Das stoß alles wol vnder einander/mitt gebrantem bathongen wasser/vnd distillier das per alembicum/ von dem gib im zů trincken wie ich oben gelert hab/ vnnd misch din wein auch damit Ist aber das das schwindeln kümet/ von überiger kelten/vnd das der haubt fluß/ oben herab geet so mach im diß wasser also/

Nym origanum
Polium montanum
Pentafilon
Gariofilata
Calamenti
Silet montan/iedes sechs hant fol

Den bestē wysen wyn den man hon mag acht maß/die krüter stoß/ vnd beiß sie in dem wyn acht oder viertzehen tag in eim roß mist/darnach distillier es/per alembicum in balnium marie/ zů dem dritē mal so dick wider die feces gegossen/ vnd darnach an der sonnen gerecktificiert.xl.tag vonn dem wasser ein löffel fol mitt neün löffel fol gůtz weinß gemist vnd getrückt en vnd das haubt offt da mit bestrichen vmb die schläff vnnd etwan ein tüchlien darin genetzet vnnd vmb das haubt gebunden/so geniset der mensch/es ist auch gůtt getrunckenn in vorgemelter maßen für hertigkeit des miltz

Ein wasser dz gut ist vnd gerecht/so man das trincket vff ein mal drey lot/so würt der mensch nitt also bald truncken /ist aber der mensch truncken/ so trinck er aber des wassers vff dry lot vñ bestreich das haubt da mit/so vergat im die trunckenheit on allē schadē des haub-tes schnel vñ bald vñ dz wasser machalso
Nym Bathonyen wasser ein pfunt
Hunds kürbs wasser die rotē berlein dar vff ein halb pfunt
Gestossen mandel vff acht lot
Das meng alles vndereinander vnd laß das digirieren acht tag in einem roß mist oder aber in Balneū marie warm in dem ersten grad mit grossem fleiß /also so mā zalt/einß zwey drey fier das erst ein tropff en fallen ist vnd das wasser wider vber die feces gegossen vnd gedigiriert vnd ge distiliert wie vor zů dem dritten mal vnd dan in ein glaß gethan vñ fiertzig tag an die son gesetzt vnd wol verstopfft vnd ge-brucht wie oben stot

Ein ander wasser So ein mensch truncken würt das er bald wider niechtren würt/so ein trunckener mensch das zwei oder drey mal kurtz oder bald vff einander trincket/iedes mal vff ein halbs lot mit einem lot weissen wein gemischet/ vnd beide schläff da mit bestreicht so wirt er wider niechtren/das wasser mach also
Nym Muscat blůt rein gepülnert ii lot güß dar vber den besten gebranten wein den du gehaben magst vff zwölff lot vnd Nym dan Viol krut mit den blůmen vñ stoß es wol vnd truck das safft dar auß/ vff iii lot vnd meng es alles zů samen vñ digirier es iiii tag in einem roß mist vnd distilier es in Balneū marie zů dem drittē mal vnd darnach werd es an die sōn gese tzet vnd wol verstopfft ein monat

Ein gemein wasser fur sāt Veltins siechtagen /so es ein mensch nitt lang gehabt hat das man imzům tag iij mal das zů trincken gibt iedes mal vff iii lot mit iii lot weissem wein
Meyeronen wasser
Rosmarinen wasser iedes viii lot
Mellissen wasser
Ruten wasser
Bathonien wasser iedes vi lot
Verbena wasser iiii lot
Metridantm
Tyriaca Galieni fm Nicolaū ieden ii lot
Esels hůff gebrant zů puluert i lot
Beonien körner gepüluert з lot
Das solt u vnder einander digireren. viii tag darnach distilier es per Alembicum in Balneum marie

Ein gmein wasser so mā das trincket ist gůt für den fluß des haub tes von kelti
Nym Meyeronen wasser
Boleyen wasser iedes viii lot
Salbey wasser
Müntzen wasser
Quendel wasser iedes iiii lot
Das misch zůsamen in ein glaß setz es an die son sich zů vereinigen

Ein wasser so ein mensch nit schlaffen mag/sol man die schläff vnd stirn da mit bestreichen
Nym Bülsen krut wasser
Magsot krut wasser iedes ii lot
Latich wasser vii lot
Rosen wasser viii lot
Corticis mandragora gepülnert iiii lot
Das distilier per alēbicū zům zwyetē mal

Ein and gut worhafftig vnd gerecht erfarend wasser/das den altē leütē die memoria vnd die gedechtnüß be haltet vnd vast nütz vñ gůt ist/so nūn dz wasser zů der wochen iii oder iiii mal bru-chet ii oder iii lot so man schlaffen wil gan vnd den selben abent nitt vil gessen hatt vnd das würt also
Nym Rosmarinen wasser
Meyeronen wasser
Mellissen wassee iedes vii lot
Ochßen zung wasser viii lot
Cymini з lot
Mel anacardim iз lot
Olibani
Ciperi Acori

Mirabolanorum kebulorum
Mirabolanorū indorum/iedes vff. z. lot
Piperis nigri
Piperis longi/iedes.i.quintin
Was zů pülvern ist dz soll gepülvert werden/vnd dan gedigiriert vnd gedistilieret in massen wie von dem nechsten hie obē geschriben stot/vnd werde auch also gebrucher vnd genützet.

Ein wasser dz da sterckt

das haubt vnd hirn vnd erfrönwet das gemüt vnd vertreibt das ofallen vnd die schweren grau samen vnnd forchtsamen treim/wā warumb es vßtreibt die bösen melancoli oder fanteser/darumb dann es macht den menschen frölich vñ hertzhafftig darūb dan es ist ein sterckung vnnd krefftigung des hertzen/darūb das es dz blůt reiniget vnd dar mit das hertz stercket /vn d ist auch gůt den schwer mötigē vnd traurenden vnd den vnwissendē vñ werd gebrucht morgens vnd abens iedes mal vff.ii.lot mit.iii.lot weissē wein/vñ das mach also
Nym ochßen zung wasser
Burretsch blůmen wasser iedes vff.vi.lot
Basilien wasser
Mellissen wasser iedes.v.lot
Rosemarinen wasser
Gel violen wasser iedes.iiii.lot
Gamander wasser
Engelsüß wasser
Hirtz zung wasser
Tamariscen wasser iedes.iii.lot
Species dya pliris cū musco.iz.lot
Species dya anchos.i.lot
Species leticie galieni.iii.quintin
Dise recept vnd wasser werddent alle vnder ein ander gethon in ein Cucurbit vñ dar vff gesetzt Alembicum cecum vnd gedigiriert.viii.tag in einem roß mist vnnd dan gedistiliert per Balneum marie mitt grossem fleiß/vnd das geschehe zů dē dritten mal/ vnnd dan gercetificiert.xl.tag an der sonnen

Ein ander gut wasser dz

gůt ist für die melancoli das seint die menschen die on vrsach drurig vnd schwermütig seint/vnd ist für die armen vnd die gemeinen menschen/wan es kost nit vil vñ das wasser würt also gemacht
Nym meyeronen wasser.viii.lot
Violotten wasser
Seblůmen wasser iedes.viii.lot
Negelein gestossen.iii.lot
Das sol man vnder einander digirierē in eim roß mist.iii.tag vnd nacht/ darnach sol mā es distilieren zům dritē mal in balneū marie/iedes mal wider vber die feces gegossen vñ am letstē so henck in dz glaß da du das wasser in distilierst drey gerstē körner schwer bisez in eim tüchlein vñ setz es dan an die son xl tag vnd bruch es als oben geschriben stat

Was virtutēs vñ craft ha

ben ist Species dya pliris musco/han ich dir geoffenbart an dē lxxix blatt/vnd letcie galieni an dem lxx viii blatt

Ein edel wasser dz sterckt

vnd krefftigt das haubt vnd das hirn vñ behalt die gedechtnüß vnd memoria /so man da mit das haubt bestreicht zů dem tag ein mal oder zwey/hindē vnd vornē vnd oben vff dem wirbel vñ iedes mal vō im selber lassen truckē werdē/vnd dz werd also gemacht
Nym rot rosen ein hant vol
Lauender blůmen vnd krut
Rosemarinen blůmen vnd krut
Meyeronen krut/iedes vff zwo hant vol
Muscat blügt
Negelein/ iedes ein quintin vnd ein dritten teil eines quintleins
Dise zwey sollēt gestossen sein vnd die krüter also clein gehackt/vnd das alles zů samen in ein Curcubit gethan vñ geüß dar vber den besten weissen wein den du gehaben maßst/das er oben dar vber gang vnd stelle das zů putrificieren in einē roß mist vff süben tag vnd nacht wol verstopffet/dar nach so solt du es dan dis...eren per Alem bicū in Balneū marie mite gar senfftē feür vff dz aller langsamst so man

thůn mag vnd werd darnach an die sun gesetzt/vnd vff zwē monat zů vereinigen das wasser vnd substantz in ein complex das ist ein gůt wasser mit leichtē kostē zů machen für den gemeinen man

Ein ander wasser welch

es da stercket vnd krefftigt das hirn vnd das hertz/vñ behalt die memoria vnd ist vß der lere Raimundi de luli/so man das trincken ist morgents iedes mol vff.ii.od iii.lot mit gůtem weissem wein vermist

Nym maiorane
Basiliconis
Balsamita/iedes zehē hant vol
Macis ein pfunt
Musci ein lot oder ein quintin

Das werd gestossen vnd was zů hacken ist/werde gehackt vnd loß digirieren vff acht tag/darnach distilier es per Alembicū in Balneū marie vñ bruch des nachts ie eingenūen ein quitin Dia anthos in tabulis/so du es zů dē hertzen nützen wilt so so esse er Dya margaritō ie ein quinti od anderthalbs/so du schlaffen wilt gan

Was virtutes vñ crafft ha

ben ist Dya anthos/hab ich dir vor erclert/vñ Dya margariton/an dē selbē blat

Ein ander wasser des da

sterckt vnd krefftigt vast wol das hirn vñ die nuchā das ist das marck das durch dē rückgrat gat/vñ die neruí so mā die hende vnd den rückgradt da mitt bestreychet spricht Arnoldus de villa noua/vnd das wasser mach also

Nym iunckfrauwen hunig
Vnd iunckfauwen wachß
Menschen blůt vō eim gesundē menschē
Frisch salbey

Frisch meyeronē krut gleich vil vnd hack vñ stoß das alles clein vnd einander vñ gedigiriert in eim circulatore gemacht vß einē blindē helm in einen roß mist ein monat/vnd darnach gedistillieret in venter equino per Alembicum vnd darnach wider vber die feces gegossen vñ gedigiriert wie vor vff fierzehen tag/vnd gedistilliert ret wir vor/vnd widerūb gedigiriert acht tag/vnd also zů dem drittē mol gedistilieret/also gibt es zwey wasser/einß weiß vñ luter/dz ander gelb vnd luter wie ein golt

Ein ander gut loblich vñ

gerecht wasser zů sterckeu vñ krefftigē den alten die memoria/das ist das es die gedechtniß widerbringt.vñ etlich sprechē ouch also vß der ler Arnoldi de villa noua/dz ich nit fandē hab/sunder vß dem öley ad memoriā gezogen ist/welches öley ich hie nach ouch schreibē vnd lerē wil/iedoch ich das wasser nit schilt/sunder lob/vnd das würt also

Nym roßmarinen wasser
Meyeronenen wasser
Mellissen wasser/iedes.xvi lot
Bron bathonien wasser
Lauender wasser
Boley wasser/iedes.viii.lot
Ossenzung wasser
Buretsch wasser/iedes.iiii.lot
Confectio anacardine.i.lot
Mastix
Weiß weirouch
Spicanardi/iedes ein halb lot

Was zů pülnern ist/werd gepülnert vnd alles zůsamē vermēgt in ein glaß gethō/genant Circulatoriū vnd an die sun gesetzt zů digirierē vff.xxx.tag/dan werd es gedistilliert in Balneū marie vor obē stot das offt gemelt/wer es aber sach dz du die sun nit habē möchtst so werd es gedigiriret in balneū marie/oder in roß mist vnd danach gedistilliert wie vor vnd werd gebrucht zů der wochē zwey mol vff.ii.oder iii.lot/wan es ist ouch dz haubt in gesuntheit behalten.

Was virtutes vñ crafft habē ist Cōfectio anacardie hab ich gelert im vorgeschribnē



Je wil ich dir offē barē dz oleū welchs zůs gedechtn iß/das aller edelste olū nach der lere Arnoldi de noua villa in einem besundern capitrel/in welchem oley ich wunderbarliche wirckung gefunden vnd

gesehen hab von einem Cartüser/was er las was er behalten/so bezw[illegible] mich recht lieb das zů offenbaren/wie [illegible]as nit in dis bůch gehörig ist aber do[illegible] [illegible]o ich mel/dung geben hab von balsan vnd oleum balsami/ist nit wunder ob ich weiter thů dan mein verheissung ist/vnd das werde also gemacht.

Nym Rosmarinen blůmen
Burretsch blůmen
Camillen blůmen
Vigelotten
Rot rosen iedes.ii.lot
Sticados citrini welches würt genãt iũ/ling oder motten blůmen ist
Sticados arabi welches nitt in tütschen landen wachßen ist/aber in Italia/aller meist in Arabia/weliche blům gleich ge/schaffen der blůmen oder oberteil dẽ krutt
Brunella
Bron bathonien bletter
Lorber bletter/ob man sie grien gehaben mag mag man sie aber nit grien gehaben werden zwey ode drey mol so.vil dürrer ge nomẽ/des gleichen
Sticados arabi
Lauender blůmen
Edel salbey
Meyeron iedes.iiii.lot
Vnd alle clein zerhackt/in starcken weis/sen wein gelet/laß ston fünff tag in ein/em beschlossnen glaß/in Balneum marie darnach gedistiliert per Alembicũ/Bal/neum marie vor offt oben gemeldet/vnd in dise distillacio werde gethan
Nym Terbentin ein pfunt
Sillen samen.ii.lot
Weissen weirouch
Vß erlesen Mastix
Mirren
Bedellium
Annacardi iedes.ii.lot
Vnd dise stick sollent alle wol zerriben vñ gedistiliert werden vñ vermist mit der ge nantten distillacio/vnnd laß es also ston fünff tag in Balneũ marie/darnach wid in eschẽ als ich gelert hab/in Libro de ar/te distillandi de simplicibus in dem erstẽ bůch/am capit.[illegible] zů der distilacio werde gethan dis recept
Nym muscat nuß
Negelein
Zam edel cubebel
Muscat blůt
Cardimumel
Lignum aloes iedes.ii.lot
Ambra
Bisem iedes.i.lot
Was zů pülnern ist dz werd gepülnert vñ vermist mit der genantten distilacio vnd laß das ston.iii.tag in Balneũ marie dar nach distilier es in dem sand als ich gelert in dem genantten bůch Liber de arte di/stillandi/de simplicibus in dem capitel des ersten bůchs/doch am erstẽ mach dz feür groß also lang biß das öley har vßer gat/das öley behalt wol beschlossen vnd so du wilt haben ein gůt memoria/so hůt dich vor allen vnreinen dingen vñ vor bö sen gedencken vnd vor dingẽ welch schwer lich zů deüwen seint/zů winter zeitten solt du an fahen võ sant Michels tag mitt dẽ vorgenãtẽ öley all abẽ wã du schlaffẽ gast dich schmierẽ da die gedechniß leit rechte wol/vñ an morgẽ frü so nim ein körnli võ weissẽ weirouch in dẽ mũdt/dz dů.iiii.tag nach einã nõ/so studier in wz küst du wilt so behaltstu dz alles sãpt/du solt wissen dz in eim iedẽ iar vmb sant michels tag dry iii.od.iiii. tag vñ in eim iedẽ monat.i.mol im iar so ver wã es nit zů heiß ist vñ durch dẽ modũ so hastu ein volkomẽ gedechnüß wã du solt ein sermõ od disputatz tůn so sol tu dich vorhin smierẽ.i.tag vñ wz du dar nach studierst dz behaltstu diß öly ist mir wordẽ võ Rom für ein groß heimlicheit

Gar ein gůt edel wasser das gůt ist für den vallenden siechtagen diß mach also
Nym Linden bluet
Weiß mey blůemlin
Camillen blůmen
Wolgemůt ie des.iiii lot
die solẽ gdört vñ gepülnert sei vñ tů darzů
Biber geil.ii.lot
gůtẽ weissen wein anderhalb maß

Dise stück beiß in wein.iii. tag vñ.iii nacht darnach sol mã es distillierẽ per alẽ bicũ vñ an die son setzẽ zů reinigẽ das im

man eim menschen helffen wil/der den sie
chtagē oder kranckeit hat/den man neñet
den hohen siechtagē/ So geb mā im des
wassers zwen löffel vol/vnd leg in dan ni
der an ein bett vnd laß kein lufft zů im kō
men/so beriert es in nimer mer/es wer dā
sach das es dem menschē an geboren wer/
vnd das wasser sol zů trincken gebē wer-
den/wan man bedunckt das der siechtag
den menschen an komen will/ das ist be-
wert on allen zweiffel



Ein edel kostlich wasser

in welchem wūderbarlich wirckung fundē
werdē/nach meinung der philosophi vnd
der alten natürlichē meister/vñ vß irē für
nemē/oder verstentnüß/das bewert habē
dick vnd offt/als sie da melden/oder erzal
en seint/vß solicher würckūg des wassers
vnd geoffenbart werdē/welich von etlich
en/als von den vnwissendē/nit natürlich
sunder vnmüglich geacht würt/wann ob
man sollich wasser niessen vnd bruchē ist
nach eigentschafft vñ natur seiner würck-
ung zů volbringē die werck seines lobs/so
im zůgeleit würt/vßtreiben vnd veriagē
ist die tüffel vñ tüffelsche gespenst der zou-
berey/als Jncuba vñ der gleich/Sucuba
obliglich/Acuba beyliglich/so etwan seint
bey den menschē/von etlichē genant Ma
niaci/wie wol moniaci ouch zů zeitē kōpt
vß vnnatürlicher verbranter colera/von
der ich hie nit meldung thůn bin/ sunder
allein vō Jncuba/welich sich vnderwürff
lich den mānen/in gestalt der frauwē/vñ
Sucuba in gestalt der mān/mit dē werck
der naturē zů beschlaffen die frauwē/vnd
Acuba/welch sich vermischen in beide ge
stalt/ietz in gestalt der frauwē/ietz in ge
stalt der mān/vnd also bey frauwen vnd
mannē ligēt/vñ die werck der naturē mit
in treibent/von etlichē genant Drollē/als
gewönlich wonen seint in dē land Norwe
gen/weiter vnd merer hie vndē/ dar von
beschreibūg du finden bist/wan durch die
heilig geschrifft das bezügt vñ bewert wer
den mag/in dē bůch Thobias/als eigētli-
chen geschribē stot/im sechstē vnd achte-
sten cap. der Bibelē/das durch natürliche
ding vertribē werdē mag die bösen geist
wan warū etliche natürliche ding thůt sie
fliehē vß den wonungē der hüser der men
schē/als durch das gebott des engels Ra-
phael/Es werd vffgeleit der glůt /ein teil
des hertzen vñ lebern des fische/von weli
chē rouch vertribē würt allerley geschlech
te der tüffeln/es sei von mannē/oder von
weibē das sie fürbas nit mer zů in komen
hie bey zů verstan/die geist als wol durch
die natur/als durch die beschwerūng vō
dem menschen getriben werdent/wan wa
rumb/so der mensch von vñ durch die na

türlich complexion/als durch die melan colischen natur besessen vñ behafft würt so werdẽ sie natürlich/vnd durch die na türlichẽ ding wid' vßgetribẽ. Vñ darum̃ ist ein frag in der heiligẽ geschrifft/ dwyl got mit den leiplichẽ dingẽ geschaffẽ hat die tüfel/od' tüfelische gespenst/ warlichẽ sie zu vertreibẽ seint/ als ich dã hie nach durch die natürlichẽ ding/ouch durch die heiligẽ geschrifft beweren wil/ vñ keiner nit weiter noch me dar zů antwurtẽ kan wañ das die menschen besessen werden/ wañ durch die straff/ vnd verhengkniß gotz/oder aber dispensiert die tüfel/weli-che genant seint Demones/oder Incubi Sucubi/vnd Acubi/durch die melanco lische natur vnd cõplex/als von truren/ vnmůt vnd betrůbniß/als wir gemein-lich sehẽ vñ vnß offenbar ist/ gar vil me der armẽ vñ dorfflüt besessen vñ behafft werden/weder die reichen vñ das stetlich volck/weliches da geschicht durch die me lancolische speiß/gewont/ wonũg vñ ge wonheit mer truren dañ freuden bringẽ ist/vñ dar by zu erkẽnen die menschen võ natur als wol besessen werdẽ/ als durch die straff des almechtigen. Vnd darum̃ nit vnnützlich ist/ob ich weiter vnd mer die red verziehẽ thet/ vff das du dz grüt-lich mercken mögest/das es müglich vñ nit vnmüglich ist/wie wol vil vnd lang red v'druß gebirt/ so nym ich doch vrlob von denen die es wissen. Aber die dz nit wissen/als da sprechẽ ist Aristotiles. Dẽ menschen von natur angeborẽ ist das er begert vil zu wissen das er nit weiß/ Be-zwingt mich fürbas zu offenbarñ. Wañ warumb/got der almechtig hat geschaf-fen in den himlischẽ geisten ein sinlichẽ entpfintlichẽ/vñ materialichen gewalt/ wie wol sie on ein corpus seint/ durch wel chen gewalt sie vnderwürffig werden der leidung vnd wirckung irer pein/ als der hellischen oder fegfürlichen pein/ Vnnd durch welichen gewalt oder empfindung der pein seint sie ouch förchten/erschreckẽ vnd truren/ gleicher weiß sich ouch frö-wen in den dingen weliche in liebẽt/ als hassent oder widerwertig seint. Darnon sant Thomas spricht in seiner götlichen lere vber das bůch der altuätter/das die geist Incubi/Sucubi/vñ Acubi gleych so wol sich fröwen in fleischlichem gelust als die menschen/wie wol sie on körper/ noch keinen somen habent/so nement sie doch an sich ietz in gestalt der frowen vñ derwürfflich dem man/ alß bald sie den somen empfahent/ geben sie den widerũ von inen in gestalt der mañ/also das sie beschloffen erlich geistlich iunckfrowen/ danon sie generierẽ menschlich geschlecht von welichẽ kõmen die grosen Risen/als etliche doctores offenbarlich darnõ schrei ben seint/vnd dz nit wol zu gloubẽ ist/es wer dañ sach das sie entpfünden sinlichẽ wollust in den wercken/das sunst nit ge-schehen mag/ dañ allein durch ein geistli chẽ gewalt/Als ein entpfindũg geschicht in der pein des menschẽ seel in dẽ fegfüer. Wañ wir gloubẽ das die selen in der hellẽ pein leiden von dem hellischẽ materiali-schen füer/wie wol sie on corpus seint/ ge leicher weiß mit den vorgenanten geistẽ geschicht Aber darumb dz dise matery weiter vnd me disputationes habẽ mag/ wil ich sie vnderwegen lassen/ vnd nicht mer darnon schreibẽ/ob zimlich oder vn-zimliche im zůgeleget werden mag krafft vnd tugent/weliche in disem wasser/ vñ dem gemeinẽ mañ verborgen ist. Wañ warum̃/die geist sich fröwen in den din-gen weliche der natur Saturni/Lune/ vnd Martis vnderwürfflich seint/als kün-lich vnd offenbar ist in der wirckũge der kunst Nigromancie/welich gemeinlichẽ der selben planetẽ achtung vnd ein vff se hung haben seint/ Darum̃ das Satur-nus natur ein danckelen finstern blyen vñ verborgnẽ ynfluß haben ist/vber die dũckelen vnd finstern stet der erdẽ/in we lichen gemeinlichẽ gern wonen seint die vnreinen geist/Gleichförmig der Mon weliches ynfluß sunderlich vber die was-ser vnd füchtẽ örter der erden ödungẽ/ei nigũg der weld/vñ schwebendẽ/ vñ weg-scheidẽ by d'nacht/ in welichẽ stettẽ gern wonen seint die geist. Aber die ding/we-liche widerwertig seindt von ynfluß irer

natur/ als Jupiter/Venus/die Sonn/ vnd die Sanguinei einer frölichen compley. Sölichen ynfluß vnd bywonūg sie schuhē vñ fliehē/ darum dz sie hassen dz liecht vñ clarheit/vñ liebhabē die finstere vñ dūckele/in welicher trurūg/vnmůt vñ schwermůtigkeit dz merer teil als by den melancolicis fundē würt. Item fürbas ist zu gon wie man dz wasser machē niessen vnd bruchen sol

Nim ein krut genant von den Kriechischen Ypericon/in latin herba sancti Johānis/sant Johans krut/ oď herba perforata durchlöchertt/oder herba fuga demonis/tüfels flucht/mit stengil/bletter/ vñ wurtzel/vnd aller best so es somē treit des saffts daruon vff.xxiiii.lot.

Buck/oď Byfůß/eins anďn namē Arthimesia/oder mater herbarū/als Macer daruon schreibt/vñ ist doch nit Mellissa/dz wir Tütschē můter krut heissen/ sunď heissen es sonnen wendil gürtel/darvmb dz es zu zeitē vmb gegürt würt/des saffts dar von vff. xviii.lot.

Ingrien krut/zu latin genāt peruinca vß welichē man im Elseß pfligt scheppelin oder krentzlin zu machē zum dantz oď hochzeit/des saffts daruon

Ruten bletter safft/zu latin genāt Ruta/vñ in Tütscher zungē weinrutē genāt würt/zů vnderscheit der mur ruten/des saffts daruon.

Abiß oder tüfels biß kruts safft/würt zů latin genant morsus diaboli/oder Yacea nigra/Buchß boum bletter safft/oď aber ein wasser daruō gebrant/iedes vff sechß lot.
Rot Corallen.ii.lot
Agstein.
Peonien körner ein lot.
Die leber vnd das hertz von eim hecht.
Tyriaca Andromachi.ii.lot.

Die krüter werdē genōmen als grün vnd frisch du sie haben magest/ also vil das du daruß bringē mögest das gewicht des saffts vorgemelt/ vñ werdē alle zusamē geweihet vff sant Peters tag/als mā pfligt dz krut zu weihē/ darnach vmisch dz safft mit dem gestein/ vnd was zu puluern ist werd gepuluert/vñ vmengt mit der lebern/hertzen/vñ Tyriack/vñ werd yn gesetzt in der stūnd Jouis/Veneris/ oder Solis/gedistilliert per Alembicū in ď eschē ein mal nit weiter not ist/Vñ die feces gepuluert vñ vmengt mit geweichtem wachß/ geformiert gleich den rouch kertzlin/von den latinischen genāt vsileta. Das wasser behalt zum bruch. Vnd wañ du dañ vtreiben wilt des tüfels gespenst/als die Incubi/Sucubi/vñ Accubi/oder einiche zoubery werd angezünt der genantē rouch kertzlin einß/zwei/iii. oder.iiii.das huß vñ die wonung darmit beröucht in der stunde Jouis/Veneris/ oder Solis/mit dē wasser besprenget die wend der selbē wonūg/ sunderlich so der Mon am krenckesten/schwechsten/ vnd gar nahe vmb das nüw ist/ob es anders der mensch erbeitē mag. So aber der mensch besessen oder behafft ist vß natürlicher behaffťūg/als durch die melancolischen cōpley vorgemelt/so werd vß getriben vnd gereiniget dz geplůt durch dz Electuariū Hamech/ Pillule vnd Syr. de fumo terre. Dar nach die melancoly/ durch Dya sene/ Pillule de lapide lazuli nach stercke vnd krafft des paciente/ vñ dañ wider rüfft trurē vnd vnmůt/in welichem die geist demo nes ein wolgefallē vñ freud haben seint/mit dē ersten wasser/weliches ich gelert vnd geoffenbaret hab am.ccv.blat/ das da stercken ist dz houbt vnd hirn/erfröwet dz gemůt/ verzert vnd abtilgt die melancoly/als ofallen/vnd schwere grusame tröum/das genützt in massen wie ich oben daruon gelert hab. Dar nach werde genōmen diß wassers ie vff.ii.lot vmischet mit quinta essentia deß weinß im erstē bůch gemelt. vff ein quintlin/in welichē quinta essentia geresoluiert ist geschlagē goltz blettee Perlin.
Rubinen
Schmaragde
Saffiren
Granaten.

Vnd den somē des kruts fuga demonis/ wie ich oben vorgelert hab in dem Capi. des ersten bůchs/das halb getrunckē am morgens nüchtern/vnd das ander halb so man schlaffen wil gon/aller best in der stund Jouis/Veneris/oder Solis/vnd sunderlichen so man offt vnd dick by dē mēschen harpffen einer senfften resonātz vnd melody /zu erwelē die harpff für andere seiten spil ist/als wir lesen/das Dauit Saul die peinigung der bösen geist milteren thet/das geschehe so lang biß dz der mensch von solicher natürlicher besitzung durch die melācoly entledigt würt.

Nun also ich dise ding geoffenbart vn̄ erclert hab dem gemeinē als dem leyen nit gnůgsam ein vniege geschehē möcht sein/ist not weiter bewerūg zu thůn/war vmb/vn̄ vß was vrsachen ein iedes sim pley (vnd euch alle gemeinlich) yngon/ oder kōmen ist in diß wasser/die zimlich/ vnd vnzimlich geacht werdē/ wie wol sie natürlich/vnd von den natürlichē erkāt seint/als von den natürlichen meistern/ Als die philosophi nicht allein durch die natürlichen/sunder ouch durch die geistlichen ordenūg zů gelassen/dem wir teglich nach folgenn/vnser gloub das ouch inhalten ist/das wir weihen das wachs/ von welichem werdē gemacht die kertzen von welichē kertzen oder liechter gegeben würt in die hant der ietzscheidendē sel vō dem leib. Von welichē liecht nit allein die weihung der kertzen / sunder ouch durch den schein des flāmendē liechtz hinweg weichen/ welichs nit not wer zu enzündē ob das allein durch den segē vnd weihūg des wachs geschehen möcht. Gleich förmig würt dar by gehaltē das krut Ruta von den gemeinē als von den leyen dotē krut genant. Vß solicher vor vnd nach bestimpter bewerung sprechen ist der glosierer vber den text Rubicissi die zouber list vnd bösen geist von dem menschē vß getribē werden/gegeben quintā essentiā mit dem krut genant fuga demonis/sein bletter/blůmē/vnd somen. Aber mer der somen mit quinta essentia auri werd erlediget der besessen vnd tüfelhafftig gesehen ward. Gleichförmig mit dē krut Arthimesia am palm oder andern tagen/so man krut weihen ist/werdē gewicht vnd geleit in die vier ort der wonūg der geist entbindet/lediget / vnd thůt vff die zauberlist/vnd erlöset die inwoner von dem bösen geist. Wañ durch soliche quintā essentiā/in welicher seint die edlen gestein vnd das krut fuga demonis vßtreibt vn̄ macht flüchtig die teufel von dem menschen vn̄ irer wonūg/darum̄ dz es in im hat die ynflüß des Jouis vnd der sonnē weliche ynflüß schühent vnd fliehent die teufel von natur. Gleicher weiß mit vil andern natürlichē dingen geschicht / als gesetzt würt im sechßten cap. Thobie / so du würst legen ein stücklin von dem hertzen vn̄ lebern des visches vff kolen/ sein rouch vßtreibt vn̄ veriagt alle geschlecht der teufel vorgemelt. Wañ die erfarung philosoporū/die gal einß fisch des meistē teils sardin genāt/ in ein weckolter büchsen gethon/vn̄ gesetzt vff kolen/ von welichem rouch (so das huß erfüllet würt) werd alle fastinacio/maleficiū demonū/ vnd zoubery vff hören vnd zerstört/ vnd die bösen geist von den wonungen getriben/vnd die malefícia vnd fastinatiōes von der zaubery erlöset. Vn̄ das solle gethon werdē so man schlaffen wil gon/dā der weckolter den ynfluß der planetē/ weliche do widerwertig seint die bösen geist vertreibt. Gleichförmig geschicht ouch mit der gallē einß cleinē schwartzē hündlinß das da ein menlin ist/ so darmit ein huß besprengt /oder die wend darmit bestrichen werdē/so würt das selbige hauß von allen maleficiis demonū/ vnd fastinierung erlöset / also ein groß mißfallen vnd schühung sie haben von der genant gallen des hündlinß.

Ypericon/weliches krut den Kriechen also genant würt. Aber in latinscher zungen herba perforata/vmb deß willē das sein bletter durch löchert seint. Oder herba sancti Johannis/sant Johanß krut/ Oder herba fuga demonis/ darumb also gennnt das die teufel das krut schühen/

vnd fliehen seint/vrsach das dz krut mit
vnd in verborgener hant eim behafften
oder besessen menschē gebottē würt/mit
nichtē vñ grosser vngestiemigkeit er die
hant zucken/vñ dir nit genahen ist. Ge
leich förmig von eim geistlichē menschē
mir geoffenbart ist/weliche person betro
gen wart von eim bösen geist/der mit ir
treiben was die werck der naturen/sovil
vnd dick das sie dar von gekrenckt vñ ge
blödiget ward/die vor vast schön gewe/
sen wz. Ein andrer vgünstiger böser geist
sie fragē was/warū ir schöne gestalt/vñ
am leib so vast abnemē wer. Im geant/
wurt warde in gestalt als ob er ein iüng/
ling were/Ob du mir helffen künst bald
vnd schnel/ob es by dir blibe/ich dir das
in geheim offenbaren wölt. Mit kurtzen
wortē der beschluß vñ vertragk gemacht
ward/ob sie seinen willen thůn/wölt er ir
helffen/dañ vil lieber mit eim menschen
dañ mit dem teufel zu schaffen habē wil/
Du solt nemen das genāt krut ypericon
vnd by dir tragen/die wend des huß mit
bestecken/du erledigt würst. Weliches ge
schahe/der erst gemelt böß geist mit nich
ten zů ir kōmen/sunder mit grossem ge/
schrey von ir weichen was/vnd der ver/
günstig geist sich nähern/vnd zů ir spre/
chen was. Du erlediget bist als ich dir ge
sagt hab/das krut nun dannen vnd von
dir thůn/dañ ich sein nit noturfftig biñ
Antwurt sie. Mit nichten das geschicht
ob ich anders sicher sy/das du mich wol
vñ recht gelert hast/vnd dir mit gantzē
flyß folgen wil. Mit disen wortē der ver
günstig von ir schied sprechēd. Du mich
betrogen/vnd ich dir geholffen hab/An
welichen worten sie wol verstůn/das es
ouch ein böser geist was/vñ sie mit gros/
ser freud lob vnd er dem almechtigē got
saget/das sie also erlediget ward vō den
bösen geisten.

Arthimesia Kriechisch/latinisch ma/
ter herbarū/von den Tütschen buck/oď
Byfuß/oder sonnēwendel gürtel genāt/
Oder von ettlichen einfaltigen sant Jo/
hanß krut/das nit ist/wañ ich vor mel/
dūg gethon hab von sant Johanß krut
Aber diß krut genant würt sonnen wen/
del gürtel/darum̄ dz es zů sant Johans
tag mitten in dem summer vmb gegür/
tet würt/So man in etlichen landē als
im Elsas füer machet/daryn geworffen
würt/da mit die menschen meinē alles ir
vnglück vñ widwertigkeit vbrant werd.
wañ der künig Manselon het ein hauß/
frowen die hieß Arthemesia/die wolt ha
ben das diß krut also genant würde vmb
seiner tugent willē die sie an disem kraut
befunden hatt. Plinius spricht/das diß
krut vor geheissen hab Antepartthenis.
Isidorus spricht in dem bůch Ethimolo
giarum/das Arthimesia sy ein krut von
dem heidenschen volck Dyane cōsecriert
worē/vnd von inen also geheissen. Wañ
Dyana in kriechisch ist Arthemis/Dar
vmb Dyascorides spricht. Wer Byfůß
oder Buck nützen ist/dem mag kein zou/
bery oder böß gespenst schadē. Vnd wer
das krut in seinē huß hat/dem mag ouch
der teufel kein schadē zůfůgen. Darum̄
etlich das krut vber das dor des huses le
gent oder hencken/denē mag kein vbels
zů gefiegt werdē von dem bösen geist.

Berunca Kriechisch/aber in Teutsch
Ingrien/im Elsas/ouch in etlichen an
dern landen wintergrien/darum̄ das es
winter vñ sumer grien ist. Das ist aber
falsch/wañ winter grien ist ein anď krut
Des geschlecht zwei seint/als birbōmē
wintergrien/vnd holtz mangolt/darum̄
das es schier gleich ist dem mangolt/vō
den latinischen pirola genant. So ist
ouch ein ander krut das in ettlicher lant
schafft winter grien genant würt/vñ in
latinischer zungen Edera/vnd von den
Teutschen Ebhöw/das ouch falsch ist/
Aber das krut von dem ich hie meldung
thůn bin/in dem Elseß daruß krentzlin
vnd scheppelin gemacht werden zů dem
dantz oder hochzeit zu tragen. Deß blet/
ter sich gar nahe gleichēt den Buchßbom
blettern/dañ das sie ein wenig lenger vñ
spitzer seint. Welicher das krut by im tra

gen ist/vber den hat der teufel keinen gewalt. Auch ob welicher huß thür diß krut hanget/ in das selbig huß mag kein zonbery kummen/kumpt sie aber daryn/ so würt die darin verraten/vnd weichet da mit bald daruß. Mit disem krut würt bewert in welichen menschen böse geist/ od besessen seint. Aber on zweifel mag kein böser geist gewalt haben in einem hauß darin diß krut ist. Vnd vil besser ist es/ so es geweihet würt zwischen den zweyen vnser lieben frowen tagen.

Ruta latinisch/ kriechisch vnd Arabisch Radeb/oder Alseleb/von den Tütschen wein ruten/aber besser wyhe ruten/ dar vmb das man se weihen ist zů zeiten als man pfliget die kreuter zu weihen/. Diser ruten ist zwei geschlecht/als wild vnd zam/vnd murruten Adianthos genant von denen ich hie nit schreiben/ oder meldung thůn bin/sunder allein von denen weliche man weihen ist zu vertreibẽ alle teufelische gespenst/so man das geweicht krut brẽnen by einẽ doten/oder ein nacht schaden damit berönchen ist/ Darumb diß krut an vil andern enden doten krut genant würt.

Morsus dyaboli/in latininscher vnd Teutscher zungen Abiß/oder teufels bis genant würt/ darumb das sein wurtzel vnden in der erden abgebissen ist. Vnd darum̃ so pricht Oribasius/das der tüfel mit dises krutes wurtzeln als grossen gewalt getribẽ hab/ das die műter gottes ein erbermbd darinne het/vñ benam dẽ tüfel den grossen gewalt/das er darnach nichtz me mit disem krut schaffen mocht Vnd von grosser grim̃igkeit dz im der gewalt genõmen was/beiß er sie vnden ab in der erdẽ/also wechset sie noch vff disen tag. Vñ welicher diß krut oder sein wurtzelen by im treit/dem mag der teufel keinen schaden zůfügen/ vñ mag im ouch kein zoubery geschaden.

Buxus latinisch/in teutsch buchß boũ genant/des boumes bletter vß treibent den teufel/das er nit statt mag haben in den hüsern/Darum̃ laßt mã es gemeinlich weihen vff den palm tag an vil endẽ mer dañ ander krut. Darum̃ spricht Dyascorides/ so man derret die bletter von dem buchß boum vñ machet daruß ein pulner/vnd das pulner menger mit lauẽder wasser/ vnd das eim menschẽ geben ist/benimpt im die hirnwütigkeit/ oder die tüfelhafftigen sucht maniaca genãt.

Corallus latinisch/Kriechisch Lithodendon/Arabisch Bassat/vñ ze Teutsch Corallen. Anicẽna spricht dz sie wachsen in dem mer in dem land Affrica/vñ der seind dryerley/rot/weiß/ vnnd schwartz. Etliche meister sagen wer Corallẽ in seinem huß hab/ in das schlecht kein hagel Darum̃ Corallen gepuluert vnd gemist mit gebrantẽ hirtz horn/ vnd getruncken mit regẽ wasser benimpt die bösen tröm vnd behüt des menschen leib vor des tüfels anfechtũg. Vnd welicher Corallẽ by im treit/der ist sicher das im kein zoubery nach böse gespenst schaden mag. Darumb so spricht Arnoldus. Die Corallen werden vß dem mör gebracht alß ein ast/ vnd sie synt gůt für gespenst an den halß gehenckt/vnd ist gůt für den hagel vñ vngewitter. Darum̃ spricht dz bůch der natur. Die Corallẽ widerstond dem dunder vñ vngewitter. Darum̃ so habẽ die alten disen stein gestossen/vñ vff dz feld vnd äcker geworffen/oder an die boũ gehencket/vff dz sie nit empfündent den schaden des hagels. Die seint ouch grusam den teufeln/vñ das vileicht darum̃ Dañ zum dickern mal habẽt sie äst vnd zincken weliche gleich seint einem krütz/ Deß gleichen wir offenlich sehen in dem land Norwegen/da wonẽ seint etlich teufel verstossen vß dem reich gotz/ genant Drollen/zu vermeidẽ das vß ziehen der äncker der dargelentẽ schiff/so die seil der äncker des schiffs bestrichen werden mit mit dem bech/daryn vermẽget gestossen rot Corallen/ob das nit geschehe/vil der schiff vnd der menschen verdürbent/ so sie die äncker der schlaffenden menschẽ by nacht erledigen werent. Darumb so wer

dent die roten Coralle͂ von den vernünfftigen weisen frowe͂ den kindern an hals gehencket/ vn̄ vmb die arm gewunden/ zu vermeiden vnd für zu kömen böse betrügliche gespenst der bösen geist.

Karabe latinisch/Kriechisch vn̄ Arabisch Electrum/vnd in Teutscher zunge͂ geler Augstein/oder brenstein. Man spricht es sy ein gumi/weliches man finden ist in dem land Britanie͂/vnd in andern landen mer. Offt vnnd dick würt er ouch genant Ambra/ist aber nit recht. Item Albertus magnus spricht/dz diser gumi benem des tüfels macht wer in an dem leib trage͂ ist. Gleicher weiß spricht Euax in seinem lapidario/seiner tugent halb went er alle tenfelischen melancoly/ vnd vertreibt ouch die bösen geist/wan̄ sie durch der behafften oder besessen menschen munt rede͂/so zwinget sie der rouch zu schweigen/er widerstot dem tüfel/zoubery/vnd allen bösen gespensten/spricht ouch Albertus magnus.

Peonia latinisch/Arabisch Pinuser/ vn̄ in Teutscher zungen Beonien/rosen stöck/oder Venedigsch rosen stöck genāt Weliches kint diser körner by im tragen ist/dem selbigen mag der böß geist kein böses zůfügen. Wo ouch diser körner in einem huß seint/dem selbigen huß mag der böß geist kein vbels nach schaden zů fügen/nach kein vngewitter mag dem huß schade͂ bringen. Dise körner in wein gesotten vnd getruncken/benimpt vnd vertreibt die kranckheit genāt incobus.

Vnd also hab ich dir enteckt etliche virtutes vn̄ wirckūg der Simplicia/weliche yngond vnd kömen in diß wasser/durch weliche du erkēnen magst die tugent vn̄ krafft diß wassers/ob das müglich/oder vnmüglich sy.rc.empfilh ich den weisen verstandnen zu iudicieren. Aber gar vil weiter ich wol wolt von den simplicibus vnd andn̄ bewerūg thůn/So aber lange red on grosse noturfft verdruß gebirt hab ichs vnderwegen gelassen/doch vff ein weiter zůuersicht des bůchs zu trucke͂ man das wol sehen würt.

Ein gemein gut wasser

für arm lüt/so ein mensch wanwitzig vn̄ vnsinig ist/genant maniacus. Als wan̄ ein mensch von studiere͂ wanwitzig ist. Nim der edlen ochsen zunge͂ wasser/vō der wurtzlen/krut/vnd blůmen i pfunt. Burretsch kraut/blůmen/vnd wurtzlen wasser.
Engel süsser wasser
Gel violen wasser
Mellissen wasser iedes viii.lot
Das meng vnder einander/vnd setz es in eim glas an die sonnen.

Das.IIII.capitel diß andern bůchs dich lere͂ vn̄ vnd'weisen würt von alle͂ kranckheite͂ vnd zůfelle͂ der oren wie man sie vertreiben/vn̄ dem me͂schen helffen sol durch die gedistilliertē wasser.

Ein gut wasser so eim me͂schen die oren singe͂/ oder susen/od' ein dosen darin̄ hat/als ob ein wasser ruschet oder louffet
Nim Bucken bletter/iii.lot.
Rosen marinen krut.ii.lot
Seuenboum.iiii.lot
Spermacetis ein quintlin
Campher.ij.quintlin.
Dz alles vnder einand' vmischet vn̄ gedigeriert in eim roß mist vff.xiiii.tag. Vn̄ darnach gedistilliert in balneo marie per Alembicū/vn̄ vō dem wasser ein wenig in ein glaß gethon mit eim lange͂ halß/vn̄ gesetzt in balneū Marie/vn̄ dz or vber dz glaß gehalte͂ biß dz es schwitze͂ würt von dem loum des wassers/dz alle͂ tag/oder ie vber den andn̄ tag geton vff ein halb stund/so würt der me͂sch gesunt Vn̄ das geschehe etwan morgens nüchtern/vn̄ abents so man schlaffe͂ wil gon.

Ein ander wasser das da

die touben menschen gehören macht/so

man des nachtes ein tropffen in die oren thůt. Vñ ist vß der ler Reimũdi de Lulli
Nim Hermodactili receñ. ein pfunt.
Dry groß gemein zwibeln.
Vier weiß gilgen wurtzelen
Louch wurtzeln zwo hantfol.
Venedigschen kümel gepuluert ℥ pfunt.
Sal gēme gepuluert. viii. lot
Das stoß alles vnder einander mit einē pfund des besten weissen weineß den du haben magst / vnd laß das digerierē vñ putrificieren in eim roß mist / oder in bal neo Marie. viiii. tag. Dar nach so distil lier das per alembicũ in ventre equino / vñ güß es dar nach wider vber die feces vnd digeriers vnd distilliers also zů dem dritten mal / vnd dar nach stell es an die sonnē vff. xxx. tag / vñ behaltz zů bruch

Ein wasser so ein mensch nit wol gehört / so es noch an der nüwe ist vnd nit lang gewert hat.

So nim nuß nöffelen wasser
Wermůt wasser
Rosenmarinen wasser iedes vff vi. lot
Emessen eyer die frisch vnd gůt seint vff viii. lot.
Thůn das alles in ein glaß / verstopff dz wol / vnd setz in ein roß mist / oder in bal neum Marie vff viii. tag zu digerierē vñ putrificierē / vnd distillier das in balneo Marie per alembicũ / vñ setz es dar nach xl. tag an die sonnen / vnd dañ so brauch es also zů der noturfft.

Aber ein wasser für das sitsen der oren / so man dz zum offterē mal daryn thůt / vnd man sol das or vor beyē vber höw blůmen / vnd firn bonē gesottē mit wein vnd wasser / werd also gemacht

Nim nuß nöffelot wasser das dar vō ge distilliert sy / die weil sie noch frisch / vnd nit schwartz seint. iiii. lot
Emessen eyer wasser. ii. lot
Blow violen wasser ein lot.
Vnder einander gemischet / vnd von dem wasser ie vff ein hasel nuß schalē fol ser daryn gethon / vnd vor leub gemacht vnd ein stund daryn gelon / vnd dañ wi der vff das selbig or gelegē / vff das es wi derumb daruß rinnen mög.

Ein wasser für die würm in den oren so man es daryn thůt zů dem offtern mal

Nim pfersich bletter wasser.
Centaurea wasser
Wermůt wasser iedes. xii. lot
Bitter mandelen. viii. lot.
Aloepaticum. iii. lot
Was zů puluern ist werd gepuluert / vnd die mandelen werden clein gestossen / vñ vnder einander geputrificiert in einem roß mist / vnd dañ gedistilliert zum drit ten mal / vnd iedes mal widerumb vber die feces gegossen.

Ein ander gut vnd ge recht wasser so eim menschen eyter zů den oren vß flüsset / vñ do eim die orē inwen dig geulceriert seint / so man das allē tag daryn thůt ein mal oder zwei

Nim Wermůt safft. ix. lot.
Ratten krut safft vi. lot
Weggraß safft. iii. lot
Weissen gůten wein xviii. lot
Dz werd geputrificiert vnd digeriert in eim roß mist xiiii. tag / vñ dañ gedistilie ret in ventre equino zum drittē mal / vñ iedes mal wider vber die feces gegossen. vñ gebrucht wie obgeschribē stot.

Ein gut wasser so man dz leub macht vñ in die oren důt / vertreibt es die toubheit der oren die da kumpt vō bö ser feuchtigkeit des houbts / Vnd ist gůt dem das houbt vast we thůt / der sol dar innen netzen ein zwifaltig linen tüchlin / vnd das legen vff sein stirnē dry oder fier tag. Auch macht dz wasser gůt scharpff siñ / vnd vertreibt vnnatürlich hitz.

Nim ysen krut
Ruten bletter.
Salbeyen krut gleich vil / vnd distilliere daruß ein wasser per Alembicum / vnnd behalt es zu dem brauch.

Das.V.capitel des andn bůchs / in welichem ich dir offenbarē vñ ercleren wil von allē kranckheitē vnd zů fellen der ougen wie man inen helffen sol mit gedistillierten wassern.

ZUm ersten von behaltūg des gesichts/vñ der ougen/vnd zu ercleren/ vnd erlüteren die finstere der ougē / vnd hindersich zu schlahen die dunckelheit/vnd das gesicht in manicherley moß vnd siñ zu stercken/nach dem die ougen werden angefangen mit der artzeny/Wañ warum̄/alle zehen iar so der mensch kumpt vber xl iar/finsteret vñ dunckelt sich das gesicht me dañ vor den zehen iaren/ vnd am letsten offt vnd dick fell darüber wachsent vnd werden zu zeiten rot vnd trieffend/ Etwan starblint/weliches nit allein võ vssen oder von vssern vrsachen vñ kranckheiten der ougen zůfelt/sund ouch von innen/als von blödigkeit vñ kranckheit des hirns vnd houbts/daruon die adern in welichen das gesiecht ligen vñ behaltē ist/geschwechet vnd gekrenckt würt/ nit allein von disen vrsachen/ sund ouch võ kelte vñ füchte des houbts/durch mägelung der natürlichen werme des houbts/ die füchtigkeit verzerē/verschwendē / vñ resoluierē solt/solichs kūpt vß mangelūg vnd totwūg der natürlichē werme / das schafft vnnd ist/so sich die natürlich hitz durch den alter abnemen/dariñ die sele/ vñ die behaltende krafft wonen ist. Vnd darum̄ so wil ich anfahē mit der hülff des almechtigē zu sagen vñ zu leren die wasser/wie mā ein gesund natürlich gesicht behaltē sol von viertzig iaren an biß vff funtzig vnd weiter. Vñ solich wasser võ xl.iaren biß vff funfftzig/ist nit not das sie vast scharpff oder abstersiue seint als

Celidonia
Ruta

Weliches do ist Schelwurtz vnd Ruten Sunder allein zu behalten die krafft des gesichts/vnd dz es kein vnnatürlich hitz empfahe/als optalmia/weliches da ist ei hitzig oug geschwer/ wañ der mensch die selbigen iar noch genůgsam werme vnd hitz haben ist. Vnd das wasser sol also gebrant werdē in balneo Marie per Alembicum/als ich oben gelert habe im bůch genant Liber de arte distillandi de simplicibus. Vñ seint diß die wasser. Nim

Fenchel wasser
Verbena wasser
Boleyen wasser iedes.iiii.lot
Baldrion wasser.iii.lot
Rosen wasser.ii.lot.

Vnder einander vermengt/ vnd gethon in ein cleines gleßlin/vnd ein stund vor nacht zwen oder dry tropffen in die ougē gethon/vnd ouch darumb gestrichē/ vñ etwan am morgen weckolter ber gessen/ v.oder.vi.körner/vnd vbersich vff in die ougē geblosen/also das der vnderst lefftz vber den öbersten lefftzen gethon werd/ vnd die hant etwas dar für gehalten vñ dañ geblosē/ so gat der blost widder die hant vbersich vff in die ougen. Deß gleichen hab ich ouch gesehen an eim ritter/ der do was by dem künig von Sicilien/ hertzog zu Bor vnd in Luthringē/ graff vnd herre zů Widemenunt/ der do was haben finstere oder dunckele ougen / vñ gar nahe gar blint wz/der allen tag trincken was vß einem hültzen becher/der gemacht was von dem holtz ebhöw/ genāt in latin Edera/ gewūnnen vnd getreyet von eim Trechseler zwischen den zweyen vnser lieben frowen tagen von eim eich boum/kam widerumb sein gesicht biß in seinen natürlichen dot. Deß gleichen so det ouch her Melchior blům/burgermeister der statt Franckfurt / der mir fünffzehen gülden darumb geschenckt hat. Deß gleichē ein begin oder ley schwester in der stat Straßburg was/die ietzo nit wol den schein sach/vnd vß eim solichen becher trincken was/in kurtzen vergangenen tagen sie ein gemeine ney nadelen

demē was/das ich selber ouch mit meinen ougen gesehen hab/vnd mich vast darab verwundert/dañ die rechte ware lieb mich bezwingē thůt weit schweiffige red zu schreiben/vñ du selbs wol betrachten magst. Wer es aber dz du nit so groß ebhöwen holtz finden möchtest ab einem eich boum der vß dem gefierten holtz ein becher gebē möcht/zu vermeiden dz spalten/weliche dem Trechseler wol kunt ist/ So werd er gemacht mit dugen vñ mit reiffen wie ein faß. Oder werd aber gethō des selbigen holtz in ein kan/vñ darüber wein gegossen vnd daruon getruncken/ das für den gemeinen man gnůgsam ist

Aber von fünfftzig iaren biß vff sechtzig werd herussen gelassen das rosen wasser Vnd werd dar zů gethon

Ruten wasser.iiii.lot

Schelwurtz wasser.ii.lot

Vñ werd gebrucht in vorgemelter maß.

Aber von lx. biß vff lxx. werd in das selbig wasser gethon

Fin perlin gepulüert vñ geweschē i quin.

Thutia Alexandrina preparata ij quint.

Vnd der vorgenantē vermisten wasser vff.iiii.lot/vnd die zwei stück sollen geriben vnd gepuluert sein/das es werd geleich dem gestüp der sonnen/genant Alchohol in Kriechischer vñ in Arabischer zungen/Oder durch dicke sydene tücher gepütelt/so sie vor vff einē marmelsteinē rybstein geribē seint/vñ das wasser rein verstopfft in eim gleßlin/vnd an die sonnen gesetzt ein monat lang oder zwen/al le mal ein wenig gerütelt/vñ dañ in vorgemelter massen gebrucht vñ genützt.

Aber von lxx.iaren biß vff lxxx. werde dar zů gethon ein dritteil von eim quintlin weissen schönē galitzen stein zu dē perlin vñ Thutia/vñ dem wasser do Celidonia vñ Ruta dar by ist.

Aber von lxxx.biß vff.xc. oder von.xc. biß vff hundert/wer vast gůt/das man alle iar nit me dañ ein tropffen als groß als ein linß des natürlichē als Opobalsamum in ein oug thet. Möcht man aber den nit also haben/so möchte man nemē des balsams oly/das die Heidē/od Saraceni für balsam verkouffen/als ich ge nůgsam dir geoffenbart hab als vor stet

Aber offt vnd dick in dem alter zůfallē rote trieffende vnd rinnende ougen/oder letz der ougen vnd oug gelider. Söliches für zu kōmen/so es im anfangk ist/werde das wasser allen/oder ie vber den anderen tag ein stund vor nacht in die ougen gethon/dañ es fürkōmen ist soliche kranckheit vñ gebrestē/vñ werd also gemacht

Nim der edlen rotē rosen wasser zwei lot gedistilliert per alembi.in bal. Marie.

Boleyen wasser.

Fenchel wasser.

Ruten wasser iedes ein halb lot.

Tutia Alexandrina preparata andhalb quintlin/rein gepuluert wie oben gemelt

Perlin ouch rein gepuluert.i quintlin.

Eyer clar geschlagē zů luterē wasser i qu.

Campher ein dritteil einß quintlinß

Diß alles werd vnder einander gethon in ein glaß wol verstopfft/vnd darnach ein monat oder zwen an die Sonnen gesetzt/vñ allē tag vnder einander geriert/oder gerüttelt/vñ dar nach in die ougen gethon in vorgemelter massen/dañ man sicher ist das die röte vnd fluß der ougen vff hörent/so werden die vorderigen wasser wider gebraucht den iaren nach/wie ich vorgemelt hab.

Ob aber der fluß oder die feuchtigkeit so groß wer/so ist nichtz bessers vñ nützers dañ das man das houbt purgier mit pillule auree/vñ pillule Cochie secundū Rasim/wañ warum/pillule Cochie secundū Rasim haben die eygēschafft/das sie die vff stygende füchtigkeit des houbts hieniden behaltet/Vnd pillule auree die vff stygende vberflüssige füchtigkeit von dē houbt herab ziehent. Item die pillule sollent also gemacht werden/Man sol in die apotecken schreiben also.

℞ Pillule auree.ʒ i

Pillule Cochie ʒ ß

Pillule Azaieret añ.ʒ.ß.

Fiant Pillule cum aqua Eufrasie et Bethonice/vel cum Syrupo de Sticados/quod sufficit ad modū Ciceris.

Dise pillule werdē gebrucht zu der wochen zwei oder driū mal/ iedes mal.iii.od v.so mā schlaffen wil gon. Deß gleichen thůnd ouch pillule lucei maiores secundū Mesue/so sie genossen werden zů der wochen ein mal oder zwei/oder zum monat ein mal oder driū/nach dē der schad groß oder clein ist/v.oder.vii.vff ein mal.

☞ Was bedeuten ist ʒ.i oder ʒ ʒ hab ich dir gnůgsam geoffenbart am cv. blat.

Warumb die pillule in vngleicher oder vngerader zale genommen werden wil ich hie offenbaren.



Da gewonheit vnd vbūng ist das die pillule in vngleicher zal genommen werden / darumb das Pitagoras in vngleicher zale gesetzt hat/die menlichkeit vmb deß willen/ dz die gemeinen/oder das gemein volck im nachfolgen ist/vnd glouben/ so manß nimpt in vngleicher zal/sie syen grösserer volkōmenheit in der bewendung des leidenß. Als geschriben stat im bůch quinto Methanisice in dem andern cōment. Aber in einer bequemen gab oder Dosi der artzeny mag man formieren die zal der pillule gleich od vngleich/als Lumē mi.spricht Jch můß dir hie ein fabel sagen. Jch gesehen hab ein scherer nemē vngleiche zal der eyer dotter oly darauß gebrant/ was im won solt me geben dañ in gleicher zal

Diß ist ouch ein pulner in dē ich groß wūderbarlich wirckūg gesehen vñ geton hab das gesicht zu erlütern vñ ercleren/ vñ zůcht ab die finstere vnd dunckelheit der ougen/vñ stercket/krefftiget/ vñ widerbringt das verloren gesicht vnd dz gehörd/das geschicht vmb krefftigung willen des houbts / vnd die instrument dar iñ das gesicht der ougen/ vñ das gehörd verlorn ligē ist/vñ hat die tugent der behaltē.e krafft des gesichts vñ der gehörd biß der mēsch kumpt in seinē natürlichē dot/dem da niemā entweichē mag der dz lebē ie gewañ/ So man dz bruchen ist zu zeiten morgens vñ abents in grösse einer cleinē kesten vff einer schnitten brotz vor in wein genetzt. Daß pulner mach also.

Nim bliemlin vō dem krut verbena mit den bloen bliemlin / eins andern namen genant ysen krut

Eufrasien bliemlin/ einß andern namē genant ougen trost.

Blow wegweiß blůmen/ eins anden nomen wegwart oder weg lůg genāt.

Sygmars krut weliches krut geschaffen ist gleich der pappelen/mit vffgerichtem stengel/gar naß gleich dē krut der ybsch dañ dz die bletter cleiner seint dañ ybsch.

Boleyen blůet iedes vff.iiii.lot

Balderian die wurtzel von etlichē genāt Denmarck/ darum̄ das des kruts vil in Denmarck wachsen ist. Vō etlichē ouch genāt katzen wurtzel darum̄ dz sie die katzen gern essen vmb des gesichts willen zu scherpffen by nacht zu gesehen.

Wegweisen wurtzelen die vsser rind darvon/vñ der kern in der mitte hinweg geworffen mit den bloen blůmen / zů latin genāt cortex radicis Cicoree/oder Solsequiū/nachfolgūg der sonnē / darum̄ das sie sich wendt nach der sonnen vffgang/ iedes vff vi.lot.

Eniß somen

Fenchel somen iedes viii.lot

Sůßholtz /genant Lackaritz / weliches von Venedig bracht würt.

Weckolter bere /die volkōmenlich zeitig seint iedes vff iii.lot

Zimet blůt.

Cardemumel

Der edlen roten rosen iedes.ii.lot

Mirabulani Jndi.

Mirabulani citrini

Mirabulani Kebuli iedes iiz.lot.vnd xl.gersten körner schwer.

Dise stück sollen gesamelt werdē zwischē den zweien vnser frowē tag/so der Mon am zůnemē/vnd nit am abnemē ist/ vñ sollē mittelmessig gepulnert sein / nit vff dz reinst/vff dz sie dester lenger im magē bleibē. Vñ werd genützt wie gemelt ist.

Thutia soll also bereit

werden zu trücknen die feuchtigkeit der ougen/vnd ab zu nemen die röte der ougen/vnd des seint zwo gestalt / doch der ein vast in vbung vnd brauch/ vnd des andern wenig ist. Der ein geschaffen ist gar nahe gleich dem weinstein/aber sich neigen zů einer grawen/vnd blowē farb vñ ist ein rouch der sich anhenckē ist an die yseren stägen/durch gōd die schmeltz offen der metall/vnd würt bracht vō Alexandria/dar von er den nomen empfohet Thutia Alexandrina.

Der ander Thutia ist weiß/leicht/vñ flockecht/von den kriechen genant pompholigo/würt fundē vnd bracht von Nürenberg/gefelt in den schmeltz öfen / dar innen dz messig gemacht würt von dem calmei stein/der da vffstygē ist in gestalt einß vast subtylen rouchs/sich anhencken ist oben an den ofen wie bouwollen vnd ist vast leicht. Vñ ob ein mensch in dͤ hant het in grösse einß menschē houbtz kein beschwerniß er dauon empfint. Vñ darumb von vilen er in gemeiner sprach genant wurt nüt/vñ von den nürenbergeren Calmei flugk/ darūm dz es von dē Calmeistein flüget/ vnd kumpt so man messig vß dem kupffer machen ist.

Aber thutia Alexandrina ist der/der do vast vnd gemeinlich in brauch ist/ deß selbigen soltu nemē.ii.oder.iii.lot/vñ dů den in ein goltschmidt tigel/vñ setz dē in ein kolen füer / vnd laß in durch glüen/ vnd dañ sol er ab gelest werden in rosen wasser zů dem sibendē mal/vñ dar nach zů siben malen mit fenchel wasser/vnd siben mal mit Boleyē wasser/darundͤ vermist sy Eufrasien wasser/eineß anderen nomens genant ougen clar/ oder ougen trost gleich vil/Vnd dar nach werd er gepuluert vff das aller subtylest vnd reinst mit reiben vff einē marmesteinen reibstein/vñ dañ durch ein dick seiden tůch/ oder zendel von der stat geputtelt vnd geredē/vñ behalten in eim liderin secklin/ an einer dürrē stat/biß man sein bedarff Dz ist genāt bereiter Thutia /oder Thutia preparati.

Campher sol also gepulvert werde.

Du solt nemē sechß oder sibē mandelkern/vnd stoß die in einem mörselstein von kupffer oder von messig/ odͤ von öre/mit eim messin oder ysern kolbē vñ wisch dz dañ wider vß mit eim wyllē tůch/vñ thů dañ den Campher daryn/ nach deinem willē ein lot oder halbs/vil oder wenig/vñ reib es in dem mörselstein mit dem selben kolbē zu reinē pulver.

Also sol man die perlin

puluern vnd weschen. Nim fin orientalische perlin die luter vnd schön seint/ vnd reib die in eim schönē mörselstein mit rosen wasser als lang biß sie vß fliessē mögen mit dem rosen wasser/vñ laß dañ die selbigen abseiger gesitzen/vñ was vō dē feces an dem bodē bleibt ligen soltu widderren vnd reiben / vnd die andͤn perlin in dem stein mit rosenwasser geriben also lang biß nichtz me in dem stein bleibt Vnd alwegen gedert vnd wider geriben vff das aller cleinest/ genāt Alcohol.

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint pillule anree hab ich oben erclert in dem dritten capitel diß andern bůchs.

Was virtutes vnd krafft

haben seint pillule Cochie/ wil ich dir hie nach offenbaren vnd zeigen.

Pillule cochie der beschreibung manigfaltig fundē werden/ als Pillule Cochie fm Nicolaum/Pillule Cochie secundū Mesue in proprietatibus im Capitel de cura Sode frigide/Pillule concabie secundū Hali abba. das seint pillule Cochie/ vñ pillule Cochie secundū Rasim in.ix. Almansoris/von denen ich hie schreibē vnd offenbaren wil/vnd die andern vermeiden/darumb das sie etwan eins seint in den simplicibus/vnd nit in dem gewicht Etwā in dem gewicht vnd zůgebūg der simplicia. Aber pillule Cochie ist gesprochen als vil als pillule Capitales / houbt pillulē/Wā Chocus kriechisch ein houbt heisset/darumb sie ouch den nomen ein=

pfoßen/das sie das houbt reinigen/ darumb sie Rasis setzt im nünden bůch Almansoris/in dem cap.von wetagen des houbts von kalter matery/ Vnd das ist die best vnd fürnemlichst beschreibung/ die man gemeinlich in bruch vnd vbung hat von allen doctoribus/darum̃ das sie wunderbarlichen purgieren das houbt/ Wie wol die andern ouch in bruch/ doch wenig seint/vnd doch von ettlichen meisterlich gebrucht werden.

Pillule lucidis maioris

seint gesprochen die lüchtende pillule/ zů vnderscheit der cleinen pillule / darumb das sie grössere krafft an in habē zů meren/stercken/krefftigen/vnd behalten dz gesicht vnd die gehörd/verzerent die melancolischen füchtigkeit vnd ir vnertigkeit/darum̃ das sie vßtreibent alle vberflüssigkeit des leibs / vnd behaltē dē leib in gesuntheit. Vnd man mag sie bruchē on allen schaden wañ man wil/vñ seint vß der lere des Antidotarii Mesue. Vñ der beschreibūg seint zwo/als maior/vnd minor. So aber gesprochen würt pillule lucei on ein zůsatz/sollen allweg verstanden werdē maiores für minores / darum̃ das sie grosserer tugent vñ hilff seint.

Ein gut wasser dz da ab-

nimpt die fell vnd flomen von den ougē so man das offt in die ougen thůn ist ein stund oder zwo vor nacht.

Nim Abrotanū zehen hantfol.
Arthimesia
Matricaria
Febrifuge.
Athanasia iedes.v.hantfol
Sal nitri
Vitriolū albū iedes.vi.lot.
Weissen ingber ein lot.
Weissen wein.ii.pfunt

Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd das ander hack vff das aller cleinest vñ distillier es per alembicū in ventre equino/vnd bruchs wie obgeschriben stat.

Ein and gut ougē wasser

für rot geschwollen ougen.

Nim frisch rosen ein pfunt
Aloepaticū ein fierling.

Stoß vnder ein ander/ vnd distillier es per Alembicū in balneo Marie/des thů ie ein tropffen vor nachts in die ougen/ so werden sie gesunt.

Aber ein ander wasser

welichs verteibt die finsterkeit der ougē/ das ist so ein menschen beduncket im sy gleich als wañ er durch ein spinwöp sehe oder durch ein flom/so man das morgēs vnd abents ie ein wenig in die ougē důt ein stund vor nacht.

Nim Absinthii.
Centauree iedes.v.hantfol.
Nigelle pulverizate ein halb pfunt.
Weissen wein.ii.pfunt

Stoß vnder einander vnd distillier das per Alembicū in balneo Marie

Ein ander wasser das ge-

waltigklichen vnd senfftigklichen claret die ougen.

Nim Celido.mit der wurtzlē vi.hantfol.
Rute.
Eufrasie iedes.ii.hantfol
Radicis Scaticelle.v.hantfol
Salis gemme vi.lot.
Weissen ingber.iiii.lot.
Fry frisch lorber bletter ein lot.
Campher ein lot

Was zu puluern ist das werd gepuluert/ vnd zerstoß alles vnder einander clein/ vnd digerier das in eim blindē helme per circulatoriū vff.viiii.tag in eim roßmist Vnd dar nach distillier es per Alembicū in ventre equino/darnach setz.xl.tag an die sonnen. Vnd dañ thů von dem wasser morgens vnd abents ie ein stund vor nachts ein tropffen in die ougen.&c.

Aber ein ander edel ougē

wasser zů manicherlei kranckheit der ougen/so man das allen tag ein stund vor nachts daryn thůt.

Nym weiß rosen
Venchel krut
Rutten bletter
Ysen krut
Schel krut wurtzel vnnd kraut / iedes zwü handt vol.
Canffer ein halb lot
Das stoß alles vnder einand / in der zeyt so die rosen seint / vnd distillier das per alembicū / vnd setz das .ix. tag an die sonnē oder nym ysen krut
Augen trost / iedes drey hant fol
Canffer anderhalb quintin
Das distillier per alembicū / vnnd setz an die sonnē / biß zū vnser lieben frawen tag als sie zū hymel für / so distillier es zūm andern mal per balneū marie / oder bren ein wasser von bonen blüt
Augen trost iedes drey hant fol
Canffer ij quintin
Vnd setz es darnach an die sonnen viertzehen tag / dann brauch sie in die augenn

Ein wunderbarlich

wasser geordent vnnd gesetzt von magister Petro de hispania in libro de thesaurū pauperū / das wunderbarliche tugent volbringen ist zū den augen / vnd ander schaden me hernach vnderricht würst
Nym gefigelt silber
Gefeilt kupffer
Gefeilt bley
Gefeilt stahel oder ysen
Gefeilt zyn
Gefeilt gold oder storiū aurū darnach die lüt reich od' arm seint / vñ queckſilber eins als vil als des andern / vñ legs in weissen wein ein natürlichen tag / den andern tag seig den wein ab vñ legs in fenchel wasser auch ein tag / dan seigs ab legs den dritten tag in ein eiger clar / seigs auch ab dē vierden tag in frawē milch die ein knabē sögt / seigs auch ab den fünfftē tag in claren roten wein / seigs aber ab den sechstē tag wid' in eiger clar / dz alles thū zūsamen mit allem abgeseigt / in ein alembicū darvon distillier ein wasser dz behalt in einē glaß od' silberin ding von dē werk lob got wiß das man sein tugent mit keinem gelt bezalen mag / wañ ich weiß das es in den augē die fleckē vñ den stern vertreibt vñ ob schon die flecken bestetiget weren zerbricht es / vñ machet hübsch ougē über alle and' ertzney / vñ zerstört die vssetzigkeit getrunckē morgens vñ abens / iedes mal ein quintin vnder buretsch wasser duben kropff wasser iedes ein lot gemischt / vnd dz wasser vertreibt das beisen in dē anlitz vnd alle weise masen vñ flecken des antlitz vertreibt es / offt damit geweschen vñ behalt es iung geschaffen. Ich schweig etlicher secret wañ ich forcht dz alles zū offenbaren möchte der mensch sich erhöchenn in hoffart.

Ein ander wunderbarlih

wasser von meister Peter hispani vorgemelt / das da cleret dz gesicht vñ zū allen flecken d' augen vñ sterckt vnd behelt die gesicht / so man es ein stund vor nacht in die augen thüt / machs also.
Nym in der zeit so du die stuck alle grien vnd frisch haben magst dise krütter
Fenchel krut
Rutten
Eufrasien
Endiuien
Bethonie
Rot rosen
Schelwurtz
Widerdon geleich vil
Alle frisch vnder einand' gehackt vnd gestossen vñ ein natürlichen tag gebeyßt in güttem weissem wein das er bloßlich dar vber gang in balneū marie. Darnach distillier das per alembicū / das erst wasser das darauß get ist als güt als silber / das ander als gold / das drit als balsam

Ein and' augen wasser dz

da ist ein coleriū zū den augen nach d' lere mesue für lind / weich / blöd / kranck / zartt / dunckel augen vñ der gesicht so man dar in tropfen ist / venchel wasser od' eufrasien wasser od' rutē wasser / od' schelwurtz wasser die zwen seint die stercksten da mahstu mischen od' conficieren zwey od' dreü oder

alle zů samen also
Nym rosen wasser vier lot
Verbena wasser
Eufrasien wasser/ iedes fünff lot
Schelwurtz wasser
Rutten wasser/ iedes dreü lot
Diß thů alle zů samē in ein glaß wol verdeckt vñ an die soñ gehenckt in eim guter olff glaß in den hunds tagē/ vñ wär darvnder vermist .ii. gallen von eim fisch genant ol od̄ vō eim hecht od̄ rephůn od̄ weigen oder geiren/ so ist es dester besser/ das heißt dz gilden wasser zů den augen ꝛc

Ein and̄ edel augē wasser

zů vil kranckheitē d̄ augen so man dz darein thůn ist am abēt ein stund vor nacht
Nym balderion wasser
Rutten wasser
Fenchel wasser
Rot rosen wasser
Schelwurtz wasser geleich vil
Vnder einand̄ gemischt vñ an die soñ gesetzt vff.xxx.tag wiltu es noch besser han so thů darein ein weniz weissen vitriolū.

Ein wasser wan einē die

augen von hitzen rinent so man das darein thůt ein stund vor nacht
Nym wallen bliegat wasser
Bonnen bliegat wasser
Rutten wasser
Bla vigolen wasser
Rosen wasser geleich vil vnder einander in ein glaß gethon/ vnd an die sonnen gesetzt sich zů vereinigen

Ein wasser fur ein hitzig

aug geschwer genant optalmia so man es darein thůt vñ vßwendig darūb streicht
Nym rosen wasser
Korn rosen wasser
Wegweisen blůmen wasser
Ritter sporen blůmen wasser gleich vil iedes sechs lot
Frawen milch zwey lot
Opium thebaicum ein halb lot
Canffer ein quintin
Die solnier vñ digiriers in balneū marie vnnd das distillier per alembicum

Ein wasser fur rot letz aug

glider so man es alle mal darein thůn ist
Nym mertzen blůmē eines andern namē pfaffē krut blůmē wasser wilgē loub was. Bonen blüet wasser
Genserich blůmē wasser gleich vil vnder einand̄ gemischt vnd an die sonnē gesetzt

Ein gering augen wasser

mach also. Nym verbena
Schelwurtz gleich vil
Hacks vndereinand̄ laß putrificierē biß vnser frawen tag/ als sie zů himel für dar nach so distilliers vñ setz es an die son biß vnser frawen tag der geburt

Das.VI.Capitel sagen vñ

leren wirt/ von zierheit vñ clarheit des angesichts/ weiß clar lutter vñ schön zů machen mit zů samen gesetzten vnd gedistillierten wassern

Vm erstē ein wasser welchs hat gebraucht vnd genützt ein fürstin vñ hertzogin vō österich tzů machē ein hübsch angesicht/ vñ vertreibet die runtzen vñ risemen vñ vil siechtagen vnd den augē vñ an dem gesicht/ vñ macht auch die schwartzē zen weiß. Aber in warheit so ist es nit also gůt zů weissen die zen/ als die ich hernach schreibē wil sie werēt dan vor nit schwartz/ vñ vertreibēt bösen stinckendē athem/ vñ machet auch hübsch har lind als ein seid/ vnnd dartzů gold far/ vñ bleibt also vñ vtreibt die niß vñ milben des hars vñ wirt nymer graw od̄ aber gar langsā/ so mā ein bürst od̄ ein strel darinen netzen ist/ vñ bürst od̄ strelt allē tag das har/ od̄ über ein tag daz thůt ein monat od̄ zwen deß gleichē thůn auch mit dē angesicht zů weschē/ vñ iedes mal laßen vō im selber trucken werdē biß das dein begirde erfület Vnd das wasser also werd gemachet
Nym meigē blümel allein die blümel vnd nit das krut
Neiß wurtz die wurtzel die mā nent in latinischer zungen sigillum salimonis
Pfrimen bleget

Lobsteckel das krut
Gold wurtz die wurtzel darvon
Hunds kürbs die wurtzel welche genant wirt eins andern nomen Brionia
Weiß gilgē wurtzeln/iedes vff zwū hant vol vñ hacke die clein vnder einand/ vnd thůn dartzů honig vff.viii.lot ð geschaumet vnd bereit ist/ vnd geleüttert ist
Eiger clar der geschlagen vnnd bereit ist von acht eigern
Vnnd also vil firnnen weissen wein/ das klopff vñ stoß vñ tēperier alles vnder ein andð mit den krütern blůmē vñ wurtzeln. Die grien söllent sein vñ nit dürr/ vñ stell sie.vi.tag in ein glaß in ein roß mist. Zů putrificierē vñ digirrieren also ich gelert hab/im bůch genāt liber de arte distillandi de simplicibus im.vi. capitel am vierden blat so es vm̄ gekert wirt/vñ am sibē den tag sol es gedistilliert werdē zů dreyen malen/durch ein alembicū in balneū marie/also ich vor gelert hab als dick geüß es widð vber die feces. Zům ersten mal/ist es lauter als ein silber. Zům andern mal gleich wie oley. Zům dritten gelfar wie ein gold/ darnach sol man darein henckē ein quintin cansser gepuluert vnd bereit wie ich gelert hab an dem.cxlvii. blatt so ist dz wasser gerecht vnd gůt/vñ ist gůt für die obgenantē siechtagē vñ zů behietē das angesicht vor söllichē zů fellen so man das antlit zů zeiten damit weschē ist/ vñ iedes mal võ im selber laßt truckē werdē ied och sol man die selbige zeit nit vil an den lufft gon/als ver man mag wan der mensch gewinnet ein iung haut

Jn ander wasser dz

macht lauter vñ clar dz angesicht vñ weisset die hant so mā das da mit weschet mit einē saubern reynē bad schwemlin/vñ iedes mal laßet võ im selber trucken werdē vñ die selbige zeit nit an den lufft get wie ich obē gelert hab vnd das wasser werd also gemacht
Das man nemen sol die wurtzel von der hunds kürbs genant brionia das wasser darvon gedistilliert
Aron wurtzel wasser
Weißwurtz wurtzel wasser iedes. viii.lot
Bonē blůet wasser Weiß rosen wasser
Lobsteckel wasser
Meigen donwe derb ereit ist
Kartten wasser das darinnen stot vnnd bereit wirt iedes vier lot
Reb wasser bereit Oleum tartarum
Gebrantē wein ð drey mal gedistilliert ist durch gleser iedes vff zwey lot
Boras den die gold schmid brauchen
Alinien blůbosū dz ist fedð weiß iedes.i.lot
Cansser ein quintin der sol gesoluiert werden zů wasser
Was zů puluern ist dz werd gepuluert vff das aller subtillist vñ reinest vnd dan gethon in ein cucurbit vñ ein blinder helm darauff gesetzt/als figuriert ist in dē bůch liber de arte distillandi de simplicibus am vierdē capitel am.ii.blat zům obersten in ð ersten columen wie zwey glesser vff ein ander stecken/vñ darnach werd daz wasser zům dritten mal gedistilliert per alembicū in balneū marie/ vñ dan an die sonnen gesetzt vff.xxx.tag vnd darnach sol man das wasser behaltē wol verschlossen man mag auch wol in das wasser henckē vff drey gersten körner schwer ambra grisi vñ drey gerstē körner schwer alexandrischē bisem in eim seiden tuechlin wol verknüpfft vñ alzeit darin lassen hangen

Meigen dowe sol also be

reit vñ gesamelt werdē/ das best teil vnd zeit seiner sameluug vñ bereittung/ ist dz man mitten in dē meyen so ð mon wachsen ist/ gar nahe vmb dz fallen/ das man nem vñ gang an eim hellē liechtē tag des morgens vor vff gang ð sonnen so es des abens vnd die nacht nit geregnet hat ein schön weissen schleger odð ein leilachen vñ ziehe odð schleiffe das vber ein reine wisen odð matten da vil edler blůmē stond/ vnd ob die mat odð wise weit odð verr von wesserigen enden als nahe an den bergē/ ie besser er ist/darnach trucke dz vß in ein glaß das thůn als offt biß man sein ein geniegen hat/dan so seihe es durch einē wullen sack/ als man pfliget claret vnnd lautter tranck zů machen vnd distillier es in balneum marie darnach setze n in an die sonnen vff.xxx.tag.

Arten wasser daz sol man also sameln vñ bereitē/das man geet wa die Katten stond ie neher dem meigen ie besser/vñ samel das wasser daruß so es in etlichen tagē nit geregnet hat/ so sticht mā ein löchlin vndē in dz blat/in dz gehilt teil vñ laß daz lauffen in ein glaß als vil ir begerent nach eüwerm wol gefallen darnach distillern den per filtrū/ als ich gelert hab im büch genāt liber de arte distillādi de simplicibus im ersten büch am.viii.capi.am vi.blat an ď.iiii.columnē vñ darnach werde es gesetzt in ein glaß wol verstopfft an die son auff dreissig tag oder viertzig dan genützet in der notturfft zc

Eben wasser sol also gesamelt werdē/so man schneidet die steinlin von den edeln weissen wein rebē/In dē monat des mertzen so mans habē mag/vnd nach ď land gelegenheit/als die heiß oď kalt seint vnd vnď iedes steinlin henckē oď setzē ein glesen geschire vñ darein entpfahen/ als vil nach eüwerm gefallen zů erfüllen eüwer begird vñ die notturfft zc vñ dan gedistilliert in balneū marie per alembicū vnnd darnach.xxx.tag an die sonnen gesetzet biß zů seiner brauchung

Leum tartarū daz ist wein stein öl/vñ das wirt also gemacht dz man nemē sol weinstein von weissē wein vsser eim faß da gůtter wol geschmackter wein iñen gewesen ist/vil oď wenig nach eüwerm gefallē vñ pulversierē den rein vñ subtil lichē vñ thůn den in ein neüwē hafen ď verluttiert ist mit lutū sapientia vf zwen qwerch finger dick vñ laß den obē offen/oď aber ein deckel daruff der in ď mitten obē ein loch hat vñ setzē den in ein ziegel offen zů aller oberst oben vff/ vnd laß den brennē/ als lang man die ziegel brent/vñ dan thůn in wiď vß dē hafen vñ stossen den clein vnd thůn den in einen spitzen leinin sack/ Als dardurch mā lauter tranck macht oď longen des figür ist wie hernach stot

Vnd hencke den in ein feüchten keller vñ ein glaß darunď zů entpfahen das öl daz vß dē sack tropffet darnach verstopff biß zů der notturfft ď brauchung



Utū sapientie secundū bona ventura da mit zů verlutieren gleser vñ anď instrument Etwas darinnē zů brennē oď distillierē/dz sie im feür mögen beston vñ behalten werdē vor zerstörung ď instrumentē/nement rein erd oď leimē wol geredē geriben vñ gereiniget vñ daruon gethon die steinlin vñ die höltzlin/ dan nemē pferds mist daruon geklaubet das hawe vñ lang stro/vñ dan nemen das kat klein gehackt vñ vermischent mit dē leimē also/daz des leimens zwey teil sey/vnd des roß katz ein teil/das selbig kat hat die art/das es von dē feür nit verbrūnet/Was da mit bestrichen wirt/vñ gibt groß hitz vñ äschen als die kolen/ vñ bleibt in seinē stand vnd vff das ď selbig leimen stercker wirt/vnd nit schrindt/so setzē im zů ein wenig ziegel mel vnd clein gestossen/hamer schlag vō ysen ab ysen vigeln/oď vngelesten kalg vnd geriben gips vñ das pulver vnd leimē werd an dē schatten vnd nit an ď sonnē gedöret vff das er dester minď schrind oď kyn vnd

darnach werd er in solicher masen also oft an gestrichē biß die dicke erfült wirt

Canffer ð sol also zu wasz

ser gemacht werden/ dz man sein nem vil oð wenig nach dē man sein notürfftig ist vñ werd rein gepulnert/als ich gelert hab im capitel von behaltūg ð augen vnd gemelt im register vñ werd dz pulner gethō in ein eng gleßlin darin mā pfligt gemeinlichen gebrantē wein zū thūn/vnd werde darüber gethon als vil gebrants weinß ð wol rectificiert vñ drey mal gedistiliert ist per alembicū in balneū marie auff dreyer rocken halmē dick/ dz er vber den canffer gang vñ verstopff das glaß oben wol tzū vñ geheb/ das kein lufft darein oð daruß mag/vñ laß in ston so lang biß er zū lautterm wasser geresolniert vnd verzert wirt das geschicht gar nah in dreyen tagē nach dem ð gebrant wein starck oð kranck wol oð vbel gerectificiert ist zc Vnd dan werd er gethon in daz obgenant wasser gezwey feltiget das selbig geweicht

Ein wasser welches do cleret/vnd lautter machet die haut/vñ gar weiß vnd scheinbar vñ ist vß ð lere Reimundus de luli

Nym sechs zibelen oder wurtzeln von den weissen gilgen

Holder bliet Bonen bliet

Feickbonen bliet iedes .vi. hant fol

Lobsteckel wurtzeln zwu hant fol

Das stoß vnder einanð vnd distillier es per alembicū/ Das wasser benimpt auch lentiginis das seint rusemen an dē leib oð an dem antlit wa sie seint/vñ den frawen die masen nach der geburt/ morgens vñ abens mit geweschen vnnd von im selber lassen trucken werden

Ein ander edel wasser ma

chet ein lautter weiß haut/vnd ein schöne farb vnð dem antlit vnd vertreibt die flecken vnd risemen vñ streckt die haut vñ vertreibt die runtzeln vnð dem angesicht vñ macht die haut weiß/vñ vertreibt alle schwertze die/die son verbrant hat vnd wirt also gemachet

Nym weiß wurtz die wurtzel

Bonen blieger Meiyenbliemel

Pfifferling ð schwamen iedes vff.viii.lot

Weissen weinstein vier lot

Weissen wein ander halb maß

Die kreütter vnd wurtzel zerstoß vñ den weinstein/das süde alles in dem wein biß das/dz dritteil eingesüdet darnach thū es alles zū samen vñ distillier es zwey mal iedes mal wider vber die feces gegossen

Ein ander lieblich wasser

welchs da macht ein weiß hant vñ dartzū schön/ nym frisch hiener eyer vñ süde die hert vñ schelle sie sauber/ vnd den dotter daruß/vñ dz weiß schneid clein vñ distillier ein wasser daruon vñ behaltz vnd distillier ein wasser von eitel meyenbliemel vñ nym des wassers von eyer weiß.iii.teil vñ des waßers von meyenbliemel ein teil vñ meng das vnder einanð Das macht ein weiß haut vnd dartzū schön/ so man sich offt damit weschet/ vñ von im selber laßt trucken werden

Ein wasser welchs mosē

vñ flecken ð frawen vertreibt wa sie seint das antlit vnd hend offt da mit geweschē das machet hübsch perfectum

Nym ein halb maß geiß milch

Lobsteckel drey hant fol

Vier weissen gilgen wurtzeln

Bonen bliet wasser vier lot

Das stoß alles vnder einanð vnd distillier per alembicū in balniū marie/vñ darnach werd es gesetzt an die son.xxx.tag

Ein ander wasser welchs

hubsch macht vñ vertreibt die risemē vnder den augen vñ die pfinnen/vñ vertribet alle siechtagen der augen/wer es drey abent vñ drey morgen darein thūt dē werden sie schön/ vnd wer sein mund da mit wescht dē werden sein zen weiß als ð schne vñ vertribt bösen geschmack des munds wer auch ein bürst darinnē netzet/vñ sein hare da mit bürstet acht tag allen tag ein mal/ vñ es iedes mal in ein haub bindet/ dem wirt es lind als ein seid/vñ wirt gold far/als etlich sprechē vnd bleibt also/vnd wachset kein niß noch milben im har vñ wirt im sein har nymer gra Das wasser mach also Nym im meyen meyen blūmē.

Weiß wurtz die wurtzel
Pfrimen bliet Bonen bliet
Hunds kürbs die wurtzel
Lobsteckel wurtzel
Widerdon dz eins andern nomē genant wirt capille veneris iedes zwu hant fol
Schneid oder hacke das alles clein in ein pfan vnd thů dartzů Honig acht lot
Weissen wein acht lot
Eyer clar der vf das aller wollest geschlagen ist vff acht lot
Laß das sieden ein wal od̄ drey / vnd dan thůn den eyer clar darein vnd laß ston zů digirieren in eim roß mist vf.viii.tag vñ distillier es dann per alembicum drey mal nach einand̄ in balneū marie. Das erst wasser wirt weiß wie ein silber Das and̄ wie öl Das drit wie gold/od̄ lauter trank Darnach werd es gesetzt an die sonnē zů rectificieren vff dreissig tag.

Ein and̄ wasser welchs daz antlit weiß machet/das man mit grossen fleiß bruchen sol/so man das antlit damit bestreicht mit ein federlin ob es vnrein oder mosen oder flecken hat
Nym alumen iamenum
Boras Salpeter
Mercurium sublimatum
Alumen d̄ rauch/ das ist gemeiner aloun gleich vil/ dz distillier per alembicū schier geleich dem aqua fort on allein das du die spiritus nit also fast treiben darffest vnnd brauch dz wasser mit grosser fürsichtikeit

Ein annder wasser welches das antlit weiß machet
Nym Cristal od̄ wol gebrant sey zů äschen od̄ zů kalg vnd reibe dan die selbig äschen wol mit bomerantzen safft vff eim marmelstein als ein saß/dā distillier es per alembicū vñ behaltz in eim glesen faß

Ein ander wasser dz machet ein lautter clar angesicht oder hant

vñ heilet den grind/vñ vertreibt die blattern vnd pfinnen/vñ rubeit der hant vñ machet sie weich da mit allen tag ein mal geweschen
Nym goch heil mitt den rotten bliemlin welchs eins andern nomen genant würt colmar krut
Wegrich Sand reben
Bonen bliet iedes ein hant fol
Stoß es vnnd das safft truck alles durch ein tůch vnd thů dartzů
Siben eyerclar Honig sechs lot
Rier es durch einand̄ vnd distillier dz per alembicū in balniū marie zů dem zweiten mal Das wasser reiniget alle wunden so man sie zům tag ein mal da mit weschet vnd das sol man acht tag thůn

Ein wasser für runtzelen im angesicht so man leinin tiechlin darinen netzet vnd darüber legt vnd das offt thůt
Nym meyen dow ein halb pfund
Weiß gilgen wasser acht lot
Weiß gilgen wurtzeln.vii.lot
Die wurtzeln sollen clein gehackt sin vnd̄ dan vnder einand̄ gedistilliert sein per alembicum in balniū marie

Ein ander wasser bringt wider die verlorend farb im antlit so man dz offt trincken ist Nym bathongen wasser
Rosemarinen wasser Verbena wasser
Engelsieß wasser
Wermůt wasser gleich vil vnder einand̄ gethon vnd an die son gesetzt vñ gebrucht

Das.VII.capitel dis andn bůchs in welchē capitel ich dich leren würd welche wasser gůtt seint für ein rot vff züggig angesicht genant gutta rosacea

Ein gerecht wasser

welches gůt ist für die vff zügigen roten angesicht genant gutta rosacea/vnd löscht alle böse hitz vnd̄ dem angesicht dz werd allso gemacht das man nemen sol nachtschat.
Wegdrit Bürtzeln
Hunds kürbs wurtzeln
Bonen bliet iedes ein hant fol
Canffer ein halb lot
Der canffer werd gepulnert wie ich glert han findestu im register/vnd darnach alles vndereinander gestossen vnd gehackt vnnd gedistilliert per alembicū in balneū marie zům minsten vff zwey mal

Ein ander wasser das nit

kostlich vnd für den gemeinē/ als für die

armen gůt ist/ für alle rötte vnd vff zügig an zesicht so man das antlitz zům tag ein mal vor dem nacht imbiß damit bestreichen ist vñ von im selber wider laßt trücken werden

Nym meyen dowe zwey teil
Geiß milch ein teil
Eyer clar ein halb teil
Schlach das wol vnder einand vñ distillier das per alembicũ in balneũ mariꝫ ein mal/ vnd dan an die son gesetzt. xxx. tag vnd das angesicht offt da mit bestrichen wie vor gemeldt so sichstu wunder

Ein kostlich wasser zů zieren das angesicht/ vnd zů bewegen die rysemen vnnd flecken oder mosen des angesichtz/ vnd für die roten angesicht genant gutta rosacea/ vñ zů verdecken vñ zů ballieren die vssetzigkeit des angesichtz nach der purgierung hilfft es/ so es im anfang ist/ das wasser wirt also gemacht

Nym limonen safft ein pfund
Bumerantzen safft
Agroß safft das ist wein von vnzeittigen treiblin Burtzeln safft
Breit wegrich safft
Schelwurtz safft
Haußwurtz safft iedes ein halb lot
Eyer weiß geschlagen von. xxx. eyer
Jung weich kese anderhalb pfund
Weiß corallen gepuluert
Gemeiner aloun
Boras das die goldschmid brauchen iedes acht lot
Dragagantum
Gummi arabici
Lapis entales iedes sechs lot
Fischbein welchs die goldschmid bruchen
Weiß weirouch
Esels milch
Mastix iedes sechs lott
Rosen honig anderhalb pfund
Canffer vier lot
Bleyweiß das bereit ist. x. lot

Was zů pulnern ist das pulner vnd tůn das in ein grossen cucurbit od kolben vnd henck in au die son. xv. tag in den hunds tagẽ/ dz sol man allen tag drey od vier mal vnder einand rieren/ vñ darnach sol man sie distillieren in alembico in ventre equino. Etlich thůnd auch dartzů gůttẽ weißen starcken wein vf ein maß/ vñ wan es gedistilliert ist/ so setze es in ein glaß wol verstopft an die son ein monat oder zwen vñ mit dẽ wasser werd geweschen/ dz antlit/ brust halß vnd arm/ so man schlaffen wil gon/ vñ am morgen weschent daz wid ab mit lebem wein od wassr darin gesotten ist reiß oder bonen bliet

Wie man das bleyweiß bereiten vnd preparieren sol/ wil ich dir hie offenbaren zeigen vnnd ercleren

Also soltu bleiweiß bereitten/ vñ weschen nach d ler Seruitor. so ist notturfft das du vsserwelest das best bleyweiß dz man haben mag/ vff dz aller weissest vñ clarest/ wan du es rierest mit dem finger/ so wirst du innen vñ gewar daz es lind ist on rühe vñ wan du es ein wenig võ einand brichest/ so ist es schiephet das selbig nym vnd reibs vnd meng es mit rosen wasser vnd schwenck es durch ein tiechlin hyn vñ her vnd was im tiechlin bleibt/ reib aber mit rosen wasser/ vñ schwencks aber in dẽ rosen wasser/ das thůn so oft vñ dick biß nit me in dẽ tiechlin bleibt/ dan laß gesitzẽ vñ ders dan wid so dz wasser darnon geseigt ist zů gleicher weiß wirt es bereit mit reiben vnd flösen mit dẽ rosen wasser on ein tiechlin ꝛc Aber die armen so sie nitt rosen wasser haben mügent/ sie nemen an stat rosen wasser regen wasser

Ein gemein gut wasser da ein mensch ein vff zügig rot angesicht hat võ bleterlin gleich als wer ein mensch vssetzig genant gutta rosacea so man daz antlit allen tag ein mal od zwey damit bestreichẽ ist vñ iedes mal võ im selber laßt trucken werden das wasser mach also

Nym meyen dow vff. xxiiii. lot
Bron wurtz die wurtzel auff. vi. lot
Menwel wurtzel die wurtzeln
Pfifferling die schwamẽ iedes vff. iiii. lot
Hunds kürbs die wurtzel
Die bliemlin võ höckel krut vff. iii. lot

Die stuck sölient alle frisch vñ grien vnd safftet sein vñ vnder einand gestossen vñ gedigiriert auff. xiiii. tag in eim roß mist

vnd darnach gedistilliert in balneū marie per alembicū/ zům dritten mal iedes mal wid vber die feces gossen vñ darnach gerechtfertiget an der sonnen auff. xxx. tag dan behalten zům bruch

Ein wasser für rot mosen

des angesichts von hitzen/ so man dz zům tag ein mal od zwey da mit weschet/ vnd das wider von im selber lasset truckē werden das mach also

Nym magsot krut vō reinschem magsot welches in latin genant wirt papauer niger des wassers nym zwölff lot
Meigen dow sechs lot
Wild zitwan wurtzeln. vi.lot
Linden blieget zwu gütter hant fol
Die wurtzel vñ blieget sollent frisch sein/ vñ wol gehackt vñ vnder einand gemenget vnd gedigirriert acht tag in einē roß mist vnd dan gedistilliert per alembicum in balneū marie/ vnnd an die son gesetzet zům minsten vff dreissig tag

Ein ander wasser welchs

mosen vñ vnreine flecken des angesichtes vertribt so man dz angesicht zům tag ein mal od zwey damit weschet vñ iedes mal von im selber laßt wid trucken werden
Nym weiß gilgen wasser
Liennen blůmen wasser eins andern nomen genant caprifoliū iedes zwölff lot
Aron wurtzel sechs lot
Rettich wurtzeln vier lot
Weiß wurtz wurtzel drey lot
Suben kropff zwu hant fol
Die wurtzeln vñ dz krut sollent alle frisch vnd grien sein/ vnd klein gehackt vnd gestossen vñ gedigiriert in balneum marie zům minsten vff zwey mal per alembicū.

Ein wasser für gelb fleckē

des angesichts so man das oft damit weschet vnnd iedes mal von im selbs wider lasset trucken werden
Nym kartten wasser welches darinen stot zwölff lot
Seuen boum wasser sechs lot
Das vsser teil als die rind vō d menwel wurtzel also dz/ das holtz in d mitten herauß gethon wirt vff acht lot
Rettich wurtzeln vier lot
Die wurtzeln söllent all frisch sein vnder einand gehackt vñ gedigiriert in einē roß mist vff acht tag/ vñ dan gedistilliert per alembicū in balniū marie zů dem zweiten mal/ vnd darnach gerechtfertiget an der sonnen vff. xxx. tag

Ein wasser vertreibet die

bleterlin vnd dem antlit/ vñ vnd den augē/ nym neseln clein gestossen vñ in wein gebeißt vier tag vnd dan gedistilliert per alembicū das wasser nym vñ rosē wasser Boley wasser gleich vil/ vnd netz ein tiechlin darin vnd leg es vber die bletterlin sie vergont/ Oder nym bonen bliet wasser vñ eyerclar gleich vil/ vñ bren ein wasser darvß vnd setz an die son acht tag thů dann darein ein wenig canffer vnd bruchs
Ein wasser das da gůt ist für die risemen des antlitz
Nym geiß milch wasser
Weiß gilgen wasser
Wild zitwan wurtzel wasser
Rebē wasser dz daruß trobft iedes z pfūd
Wein stein gebrant ein halb pfund
Grien aron wurtzeln
Weiß wurtzeln iedes vier lot
Stoß vnd einand vñ digitiers. viii. tag dan distilliers per alembicum
Ein edel wasser damit die edeln frawē das antlit weiß machen so man dz damit weschen ist/ zům tag zwey od drey mal vñ iedes mal vō im selber lassen truckē werdē
Nym se blůmen die weiß seint
Weiß dorn blůmē das seint butten rosen
Holder bliet Bonen bliet
Vigolen
Weiß benedictē krut bliet geleich vil vnd einand gedistilliert per alembicū vnd behaltz dā in eim glaß wol verschlossē/ aber ich můß dir sagē dz diß wasser nit also zů eim mal gebrant werdē mag/ wan die vigolē seint zeitig im mertzē vñ die seblůmē in den hundstagē/ deßgleichen die bonen bliet ich geschweig d hold bliet vnd ands vnd darūb ist not ein iedes besund zů distillieren vnd dan gleich vil zů samen gethon vñ noch ei mal gedistilliert per alem.

Ein wasser dz die überige

rote des angesichts hyn nimpt es sey fraw oder man das mach also
Nym sulphur vini ℥ i
Thuris albi Mirra Camphore an̄ ʒ ii
Machs zů pulver thů dartzů Aqua rosarum ein pfund
Vnd distillier das per alembicū da wesch dein antlit mit zů nacht vn̄ des morgens vnd wesch darnach das antlit mit lautterem wasser vnd das ist bewert

Ein andˀ wasser das heim

lich zů achten ist vß dˀ ler Leonhardus de berta balea das verdilget wunderbarlich die mosen vn̄ flecken dˀ wunden vn̄ weißet die haut vnd nimpt hin pannes das seint flecken dˀ haut vn̄ die runtzeln vn̄ reüßsellin dˀ haut genant lentigenes vnd macht ein clar lautter angesicht
Nym terbentin zwey pfund
Vnd distillier daruß ein wasser per alembicū vn̄ das ol das der terbentin gibt das thů sundˀ vn̄ zů dē wasser thů dise stuck
Nym mastix electi.i.lot
Weiß weirouch.iii.quintin
Dragagantum ein halb quintin
Vnd misch es vndereinandˀ mit dē genanten wasser vn̄ distillier dasmit eim cleinē senfftē feür per alembicū vn̄ dz wasser behalt in eim engē glaß also gefiguriert.



Darnach so nym schweinin schmaltz daz durch ein tůch gesigen ist ein pfund
Weissen ingber.ii.lot Negelin.i.lot
Muscatniß in der zal drey
Vßerlesen zyment rinden
Euforbium iedes ein halb quintin
Spicanardi ein halb lot
Cubebel ein halb quintin
Canapher. iii. quintin
Pulver das alles subtil vn̄ misch das wol mit dem genantē schmaltz vn̄ nym queck silber drey quintin
Vnd feinsilber gefeielt ein quintin
Vnd vermisch das mit dē quecksilber vn̄ thů es dā in ein cucurbit des figur also ist



Vnd wan du den alembicum darauff gethon hast des figur ist also



Dan distillier es mit einē gemachen feür fast langsam vn̄ senfft im anfang vn̄ zů letst gib im ein starck feür vn̄ behalt dan wz du gedistilliert hast. Darnach so nym des wassers von dē terbentin dz du daruō gedistilliert hast .i. pfund vnd diß wassers ein pfund vn̄ vermisch die zwey wol mitt einandˀ/vn̄ behaltz in einē beslossen glaß vn̄ wan ein fraw diß wasser brauchē wil/so sol sie zů dē erstē dz angesicht wol erweschen mit einē gesoten kleygen wasser vn̄ darnach dz angesicht wol truckē vn̄ sol es dan mit disē wasser weschen vn̄ ein stund darauff truckē lassen werdē so wirt sy weiß

Ein ander wasser ausz der ler des vorgenanten lerers/ das vertreibt die röte des angesichts formicas genant vnnd die roten bletterlin im antlitz man vnd frawen
Nym lebendigen schwebel.ii.lot
Weissen weirouch
Mirren iedes ein halb lot
Camffer ein quintin
Pulver iedes für sich selbs darnach ver/misch es mit einand vnd thů dartzů zwey pfund rosen wasser/ vñ distillier es dã per alembicũ mit senfftẽ feür/ vnd da mit sol man des abens dz angesicht weschen/ vñ am morgẽ mit eim schlechten brun wasser

Ein ander wasser das da weiset/ nym kalg vñ incorporier in vff einẽ reibstein mit gedistilliertẽ wasser võ eyer clar per alembicũ vñ mach es in der dick wie ein soß vñ thů es darnach in ein sau/ber brunnz kachel/ an ein fücht stat gestelt ein tag vñ nacht lang/ darnach distillier das wasser per alembicũ mit einẽ cleinen feür on allen rauch/ vñ was darauß gedẽ stilliert wirt behaltt in eim glesen geschir dz ist auch vß d ler des vorgenãten lerers

Ein ander wasser vß seiner lere vnd ma/chet ein weisse farb
Nym roten honig zwey lot
Gummi arabicum vier lot
Misch das zů samen vñ distilliers per al/embicũ mit einẽ gemachen feür Das erst wasser das daruon get ist gůt das antlitz weiß zů machẽ/ das and vñ mit dẽ dritten machet weiß geel har so man das offt da mit weschen ist.

Ein ander wasser das die linckzeichen vñ masen d wundẽ vertreibt vnd machet weiß das angesicht/ vnd ist vß der lere des vorgemelten lerers
Nym aluminis de roche gepuluert vf.vi. od.viii.lot vñ incorperiers vff eim hartẽ reibstein mit eyer clar wasser dz per alem/bicũ gedistilliert ist/ vñ maches weich wie ein dyn salb darnach thů es gantz mit ein and in ein alembick vñ distillier es/ vñ dz daruß fleüßt dz behalt in eim glaß dz wol mit wachs vermacht ist vnd brauchs

wie wol ich nit weiter als hie leren solt/ von den wassern welch gedi/stilliert seint/ so wil ich doch etwas weitte/rer gon mit erlaubũg d weisen vñ wil sch/reiben vngentũ citrini welch vast in vsn vñ in übung ist zů allem laster des ange/sichtes wan vngentũ citrinũ den nomen entpfacht von dẽ apffel genant citrin od ein iuden apfel darin sie gesotten wirt ma chet schön angesicht bricht lentigines als die risemen/ vñ wan mans an d sonnẽ an schmiert vertreibt es fisteln im angesicht d gesaltzenen fleugma vñ vertreibt allent halbẽ die wundẽ mosen/ od die linckzeichẽ d wunden vnd subtilliert vñ vertreibt die röte d augen. Vnd iucken vñ bleicht heri sipilũ so man sie da mit salbet
Nym boras zwey quintin
Campher ein quintin
Weiß corallen ein lot
Autale das ist porcelete marine vñ ist ein stuck von den ostracorũ vñ dentalis vnd das seintzen eins fischs
Nitri das ist saluitry iedes.iii.quintin
Dragagantũ albi vmblici marini
Cristalli iedes drey quintin
Amenti.ii.lot Bleyweiß.vii.lot
Vnd sol also gemachet werdẽ/ zerstoß den dragagantũ vnd vmblici marini in eim mörselstein mit einand mit eim kolbẽ dar nach sol im selbẽ mörselstein gestossen wer den dise nach geschribẽ stuck iedes in sund heit/ vnd durch ein subtil tůch gebeüttelt iung frisch schweinẽ schmaltz.i.pfund bů/cken vnslit oder schäfflin vnslit ein pfunt vnd hüener schmaltz zwey lot
Vnd henck ein kessel vol wasser vber das feür also dz die kachel mit dẽ schmaltz im wasser zergang von d hitz des wassers/ so thů dan bald dz pulner gantz darin vß ge nomẽ den canffer vnd den boras vñ dan thůs in einẽ od zwen zittern öpffel/ vñ setz vff kollẽ biß dz es südt/ vñ wã dz anfacht zů sieden so thů es aber in ein zitrin apffel vnnd riers stetz mit einer hültzen spattel dan so thů den canffer vnd boras darein vnd wan es gestot so thů es gehalten

Das.VIII.capitel dich wy

sen vnd leren ist/ welch wasser gůt vnd ge
recht zů allem laster des mundes vnd der
kellen seint

In gemein gut wasz ser das da gůtt ist/ so ein mensch das essen in dẽ mund hat/ also so ein mensch löcher in dẽ mũd hatt das man ein tiechlin in dem wasser netzet vñ den mũd damit weschet zům tag zwey mal od dreü also lang biß er heil wirt
Nym agrimonien wasser
Gamander wasser
Gilden guntzel wasser derren dreyer waß ser nym gleich vil vnder einand gemischt daz heilet wol sunderlichẽ so man es lang im mund halten ist

Ein ander wasser das besser ist für das essen in dem mund

Nym beinhültzen loub wasser
Hartrigeln loub wasser
Agrimonien wasser/ iedes zwölff lot
Brunnellen wasser
Gilden guntzel wasser
Klapper rosen wasser/ iedes acht lot
Erdber wasser
Gamander wasser/ iedes .vi. lot
Das alles vnder einand gemischt vñ ge braucht wie das obgenant wasser biß der mensch heil wirt
Du solt aber merckẽ das hartrigeln loub vnd bein höltzen loub nit ein ding sy/ als etlich einfaltig menschen meinen sunder bein höltzẽ loub ist wie weiden od ingrien aber hartrigeln loub hat bletter breit kruse vñ rund gar nahe gleich dẽ erlin boum

Ein wasser so eim menschen wee ist vnd frat oder rouch im halß od in der kellen ist

Nym grien nusschelfeln wasser .xviiii. lot
Mulber wasser
Bromber wasser/ iedes .xii. lot
Hirtzung wasser
Korn rosen wasser
Agrimonien wasser/ iedes sechs lot
Julep violarum vier lot
Dya moron vier lot
Species dya dragagantum ein lot
Gummi arabici
Psili iedes ein halb lot
Das sol man digirrieren in eim roß mist vff .xiiii. tag vñ darnach distillierẽ in bal neũ marie per alembicũ das distillieren thů zům minsten vf zwey mal/ vñ dz was ser sol man ie vff ein halb lot im hals gur geln biß der mensch geniset ꝛc
Warũ vnd war zů gůt ist Julep viola rũ harnach dir geoffenbart erclert vñ ge zeigt findestu im register

Ein wasser das da gůt ist

für klein bletterlin in dẽ mund/ so mã sein alle mal ie ein wenig in dem mund halten ist/ vñ den mundt da mit weschen sol das wasser werd also gemacht
Nym breit wegerich wasser
Nuß schelfelt wasser iedes .xii. lot
lobsteckel wasser vier lot
Brunnellen wasser vier lot
Die rinden von der wurtzeln darsisaharr iiii. lot das ist surouch wurtzeln clein zer schnitten die weil sie grien ist/ vnd vnder einander gedigiriert vñ geputrificiert in eim roß mist vf .xiiii. tag vñ dan gedistil liert per alembicũ in balnium marie/ daz zům drittẽ mal geschehen/ iedes mal über die feces gegossen

Ein wasser für den krebs

an dem mund so man ein tüchlin dariñen netzen ist/ vnd vff den krebs legen ist zům tag zwey mal.
Nym das wasser von dẽ loub vñ bletter von vnser frowẽ lien genant caprifolium breit wegerich wasser iedes .vi. lot
Gotz genad wasser vier lot
lobsteckel wasser
Rosen marinen wasser iedes .ii. lot
Vnder einander gemischet vnd gebrucht wie vor geschriben stot
Ein wasser für schrundẽ an den lefftzẽ des munds so mã ein baumwol darin netzen ist vnd vff die schrunden legt
Nym papeln wasser
Blaw vigolen krut wasser iedes .xii. lot
Walwurtz wasser .vi. lot
Dragagantum zwey lot
Semen portulaca ist burtzeln sot .j. lot
Zucker penidie .iii. lot

das sol man digirierē in eim roß mist vff xiiii.tag darnach distillier es per alembicum in balneum marie/vñ setz es.xl.tag in die sonnen

Ein wasser da eimē menschē die zung gantz schwartz ist/ von überiger hitzen/ vnd im der mund inwennig gantz verbrant ist von grosser dürre

Nym burtzeln wasser
vigelen krut wasser
Korn rosen wasser/iedes zwölff lot
Brunnellen wasser
Gilden guntzel wasser/iedes sechs lot
Kitten kernnen.iij.lot
Psilium anderhalb lot
Das werd gedigiriert vnd geputrificiert xiiii.tag in eim roß mist/vnd darnach gedistilliert in ventre equino od in balneū marie/ zům zweiten oder dritten mal ꝛc

Ein wasser da ein mensch vil speichelt in dem mund hat od vnreynigkeit von d fleugmatischen feüchtigkeit das im d mund stetz sol feüchtigkeit ist/so man sein trinckē ist/morgens vñ abens/iedes mal vff zwey lot

Nym bathonigen wasser.xii.lot
Aglei wasser
Schelwurtz wasser/iedes.ix.lot
Dillen wasser sechs lot
Species dya galanga zwey lot
Species aramaticū rosarum de scriptione gabrielis.i.lot
Das sol man vnder einander digirieren xiiii.tag in eim roß mist vñ darnach distilieren per alembicū in balneum marie vñ darnach gehalten zům bruch
☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/ Species dya galanga hon ich dir geoffenbart vnd erclert das findestu im register

Ein wasser daz da fast gut ist für allen schmertzē vnd rühe vñ scherpfe der kellen von innen

Nym můlber wasser.xii.lot
Rosen wasser
Vigolen krut wasser/iedes sechs lot
Dya moron
Rob de nucibus/iedes zwey lot
Dya dragagantū frigidū in tabalis.i.lot
Gumi arabicum ein lot
Das werd gedistilliert per alembicum in balneū marie/zům zweitē mal/iedes mal wider über die feces gegossen

Ein wasser für squinātia das ist ein geschwer in der kellen/ so man das bruchen vnd niessen ist/ mit gurgeln im halße.

Nym abbis wasser
Scabiossen wasser
Bethonien wasser/iedes zwölff lot
Rob de nucibus
Rob moriū dz ist diamoron iedes.iiii.lot
Album grecum zwey lot
Das werd vnder einand gedistilliert per alembicum in balneo marie/ vnd behalt es zům bruch
Was virtutes vnd krafft haben ist Rob de nucibus wil ich hie erklerē vñ offēbarē
Rob de nucibus eins andern nomē genant wirt/dya nucibus cū melle/ den nomen entpfacht von dem safft d gemeinen baumnuß von den es gemacht wirt/vnd ist fast gůt zů allem laster der kellen inwenig/also so ein mensch squinantia als ein geschwer in d kellen hatt od das blat vnla genant oder das zepflen epiglote genant.
☞ Was virtutes vñ krafft hatt rob morum hon ich dir geoffenbaret findest du im Register.

Ein wasser fur dz zepflin im halß/vnd da eim das blat zů lang vnd groß od gebläger oder geschwollen ist

Nym můlber wasser
Bromber wasser/iedes.xii.lot
Liebstöckel wasser
Hirtzzung wasser
Wilder scharlen wasser/iedes acht lot
Dya moron vier lot
Dya Jsopii secundum nicolai
Dya prassiū secundū nicolai iedes.iii.lot
Das sol alles gedistilliert werdē per alembicū in balneo marie vnd darnach gehalten zům bruch ꝛc
Was tugent vñ krafft haben ist/dya ysopii/ wil ich hie offenbaren vnd erkleren
Dya Jsopii hatt den nomen von dē krut

Jsop/welicher daryn kumpt / vñ ist gůt
zů dem krancken houbt von kelte/ vñ zů
eim kalten magen vñ der kaltē brust/ vñ
für den kaltē hůsten/vñ trücknet dz blat
vñ reinigt die brust vñ den athem / vnd
die vrdrütz verstelt es vñ macht ein gůt
touwūg/vnd ist gůt denē die da blůt vñ
eyter spyen. Vñ ist vß der ler Anti. Nic.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Dya prassiū wil ich dir hie offē
baren vnd zeigen.



ya prasium seinē
namē empfacht von dem
prassium/ weliches do ist
Andorn/oder gotz verges-
sen/dz daryn gat/dañ das
bewert vnd gůt ist den lü-
ten die ein kalte brust haben/ vnnd aller
meist für den schnuppen/ vñ zů der kelte
des hirnß/vñ für den fluß der ougen/ zů
dem gomen vñ hertz adern/ vnd für alle
flüß die da zůfliessen dē plat vñ zepfflin/
der kelen/vñ für alle houbt flüß von kel-
te. Vnd ist vß der ler des Anti. Nicolai.

Ein ander wasser für squi

nantia/dz ist ein geschwer der kelen/wel-
ches gar sörglich ist/dz wasser sol man in
der kelen gurgelē zwei oder drü mal. mit
Schwartz scabiosa wasser/das ist abiß
wasser. Man sol dem menschē vor lossen
an beiden armen die median/ vñ mach
ein gargarismus vß Dya morū ein löf-
fel vol/vnd. iii. löffel vol des wassers/vñ
thů dz. iii. mal/vñ zum vierdē mit essich.

Dz. IX. capitel dich leren

würt die wasser distillieren/weliche was-
ser weiß zen machen/vnd für alle wetagē
der zen/vñ was die macht hert ston.

Jn wasser dz in ei-

e

ner stund die zen weiß macht/
wie ein helffen beinen zan/so
ferr das der mensch / oder der
es bruchen wil darmit vmb wiß zu gon/
vnd das mit grossem flyß vnd ernst thů
vff das kein schadē daruß entspring. Vñ
darumb so ist not dem wircker dz er es be
sehe ee das er sich vnderstot zu volbringē
die cur. Dz wasser würt also gemacht.
Nim Sal gemme.
Salpeter   iedes ein halb pfunt
Vitriolum   ein pfunt
Der vitriolū sol gecalceniert werdē / vñ
sollent die stück vnder einand gepulvert
vnd gethon werdē in ein cucurbit der da
wol vlutiert sy vff. iii. zwerch finger dick
als im bůch de arte distil. de simp. Vnd
sol in ein fryen wind offen gesetzt werden
Deß form vnd gestalt ist also.



Vñ gedistilliert als aqua fort/als den
golt schmiden vñ den alchimisten od ar-
tisten wol bekant ist. Vñ werd behalten
vast wol verstopfft vnd wañ man einē
die zen weiß machen wil/so werd ein fier
eckecht höltzlin schel geschnittē/ in dicke
vñ lēge einer gemeinē schreib federn/vñ
darnach dz zanfleisch der selben zen werd
bestrichē mit zerlassenē butter/vnd ouch
die lefftzen/vñ dz vorgenāt höltzlin das
schel ort getunckt in dz wasser/ so vff ein
nuß schal vol in ein engs gleselin gethon
würt/mit dem selbigē genetzen end wer-
den die zen geribē vff vñ ab biß sie weiß
werdē als ein helffen bein. Doch zů allē

zeiten sol man schonen des zanfleisch das man es nit berür mit dem höltzlin / vnd alle mal dz höltzlin blößlich da fornē an fücht gemacht vff dz es nit trieff vnd al lein die zen berür so werdē sie schön nach deinē gefallē. Man mag ouch wol zu zei ten das wasser also bereitē.

Man sol nemē deß wassers ein halb lot.
Rosen wasser ein halb lot.
Vnd einand gemist vñ gebrucht in vor gemelter massen. Aber sie werdē nit also schnel weiß als von dem vorigen / sund es ist milter zu bruchē dañ das vorgenāt wasser wie es an im selber ist.

Ein ander wasser das die

schwartzen vñ gelen zen weiß macht als ein helffen bein.

So nim Salpeter viii. lot
Roßen alun. ii. lot
Sal armoniacū ein lot
Das sol man distillierē in ein cleinen kol ben wol verlutiert per Alembicū wie ein aqua fort / da mit mach die zen weiß / wie ich oben gemelt hab.

☞ Es werdē ouch offt pulver gemacht darmit man die zen weiß macht vñ weiß behelt / so man ein weiß tüchlin vmb den zeig fingr der rechtē hant bindē ist / vnd dañ dz tüchlin an dē finger netzt in star ckem essich / vñ dañ dunckt in diß pulver deß do ligen ist ein wenig vff eim bapyr / vñ dañ die zen damit geribē / vñ aber ge netzt vñ geribē so lang biß sie weiß wer den. Das mag man thůn ein monat ein mal oder zwei. Ouch so würt der mundt / die zen / vñ der athem wol darvon riechē Vnd diß pulver würt also gemacht.

Du solt nemen weiß kißling stein / vnd mach die glüendig. ii. oder. iii. mal / vnd laß iedes mal von im selber kalt werden / vnd reib dz nit vff dz reinst / Von dē pul ver nim vff ein lot.
Venedigsch spießglaß ouch grob gepul.
Pymß darmit man dz pirgamen bereit / ouch grob gepulvert iedes ℥ lot
Weiß Corallē ouch grob gepulvert.
Yreos ist viol wurtzel / die man von Ve nedig bringt iedes ein quint.
Gůten Alexandrischen bisem drü gerst ē körner schwer.
Vß disen dingē werd ein grob pulver ge macht / nit vff das aller subtilest gepulve ret / in ein wol vschlossē gleselin mit waß verstopfft vnd gehalten / vnd gebrauchet in obgemelter massen. Es mag ouch zu zeitē mit rosen wasser an stat des essichs gebrucht werden / aber nit als schnel wer ben sie weiß als mit dē essichs / aber lieb licher in der bruchūg.

Ein edel wasser das gut

ist für vßfallung der zen die do wagent / vnd leiß stond / vñ das fleisch lück vnnd weich darum̄ worden ist / so man dz lang in dem mund haltet / so zücht es die vber flüssigen füchtigkeit an sich vñ würt das fleisch wider hert ston wie vor. Das was ser sol also gemacht werden.

Nim rot rosen gedert
Granat öpffel blůt genāt Balaustie.
Die rinden von eim holtz genāt Porß / ei nes ander namē cortex Tamarisci / iedes ein halb lot.
Accatia ist schlehen safft gedert
Piretrum.
Mastix iedes ein quintlin.
Gemeiner alun ein lot
Vnzeitig schlehen wasser gedistilliert.
Wild biren wasser gedistilliert die noch nit zeitig seint.
Nespelen wasser die nit gar zeitig seint.
Vnzeitig küttē wasser gedistilliert / iedes vff acht lot.
Was ze stossē ist werd gestossē vff dz gro best vnd nit vff das reinst / vnd die was ser dar vber gegossen / in ein Cucurbit ge thon / vñ ein blinder helm daruff gesetzt vñ dañ geputrificiert in balneo Marie vff. xiiii. tag / vnd gedistilliert per alem bicū in ventre equino / vnd das geschehe zum dritten mal. Ob man aber in kurtzer zeit des wassers nit habē möcht / oder der mensch so arm wer / so werd genōmen an stat des wassers so schwer agroß von sau ren trübelen / oder den ruhsten rotē wein den du hagen magest.

Ein wasser so ein mensch

wetagen hat an dem zanfleisch von vbe-
riger kalter füchtigkeit vnd fuligkeit des
zanfleisches/vñ lö cher dariñ haben ist.
Nim lauendel wasser.
Salbeyen wasser.
Verbena wasser iedes vff viii.lot
Lienenen wasser/eins andern namẽ ge
nant Caprifoliũ.xii.lot.

Das.x.capitel in welich

em ich dir offenbaren wil die.wasser/we-
liche dienen seint zů der stim/lufft rören/
vnd iren anhangenden teilen.

Ein wasser do ein
mensch sein sproch verlorn/
oder im gelegẽ ist von dem
parliß/von schwacheit/oð
omacht/võ blödigkeit/swe-
re/oder vnbeweglicheit der zungẽ/ so mã
dz wasser trincken ist morgens vñ abẽtz
iedes mal vff.iii.lot/vñ in dem mund ie
ein wenig gehaltẽ.
Nim lauender wasser
Salbeyen wasser iedes.xii.lot
Peonien wasser
Rosen marinen wasser iedes.ix.lot
Mellissen wasser viii.lot
Mey bliemlin wasser.
Weißgilgen wasser.
Wermůt wasser iedes vi.lot.
Dise wasser alle vnder einanð gemischet
vnd gebrucht in vorgemelter massen.

Ein wasser weliches da

lütert die stim/vnd benimpt die heiser/
vnd vtreibt alle apostemẽ vñ geschwere
inwenig des leibs an allen enden. Vñ ist
vß der lere Reimundi de Lulli.
Nim ysop blatter ii pfunt
Alant wurtzeln clein geschnitten i pfunt
Frisch grien lackritzen
Figen
Mertrüblen
Dacteln fleisch iedes ein halb pfunt
Stos das alles vnder einander vmisch
wol vnd thůn dar zů
Malmasyer vff.xii.lot
Vnd digirier das vff acht tag in eim roß
mist/vnd dañ distillier es per Alembicũ
in ventre equino zů dem dritten mal/vñ
iedes mal vff acht tag gedigeriert vñ ge-
distilliert wie ich vor gesprochẽ hab. Vñ
dañ in einem glaß gehaltẽ wol verstopfft
biß das man es bruchen wil. Vnd so mã
des wassers noturfftig ist/so werd syn al
le morgen getrũcken vff dry löffel fol biß
der mensch gesunt würt.

Ein ander gut vnd ge

recht wasser das die stim hel vnd lauter
vnd clar macht/vnd ouch für die heiser-
keit/so man des morgens vnd des abẽtz
iedes mal vff.iii.lot trincket/biß das der
mensch gesunt würt.
Nim fenchel wasser xii.lot
Ysop wasser xii.lot.
Cristianen wurtzel wasser
Violen krut wasser iedes vi.lot.
Sya yris scðm Nicolaũ in tabulis.
Sya penideon scðm Nico.iedes vi.lot.
Lohoc sanũ expertũ scðm Mesue.
Syrupus de Jniube scðm Mesue iedes
vff.iii.lot.
Die innern rinden von dem holtz ie len-
ger ie lieber/zu latin genant arbor dulcis
die da frisch vnd grien ist/clein gehackt
vff zwo gůter hantfol/das werd alles zu
samen gethon in ein Cucurbit/vnd ein
blinden helm daruff gesetzt vnd wol ver-
macht/vñ dry tag gedigeriert in balneo
Marie/vnd dar nach den blinden helm
dar von gethon/vnd ein andern Alem-
bicũ mit einer langen rören daruff gesetzt
vnd gedistilliert in balneo Marie/zum
minsten vff zwei mal/vnd iedes mal wi-
derumb vber die feces gegossen/vñ dañ
gehalten zů dem brauch.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist
Sya yris scðm Nicola.finstu im Regi.

Was virtutes vnd crafft

ha ben ist Sya penidion/wil ich dir hie
offenbaren vnd ercleren.



Dya Penideon genant würt nach dem zucker penidii der daryn kūpt mer dañ ein ander stück/ Vnd ist gůt für allē gebresten der lungē/vnd ist gůt den keichendē vnd hůstendē menschē/vñ für heiserkeit der stim̄ von dürrigkeit die bringt es volkōmelichen widerumb. Vñ ist vast in bruch vñ in vbung/vñ würt vberal bereit funden. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd crafft

haben seint lohoc sanū expertū scd̄m mesue/vnd Syrupi de Juiube scd̄m Mes. wil ich dir hie offenbarē vnd erclerene

Lohoc sanū expertū

ist gesprochē als ein weiche vñ schleimige zehe artzeney/etwas herter dañ ein Syrup/ vnd doch nit als hert als ein Electuariū/weliche medicin man leckende bruchen vñ niessen ist/vff das sie langwiriz im halß bleibē/vñ ab stygen mōge durch etliche speichelot/ vñ durch die rör genant nervi/zů dem laster der brust eigenschafft. Darum̄ mag mā wol sprechen lohoc ist ein artzeny/od ein weich Electuariū zů der brust / vnd darumb lohoc sanū expertū ist ein heilsame erfarēde artzeny zů der brust / weliche da nütz vnd gůt ist für den hůsten vnd die heiserkeit der stim̄/weliche da kumpt vō kalter grober flegma die sich halt vnd samelt by der brust vnd der lungen. Vñ ist vast in bruch vnd vbung/als Cristoferus de hone. super Antido. Mes. spricht vnd würt vberal bereit fundē/wañ warumb sie hat nützbarkeit fürnemlich für den alten als den langwerenden hůsten/ vnd besunder für die heiserkeit der stim̄/ die da kumpt von grober zeher flegma/ als schleimige füchtigkeit der brust / die behalten seint in der brust oder in den rören/wañ warum̄ sie ist mer krafft zu teilē vnd subtyl machen wañ lohoc de squilla. Sein gab ist vff ein mal ein lot. Vñ ist vß der ler des Antidotarii Mesue.

Syrupus de Juiube hat

den namē von einer rotē frucht/gar naß gleich den roten welschen kirschen die ein langen stein in inen haben/ wā man die boum schüttelt das sie on stil herab fallē Doch so seint sie grösser vnd seint gleich den butten / weliche ouch kommen in disen Syrup / welicher vast gůt vnd nütz ist für die heiserkeit der stym̄/für den altē hůsten/vnd den schmertzen der lincken syten Pleurisis genant/ dz ist so ein mensch ein stechē mit der brust sucht hat/ vñ für das abnemē des leibs Ethica genāt vnd die do geschwer an der lungen habē Darumb spricht Cristoferus de hone. super Antido. Mesue. Diser Syrup gnůgsam in bruch ist/vnd bereit fundē vnder dem namen Syrupus de Juiube/vnnd nit Juleb de Juiube/vñ also würt er bereit fundē vnd nit anders/darumb ist er gůt für die heiserkeit der stim̄ / vnd fü dē hůsten der do kumpt von dürrigkeit vñ scherpffe des rors der lungen vnd kelen/ Jst ouch gůt den colerischen apostemen vnd allē kranckheitē der brust von hitzen vnd dürre / genōmen in einer zimlichen gab/das ist vff ein mal ij oder ii quintin mit ij oder ii lot wasser von Capillis veneris/vnd hat gleichförmigkeit mit dem Syrup violarū/ den Mesue vnd Nicolaus nit setzē/vñ noch vil stercker/nemlich in geschicklichkeit der brust. Doch so hanget er an etlicher werme/darumb ist ein vnderscheit zwischen Syrup violarū Nicolai/vnd Syrup violarū scd̄m Mesue. Vnd ist vß der ler des Antido. Me.

Ein wasser do ein mēsch

vast keichet/vnd den athem schwerlichē an sich zücht genant Asma / so man das morgens vnd abents bruchen ist/iedes mal vff drü lot.

Nim ysop wasser.
Camillen blůmen wasser iedes. xii. lot
Nebten wasser.
Alant wurtzel wasser iedes viii. lot.
Schoß wurtz wasser

Mellissen wasser iedes vi. lot
Sya prassium in tabulis vi. lot
Sya Cameron in tabulis. iii. lot
Syrupus de calamento. iii. lot
Syrupus de ysopo. ii. lot
Syrupus de liquiritia ein lot.
Das werd alles vnder einander gedigeriert in balneo Marie/ vnd dar nach gedistilliert per alembicũ Diß wasser werd gebrucht in vorgemelter masser. Aber vast nütz vnd gůt ist das man bruch zů der wochen ein mal. ii. teil von eim quintlin pillule de Agarico/ oder ʒ. quintlin so man wil schlaffen gon.

☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist Sya prassiũ/ hab ich vor geoffenbarr.

Was virtutes vnd krafft haben ist Sya Cameron/ Syrupus de calamẽto/ vñ Serupus de ysopo wil ich dir hie nach zeigen vñ ercleren.



ya Cameron ist gesprochẽ ein confect das den menschen von dẽ tod zum leben füret/ vnd ist sunderlich gůt den keichenden hůstendẽ vnd schwint süchtigen/ vñ für alle kranckheit des magenß/ vñ dötet die spůlwürm/ es macht den mẽschen ser vnkeusch. Johãnes de sctõ Amando spricht in der gloß super Anti. Nicol. das es ouch vast gůt sy wider artetica vñ thisicis/ vñ für alle vntowũg des magẽß Es ist ouch gůt für alle schwachkeit der lendẽ/ vnd dar zů gůt ist Sya rodon Julii. Vnd ist vß der ler des Antido. Nico.



yrupus de Calamento den namen hat von dẽ krut genãt Nebt. Aber etliche doctores wellent dz manicherlei geschlecht der calamẽta sy vm̃ kurtzerũg willẽ hie vnderwegẽ gelassen. Des beschreibũg in zwo gestalt funden weren in Anti. Mesue. Aber die erst ist in bruch vñ die and nit. Die erst ist gůt in d hertigkeit vñ grobheit des miltz wermet den magẽ/ leber/ vnd das miltz/ andere innerliche glid/ vñ offnet die verstopffung in in inẽ/ macht subtyl die groben matery/ vñ bereit sie zů dem vßwerfen/ ist gůt den keichendẽ/ vñ für den alten hůsten. Vñ ist vß der ler Anti. Mes

S yrupus de ysopo dẽ den namen empfacht von dem krut ysopo/ welicher Syrup ser in bruch ist/ vñ würt vberal bereit fundẽ vñ ist grosser krafft vnd tugent/ Als da spricht Cristo. de hone. super Anti. Mes. so ist er grösserer krafft dañ Syrup de liquiritia in wetagẽ der brust vñ der lungẽ ist leicht machẽ die speichel/ vñ ist fürnẽlich gůt den keichendẽ/ vnd für den alten hůsten vnd wetagẽ der brust von kalter matery. Vnd ist vß dem Anti. Mesue.

☞ Virtutes vnd krafft von dẽ Syrup liquiricie hab ich gnůgsam geoffenbart.

Ein ander wasser das da gůt ist den keichendẽ vnd engbrüstigen menschen von hitzẽ/ so man des wassers nützet morgẽß vnd abents/ iedes mal. ii. oder. iii. lot.

Blow violen krut wasser.
Pappellen bletter wasser iedes vi. lot.
Burtzelen wasser.
Burretsch wasser iedes. iiii. lot.
Die rinden von ie lenger ie lieber mit dẽ krut od stengel ein hãt fol clein geschnittẽ
Sya papauer. iii. lot
Syrpus violarũ. ii. lot.
Das sol tag vnd nacht gedigeriert werden in balneo marie/ vñ dañ gedistilliert in balneo marie. ii. mal/ vñ dañ genützt vñ gebrucht in vorgemelter massen.

Was virtutes vnd crafft haben ist Sya papauer wil ich hie ercleren/ vnd hernach von dẽ syrup violarũ.

D ya papauer würt genant de papauere albo/ von weissem mag somen der daryn kũpt/ Des beschreibũg manigfaltig fundẽ ist/ als Sya Codion/ weliches geheissen ist

von papauere nigro darnach dz die houbter des schwartzen magsomē daryn kommen. Aber die beschribūg die mā brucht ist vß der ler Mesue vnd dem namē Jecur/vnd leret es machen in manicherley maß. Wañ es würt etwan gemacht simplex/etwan compositū/etwā mit honig/etwan mit zucker/vnd etwan mit rob.ꝛc. Jedoch würt es gesetzt vnder dem namē lohoc de papauere/vñ ist Sya papauer/ Vnd ist vß der lere Mesue/vnd vast in bruch/vnd würt vberal bereit fundē/vñ ist gůt zů dem hitzigen starcken hůsten/ vñ ruheit der brust/vnd machet dün die grobe zehe spuwer/ weichet vñ towet die grobe matery/vnd ist gůt für das hitzig feber vnd schmertzen der brust vnd ripp geschwer pleurisis genāt/ Vñ weiter vñ merer/als do spricht Cristof. de Hone.sū. Antido.Mesue/so ist es grosser nutzbarkeit in warmē materiē vñ subtyler naß pfüsel/nemlich gesaltzē vñ scharpffer die da fliessen von dem houbt zů der gurgelen vnd zů der lungē. Vnd fürkōmet od vtreibt scherpffikeit der rören des lufftz/ vñ ist vast gůt für den trucken vnd dürren vō den vorgenantē vrsachē/ darūm es senfftiget die selbigen teil/ weliche die matery grob machen/vnd vbüt irē fluß in der brust. Es bewegt ouch den schlaff vō dem die krafft gesterckt würt/vñ verbüt das vff stygen der scharpen dünst zů dem houbt.

Das.XI.Capitel diß an der bůchs dich lerē vnd vndweisen würt von allen zůfellen des magenß/vnd mit welchen wassern im zu helffen ist.



Vist ein wūderbarlich/nützlich/vnd gůt wasser zů dem magen/ zu stercken vñ krefftigen die towung des magenß/vnd vff zuerwecken den apetit vnd begird der spyß zu nemen/zu essen/vnd zu behalten/ So mā des wassers am morgen.ii.stund nemen vnd nützen ist vor dem imbis vff ein lot Der edlen mintzen wasser i z. lot.
Wermůt wasser ein halb lot.
Vnd nach dem nacht mal sol man niessen ein halb lot Cyminata Alexandri/ so ist es vast gůt zu stercken vnd behaltē/ vnd wider bringē die towūg. Es ist ouch gůt für wind bleyung des magenß/ Dz wasser sol also gemacht werden.

Nüm der edlen kruß mintz wasser i lib.
Wermůt wasser z. pfunt
Bethonien wasser viii.lot
Alant wurtzel wasser.
Centaurea wasser iedes.iiii.lot
Vnd daryn gethon dise species.
Species Sya galange ein lot
Aromaticū descri.Gabrielis scdm Mes.
Stomaticū cōfortatiuū scdm Nicolaū/ iedes ein halb lot.
Calami Aromatici ein lot
Zimet rören ein halb lot.
Zitwan.
Negelin iedes ein quintlin
Das gel fellin oder inner teil von dē hiener magen/bereit by.xx.an der zal.

Dise stück werden alle subtyl gepuluert vñ in die wasser gethon/vnd.iii.tag geputrificiert/ vnd gedistilliert in balneo Marie mit senfftem füer/also so mā zalt einß/zwei/drü / das dañ erst ein tropffen fall. Vnñ wañ dz vß gedistillieret ist/ so werd das wasser wider vber die feces gegossen/vnnd aber.iii.tag geputrificiert wie vor/Vnd das sol zum drittē mal geschehen/vnd dañ ein monat an die sonnen gesetzt. Man möcht ouch wol.x.gersten körner schwer bisem in ein seidē tüchlin knüpffen/ vñ daryn hencken alle weil das wasser wert. Man mag ouch wol des wassers mischen ein lot vnder.ii.lot gůts weinß/vnd ein schnitten brots oder dry dariñ netzen/vnd daruff zettelen ein gůte mag wurtz/ in der grösse einer welschen nuß vff iede schnittē brots / vñ die essen ein stund vor imbis. Deß gleichen mag man ouch wol den magē vßwendig damit salbē/also das man nem des wassers zwei lot.

Mintzen safft ein lot
Mastix gepulvert ein quint.
Vnder einand gemischt/vnd sich damit gesalbet morgenß vnd abents.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Dya galanga/vñ Cõfectio Cinamomi/ hab ich dir oben geoffenbart in dē Aqua vite/in welichem aqua vite die glosierer vber ein iedes Recept schreiben.



Ŧiminata Alexandrina/ist gesprochen ein zusamē vermischūg von dem Cimin/als dē pfeffer/kümmel/welschen kümel/od linsen kümel/ vō dem lerer der es zusamen gesetzt hat. Des tugent vnd krafft ist stercken/krefftigē/erwermē/ vñ vßzeren die vlegene böse matery des magenß/des gleichen für wind bleyung des magenß. Auch zu behaltē vñ widerumb vff zu erwecken die verlorne apetit zu nemen die spyß/ vñ behaltē die touwunge des magenß/ Darum sie in manicherley form vnd weiß geschribē fundē würt/vñ nit by allē doctores vñ apoteckern gleich fundē vñ in vbung gehalten würt. Darvmb so will ich dir die selbig beschreibūg hie offenbarē/weliche die best vnd in allen ist/wañ die best alle zyt zu erwelē/vñ die ander zu vermiden ist. Vnd würt also gemacht.

℞ Cinamomi
Zinziberis albi añ ℥ i et ß.
Galanga.
Gariofili
Folii Nucis Muscate
Xiloaloes Añ ʒ i.
Macis.
Macropiperis.
Grana paradisi
Cardamomi
Cubebe
Cimini Añ. ʒ. ß.
Musci grana vi.
Zuccari fini lib. iiii. et ß.
Aqua Absinthii vel Meinte qß sufficit.

Hieuß sol man giessen in rotule in gewicht ein lot.

Aromaticū rosatū descriptione Gabrielis was virtutes vñ krafft es habē ist/vnd warum̄ es in diß wasser gat/wil ich hie offenbarē vnd zeigen.

Aromaticū rosatū descriptione Gabrielis ist gesprochē ein wolriechender geschmack der rosen nach der ler Gabrielis/ welichs da stat in dem Antido. Me. Vnd Cristo. de bone. super Antido. Mes. spricht/ das es sy ein beriempt/edel/vñ krefftig Electuariū das gemeinlich in bruch vnd vbūg vnd vberal bereit funden würt/ vnd ist fürnēlich gūt der geschwechtē krafft vnd touwung des magenß vñ seinē gebrechē/ sterckt vñ krefftigt alle nerende glider in seiner wirckūg/Darum̄ ist es ein kostlich artzeny für die vberflüssige weichūg des magens trucknet zerbrochene stinckende füchtigkeit die in im behaltē ist/ vnd ist sterckē die tugēt des hertzē vñ des hirnß/ Es erwecket den wolschmackē glust der spyß/vñ nemlich in gesuntheit werdē soliche leib zu erheben/ vñ sie in ein rechte ware gesuntheit wider zu bringen/ Vnd ist gnūgsam getēperieter cōplex/wie wol werme der truckenheit in ir für herschen ist. Sein gab ist ein quint. biß vff. iii.

Was virtutes vnd crafft haben/vnd warum̄ Stomaticū cōfortatiuū in diß wasser gon ist wil ich hie lerē

Stomaticū confortatiuū ist gesprochen ein magen sterckung/ Der beschreibung dry seint. Die erst/ stomaticū cōfortatiuū die magistralis ist/vō der ich hie nit schreibē bin. Die ander stomaticū frigidū. Die dritte stomaticū laxatiuū/ die dry gefundē vñ gesetzt werdē in Antidot. Nico. Als stomaticū calidū/od cōfortatiuū scdm Nicolaū von welichē ich hie schreib/ sol genōmen werdē in diß vorgemeldt wasser/ vnd nicht die weliche do ist magistralis/ Darum̄ dz sie vast gūt ist zū eim kalten vntowigen magē der die spyß nit behal-

ten mag/wañ sie macht ein gůte towůg vñ vßtreibt die wind/besũnd in den nechsten dermẽ an dẽ magẽ/vnd ist behilfflich dem bösen krancken magen/stercket vnd behüt in vor zůfelligen kranckheitẽ stercket dz houbt / vñ gibt dem menschẽ ein gůte farb/als do bewerẽ Platea. vñ Johãnes de sctō Amãdo sup. Anti. Nic.

Was virtutes vnd crafft haben ist die mag wurtz wil ich hie leren.



Magwurtz würt von den latinischen genãt Tragea cōis/Derẽ manig beschreibũg fundẽ werden vnd geoffenbart vndschei delich. Etliche dienẽ zů dẽ houbt/Etlich zů der brust/Etliche zů dẽ magen/von der ich hie schreibẽ/ vnd die andn vmeiden wil/Wañ varum/ sie ist fürnemlich gůt vñ bewert den magẽ zu stercken vnd erwermen der zu kalt/vnd die matery dariñ verlegẽ ist/erquickt vñ vff erwecket die schwache towung/vertreibt die wind vñ bleyũg des magenß/ vñd würt in zwo gestalt gemacht. Etliche grob gepuluert/Sie ander rein. So ich aber betrachtẽ bin die lere Cristoferi de hone. super Antido. Mesue sprechend Ein iede layierẽde artzeny werd grob gepuluert/vff das sie nit bleib ligen/ od an kleben schadẽ zu vermeidẽ der edlen glid Zů gleicher weiß widerret er die cōfortierendẽ artzenyen sollent rein vñ subtyl gepuluert werdẽ/an zu hangen / vnd bald durch zu penetrieren die edlen glider vff dz sie dester ee ansich ziehen vñ nemẽ die krafft der gemelten.rc. Werden sie subtyl vnd rein gepuluert/vñ nit grob. Aber die do begeren die brust zu stercken vnd erweichen/vñ me die matery im magẽ zu verzerẽ wañ zu sterckẽ / vff das sie dester lenger in dem magen ligẽ vnd die vssern glider bewegẽ/werd sie grob vñ nit clein gepuluert/sunder sie sollent clein geschnitten vnd nit gepuluert sein. Vnd das geschicht von denen die dar by seint/als semen feniculi/Anisi/Figen/Rosinlin.rc. Entian/Meister wurtz.rc. Deß gleichẽ ob wir begerent allein nit weiter zu procedieren/dañ den magẽ zu erwermẽ/ vnd etwas im magen zu verzerẽ/ so werdẽ etliche (als do ist Jngber) ouch clein geschnittẽ vñ nit gepuluert/ wañ wir wellẽ den magen mit sampt allen glidern stercken vñ krefftigen mit seiner krefftigung vnd sterckung dem magẽ wellent zehilff kõmen wie obgemelt ist/werd es rein vñ subtyl vnd nit grob gepuluert. Darumb ich die nützlichstẽ magen puluer/od mag wurtz vnd Trager hie schreibẽ vnd leren bin. Vnd diz sol also gemacht werden.

Du solt nemen gůte lange / vnd dünne zimet rören/vnd nit den stoß zimet/ vnd ouch nit dẽ welicher vßwenig ein grawe hut hat.ii.lot.

Weissen vßgeschnitten Jngber/ die vsser hut vnd farb darvō geschabẽ. v.quĩ.

Kurtzen wolschmackendẽ Calmus/ welcher genant würt Calmus Aromati.i lot

Muscat nüß.iii.quintlin.

Der edelen krusen mintzẽ gedert. J.lot.

Pariß körner.xl.gersten körner schwer

Zitwan

Cardemumel

Cubebel.

Bereiten Colander/ iedes.x. gersten körner schwer.

Das inner fellin von den hiener magẽ. Oder Cappen.xx.an der zal

Wiltu aber haben dz diß puluer nit als gar hitzig oder getẽperiert werd in der natur/so werd dar zů gethon

Der edlen roten rosen gedert J. lot

Rot Corallen ein halb lot.

Mastix ein halb quintlin.

So würt es vil edeler vñ mer der behaltendẽ krafft/als do lert Anthonius guanerius in seiner practica

Vß disen stücken vnd recepten werd gemacht ein subtyl pulner vorgemelt/ vnd zu iedem quint. des puluers werd gethon gůten weissen Valentischen zucker i lot.

Wiltu aber dz in tabulis habẽ/so nim zů iedem quint.ii.oder.iii. lot zucker der do zerlassen sy mit

Wermůt wasser.
Centaurea wasser gleich vil
Vnd dañ in tabulis gegossen scdm artē.
Die hiener magē fell werdē also bereit. nach der lere Lumen minus.
Du solt nemē ein warme laug ein genůgin/ vñ weich dariñ dzinner fellin/ dz dogel/ vñ vß den hiener magen gezogē ist/ weliches da dz inner teil/ oder in der mitte der hiener oder cappen magen funden würt/ mit der lougen geweschen ein mal oder drü. Dañ die loug hingeschůt/ vnd darnach geleit in rotē wein/ wie von der lougen gesagt ist/ dar nach wider in lougen vnd wider in wein/ dñ dar nach auß geweschen vñ in ein bach ofen gesetzt da das brot erst vß genōmen ist/ vnd man sol sie wid lassen dorrē vñ behalten.rc.

Ein ander wasser das da

sterckert vnd krefftiget/ vñ den magen in gesuntheit behaltet/ vnd im ein gůte touwung bestetiget.
Nim Alant wurtzeln wasser
Wermůt wasser
Der edlen mintzen wasser iedes. xii lot
Syrupi de Absinthio.
Syrupi de Menta.
Mira Aromatica/ vel Syrupi de Citonis cum speciebus iedes. iiii. lot
Specierū stomatici cōfortatiui.
Specierū Aromatici rosati descriptione Gabrielis.
Specierū Electuarii plirls cū Musco/ iedes. iii. quintlin.
Trocisci gallie Muscate
Trocisci de rosis Mesue.
Trocisci exiloaloes scdm Mesue
Trocisci de Absinthio Mes. iedes j. quint.
Dz inner fellin von den hůnern bereit/ wie oben vnd wider gedort ein lot.
Weliche stück sollent gestossen/ vnd rein gepulnert werdē/ in ein kolbē gethon/ vñ geputrificiert in balneo Marie tag vnd nacht/ vñ dar nach gedistilliert per Alē.

Was virtutes vnd krafft

hat Syrup de Absinthio wil ich hie lerē.



Syrupus de Absinthio hat den namē von dē krut Absinthio/ zu Tütsch Wermůt/ das daryn kommen ist/ Des gestalt zwo beschreibūg fundē werden in dem Antidota. Mesue. Die erst die edelist ist/ Als da spricht Lumen Apotecarorū maiorū. Vnd Cristoferus de hone. super Antid. Mes. spricht das er wider vff erheben den apetit vnd lust zu essen/ vnd ist gemeinlich in bruch vnd vberal bereit fundē. Wañ er eist bequem zů der zerstörung des lufftz/ vnd zů der schwacheit deß magenß vñ zerlassūg seiner adern/ vnd zů der weichūg der gederm genāt viscera/ vnd für die schmertzlichen schwacheit der lebern/ so er vmist würt mit mintzen wassers/ oder mit wasdariñ ysen gelest ist/ sundlich so man den magen stercken wil/ dz er ein behaltende krafft/ vñ weicheit ď innerē glid habē sol.

Was virtutes vnd crafft

habē ist Syrupus de menta/ vñ warumb er in diß wasser kūpt/ wil ich hie ercleren.

Syrupus de Menta

hat den namē empfacht von dem krut Mēta/ von den Tütschē genant Mintz/ Weliches Syrups zwo beschreibūg fundē werdē in dē Antido. Mesue. Weliche do stercken den magen/ als do spricht Cristo. de hone. su. Antido. Mesue. Die erst ist nit in bruch Aber die ander vberal in bruch ist. Warumb/ er ist gůt zu stercken den zerlassenen magen/ vnd die touwlichen tugēt in dem senfflichē wermend vnd sterckēd natürliche hitz/ vñ ist verbietē kotzen vñ vnlüstigkeit/ vñ mit seiner liechten zusamen zwingūg ist er gůt dē fluß des buchs welicher do schlüpfferig würdt gemacht von der fleugma/ vnd stillet das kluxen. Jedoch als diser Syrup in dem text gesetzt ist/ mag gemacht werden mit zucker vñ mit honig/ wie wol er zu diser zeit albin mit zucker gemacht würt.rc.

Er ist ouch fürnemlich gůt für vnwillē vnd kotzen/vnd den fluß des buchs/ vñ stillet das kluxen als der Mesue spricht.

Was virtutes vnd krafft

haben/vñ warum̄ Mina Aromatica in in diß wasser gon ist wil ich hie ercleren.



Mina Aromatica von Matheo siluatico vß geleit würt ein syrup oder cochūg weliche gemacht ist von dē safft der kütten vnnd wein/ weliches gesotten würt in gestalt als Sapa/das da ist gesottner wein. Vnd die gestalt Mine manigfaltig fundē würt/sunderlich zwo fürnemlich/als Mina simplex/vñ Aromatica. Simplex/die würt allein gemacht wie ich gesprochen hab. Aber Aromatica von wolriechendē speciebus/welich zůgesetzt ist der simplex/von welicher Cristoferus de hone. super Anti. Mes. spricht. Mina Aromatica vast in bruch ist/ vñ sein fürnemliche wirckung ist den lust ze reissen die spyß zu nemen/ vnd zu erwermen den magen mit senffter werme/vñ bringt krafft zu stercken die touwūg in dē magen/leber vnd der andern nerlichen glider. Verbüt ouch dz vnwillen/ vffstossen/schwelckern / vnd kotzen/ vnd leget den alten fluß des buchs welicher da kōmen ist von kalter füchtigkeit die da zerlasset den magen vnd die derm. vnd welche do schwechent die towende tugēt vnd ir behaltūg. Gleicher weiß hilfft es dem fluß des buchs lienteria genant/ welicher da kumpt von der selbigen sachen/so mā in mit gestehelte wasser / oder mintzen in bequemer zeit nympt/ vnd vil andere nutzbarkeit/ darum̄ es genant würt ein edele vnd beriempte artzeny. Vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue.

Was virtutes vnd krafft

haben/vñ warum̄ trocisci Gallie in diß wasser gon seint wil ich hie ercleren.

Trocisci Gallie Muscate/der beschreibūg zwo seint/ Eine von Mesue/Die ander von Nicolao/von der ich hie meldūg dūn bin. Johānes de sctō Amando in der gloß vber den Antido. spricht. Gallie Muscate ist ein confect von welichē der autor dz lobe seiner gůtet nit weiter schreibt/ dañ dz es yngon ist in vil andere edele Recept. Vñ ist gůt für wetagen des magenß von kalter matery. Es wert ouch das vffstossen vnd kotzen. Es ist ouch gůt für den fluß des buchs der do kumpt von vil dünner füchtigkeit die zu trücknen. Darum̄ in ir beschreibūg genōmen würt mastix vnd gumi Arabicū/darumb das sie sunderlich gůt seint für die obgemeltē wetagē. wañ warumb/ der Mastix ist warm vnd trucken im andern gradt/vnd ist subtylē die groben humores von kelte/ vnd stercket den magen/vnd ist dem magen bringen touwung vnd lust zu essen. Deß gleichē thůt ouch gumi Arabicū/Jngber/Muscat nüß/Zimet/Negelin/Bisem. ꝛc. Vnd weliche genōmen werden/ sollē seint vß der ler Antidotarii Nicolai.

Trocisci de rosis ist

gesprochen ein rund cōfect/ vō rosen gemacht / in gestalt einer lupini/doch nicht vil grösser oder breiter dañ ein krützer. Welicher beschreibunge dry funden werdē in dem Antido. Mesue vnder welichē die letst ist die gemeinlich gebruch werden sol in den Recepten. Also do spricht Cristoferus de honestis / super Antidotario Mesue. Wañ warum̄ / dise trocisci der dritten beschreibung die habē nutzbarkeit vnd hilff für den schmertzen des magens/vnd seint ouch bringē touwung des magens/vnd für die alten febres/Wañ warumb/soliche trocisci synt fürnemlich gůt zu stercken den magen/ die leber/vnd die andern nerende glider/ die da geschwecht seint vß langweren der kranckheit. Vnd seint vß der ler des Antidotarii Mesue.

Was virtutes vnd crafft

haben/vnd warumb Trocisci Xiloaloes in diß wasser gon seint/wil ich hie leren.

Trocisci xiloaloes

welche võ Mesue gesatzt werden in seinẽ Antido. vnder dẽ namen Trocisci lignũ aloes/ weliche den namẽ vnd vrsprung habent von dem holtz aloes/das do flüßt vß dẽ fluß des paradiß/ dz merer teil fundẽ im wasser genant der Nil/ weliche Trocisci seint gnůgsam bequem in irer wirckung schier gleich der wirckũg Trociscorũ de ciπo/doch seint dise grösser krefftigung in tugent vñ sterckung des magenß/ hertzẽ lebern/vnd des hirns/vnd des gantzen leibs so die schwach seint/ vnd nemlichẽ in der touwendẽ krafft/vñ seint stercken vñ krefftigẽ die natürliche wermbd/ vnd subtilieren die geist/vñ machẽ die selbigẽ durch gon/helffent dem klopffendẽ hertzẽ erfröwen die sele/vnd seint bequem den wassersüchtigen aßliti genant vñ abnemen den gestanck des mundes/Vñ seint vß der lerr des Antidotarii Mesue.

Was virtutes vnd krafft

haben seint rocisci de Absinthio/ vñ warvmb sie in diß wasser gond/ will ich hie offenbaren vnd ercleren.

Trocisci de absinthio

den namen habẽ von dẽ krut absinthio/von den Tütschen genãt Wermůt/ Dise Trocisci wir seltẽ bruchẽ allein/als dañ sprich Cristoferus in der gloß vber den Antido. Mesue. Aber gemeinlich werden sie gebrucht das sie vermist werdẽ vnder ander Electuariẽ wañ sie fürnemlich gůt seint für die altten febres/vñ offenẽ die verstopffung des magẽ vnd der lebern/vnd andre nerende glider stercken sie/bringen lust zu essen/vñ abnemen den schmertzen der vorgenãten glider. Vnd seint vß der ler des Anti. Mes.

Ein edel gut wasser für

die armen vnd gemeinen menschen/des morgenß nüchtern getrũcken.ii.oder.iii. stund vor dẽ imbiß/iedes mal vff.iii.lot mit.ii.lot weissem wein/behůt den menschen vor vil zůfelligen siechtagẽ/wañ es zerteilt vñ vertreibt alle wetagen der matery dauon die postemẽ in dem leib werdẽ. Es reinigt ouch den magen/ wie vast er verunreinigt vñ verwůst oder verschleimpt ist/des wassers getrũckẽ als vor gemelt ist. Vñ also genützt bricht den stein in dẽ nierẽ/vñ vertreibt die hertikeit des miltz vnd der lebern/ So man es.ix.tag also trincket am morgẽ nüchtern/ bringt den frowen menstruũ/vñ vertreibt die süchtigkeit von der můter vñ ouch de febres. Vnd also getrũcken vertreibt die wind im leib. Es ercleret die ougẽ/so mã sein am abent ein stund vor nacht ie ein tropffen oder dry daryn thůt/vnd sentiget vñ heilet aller vergifftiger thier biß/ getruncken des tages ein mal vff.ii.lot/ mit zwei lot weinß/vñ ein tüchlin darin genetzt/ vñ vber die vergifftigen biß gelcit heilet sie Das werd also gemacht.

Nim Cẽtaurea krut vnd stengel/bletter blůmen vnd wurtzlen/ als grien dañ du sie haben magst vff zwei pfunt

Entian die wurtzeln also grien du sie haben magst vff ein pfunt

Sie werden beid clein gehackt/vñ in ein cucurbit gethon/vnd darüber gegossen den besten weissen wein den du habẽ magest/ das er die wurtzelen vnd ouch das krut gantz vnd gar bedeckt. Darnach so werd das glaß wol vermacht /vñ gesetzt in ein roß mist zu digerieren/ Oder aber in balneũ Marie vff.xiiii.tag als ich dã vor oben in dem ersten bůch gelert hab/ Vnnd darnach werd es gedistilliert per Alembicũ mit gar senfftem füer in cineribus/als ich gelert hab in dem.xv. capitel des ersten bůchs genant Liber de arte distillandi de simplicibus.

Dar nach werd das wasser widerũ vber die feces gegossen/vñ gedigeriert in vorgemelter massen viii.tag. Darnach widerumb gedistilliert per Alembicũ in balneo Marie/darnach wider geputrificiert in vorgemelter massen/vnd dañ widerũ gedistilliert per alembicũ in balneo Marie mit grossem flyß. Dañ so ist es gůt vnd gerecht zu bruchen.

Diß wasser stercket den magen/vnd macht den menschen lüstig zu essen. Vnd das würt also gemacht.
Nim weissen ingber.
Galgan.
Zitwan iedes zwei lot.
Negelin
Muscat blüt
Langen pfeffer iedes vi.lot.
Daruß mach ein pulver/dar zů thů
Baldrion wurtzelen iiii.lot
Pipinella wurtzeln viii.lot.
Bertram ein lot
Origanū einß andn namen wolgemůt.
Centaurea
Wermůt
Luben kropff iedes vi.hantfol.
Dise krüter nim also grien du sie haben magst/ vñ stoß sie vnder einand mit dē pulver vnd mit weissem wein/ vñ laß es beissen vff viii.tag. Dar nach distillier es wer alembicū/ vō dem wasser gib am morgēs frü dē menschen vff iiii. oder v. lot. Vnd ist vß der ler Reimūdi de Lul.

Ein edel wasser das nit köstlich am gelt ist/ aber fast köstlich vñ nützlich an der wirckūg. Item es ist gůt eim bösen vntowigē magē/für schwelckern vnd vff stossen des magenß/so man trincken ist morgenß vnd abents / iedes mal.iii.oder.iiii.lot. Vñ also genützt so bringt es den lust vnnd begird der spyß widerumb zu essen. Ist ouch gůt für die gilbe vñ vbergele/vñ für hitz der lebern vnd in heissen siechtagen getrunckē wie oben gemelt ist. Das mach also.
Nim im herbst alant wurtzelē suber vñ rein geweschen/vñ clein geschnittē / thů dar zů also vil surouch berlin/eins anderen namen erbsal genant/ die beide vnd eināder gestossen vñ gedistilliert per alēbicum in ventre equino/vñ dar nach an die sonnē gesetzt in eim glaß wol vstopfft ein monat lang. Dar nach gebrucht wie ich gelert hab. Vnd dz ist ein edel wasser für die armen die nit vil geltz haben.

Ein ander edel wasser dz gůt ist getruncken morgenß/abents/vñ zu mittag/iedes mal.ii.od.iii.lot mit iii. lot weissem wein gemischet/so ein mēsch ein bösen vntowigē magē / od vngetowte spyß im magē ligen hat/ als schwamē oder böß ful wasser getruncken/ od rohe spyß gessen hat die eim menschen im magen ligt/vnd vbersich in dz houbt rücht/ vñ die andern glider ouch davon geletzt werdē. Aber dz best ist dz mā im vor geb ii.od.iii.tag morgēß vñ abēts/iedes mal ein digestiuū/dz zů solicher kranckheit gehört vnd die vff beweget vnd gehorsam macht der evacuierendē als der vß treibē den artzeny. Das digestiuū mach also.
℞ Syrupi de Absinthio ℥ i et ß.
Syrupi de Menta. ℥ i.
Aque mente.
Absinthiū
Borago
Buglossa
Centauree Añ.℥.ii
Vermisch dz alles vnd einand / vnd gib im davon morgens vñ abents iedes mal .ii.gůt löffel fol zu trinckē/vñ wañ er dz vß getruncken hat / so gib im am abent dise pillule.v.oder vii. so er schlaffen wil.
Die Pillule mach also.
℞ Pillule de Yera cōposita.℈.ii.
Pillule Cochie.℈.i
Fiant pillule cū Syrupo de Menta
Vnd am morgē so die glock.iiii. schlecht so gib im diß laxatiuū daruff
℞ Electuarii Diescoph. ʒ.ii.
Dya Catholicon
Cassie fistule extracte. Añ.ʒ i et ß.
Syrupi de menta.
Syrupi de Absinthio Añ.℥.ß.
Aqua Buglosse.
Boraginis Añ.℥.i Et misce.
Vñ sol daruff fasten biß vmb.ix. Dar nach gib im ein luter erbß brü vff vi.lot zu trinckē/ darund vermisch.ii.lot roten zucker/dz ist zucker mel. Od gib im ein luter gerstē wasser also mit zucker vmengt zu trincken leub/dz weschet im den magē vñ die derm vō der purgatz die du im geben hast. Vnd dar nach gib im diß wass als obē gemelt. Mach diß wasser also.

Nim wermůt wasser.vii.lot
Merretich wasser
Aaron wurtzel wasser iedes.iii.lot
Mellissen wasser
Mintzen wasser iedes vi.lot
Species Aromatici rosati Mesue/ scd̃m descriptionē Gabrielis.iii.quint.
Gentiana wurtzel .j. lot
Centauree
Calami.Aromati iedes ein quint.
Was zu puluern ist werd gepuluert / nit vff das reinst/ vnd darnach zusamē vermist vnd gedigeriert vnd gedistilliert zů dem minsten.iii.mal/ vñ als offt wider vber die feces gegossen/ vnd behalts wol verstopfft zů dem bruch.

☞ Was virtutes vnd krafft habē seint die obgemelten cōposita finstu im Regi.

Wie wol ich nit weiter

hab versprochen dañ allein von den gedistillierte wassern / so nim ich vrlob vñ wil weiter gon zů einē magē puluer/ welches gemacht ist wordē dem aller durchleuchtigsten Keiser Friderich dem drittē/ ouch ein Pfaltz graff stetz in brauch vnd vbūg gehebt habē/ dz werd also gemacht
Nim weissen vsserlesen ingber.iii.lot.
Zitwan.
Wolschmackendē Calmus
Galgan iedes ein lot.
Negelin.iii.quintlin
Eniß sot.ii.lot.
Sůßholtz.ii.lot
Rosenmarinen krut mit den blůmen iedes ein lot
Cubebel die vsserwelt seint .j. lot
Zuckeri iii.oder viii.lot
Daruß mach ein puluer/ vñ nüß es des nachts vff einer gebeyten schnittē weiß brotz/ oder morgens/ vñ daruff ein stund oder zwo gefast/ so sichstu das es zu allen gebresten des magenß groß wunder důt Man möcht ouch wol darunder giessen ein maß gůtz gerechts gebrants weinß/ vñ.xiiii.tag darob lassen ston/ der zůcht im alle seine krafft vß/ Dañ mage man es ab seigē in ein glaß/ oder distillierē per Alembicū in balneo Marie

☞ Wie man den Colander be reiten sol findestu in dem Register.

Ein gut Aqua vite weli

ches gebrucht hatt Keiser Friderich zů einē kalten magen/ vnd den gantzen leib in gesuntheit zu behalten.
Nim ein maß aqua vite simplex dz gůt vnd gerecht sy
Ein maß malmasyr.
Zimet vi.lot.
Negelin.ii.lot.
Ingber.iii.lot
Muscat nüß.ii.lot.
Muscat blůt ein lot.
Zitwan ein lot
Galgan ein halb lot.
Ysop ein lein lot.
Cubebel ein lot
Benedicten wurtzel.ii.lot
Salbeyen ein lot.
Lauendel blůmen ein lot.
Mellissen krut vnd stengel.ii.lot
Yreos.ii.lot
Biment oder Balsam.ii.lot
Weiß rosen bletter.iii.lot
Die genantē stück clein gequetschet/ vñ in ein grossen cucurbit gethon/ der.iii.od̃ iiii.maß helt/ vnd dar zů gethon.
Zucker oder zucker Candia vi.lot
Clein rosinlin ein halb pfunt
Venedigsch fygen ein halb pfunt.
Campher ein lot
Rosen wasser
Endiuien wasser.
Holder blůt wasser. iedes .j. maß.
Alles in dz glaß gethon/ wol vmacht mit wachs vñ Terpentin das die spiritus nit vß riechen.rier es allen tag/ vnd laß es ston an der sonnē.x.tag vor sant Johās tag.vnd.x.dar nach. Dar nach seige es ab/ oder distillier es per Alembicū / vnd behalt eß an einer dürren stat die da nit fücht sy. Vnd im winter in der stubē/ vñ im sūmer stels an die sunnē. Es sol ouch kein frow darüber gon die mēstruū hat. Wer kraftloß vñ kranck ist der trincke des wassers .j. löffel vol so sichstu wūder.

Ein edel wasser so einem

menschen der magen zu vil hitzig vñ enzündet ist. Das werd also gemacht.
Nim weg weisen wasser xii.lot
Blo violen wasser.
Latich wasser iedes vi.lot
Burtzelen wasser
Rot rosen wasser iedes.iii.lot.
Species Tria sandali.ii.lot.
Trocisci de Spodio Mesue
Trocisci de Camphora scd̄m Mesuē
iedes vff ein quintlin
Das zu puluern ist werd gepuluert/vnd vnder einãder geputrificiert vff viii. tag in eim roßmist/vnd dañ gedistilliert per Alembicū in balneo marie/vnd dañ wider vber die feces gegossen/ vnd.iii.tag gedigeriert in eim roß mist / vñ aber gedistilliert per Alembicū in balneo marie wie vor/Vnd das geschehe noch ein mal wie vor/vnd dañ dz wasser an die sonnē gesetzt zu rectificierē.Darnach werde dz wasser genützt morgens vnd abents/ iedes mal vff.ii.lot/ mit.iii.lot rotē wein/ so lang biß dem menschē dz brēnen vnd die hitz in dem magen vergat.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Triasandali wil ich hie ercleren.

Triasandali seinē na

men empfaht von dryerley sandel/welicher kūpt in diß recept/ als weiß/gel/vñ rot sandel. Vñ ist vß d lere deß Anti. Nico. als do spricht Johãnes de sctō Amando super Anti. Nico. Vñ ist gůt für schmertzē des magēs vñ der lebern von hitz/vñ kranckeit vō heissen dingē/Für hitz der lebern sol man es gebē mit wasser melonis/cucumeris/citrulli/vñ cucurbit. Vñ wid die dürre der lungē genãt ptisis/mit gerstē wasser od ein kochung gemacht von dragaganto/ gumi arabico/lackaritz vñ sein safft/ vñ für ycterciã dz ist die gelsucht / mit einer cochūg von seinē diuretico/ dz seint somē die da machē harnē/als epff somē/ peterly somen/vñ der gleichen.rc. Vñ ist gůt zu verzerē allē schmertzen von hitz. Vnd ist vß der lere des Antido. Nico.

Was virtutes vnd crafft

haben seint Trocisci de Spodio/ wil ich hie offenbaren vnd ercleren.

Trocisci de Spodio

iren namen empfahen vß rundigkeit glei ch einer scheibē/ vñ helffenbein dz gebrant ist. Der beschreibung zwo seint im Antido. Mes. Jedoch als do spricht Cristo. super Antido. Mesue/dz die ander beschreibunge die sy/die gemeinlich in bruch ist/vñ ist genãt Trocisci de spodio cū semine acetose. Vnd ist gůt für die hitzigen colerischen febres die damit flüß des buchs habent / vñ stillet die hitz vnd enzüdūg des magenß /vnd der leber/vnd leschet den teglichen durst Aber wie man das nützen vñ bruchē sol lert dich der obgenant glosierer.

Was virtutes vnd krafft

habē trocisci de Cãphora wil ich hie lerē.

Trocisci de Campho

ist ein rund cōfect vō Camffer Vñ ist gůt für die brēnenden feber vnd gehē strengē durst/ fürē rotē colera/vñ für walūg od wietūg des plůts/ vñ für vberflüssige hitz des magenß vñ der lebern/vnd gelsucht Es ist ouch gůt den schwint süchtigen/vnd für die abnemendē feber Etica genant/vnd für den schwinden dürren hůsten von der lungen ptisis genant. Aber Cristo. de hone. super Antido. Mesue spricht. Dise trocisci werden nit bereit fundē/darum dz sie nit für sich selber gebrucht werdē/ sund mã mag sie in andere cōposita setzē/ als electuariē wassern/od confecten.rc. Vnd seint vß der lere des Antido. Mesue.

Ein edel wasser wañ eim

der magen erkalt ist/ so mã sein bruchen ist morgens/abents/vnd mittags/iedes mal.ii.lot/mit ein lot malmasyr vmist/ so sichst du wūderbarlich wirckung in der erwermūg des magenß/vñ der edlen gelider. Das wasser mach also.

Nim der edlen mintzen wasser.
Wermůt wasser.
Můter krut wasser iedes.xii.lot
Camillen wasser
Bathonigen wasser iedes vi.lot
Meyeron wasser.iii.lot.
Species Dya galange.
Species Dya trion piperion ied.iii.qnt.
Species Dya Cimini
Aromaticū gariofilatū Mesue.
Species Dya musci/iedes ein quint.
Vß geleste zimet rinden
Wolschmackendē Calmuß ied.ȝ.lot
Weissen ingber iȝ quintlin.

Was zu pulver ist werd gepulvert/ vnd alles zu samen gethon in ein Cucurbit/ vnd daruff gesetzt ein blinden helm/ genant Alēbicus Cecus/ vnd gesetzt in ein roß mist zu digerierē viii.tag. Dar nach werd es gedistilliert per alembicū in balneo Marie mit senfftem füer/ vnd dañ wider vber die feces gegossen/vnd wider dry tag gedigeriert vnd gedistillieret wie vor. Vnd das geschehe noch ein mal wie ich hie gelert hab/ dañ so ist dan wasser gerecht zů dem bruch der wirckūg als ob gemelt ist.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Dya galanga/vñ warum̄ es in diß wasser gon ist/vñ ouch Dya musci/ hab ich dir oben geoffenbart.

Was virtutes vnd krafft hat Dya Trion piperon wil ich hie lerē.



Dya Trion Piperon den namē empfahet von dryerlei pfeffer/weliche daryn gond/als weisser/schwartzer/vñ langer pfeffer. Der beschreibūg werden zwo funden/Eine von Auicēna/ Die ander vō Mesue/doch cleiner vnderscheit/als Lumen maius spricht. Aber Cri.de hone.super Anti. Me.spricht/dz sie gemeinlichē gemacht vñ in vbūg sy nach der beschreibung Mesue/vñ würt vberal bereit funden/dañ sie ist grosser krafft vnd erwermūg des magēs/ vñ alle innerlichē glid vō in ab ziehē die bösen kalte cōplex wie vast sie vberflüssig seint/so trückenet es die stinckendē füchtigkeit im magē/ krefftiget die touwūg/vñ vertreibt die wachsung der geberūg der rohē fleugma schlimigkeit/hilfft in reinigūg des buchs/vñ zerteilt die grobē wind/ vor genōmen vñ gebrucht ein gemeine purgatz/vnd andere virtutes mer/als im text Mesue stot.

Was virtutes vnd crafft haben ist Dya Cimini/vñ warum̄ es in diß wasser gat/wil ich hie ercleren.

Dya Cimini des beschreibūg manigfaltig funden werdē/vnder welichen zwo fürnemlich seint/Eine vō Mesue/Die andē vō Nicolao gesetzt in seinē Anti. weliche in bruch ist/als Cri.de hone.super Antidota. Me.spricht/welichs den namē hat von Cimini/dz da ist pfeffer/ od linsen/ römsch oder welsch kümel/ vñ ist ser gůt fü den schmertzē des magens vñ buchs/ dz do kūpt von kelte/ oder von grobē blästen/oder vß grober fleugma die in dem magē gehuffet seint/ vñ für dz krimmeln vñ kluyen von vberiger fülle/ oder von den groben dicken winden/vñ ist gůt zů dem suren vff stossen vnd röubtzen/vnd offnet ir verstopffūg/ vñ die innern glid wermet es/ vñ bringt dē leib fürunge.

Was virtutes vnd crafft habē ist Aromaticū rosatū gariofilatū/ vñ warū es in diß wasser gat wil ich lerē

Aromaticū Rosatū gariofilatū/ist gesprochē ein wolschmackēde roß von negelin/weliche in diß recept gon ist/ vnd ist gemein in bruch/also spricht Cristo.sup. Antidota. Mes. vnd würt bereit fundē/ vñ ist gnůg mithellig in den wirckungen vnd tugendē mit dem Aromatico rosato scdm descriptionē Gabrielis vorgeschribē findestu in dem Regisster/ Sunder diß ist wermer dañ dz selbige/ durch vile der Gariofili/das ist Negelin/ die daryn gond/von denen es den namen hat/vñ ouch durch vile andrer warmer specery/

die daryn kōmen/vnd darum̄ so hilfft es kalten wetagen des magens/des hertzen vnd des hirns/vñ trückenet die fulen matery/vnd die pfeisigē die da böse kalte cōple xabnement von den vorgenantē glidern. Vnd vil andere hilff die es hat/die gesetzt werdē von im in dem text des Antidotarii. Jedoch sein bruch ist me bequē nach der towūg der kalten humores/vñ ir vßrütung durch die purgierūg als vil als müglich ist. Vnd sein gab ist von.ii. quint. vff ein mal biß zu.iii.

Ein edel wasser so einem

menschen der magen erkalt ist/so man es brucht am morgenß/zū mittag/vnd zū nacht/iedes mal.ii.lot/mit einē lot malmasyer/so sichstu wūderbarlich wirckūg in erwermūg des magenß vnd der edlen innern glider.

Nim der edlen mintz wasser
Mellissen wasser iedes.xii.lot
Bethonigen wasser
Camillen wasser iedes viii.lot
Meyeron wasser. iiii.lot.
Species Dya galange.ij.lot
Species Aromatici Gariofilati secundum Mesue ein lot
Species Dya Ambra
Dya cimini iedes ein quint
Vsserlesen zimet rinden.j.lot
Weissen ingber.ij.quint.
Calami Aromatici ein halb lot

Was zu pulvern ist werd gepulvert vnd darüber gethon die vorgenantē wasser/ vnd geputrificiert in balneo Marie viii tag/vñ darnach gedistilliert per alembicum ouch in balneo Marie/vñ dañ wider vber die feces gegossen/vñ aber gedistilliert in balneo Marie zum dritten mal/ vñ dañ in einē glaß an die sonnē gesetzt zu rectificierē das wasser vff.xl.tag/vñ gebrucht wie obgeschriben stat.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Dya galanga/Aromaticū gariofilatū/ Dya Ambra/vnd Dya Cimini/dise alle findestu im register.

Ein wasser dz da stercket

vnd in gesuntheit behelt den magen/vñ für schwelcken/brechen/vnd vff vff stossen des magenß.

Nim kütten wasser.xii.lot.
Wermūt wasser
Mintz wasser iedes vi.lot
Centaurea wasser.iiii.lot
Alant wurtzel wasser
Bathonigen wasser iedes.ii.lot
Calami Aromatici.iiii.lot
Hiener magen dz inner hütlin.ii.lot
Aaron wurtzel ein lot

Was zu pulverē ist werd gepulvert/geputrificiert vnd gedistilliert zum drittē mal in balneo Marie.

Das.XII.capitel welichs

dir sagen vnd offenbaren würt von allē züfellen des hertzen/mit welichen wasseren man die vertreiben sol.

Ein wasser das da stercket vnd krefftiget das hertz/vnd erfröwet das gemūt/vnd behalt den leib in gesuntheit. Darumb so ist es gūt den melancolicis/die allezeit schwermūtig vnd trurig seint/vnd nit wissen was oder wo von das ist/oder wz inen gebrist Vnnd ist ouch gūt für omechtigkeit des hertzen/als geschwindē vnd schwacheit/ Sincopis genant/vnd für andere zūfell iungen vnd alten/wañ es ist ein erquickung vnd vff enthaltung menschlicher cōplexion vnd natur/darum̄ das die edelē vnd principalischē glider darmit gekrefftiget vnd gestercket werden/dariñ das leben vnd die sel wonen ist. Vnd das wasser werd also gemacht.

Nim der edlen ochsen zungen wasser/dz mit aller seiner substantz gebrant vñ gedistilliert sy in balneo Marie
Der edlen Basilien wasser
Der edlen roten rosen wasser iedes vff ein halb pfunt.
Mellissen wasser.
Burretsch wasser iedes.viii.lot
Der edlen Salbeyen wasser.iiii.lot
Species letificañ.Rasis in.ix.Almañ.

Species leticie galieni
Dya margariton secundum Nicolaū ie/
des ein lot
Pulvis cordialis electi
Spēs electuariū de gēmis secūdū mesue
Spēs dya corali magistraliter iedes 3 lot
Ambre grissi ein quintin
Musci fini ein halb qūintin

Dise species fint man alle in der apdecken/ vñ digirier die stuck alle vnder einand̄ drey tag vnd nacht in eim roß mist/ od̄ in balneū marie/ darnach di stillier es in balnium marie mit senfftem feür/ ie so man zalt eins zwey drey od̄ eins zwey drey vier Das erst ein tropffen fallē ist/ vnd darnach sol man die ambra grisi vñ bisem in ein clein seidin tiechlin bindē vnd in dz wasser hencken/ vñ zūm minstē dz wasser ein monat an die son setzen wol verstopfft mit grossem fleiß behalten/ vñ wan man das wasser nützē wil/ so sol mā des wassers nemen vff ein lot
Vnd darunder mischen der edeln ochßen zung wasser zwey lot
Vnnd ein quintin manus cristi cū perlis Das werd getrunckē vff ein mal/ vff zwu stunden vor dem imbis/ ob aber d̄ mensch nit sunder hitz het/ so werd genomē.iii.lot weissen wein an stat der ossen züg wasser

Aber so ein mensche in grosser schawcheit ligt od̄ felt/ so werd im ein mal noch so vil geben/ vñ herussen ge lassen der wein so genißt d̄ mensch Item ich bin berüfft worden zū einē burger vñ vnser lieben frawen der geburtt als man zalt fünfftzehenhundert vnd zwey iar/ an ein abent Vnd als ich zū im kam kein a/ them noch schlahung d̄ puls adern/ ich an im fand in zū besehen/ ob er tod od̄ leben/ di z wer vff anderhalb stunden also gelegē was/ hub ich im für die naß das krut bo/ ley in essig genetzet mit stetter fürhebung von dem geruch vñ ziehung vber sich vff die weichen har bi den schlaff vnd die oren der geist der naturen sich bewegen vnnd erquicken was darbey zū erkennen das le/ ben gegenwirtig was/ da gabe ich im in die vor genant gab oder maß/ vñ gethon in sein naße ein wenig nießwürtzē gepul/ uert meigeron vnder einand̄ in einer hal/ bē fierteil einer stundē er wid̄ genesen was

Was virtutrs vnd krafft haben ist letificans almansoris wil ich hie offenbaren ercleren vnd zeigen

Letificās almansoris wirt gesetzt in libro rasis in nono almāsoris im capitel von der melancoli von schwermie tig vnd dürrigkeit vñ vnnützen gedenck/ en der menschen genant fantasy/ wan le/ tificās gesprochē ist ein erfronwerin dar/ vmb ist sie güt den forchtsamē vñ den be triebten menschen darumb sie heißt/ vnnd den menschē leibig zū machen ist/ vñ ein güte farb ein wolriechen den mundt/ vnd hundert vñ lengert die grawheit des hars vnd vertreibt vnd vß dilgt die stinckendē schweiß vñ versicht das kranck hertz von schwach vnd onmechtigkeit/ vnnd ist ein sterckung aller edlen glider/ vnd versicht die dowung des magens wunderbarlich/ wer das stettigs braucht so erfrewt es die sele Also dz es sie entzeücht von kranckheit vñ schwacheit die ir sust zū fallen möchte Vnd ist in brauch vñ auch in vbung dar vmb wirt sie gemeinlich bereit vñ gema/ chet funden.

Pulvis cordialis wirt in mancherley weiß vnd form ge/ schriben vnd gesetzt/ doch nit vō den alten als Avicena mesue vñ Nicolai sunder von den neuwen doctores genant moderni darūb es geheissen wirt pulvis cordialis magistraliter eins vil bes ser vnd edler dan das ander Darumb ist alzeit zū erwelen das best vnd das minst oder das erger zū vermeiden/ vnd darum das diß pulver nit in einer gemein noch ie derman wol bekant ist/ noch bey allen ap decker weder in geschrifft noch bereit fun/ den wirt/ so ichs offenbaren schreiben vñ leren irrung zū vermeiden welcher gesch/ rifft/ man das noch machē sol welchs pul ner genant ist pulvis cordialis viniss imi vel electi vel optimi darum das es das ed/ lest vnnd fürnemlichest ist vnder in allen

vñ wirt gemachet nach diser beschreibũg also solen dem appotecker schreiben so mã sein notturfftig ist/ein fürtreflich ertzney für onmacht vnd geschwindẽ Sincopis genant vñ für das abnemẽ ethica genãt
℞ coralli albi et rubei in aqua ro tepida terre abluiter añ ʒ ii
Lignum aloes ʒ i
Been albi et rubei
Doronici romani añ ʒ i ß
Interioris cinamomi
Coriandri preparati
Spodii fini
Rasure eboris
Squinanti
Sandali albi
Sandali rubeo
Sandali mustellini añ ʒ ß
Kakabre
Serici crudei añ ℈ ii
Ozimi
Croci
Se citri et eius corticis citri añ ℈ ii
Fragmentorum iacinctorũ
Smaragtorum
Saphirorum electorum
Rubinorum
Granatorum añ ʒ ß et ℈ i
Os de corde cerui interioribus et exteriori/bus bene purgati et electi nnõ v. Margaritarũ orientalis clarum et lucidũ per fo/ratum et nõ per foratum Ablatorũ cum aqua ro ʒ iii
Panarũ puri auri et argẽti añ unõ. xv.
Ambragrissi
Musci vini añ ℈ ii ß
Vni cornu gñ ii
Fiat puluis
☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist Dyacoralli wil ich hie offenbaren erclerẽ vnnd zeigen

Dya coralli magistralis ist

gesprochen ein confect oder vermischung mit corallen meisterlich gebraucht vnd zů samen gesetzt von den neüwen als võ den moderni wũderbarlicher wirckũg zů ster/cken vñ krefftigen das hertz magen größ lich vß lang werend kranckheit vñ bledigkeit von hitzen /vñ darumb das es nit vil in bruch noch in vbung noch bey allẽ ap/poteckern in geschrifft funden wirt Vnnd ein ander beschreibung auch funden wirt von Anthonius gwanerius in capi. octa/uo de signis et cura causanidis So will ich dise schreiben vnd setzen nach der lere lumẽ Apodecarioris den man nennen ist den cleinen auff das welchem diß wasser für kumpt zů machẽ irrung gespart werd vñ also werd dẽ appotecker geschriben
℞ Specierũ dya rodon abbatis ʒ iii
Corallarum vtriusq̧
Fragmentorũ preciosarum
Margaritarum añ ʒ ß
Puluerizentur suptilliter et additis ʒ vii. et ß zuccari
Dissolutis en aqua rosis fiat confectio in morselis ꝛc
Nun mocht gesprochẽ werden was bedeü/ten ist so geschribẽ stot Fragmentorũ pre/ciosarũ Ritschen von edel gestein vnd nit vß gesprochen wirt/ welche die seint so ist zů verston dz ir fünff seint welch gemein/klich in brauch seint als Smaragden saf/fier/ granaten iacincten vñ sardinẽ nach ď meinũg mesue/ aber nach den ietzundi/gen vñ nach meiner meinũg ist iacincten granaten saffiern smaragden vñ rubinẽ Darũb das der robin edler vñ besser vnd merrer in brauch ist wan der sardinus
☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist Leticie galieni dya margariton vñ electu/ariũ de gemis Hab ich dir genůgsam ge/offenbart vñ erclert dz findstu im register

Ein anď edel wasser wel/

ches da krefftiget vñ sterckt dz hertz wun/derbarlichẽ so man sein ie nemen ist mor/gens vnd abens iedes mal ein lot mit.ii. lot weissem wein
Nym ossenzung wasser
Meyenbliemel wasser iedes ein pfund
Rot rosen wasser
Weg weisen wasser iedes ʒ pfund
Been albi et rubei
Doronici romani añ ʒ iii
Se ozimi
Garriofi.

Macis
Nucis muscati añ. ʒ ii
Xilo aloes
Croci
Coralli albi et rubei
Os de corde cerui añ. i ℥
Wil man es aber besser vnnd kostlicher hon/ so sol man dartzů thůn
Perlin
Saffiren
Granaten
Jacincten
Smaragten
Rubinen iedes. v. gersten körner schwer
Wil man dan hon das es ein kostlichen gůten geruch hab so thůn darein Ambra grissi
Musci alexandrini iedes funff gerstē körner schwer
Wil man es noch kostlicher hon/ so thů dartzů folium auri
Folium argenti iedes. v. an der zal
Aber du magst wol darfür legen. ii. oder drey gilden/ vñ dan gedistilliert per alembicū in balneū marie zům zweitten oder zům dritten mal iedes mal wider vber die feces gossen vñ daruon gedistilliert vñ die gilden werden nit dester krencker/ vñ dar nach werd das wasser an die sonnē gesetzt vff. xxx. tag wol beschlossen

Ein wasser dz da fast stercken ist das hertz/

vnd alle omacht vnd schwacheit des hertzē zů vertreiben so mā das trincken ist morgens mittags vnd zů nacht iedes mal vff zwey oder drey lot
Nym offenzung wasser
Meyenbliemlin wasser
Buretsch wasser
Rot rosen wasser
Wegweise wasser iedes. vii. lot
Basilien wasser
Mellisen wasser
Rosen marinen wasser iedes acht lot
Species Aromaticum rosatū de scriptione mesue
Species electuariūm de gēmis mesue iedes ein lot
Been album et rubei
Macis
Gariofili
Sorantici iedes ein halb lot
Coralli albi et rubei
Jacincti
Xiloaloes
Croci iedes ein quintin
Das werd alles vnder einand' gethon vn geputrificiert in eim roßmist vff. viii. tag vñ dan gedistilliert vff drü mal iedes mal vff die feces gegossen
Was virtutes vnd krafft haben ist Species electuariū de gemi mesue/ hab ich dir genůgsam geoffenbart vnd erclert
☞ Aber was virtutes vnd krafft haben ist Electuarium Aromaticū rosatum de scriptione mesue will ich dir hie offenbarē vnnd ercleren

Aromaticū rosatū ist gesprochen

ein wol riechender geschmak der rosen/ vnd mit seinem geschmack zů hilff kompt vnd zů stercken das hertz vnd den magen/ vnd die schleimige feüchtigkeit d' glider es trucknet Vnd den lust vñ appodit des essens meret die dowgniß es sterckt das brechen vñ das vnwillen es setzt Vnd stot im Antidotario mesue vnd darumb das es nit fast in bruch noch in übung ist werde genomen an sein stat so vil species Aromaticū de scriptione Gabrielis welches vast in brauch vnd in vbung ist/ vnd was virtutes das haben ist/ hab ich dir genůgsam geoffenbart das findst du im Register

Ein and' edel wasser welches gůt ist

zů stercken vñ krefftigen das kranck hertz/ das von kelten siech ist
Nym mellisen wasser ein halb pfund
Mintzen wasser. vii. lot
Gel vigolen wasser. viii. lot
Rose marinen wasser vier lot
Species d' ya margariton ein lot
Species d' ya musci dulcis
Species xiloaloes iedes ein halb lot
Been albi et rubei
Soron ci iedes ein quintin
Squin'anti

Croci
Macis
Gariofili iedes ein halb quintin
Was zů puluern ist alerd gepuluert vnd vnder einand gedigiriert in eim roß mist vff acht tag/ vñ darnach gedistilliert per alembicum in balneo marie/ vnnd wider vber die feces gegossen vnd aber gedistilliert/ dz zům dritten mal geschehe darnach gesetzt an die son.xxx.tag vnd dan gehalten zům bruch

Was virtutes vñ krafft haben ist dya margariton Dya musci dulcis xilo aloes vnder dem nomen dya lignum aloes findestu im register

Ein edel gůt wasser so ein

mensch lang siech ist gewesen vñ sich versiecht hat/ vnd onmechtig vmb das hertz ist/ vnnd an dem leib von schwacheit abnimpt dz eim menschē wid zů hilff kompt
Nement kapponen wasser.xxiiii.lot
Ossenzung wasser.xii.lot
Rosen marinen wasser acht lot
Se blůmen wasser vier lot
Species electuariū Resumptiuū eins andern nomen Restranctiuū secundū Nicolaū zwey lot
Mandeln die geschelt seint vier lot
Pinei die gereiniget seint zwey lot
Was zů stossen ist werd gestossen vnd gquetscht vnd vnder einand geputrificiert in eim roß mist vff.viii.tag darnach werde es gedistilliert per balneū marie in eim cucurbit vnd daruff ein alembicū das geschee zům dritten mal iedes mal das wasser wider vber die feces gegossen vñ gedistilliert vñ dan an die son gesetzt vff.xxx. tag dan gebrucht zům tag dreü mal iedes mal ein lot mit.ii.lot gůtter hiener brie

☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist/ electuariū staractiuum Welche von iohānes de sancto Amādo in d' gloß vber den Antidatorio nicolao genant wirt Electuarium Resumciuū darumb das es ist die krefft des gantzen leibs by im behaltē vñ krefftigt/ welche schwacheit da kompt vß lang weriger kranckheit welche da kalt vñ trucken seint/ man sol es auch geben den schwachen kalten vnd trucknen menschē wan es gesundt machet alle langkwirige kranckheit/ welche auß gedert seint durch die kelte/ sey von was kranckheit es welle so seind darbey warme vnd feüchte ding welch zů ir ziehent die tugent der geist/ die da komment vß schwacheit der kelte/ wann warūb es seint darbey etlich feüchte ding die da zůher ziehē die truckenheit vñ machet feücht darum Resumptiuū gesprochē ist/ wider zů bringen vñ zů entpfahen die verlorende feüchtigkeit/ deñ die da abnement am leib von hitz vñ dürre febres etica genant vnd den lungen siechtagē thisicis von dürre vñ hitz der brust vñ den dürren hůsten vnd ist wunderbarlich zů d' begird menlicher werck die sein nit mügent von dürre vnd machet feißt vnnd wider wol bey leibig ꝛc

Ein edel wasser für klopfen bidmen vnd zittern des hertzen

Nym ossenzung wasser.xxiiii.lot
Mellisen wasser zwölff lot
Buretsch wasser
Linden bliet wasser iedes sechs lot
Die wasser thů alle zů samen in ein silberin instrument vnd lesch darein geglieget gold biß zů verzerung des vierden teils/ dan werd darzů gethon diß recept ob des menschen harn sich vff ein rōte neigt
Species dya coralli magistraliter ein lot
Species electuariū de gemis
Dya margariton iedes j.lot
Spodium ein quintin
Os de corde cerui mundati j.quintin
Been albi et rubei
Corticis citri iedes ein quintin
Vnd werd geputrificiert vnd gedigiriert in eim roß mist vff.viii.tag vnd dan gedistilliert in balneū marie per alembicū/ Ob aber des siechē harn sich vff ein weisse od' kelte sich ziehet so werden hieryssen gelassen Species dya coralli vñ electuariū de gemis vnd werd darfür gethon
Dya lignum aloes vnnd dya musci dulcis secundū mesue iedes nach seinem gewicht wie ob gemeldt ist

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/

Dya coralli vñ dya margariton vñ dya musci vnd dya lignum aloes vnd electuarium de gemis die hab ich dir vor geoffenbart vñ erclert findestu im register

Ein wasser für geschwinden vnd schwach vnd blödig vnd omechtigkeit/ des hertzen vnnd der selen so man ein tiechlin darin netzt vnd daz leub vber daz hertz legt vnd die pulß adern an allen glidern damit bestreichen ist

Nym ossenzung wasser. vii. lot
Rot rosen wasser
Buretsch wasser iedes sechs lot
Wegweisen wasser
Mellisen wasser iedes vier lot
Basilien wasser zwey lot
Rose marinen wasser
Boley wasser iedes ein lot
Vnder einand gemischt vñ dartzů geton Species cordialis secundum Antidotario temperata concilium Bartholomeus de monte de gnana zwey lot
Sandali muscelini drey quintin
Saffron
Perlin iedes ein halb quintin
Vndereinand gedigiriert in eim roß mist vff. viii. tag vnd dan gedistilliert in balneum marie per alembicum &c

So nun sollich species cordialis temperate nit fast in brůch noch in vbũg ist nach der lere des Antidotario conciliũ bartholomeus de monteganane wil ich dir es võ wort zů wort offenbaren vnd ercleren tzů vmeidẽ die sůchung ob du des begerẽ bist

℞ sandalorum amborum
Corallorum amborum
Roß Spodii
Foliorum mirti
Foliorum boraginis
Camphore añ. ʒ i
Trocisci de camphora ʒ i ß
Been albi et rubei
Corticis citri
Grane tinctorum
Foliorum lauri
Gariofilorum
Zedoarie
Ligni aloes
Crimi gariofilati
Roris marini
Cubebarum
Mellisse añ. ℈. i.
Musci
Ambre
Croci añ gñ. iiii.

Darauß werd gemachet ein subtil pulver ob du aber meinst daz der mensch me hitz dan kelt hat so werd dar für genomen pulv Cordialis welchs sterckt daz hertz secundũ Nicolaũ Florentini in libro quarto im capitel de Sincopi/ als võ dem geschwindẽ vnnd omacht der menschen des beschreibung also

℞ lapidum preciosarum ana ʒ ß
Amborum corallorum añ. ʒ ii
Ossis de corde cervi
Spodii
Limature auri et
Argenti
Carabe añ. ʒ ii
Croci
Xilio aloes añ. ʒ i
Cinamomi electi ʒ iii
Et sunt qui addunt
Cristabili et
Ambre añ. ʒ v
Fiat pulvis

Diß pulver cordialis nach d meinũg Nicolai ist es bewert dz hertz zů stercke Aber in warheit zů disen zeitten macht man dz pulver in mãcherley gestalt nach manigfeltigkeit d land vñ doctores Aber durch lapides preciosi/ sol man verston die fünff edeln gestein welch ich gemeldt hab in dya coralli magistraliter findestu im register

Ein gemein gutt wasser daz nit kostlich am kosten aber kostlich in der wirckung: da ein mensch eng vmb daz hertz oder geschwulst oder geswer oder daz hertzgesper vmb das hertz hat

Nym ossenzung wasser
Wegweisen blůmen wasser iedes. vi. lot
Abbis wasser
Fehe distil wasser iedes vier lot
Fenchel wasser

Korbil wasser iedes dreü lot
vnder einand geton in ein glaß/ob es die zeit gibt/werd es an die son gesetzt.xxx. tag ob es aber d kranck nit erwartē mag/ werd es gebraucht zů der notturfft

Ein ander gemein wasser

für gemein arm leüt so man das brauchen ist/ morgens vnd abens iedes mal vff iii. lot ist gůt da ein mensch ein stechen od wetagē vmb daz hertz hat/das mach also
Nym ossenzung wasser
Buretsch blůmen wasser
Meyen bliemlin wasser iedes acht lot
Antiffien wasser
Blaw vigolen wasser
Wild salbey wasser iedes vier lot

Das werd vnder einander gemischt vnd gesondt an der sonnen vff.xxx. tag ob es sich an der zeitt begeben mag der brauchung halb

Ein wasser das den men-

schen in gesundtheit behaltet darum̃ das es getemperiert in d natur ist zů behalten die gesuntheit/ vñ das hertz zů sterckē vñ groß wunder thůt in ein ieder cōplexion/ so man das stettigs bruchen vñ nützen ist alle morgē zwu stunden vor dē imbis auff ein lot vnd darund gemischt ein lot lauter tranck oder sust gůtten starcken weissen wein nach dem der mensch hitzig od kalt ist/der es brauchen wil vnnd ein gebeidt schnit brotz darin genetzt vñ ißt es/vñ dz vberig daruf trinckt dz wirt also gemacht

Nym angelica die wurtzeln am ennd des zweiten iars zwischē den zweyen vnser lieben frawen tag vff acht lot
Grien encian wurtzeln vff sechs lot
Bimnellē wurtzeln auch zwischen dē zweyen lieben vnser frawen tag vff.vi.lot
Die wurtzeln sollēt alle grien sein vñ vnd einander gehackt vnd geüß darüber
Rosemarinen wasser
Mellissen wasser
Mintzen wasser iedes ein pfund
Ossenzung wasser auch ein pfund

Das soltu digirieren in balneo marie vff drey tag vnd nacht/ vñ darnach distillier das in balneo marie per alembicum mitt senfftem feür so man zalt eins zwey dreü vier Das erst ein tropfen fellet/vnd darnach werd dz wasser wider in ein glaß gethon vnnd darein thů diß species/welche frisch gesund vñ gůt seind/ vnd digirires dan zům andern mal in balneo marie vff drey tag mit senfftem feür
Nym dya anthos in tabalis ein lot
Vnd species Dya galanga
Dya cinamomi iedes ein halb lot
Stamaticum confortatiuum
Aromaticũ rosatum de scriptione gabrielis iedes anderhalb quintin
Dya cameren
Rosata nouella iedes ein quintin
Vnd wan es also gestandē ist/so distillier es dan in balneo marie/ wie oben stot vñ setz dan an die sonen ein monat lang vñ gehalt es zům bruch.

Was virtutes vnd krafft haben seint die gemelten cōposita findstu im register

Ein gemein wasser für

arm leüt getruncken.vi.oder.viii. tag od lenger/morgens mittags vñ abens/ iedes mal vff dreü lot zů zeiten vnd wein gemischet/ das reiniget dz vnrein geblůt in dē menschen vnd sterckt darmit daz hertz vñ also getruncken wunderbarlich ist es gůt für die gelsucht ictericia genant
Nym buretsch krut blůmen vñ wurtzeln
Edel ossenzung krut blůmē vñ wurtzeln
Dauben kropff das krut eines als vil als des andern Alle klein gehackt vnd gedigiriert in eim roß mist vff.ix. tag darnach gedistilliert per alembicũ in balneo marie darnach wider vber die feces gegossen vñ aber gedistilliert

Ein ander wasser welchs

wunderbarlich sterckt alle principalischen glider des hertzen vñ ingeweid so man dz trinckē ist/hat geordent dominus Johannes vel doctor in medicina argēti mensis so man das trincken ist / zům tag zwey od

dreü mal iedes mal zwey oder dreü lot
Nym ein caponen bey neün iaren vñ be/kopff den wol/vnd hauw im ab den kopff vnd füeß / vnd thü heruß das eingeweid daz würff hyn/vnd alle feißtigkeit so er in im hat/vñ hack das mager fleisch zü klei/nen stucken vnd thü dartzü
Offenzung wasser
Buretsch wasser
Mellissen wasser
Wegweisen wasser iedes .xvi. lot
Rosen wasser zehen lot
Offenzung blümen
Buretsch blümen
Vigolen
Lauander blümen
Rot rosen
Meygeron krut
Sticados arabi iedes andhalb hant fol
Specierū aromatici rosati de scriptione Gabrielis iedes drithalb quintin
Specierum anthos ein halb quintin
Specierū triasandali.ii. scrupulas
Ziment rinden vierdhalb quintin
Galgan drithalb scrupulas
Cappille veneris ein hant fol
Endiuien somen
Mellunen somen
Basilien sot
Lattich sot
Kürbs sot
Citrullen sot iedes anderhalb quintin
Dise ding sollen alle vnder einand vermischet werden vnd gedistilliert per alembicum in balneo marie secundum artem mitt grossem fleiß

Das .XIII. Capitel diß

büchs in wellichem Capitel ich dir offenbaren ercleren vnd zeigen wil alle gedistillierten wasser welche gütt seindt in allen kranckheiten vnd züfellen der brust vnd ir anhangenden teil

In gemein wasser

das da güt ist getruncken morgens vnd abens iedes mal vff iii. lot So ein mensch ein apostem wil gewinnen vmb die brust/od eng vmb das hertz wer/oder etwas gerunnē blüt vmb die brust od in den seiten hett/ vñ sterckt damit den gantzen leib so man das wasser züm tag dreü mal trincken ist iedes mal vff.iii.lot morgens mittags vñ zü nacht das wasser mach also

Nym abbis wasser dz man nent eins andern nomen teüfels biß
Fenchel wasser
Jsop wasser
Korbil krut wasser
Egil krut wasser
Liennen blümen wasser eins andern nomen vnser frawen lien oder speck lilien
Mulber wasser
Weiß gilgen wasser iedes vff acht lot vnder einand in ein glaß gethon vnd ein monat an die sonnen gesetzet/ gebraucht
So aber ein mensch ein stechen vmb daz hertz hat/so werd dartzü gethon
Antiffien wasser
Fedistel wasser iedes acht lot
Vnnd getruncken wie oben gelert ist

Ein ander güt gemein

wasser das nit kostlich ist/das da fast güt ist getruncken morgens abens vnnd mittags iedes mal vff dreü lot wider alle böse siechtagen der brust die treibet es vß vnd machet sie außwerffen vnnd das wasser wirt also gemacht

Nym allant würtzel wasser
Clee blümen der in den matten wachsent vnnd hat ein rot blüm schier wie ein kest des wasser
Weiß gilgen wasser
Weiß glockē wasser genant wind blümē
Jsop wasser gleich vil
Das alles vnder einander gethon vñ gemischet in vorgemelter mosen getrunckē

Ein wasser für alle apo=

stemen vñ auch für kranckheiten in dem leibe vnnd alle omacht so man im helffen

wil/ so nym des wassers ein halb eyer schal fol vnd trinck daz des morgens vñ abens vnder also vil weinß/ iedes mal so vil
Nym apostemen krut
Fedistel Salbeyen
Mellissen
Schoß wurtz eins andern nomẽ gartha/gen Rutte
Hienner kul Wermůt
Ysop Lauander blůmen
Endiuien Rot bucke
Buretsch blůmen gleich vil der krüter ie/des ein handt fol/ alle clein gehackt in ein kantten gethon da zwu maß eingond od in ein neüwen verglesten hafen/ vñ schüt zwu maß gůtz weins darüber/ vnnd ver/mach in wol zů/ vnd vergrab in/ in ein kel ler vnder die erd/ vnd laß in darunð ston vff.viiii.tag darnach thon darin diß spẽs
Muscat bliet Muscat nuß
Zimmet rörlin iedes ein lot
Das sol gepuluert sein darnach stel es in balneo marie· vnnd distillier es per alem/bicũ/ darnach setz es in ein glaß wol ver/stopft/ an die son ein monat lang oð zwen biß zů der bruchung

Ein edel wasser für ein

dürren heissen husten getrunckẽ zům tag dreü mal morgens mittags vnd zů nacht iedes mal dreü lot
Nym blaw vigolen wasser
Lattich wasser Kürbs wasser
Se blůmen wasser
Burtzeln wasser iedes.xii.lot
Die rinden võ ie lenger ie lieber.xviii.lot
Das werd vnder einanð gedigiriert vñ ge distilliert per alembicũ in balneo marie

Ein ander wasser für den

heissen dürren husten
Nym des obgenanten wassers i.j. pfund
Thůn dartzů Cappille veneris grien ein halbe handt fol
Süßholtz zwey lot
Gerolt gersten ein lot
Papeln
Figolen beide grien iedes .j. handt fol
De besten vier an der zal
Sya dragagantum
Juleb violarum . Sirop iniube
Sya papauer iedes dreü lot
Das distillier per alembicum vnd setz an die sonnen.xl. tag/ sich zů vereinigen

Ein gemein wasser für

ein kalten feuchten husten
Nym ysop wasser
Boley wasser
Cappille veneris wasser
Andorn wasser iedes ein halb pfund
Sya iris secundum Nicolai
Sya calamentum iedes drey lot
Das digirier vnd distillier das per alem/bicũ vnd bruchs wie oben geschriben stot

Ein edel wasser iungen

kinden für den husten dz man in allẽ mal ein clein löfel fol zů trincken gibt
Nym vigolen wasser
Kürbs wasser iedes sechs lot
Sya dragagantum dreü lot
Das distillier per alembicum in balneo marie

Ein gemein wasser das

da gůt ist für ein brust geschwer/ so mã dz trinckt zům tag dreü mal iedes mal.iii.lot
Nym apostemen wasser
Mulber wasser Abbis wasser
Modelget wasser iedes ein pfund
Salbey wasser ein halb pfund
Misch sie vnder einander/ vnd thu sie in ein glaß wol verstopfft

Ein gemein wasser das

die lungen sterck vnd krefftiget/ vnnd ist gůt den lung sichtigen vnnd thut auff ir verstopffung
Nym andorn wasser
Jsop wasser iedes ein pfund
Cristian wurtzel wasser
Die rind von ye lenger ye lieber wasser
Bla gilgẽ wurtzeln wasser iedes.j.pfund
Vnder einanð vermischt in ein glaß an die sonnen gesetz ein monat

Ein gemein wasser dem

die lung faulet so man dz trinckẽ ist zům tag dreü mal wie ob stot das hilfft

Nym eichin loub wasser
Ysop wasser
Blaw gilgen wurtzel wasser
Liennen blůmen wasser
Cappille veneris wasser
Nebten wasser gleich vil
Vnd thů das in ein glaß wol verstopfft/ setz es an die sonnen

Ein wasser das da gut ist

da eim menschen die lungen rören vnd die lunf zů hitzig ist/ genant ptisicis od' ethica das ist so ein mensch am leib von der lungen abnemen ist/ mit welchem wasser geholffen wirt
Nym blaw vigolen wasser
Se blůmen wasser
Breit wegrich wasser
Tamariscus wasser gleich vil
Das thon zů samen in ein gla wol verstopffet

Ein wasser das die stym

hel vnd lautter vnd clar macht/ vnd darzů für heiserkeit gůt ist/ so man das trincket morgens mittags vnd zů nacht iedes mal vff vier lot
Nym fenchel wasser ein pfund
Vigolen wasser iedes ʒ pfund
Cristian wurtzel wasser
Der rinden wasser ie lenger ie lieber wasser iedes acht lot
Vnd meng das alles vnder einand' vnd thů daz in ein glaß vnd setz an die sonnen ein monat lang

Ein gmein wasser für gro

be vñ vberflüssige schleimige materi vm die brust vñ lung/ vnd vertreibt die feüchtigkeit da ein mensch zů vil speüwet
Nym Nepten wasser
Alant wurtzeln wasser
Cappille veneris wasser
Wolgemůt wasser
Boley wasser
Andorn wasser
Ysop besem wasser
Aron wurtzeln wasser der andern wasser aller gleich vil aber Aron wurtzeln wasser hab so vil

Ein edel wasser da eim

die lang in die kel steigt vnd geschwilt vñ sich bleyet zům tag drey mal getruncken/ iedes mal. iii. lot
Nym mellissen wasser
Ye lenger ie lieber wasser
Wegweisen wasser
Wullen wasser
Lungkrut wasser
Jsop wasser iedes .vii. lot
Biren bommen mistel
Eichen mistel
Fuchs lung iedes zwey lot
Was zů pulvern ist/ werd gepulvert vnd dan zů samen gedistilliert per alembicum in balneo marie

Ein edel wasser für gesch

wer im leib so ein mensch meint daz er ein geschwer od' apostemē im leib wel gewinē so man sein. vi. od'. viii. tag allen tag dreü mal trinckt iedes mal. iii. oder. iiii. lot
Nym pastemē krut wasser dz ist die groß Scabiosa
Vnd die clein scabiosen wasser
Buretsch blůmen krut vnd stengel mit d' wurtzeln wasser gleich vil
Vnder einander in ein glaß gethon

Ein wasser so man dz trin

cket wie vor stot brechent die geschwer in wennig im leib
Nym bappeln wasser
Ibisch wurtzeln wasser
Vigolen krut wasser iedes ʒ pfund
Jsop wasser vier lot
Vnd einand' gemischt vñ in ein glaß ton

Ein wasser für ein gesch-

wer an d' langē genant periplemmonia so man das trincken ist dreü mal zům tag iedes mal vff. iii. lot
Nym camillen blůmen wasser
Jsop wasser Jsen krut wasser
Cappille veneris wasser
Fenchel wasser
Weiß gilgen wasser gleich vil
Vnder einand' in ein glaß gethon vnd an die son gesetzt biß sie sich vereinigen

Das.XIIII. capitel in welchem Capit. ich dir offenbarn ercleré vñ zeigen wil/ welche gůtt zů der lebern seind welche entzünt ist auch zů andern kranckheiten d̕ lebern deßgleichen da ein mensch in grosser hitziger kranckheit od̕ grossen durst haben ist

Ein wũderbarlich

wasser welchs nütz vñ gůt ist da ein mensch in grosser hitziger kranckheit ligẽ ist/ vñ grossen durst hast/ so man dz trincken ist morgens mittags vnd zů nacht iedes mal vff zwey lot oder drey vnd etwan auch vnder den wein gemischt vnd getruncken

Nym saur granat öpfel wein
Ampfer wasser
Endiuien wasser
Burtzeln wasser iedes sechs lot
Saurouch wein
Kürbs wasser iedes drey lot
Species triasandali ein lot
Trocistis de camphora ein halb lot
Trocisti de spodio
Trocisti de b erberis iedes ein quintin

Was zů pulueren ist werd gepuluert vnd vnder einand̕ gethon in ein cucurbit wol verstopfft vñ gedigiriert in eim roß mist vnd dan gedistilliert per alembicũ marie darnach wider über die feces gegossen vñ gedigiriert drey tag vnnd gedistilliert wie vor vñ das geschehe zům dritten mal dan so ist es bereit zům bruch

Aber was virtutes vñ krafft habẽ vñ warũb trocisci de be rberis in diß wasser kumen vñ gond ist/ hab ich dir hie vor geoffenbart das findestu im register

Gar ein edel wasser das

gůtt ist für alle kranckheit die von hitzen kampt/ es sey in einer sucht od̕ võ geblůt es sey an den augẽ/ im mund alt od̕ iung od̕ an dem haubt/ es sey inwenig oder vß wenig/ vnd wer sein hend darinnen netzt kein feür od̕ heiß ysen brent in Aber wem das haubt we thůt von hitzen der netz die schleff vñ den halß mit dem wasser er genéset zů hand Vñ alle hitz wa sie ist so mã ein tůch darin netzet vnd daruff legt vnd mach das also

Nym holder blieget
Roß hůb krut eins andern nomen brant lattich genant
Nachtschat od̕ krutter gleich vil als vil du machẽ wilt vñ distilier darvon ein wasser

Ein ander loblich wasser

für den durst das lieplich zu brauchen ist/ so man sein ie auff zwey lot trinckt für sich selber od̕ vnder anderm tranck trinckẽ ist.

Nym genß distel wasser
Ampfer wasser
Leberkrut wasser
Vigolen wasser iedes vier lot
Wein von granat öpfel. vi. lot
Limonen safft drey lot
Bommerantzen safft vier lot
Siropus de limonis od̕ oxisacra simplex secundum Nicolaũ
Siropus de acerose citrini iedes drey lot
Roten sandel ein lot
Zuccer taberzet. xvi.

Was zů puluern ist werd gepuluert vnnd das alles zů samen gethon vñ gedigiriert in balneũ marie / ein natürlichen tag das seint. xxiiii. stunden darnach gedistilliert in balneũ marie vnd dan wider vber die feces gegossen/ vnd zům andern mal gedigiriert vnnd gedistilliert wie vor das zům dritten mal geschehe

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist/ Siropus de limonis od̕ oxisacra simplex secundũ Nicolaũ findestu im register
☞ Was virtutes vnnd krafft haben ist Siropus Acerose citri hab ich dir ercleret vnd geoffenbart findestu im register

Ein edel wasser welches

gůt vnd gerecht ist zů stercken vnd krefftigen die leber so man sein trinken ist zům tag drey mal morgens abens vñ mittags iedes mal vff drey lot

Mit wegweisen wasser auff drey lott mit zwey lot Endinien en wasser
Nym endiuien wasser
Leber krut wasser
Mans trüw wasser welches eins andern nomen Eupatorium genant wirtt iedes viii.lot
Gilden klee wasser
Seid wasser in latin genant cuscute
Wermut wasser iedes vier lot
Gel vigolen wasser zwey lot
Species aromaticum rosarum de scripti one Mesue
Species dialaca mesue iedes ein lot
Trocisci de lignum aloes
Trocisci de anisi iedes ein halb lot
Was zü pulueren ist werd gepuluert vnd gedigiriert in balneum marie.vii.tag dar nach gedistilliert per balneum marie vñ wider gedigiriert in balneum od roß mist drey tag vnd wider gedistilliert in balneū marie vnd geschee zü dem dritten mal
☞ Was virtutes vnd krafft haben vnd warumb eingond diß composicio in diß wasser hab ich dir vor geoffenbaret ercle/vnnd erzeiget
Species Aromaticum rosatum secundū mesue das findestu im Register
Dyalaca secundum mesue das findestu im Register
Trocisci de lignum aloes findestu im reg.

Ein edel wasser da einem

menschen die leber enzint vnd fol hitzen ist so man sein trincket morgens mittags vnd zü nacht iedes mal vff zwey lot
Vermischt mit eim lott sirop endiuie secundum gentile/ vnnd des wassers genomen vff.iiii.oder.vi.lot vñ darunder gemischt
Species triasandali ein lot
Spicanardi.v.gersten körner schwer gepuluert vnd ein henffen werck darinnen vnd leb vff die rechte seitten gelegt vnder den rippen vff spannen breit ꝛc Vnd das wasser werd also gemacht
Nym anthiuien wasser
Wegwisen wasser iedes.xii.lot
Leber krut wasser
Hirtzung wasser iedes acht lot
Lattich wasser
Burtzeln wasser iedes.vi.lot
Wermut wasser
Se blümen wasser iedes drey lot
Species triasandali
Species dya rodon abbatis iedes ein lot
Trocisti dya rodon secundū mesue
Trocisti de camphora
Trocisti de spodio iedes ein quintin
Quattuor semen frigidorem maiorem et minorem iedes auch ein quintin
Was zü pulueren ist werd gepuluert was zü quetschen ist werd gequetscht vñ alles vnder einand gethon in ein cucurbit dar vff ein blindē helm vñ gedigirieret in eim roß mist vff.viii.tag darnach gedistilliert per balneū marie mit senfftē feür/ vñ wid vber die feces gegossen vñ gedigiriert vff iiii.tag vnd dan aber gedistilliert wie vor vñ darnach aber vber die feces gossen vñ dan gedigiriert vñ gedistilliert wie vor gemeldet ist/ so ist diß wasser bereit tzü der brauchung
Aber was virtutes vñ krafft habē ist triasandali vñ warūb es in diß wasser kumpt findest du im Register
☞ Was virtutes vñ krafft haben ist species dyarodon abbatis finstu im register Vnd trocisci de camphore vnd trocisci de spodis findestu im register

Was aber sint quatuor se

mē frigidorē maiorē od minorē wil ich dir hie offenbarē ercleren vñ zeigen Quatuor semē frigidorē maiorē welchs da seint die vier gemeinē grossen kaltē somen als kürbes somen milonen somen citrullen somē vñ cumeis somen Quattuor semen frigidorem minorē/welchs da seint die vier gemeinē cleinen kalten somen Als da ist endiuien somen/scariolē somen/ daz ist wild genß distel somen/welchs von den tütschen dudistil genant seint Lattich somē vñ burtzeln somen ꝛc
Was aber virtutes vñ krafft haben ist Siropis endiuie secundū gentile hab ich dir genügsam geoffenbaret vnnd erclert findestu im register

Ein edel gutt wasser so

einem menschenn die leber verstopffet ist Welches auch die verstopffung offenet

vñ damit sie auch sterck so man sein bru⸗
chen ist morgens mittags vnnd zů nacht
iedes mal vff.ii.lot murrutē wasser. i. lot
Nym wermut wasser
Seid wasser das im flachs wechßt
Hitzrung wasser iedes acht lot
Leber krut wasser
Tamaristus wasser
Wegweissen wasser iedes vier lot
Trocisti de reubarbari mesue
Trocisti eupatoriū mesue iedes.iii. quītln
Trocisti absinthi
Trocisti de caparis iedes ein halb lot
Was zů puluern ist werd gepuluert vnd
gedigiriert in eim roß mist sechs tag vnd
dan gedistilliert per alembicū vnd wid ge
digiriert drey tag/ vñ dan gedistilliert wie
vor das geschehe noch ein mal
☞ Was virtutes vnd krafft haben vnd
warumb ingond oder komen trocisti reu⸗
barbara/de eupatoriū de absinthū de ca⸗
paris wil ich dir hie offenbarē vñ ercleren

Trocisti da reubarbara ist

gesprochē ein rund cōfect von rebarbara
welchs darein get Dise trocisti als da sp⸗
richt Cristofferus de honestis super Anti
dotarius mesue meisterlichen von ettlichē
gebraucht Aber lumen mains spricht bey
in sey sy vil/in bruch als auch da wil Sa
ladinus das sie ein ieder Apotecer gema⸗
chet vñ bereit haben sol/ wan warumb ir
brauch ist bequem zů dē schmertzen d̉ lebe
ren d̉ da kumpt von dē stechen d̉ materi/
vñ auch fürnemlich zů irer verstopffung
wan warūb sie seint etlicher masen soluie
ren die wesserige vnd subtille materi vnd
die gelle/welchs da ist die gel sucht/ darūb
seint sie vast bequem den wassersichtigen
vñ den genen den die gestalt des leibs od̉
form verandert wirt/welch da ist die farb
vnd darumb spricht der text dz sie gůt seint
für schmertzen der verstopfung/ der apo⸗
stemen/ vnd für alle kranckheit der lebern
für wassersucht verstērūg des leibs gelegt
hertigkeit des miltz vnd der schlund reren

Trociscorū de eupatoriū

wirt gesprochē ein rund confect von eim
krut genant mans treü/oder māns krafft
ist nit wild salbey als etlich einfeltigē dar
von sprechen seint Aber trocisti eupatori
um als Cristoffe.de honestis spricht seind
sie meisterlich in brauch Aber lumen ma⸗
ius spricht sie sein in vbung vñ saladinus
ied̉ apdecker sol sy gemacht vñ bereit ha⸗
ben/darumb das sie hont krafft zů offenē
alle verstopfung der lebern vnd des miltz
vnd helffent im anfang d̉ wa ssersucht
nemlich der gellen vnd gelsucht auch hel⸗
fent sie den alten febres/welche da kumen
mit strengigkeit vñ behalten die hitz inwe
nig/vnd ist ein versůcht ertzney wā man
vō in nimpt in puluers weiß/ biß vff ein
quintin oder mitt safft od̉ gebrent wasser
darin geeigenet zů gesund machung d̉ ge
schicklichkeit oder mit ephen safft/ mans
kraft wasser auch seint die trocisti grosser
offnung vñ tugen zů offenen/wan die tro
cisti absinthi Es ist auch zů mercken wie
wol in dise trocisti einget etwas von reu⸗
barbara so seind sy doch nit mercklich sol
uieren sund̉ allein entpfintlich offnent die
verstopfung vñ sterckt die nieren den gli⸗
der/ welch geschwecht seint vß langer krā
ckheit/vñ seint vß d̉ lere Mesue vnd dar⸗
vmb spricht auch der text/sy seint gůt für
den schmertzē vnd alten ritten/ vñ für dē
frost des vierteglichen ritten vnd für alle
siechtagen der lebern vnd des miltz/ vnd
offnet ir verstopfung darūb ist es gůt dē
gelsichtigen vñ im anfang d̉ wassersucht
☞ Was virtutes vnd krafft hont troci⸗
sti de absinthi/ vnd warumb die trocisti in
diß wasser gond/ hab ich erclert findestu
im Register

Trocisci de caparis welch

rund confect den nomen entpfahet vō ca
paris der darein gon ist Dise trocisci sol⸗
lent bereit fundē werden bey eim ieden ap
decker als Saladinus spricht Aber lumē
spricht bey in vil in vbung seint darumb
Cristofferus de honestis durch irer tugen
vnd hilff willen werdent sie meisterlich ge
habt im bruch doch nit anders dan nach
der beschreibung mesue/vnd nit nach der
beschreibūg welche rasis in nono Alman.

setzt im cap. de doloribꝰ splenis/ darumb dz dise fürnemlich güt seint zu solvieren die groben melancolischen matery / vnd zertreibent sie. Ouch haben sie tugent vñ krafft zu offnen die verstopffung / vñ ab zu nemen die hertigkeit des miltz vñ der lebern/ vnd zerteilen die wind in den vorgenanten glidern. Doch seint sie mer bequem den kranckheiten des miltz/ weliche do seint oder kömen auß melancolischer füchtigkeit/ dañ in den andn füchtigkeiten/ Vñ sterckt ouch den magen/ als der text Mesue spricht.

Ein Edel gut wasser für

alle hitz der lebern/ vñ für alle vnnatürliche hitz des gantzen leibs/ sunderlich so man das trinckt/ vnd tücher oder werck darin netzet/ vnd vff die leber leit.

Nim Genß distel vi. hant fol.
Wegweiß. iii. hant fol.
Capilli veneris.
Leber krut.
Nacht schaten
Adianthos
Tetrat iedes ein hantfol.
Das stos alles vnder einander vñ distillier es per alembicũ/ vñ mit dem wasser misch ouch dein wein den du trinckest.

Hie müß ich dir offenba-

ren vnd zeigen ein vnderscheidt der vast notturfftig ist zu wissen / was Capillus veneris/ oder Leber kraut/ genant Epatica/ oder Adianthos/ oder Tetrat / So doch vil doctores/ ouch die emperici in dē namē Capillus veneris irren / weliches krauts man nemen sol/ wañ einer nimpt diß/ der ander ein ands. Vnd darum̃ so wil ichs offenbarē in meinem büch de sinonimis.

Ein gemein wasser das

die leber reiniget / vnd güt ist den leber süchtigen/ vnd denen die leber fulet vnd verderben wil/ so man das trincket zum tag drü mal/ iedes mal. iii. lot

Nim leber krut wasser.
Waltmeister wasser/ iedes. xii. lot.
Salbeyen wasser.
Murruten wasser
Eichin loup wasser iedes vi. lot
Misch dit vnder einander/ vnnd setze sie darnach an die sonnen.

Ein ander gemein wasser

armen lüten für geschwer vnd apostemē an der lebern/ so man dz trinckt zum tag iii. mal/ iedes mal vff. iii. lot.

Nim abiß wasser
Mulber wasser
Weiß gilgen wasser gleich vil/ setz dz vnder ein ander vermischet an die sonnen/ sich zu vereinigen.

Ein ander gmein wasser

so man das trincket in vorgemelter massen/ so ist es güt ze stercken vnd krefftigē vnd wermen die leber

Nim orecht Salbeyen wasser. ii. teil.
Wermüt wasser
Quendel wasser iedes ein teil.
Das werd alles vnder einander gethon in ein glaß/ vñ setz an die sonnē ein monat lang.

Ein wunderbarlich was-

ser für verstopfunge der lebern / vnd des miltz/ vnd der gilbe/ vnd solich wasser sol gebrucht werden des tags drü mal/ iedes mal vff. iii. lot / so wirckt es wunder. ꝛc.

Nim wermüt krut ein pfunt.
Hirtz zung ein halb pfunt.
Wegweiß wurtzelen mit dem krut
Peterly wurtzel vñ krut/ iedes viii. lot
Zucker vff ein halb pfunt
Die krüter vnd wurtzeln hack gar klein vnder einander/ vnd thüß sie zusamen in ein kolben glaß/ vñ den zucker dar zü/ vñ güß darüber so vil weiß weineß/ das der wein bloß darüber gang/ vñ putrificier das in balneo Marie tag vñ nacht. Vñ dar nach werd es gedistilliert in balneo Marie mit gar senfftem füer / also wañ man zalt. i. ii. iii. iiii. dz erst ein troffen fallen sy/ vnd dañ in ein glaß gethon / vnd ein monat lang an die sonnen gesetzt.

Ein gemein wasser für al-

le hitz inwendig/ besunds an der lebern/ so

man das trinckt morgens/mittags/ vñ zu nacht/iedes mal vff.iiii.lot/ ouch vß-wenig vff die leber leit mit werck.
Nim ampffer wasser
Endinien wasser.
Freisam krut wasser iedes ein pfunt
Seblůmen wasser
Blow viol krut wasser iedes j.pfunt
Rosen wasser
Surouch wasser iedes viii.lot
Alle vnder einander gethon/ vnd an die sonnen gesetzt biß sie sich vereinigen.

Ein war vñ gerecht wasser für die gilbe/ so man es trincket zum tag drü mal/iedes mal.iii.lot
Nim schel krut vñ wurtzeln.
Spitz wegerich iedes gleich vil.
Vnder einander gebrant/sunder so man es morgenß trinckt/ vñ dry stund daruff fastet/das sol man thůn.xiiii.tag

Ein gut wasser für die wasser sucht/so man dz trincken ist morgenß vnd abents iedes mal vff.iii.lot/so ferr dz sich der mēsch hiet vor vil trinckē.
Nim blo gilgē wurtzel wasser.xxiiii.lot.
Holder blůt wasser ein halb pfunt.
Holder riden der mitteln wasser viii.lot
Fenchel wasser
Retich wasser
Harn krut wasser iedes viii.lot
Das alles vnder einander gemischt vnd in ein glaß gethon vnd an die son gesetzt

Ein warhafftig vnd bewert wasser für die wasser sucht/das hat bewert Junckher Cůnrat klotz/Das sol man also machen
Nim gel gilgen wurtzeln genant Acori/ oder Trachen wurtz v.pfunt
Hunds kürbs wurtzel genant Brionia/ ein pfunt.
Vnder einãder gestossen also frisch in dē Meyen/vnd distillier daruon ein wasser im meyē per alembicū/ vñ gib im ein gůten trunck/dañ leg in in ein bet/vñ deck in warm zů/dz thů.iiii.od.v.mal/ so zerbricht die wasser sucht/vñ gat von im.

Ein ander wasser das ist ouch heilen die nüwē wasser sucht/so mā des wassers trincket.iii.morgē iedes mal iii.löffel vol. Es ist ouch gůt für alle febres von hitz oder von kelte. Man sol dē siechē dz wasser dry morgen nach einand geben alle mal.ii.löffel vol/vñ daruff gefastet.iiii.od.v.stund/ dañ es purgieret den magen von allen bösen hůmoribus vnd dötet alle würm in dem menschen. Diß wasser ist ouch gůt für das parliß/ oder den der schlagk niwlingē getroffen hat/also dz man Castoriū in dem wasser gesotten hab/ vnd mā sol das warm trincken. Das wasser mach also.
Nim Salbeyen bletter
Schoß wurtz bletter eins andern namē genant Garthagē/vnd in latin Abrotanum/gleich vil/als vil dañ du wilt/vnd die stoß also grien im meyē/vnd distillier das per alembicū also das es nit brentzē werd/vñ behalt es im glaß wol vͤstopfft

Ein gemein wasser für die gilbe/ so man des trincket am morgē nüchtern/iedes mal.iii.oder.iiii.lot/vnd daruff fastet.iii.oder.iiii.stundē
Nim Ertber krut
Schelwurtz.
Pfrimmen blůt/iedes gleich vil.
Vnd hack die also grien vnder einander Distillier darō ein wasser per alembicū.

Ein ander wasser weliches do ist einer wūderlichen wirckunge in hitzen gleich widerwertig dem aqua vite in der kelte/dañ es diener in heissen sachē zu leschen/Aber dz aqua vite in kaltē vñ füchten sachē/ also důt diß wasser in heissen vnd dürren sachen. Darūb so ist es gůt für alle hitzige febres/ oder fliegende hitz/als febris acuta/ als in allen scharpffe ritten/Sunderlich so man nemē ist des wassers.iii.oder.iiii.lot/vnd darunder vermischet.
Sirupus cōtra acutas et peracutas passiones scdm Nicolaū.ii.lot
Vnd wañ man eim das zu trincken gibt

morgenß vñ abents iedes mal so vil. vñ ist ouch gůt in allē heissen kranckheiten des houbts die von hitz kōmen/ so mā dz houbt damit bestrychē ist/ vñ tůcher dar innen netzet/ vñ vff die stirn vnd schläff leget/ so zücht es alle hitz heruß/ also fert wañ es trucken würt/ dz man die widerū netze. Deß gleichen so eim die ougen von hitz we důn hilfft diß wasser. Es ist ouch gůt so ein mensch von hitz maßleidig vñ vrdrützig ist/ den macht es lüstig zu essen Es ist ouch gůt zu allē hitzigē vñ enzün ten schaden der lebern vñ des miltz/ wā man sein trinckt morgenß vñ abents/ ie des mal vff. ii. lot/ vñ morgēß daruff ißt zwei od̄ drü quintin Dya rodon abbatis vñ Triasandali in tabulis/ sundlichen in Ictericia genāt die gelsucht. Darum̄ so leit es wunderbarlich das we der seiten.

Aber zu verstopffung der lebern vnd des miltz/ vñ zů anđn kranckheitē vō heisser vrsach/ Netz ein linen tůch dariñ/ vñ leg es tags drü mal vber die recht seiten des wetages. Doch sol man sich hüten/ das diß tůch nit vff den magen kam/ deß ge/leichen zů dem miltz vber die lincken sy/ten/ dañ diß wasser hat tugent das blůt zu reinigē/ vñ darumb ist es gůt für den wolff vñ die fistelen/ sunderlich die von hitz vmb sich essen/ so man linen tůcher dariñ netzet vnd darüber leit zum offterē mal. Gleicherweiß zů eim iedē offenē vm̄ essenden schaden geleit/ vnnd so man in mit dem wasser weschet/ vnd ein dün bly schlecht ouch mit geweschen/ vnd daruff geleit so sichstu wunder. Wañ Guido de Canliace im Antido. im capi. de medicinis spricht Cicatrisatina et sigillatina in der zehendē form/ ein subtyl tafel vō bly/ grösser vñ breiter dā d̄ schadē vnd löch/er/ vnd ire bort geweschen mit alun wasser/ vnd daruff gebundē das bly hert/ dz wircket wunderbarliche ding/. Noch vil mer so vß dē alun wasser gemacht würt/ důt wunder in allen vmb essenden schaden vnd offnen schadē/ als der krebs/ od̄ Cancrenis spricht fürbaß was lobs ich erholt hab mit dem bly/ vnd alun wasser erkent/ der dem nit verborgē ist. Aber mā möcht sprechen/ das dariñ sy ein ander groß meisterschafft von der leyen vñ ge/mein wegen/ darumb dz sie das verachtē vmb seins geringē kosten willen. Vnd ist vast gůt zů hitzigē schaden der menlichē růten welichs do ist von wercken des flei sches/ vnd zů allem schmertzē an sollichē enden der geburt von ieder heissen sachē Vnd nach der geburt d̄ frowē ist es fast gůt also so man dariñ netzet ein tůchlin/ vnd leit es vber der frowen heimlichkeit vnd an ort vnd end da der schmertzē ist/ ist er anders vßwenig. Ist er aber inwe/nig/ so mag mans durch ein cristier sack lassen in das schloß der frowen. Were es aber sach/ das die frow grosse löcher da het/ so wer gůt das man zů dē wasser thet ein wenig rosen honig/ vnd dā den scha/den damit wiesch/ vnd dañ in die löcher leit oly vō eyer dotter gebrāt/ dariñ tůch/lin genetzt/ vnd nach dem weschē vff die löcher geleit/ vñ ein tůchlin in dē wasser genetzt on rosenhonig vñ darüber geleit Wer es aber sach dz nit me dañ ein serig keit/ oder ein abschindūg der hut da were so wesch es vorhin mit dem wasser on ein zůsatz/ vnd nim ein halb lot vngentū al/bū scōm Nicolaū weliches ich gelert hab in meinē wund artzei bůch. am. cxx blat Vnd drü quintlin oder ein lot oleum von eyer dotter vnder einander gemengt/ vñ das vff ein lind linin tůchlin gestrichen/ vñ darüber geleit/ vñ tůcher in dem wasser genetzt/ vñ darüber geleit so offt vnd dick biß es heil würt. Vnd zů allen hitzigen vnd dürren enzünten schaden. Vnd ist ein groß experimēt/ als ich selb ouch gethon vnd gesehen hab/ vnd ouch gelesen hab in einer vast alten practica Arnoldi de villa no. Vñ werd also gemacht

Nim holder blůt.
Weiß Seblůmē im wß. wasende/ genāt Vngula Caballina aquatica ied. ii. pf.
Burtzeln somen.
Latich somen iedes ein pfunt
Nacht schatten bletter ein halb pfunt
Dise stuck sol man alle grien vnder ein/ander stossen also frisch mā si habē mag vnd digerieren in eim roßmist viii. tag/

in einem Circulatorium. Deß form vnd gestalt ist als du hie nach angezeigt sichst.



Dar nach so werde es vß dẽ Circulatoriũ gethon in ein ander glaß welliches genant würt ein Cucurbit/ an welichẽ glaß oder Cucurbit ein ring võ bley gebũden ist. Deß figur vnd gestalt ist als hie angezeigt ist.





Vnd werd dañ ein Alembicus daruff gesetzt/ vñ gedistilliert in balneo Marie Deß figur vnd gestalt ist also hie nach gefiguriert vnd angezeigt ist.

Also mit grossem fliß vff das aller senfftest so du kanst oder magst/ wañ warum Balneũ Marie den nam ẽ empfacht võ vnser lieben frowẽ/ darumb das sie aller senfftest vnd miltest ist vnder allẽ frowẽ. Wie wol etlich Philosophi sprechen/ das es den nomẽ empfangẽ hab von dem finder der es erfundẽ hat/ genant Marinus Vnd darumb sprechent etliche balneum Marine. Aber die andern sprechen Marine darum das es in wasser gedistilliert dem Meer gleichet/ so hieß es billichẽ balneũ mare. Aber vmb seiner grossen miltigkeit willẽ/ würt es billich vnd nit vnbillich genãt balneũ Marie/ wañ die mũter gotz vbertrifft alle ding in miltigkeit

Aber in der warheit/ so du diß wasser machẽ wilt/ so mũstu distillierẽ die Holder blũt/ so du sie haben magst/ Deß gelleichen die Seeblũmen so sie ouch zeitig seint/ vñ darnach so die somẽ zeitig/ werd genõmẽ das wasser von den bliegetẽ vñ blũmen/ vnd nachst vermist mit den sel

men/vnd zusamē gestossen/vnd gedigeriert vnd gedistilliert wie daruon gesprochen ist. Vnd darnach so werde es an die sonnē gesetzt sich zu vereinigē in ein natur vnd cōplexion/vnd dañ gehaltē alle zeit wol verstopfft. Man sol es darnach behalten in eim keller wol ver macht in eim glaß. Vnd so diß wasser an der sonnen warm würt/zu mittē tag macht es subtyle gleser oder hültzin geschirre/ bild oder eyer schalen durch die lüfft fliegen/ Ein tůch dariñ genetzt/vnd in das füer geworffen/lidet nit hitz des füwers/noch würt nit von im versert. Ein tůch in disem wasser genetzt/so mā das mit gebrātem wein besprēgt/vñ in das füer würfft oder mit einer kertzen anzündet/so brēnet es vnd würt nit verzert/vnd bleibt ouch nit ein masen in dem tůch von dē brand in der sonnē hitz/so man von disem wasser mit eim wedel vß einer schüsselen den lufft besprengt/so macht es ein groß nidgeschlagen wolcken/vnd das mag wol also sein/aber ich hab es nit versůcht. Es miltert der sonnen hitz/stillet der frowē fluß/vnd bewegt den lust/vnd verhaltet den schweiß. Es vertreibt houbt we das von hitz kumpt/oder von der sonnē/ dödt den krebs/vñ hat sunst vil and tugent.

Was virtutes vnd krafft

habē ist Syrupus contra acutas/ et peracutas passiones/wil ich dir hie offenbaren vnd ercleren.



Syrupus cōtra acutas et peracutas passiōes. diser Syrup seinen namē empfahet von seiner wirkung willē die er thůt in febres acutas/et peracutas weliche febres die aller scharpffesten seint mit grosser strenger hitz Vnd darumb ist gůt diser Syrup getrūcken für die scharpffen feber/so man vermischet den Syrup mit kaltem wasser/ so ferr das kein apostem dar by sy. Aber diser Syrup ist nit vast in bruch. Vñ ist vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Oleum vittellorū/das ist eyer dotter/will ich hie offenbaren vnd zeigē.

Oleum vitellorū synen nomē empfahet von dē wort vitellū/ weliches da gesprochē ist in teutsch eyer dotter/ welichs vast beweret/ vnd vast in bruch vnd vbūg ist/ darumb das es reiniget die hut/vnd benimpt die vnreinigkeit der hut/rösemen vnd zitterschen/vnd alle andere schebikeit der hut heilet vnd vertreibt es. Es ist ouch gůt für die fisteln vnd andere böse geschwer deß leibs. Vnd ist gůt mannen vnd frowen die da wetagen haben an den heimlichen endē/vnd für die löcher in der frowen brust/vnd ist gůt für das essen am heimlichen end der frowen/vnnd für die fickblatern/darüber geleit mit boumwol vnd für alle frattigkeit des leibs darmit gesalbet. Vnd andere tugent vil mer die ich hie vmb meines geschefftes vnd kürtzerung willen vnderwegen laß. Aber an einem andern end diß bůchs wil ichs offenbaren. Vnd ist vß der ler Mesue/ vñ vß dem Antidota. Arnol. de villa noua.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Mel rosarum/findstu im Register.

Das. XV. Capitel diß dritten bůch/in welichem ich dir offenbaren vnd zeigen wil die wasser die da gůt seint zů allen kranckheitē des miltz/vñ für wetagen vnd stechen der seiten.

Ein edel wasser das da vast gůt ist für stechen in der seiten/vñ geschwer im leib/ wan es zerteilt das geblůt vnd die füchtigkeit in dem leib darvō die geschwere oder das stechen kumpt. Doch sol vor an der selbē seiten ein gůte leß gethon werden zů der median. Das wasser mach also.

Nim abiß wasser
Endiuien wasser iedes ein pfunt.
Mulber wasser.
Weiß gilgen wasser iedes .j.pfunt
Körbel wasser
Egil krut wasser.
Scabiosen wasser iedes viii.lot
Misch die wasser vnder einander. Dar- nach werdē sie gedistilliert in balneo marie/vnd dē menschen daruon geben morgenß vnd abents/vnd zů mittag/ iedes mal vff.iiii.lot

Ein and wasser welches

besser ist für das stechen in seiten dañ dz ietzgenant wasser/in dem ich vil wunderbarlicher wirckung erfundē hab/ wañ es zerteilt mit gewalt dz geblůt/ vnd hind- treibt es/so man dz niessen ist wie ich da von oben gemeldet hab/ iedes mal mit einem puluer gemengt. Dz mach also
Nim krebs ougen
Hechten ougen iedes .j.quintlin
Sperma Ceti ob man das haben mag/ ein quintlin.
Zucker ein halb lot.
Von dem pulner werde gegeben vff ein mal ein quintlin/mit.iii.lot diß wassers vermischet. Das werd also gemacht
Nim pfaffen krut rörlinwasser ein pfūt.
Fehe/ oder vnser frowen distelen wasser. xviiii.lot.
Mulber wasser.
Scabiosen wasser.
Weiß gilgen wasser iedes .j.pfunt.
Abiß wasser
Endiuien wasser iedes.xii.lot.
Vnder einander gemist/vnd zum andn mal gedistilliert per Alembicū in balneo Marie/vñ wol verstopfft das nicht dar von reichen mag.

Ein ander wasser das da

ist vß der ler Reimundi de Lulli / vñ ist vast gůt zů dem miltz das do verhert vñ verstopfft ist/vnd weichet alle füchtikeit in dem menschen.
Nim andorn/weliches in latinscher zungen prassium oder Marxbiū genāt würt Nebten/einß andern nomen katzē krut/ zu latin Calamentū genant
Ruten iedes zehen hant fol
Die rind von dem kraut Tamarisco/ die frisch abgeschaben ist ein pfunt.
Langer pfeffer.
Schwartzer pfeffer.
Weiß ingber.
Galgan iedes.iiii.lot.
Was zu puluern ist werd gepuluert/vnd vermist mit den krütern vnd rinden als grien/wol vnnd clein vnder einander gehackt/vnd in ein Cucurbit gethon / vnd xxx.tag gedigeriert in eim roßmist/ vnd dañ gedistilliert in eim eschen/als ich gelert hab am ersten diß bůchs. Vnnd dañ wid vber die feces gegossen / weliche clei gepuluert seint vff.iii.tag in balneo marie/vnd dañ gedistilliert per alembicū in balneo marie/vnd dañ an die sonnen gesetzt.xxx.tag.so ist zů dem bruch bereit.

Seiten stechen.

Ein ander wasser für ste

chen in der seitē/so man das zum minstē drü mal zů tag trincket/iedes mal.iii.lot
Nim bocks bart wasser.
Fehe disteln wasser.
Pfaffen rörlin wasser iedes xii.lot.
Wild Salbeyen wasser.
Mulber wasser
Körbel krut wasser
Scabiosa wasser iedes vi.lot.
Misch es vnder einander/ vñ setz an die sonnen sich zu vereinigē

Ein wasser iungen kindē

für das stechen zum tag drü mal getruncken/iedes mal vff ii.lot
Nim fehe disteln wasser.
Genß disteln wasser
Pfaffen stengel wasser gleich vil
Vnder einander gemischet in ein glaß.

Ein gut wasser das miltz

zu stercken/so man des wassers trincket morgēs/mittags/vnd abents/iedes mal

vff.iii.lot
Nim Hirtzzungen wasser
Tamariscus wasser
Andorn wasser.
Jsop wasser
Quendel wasser
Blow gilgen wartzeln wasser gleich vil.
Vnder einander gethon in ein glaß/vnd an die sonnen gesetzt sich zu vereinigen.

Ein ander wasser für ver

stopffung des miltz getrüncken wie oben.
Nim Tamariscus wasser
Spargen wasser
Wegweisen wasser.
Camillen wasser
Hirtzzungen wasser
Jedes gleich vil vnd einander gemist.

Ein ander wasser do eim

menschen das miltz hert ist als ein stein/ von dem wasser getruncken wie oben zů dem dickern mal gemelt ist.
Nim Centaurea wasser
Holwurtz wasser
Hirtzzung wasser gleich vil/ vnder ein ander gethon in ein glaß wie vor.rc.

Das.XVI. Capitel diß

dritte bůchs/in welichen du finde würst weliche wasser gůt vnd gerecht seint / da ein mensch zu wil od zu wenig zu stůl gat es sy von was vrsachen es wel.

Ein edel wasser dz da ist wunderbarlicher wirckung zů allem fluß des blůts/ wo der kōmen ist/ von vnnd vß des menschen leib. Zů dem ersten/ so eim menschen das blůt vß der nasen flüßt/so sol man nemē von dem stein genant lapis Ematitis vff ein halb quintlin/vnd halb als vil sanguis Draconis vnd also vil weiß werouch/ dise alle vnd einander gepuluert vff das aller reinest vnd gemengt mit disem wasser/gleich einem dünnen bry/ vnd dañ dariñ boumwollen genetzt wie ein zepflin/vnd das in die naß gestossen/ vnd dariñ gehalten biß das es dürr würt / das verstellet das blůt on allen zweifel. Gleicher weiß das pulner mag genōmen werden/vnnd dar zů gethon halb also vil Terra sigillata/ vnd soll vermengt werden mit dem wasser vnd eyer clar gleich vil / gleich einem dünnen bry/ dariñ genetzet ein wenigen wercks vñ vff die stirnen geleit/ verstelt ouch das blůtē der nasen. Vnd wañ ein mensch blůt spuwet / so werde genōmen Breit wegerich safft ein lot
Lapis Ematitis ein dritteil von eim qu.
Vff das aller reinst gepuluert/darunder gemengt.ii.lot diß wassers/vnd getruncken des morgenß vff dry stund vor dem imbiß/vnd zu nacht vff zwo stund nach dem nacht imbis. Aber also vil das gethon zwen oder dry tag biß der mensch geniset vnd gesunt würt. Gleichförmig so mag es gebrucht werden für die blůtrür genant dissenteria/vnd für den blůt fluß der gülden adern genant Emorroidarū/ Vnd für den vberigen blůt fluß der frowen/genant menstruum. Doch in disen blůt flüssen des menschen mag man nemen ouch das obgenāt pulner/ von dem stein genāt lapis Ematitis/ sanguis draconis/ Wirouch/vnnd Terra sigillata/ vmengt mit disem wasser/vnd dariñ genetzt ein zepflin gemacht von boumwollen/genant ein suppositoriū / vnd in den hindn gestossen/Oder vornen in der frowen scham/genant pessariū. Oder in die nasen genāt nasalia/Oder die boum wol breit gemacht/vnd vff die fickblatern geleit genāt Epithima Gleicher weiß mag dz wasser in solicher gestalt vffgeleit werden/so dar by ist eyer clar/vñ werck dariñ genetzt/vñ vff ein ieden fluß des blůtz geleit/es sy von schlahen/stechen/ howē oder von was gebresten oder wunden dz sein mag/sunderlich so man im gibt des wassers am morgen/zů mittag/ vnd zů nacht/vff iedes mal ein lot/mit zwei lot breit wegerich vnd Deschel krut wasser/ weliches genant würt herba Sanguinaria/oder bursa aber pastoris. Aber es ist

dóch nit weggraß/dz ouch genant würt sanguinaria oder Cariola/ od gramen/ Darumb/so man das schel krut stetz in der hant hat biß das es erwarmet/ stelt es das blůt der nasen. So man aber dz krut weggraß stetz in der hant hebt/ vñ daruff sicht/das gesicht das blůt stelt. O du liebhaber der kunst/ ich můß dir etwz sagen vnd offenbarē von disem wasser/ Wie wol langer bzug etwan verdruß gebirt/so ich doch diß mit vrlob mir vß eim andern land ein pacient geschickt ward/ in das Elsas zu verwandlē den lufft/dar durch im ab gestelt würd d̄ fluß des blůtens der nasen/den er stetz in vil landē alle zeit gehebt het/vnd an keinem end nie kein ware Cur haben mocht. Vnd als er gen Straßburg kam/im aber also was/ ordiniert ich im diß wasser zu machē/vñ ie ein wenig vnder dicken rotē wein trincken/gab im am ersten tag drü mal/ dar nach vber etlich tag ie zum tag ein mal/ vñ also für vñ für biß es im off hort/vñ nymer kein blůten me thet. Doch am ersten die obgenāt boumwol in dem puluer genetzt/vñ in die naß gethon/genāt Nasalia/dar by ich erkēnen was diß wasser einer wunderbarlichē wirckūg ist in allē flüssen des blůtz. als ich offt bewert vnd erfaren hab. Vñ werd also gemacht.

Nim breit wegerich safft xvi.lot
Burtzelen safft.
Katzenzegel safft.
Eichen loub wasser daruon gebrāt iedes xii.lot
Deschel krut safft
Weggraß safft
Latich safft iedes vi.lot
Athanasi magna scd̄m Nicolaū. iiii.lot
Philoniū Persicū scd̄m Mesue im capi. de sputo sanguinis pectorū.iii.lot
Trocisci de terra sigillata Mesue.
Trocisci de Karabre scd̄m Mesue.
Lapis Ematitis.
Ipoquistidos iedes ein halb lot.

Was zu puluern ist werd gepuluert/ vñ in ein Cucurbit gethon/ vñ ein blinden helm daruff gesetzt/ vñ gedigeriert in einem roßmist viii.oder.viiii.tag. Vñ dar nach gedistilliert per Alembicū in Balneo Marie mit grossem fleiß. Dar nach widerum̄ vber die feces gegossen/vñ gedigeriert dry tag wie vor/ vnd aber gedistilliert/vñ das gescheh noch ein mal wie ich gelert hab/ vñ behaltz zů dem bruch.

Was virtutes vnd crafft

habē/vñ warum̄ Athanasia magna yngon ist in diß wasser will ich hie ercleren



Athanasia der beschreibūg manigfaltig funden werdē/nemlich eine im Antidota. Mesue/vnd zwo im Antidota. Nicolai/ als maior vnd minor. Von der maior ich hie schreiben vnd leren bin/ darumb das sie gemeinlich in bruch vnd vbung ist/vnd vberal bereit würt funden. Athanasia das wort vßgeleit würt vntödtlich/darumb das sie den menschen behalt vor dē tod/ob es müglich were/ wañ warumb/ sie heilē vnd ist behilfflich in vil geschicklichkeitē die der auctor setzt in dem text/ als ich dir hie zeig. Doch vnderscheidenlich/nach iungheit vnd alter des Electuariumß/irer zusamen vermischung/ als ich oben gesagt hab von dem Tyriack/ wan warumb/ein iedes Opiat sechß monaten ist sie zu vil erschröckelich zu nemēden schlaff yn zufüren/vnd den menschen vnentpfintlichē zu machen/gar nahe schier gleich dem tod. Darumb sol ein iedes Opiat vor den sechß monatē nicht gebrucht werden/als oben von dē Tyriack geschriben stot. Darum̄ von sechß monaten biß vff drü Jar/diß Electuariū der Opiat ein ieden fluß des blůts verstellen ist/Nemlich so es würt gegeben mit
Breit wegerich safft
Genß disteln wasser.
Vnd der geleichen. Als do spricht Cristofferus de honestis super Antidotario Mesue. Aber wañ sie elter würt dañ dryer iar alt/so ist sie wūderbarlich ser helffen

der verstopffung der lebern gegeben mit süssem wein/ vñ Epff wasser von.iii.iaren biß vff.x.iar. Aber von den vi. monaten biß vff.iii.iar.fürt sie in ein bequēlichen schlaff vñ rü dem menschen/sunderlich in dem selben alter ist sie wunderbarlich für das vnwillē vñ brechen/ vñ den die da blůt vñ eiter spuwen/ vnd den lebersüchtigē von hitz/ vñ stelt den frowē menstruū so sie sein zu vil habē/ also das man nem wegerich safft/geriben mit dē stein lapis Ematitis dz es werde als ein dick rot blůt/vnd dar zů gethon der latwergen/dariñ genetzt ein bommwol/ vñ in der frowē heimlichkeit gestossen. Also stelt es ouch dz blůt der nasen gegeben in solicher maß vff ein lot/ wūderbarlichē stelt es den fluß des buchs/ es sy lieteria oder dyaria mit eitter/oder mit gemeinē fluß/oder dissenteria blůt fluß/ od emoroidarū den fluß der gülden adern / vnd alle flüß des blůtz. Vnnd nidersetzet den schmertzen als alle Electuaria der Opiaten/als Philoniū/vnd gar vil mer bewerung/als da spricht Platear. in der gloß vber den Antidota. Nico. Gleichförmig ouch Arnol.in dem Antido.opera. de villa noua. Aber der text spricht/dz sie gůt sy zum schmertzē des magenß/vstopffūg der lebern/vñ Asma/keichen des athems vñ zum altē hůsten/so sie ist von dē dritten biß zum.x.iar im alter.

Was virtutes vnd crafft

vnd warum philoniū in diß wasser gat wil ich hie ercleren vnd zeigen.

Philoniū auß gelegt würt in zwen weg. Zum ersten/ für den auctor der es geordiniert hat. Zum andn als ein nüwer früntdar vmb dz es von nüwē erfunden ist zů des menschen hilff/ der gestalt manigfaltig ist. Jedoch zwo fürnemlich beschreibūge in buch seint/als philoniū Romanorū/ vnd philoniū persicū/von Mesue gesetzt im bůch von den kranckheitē/im cap.vō spuwen deß blůtz/vß brechūg der adern der brust/weliche zůnamē enspringen vō dem finder der lantschafft in welichē das fundē ist/als phioniū Romanorū von einem römischen artzet/vñ philoniū Persicum von eim Persier artzet gesetzt vnd geordiniert/von welichē ich hie schreiben bin/vñ me in buch ist dañ Philoniū romanorū/darū dz sie snelller wircket im vstellen des blůts dañ die and / es sy vō was gestalt es sy/sundlich das da kumpt von dē hůstē/oder on hůsten/ vñ für den vberfluß des blůts von menstruū / vnd emoroides/die da kōmen von vberflüssiger füchte des geblůts. Wiltu aber mer werūg habē/so liß dz bůch Cristo.de ho. super Antido. Mesue. de Philonio im capitel de Opiatis vnd im capi.de Opiata/ in epera. Arnol.de villa no.im Antido.

Was virtutes vnd crafft

haben seint Trocisci de Terra sigillata/ will ich hie offenbaren vñ zeigen.

Trocisci terre sigillate den namē empfahē von dem versigeltē ertrich dz dar yn gat/vñ seint gemeinlichē in buch/vñ vberal bereit/ darum dz ein ieder apotecker sie habē sol/ als Saladi. gleichförmig Lumē mains vnd minus/ wañ sie werdē gebrucht in die grossē Antidotū. Vñ werdē ouch nit allein pulners weiß durch den műt sund ouch die vsserē glider mit zu senfftē/ doch dz sie vor syen zertribē mit etlichē bequemē füchtigkeitē vnd fürnemlich mit safft oder wasser vō wegerich/Arnoglossa oder Plantago genant/das ist ein bekant krut/kalter vnd truckener cōplexion in dem andern grad. Vnd ist für sich selbs wunderbarlich wider ston eim ieden fluß des plůts/ als da ist blůt spyen/weliches kūpt vō einer zerbrochnē adern der brust. Sie seint ouch vast gůt die stirn vñ schläff mit dē safft vñ eyer clar bestrichē/ darund vmischet Trociscos de terra sigillata. Sie verstellen ouch den heissen subtylen blůt fluß/ der do kūpt von den naßlöchern/ gleichförmig dem selben safft vnd eyer clar gestrichen vber die teil der hufft/vnd ouch oben vber die scham zwischē dem nabel

vñ der macht für vberflüssig menstruũ. Vñ darum̃ Mesue spricht im text/ Sie helffen dem blůt spyen genõmen mit dẽ genäten safft/ vñ der frowẽ heimlichkeit oben mit gesalbet für iren fluß / vnd vff die stirn geleit vñ bestrichẽ/ stelt dz blůt der nasen. Etwan macht man daruß pessariũ mit boumwol genetzt/ vñ den frouwen in ir heimlikeit gethon. Etwan legt man es vff die blasen für blůt harnen.

Rocisci de Karabe

t welliche den namen habent von dẽ gelen Agstein der daryn gat vñ werdẽ gemeinlichẽ vberal bereit funden nach beschreibũg Mesue vñ nit Rasis in ix. Almañ. in cap. de mictu sanguinis/ als Lumẽ maius spricht. Es sol ein ieder apotecker habẽ bereit spricht Saladinus/ darum̃ dz sie fürnemlich gůt synt in kranckheitẽ des blůts dz von der brust gat/ der do kũpt von eim bruch der adern in der brust/ vñ vberigẽ fluß des blůts/ von der lebern vñ von den lendẽ vñ der menstrũ Vñ für alle ding sein sie gůt für den fluß menstruũ vñ emoroidarũ/ der güldin adern. Jedoch söllẽ sie gebẽ werdẽ in den gemeltẽ kranckheitẽ/ vermist mit wegerich wasser oder safft/ od̃ mirtil Hie nimpt mã dar für heidelber/ dz nit recht ist/ es ist wol ein geschlecht dar von. Od̃ mit aqua Cariole/ dz ist weggraß wasser oder regenwasser/ dariñ stahel oder ysen gelest ist. Auch mag manß gebẽ mit kran ckem zengernẽ wein/ als rot wein/ od̃ gebrant öpffel wein/ oder agros on saltz/ od̃ kütten wein. Oder mit wasser welliche da seint stiptica/ als zengern/ vnd zusamen ziehen/ vñ rümpffen/ als so man ißt vnzeitig schlehen/ wild biren/ nespelen/ oder eschröselin. Vñ ir gab ist biß vff i quint. zum tag zwei oder drü mal/ zwischen tag vñ nacht nach gelegenheit des krancken geschicklicheit die Trocisci zu nemen mit nüchterẽ magẽ/ in massen vñ zyt als an der Trocisci. Es ist ouch zu mercken das dise Trocisci nit allein bequẽ seint so mã sie nimpt durch den munt / sund̃ ouch so man sie in einer cristierũg yngibt biß vff ein quinti/ mit dẽ vorgenantẽ wasser/ od̃ mit der gleichẽ zu verstellẽ alle flüß des buchs/ nemlich so sie werẽt mit abschabẽ der derm/ mit etlicher vorkõmener entledigũg od̃ reinigũg der humores/ welliche da machẽ den vorgenantẽ fluß mit einẽ sanfften solutiuũ dz da nider truckt.

Lapis Ematitis ist ge-

sprochen ein blůtstein/ wañ Ema kriechisch/ lantinisch sanguis/ zu Tütsch blůt/ Darũ Antidotũ emeagogũ/ ein gab für menstruũ/ emoptoicus blůt spyen/ emoregia blůt fliessen võ der scharpffen adern emoroides/ blůt fluß der gülden adern/ Darum̃ ist ouch not zu offenbarẽ wellichẽ stein du vston od̃ nemen solt/ die weil lapis Ematitis blůtstein genãt ist / vñ d̃ blůtstein vil geschlecht seind/ als Jaspis ein bruner oder rotfarber katzenthenigẽ stein/ so mã den in der hant hat / dz blůt offt darnon vstot/ Vñ der stein den mã bringt von dem weg neben sant Jacob/ vnd wellichen man finden ist in dem Künigreich Castilien/ vber den berg Runcenal/ gen Salmanca/ ist. ii. clein myln gegẽ Albẽ zů/ vff der linckẽ hant leit ein hoher berg/ vñ ein roter felsen / dar by ẽ clein wesserlin zwischen Salmanca vñ Alben petra sancta / stosset an das Künigreich võ Granata / wellicher stein võ stundan dz blůt vstelt/ so er daruff geleit würt/ als im bůch der cirurgy stot võ den blůtendẽ wundẽ. Aber von disen steinen ich hie kein meldung thůn bin/ sunder allein võ dem stein genãt lapis Ematitus wellicher ist nahe in gestalt des zinobers oder rötelstein/ den die zimerlüt bruchen/ doch broner vñ herter dañ der rötelstein Serapio im bůch agregatoris/ im capi. Sedeneg/ Lapis Ematitis/ diser stein an der farb gleichet dem blůt/ ist võ natur stopffen vmb seiner kelte vnd trückene willen. Platearius spricht. Diser stein vil fundẽ werden in den landen gegẽ der sonnen vffgank zů. Aber ich hab deren vil gesehen die man fand by sechß myln

wegs vō Straßburg in eim gebirg. Di-
ser in die hant genōmen verstelt dz blūtē
vß der nasen wie wol ichs nit gesehē hab
Aber ich habs wol gesehē von dem stein
Jaspis/oder Corneolus/welicher stein rō
telecht ist/aber mit einer tunckeln röte/
als rotfleisch Der stein stelt ouch dē fluß
der nasen/oder eines andern gelidts/vñ
aller meist den fluß der frowē menstruū
genant. Aber der stein lapis Ematitus
gepuluert/vñ vermischt vnder das safft
Bursa pastoris/oder sanguinaria/teschel
krut genant/ vñ in die nase gethon/ ein
boumwol zepflin dariñ genetzt stelt es.
Welicher blūt spyet/der misch diß steinß
gepuluert mit rosen wasser vñ gumi ara
bicum/daruß pillule gemacht/ vnd von
den genōmen ein quintlin/stelt dz spyen
des blūts. Welicher dz rot hat/sol nemē
eiß wiß/essich iedes.ii.lot/rosen öly vier
lot/ lapidis Ematitis gepuluert ein lot/
Vnd mit eim cristier vnden yn gethon/
Hilffet ouch für den fluß menstruū/ den
gepuluert/vermischet mit wegerich safft/
verstelt es sy weiß oder rot/ vnd für alle
flüß die da ein vrsprung haben von hitzē
Oder weliche vberflüßige hitzige füchte
haben den hilfft diser stein behend.

Ein wunderbarlich was

ser dz do macht zestūl gon on all sorg/vñ
als senfftiglichē dz sein der mensch kum
gewar würt ob es von hitzen oder vō dür
re sy/so macht es feucht vñ lind den men
schen/ wañ sein am morgē vmb die fere
getruncken würt vff.ii.oder.iii.lot/so be-
halt es einē natürlichen stūlgang. Wiltu
aber etwas von dem menschen purgierē
so nim des wassers am morgen vff sechß
lot vmb die fiere/vñ fast daruff biß vm
ix.vren/das ist ein gemeine purgatio

Wiltu aber ein iedes glid oder teil für
sich selber purgieren/ so werde disem was
ser zūgesetzt vnd gedistilliert/als ich her-
nach eigentlich schreiben vñ lerē wil. Vñ
das erst wasser werd also gemacht.
Nim Mercurialis/eins andern namen
Bingel krut genant würt. Ob man aber
nit habē möcht seines wassers/so werde
an sein stat genōmen gūt Heirich kraut
wasser/diß krut von etlichen doctoribus
vnd apoteckern an stat Mercurialis ge-
nōmen würt/so man das ander nit mag
haben/Deß wassers nim ein pfunt.
Viol krut wasser
Pappelen krut wasser/ iedes.iii.fierling.
Engelsüß wurtzelen wasser ℥ pfūt
Senit bletter viii.lot
Cassie fistule extracte.iiii.od' vi.lot.
Die rind abgestreifft vō d' cleinē wolffs
milch/genāt Esula minor preparata/dz
ist so sie ein tag vnd ein nacht in milch/
oder in genß distel wasser gelegen ist/der
rinden werd genōmen vff ij oder.ii.lot.
Dz alles in ein glaß/vñ dar zū gethon
Viol Syrup vi.oder viii.lot.
Burretsch blūmen.
Viol blūmen
Ochsen zung blūmen/iedes ein lot.
Vnnd das sol gesetzt werden in balneum
Marie vier tag vñ nacht/ vnd am fünff
ten tag sol man dz distillierē per Allembi
cum in balneo Marie mit grossem fleiß
vñ mit senfftē füer/also so man zalt eins
zwei/drü/fiere/dz dañ erst ein tropffē fal
len sy. Dz werd in ein glaß gethon/ vnd
wol verstopfft/ an die sonnen gesetzt ein
monat lang/vñ gebrucht als obgemelt.
Wiltu purgierē das houbt/ so nim des
wassers.vii.lot
Yera pigra Galieni scd'm descriptionem
Nicolai.iii.lot.
Vnd werd gedistilliert mit senfftē füer/
von dem wasser werd genōmen des mor
genß vmb die fiere ii.oder.iii.lot/vñ dar
nach sol man vastē biß vmb ix.vren.

Wiltu aber dz houbt vnd den magen
purgierē einer volkōmenen purgierung/
so gib im deß abēts.v.pillule von disen
pillule/vnd des wassers des morgēs vm
die fiere vff.ii.lot
℞ Massarū pillularū aurearū.℈.ii.
pillule Cochie ℈ i
Fiant pil. cū aqua Mente ad mod. Cice.
Wiltu aber purgierē den magē/so werd
genōmen des vff.vii.lot
Species stomatice laxati.in tab.iii.lot.
Menta pulverizata ein halb lot.
Dyagridiū ein quintin.

Bingel kraut

Vnd werd gedistilliert mit senfftem füer wie vor. Von dem wasser werd genomen des morgēß vm.iiii vr zwei od.iii.lot/vñ daruff gefast biß vmb.ix.

Wiltu aber den magē vñ den gantzen leib sterker purgierē/ als so ein mensch ein bösen vntowigen magē hat/so gib im dise pillule des abents.v. so man schlaffen wil gon/vnd am morgē des wassers.ii.oder.iii.lot.
℞ pillule de Yera cōposita.℈.ii.
Pillule stomatice scđm Mesue.℈.i
Syagridii gran.ii.
Fiant pillule cum aqua Mente/ad modum Ciceris.

Wiltu aber purgieren die brust vnnd die lung/so nim des wassers vff.xii.lot.
Sya Turbit simplex in tabulis.iii.lot
Trocisci de Agarico.iʒ quintlin
Vnd werd gedigeriert vnnd gedistilliert wie oben. Von dem wasser werd genommen des morgens vmb.iiii.zwei lot/ vñ daruff gefast biß vmb.ix.

Wiltu aber die brust stercker purgierē so gib im dise pillule so mā schlaffen wil.
℞.pillule de Yera cōposita.℈.ii.
Pillule de Agarico scđm Mesue.℈.i
Trociscos Alhandahal.grañ.ii.
Fiant pillule cum aqua Feniculi ad modum ciceris.

Wiltu aber purgierā die leber/so nim des obgenantē wassers vff.xii.lot. Vnd werd dar zů gethon.
Sya prunis laxatiuū.iii.lot.
Reubarbara electi iʒ quintlin.
Vnd werd gedistilliert wie vor/Vnd vff ein mal des morgens werd genützt.ii.lot getruncken wie vor gemelt ist.

Wiltu aber purgierē das miltz/so nim des genanten wassers vff.xii.lot. Vnd darunder gemischet.
Sya sene.iiii.lot
Trocisci de capparis scđm Mesue ʒ lot.
Sya gridii.℈ i
Vnd werd gedigeriert vnd gedistilliert wie oben geschriben stat/ vnd am morgē vff.ii.oder.iiʒ.lot getruncken.vmb fiere

Wañ du aber das miltz stercker purgieren wilt/vnd die melancoly vß treiben/ so mach dise pillul/daruon gib im.v.des abents vnd des morgens/vnd.ii.lot des wassers daruff. Mach die pillule also.
℞.pillule Indi.℈.ii.
Pillule stomatice.℈ i
Trociscos de capparis.℈.ß.
Sya gridii gran.iii.
Fiant pillule cum aqua Scolopēdrie ad modū ciceris.

Wañ du aber wilt purgieren die nieren/ vnd die lendē/so nim des wassers vff.xii lot/vnd misch darunder.
Benedicta laxatiuū.ii.lot
Cathartricū imperialis ein lot.
Species Liton Tripon ʒ quintlin
Das werd gedigeriert vnnd gedistilliert wie oben daruon geschriben stot. Vñ am morgē zu vier vren vff.ii.oder.iiʒ.lot getruncken

Wañ du aber die bloß/lenden/ vnd nieren wilt stercker purgieren/reinigen/vñ vß treiben/so mach dise pillule/ vnd gib im des abents.v.so er schlaffen wil gon/ vñ am morgē vm.iiii.des wassers.ii.lot.
℞.pillule imperiales.℈.ii.
Pillule benedicte.℈.i
Esule preparati.℈.ß.
Sanguis Hirci preparati grañ.v.
Fiant pillule cum aqua saxifraga ad modum Ciceris

Wiltu aber purgieren die gleich vñ die vssern glider/so nim des wassers xii.lot. vnd misch darunder.
Bendicta laxatiuū.iii.lot.
Hermodactili ʒ lot.
Esule preparati
Turbit iedes ein quintlin.
Zinziberis albi ein halb quintlin
Das werd gedigeriert vnnd gedistilliert wie oben daruon geschriben stot. Vñ am morgen getruncken vff.ii.lot.

Wiltu aber die gleich / das podagrā/ ciatica/cirogra/vnd artetica vester purgieren/so gib im von disen nachgonden pillule des abents v. vnd am morgen zů vier vren des wassers.ii.lot.

℞ pillule hermodactilorum ʒ ii
Pillule fecidis maiorum ʒ ii
Dyagridii gr̄ ß
Fiat pillule cum aqua yna
Artetica ad modum ciceris
Item wil man aber hon/das der mensch vor gedigiriert werd vff das die materi d̕ ertznei dester gehorsamer sey/vß zů treibē so werd das wasser etwan zwen tag morgens vn̄ abens vor geben ie vff ein lot mit einer vngesaltzner weißerwiß brie vff.ii. lot zucer ein halb lot/du solt merkē so mā nimpt.vii.lot des wassers vn̄ die electuariū obgenant vnd das digitierst vn̄ distillierst/ so wirt nit vil vber.vi.lot darauß wil man aber des abens kein pillule bruchen So nem man dā des wassers des morgens vff vier lot/so wirckt es on allen schaden doch nit vberflüssig/ wan d̕ geist als das wasser vō dem corpus als won seiner substantz gescheiden ist
Vß was vrsach warūb yngond diser krüter wasser in diß compositz wil ich dir offēbaren ercleren vnd zeigen

Also hab ich für mich genomen die krütter welche yngond vnd genomen werden in die clistier Weliche da seindt quattuor herba pro clisteribus als malue biß malue bleta et mercurialis dar für nym ich baplen für malua Aber herviolarū an stat Jbisch polipodū ist engel süeß an stat bleta als mangolt mercurialis ist Bingel kraut Papeln Vigolen krut welche in den leib genomē werden feücht seint im ersten grad einer schlipfferigē natur/ dabey radciū polipodi welche da preparieren vnd reinigen ist flengma vn̄ colera vnd sunderlich die Melancolici vß welicher vßziehung dem hertzen trauren vn̄ schwermütigkeit entzogen im weder freid vnd wollust gebirt vnd gibt
Warū einget Cassie fistule extracta in diß wasser hab ich dir geoffenbart erclert vnd gezeigt findestu im register
Warumb eingond ist Senit bletter diß wasser findestu genůgsam geschriben im bůch Mesue von den simplicia
Vß was vrsach wa zů gut/warum̄ Esule preparati in diß wasser gemischet wirt wil ich dir hie offenbaren erclern vn̄ zeigē

Esule der gestalt zwu funden werdē maior vn̄ minor groß vn̄ klein ist ein krut von den tütschen wolffs milch genant dz groß selten od̕ nymer gebrucht werden sol Das teil seiner pflantzung ist die rind von d̕ wurtzeln gestreifft im lentzen gar nach am meyen/wie wol Saladinus spricht mag auch im herbst monat genomen od̕ gewunnen werdē/also dz man die rin von d̕ cleinen wolffs milch krut genomen welch da ist rotfar / vn̄ leicht mit subtillen rinden / welches aber nit rot far mit ein wenig milch vnd grob so man sie bricht gleich fedem gewint / nit leichtlich bricht/ auch vber arms lāg ist/ ist nit gůt Vnd darum̄ Mesue spricht/so sie gerectificiert vnd bereit wirt/ vn̄ ir ir gifft entzogen wirt hilfft offenbarlich/ wan sie purgiert colera vnd flengma vn̄ hat krafft dz wasser in colica vn̄ in melancolia vn̄ laxiert die grobe flengma in den gleichē vn̄ das im sein gifft entzogen wirtt/werd die rind ein tag vn̄ nacht in milch gelegt vn̄ nit lēger/aber gelß milch wer die best wā ob man sie lenger ließ ligen so wirt sie schwach in der wirckung vß zů treibē die bösen humores vnd die milch werd tag vnd nacht zům dritten mal verandert/als dick die alt ab geseigt vnd iung daran/ vn̄ also wirt sie bereit von der trückne vn̄ stiptica vnnd wider gedert welche genant wirt Esule preparati
Vß was vrsach warumb wa zů gůt ist genomen wirt in diß wasser Sirop violarū wil ich dir hie offenbaren vnd zeigen

Siropus violarū welcher Sirop seinen nomen entpfacht von figolen welch darein gond deren beschreibung zwu fürnemlich seint ein von Mesue die and̕ von Nicalao in iren Antidatorio gesetzt werdē/welche fast in bruch vn̄ vbung seint Cristofferus de honestis super antidotario spricht der von Mesue gesatzt genůgsam in brauch sey Aber bey vns nitt vn̄ d̕ sirop manigfeltig mer gemacht wer

den Etlich ynfuse als ynbeissen d frischē vigolen Etlich vō dürren vigolen Etlichen vō gebrantem vigolen wasser genant Julep violarū von dem ich hie nit schreiben sunder von deren/welch von Nicolao gesetzt werdē/gemacht in fuse violarū als vnnser Doctores zů Straßburg auch in andern landē haben wellen/ vñ also vber all bereit funden doch Salodinus spricht man sol haben bereit weliche Mesue setz welche Lumen minus nent siropus violarum cōposita Aber er setzt darnach sirop violarū/ex infuso violarum/ das in auch Mesue setzt als Nicolao von dem selbigē ich meldung hie thon vnd die andern ver meiden bin/wann sirop violarū ex infuso sol genummen werden In diß wasser dar vmb das er helffen ist zů digierierē die subtille colerische materi vnd verandern die böse cōpley d hitz vnd dürre als die trückne in ein schlipfferig natur vermutiert vō welcher trückne vñ dürre der stulgang aller meist verstopfft wirt vñ nit schliessen/ mag darumb er auch geben wirt für den truckenen vñ dürren hůsten die materi tzů weichen vñ vff zů bewegen dester leichtfertiger vß geworffen wirt durch sein schlipfferig cōpley darumb er geben wirt im anfang vñ merung pleurisim/ das da ist ein colerische apostem heiß vñ truckē auch hilfft er welche da febres terciana habent wan er ist kalter vñ feüchter cōpley im ersten grad darumb ist er auch leschen den durst durch seiner feüchtmachung als da spricht Nicolaus in seinē Antidotarius dz das er gůtt ist für das wee d sitten pleuresim genant von großer dürrigkeit vnd die das abnemē habent/ als die schweinsichtigen von vberflüssiger durre darumb er die verstopffung des buchs weicht er vnd entlediget in Vnd kompt zů hilff den eng brüstigen/darumb das er auff bewegt die dicke vnd hertte materi darūb Arnoldus de vila noua vß eigentschafft seiner natur lichē tugent weicht er die heissen vñ truckenen verstopfften materien vß der colera darumb lindert es den bauch

Uß was vrsach warumb

wartzů gůt ist so man yera pigra galieni ingond od genomē wirt in diß wasser wil ich dir hie offenbaren Jera pigra galieni gesprochen ist Ein heilge oder selige medicin von Galieni gesetzt welcher beschreibūg zwu fürnemlich fundē werden von Galieno ein im andern bůch terapentice im.xii. Capitel an fahen Jera igitur habere Die ander im sechstē bůch regiment sanitatis im end des letsten capitels Welche in dreyerley gestalt vñ form gebrucht wirt als Cristofferus de honestis super antidotario mesue spricht Züm ersten in gestaltt eins pulvers welches in vil ander compositz gebraucht wirt Zum andern in gestalt der pillule Züm dritten in gestalt einer electuarien/darūb das sie vermischt wirt mit honig zů benemen ein teil irer vberflüssigen bittere/ auch dester lenger behaltē werden mag von deren ich hie meldung thůn vñ d andern vermeid als Jera pigra abbatis vō yera pigra cōstantinus vñ vil mer dan allein vō Jera pigra galieni in gestaltt einer electuariū welche da ist in brauch gesetzt im Antidotario mesue Welch ist die höchst medicin in d versamlung der tugent vmb ir edelkeit/darumb das sie ist subtillieren vñ zer lassen die colerische feüchtigkeit welch yn gesenckt ist in die porositaten des magens durch vermischūg wesseriger schleimiger feüchtigkeit/ welche vff steigen ist in das haubt/ als da spricht d text Mesue auch Arnoldus de villa noua super Antidotario Mesue die groben bösen materien vñ wind von im verzert werdē/wan ir krafft wirckt in volkumen solutz vnd vff tůt die verstopffung vnd vertzert Wan in ir vil grosser erfarung vñ bewerter hilf in dem magen lebern nieren můter vnd erkalten glider funden ist/wan sie treibt vß die kelte yngewurtzelte faulefeüchtigkeit sunderlichen des houbts schmertzē/ der oren vñ augen/vnd reiniget den magen gar wunderbarlich vñ ist auch confortieren erwermē vñ stercken/vmb der edelen species welch in sie gon ist/die nider getruckt natur wider vff gehebt wirt

☞ Warumb vnd was virtutes vnd tu-

gent pillule a[illegible]re haben/ vnd man bruch en sol/hab ich dir geoffenbart

Warumb pillule Cochie sollen genumen werden hab ich geoffenbart

Vß was vrsach Species stomaticū laxa tium yngond oder genumen wirt in des wasser wil ich dir hie offenbarn

Stomaticum deren besch

reibung dreyfeltig funden wirt/in dē Antidotario Nicolao als Stomaticū cōfortatiuū Welchs da ist einer warmen complex zů stercken vnd krefftigen den magē darumb es genan wirt Stomaticū confortatiuū/vnd so man im zůsetzt Dyagridium od Scamone wirt es genant Stomaticū laxatiuū Aber in warheit nach d̕ beschreibung Welche im Antidotario gesetzt nit in bruch noch in übung ist / sund ein ander meisterlich gebraucht vnd von den yetzundigen doctores vast in brauch vnd in vbung ist/welche ich dir offenbarlich hie vnden schreiben vnd leren wil wie man die machen sol/ vnd von den doctores genant wirt Stomaticum laxatiuū darū das sie fürnemlich ist zů purgiern vnd confortieren den magen Die drit beschreibung genāt wirt Stomaticū frigidum/ welch gantz vn̄ gar weder in bruch noch in vbung ist

Stomaticū laxatiuū also gemachet werden sol

℞ zuccari.iiii.pfund
Cynamomi
Rosarum
Sandalorum alborum
Sandalorum rubeorum
Masticis
Liquiricie an̄.ʒ ß
Dyagridii ʒ iiii
Cum aqua mente et absinthii an̄. q s
Fiat confectio in tabulis

Vß was vrsach warumb yngond oder genumen wirt Dyagridiū wil ich dir offenbaren vnd zeigen

Warumb dyagridi in das wasser geet od̕ kumt wil ich dir hie offenbarē vnd zeigen

Dya gridium das wort

vß gelegt werden mag/rieffen zů got oder aber bereit Scamone wan warumb Limen maius in dem electuarium Indum spricht Scamone die gůt vnd gekocht ist in dem apfel als in den kitten/dan so wirt sie geheissen Dyagridium oder Scamonea preparati Darumb das ir / ir gifftig oder scherpffe benumen wirt auff das man ein ieden laxierend od̕ treibent ertzney da mit scherpffen mag vß zů treiben die colera hitz vn̄ dürre/darnach flegma kalt vnd feücht/darnach Melancoli kalt vnd truckne darumb etlich meister sprechen Dyagridium purgiert alle complex in gleicher gestalt/darū es genumen werden mag zů scherpffen ein edel laxirende medicin/ on alle sorg so fer mā sein nimpt nach gelegenheit d̕ natur vnnd complex Darumb Mesue sprichtt in dem bůch de simplicibus Scamone ist ein groß solatiuū darū das es ist ein solatiuū vber alle solatiuū Darū diagridi dz es ist solatioum Antonomasice das ist durch vber treflicheit vn̄ ist gemeinklich vber alle solatiuū/ vnd wirt gemacht vß eim safft d̕ gestalt Folubelis der seint in maß eins gefiderten strals/wachsende in Anthiocho vnd in Armenia vnd Coraseni vnd in dē land Arabia vnnd Surcie Aber die von Anthiochia ist vber die andern alle Darumb ist sie zů erwellen Aber merck daz die gůt Scamone sol habē siben eigenschaft od̕ vnderscheid darbey man erkenen mag welch gůtt ist Zům ersten an der farb sol sie sein eschfarb vnd wißbleich Zům andern mal im griff das sie brichig sey Zům dritten das sie sy milchig wan man sie an die zung hengt/ dz milch entspringt vß solichem an rüren der zungen mit schaum/ Zům vierden daz sie leicht im gewicht sey Zům fünfften das sie güttes geruchs sey/ Zům sechsten das sie vō Anthi.sey Zům sibenden das sie alt sey vnd nit frisch Fürbaß merck dz Scamone hat fünff schedlicheit Das erst das es dem magē schadt vnd versert das hertz Das ander das sie macht bisend windigkeit Das drit das sie

macht hitz vnd entzündung vbertrefflich Das vierd das sie schindt die derm Das fünfft das sie yndrucke vber die krafft vñ glider Aber dise schaden werdent gerecht fertiget wan man sie preparieret mit mastix/doch besser so man sie bratet in einer kütten vnd Dyagridium daruß wirt Als mesue spricht/ mag dan behalten werden vii.iar vnd sein gab ist von fünff gersten körner biß vff zwölff

Vrsach Warumb/war zů/ was virtutes vnd crafft haben ist/in dis wasser gethan Menta/wil ich dir hie offenbaren

Menta in Latein Edyosmon/in kryechisch Nachaum/oder Dichanacha Arabisch/Müntz in teütsch genant würt/ welcher geschlecht vil funden werdent/als Menta domestica/oder Menta Ortulana darumb das man sie ist pflantzē in dē gärten/welche von den teütschē Symēt oder kruse müntz/auch zů zeiten Balsam müntz genāt würt/welch auch die edelst vnder in allē ist darumb sie Zam müntz oder garten/oder wolschmacken müntz genant würt/Ein ander geschlecht Menta siluatica/oder mentastrū genant/von dē teütschen Wilde oder acker müntz/darūb das sie vff den ackern wachssen ist/Ein ander müntz mit langen spitzē blettern/genant Menta romana oder Menta saracenia In teütsch Balsam krut oder Wilder balsam oder Byment genant/Ein ander Menta balsamita oder aquatica oder sisimbrium/Von den teütschē Bach müntz genant/darumb das sie in den bachē wachssen ist Ein ander müntz genant/ menta non odorifera oder Calamentum/in teütsch Nebt/Ein ander Menta in tütch Roß müntz genant ist weyß vñ harecht eins starcken geschmacks/offt für mentastrum genomen würt/aber nit recht

Menta von deren ich hie schreiben bin/ist dise welche gepflantzet würt vnd in den gärten wachssen ist/eins wolriechenden vnd gůten geschmacks genant kruse müntz/darumb das sie runde kruse bletter haben ist/welche die edelste vnder allen müntzen ist wan warumb sie grien vnd dürr in bruch vnd in vbung ist vnd würt vnd mag gebrucht werdē inwenig vnd außwendig in secklins oder salben weiße vff den magen geleit fürnemlich vnd principalisch für alle ander kranckheiten des magens von keltin/wan sie ist hitziger vnd stercker von naturen dan die andern darumb stercket sie den magē vnd machet wol deüwen/wan warumb wer sein alle tag isset der gewinnet ein gůte farb vnd einen gůten otham/ wan sie ist gůt für den vbeln gestanck des othēs/ darumb Auicenna sprechen ist/sie sterckt den magen vnd erwermt in vnd benymmet das vff stossen vnd brechen vnd ytericia das ist die gelsucht/so man sie nutzen ist. Darumb sie billich in dis wasser genomen würt/den magē von seiner boßheit zů entledigen

☞ Warumb Pillule de Jera composite geben oder genomen werdent/will ich dir hie offenbaren



Pillule de Jera cōposite werden geben zů allē kranckheiten ich vor obgemeldet hab/Pillule de Jera pigre Galieni dan allein vermitten bleibe der hunig dar fur genomen Wein pillule gemacht durch meiner mißfallung willen zů nemē des bittern geschmacks wan die Electuaria darumb das sie lenger im magen bleiben von weitem ansich ziehē/vnd darūb ein groß Pillule vil me als sibē clein Pillulen des selbē gewichts seint merer crafft zů soluierē vnd auch vß zůziehen die matery die da behalten seint in den ferren glidern/wan die soluirend weichen medicin die bald absteigen seit vnd nit lang in dē magen bleibent nit solcher crafft an sich ziehen der feüchtikeit seint

☞ Warumb Pillule Stomatice geben werden/will ich dir hie offenbaren,

Pillule Stomatice welch er beschreibũg drey fundẽ werdent in dem Antidotario Mesue/welcher namẽ in zů gelett würt darũb das der mag Stomachus Stomatice ein ärtzney des magens genant würt/vmb vberfluß vnd eigentschafft des magẽs zů stercken vñ zů reinigen/Vñ so nün irrung vnd den Doctren vfferstandẽ ist/So spricht Cristofferus ꝺ honestis super Antidorariũ Mesue/nach etlichen die erst in bruch vnd vbung seint vmb ir nutzbarlichẽ hilff willẽ zů reinigen das haubt vñ magẽ/darumb dz sie fürnẽlich solui erẽ Flengmatisch füchtikeit/aber in der drittẽ beschreibung spricht er/pillule stomatice welche gemeinlich in bruch seint Als Lumẽ maius/vñ minus/vnd Soladinus/vñ vnser doctores wöllẽt/dz sie võ dem aptecker bereit werdẽ/wan sie reinigẽ seint die feüchtikeit welch vffsteigẽt in dz haubt/wan sie fürnẽlich solmerent Flengmatisch matery/nẽlich die subteylẽ wesserigen feüchtikeit Darũb der Text Mesue spricht Pillule stomatice nostre seint reinigen den magẽ/dz haubt/seint stercken die deüwung vñ seint reinigẽ den magẽ von seiner bösen feüchtikeit der zerstörung der brust/bringt lust zů essen denẽ die maßleydig seint/den werdẽt sie billich geben

☞ Vß was vrsach dar zů gemischt/oder scherpfft werdmitt Dyagridium/hab ich vor oben erclert

Vß was vrsach die brust vñ lung gereinigt werden mag mit Dya Turbit simplex/will ich hie offenbaren

Dya turbit simplex dẽ nomẽ entpfaht võ Turbit/welcher darin gat vñ kein anꝺ solutiuũ oꝺ purgierũ/zů vnderscheit Dia turbit cũ Reubarbara/vñ dia turbit cũ agrico gesatzt võ petrorio dem signano/in dẽ cap. võ dẽ laxierẽdẽ ertzneyen/super nono Almãsoris/doch ein ander ouch meisterlich gebrucht würt võ dẽ moderni Dia turbit cũ hermodactilo/darũb dz sie fürnẽlich purgierẽ vñ vßtreibẽ oder ziehẽ die flengmatisch feüchtikeit/welcher eigẽtschafft ist bei dẽ gleichẽ võ den ich hie kein meldũg thů/sunꝺ allein Dya turbit simplex/welch im vorgenãtẽ cap. stot dya rob cũ turbit welch vast i bruch vñ vbũg fundẽ würt võ allẽ apteckern gemacht vñ bereit werdẽ sol/wã sie fürnẽlich alle vberflüssig kalte flengmatische feüchtikeit der brust/des magẽs/lũg/leber vñ ingeweyd ouch die vssern gliꝺ vñ gleich zů im ziehẽ vñ vßtreibẽ ist darũb nit vnbillich in dis wasser genomẽ werdẽ mag/iedoch mit zůsatz Trocisti de agarico/welchs eigẽtschafte/vnd ein vff sehen der brust seint

☞ Vß wz vrsach ouch warũb ingond oꝺ gescherpfft würt dis wasser mit trocisti de agarico/oꝺ als etlich wellen Troscica/will ich dir hie offenbaren

Trocisci ꝺ agarico oꝺ agarico trociscat welch dẽ nomẽ entpfahẽ võ agarico ꝺ darin komẽ ist/hab ich oben gesact in dẽ simplicibus wie mã tyraca machẽ sol/Derẽ beschreibũg in keinẽ Antidorio fundẽ werdẽ/wã ietz die moꝺni ein cõposita zůsamẽ gesetzt vñ gezogen hond vß dẽ simplicibus võ Mesue vß ꝺ ler Galieni ich dir zeig mit welcher vil medicin der brust gescherpfft werdẽ/wã warũb sie vßfiert die grob flengma darzů colera rubea vñ melãcoli/darũb sie entledigt die grob e verfülte schlimig füchtikeit/darũb Galienus im vorgemeltẽ ca. võ agarico spricht dz sie solnier vñ vßtreib colera vn fleng. vñ grob schleimige vñ fule feüchty/sein eigẽtschafft ist reinigẽ dz hirn vñ nerui vnd alle entpfintliche glider vñ lacertẽ vñ vß treibt die materyẽ welche seint in nuca dz ist das ruck bein marck/vñ in iren ortẽ oꝺ enden/vnd reiniget die lincke brust von schleimiger fuler feüchtikeit vñ reinigt dẽ magen/leber/miltz/nyeren/vnd der frawẽ matrices/vß treibt die matery ꝺ gleich darũ democratos genãt agaricũ ei dienstbarlich artzney dã sie dien zů nutz iedẽ teil des leibs in sundheit ꝺ innerlichẽ schmertzẽ des leibs ist sie ei wunꝺbarlich ertzney zům altẽ haubt we vnd epilepsiã dz ist ein schnelle vnsinikeit die da zůfallẽ ist mit einẽ schwindel vñ bewegũg der gliꝺ/gleich

als einer leidet der den krampff hat vñ ei gẽtlich zům schwindel/vß hilfft auch den Maniaci als werẽt sie teüffelhafftig vnd melancolici vñ gebreſtẽ der Nerui vñ geschwerẽ des hirns vñ iſt sundlich ein gůt artzney Aſmaticis schwerũg des othams vñ schwere der lungẽ.vñ bruſt vnd heylet den schmertzẽ des magens vñ der innern glider/vnd iſt ein artzney der verſtopfften můter/vñ eigentlich der gelſucht/vñ wasserſucht vnd groby des miltz/vñ schmertzen der lebern/ein offenliche hilff der nieren/wan es heilt ir geschwer/vñ reitzet dẽ harn/vñ der frauwẽ ir zeit/vnd ſůfert matricẽ/vñ nympt hinweg die wüſte der hut gibt ir gůt farb vñ treibt vß die würm/ vnd ſtillet den schmertzẽ der gleich der hüffte/vñ iſt größlich wider die altẽ febres/ mancherley materiẽ/wã als Dyaſcorides spricht die krafft Agarici iſt lãgſamer würkũg vñ blöd aber vaſt gůt darũb so würt darzů gethan etwã das drittei Salgeme darvß gemacht werdẽt Trociſci mit Secaniabim das iſt roſe hunig/Humanus gesprochẽ hat/wan Mellicratũ iſt hunig wasser darzů gethã würt/krefftigt sei würkung/vñ Hali spricht vß im/den sechßtẽ teil Keisim iſt Liebſtikel ſomẽ oder Dauci iſt Vogels neſt ſomẽ/hab ich dir erclert in dẽ Simplicibus wie man den Tiriaca machẽ sol/vñ dz fierde teil Salgeme gemacht werden Trociſci mit Slimfriſches Polipodii das Engelſüß wurtzel/würt also gemacht/Volbracht würt sein würckung wunderbarlich zů welchem es gehört obgemeldt/Judeus spricht/mitt Oximel Squilitico/sein würckung gegrößt würt vnd so man im etwas scharpffes zůthůn iſt/sein krafft geſterckt würt/wan Galienus spricht/das gemacht sol werden auß im Trociſci mit wein darin gebeiſſet iſt Weiſſen Jngeber gebüluert vnd darein offt nider od vnd getruckt/so sey sein würkung erfült/so mã im zůthůt Spicanardi/oder Keſe waſſer das iſt Molcken So aber die maß od er dz gemacht/dir nit genůgſam geoffenbart iſt/wil ich dir hie eigentlich schreiben vnd lerẽ wie mans machen vnd componieren sol/wan Lumen Apoteckariorũ spricht Trociſci de Agarico nach Petro de Ebano im cap. von brechen seint nit in brauch/nemlich nach der beschreibung welch von Meſue geſetzt in einem eigẽ cap. von Agarico obgemelt mã sol machen die Trociſci vß Agarico mitt wein darein gebeißt sey Weyß Jngeber/ in dem sol er offt gefeücht werden so würt sein würckung volkomẽ/vnd vß den dingen die ſterckẽ als Spicanardi vñ Keße waſſer vñ nemlich so es iſt von Geiſſen/ vñ Galienus ſetzt in dißem nit Salgeme Aber die ietzundigẽ gemeinclich thůnt in die inbeiſſung des ingebeißtẽ Jngebers weins ein wenig Salgeme/vnd machen dar võ Trociſci/vñ darũb spricht Lumen Apotecariorũ/sie werdẽt vßgezogẽ nach d lor Meſue in dem cap. de Agarico vñ setzt ir gwicht nit Aber vnser doctores wellẽ nit also habẽ wie mã es machẽ sol darũb wil ich die selbẽ geschrifft schreibẽ welch võ den vnſern alſo geordnet seint das man sie also mach vñ nit anders

Es werde genomen ein pfundt gůten weißen wein.

Weiſſen Jngeber gepuluert ein lot gesotten biß zům dritten teil

Darin werde gebeißt vß erleſen weiß Agaricũ als vil nach deinẽ gefallen gepůluert/laß dar vber ſtan tag vnd nacht/ Vnd darnach werde dar vß geformieret Trociſci/vnd gedöret an dem schatten/ Aber dz gewicht ℥.iii Lumẽ minus iſt also

℞ Agarici eletti et mũdi.℥.i.ß.

Salgeme.℥.ß.

Zinziberis.ʒ.i.et.℈.i

Fiat Trociſci cum Oximel Simplici/ Aber mir gefallent sie nit

Ob aber die Trociſci gemacht werdent von bößem Agarico/so werdent sie gantz schwartz an der farben Vnd wan man sie macht mit weiſſem rũdem breiichigem Agarico der da ſieß iſt in dem geschmack/so werdent sie dan weiß/ an der farb/vnd seint auch beſſer/Etlich sprechẽt das vnderschett sey zwischen Trociſci Agarico/vñ Agarico Trociſcato/Al

ber der ietzundigen ärtzet meynung ist es sey war das zwischen Agarico Trociscato vnd Trocisci de Agarico ist kein vnderscheit/nemlich so sie gemacht werden nach der beschreibung die gesatzt würt vnnd ist von Galieno/Es ist auch zů mercken so du in der staet der inbeissung Zinziberis nimest Oximel vnd mach dar von Trociscos wie die vordern/dan so seint sie genät Agarico Trociscata cũ Oximele des würkung auch hoch gelobt

☞Pillule de Iera cōposite warũb sie genomẽ vnd gebẽ werdẽ sol/hab ich dir hye in disem wasser offenbarlich erclert

Us was vrsach vnd war

vmb Pillule de Agarico gegeben werdent wil ich dir hie offenbaren



Pillule agarico dẽ nomẽ entpfahen von Agarico der d arein komẽ ist vñ Mesue gesetzt in dem Antidotario/welch auch von Auicenna gesetzt würt in dem x. Fen in dem capitel de cura Asmaticis/ in dẽ keichẽ der brust Lumẽ maius spricht dise Pillule vil in bruch vñ vbũg seint vñ durũb Saladinus/ein ied apttecker sie habẽ sol darũb dz sie reinigẽ das haubt vnd brust von aller grober fauler füchtikeit wã sie vßledigẽ die grobẽ vñ anhangendẽ humores/darũb sie gůt ist für Asmaticẽ per pleumaticẽ vñ den alten hůstẽ der schwerlich zů vertreibẽ ist darũb sie hie an disem ort nigethã werden mit ander medicin

☞Trocisci Albandal/warũb sie genomẽ od̃ zůgesetzt werdẽ in ander cōposita/Als Pillule/wil ich dir hie offenbaren

Trocisci Albandal vō

in selber nit in bruch noch in vbũg sein/iedoch habẽt sie ein soluierẽde krafft die grobe fleugmatisch materi vßzů treibẽ dürch die Coloquinti/welch darein kōpt dar mit and̃ soluierende Pillule od̃ artzney zů scherpffen sie vast gebrucht werden/man mag vñ sol sie auch nemen vñ genomẽ werden an statt des Coloquintida/darumb das der Coloquintida gerechtfertiget ist

☞Vß welcher vrsach Dya prunis laxatiuũ in dis wasser genomen werdẽ sol/wil ich hie offenbarẽ was krafft sie haben

Dya prunis laxatiuum

den nomen entpfahet von den Pflumen vnd laxierenden ärtzney/welche eingand deren beschreibung manigfaltig funden werdẽ/als Dya prunis non solatiuũ/oder Dyaprunis simplex/vnd Dya prunis laxatiuũ von der ich hie schreibẽ vñ ercleren bin/welch da ist vß der lere des Antidotarii Nicolai/welche in bruch vnd vbũg vñ vberal bereit fundẽ würt/wan sie vß treiben ist die heissen scharpffen colerischen febres aller meist die nit dauwen mügent wan sie bringt wider den apedit des magens das er wider essen würt/welch verloren ist vō der colerischen materyẽ/vnd die febres Sinoche/welch kōmen von vnreinem geblůt vō einer bößẽ lebern/wan sie reinigt vnd rechtfertigt die leber/vnd ist gůt zů dem entzünten magen/vnd lebren vnd löscht den durst vnd die hitzige natur

Warumb dyasene in diß

wasser genomen werden sol/vnd was sein tugẽt vñ krafft ist/wil ich hie offenbaren

Dyasene den nomen entpfaht von den bletern des Senitz/welche dar ein gandt vnd iedermã wol bekant ist vß der ler des Antidotarii Nicolai/welche beschreibung manigfaltig fundẽ würt/ aber allein verstanden werden sol welche Nicolaus setzt/fürnemlich gůt ist den melancolicis dile azeit trurẽ vñ schwermütig seint wan sie reiniget vß das miltz von aller seiner vnreinigkeit/welcher beschreibungen zwei funden werdent/welch auch beyde in bruch seint nach den landen da sie gemachet werden/ist aber hie nit anders zů verstan dan die von Nicolao gesetzt würt

☞Warumb man geben ist Pillule Inde vnd was krafft vnd virtutes sie haben sein wil ich dir hie offenbaren

Pillule Inde welche geschriben hat Hali werdẽ gesetzt im Antidotario Mesue/gemeinclich gemacht vnd vberal bereit fundẽ/wan sie habent nutzbarlicheit vnd hilff fürnemlich für melancolischer kranckheit/nemlich von der verbrantẽ melancoly die da lüchtlich entledigt würt/sie soluierẽ ouch die grobẽ vermistẽ materyẽ/vñ ouch die vnverbrante melancoly/darumb das sie starck ist vnd kreffti get das vnrein miltz/vnd Pillule inde dẽ nomẽ entpfahẽ von den Mirabolanorũ indorũ die darin gond wan sie seint behilflich für alle kranckheit der melancoli zům krebs vnd vßetzikeit vnd morfea nigra der schwartzen welch gar böß vnd schwerlich zů heilen seint vnd für dz fierteglichẽ feber welchs kompt vß der melancoly eines vnreinen miltz

☞ Warumb genomen vnd gebẽ werdẽ Pillule stomatice han ich dir hie vor in disem wasser ercleret

Warumb vñ war zu gut ist Benedicta/wil ich dir hie offenbaren

Benedicta gesegnet genãt darumb das es von allen gelobt vnd wolgesprochen würt dise latwerg/weliche von Nicolao gesetzt würt in dem Antidotario/welche vß treibt Fleugma/aber ich gloub das sey nitt war/wan man ansicht die Simplicia/so da bey ist Dyagridium fünff dragma/vñ der gleichen Turbit nit me dan x/so aber Scamonea oder Dyagridiũ ʒ.i vbertrifft me im vßlerẽ die colerische füchtikeit/dan ʒ.ii Turbit vß treibet die fleugmatische matery/des gleichẽ der Aloes in gestalt der Pillule ouch thůt Wellẽ wir dan vß lerẽ fleugma/sollẽt wir Scamonea mindern am gewicht vnd Turbit oder andͤ dĩg mer/an gewicht dy fleugma vß lerẽ als Agarico vñ Turbit so fast dz sie herschẽ vñ vßtreibẽ die fleugma gegẽ der Scamonee odͤ Aloes im vßlerẽ der Colera/wan warũb so das confect vßtreibẽ sol die fleugma/von not ist die wurtzel Turbit ein fundamẽt vñ darũb wil ich sagẽ von der wurtzeln Turbit/Als Joãnes de sancto Amando spricht super Antidotariũ Nicolai/Turbit ist ein heisse truckne wurtzel die hol vnd weiß ist die best/treibt vß die feüchtikeit im magẽ begriffen vnd ingeweid/wã sie vß treibet die subteylen fleugma so vil es an im selbs ist/aber mit Imber lert sie vß grobe fleugma/als Auicenna spricht/sie leret vß verbrante feüchtikeit/Aber vnderscheidlich/dan warum sie vß treibt verbrente matery/so sie gebẽ würt in einer füechten substantz/aber wã sie gebẽ wurt in puluers weise/als Pillule lert sie vß fleugma/das ist darũ das sie lenger ligen im magẽ/da her macht Rasis in dẽ drittẽ Almansoris/dar vo ein gůt puluer zů vß treiben die fleugmam/also dz von Turbit genügt dar nach dem der kranckheit vnd dem siechen gebürt/dã etwan me/etwan minder/vnd Jngeber in der vile/das halb so vil ist/vñ zuccer als vil als der beider ist/darũb nympt er Turbit ʒ.vi/Jngeber ʒ.v/vñ Zuccer ʒ.xv vñ das ist vast gůt nach dem als hernach gesehen würt/zům ersten sol genomen werden zů dem fundament der artzney so vil nutz ist dem krancken vnd darnach halb so vil in der proportz von der hilff/als ʒ.v Jngebers ʒ.x Turbit genomen seint darvmb wan sie seint heiß vnd trucken/darvmb zů hinder truckung irer hitz vnd truckene würt so vil Zuccer dar zů gethã als von den beiden

Benedicta reiniget Fleugma von den gleichen/vnd nierẽ/vnd blasen/Als Nicolaus sprich/ouch fur Arteti ca/vnd Podegra/wan darin seint etlichẽ Simplicia die dẽ magẽ sterckẽ/dã Scamonea ist dem magen vast wider/Als da spricher ꝛc Gario filius Rosen Darumb seint sie in ir/vff das sie bezwingen die boßheit der ertzeney/So seint etliche dar innen/Welche zer lassent vnd zerteylentt die fleugma in den nieren/als Saxifraga Millisolis/vnnd in den gleichen/als Macro Piper/Sparagus Carui/feniculi/darbey seint etlich/welch dz hertz krefftigẽ/als Macis vñ saffrõ dã Scamonea

ist feindt dem magen vnd hertzē/Salge me darein gat die artzney machet dester beider absteigen das sie nit dē magē schad vnd seint etlich die zertreiben vnd zerteilēt die Fleugma vnd zerschneiden/ als Fenchel samen vnd Carui/vnd seint etlich da die vff sehen habent zů den glaichē/wan sie ziehent die Fleugma von den glaichen vnd sterckē sie mit ir stipticidet das ist zamen oder behalten die sie habent die matery nit zůinemen/vñ darumb so wir wöllent Benedicta geben durch willē der glyder der glaich söllēt wir meren vnd im zůsetzen/welche da ansehent die glaich/also das sie gescherpffet würt mit Hermedactili/so würt sie dan genant Benedicta cum Hermodectilo wan sie also geschribē vnd gesetzt ist im Antidotario/ist genant Laxatinū simplex Aber in eim altē Antidotario hab ich funden also/ Re. Esule preparati. ℥ ii. Turbit. ʒ. zuccari añ. ʒ. x. Dyagridii Hermodactili añ. ʒ. v. vñ also fürbas vnd dan also mecht mā sie wol heissen Benedicta cū Esula/welch dan purgiert mer Fleugma dan Colera So wart dan nider geleit die obgenant disputatz/als auch gesprochen hat Rosa angica das Nicolaus falsch geschriben hat das sie purgier Fleumam/sunder me Colera das ich glaub disen Antidotariū nye gesehen oder gelesen hant Aber von der Benedicta mag man gebē ein lot Aber würt sie gescherpfft mit Scamonea/oder Esule/oder Hermodactili/werd gebē iii. quintin oder ii. Du solt auch wissen das Rasis wil dz Turbit hat kein zorn/wan sie bringet dem leib keinē offenbarlichen schaden/darumb Benedicta billich zů gesetzt würt nach irer machung in dis wasser geordnet an dz ende ich hie melden bin

Vß was vrsach warumb

war zů gůt ist/oder eingand Kathericū in dis wasser ich dir hie offenbaren

Katthericuz imperalis

k bedeüt katarricū ein Laxatiuum Imperale ist keiserlichen/wan sie vmb des Keisers willen gemacht ist/vnd darumb sie den zartē leüten zůgehört/für welche es funden vnd geordenet ist/wan es laxiert on alle widerwertigkeit betrübnüß vnd letzung/wan es vßtreibet alle feüchtikeit Colera/vnd Fleugma vnd Melancolia/ vñ ist vast heiß/wā sie hat vil hitz in ir/zeüht Fleugmā von dem haubt darumb sol sie nit geben werdē im dreiteglichen feber deren matery ist suffere Colera darumb dz sie heiß ist sol sie nitt gebē weren die matery sey dan vor gedeüwet dan würt sie geben den teglichen vnd fierteglichen vnd dreiteglichē/wan Tertiana erkant ist/gesamelt vß Colera vnnd Fleugma/leret auch vß feüchtikeit in der brust/so man sie gibt mit gekochter Liquiricie/darūb der Text spricht/ist eigentlich gůt den feißten die alweg verstopffet seint vnd den lendē süchtigē vñ für winde des magens vnd ingeweid/wan sie purgieret on arbeit/darumb sie ein ieder Apotecker gemacht vñ bereit haben sol/nach der beschreibūg des Antidotarii/Nicolai/Joānis de sant Amando/spricht ein gůt regel ist wan man ein laxierende artzney geben ist/sol geben werdē mit gekochte ärtzney dar zů dienen das ist das dz glid sterckt vñ die matery gedigiriert würt/mag gegebē werdē gesundē vñ siechē darūb so nemē er wan die gesundē on digirierūg ei quintin oder ii aber besser ist nach der digirierung als wolterstu gebē Kathartticū imperale zů einer vßlerūg Fleugmatis werde vermischt mit einē hitzigen Syrup/aber Colera mit eim kaltē dan mag er nemē. ʒ. i oder ii biß zům fierdē vnd den krancken vor der deüwung. ℥ β so leret eß vß alle feüchtikeit/aber wan sie sol Colerā vßtreibē/werde sie gescherpfft mit Scamonea/Aber Fleugma mit Esula/melācolia mit lapis lazuli

Vß was vrsachē vnd warumb

eingan dis wasser ist Litontripon/wil ich dir hie offenbaren

Litontripō vßgeleit werd

mag zerriben oder zermalen den stein wā Lion ist stein Tripon zermalen oder zerribē dē stein ist vß d ler Antidotarii nicolai

wer sie nützen ist bedarff sich nymer mer besorgen/der stein in bekümern ist/vñ lö-set vff die harn wind vnd gewint nymer mer den schmertzẽ des risendenstein noch der lenden
Vß was vrsach warumb/warzů gůt seint Pillule imperiales wil ich dir hie offenba-ren vnd erzeigen

Pillule imperiales vß ge-legt werden keiserlich pillule/darumb dz sie zarten leüten zů gehörent/ wan sie seint einer senfften linden solvierung od lerung von welchẽ manigfeltig beschreibũg fun-den werdẽ Jedoch so macht man od wer-den gemacht nach der ler Reinhardus de villa noua Aber Cristofferus de honestis super antidotario Mesue legt vß sie wer-dent meisterlich gemachet für die Künig vnd Keiser/darumb sie also genant wer-den Aber Lumen minus spricht/ das pil-lule antecibum et post cibum seint pillule imperiales/das wider spricht Lumẽ mai-us Doch ist kleiner vnderscheid in dẽ sim plicia Vnd darumb vnser doctores wellẽt das sie gemacht werdẽ nach diser beschrei bung Welch Reinhardus de villa noua setzt/vnd ist eins mit diser Vnd darumb auch spricht Lumen maius/ vil beschrey-bung er zamen bracht hat So seint doch dise welch in bruch zů diser zeit seint/ dar-umb das sie fürnemlich gůt seint zů allen vberflüssigen materien zů stercken vorab das hirn hertz leber vnnd nieren/so sie zů blöd seint wie wol sie laxieren bringt freid verziehung die grawheit des harß/vnnd für zerstorliche faulle des magẽs/ stercket die gesicht treibt vß die wind vñ alle flüß des haubts/ vnnd ist diß ir beschreibung wie man sie compenieren sol

℞ amomi
Anisi
Masticis
Zinziberis
Cardamomi
Zedoarie
Macis
Nucis muscati
Gariofilorum Croci
Cubebarum
Ligni aloes
Turbit Manne
Agarici
Sene
Spice
Rosarum
Mira bolanorũ omniũ añ.ʒ i
Reubarbara ad pondus oĩm sunt ʒ iii
Aloes ad pondus omniũ sunt.ʒ vi
Fiant pillule cum siropo rosato
Warumb warzů gůt vnd genumen wer-den/sollen pillule benedicta ich dir hie zey gen vnd ercleren bin

Pillule Benedicta mai-sterlich Pillule seint vnder dem nomen ꝺ pillule nit funden/sunder ir beschreibung wirt vß dem electuariũ benedicta gesatzt den honig vß gelassen dar für genumen Aloes zů pillule gemacht/darumb das sie lenger im magen bleiben/vñ von ferren ansich ziehen darzů mer die fleugma pur-giert dan ob sie werd gebẽ in einer weichẽ gestalt mit einer feüchte getemperiert als Johãnes de sancto Amando in der vorge meldten benedicta de simplex gesprochen hat von dem puluer zů nemen welchs võ Rasis in nouo Almansoris stot/ darumb auch nemlich sy solvierẽ materi fleugma die vermist ist mit colera hant auch ster-cklich krafft zů offnen die verstopffung al ler glider vñ seint bequem dem stein ꝺ nie ren vñ der blasen/vnd der behaltung vñ verstopfung des harns vñ dem we colica passio darũb es hie nit vnbillich gebrucht werden sol
Sanguis hirci vß waz vrsach warzů gůt ist das bock blůt/auch wie man dz berei ten sol/ich dich hie leren bin

Sanguis hirci des bocks blůt zů entpfahen vñ bereiten ich manig beschreibung funden hab/doch ich die be-sten erwellen/ vnd die andern vermeiden bin Der bock võ Jsidoro im capitel võ dẽ tiern spricht ꝺ bock ist ein tier vnküsch er begird alzeit bereit zů ꝺ vnküscheit sein augen võ vnküscheit vbersichtig seind/

ist zů verston was er schon vndersich sicht das sie doch vbersich sehen nach ð vnkeü/ scheit da von er de nomen hirci getzogen wan warumb im seint die winckel der au gen on swnetonio als Virgilius in bacoli/ cis widerwertig sehen den bock des natur also heiß ist Das der stein adamas dē we der dz feüer noch das ysen zemen mag ver/ mag das blůt des boꝫ zerlassen die groß/ sen böck genant seint Cinifi von dem was ser cinife in libia da sie fast groß seint dar vmb so ð bock grösser ist/so dz blůt besser ist O wie fast ist erhöcht die krafft des boꝫ blůt in der brechung des steins so fast ge lobt vnd geadelt das es bey Auicena ge/ nant ist Manus dei Wan es ist ein ertz/ ney als ein schatz von seinem regiment dz blůt zů derē lert Auicena im capitel sang uis hirci Aber von der moß das zů essen redt er nit Reinhardus de villa noua im andern bůch im capitel de vitio lapis in den lenden vñ in der blasen Redt clarlich vnd spricht das boꝫ blůt gezogen. xv. oð xxv. tag von den bletern des epheiß oder steinbrech in den hundßtagē getödt vnd gedert vnnd zepuluert Darnach spricht er aber dz blůt des boꝫ in den hundstagen getödt vorhin. xxx. tag mit dem loub des epheiß oð steinbrech ernert/Vnd also tůn etlich vff einander weise als man fint bey Bernhardus de gordonia genant lili me/ dicina im capitel von schmertzen ð lendē periodali durch irrer verstopffung willen Da er spricht Trocisci sanguis hirci für sich selbs/darum̄ nym ein alten bock vnd für in mit gersten fenchel peterlin bibinel steinbrech merhirß verbena / filipendula vnd der gleichen welche da seint diuretica als treiben den harn vñ nach langer zeit so enthoubt in Vñ das erst vnd das letst blůt thůn hyn vnd daz mittel behalt vnd mach Trocisci vñ truckē sie an dem schat ten an einer dürren vñ lufftigen stat, vñ salbe sie mit balsam

Johānes arculanes im ca/ pitel von dem stein der nieren Spricht dz blůt des boks bereit nach kunst ist krefftig vnd die maß der bereittung ist/das du er wellest ein vierierigen rotten bock der dar bey vnd speise in ein monat lang vß krü ter vñ graß die dartzů eigentschafft hant als batēg fünffinger capille veneris met hirß steinbrech hirtzung ephei auch peter lin/ist gůtt epff vnd Venchel vnnd gibt im zů trincken gůten weissen claren subti len wein darnach wirg in/in dem monat Des Augsts vñ zuheim vß sein blůt vñ das erst wirff hin vnd das letst/aber das mittelst behalt vñ ders Nicolaus Floren/ tinus in dem fünfften bůch im capitel vō der cur des steins durch trenck spricht daz bocks blůt ist das best daz man nimpt in der zeit als sich die triblin ferbent als im Augst monat wan warum̄ dan ist dz blůt scherpfen darumb so derre es in eim steinē hafen vnd der bock sey vier ierig

Aber Lumen minus ein andern modū setzen ist/das bocks blůt zů bereiten Also es werd genomē ein vier ie/ riger in den hundstagen/welche aber die hunds tag seint wil ich hie vnden ercleren Vnd den bock gespeißt mit steinbrech fen chel epf peterlin boley ephey squinā ist ke/ mil dir hon genāt was das ist findestu in den simplicia der machung des Tyriaca/ Pfriemen / Capille veneris/ Politrici ist ein geschlecht ð maur rutten mit schwartz en stengel nymer wan ein span vñ hopf/ fe vñ trenck in mit gůtem weissem wein vnd aber ein wenig essig wer besser/ vnd halt in alle wegen an der sonen vñ in der moß speise in zům minstē viertzig tag dar nach wann sein harn begint schwartz zů werdē/ so sol man nemen ein neüwen haf en vnd thů darein wasser vnd laß das sie den als lang dz im die irdischkeit benomē werd die ð hafen hat darnach so enthoub te den bock vnd nym das mittelst blůt dz von im laufft in den hafen/ vnd nym nit daz erst blůt noch das letst vñ nym es nit ab bis das blůt gerindt Darnach so sneid es in zwey teile / die weil es in dem hafen noch ist / vnnd decke es auch mit einem garen oder aber mit einem dynnen leinin

tüch vnd laß es an dem lufft ston/das es der sonnen glantz vñ des mones entpfah vnnd laß es also ston das es wol trucken wirt vñ hiet dich daz es von dem dow nit feücht werd/du solt auch den bock nit ent handtren er sey dan gesund/vñ so ist es be reit vnd sanguis hirci preparati

Welches die hunds tag

seint wil ich dir hie ercleren Die hunds tag seint die tag in denẽ erscheint etlicher mittäglicher stern Canis genant võ den Astroleii vñ der erscheint des mor ens vnnd fürdrit die son/vñ das selbig ist mittel in dem sumer vñ anfacht im zehen den tag Julii oder darbey vnd weret biß vff den zwentzigsten tag Augusti also dz in einer sonnen die genanten tag seint zal viertzig tag

Etlich tag heißt man dies naturales Et/ lich artificiales dies naturales seint von ð ersten stundẽ nach mitternacht biß vff xxiiii. das ist mitternacht Aber artificia/ lis von vff gang der sonen biß vnð gang der sonnen

Warumb wartzů gůt seint vnd gebrucht werden Pillule hermodactili ich dir offen baren vnd ercleren wil

Pillule hermodactili wel-

che den nomen entpfahen von den wur/ tzeln der wilden zeitlosen oð wilder Saff/ ron oð üchtblůmẽ wurtzeln genant seind aber nit der wild saffron mit welchem der schertter geferbt wirt deren beschreibung zwu fürnemlich funden werden als maior vñ minor beide in brauch vñ vbung seint vñ vberall bereit funden werden als Cri/ stoffe. de honestis super Antidatorio me/ sue spricht vnd so stot Pillule hermodacti li on zů satz werd genomen maior vñ nitt minor von den ich hie nit meldung thůn bin sunder von den maior versůcht vñ be wert für schmertzẽ ð gleych vñ daz gesicht ð füeß Podagra genant von kalten sachẽ vñ schmertzẽ der nieren/welche seint von flengmatischer materi zů soluiern welche seint in den gleychẽ Lumen malus spricht Pillule hermodactilorũ maiorũ seindt die welche man in brauch hatt/vnnd haben den nomen darumb das me simplicia in ir beschreibũg geet dan in minor Aber rasis in nouo Almansoris hat ein anð beschrei/ bung aber nit in brauch

Warumb wartzů gůt gebrucht vñ geben werden Pillule fecidis maioris wil ich dir alhie zeigen ercleren vnd offenbaren

Pillule fecidis ð beschrei/

bung auch zwu fürnemlich funden werdẽ im antidotario mesue nemlich maior vnd minor wie wol vil anð beschreibung auch geschriben werden von den ich hie kein ge dechtniß thu Pillule fecidis den nomẽ ent pfahen von den Gumi/ welche stincken seint darein komen / seind gemeinklich in brauch vnd wan stot Pillule fecidis on zů/ satz sol genomẽ vñ verstanden werdẽ mai ores vñ nit minores/wã sie seint gemein/ klich in brauch vñ vber all werden bereit funden/wan sie soluieren mechtigklichen die grobẽ flengmatischẽ vñ zehen materiẽ die da behaltẽ seint in den gleychen in dẽ hirn/vnd in den nerrischen glider doch ir brauch ist am end ð vor genanten kranck heiten der nieren nemlich in paralisim vñ podagra vnd ander kranckheit der gleich Aber pillule fecidis minorũ werdẽt etwan meisterlich gebraucht/weliche da sein vß ð ler mesue gesetzt im antidotario spricht ð text/sie seint gůt für das parlis vñ fal/ lend sucht vnd wider laster das da kumpt von grober flengma vñ für alle windig/ keit/ vnd macht gesund die zerlassen glið vnd hilfft den lenden sichtigen

Jua artetica von im we/

nig beschreibung funden werden darumb notturfft ist/vnd gebirt dir daruon zů er/ cleren vnd offenbaren vff das du nymest dz du nemẽ solt Jua artetica ist ein krut in zwu gestalt funden wirt/ wie wol drey/ feltig daruon Sinonima funden werdẽ Als yua maior yua minor yua Artetica Cristofferas de honestis super Antidota/ ri die vßlegung der Simplicia des Tyri/ aca Andromachi camepitheos genomen wirt für das kraut Jua das da bekant ist

vnd vßgeleit in den simplicibus. Tyriaca Andromachi / welicher ouch geheissen ist von Mesue im büch de proprietatibus im capi. von kranckheitẽ der nerui / do er also spricht. Zinziber ist ser behilfflich allen kranckheiten der nerui / nach aller seiner yngebũg / weliches genant ist herba yua / einß andern nomen Camepitheos / Vnd als do wil Johãnes Symoniensis so ist yua Camepitheos. Aber schier am end spricht er / das der gestalt keine sy / die die ietzundigẽ bruchen für Camepitheos. Vnd darum̃ dz die erst ist / vnder denẽ sie eben die selbig gestalt / die von etlichẽ geheissen würt yua vmb ir tugent willen / die man findet in Ciatica / in der sie gelobet würt / vñ von vnß ietzo in vbung ist Ein krut zwo spannen hoch / mit gelben blümẽ / gar nahe gleich der gelbẽ lidwurtz genant vnser frowen betstro / dz die ietzũdigen apotecker nemẽ für yua maior / vñ herba paralisis / für yua artetica / darum̃ dz es von etlichen genãt würt herba artetica. Wañ Pandecta / oder Mathens silnaticus spricht / Primula veris ist eĩ krut als Cõsolida minor / on allein das es hat schwartz dunckelfar bletter mit himelfar blümen / wañ es leget den schmertzen der gleich. Aber nach diser beschr ibũge ist es Camepitheos / quercula maior / die groß gamander / aber gleich der Consolida minor / ist gülden gunsel. Es sy was es wel / so würt ietzo genõmen yua für groß Gamand / Camepitheos genãt / vnd fur yua artetica / oder yua maior herba paralisis das seint himel schlüssel / vnd yua minor für vnser frowen betstro.

Ein ander wasser so ein

mensch zu vil zu stůl gat / sol man dz trincken morgens / mittags / vnd abents / etwan ouch zu mitternacht / iedes mal. ii. lot / verstelt den vberflüssigen stůlgang / on allen schaden.

Nim Breit wegerich safft
Burtzelen safft
Vnzeitig schlehen safft
Wild biren safft iedes xviii. lot
Rosen knöpff wasser vi. lot
Athanisiũ magnũ iii. lot.
Metridatum ein lot
Pillule stiptice scd̃m Nicolaũ z lot

Ist der mensch schwach vñ omechtig / so werde dar zů gethon ein quintlin berlin / rein gepuluert. Sein aber die derm versert oder geschundẽ von dem langwirigẽ stůlgang / so werd dar zů gethon zwei lot gummi Arabicũ. Het aber der mensch grossẽ hitz vnd brinnẽ im leib vñ in den dermẽ / dz er nit schlaffen möcht / so werde dar zů gethon requies magna scd̃m Nicolaũ ii. lot / diß werd gedistilliert per alembicum in balneo Marie zum drittẽ mal / vñ gebrucht wie vor geschriben stat.

Aber ein ander wasser so

ein mensch zu vil zu stůl gat / vñ das mit blůt vmist ist / sol man sein trincken des morgenß / mittags / vñ zu nachts so man schlaffen wil gon / iedes mal. ii. od. iii. lot. Das wasser werd also gemacht.

Nim Breit wegerich wasser
Jung eichen loup wasser
Katzenzegel wasser iedes. vii. lot.
Deschel krut wasser.
Rosen knöpff wasser iedes vi. lot
Karten krut wasser iii. lot
Tormentillen wurtzelen.
Serpentin wurtzlẽ ist Bistorta. ied. i. lot
Ypoquistidos
Balanstie
Boli armeni.
Sanguis Draconis.
Lapis Ematitis
Rot Corallen.
Perlin iedes ein quintlin

So man aber besorgen ist die schindung der derm / so werd dar zů gethon
Gumi Arabicũ ein lot.

So aber wetagen vñ brenen in den dermen wer / vñ der mensch nit wol schlafen möcht / so werde dar zů gethon
Dya Codion ii. lot.
Opium Thebaicũ ein halb quintlin
Croci ein dritteil einß quintlinß.

Was zu puluern ist werd gepuluert / vñ alles vnder einand in ein glaß gethon / mit eim langen halß / vnd wol vermacht /

Ds

vnd gesetzt viii.tag zu digerieren in roß-mist/vnd dañ gedistilliert per alembicū in balneo Marie/vñ dañ wider vber die feces gegossen.rc. Dz sol zum drittē mal geschehē/dañ so ist es gerecht.

Ein gmein wasser für

die armen/so sie zu vil stůlgangs haben so mā sein trinckt morgenß/mittags/vñ zu nacht so man schlaffen wil gon/iedes mal vff.iii.lot. Das wasser mach also.

Nim breit wegerich wasser;
Wild biren wasser
Burtzelen wasser.
Rot zam rosen knöpff wasser gleich vil/
Vnder einanđ gethon. Wiltu wissen die warheit so liß von iedē an seinē bůchstaben/in lib.de arte distillandi de simplici.

Ein ander gmein wasser

dz den stůlgang stopfft.

Nim wild biren wasser.xii.lot
Breit wegerich wasser viii.lot.
Burtzelen wasser.
Küten wasser iedes vi.lot
Katzen zegel wasser.
Seschel krut wasser iedes iiii.lot
Misch die wasser vnder einander/vñ behalts zum bruch.

Ein gemein wasser weli

ches da ist für die armen/die da vstopfft seint/vñ kein stůlgang haben von vberiger hitz vnd dürre des ritten/so man dz trinckt morgēs vñ abents/iedes mal vff iiii.lot/sie werdē geweicht vñ gelindert/sunderlich so man wil ein hitzigen menschen laxieren on sorg/wañ es kielet vnd weicht vñ fürdert den stůlgang on schaden. Man mag es ouch wol vnder wein mischen/vñ darnach die laxatiff geben.

Nim viol krut wasser.
Pappel krut vnd wurtzel wasser
Gleich vil vnder einander gehacket/vñ gebrant in einem helm/aber besser ist es gedistilliert.

Ein ander gmein wasser

für arm lüt denē die derm verseret seint/nach eim stůlgang/des wassers getruncken des tags drü mal/iedes mal.iii.lot.

Nim Breit wegerich wasser
Eichin loup wasser.
Katzen zegel wasser gleich vil/vnd ein ander gethon in ein glaß.

Ein ander wasser so einē

menschē der buch von hitzē verstopfft ist welches wasser den buch lindert vnd erweichet das er zu stůl würt gon.

Nim viol krut wasser.
Bappellen wasser
Zeitlosen krut wasser/das man nennet eins andern namen Maßlieblin.
Latich wasser.
Burretsch krut wasser
Ybisch krut wasser.
Engelsüß wasser gleich vil.
Das thůn zusamen in ein glaß/vnd setz an die sonnen sich zu vereinigē.

Ein ander wasser so mā

das trincket in obgemelter massen/so ist es gůt für schirpffen brinnend der verserten derm in dem leib.

Nim breit wegerich wasser.
Burtzelen wasser/iedes ein halb pfunt.
Gülden gunsel wasser
Katzenzegel wasser iedes viii.lot.
Misch das vnder einanđ in ein glaß.

Ein ander wasser das da

gůt ist für hitzig geschwer in den dermen so man dz trinckt des tags drü mal/iedes mal vff drü lot.

Nim Burtzelen wasser.
Blow violen wasser
Seblůmen wasser
Bappellen wasser gleich vil
In einē glaß an die sonnē gesetzt.

Ein anđ wasser welches

gůt ist für den blůt stůlgang/vñ stellet den frowē ir kranckheit/so man dz trincken ist des tags.iii.mal/morgenß/mittages/vñ zu nacht/iedes mal vff.ii.lot.

Nim rot rosen knöpff.
Das gel bliemlin mit dem semlin in den roten rosen.
Breit wegerich gleich vil.

Dise stück nim also frisch vnnd hack sie vnder einand'/vñ bren daruß ein wasser per fornices campane

Das.XVII.Capi.diß drit ten büchs/in welichem ich dich leren wil die wasser machen weliche gůt seint für wetagē des krimēs im leib/frowē od' mā



Ein gut wasser da ein mensch dz krimen/ vnd wetagen in dem buch/der/ men/oder im leib hett / als were es die můter /so man diß wassers trinckt morgenß / vnd nach mittag vff ein stund / vñ zu nacht so mā schlaffen will gon/iedes mal vff.ii.lot/ vermischt vnd'.ii.lot weissen wein/do in ei maß gesottē sy ein lot gestossen langē zi/ met vsserlesen/der nit veralt/sund' frisch sy/vnd der kein grawe rindē vssen hab/ vñ dz soll ein dritteil yngesotten sein/also dz man die zwei teil vnd' einand' in ein be cher thů/vñ den becher heb in ein wasser dz warm sy biß es ein wenig warm würt vñ dañ getruncken/so sicht man wůder.

Diß wasser werd also gemacht.

Nim wullin wasser dz zum drittē mal vō den blůmen gedistilliert sy/ides mal wid' vber die feces gegossen/des nim ein pfūt in balneo marie/vñ sol sein von dē men/ lin/dz seint die am langen stengel wach/ sen/vñ von etlichē künigs kertz / vnd in latinscher zungē tapsus barbarus genāt

Linden blůt wasser viii.lot.

Mellissen wasser iiii.lot

Groffeien wurtzeln bracht vß schweitz/ von etlichē genāt gemß wurtzelē/darum dz sie gemeinlich fundē werdē da die gem sen wonen vnd essen.

Cristian wurtzeln in grösse einer mittel/ messigen kesten iedes vff viii.lot.

Berwurtz die wurtzel.

Bibinellen wurtzlen |iedes.iiii.lot

Pfeffer kümel den mā gemeinlich ißt vff linsen/den mā vō Venedig bringt iii.lot

Winden somē/ist der somē von der win/ den die vff den zünen flichtet / vnd weiß glocken treit/des somē nim zwei lot.

Langen pfeffer ein halb lot.

Dise stück sollent alle vnder einander ge puluert sein nit vff dz reinst/ vñ darüber gegossen die vorgenantē drü wasser / vñ vier lot gůtē vnd gerechtē gebrantē wein der viii.od'.ix mal distilliert sy per alem/ bicū/vñ werd gesetzt in balneū Marie/ vff dry tag vnd nacht/ein blinden helm daruff gesetzt.Vñ nach den dry tagen so werd dz gedistilliert per alembicū in bal neo Marie/als ich offt gelert hab. Vnd werde dañ wider vber die feces gegossen die in dem glaß seint/vñ zum andn mal gebeisset in balneo Marie ein natürlich en tag/dz seint.xxiiii.stund/vñ wider ge distilliert wie vor. Vñ dañ behalt es mit fleiß wol verstopfft. Jch biñ ouch vff ein zeit berüfft wordē zů einer schwange ren frowen/die groß mit eim kind gieng vñ groß we habē was / ernert ich on alle beschwerūg/als du hören würst im letstē diß bůchs/genant Thesaurus pauperū.

Ein gut wasser für wind

vñ bleyūg in dē leib/vñ do eim der buch we thůt/getruncken zum tag drü mal/ ie des mal mit so vil gůts weiß weinß

Nim Enis wasser.

Quendel wasser.

Ruten wasser

Camillen wasser.

Dillen blůt wasser gleich vil.

Vnder einander in ein glaß gethon vnd an die sonnē gesetzt sich zu vereinigen

Ein wasser für ein louffē

gegicht in dem leib werd getruncken wie ich oben gemelt hab.

Nim linden blůt wasser

Blow gilgen wasser

Alant wurtzeln wasser.

Camillen wasser

Tusent gülden krut wasser

Müßörlin wasser

Wermůt wasser gleich vil.

Alles vnd' einād' geton in ein glaß wol verstopfft/vñ behalten zum brauch.

Ein edel wasser da ein

mensch das krimen im leib hat/ genant colica passio von doctor Cůnrat schonherr artzet der stat Straßburgk/ so man das bruchen ist ie ein lot oder zwei mit weissē wein nach einer purgation / so behalt es ouch den stůlgang.

Nim blůmen von Centaurea. ii. lot
Coloquintida ii. lot
Crist wurtz in halb lot.
Metrem. iii. lot
Sanci
Silleris montani iedes ein lot
Dragagantū ein halb lot
Senit bletter iiii. lot
Saffron ein quintlin.
Pencedani die wurtzel ein lot
Mellissen zwei lot
Serapinū ein halb lot.
Bdellium ein halb lot
Lubstöckel wurtzeln ii. lot
Rot widen bletter vi. lot.
Camillen blůmen ii. lot

Alle grob gestossen/ vnnd thůn darüber ein maß weinß/ vnd thů dar zů ein halb pfūt zucker/ vn̄ gebrantē wein ein halb maß/ Vnd setz das dan̄ zů putrificieren vff viii. tag/ vnd distillier es dan̄ in der eschen per Alembicū. Von disem wasser gib dem krancken nüchter vff. ii. lot

Itē er hats ouch etwan gemacht allein mit disen stücken/ vnd hats gebraucht in vorgemelter massen

Camillen blůmen zwei lot
Sillermontan ein halb lot.
Sanci
Serapini iedes ein quintlin.
Ellebori nigri ein lot.
Folium sene ii. lot
Honig vier lot.
Ein maß des besten weinß

Digerier vnd distillier das per alembicū in der eschen/ als ich gelert hab im bůch de arte distillandi de simplicibus/

Das. XVIII. Capitel diß

dritten bůchs dich lerē ist die wasser distillieren die da gůt seint für die spůlwürme im leib iungē vn̄ altē die zu vertreibē.

In wasser weliches

gůt ist für alle würm in des mēschen in dem magē/ oder in den dermen/ oder ingeweid/ so man sein trincket morgenß nüchtern vff. iiii. lot. Das wasser sol also gemacht werden

Nim wermůt krut bletter
Schoß wurtz/ eins andn namē garthag.
Tusent güldī/ eins andn nomē cētaurea
Isen krut/ genant Verbena.
Bitter mandel kernē
Pfersich kern iedes ein gůt hant fol.

Misch vnder einand mit. iii. pfunt weiß weinß des besten/ vn̄ laß putrificierē vff viii. tag. Darnach distillier dz per alembicum in balneo Marie zum drittē mal/ vnd iedes mal wider vber die feces gegossen/ vnd geputrificiert / vnd gedistilliert in balneo Marie wie vor

Ein ander gmein wasser

vnd bewert für die würm im leib/ welicher hant sie seind/ so man sein trinckt am morgen nüchtern vff. iii. lot von eim iungen menschen/ Aber von eim alten. iiii. oder fünff lot.

Nim semen cine/ eines andern namens Venedigsch wurm sot ein halb pfunt
Geschaben hirtz horn vi. lot
Pfersich blůt gepuluert ii. lot.
Aloe sucotrini puluerizati ein lot

Dise simplicia werdent alle vnder einander gepuluert vnd vermengt mit

Ruten wasser
Rein farn wasser iedes. ii. pfunt.
Modelger krut wasser
Wermůt wasser
Pfersich bletter wasser iedes ein pfunt.
Schoß krut wasser
Deschel krut wasser iedes ℥ pfunt

Diß werde vnder einand geputrificiert in balneo Marie. iii. tag vnd nacht/ vn̄ dan̄ gedistilliert per alembicū zum drittē mal/ vnd iedes mal wider vber die feces gegossē/ geputrificiert vn̄ gedist. wie vor.

Ein and wasser welches

gut ist für die spůlwürm im leib/ so man des wassers trincket morgens nüchtern

vff zwei od drü lot. Doch sol es kein frow trinckē die mit eim kind gat / es wer dañ sach dz das ruten wasser hussen blib/ Dz wasser sol also gemacht werden.
Nim Tuben kropff wasser.
Wermůt wasser
Pfersich bletter wasser.
Ruten bletter wasser.
Gleich vil eins als des anderen / als vil man sein machē wil vñ man noturfftig ist/ in ein glaß gethon/ vnd an die sonnē gesetzt ein monat lang/ so es vor gedistilliert ist in ein wesen zu bringen / dz ist gewiß für die spůlwürm in dem leib.

Ein gmein wasser für

die würm im buch/ getruncken morgenß nůchtern vff. iiii. lot/ vnd zum minsten vier stund daruff gefastet
Nim rein farn wasser
Weggraß wasser
Wermůt wasser iedes vii. lot.
Centaurea wasser
Müßor wasser iedes viii. lot
Pfersich bletter.
Ruten bletter
Lupini amari iedes vier lot
Die bletter sol man stossen/ vnd die fickbonen puluern/ vnd digerieren drey tag. Dar nach distillier es per alembicum in balneo Marie zwei mal. Von dem wasser sol man dem menschen geben des morgenß nüchtern. v. lot. zu trincken/ vnnd man sol daruff fastē biß zu. ix. od. x. vrē.

Das. XIX. Capi. diß dritten bůchs/ welichs dir zeigē würt die wasser die da gůt seint für dz grien / für den stein/ vñ reinigent die blosen vnd all ire anhangende teil.

Jn gut wasser weliches

ches da macht harnē/ vnd vertreibt den stein. Vnd ist vß der ler Reimundi de Lulli.
Nim frisch pipinellen.
Grien saxifraga.
Filipendula wurtzel.
Peterly wurtzel
Fenchel wurtzel iedes zwo hantfol.
Claret zwei pfunt
Dz all vnder einand gestossen/ vñ gedistilliert per alembicū. Von dem wasser getrunckē morgenß vñ abents. Doch alle wegē vor gebrucht ʒ lot electua. ducis.

Ein wasser für die gemei

nen lüt für den stein/ morgenß vñ abēts getruncken iedes mal vff. iii. lot/ dz sol mā zehen tag thůn/ bricht den hertē stein/ vñ ist versůcht vñ bewert. Dz mach also.
Nim bonen schifflin in der milch.
Pfrimen schifflin/ die weil sie noch grien seint mit dem somen
Der spitzen kletten / der nim aller gleich vil vnder einand gehackt/ vñ dañ gedistilliert per alembicū. ꝛc.

Ein ander wasser welich

es da reininget die bloß vnd die nieren/ vnd die lenden. Das mach also.
Nim peterly wasser.
Epff wasser.
Fenchel wasser
Ebhöw wasser iedes ein halb pfūt
Sant peters krut wasser.
Steinbrech wasser
Spargen wasser.
Juden kirschen wasser iedes viii. lot
Merretich oder gemein retich wasser vier lot.
Mörhirsen wasser vier lot.
Das misch zusamen/ vnd laß vier wochen an der sonnen ston.

Ein wasser den iungen

kinden für den stein so man sie vor badet in eim wasser bad/ dariñ gesotten sy peterly/ Epff/ Fēchel/ papelē/ vñ born kreß.
Nim bonē schifflin wasser.
Bromber wasser.
Peterly wasser iedes. vii. lot
Schlutten ber wasser.
Merretich wasser iedes. iiii. lot
Das setz an die sonnen. xl. tag/ dañ gib es eim mēschen zu trincken morgens vñ abents/ iedes mal vff. iʒ. oder. ii. lot.

Ein edel wasser wañ ein

mensch tröpflingen harnet/ oder die harn winden/ oder den kalten seich hat/ strang

virea genant/dz man im des wassers zu trincken geb morgens/abents/ vnd mit tags/iedes mal.iii.oder.iiii. lot/ Vnd sol sich onch beyen ob einē heissen stein/dar vff wein geschüt so er heiß ist/in dē wein sol gesotē syn matkümel/das ist wisen kümel. Das wasser mach also.
Nim peterly wasser
Epff wasser
Körbel krut wasser.
Weggraß wasser/iedes ein halb pfunt.
Merretich wasser.
Gemein retich wasser
Knoblouch wasser iedes viii.lot
Rubea tinctorū vier lot.
Schlutten ber
Rinden somen iedes zwei lot.
Das grob zerquetscht/vñ die wasser dar vber gegossen/vñ viii.tag geputrificiert in eim roß mist / vñ dañ gedistilliert per alembicū in balneo Marie.iii.mal/vnd iedes mal wid͛ vber die feces gegossen

Ein wasser so ein mensch

eyter harnet/so man dz trinckt morgenß mittags/vñ zu nacht/iedes mal.iiii.lot. Man sol aber mercken ob es sy von dem grien/od͛ von einer apostem/oder vō ver serung der rūten / so müß mā dz selb end vor reinigen. Dz wasser mach also.
Nim katzenzegel wasser/eines andn nomens clein schafft höw ein halb pfunt
Breit wegerich wasser.vii.lot.
Gundelreben wasser viii.lot
Eichelen gepuluert vier lot.
Eyer schalen gebrant zwei lot
Laß es digerieren vnd distillieren.rc.

Ein gemein wasser so ein

mensch plüt harnet/so man dz trinkt zü dem dritten mal des tages.rc.iedes mal vier lot leub. Das wasser mach also
Nim eichin loup wasser
Deschel krut wasser/iedes ein pfunt
Weggraß wasser
Wild lidwurtz wasser/iedes ʒ ʃ pfunt
Tormentill wurtzeln vier lot.
Serpentin wurtz zwei lot.
Habich somen
Walwurtz iedes ein lot
Was zu puluerē ist werd gepuluert/gedigeriert vnd gedistilliert wie vor stot.

Ein gemein wasser für

hitz der blasen vnd nieren/tags drü mal getruncken/iedes mal vff.iii. lot
Nim latich wasser.
Breit wegerich wasser.
Krebs wasser
Juden kirschen wasser
Wegweiß wasser
Burtzelen wasser iedes.viii.lot
Syrupi de Portulaca vi.lot
Syrupi rosarum iiii.lot
Das soltu vnder einander distillierē per alembicū in balneo Marie.

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Syrup rosarum findstu im register

Was virtutes vnd crafft

habē ist Syrupus de Portulaca/ wil ich hie offenbaren vnd zeigen.



Irpus de Portulaca den nomen empfahet von Burtzel somē/ der dar yn küpt. Diser Syrup ist nit in bruch/als do spricht Cristo.de hone.super Antidota.Mesue/vnd Lumen mains. Man man mag in machē in.ii. weg. Der erst / wañ man nimpt gekocht Endinien safft gereiniget/vñ zucker dar zü thüt/dañ so hieß er billich Syrupus de succo Endiuie. Aber so er gemacht würt mit den andn͛ dingē/so ist er genāt Syrupus portulace/ wie wol er nit vast in bruch ist/ist er doch güt/darum̄ das er vß treibt die enzünte hitz des rittē vñ lebern/leschet den durst/vñ stercket die leber/blasen/magē/vnd nierē vō der hitz.

Ein wasser dz die erkaltē

nierē wider wermet/so man es trinckt.rc
Nim nesselen wasser.
Nebten wasser.
Boleyen wasser
Camillen wasser. Steincle wasser.
Peterly wasser/ Deren geleich vil in ein

glaß gethon/vnd an die sonnē gesetzt.

Ein ander gmein wasser

das die vstopffung der nieren öffnet/so man das trinckt wie vor stat.
Nim holder blůt wasser.
Capilli veneris wasser geleich vil/in ein glaß gethon/vñ an die sonnē gesetzt.rc.

Ein edel wasser da ein

mensch dz essen oder geschwer in der blasen hat/gebrucht wie vor stot.
Nim Boberellen ber wasser.
Han hödlin loup wasser/genāt spindel boum/der wasser gleich vil/vnder einander in ein glaß gethon an die son gesetzt.

Ein ander wasser für ver

stopffung der nieren/so man dz trincket tags drü mal/iedes mal vff.iiii.lot
Nim dise krüter vnd wurtzeln grien.
Cappilli veneris
Ochsen zung.
Brun kreß. Hirtz zung.
Filipendula
Clein Hamander.
Groß gamander Camepitheos genant.
Drachen wurtzeln
Sudisteln iedes ein hant fo
Fenchel wurtzel
Brusci wurtzeln.
Spargen wurtzeln iedes zwei lot.
Engelsüß wurtzeln vier lot.
Venedigsch kümel.
Fenchel sat
Ameos.
Siler montani.
Amomi
Epff somen.
Fogels nest somen
Hasel wurtz
Senit bleter ied.i lot
Lackaritzen
Violen.
Burretsch blůmen
Mör trübel iedes zwei lot.
Turbit..
Hermodactili iedes zwei lot.
Die krüter vnd wurtzel zerstoß zu einem můß/die andn pülverisier vnd misch zu samen/vñ digeriers.xiiii.tag.Dar nach distilliers per alembicū in balneo Marie zum dritten mal/vñ iedes mal widerum̄ vber die feces gegossen.rc.

Ein gemein wasser/weli

ches gůt ist so ein mensch nit harnē mag des geruͤcken des tags drü mal/vff iedes des mal.iii.oder.iiii.lot.
Nim Erdber die frucht.
Weggraß
Fenchel krut
Winden blůmen gleich vil
Hack das alles vnder einander/vnd distillier es darnach per alembicū.

Ein ander gmein wasser

getruncken wie vor stot.
Nim fünff finger krut.
Papellen krut gleich vil vnder einander gehackt also grien vñ gebrāt also grien.

Das.XX.Capi.diß drittē

bůchs dich leren würt machē wasser/die gůt seint für kranckheit d' menschē glid.

Ist ein gut wasser

für fickwartze/so man des trincken ist morgens vñ abents/iedes mal vff.iiii.lot/vñ damit geweschen
Nim quelcken wurtzeln
Brun wurtzeln/
Denmarck wurtzeln vnd krut
Hunds zung krut/iedes.iiii. hantfol
Meilander wurtzeln/eins andern nomē fickwartzen krut wurtzeln
Schelkrut wurtzeln/iedes.ii.hantfol
Alles clein vnder einand' gehackt/vñ distilliers zum dritten mal/vnd iedes mal wider vber die feces gegossen.

Ein wasser für schrundē

am heimlichē end/tüchlin darīn genetzt vñ daruff geleit zum tag zwei mal
Nim blow viol krut wasser.viii.teil
Papellen bletter wasser zwei teil
Ybsch wurtzel wasser ein teil
Vnder einander gedistilliert/vnd gesetzt an die sonnen.xl.tag.

Ein edel wasser dz da heilet die löcher an dem heimlichen end des mănes/damit geweschen zum tag zwey/oder drü mal.

Nim beinhöltzen wasser
Hartrigelen loup wasser
Korn rosen wasser iedes xii.lot.
Eichin loup wasser.
Osterlutzyen wasser iedes.vi.lot.
Alaun anderhalb lot.
Holwurtz ein lot
Die rind von strouch wurtzel j. lot
Was zu pulueren ist werd gepuluert / vñ viii.tag gedigeriert vnd gedistilliert.rc.

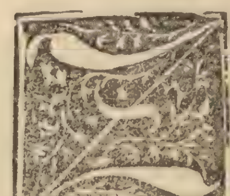
Ein wasser so eim mă die hüt frat vnd ser ist zwischen der hut vnd dem houbt/dariñ reine tiechlin genetzt/damit geweschen/vñ dar zwischĕ geleit.

Nim rot korn rosen wasser.
Lang holwurtz wasser
Beinhöltzen loup wasser iedes.xii.lot.
Wüllen wasser.
Nußboum bletter wasser.iedes viii.lot
Dise wasser vnder einand gemischt vñ an die sonnen gesetzt.xl.tag zu vereinigĕ

Ein gut wasser so eim dz menlich glidt enzünt ist/das wasser leub gemacht/vñ ein vierfeltig linin tůch dar in genetzt vñ darüber geleit zum tag drü mal/morgenß/abents/vnd mittags

Nim korn rosen wasser
Weggraß wasser
Nuß neuffelen wasser/iedes ein pfunt
Eichin loup wasser viii.lot
Grien Mörlinsen die im wasser stondt/von dem wasser geseigt ein pfunt.
Vnder einand gedigeriert vnd gedistilliert in balneo Marie per alembicū/ vñ darnach an die sonnen gesetzt.

Das.XXI.Capi.diß dritten bůchs/in welichĕ ich dich leren würd machen ettliche wasser die da zůgehören den frowen/Ich beken wol das ich mere gesetzt hab/als de ornatū mulierū/Aber als ich mich vstand/diß land nit not ist als Jtalia/dz ich ordiniert vnd offenbaret mein bůchlin dz ich gemacht hab.



Zum ersten wie man den frowĕ vil harß/dick/gel/ vñ lang machĕ sol/ wie mă dz har vō der stirnĕ dănen thůt das sie breit stirnen gewinnĕ/wie mă den vberfluß des harß zwischen den ougbrawngĕ dannen thůt/wie man ein leibfar antzlit macht/wie man rote wangen macht/vñ wie mă dz har am bart/vnd dĕ gestanck der nasen vtreiben sol. Wie die kumpffe naß/oder weite naß löcher cleiner machĕ sol/ wie man die schwartzĕ vñ gelen zen weiß macht/wie man den gestancke des athems vñ der zen vtreibt/wie man den bleichen blowĕ munt rot/den halß/nack od brust weiß vñ schön machĕ sol/ vñ dz die brüst nit groß werdĕ/ wie mă die weichen brüst hert/vñ die langĕ wartzen der brüst kurtz machĕ sol/wie mă den gstăck vnd den armĕ vnd brüstĕ/vnd am gantzen leib vertreibĕ sol/wie man den gantzen leib weiß machen sol/vnd den geruntzelten vnd gefaltenĕ buch ynziehen sol/wie man kinds flecken/ den vberfluß der frowen/die grösse vnd weite minnern sol wie man die hangende můter vff ziehen sol/wie man den vberfluß des hars vnder den armĕ vnd andern endĕ minnerĕ sol/wie man den gestanck zwischen den zehĕ vnd der füß/vnd die ruheit der nagelen an hendĕ vñd füssen vertreibĕ sol/wie man die weissen flecklin der nagelen oder den gestanc der nageln vtreibĕ sol. Dise gemelte stück wie mă ein iedes halten sol/het ich wol im siñ vß meinem gemachten bůch zu setzen. So ich aber betracht die erlicheit diser land nit gebürt/sunder allein den Jtalischen frowen/weliche möchten got mit gedienen/vnd ein wolgefallen darmit thůn. Aber vnsere frowen hie in disen landen des nit/od seltĕ bedörffen/vñ me dem tüfel dañ got dinĕ.

Jedoch wil ich etliche setzē der ich hoff on schadē der selen/müglich ist

Ein wasser dz die vnfruchtbaren frowen fruchtbar macht/

wañ man sein trinckt morgens vñ abents/iedes mal zwei oder.iii.lot/vnd etwan manich wochen zethon. Das mach also
Nim Mellissen wasser. xviiii.lot
Gel viol wasser xviii.lot
Rosenmarin wasser xii.lot
Louch wasser vi.lot
Species Dya Margariton secūdū Avicenam zwei lot.
Siler montan ein lot
Basilien somen.
Spicanardi iedes.iii.quintlin.
Os de corde cerui. ein halb lot.
Ambra grisi
Musci electi iedes.v.gerstē körner swer.
Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd gesetzt in balneū Marie ein natürlichen tag. Dañ so werd es gedistilliert in balneo marie mit senfftem füer/ vnd werde dañ wol verstopfft/vnd gehaltē zū bruch

Ein ander gmein wasser

so ein frow in kinds arbeit gat dz sie mög leichtlichen geberen.so trinck sie zwei lot Vnd ob die ander geburt nit von ir wölt so werd ir geben des wassers.iii.oder.iiii. lot so folgt die and geburt. Dz mach also
Nim weiß gilgen wasser vi.lot.
Meyblūmen wasser
Boleyen wasser iedes.iiii.lot.
Bucken wasser iiii.lot
Ruten wasser zwei lot
Weissen agstein ein lot. nit vitriol.
Krebs ougen ein halb lot
Hering selen.xx.an der zal
Was zu pulvern ist werd gepulvert/ vñ gedistilliert in balneo Marie vff das aller senfftest. Darnach werde das wasser wider vber das pulver geschüt/vnd zum andern mal gedistilliert/ vnd gebraucht wie oben geschriben stot.

Ein ander wasser das da

gūt ist so ein frow ein todt kint by ir hat/ wie man das von ir bringt on schaden/ so geb man ir des wassers vff ein mal.ii. oder.iii.lot. Das werd also gemacht
Nim rot buck/ od Byfuß viii.lo t
Boleyen wasser
Ruten wasser iedes.iiii.lot
Sevenboum gepulvert ein lot
Haselwurtz krut gepulvert ʒ. lot
Das sol man distillierē per alembicū in Marie zwei mal wie ich oben gelert hab. Das wasser werd mit grossem fleyß behalten/vñ gebrucht/ so man wissenlichē weiß das dz kint in mūter leib dot ist/vñ dz man neme ein schlecht gemein warm wasser/vñ das man laß den loum vndē vff zū ir gon/dz mag man wol einer frowen geben.ii.od.iii.mal biß es vō ir gat

Ein gemein wasser welches

gūt ist/so ein frow nach der geburt zerrissen würt/ so man sie da mit weschet tüchlin dariñ netzet/vñ an die end leget morgens/mittags/vnd zu nacht. Das wasser mach also.
Nim gülden gunsel wasser.
Brunellen wasser iedes ein halb pfūt.
Lauch wasser
Spitz wegerich wasser/iedes viii.lot.
Walwurtz/die wurtzel gepulvert zwei lot
Weiß wyrouch
Mastix/iedes ein lot
Das gepulvert/vñ in ein glaß gethon/ oben wol vermacht/vnd gesetzt zu putrificieren in ein roßmist dry tag vñ nacht Vñ dañ gegistilliert per alembicū in balneo Marie mit grossem fleiß/also das dz badt nymer heisser werd/dañ dz man ein finger wol darin erleidē möge. Darnach werd das wasser wider vber die feces gegossen/ vnd aber dry tag in eim roßmist gedigeriert wie vor/ vnd widerū gedistilliert in aller massen wie vor. Dar nach werd es gebrucht wie vor gemelt ist.

Ein ander wasser do ein

frow kein oder wenig milch hat/so sie des wassers trincken ist zum tag drü mal/ iedes mal.ii.oder.iii.lot. Dz mach also.

Nim Meyblůmen wasser
Linden blůt wasser.
Latich wasser
Epff wasser iedes xxiiii.lot.
Man milch iiii.lot/so ein knab sugt.
Enis.
Fenchil
Dillen somen iedes ein lot
Weisser senff ein lot
Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd alles vnder einander gemist/ gedigeriert vñ gedistilliert in balneo Marie mit gar senfftem füer/ vñ gebrucht wie oben geschriben stot. Wer es aber sach/das die frow kranck vñ blöd wer/vñ irs leibs nit möcht milch habẽ/so werde dar zů geton
Rosen marinen wasser.
Basilien wasser iedes vff viii.lot.
Cristallen stein gepulvert ein lot. Ob sie reich ist/so werd dar zů gethon
Saffir stein clein gepulvert ein quintin. Vnd dañ gedigeriert/gedistilliert/vñ gebrucht wie vor.

Aber ein ander wasser so

ein frow oder iungkfrow habẽ wil das ir die brüst nit groß werdẽ/oder dz die weichen brüst hert vnd clein werdẽ.
Nim vnzeitig schlehen wasser.
Vnzeitig nespelen wasser
Wild biren wasser.
Wuntscherling wasser/iedes vff viii.lot zusamẽ vermist/vñ so man einer iunckfrowen helffen wil/ dz die brüst nit groß werdẽ/so werd genõmen des wassers ein teil/ vnd also vil wuntscherling wasser/ wie wol vor ouch dariñ ist/sovil ist es besser/vnd werd dariñ genetzt ein fierfaltig leinin tůch/vnd morgens/mittags/ vnd zu nacht darüber geleit/sunderlich so der mon ab nimpt. Wañ man aber wil die weichen brüst hert machen/so werd genõmen vff xii.lot diß wassers/vñ dar zů gethon gůten starcken essig von rotẽ wein fünff lot.
Chimolea.iiii.lot
Dar zů mag mã nemẽ schlyffet von eim schleiffstein/das ist das můß das von einem schlyffstein kumpt so man schlyffet/ so es gedert würt/ist geleich steinen mel/
Gallöpffel/das seint eich öpffel.iiii.lot
Balanstie ii.lot.
Das werd alles vnder einãder gepulvert vnd getemperiert gleich einẽ plaster/ vñ werd daruff geleit zu fier oder sechß tagẽ ein mal erfrischet/sunderlich so der mon ab nimpt/ so sicht man wunderbarliche wirckung von disem plaster.

Ein wasser so ein frouw

oder iunckfrouw geulcerierte brüst hett/ oder so löcher dariñ werent die vmb sich essen wolten/ das man sie allen tag zwei mal damit wesch/vnd dañ tůcher dariñ genetzt vñ darüber geleit. Dz mach also.
Nim gůten starcken roten wein/ der nit von künsten rot sy.iiii.pfunt.
Sumac
Wol zeitig gall öpfel iedes.ii.lot
Nucis Cipresse iiii.lot
Accatie iii.lot.
Cassie lignee. ii.lot
Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd gesetzt.xx.tag zu digerieren in roßmist/ Dar nach werd es gedistilliert in balneo Marie mit senfftẽ füer. Vnd wañ es vß gedistilliert ist/ so soll man das glaß von im selber lassen kalt werden. Darnach so werden die feces vß dem glaß gethon vñ wider gepulvert/vnd dz wasser widerum̃ darüber gegossen vñ lassen digirierẽ wie vor/vñ dañ wol behaltẽ in eim beschlossenen glaß. Ob man aber nit so lang warten möcht mit dẽ beissen/ so werd es drü mal vff einander gedistilliert in Balneo Marie/vñ iedes mal die feces gepulvert vnd wider darüber gegossen/ vñ gedistilliert vnd gebrucht wie oben dar von geschriben stat. Doch sol ein instrument gemacht sein wie die glencken der brüst synt von leinin tůch gestept.

Ein secret vnd heimlich

wasser einer verschüttẽ iunckfrowẽ wid vff zu heben/so man sie an gebürlichem

end mit weschen ist/tücher dariñ netzet/ vñ darüber leit/doch dz sie zum minsten dry oder vier tag vor gebadet werd in einem wasserbad/dariñ gesotten synt
Wilde holtz öpffel vnd ir loup.
Wild biren vnd ir loup.
Eschröselin loup.
Eichin loup
Kütten loup.
Egilkrut.
Knaben kraut mit den feißten bletteren wie bonē/zu latin genāt crassula maior. iedes zwo hantfol.
Vnd mach das wasser also.
Nim wild holtz öpffel wasser die noch nit zeitig seint.
Wild vnzeitig biren wasser
Vnzeitig schlehen wasser.
Vnzeitig welch kirsen wasser/iedes .j. lot
Malwurtz clein geschnittē ein pfunt/vñ die sol noch grien sein.
Gal öpffel.
Enchil hüblin.
Granat schelat
Zippressin nüß.
Balaustie iedes zwei lot.
Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd zusamē in ein glaß gethon/wol vmacht vnd gedigeriert in eim roßmist vff.xiiii. tag/darnach gedistilliert in balneo Marie per alembicū in vorgemelter massen gebrucht vñ genützt/biß die meinūg des bruchers vnd gebers erfült würt.

Ein edel wasser die kranckheit der frowen wider zu bringen

so sie verstandē ist/so man dz trinckt morgens mittags/vñ zu nacht/iedes mal iii. lot/ in der zeit so sie es habē sol/dañ sunst/od andere zeit so hilfft es nit/vnd were gantz verlorn. Das mach also.
Nim bucken wasser.
Boleyen wasser iedes ein halb pfunt
Ruten wasser xii.lot.
Seuen boum wasser
Hasel wurtz/die wurtz ein halb lot.
Antidotū emeagogū ir spēs ii.lot.
Oder aber der Electuarien vi.lot.
Trocilisci de Mirra in.ix.Almañ.i lot.

Was zu pulvern ist werd gepulvert/vnd in ein glaß gethon mit eim langē halß/ vñ gedigeriert in eim roßmist viii.tag/ vñ dañ gedistilliert in balneo marie mit senfftē füer/vñ dar nach an die sonnē gesetzt in einē glaß wol verstopfft.xl.tag/ ob man der zeit erwarten mag/vnd dañ gebrucht wie oben geschriben stat

Was virtutes vnd crafft hat Antidotū emagogū/wil ich hie leren.

Antidotū magnū das ist als vil/als gib emagogū die zeit d' frowē/wañ es die zeit der frowē vß treibt/vñ ist güt für manicher hand siechtagē der frowē/vñ zü der müter die da nit nach gewonheit recht gereinigt ist/wūderbarlich es dz menstruū vß fürt/vñ ouch dz dot kindt in müter leib. Vñ reinigt wūderbarlich die frowē nach der geburt vñ macht sie gesunt/treibet vß den stein in der blasen vñ macht harnen/hilfft der lebern vñ herte des miltz/ ist güt zu eim vntowigē magē/vñ zu allen inwendigē sachē/vñ denē die ir spyß nit behalten mögen/treibet vß die flegma/vnd ist güt für das krimen/vnd für kranckheit der nieren. Weliche diß trinken die behalt es in gesuntheit/doch die weiber nit dester stercker werdē funden/ zu allen die sein bruchen/sunder es sol allein gebrucht werdē von den die die kranckheit nit habē/oder gereinigt seint/wie oben stot. Vnd weliche den plüt fluß haben der fickwartzen/vnd plüt fluß von der müter/vñ die plütrür vnden od' obē oder zum harn heruß/sollē dz nit bruchē.

Was virtutes vnd krafft habē Trocisci de Mirra/will ich he lerē.

Trocisci de Mirra den nomē enpfohen vō dem Mirrē/welicher daryn gat Vnd ist vß der lere in nono Almansoris/im cap. von bewegunge der menstruū. Dise trocisci seint ser in bruch

Wilhelmus Placenti.in seinē Tractat/ von den confectē hat ein ander beschrei- bung die eben als dise ist. Deß geleichen Bartholomeus ouch in seinē Antidotar. Deß gleichen Nicolaus Florētinus/ vn̄ seint subtyl machen die schleimigen ma- tery/ stercken/ krefftigē/ vn̄ treibē sie vß.

Ein edel wasser da ein

frow oder iunckfrow ir kranckheit zu vil hat/ so man sein trinckt vff.ii.oder.iii.lot morgenß vn̄ abentß biß es verstot.

Nim iung eichin loup wasser
Breit wegerich wasser iedes.xii.lot
Katzen zegel wasser
Deschel krut wasser iedes vi.lot
Jung hirtz horn wasser.iiii.lot
Surouch wein.xii.lot.
Electuariū Athana.mag. scd̄m Nicol.
Philoniū Persicū scd̄m Mesue de sputo sanguinis a pectore iedes.iii.lot
Rot Corallen gepuluert.ii.lot

Die sollē in den surouch safft gethō wer- den dry tag/ so zergon sie darin̄ suber vnd rein als ein wasser. Dar nach vermische es alles vndereinander/ vnd thůn es zu samen in ein glaß mit einē langen halß wol verstopfft/ vn̄ setz in ein roßmist zu digerieren.iii. tag vnd nacht/ Dar nach werd es in ein kolbē gethon/ vnd ein ale- bicum darauff/ vnd gedistilliert/ vn̄ wider das wasser darüber geschütt/ vnd wider gedistilliert in balneo marie mit grossem flyß. Darnach an die sonnen gesetzt.xl. tag/ vnd gebrucht wie oben stot.

Ein wasser so ein frouw

die weisse zeit zu vil hat/ so sie das brucht morgens/ mittags/ vn̄ abents/ iedes mal ii.oder.iii.lot/ also lang biß sie geniset. Das wasser mach also.

Nim Gensrich krut wasser.xxiiii.lot
Doub nessel blůt wasser
Meyeron wasser iedes.xii.lot
Weiß Corallen gepuluert.iii.lot

Das alles vnder einander in ein kolben glaß gethon/ vnd gedistilliert per alembi cum in balneo Marie/ vn̄ behalten.

Offt vnnd dick zufallen

kranckheiten den frowen/ von dem das die frouwen nit gnůgsamlichē gereinigt seint in der kintbet/ oder so sie irē blůmē nit volkōmenlich oder gnůgsam habent in der zeit so sie es haben seint/ so kumpt darvon groß we der lenden/ vnd rücken vnd ein getreng vornen in dem leib/ vnd ein beschwerūg in allen glidern biß in dz houbte. Darumb gůt ist/ so die frowen kintbetterin seint/ oder so sie kranckheit gehebt haben/ das sie diß wassers trinckē dry oder vier tag/ allen tag ein mal oder zwei vnder iii.lot weissen wein gemischt so werden sie wol gereiniget/ vnd vor vil kranckheitē vnd zůfellen behietet. Das wasser sol man also machen.

Nim Boleyen wasser
Bucken wasser
Weiß gilgen wasser iedes.xii.lot.
Tuben kropff wasser.
Bathenigen wasser. iedes viii.lot
Ruten wasser.
Schoßwurtz wasser iedes vi.lot
Zimet rinden gestossen ii.lot
Muscat blůt ii.lot
Galgan i.lot
Squinantiū.
Spica Indica iedes ein halb lot

Was zu puluern ist werd gepuluert/ vnd alles vnder einander gethon in ein glaß wol verstopfft/ vnd gesetzt zu digerierē in ein roßmist viii.tag/ oder in balneū ma- rie. Darnach vß dem glaß in ein ander glaß gethon/ vnd gedistilliert per alembi cum in balneo Marie mit großem fleiß also das dz wasser nit heisser werde/ dan̄ dz man ein finger wol darin̄ erleidē mög Vnd wan̄ es gedistilliert ist/ so werde es wider vber die feces gegossen/ vnd aber gedigeriert vff viii. tag wie vor/ vnd dan̄ wider gedistilliert in balneo Marie wie vor/ in aller massen wie oben gemelt ist. Das sol man zum dritten mal thůn/ alle wegē das wasser wider vber die feces ge- gossen/ vnd gedigeriert vnd gedistilliert wie ich oben gelert hab/ Vn̄ dz glaß wol verstopfft vn̄ an die sonnē gesetzt ein mo nat oder ii. vnd gebrucht wie oben stat.

Ein wasser das gut ist da

einer frauwen die müter vervnreint vnd verschleimet ist/wie man die widerbringẽ vnd reinigen sol/dis wasser mach also
Nym Bucken wasser
Tusent guldin wasser iedes xii lot
Camillen wasser
Müntz wasser iedes vi lot
Schoßwurtz wasser iii lot
Antidotum emagogum iii lot
Blo gilgen wurtzel die grien seint clein geschnitten ii lot
Das sol man alles vndereinader mischen vñ das distillieren in Balneũ marie mit senfftem feür darnach werd es wider vber die feces gegossen/vnd dan wider gedistilieret wie vor/vnd darnach gesetzt an die sonnẽ wol verstopfft xl tag/vñ wan man die müter reinigẽ wil so werd dz wasser gebrucht/das wasser iiii oder vi tag alle morgen vnd aben/iedes mal vff ii lot/ vnder weissem wein iii lot gemischt vñ getrückẽ

Ein wasser das krefftiget

die müter vnd sterckt vñ erwermt die/ so sie erkalt ist /so man dz trinckt morgens/ mittags/vnd zü nacht so mã schlaffen wil gan/iedes mal ii lot vnder iii lot weissen wein gemist vñ getruncken/dz mach also
Nym Mellissen wasser
Boley wasser
Linden blüt wasser iedes xii lot
Salbey wasser
Wolgemüt wasser iedes vi lot
Metridat iii lot
Rosemarin krut gederret
Meyeronen krut gederret
Ziment gepuluert iedes i lot
Was zü püluern ist dz werd gepüluert vnd gedigiriert in einem roßmist viii tag vnd dan gedistilliert in Balneum marie mit senfftem feür/vnd wider vber die feces gegossen/vnd aber viii tag gedigirieret in dem roßmist/vnd dan wider gedistillier in Balneum wie vor/vñ darnach vff xl tag an die sonnẽ gesetzt zü rectificieren/wol verstopfft/vnd das gebrucht vñ genutzt wie oben geschriben stot

Ein edel wasser da einer

frawẽ die müter fult/od ein Apostem das eyter gibt dar in hat/ so man das wasser morgẽs/mittags/vnd abens so mã schloffen wil gan trinckt iedes mal vff ii lot vñ von vßen da mit weschet als weit man es er reichen mag vnd leinin tüchlein darin genetzet vnd iedes mal dar vber legt also lang biß sie geniset/das wasser mach also
Nym blo gilgen wurtzel wasser
Brunellen wasser
Salbey wasser iedes xii lot
Mettram wasser
Weiß gilgen wasser iedes vi lot
Rosen wasser ii lot
Yreos gepülnert iiii lot
Alles vndereinander gemischt vñ in ein glaß gethan mit einẽ langẽ halß wol vermacht gesetzt in ein roßmist zü digierierẽ vff viii tag/darnach werd es gedistilliert in Balneũ marie mit fleiß/also so mã zalt eins/zwei/drey/das erst ein tropff vallen ist/vnnd darnach werd das wasser wider vber die feces gegossen vñ aber gedigirieret vnd gedistilliert wie ich ob gelert hab doch so wer vast güt das man dis wasser vor xl tag an die sonnẽ setzt

Ein edel wasser da ein

frauw ein grossen schwerẽ leib vñ wüste materi im leib hat vñ schwere glyder hat die solen dis wasser trincken morgens vñ abẽs/iedes mal ii lot vndereinader gemistet mit weĩ vff iii lot/dz wasser mach also
Nym Gundreb wasser xxiiii lot
Mellissen wasser xii lot
Weiß gilgen wasser
gütẽ gerechten gebrantẽ wein iedes vi lot
güten vßgelesen gepülnertẽ Zimen iii lot doch nit vff das reinst gepülnert/Vñ dis werd alles züsamẽ vermist vñ in ein glas gethan wol verstopfft vñ vermacht/vnd gesetzt in ein roßmist oder in Balneũ marie vff viii tag/vnd werd dan gedistillieret in Balneũ marie wie vor offt gemeldt ist /vnd dan wider dar vber gegossen vñ wid gedigiriert vñ ge distilliert vñ genutzt vnd gebrucht wie ich oben gemeldet hab.

Ein wasser das gůt ist für

ein teuffelisch gespenst/ so die frauwen in einer kintbet ligen des gleichē so man tüchlein darinnē netzt vnd die lassen wider trucken werden vnd das tůch oder wasser so einer dz bey im treit das ist gůt für zouberey vnd für alle böse melancolische fantasey das wasser also getruncken vnd bey im tragen vnnd offt daran geschmacket Das wasser mach also

Nym sant Johans krut mitt aller seiner substantz / des bletter durchlöcheret seint des wassers. xviiii. lot

Farn krut wasser iedes xviii lot

Ingrien wasser daruß mā schepel machet

Teüffels biß wasser

Ruten wasser

Buchßboum bletter wasser iedes vi lot

Rot Corallen gepüluert iiii lot

Gelen Agstein gepülnert ii lot

Beonyen körner i lot

Also sol man dis wasser machen Nim die krüter an sant Peters aben als vil dz mā wol weißt das man dar vß brennen mag als vil wasser als obgeschribē stont/ vnnd thů darzů die Corallen vñ Agstein /Beonien körner vñ bestell das an sant Peters abent vñ weihen dz an sant Peters tag alles mit einander/ vñ foß an dem selbigen an die kreüter zůbrennen/ vnd nym iedes nach seinen gewichtē die wasser wie vor stot vnd stoß dan die stück vñ thů sie zůsamen vnd distillier vnd bruch es wie obē stot/ doch sol es kein kintbeterin in dē leib bruchē/ sunder das tůch bruchē das darin genetzt sey/ wā es treibt Menstruū zů fast

Ein kostlich wasser für

den schmertzen der můter vnd das vffstossen zům hertzē gnāt Precipitatō matricis

Nym Bathonyen krut

Frisch Camillen blůmen

Pfrimen blůt

Holder blůt

Aneos

Clein brennend Nesseln

Verbena

Weyß Gilgen iedes ein hantfol

Das misch vnder einander vñ zerknütsch wol/ meng dz mit einer vierteil einer maß weins laß ston vber nacht morgens distillier das per alembicum/ vnnd behalt das in einem glaß/ da von gib dem menschen iiii. lot mit also vil weiß weins zů trincken niechtern teglichen also lang das du erkēnest das es sey erlößt

Ein ander gůt vnd erfarē

wasser für den schmertzen vnd weetagen d' můter das grosser hülff ist dz we zů legen

Nym metridat

Vnd gůtten gerechten triax iedes. ij. lot

Aure alexandrina ein lot

Triffera magna sine opium zwey lot

Wol schmackenden kalmus den man von venedig bringt ein lot

Wilder galgan

Weisser diptam iedes ein quintin

Můter krut wasser ein halb pfund

Metram wasser

Rosemarinen wasser iedes. xii. lot

Gůtten vnd gebranten wein 3 pfund

Dise stuck sol mā puluern welche mā pulnern mag/ vnnd geüß dar vber den wein vnd laß ston drey tag vnd nacht vnd darnach thů darein die wasser / vnd distillier das per alembicum in balneo marie Also so man zalt eins zwey dreü vier Das erst ein tropff felt/ vnd dan in ein glaß geton vnnd wol verstopfft an die son gesetzt ein monat lang/ vnd sein gab ist vff eim mal dreü oder vier lot

☞ Was virtutes vnd krafft haben seint die obgemeldten composite findestu oben im Register

Ein edel wasser welches

da machet ein menschen keüsch vnd reyn von naturen/ der sein zů zeitten trinckt Zům dritten mal iedes mal. iiii. lot

Nym ruten wasser

Dillen wasser

Verbena wasser

Specklilien wasser

Fenchel wasser

Meyen blümlin wasser
Weiß gilgen wasser
Dz blůmen wasser der wasser aller gleich vil vnder einand an die sonen gesetzet ein monat lang

Ein wasser so sich ein frawe oder man vber lebt mit einand hondt

das in die leber verdorben ist/ od verderben will/ der sol diß wasser zům tag dreü mal trincken iedes mal vff dreü lot
Nim endiuien wasser
Leber krut wasser
weg weisen wasser
walt meister wasser iedes vff xii lot
Salbey wasser
Gel fyolen wasser iedes vi lot
Reupuntica die frisch vñ grien ist viii lot die zerhack clein vñ digierier die stück alle vnder ein ander vff viii. dag dan distilier mit einand peralembicũ in balniũ Ma. vnd darnach an die son gesetzt vff xl. dag

Vast ein edel wasser für die Bermůtter

in dem lybe morgens vnd abens/ mittags vnd zů nacht gedrnuckē iedes mal vff iiii. lot
Nim den besten vnd stercksten weissen wein vff iiii. pfundt
Linden blieget wasser
Wüllen blieget wasser
Mellissen wasser iedes xxiiii. lot
Vß erlesen ziment gepuluert iiii. lot
Groffey iii. lot
Ber wurtz ii. lot
Castorium i. quintin
gariofili z quintin
medridat
Tyriaca andromachi
Autre alexandri iedes. ii. lot
Was zů stossen ist das stoß/ vnd dirigier das in roß mist/ vnd distillier das per alembicũ in balneo marie/ darnach setze es viertzig tag an die sonnen

Ein ander wasser das da fast nütz ist für wetagen der můter

/ dz ich vorzeitten fast gebraucht hab/ vñ darmit manchem menschen geholffen hab/ in sollichem fal/ vnd das mag man wol machē vnd welche zeit man wil/ doch am besten im sumer werd es fermentiert/ als ich hie nach offenbarē wil Vnd das wasser werd also gemacht
Nym mellissen wasser. xviii. lot
Myntz wasser. xii. lot
Meygeron wasser neün lot
Diß wasser werd vnder einander gethon in ein glaß/ vnd setz an die son ein monat lang sich zů vereinigen vnd vermentiert in ein complex vnd natur dem vorgenanten schaden zů helffen / Ob man aber des sumers nit erwarten mag/ so werd genomē die vorgenāten wasser/ iedes nach seynem gewicht dz hilfft auch Aber besser so es vereiniget mit einand ist durch die son Vnd das wasser werd wol verstopffet vñ behalten zů der notturfft/ vnnd wan man einem menschen helffen wil sollich vorgemelten wetagen zů legen so werd genumē des wassers. iiii. lot vnnd darund gemist vnnd gethon
Coriandri preparati ein lot
Mattkümel oder wissen kümel z lot
Weissen zucker ein lot
Die stuck sollent gepuluert sein/ vnd das werd dem krancken menschen geben morgens vnd abens iedes mal vier lot leb zů trincken so geligt dem menschen das we

Ein gut wasser da ein frawe am heimlichen end vervnreiniget ist/

was sie heilen ist so man sie zům tag dreit mal damit weschen ist vnd tiechlin darinnen netzt vnd daruff legt
Nym beinhiltzen bliet wasser
Gotz gnad wasser
Gilden gunsel wasser
Korn rosen wasser iedes xii lot
Nußbletter wasser
Osterlucien wasser
Verbena wasser iedes. vi. lot
Die wasser misch alle vnder einand vnd tz an die son sich zů vereinigen

Ein edel wasser so einer frawen die brüst geschwellen vñ rot wer

den das sie gleich glitzen/so netz vierfeltig tiecher in disem wasser so es leb ist vnnd schlach sie darüber das thů zům tag dreü mal also
Nym gotz gnad wasser ein pfund
Lobsteckel wasser
Grien boumnuß wasser iedes ʒ pfund
Vermisch zů samen in ein glaß setz an die son ein monat

Ein wasser für die masen

vnd flecken die den tragendē frawen werden vonn den kinden so sie sich offt da mit weschent vnd von im selber lasset trucken werden
Nym wasser von menwel wurtzel
Roß hub wasser
Dauben kropff wasser gleich vil vnnder einander vermist

Ein edel wasser in welchē

wasser so darin genetzet wirt tiecher vnd vff frawen brüst gelegt offt vñ dick machet die weichen brüst hert
Nym vnzeittig schleẞen
Wild biren
Wild öpffel gleich vil
Vnd stoß das alles vnder einander vnd bren daruß ein wasser per campana

Ein gemein gutt Edel

wasser/ wan es stellet allen fluß der menstrum der frawen/ vñ den fluß des buchs vnd die treẞen der augen/ vñ verstelt also starcke das man es můß nemen in clistirs weise das mach also
Nym eyer.xviiii. vnd seüd die hert vnd nym das weiß darvon vñ wig als vil des krutz quendil genant serpilli als des weißen ist/das rein ist doch nit geweschen/ vñ hack iedes sunder clein/vñ leg ein leg von dem krut zů vnderst/ vñ darnach ein leg von dem eyer weiß/ ie eins vmb das ander also lang dz/ das krut zů oberst ist/dā distillier es vnnd gehalt es in einem glaß wol verstopfft zům bruch

Ein edel gut wasser so ein

mensch es sey fraw od man groß leibs od fast feißt wer/ vnnd eins schweren tregen leibs wer vñ begert wider mager leibs zů werden/ der sol diß wasser allen morgē in niechtern trincken vff. iii. lot besunder so d mon abnemen ist/ vnd esse diser latwergen darvor vff ein lot vnd etwan am morgen vff ein stund od zwu in niechtern baden ist/vnd etlich gůt lang zeit vorgebratem fleisch sich hietet/wan ich geschē hab zů würtzburg von einem dumherren des stiffts sant Burckhart/genāt herr Jacob leimbecher/welcher feißt vñ fast groß leibig was mager gemachet ward durch die latwergen/vñ sich hůt vor gebratē fleisch ein lange zeit Aber so bald er wid anfieng gebrates essen/ ward er wid feißt vñ groß wiewol diß ist wider die regeln so mā eim ordenieren sol in thisis oder febres etica od die das abnemen hant/wellen die brie vñ gesottenn fleisch mer nattürlicher feüchte bring Aber diß ist ein exprimēt durch die erfarniß da bey laß ichs vff diß mal bleiben biß ich her naher dar von dispitieren wil/das wasser mach also
Nym lobsteckel somen
Peterlin somen
Wisen somen genant carui
Pfefferkümil iedes zwey lot
Eichen kollen sechs lot
Senit bletter.xxiiii.lot
Weinstein dreü lot
Salgeme ein lot
Weissen wein iz maß/was zů puluern ist das werd gepuluert vß genumen die Senit bletter die darff man nit puluern tůn das alles in ein glaß wol verstopffet/ setz das glaß in ein roß mist/ laß darinen digirieren vnd putrificieren/ zům minsten vff.xiiii.tag darnach gedistilliert per balneum marie mit senfftem feür/ dz du ein finger wol darin erleiden magst/ vñ wan dz vß gedistilliert ist so werd es wid vber die feces gegossen/ vnnd aber gedigiriert in eim roß mist vff acht tag vnd dan wid gedistilliert vnd das geschehe zů dem dritten mal iedes mal vber die feces gossen

Ein ander wasser so man

das brauchen ist alle morgen in niechtern iedes mal vff iii lot so wirt ein mēsch mager der sust fast groß vnd feißt vnd eins chweren leibs ist/ sunderlichen so d mon abnemen ist / vnnd etwan am morgen in niechtern badet wie es gemelt ist

Nym der nach geschribnen latwergen ein halb pfund
Lobsteckel somen
Peterlin somen
Matkümil
Welsch kümil
Zimet rinden iedes ein lot
Senit bletter.xii.lot
Weissen weinstein vier lot
Thů darüber weissen wein i maß
Das sol man digirieren vnd distillieren/ wie oben dar von geschriben stot
Dise electuarium mach also/ die hatt gebraucht vñ genützt her Walter land sperger ritter vnnd sein brůder herr Johann von landtsperg ritter

℞ mediatum stincorum ʒ i
Se.Lenistiti
Petrosilini
Carni
Cymini
Cinamomi añ.℥ i
Carbonum quartum ʒ v
Folium sene. ℥ vi
Tiriaca magne
Salgeme añ.℥ ß
Zuccer alby ein pfund et ß
Fiat electuarium inbolis

Das.XXII. Capitel des

dritten bůchs in welchem ich leren bin die wasser welch gůt seint zů allen kranckheiten der nieren als daz parlisis vnd zittern ridern vnd biben der hend/ vnnd für gesücht d vssern glider als daz podagra der füeß vñ alle ander glider d eystremis

Ein gut wasser fur das

zittern der hend vnd aller ander glidern

Nym ein kappē wol bereit als wolt mā in essen/clein gehackt als ein můß
Salbey anderhalb pfund
Canffer ʒ lot
Der canffer werde gepuluert als ich dich gelert hab im capitel/ findstu im register Vnd vnder einand gedigirieret acht tag vnd darnach gedistilliert in balneo marie per alembicū/vnd das geschehe zům dritten mal iedes mal vber die feces gegossen vnd morgens vñ abens die hend vñ arm damit bestrichen/ vnd iedes mal von im selber wider lassen truckē werden/vñ sunderlichen so man stetz Salbey in ein gieß faß legt da man die hend vß wescht vnd von im selber die hend lasset trucken werden so man sie auß dem selbigen gieß faß weschet

Ein ander gut wasser für

zittern der hend vnd der vssern glidern so man sie damit wescht morgens abens vñ mittags/vñ iedes mal von im selber laßt trucken werden

Nym der edlen grienen salbey ii pfund clein gehacket
Canffer zwey lot
Clein gepuluert als ich dir geoffenbaret hab findest du im register oder im capitel von den augen
Weissen wein den besten den du haben magst ein maß
Das vnder einander gedigiriert vnd geputrificiert vff drey wochen/ vnd dan gedistilliert in balneo marie/ vnd darnach wider vber die feces gegossen vnnd.xiiii. tag gedigiriert/vñ dan wider gedistilliert wie vor/vnnd wider vber die feces gossen vnd gedigiriert acht tag/ vnd dan wider gedistilliert wie vor vnd allzeit wol verschlossen behalten vnd gebraucht wie ob gemeldt ist

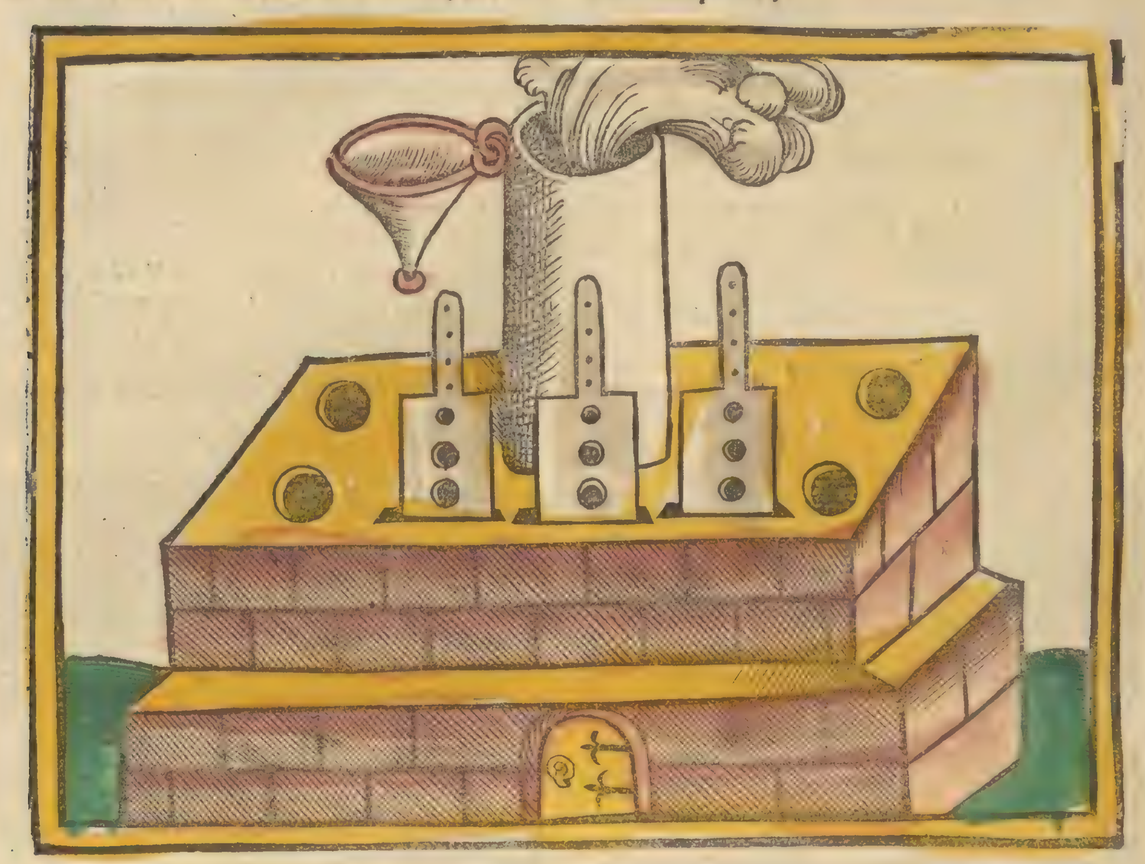
Ein ander gutt wasser für

zittern der hend vnd arm genützt vnd gebraucht/ wie oben dauon geschriben stot

Nym nachtschatten das krut
Wegrich das krut
Gütten vnnd gerechten gebranten wein gleich vil der dreyer stuck

Das stoß alles vnder einander vnd lasse ston drey tag darnach so bren es in einem ofen des figur hie nach stot

Aber besser per alembicum vnd thů dan dartzů so vil meyen dow vnd laß das ston drey monat an der sonnen wol verstopffet man sol auch sunderlich die rist der hende damit bestreichen



Ein edel gut wasser für

schwinden der glider so man sie morgens vnnd abens darmit bestreicht so ver das das glide welches geschwundē ist mit eim herin seile hert vmb wunden werde wie man ein wintfadē vmb ein armbrust sen winden ist/so wirt der arm oder das glide sere als wer es blatterecht/oder aber mitt neseln oder mit rütten gehauwen/od' mit vinctusen das blůt dar gezogen on vß zie hung des blůtes vñ das wasser mach also

Nym iungk kalbs blůtt von schwartzē kelbern drey maß
Essig ein halb maß
Ein kalbs leber
Edel salbey
Weckolter ber
Lorber
Seuenbaum
Schoß wurtz iedes ein hant fol
Ingrien vß welchem mā im elsas schap/pel oder krentz macht in latein per vinca zwů handt fol

Stoß vnd hack die krütter vnd leber wol durch einander vnd thů den essig vñ das blůt darunder laß tag vnd nacht ston vñ distillier es dann in einem helm wie oben verzeichnet stot vnd gehalt das vnd rib die glider damit so lang biß dem mensch/en geholffen wirt/morgens mittags vnd zů nacht vnd laß iedes mal von im selber trucken werden

Ein ander wasser das zu

den krancken glidern vñ den krancken gedermen gůt ist/vnnd ist auch vß der lere Reimundi de luli

Nym d' cleinen edlen salbeyen fünffze

ßen ßant fol
Lauender zeßen ßant fol
Gebranten wein ein pfund
Claret zwey pfund
Bibergeil. vii. lot
Diß sol man stossen mit wein vnder einander vnd digitieren vnd distillieren/wie vor stot/das trinck morgens vnd abents iedes mal vff dreü lot/mit neün lott weiß weins/vnd reib vestigklich die glider vnd spann adern bey eim feür mit gebrantem wein bruchs

Ein gut wasser für das

Parlis mit gewalt vnnd alle leme der glider an hend vnd füeßen/vnnd vertreibet auch das zittern der hend vnd aller glider vnnd wirt also gemacht

Nym wild vnd zam salbey
Weissen andorn
Hunds kürbs wurtzeln
Lauender krut iedes ein ßant fol
Ein gantzen bibergeil oder zwen
Weissen wein anderhalb maß
Stoß vnd quetsch sie wol/vñ seüd es wol darnach distillier es per alembicum/so ist es bereit Man sol das wasser trincken ein wenig am morgen in niechtern vff ein löffel vol oder zwen/vnnd sol auch die glider da mit reiben morgens vnd abens/vnnd von im selber lassen truckenn werden diß wasser ist erfaren vnd gerecht

Ein ander edel wasser

für das Parlis vnd für zittern der hende vnd der glider

Nym salbey
Ruten
Boley
Alant wurtzel iedes vier lot alle grien
Bibergeil vier lot
Gebranten wein zwey lot
Zerknütsch laß ston vnder einander beißen vier tag vnd distillier das dan per alembicum vnd trinck das am morgen ein löffel fol/das sterckt die adern vnd bringt die glider wider die das parlis berjert hat vnnd bestreich es auch darmit/morgens vnd abens vnd laß es von im selber truckenwerden

Ein ander gutt wasser

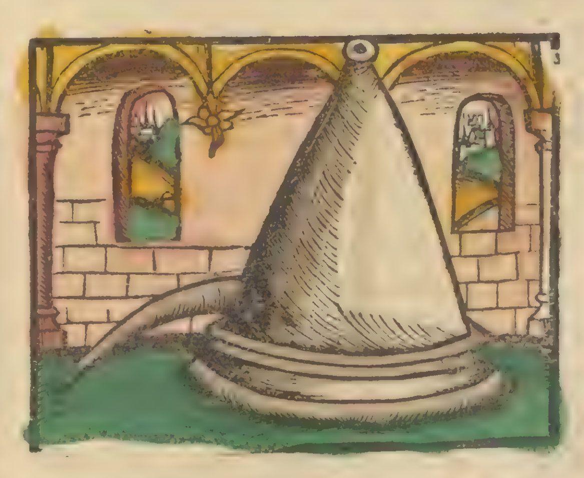
für das Parlis vnnd zittern der hend

Nym grien salbey
Rutten auch grien iedes acht lot
Negelin
Bibergeil iedes zwey lot
Grien schoß wurtz eins andern nomen Garthag
Yreos iedes vier lot
Das stoß alles vnder einand wie ein soß vnd distilier es dan per alembicum Das ist vast edel so man die glider darmit bestreicht morgens vnd abens vnd sie iedes mal laßt von im selber trucken werden

Ein ander gutt wasser

für das Parlis nit kostlich

Nym peterlin somen. vi. lot
Wermůt die grien ist/zwů gůtt handt fol
Gebranten wein sechs lot
Das stoß alles vnder einander vnnd distillier es per alembicum oder bren es in einem gemeinen rosen hůt als hit stot



Vnd von dem wasser trinck alle morgen zwen löffel fol in niechtern/vnnd reib die glider damit morgens mittags vñ abens vnnd laß iedes mal von im selber trucken werden

Ein ander wasser ist gut

für gesücht vnd gegicht zitern vnd biben der hend vnd der glider

Nym ein kappen wol bereitet eben als wolt man in essen/ die feißte darvon vnd clein gehackt als ein müß
Vnd salbey anderhalb pfund
Cansser ein halb lot
Das temperier alles zů samen vnd digiriers vnd distilliers zům driten mal Aber nit truckē iedes mal vber die feces gossen daz letst mal sol mans on feces distilieren vñ die glider offt da mit reiben vñ von im selber lasset trucken werden

Ein vß der massen gut

wasser für zittern der hend vñ vssern glider vnd des haubtes das von schwacheit vnd von blödigkeit des hertzen vñ des geeders kumē ist/ so man die glider morgēs vnd abens damit reibt vnd bestreicht iedes mal von im selber laßt truckē werden Vnd daz also lang gethon biß der mensch genisset/ vnd das wasser mach also

Nym schwartz kalbsblůt wasser i pfūd
Meyblümel wasser
Salbey wasser iedes acht lot
Gel vigolen wasser
Himel schlüssel wasser iedes vier lot
Rosemarinen krut wasser gedert
Meigeronen krut gedert iedes vier lot
Yua artetica gedert zwey lot

Was zů puluern ist das pulver vnd alles in ein glaß gethon mitt einē langen halß wol verstopfft gedigiriert in eim roß mist acht tag/darnach gedistilliert per alembicū in balneo marie mit grossem fleiß/ also wan man zalt eins zwey dreü Das erst ein tropffen fellen ist/ vnd darnach werd es wider vber die feces gossen/ vñ aber gedigiriert vnd gedistilliert wie vor vñ darnach an die son gesetzt. xl. tag

Ein bewert wasser vnd

erzney für das Podagra von des hertzogen von lutringen Cantzler

Nym gemein saltz dz sol vor wol gelütert sein des selbigen dürren saltz/nim ein halben sester fol/vñ stoß daz clein in eim mörselstein darnach nym das selbig gemein saltz vñ thů es in ein kessel vñ geüß siedenig heiß wasser darüber / vnd setz dē selbigen kessel vff ein gůtten drifůß/ vnd laß es sieden biß es wider zů saltz würt/ so nym wider heiß siedenig wasser/vnd thů ein frisch hant fol saltz darein/vnd schütt das selbig wasser wider vber daz erst wasser in den kessel/das sich das saltz wid solvier zů wasser/vnd wan dan daz wider zů wasser worden ist/ so nym das wasser vß dem kessel/vnnd distilliere es dreü mal per filtrum/ Wiltu gern so magst du das wasser teilen in dreü geschir/das es vß eim in das ander distillier/vnd wan es also dreü mal gedistilliert ist/ so lasset es allen mal ein schwartz feces hinder im die würff hin weg/ so nym dan das selbig wasser das also schön gedistilliert/vnd schütt das wider in den kessel vnd laß es sieden biß es wider zů saltz wirt/ vnd thů im in aller massen wie vor mit sieden /vnnd darnach solvier in wasser vñ darnach aber dreü mal distilliert vñ die operatio thů also zů dem dritten mal/ vnd wan es also zů dem dritten mal vñ zům letsten wider saltz ist worden so laß es in dem kessel wol trucken werden So nym es dan herauß vnd zerstoß es dan widerumb clein/ vnd nym ein verglesten hafen vnd per lutier den wol vñ vnnd vmb thů das sal cōmune preparati darein/ vnd vermach den hafen mit einē deckel wol zů mit lutū sapientie vñ laß dz wol trucken werdē/ vñ calceniers mit eim starcken feür drey stunden/dann so brich den hafen vff so findestu dz saltz recht wie ein glaß vñ hert So nim dz gecalceniert

saltz vnnd zerstoß es recht clein vnd nym zwey pfund darvon vnd thů darein zwey pfund schwebel vñ weissen weinstein vnd heseln koln iedes acht lot Salnitri.vi. lot dise stuck rib alle clein vñ schlah dz durch ein siblin vñ misch das wol vnder einand vnd nym ein gůtten kolben der wol verlutiert ist zwen finger dick vñ oben vß eins fingers dick/ biß an den helm vñ lůg dz/ das glaß nit zů clein sey/ also wan die materi im glaß vff das zwey teil ler sey/ Vnd thů das puluer hüpschlichen in das glaß vñ dā so nym ein gůt maß gebrant weins des besten der dreü oder vier mal gebrant vnnd gedistilliert ist des nym vier pfund vñ thů den in das glaß vber die spes vñ ein pfundt essig der rectificiert ist/ dan so nym ein starcken helm vñ setz den vff dē Cucurbit vnd per lutier den wol vnd fast vnd den receptackel/ vñ lůg alle mal dar/ zů das die fugen wol beschlossen seint wā die materi leßt sich vngern behalten vnd stell dan daz glaß in ein eschen nit in sant vnd laß es zům ersten senfftlichen distillieren vnd thů im nit zů heiß/ vnd laß es sitteklichen distillieren das zů.xxx.od.xl. mallē ein tropffen fal so küel můß es in d eschen ston vnd thů im nit zů heiß biß dz die feces dick werden als ein terbentin od als ein honig biß vff das letst so koment rot tropffen vnd wirt sich der sulphur im glaß auch hyn vff machen/ vnd wirt sich etlicher massen sublimierē/ dan so gib im ein starck feür so lang biß die weissen nebel vnd spiritus kumen vñ zergend/ vnnd wan das wasser also heruß ist gedistilliert so ist es ebē als ein Aqua vite vñ ist weiß dz behalt wol vñ vermach das es nit verriech Aber in der ander distillatio so würt mancherley farb kumen vnnd sich zeigen vnd wan das glaß vber nacht stot vnd erkaltet/ so zerbrich das glaß vnnd nym die materi die darinen ist/ vñ zerstoß dz clein vnd thů sie in ein ander glaß das per lutiret ist wie vor/ vñ thů die gestossen materi darein vnd schüt das abgezogen darüber vnd den helm daruff vñ thů im mit allen sachen wie vor/ vnd distillier das also siben mal nach einander vnd möchtest du daz bringen vff die neün mal oder zehē mal so hastu ein wasser vnd ein můter aller wasser vnd ist mit gold nit zů bezalen

☞ Die heseln kollen machentz also nym heseln holtz als dick als zwen finger mach daruß stück spannen lang/ thů die in ein neüwen hafen vnd füll den hafen bey vol vnd stell das holtz vff recht/ vnd thů den hafen vol sands vnd mach den hafen wol zů mit eim deckel/ mit Lutum sapientie d hafen bedarff nit perlutiert sein/ vnd laß den hafen brinen drey stunden mit gůtter hitz so brint das holtz im hafen im sant zů seinnen kollen vñ wirt gar natürlichen

☞ Die virtutes diß Aqua vite

Item die erst distillatio zeüchet an sich die krafft aller krütter vnd speceri vñ kein vgifftig wurm mag im nit genahen/ fisch vnd fleisch darein gelegt bleibt gůtt vnd frisch gleich eim natürlichen balsam/ vñ macht daz antlit schön vnd vertreibt die risemen vñ alle flecken des antlitz vñ vertreibt alle rudigkeit vnd vertreibet alle zeher der augen Ranen gebrochen wein od der da trieb ist oder essicht oder stinckt den bringt es wider es macht neü wein lauter vnd clar vnd ist gůt zů den augen

Item die ander distillatio vertreibt alle Apostemen vnd humores/ es wid bringet donbheit vnd vertreibt geschwulst d lebern vnd den bauch fluß/ vñ vertreibt die feüchtigkeit der zen von den bösen stinckenden zenen die macht es gůt vnnd vest vnd vertreibt iren weragen

Item die dritt distillatio vertreibet alle maculas vnd rötte des antlitz/ vnnd den stinckenden attem der da kompt von eim bösen magen vnd alle vnnatürlich feüchtigkeit des magens vnuerdoute speiß

Item die vierd distillatio vertreibt daz gerunnen blůt im leib/ vnd das blůt das erkalt ist/ vnd die kurtzen adern vnd die von keltin verhert seint die bringt es wid dick damit geweschen

Item die fünfft distillatio ernert dz ge

sicht gantz vnd gar vnd wa die hůmores verhart seint von kelten

Item die sechste distillatio erneret den fallenden siechtagen vnd alle gesüchtlichen siechtagen/vnd vertreibt den hertz ritten der von kelten kompt

Item die siben distillatio vertreibt dz podagra sine dubio vnd ernert die vssetzigkeit so man gold darinen solviert vnd daz trincket

Item die acht distillatio laßt nit böses in den wunden wachsen vnnd ist auch nütz zů den wunden

Item die neünde distillatio hat die natur vnd eigentschafft des natürlichē balsams/vnd volbringt auch sein werk/vnd so man von dem selbigē distillierten wasser ein tropffen laßt in ein vergültz gefeß mit wein/der würfft dē ein schaum vff/der selbig ist dan fein goldfar/ Das wasser ist versucht/ vnd habs mit mein augē gesehen bruchen für das Podagra es ist aber fast hell zů machē darūb lůg für dich

Es wirt auch etwan vff disen modum gemacht vñ wirt genant Aqua benedicta contra Podagram

Nym ein fierling saltz oď .ii. sester vñ nym ein brun wasser in einem kesel oder in ein groß glesin geschir vñ schitt ye ein wenig saltz darein/vnd rier es vnder einanď vff das es dester ee solvier/ vnd dan aber ein wenig/vnd aber wol geriert biß das/daz saltz ganntz in das wasser kumpt/dann so henck den kessel vber das feür/ vñ laß dz wasser wol warm werden vñ das es zům letsten sied vnd das saltz wer gantz zů einem wasser/dan so thů es von dē feür vnd laß es erkaltē Dan so nym daz wasser vñ distillier das per filtrum in ein sauber geschir/ was dan wüstes in dem saltz ist gewesen das laßt es hinder im/Nym dan dz selbig gedistilliert saltz wasser/vnd thů es in einen reinē kessel oder glesin geschir vñ vber ein feür vñ laß das wasser senfftlichen abriechen/ so wirt wider ein schön saltz da/ das soltu also wol trucknen/ vnd dan so nym das saltz vnd thů es in ein neüwē irden hafen nit verglest/thů das saltz dar yn vnd mach ein gůten deckel daruff wol per lutiert/vnd setz in ein gůt feür oder in ein hafner ofen/ vnd laß das saltz in dem hafen ein stund durch gliegen/dan so thů den hafen heruß vnd laß in erkalten so ist das saltz bereit

Darnach so nym ein gůtten krausen krug der starck sey/ vnd nym grien heseln holtz spalt vñ schneid das zů stucken halbs fingers lang vñ thů den krůg bey fol setz dar vff ein alembicum vñ lutier den fast wol daruff vñ setz in ein sand in ein kachel vñ gib im zům ersten ein fenfft feür vnd hiet dich vor grossem feür/so distilliert dir ein fein wasser heruß das laß gon/ vnd wan es nyme gon wil/so thů dz wasser enwegk vñ behalt es/ so sterck das feür ein wenig so kumpt ein oley dick das entpfache auch sunď in den recipienten vnd wan es nyme gon wil so hör uff/vñ das auch sunderlichen gehalten/das du es weist iegklichen zů erkennen die kollen die findestu in dē krůg die seint fein gebrant die behalt auch dar nach so nym grien weckoltter holtze so die ber wol zeittig seint an im/vnd hack das holtz auch clein eins halben fingers lang thů das auch in ein krůg/ vnd distillier dz auch in aller maß nemlich das wasser davon/darnach das oley iegklichs in sunderheit Die zwey gehalt auch in solcher maß wie vor/dann so lůg das du habest eichen mistel holtz das klein gestossen sey/ Nym vier pfunt wein rectificiert des bestē vnd gemeinē schwebel .ii. pfūd stoß den clein zů einem pulver vnd nym vier lot wasser vñ oley von dem heseln holtz vnd nym dann vier lot öl vnd wasser von dem weckolter holtz/vnd acht lot heseln kolen/ vnd vier lot eichen mistel gepulvert/vnnd sechs lot salnitri

Die materi alle clein gestossen vnnd vorhyn so man sie in das glaß thůtt/so můß man sie vor pastieren vff einem reibstein vnnd wol vnder einander reiben als ein farb mit dem heseln wasser vnd mit seynem öl auch mit dem wasser vñ öl von dē weckolter holtz mitt den zweyen impastier die pulveres wol mit reiben durch einander vnd wan auch die materi wol geriben ist/ so thů sie in ein glaß oder in ein kolbē

der vnden perlotiert sey vnd verstopff den kolbenn oben wol zů / mitt gůtten wachss vnd laß den ein nacht vnnd tag ston sich selbs vnder einander zů digirieren / dan so nym einen gůten alembicum der vor dar zů bereit sey / vnd schleüß den daruff vnd verlutier den wol vmb vnd vm̄ zů mit eyß weiß vnd mel / vnd laß es trucknen vnnd setz es in ein cappel mit gereden eschen vn̄ den recipienten vermach auch wol / vnnd mach clein senfft feür darunder Zům ersten also wan man zů zehnen od zů zwölffen ein tropffen felt so laß es also gon Aber ein rethort glaß wer besser / ist also



Da bedörfft man nitme dan den recipienten per lotieren

Oder distillier es per alembicum als hie stot



Vn̄ ein andern modum

diß wasser zů machen vnd hat die tugent vnd krafft als die vorgenanten zů dē Podagra / also das mā es distilier zům neün den mal

Nym gebranten wein vō rotem wein gebrant vier pfund
Gemein saltz zwey pfund
Gschwebil dreü pfund
Weinstein acht lot
Linden kollen ein halb pfund
Salnitri sechs lot

Das soltu alles vnder einand distillieren zů neün male per alembicum so ist es gerecht Aber das erst ist versucht

Ein edel wasser für das

Paralis vnd für vil kranckheiten d glider Als für zitern vnd blödigkeit d glider vn̄ sterckt das kranck haubt / vn̄ das hirn vn̄ ist vß der ler doctor Jörgē / artzt des groß mechtigstē Keiser Maximilianus hauß frawen loblicher gedechtnis.

Nym lorber bletter
Rosemarinen bletter iedes. ij. hantfol
Rot rosen ein hant fol
Quendil oder kül j hant fol
Muscatblůt ein quintin
Ziment rinden vß erlesen zwey lot
Yreos den besten ein quintin
Lauender blůmen vier hant fol

Stoß daz alles vnder einand vn̄ thůn es in ein alembicum geüß darüber zwu maß linden bliet wasser / vnd ein halb maß salbey wasser / Laß ston zwen tag vnd zwü nacht vff den dritten tag so distillier es in balneo marie / vnnd wan es bey auß ist so geüß es wider vber das krut / laß es ston wol verstopfft tag vnd nacht darnach distillier es aber das es trucken vß gedistilliert werd Item wiltu so thů darüber ein maß rosenwasser vn̄ distillier es darnach dreü mal ye wen es vß ist / so geüß es wid darüber / stell es darnach an die sonnen so ist es bereit

Ein wasser genant Aqua

benedicta das da gůt ist für den schlag od Paralis vnd all kalte siechtagen von der fleugmaticus vnd melancolicus das da bewert ist Nym meyen dow
Menschē blůt so man eim gelassen het dē bestē wol schmackendē wein als vil dz sein genůg ist dz distillier per al. dā thů darin
Bibergeil j lot Oß de corde cerui. i. quī.
Lignū aloes. ii. lot Negelin
Spicanardi Cinamomi iedes. iiii. lot
Eupatorium Himel schlüssel krut

Salbey
Ruten
Bathonyen
Lauender
Eruca ist weisser senff
Boleyen iedes ein hantfol
Meyeron
Rosemarin blůmen
Wolgemůt iedes ii lot
Basilien somen i lot
Ambra
Bisem iedes x gersten kerner schwer/ Hünig als vil das sein genůg sey/ das pulner alles zůsamen/ vñ dz vorgenant gedistiliert wasser alles vndereinander per Alembicū/ vñ dan so behalt es so ist es ein edel fürnemend wasser dz da wol thůt allē Paraliticis/ vnd von dem wasser sol der lam mensch den der schlack geschlagen hat alle tag trincket vff i lot vñ sich mit dē wasser den rückgradt von oben ab biß vndē vß reibet

Ein waser fur das paralis

wan es vertreibt das Paralis mit gewalt vñ ist ein edel wasser wan es verteibt die lamheit an hendē vnd an füssen/ vnd ist auch gůt für alle zittern vñ reidern der glider an henden vnd an füssen
Nym Salbey
Weiß Andorn
Hunds kürbs wurtzeln
Lauender krut
Wild Salbey
Kalbs blůt oder die leber eins als vil als des andern vñ dar vnder thů also vil gebrants weins vnd ii oder iii Bibergeil vñ laß wol vndereinader digirieren vnd dan distilliert es ii mal nach einander so ist es bereit/ vñ mit disem wasser vertreibt mā das Paralisis an allen endē des leibs/ der des wassers ein löffel vol oder dry die glidͦ da mit bestreicht das vertreibt mit krafft die lamheit vnd alle lamheit vñ zitterung der hend vnd die krankē glider/ Dis wasser ist wol versůcht

Ein edel gut wasser für

dz Paralis vñ den schlack odͦ die hantgotz So mañ das trinckē ist zům tag vñ der nacht iii odey iiii. mal iedes mal vff iii. lot
Nym Lauender wasser
Drecht Salbeyen wasser
Mellissen wasser
Basilien wasser iedes ein halb pffunt
Ruten wasser
Gel Violen wasser iedes viii lot
Sya Castorū i. pffunt odͦ sein spēs vi lot
Das loß digirieren viii tag in Balneum marie/ darnach distillier es per Alembicū in Balniū marie zům zweitē mal/ vñ zů dem andern mal wider vber die feces gegossen/ vnd setz das an die somen xl tag.
☞ Was virtutes vnd krafft haben ist Sya castorium/ fin stu im Register

Ein wasser so man dz bru

chen ist alle taglein mal oder zwey vnder so vil weiß weins/ vnd dar vff v oder vi weisser senff kernlein gessen/ das wasser mach also
Nym Schwartz kirsen wasser iiii teil
Lauender wasser iii teil
Wild Salbey wasser
Burretsch blůmen wasser
Sant Johans krut wasser iedes ii teil
Das misch alles zůsamen vnd thů dz in ein glaß vñ setz an die soñ sich zů vereinē

Ein wasser das gut ist

für zittern der glyder/ so man das trinckt vnd die glyder von vssen da mit reibt
Nym grien Salbey bletter
Rosemarinen krut auch grien
Drachen wurtzel iedes xii lot
Weyß Jngber
Xiloaloes
Muscat nuß
Muscat blůt
Cardimumel iedes ein halb lot
Saffron fünff gersten körner schwer
Das zerknitsch alles wol vndereinander/ vnd digirier das vnder einander fierzehē tag/ darnach distillier das per Alembicum in Balneum marie zů dem zwietē mal vñ wider dz andͦ mal vber die feces gegossen

Ein wasser welches gut

ist für dz gesücht/so man dz gelidt gegen eim für damit reibet/oder gegē eim ofen
Nim giecht boum
Lavender
Salbeyen gleich wil.
Clein gehackt/vñ in ein geheb geschirre gethon/vñ.viiii.tag gebeißt in wein/vñ bren dz darnach zu wasser/vñ setz an die sonnen.

Ein edel wasser welches

güt ist für kalt gesücht/damit bestriches vnd ist onch güt für das schwindelē den houbts damit bestrichen/vñ getrunckē mit wein vmist/vñ also getrunckē ist es ouch güt für den bösen siechtagen/dz parliß/vñ für den krampff. Vñ ist ein mēsch lam vō dem parliß/der bestreich sein glider damit er geniset. Das mach also
Nim lavender krut
Drecht salbeyen gleich vil das sein gnüg ist/vñ beiß vnder einand mit gütē weissem wein/vff.viiii.tag oder lenger/vnd bren es dañ mit einand in eim helm/genant Campana.

Ein ander gut wasser für

dz gesücht der hend vñ füß/vñ für den krampff/so man die glider warm macht by eim kolen füer/vñ dañ dz wasser dar in reibet tags zwei mal. Dz mach also
Nim lavender krut mit den blümen
Drecht salbeyen. iedes ein halb pfunt.
Vlwürm genant regen würm j pfunt
Stoß das alles vnder einand/vnd distilier das per alembicū.rc.vñ behaltz.

Ein ander gut wasser für

den schlagk/vnd für alle fallende siechtagen getruncken morgens nüchtern/vnd abents/iedes mal vff.iii.lot/vnd damit gesalbet alle glider du würst gesunt.
Nim genßdistel krut.
Lavender krut
Drecht salbeyen krut gleich vil dz gnügk ist/hacks clein/vnd thü sie in ein steinē krügk/vñ güß darüber den sterckstē weissen wein den du habē magst/vnd laß es beissen.viiii.. Darnach bren es vß in einem rosen hüt/genāt distillatio per campanā. Deß figur finstu am. cclvi.blat.

Ein ander wasser das da

güt ist den geschedigten glidern vō dem schlagk/vnd von dem vbelen siechtagen so man die glider damit reibet/vñ vō im selber lasset truckē werdē. Dz mach also
Nim lavender krut
Ruten bletter.
Der edlen Salbeyē gleich vil. Dz hack vnd einandē/vñ distilliers per Cāpanā.

Ein ander gemein wasser

ist güt für zittern vnd läme der gelider/damit gerlben des tags zwei mal/vñ vō im selber lassen trucken werdē.
Nim senff somen rein gestossen mit essig wie ein dick saß/vnd dü das in ein irdin krüg/vnd setz das in die erd fier tag darnach bren ein wasser daruß per campanā mit grossem fleiß.

Ein ander wasser das da

güt ist getruncken für den tropffen vnd schmertzen der gleich/vnd stercket die gelider so man sie damit bestreichet/vnd iedes mal vō im selber lasset truckē werdē.
Nim dz krut yua maior vnd minor/bren daruß ein wasser vñ behalt in eim glaß

Ein ander wasser welich

ches güt ist für den schlagk vñ dz parliß das getruncken/die schläff/hend vñ füß damit geriben allen tag ein mal/vnd vō im selber lassen trucken werdē
Nim Peonien körner vnd sein wurtzel
Eichin mistel/iedes ein halb lot
Rot rosen die noch nit gedort seint
Stein cle/eins andn nomēs Mellilotū
Frisch violen
Spica nardi
Rosenmarin krut
Spica celtica.
Lavender/iedes ein halb hantfol
Zimet rinden.
Negelin Galgan. Muscat nüß.

Cubebel/iedes.ij.quintlin
Saffron ein halb quintlin.
Yreos ein lot.
Werden alle grob gepuluert/ vnd in ein Cucurbit gethon. Deß figur also ist.



Vnnd thůn dar zů Rosemarin wasser. Lauender wasser. Swartz kirsen wasser iedes.ij. pfunt. Vñ laß.iiii. wochē ston an der sonnen Darnach distilliere es per alembicū/ vñ setz wid' an die sonnen zů dem minstē vff.xl. tag lang.

Ein edel wasser wañ ein

mensch dz parliß hat vñ zitterūg des hertzen vñ des gantzen leibs/ vñ für houbt we/ vñ die fallende sucht. Machs also.

Nim herba paralisis
Menta Mellissa Maiorane
Lauendula Roris marini Saluia.
Bethonica et eius flores.
Rosarum rubearū/ Alle grien/iedes ein hantfol.
Florum boraginis.
Florum Buglosse/iedes ein lot
Spicanardi
Folium lauri/iedes.iii.quintlin
Castoriū Corticis Citri
Lignū aloes.
Sandali Citrini/iedes ein halb lot.
Radicis et seminis Peonie
Visci quercini/iedes anderhalb quintin
Cinamomi. Galange.
Nucis muscate Garioffili.
Cardamomi
Piperis longi/iedes.ij. quintin.
Coriandri preparati ein lot
Seminis Aquilegie ein quintlin.
Die kruter zerschneid clein/ vñ die species puluerisier grob/ vñ thů dz in ein zinē kannē/ aber besser in ein glaß / vñ geuß darüber den aller bestē weissen wein vff iiij.pfunt/ vñ vermach dz wol dz die spiritus nit verriechen/ vñ laß ein monat digerieren. Darnach güß darüber
Rosen wasser.
Bathenigen wasser.
Salbeyen wasser
Schwartz kirsen wasser/iedes vi.lot.
Vnd distillier es per alembicū in balneo Marie wol verschlossen. Du magst ouch wol daryn thůn.
Yreos
Angelica
Radices ostrici/alle grien/iedes.j.lot.

Ein edel wasser das alle

glider stercket von vssen vnd innē/ wañ man des trincket morgenß vñ abents iedes mal vff.iii.oder.iiii.lot/ sterckt ouch das houbt vnd das hertz in vorgemelter massen getruncken. Dz mach also.

Nim dz fleisch vñ eim alten cappē mit den beinen/ vñ zerstoß vnd quetsch clein vnd thůn dar zů dise species.
℞ puluer.specierū Electuariū de gēmis
Specierū Dya cameron
Specierū Dya Cinamomi/iedes.ij.qt.
Specierū resumptiui ein halb lot
Trocisci de Reubarbara.
Trocisci de Absinthio/iedes ein quintin.
Rosen wasser.x.lot.
Burretsch wasser
Ochsen zung wasser
Mellissen wasser
Rosenmarinen wasser.
Endiuien wasser
Wermůt wasser
Manß trū wasser/eines andern nomen Eupatoriū genant
Wegweiß wasser
Fenchel wasser iedes vff viii.lot
Dz soltu distillieren per alembicū in balneo marie/ oder in der eschē mit sanfftem füer vnd vfkopff es/ vñ brauch es wie ich oben dar von gelert hab.
☞ Was virtutes vnd krafft habē syn die composita finstu im register.

Ein gut gemein wasser

für dz podagrā in füssen/ dz man es [illegible] mach/ vñ leinin tůcher dariñ netze/ vnd

darumb schlaffe/morgens/mittags/ vñ zu nacht/vnd laß iedes mal võ im selbs trucken werden. Das mach also.
Nim fröschrögel was. gebrãt im mertzẽ.
Pfifferling wasser gebrant von den selbigen schwamen iedes.xii.lot
Bilsen krut wasser
Hußwurtz wasser iedes viii.lot
Wilde zitwan wurtzel wasser.
Blow violen wasser iedes vi.lot
Dise alle vnder einander in ein glaß gethon/vnd an die sonnẽ gestelt ein mont sich zu vereinigen/dañ bruch es wie vor.

Ich muß dir hie offenbaren ein secret võ dem frösch gerögel/weliches ich selber offt gethon/ouch võ Hertzog Albrecht von Beyern (vnd bischoff zu Straßburg/Pfaltzgraff by Ryn/ vñ lantgraff im Elseß) gesehẽ hab/alle iar im mertzen sein hend zum drittẽ mal vß dem gerögel der frösch weschẽ/ouch mit bestreichen/vnd iedes mal von im selber ließ trucken werdẽ/vñ die hend darnach nit als bald weschẽ wz. Vñ so ein person zů im kam die den wurm an einem finger het/der genãt hertzog den finger der personẽ in sein hant nam/ vnd dariñ haben was/ď wurm bald daruon starb/vñ die person von dem schmertzen des wurmeß erlediget ward. Deß gleichẽ so einer frowen die brüst wolten hitzig werdẽ vñ sweren/so bald er die bloß hant daruff leget die frow genaß. Deß gleichẽ so ein mẽsch ein heiß gesücht an den füssen het/ er die hant ouch daruff leit/von stund die hitz vnd röte mit dem we sich mindert. Deß gleichen hab ich offt gesehẽ das ober teil der wurtzeln Brionia (eins anďn namẽ hunds kürbß) abschneiden/ vñ die wurtzeln hülchen/ston bleib in der erden/den abgeschniten deckel wider darüber leit/in kurtzem in der wurtzeln ein wasser gefunden ward/dz man leinin tůcher dariñ netzet/vnd vber dz podagrã leit/vñ minďt

Ein gemein wasser so ein mensch dz gesücht hat/oď so einer frowen die brüst rot werdẽ vñ sich apostemieren wellen/dz man dz bruch als obgemelt ist Pfifferling wasser.
Gotz gnad wasser gleich vil/welichs vff den dachen wachset mit roten harechten stengelin/gleich dẽ peterly/eins starcken geschmacks/zu latin herba Růperti

Ein wasser so ein mensch ein heiß gesücht het/so man drifaltige tücher dariñ netzt/vñ leub darüber leget/ des tags.iii.oď.iiii.mal. Oder nim hanff somen vñ stoß den clein/vñ misch dz mit dẽ wasser als ein dünnẽ bry/thů dz in ein secklin/vñ leg es vff dz gesücht es hilfft.
Nim engerling schwamẽ wasser xii.lot.
Nacht schatten wasser viii.lot.
Hußwurtz wasser vi.lot
Misch vnď einanď vnd bruchs wie vor.

Ein gemein wasser weliches gůt ist für ein kalt gesücht / so man dariñ leinin tücher netzt/vñ leub daruff leget/vñ damit bestreicht.rc.
Nim lauender wasser
Brecht salbeyen wasser
Senff krut wasser
Clein brẽnende nesseln wasser gleich vil/ als vnder einander gemeischet

Ein gmein wasser für die armen lüt/dz sterckt vnd krefftigt die nerui vñ die vssern glider so man sie damit reibet zum tag.iii.mal / vñ iedes mal võ im selber laßt trucken werden/besunď so man im vor gebẽ ist drey oď vier tag allẽ abents vff j quintin pillulen de Castorio so werdẽ die nerui ser gesterckt.
Nim Rosenmarin krut.iiii. hant fol
Lauender krut.
Brecht salbeyen/iedes dry hant fol
Mellissen krut Ruten.
Quendel eins anďn namen hiener kull/ iedes zwo hant fol
Hacks alles clein vnď einanď/vñ güß darüber starcken weissen wein/ dz sie nit me dañ blößlich fücht werdẽ/vñ putrificiers in eim roßmist viii.tag/ dañ distilliers per alembicũ. Wiltu es aber haben dz es gůt sy für den krampff/so nim dz gedistilliert wasser ein pfūt/vnd gel gilgen

wurtzeln Acori genāt/vnd krampff wurtzeln eins andern namēs Binsoug/ oder bocks bart/wachsende by den wassern/eines menschen langk/mit eim roten stengel gleich dem holtz Tamariscus bletter gar nahe gleich der adermenge/ mit eim langen weissen doldē/oben wolschmackē ieder wurtzeln also grien vß der erdē viii lot/wol gequetschet/vnd mit dem wasser vmist vnd gedistilliert wie vor.vñ danō morgēs vñ abents getrücken/iedes mal vff.ii.oder.iii.lot/vñ die glider vō vssen geribē/vñ von in selbs lassen trucknen.

Was virtutes vnd crafft

habē pillu.de Castorio wil ich hie ercleré.



Pilule de Castorio den nomen empfoben von dē Bibergeil/welich er daryn kumpt.Vñ seint wunderlich gůt für dz parliß/vñ für das gegicht/so man nimpt eins.ii.oder.iii.vñ zertreibet die in warmē wasser/vñ legt sich ein wei vff den rucken gegē einē füer / vñ güsset das in die nasen/vñ würfft sich dañ vm thůt den mund vff/vñ laßt die fleugma heruß gon/dz reiniget dz houbt vñ die ougen/vñ festigt die schlotterndē vñ wackelendē zen/lōset vff die harnwinde /vnd nimpt hin den schmertzen der wintbrogē die vnd kelte kōmn.Vñ důt vff die verstopffung des houbts reuma genāt/Vñ ir gab ist biß vff ein quintin/ Vnd seind vß der ler Anti. Nico.vñ vast in bruch.

Ein edel wasser weliches

gůt ist für den heissen tropffen/ vnd das heiß parliß/die glider damit geribē morgenß vnd abents/ vñ iedes mal von im selber laßt trucken werdē/oder tůcher dar iñ genetzt/vñ leub darüber geleget.

Nim bilsen krut wasser
Solwurtz wasser eins andn namē Solatrum mortale iedes vii.lot.
Wuntscherling wasser eines andern namen Cicuta frösch gerögel wasser / in dē mertzen gebrant/iedes viii. lot. Vnd ein and genist vnd an die sonnen gesetzt.

Ein gut gemein wasser

für ein hitzig gegicht/so man tůcher dar iñ netzt.xc.wie vor.Dz cōsumiert alle vnnatürliche hitz des vberflüssigē geblütz.

Nim wüllen blůmen wasser ein pfūt.
Wild Zitwā wurtzeln wasser.j.pfunt
Walwurtz wasser viii.lot
Vnder einand gemischt vñ gebrucht.

Es seint vil die da groß wunder wircken so sie allein die blůmē von wullen thůnd in ein cucurbit/vñ vergrabē in ein füchten keller.ii.od.iii.monat so würt daruß ein wolschmackend wasser gleich eim oly So seint etlich die es putrificierē in eim roßmist.Ettlich andere thůnt das glaß in ein brot deick/vñ bachē dz in eim back ofen/ vñ wircken wūder mit dē wasser.

Ein ander gemein wasser

für dē wurm am finger / ein tůchlin dar iñ genetzt vñ vmb den finger gebunden.

Nim frösch gerög was. gebrāt im mertzē
Rinds gallen wasser.
Muer pfeffer wasser iedes viii.lot
Rutten wasser
Seuenboum wasser iedes.iiii.lot
Vnder einander gemischet vñ gebrucht.

Ich sag für war / zum offtern mal allein ein leinin tůchlin genetzt in rinds gallen oder Muer pfeffer safft vngebrant /dar vber geleit /der wurm von stund starb.

Ein ander wasser das da

gůt ist für den fluß der glider/ so man dz leub macht.xc.wie vor stat.

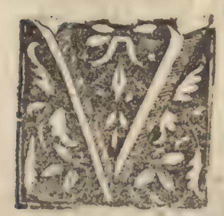
Nim wullen krut vñ blůmē wasser
Pfaffen krut stengel wasser/iedes vii.lot.
Lauender wasser viii.lot.
Blow gilgen wurtzeln wasser vi.lot
Vnd einander gemist vñ gebrucht.xc

☞ Ich mů dir hie offenbarē ein secret vnd heimlichkeit.Als man zalt. M.cccc vnd vff vii.oder.lviii.iar. Sahe ich ein scherer habē ein bogē bapyers / wellcher vff einer seitē gantz vberstrichē was mit dē blůt von eim mulwerffen/das er gātz

sat rot was/ Vnd so einer den wurm an eim finger het/ genãt panaricia / von dẽ selbigen bogẽ er im ein stück gab / vñ dz rot end daruff leget/ von stundẽ ð wurm starb. Es sprechẽ ouch ettliche so eim ein mulwerff in der hant sterb/ so bald der ei- nen finger in die hant nem da der wurm an sy/ vñ ein wenig zů truck er ouch dar von sterb. Oð so er einer frowẽ die brüst anrürt/ das sie nit schweren/ oder der swe rendẽ brüst die wetagẽ vff hören

Das. XXIII. Capitel diß

drittẽ bůchs dich leren würt wasser distil lierẽ weliche gůt seint für die pestilentz/ so sie ein mensch hat/ ouch den menschen dar vor zu behůten dz sie in nit an kũpt.



Ast ein gut was ser für die pestilentz/ das sie ein menschẽ nit an kũpt/ so man zu der wochen. iii. mal pillule pestilẽtiales ynnĩpt vñ dar zů laßt/ als ich gelert hab in mei- nem bůchlin von der pestilentz

Nim ort saffron. ii. lot
Mirre Tormentil
Diptam.
Boli armeni
Terra sigillata
Been albii
Rot Corallen
Zitwan iedes ein lot
Ruten zwo hantfol.
Edel salberẽ ein hantfol
Seminis Citri. iii. quintin.
Corticis citri ein lot.
Lignum aloes. ii. lot
Os de corde Cerui an der zal. x.
Gelöchert berlin ein halb lot.
Helffenbein anderhalb quintin
Schmaragden ein halb lot.
Jacincten Saffiren Robinen.
Bein von eim einhorn/ iedes ij quint.
Kröen öuglin an der zal ij halbs
Vsserlesen langen zimet ein lot.
Weissen vnd roten sandel/ iedes ein qui.
Bomnuß oð welsch nuß an ð zal xviiii.
Die kernen daruß
Meister wurtz
Angelica wurtzeln/ iedes anðhalb lot
Rot vnd weiß rosen/ iedes ʒ hantfol.
Baldrion wurtzeln.
Raddisteln wurtzgenãt yringi. ieð. ʒ lot.
Tyriaca Andromachi vi. lot
Metridat. iii. lot
Den besten weissen wein der vi. mal ge distilliert ist. iiii. lot.

Was zu puluern ist werd gepuluert/ vnd thů es in ein glaß/ vñ sigillier das per si gillum Hermetis / als ich vor im ersten bůch gelert habe/ vnd vermach das wol mit wachs/ vñ setz es dañ zu digerierẽ in ein roßmist/ als ich gelert hab in dẽ bůch genãt liber de arte distillandi de simplici bus im viii. cap. Vnd vff dz es edeler vñ besser/ so werd es wider vber die feces ge gossen/ vnd gedigeriert xv. tag vnd gedi stilliert wie vor/ vnd darnach gedigiriert vñ gedistilliert/ ieðs mal die feces wol zer riben/ vnd das wasser allen tag am mor gen nüchtern gedrücken. Ein mensch by x. oder. xii. iaren ein lot/ einer frowen an derhalb lot/ einem man. ii. lot / so lãg biß er erlöset würt von der pestilentz.

Ein ander wasser das da

gůt ist für die pestilentz/ So nim megð honig als vil du wilt / vñ thů den in ein kolbẽ/ verstopff den wol/ vñ setz den xiiii tag in ein roß mist oder lenger/ vnnd er- nüw den mist alle wochẽ ein mal/ dañ so stel den kolbẽ in ein esch in ein cappel/ vñ gib im ein sanfft füer/ vñ wañ es tropffẽ wil/ so zühe das füer vß/ minner es / vnd laß es sanfft angon. Dz erst wasser das es gibt ist luter/ dz thůn sunder/ vnd em- pfahe das gel das behalt. Vnd wañ ein mensch die pestilentz anstosset/ so nim Des wassers zwei lot.
Aloe paticum
Mirren
Orientischen saffron/ iedes ein scrupel
Ein blat fin golt
Rib dz alles durch einanð/ vnd thů es in das wasser/ vnd gib es dem menschen zu

trincken/das ist gůt für die pestilentz vñ für vil ander gebresten. Das wasser allein vertreibt vnd heilet allen brant der ougen darüber geleit.

Ein ander wasser für die

pestilentz vnd für alle vergifft/so mā syn nemē ist vff ein mal ein halb lot / vñ ein dritteil eins quintlins Tyriack darunder vermischet. Das mach also.
Nim langen pfeffer.
Galgan.
Muscat nuß/iedes mal ein halb lot.
Bibinellen wurtzeln.
Rutten bletter.
Weckolter ber
Salbeyen/iedes ein lot
Pariß körner
Cubebel.
Cardemumel/iedes ein halb quintin
Saffron ein halb lot
Dz sol man grob stossen vnd in ein glaß thůn/vñ gebräten wein darüber giessen dz er zwen zwerch finger darüber gang/ vñ laß ston dry tag vñ nacht. Darnach distillier es per alembicū in balneo Ma

Ein ander wasser für die

pestilentz von eim Türcischen artzet.
Nim bom nüß vm sant Johās tag ein hundert an der zal/mit der vssern rinden also grien/vñ zerschneid / oder zerstoß sie zu cleinē stücken/vñ darüber gůtē essig.
Scabiosen.
Verbena.
Nachtschatten
Hußwurtz/iedes ein hantfol
zerschneid sie mit eim messer/vnd thůn dañ dar zů die nuß mit dem essich/ süds/ vnd laß vber nacht ston. Darnach distillier es per alembicū mit eim sanfftē füer/ vñ gib dem krancken ein gůtē löffel fol.

Ein ander wasser für die

pestilentz von des Pfaltz graffen artzet.
Nim geißmilch ein maß.
Tubenkropff krut zwo hantfol.
Wol gestossen vñ xiiii. tag vnder einand gebeißt/dañ distilliers per alembicū / dz wasser gib eim mēschen so in die pestilētz an kumpt ee dz er schlafft/vñ kūpt es ein an mit hitzē/so gib im ein löffel fol / kūpt es aber in an mit kelte/gib im.ii.löffel fol

Ein ander wasser für die

pestilentz/dz dick versůcht vñ bewert ist
Nim nuß so sie wol zeitig seind vō den boumē/so sie schier gůt zu essen werē/vñ stoß sie gantz mit aller irer substantz
Rutē/vnd Scabiosen gleich vil d dryer/ vñ distillier sie per alembicū. Dz wasser behalt wol verstopffet/so sein der mensch bedarff/so gib im vff.iiii.lot/vō stunde fahet der siech an zu zittern/vnd thůt die arm von einand/vñ also in zweien stunden so er vor lasset/vertreibstu die pestes

Aber ein ander wasser.

Nim Scabiosen krut.
Sant Johans krut
Rutten bletter.
Tormentil.
Salbeyen Rote kost
Agleyen krut/iedes ein hant fol
Das sol man vnder einand hacken/vnd dañ distillieren per alembicū

Aber ein ander wasser.

Nim Tormentillen krut vnd wurtzelen.
Serpentin krut vnd wurtzeln/iedes ein pfunt/oder ein halbs/vnd wesche sie wol vß wein/ein lot od.ii.gůtē Tyriace. Vñ nimstu iedes ein pfunt/so thů dar zů Tyriac.ii.lot. Nimstu aber iedes ein halb pfunt so thů dar zů ein lot Tyriack/ vnd laß ston dry tag vnder einād putrificieren/dañ distillier es per alembicū/dz selb güß dañ wider vber die frische Tormentill vnd Serpentin/vñ Tyriack wie vor. vñ laß aber dry tag ston. Darnach distillier es aber/dz thůn drü mal. Von disem wasser gib eim menschē.ii.lot / vñ decke in warm zů/so würt er schwitzen/ wüsch in dañ mit weissen tůchern ab/vnd hüte dich vor dē geschmack der von dē sweiß kumpt/wañ er ist gifftig.

Furbaß will ich dir offen

baren ettliche besundere wasser vnd Ro

cept/weliche man distillieren mag wider die pestilentz vß der lere Johānis Rubi.

Ein wasser für die pestilentz zu distillierē/ vnd hab dz geteilt in vil teil/ vñ dz minst geordiniert also/ Für ein iedes vntz ein quī. vff dz es der gmein man ouch machē kan.

Nim Tormentil frisch vñ grien.iii.lot
Die wurtzel vō herba tunici/ eins andrn vngefult weggraß blůmen.
Weiß Diptam iedes anderhalb lot.
Alant wurtzeln ein lot.
Ampffer krut mit dem somē vi.lot.
Ochsen zung krut blůmen.
Burretsch krut vnd blůmen
Wild rot rosen/iedes.iii.lot.
Limonen oder süß öpffel safft.iii.lot
Bewerten Tyriack ij lot
Gebrāt wein.iiii.mal gedistilliert.iii.lot
Terra sigillata.
Boli armeni/iedes ein halb lot
Weissen vnd roten Sandel.
Gebrant helffenbein
Rot vnd weiß been.
Durscheinende berlin iedes ij. quint
Bein vß des hirtzen hertzen ein quint.
Canffer xv.gersten körner schwer
Schabet von helffenbein andhalb quīt.
Saffron ʒ.ii.vñ v.gerstē körner schwer
Golt bletter anderhalb quintin

Dise wasser mach also. Zum ersten zerreib dz golt vff einē marmelsteinin reibstein/vñ güß darüber dz aqua vite/vnd laß.x.tag digerierē in eim Cucurbit/vñ in ein andn Cucurbit thů die berlin zerstossen/vnd darzů dz safft der Limonen oder süssen öpffel ouch.x.tag gedigeriert Vñ die wurtzeln werdē mit wein gewesch en/vñ dañ am schatten getrücknet/vnd darnach zusamē gequetst mit den rosen/ vnd dañ den Tyriack dar zu gethon mit den andern stücken gepuluert/vñ thů alle stück zusamē in den Cucurbit/ vñ ver machs dz die spūs nit vß riechē/Vñ dañ soltu alle ding mit einand digerieren ein monet oder ein halben. Dar nach werde es gedistilliert in balneo marie.Vnd diß mag offt gebrucht werdē/als ich im anderen diß bůchs geoffenbart hab/also das da sy ein menlich fortun zeichen.

Ein ander Recept als ein Electuariū/daruß sol man distillierē ein wasser für die pestilentz/ vnd wil dir hie ordnen dz halb teil.

Nim granorū Juniperi ʒ i et grañ.xv.
Gariofillorū.
Nucis Muscate.
Zeduarie..
Zinziberis/iedes ein quintlin.
Vtriusqꝫ Aristologie.
Gentiane
Tormentille
Radicis herbe tunice
Diptami
Radicis Enule campane/ iedes ein quī. vnd.xv.gersten körner schwer.
Saluie Rute
Balsamite
Mente
Pulegii
Celido.iedes ʒ qtī
Baccarū lauri
Doronici
Croci Orientalis.
Seminis acetose
Se.Citri
Se.Ozimi
Masticis
Olibanū Boli Armeni.
Terre sigillate Spodii.
Ossis de corde cerui.
Rasure Eboris.
Margaritarū
Fragmentorū Saffiri.
Schmaragdorū
Corallorū rubeorū.
Lignum aloes
Sandalorū rubeorū et Muscellink.
Jedes xv.gersten körner schwer.
Conserue rosarum.
Conserue Buglosse
Conserue Nenufaris
Tyriace probate/iedes anderhalb lot.
Panis zuccari/anderhalb pfunt
Daruß mach ein Electuariū mit

Scabiosen wasser
Gecamffert rosen wasser
Vñ von der latwergen nim .j.pfunt.
zwölff vntz für ein pfunt/vnd dar zů ein halb pfunt gecanffert rosen wasser/ vnd gedistillierte͂ gebranten wein zum vierde͂ mal viii.lot/ gedigeriert vff das minst .j. monat/ darnach distilliers per alembicu͂ in balneo marie. Aber von der latwerge͂ die du nit gedistilliert hast/ ist gnůgk dz du alle morge͂ ein quint. mer oder minder nemest/vnd zu zeiten .j.quint.mit eim löffel vol wassers dz von der latwerge͂ gedistilliert ist/ od' magst die latwerge͂ gantz distillieren nach deine͂ gefallen..

Aqua Canfforata das da ist gecanffert rosen wasser würt also

Nim Campher zwei lot.
Rosen wasser.xxiiii.lot/das ist ein medicinalisch pfunt.
Vñ distillier dz in balneo Marie/als geoffenbart ist im bůch Seruitoris/da es Rasis setz im erste͂ bůch der bereitu͂ge der artzeny/ welchs wissen sölle͂ die apotecker Wañ sie das wissen/dañ so möge͂ sie genant werden apotecker

Das vorgenãt recept hat zusamen gesamlet Guido de Chaldaico de mo͂te pessulano/vß den lere͂ Arnoldi de villa no. von Pariß.Anno.M.ccc.xlviii. Vñ wz bruche͂ diß Electuariu͂/ vñ von den gnaden gottes was er behalten mit seine͂ geselle͂ vil vor der grusame͂ pestilentz/die zů der zeit regiert.Aber die ersten vii.mont mer gifftig vñ dötlich/ als er sagt.

Das drit wasser welches da ist von der pestile͂tz zu erlösen gemeinlich/vñ ist gena͂t Electuariu͂ liberantis.

Nim Tormentil
Ampffer sat.
Endinien sat.
Bereiten Coriander
Somen von Citrin öpffeln iedes ij.qu.
Rot/weiß/vñ gelen sandel/iedes ein qu.
Boli Armeni
Terre sigillate/iedes.iii.qnintin
Gelöchert belin.
Weiß Corallen
Rot Corallen gewesche͂ mit rosen wasser
Gelen Agstein
Schabet von helffenbein
Diptam
Alant wurtzeln
Gebrant helffenbein
Bein vß eins hirtzen hertzen/iedes.j.qu
Weiß vnd rot been
Doronici Romani
Cardemumel.
Muscat blůt.
Lignum aloes.
Ziment rören
Zeduarie
Xilocassie/iedes ein halb quintin
Oriẽt Saffron ein halb lot
Schmaragden
Jacincten
Granaten
Rot syden clein geschnitten/iedes.j.qu.
Campher.xii.gersten körner schwer
Bisem
Ambra/iedes.v.gersten körner schwere.
Rosen zucker.
Seblůmen zucker
Ochsen zung zucker/iedes ein lot
Zucker benet zwei lot.
Weissen zucker.ii.lib.xii. vntz für ein pf.
Rosen wasser
Ochsen zung wasser/der beider als vil dz sein genůgk sy/vnd mach darauß ein latwergen in weicher vnd herter gestalt/als in täfelin. Aber so du dz distilliere͂ wilt/ so nim von der latwergen als vil du wilt vnd du dar zu Ochsen zung wasser
Oder Burretsch wasser.
Oder Endiuien wasser.
Oder Ampffer wasser.
Als vil als oben gemelt ist/vñ bruch der latwerge͂ ein quint.zu mal/ od' dz gedistillert wasser dauo͂ als obe͂ gemelt ist. Vñ sol werde͂ gedigeriert vñ gedistilliert so d' mon ist in eim mönischen zeichen.

Das vierd wasser.

℞.pulue. Electuariu͂ de ge͂mis
Pulue.Electua.dya margariton
Pulue.dya Anthos sine musco.

Triasandali Camfforata·
Electuariū dya rodon abbatis añ.ʒ.i
Fragmentorū lapidū preciosorū Saffiri.
Jacincti.
Schmaragdorū
Rubinorū.
Granati Añ.℈.i
Boli Armeni
Terra sigillata Añ.ʒ.i
Pulue. Electuarii liberantis.ʒ.ii.
Radicū Tormentille
Diptami pulverizati Añ.ʒ.i
Aristologie rotunde. ʒ.ii.
Camphore grana.v.
Syrupi de Epithimo ʒ.viii.
Aqua Scabiose q̄ꝫ sufficit
Vnd mach daruß ein Electuariū. Wilt du aber daruß ein wasser distillieren / so thů zwei mal so swer Scabiosen wasser zů der latwergē/vn̄ digir. vn̄ distill. wie oben gemelt ist. Vn̄ wañ du die latwergē bruchē wilt/so nim ein quintlin mind' od' mer. Od' ein löffel fol von dē gedistilliertē wasser. Ouch mag man sein nemē ie ein löffel fol zu vesper zeit/vnd die weil zů der zeit der pestilentz der durst zu vermeiden ist/darum̄ mag einer trincken so in dürst ein grossen wassers trunck/der durch ein alembick gedistilliert ist
Von ochsen zung.
Burretsch.
Endinien.
Acetosa.
Rosen Diptam.
Enuli campane.
Tormentillen
Scabiosen
Pipinella
Wie du dz vff dz suberst vnd reinst distillieren magst/dañ zu der zeit der pestilētz sol mā mässiglich essen/aber bas zu trincken/vn̄ in keinerlei weg ist durst zu leidē als offenbar ist primo fen.v.Cañ.Trac. quarto/durch Avicē. de pestilentia/ da er sagt/dz es gůt ist dē der die pestilentz hat vn̄ durstig ist/dz er trinck kalt wasser als lang biß die farb des angesichts verandert würt zu grienem oder schwartzē. In der vorgesagtē distillatiō für pestes sol dz gehaltē werdē/ dz ascendens sy signū humanū/ od' im sechßtē huß signi humani vn̄ der mon in signo humano/vn̄ fortun im vi.oder.vii.wañ es gesein mag/ Vn̄ im sechßten huß sol sein fortuna oder im sibendē/oder in beidē/vn̄ im fierden huß der ascendēs. Vn̄ ein teil fortuna sol sein in güter stat/vnd der herr der stund fortune in āgulo od' in succis/ in fortuna sol nit sein im.x.od'.xi.huß in aspectu fortunarū fry/in zůfügen der bösen. Vn̄ zů dē minstē sol der mon sein in aspect fortune vn̄ der her der stundē sicher. Dz sol gehalten werdē am meisten zů der zeit der vermischūg. Nun fahet an ir wirckūg zusamen/dañ so ist der erst anfang der forū oder digest/ wañ sie mit einand' vermist werdē vō der stundē der distillatiō/ so ist nit not solicher fleiß zu behaltē in der vermischūg/wañ so sie in böser stund v'mist seint so würt böß die fermentierūg vn̄ digest.dañ ein böser anfang kein güts end macht. Die ding sollē ouch v'standē werden in and'n v'mischūg. Aber ist sach das die stund gedistilliert würt durch election feliciter/so würt es gůt.

Das.V.wasser wie man

distillierē sol ein wol schmackendē apffel in der hant zu tragen.
℞. Flores nenufaris
Florū violarum
Florum Buglosse.
Rosarum rubearum.
Sandali rubei et citrini
Spodii Añ.ʒ i et ß.
Camphore ʒ.iii.
Corticū Citrini ʒ.ii.
Macis Nucis muscati
Maiorane Ozimi
Gariofflli Karabe
Storacis Calamite
Cardamomi Zoduarie.
Lignum aloes
Cubebarū Añ.ʒ.ß.
Ambre.℈.iii.
Musci.℈.i
Vermisch mit rosen wasser/vn̄ am letstē

werd zerriben ambra vñ musci/ vnd dar zů geton. Darnach sol dz cõfect zerschnitten werdẽ in cleine stücklin in gröſz einer haſel nuſz od' cleiner. Vnd vber ein halb pfũt des cõfects werd gegoſſen ein pfunt wolſchmackend roſen waſſer/ vñ gedigeriert in eim roſzmiſt xiiii. tag/ vñ dañ gediſtilliert in balneo Marie/ vnd viderũ vber die feces gegoſſen ſouil roſen waſſer als der feces ſynt/ vñ ein wenig eſſich/ vñ gedigeriert ein zeit vñ gediſtilliert/ vñ dz mag dick geſchehen. Dar nach werd ein apffel/ od' pila rotũda/ dz iſt ei pulſterlin vſz reinẽ tůch gefült mit boumwollẽ als ein runder apfel/ oder kugel/ Vnd ſo du es in die egenãte diſtillation tunckeſt/ ſol tu es dañ vſz truckẽ/ vñ den gantzẽ tag by dir tragen in der zeit der peſtilentzen.

Das VI. waſſer iſt.

℞. Tyriace probate. ℥. ii.
Camphore ʒ. ii.
Mirre electe ʒ. iii.
Aqua de roſis odoriferis lib . i
Digiriers vnd diſtilliers. ☞ Du ſolt wiſſen dz zů der zeit der peſtilentz vaſt ze förchtẽ/ vñ ſchedlich zu bruchẽ iſt ein Tyriack d' nit bewert iſt/ dañ es ſtot daruff das er den menſchẽ döt. Aber die maſz zu bewerẽ. Du ſolt nemẽ zwo tubẽ/ vñ den beidẽ gifft gebẽ/ als arſenicũ/ vñ dañ der einẽ gebẽ Tyriack/ wañ ſie dañ beide ſterben/ iſt ein zeichẽ das der Tyriack nit gerecht iſt. Wañ aber allein die ſtirbet die mit dem Tyriack nit geſpyſet iſt/ vñ die and' lebendig bleibt/ ſo ſchetz den Tyriac für gerecht/ vñ dz er gehindert habe die wirckung des giffts. Darum iſt beſſer dz der Tyriack gediſtilliert werd mit einẽ waſſer/ dañ dz er in eygner ſubſtantz genoſſen werde/ dañ es hat tugent zu cõſtipieren von wegen ſeiner materglichẽ ſubſtantz/ wañ vil geſchlecht d' gumi in ſein recept gond vñ cõſtipatz/ vñ mer argwönig ding ſeint zu der zeit der peſtilentz dã zu andern zeiten. Darumb ſol er mer diſtilliert werden mit ettlichen waſſern Als roſen waſſer.
Ampffer waſſer.
Endiuien waſſer.
Scabioſen waſſer.
Vnd ein wenig Campher zu hitzigen zeiten/ oder ein wenig muſcat nüſz in kalten zeiten dar zů gethon. Er mag ouch zu kalter zeit mit wein gediſtilliert werdẽ/ doch vor gedigeriert vñ gediſtilliert in balneo Marie nach deinem gefallẽ. Vnd man ſol geben allen tag des waſſers ein löffel vol mit brot vnd zucker/ oder on brot vñ zucker nach deinem gefallen.

Das VII. waſſer weliches teglich in brauch ſein mag.

℞. Conſerua violarũ.
Conſerua roſarum
Conſerua Boraginis.
Conſerua Citranguli añ. ℥. ß.
Species Dya rodon abbatis
Species Dya dragagantũ frigidũ.
Species Triaſandali.
Species reſumptiui añ. ʒ. ß.
Camphore ʒ. ß.
Zeduarie ʒ. ii
Croci ʒ. ß.
Diſe alle ſollẽ mit einander vermiſt werden/ von dem cõfect mag der menſch nieſſen iegliche ſtund vff ein quintin zu eim mal. Vnd ich ſag dir das die egemelten/ ſo der Mon iſt in ſigno humano gemert in dem liecht/ vnd ſol ſein in zů thũnge fortunarũ. Vnd der aſcendens ſolle ouch ſicher ſein von infortunis/ vñ vi. vñ vii. quart/ vñ irer herrẽ. Vnd der teil fortune ſol ſicher ſein von infortunis/ vñ irẽ wurtzelen. In vorgeſagter maſz mögen alle ding gediſtilliert werdẽ/ die da anderſwo fundẽ werdẽ beſchribẽ gůt ſein für die peſtilentz/ vñ ſo werdẽ ſie ſicher ſo ſie diſtilliert ſeind der form nach.
☞ Was virtutes vnd krafft habẽ ſeint alle compoſita/ vſzgenõmen conſerua Citranguli/ finſtu in dem Regiſter.

Ein ander waſſer das da

gůt iſt für die peſtilentz/ vſz dem cap. der peſtilentz des bůchs Cõſiliũ Antho. gua.

Nim grien Tormentil wurtzelẽ ein pfũt.
Herba tunici krut vnd wurtzelen
Weissen Diptam/iedes ein halb pfunt
Alant wurtzeln vier vntz
Ampffer krut mit dem somen/ob du das
haben magst/vff zwei pfunt/ od i pfunt
vnd viii.vntz/vnd des somens.iiii.vntz
Ochsen zung
Burretsch mit den blůmen
Wild rot rosen iedes ein pfunt
Bibinell
Scabiosen iedes ein halb pfunt.
Limonen safft ein pfunt.
Gebranten wein/den bestẽ.℥.ii.
Terra sigillata
Boli armeni/iedes vier lot.
Weissen vnd roten sandel
Gebrant helffenbein
Weiß vnd rot been
Durchlüchtende berlin/iedes.iii.lot.
Die bein vß einß hirtzen hertzen.ii.lot.
Schabet von helffen bein ein lot
Saffron.iii.quintlin
Campher ein halb lot
Golt bletter ein lot.
Das mach also. Zerreib die golt bletter mit honig/dañ thů dar zů gebrantẽ wyn vnd laß.xv.tag ston. Dar nach so nime die perlin clein geriben vnd thů sie in ein ander glaß mit dem safft von den limo/nen/vñ laß ouch also ston. Dar nach so wesch die wurtzeln suber vnd rein mit dẽ besten wein/vnd ders am schatten/Dar nach quetsch in einẽ mörsel stein gleicher weiß die krüter/blůmẽ/ vnd rosen mit dẽ somen. Dar nach thů es in ein verglaset irderin vaß/vnd thů dar zů den Tyriack mit den puluern vñ andern dingen/vñ dañ den gebranten wein mit dem goldt/ ouch das limonẽ safft mit den berlin/vñ mach dañ das irdin vaß hart zů das die spiritus nit daruß riechen. Darnach setz dz irdin vaß an ein füchte stat in ein loch iii.schůch tieff/vnd füll das loch mit lebẽdigem kalck/darnach beleg das gefeß zu ring vmb vff das halb teil mit roßmist/ vnd digerier das vff viii.tag. Dar nach distillier das per alembicũ/so der Mon in einem gůten zeichen vnd fortun ist.

Ein ander gmein wasser

so man das bruchen ist in der zeit der pe/stilentzen einen morgen vff zwei oder dri lot/vnd den andern morgen ein quintin gůten vnd gerechten Tyriack/mit einem lot Scabiosen wasser. Den drittẽ morgẽ Boli armeni/vnd Terra sigillata/iedes ein scrupulũ mit eim lot Ampffer wasser Vnd an der vierdẽ nacht ein scrupulus/ dz ist der vierd teil eins quintlins pillule pestilentiales gebrucht. Vnd also für vñ für/ie eins vmb das ander/also lang bis der sterbot vff höret. Wañ man aber weiter procedieren wille/so lese man das büchlin võ der pestilentz dz ich gemacht hab da finstu genůg Recept vñ bewerte stück für die pestilentz nach des menschẽ begeren. Diß wasser mach also.
Nim ampffer wasser.
Abiß wasser/iedes xii.lot
Bibinellen wasser.
Tormentillẽ wasser/iedes vier lot.
Tuben kropff wasser.
Scabiosen wasser/iedes.iiii.
Electuarium liberantis.iii.lot.
Weissen dyptam.ii.lot
Terra sigila.vñ bolus arme.iedes.j.lot.
Angelica wurtzeln
Ostrici/iedes ein quintin
Mz zu puluern ist dz puluer/vnd zusamẽ in ein glaß mit eim langẽ halß gethõ also



Verstopff es wol vñ setz in ein roß mist/ zu didigerierẽ vff.xiiii.tag. Darnach ge/thon in ein cucurbit vnd gedistillier per alẽbicũ in bal.Ma.also dz es nit heisser sy/dañ dz mã ein finger dariñ leidẽ mög.

Darnach gedigeriert.x.tag / vnd wider gedistilliert wie vor/dz gesche zum dritte mal. Darnach setz an die sonne.xl.tag.

Was virtutes vnd crafft

haben ist Electuariū liberantis / wil ich hie offenbaren vnd erkleren.

Lectuariū liberantis

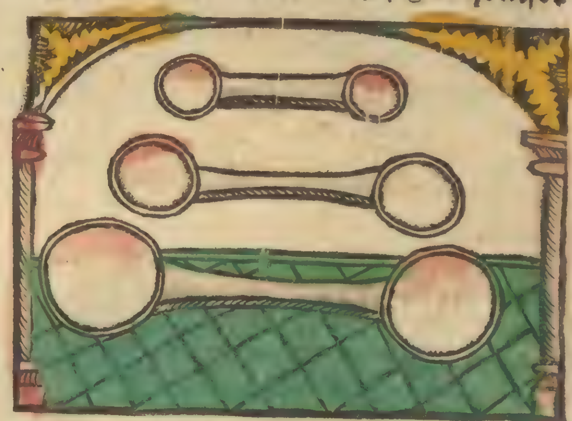
e den namē empfahet /darumb das es den menschen erlöset vō dem grusamlichen gebresten der pestilentzen Der beschreibūg manigfaltig seint/vnd in zwo gstalt fundē würt. Eine in gestalt der täfelin. Die ander in gestalt der Electuarien/zu wolgefallē dē brucher. Doch so ist die die/weliche gesetzt würt vō Anthonio guanerio/in seinē cōcilio im cap. von der pestilentz / da er leren ist von dē Electtuario Zoartico.

Ein wasser das da gut

ist für alle vergifft/ mach also.
Nim Tyriaca.ii.pfunt
Weissen zucker ouch.ii.pfunt.
Metridat.
Tormentil iedes.vii.lot.
Lignum aloes Mirre
Weiß Diptam Zitwan
Aloes Bibinel wurtzelen.
Baldrion wurtzeln.
Liebstöckel wurtzeln/iedes.ii.lot
Clein rosinlin.
Figen gedert.
Pinne die kernen/iedes.iiii.lot
Fleisch von Dattelen.ii.lot
Angelica wurtzelen vier lot
Agley somen zwei lot.
Bisem Alexandrie.ʒ.ii.
Rot kosten safft.
Schelwurtz safft/iedes ein halb pfunt.
Meisterwurtz.viii.lot
Honig ein pfunt.
Gebranten wein.iv.pfunt
Was zu pulnern ist werd gepulnert/vnd zusamē gethon in ein Cucurbit/vnd obē wol verschlossen /vnd gesetzt in ein ofen genant sigillū Hermetis. Deß figur vñ gestat ist als hie nachfolget.



Vnd laß das also ston vnder einander digerierē.v.tag. Dañ so brich das glaß wider oben vff/ mit einem instrument weliches gerecht ist /vñ machs wol heiß/vñ legs oben an den cucurbit/so schneidestu dz glaß wider obē vff. Deß figur ist also.



Dar nach distillier das per alembicū in balneo Marie / vnd dañ wider vber die feces gegossen / vñ ein alembicū daruff gesetzt/vñ knüpff dē bisem in ein seiden secklin/vnd stoß es in den schnabel also.

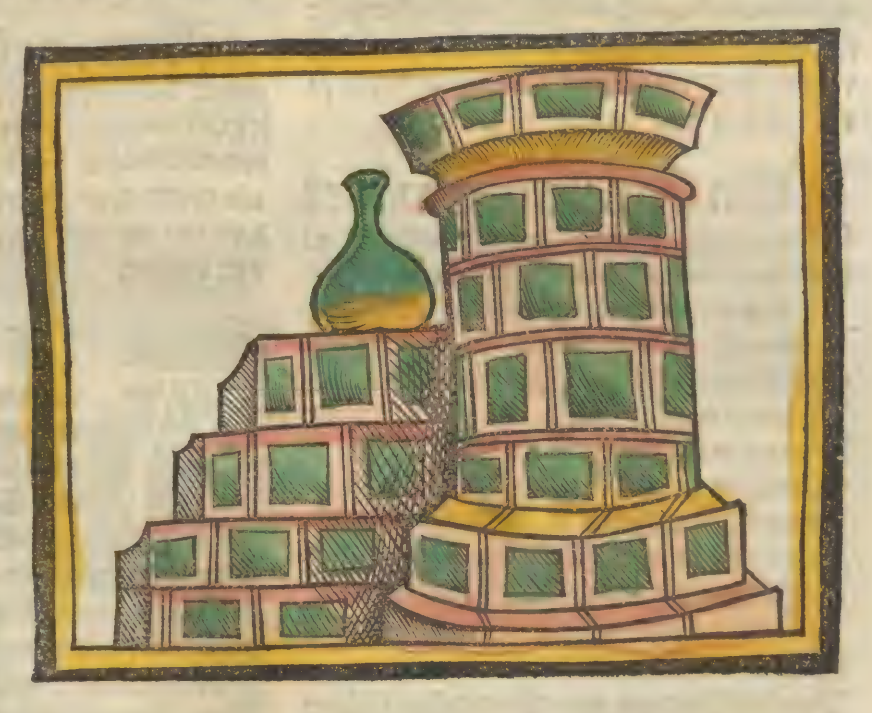


Vnd distillier dan dz wasser per alembicū in balneo also dz/ das wasser durch dē bisem in das ander glaß lauff darin du das distilierst/ vñ diß wasser ist ein schatz vb er alle medicin welch Curiert alle siechta gen zům ersten vßtreibt vñ heilt alle ver gifft/ welch den menschē vnder stot zů töt ten von den thieren vñ diß wasser curiert auch die pestilentz geben ein lot od me od minder nach d sterck vñ krefftigung des pacienten oder krancken geben mit inleb violarum

Ein ander edel wasser für

die pestilentz geordent durch den wol geler ten doctor Johannes widman den man nent möchinger vff dz iar nach d geburt cristi. M.cccccc.vi. vnd das mach also

Nym bolum armeni
Terra sigillata iedes bereit ein lot
Angelica wurtzel Encian wurtzel
Tormentil wurtzel
Bibinel wurtzel Weissen diptam
Meister wurtz ob du sie habē magst ma gestu sy aber nit haben so nym an ir stat
Balderion wurtzel iedes .j. lot
Cardus benedictus kraut
Scabiosen krut od da für saut Ampffer iedes ein hant fol/ wesch sie mit starckem wein vñ zerknütsch sie alle vñ thůs alles zů samen in ein glaß mit eim engen halß vñ geüß darüber essig vñ gebrantē wein iedes vff .ij. pfund vnd laß dz ston an ein er heissen stat Als hinder einem warmen ofen als hie stot vff .xv. tag



Vnd rier es allen tag etwan dick wilt du es aber ee machē/so ver mach daz glaß in ein deygk/vnnd distillier das in einē bach ofen als ich gelert hab im .x. capitel des büchs d distillierung de sim plicibus findestu im register Wiltu es ab er besser vnd stercker haben so distillier es per alembicū als vor stot Vnd darnach so werde es wider vber die feces gossen vnd aber gedistilliert/ vñ so dz zům dritten mal geschehe so es besser wer/ vnd vermach das vnd brauchs wie ich hie vnden leren wil

Wan aber die zeit vnd der kranck fast vil hitzig wer so mach im diß küellend wasser also

Nym wasser von roßhüb
Schelkrut iedes ein halb pfūd/ vñ thůs in ein glaß vñ thon darzů andhalb pfūd essig od zwey pfund/seüd es in balneo ma rie biß auffs halb teil / vnd vermach das glaß wol am besten thün darein
Bolum armenum
Terra sigillata iedes ein lot
Darnach seüd es ein wenig/behalt es al so wol vermacht wilt du es aber besser ha ben so distillier es per alembicum in bal neo Marie

Dise wasser brauch also

einem alten menschē gib ein clein löffelin

fol darein vermisch ein quintin triackers vnd einem kind halb so vil beiderley/ laß wachen biß mitnacht/ darnach laß schlaffen dz dester mer schwitz vñ laß allso lang schwitzen als es erleiden mag Es sey zwů drey vier stunden oder lenger/ vnnd ob es vil durstes hab/ so gib im gersten wasser oder ampffer wasser oder rosen wasser oď Endinien wasser/ oder auch brun wasser vermist mit essich zů leschē den durst vñ für die omacht so gib im manus cristi rosen zucker/ vigolen zucker oder Burretsch/ zucker oder auch Caponen wasser daruon gedistilliert/ vnd so dan der schweiß auff hört nit ee/ magst du ein tůch netzen in lawem rosen wasser vnd vff das hertz legen vnd so es trucken wirt/ wider etwan dick netzen vñ vff legen Ob aber er dz wasser vndouwet/ das ist ein zeichen grosser gifft so gib im das wasser so dick wider vñ daz yngib/ so er vil hitz hat vnd das ander so er kein hitz hat

Ein gemein gut wasser

so ein mensch schedlich ertzney yngenomē hat/ oder ein spinn einen gestochen hat

Nym gemein rettich wasser
Bathonigen wasser
Meilissen wasser iedes. vii. lot
Wermůt wasser
Rutten wasser iedes sechs lot
Metridat
Triax iedes vier lot
Hatt einer aber opiū gessen so thů dartzů
Cassie lignee ein lot
Bibergeil ein halb blat
Saffron ein quintin
Vnd distillier das per alembicū in balneo marie/ vñ gib im daruon zů trincken vff zwey lot darunder vermist
Cardus benedictus wasser
Meister wurtz wasser iedes ein quintin
Hat aber einē ein vergifftig thier bissen oder bekrochen oď gestochen so gib im des wassers vff zwey lot zů trincken vñ nym des selbigen wassers. iii. oder. iiii. lot vnd thon darunder
Breit wegerich wasser
Cardus benedictus wasser iedes drei oď vier quintin
Basilien wasser
Meybliemel wasser iedes ein quintin
Vnd netz darinen leinin tücher vnnd leg es darüber das hilffet auch so ein schlang oder spin gestochen hat/ wer es aber sach das eim ein böser rauch oder von Metallen/ oder so die gold schmid scheiden/ yngangē wer so gib im des wassers iii. oď. iiii lot darunder vermist Cardus benedictus wasser Meister wurtz wasser iedes i quintin oder anderthalbs/ vnd gib im zů schlucken ye vber zwů stunden ein halb lott buttern oder zwey lot milchrom

☞ Was virtutes vñ krafft haben seind Metridat vnd triax findestu im register wa du es sůchen solt ꝛc

Aber so ein mensch ein

muck verschluckt hat/ so gib im vff zwey lot wundtscherling wasser vnnd wan du truwest daz es bey im warm ist/ so gib im ein eyger clar vnzerschlagen yn zů suppen das ers nit weißt was dz ist/ so fert sie wider von im



Uß grosser liebe

ich bewegt bin worden Etwas gemeines zů schreiben vnd zů leren für den gemeynen Als nit vil habend daz gelt Ein medicin ingestalt einer latwergen des vil vnd gar schier alle Auctores einhellig seint für all vergifft vnd maleficium doch ettwas aber cleiner vnderscheid darzwischen ist
Wan Auicena spricht im capitel von den nussen/ Nußkern mit feigen vnnd ruten genützet ist ein Medicamen für vergifft vnd maleficia vber treffen alle ander medicin
Aristotiles in libro veneno spricht
Nym die kern vō dürrē nüß in ď zal. ii.
Dürr feigen in der zal. ii.
Ruten bletter in der zal. xv.
Grob saltz des gleichen
Vnder einander vermist

Oribasius in Sinamidis i libro primo tractatu de electuario Electuariū valdissimum et probatum qđ omnia malificia et Venena
℞ nucis maioris .i. nucis cōis ʒ vi
Foliorum rute ʒ iiii
Salis ʒ ii
Scamone ʒ i
Fiat electuarium
Deren gib i quintin des morgēs in niechtern den tag mag im kein gifft ođ maleficium schaden
Albucasis setzt ein medicamen ex Nucis et Ficis Nym die zwey test vsser rind von den nussen partem i
Grobsaltz
Ruten bletter der beider partes. vi.
Gedert feigen als vil der aller ist
Stoß das vndereinanđ mit wein wie ein latwerg/da von gib dem vergifften menschē vff ein lot mit wein zertribē/ so bricht er sich/das gib im als offt biß er vff hert sich zü brechen/ wann so lang er gifft bey im hat bricht er sich
Auenzoar
Isac nuß kern mit Rutten vñ Feigen in niechtern gekwit ist güt wider vergifft
Auctor galienus ein ertzney wiđ vergifft
Nym gedert feygen
Grob saltz iedes v teil
Gedert rutten bletter. xx. teil
Nußkern zwey teil
Das brüch in niechtern
Petrus de Albano de Cura generalia de Veneno im capitel de Nuce viridis
Nym nuß kern gedert an der zal ii
Gedert feygen an der zal ii
Rutten bletter in der zal. xx.
Grob saltz gleich
Vnd brauch das in niechtern
Macer hoc metridatū Rex ponti sepe probauit Nym ruten bletter. xx.
Zwen nüßkern
Zwü gedert feygen
Vnder einander gestossen mit ein wenig saltz/vñ in niechtern genützt Aber Auenzoar vß der lere Auicenne in libro suo Canonis fen. vi. capi. Primo von dem Electuario de Bolo armeno spricht glicherwiß
Rute sicce partes. xx.
Nuces partes ii
Salis partes. v.
Et ficuū siccarum partes. v.

Das ist ein Medicin vber

alle medicin vß zudreiben die gifft vnnd darūb hab ich dir alle disse vermischung erclert vff dz der gemein man welcher nit haben ist ader nit haben mag den geworē Tiriac vff dz er nit betrogen werde darūb ich dir dise geoffenbart hab wan warūb đ künig des volcks Ponti der ein finder der Metridat gewessen ist das selb selbs gebrucht hat für vergifft in nomen des Metridats vnd Triax

Dise wasser gehörent in

das. xix. capitel findest u im register

Ein edel wasser dz dē großmechtigē Küng Alexander gemacht vñ verordent ward für den stein/ vñ dz selbig wasser bricht den stein er sey in der blasen ođ in den nierē/in dreyen tagen/vñ das zü versüchē so leg ein stein in diß wasser er zergeet/ vnd wirt zü sand in dreyen tagen Als man daruon schreyben ist/kan ich nit gantz bestetigen/sunđ das man das wasser braucht zwü drey ođ vier wuchen/ nach dem der stein groß ođ clein ist/ wann ein cleiner vil ee dann ein grosser zertriben würt/ vnnd das wasser mach also

Nym hirtzung genant Scolopendria
Merhirs krut genant grana solis
Groß Peterlin krautt genant Petrosilini macedonici gleich vil
Daruß gedistiliert ein wasser per alembicū das wasser gib dē bresthafftigen menschen drey tag nach einander nüchtern zü trincken/iedes mal vff. ii. lot darunđ thü ein löffel fol des hasen puluer so bricht der stein on allen zweiffel
Das hasen pulner soltu also machen
Nym ein gantzē halb gewachsen hasen

vnd würg den also lebendig vnd thůn in mit hatt vñ har vñ aller siner substantz in ein irdin hafen vñ perlutier den mit lutū sapientia als ich gelert hab findstu im register des bůchs liber de arte distillandi vnd so der hafen trucken wirt so setze in dan in ein bach ofen da mā brott in bacht vñ darin ston biß er zů eschen wirt / würt er aber vō eim mal nit zů eschen so stell in zwey mal darein / dz thů so lang biß es zů eschen od gepuluert wirt vnd behaltz dan zům bruch

Wie wol ich nit weiter

in disem bůch leren solt dan allein vō den gedistilliertten wassern / so zwinget mich doch die grosse lieb diß heimlich kunst dir zů offnen für den stein Also das du lassest graben ein löwen in ein kupffer zů welcher zeit du wilt in dē iar darnach nym in Junio so das neüw siben od eylff tag alt sey / so nym das kupffer vñ halt es gegen d sonnē das es heiß wirt / vnd nym ein blat golds vnd schlach das in die form dz / das goldt die gestalt des löwen begreiff den selben löwen halt an die end da d stein ist er sey in den nierē od in der blasen / so bricht d stein vñ geet von dem menschē / man sol aber den löwen an die stat binden da der bresten ist / magstu aber dz gold nit haben so nym vngenöttigt wachs vnd weissen weyrach gleich vil / misch das vnder einand vñ truck es in die form als vorgeschryben stott den selben löwen / laß zergon in wasser dz warm sey od in warmē wein vñ gib dz dem bresthafftigen zů trincken wil aber der löwe nit zergon so schabe in mit eim messer in den wein od wasser vñ gib im das ein wenig zů trincken biß er den löwen gentzlich genützt hat so bricht der stein vñ genißt d mensch on allen zweiffel Aber diser löw würt in mancherley weise vnd weg gemacht / besunder als ich gelert hab findestu im register diß bůchs

Ein ander gut wasser für

den stein

Nym cinamomi
Coriandri preparati
Sandali rubei.añ ʒ i ß
Zinziber albi Galangi
Gariofili. añ ʒ iii
Semen Anisi Feniculi
Petrosilini Melonis.añ ʒ ij.
Granorum alkekengi ʒ v
Milli solis Grana pionie
Lignum aloes Lapis pongi
Lapidis Agapis vel Judaici
Liquirici rase.añ ʒ i ß
Sangwis hirci preparati ʒ i
Herba lingua canis
Capille veneris
Saxifraga maior et minor.añ ℈ i
Die krütter stoß zů samen vnd distilliere sie / darnach nym die wasser vñ die obgenanten species vnnd thů dartzů ein maß weins vñ digiriers vnd distilliers per alembicum zům driten mal / so gewinnet es grosse krafft

Diß wasser hat geschickt

der Hertzog vō Burgundt bischoff Bernharten der da siech was an dem stein / vñ im die artzet vil rät theten vñ es nit halff vnd als er diß wasser braucht da giengēt vil stein von im als erbißē vñ sand von dem wasser trinck iedes mal ein löffel fol

Nym rettich wasser
Schluttenber wasser
Steinbrech wasser
Bibinellen wasser gleich vil
Vnder einand gemist vñ getruncken des morgens zwů stundē vor dem imbiß / du solt wissen so du sichst dz stein stückech her vsser gon vnd d siech nitt also dick netzet als vor vnnd sich der schmertz mindert so darff man dz wasser nit all tag brauchen sunder vber den dritten oder vierden tag einist so lang bißdu genisest

Das ist ein edel wasser

welchs da sterckt vnd krefftiget die frawē welch zů vil menstrū od zeit hont vnd gehört in das.xvi.capitel des dritten bůchs finstu im register vñ dz wasser mach also

Nym ein alten cappen on die feißtigkeit vnd füeß / vñ haw in zů cleinen stuckē

vnd thů dartzů
Rot rosen wasser
Breitwegrich wasser
Deschilkrut wasser
Offenzung wasser iedes vff.ii.lot
Daz gel semlin mit den blümlin auß den rotten rosen Antera genant
Breit wegrich somen iedes ʒ quintin
Trocisci kakabre ein Scrupulus
Rot gedert rosen ʒ quintin
Vß erlesen ziment rinden gestossen ℈ i
Vnd daz distillier per alembicũ in balneo marie secundum artem

Ein ander edel wasser für

das grien vnd den reisenden stein so man das nützen vnd brauchen ist morgens vñ abens/iedes mal vff zwey oð dreiũ lot vnd das wasser mach also
℞ radicis sparagi
Radicis brusci
Calami aromatici
Galanga.añ ʒ ß
Semen Petrosilini Macedonici
Semen Apii Semen feniculi
Milli solis
Semen saxifrage. añ ʒ i
Cimini torrefacti ℈ ii
Spiconardi ℈ i
Tribuli marine
Crete marine.añ ʒ ß
Cinamomi electi ʒ i ß
Macis ʒ i Nucis muscati ʒ ß
Sandali robei ʒ i Sandali al
Sandali citri.añ ʒ ß
Sangwis hirci preparati ℈ ii
Lapis spongi
Lapis Judaici.añ ℈ i
Lapis linci
Pulvis leporis vsti ʒ i
Semen citruli
Semen cucumeris
Semen cucurbite
Semen melonis oim̃ mundatorũ.añ ʒ i
Lingnum aloes ʒ i
Spodium
Pulvis cauda tremule.añ ʒ ß
Pulvis mandibule lucei
Pulvis oculorum cancri. añ ℈ i
Species nefrocatarticum
Species Justini
Species litontripon
Species eleccum ducis
Species filantropos
Was zů pulvern ist das werde gepülvert vnd vnder einander vermist vñ in ein cucurbit geton vñ geüß darüber dise wasser
Steinbrech wasser
Merrerich wasser
Juden kirsen wasser
Epff wasser
Weg graß wasser iedes ein pfund
Vnd vermach das wol mit Lutum sapientia vnd stell es dan acht tag zů digirierẽ in eim roß mist/vñ distillier daz per alembicũ in balneo marie vnnd dan wið vber die feces gossen/vñ dan wider gedigiriert vñ gedistilliert wie vor/ dz geschehe zů dẽ dritten mal vnd darnach gesetzt an die sonnen vff.xl.tag Aber fast gůt wer es so du das wasser nützen vnd bruchen bist/ das man in biede in eim wasser bad darin gesotten diß kreüitter/Peterlin/Seinbrech/Papeln/Brunkreß/sant Peters krut/Ephey/Camillen/iede zwů hant fol

Was virtutes vnd krafft

haben seind die species finstu im regiſter Aber die virtutes Nefrocatarticũ wil ich dir hie offenbaren

Nefrocatarticũ võ Nicolao/Arnoldo/Nefrocatarticũ ein reinigung ð nieren võ Nefri/kriechisch latinisch Renes/Tütsch nierẽ Catarticũ reinigũg darvm̃ dzses ist ein reinigũg ð nieren ein erfarende bewerte ertzney zů reinigẽ die nieren vñ schwerlich harnen so mã daz geben ist ein quintin mit einer kochung von Merhirß vñ treibt mechtigklichẽ vß den stein von den nierẽ vñ blasen gegebẽ mit einer kochung von steinbrech/vñ bringt dẽ frawen menstrũ gebẽ mit einer kochung võ Bucken safft/ vñ ist vß ð lere des Antitodari Nicolai doch nit vast in brauch als Nicolaus de preposita spricht

Aqua prouocans luxuriam ex Reimundi de Luli
℞ radicis Satirionis
Radicis Yringi Mente
Ragicis bancie Calamentum
Mentastrum. añ ℞ v
Zinziberis Garioffili
Macis Cubebe
Nucis muscate Galange
Piperis longi. añ ʒ v
Boracis naturalis. ℥ iii
Hec omia miscentur simul et distilla per alembicũ de qua bibat cum dormitũ vadat nouem coclearia post sumptionẽ vnius frusti Sya satirion et in prima nocte erit ita potens cũ muliere coeundo quantũ tres potentes viri possent facere

Alia Aqua prouocans

Luxuriam mirabilis
℞ Semen maiorane
Semen rape
Semen nappi Semen pastinace
Semen bulbi Se. mercurialis
Se. Eruce Semen vrticis. añ ʒ i
Lingua auis ℥ i Galanga
Cardamoni Piperis albi
Piretri. añ ʒ ii
Testiculorũ vulpis sicaris
Testiculorum leporum
Testiculorum Tauri
Testiculorum cerui. añ ʒ iii
Testiculorum gallarum
Medulla nucis Indici
Boracis naturalis
Stincorum renum caudarũ
Cerebellorum passerũ
Specierum Sya satirion ℥ iii
Specierũ Sya cameron ℥ ii
Carniũ Dactilorum mundatorũ
Granorum Pinearum mundarum
Fisticorum mundorũ. añ ℥ iii
Zinziberis conditi. ℥ ii
Aqua radicis Satirionis
Aqua radicis Yringorum
Aqua radicis Acori
Aqua radicis carde panne. añ. lib. i

Das wasser mach also zũ

ersten nym die wasser vñ thů dartzů oim Testiculorũ / Crebellorũ / Passerũ / Dactili / Pinearũ / Fisticarũ / Zinziberi conditum / Nucis Indi / vñ digirier das. xiiii tag in balneo marie / darnach distillier dz per alembicũ in balneo marie / Darnach so thů die somen vnd specerey vñ species / vñ Stinci alle gepuluert in das gedistilliert wasser vnnd thů dartzů milch vnnd digirier das aber. xiiii. tag vñ distillier dz per alembicũ in balneo marie / alsc ver dz du in dem receptackel darin du dz wasser distillierst henckest zů oberst in einer bomwoll oder tüechel / Musci Electi ∋ i das daz wasser dardurch tropff in den Receptackel / vnd wan man das wasser brüchen wil / als du wol weist so brauch sein. iii. od vier lot gemischt mit dem sterckstẽ Giessen wein so du in haben magst als wer es welsch weiu

☞ Was virtutes vnd krafft haben ist / Species Dia cameron findst im register

Was virtutes vnd krafft

habẽ ist Sya satirion wil ich dir hie vndẽ offenbaren ercleren vnd zeigen

Aqua contra luxuriam

in Coitu / welchs wasser auch fast nutzlich vnd gůt ist den geistlichen auch ettlichen weltlichen personẽ vff das vil mũ vnd vnruw vermitten bleib auch ettlichen alten vff das die natur dester minder geschwechert wirt / durch das vß giessen der sperma / als da spricht Aristotiles wie wol fast vnd nütz dartzů gůt ist / welchem es gebürt die natur da durch zů reinigen vnd ein erlychterung vnnd geringerung des leibs zů bringen / Als da offenbar ist in dem bůch Alberti vñ Constantinus in libro de Coitu ℞
℞ Aqua rute
Aqua celidonie
Aqua nennfaris. añ ℥ iiii
Aqua Aneti
Aqua lilii confalii. añ ℥ ii
Agnus castus ℥ i

Camphora ʒ i
Opii thobayci ℈ 5
Das sol man digirieren vnnd distillieren per alembicū in balneo marie/ vnnd dan wol verschloßen vñ ieder willen gebrucht des abens so mā schlaffen wil gon/zů einem mal vff vier lot vnd hüet sich alle zeitt vor starcker specerey vnd esse etwan conserua Nenu faris das ist zucker vonn den Seblůmen welch im wasser wachsent



SO ich nun gesetzt hab ein wasser von welchem die grossen schweren leib mager vñ geringer werdē/ Vnd vff dz mir nit verweissen geschehe von den/ wellich seint eins geringen magern leibs/wie man den wider eins volkomenden leibs machē sol So werd gemacht diß wasser wie hie her nach stot

Nym ein caponē bereit wie mā in essen sol/ mittelmessigs alters/ darnon gethon das haubt/füeß/vnd yngeweid/ dz ander alles clein gehackt
Vnnd Confectio Dya Satirion die erst beschreibung Mesue
Electuarium Regum die ander beschreybung Mesue
Electuarium resumptiuū Nicolai/iedes sechs lot
Süeß geschelt mandel kern
Das fleisch von dacteln iedes vier lot dz ist on die vssern schelet
Feigen Mördreibel
Haselnuß geschelt kernen
Pinee die kernnen gereiniget iedes. iii.lot
Blaw vigolen blůmenwasser
Ossenzung blůmen wasser
Buretsch blůmen wasser iedes. xxiiii.lot
Vnnd das werde also gemacht/ Nym die Mandeln/Dacteln/Feigē/Mertreibeln Haselnuß/vnd die Pin kernen/ alles zerstossen wie ein deick/ Darund gemist die wasser Vnd acht tag gedigiriert Vnd dā gedistilliert per alembicū in balneo marie Darnach den capen vñ die Electuarien vñ das abgedistilliert wasser vndereinander vermist vnd gedistilliert zům andern mal per alembicum in balneo marie mit grossē fleiß/ als trucken ab als du magst So ist das wasser bereit zům bruch
Vnnd darnach so werd gemacht diß puluer genant von Mesue suffuf bonū impingnatiuū et expertum

Wie wol Cristofferus de

honestis Lumen mairs Nicolai de prepositi sprechen/das es nit in brauch/ auch nit bereit funden wirt/ des ich mich versehe/vmb seiner selten bruchung willē So ist doch die warheit/ so man das machen vñ bruchen ist/allen morgen in niechtern vff sechs lot gesupt mit disem wasser wie ein weicher od dünner brey Vnd dz puluer werd also gemacht

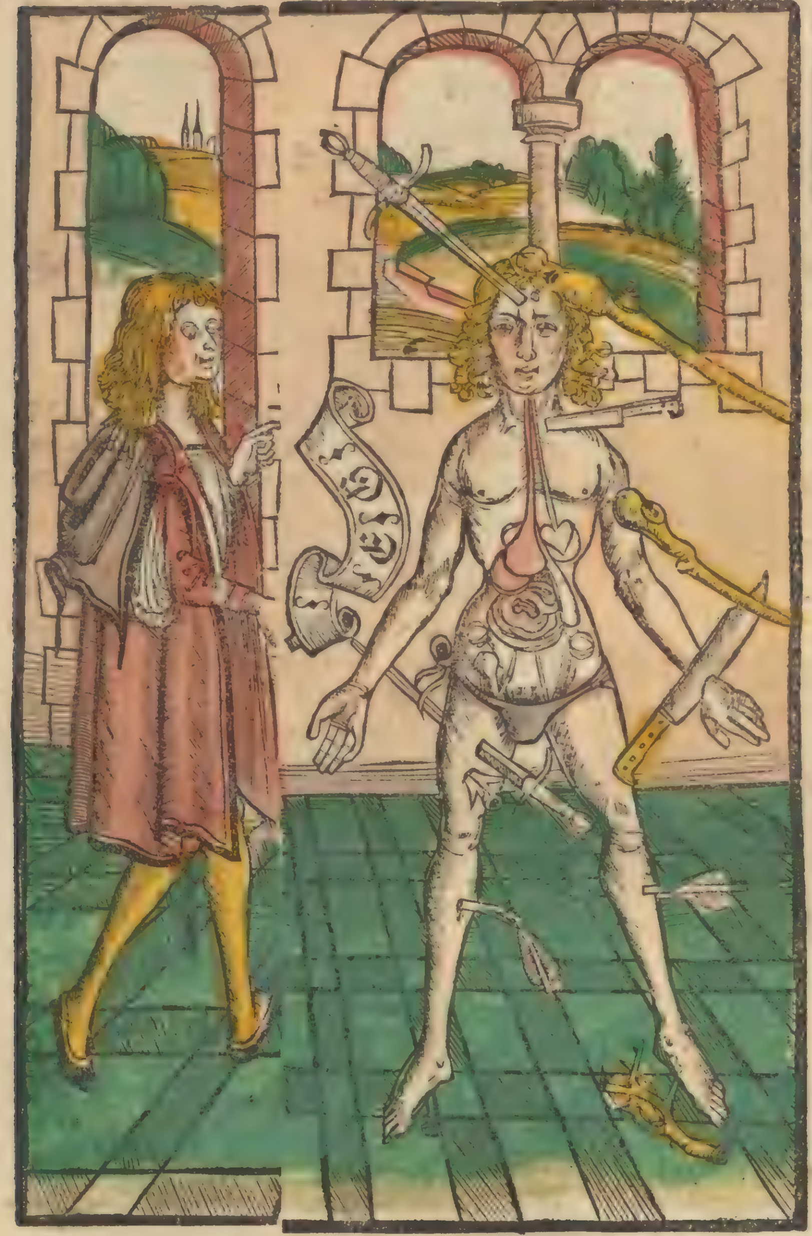
Nym wol geweschen zissern vff. xii.lot gebeißt in milch also lang biß sie sich lassen schellen/dan geschelt vnd gedert/vnd dan wider in der milch gebeißt/ vñ wider gedert vñ gebeißt in d milch/ das geschehe zům dritten mal vñ dan gestossen/ vñ Trocisci als rund scheiblin daruß gemachet vnd aber gedert/ vnd dan wol geweschen reiß vier lot
Wol geweschen weissen vñ gersten iedes sechs lot / lang in milch gebeißt biß dz sie sich auch schellē lassen/ vñ werd die vsser hant darnon geschlet Gereiniget mandel kernnen zehen lot
Weissen magsomen
Tortelarū de Seni iedes acht lot
Zucker taberzet. xxiiii.lot
Dise simplicia alle wid gedert/ein puluer daruß gemacht von Mesue vñ den Arabischen genant Suffuf Ob aber du also arm werest das du das wasser nit wol zů machē hettest/so werd des puluers allein morgen vff. vi. lot vermist mit milch wie ein dünner brey vnd gesupt/gleichformig mag es gesupt werdē mit einer Ziser brie Aber was da ist Tortella de Seni sůch du im Register wirt dich auch weisen wa du es findest
Aber warumb yngon ist diß wasser Electuarium regum vnd Resumptiuum findest du im register

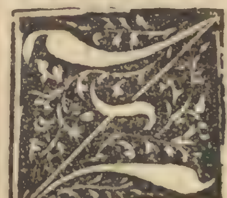
Das XXIII. Capitel.

Sya satirion dē nomen entpfangen hat von d wurtzeln/welch vō den kriechen Satrion vn̄ von den tütschen vff hebung der růten oder knaben kraut/wan Satirion kriechisch ist vff hebung d růten deren beschrybung drey funden werdē ein von Nicolao vnder dem nomē Sya satirion zwů von Mesue vnder dem nomen Confectio testiculo vulpis welch alle dreü zů zeitten gemacht werden zů meren Luxuriam sunderlichen Die erst beschrybung von Mesue welch das merer teil in brauch ist/wan sie ist bequem den abnemenden des leibs Etica genant als den verzerten wan sie on febres fundē werdē/die da die dürrigkeit des leibes wider bringet durch ir feücht machenden dugen mit etlicher leüchter erküllung vnnd sterckung der geschwechten krafft darumb meret vn̄ wider bringt auch die verlorend luxuria welche da ist ir fürnemliche würckung darumb das hat ingewonheit von eigentschafft zů geberē die windigkeit in den fessern der geberenden gilder der dowgnisse die krafft zů vermutieren das blůtt in die materi des somens welcher vff erhebē ist das menlich gelid zů generieren menschlich geschlecht

Also nun geendet ist dz drit bůch in welchem begriffen vnd dir genůgsam geoffenbart alle wasser/ welche da seint composita von dē haubt biß zů den füessen Des ich danck sag dem almechtigē Got vater sun vn̄ heiliger geist/seiner wirdigen můter Maria vnd allem himlischen her mit sampt allen doctores vn̄ Philosofus auch den Emberici vß/vnnd von welchen ich es genůmen gesehen vnd gelert hab/vnd will fürbas gon zů dem vierden bůch in welichem du finden vnd gelert würst/die wasser zů den offenen schaden zů gehörig dem wund artzet/Als dem Cirurgicus ietzt verlassen den scherer Obaber einich wasser weiter darin funden wirt nit zů gehörig dem wund artzet im besten vff zů nemen/ Doch diß vierd bůch als ein kurtzē begriff in welchem vorgemeldten dritten bůch auch vil wasser funden werdē welch dem wund als dem vssern artzet vast dienen/aber billich an die selbigen ort gesetzt seint ꝛc.

Hie anfahen ist das vierde buch weliches dich leren würt ein kurtzen begriff vß der lere des glosierers vber Johãnem Rubicissi/ vnd darnach etlich Capitel/ weliche zůgehörig seint dem Cirurgico.





Um ersten võ dẽ repercussiuis als hindersich treiben/das kein apostem zů eim schaden schlahe. Zů dem andern von denẽ die den schmertzen stillẽ/das sie den mẽschen rüwig machẽ. Zů dẽ dritten von den weichungen die zu herten vnd resoluierẽ. Zů dem vierden von den zeitig machungen. Zů dem fünfftẽ von den reinmachendẽ/ vnd abtrückendẽ. Zů dẽ sechßten von den anziehendẽ artzenyẽ võ grũd vß. Zů dem sibendẽ võ fleisch machenden vnd stopffenden. Zů dẽ achten von zůheilen vñ beschliessen. Zů dem neunden von den etzendẽ/ vñ fleisch verzerendẽ. Zů dẽ zehendẽ von den artzenyen zů alten offnẽ schadẽ als Krebs/ Fisteln/ vnd der gleichen/ die alle mit der kunst der distillierũge vß zu richten vnd gecuriert werdẽ. Zů dem eilfften von natürlichem vnd manichem Balsam nach rechter art zu distillierẽ/ die wunden bald on eiter zůheilen/ vnd ouch andere schaden. Vnd darumb so würt gesprochẽ das diß ist die wurtzel von der wund artzeny vnd ein mallen schloß/ in welichem beschlossen ist die gantz volmechtigkeit der Cirurgicorũ/ von allẽ autoribus vß gelesen/ Allegoria/ Sapiẽtia/ von Lanckfranco von Meilandt/ Guidone de Cauliace/ Wilhelmo placẽtino/ Heinrico de amanda villa/ Petrus lacerlatus/ Bruno/ Rogerius Rolandus/ Theodericus/ vnd das sibend bůch Nicolai von Florentz. Gleicherweiß die alten/ als Sclepiadas/ Ipocras/ Galienus/ Rasis/ Auicẽna/ Serapio/ Albucasis// vnd andere vil me vmb kurtzerũg willen vnderwegen gelassen.

☞ Zů dem ersten soltu merken/ dz nymer kein gůter wund artzet ist/ er můß zů dem

minsten von disen zwölff pūcten wissen fünff artickel/vnd so er sie baß verstot so er sie baß betrachtet. Vñ so er sie minder verstot vñ wercken wil/ so er vnsicherer ist in seiner wirckung/wañ ein iedes von den fünffen ist er schuldig zu wissen/wañ er danocht der zwölffer nicht wissen wil.

Der erst punct ist repercussiff / wider/schlahung vnd hindersich treibūge. Der ander ist resolutiff zerteilung. Der drit ist maturatiff weichung vñ zeitig machūg aller hertigkeit der geschwulst/ apostemē vnd samenūg. Der vierd ist mūdificatiff ein suberūg vnd reinigūg aller offnē ver fulten/vñ alten schaden. Der fünfft cōsolidatiff/ein starcke zusamen thūung des fleisches vnd heilūg aller alten vnd offenen löcher. Dise fünff puncten begriffen seint in den vorgemeltē zwölff artickelen/die ich dir alle zwölff nach einander erzelen vnd ercleren wil.

Zu dem ersten ist zu sagen von den repercussiuis/hindersich treiben vñ zū schlahen die hitzen/ von welicher kein enzundūg der geli der /iedoch so seint ir zweyerley. Zū dem ersten von hitz/ darnach von kelte / vnd die von hitz seint kalt vnd fücht / so nim

Solatrum.
Semper viua.
Virga pastoris
Rosarum
Violarum.
Portulaca
Nenufaris
Crassula.
Vmblici veneris.
Lenticula aque
Campfora.
Ypoquistidos.
Memitte
Chimolea
Terrasigillata.
Boli Armeni rubei
Albumen ouarum
Cicoree Lactuce
Plantago.
Cucurbit
Tapsus barbatus.
Accatie
Gallee
Ceruse.
Blumbi
Menie
Coralli albi et rubei
Boli Armeni albi.
Litargirum
Vnd aller lietē oder leimen/Deß gleichē
Alabaster.
Marmelstein.
Saffiri.

Das ist ir wirckung. zerknitsch plantago/virga pastoris/bursa pastoris/rot rosen/mit dem zehenden teil saltz es vñ digiriers in eim roßmist/ Vnd distillier es so der mon ist in sichern fortunis

Item ein tüchlin genetzt in dem wasser/vnd vber das geschwollen vnd hitzig gelidt geleit/vñ allwegen ernwert so offt es dürr würt im tag/oder also in dürrē dingen. Nim.ii.lot terre sigillate / misch mit gedistilliert breit wegerich wasser/ od rosen wasser/vnd werd gedigeriert vnd gedistilliert/vñ gebrucht wie vor. Die synt ouch gūt von inwenig genōmen in flüssen des leibs/matricē/vnd blūt spyen.

Item diß seint die hitzigē repercussiuen/ weliche die kalten matery hindersich treiben.

Nim nuces Cipresse.
Squinantū.
Farina lupini.
Blacce bizantiū.
Brlaustie.
Ouch zengerechte ding als
Saltz
Alumen.
Crocus.

Die maß zu bruchen/ Nim etwas deren/vnd misch mit etlichen gedistilliertē vorgesagten wassern/als breitwegerich/ rosen/oder Portulaca/vnd digeriers vñ distilliers offter/vñ darnach leinen tüchlin

darin genetzt/ vnd werde dan darnff geleit dry oder fierfaltig. Vnd wan es trucken würt werd es wider genetzt.
Zum andern mal von denen/ welliche die schmertzen stillen seint dise.
Adeps galline
Anseris
Anatis
Vitellus ouorū
Oleum Oliuarū
Semen lini
Camomilla
Mellilotum.
Deren bruch ist als vor/gedigeriert vnd gedistilliert/als oben gesagt ist.rc.
Es seind ouch andere / die stillen vnd machen erschrecken den schmertzen/ also dz sie die entpfintlicheit oder das lebē hin nemen/ vn̄ thūnd dz zu einer zeit/ vnd zū der andern nit. So bald aber ir wirckūg vff hört/so kumpt der schmertzē wider/ dz ist dz sie betrüglichē vff hören den schmertzen. Vnd das seint dise.
Opium
Maudragore.
Radix solatri
Jusquiamus.
Papaueris nigri.
Deren bruch ist also/dz man distillier dē papauer mit Opio/oder ein anders. Aber Opiū ist mer vnentpfintlich oder dötlich machē/darum̄ sol man sein wenig nemē als ein quintlin zū eim medicinalischen pfund/dz seind.xii.vntz wassers von Papauer genūck sy/so mā leinin tüchlin darin netzt / vn̄ vber die stat des freuelichen schmertzens leit. Oder das opiū sol werdē zerknitschet mit ettlichen vorgemeltē der füchtikeit / vn̄ werd der schmertz darmit geweschē in der stund fortune Jouis oder veneris/im vi. oder vii. vn̄ glückhafftigē zeichen. Vnd der mon sy sich neigen fortun wider/ noch das huß ascendentis sol gesetzt werden im fierden oder sibenden.
Weich machen vnd zerteilen seint dise.
Omnes medulle.
Mustilago.
Fenum grecum
Ficuum.
Seminis lini.
Bdelli.
Armoniacum
Storacis liquide.
Masticis
Landanum.
Oleum antiquū
Lilium
Anetum
Oleum de terna
Alcāna.
Pinguedo galline
Anseris.
Vitulorū
Bouina
Lupi.
Leopardi
Dise alle seind weichen vnd zerteilē. Vn̄ also spricht Gerhardus / allein von dem schmer des fuchs/gyren/ vnd löwē/ seind vast zerteilen. Als ouch spricht Serapio Die feißte vnd schmer seind füchter cōplexion/vnnd so sie füchter vnd behebert seint sie merer weichē. Aber so vil sie me elter seint/souil miner seint sie füecht / vn̄ zerteilen die me. Vnd dz schweinē schmer vnder den andern ist vast füecht/ darum̄ vast zeitig macht vnd besor in den kindē zimpt es wol dem füerbrunst/vnd feißte eins stiers/ist gūt den die da haben hert fleisch/vnd in inen ist etwas stiptica/vn̄ feißte des geißbocks/zimpt denen die da haben beissung in dem hindern rechten ingeweid/ Ist das es gethon würt in cristier. Vnd enten schmaltz miltert me den schmertzen so es vermist würt mit andn schmaltzen/vnd eigentlich den schmertzē der matricen. Vnd beren schmaltz zimpt runtzeln vnd schrunden der hend vn̄ füß oder der lefftzen welichs von kelte wordē ist. Vn̄ vnder den marcken ist dz hirtzen marck am besten/dan̄ es ist subtyler dan̄ die andn/darnach kelberen marck/ darnach enten schmaltz/vnd darnach hennē schmaltz/die sollen vor zertriben vn̄ zerlassen vn̄ greinlget werden/dar nach gedigeriert/gedistilliert/ vnd gebrucht in salbung der glider weich zu machen.

Zum ersten von den hitzigen apostemen zeitig zu machen seint dise/
Nim farina tritici cū oleo.
Farina Orobi
Triticū masticatum
Mica panni cū oleo.
Fermentum
Adeps porci ñ soluta
Croccus
Vitellus oui
Ficus decoccie.
Ficuum.
Pix
Resina
Vue passe.
Aque tepide/vel balneū Tepidū
Seren bruch ist. Es werd genōmen das erst vnd das letst vnd werdē gedistilliert das ist/das dz leub wasser gemischt werd mit dem mel/also das dz wasser darüber gang/vnd in der distillation ein einfaltiges tüchlin genetzt/vnd vber das gelidt geleit leub vnd nit kalteso würt es zeitig. Oder aber eyer dotter mit zehen teile des saltz digeriert vnd distilliert/vnd das oly werde dar zů gethon in gestalt eines plasters oder salben. Oder den frischē dotter leub daruff geleget. Oder das schweinin schmaltz gedistilliert.rc. Vil me wie man die ding vnder ein ander vmischen sol ist nit not zu schreiben/wañ allein dz ich dir hie zeigen bin das man alle ding distillieren mag.

Weliche zytig machen in

kalter matery seint dise nachgonde.
Radix lilii
Cepe cocte
Malue
Glutinum alboti.
Mel et aqua mellis
Galbanum
Fenum grecū.
Mirra
Storax
Butirum.
Mastix.
Ysopus humida.
Dyaquilon siue gumi
Semen lini
Farina seminis lini
Brionie.
Brance vrsine.
Mit denen thů wie obgemelt ist

Cōposita setzt Lanckfrācus zů den kalten.

Nim Pappellen bletter
Violen/iedes ein hantfol.
Ybsch wurtzelen
Pappellen wurtzeln/iedes zwo hantfol. mit wasser wol gekocht/vñ dar zů gedon oly vñ vngesaltzē schmaltz iedes. iiii. lot. vnd darüber geleit so der mon im aspect od cōiunction der planetē ist/die gdsund machend/als Jouis oder Veneris/weliche genant werdē die gestuut machenden vnd zeitig machendē. Vnd das oly mag man mit den genantē simplicibꝫ mengē/ vnd gantz digerieren vnd distillieren.

Cōpoita von Lanckfranco

co weliche die kalten apostem zeitigen.
Nim zwibeln/vnd Knoblouch/vñ brat sie vnder einer heissen eschen mit eyer doter/mach ein plaster/vnd thů dar zů mel ob du wilt von leinsomen/vnd fenū grecū/so würt es dester besser/ouch oly/vnd distilliers. Deß gleichē ein iedes plaster mag fermentiert vnd distilliert werdē/so würt die tugent vil dester edler vñ sterck er/als ich im ersten bůch gnůgsam geoffbart ist in fermentationibꝫ et digestiuis so also geschehen/das es werd ein wenig weich gemacht mit oly oder safft/weliche im zůgeeignet seint in der tugent/vñ qualiter/gloublich dz ding würt vast krefftig Als do spricht Alkindi/das alle ding diser welt hant wirckung.

Jst nit das aller hertest ding Magnes vßstreckt sein tugent/durch weliches zů zücht vnd bewegt ein ding das weit von im stot als das ysen. Warum wolte dañ nit ein plaster das zertriben ist vñ weich gemacht/vß giessen ouch sein tugent in das safft seiner distillation. Warlich der hat kein oug der vßtentniß/der in dē anders verstot/so die erfarūg ein meisterin

aller ding sy im wider/ als ouch obßn berürt ist von dem ysen/ dz sein tugent teilhafftig macht der/ so man es darin lescht. Gleicher maß sol geglaubt werdē võ eim plaster in eim safft oder oly zerlassen dweil es nit herter ist dañ das eysen/ Ja es hindert kein herte in vßstreckung der tugent die in inē ist. Darum spricht Auicenna in quarto Cañ. Das dz ding von wegē der nehē/ also so im zůgesetzt würt nit an sich neme dz im zů gesetzt würt

Von den mundificatiuen

als reinigen vnd abtrückenen seint dise.
Farina fabarū.
Farina ordei
Alle geschlecht der gumi.
Terpentin.
Sarcocolle
Farina Orobi
Farina lupinorū.
Amigdale
Seminis vrtice.
Squille
Spume maris
Sticados
Abrotanū/
Succus apii
Mel.
Composita dar zů
Vngē. Egiptiacū
Vngentū apostolorū Mesue.

Ein ander mūdificatiuū:

Nim Resin.
Mellis.
Terpentin Añ. lib. ß
Mirre.
Sarcocolle.
Farina feni greci
Seminis lini Añ. ℥. i
Zerlaß Resin mellis vnd Terpentin/ vñ thůn die andern stück alle daryn gepuluert/ vnd mach ein vngentū

Ein ander mūdificatiuū:

Lanckfranci/ Wilhelmi/ Heinrici/ vñ Guidonis.
℞. succi Apii. lib. i.
Mellis ℥. viii.
Farina ordei vel frumenti ℥. iii.
Dz werd gekocht in dicke einer salbē/ vñ so forcht wer einer fisteln/ werd dar zů gethon succus Absinthii/ dz laßt kein fisteln noch krebs wachsen. Vñ wañ ein hitziger schad darus würd/ so werd dar zů gethon breit wegerich safft/ vñ farina lupinorū/ oder gerstē. Vñ also magstu machen mūdificatiua zu manicher hand geschlecht der wirckung/ dz es dānocht sein eigen mundificatiuū behalt. Aber in sterten der nerui/ als in den füssen vñ hendē so thů dar zů Terpentin. Aber zů stinckē den vnreinē schaden/ thu dar zů Mirrē/ Vnd dz seint principalia mundificatiua

Ein ander mūdificatiuū:

de Apio gemein in Tütschen landen
Nim mellis rosati collati. ℥. iii.
Farina ordei ℥ i
Succi apii ℥. ii.
Vnder einand vermist/ vñ dar zů gethon ein wenig Terpentin/ vñ ein salb daruß gemacht/ als ich vor gesagt hab/ vñ mögen alle gedigiriert vñ gedistilliert werdē als geoffenbart ist

Von artzenyē weliche von grūd vß ziehen biß zů öberst seint einer hitzigen subtylen substantz/ vñ behender durchtringung. Als alleum.
Sordicies vasorum apum
Serapinum
Euforbium.
Armoniacū.
Cepe. Fermentū
Stercus anatis
Stercus colūbinus.
Rane.
Aristologia.
Radix canne.
Calamentum
Pulegium.
Nasturciū
Antimoniū
Centū nodia
Piretrum Costus
Piperorū omniū
Spuma maris et grana inuenta in palma.
Baura sal
Radix cucum. azinini.

Xilobalsami.

Composita Auicēne.

℞ granorū inuentorū palme.
Baurach.
Salis rubei.
Aristologie
Cucumeris Azinini
Glutin albotin aā.ʒ.xx.
Piperis albi et nigri
Calami aromatici
Xilobalsami Aā.ʒ.iiii.
Thuris
Testiculi
Resin
Terpentin
Colofonie
Mirre.
Lacerte stellionis
Cere.
Zeduarie Aā.ʒ.xxx
Adipis capre. Aā.ʒ.xvi
Feces olei lilii als vil sein genůg ist/ vermisch vñ machs als ein plaster mit moß Deß gleichen ist emplastrū apostolicum Nicolai in seinem Antidotario.

Von artzenyen weliche

fleisch machen vnd heilen seint dise.
Sanguis Draconis.
Folia pirorū siluestriū.
Aloes.
Sarcocolle
Boli Armeni
Terre sigillate.
Corticorū malorū
Granatorū.
Pentafilon
Arnoglosse
Foliorū pini.
Foliorū Cipresse
Acetose
Cauda equina.
Foliorū sorborum
Puluis molendini
Ordeum combustū
Terpentin
Item es seind dreyerlei fleisch machung/ Schwach/starck vñ mittelmessig.

Swach seint dise nachgonde.
Olibanū Colofonia
Fenū grecum. Farina ordei.

☞ Weliche nütz seint in füchtē leiben.

Centaurea poliū
Limacie vste.
Plumbū vstum.
Anthimoniū vstum Mirra.

Weliche fleisch bringent

vber gantz bloß bein/vñ in tieffen stettē

Aristologia Yreos.
Farina lupinorū Orobii.

Weliche sollen dürren gli

dern zůgefügt werdē Cōposita seint dise.
Vngentū Basilicon Galieni,
Vngentum aureum Mesue
Vngentum fustum Nicolai
Vngentū viridū Galieni
Gratia dei.

☞ Puluis Raß.heilt vñ macht fleisch.
℞ Olibanum
Aloes Sarcocolle
Sanguis Draconis
Yreos Aā partes equales.

Puluis Lanckfranci.

℞ Thuris. Masticis
Feni greci. Aā.ʒ.ii
Diß ist die maß seiner wirckung/ dz vor die stat geweschen werd mit zengerechtē wein/darnach werd daruff gesprengt puluer/vñ dañ feselin daruff geleit/dz in dē wein genetzt ist als in den andn. Die altē bedörffen stercker fleisch machūg/ ansich zu ziehen die narung die da not ist fleisch zu machē/Vnd die iugent nit/dañ die natürlich fleischmachende krafft grünt me in den iungen. Darum̄ zimpt sich dz du ansehest Oleum Balsamicū/dz festenet frische wundē in einer kurtzē zeit on eiter vnd apostem. Der würt also.

Nim oleum rosarum
Oleum Mirtinū Aā lib.ß.
Melllis rosati collati quart.i
Galbani dissoluti in vino.

Olibanum
Masticis Añ ℥ i.
Litargiri Balaustie
Radicis consolide maioris. Añ.ʒ.ii.
Mirre ℥.i ß.
Viridi Eris nonies abluti in aqua rosarum.℥ i
Was zu pulůern ist werd gepuluert/vnd vermist im mörsel stein wol zerstossen in gestalt einer fliessendē salben/ vñ möcht me dar zů gethon werdē von rosen oly ge digeriert in roßmist/vñ darnach gedistilliert/vnd ist on zweifel nützlicher.

So aber offt vor der festigung gewonlich wachsen ist böß fleisch/von wegen etwas versaumniß/ oder schuld des werckmans/oder des pacientē. Darumb ist not das vor hinweg gethon/das dz gůt mög wachsen/zu machen festigūg. Darumb so ist not zu wissen weliche artzeny habē tugent hin weg zu thon dz böß /vnd dz dot fleisch/vñ werden manigfaltig gemacht

Von den etzenden dingē

die das fleisch mindern seint
Alumen.
Vitriolum.
Hermodactilus
Spongia Marina.
Viridi Eris
Calx viua

Cōposita zu den selbigen

Vngentū Egyptiacū
Vngentum viridum
Trocisci de calce qui sic fuit
℞ calicis viue quantū vis cū melle.
Fiāt trocisci et comburantᷓ/fiatqꝫ puluis et seruetᷓ vsui.

Trocisci affodillorū.

℞ Affodillorū ℥.i
Calx viua ℥.ij.
Auripigmentū ℥ i.
Mach daruß Trociscos/vnd stelle sie an die sonnē im Augst vñ mach ein puluer.
Vngentū Egiptiacū qḋ corrodit carnē.
℞ Mellis lib.i
Acetum lib.ß.
Viridi Eris.℥ i.
Aluminis ℥ i
Coquantᷓ ad spissitudinē/ semper agitando cum spatula.
Itē sapa saraceni ca est corrosiuū bonū.
Vnd capitelliū Vini od starcke laug
Vnd wañ sie distilliert/so werden sie stercker/vñ ein tüchlin dariñ genetzet in der distillatz werd darüber geleit / nach dem das böß fleisch hin dañ gethon würt.

Fürbaß ist zu gon zu den

Consolitiuen/vnd masen zu machē/ das ist in der zusamen heilung dz sie gebē ein hütlin/vnd die selbigen trücknē dz ober teil der wundē vnd geschwer / vñ bringē ein rindē vff in die ist an der stat der hut vnd nit ein ware hut. Vnd die ertzenyen seint im dritten grad.

Masen vnd zamenstossen

seint dise nachgonde.
Galla
Spina Egiptiaca
Plumbum vstum.
Litargirum.
Chimolea Bolus armeni
Die seind von inen selbs masen machen

Dise seint durch einand

weg masen machen/als do seint
Corrosiua vsta stiptica
Alumen Vitriolū vstum
Centaurea Plantago
Aristologia vsta
Scoria ferri loti.
Cortices vlmi et querci
Vnd der geleichen/gesunt zu machen alte offene geschwer vnd schaden/vnd stinckende fisteln vnd Krebs. Quinta essentia ist gůt das gemacht würt in Circulatorio/als im ersten bůch genůg gesagt ist Vñ wañ dar zů geton würt Entian/vñ gecirculiert mit im/so würt es stercker zu fisteln. So im aber Campher zů gethon so würt es vast gůt für den Krebs/vnd von im selbs ist es gůt zů stinckenden geschwerē vnd löchern. So mā aber im zů

setzt Mirrē/od vor mit honig so lang biß sie mundificiert werden die vnsubere der alten offnen schadē/darumb sol man quite essentie zůsetzen ein wenig Mirren/ vn/ Vnd wo die löcher seint/werd daryn ge tropffet dry oder vier tropffen/ouch tůch lin dariñ genetzt vnd darüber geleit.Od nim ein lot gepuluert yreos/vermist mit mitteler maß der vierden distillation vi/ ni/vñ werd fermētiert vñ distilliert wie vor.Oder nim farina lupinorū viii.lot/ der vierdē distillation vini.ij.pfunt/setz zu digirieren ein fierteil einß monschins dz ist ein woch/vñ dañ senfft gedistilliert in balneo marie/also das der alembicus alweg kalt bleib/werd gemacht wie vor. Zů dem nim süß mandelkernē ein halb pfunt geschelt von der haut/in ein glaß gethon/vñ darüber gegossen vō der vier den distillatiō vini ii.querch finger hoch gedigeriert vñ gedistilliert.Vn wañ die operatiō schier vß ist/so würt ein oly dar uff schwymē/dz ist gůt den schebigen vñ vssetzigen/vñ thůt hinweg rysemē/ma/ sen/vnd stinckende hut.Deß gleichen so mag ouch geschehē mit bonē mel.
Oder nim Terpentin offt wol geweschen/ ein teil/vñ dz vierde teil der vierdē distil/ lation vini/zwei teil werd vmist vnd zer lassen im bad/vñ vff viii.tag gedigerirt vñ gedistilliert/dz macht aller behendest rein die altē stinckendē schaden vnd ge/ schwer.Vñ also mag ein ieder vil od we nig zusamē cōponierē/weliche die krafft vñ virtutes der simplicia wissen seint.
Du solt mercken dz Canffer also incorpo riert würt.Zum erstē nim amigdula on die haut oder mit der hut.ii. lot./zerstoß in eim mörsel/also dz an dez mörsel hang ein schleim od zengerheit vō den mande len/das selbig nim vnd reibs mit.ii.lot Canffer zu eim teiglin/wañ on die schlei/ migkeit mag Canffer nicht leiden die zer stossung/als der glosirer vber Jo.Rub. spricht. Aber in der warheit hab ich dir ein waren vñ gemeinē weg gezeigt im ca pitel von den ougen/wie man in leichtig klich mag puluern.Vnnd also spricht er ouch/es nem ein flucht als Mercurium/ dz es dem stössel eintweicht.Vnd dz pul/ uer vom Canffer setz in rosenwasser/od in ander safft oder füchtigkeit/vñ incor/ poriers mit im vnd digiriers/darnach di stilliers per alembicū in balneo Marie/ so hastu ein gůt Canffer wasser.

Die maß zu distillierē ros wasser mit Canffer nach d ler Seruito.

Nim Canffer.ii.lot gepuluert
Rosenwasser ein Venedigsch pfunt/das ist.xii.vntz/vnd ist xviii.lot
Vnd distillier das in balneo Marie per alembicū.Vnd nach diser maß mag mā machen rosen wasser von sandel/vnd an der specery/vñ etliche der simplicia ouch also in schlechtem wasser on rosenwasser ☞ Also soltu rosenwasser distillierē mit Saffron.
Nim gůtē gerechtē saffron/als zimet saffron nit gestossen ein lot
Rosen wasser zwei pfunt.
Laß den saffron wol weichen in dem ro/ sen wasser/dañ distillier es per alembicū in balneo Marie

Die maß wie man mach en sol wasser mit Bisem.

Nim rosen wasser zwei pfunt.
Bisem ein quintin.
Der bisem soll zerriben werden mit dem rosen wasser/vñ dañ gedistilliert per alē bicum in balneo Marie/alle zeit wol ver stopfft.Das wasser ist gůt den künigen/ daran zu schmecken so man tůcher dariñ netzet/vnd trociscos alipti mit zu mach en/vnd ander artzeny zu schmacken

Die maß rosen wasser zu machen mit Negelin

Nim.ii.lot Negelin gestossen
Anderhalb pfunt rosen wasser
Dañ so distillier es wie oben stot.

Zum letsten ist zu sagen

von dem natürlichen en Balsam/wie er wachsen ist/vnd wo er wachset/vnd wie er gefelschet/gerecht oder nit gerecht ist/ ouch sein tugent ist genůg erclert in dem

ersten bůch/darum̃ nit not ist weiter dar von hie zu schreibẽ. Vñ als die kunst der natur nachfolget/vnd der natürlich bal sam selten zů vnß bracht würt/ob er vnß schon würt gefelschet ist/darum̃/es habẽ sich vil natürlicher meister geflissen vnd zusamẽ gesetzt / vß welichẽ gezogen ist ir essentz/würt der natürlich balsam glych oder vnderweilen besser. Darum̃ würde ich hie ouch etlich setzen / wie wol ich vor ouch etlich gesetzt hab/Aber dz du vnder richt werdest wie man sie distillieren sol/ wil ich hie etliche setzen/in kurtzer zeit on eitern frisch wundẽ zu heilen/vñ on feber machend/dz ist zu verston dz die wundẽ geheilt werden on entrichtigung.

Zu dem ersten ein künst

reicher Balsam der gemacht ward Hertzog Wilhem von Beyern/vnnd Graff in Hollandt.von seinen artzeren.

Nim honig.iiii.pfunt
Wermůt safft.iiii.pfunt
Starcken essig ein pfunt.
Das koch biß der safft vnd essig versot/ten würt. Darnach so nim
Oleum benedictum.
Oleum nardine/iedes ein fierling.
Oleum petroleum.
Oleum Muscelini/iedes.iiii.lot.
Aloe succotrini
Mirre/iedes ein halb pfunt.
Olibanum Masticis
Boli armeni/iedes viii.lot
Laudani purissimi.iiii.lot
Storacis liquide et calamite.ieds.ii.lot
Negelin vier lot
Calami aromatici.
Macis Galange
Lignum Aloes.
Nucis muscate/iedes zwei lot
Terpentin geweschẽ mit rosenwas.j.lib.
Mit disen allẽ sol es gekocht werden biß dz safft vnd essig verzert würt.
Darnach wol gemist in eim mörsel stein gleich eim teiglin/dañ gedigeriert in roß mist ein monat.rc.wie vor stot.

Ein ander balsam der da

heilt on alle apostem.

Nim oleum benedictum.
Oleum papaueris albi.
Oleum oliuarum/iedes ein halb pfunt
Gumi Elempii odoriferi.
Storacis calami.et ru.iedes vi.lot.
Mirre et Thuris
Colofonie/iedes.iiii.lot
Galbanũ
Serapinũ
Armoniacũ
Opoponatum.
Bdellium.
Masticis.
Cacabre/iedes ein lot
Camphore ein lot
Musci fini
Ambra grisi/iedes ein quintin
Xilobalsami
Carpobalsami/iedes drũ lot
Lignum aloes.
Spice nardi
Cubebe/iedes.j.lot
Nucis muscate.j.lot
Storacis liquide.ein lot.
Radices valieriane.
Consolide maioris
Pipinella.
Bilossela
Maiorane.
Roris marine et florũ.
Pulegi regales/iedes ein halb hantfol.
Dise mach also/was zu puluerẽ ist werd gepuluert/vñ die gumi zerlassen in essig vnd die oly in ein glaß gethon/vñ die krũter vnd die wurtzeln zerstossen/vnd gedigeriert in roß mist vnd gedistilliert. Dar nach werd dar zů gedon oleũ benedictũ/ vñ aber gedigeriert vñ gedistilliert/Vñ dañ so werdẽ hin gethon die species Aromatice / vñ zum dritten mal gedigeriert vñ gedistilliert. zum letsten thů dar zů Bisem/vñ Ambra/vñ werd gedigeriert vñ distilliert langsam vnd nit gehlingen sunder võ staffel zu staffel/gemach nach einander vffsteigend. Itẽ alle vermischung diser ding/ digest/ vnd distillation/ sol geschehen vnder glückhafftigem fortun/vnd constellation/ vñ des gleichen/ So du zůschickest ascendens.vii.vi.vnd

fier/vnd ir herre vnd teil fortune/vñ der Mon sol sein in der application fortune durch den corpus oder aspect/ vnd septia vnd sexta mit irem herren werden zů geschickt denen/die seint ein bedeutinß der kranckheit/ Vnd quarta dweil sie ist ein bedeuterin des ends mit irem herren/vñ ein herr der stund. Vnd wañ du nit alle ding mögest geschicken/ so applicier vff das minst den Mon/vñ ascendens/ vñ quart'/ die sollen behaltē werden in allen dingen die hie nach geschriben seint/vnd der gleichen. Vnd der Mon sol sein in einem wachsenden liecht vnd zal.rc.

Der dritt balsam.

Nim Xylobalsami
Bacce lauri.
Aristologie rotunde.
Gentiane/iedes ein lot.
Sarcocolle
Gumi Edere.
Gumi Arabicum.
Gumi Elempi/iedes vi.lot
Zeduarie.
Galange/iedes.iiii.lot
Mirre. Thuris
Masticis /iedes zwei lot
Negelin
Zinamomi.
Macis.
Piperis nigri/iedes vier lot.
Storacis Calamite
Nucis Muscate/iedes ein lot
Consolide maioris et minoris
Verbena.
Centaurea/iedes ein hantfol.
Amigdali amari vi.lot.
Zerstoß das alles mit.ii.pfunt honig geschümpt/vnd geweschen Terpentin mit rosen was.ii.pfunt/Die andern stück sollen gepuluert/vnd dar zů gethon werdē ein halb pfunt wein von der vierden distillatiō/vnd gethon in ein cucurbit mit eim helm wol vschlossen/ vñ gedigeriert in roß mist ein halb iar / oď zum minstē monat so man ylen můß/ wañ lang fermentiert baß dañ kurtz.

Der vierde balsam heilet die wunden on eiter vnd schweren

Nim oleum mirtini
Oleum rosarum iedes ein halb pfunt.
Gesigen rosen honig viii.lot.
Galbanū zerlassen in wein ein lot
Olibanum.
Masticis/iedes.ii.lot.
Litargirum Balaustie.
Consolide maioris/iedes ein halb lot.
Mirre.iii.lot.
Viridi eris.ix.mal geweschen mit Rosen wasser zwei lot
Was zu puluern ist werd gepuluert vnd vmist in eim mörsel stein/vñ gedige.vñ gedist.wie vor gesagt ist.

Der fünfft balsam.rc.

Nim rosen oly ein halb pfunt
Terpentin.ix.mal geweschē in wein lib.i
Dz werd gedigeriert in vētre equino/ vñ gedistilliert/ dañ thů dar zů
Muscū fini ein halb quintin.
Storacis Calamite et liquide
Masticis Thuris.
Galange/iedes ein quintin
Alle simplicia sollent subtylig gepuluert werden/vñ in eim mörsel stein starck gestossen/vñ vermist mit den andern/digeriert vñ distilliert.rc.

Der sechßt balsam

Nim Mirre Thuris albi
Mumie Opoponacis.
Carpobalsami Folii.
Armoniaci Sarcocolle
Croci Masticis.
Gumi Arabicum.
Storacis liquide/iedes.iiii.lot
Laudani purissimi
Castorei/iedes.iiii.lot
Terpentin.ix.mal geweschen mit Rosen wasser.lib.ii.
Rosen oly ein pfunt
Dise sollent vnď einander vermist vnd gedigeriert werden in eim roß mist in ď zeit des glentzes oď des summers/dañ die selbige zeit ist die best zeit der digestion.

Vnd darnach werd es gedistilliert in aller massen wie offt gesagt ist / vnd dz ist das best consolidatiuū/ vnd cōfortiert dz geäder/vnd ist gůt den wassersüchtigen/ für paralisis vnd apoplexiā als offen ist der ansicht die tugēt eins ieden simplicis vß welichen simplicibus werdē gemacht die Composita/vñ das ist gemein in allē Recepten.

Der sibend Balsam

Nim Carpobalsami.
Mirre electe
Aloepaticum.
Spicanardi
Sanguis Draconis.
Thuris
Mumie.
Oponopanati
Bdelli
Masticis.
Gumi arabicum
Storacis liquide.
Croci Orientalis/iedes.v.lot
Bisem ein halb quintin.
Terpentin.ix.mal geweschen mit Rosen wasser / als vil in gewicht als der stück aller/rosoly/Vnder einander vermist in ein cucurbit gesetzt/ verschlossen gedigeriert vnd gedistilliert per alembicū.

Der achtest Balsam

Nim terpētin.ix. mal geweschē mit gůtem wein ein pfund
Rosen oly ein pfund
Geschümpter honig ein halb pfunt
Musci optimi ein halb quintin.
Storacis Calamite
Storacis liquide.
Masticis. Thuris
Garioffili/iedes ein quintin.
Aqua vite simplex/das vier mal gedistilliert sy/ein halb pfunt.
Gumi Arabicum.iii.quintin
Croci anderhalb quintlin
Vnder einander vermist vnd gedigeriert in roßmist/vnd werd gedistilliert vnder eim seligen himelischer Armoney/ so der Mon fortunā ansicht / vnd der herr der stund sicher ist von dē fal von verkerūge oder hindersich gang vor infortunis

Der nünde Balsam.

Nim lutern Terpētin.ix.mal geweschē mit gůtem wein drü pfunt
Negelin ein pfunt
Aloepaticū vi.lot
Gumi Edere zwei lot
Weiß wachs.iiii.lot
Mastix zwei lot.
Citrinen rinden vi.lot
Rosen oly zwei pfunt
Misch vnd digeriers in ventre equino/ vñ distilliers wie oben gesagt ist

Der zehend balsam

Nim lutern claren Terpentin.ix.mal geweschē mit wolschmackendē rosenwasser ein halb pfunt
Dz werd gedigeriert vnd gedistilliert vn der einer glückhafftigen disposition oben offt gemeldet..
Vō den tugendē der simplicia ist alwegē offenbar die tugēt der cōposita mit etwz vbertreffūg der edling/vñ dz ist in allē artzenyē zů vston. Darumb welicher erkent die materialia die da cōsolidieren vñ mūdificieren/vñ alle die wir iergent in einē recept findē/sol'n wissen dz es zů denē allen gůt ist/vñ darumb mag es fürbaß also genāt werdē/wañ consolidatiuū vbertrifft maturatiuū vñ mūdificatiuū/dañ es ist ein cōfortatiuū wie wel es maturieret vñ mūdificiert.Welcher die grad vñ natur der Simplicia erkent/der mag vō im selber cōponierē als vil recept vō balsam als er wil. Wañ alles das do gesunt macht ein frische wūd on eitern/würt genāt balsam/od' haben die krafft des Balsams/darumb dz es behüt dz fleisch vor fulung/eiterkeit/oder schwerūg. Vñ dweil quinta essentia vini die krafft hat / würt sie ouch habē die tugent des balsams. Ja sie behalt nit allein dz fleisch vor fulung/ sunder ouch die alten offnen schaden/ die da stincken heillet es/wañ man es daryn tropffet/vnd darüber leit/ in massen als oben gesagt ist.

Das ander Capitel diß vierdē büchs dich leren würt machen wasser weliche güt seind frische wunden zu curieren vnd heilen.



Jn edel wasser vß der le

re Reimundi de Lulli/das da heilet alle wundē die mit messer od mit schwertern versert seindt/ so man des wassers trincken ist morgēs vnd nachts/iedes mal vff.iiii. lot/so sicht man das wasser zů der wunden vß gon Vnd heilet ouch den krebs/vñ vil andere löcher

Nim sant Johans krut
Walwurtz die wurtzel
Heidensch wunt kraut/iedes vi.oder acht hantfol
Vnder einander gemist vnd gehackt am end des Meyen/vnd gedistilliert per alembicum.

Ein gut bewert wunt wasser.

das man trincket morgens/abents/vnd mittags/ iet es mal vff.iii.oder.iiii.lot/ vñ ist bewert von dem Marggraffen von Rötel

Nim wintergrien viii.lot.
Rot buck.iiii.lot.
Serpentin zwei lot.
Zerstoß sie wol/vnd thů sie in ein glaß/vnnd geüß.iiii.maß weinß darüber/verlutier das wol/vnd setz viii.tag zu putrificieren. Darnach distillier es per alembicū in balneo Marie/vnd behalt es zum bruch. Diß wasser gib eim verwunte zu trincken in vorgemelter massen. Wiltu das kein würsucht zů der wunden schlahe/ so gibe im zů trincken ein lot Hanff sot/die krüter vñ wurtzelen sollen gewunnē werden zwischen den zweien vnser frowen tagen.

Ein ander wasser

das da heilet alle wunden/vñ vff bewegt dz zerstört fleisch/ vnd gebirt güte zůwachsung Das werd also gemacht.

Nim weiß weirouch.
Sarcacolle/iedes ein lot
Aloepaticum.ij.lot
Rasin de Pino
Honig.
Wegerich safft vi.lot.
Laß das digirieren /vñ distillier es dañ mit senfftem füer/ wie mā den Balsam distilliert Das erst wasser ist clar/ dz ander wie ein öl/das drit wie Balsam saffron far. Vnd so man es in die wundē thůt / behend es die wunden reiniget vnd gebirt güt fleisch. Dz gelfar heilet fisteln vnd alt schadē. Vñ die feces des selbigen wassers sol man pulverisieren/vñ zerstelen vff die wundē/das heilet behend die wunden.

Ein wasser ob einr durch

stochen/wa es an eim glid wer/netz darin ein tüch/legs darüber vnd wesch damit/ so wirt er heil vnd die feces die über blibē seint mach zů puluer/von dem selbigē puluer in alte löcher geton wa sie seint an enden des menschē leib als füeß/bein/hend od arm wa du wilt/so heilen sie/dz wasser mach also/vnd ist ein wasser wunderbarlicher wirckung

Nym Sarcocolle
Weiß weirouch iedes vier lot
Aloepaticum anderhalb lot
Honig vier lot   Landanum
Castorium iedes .j. lot
Armoniacum   Oppoponatum
Masticis iedes ein lot
Safft von tusent gilden krut. ii. lot

☞ Die simplicia tēperier wol vndereinand vñ digirier die in eim roß mist. xiiii. tag darnach distillier es per alembicū vñ dz gibt dreü wasser vnd behalt iedes sund

Ein wasser welchs gut

ist für ein wuntsucht so mā es leb macht vñ vierfeltig tiecher darin netzt vñ daruff legt/vnd das zů driten mal zům tag thůt weret das kein wuntsucht d artzů schlach

Nym breit wegrich wasser
Weg graß wasser
Nußleyffelat wasser
Wullen blůmen wasser von dem menlin gleich vil in ein glaß gethon/vnd an die son gesetzt ein monat zů vereinigen

Ein gewiß wasser das

machet fleisch wachsen in wunden vnnd wa es not ist/so man reine tiechlin darin netzt vnd in wunden legt/vnd ein wund pflaster darüber legt

Nym regenwürm wasser
Centauria wasser iedes ein pfund
Honig .j. pfund   Yreos. ii. lot
Sarcocolle   Masticis
Olibanum iedes ein lot

Was zů puluern ist werd gepuluert vnnd vndereinand getemperiert vñ gedigiriert in eim roß mist. xxi. tag vñ dan gedistilliert per alembicū zům zweiten mal iedes mal vber die feces gossen vñ wider gedistilliert vñ dan wol beschlossen zů bruch

Ein wasser so ein mensch

wund ist/so man im das zů trincken gibt zům tag. iii. mal iedes mal vff dreü lot

Nym breit wegrich wasser
Deschilkrut wasser iedes ein pfund
Eichen loub wasser
Walwurtz wasser iedes ein halb pfund
Tormentillen wurtzel gepuluert
Naterwurtz die wurtzel gepuluert iedes vier lot

Vnd distillier daz per alembicū in balneo marie vñ setz es an die son wol verstopfft

Ein gewiß vnd gewert

wasser für gerunnen blůt im leib/od da einer gestochē wirt dz er nit in blůtet/zů tag dreü mal getrunckē iedes mal vff dreü lot so treibt es dz blůt alles von dem menschē

Nym eichen loub wasser
Wild salbey wasser iedes. vii. lot
Regenwürm wasser vier lot

Das misch vndereinand vnd thon dz in ein glaß wol verstopfft

Ein gemein gut wasser

da ein mensche geschlagen od gefallen od wund ist worden/od geworffen ist dz er gerunnen blůt bey im hat/so gib im diß wassers morgens vñ abens/iedes mal vff. ii. oder dreü lot

Nym egil krut genant in latein Centū morbia
Körbil krut genant Cerifolium gleich vil

vnd distillier daruß ein wasser per alembicū das treibt blůt vß on allen schaden

Ein edel wasser das da

verstelt dz blůt d frischen wunden/so mā sein nemen ist ein teil/so vil sein gnůg ist vnd thůt dartzů

Sangwis draconis
Lapis ematicis gleich vil biß es rot wirt in eim fleschlin/vñ wan du es bruchē wilt

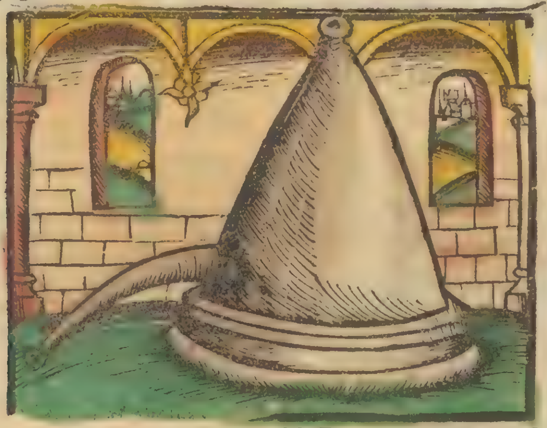
so netz ein bomwol darinen vnd leg es vber die wūd vñ ein werck mit eyer clar dar vber dz sie nit lufft hab/Aber so ein mensch gestochen ist so gib im das zů trincken vnd ist probiert von einem gůten meister vnd das wasser mach also

Nym ybisch wurtzel ein pfund
Walwurtz zwey pfund
Hacke die beide vndereinanđ vñ stoß sie dan vnd distillier daruß ein wasser per alembicū mit grossem fleiß aller best were es in balneo marie

Ein gut wasser zu wundē

so man sie damit warm weschen ist/ vnd tiechlin darin netzen ist/vñ es also warm vff die wundē legt/das heilet die wunden fast wol/vnd das mach also

Nym heidensch wund krut dz lang mit den gelben blůmen/bleter wie weidē doch breitter gekerbet wie ein subtil seg
Sant Johans krut
Spitzen wegrich gleich vil vndereinanđ gehackt vnnd gebrant per Campana der figur also ist



Aber in der warheit Hans pfarrer von Würtzburg hat alwegen dartzů geton also vil walwurtz/ die wurtzel als derē eins vnd ich hab aber in allweg sehē ein wunt plaster vber die Fesellat ođ das tiechlin legen dz ich mich verwunder ob seiner heilung schier gleich dē balsam dan es eytter gab das đ balsam nit endet/ vñ so mā es einē zů trincken gibt/so sicht mā es zů der wundē vß fliessen als etlich sprechen Ich wiđ sprich aber das/wan warūb was wir trinckē kumpt in den magē/vom magē in die leber gezogen wirt durch ir hitz willen in đ lebern ein teil/den nieren vō den nieren in die blaß zů harn gemacht Das ander teil in đ lebern verwādelt in blůt wirt welch blůt dē hertzen geschickt Aber das miltz die feces des blůtz an sich nimpt/die Lung die feüchtigkeit dz hertz dz edelst geblůt von dē hertzen allen glidern gesendt württ durch die adern in zů geeignet ist/ durch welche ođ die feüchtigkeit vß getriben wirt/ gebirt dz fleisch vñ darumb vnmüglich ist/ dz der rohe tranck also zů der wundē vß rint Ich beken aber wol dz die wund etwas feüchter ist/wan sunst darūb die selbigē wort ich nit bestetigen kan dz/ das wasser also rohe zů đ wunden vß rint als sie sprechen

Ein anđ edel wunt wasser

so man daz warm machē ist/vnd tiechlin darinen netzet vnnd sie vff die frischen wunden legt zům tag zwey mal

Nym sant Johans krut
Wintergrien Sanickel
Sinonwe Heidensch wundt krut
Spitzen wegerich iedes .ii.hant fol
Walwurtz drey hant fol
Das hack vñ stoß alles clein vñ digirier das in eim roßmist vff acht tag/darnach distillier das zům zweitten mal per alembicū inbalneo marie/ wider vber die feces gossen vnd gedistilliert

Hie anfacht das drit Capitel

des vierden bůchs in welchē ich dich leren wil die wasser distillierē zů alten offnen schaden als Fisteln/Krebs/vnd ander böß schaden

Ein gmein wasser zu

bösen löchern vō bösen altē schaden/vñ für bletzer an den beinen

Nym breit wegrich wasser
Osterlucien wasser
Bein heltzen blůt wasser iedes.xii.lot
Eschen bombletter wasser
Meretich wasser iedes sechs lot
Misch zů samen vnd setz wider an die son

sich zů vereinigen/vnd netz tiecher darin vnd wesch die schaden damit/vnd leg ein pflaster darüber

Ein ander wasser das da

trucknet alle fliessen vnd rinend schaden

Nym beinhöltzen loub wasser
Henserich krut wasser
Daub neseln mit ď blůt wasser iedes ein halb pfund
Birckin safft von eim bircken boum
Eichen loub wasser iedes acht lot
Wintter grien gepulnert dreü lot
Die rind von sauroch wurtzel.ii.lot
Rund holtz wurtz ein lot
Weissen vitriolum .i. lot
Was zů pulvern ist werd gepulvert/ vnd zům dritten mal gedigiriert vnd gedistilliert wie oben stot

Ein gemein wasser für dē

vmbessendē krebs/so man daz wasser leb machet/vñ den schadē damit wescht zům tag dreü mal/vñ iedes mal das krut Cardus benedictus gepulvert darein geseyet/ Jch můß dir ein ding hie sagē daruff solt du allzeit groß fleiß haben So ein pulver subtiler vñ reiner gepulvert ist/so es noch als fast heilet Vnd darūb so sprechent die altē man sol ein ding subtil pulvern/ sicut Alcohol/das ist so rein als dz gestüp dz in ď sonen schein gesehen wirt/vñ dz wasser werd also gemacht

Nym lienen krut wasser
Cardus benedictus wasser iedes .i. pfūd
Schelwurtz wasser
Lobsteckel wasser iedes ein halb pfund
Meretich wurtzel gepulvert
Rinden von saurock wurtzeln iedes iii lot
Alumen zuccarium zwey lot
Was zů pulvern ist werd gepulvert/ vnd darnach zů samen vermist/vñ gedigiriert vnd gedistilliert zům zweitten mal

Ein wasser für den wolff

an eim bein dz ist ein vm̄essend ď schad zwischen dem knüe vñ ď hüfft/ wan welcher vmbessenď schad ist an ď nasen vmb der dünne ď haut nit me dan da ist die krostel/ heißt Noli me tangere/ ein essenď schade am vndern lefftzē heißt ď Cantzer darūb dz vil adern daryn gond seind ein vm̄essē der schad an den brüstē es sey fraw oď mā an dem heimlichē end hindenan vñ vornan heißt auch ď Cantzer/ein vmbessenď der schade oben in den diehen schier bey ď hufft/Der wolff ein vmbessenď schad an den schynbeinen Cancrenis/ darūb dz er ď grossen ader als die bein des krebs mā-geln heißt er ein gekrebster schad/ein vm̄essenď schad am leib heißt Vlcura corosiua Aber war ist wā ein bein oď arm gātz verdirbet mag mā es nennē Estiomeniū ganntz schelmig/ ob es die natur erleiden mag/můß man gantz abschneidē ꝛc Vnd also sol man den schadē mit disem wasser weschen zům tag dreü mal/vñ ein dün geschlagē bley vff den schaden legen vñ ein deffensiue darumb streichen das wasser mach also

Nym lobsteckel wasser
Breit wegrich wasser Henserich wasser
Meretich wasser gleich vil
Vndereinanď vermengt vñ an die son gesetzt sich zů vereinigen in ein wochssen

Ein wasser dz da alle Fi-

steln heilet secundū Reimundus de Luli

Nym herba Jaceā ist die weiß Scabose/dz distillier per alembicū das solt du morgens frü ein clein gleßlin fol trincken vnd pulver sein wurtzel/vnnd das pulver in das loch der Fisteln so heilt es

Ein ander wasser zu der

Fisteln damit zů reinigen on schmertzen das sie gern darnach heillent

Nym breit wegrich safft ein pfund
Mirren Mastix
Olibanū Euforbiū iedes ein lot
Das reib vndereinanď zů pulver vñ thů das alles zů samen vnd distillier es durch ein alembicū wol verschlossen vñ gehaltz wol vermacht mit wachs vñ branchs

Ein wasser für würm in

wüsten löchern vñ faulen schaden damit

geweschen zům tag zwey mal od dreü mal
Nym wermůt wasser
Salbey wasser
Agrimonien wasser iedes xxiiii lot
Aloepaticum ii lot
Weiß nieß wurtz zwey lot
Pfersich bliet gedert
Ruten bletter gedert iedes ein lot
Was zů pulvern gebürt das werd gepul/ vn̄ vndereinand gedigiriert vnd gedistil/ liert zům zweiten mal/ iedes mal vber die feces gossen

Ein wasser das die wüe-

sten wunden reiniget/vnd für wüsten vn reinen gestanck der vnreinen löcher
Nym salbey wasser
Lienen blůmē Caprifoliū genant wasser
Rosen wasser iedes xii lot
Aron wurtzeln Yreos iedes ii lot
Honig sechs lot
Was zů pulvern ist werd gepulvert vnd acht tag gedigiriert in eim roßmist/ vnd darnach gedistilliert zwey mal/iedes mal vber die feces gossen per alembicum

Ein edel wasser dz offnet

alle böse schaden die vbel geheilet seint so man leinin tiechlin dreü od vierfeltig dar inen netzt auß darüber legt morgens mit tags vn̄ zů nacht heilt auch den krebs vn̄ die fisteln vnd můtermal/ so man es dar/ über legt vnnd damit wescht / das wasser mach also
Nym agrimoni/daz krut clein gehackt vn̄ gestossen mit gůttē starcken essich ge/ leich eim deick/vn̄ dan gedistilliert per al/ embicū in ventre equino/vnd darnach in ein glaß gesetzt an die son ein monat lāg sich zů vereinigen

Ein ander wasser das da

gůt ist zů reinigē alle böse geschwer Apo/ stemen vn̄ löcher vnd offen schaden vnd trucknet den Cantzer vn̄ můtermal/vnd Fisteln so man sie damit wescht morgens vn̄ abens/ vnd also genützet heilt es biss von bösen thieren/vn̄ machet wol harnen vn̄ treibt vß die bösen feüchtigkeit die/vō der fleugma kumpt so man es trincken ist morgens vn̄ abens iedes mal vff ii lot vn der andern als güter weisser wein vn̄ das wasser mach also
Nym ein krut genant in latein Sanici vn̄ in tütscher zungē wilder Pestenouwe von den Elsessern fogelßnestern darum̄ das es haben ist zů öberst ein kron vndē gespitzt wie ein danbē nest/darin man et/ wan ein lebendig mückel findt/ sein some gleich dem krut Pestenow od rot ruben das krut mit ð wurtzeln clein gehackt vn̄ darnach gestossen mit gůtē weissem wein gleich eim deick od dicken můß/dan gedi stilliert peralembicū in ventre equino vn̄ dan in ein glaß gethon vnd an die son ge setzt ein monat lang wol verstopfft

Ein wasser das ser starck

ist zů dötten Fisteln den Krebs vn̄ macht die zen schön vnnd weiß wie schwartze sie seint/mā můß aber gar sicher darmit vm̄ gon/wan es dött das schwartz vn̄ gesund fleisch vn̄ macht schön/ alte bein vnd zen
Nym vitriolum romanum vier lot
Salpeter vier lot Alun ein lot
Das pulver alles zůsamen thů das in ein alembicū vn̄ entpfache das wasser in ein viol glaß Das behalt sund daz ist gůt zů des menschē leichnā starck genůg sund zů den zenen / vnd dz dritt wasser so ð alem/ bicū rot ist/ das wasser ist so starck dz ein stuck stahels darin schmeltzen wirt

Ein wasser für die Fi-

steln bey den augen
Nym ruten bletter Agrimoniē bletter
Schelwurtz iedes 1 hant fol
Zerstoß vndereinand vn̄ geüß darüber
Gebranten wein 1 pfund
Vnd distillier das per alembicū vnd al/ len tag thů drey tropffen in die Fisteln so wirt sie gedert

Ein wasser vō Bernhar-

dus gordoniet zů Fistulen damit zů heilē
Nym agrimonien
Boum oleis boum bletter
Ruten iedes ein hant fol

zerstoß mit iiii pfund weiß wein laß drei tag digiriere in balneo marie darnach di/stillier es von dem gib im alle morgē vi lot

Ein wunderbarlich waß

ser vß der lere Lienhardi de Berta paha weliches genant wirt ein můter des bal/sams/ wan es hat vnzallich wunderbar/lich eigentschafft vnnd in fistelnschafft es ein wunderbarlich wirckung

Nym Terbentin i pfund
Thuris masculū ℥ ii
Aloes Succotrini
Masticis Gariofili
Galange Cinamomi
Croci Nucis muscatia
Cubebarū aā. ℥ i
Gumi edere ℥ ß

Vnd sollent alle vff dz sub tilliſt gepulnert sein/ danach distillier das mit grosser für sichtigkeit per alembi. mit einē cleinē feür Also daz die gleser wol vor verlutiert seint mit Lutū sapientia/ vnd das erst wasser das heruß get wirt clar vñ weiß/ das laß gon biß dz es anfacht gel vñ dick werden dan thů es hinweg vnd setz ein and̄ glaß für/ vñ samel dz ander wasser auch besun der/ das wirt gel dick vñ schwimet vff dē ersten wasser darnach fohet es sich an zů dickē so sol man auch das and̄ wasser hin/weg thůn vñ setz ein and̄ glaß für/ dan so kumpt das dritt wasser daz ist clar wie ho/nig/ das ist dan d̄ Balsam/ wan warum er eigentklich balsam genant wirt/ darumb dz es so vil tugent hat als d̄ recht balsam Zům ersten brint es/ zům andern machet er milch zůsamē lauffen Wan in ein pfūd milch ein leuber tropffen geton wirt so ma chet er sie zůsamē lauffen oben wie balsā/ Item wan vō disem wasser mit eim meß ser spitz tůst in ein bodem eins bechers fol wassers so zerget es nit oben wie der recht balsam/ vñ wan er gestot ein stund so kū/met er oben vff dz wasser vñ ist nit zergā/gen wie d̄ recht balsam darnach zerget er

Das erst wasser diß Bal

sams/ das heißt: Aqua balsami Das and̄ heißt Oleū balsamū Das dritt heißt bal sam Artificialiter als ein balsam welcher von künsten gemacht ist/ dan er ist wie d̄ natürlich balsam in seiner wirckung

Das erst wasser heilt Fisteln vñ dz sau sen in den orē/ so man dz zům tag ein mal in die oren thůt zwen od̄ drey tropffen des morgens Das ander wasser ist gůt den menschē den gelichen die ougbragē vß fal len seint/ vñ die vssetzigen vnd trieffen au gē/ wan sy sich damit morgens vñ abens weschē Das dritt wasser heilt vñ verstelt allen bösen grint Tinea genant vnd Sca bies als grindig vnd vber fluß wa sie im menschlichē leib seint/ heilt auch alle Apo stemen vñ alle frische geschwer die da kū/mend vnd alle geschwulst d̄ augē wan du es damit weschest Ein and̄ krafft es heilt auch die Parpeln vñ vrschlecht vñ reper/cusiert vñ hinder treibt alle kalten feüch/tigkeit mer dan kein and̄ wasser/ od̄ artz/ney die man haben mag vñ ist besser in d̄ wirckung dan Saphirus vnd Plantago zů allem schmertzē/ er sey von werm oder von fliessend̄ feüchte/ wan du sie darmit weschest heilt/ es hinderstelt vñ dötet/ vñ in allen kalten gifften als krotten/ spinen/ schlangen/ scorpion/ ist fast gůt vñ ist nit müglich daz sie ein menschē schedigē/ wan einer von in gestochen wirt/ wan er vō di sem wasser so es warm ist einē leübē tropf fen darauff legt/ alle geschwer als tieff sie sint es sey in fleisch od̄ nerue od̄ in gebein vñ eiterichte Apostemen/ wa du sie damit weschet so heilt es in neün tagē wie gru/selich od̄ vnsauber sie seint fistuliert oder cantzeriert/ vnd den siechtagen Noli me tangere morbū egidii/ vñ het wunderbar lich wirckung zů reinigē die corpora d̄ me/tallē Ein ander eigenschafft/ wan du ein ieden kalten tropffen mit weschest vñ mit eim leinin tiechlin vff des schmetzē plaster heilet es vnnd all schleg mit stecken/ stei/nē/ oder verletzungen/ wan du ein leinin tiechlin darein truckest/ vnd daruff legest so trucknet vnd hinderstelt/ vñ heilt auch Paralisim vnd alle geschwulst vñ hinder stelt vñ kreftigt die nerven/ vñ solt wissen

dz es ist heiß vber alle grad/vñ mag kein hitziger ding fundē werden/ vñ ist so heff tiger durchtringung vñ hitzig So du ein löben tropfen legst vff die hant so trinckt er bald hindurch/ on alles verletzen dz du es nit entpfinst Ein ander krafft/die geschwulst ð füeß/der schinbein vñ den schmertzen ð gleich der da kumpt vß letzung als vß kalter vrsach vnd vß faulē geblüt das wasser daruff gelegt/Darum̄ hat es vil ander tugent vnd wirckung/vñ würt diß oleum ein müter der Balsam genant dan es ist in vil tugen besser dan balsam vnd wilt beweren ob dz war sey/ So nym ein geropfft hün/ vnd dauon die bein genumen seint/daz thün wörmē bey dē feür so lang biß du es nit me magst in ð hand halten/darnach schmiers mit dem genanten oley/darnach leg es an die sonnē zwü stund vñ darnach schmiers wið mit dem genantē öl vnd trücknē das/darnach leg das wa du wilt/ das wirt nymerme faul/ vnd also hat es noch vil mer eigenschafft

Leonhardus de Berta

palia wasser das gedistilliert ist vß menschen kat durch ein alembicū ist besunder güt in fisteln vñ heilet Estram/daz seint die faulen stinckendē verbranten oð verfaulten fleisch/vñ wan die linckzeichen oð masen damit geschmiert werdē macht es sie hüpsch Item legt man dz vff ein ong so vertreibt es di rötte vnnd danckele vnd bricht daz fel/vñ nympt in hinweg die trehen Itē wan es den Epilenticus zü trincken geben wirt hilfft es in behend vnnd auch wā ir haubt darmit geschmiert wirt hilfft in behend Item wan mā es legt vff die brüstgeschwer als Apostema so bricht es bald Item wan man es mit zerlassem kalck ingibt bricht es den stein Item daz wasser getruncken kumpt den wassersichtigen zü hilff/ wer von disem wasser trincket hilfft es behend wið iedes hunds biß oð wieten vñ vergifftig thier biß Itē wā es zeittig getruckē wirt vertreibt es alle vergifft Itē wan einer mit dē genanten wasser geweschē wirt so heilt es alle offen schaden

Ein ander wūderbarlich

wasser vß des vorgemelten lere dz Bertapalia/das güt ist zü allen vlcera vñ offen schaden/wunden vnd in fisteln vorab wa nit faul fleisch ist

℞ rosen ℥ ß Lencium
Sumac añ. ℥ iii Banlanska ℥ ii

Die ding sol man alle quetschen vñ darein essig sieden vnnd darnach distillieren per alembicum/ob aber die wunden faul seint/so thü dartzü mell Rosarum

Ein ander wūderbarlich

wasser zü fisteln/vnd so man gildin büchstaben schreiben wil vff ysen von dem vorgenanten lerer

Nym hirtzhorn von eim wið das vsser teil dauon geschaben/vñ zerschneids subtilig/vnd distillier das subtillich peralembicum mit dem selbigen wasser bestreich ein heiß ysen/welches du vergilden wilt/ vnd ist wunderbarlich güt in fisteln.

Ein ander wasser von dē

obgenanten welches Etzet/ vnd brent geleich eim Canteriū/vñ etzet auch dz ysen

Nym salnitri das ist salpeter ℥ ii
Vitrioli romani i pfund
Cinabri das ist Vzifur ℥ iiii

Jedes sol sunderlichē zerstossen werdē vñ darnach vndereinander gemist vnnd gedistilliert per alembicum

Ein ander wasser von dē

vorgenantē lerer zü dē fisteln vñ ysen etzet

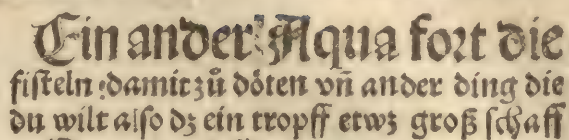
Nym salnitri ℥ ii Vitriolū romanū
Sal armoniacū Viride eris
Auripigmentū Calcis viue recens
Alumē de roche Sal alkalli gleich vil



Vnd mach vß den ein puluer vñ distilier
dz per alembicū des figur hie vor stot vnd
was heruß fleüßt das behalt wol versch/
lossen in eim glesin helm/ vnd wan man
damit wescht die fistel so heilet sie daruon

Ein ander bewert wasser

von dē obgenantē lerer bewert für die fi/
stel vnd das ysen hertet/ das du ein ander
ysin darmit magst schneiden als ein holtz
Nym lumbricas Terrestris/ dz seint re
genwürm im Elsas genant vlwürm als
vil du wilt/ vñ distillier dauon ein wasser
per alembicū gleicher weiß ein wasser vß
rettich/ darnach laß ein messer lomel sch/
miden das zů einer seiten scharpff ist/ dar/
nach gleige es dz es rot wirt/ vñ züche dz
dan heruß/ vnd lesch es dan in dē wasser
dz thon also zům dritten mal/ vñ also ist
das messer bereit daz du darmit durch ein
glaß borest/ darnach glieg es wid in dem
vorgenantē wasser so magst du darnach
darmit ysin schneiden sicherlich/ vnnd ist
wanderbarlich zů den fisteln



Ein ander Aqua fort die

fisteln damit zů döten vñ ander ding die
du wilt also dz ein tropff etwz groß schaff
Nym vitrioliū romanum
Salnitri Cinabri
Sal armoniaci Sulffur viuū
Limature martis iedes vier vntz
Dise ding sellent alle subtillich gepulueret
sein/ vnd daz in ein alembick als oben stot
vñ distillier ein wasser daruon wie mā di
stilliert Aqua fort vnd merck dz/ das erst
wasser daruß get hat kein sterck Aber dz
ander wasser ist vber allemaß starck/ daz
selbig distillier mit eim starckē feür vñ be
haltz in eim glesin geschir wol verstopfft

Ein ander Aqua fort die

fistel damit zů dötten/ auch damit zů etzen
das ysin vß der obgemelt
℞ sal nitrum Alumen rochie
Alumen zuccarinū añ ℥ vi
Vitriolum ℥ ii
Das distilier per alembi. mit grossē fleiß
wie man pfligt zů distillierē Aqua fort da
mit mā gold vñ silber scheidt doch
sol man die ding nit vor calcerierē
als man in dem Aqua fort thůt ꝛc
Vnd dan verzert es alles darauff
es gelegt wirt/ also das ein eintzi/
ger tropffen ist gnůgsam dz fleisch
zů mindern



Ein edel kostlich vñ

wunderbarlich wasser/ dz da heilt
die wunden vnd offen löcher vnd
fisteln/ vñ ist auch gůt für die pe
stilentz/ vñ ab seiner krafft ist sich
zů verwundern vnnd das sol gedi
stiliert werden durch ein glesin al
embicum des form ist also

Dan in einer selchē distillatz gibt es drei wasser vnderscheidlich in d farb vnd also sol mā es vnderscheidlich/ iedes in eim ey/ genē geschir entpfahen vñ behalten Aber merck dz/ dz erst wasser ist gůt für die pe/ stilentz vnd sol im sterbat getruncke wer/ den Jtem wann es an sich gezogen wirtt durch die naßlöcher so sterckt es das hirn Jtem es zerstört Polipus nasis/ vnd alle gebresten d nasen/ wan Polipus mit disē wasser bereitet wirt durch die naßlöcher Jtem wan die schleff des Puls vñ d ruck grat mit geschmiert wordē an eim warmē ort wirt inen geholffen Jtem wan etwas gerunē wer von fallen vñ geschmirt wirt mit dem wasser heilt es Jtē het einer ein blöd hirn od gedechtniß/ so bestrich er dz vorder teil des haubts offt damit so hilfft es Jtem wan es wider vergifft behend ge trunckē wirt verstört es alle vergifft Jtē es ist gůtt zů allen wundē vñ geschweren Jtem es ist gůt wid das Paralisim d zun gen od der glider ob sie werent Apposte/ miert od Cancronata Jtē es hilfft auch für allen gebrestē des leibs Aber dz and wasser dz da vß wirt gedistilliert/ wirt ge leich dē öl vnd ist öl/ dz wir mercklich an stat des balsams bruchen mögen/ dā wirf festu ein tropffen in ein stil ston wasser so get d tropff biß an den bodem/ vnd mag wid zůsamē gelesen werden/ vñ würffestu ein nadel darein so schwimt sie enbor Jtē es machet milch zůsamen lauffen/ vñ het al lekrafft die man sicht im balsam Das drit wasser mag balsam genant werdē dz hat vnzalich tugent vnnd ist diß ein be/ schreibung

Nym oleū de vico od lachrimi daz eins ist od Terbentin an stat lachrimi ii pfund
Honig der geschumpt ist ii pfund
Gebräter wein i pfūd Lignū aloes fini
Sandali muskelini Macis
Nucis muscati Gariofili
Spicenardi Masticis
Zinziberis
Cinamomi Croci
Granorum paradisi iedes dreiū quintin
Gumi arabicū vi lot Fiten bisē ʒ quī.
Das distillier mit fleiß dz du dē costē nit vleürst vñ ist vß d lere Leonhar. de Ber.



Ein and waß

ser auß der lere des ge/ nantē meisters de Ber tapalia/ ist alle wundē bald heilen/ wa sie in dē leib seint/ sie seyē frisch oder genlceriert/ vnnd zů der Fisteln das hatt er versůcht dz/ daz war ist Nym des bestē weis sen weins derdurch ein alembicum oder durch ein rein geschir gedistil liert ist als hie stot

Da mā gebrant wein mit macht. ii. pfūd
Roßmarinen wasser
Salbeyen wasser beid gedistilliert per al
embicum iedes fünff pfund
Weissen zucker zehen pfund
Diß sol man mit einand distillieren zům
andern mal/ darnach leg in dz wasser ein
glaß mit eim langē halß des figur ist also



Rosemarinen krut vñ Salbey gleich vil
vñ ge üß darüber das gedistilliert wasser
vnd laß dz ston drey tag darüber vnd dan
seihe es ab/ vñ behalt daz in eim glaß wol
verstopfft vnd brauch diß wasser vñ legs
in die fisteln oder wa hin du wilt

Ein ander wūderbarlich

wasser zů fisteln vnd darein mag man re
solnieren berlin vñ gold bletter od geschl
schlagen gold zů eim wasser/ vnd ist vß d
lere des genanten lerers de Bertapallia

Nym Sal armoniacū ein halb pfund
Sal nitri vi lot   Weinstein vier lot
Gemein saltz ein lot
Alle gepulnert vñ gedistilliert daruß ein
wasser per alembicū gehaltz in eim glaß

Ein ander wūderbarlich

wasser zů fisteln vnnd allen schaden vß d
lere des vorgenanten meisters

Nym rosemarinen krut
Lorber bletter   Nurteln bletter
Wilden oder zamen Epff krut
Dise bletter vnnd kreütter distillier allso
frisch durch einen glesen alembicū iedes
zwey lot

Nym dan Terbentin xii lot
Gumi edere sechs lot
Cleinen weissen weyroch vier lot
Croci   Mastiris
Cubebarū   Nucis muscati
Mirre   Galanga
Cinamomi   Aloes sucotrini
Gariflorum iedes dreü lot
Alle subtillich gepulnert vñ mit dem vor=
genanten wasser yngetrenckt vnd das ge
distilliert in eim aludel per alembicū dz ist
ein capel in welchem stot der alembicum
vnd zů dem ersten geet daruß das wasser
von den krüttern/ vñ darnach get daruß
ein wasser wie ein öl/ vnd so das vff hört
gon/ vñ der alembick kalt ist/ dan behalt
das wasser in eim glaß wol verstopfft
Das erst wasser ist gůtt zů allen Fisteln
die inwendig des gumen seint vñ all wun
den wan du es darein thůst vnd stücklin
tůchs in dem wasser netzest vnd legst vff
die fisteln wan sie trucken werden wider
netzest vnd darüber legst/ Es hilfft auch
eim ieden weetumb des leibs Apostemen
vnd den innern schmertzen wan man ein
wenig daruon trincket/ Ist aber die Fistel
obwenig des gumens/ so sol man thůn zů
den obgesagtē dingen ii lot schwartz pfef=
fer so wirt es gantz gerecht/ Aber die trü=
sen d vberbleibenden vō den obgesagten
distilliertē feces die pulner/ vñ dz ist auch
gůt vñ das pulner legt man vff ein ieden
offnen schaden/ vnd darumb habs heim=
lich vnd gedenck den armen cristgleibigē
menschen damit zů helffen

Ein ander wasser zu Fi

steln vnd wartzen vnd kregen augen vnd
bülen zů vertreiben vnnd ist auß der lere
Bertapallia

Nym cupfferrose das ist weiß vitroliū
Salnitri   Vitrioli romani
Calcis viue recens añ partes equales vñ
zerreibs vñ in ein alembicum gethon vñ
distilliers Das erst wasser das daruß get
ist weiß vnd ist gůt für leucigines dz seint
risemen/ vnd nit für kregen augen/ Das
ander wasser ist rot vñ ist gůt für Porras
vnd zů allen obgenanten dingen

Ein ander starck wasser

zů den Fisteln on wee/ vnd zů můter mal vnd drussen/ vnd kregenaugen vñ zů allem vber gewechs an dem leib vnd tůt es hinweg on schmertzen

Nym oleum latrini optimi
Masticis electi Gumi arabicum
Terbentine iedes sechs lot

Vnd was zů stossen ist/ dz stoß zů pulver vñ meng dz alles vndereinand vñ thů es dan in ein alembicū/ vñ distillier das selbig das daruß gedistilliert/ das vermisch mit 3 pfund trwsen von wachs vñ distillier es noch ein mal per alembicū vnd daz wasser behalt in eim beschlossen glaß vñ ist alles auß der lere des genanten lerers Berta pallia

Ein ander Aqua fort daz

gůt ist zů Fisteln vnnd het vil tugen vnd macht zů offen schaden vnd ist auch vß d̄ lere des vorgemelten doctors

Nym salnitri
Vitriol romani
Alumen de Rocha iedes ein pfund

Vnd iedes sol für sich selber gestossen werden subtil vñ sol mit einand̄ in corperiert werden vñ gedistilliert per alembicū/ vñ mach ein senfft feür/ vñ nym dz erst wasser für sich selbs/ vñ laß darnach dz and̄ auch gon für sich selbs vñ mach das feür ye grösser biß der alembick rott würt des form ist also hie vorsteet.

Vnd samel daz and̄ auch besunder für sich selber dan das erst sol nichtz/ vnd mer dan dz feür biß das es an facht rot zů werden dan so zeüche die esch die in d̄ capellen ist biß an den halß des glasses/ vñ mach dā ein starck feür biß d̄ alembick rot würt vñ der rot rauch vff hört d̄ sich zeigē wirt in dē glesen alembick/ vnd darnach so behalt das wasser auch sund̄ wol vermacht mit wachs/ vñ du wirst im bodem des glases findē ein roten küchen den behalt/ vñ behalt dz obgenāt wasser/ dz ist dz sterckst wasser in d̄ welt vnd het wunderbarlich wirckung in im/ dan diß wasser etzet vnd verzert das fleisch/ vñ bringt alle ding die in d̄ welt seint zů pulver als stein vnd ertz vnd solviert sie vnd ist weiß vnnd clar als brunwasser/ vnd wan es fleisch od̄ cleider an riert ferbt es sie in gelfarb die im fleisch nymer mag abgenumē werdē die farb weret vil tag/ wan du das mit langē weschest wirt sie fast rot Item legstu ein wenig gůt silbers darein so ferbt daz wasser schwartz far die dir nit abgeton mag werden/ Item legstu ettwas quecksilber also das es darin zerget so wirt es stercker dan vor/ dan wa es das fleisch beriert so brent es wie ein gliendig ysen/ vñ mā entpfint es nit/ vnd ist fast nütz wan man Canterium machen wil/ Es dötter alle Fisteln/ Krebs/ Carfunckeln vnd böse vñ vergifftige feüchtigkeit/ Item wan mā ein ysen in das wasser legt so wirt es von stund an heiß vñ seüdet on alles feür vnd machet das wasser rot so das darein gethon wirt vñ wan man das wasser durch den alembick zeücht/ so bleibt das eysen am bodem des geschirs vñ wirt ein rot pulver daruß vnd legsts in das genant wasser Venis das ist kupffer so seüdet es vñ wirt davon ein grien wasser vñ wan du dz wasser her vß zeühst durch den alembick so bleibt dz kupffer am bodem vñ ist ein schwartz pulver Merck wann du legst in das genant wasser Saturnū das ist bley macht das wasser clar/ vnd wan du das wasser außzeühest per alembicū so bleibt da weiß vñ bitter saltz/ Merck wan du Jovem dz ist zin darein legst so macht es darauß deick wie ancken/ vnnd wan du es abtrucknest so wirt da ein weiß pulver/ Item legst du Mercurium das ist quecksilber/ d arin so macht es daruß ein clar lauter wasser vñ lassest das sitzen so felt das an den bodem wie ein ysen/ dann so trucken daz ab so de leibt da ein weiß starck saltz als ein wachse vñ wā du auch woltest dz du dein silber wider vberkumest dz in dem wasser ist so thů frischen Mercuriū in dz wasser so get bald das gůtt silber in den mercuriū dan so lär daz wasser vß vñ nym die vermischung vnnd thůs in ein rechfel/ vnd trucks wol vß so get der Mercuriū darvon/ das aber im leder bleibt das thů in ein kruße

zům gemischten so findstu gůtt silber/ Itē legestu gold dareïn so wirt dz wasser goldfar vñ wan du es vß truckst so wirt ein biter gilden saltz/ vnnd ist eben gůt wie wachs die Fisteln damit zů trucknen Item wan du in dem genantē dissoluierst ein teil vō güttem silber vñ so vil von mercurio/ vñ so vil von weissem sublimiertē silber vnd von Thutia Alexandria/ also vil des vierden teil ꝺ andern stuck eins/ vnd dan das wasser heruß zeühßt durch den alembicum so bleiben die stück alle an dem bodē des glases/ gleich wie ein stein/ von welchem stein leg ein teil vff. iiii. teil Eris/ so würt es weis als silber/ vō. xvii. solidis/ biß vncia vnum/ vnd wan du gůt silber darzů thůst/ so mag man hübsch gezierd daruß machen/ Item lassestu daruß machē cleine geschirr oder ringlin vnd halber silber vnd dan nymest das rot brot/ das da bleibet an dem boden des glases des abgeseigten wassers/ vnd wan du das pülverst/ so würstu wunder erfaren

Ein ander wunderbar

wasser die fistelen zů heilen/ vnd berauhet die vßetzykeit/ vnd bricht die noch nit gefestiget ist/ vnnd macht vber alle ding hübsch lauter ougen/ vnnd ist vß der lere des obgenanten lerers

Nym gel Violen
Gefeigelt silber
Gefeigelt kupffer
Gefeigelt Bley
Gefeigelt stahel

Aber für die armen so Nim Cathaimi solis für das gefeigelt golt/ Cathaimi argēti für das gefeigelt silber/ Dise ding soltu vermischen alle zů samen gleych vil/ darnach der mensch reich oder arm ist/ vnnd das soll darnach geleit werden in kyndes harn tag vnd nacht das von einem knäblein sey vnd das da gesundt sey vnd vō vatter vñ můter von reinen leüten geboren/ bey vi oder vii iaren den andern tag in weissen heissen wein/ den dritten tag in Succa ferri Den vierdē tag in eyerweiß ꝺ wol zerschlagē ist Den fünfften in iung frawē milch die ein knabē seygt Den sechsten tag in roten wein/ vnd den sibenden tag nym siben mal so vil eyger clar vnnd misch es zů samen/ vnnd thů das alles in ein alembicū vnd distillier es per alembicū mit einem senfften feür

Das. IIII. Capitel diß dritten bůchs dich leren ist/ wasser zů distillieren welche gůt seint für geschwulst wa sie an dem leib ist

Ein edel wasser für

ein geschwulst das nit wassersichtig ist So distillier ein wasser vß ꝺ inern rindē des holders vnnd gib dem menschen ye auch ein eyger schal fol zů trineken

Ein ander wasser das da

gůt ist zů geschwulst vñ auch zů dē haubt so man das trincken ist vñ das haubt vō vssen damit bestreichen ist

Nym rosen bleter
Holder bliet gleich vil

Als vil du wilt vnnd thů sie in ein instrument vñ geüß darüber so vil wein trůsen das darüber get/ vñ laß sie ston. viiii. tag vnd distillier es darnach per alembicum wol verstopfft

Ein ander wasser für ge-

schwulst vñ feüle/ vnd würm in dem leib so man dz trinckē ist morgens vñ abents iedes mal. iii. oꝺ. iiii. lot vñ von vssen die geschwulst bestrichē vñ tiecher darin netzet vnd darüber legt

Nym die Ber von dē holꝺ gestossen dē safft daruon einen krůg fol vñ darin trůsen von bier/ vñ laß geren vñ laß ston. iii wuchen/ vnd distillier es dan per alembicum in balneo marie

Ein wasser für gschwulst

vß wenig an dē leib so man daz les machen ist/ vnd darüber legt vnd morgens vñ abens iedes mal vff ii oder iii lot trincken

Nym holder blür wasser
Attich kraut vnnd wurtzeln wasser iedes zwölff lot

Papeln krut vnd wurtzeln wasser
Musör kraut wasser iedes neün lot
Nullen krut blůmen wasser
Blaw gilgen wurtzeln wasser
Wild zitwan wurtzeln wasser iedes.vi lot
Vßerwelten Triay
Metridat iedes acht lot
Wer es aber sach das du besorgest daz ein wassersucht da wer
So nym blaw gilgen wurtzel wasser
Wild zitwā wurtzel wasser iedes xxiiii lot
vnd Triay vnd Metridat iedes xii lot
Das digirier vnd distilliers per alembicū in balneo marie
Warumb Tiriaca vnd Metridat in diß wasser kumen seint/ weiset dich das regi/ster wa du das finden bist

Ein wasser so man das

trincken ist ye zwey lot/darund vermischet ist/Triay vnd roßhůb d wurtzeln iedes ein dritteil eins quintin macht fast switzē
Nym Eren beiß wasser
Cardus benedictus wasser iedes xii lot
Sauben kropff wasser acht lot
Lorber ein lot
Triay Metridat iedes iii lot
Das werde gedigiriert vnd distilliert per alembicū in balneo marie

Ein ander wasser da ein

mensch zů vil schwitzt das er schwach das/von wirt so man im diß wasser zů trinckē gibt ye vff zwey lot/vñ im daruff gibt ye ein halblot Rosata nouella zů essen vñ ein mal od zwey den leib vß wenig bestreicht mit roßöl partem iiii Boli armeni partē i. vndereinand vermist wie ein dün öl
Das wasser mach also
Nym rosemarinen wasser drey teil
Rot rosen wasser ein teil
Das misch vndereinand vnd bruchs wie obgemeldt ist

Ein wasser welches gutt

ist für ein bösen gestanck des leibs dz vō vnreiner feüchtigkeit kumpt/ so man sich offt damit weschet/vñ von im selber laßt trucken werden
Nym Mellissen wasser vier lot
Rosemarinen wasser dreü lot
Rosen wasser zwey lot
Lauender wasser ein lot
Die wasser thů in ein clein gleßlin als ein Cucurbit vnd setz daruff ein helm wie hie stot/ vñ nym ein wenig boumwol vñ thů darein fünff gersten körner schwer bisem vnd stoß die boumwol fornē in den schnabel/ vnd distillier das wasser dardurch in balneo marie des form ist also



Vnd lůg daz der boumwol nit zů vil noch zu wenig sey/ vff das sie nit vß dē helm in den Cucurbit fal/oder dz/das wasser dar/durch tropffen mag dunckt dich aber gůt sein/so nym d bomwol dester me vñ bind sie an schnierlin/ vnd henck sie zů aller oberst in den Cucurbit das/ das wasser dar/durch tropffen ist/vnd verlutier die gleser wol vf dz d spiritus nit verriech/du magst auch wol nemen des bisems/nit mer dan drey gersten körner schwer vnd Ambragrisi zwey körner schwer ꝛc

Ein wasser da ein mensch

blaw mal gefallen od geschlagen ist wor/den/ dz man leinin tiecher darinen netzet vñ darüber legt zům tag zwey od iii mal
Nym gotz gnad wasser
Sauben kropff wasser iedes xii lot
Wiß wurtz wasser vō d wurtzeln xxiiii lot
Ruten wasser
Wermůt wasser iedes vier lot
Welschen kümel fünff lot
Der kümel werd gepuluert vnd alles zů samen vermist vnd gebrant ꝛc

Das.V.Capitel diß vierden bůchs dich leren würt machē wasser für die hitz am leib/wo dz sy

Ein war vnd gerecht

e wasser welliches sant Antonius plag leschet/genant ignis persicus / so man ein henffin werck dariñ netzet/ vnd leub darüber leit tag vñ nacht vier mal oder me.

Nim grien nuß wasser
Wegtraß wasser iedes.xviii.lot.
Rot kornrosen wasser
Mörlinsen wasser iedes xii.lot.
Breitwegerich wasser
Wild zitwā wurtzeln wasser/ ieds xii.lot
Gemist vnd einander vñ gebrucht.

Ein ander wasser da sich

ein mensch verbrent hat/ dz man tücher dariñ netz vnd leub darüber gelegt/ tags driü oder vier mal/zücht den brant vß.

Nim küw dreck wasser
Brant lattich wasser dz vff der erden gewassen ist/vñ nit im wasser/iedes xii.lot
Grien korn krant wasser so es schier will in ahern gon.
Wullen wasser/iedes viii.lot.
Linden blůt wasser vi.lot
Das vnder einander gemist.Vnd so der brant geleßt ist/Wiltu in dañ heilē/ so dů dar zů ein wenig rinden von der mitteln schelet der linden/ vñ laß es ein wal dün vnd netz dañ dariñ leinin tücher als wyt der schaden ist / vnd leg sie darüber/das thů zum tag zwei mal

Ein wasser so ein mensch

en die son verbrant hat.

Nim wasser gebrāt vß milrom xii.lot
Linden blůt wasser
Holder blůt wasser.
Magsomē krut wasser/iedes viii. lot
Die alle vndereinandꝫ gemist/vñ leinin tücher dariñ genetzt/vnd darüber leub gelcit. Were es aber sach dz blatern von dē brant da werē / so thů Cardus bñdictus wasser dazů vff vi.lot. Wer es aber sach dz man der zeit des brēnens nit möcht erwarten/so bestreichs allein mit milrom.

Ein edel wasser für alle

vßwenige hitz/so man driü oder fierfaltig tücher dariñ netzt/vñ leub daruff leit

Nim brant latich.

Nacht schaten	Hußwurtz
Mur pfeffer	Korn rosen
Hanff krut	Mörlinsen.

Jedes ein gůt hantfol oder zwo/clein zů samen gehackt vnd gedistilliert per alembicum/vñd bruchs wie vor stat.

Ein wasser das vberflüssig kalt ist vßwenig vff zulegen leub mit

werck wie vor gesprochen ist.

Nim schwartz magsot krut wasser
Bilsen krut wasser/iedes xii.lot
Mörlinsen wasser.
Hußwurtz wasser/iedes.ix.lot.
Alrun wasser.
Pfifferling wasser/iedes vi.lot
Magstu aber dz alrun wasser hie ze land nit haben/so nim dar für aquā Solatri mortalē/dz ist Dolwurtz wasser.
Mengs vnder einandꝫ vñ behalt es. ꝛc.

Ein wasser so ein mensch

hitzig geblůt hat / des tags.ii.od.iii.mal getruncken/ iedes mal driü oder vier lot/

Nim latich wasser
Burtzelen wasser/iedes xii.lot
Genß oisteln wasser
Sudisteln wasser/iedes viii.lot
Die vermist vñ gebrucht.

Ein gut wasser vertreibt

die schöne od rot louffen/wie wol dz man spricht man sol kein wasser zů der schöne thůn/die hitz mag aber so groß sein/das es die noturfft erheischet/ dz man etwas am anfang dar zů thůn mage/also dz es milch leub mit leinin tüchern darüber gelcit werd/vnd die wasser müssen me resolnieren dañ repercussieren.

Nim küwdreck wasser
Wullen wasser/iedes ein halb pfunt
Meybliemlin wasser.
Karten wasser dz dariñ stot/ieds viii.lot
Sillen wasser.iiii.lot

Das werde zum andern mal gedistilliert per alembicum in balneo Marie.

Ein ander wasser für das

freischem oder röte an iügen vnd alten/ dz die hitz mindert / so man sein trincket des tags zwei oder drü mal/iedes mal.ii. oder.iii. lot.

Nim freissam krut wasser. xxiiii.lot.
Waltmeister wasser.
Hacheil das man nent Colmar krut/ iedes ein halb pfunt.
Brunellen wasser
Fedistel wasser iedes xii.lot
Kürbß wasser.
Korn rosen wasser iedes vi.lot
Gemist vnd behalten zum bruch.

Ein ander wasser dz gut

ist für vberflüssig hitzig geblůt / so man das brucht wie vor gesagt ist.

Nim latich wasser
Genß distel wasser
Sudistel wasser
Weg weiß wasser/iedes viii.lot.
Melonen kernen
Cucumer kernen
Citrullen kernen
Kürbs kernen/iedes zwei lot
zerknitsch die kernen vnd diß alles zusamē in ein cucurbit/vñ digeriers viii.tag Dañ distilliers per alem.in balneo.Ma.

Ein wasser zu leschen die

hitz der schwartzē blatern/die zu ring vm̄ mit röte vñ grosser hitz vmb geben seint vnd eim zu zeiten die bein gantz rot dar von werdē/so man dz leub macht/vñ tücher dariñ netzt vnd darüber leit tag vñ nacht drü oder vier mal.

Nim nuß neiffelet wasser
Liebstöckel wasser.
Pfaffen rörlin wasser/iedes ℥.pfunt.
Küw dreck wasser
Weggraß wasser/iedes xii.lot
Eichin loup wasser.
Breit wegerich wasser/iedes viii.lot
Dz werde alles vnder einanď gethon in ein glaß vnd an die son gesetzt.xl.tag dz sich die wasser mit einander vereinigen.

Das.VI.Capi.diß vierdē

bůchs dich leren würt machen die welche die vssern glider erwörmen seint.

Ein edel wasser dz

die vssern gelidet erwörmet/ vnd ist gůt /do eim dz marck in den beinen/vnd die glider erkalt werē/so man die morgēs vñ abētz warm damit reibet/ vñ iedes mal võ im selber lasset trucken werdē. Machß also.

Nim clein brinnēd nessel was.xii.lot.
Senff krut wasser
Gebranten wein iedes viii.lot
Rosenmarin krut wasser
Camillen blůmen wasser
Gel viol wasser iedes vi.lot
Alle vnder einander gethon/ vnd gesetzt an die sonnen ein monat lang.

Ein wasser so einem men

en die glider erfroren seint/die zu heilen.

Bren wasser vß gefrorn Rüben xii.lot.
Linden blůt wasser
Naterwurtz wasser/eines anden nomen genāt Bistorta/iedes vi.lot.
Wullen wasser.iii.lot
Vnder einander geimist vñ gebrucht.rc.

Das.VII.Cap.diß vierdē

bůchs dich leren würt wasser distillieren die da gůt seint so ein mensch ein vnrein haut hat/so einer grindig / schebig/ oder schüpecht ist/ als ob er vssetzig wer.



Zum erstē ein gemein wasser welliches das blůt reinigt / so man das trincket des tags.ii.mal/ iedes mal vff.iii.oder.iiii. lot/ sunderlich so man etwan dar zů mist Syrupū de fumo terre oder Syrup de Epithimo. Machs also.

Nim Tuben kropff wasser
Scabiosen krut wasser/iedes ℥ pfunt
Hopffen wasser.
Burretsch wasser iedes xii.lot
Ochsen zung wasser
Gamander wasser/iedes viii.lot

Alle vnder einand vermist vñ behalten

Ein wasser fur rüdigkeit

vßwenig des leibs da mit geweschen

Nim tubenkropff wasser.

Schellwurtz wasser.

Menwel wurtzel wasser.

Reben safft das daruß trüfft.

Meyen touw.

Oleü tartari deren aller gleich vil/vnd di stilier es per alembicū/vnd bruchs.rc.

Ein gut wasser wann ein

mensch vil blütz hat/vnnd nit gern lasset so er des wassers trincket so würt im das geblüt dester minder vnrein/das er daruō grindig oder schebig werde.

Nim buretsch wasser ein halb pfund

Ochssen zungen wasser xii.lot

Gel violen wasser

Schlehen blüt wasser/iedes vi. lot

Zů samen gemischet vnd allen tag.iii.od iiii.lot getrūcken/sunder so mā iedes mal dar zů thůt Syrupum de fumo terre.ʒ.ii. vnd Syrupum Endiuie.ʒ.i.

Ein wass er fur vnrein ma

sen vnd flecken vssen an der hut/so man sie da mit weschet des tags zwey mal vnd iedes mal von im selber laßt truckē werdē

Nim Menwel wurtzeln wasser xii.lot

Eschin boum bletter wasser

Brantlattich wasser/iedes.viii.lot

Bonen blůt wasser

Seblůmen wasser.

Weiß gilgen wasser/iedes vi. lot

Vnder ein ander gemist

Ein wasser fur flecken an

dem leib von hitzen alß were einer halber vssetzig/das man sie offt damit bestreich. vnd iedes mal von im selber laß trucken werden

Nim wild Zitwan wurtzel wass.xii.lot

Seblůmen wasser

Brantlatich wasser

Korn rosen wasser/iedes viii.lot

Aaron wurtzel wasser.iiii.lot

Vnd einander gemischt vnd gebrucht.rc

Ein ander wasser so man

das trincken ist morgens vñ abents/iedes mal vff drü od vier lot das vertreibt grīd rüdigkeit. Das mach also.

Nim tubenkropff wasser.

Scabiosen krut wasser/iedes xii.lot

Hopffen wasser

Seidin wasser das im flachß wechßt

Wermůt wasser/iedes vi.lot

Vnder eiander gemist vnd gebrucht

Ein wasser fur zitterschen

so man sie damit weschet/vnd von im sel ber lasset trucken werdē/so ferr dz du die hend schön weschest das dir dz wasser nit zů dem mund kum. Das mach also.

Nim gemein retich wasser

Reben safft dz daruon tropfft im glentzen

Eschin boum bletter wasser

Menwel wurtzel wasser iedes.iiii.lot

Scabiosen wasser

Blow gilgen wurtzel wasser

Ampffer wasser iedes drithalb lot

Mercurium sublimatum.i.lot

Alumen de rocho ein lot

Distiliers in balneo Marie per alembic.

Ein ander wasser für iu

ckende vnd beissende schaden tücher dar iñ genetzt vnd damit geweschen.

Nim Mner pfeffer wasser xii.lot

Merretich wasser

wullen wasser iedes vi. lot

Alun

weissen vittriolum iedes ein lot

Distiliers per alembi. in balneo Marie.

Leum Juniperi ist

o gesprochen weckolter holtz öli. das ist gůt für vnreinigkeit d hut/vnd böse schwartze schinbein/krebs/ vñ böse wunden/für feber quartan/ vnd kranckheit deß ingeweids. Dz öly geessen. mit fleisch brü ist gůt für die fallēd sucht ist ouch gůt für vnnatürlich melancoly. das ist so einer töbig ist/vnd sich selber tö tet. Platearius spricht das ole in die oren getropfft bringt wider das gehöre/vnd ist gůt für das kallt vnd schiessend gesicht.

vnd für die pestilentz/wo sy ein menschen anstosset/sol man in an der selbē stat salben/vñ yntrinckē so mag es im nüt schaden. Vnd ist ouch gůt für die gelsucht vñ dz grien/getrücken vñ vmb das gemecht gesalbet/vnd für ein bösen magen. Vnd wer ein mensch vß gebrochē vff dē houbt er sy iung oder alt/der sol sich lassen bescheren vnd zwachen/vnd darnach dz houbt da mit salbē er geniset. Es ist ouch gůt zů alten schaden das geschwollē ist von fallē es sy iung oder alt/frow oder man. Es ist ouch gůt wañ ein mensch ein fluß in den ougen hat/der sol sich warm damit salbē. Es ist ouch gůt für die würm in dem leib des ölß vnd milch vnder einannder yedes ein löffel voll getruncken nüchtern so sterben die würm. Es ist ouch gůt für die fig wartzen damit bestrichen/vñ für die můter genāt die/vngenant/des dry tropffen getruncken. Es ist ouch gůt so ein pfert dē vßwerffenden wurm hat/so man das verschirt vñ damit salbet/vor geweschen mit essich vnd wein/so stirbt der wurm. Vnd ist vß der lere des Antido. Mesue Vnd das soltu also machen.

Nim weckolter holtz alß vil du wilt vñ derr es vnd schneids in cleine stücklin damit fülle ein grossen hafen/das loch soll oben eng sein/vnd mach ein grůb in die erd/vñ kleib die erd mit kachler leimē ebē vnd daryn setz ein verglasürtē hafen/vñ vff den hafen leg ein dün ysern blech mit löchern allß ein sip/vnd stürtz daruff ein hafen mit dē holtz/vnd kleib dañ die zwē heffen vff einandern. Darnach mach ein füer vmb dē obersten hafen mit holtz zů ring vmb ie grösser vff zwo stund/so flüsset das öly in den vndersten hafen/vnd darnach brich in süberlichen vff/vnd thů das oly behalten. Oder machs also. Mach einen hert an ein rein/vnd mach ein loch schůchß weit vnd tieff/vnd setze daruff gleych der erden ein kacheln die da löcher am boden hat/vnd ein hafen daruff gestürtzt voll weckolter spen gefüllet/vnd verkleib den hafen wol vō der kachlen an biß obeñ vß/vñ ein gantze verglasürte kachlē vnder die gelöchert kachlen/vñ mach dañ vmb den obersten hafen ein gůt füer/so gat von ersten dz wasser/darnach das oly. Das füer sol ouch nit nach darby sein anderß das holtz wurd brinnē in dem hafen. Wiltu aber so distiliers in einem offen per descensum also.



Also das du machest ein hafen wie ein cucurbit/vnd füll den voll dürrer weckolter spen/vnd setz in in den offen/also dz das mūtloch des hafens durch den offen vndersich gang/vnd ein ander instrument darundẽ wie hie oben stat. Vnd mach dañ vmb den hafen zů oberst vff dem offen ein gering sanfft füer weit von dem haffē vnd ie lenger ie näher vñ grosser/biß das daruß gat zum ersten ein wasser/das thů sunder/darnach gat ein oleū hernach/weliches oleum gůt ist zů nutzē wie oben gemelt ist

O vie offt vnd dick mir zů kōmen seint syt das man hat gezallt. xv. hundert vnd vi. iar menlich personen/weliche zum offtern mal harneten ein dicke vnreine matery wie sperma/oder in gestalt eins zehē eyters. Etlich mit schmertzen Etliche on schmertzen Etliche mit stechen/brennen. schneiden wie ein messer im vßgang. Etliche mit tropflingen harnen Etliche allein mit schmertzen in der blasen/oder in dem zipffel der blasen. Etliche mit schmertzen da hinden by dem weidloch Etliche mitten in der roren vff das halbteil zwischen dem weidloch vnnd dem houbt des menlichen gelidts etlicher schmertzen alß

groß das in beduncket wie im von hindē an in das houbt des menlichen gelides ď schmertzen gang/das er nit anders ver/meint dañ das er voꝛnen verwunt sy/das doch nit. Eim sölichen behafften menschē vil cur oder heilung zů gehoꝛen. Zum er/sten/das blůt von seiner überflüssigen scherpffe zů miltern/vff das der harn de/ster milter/dar zů senffter in dem vßgang sy. Zů dem andern mal die nieren vnd blaß zů reinigen/vff das soliche vnreine matery/alß schleim/grien sant/vnd stein von welichen entspꝛinget verwundunge vnd verserung der geng vnd weg/da her louffen vnd gon ist der harn. Zů dem dꝛitten/zů consolidierē vnd heilen die ver/wuntē vñ verserten stett/mit dē zů mil/tern vñ legen den schmertzen/vff das der mensch mog erwarten der gesuntheit.
Zum vierden behaltung/behietung vnd beschirmūg/vff dz soliche grosse grusame vnd schwere kranckheit so bald/oder nit lychtlichen wider kōmen sy. Alß ich selber gesehen hab an einem Ersamē Ameister der loblichen stat Straßburg/vnd an dē edlen iuncker Wilhelm von Bach. Her hanß Ingollt ein treffelicher kouffman. vnd andere mer vmb kürtzerūg willen vn der wegen gelassen.

So du nun eim menschen helffen wilt so distilier im diß wasser/von dem gib im allen moꝛgen nüchtern zwisch en.v.vnd.vi.vren ein gůtē trunck vff.iiii lot/darnach vast er iii.oder iiii. stunden. Das sol er thůn allen tag biß er das was/ser vß getruncken hatt. Dañ diß wasser würt im die leber vnd nieren temperieren ob sy zů vil hitzig weren. Vnd würt ouch die scharpffen matery vß dem blůt treibē vnd den harn miltern/darnō das wee de/ster ee vergang. Das mach also
℞ Ficuum.
Dactiloꝛum añ numero.iii.
Pꝛunoꝛum Damasceni numero.iiii.
Sebesten numero xv.
Granoꝛum Alkekengi numero xx.
Se.coīa frigido.maioꝛū exerci.añ.ʒ ii.ß
Se.lactuce.
Poꝛtulace
Papaueris albi añ.ʒ.ii.
Se.Malue
Se.Bombace añ ʒ i
Se.Anisit
Petrosilini
Feniculi Dauci añ ʒ i
Radicis liquiricie rase ℥.i
Radicis Enule campane ʒ iii
Capillus veneris M.i
Plantaginis acute M.i
Pinedꝛum recentium ʒ.vi
Nuclearum persicoꝛum ʒ.ii
Radicis Altee. ʒ iii
Dragaganti Gumi arabici
Gumi Ceruſoꝛum añ ʒ i
Cassie fist.extra.cū aqua Alkekengi ℥ i ß
Mane electe ℥ i
Zuccari lib.i
Aqua feniculi
Aqua petrosilini
Aqua Malue Aqua senaci
Aqua Edere terrestris añ lib.i
Was zů pülnern ist werd gepüluert/vnd alle zů sāmen vermist/gedigeriert vnd ge distiliert per alembicū in balneo Marie vnd gebꝛucht wie voꝛ. Ob man aber der zeit mit dē distilieren nit erwarten mocht So thů alle recept in ein pfānen/vñ güß darüber der wasser laß ston tag vñ nacht vnd süde darnach dz dꝛitteil yn/vñ laß es aber über nacht ston vnd pꝛeß es dañ vß vnd zů der vßsyhung thů den zucker Casi sie/vnd mane/vnd gib es in gestalt einer kochung wie oben gemelt ist.

Vnd so du nun das was ser oder tranck gebꝛucht in obgemeldter massen/so werd dañ die blaß/nieren/vñ geng also gereiniget mit diser lattwergen das man alle moꝛgē nüchtern vmb sechß vꝛen eß alß groß alß ein halb hienet eyg. vnd fast daruff ein stund oder mer. Des geleichen sol er ouch thůn nach der vesper voꝛ dē nacht essen ein stund alß groß alß ein tuben ey/vnd ouch so vil wann er wil schlaffen gon/vnd also drü mal im tag so sol er darnon essen biß er geniset/vnd sie gantz gessen hat.

℞. pulue. liquiricie rase
Pulue. radicis plantaginis añ. ʒ. ii.
Seminũ coĩm frigidorũ maiorũ munda/torum et excorticatorum añ. ʒ. ii
Se. papaueris albi. ʒ. ii
Se. Malue
Se. Lactucis
Se Portulace añ. ʒ. i
Se. Coriandri preparati ʒ. i
Granorum Alkekengi numero. x.
Se. Feniculi
Se. Anisii añ. ʒ. i
Pul. radicis pipinelle. ℈. ii
Plinearum recentium lotarum
Amigdolarum dulcium añ. ℥. ß.
Trocisci Alkekengi ʒ. iii
Pul. Karabi albi. ℈. ii
Pul. oculorum Cancrorum. ʒ. ß
Pul. corticum ouorũ cõtritorũ et mundo/rum ab interiore pelliculo. ʒ i
Pul. Litontripon
Pul. Electuarii ducis añ. ℈. ii
Zuccary ad sufficiẽtiã/et dissolue zuccarũ in aquis distillatis ex floribꝫ malue.
Aqua florum Altee
Aqua Plantaginis
Aqua feniculi añ qđ sufficit pro dissoluti/one zuccari/et decoquant. ad modũ Ele/ctuarii liquidi. Willtu so magstu daruen wol distilieré wasser per alembicum/also das du nemest die obgenanten species oď Simplicia/vnd thů dar zů zuccari lib. i. thůn das in ein cucurbit vnd thů dar zů
Aqua Malue
Aqua Altee
Aqua Plantaginis
Aqua feniculi añ lib. i
Sigirier dz in balneo Marie. iiii oder. v. tag/vnd distiliers darnach per alembicũ vnd bruch des wassers vier oder fünff lott vff ein mal vnd des tags drü mal.

Dañ so laß dir machen dise trociscos die da bewert seint/von denen nim morgens einß/laß zů pulffer stossen/vnd dz selb sol er yn trincken mit warmer geißmilch die da erst gemolcken ist/dz sol er thůn mor/genß vmb. vi. vren nüchtern/vnd dz sol er thůn. viii. tag nach einander/so würt im das we gelegt/vnd heilent darmit die verserung/vnd legent nider das brennen vnd stechen deß harnß im vßgang.
Die trocisci werden also gemacht.
℞ se. oĩm frigidorũ maiorũ excorticatorũ añ. ʒ. ii.
Se. papaueris albi
Se. Jusquiami albi añ. ʒ. i ß
Se. volubilis minoris. ʒ. i.
Se. apii.
Terre sigillate ℈. i
Boli armeni loti cum aqua plãtagi. ʒ i ß
Trociscos Alkekengi receñ. ℥. ß
Karabi albi
Coralli albi añ. ℈ i
Pul. corticũ ouorum ʒ i
Amigdularum amarum ʒ. iii
Dragaganti.
Gumi Arabici añ ʒ i ß
Opii ʒ i boni ponderis
Cassie lignee. ℈. i
Pulverizsatis pulverisandis incorporẽtur oĩa cũ mustilagine Dragagãti/et radici/bus Altee/et parum mellis despumantis virgine. Et fac trociscos ponderis ʒ i
Vnd wañ er das viii. oder. x. tag an einã der thůt/soll er im dann erst disen tresenÿ oder pulver lassen machen/von dem soll er allen tag morgenß nüchtern vmb sibẽ vren yn nemen ein löffel sol mit kicher brü oder erbs brüe/oder hüner brüe/oder mit frischer kü milch/oder geiß milch trincken Deß gleichen ein stũd vor dem nacht im/bis/vñ solichs sol er. x. oď. xii tag an ein/ander thůn/das behellt vnd behůtet denn menschen das der bresten nit als bald wi/der kömen mag/wann es reiniget die nie/ren vñ blasen/heilet die verserũg vñ hin dert den schmertzen/vnd vestiget die ge/heilte stat. Vnd so er das des abents vor dem essen bruchen wil/sol er das ynnemẽ mit wein der gemist sy mit gebrantẽ pap/pellen wasser. Machs also.
℞ Liton tripon
Filantropos.
Electuarium ducis añ ʒ i
Trociscos Alkekengi ʒ i ß.

Cinamomi.ʒ.ii.
Macis.ʒ.
Seminis volubilis.
Seminis lactuce.
Portulace Añ.ʒ.i
Seminis papaueris albi.
Seminis plantaginis Añ.ʒ.ii.
Liquiricie rase pulnerizate. ʒ.iii.
Pulneris Dragaganti
Pulneris gumi Arabici. Añ.℈.i
Masticis.℈.ß.
Terre sigillate.℈.ii.
Boli armeni loti cū aqua pantagis.ʒ.i
Seminis Anisii
Seminis feniculi.
Dauci.
Coriandri preparati. Añ.℈.ii.
Pulneris corticū ouorū ʒ i.
Pulneris Karabi albi ʒ.ß.
Opii grana viii.
Seminis Apii ℈.ß.
Zuccari ad pondus oīm. Fiat trag.
Item so er diß pulner also die x.oder.xii. tag gebrucht hat/ so laß er im dz erst wasser oder tranck wider machen/ vñ bruch es wider wie vor. Darnach dz ander wasser oder latwerg/ darnach die trocisci/ob du sie anders vor alle hast gebrucht. Darnach die traget/ hastu es anders vor ouch gebrucht. Das thůn für vnd für biß der mensch gesunt würt.

So aber dir einer zu kūpt

dem ein zimlicher eyter mit dem harn zu der rören vß gat gleich dem sperma/ vñ kein sundern schmertzē daruon enpfint/ dañ allein dz im dz hembde am selben ort alle zeit verunreinigt vñ fleckhafftig ist/ als ich offt gesehen habe/ so hilff im also. Du solt im reinigē die nieren vñ blasen mit digerierē vnd purgierē/als ich gelert hab im andern bůch. Darnach hilff im mit disem wasser/also dz er des trinck allen tag drü oder vier lot/morgens/mittages/vnd abents. Das mach also.

Nim gundelreb krut
Katzen wadel krut gleich vil/Vnd distillier daruß ein wasser/Des wassers nim zwei pfunt/vermisch darunder grien Eychelen mit den hüblin/so sie noch grien/ vñ doch nit abgefallen seint.xii.lot clein gequetschet.
Eyer schalen zu pulner gebrāt. iiii.lot
Krebß ougen gepuluert. ii.lot/
Species liton tripon.ii.lot
Das werd gedigeriert vñ distilliert zum minstē vff viii.tag/ vñ darnach zů dem drittē mal gedistilliert. So aber schmertzen dar by wer/so werd dar zů geton
Opium Thebaicū ein quintin
Cassie lignee
Orientischen Saffron ʒ.lot
Olibanum
Masticis/iedes ij quint.oder ʒ lot.
Vnd werd aber viii.tag gedigeriert/ vñ dañ gedistilliert per alembi.in bal. ma.
☞ was virtutes vnd krafft haben ist liton tripon/findstu im Register

Wie man rosen wasser

distillieren soll/dz es ein edelen gůten geruch gewiñ/So nim die wildē rosen/ vñ nit die zamē die man pfligt zebuwen/vñ thů sie in ein cucurbit/vñ setz in balneū Marie zu digerierē.iii.tag.dañ werdē sie gedistilliert allein ob dem loum vō warmem wasser/so der offen ein zwifaltigen bodem/vnd die Cucurbit vff den öberstē bodem vff die löcher gesetzt.
Dz füer werd von kolen gemacht vñ nit von holtz/als do spricht Seruitor/Die wirckūg der distillirūg des rosen wassers würt volbracht in vier gestalt. Eine mit dem wasser/als in balneo marie/dz füer mit holtz gemacht.Die ander mit wasser dz füer gemacht mit kolen. Die dritte on wasser/das füer gemacht mit holtz. Die vierd on wasser/dz füer gemacht mit kolen. Die erst mit wasser vñ holtz die gemeinst ist vñ offt gemacht würt/vnd dz selb rosen wasser ist minder gůtz geruchs dañ dz da gebrāt würt mit kolen/vñ mit kolen ist me geruchs / dañ dz gemacht ist on wasser vñ mit holtz füer. Vñ dz da gemacht würt on wasser mit füer vñ holtz/ ist wenigers geruchs wañ dz do gemacht würt mit wasser vñ mit holtz füer. Vnd darum werd es alle zeit gedigeriert / vnd

gedistilliert per alembicū in balneo Marie mit kolen vñ nit mit holtz. So seind etliche die legen ein leg rosen in ein cucurbit/vñ sprengē daruff ein wenig gebranten wein/vñ aber ein leg rosen/vñ aber ein wenig weinß biß es sol genůg würt/ vñ dañ gedigeriert vnd gedistilliert wie vor. So seint etlich nemen gestossen Negelin an stat des gebrantē weinß/vñ dz würt baß geschmack/aber nit also kalt in der wirckūg. Aber in der warheit so du dz wasser ein mal zwei drü vber die feces schüttest/vñ es wider daruon distilliertst so würt es ie edler vñ besser/vnd sunderlich so man es dar nach an die son setzt.

Wie man distillieren soll

Bisem mit rosenwasser/deß gleichen mit Saffron/Negelin/Canffer/dz findest du in dem Register.

Nach diser maß würt ouch rosenwasser gedistilliert mit Sandel oder ander specery/weliche du begerst zu distillieren vß der lere Seruitoris

Ein wasser in welichē du herten magst das ysen.

Nim regenwürm/eins andern namē vlwürm/oder lůbricorū terrestriū xii.teil zam retich ein teil.

Dz werd clein geschnittē/vñ mit eim senfften füer gedistilliert/vnd das ysen dar iñ gehertet

Ein ander wasser.

Nim Accedula acuta fetida
Aristologia rotunda gleich vil
Distillier ein wasser daruß/dariñ lesche das ysen/vnd ie offter ie besser vñ herter dz ysen würt. Oder nim dz safft/oder ein wasser gebrant vß der wurtzeln od krut Ciclamen/eins andn nomē panis porcinus/oder Ertnuß/dariñ lesch dz ysen Oder nim dz wasser gebrant vß den vorgenanten regenwüren.iiii.teil/vnd wasser von den Mörretich wurtzeln ein teil/ Wasser von blůt gedistilliert als vil des retich wassers/vnd lesch das ysen dariñ.

Ein ander wasser so man dz ysen dariñ leschet so würt es hert.

Nim regenwurm wasser.iii. teil
Retich krut wasser oder safft ein teil.
Zusamē vermist/vnd das ysen dariñ gelesch et/vnd laß dariñ ligen viii.oder ix. tag/so würt es hert.

Ein wasser wie man das ysen distillieren sol/stet vnd vest/ouch bestendig zu schneiden alle gestein.

Zů dem erstē mach die form des ysens wie du sie haben wilt/vnd lesch es in disem wasser

Nim dz krut Cicorea/dz ist wegweiß.
Serpentin/das ist nater wurtz.
Barba Aaron/das ist Aron krut.
Titimalli maioris/dz ist springkwurtz
Celidonia/das ist schel wurtz
Crassula maior/dz ist Trüßwurtz
Violarū viol krut.
Verbena ysen krut.
Filicis ist farn krut.
Camomille fetide/ist Amarusce/das ist stinckend kamil/heisset kröten krut.
Feniculi ist fenchel krut
Coriander/ist Coliander krut gleich vil/ genōmen so sie blůmen tragen/daruß gedistilliert ein wasser per alembicū/vñ in dē lesch dz ysen also/mach dz ysen ein wenig warm/vñ besprentz es mit dem wasser ein wenig/vnd machs wider warm/ dz thů.iii.mal. Darnach lesch es in dem wasser ab langsam/das ist geprobiert.

Hie ist geendiget vnd volbracht das vierde vnd gantz bůch genant Liber de arte distillādi de Cōpositis/mit der hilff/ des öbersten/von welches hilff kein gůt werck volbracht mag werdē/darum wir im billich sollen danckbar sein seiner genaden/weliche er mir ouch miltigklichen verlihen vnd mitgedeilt hat mein verheissung vnd glübde zu volbringen. Darum will ich fürbaß gon zů machē das fünfft bůch den armen als den noturfftigē/genant Thesaurus pauperū/oder dz bůchlin der brösemlin/weliche gefallē seint vō allē andern bůchern der artzeny so ich gemacht hab/vñ noch machen will.

Hie so fahet an das fünffte Buch wie wol ich ver

meint ein vnügen geton hab mit den gemachtē fier büchern/ Jedoch so hab ich mich etlich bewegen lon/ vñ die in liebin bedacht vñ hie daz fünffte büch dartzů gemacht/ welches genant wirt/ Micariū Medicine/ vel Thesaurus pauperū oder das büch/ schatz der armē Artzny/ Vnd auch derē/ die da vff den schlossen/ vnd in dē cleinē stetlin/ vñ dörffern wonē/ Die da nit wol die hohen artzny erreichen mögē/ Deßhalb ich in disem büch lere/ wie sich ein yed gnůgsamglich mit gmeiner Artzny ernerē mag.



Ls nun diß fierd bůch wolbracht ist/ mit bystand des Herren/ on des hilff nichtz volbracht mag werden/ Da begert ich die rüw/ mich legt vñ hart entschlieff/ Schreigen vnnd rüffen ich hort/ Wie gar/ wie gar/ wie gar hast du vnßer vgessen/ Ich erwacht/ Sprechende/ Wer seind ir/ Wir seint die armen/ wer seint die armen/ Die weder haller noch pfenig haben/ Wer me/ wir seind die bauleüt/ auß den dörffern/ Wer me/ wir seind die von den schlossen vnnd vß den cleinē stetlin/ Wan wir schon zimlich gelt hont/ haben wir doch weder artzet noch die Ertzney/ das wir vnß mügen behelffen/ So doch Got hat beschaffen den gesundē die speise/ den krancken die ertzney/ Was wöllen ir dz ich thü/ wir wöllen dz du vnser auch gedenckest/ Seit du den reichen/ vnd den in grossen stetten/ welche die artzet zü bezaln vnd die ertzney auch habē seint/ denē

du vil schreibest vnd sie lerest/ Vnd vnser armen gantz vergissest/ nit in gedencken oder betrachtend bist die wort des armen Lazari schreigende vnd begerend die brösemlin/ welche vielent von dē tisch des reichen/ dauon er gesettiget würd. Jm dem erwachet ich/ vñ gab mich zů d' arbeit vff lesende die brösamlin/ gefallē von meinē vnd andern experimenten/ die ich durch mein hand gethon Auch võ andern warhafftigen berümpten Meistern gesehen hab/ welch ich dan vff diß mal versamelt in willen bin vß zů teillē als weit sie reichē mügen/ Wil dz auch setzen eigenglich wie man darmit wircken sol/ damit dir nit geschehe als denen/ welche da wircken wellē vß dem bůch Petri hyspani/ Thesaurum pauperū so er also spricht Bathongē krut ist gůtt dem haubt vñ nit fürbas/ wie du das bruchen solt Aber ich besorg ein weitter geschrey mir für gehebt wirt/ So die armen frawlin vñ iungē kind thůn möchten/ Deßhalb wil ich fürbas võ solchem brot so ich essen bin die brösamlin vff haben so nahe ich mag vnd weiter den selbigen vñ andern auch mit zů teillen/ ob ich doch hinfür meinen schlaff mit růwe volbringen möcht/ vnd harnach durch mein arbeit mie vnd fleiß so ich zů gůt menschlichem heil/ in diser vnd meiner sorgfeltigkeit lange zeit gern miltigklich geben hab die ewige růw vnd vngeendigten lon erlangē möcht/ Vnd also anfahet diß bůch welchs genant ist Micariū oder daz brösamlin d' artzny

In dem nomen des Meysters

aller künsten/ welcher beschaffen vñ in seiner gewalt hat himel vnd erden Zů hilff vnd trost seinen liebhabendē creaturen Sie in billich loben/ darnach besitzen fröd mit im vnnd seiner würdigen můter Maria vnd allem himlischem hör yemer vnnd ewigklich/ So rüff ich an dich Almechtigen der aller ding anfang vnd end ist/ mir verlühest dz ich/ mit sundern gnaden begabt werde/ von deinē eingebornen sun/ dich zů loben dein vnderdon zů bessern/ dich mügen eren/ mach mich vnwirdigen verstentlich auß zů sprechen/ kunst durch die geschrifft/ welch ich begerē bin zů offenbarē/ zů hilff den armē krancken/ Wan du Herr mein Got/ in den ich hoff das du die müglichen ding mir nit versagest/ Erfül/ Steür/ Scherpff mir mein cleine vernunfft/ Gott der Vatter erhör mein gebet/ Got der Sun erfül dz/ Got der heilig Geist entzünd mein hertz/ Das ich erfül diß werck/ wan du bist ein erkenner aller ding/ ee dā sie werdē/ streck dein hand/ Rür mein mūd/ scherpff mir mein zung/ gleich eim scharpffen schwert/ Als ein vsserweltes schoß/ dein wunder vß zů spreitten/ Sende mir dein heiligen geist/ wie ich vß teillen vnd geben sol/ diß brösamlin der artzney deinen dienern welche des nottürfftig seindt oder werden/ zů behalten vnd zů erlangē die gesuntheit wir dich loben vnd eren/ darin du ein gefallen habē seyest/ darzů helff mir die recht hant des aller höchsten/ on des rat vñ hilff nüt gesein mag/ Vnd hie anfacht das fünffte bůch diß wercks/ Jn welchē begriffē wirt voa allen zůfallenden kranckheitē von dē haubt biß zů den füßen/ wie man dē menschen helffen sol/ als ver das müglich ist/ on grossen kosten vff das der arm verlassen siech mit kranckheit vber fallē/ welch er damit od' gar wenig hat/ oder weit wonet von den leüten/ von den reichen vnd wol habenden nit abgescheiden vñ in seynem triebsal verlassen werd

Als nun das haubt das

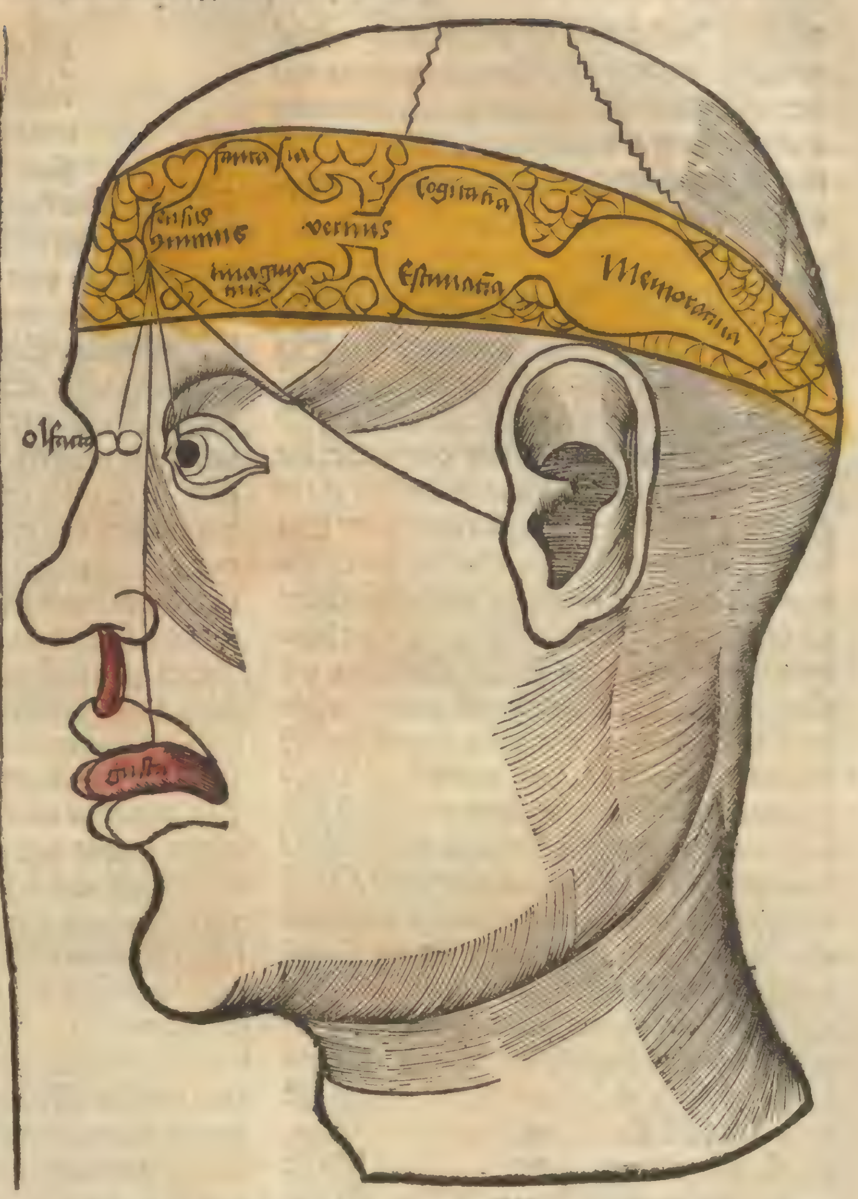
wirdigest glid ist/ vnder allen glidern/ so wil ich an heben von dem haubt/ vnd allen seinen anhangendē teillen/ welch mit im gemein vnd anhang habend/ Vnd zů dem ersten von dem har

Das erst Ca:

diß fünfftē büchs dir offenbaren erclerē ist von dē har des haubtes vñ synē zü geeigtē

Allopicia ist

ein fal der har mit geschweren schiepen vñ furfures dz seint kleygen des haubts
Für das vß fallen der har auff dem haubte mach ein laug vß der eschen welch gebrant ist vß dauben kat vñ zwahe das haubt darmit/ das ist ein experiment Petrus hispani



So du aber

nit haben magst tauben kat/ so nym bletter von eim eichbom vñ die mitel rindē seüde die in wasser vnnd wesch daz haubt darmit vñ thü dz offt vñ laß vō im selber trucken werdē dz hilfft wol. Aber für die furfures vñ kleigen vñ schiepē des haubtes/ seüd die wurtzel von Papeln in wasser vnd wesch darmit das haubt/ thü dz dick sie fallent ab/ist ein experiment. odˀ nym eschen gebrant von cleinē fröschlin mach ein laug daruon vnd zwahe offt darmit/ das vertribt dz vß fallē des hars genāt Alopicia Wer ein schiepet haubt hatt/ dˀ nem grob kleygē vō weissen genant im Elsas grieß kleigē/schüt darüber siedenig heiß waßer laß ston ein tag vnd nacht/ darnach seihe es durch ein düch/ thü dartzü ein wenig essich ob du in hast vnd streich das vff dz haubt vñ zwahe offt damit es vtreibt sie

So ein knab oder tochter

von zwentzig iaren ein vnrein haubt hat das da nit heilen wolt So nym milch s[illegible] maltz von milzoū dˀ dick ist/schmier im dz haubt damit morgens vñ abens wol dar yn das thü drey wochen/ vor dz haubt geschoren das es blüt/das die salb darin ger zwahe im das haubt ye vber drey tag mit güter scharpffer laugen die warm ist/das daz haubt wol erhitziget werd/ vñ flöß im das haub züm hindersten mit kalter laugen ab das züchet im den brunst herauß/ laß es dan wol trucken werdē/ so schmier es im aber als vor/ Also wirt im gereiniget das haubt vnd heilt auch/ ob es hart vervnreint wer

Wer aber wiest rud het

vff dem haubt vnd ist wider gantz wordẽ vnd sich darnach schiffert als wolt es wider vff brechẽ So bestreich es mit leinsot öl/reib das wol darein dz macht die haut starck vnd hört/dartzů sauber das es nymermer vß bricht

Die leüse vnd nüß wach/

sent auß vberiger faulheit der haut/ So man nympt gebrante ratten haubter zů eschen/ darwider gemischt schweinin schmaltz/ das har mit gestrelt vertreibet die leise vnd nüß Wan du aber bist in einer stat oder das du es magst erreichen/ So kauff für ein pfenig quecksilber vnnd döt das mit niechter speichel/ vnd thůn dar zů vff ein lot schweinin schmaltz oder butern vnd darmit ein strel bestreichen vñ strel darmit das har/ töt vñ vertreibt die nüß alle/ob es aber io dẽ sumer od̃ herbst ist dz du habẽ magst die wurtzel vō Vcht blůmen od̃ wilder Saffron vnd stoß das safft daruß/ wa das hin wirt gestrichen/ vertreibt es die lüse auch fültzleise/ Bist du aber in einer stat das du ein gold schmid erreichen magst/ so gib im ein halbẽ krützer vnd heiß dir geben des důchs ein clein stücklin darmit sie wischen das vergilt ding/vnd bestreich die stat damit wa die fültzleiß seint so fallẽt sie ab vñ magst das tůch bruchen zů zwentzig menschẽ es ist gůt iar vñ tag/sunderlich für fültzleise in den augbragen so man sust mit keiner ertzney dartzů kumen dar/das den augen nit schaden bringt

Wer aber lüse vff dem

haubt hat vñ nit zů bezalen ouch die apoteck nit erreichẽ mag/kauff vmb ein pfenig gepulnert lorber bind die in ein leinin tiechlin/ seüd das in wasser vnd zwahe dz haubt damit/ deß gleichẽ thůt auch weiß nießwurtz gepulnert

Das ander Capitel diß

bůchs dich leren ist/wie man einem helffen sol dem wee im haubt ist

As haubt wee vō

mancherley zůfallen ist/ Etwan von seiner eigen kranckheit/Etwan von andern glidern als von dem magen/ Etwan von vssen als von schlagen/fallen/od̃ der sonnen/Etwan von wunden/ Etwan von keltin/etwan von hitzen/Etwan vō fülle des geblütz/Etwan das man nit weißt wa von dz ist/ Etwan so wirt es siech vō im selber vnd nit von andern glidern als von dem magen/daz selbig wee weret nit stetz Aber aller meist geschicht es vō dem vff riechen des magẽ in das haubt/dẽ ist not das er wiß vß was cōplexen daz wer das du es darnach purgierest/ wiltu dem helffen so nym war wa von das wee sey/ Ist es von blůt das ist heiß vñ feücht/ dz soltu darbey erkennẽ ob im das haubt allermeist fornen wee thůt an der stirnen/ so seint im die adern bey den augen rot vnd das antlit ist im rot/vnd hitzig/vnnd die adern vnder den augen seint im faul/ vñ die schlaff adern schlahent im zů mal fast vñ sein adern am puls die ist im groß vñ schlecht drat/ vnd sein harn der ist rot vñ dick/vnd sein leib ist im weich/Diß seind die gewaren zeichen des geblütz So aber das haubt wee thůt von d̃ Colera/das ist von heisser vñ dürrer cōplexion dz er kene dabey die nase het grosse hitz/vñ thůt im von hitzen wee/ vnd die zung ist im groß vñ ist im dürr vnd hat grossen durst/ vñ mag wenig schlaffẽ/So er wol entschlaffet so ficht er in dem schlaff vnd ist vngeriewig/ vñ sein Puls ader ist im clein vñ welck/vnnd ist das wee allermeist in der lincken seitten/ er bedarff sein nase nit zů schnitzen/wan im gieng nit heruß/von d̃ vberigen hitzen/wirt im aber das haubt wee von fleugma/das ist kalt vnd feüchter naturen/dem thůt das haubt da hindenan wee/dan da vornen vnd mag baß schlaffen vñ ist im schwer in seinẽ glidern vnd in durst wenig/ vnd sein Puls adern seint im groß vñ weich Ist aber dz haubt wee von d̃ Melancoli so ist im in d̃ linckẽ seitten allerweest Galienus spricht dz das

haubtwee in vier geteilet wirt vornan in dem haubt ist das blüt gewaltig vnd in d rechten seitten die Colera gewaltig vñ vff die lincke seitten ist Melancoli gewaltig vnnd hindenan ist die Fleugma die ist da gewaltig

Jst das haubtwee von

geblüt so laß im an der haubt adern auff der hant bey dem daumen od vornan an der stirnē zü dem haubt/ lüg auch dz dich nit hinder sein krafft von wegen des alters oder iugent oder die zeit nit irre man sol in halten mit essen vñ trincken als ich hie noch dich leren bin

Jst aber das haubtwee

von der Colera dem sol man laßen zü der lebern vnd gib im schwartz pflomen zü essen vnd saur kirsen ob sie schon dürr seint So nym ob du das haben magst/ Rosöl od vigolen/ thü dartzü also vil essich salb im darmit das haubt wa im wee ist vnd netz darin zwey henff in tiecher/ vnd halt sie in der hend/ so züthet sie im die böse hitz vß/ Hastu aber das rosöl nit so nym eyger clar weißwasser vñ essich/ vñ thü im also/ vnnd setz im sein füeß in ein warm heiß wasser/ vñ reib die bein fast hinab/ vnd so man sie nit me weschē wil/ so sol er die füeß in kaltem wasser schwencken/ vñ sol sich legen rüwen vñ nit im tag schlaffen vnd sol sich stilhalten vñ sol sich hietē vor hitzē/ vor wein/ Wil er aber wein trincken so sol er saur sein vnd in wol mischē vnd trinck gersten wasser dz in kiellet/ vñ sol zü weilen thün in den mund zucker Canit das benympt im den durst/ oder aber kirsen latwerg oder gedört pflumen vnd hiet dich vor versaltzner speisen/ vnd vor fleisch es werent dan hiener/ od esse saur vnzeitig treibel oder daz safft darvon oder Sauroruch/ od so du nit hast zü bezalen/ so yß in deiner kost ein wenig essich/ er sol auch kein wurtz essen noch daz in hitziget Vnd lüg dz er sein stülgang hatt magstu nitt weitter kumen/ so kauff für ein haller Venedisch seiff/ darnß schneid zepflin od kauff für ein haller oder pfenig Alun vñ mach zepflin darauß/ bist du aber in eim dorff/ vnd hast mangolt wurtzel/ so nym ein wurtzel darvon vnd bestreich sie mit ein wenig saltz vñ thü sie in den leib oder seüd aber honig biß er schwartz far wirt thü dartzü ein wenig saltz vnd mach dar vß zepflin/ Ob du nit honig hast so nym ein eyer dotter vnd also vil saltz seüd das miteinand vñ mach darnß kiglin in grösse einer haselnuß/ vnd thü daz in den leib das behalt den stülgang Ob es ein man ist/ sol er sich hieten vor frauwen wan sie seint im fast schade/ vor senff knoblouch/ eschlouch/ zibeln/ vnd deßgleichen

Vnd so es ist von vberi

gem geblüt vnd du keinen scherer haben magst dz er also weit von dir ist/ so mach im blüten die nase on schmertzen/ so nym d roten nesselnsomen/ vñ reib den in eim steinin mörselstein so du kein andern haben magst zü puluer/ vñ blaß im des pulners ein wenig in die nase durch ein feder kengel/ magst aber den neselsomē nit haben so stoß ein wenig in die nase garben krut vnd reib senfft vßwendig vff der nasen so wirt sie blüten/ wer es aber im winter vnd hettest keinen scherrer der dir lassen künt ouch kein nessel/ kein garb/ vnd wilt das blüt von dē haubt ziehen so werde genumen zwen sackbendel vñ bind in am ersten obwenig den knüen hart vnnd laß ein Aue maria lang gebunden/ vnnd thü es wider vff vnd binds wider zü vñ thü das vff einer viertel stundē/ vnd dar nach so bind die arm obwendig den ellenbogē/ auch also so zeühest du alles geblüt von dem haubt/ Aber du müst sicher mit vmb gon das du das glid nit zü lang lassest zü eim mal gebunden/ da durch dz glid nit ersteckt wirt

So aber das haubt groß

hitz vnd nit anders haben möcht so werd genumen Burtzeln safft vnnd das haubt darmit bestrichen an die schleff vnnd wa die hitz ist/ Jch wolt dir aber vil and sa

gen die gůt vñ gerecht seint/du magst sie aber nitt allzeit haben du woltest sie dan kauffen besorg dir zů kostlich sein würd

Ist aber das dir dz haubt

wee thet von eim fluß/das er sein nase nit möcht geschnützē/so wer im fast gůt Nasalia vß der apotecken daryn gethon/Ich besorg ob du es nit zů bezallē/od als weit die apoteck von dir ist/so werd genumen grienen Meigeron ein wenig zů samen gedreget/ vnd in die nase geton/das zeühet darauß alle böse feüchtigkeit/ob du aber das nitt hast/so werd genumē ein griene Mangolt wurtzel ein stücklin daruon i.gleich lang von eim finger/ vnd das spitz end ein wenig gequetscht vnd in die nase gestossen .j. viertel einer stundē/ dz zeühet daruß alle böse füchtigkeit/ ob du aber dz nit habē magst/ So nym den Ratten so men den du findest vnder dem korn vnd mach daruß ein puluer/vñ thů das in die nase/das zeühet fast oder nym ein gůtten hafen vnd seüd den fol rüben/vñ heb die nase vber den loum das dir dz haubt wol erschwitzet/Du magst auch wol ein ander puluer machen vnd das in die nase thůn das zeücht auch fast/ So nym brunkreß krut das dör am lufft/ vnd nit an d sonen vñ reibs in eim steinin mürsel zů puluer/ ob du sust keinē hast od reib es zwischen den henden zů puluer/vñ büttel dz durch ein leinin tiechlin/ wolt es sich aber verziehē mit dem dörren/so dörs in eim bachofen/so das brot vß geton ist/ oder in einer warmen stuben

Dem aber sein haubt wee

thůt von Melancoli/so ist im wee võ keltin vnd von dürrer natur/ dem hilff also gib im zů essen daz da warm vñ feücht ist das im sein natur erwörmpt/vnd im sein leib erfeüchtet/vnd hat er seinen stůlgang nit/so gib im ob er das vermag .j. lot oder iii. quintlin Sya Carthami vor tag vnd heiß sich ergon biß er wirt zů stůlgon/vñ so er nit me geet so gib im ettwas das im krafft gibt/ als ein hiener brie/ vermagst aber nit so gib im briegen von eim iungē rintfleisch/im wer fast gůt vermöchstu es dz du hettest für ein pfenig gestossen saffron/vnd meng im ye ein wenig darunder sein speiß/darnach möchtestu im wol geben schweinin clowelin die da grien seint vnd nit zů groß seint/dz macht im sein geeder lück vñ feücht/ vnd gib im zů weillē im tag od am morgen milch zů trincken die mit eyer erwölt ist/ das sterckt in vnd gibt d naturē gůt krafft/ vñ sol ieder weillen ein wenig schweißbadē mit fenchel od hewblůmen/vnd haberstrow/findestu genůg in den dörffern vnd bad nit zů lang/ noch zů warm/ wil aber d sweiß nit bald kumen so gang auß so ist dir das bad nit gůt/vñ halt dich nach dem bad warm daz du nit erkaltest vnd hiet dich vor aller speisen die dich mügē erkelten vnd dörren als Senff/Knoblouch/zibeln/Eschlouch/ vnd der gleichē vor hartem kese/ geröcht versaltzen fleisch/als Hering/Bolchen/ Reinfisch vnd der gleichen

Wem aber das haubt we

thůt/von fleugma/als von keltin vñ vberflüssiger feüchtin/So ist not das man daz haubt purgiert mit Pillule Cochie vñ Pillule de Yera/ Aber ich versihe mich du sie nit hast zů kauffē/ So hiet dich vor dē das dich kelt/vñ faule feüchte bringt/ als ob es wasser/fleisch/weich kese/weichbrot vnd was vndouwig ist/Man sol im sein schleff bestreichen mit Camillen öl/hastu aber nit camillen öl so nym zwů eyer schallen fol camillē blůmen dürr od grien/ vñ seüd die mit wein vñ wasser gleich vil/vñ wan das halb yngesotten ist/so truck das durch ein tůch vñ thů dartzů buttern als ein gantz ey/ vnd seüd dan den wein vnd wasser yn/vnnd mit dem buttern salb im sein schleff/vnd bad im sein füeß in einem tieffen zuber biß vber die waden/ vñ das im d loum an sein leib get/ wol erwarmpt vnd schwitz In das wasser thů zwů hant fol Camillenblůmē ein hant fol hawblůmen wol gesotten/ so er wol schwitzt leg in schlaffen deck in warm zů / mechte er am

bet schwitzen wer im gůt/ob er es haben möcht/gib im ein wenig griens ingbers/ vñ ein wenig Coliand der vber nacht in essich gelegen sey/vnd wider gedert das er wörmt im sein haubt magen/ vñ vertribt im sein böse feüchtigkeit die im auß dem magen in das haubt zeücht zů wieten das get im ab/ vñ gib im disen tranck zů trincken ob er es vermag morgens in niechtern vnd zwů stunden daruff fasten/nym j. lot gebrant wein ein pfenig schwer saffron gestossẽ vñ ein pfenig schwer zyment gestossen ein lot ossenzung wasser/ ob du es habẽ magst/vermisch zů samẽ laß ston tag vnd nacht so hat es sich getemperiert vnder einand erwörmpt im den magen/ rücht ins haubt trucknet im sein feüchtes hirn/da von im sein haubt we kumpt vñ isse douwige speiß nit zů vil vff eim mal/ wan so lang d mag kalt vnd feücht ist/so mag er nit wol douwen/so er vil esse danõ wirt er schleimig vñ koderecht vñ fil siechtagen kumen darvon als haubtwe/ gesch wer/hůsten/febres/krimen/würm/můter wee vñ vil ander/ vnnd so im das wee im haubt geligt/werde er geschweißbadet aller best mit disen krittern

Nym balderion krut
Fenchel iedes ein hant fol
Haberstrov zwů hant fol od ein vierling habern/hastu aber das nit so nym allein
Haberstro Hawblůmẽ iedes iii hantfol
Thů es in ein secklin/vñ seüds in eim keßsel mit wasser/damit bad/vñ so er wol erwarmpt vñ geschwitzt/so begeüß in mitt löbem wasser/vnd ein warm tůch vmsich schlahe vnd ein beltz das er nit erkalt/ leg in nider/deck im sein haubt vnd sein leib warm das er auch am bet erschwitz/dann thů ein teil vom gedeck ab/ růwe ein weil am bet darnach gib im ein gůttes hiener brielin/ Jst es dir aber zů kostlich/ so gib im ein brielin von iungem rintfleisch daz nit feißt ist/od graw erbß briel in/ob man kein fleisch isset/vñ einer erbßen groß gestossen saffron/ob ers zů bezalen hatt/sol auch nit zů vil essen noch trincken vnnd dan ein weilin růwẽ/mag er so sol er darnach ein weni schwitzen/ vnnd allzeit sich messig halten im bad/im bet/in der hitzen dz er nit zů schwach werd/Vnd dz haubt gezwagẽ mit laugen da Camillenblůmẽ innen gesotten seint benympt dem haubt vñ hirn die bösen feüchtigkeit die sich dar innen gesammelt hatt vnn kelten vnd in wasser gesotten vnd vff das haubt gelegt thůt das selb auch

Wem aber dz haubt also wee thet von verstopffung das du nitt wol möchtest gethemen so kauff ob du es vermagst ein lot zymet rörlin/ vñ isse dar von ye ein wenig oder so es gepulvert wer ein schnit brots in wein genetzt daruff gezettelt / das nympt hin die verstopffung/ vnd mindert den schleim/ dauon die verstopffung ist

Diß benympt vnd miltert auch das haubtwee gar fast/nym ein halb maß weins mach den warm/ vnnd nym vier eyer dotter die klopff wol vnder den wein vnd zwahe im sein haubt damit wol so zeühet der brunst heruß/ vñ geligt im das haubt wee

Wer aber das haupt wee von kaltem lufft vnd winden/so wesch dz haubt mit wasser darinen gesotten sey camilrenblůmẽ krut vnd blůmen/vnd dar nach so salb die stirn vnd den magen/vñ die schlaff adern mit dẽ vorgenanten butter oder oley/welchs du dan haben magst od netz weich tiechlin darinen/ vnd leg es auff den nack/ das zeühet die bösen keltin vnd feüchte herauß/vnnd erwörmpt das haubt wol

Wasser gebrant vsser bron Bathonigen ein tůch darinen genetzt vñ daz wol vß ge truckt vñ vmb dz haubt gewundẽ/ bringt dz haubt wider/ dz da ist von kalter feüchtigkeit kranck/ da von zů weilen dörrent/ dz sie sinnloß werdent ob du aber dz wasser nit hest vnd das krut haben magst/ so seüd es mit wein das dritteil wasser vnnd bruch es an stat des wassers

Ein wunderbarlich experiment auß dem bemischen biechlin genant

liber Vetilarum für das haubtwee ein zynin schüssel mit wasser vff dem haubt gehabt dreü oder vier lot zerlassen bley daryn geschüt die weil ers vff dem haubt het Oder mach ein krantz vß Verbena vnnd trag in tag vñ nacht daz thůt dem haubt fast wol/deßgleichen magstu nemen zwů hant fol Verbena vnd seüd die mit wein ein maß doch vor clein gehackt in ein seckliu gethon vnd also warm vff dz haubt gelegt dz thů ii od iii mal so wirt dir baß

Ein kranckheit des hin

dern teil des haubts genant Litargia die altē allermeist habē seint/welche da seint kalter vnd feüchter naturen/ od in kalten vñ feüchten landen wonen seint/ wirt da võ so sich vil schleims gesamelt het hindē im haubt/das mag man mercken da bey wan ein mensch hindenan in das haubt wund wirt od vbel daraff felt/ oder geschlagen wirt/ das im die sinn vñ vernunfft entget/dz er nit weißt was er schafft/ vnd wer den siechtagen hett dem sol man das haubt reinigen mit digirieren vñ purgieren als Sirop de Sticados vnd Pillule Cochie als ich gelert hab im andern bůch in der entrichtigund des haubts von keltin/od thů im als ich vor gelert hab vom haubtwee von keltin/ So aber ich besorg du das nit haben bist od zů weit von den den stetten oder apotecken bist/wil ich dir hie vnden offenbaren welch ich mein dü sie haben oder bezallen mügest

Ein siechtagen das ein

mensch vil schlafft/ das kumpt gern von keltin vñ von vil feüchtigkeit den altē leüten allermeist dz ist daz in ir natürlich hitz entgangen ist/man sol den siechen also erkenen sie hant allzeit groß hitz dz geschicht von einē geschwer dz hindnan im haubt ligt/vnd sein harn ist im bleich vnd dick/ er thůt also so er schlaft von d kranckheit vñ von d betriebnüß des haubts vñ des hirns vñ schlafft doch nit/ vñ so man im riefft so schweigt er/antwurt er so entrichtet in was er redt vnnd würfft sich vngestimiklichē vmb vñ villeicht dz/ dz haubt gegē den füessen ligt dē sol man also helffen/kauff für ein heller nießwurtz/ ob du in einer stat bist/kanst aber die stat nit erreichen die nießwurtz zů kauffen/ so nym Ratten welche im korn funden werden genant Zizania gepuluert vnd gebrucht an stat d nießwurtz oder brauch darfür senffmel/od nym Meigeron gestossen vñ thů im das in die nase zů manchem mal/vnd mach in also dick nießen vñ reib im auch die solen der füeß dick mit warmē wasser essich vnd saltz mit eim willin tůch auch sein hend inwendig/vñ halt in daz er sein stůlgang hab mit alun zepfel od and als ich oben gelert hab/vñ leg in an ein liecht stat vñ vil mit im reden das man in an dem schlaff hinder vñ daz er wacker werd vñ in nit laß schlaffē/ hat er aber vil hitz so mag man in wol schweißbaden dz sich die feüchtigkeit vñ die vnreine hitz võ im minder/vnd salb im sein haubt mit wasser da Camillen vñ dillen vnd Wermůt in gesotten seint/ dürr rosen od grien werent auch gůt iedes ein wenig/ vff dz/das wasser nit zů starck werd/wan dz zwahen ist dē haubt gůt/ wan es sterckt dz haubt das den siechtagē hat/vermagstu es mag man dir geben Dya Penidion oder Dia Galanga od Dya Pliris cū Musco Ist aber der harn rot/vnnd schlecht der Puls drot/ so ist die sucht von hitzen/ so gib im kalt ertzney als rosen zucker oder vigolen zucker/ mā sol im allzeit menschē har vor d nasen brenen Petrus hispanus spricht im büchel de Thesauro pauperū vß d lere Kyrat das haubt einer fledermuß abgehauwen in ein schwartz tiechlin gebundē vnd an den rechtē arm gebunden laßt dē menschen nit schlaffen alle die weil es daran gebunden ist Aber Galienus spricht wem daz haubt da hindenan wee thůt dē sol man lassen vnder dem kyn allermeist gegen der rechten seitten

Diß machet gar vast

wacker das er dem schlaff widerstat/vnd nym Ruten vñ essich gleich vil seüd dz in

eim kreüselin bedeckt/vn̄ so es gesottē hat so thů ein wenig me essich in die kruse vnd thů die ruten in ein clein tiechlin vn̄ legs dan wid in die kruse da d essich in ist vnd wan du in wilt machen wacker/so nym dz tiechlin hebs im für sein nase vn̄ vm̄ sein nase/ vnd vff sein aug glider/ vn̄ an sein schlaff so wirt er von stund an wacker dz er nit me schlafft/ das selbig thůt essich d starck ist/vn̄ im für sein nase hebt/das er sein athem insich ziehe er wirt wacker vnd besunder d ein feder in essich netzet vn̄ im in die nase stosset fast hinein auff das er dauon niesen wirt das machet in wacker das thůt auch boley in essich genetzt vnd für die nase gehebt

Ob aber ein mensch nit

möcht schlaffen das ist zweyerley/eins ist vnnatürlich/das ander natürlich/ dz vnnatürlich wachen machet mied den menschen vnd kielet innerthalb

Aber wem das haubt wee thůt won dem loum die vß dē magen in daz haubt gent vnd vber sich vff steigent die sollen zeittig küten essen nach dem imbis die da wol gebratten seint/die werent das vff steigen d loum in daz haubt vß dē magen/wan sie trucken vndersich vß dem magen zů dem stůlgang

Werent aber die loym von dē kalten magen so wirt im gůt das er esse Coliand somen nach dem imbiß d in essich gebaißt ist tag vnd nacht/vn̄ wider gedört dz wider stot dem loym des magens oder dz mā im geb wermůt safft zů trincken ein eyger schal fol mit also vil weins dz ist gůtt für den bösen dampff der auff in das haubt reüchet

Diß sollen die meiden dē

das haubt wee thůt sie sellent sich still halten/vnd sellent kein kumpost mieser essen oder vngedowte speise also geröcht fleisch vnd versaltzen fisch od maulber/ wan sie machen bösen loum in das haubt steigen Dem auch sein haubt wee thůt vn̄ weißt nit wa von das ist dē hilff also/ Nym pfeffer für ein pfenig oder haller/vn̄ also vil gestossen senff der nit genetzt ist gleich vil meng das wol vnder einad/ das thůn in den mund als ein clein bon vn̄ fier dz mit der zungen hin vn̄ herzů den püllern halt das ein weil darinen so zeühet es die böse feüchtigkeit vō dem haubt in den mund/ diß thůn in niechtern oder drey stund im tag/magstu das nit haben/so koüwe Pertram die wurtzel im mund od thů ein wenig Salgemi od Sal Jndi in den mund

Da einem menschen das

haubt wee thůt von vil niesen/wann wer da vil nüßt dz kumpt von eim kaltē haubte/ dem hilff also purgier das haubt mit Pillule Auree oder Pillule de Yera pigra darnach esse er Muscatnüß Coliand negelin/ vnd schmack dick an Bibergeil od thů ein tropfen in die nase Oleum benedictum vn̄ in die oren das erwörmpt in/ gethon morgens vn̄ abens/so man wil schlaffen gon/ vnd isse frisch haber mießlin vnd sol gůtten wein trincken/vnd sol nüt feücht speiß essen sund was in trücknet

Das.III.capitel diß buchs

sagt von den geschweren im haubt vnnd hirn genant Frenisis

As hirn würt ge

krenckt in mancher hand weise/Etwan von dem magē also daz man speise isset die der mag nit verdowen mag/ vn̄ ligt zů faulē vnd schleimigen in dem magen vn̄ rüchet vff in das haubt/ dauon dem haubt stetz wee geschicht vō dē wirt dz hirn gekrenckt

Etwan wirt auch ein ge

schwer im hirn von etlichē fellen die vmb das hirn gon/vnnd die heissent in latein Frenisis vnd wer die geschwer het d mag nit schlaffen vnd wirt etwan schellig das selbig geschwer wirt etwan von d Colera so sich die entzünder/vn̄ in das haubt vff rüchet/Es wirt auch etwan vō dem heissen blůt das in dem hertzen ist/ vnd auff rüchet in das haubt vnd in das hirn/wer daz geschwer hat dem wirt auch der mund trucken vnd die zung schwartz vnd auch

vnder den augen rot/ vñ vmb das meist teil vmb die nase/ semlich geschwer habē al lermeist die da heisser vnd truckner na tur seint so sie sich zů gehes vß arbeiten

Wer den siechtagen hat der sol in den ersten drey tagē / so es in an kumpt sol er lassen zů ď haubt adern/ vñ an dem selbigē tag sol er lassen mittel an ď stirnen/ oď setz egeln an den schlaff/ wol ten aber die egeln nit geren da beissen so wesch den schlaff mit wein/ so beissent sie zů stund an

Man sol ir gar wol warten vñ warnemē gib in nit anders zů essen dan brott dz da genetzt ist/ in mandel milch oď wasser da die schwartzen pflomē in seind vñ zucker ob man dz hat sol er das brot darein dun/ cken vnd essen/ vñ sol sein haubt vñ ant/ lit weschen mitt wasser da wydin loub yn gesotten ist/ vñ nym rosenöl vñ essich ge/ leich vil vnder einanď vñ streich dz an die stirn vñ schleff/ thů darzů also vil bucken safft als des essigs/ mag er aber nit schlaf fen so mach in niessen mit frauwen milch vñ violöl die klopf vndereinanď/ neig im sein haubt hinďsich laß im durch ein hal/ men oď rörlin in die nase lauffen am mor gē in niechtern/ vñ so er schlaffen wil gon so strew im vmb dz bet rosen oď Mirtillē Aber so dus nit wol habē magst/ so nym gilgen bletter darfür vnd macht in auch wol schlaffen on schaden mit ď hilff gotes man sol im geben mandel milch zů trinck en/ sol sich auch hütten vor hitziger speise halt in stil vñ leise/ vñ sol sich hieten vor vnmůt vñ vor zorn/ anders er würt gern wütend vnd dobend

Alle menschen die ein kranck hirn vnd haubt haben/ die söllent meiden dise speise wan sie das haubt vnd hirn kranckent/ dz seint bonen die schwyn/ dent dz hirn vñ machent schwer trem daz hirn vnd haubt kranck/ Also thůnd auch linsen/ wā sie machent schwartz böß blůt vñ verstopffent dē gederm vñ geeder daz sie nit mügent schwytzen/ miessig gon vñ zartleüt vnd kranckleüt/ groß schaden der brust/ der lungen/ den augē/ dem hirn sel/ vñ den adern in allem leib Da gegen ge hört edle specery/ welch krefftigen vñ ster/ cken den leib haubt vñ hirn Aber dein ar můt bezwinget mich dir sie nit zů erclerē

Das.IIII.Capi.diß buchs

sagen vnd leren ist/ von ď kranckheit vnd schwindlen dem haubt genāt Scatomia vñ vertigo wan scotis krieschisch vmb ke rung des haubtes ist



Scothomia ist ein siechtagen des haubts das soltu also erkenē im schwin/ delt also sere das in dunckt die erd gee vm vñ vmb im thůn die augē wee/ in dun/ cket wie im die mucken vor den augē farē dē sol man also helffen/ sie sollen nit starck en wein trincken gar wol mit wasser mi/ schen ob sie in trinckē/ vñ man sol in gebē Pillule gemacht von eim lot Aloe vnd.j. quin. Masticis gib ir im alle nacht fünff die als groß seint als clein bonen vñ gib im darnach Dya margariton oder Dya Anthos oder Dya Pliris die stercken das haubt vñ magē/ vñ salb im dz haubt mit Camillen öl Aber ich versich mich wol dz dir daz zů kostlich ist/ auch die apodeck nit erreichen magst/ so nym Bathongē krut die pletter gedert vñ gepuluert am schat/ ten wie man das essen mag morgens in niechtern/ vñ so man schlafen wil gon vff einer schnitten brotz vor in wein genetzt/ bringt dz hirn wider/ oď kerbel krut in was ser gesotten vñ vff die stirn vñ schleff ge/ legt erwörmpt dz hirn vñ haubt/ vñ Bo/ ley gepuluert vnd mit wasser gesotten vñ getruncken in niechtern

Ist aber dz schwindlen von dē haubt vñ ist von vberigē geblüt so soltu im lassen zů ď haubt adern vff der hende/ es sey dan dz dich das alter oď iungheit oder die zeitt hindert oď irret die es verbietten

Kumpt aber das schwindelen von ander feüchtigkeit/ soltu in reinigē als du an sey nē harn sichst wa von dz ist/ vñ darnach hab in seinē wesen mit essen vñ trincken

Kumpt aber dz we von dē magen dz ver/ treibet mā mit einer Laxatiuū nach dem

dir das wasser sagt/ wan schwindeln ist/ ein we das schnelle finsterkeit bringt den augen vñ dem haubt/ in einem vmb lauffen da von dem menschē schwindelt/ vnd das kumpt auch zů willen von schwartzē vnd verbrantem blůt/ oder von gebrestē des blůts/ vnd das geschicht den alten aller meist/ vnnd die seint vnuermüglichen wan in folgent gern nach das Paralisis Das schwindel geschicht auch alsо wann ein windt von dem magē in das haub zů dem hirn steigt/ vnnd sich vmb die kreiß des hirnß lauffet/ vnd die Senodern werdent zerlassen in wind geberēt sie die füchtigkeit des hirns machent dan die augen finster/ vnd so wirt daruß ein schwindlen Vnd darūb so ist im zů willen das die erd vmb get/ vnd seind im die augen schwer/ vnd beduncket in das im mucken vor den augen farent/ vnd wan sie hitzig seint/ so sollent sie nit starck wein trincken/ sie sellent in mischen/ vnnd gib im dreü Pillule Cochie ob du in einer stat bist/ vñ das zů bezallen hest/ so er wil schlaffen gon/ darnach gib im Sya margariton obgenant morgens vnd abens das sterck das hertz vnd das hirn

Wer aber das schwindlen von vberiger feüchte vñ von kelte/ so reinige im dē magē mit dreü quintin Sya Carthami darnach vber. vi. tag gib im. v. Pillule Yera pigera/ so er schlaffē get mach im ein fůß wasser mit camillenblůmē vñ zwahe im mit den vorgenantē blůmen od Spica nardi so wirt im das hirn wid erwörmpt/ vnd halt das haubt warm so verget das schwindlē/ Ist er aber arm so gib im pfeffer/ kümel/ das benympt das schwindlen sterckt dz hirn/ vnd macht daz hirn wider wachsen/ man macht auch ein pulver od dreseney vß Cubebel/ Muscat blůt/ Bosley vnd Zuccer gleich vil/ es ist aber dir zů kostlich vñ isse dz morgens vñ abens vñ hiet dich dz du nit kesten essest Aber kerbel krut magstu wol essen

Die gemeinen leüt sellent essen frisch habermel so sie schlaffen wellē gon also truncken euch in niechtern dz truckt dz hirn mā sol sein dester dicker nützen so hilfft es

Ein anders für dē gemeynen armen man

für dz schwindlen Matkümel in essig gebeißt drey tag/ vñ wider gedert vñ des nachts so man schlaffē wil gon also gantz im mund gehalten vnd gekuwet als lang man mag/ am letsten hin ab geschlückt ꝛc Aber etlich essentz in pulvers weise/ aber nit als gůt als dise

Wer es aber sach das ein kranckheit also groß wer d kelten halb/ auch des schwindels halben des hirns/ So nym ein hirn von eim schwein/ das röst vff einem rost vñ schneid daruß schnitten/ vnd seige im daruff ein pulver gemacht von dē vorgenantē Matkümel vñ Beonien körner vñ Boleyen glich vil vermechtestu es so wer fast gůtt darbey Eichin mistel als deren eins gepuluert/ vñ gib es dem krancken d ein solchē schwindel hat in dem haubt/ dz sol d siech dreü oder vier mal nach einander tůn/ so wirt er gesund wan es vß treibet alle vberflüssigkeit des hirns es trucknet vnd scherpfft das hirn

Das. V. capitel diß buchs

dich leren ist/ da ein mensch nit schlaffen mag wie man im helffen sol

Offt vnnd dick beschicht das d mensch nit schlaffen mag etwan vō hitzen des hirns erwegung Etwan von d rotten Colera als heiß vñ truckē Etwan von d schwartzē colera als kalt vñ truckē als Melancolici in das haubt vff gezogen ist/ Etwan vō vnmeslicher hitzen den vō vngesaltzener feüchte so die in das haubt gezogen seint

Ist dz wachē des leibs von traurigkeit so wirt dē menschē eng vmb die brust vñ ein dürre hitz/ so verkert sich sein farb vñ den schein seiner haut/ Ist aber dz wachen vō d rotē colera so ferbet sich sein haut nit so wirt sie sich ferben nach dem granat Apfel/ wan die rotte Colera wirt erwegt von dem wachen vñ wirt getribē in die a hut/ darumb wirt die haut auch rott far so gib im gersten wasser zů trincken

Jſt aber das wachen von d̕ ſchwartzē Colera/ſo wirt des menſchē hant bly far vnd dulſch/vnd d̕ menſch hat groß angſt ſorg vnnd gedencken

Jſt aber das wachen von d̕ geſatzē flegma/ ſo wirt der menſch treg vn̄ mieglich /man ſol mercken ſo des wachens vil iſt/ das es den menſchē ſchwermütig macht/ das macht dz/das im werden ſein glid getruckt/ da des leibs krafft an ligt/ vn̄ weret auch des magens douwen/ vnd würt da von böſe feüchtigkeit in dem leib

Jſt daz wachen von d̕ Colera/ſo ſoltu im ſein haubt weſchen/ mit waſſer da vigollen krut ingeſotten ſey/ od̕ lattich krut/od̕ ſein ſomen/ Auch wer im gůt dz ein fraw die ein kind ſeigt im milch geb das mā dz haubt mit beſtrich Biſt aber in einer ſtat ſo thů einer cleinē bonen groß alun in dē mund das zeühet die feüchtigkeit vß dem haubt/darnach ſo weſch dē mūd mit waſſer/vn̄ hiete dich vor allem dem dz dir hitz bringt/oder gib im dillen ſomen geſtoſſen mit wein dz gib im zů trinckē ſo er ſchlaffen wil gon/vn̄ ſo es vō hitzen iſt/ſo nym weißen od̕ ſchwartzen magſomen vn̄ reib den in einē ſtein/vnd geüß dartzů waſſer vn̄ mach ein milch daruß/vnd gib im die zů trincken/od̕ ſeüd krönlin von dē ſchwartzen magſot haubter in milch vnd gib im das zů trinckē/diß macht auch wol ſchlaffen/das du im gibſt magſot zů eſſen ſo er ſchlaffen ſol / ſo nym ein ſchiſſelin fol ſchwartz magſomē/ſtoß in wol meng in mit löbem waſſet vß/das es werd als ein dick milch/ darinen netz ein clein weich leinin tiechlin einer hend breit/ vnd zweyer elen lang/dz wind im vmb ſein ſtirn/vn̄ vmb ſein ſchlaff/od̕ vmb dz haubt/daz kielt im ſein haubt macht in wol ſchlaffen/vn̄ iſt es das dz er vmb mitternacht erwacht ſo thů im aber alſo/ Doch ſoltu warnemen mag er nit zů ſtůlgon/ ſo gib im ſo er ſchlaffen wil gon ein lot Viol Serop mit.ii. lot warm waſſer vnder einand̕ vermengt laß es kalt werden ſo er dz trinckt/ vn̄ gib im auch zů trinckē molcken od̕ ein lauter erbß brie da kein ſaltz od̕ feiſte in iſt/ dan allein erbſſen/ vnd gib im die löb zů trincken am morgen/ vn̄ leg ſich hoch mit dē hertzen vnd deck ſich warm/vnd ſolt darnach nit eſſen noch trincken in sechs ſtunden Würd aber im omechtig/vn̄ ein ſtůlgang hett gehebt/ſo möcht er wol ettwas eſſen vnd da zů trincken vnd nit zů vil/ hat er aber kein ſtůlgang ſo bruch im der zepflin/eins welchs du haben magſt/ als ich dich gelert hab im andern capitel diß andern bůchs von dem haubt/ Alſo wirt er gereiniget von d̕ böſen matteri die im in ſein haubt hat gerochē dauō er nit ſchlaffen möcht Auch ſo ſol er die and̕ nacht ſo er ſchlaffen wil gon ein warm fůß waßzer machen/vnd die bein vn̄ füß wol darinen erwörmen/ vnd die bein oben herab reiben/ vnd ſo er vß get ſein füeß in kalt waſſer ſchwenckē ſo zeühet die hitz vnden vß vn̄ bringt ein geriewigē ſchlaff/ doch ſol man des magſotz nit zůvil eſſen/noch das haubt zů vil erkelten das es nit ſchaden bringt / wā eim möcht ſein natürlich wörmen dgon vn̄ erlöſchen Man ſpricht ſo man eim Agrimonig vnwiſſen vnder ſein haubt legt er werd daruon entſchlaffen/ich habs aber nit verſůcht Wer aber das wachen von dürrer cōplex ſo gib im eſſen das in kielt als gerſten müſſer vnd gerſten waſſer getrunckē/biſt aber in einer ſtat vnnd haſt es zů bezaln/ ſo gib im roſen zucker vnd ſolt zůweilen die füß mit warmē waſſer weſchen vnd darnach mit kaltem waſſer/vnd ſolt nit ſtarcken wein trincken vnd den wein mit waſſer miſchē oder Sudlattich mit waſſer/vn̄ netz darin ein weich leinin tiechlin vnnd bind es vmb die ſchleff Alſo thůt auch ſo man dē Lattich iſſet in geſtalt ein krutmůß

Die krönlin die man abſchneidt vō den magſot haubter mit milch geſotten/ vnd mach vſſer der milch ein grieß můß oder brey/vnnd iſſe das wider nacht/ diß mag man den kinden geben die machet es faſt ſchlaffen vnd auch geriewig in d̕ nacht

Diß machet gar wol schlaffen

beſunder ſo man nit weißt wa von das wachen iſt Es iſt auch beſunder gůt den kinden die da vngeriewig ſeint vnnd

nit schlaffen mögē. Nim die krönlin die vff dem magsot stont vnd pulver sie/süd ir als groß als ein bomnuß in milch/ vñ mach ein grieß müß damit/ oder ein haber müß so du wilt schlaffen gon es hilfft wol/ od leg im vff dz haoubt Bathenigē.

Welcher mēsch nit schlaffen mag/dē schreib dise wort vff ein brieflin/ney im dz an ein hüblin/vñ trage dz vff dem houbt/ so würt er schlaffen/dañ es seint die namē der heiligen sibē schläffer/vnd sol ein meß frümmen in irer ere vnd almüsen gebē/ vnd diß seint die namen/Maximus Malchus Marcianus Dyonisius Johannes Seraphin Constantius.

Weliche vngerüwiglich schlaffen die sollent latich essen/ werē es aber kind/sol man in den latich gar wol sieden mit wasser/vñ inen dz zu trincken geben/so werdent sie schlaffen.

Welicher in dem sclaff erschrecken ist/dem werd diß nach gemelt stück in ein tüchlin gebundē/ vñ an den halß gehenckt. Nim von eim iärigē holder schoß kolen/brot/vñ geweicht wachs ieds als ein bon/ vñ ein pfowen spiegel/ Diß temperier zusamen vñ bruchs.

Welichem menschen alle zeit vil troumet/der sol latich essen/ vnd soll lassen vnd schrepffen ob er hitzig ist. Ist er aber kalter natur vnd groß leibs so sol er sich reinigē mit eim lavatiuū/ dz mög zu stül gon/so gewint er ein rüwigē schlaff. Er sol aber nit louch / noch linsen essen/wañ es macht die lüt gar wunderlich im schlaff vnd in dem troum. Vnd man sol meiden versaltzen spyß vnd was hitziget oder derret / od in dz houbt rücht das ist alles.

Welichē ouch zu vil troumet der sol dick lassen/vnd sol nit hitzige spyß essen/sol sich vast messig halten vñ zwibelē/knoblouch vñ retich meiden/ besunder sol man sich hüten vor louch/dañ es macht die lüt wüderlich im schlaff.

Das. VI. Capi. diß fünfftē

bůchs dich lerē würt wie man einem helfen sol den den der schlag troffen hat.



Er schlag oder das parliß schlecht die lüt in manicherley weg / vnd der selbig gebresten ist etwan vo n zorn/etwan von kelte/etwan von vbrigem essen vnd trincken/ dz er zu vol schleims würt/das die adern verstopfft werdē/ od das zu vil blůtz daruon würt dz vber das hertz louffet/oder in die glider wütende/ daruon dz parliß schlecht. Das parliß schlecht ouch die lüt von vnkeuscheit / so inen dz marck in den beinē schwindet vñ erkalt/da von das parliß schlecht/ Wañ marck in des menschen gebein erwörmet alle andere glider/stercket sie vnd git inē krafft so sein der mensch den follen hat/ Vnd dauon so ist es zu zeiten geschehē dz man fand einen man an dem beth dot ligen/vnd sein frow by im lag vnd nit gewar ward das er starb. Vnd dz ist ein zeichen so einē menschen das marck engat/ oder im erkaltdt/dz im vnwissen alle seine krafft entgat/vnd also stirbet.

Eins mals fand ein artzet ein man dot ligē an dem beth / derselbig man was gar vnkeusch gewesen lange zeit. So det in der artzet vff schneidē/ vñ det im sein rückgrat vff brechen/da fand man in im kein marck/ sunder es wz im alles verswundē/ darumb er vmb sein leben kam/das doch wider got ist.

Das parliß schlecht ouch etwan von den adern die da in dem leib oder in den armen/oder in den beinē/ od an dem halß verhowen/vñ nit recht wid geheilt werden/daruon sie etwan verdorren/ dz sie die hitz von dem hertzen nit getragen mögen/so sterben vnd verderbēt sie/als man sicht von einē rore das mittē verstopfft ist/so man etwas daryn güßt mag es nit durch tringen. Also würt das

glidt erkalt so es nit erwermpt würt von dem hertzen so schlecht es dz parliß / vnd würt dz glidt lam/kalt vñ krump / Wañ die edlen senadern die inen zu hilff solten kömen in seinen wercken die seint im er/ kaltet vnd hant kein krafft.

Diser gebrestē kūpt zu zeiten an ein ge lidt/vñ zu zeitē an den halbē leip/als an die zung dz ein mēsch nit reden mag / an ein hant/od an ein füß. Vnd die vrsach daruon diser bresten kumpt/ zu zeitē von vberigē freudē/truren/essen/trinckē/ vō vbriger arbeit/rūw/trackeit/ schrecken/ omacht/hertz klopffen / vnd von vbrigē blūt/flegma/colera rubea/vnd vō vbe riger melancoly. Vnd diser gebresten ge/ schicht zu zeiten von diser vorgeschribenē vrsachen eine oder zwo / dz ist des schuld dz die zwen fedem die vō dem hirn durch den rückgrat biß in die füß gont / durch den ein fadem gat die natürlich hitz/ vñ durch den andern die kelte / dz die selben fedem verstopfft werden ir einer / oder sie beid. Vñ darum̄ an welichem glid der fa den verstopfft ist/ dz der natürlich windt in dz glid nit kömen mag/ so würt es lam also dz sich der mēsch des glids nit vmag Vñ Auicēna spricht. Wañ die natürlich krafft riert die glider / so vmag sich ouch der mensch der glider/ dañ so wircken die glider was sie sollent. Vñ darum̄ das di ser gebresten geschicht von verstopfung der fedē / oder rörē die von dē hirn durch den rückgrat gont/ so ist not das du eigē lich merckest von was sachē der gebrestē sy/nach dem sol man in artzenyen.

☞ Nun will ich dir ein ler gebē wie du erkēnen solt wo von der bresten kum. Su solt an dem krancken eigenlich erfarn wz hantwercks er sy/vñ was er vorhin getri ben hab ee dz in der bresten ankōmen sy/ ob er ein schmidt/ein becker/ein löuffer/ od ein müssiggenger sy / oder ob er vbrig vnkeuscheit getribē hab/vñ wie syn spyß vorhin gewesen sy ee in der bresten ankō/ men sy/von hitz oder von kelte. Oder ob er gemeinlich zornig/oder schreckē gehebt hab/dz ist ein zeichen dz die natürlich vß dem hertzen gangen ist / vñ vffgestigen zū dem hirn/vnd von der hitz ist die fūch tigkeit von dem hirn in die fedē oder rörē gefallē/vñ hat sie verstopft/vñ deßhalb kumpt der bresten an die menschē. Nach dem sol sich der artzet richtē vnd eigelich erfaren/dz er den menschē wiß zu curierē. Wañ der gebrest kumpt vō manicherleī sachen/das geschribē ist in dem būch vō der leib artzeny/aber hie gekürtzt von we gen des kostens. Ouch dz du by dir habē magst die artzeney/ob dir die Apoteck zū weit wer/also soltu des siechē pflegen/wā Auicēna gar wol daruon schreibt / so die verstopfung kūpt von vberiger feuchti keit des leibs. Darum̄ sol man abnemen die füchtigkeit in dem leibe/ die da ist ein vrsach des brestens. Vñ man sol bruchen ding die die füchtigkeit verzerē/vnd erhi tzigen vnd stercken den leib / dz sol man thūn mit disen krütern. Nim lauender/ orecht salbeyen/himel schlüssel/eines an dern nomen herba paralisis/ schlag kru ruten/weckolter bere / iedes ein hantfol/ gebrantē wein ein halmaß/weissen wein ein maß/thū dz in ein grosse kan/ vñ setz in ein kessel mit wasser / vñ laß wol siedē vñ reib dañ die glider zum tag zwei mal mit dem wein / vñ laß von im selb truckē werden/vnd trinck des weins tags zwei mal/iedes mal ein eyer schal fol

Ist aber der brestē von vbrigē geblūt/ so sol mā im von stūdan lassen/ist der brest an der rechtē seitē/so laß im an der linckē seiten/ist der brest an der lincken seitē/ so laß im an der rechten seyten am arm/vñ gib im ein halb quintin Tyriack in eim bad in warmē wein da bybergeil vnd sal beyen in gesottē sy/hastu aber nit byber geil/so nim dar für Lauender / oder nim wild salbeyen wasser dz dauon gebrāt ist vñ trinck dz es hilfft. Hastu aber nit dz wasser/so sūd dz krut mit gūtem wein vñ trinck dz. Oder nim orecht salbeyē/ Lauē der krut/iedes.iii.hant fol/ij maß wyns darin gebeißt.viiii.tag/ darnach gebrāt vnd gertrücken. Kanstu dz wasser nit brē nen/so sūd es in dem wein/vñ gib im dē wein zu trincken.

So ein menschē das parliß getroffen hat/ vnd im sein glider also gar verderbt dz er ir nicht gewar würt so man im daruff greifft/ so sol man in also schweiß badē. Bedeck ein büt wol zů/ vñ leg sinckelstein in ein füer dz sie glüendig werdē/ vñ nim weckolter vñ künigs kertz vnd rot rosten/ iedes .iiii. hantfol/ süde dz in eim kessel der wol bedeckt sy/ od in eim grossen hafen/ vñ thů darzů vi. maß gůten wein/ süd das wol/ vñ begeuß die büt vorhin wol mit warmē wasser dz die wol erwarm. Vnd ee du in die büt gast/ nim zwen stein vnd thů sie in ein zuber/ vnd geuß des kreuter weinß daruff dz die büt ouch darmit erwarme/ so setz dañ den siechen in die büt/ vnd nim ie ein stein vnd in in den zuber/ vñ geuß des weinß von den kreutern daruff biß er wol erschwitzt Vnd man sol in nit zu warm baden/ das er nit kranck werd/ vnd sol ouch nicht zu lang baden. Von dem bad erwarmē im die glider das im vast wol thůt. Vnd so er vß gat leg er sich an ein beth/ vñ hat er die krafft dz er am bett schwitzt das ist vast gůt. Er sol sich ouch hüten vor kelte Vñ so er truckē wurt/ soll man im bestreichen die erlamptē glid mit lauender wasser. Hastu aber des nit/ so nim wein darin gesottē sy lauender/ vnd salbeyē/ oder salbey allein/ thůn dz tags .iii. mal. Vnd hat er die krafft/ so sol man in .ix. tag allē tag ein mal badē. Man sol in in ouch salben ob ers vermag mit eim lot bibergeil gepuluert mit .iiii. lot boum oly warm/ vñ schmier im die glid des tags .iii. mal.

☞ Die gleich oder erlamptē glider wid zu bringen. Nim salbeyen/ vnd süd sie in wasser/ thů sie in ein langen haffen/ ist dañ der brest an hendē/ so soltu ie ein hat in den haffen stossen das der loum dran gang als warm du es erleidē magst/ biß sie wol erschwitzet. Darnach nim j. pfůt gebranten wein/ vnd j. hantfol salbeyen vnd also vil ruten/ schneid das clein/ vñ süds in dem gebrantē wein in eim krůge der obē eng sy wol verstopfft in eim wasser/ Vnd get dir am wein ab/ dz er in die krüter flüsset/ so thů me wein darzů/ vñ süd es biß wol erwallet/ so thů sein ein wenig in ein kruß wol bedeckt/ vnd machs warm dz du es wol erleiden magst/ netze ein weich tůchlin dariñ vñ bestreich den siechē damit an den glidern by eim füer Vnd nim dañ Camillē oly/ vnd thů dar zů als vil gebrantē wein/ vñ reibe dz mit eim weichen tůchlin vmb die gleich. Dz tůchlin sol also bereit sein/ es soll sein als lang das es dz gleich wol bedeck/ vnd bewind dz gleich mit eim schwartzē schaffs fell xiiii. tag an einand/ morgēs vnd an dem abent. Were aber die leme an eim fůß/ arm/ oder knüw/ so thůn die krüter heruß in ein zuber/ legs ein holtz daruff/ setz die füß daruff/ vnd bedeck den zuber wol. Vñ wañ es kalt würt so machs wid warm mit eim heissen sinckel stein/ vnd bade dz glidt wie vor. Wer aber der brest an einer hufft oder achseln/ so sol man dise vorgenantē krüter in ein secklin thůn/ ein halb elen breit vnd lang/ vnd also sieden vnd warm vff dz gleich legen/ vnd so es kalt würt von stund ein anders dar legen/ vnd schmier in als vor/ vnd behalt das gleich alle zeit warm. Vnd sein spyß vnd tranck soll alle zeit sein vermist mit gestossen Saffron/ darnach er kalt ist/ vñ sol ouch dick essen iūg schweinin füß in rüben versotten die stercken die adern/ Hat er aber kein saffron/ so nim an sein stat zimet/ od der edlen ochsen zungen

Welichem menschen sein hend zittern/ der arm vnd weit von den leuten ist/ oder ob er wol habend wer/ vñ kein artzet habē möcht/ So wesch er sein hend vß eim gießfaß mit kaltem wasser vnd laß sie von in selber trucken werden als dick er sie wescher. Aber besser wer so er daryn leit salbeyē ob er die habē möcht Vñ darum̄ ich schreib vō dem kaltē wasser/ so die hend damit geweschē werden/ das zittern vtreibt/ geschicht nit durch sterckūg vnd krefftigūg/ sund durch swerung der hend/ welich tugent vnd krafft von dem kalten wasser kumpt/ wañ die kelte des wassers ein ding swerer macht Jtem ich zeigen wil den armen/ vnd nit den reichē. Weliche da hetten ein güldin

der zu leicht wer eins grans/oder andert halbs/wie man den allein mit kaltē wasser schwer macht/so er vor damit betrogē worden/vnd dannocht eins güldin wert wer/vnd des on verlust nit ledig werdē/ Möcht ich wol leiden dz das allein die armen vnd frümen mēschen wüßtē. Aber weliche das thetē/vñ gering güldin kouften vmb ein miner gelt/vnd wolten darnach die vmb ein höher gelt vertreiben/ gebürt sich weiter nit darvon zu schreibē got weiß wol.rc.

So sich ein mensch besorget vor dem schlag/der arm ist vnd nicht hat/der eß allen morgen.ii.oder.iii. senff körnlin/vnd zwei pfeffer körnlin / der ist den selben tag sicher vor der kranckheit/ genant Apoplexia/oder der schlagk.

Das.VII.Cap.diß fünfftē

bůchs dich leren würt/ so ein mēsch gern truncken würt / wie man im helffen soll.



Die trunckenheit kumpt offt von grossem vnuerdoutē dunst der vff rücht / vñ das hirn vber zücht. Also thůt ouch die son so sie das houbt zu vast erhitziget/so würt dz hirn kranck/ vnd dem menschen sein houbt we thůn/als ouch dem trucke nen menschen geschicht. ☞ Itē die trunckenheit krencket die siñ vnd den leib mit einander/vñ die gedechtniß des menschē dz er nit weiß was er thůt als ein fich.rc. Es beschicht wol an etlichen leuten dz sie truncken werdē/vnd doch nit zu vil trincken/dz geschicht in zwen weg. Der erst/ das sie also vil schwetzen oder schryen/ da von ir houbt vñ dz hirn gekrenckt würt/ so sie dañ trincken / schlecht inē der wein oder tranck dester ee in das houbt. Ouch seint vil lüt die von natur ein kranckes houbt haben/wie wol sie nit vil trincken/ das in doch der wein in dz houbt schlecht vnd in manichē weg dz beschicht/ Zů dē erstē dz in der wein zu starck ist. Zů dem andern/dz in die stubē zu warm seint/od inē etwan die son dz houbt gekrencket hat Oder so sie in heissen stuben seint in eim grossen geschrey des sie nit gewont habē/ vnd inen der wein vnwissen in dz houbt schlecht. Ist nun die trunckēheit vō heisser natur/so salb im sein houbt mit rosen oly/oder viol oly/kürbß oder byfüß safft Oder nim ir gleich vil vnder einand vñ salb im sein houbt vnd schläff damit wol vñ gib im dañ zu trinckē magsot wasser/ das da gestossen ist mit rosenwasser/vß gemengt wie ein milch. Dar nach setz im sein füß in ein warm wasser/ vñ reib sie im mit saltz/vnd mit eim wüllin tůch/dañ so schmier sie im mit viol oly/dz im d tüst zu thal von dē houbt ziehe. Darnach so mach im stůlgeng mit alun zapffen / od seiffen zapffen/oder mit eyer dotter vnnd saltz/als ich gelert hab im andn cap. diß bůchs von dem houbt we. Sein tranck sol sein gerstē wasser/od viol syrup/mit noch so vil lenbs wassers zutrinckē. Diß alles ist dz meist teil darum gesprochē ob man sich besorgt/dz man wüst wie man dem siechē möcht zu hilff kōmen. Wir lesen so man ißt.iii.mādel kern /dz d mēsch nit leichtlich trunckē würt. Wer die kranckheit an im weiß/der sol syn selbs dester baß warnemē/dz im die vnzucht nit widfar/wañ es ein ieden krenckt an leib vnd an sel/an eren vnd an witze.rc.

So ein mensch grossen durst het/vñ nit dörst gnůg trincken/ sol er den durst leschen / also dz er neme kisel stein/vnd sol die in kalt wasser legē/vnd die sollen sein in der grösse als ein boum nuß / der thů ie einē in den munt.rc.

Das.VIII.capi.diß buchs

dich lerē würt wie man eim mēschen helfen sol der den fallendē siechtagen hat

Vr die fallend sucht

Nim Eichen mistel mit der rinden zwei lot.

Birbömin mistel ein lot

Geschaben hirtz horn vornen von dem spitzen ein halb lot.

Mach daruß ein pulner/ vñ gib es dem siechen zetrincken/ie me er trincket ie besser es ist nüchtern. Vñ thůn des pulners in ein tüchlin vñ legs im vnd das houbt dz er daruff schlaff/also dz er vmb dz secklin nit weiß/vñ dz trinck dry morgẽs vñ nachts/vnd alle nacht frisch pulner/ des er trinckt/ vñ dz man im vnd das houbt legt gleich vil im gewicht er geniset.

Es spricht Macer/ dz peoniẽ wurtzeln vast gůt sy für den fallendẽ siechtagẽ/ so man sie am halß tregt. Es spricht ouch Galienus von eim kin/ das het die wurtzeln von Bathenigen an dẽ halß getragen/vnd was von der fallendẽ sucht entladẽ/vñ wañ die wurtzel nit an im hieng/ so gewañ es den siechtagen wider. Ypocras der spricht ouch dz er hab eim fünffiärigẽ kind gebundẽ Peoniẽ wurtzeln an den halß dz den siechtagen het/vñ stůnd von stundan wider vff vñ ward gesunt. So wolte er der wurtzeln krafft baß versůchen/vñ band dem kind die wurtzelen wider ab/da fiel dz kint zehant wider nider võ dem siechtagẽ/ da band er im die wurtzeln wider an/da stůnd es aber vff.

Ist aber ein manß person der den siechtagẽ hett/der nem ein wolffs hertz/mach das zu pulner/vñ bruch dz für den siechtagen. Ist es aber ein weibs bild/so nem sie einer wölffin hertz.rc.

Ein wunderbarlich pulner für den fallendẽ siechtagẽ.

Nim ein lebendigẽ mulwerffen/schneid in vff/vnd würff das ingeweid hinweg/ Darnach leg den mulwerffen gantz mit der hut in ein irdin oder steinin geschirr/ vñ verstopff dz gefeß wol mit gůtẽ leimẽ setz dz zů dem füer/ vñ laß alß lang ston biß der mulwerff gantz zu pulner würt/ dañ so leg dz pulner vff ein marmelstein der wol geweschen sy/vñ nim safft võ himelschlüssel krut/bletter vñ wurtzel.iiii. lot/vñ reib dz mit dem pulner an der sonnen. Darnach reibs den andꝛn tag aber mit.iiii. lot safft/das thů ouch den drittẽ tag/vñ laß allweg an der sonnen trucknen. Darnach nim Basiliẽ wurtzeln vñ stoß die/vnd nim des saffts.ii.lot/ vñ incorporier dz mit dem vorgenantẽ pulner/ als vom himel schlüssel safft gesagt ist/ aber nit me dañ ein mal. Dar nach nim Entian wurtzel die dürr sy/vñ mach daruß ein pulner/deß pulners nim ein halb lot/vñ misch mit dẽ vorgenantẽ pulner/ Dañ so nim Peonien wurtzel gepulnert/ iii.lot/vnd misch mit dẽ vorgenantẽ pulner/vñ henck ein Peoniẽ wurtzeln an dẽ halß/vñ nim võ den vorgenantẽ pulneren 1 lot/vñ trinck dz mit ein wenig leub wein/vñ leg dich an das beth vnd decke dich warm zů. Dar nach des nachts lege vff dein spyß dz andꝛ vierteil des pulners vnd thů das also lang das pulner wert/ Vnd du solt wenig zu nacht/ noch kein ingeweid oder zucker essen/ vñ dich mässig haltẽ/so würstu gesunt.

Das.IX.Capi. diß buchs dich leren würt wie man erkennen sol ob ein mensch vnsinig oder besessen sy von dẽ bösen geist/vñ wie man im helffẽ sol.

So ein mẽsch sinloß oder dorocht ist wie mã erkẽnen sol die warheit/ob er besessen sy oder nit/ vnd so er besessen ist/ wie man die bösen geist võ im bringen sol on beschwerũg der priester. Mania ist ein vnsinigkeit/ vnd die kumpt etwan von bösem essen/ oder von vberigẽ trinckẽ/ oder so ein mensch in grosser hitz trincket kalten tranck/ odꝛ von vberigem schleim der eim menschẽ in dem magen leit von der vngedowten spyß/oder von hitziger spyß/ als dañ ist knobloch vnd pfeffer. Oder so ein mẽsch von eim vnsinigen thier gebissen würt/ oder von vngesundẽ lufft/oder võ zorn/ oder von vberiger traurigkeit/oder etwã von fuler füchtigkeit/ ouch etwan wañ ein mensch nit mag zu stůlgon/ vñ lang gewert hat/vnd die matery by im erfaulet ist/vnd die löum im vff gezogen seint in das houbt/dauõ im dz hirn bedempfft oder erfault ist/ daruon dañ der mensch

sinloß oder wůten würt. Kumpt es von blůt/so nim war so singet der mensch vñ ist frölich / vnd ist im zu zeiten wie er in dem himelreich sey / oder wie er ein engel sy/oder so ein mensch zů im redet / wie dz er gott oder ein engel sy / oder das sie mit vil gůts vmbgond/vnnd gar reich seint an gold vnd an gelt.

Welcher mensch vnsinig

ist/der sol geloben an dem donerstag bey dem liecht zu fyren dem heiligen creutz ze lob vnd erē Jesu cristo der da ist dz ware creutz/wañ er vnß an dem creutz erlöset hat von dem ewigen tode.

Ist aber die vnsinigkeit võ dem verbrāten geblůt vnd von dürre/die seint zu zeiten frölich ein wenig/vñ darnach so zürnen sie/schryent vnd schlahent sich selber vnd ander leut. Kumpt es aber im von kelte vnd von dürre/so truret er alle zeit weinet vil/vnnd förchtet sich vor dem er sich nit förchten sol. Vnd im ist zu zeiten so er höltzer oder helmlin sicht wie das es schlangen oder kroten seint/ vñ er flücht an das finster/vnd er schlüsset syne hend zusamen vnd went man welle im etwas daruß nemen. Etwan so kreyet er als ob er ein hen oder ein han wer/ etwan billet er als ein hundt/vnd des glichen vil dörlicher weisen hat er an im.

Ist es im aber von fleugma / so ist es im in dem hirn võ kelte verfulet vñ verschleimet/daruõ er dorecht ist/vnd dē selben geseller sich gern zů der tůfel/darmit er besessen würt

Weliche von trurē vnd betrůbniß vnsinig seint wordē/zů denen sol man gůtiglich reden vñ sie frölich machē / vnd soll inen vil gůts gelobē/vnd sol inen etwas geben. Vnd seind es man so soll man inē mit hübschen frowen frend machē / vnd sol inen frowē erlouben / dz benimpt inē den zorn. Seint es aber frowen so sol mā inen mit mānen frend machen /vnd soll sie inē erloubē/so werdē sie tugēthafft/vñ kōmen wider. Den selbē ist ouch gůt dz man in gůt dowig spyß geb/ als scheffin fleisch/iung hienen/frisch eyer/weißbrot/ in den wein mischen. Vnnd ist es das sie nit stůlgeng haben/so gib inē pillule Cochie so man schlaffen wil gon/dz reiniget das houbt. Itē nim war hatt einer vil blůts/sol mā im lassen an der mittel ader en an der stirnen/darnach vber vi. tag/ sol man im lassen vff beidē hendē by dem dumen zů der houbt adern/vñ er sol küle speiß vnd tranck bruchē/man sol im den wein mischē/vñ sol nit vil weinß trinckē.

Diser tranck wer eim soli

chen menschen gůt zu bruchen.

Nim gerstē ein schüssel fol/ Süßholtz .iii. lot das schneid clein/vnd nim ein hāt fol wegerich krut/vñ süd dz wol mit einer maß wassers/dz syhe dañ durch ein tůch vñ machs kalt/dz mag er trincken. Ouch so ist im gůt dz man im sein houbt zwaß mit lougen dariñ Camillen blůmē gesotten seint vnd verbena krut/vnd der lougen sol ein maß sein / vñ des kruts iedes ein hantfol/dz sterckt das houbt.

Wer die vnsinigkeit von

der fleugma/oder von vberiger kelte dar von dz hirn erkaltet wer / sol er essen spyß die in wermet/vnd sich warm haltē / vñ man sol in zum ersten reinigen also.

Nim Senit pletter pulver .j. lot/hertē zucker ein lot/vnd ein eyer schal fol gebrāten wein/vñ also vil der edlen ochsen zůg wasser/vñ also vil gemeinē weissen wein vnd also vil erbß brü als der aller ist/ die sol warm sein/vnd alles vnder einander gethon vñ wol zerriben/vñ gib im dz am morgen nüchtern zu trincken so es taget Vñ wolt er dz nit von im selbs trincken/ so brich im den mund vff/vñ schütt es im hinyn. Darnach am drittē tag zu nacht so er schlaffen wil gon / so gibe im pillule Cochie.iii. in einer oflatē/vnd leg in das der lufft nit möge zů im kōmen. Ist es in dem winter so halt in warm in einer stuben tag vnd nacht Ist es aber in dē sommer/ so lege in in ein kamer die geheb sy/ vñ mach im ein füer mit weckolter hirst da die ber noch an seint / das ist im gůt. Ouch wer im gůt das man in seinē wein

det Saffron/oder in sein kost/ vnd gebe im alte hiener vnd tuben zu essen wolgesotten/das git im krafft vñ werme.

Hatt er aber groß hitz in dem houbt/ so mach im diß coleriũ. Nim Hußwurtz vñ rosen bletter gleich vil/wol gestossen/ vñ gemengt mit frowē milch/ vñ streich im dz an die stirnē vnd an den schlaff/ dz kület im dz geblůt/vnd legt dz wůten/vñ er sol keinen wein trincken.

So ein man vnsinig ist

vñ man nit weiß wo von dz kumpt/ So nim ein bocks lung/ vnd bind sie im also warm vmb das houbt/ legt im dz wůten Ist er aber reich/so bind im darüber ein schwartze hen an dem rucken vff gerissen Ist es aber ein frow oder ein iungfrow/ so nim ein geiß lung.

So ein mensch wůten vñ

vnsinig würt/ist es von kelte/ so were im gůt das man von stundan ein schwartze hen also lebendig an dem rucken vff riß/ vnd sie im also warm vñ blůtig vff sein houbt bünde/ das erwermet im sein hirn vñ houbt vast wol. Diß ist ouch gar ein gůt tranck dem vnsinigē/ vnd besunder so es von kelte ist.

Nim .3. quintin Saffron gestossen
zimet ein halb quintin.
Gebräten wein i lot/ Vñ thů das in ein halb moß weinß. Die wurtz sol in ein tüchlin verknüpfft sein/vnd soll des ein gůten trunck trincken/so man wil schlaffen gon/vnd morgens nüchtern.

Ouch so ist gůt/ das er in seiner speyß bruch ie ein wenig wurtz also gemacht.
Nim Saffron ein quintin
Zimet ein halb lot.
Negelin ein halb quintin.
zucker zwei lot.
Mach daruß ein treseny/ das sterckt dz hirn vñ houbt wol. od gib im peoniē körnlin clein gestossen/meng dz mit wein vñ gibs im zu trinckē/so gewint er vnunfft.

So ein mensch nit sinnig

ist/wiltu wissen ob es mit dē bösen geist besessen sy oder nit/so sprich im dise wort in ein ore. Maria gottes můter reine maget bitt dein sun Jesum für mich/das er mir zu hilff kum. Ist dañ der mensch besessen/so spricht er im dise wort nit nach/ vnd würt zornig vnd spricht. Es ist nit war. Ist er aber nit besessen/so spricht er im dise wort gern nach.

Ouch ist gůt das man nimpt ein hertz vnd leber von eim hecht/ vñ thůt das in ein nüwen haffen vol gůter glůt/vñ heb dem siechē den haffen nahe/ dz der rouch zu im kum. Ist er dañ besessen/so mag er den rouch vnd geschmack nit leiden/ vñ würt zornig vnd wůten.

Ouch so fliehen die tüfel von dem menschen von dises rouchs geschmack willē. Es ist ouch gůt dz man in seiner kamerē mach ein füer von weckolter holtz dz da grien ist/vñ in dz füer werff sant iohans krut vñ weirouch/ dañ disen geschmack mögen die bösen geist nit leiden/vnd er würt zornig/dar by wol zumercken ist ob der mensch besessen sy oder nit.

Man soll ouch wüssen dz

man mit solichem rouch den bösen geist vtreibt vnd alles sein gespenst von dem menschen wo es in eim huß were.

Dise wort sprich einē wů

rendē menschen in sein ore/ist er dañ besessen so antwurt er dir von stund an vff die wort in latin nach/sprich also. Herre ich beger dir zu dancken aller deiner miltigkeit gabē die du menschlichē kind hast gegeben. Ist er aber nit besessen/so spricht er/es ist ware.

Vnd seint die wort die man eim ouch sol rumen. Deum qui te creauit dereliquistē et oblitus es domini creatoris tui. Ouch ist gůt das man im das latin brieflin vnder sein houbt legt on seinen wissen. Ist dañ der mensch besessen/ so redet er latin in dem schlaff/vnd würt vngestiem.

Du solt ouch wissen welicher mēsch besessen ist der stinckt zů dē mūd vß vast.

Diß seint die wort we
liche wort man eim mēschen sprechen soll in sein ore. Vnnd te lumē credimus / qd̄ et ter idem colimus / Alpha et o qd̄ dicimus te laudat oīs spūs / deñ qui te genuit dere liquisti / et oblitus es dn̄i creatoris tui / ter ra terrā accusat / et terra terrā damnat / meū est iudiciū / mea est iniquitas / vade in pace. Es beweiset sich mit exemplen vnd experimentē / dz die menschē die cole rici seint / vñ ynbildūg oder imaginatōs ergerung in inen habē / vnd in fleugma ticis etwas andˀn / vnd in sanguineis et was andern ie behafft. Aber die da ie die vberflüssige schwartze colera haben / das seint die aller grüselichsten beschetzūg ha ynbildūg oder imaginierūg / dañ die ma tery styget zů dem miltz vñ zů dem hirn / vñ betrůbt die krafft des hirns / vnd ge birt schedlichē vnd widerwertige sin / vñ grüselich beschetzūg es sy schlaffen odˀ wa chen / vnd dz seint leut in der generation Saturnus gesterckt ist / der die leib soli cher menschen dispargiert / vñ besund so er in bösem wesen ist. Vnd soliche men schen besitzē gern die bösen geist / vñ ver mischen sich in ir heimlich bekorung mit dem seltzē beschetzūg. Es seint ouch leut die wider sich selbs redent / als ob man zů in rett. Es beschicht ouch gern denen die melancolici seint / die die bösen geist pyni gen dz sie verzweifeln vnd sich selb dötē. Die cur diser aller (sie well dañ got sun derlich straffen) ist. Sie sollē bruchē ge branten wein vff.ii. eyer schal fol / vñ.iii. mal also vil andˀs weinß / darundˀ gemist ist Senit gepuluert ein halb lot / dz sol er bruchē.iii. morgē nüchtern. Oder möcht bruchē gebrantē wein dariñ gebeißt wer den kropff / odˀ marck von Attich / oder lapis lazuli / Camedroos / oder polipodiū / weliche da purgierē die schwartze colera / oder melancoly. Wañ mit dē vßtreiben der schwartzen colera würt dz miltz gerei niget / vñ damit vergond die seltzamē ge dencken vñ ynbildūg / vñ treibt vß den vnmůt vñ melancoly / vñ gewint dz hirn wider krafft vñ mert sich sein tugent / vñ vergon die bösen gedencken. Vñ so man thůt alß vor stot so treybt man vß die bö sen geist vñ den bösen willē / vnd darmit würt vergessen aller böser ding / Vñ der des menschē wol warnimpt / so kumpt er zu rechter natürlicher vernunfft / doch so sol man im gebē die vorgenantē artzeny / nach dē es im ebē kūpt / dz es im nit schad vñ dz mā sein dester minder gebe / vñ dā ie me vnd me.

Wo man in sorgen ist dz der teufel wone da sol man hin legen dz krut von roter ko ter kosten / dz flühet der tüfel gar sere. Dz selbig thůt ouch ein hagdorn boum oder sein äst. Darumb da die iuden vnsern her ren gefiengē / da war die erst kron vß eim hagdorn gemacht / vñ darmit gekrönet.

Welicher mensch teufel= süchtig ist / dem sol man ein rouch machē von Peonien körnlin vndē vff / vtreibet des tüfels gespenst / vñ besunder by dem menschē / vñ vtreibt ouch die bösen geist die da by den frowen schlaffen in manß weiß.

Wo man disen psalmen spricht da můß der tüfel fliehen / vnd be sunder sol man sprechen den lüten vnder ire ougen die da besessen seint von dē bö sen geist / so lebt der mensch wūderlichē / vnd ist diß der psalm. Deus misereatur nostri. Dz ist / got erbarm dich vber vns gesegen vnß / vñ erleucht vnß dein ange sicht / begnad vnß das wir erkēnen deine weg vff ertrich / in allē völckerē dein heil verliehen die lüt / got vergibt allem volck das ertrich gab ein frucht / got gesegē vñ benedey vnß / gesegē vnß vnser gott / wā in förchten alle end der welt.

Ouch ist gůt dz man sant Johanß krut vñ weiß weiroch thůt in ein hafen mit glůt / vñ ein rouch macht als vor geschri ben stot / so fliehen die bösen geist.

Welches kindt Peonien körner by im treit / dem selbigen mag der böß geist kein schadē zůfügē. Vñ darum

wer vast gůt dz man die kö:ner silberlich durch bo:t/ vnd ein pater noster darauß macht/ vñ dem kind an den halß hienge. Vnd wo ouch dz pater noster in eim hus ist/ dem selbigē mag der böß geist / noch kein vngewitter schaden zůfügen. Item x. oder. xii. kö:ner gestossen mit wein/ dē getruncken nimpt hin den siechtagen incubus/ dz ist ein sucht oder fantasy die dē menschē truckt im schlaff dz er nit reden/ noch sich bewegen mag.

Die armen lüt in den dö:

fern die sich begeren zu hüten vo: den hexen/ vnholdē/ od zaubererin/ die sollē allen suntag nüchtern ein wenig weihwasser vñ weihsaltz nützen/ vnd daruff bettē ein glaubē/ so geschicht inen die selbigen wochē nichtz von keinerlei gespenst. Deß geleichē thůt ouch rotbuck/ oder sant Johanß krut/ Ingrien/ oder nußbom bletter/ so man das vber die thür hencket.

☞ O:ibasius sp:icht/ dz der tüfel mit der wurtzeln Abiß grossen gewalt getriben hab/ dz die můter gotz ein erbermbd darin het/ vñ benam dem tüfel den gewalt/ dz er darnach nichts me damit geschaffē mocht. Vnd vo: grossem grim den der tüfel het das im der gewalt genōmen wz/ beiß er die wurtzel vndē ab/ also wachßet sie noch hüt diß tags. Welicher diß krut od wurtzeln by im treit/ dē mag der tüfel kein schaden zů fiegen/ vnd kein zaubery mag im geschadē.

☞ Isaac sp:icht. Ein rouch gemacht von Peonien kö:nern veriagent den teufel. Item diser kö:ner. xv. ze pulner gestossen/ gemist mit rosen honig / vnd getruncken/ ist gůt für die geist genāt Incubi/ die by den frowē schlaffen in manß weiß

So ein mensch wanwi/

tzig/ oder vnsinig were von fantasey des houbts/ vnd sein vernunfft weit vō einander zersp:eit wer/ vnd gantz arm were vñ nichtz het. Wiltu dā die weitē zersp:eiten siñ wider zu samē b:ingen/ So nim ein groß b:eit beckin/ leñ dz an ein want also dz es dalhellig an der want leine/ vñ thů wasser in ein gießfaß/ vñ setz es hoch vff ein schafft/ vñ thůn dz henlin ein wenig vff/ also dz ie ein tropffen nach dē andern fall mittē vff den gelentē boden des beckins dz es klingel/ vñ stetz das wasser wider vß dem beckin sp:itzt / vnd leg den krancken in die selbig kamer finster dz er nit mag gesehē/ vñ man sol wenig zu im reden so richt er alle sein vnnunfft vff den sal vñ klanck des beckins/ also dz er gern wissen wolt was es wer. Vnd also werdē die weit zerströwten siñ wider zusamē vñ in ein siñ geb:acht. Vnd wañ dz wasser vß getropfft/ so füll dz gießfaß widerumb. Ouch möcht man im gebē der edlen ochsen zung wasser/ so man es habē möcht.

Item so ein mensch seine

siñ verlo:en het von studierē/ dem soltu helffen als ich erclert hab von eim schůlmeister von Kobelentz/ am blat.

Das. x. Cap. würt sagen

von allen kranckheitē vñ zůfällē d ougē.

W Elichem die ougen

we thůnd/ dz geschicht von dē vier cōplexionib9 so einer zu fil fücht ist/ vñ so dz ist von plůt so seint im die ougē schwer/ vñ dz vō inē rint das ist gar vnsauber/ vnd die adern am schlaff die thůnd im we. Ist es vō der rotē colera/ so schmirtzē in die ougē so ser als stech man in mit nadlē daryn/ vñ sein im fast rot vñ heiß/ Dise beide zeichen seint gar nahe gleich zu ernerē. Zům erstē lůg das der siech ein stůlgang habe/ vñ hüte sich vo: hitzigen dingen in essen vnd trinckē vñ sol sich still haltē/ reinige im dz houbt mit pillule de yera pigra/ die erst nacht v die and vii. die d:it ix. die reinigē im das houbt. Also thůn ouch pillule Cochie/ vñ derē sol er nit me nemē dañ. iii. zemal / er sol fleisch meidē/ vñ sol fisch essen on schüppen/ als Coppen/ grundelē vñ rufalcken.

So du aber arm/ vñ weit von den leuten bist/ so ist diß ein gůte medicicin für das geschwer oder we vō hitz der ougen.

trinck ein groſſen trunck kalts waſſers/ dar nach ſoltu weder eſſen noch trincken in.iiii.ſtundē/ vnd iß kalb fleiſch füß vñ kröß/ vñ lemerin dz benimpt den ſchmertzen. Vnd mach diß coleriū/ dz iſt ein ougen artzeny. Nim eyer clar vnd clopff in als lang biß er ſo dick würt ſo du ein cleines heimlin daryn ſtoſſeſt/ das es bleibt ſton/ ſo hell dañ die ſchüſſel vff ein ſyten/ vñ ſeig dz luter davon/ vñ thů dar zů ſo vil frowē milch die ein knabē ſeigt/ vnd ſo vil weiß waſſer alles vnder einand̄ geclopfft/ dariñ ein weich dűchlin genetzt/ vnd ein wenig vßgetruckt/ vñ vff die ougen geleit biß es trucken würt/ dz löſchet die böſen hitz vnd zücht ſie bald heruß/ vnd benimpt den ſchmertzen vnd we võ ſtűdan. Diß ſoltu all ſtund ein mal dűn vñ ſo man ſchlaffen wil gon ſol man im dz tűch vff die ougen legen / vñ mit einē federlin in die ougen ſtreichē benimpt im ouch den ſchmertzē. Aber vaſt gůt were dz mā im vor hindē leit eyer clar vñ wey waſſer. Vñ ſo im das houbt vñ die ougē we dűn/ ſo mach im ein warm fűßwaſſer biß vber die waden/ bedeck in wol dz im der loum an den leib gang biß er wol erwarmpt/ vñ reib im ſein bein die weil er in dem fűßwaſſer ſitzt. Darnach ſo nim eyer clar/ weihwaſſer / vnd eſſich/ gleich vil vnder einand̄ geklopfft/ vñ ein leinin tűch ſpannen lang/ vnd einer hend breit dariñ genetzt/ vñ im vff den nack geleit/ vñ ſo dz truckē würt ſol er die fűß weſchē in eim kaltē waſſer / dz ſie nit me dañ biß an den knoden naß werdē / ſo ziehe er ſie von ſtundan wider heruß/ leg ſich an ein beth/ vñ laß die fűß huſſen bloß/ vñ leg dz coleriū vff dz oug/ vñ das ſoll er thůn morgens/ mittags/ vnd abents/ dz zűcht im die böſen hitz heruß vnd legt dz wee/ vnd iſt offt bewert wordē. Vnd möcht er habē ein wurtzel heiſt Bertrā / die ſol er abents vnd morgēs kawen vñ nit eſſen vnd den mundt weſchen mit halb eſſich vnd waſſer/ ſo zűhet der brunſt oben her ab zů dem mund vß/ dz ſich die hitz min dert in dem houbt vnd ougen. Haſtu aber nit Bertram/ ſo nim ſenff vnd kuwden alſo. Vñ alſo iſt der ſiech gar fü... lich zu erneren on allen ſchmertzē vñ ſ... das nichts böß dar zů ſchlecht. Ouch ſol man war nemen an allen ſchmertzen vñ ſorg haben das kein böß dar zů ſchlahe. Ouch ſol man war nemē ob der ſiech vil blűts habe / ſo ſol man im laſſen vff der hend zů der houbt adern/ das minert im ouch die hitz im houbt vnd in dem magē Wolt aber im röte in den ougen bleiben/ So nim des waſſers dz in den kartē ſtot vnd thůn es in die ougen/ oder des waſſers das in dem Mertzen vß den weinreben tropffet ſo man ſie ſchneidet/ vñ das dritteil alſo vil eyer clar daryn geton/ od̄ Mertzen eiß waſſer/ vnd geklopfft. Wer es ouch das ein roter flecken/ oder ein roter blűtz tropffen wolt in den ougen bleiben/ ſo nim dz gűtzlin/ oder hanen fűglet in eim ey dz am dotter hanget/ das thűn am morgēs in das oug/ vnd nachts aber eins. Vnd darnach ein waſſer gemacht von weiſſem agſtein einer erbſen groß/ vnd ein halb lot regen waſſer.

Welichem menſchen ſein

ougen we thűn von flegma/ das iſt võ kelte vnd fűchte/ da einer als ein fűchtes houbt hat das im ſein ougen davon rinnen werdē/ vnd hat ein fluß in der naſen pfyſen vnd ſuſen in den oren dz er zu zeitē nit wol gehören mag/ vñ mag doch baß ſchlaffen dañ dem ſein ougē von hitz wee thűnd. Das im zů den ougen vß rint / dz iſt ein zehe ſchleimige/ vnd wűſte matery ſein ougē verbachen im nit als vaſt als wer es von hitz/ ſie ſeint ouch nicht ſo rot vñ hilff im alſo. Gib im.iii. quintin dya Carthami am morgē vmb.iii.vr / gang daruff ein ſtund od̄ me/ ſo würſtu zu ſtůl gon/ vñ die ſchleimige matery in magen damit hinweg gon die im dz houbt erkeltet hat. Vnd thů im nießwurtz in die naſen in größe einer erbſen dz er nieſen werde. Wolte aber das nit gantz helffen/ ſo thűn im an einem morgen nűchteen in die naß ein medicin genant naſalia / vß der apoteckē/ koſt ein krützer. Ob du aber

die apoteck nit erreichen magest/ so nim safft von der mangolt wurtzeln.iii.oder iiii.tropffen/vñ thůn es in die nase/ das zücht vß vnd öffnet die naß löcher dz die füchte vō dem houbt heruß gat. Were es aber in dem winter dz man des safftz nit haben möcht/so nim ratten somē dē du in dem korn findst / vñ stoß den zu puluer vnd thů das puluer in die naß.

So ein arm mensch blöd

ougen hat/wiltu die behaltē dz sie nit böser werdē on kosten/so nim ein zung von eim fuchs/vñ henck die an den halß/vñ die weil du sie darā hast/blödet sich dein gesicht nit/als Plinius spricht. Deß glychen geschicht ouch welicher alle morgen nüchterē ißt.v.oder vi.weckolter ber/vñ den vndersten lefftzen vber den öbersten thůt/vnd die hant dar für hebt/vñ dañ blasest wider die hant das der blast in die ougen gat. Oder nim ebheyē spen zwischē den zweyen vnser frowē tagē von einem eichbom/vñ leg die in dein trinck geschir vnd trinck darab/vñ laß alwez darin ligen. Du möchtest ouch wol ein becherlin daruß machen vñ daruß trincken.

Für die flecken in den ou

gen. Nim verbena krut vnd wurtzlen dz nüt daruon kum/bind dz vmb dein kelen vñ trags alſo biß der flecken vergat/also dz das krut in ein lang tůch verneit sy vñ dz tůch vmb die kel gewundē.ꝛc.

Welicher starblint were

dz ouch kūpt von vberiger füchtikeit des houbts/so dz geeder der sperre verstopfft würt von we/vñ bleibē im die ovgen lauter vnd schön/dz mā nit wol mag mercken ob er starblint sy/mā lůg dañ gar ebē. Vñ zu letst so wachsen im vil blöder aderen/oder weiß flecken an den sternē. So brechen etlichē sein oug apfel/dz in dz inner teil fulet/vñ dz oug in dz gesicht felt/die selbigen habē offt houbtwe. Diß geschicht gern den frowen den ire zeit vgat ee dz es recht zeit ist / vñ besunder frowē die fücht vñ kalt houbter haben / vnd so man diß by zeiten war neme/ so wer einē menschē wol zu helffen / dz man im gebe pillule de yera pigra vff ein halb lot/ das kost vff vi.crützer zum meistē/ dz er gereiniget werd/ vñ soll sich hüten vor dingen die böß füchte bringen/vnd vor aller vnordelicher spyß vnd trencken.

So eim menschen sein ou

gen fliessen oder rinnē von vbriger füchtigkeit. So nim nußboum bletter der finstu genůck/leg die in ein kalt wasser/ vñ so du schlaffē wilt gon/ so schüttel die bletter das dz wasser daruon kum / vnd lege der eins vff ein oug / vnnd so es trucken würt so leg ein anders daruff/ das zeühet die böse hitz daruß/vñ lütert die ougen.

Für die finsterkeit der ou

gen sol man schrepffen ob wenig dem dütten ein hörnlin. Aber dem sein ougen we thůnd von der melancoly/das ist vō kalter vnd truckner natur/ dauon das blůt erschwartzet/vnd werdē knöpff vnd trüsen vff den ouggliedern. Wer sie erneren wil der můß greß brunnfft habē/man sol die ouggliderhebē/vñ nach der lenge die trüsen oder knöpflin heruß schneiden vñ ziehen. Vnd so es heruß kumpt/so leg im in die wunden diß puluer.

Boly armeni
Aloepaticū gleich vil/iedes ein quintin/ vñ mach daruß ein puluer/ zettel die wundē vol/vñ binds mit eim tůch dz in wein genetzt sy warm/vñ allē tag ei mal gebundē/vnd halt sich still/so würt er in dryē tagen gesunt. Vñ du solt nit starckē wyn trincken / sunder in mischen mit wasser/ vñ solt hiener essen/oder iung rintfleisch Vnd so er heil würt/vnd etwas von den trüßlin da wer blibē/so leg ein clein dyaquilon plesterlin daruff/vñ hůt dich vor dingen die da kelten.

So eim menschen die ou

gen rinnen der gar arm wer vñ nit zu bezalen het/dem sol man die orleplin ryssen mit einer flietē / vñ eyer clar daruff legē/ so würt er gesunt.

Für flecken vnd felle der ougen/ Nim wegweisen wurtzeln gegraben zwischen den zweyē vnser frowē tag/ leg sie vff ein altar vnd laß dry meß darüber lesen/ vñ henck dañ ein clein stücklin an den halß dz es bloß hut anrür.

Welichem menschen sein gesicht dunckel ist/ der nem wegweiß blůmen wasser/ vnd thů das in die ougē/ sie werden im heiter vñ clar/ Vñ ist erfarn.

Welichem menschen sein ougen rot seint oder rinnen. Nim wasser das in den karten stot/ oder rebwasser deren einß ein lot/ vnd weissen agstein.x. gersten körner schwer/ das dů in ein glaß vnd laß ston viii. tag ee du es bruchest/ vnd rür es die viii. tag allē tag. ii. od drü mal vnder einãder/ dañ so ist es gůt/ vñ ie elter ie besser es ist.

Sigmars wurtzeln an dē halß gehenckt/ vertreibt flecken vnd fell der ougen/ es sy eim menschen oder pferd als ich Jheronimus Brunschweig setzer diß bůchs selber gesehen habe. Ich hab es ouch gethon einē blinden pferd/ dz vm zehen gülden koufft wart/ vnnd darnach hūdert güldin galt/ dem man die wurtzel an den halß hencket/ vnd im dz krut gehackt vnder dem fůter gab.

So eim menschen stoub oder sunst etwas in die ougen felt/ der leg sich an den rucken/ vñ laß im thůn drü oder vier scharlach sömlin in die ougen/ vnd thů dz oug zů/ so gond sie in dem ougen vmb/ vnd bringen den stoub mit inē heruß. Also thůnt ouch die kernen in sant Johanß brot/ Melilocustū genant. Vñ diß thůt ouch der schwalwen stein.

Das.XI.capitel diß fünfften bůchs/ würt dich vnderweisen vnd leren wie man alle kranckheit vnd zůfelle der oren heilen vnd curieren sol.



Die alten weisen nantē das ore die gehörd ein port des nutzes. Mā welicher nit gehört der ist dester trauriger. Die gehörd würt etwan gar verlorn dz man nit gehört/ oder aber ein teil. Welichem das beschicht den sol man an die son legen in dem summer/ vnd im in die oren sehē ob im etwas daryn gefallen sy/ Oder ob ime ein geschwer oder blater/ oder sunst etwz dariñ wer daruon er nit möcht gehören. Ist aber dz man nichts dariñ fint noch sicht/ so wiß für war dz der schad kumpt von inwenig heruß von etlichem loum/ der sich gesamlet hat/ dauon dañ die gehörd verstopfft ist/ oder von eim geswere in dem houbt/ an der statt da die gehörd ist. Vnd welichem menschen also ist/ der redet also gemach dz man in kum verstot vnd bestat in schlaff sucht. Dem selbigē sol man gebē iii. pillule de yera pigra Galieni/ die ziehen die füchtigkeit von oren/ vnd vō dem houbt/ vnd mach in niesen Darnach setz im fintusen vff ein ore das im den wůst heruß ziehe von dem houbt Ouch so würt ein mensch doub so mā im zů vnrechter zeit lasset zum houbt.

Welicher mensch doub ist/ oder bresthafftig in den oren/ oder in dem houbt/ vnd nit weiß wo von das ist/ der sol gelobē sant Dyonisio alle iar ein opffer/ vnd soll sich zinßhafftig machen. Deß gleichen so ein mensch het döbikeit der oren/ das er nit gehöret/ vñ ein susen in den orē het/ der sol sich zinßhafftig machen sant Vrselen/ vñ ir all iar ein opffer geben/ zů dem minstē ein halben fierling wachs. So eim die orē susen oder pfysen dz beschicht etwañ von eim heissen schleimigen loum/ oder vō einer heissen schleimigen füchtigkeit/ welichē das beschicht dem sol man geben pillule de yera pigra vnd thůn im ein wenig hanff sat oly daryn das warm sy/ vñ ein wenig essich dar vnder/ vnd heiß in vff ein fůß springen/ vff der syten do im das or we thůt/ vnnd

neigt das or vff die seit ob im icht feüchti/ keit wölt herußrinnen

Diser siechtagē kumpt auch ettwan von dem schmertzen ð sumer hitz/ dem dz ist ð befindt groß hitz im haubt/ dem thů fra/ wen milch vñ hanffsot öl vnder ein ander geklopfft in das or vff der seiten da es ist/ das benympt im die hitz

Wer da hat dobigkeit ð oren So nym ein hantfol Rutē schneids clein/ thů es in ein nüwen hafen/ thů dartzů ein pfund gůtz essich/ deck dē hafen wol zů/ setz züm feür seüd in dz er nit vber laufft/ vnd gang in die badstub/ so du wol erschwitzst/ so nym ein trechter mit einer langē rören der den hafen wol bedeck/ vñ mach dē hafen heiß vñ laß den dampff vñ loum durch die rör in das or gen/ Ist es aber im winter vnd kein Rutē hast/ so nym firne bonen mit wasser gesotten/ Hast aber kein bonen so nym höwblümen vnd laß den loum also warm an dz or gō als du es erleidē magst

Da ein arm mensch ein

sausen vñ dosen im haubt hat/ vñ nit ver mag/ dem hilff also/ Als dem Sechen vñ doctor vō Heidelberg geholffen ward da er vil geltz verartzneyet als nit halff/ ein wasser welchs warm tropffen was von ð höhe dürch ein gießfaß also das ie ein tro pfen nach dem ander im vff dz hinderteil des haubts fiel von dē selbigē fal das ge/ döse des haubts vß gezogē ward/ vñ wañ dz gießfaß ler wirt/ so fill es wið mit war/ mem wasser biß er genißt

Der vbel gehöret nem

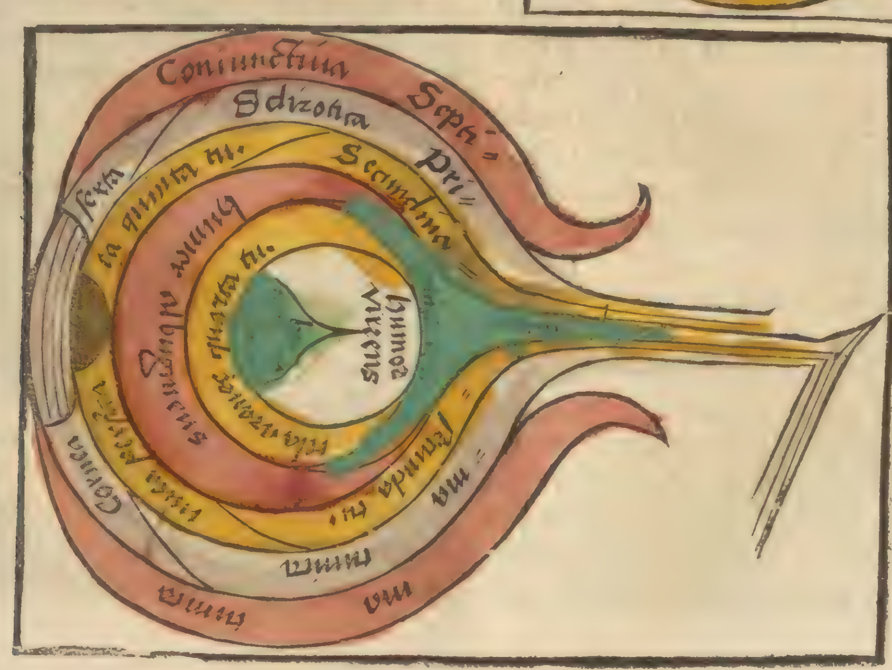
weckolterber/ seuen boum gleich vil seüð das in gůttem wein in eim nüewen hafen wol vermacht vnnd oben ein löchel durch den deckel/ vñ heb die oren vber den loum es ist offt bewert

Für das sausen vñ klin

gelen die oren/ Im meigē so bor ein loch in ein öschen boum vff die mitten/ vnd stoß ein ror daryn vnd setz ein geschir darunð dz laß ston. v. oð vi tag/ so rint lauter was ser darauß/ das wasser thů in ein geschir mach es warm/ heb dz or vber dē dampff vñ mach ein zepfflin vß eim badschwāen dz netz in dē wasser vñ seüber dz or damit dz tůn morgēs vñ abēs ðtribt dz sausen.

Dise figur solt hie vor nest bey ð artzny ð ougē gestandē sein/ des da einer mag můt massen züm teil wie einem die ougen ge/ schaffen seint hie angezögt





Das.XII.Capi.diß buchs darin ich leren bin wie man einem helffē sol dem die nase blůttet

Von dem bluten ð nasen das kummet Etwan durch die naßlöcher vnd ist etwā gůt/etwan schade/wer Catharus oð ein geschwere in dem haubt het/so ist es gůt das die nase blůtet/es ist auch ein gůt zeichen so das blůt zů heiß wirt in dem leib/vnnd in das haubt vff riechet/vnd feüllet die adern so sere das sie sich vff thůnt/Kumet nun dz blůt zů dem rechten naseloch vff ð selben seitten/laß im zů der haubt adern vff der hand bey dem daumen/rint es aber vff ð lincken seitten/ so binde in die bein obwenig dem knüe mit eim starckē band so sitzt dz blůt in die bein/ darnach so nym eygerschallen vnd stoß gar clein/vñ leüters durch ein tůch das bloß im in die naß vñ hencke im die hoden in kaltt wasser halb essich so verstot es wol/wer aber die schal von iungen hienlin da sie vß geschloffen weren/so werent sie dester besser/ oð nym ein Esels dreck vnd misch den mit essich/ heb in für die nase/ des gleichen tůt auch ein seüdreck die graß hat gessen

Welcher fast blutet vnd nit verston wil/so zeüch in vß dz in nichtz streng noch irre von keim ding/so verstot es dester ee/ Auch ist es gůt dz man im dē hertz finger an ð selbigen seiten vnd hant bint das er im geschwilt/so verstot dz blůt Das ist der finger an der lincken hand ð nechst bey dem cleinen finger

Wer auch zů der nasen vß blůttet vñ im das nit verston wil/ so nym ein karpffen beinlin das er im haubt hat dreiecket/vñ ist dickelecht vnd ligt in dem haubt nach bey dem hirn/ vnd leg das beinlin in kalt wasser/ vnd solt dreü mal nach einander trincken des wassers In dem nomen des Vatters/ Suns/vnd des Heiligē Geists vnd sprich es was ein gůtte stund dz Jhesus cristus geboren ward/Also můß auch diser tranck sein/vñ bet dartzů fünff Pater noster vnd fünff Aue maria/den heiligen fünff wunden/die vnser herr Jhesus cristus entpfieng am heiligē crütz/ so stot es vnd wan man das gethůt so truck das bein wider vnd behaltz allweg es ist gůt/ doch so daz bein ein weil im wasser wer gelegen so es besser wer

Auch so ist gut wan man das kraut krispel/das eins andern nomen genant wirt deschil kraut/oder seckel krut/ vnd das vmb sein halß bindt oder in die handt thůt biß es warm wirt/ vnd es im in der speise yngibt vnder anderm kraut/ das man isset oder wan es winter wer/ so nym ein firne bon/vnnd spalt sie in zwey vnd heb die für die nase/oder thů ein sawdreck in ein tiechlin vnd heb im es für die nase/das er wol daran schmack/ vnd den athem an sich ziehe vnd so der dreck frischer ist/so er ye besser ist/ vnnd ob du gantz nit hest So nym ein weich leinin tiechlin einer halben ellen breit vnd lang netz das in kaltē wasser Hastu aber essich so nym sein gleich vil /vnnd wind es im vmb die macht es verstot im von stundan/Ist es ein fraw so heb sie daz für ir scham/hastu aber kein essich so bind im daz tůch allein in wasser genetzt vmb den halß/ vñ wan es warm wirt so netz es wið/Es ist auch zů mercken das du im die girtel vff heißsest thůn/vnd in vffrecht setzest/ dz er sich nit fürsich henckt/wā ich bin vff ein zeitt beriefft worden der fast blůtet/ vnd die aller beriemsten meister im vil rat heten gethon gantz nit halff vor dem bucken daz er thet da richtet ich in vff mit dem haubt das er sich hindersich leynet/von stundan hort er vff zůblůten/meinten die vmstender nit anders dann das ich die kunst het kunt ich in als bald nit angreiffē/ wat es im verstanden/ Man soll auch alle ding was rot ist von im thůn/Es sey von sergen oð cleider/ Ich bin auch berieft worden zů eim der fast vber die maß blůttet/ das alle vmbstender sprachent er stirb/da

bande ich im beid arm obwenig den elen/bogen/beid bein obwenig den knüwē den hertz finger/zapffen in die nase/nasse tie/cher vmb den hals nüt dester minder/ er blütet das er im halß ersticke wolt von dē blüt das im/im hals gerunen was/dz ich die stellung vmb den halß/müst hinweg thün/da gieng im ein gerunen blüt an ein ander hangē/ einer elen lang züm mund vß/vnd setzt im vincktusen auff die leber hieng im sein gemecht in essich/ vnd vnd die arm kalt wackstein/vnd an die stirnē pflaster/es halff alles nit Vnd als das al/les nit halff/ Betracht ich nit wissen wa der anfang were des blüttes/ vß welchen adern es kem/ vnnd was im winter vmb sant Martins tag/ Vnnd als er sterben wolt/legt ich ein lilach in ein trog bey ein ein brunnen da man pferd ober trenckt/vñ legt in daruff/ vñ schepfft des kalten waß sers vß dem brunnen vff in also lang biß dz/ das blütt in allem seinem leib geran/ Da legt ich yn in ein ander lilach das tru cken was vnd leub warm/darnach in ein leub bett/darnach in ein warm bet/Dar/nach deckt ich in ye lenger ye wörmer biß er zü seiner natürlichē wörme wider kam/ Der sunst als ietz verscheiden wolt/ Jch hab auch gesehen einen im sumer in einē kalten keller setzen/ vñ wacken vnder die arm legen Jch hab gesehen von meinem vatter/wan einer blütet zü der nasen also fast daz man meint einer mieſt sterbē gab er im in die hand ein laßkechelin/vñ hieß in das für die nasen heben/ vnnd darein blütten/vnd redt im dreü wort in dz linck or/da blüt er nit drey tropffē/ das hab ich vil von im gesehen/ Jch hab es auch sel/ber gethon/ vnd halff mir etwan/ vnd et/wan nit/ wan ich het kein sundern glau/ben daruff/vnd das seint die wort. May. Nay. Pay. Deßgleichē hab ich auch vō im gesehen eim schreiben mit seinem blüt das vß der nasen lieff an sein stirn der sy/ben wort eins/das Got an dem creütz ge/sprochen hat

Consummatum est. es ist als volbracht von stünd an/stünd es/wel cher darnach gen nidern baden kam/vnd was ein scherrer/ kam in aber an dz blüt/ten vnd starb

Darumb soltu merckē das etwan kumpt in einer sucht/ oder in einer bekerung der sucht zü gesuntheit/ dz ist gütt so sol mā es nit verstellen/ er wolt dan zü lang blütten/ das der mensch zü kranck würd/ so sol man im zü hilff kumē ob er zü schwach wolt werden/kumpt das blüt von dem haubt/ das der mensch ein vff zug von blüt in das haubt gewindt/ Das er kenn dar bey/ im ist vornan an der stirnen wee/dem sol man lassen zü der haubt adern kumpt/im aber daz blüt vō der lebern/ so ist im in der rechten seitten wee/vñ sticht in/ dem solt du lassen vff d rechten handt zü der leber adern bey dem cleinē finger/kompt aber das blüt von dē miltz/ so ist im in der lincken seitten wee/ vnd sticht in/dem soltu lassen vff der lin/cken handt bey dem cleinē finger die miltz ad/vñ sol sich nit girttē noch kein getreng an dem leib haben/vnd sol sich auch nitt warm decken/vnd solt sich hietten vor al/lem dem/ das im hitz bringt vnd stillhal/ten/ Du solt auch mercken das zü weilen das blütten von einem der die pestilentz hat/nit auff hören wil/ so ist warlich das ein tötlich zeichen

Das. XIII. Capitel diß

büchs dich leren ist/von masen vnd fleck en des antlitz oder Guto Rosaceo



A ein mēsch ma sen oder flecken vnder dem antlit/ oder vnder den aug en het/oder wa sie seint/ so nym Aron wurtzel stoß daz safft/ da von bestreiche die stat morgens vnd abens/vnd leg es auch daruff so vergent sie es hilfft/ Wiltu wol

oder flecken vertreiben vnder den ougen oder an dē leib/ Nym wein stein stoß den gantz clein/ vnnd bind den in ein tiechlin vnnd henck das in ein keller der da feücht ist/ vnd setz ein geschir darunder/ so würt daruß ein wasser trieffen damit bestreich die flecken vnder den ougen/ offt vñ dick du solt es nit lassen kumen in die ougen

Oder bestreich dich mit

dem wasser/ das in den kartten stot oder mit dem reben wasser/ das daruß tropfet so man die reben schneidt/ das thů offt vñ dick Oder bestreich die masen vnd flecken mit dem safft das da vsser der wurtzel wirt/ so man stosset hunds kürbs oder wilder zitwan thů das offt vnd dick

Für ein fistel bey d nasen

So nym den schleim von den schweynin dermen vnd bren das zů puluer/ das puluer thůn in den schaden/ die Fistel heilet es/ das ist offt probiert

Zu bösen rudechten oder

grindigen/ oder schifferechten backen die nit wöllent abgon Nym zibeln vnd weiß gilgen wurtzeln gleich vil brat die in heisser eschen/ vnd seuber sie/ vnnd treib das durch ein tůch vñ darzů roßeöl/ dz streich an den bresten es hilfft

Zu den fisteln in dē kin

backen/ da nym war welcher zan dē menschen aller nechst darbey ist/ od stand vñ zůsag des selbigen zanes wurtzel dienet in den schaden/ Den selben zeüch gantz vß vnnd seüber das loch/ vnd darnach laßt es sich heilen

Das. XIIII . Capitel diß

bůchs sagen vnnd leren ist/ von allen zůfelligen kranckheiten vnd siechtagen des munds/ vnd seinen anhangendē teil

Ur dē gestanck des

mundes/ So küwe offt vnd dick des tags fünff finger krut so vergeet der geschmack in vier tagen

So ein lantmā zů eim burger oder sunst ein Lehenmā kumpt/ vñ knobloch gessen het/ vnd besorgt den geschmack nit wol er leiden mögē der esse Rutenbletter so schmackt man das nit von im

So ein mensch groß hitz vnnd dürre im mund hat/ dz in beduncket im wöl d mūd in wenig brinnen/ so hab im mund mertzē eyß wasser dz leschet dē/ hastu aber dz nit vnd hast clein wackstein in der größ als bonmnuß leg vier oder sechs in ein kalt wasser vñ nym ir all mal einen vnd halt den in dem mund/ vnnd wen er auch wol heiß würt/ so thů in vß dem mund in ein ander frisch kalt wasser/ vnd thůn ein andern frischen in den mund/ das thůt vast wol/ vnd lest auch den durst

Das.XV.Capi. diß fünfftē

bůchs dich leren ist von allen kranckheitē der zen/ welch in zů fallen ist/ wie man in helffen sol



Die zen seind geschaffen damit zů küwen die speise zů der döuwung vñ hilfft zů dem reden vñ den lufft zů behalten/ vnd zů der gezierd des menschē/ vñ seint auch leiden vñ schmertzen haben als ander glider/ als nagung/ löcher/ würm/ vñ wackeln der zen/ vnd apostemen als geschwer an dem zan fleisch/ vñ faulle feüchtigkeit vnd geblüt des zanfleisch

Ein warlich ertzney für

daz zanwee/ Nym knoblouch haubt schele den stoß in einē mörselstein das er saffig werd/ das er nit gantz sey/ vñ in welchem backen dir der zan we thůt/ so bind dē knoblouch an den selben arm an die rist d hend da man die vinctusen setzt/ dz es nit die mause beriert vnd leg es genow zů sa/

men als du kanst vñ stürtz ein löffel oder ein breit nuschal darüber ein gätze nacht dan so wirt dir ein bletterlin dz laß vß od es bricht von im selber vff/ wiltu aber daz es sere flüset/ So nym ein Attich blat vñ ker das ruch hinyn/ wiltu aber dz es schier heil/ so nym ein attich blat vñ leg darüber das glat end/ so heilt es zů stund

Wiltu ein zan machen vß fallen on schmertzē/ so nym loubfrösch die vff den boumen seyen/ als manchē du haben magst/ vñ seüd die in wasser biß das fleisch zerget/ nym dz feißt oben ab dz obē schwimbet vnd behaltz in eim reinen gfeß vñ wen es not ist so salb die zen damit vñ lůg damit das du nit ander an rierest/ es verzert sie anders auch Also tůt auch ein dotter zan von eim menschē so mā anriert damit den zan welcher eim wee thůt also ver dz er kein andern damit anrier/ andos er felt auch vß on wee/ Als da spricht Petrus hispani vß der lere kirat vnd ist ein expriment

Rosa angelica spricht so man die grawen Eseln die vnd den feüchten steinē in den keller seind/ welche vil fyßes hant/ so man sie angreifft machent sie sich zů samen wie ein igel so man sie durch sticht mit eim griffel od stilum/ vñ sticht darnach in das loch des zans so geligt im das we/ gleicherweiß spricht auch Petrus hispani vß der lere kirat
Also thůt auch so man ein cleins schnitlin schneidet von d wurtzeln der gelben gilgē welch im wasser wachsent vñ vff den zan legt die frisch ist/ also thůt auch ein stücklin von einer Tormentillen wurtzeln die da grien ist

Das. XVI. capitel diß vierden bůchs dich leren ist von dem blat vñ zepflin im halß vñ geschwer in der kellen/ Vuula genant vnd Squinancia wie du innen helffen solt

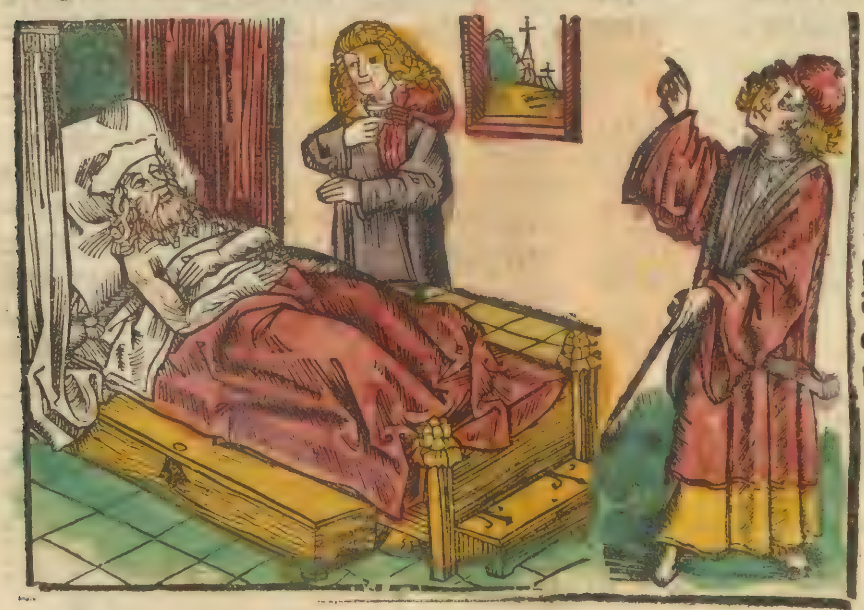


Uula heißet das plat das da nider schüsset/ dz wirt etwan lang vñ velt vff die zung/ dz d mensch nit kan reden/ dz kumpt etwan von eim kalten schleimigē fluß/ dē solt tu also helffen Ist es von vberigē geblüt so ist dz zepflin rot lang vñ groß/ vñ die adern an d stirnē seint im groß So soltu im lassen die haubt ader vff d hend/ kumpt es aber von andern zů fellen/ als von vberiger feüchte vñ kelte/ so nym weissen hüds dreck d dürr ist/ vñ mach dz zů puluer vñ nym gemein saltz vñ dörr dz in einer pfannen vff dem feür dz es gleich bron werde/ vñ reib es vnder einand gleich vil zů puluer vñ thů dz an dz zepflin das ist fast gůt vñ gerecht/ bist aber in einer stat vñ vermagst es so kauff für ein pfenig weiß wei rouch/ vñ vō dē würff stücklin in ein pfenlin mit gliegendē kollen vnd stürtz daruff ein trechter vñ laß den loum vñ rouch in die kellen gon es hilfft vñ ist offt erfaren Oder nym Sal armoniacū vñ mach dar vß ein puluer vñ heb im dz zepflin damit vff das thůt was es thůn sol
Es ist fast gůt das man eim laßt vnder d d zungen oder vff beiden doumē daz hilfft fast wol/ so seint etlich die schneidē es ab/ es ist aber nit gůtt wan ich gesehē hab da ich iung was des abschneidē sy sturbē dar vmb gehil ich dz nit eim ieden/ wan es ist sorglich man sol sich hietten vor kaltē getranck/ vorab vor milch vñ vor kese
Als man zalt tusent fünffhundert minder ein iar bin ich berieffț wordē von einē beriempten scherrer/ zů eim d da het dz zepflin also groß vnd lang dz im für dē mūd vnd für das kin heraber hieng als ich nie gesahe/ ich mein kein mensch leb auff diß mal der es nie gesehen hab/ illende zů mir kam/ mir claget sein anligen mit im gon solt ob ich in bey dē leben möcht behalten Ich mich sumen was zů betrachtē die vrsach wa her es kem ye me er eilet ye me ich mich sumpt/ sprechēd mir ist lieber ersterb ee dan wir dar kumē/ dan dz ersterb so wir gegenwirtig seint/ wan was man da tůn

müß mieſt mit eim gehen gewalt zůgon/ vnnd alſo hieß ich den ſcherrer vierwürg bendel/ vñ ſein laß yſen mit im nemen in meinung im an allen viernlaſſen/ ſolt dz blůt ein andern weg vß zů keren vñ zů zie hen/ vnd alſo ich im hieß laſſen warē vil weiber zů gegen ſprechend was wöllent ir thůn/ ſehent ir nit das er ietz anfahen wil zů ſterbē Vñ ſo erſtirbt meniglich ſpricht ir haben in gedötet/ da bey wolten ſie nit ſein/ Aber mā weißt wol ſo man zymlich laſſet ſtirbt der menſch nit/ Da band ich in an den vierortē mit den würg bendeln hert/ vnd zoch daz blůt dē binden nach vñ wider vff vnd allein mit dem binden alſo lang das im der zapff innerthalb zweyer ſtunden/ zwen zwerchfinger in den mūd hinein was gangē/ darnach ernert ich in als ſich gebirt vß ſolcher erfarniß hab ich ſeidher vil ander hendel geton/ welich da nottufft dē nit oð wenig haben den men/ ſchen oð die weit von den artzeten oð von apodecken ſeind/ ſunderlichen ich berieſſt bin worden zů eim metzger/ welcher hatt gehebt ein ſchweſter die erſtickt im halß/ vñ in auch an kam/ wan dz geſchlecht het die neigūg zů ð kranckheit daz er ſich ſelbs döttē wolt/ vñ wa im ein meſſer wer wor/ den/ er het im ſelber die kell vff geſchnittē vnd hielten in acht man/ vñ das Sacra ment was zůgegen/ aber man kunt es im nit gebē/ da band in ich wie oben gemelt iſt/ mit vier ſchnierē damit man die korn ſeck zů bindt/ wan es was kein beitten oð wartten biß mir die bendel wurden/ Alſo ward ſein ſach gantz gůtt das er ſtill lag/ vñ entpfieng daz Sacrament vñ genaß die ſelbig nacht/ Das ſelbig hab ich auch gethon dem langen Meiſter Niclaus dē Rotweilerbotten ð erſticken wolt im halß von vff ſteigen ð lungen in die kelle Aber war iſt es/ dz ich etwan hab diſe wort dar/ zů geſprochen/ das ich in an greiff mit der rechten hant vmb ſeinen halß ſprechende geſegen dich zapff blat vñ alles geſper daz dich ð heilig athem der von vnſern herrē Jhe ſus criſtus auß ſeinem mund gieng da er am Heiligen fron creütz hieng vnd hieß die menſchē dartzů betten vff dz vnß got genad geb dem menſchē zů helffen Aber in warheit ſo můſt du vernünfftigklichen mit dem binden vmb gon/ zů vnd vff zů binden das ð geiſt der naturen das glid nit verlaß oð das glid erſteckt werd

Ein ander experiment für

das zepfel für die armen/ vñ die nit ſcher/ rer oð artzet haben/ oder da einer dz blatt hat/ oder den athem nit wol baben mag/ als mir herr Burckhart zů dē kartüſelern ſelber geſagt hatt/ Jch das auch offt arm leüt gelert hab/ das ſie nit me dan die or/ leplin vaſt vnder ſich hinnab ziehen alle bald genaſen ſie



Das. XVII.cā

pitel diß fünftē bůchs dich leren iſt/ wie man eim helffen ſol ð Squi nantia in der kellē hat



Quinantia ist ein Apostem an der kellen vnd ist gar sorgklichen dz kumpt Etwan in einer sucht so ist es sorgklich Etwan in einē ritten/ so ist es minder sorg klichen Etwan so ist es nahe bey der Ysofagum das ist bey ď adern da man in schlindet/ so mag ď siech nit essen/ etwan so ist es nahe bey Canna Pulmonis so mag er nit wol reden/ Etwan so kumpt es von vberigem geblůt/ Etwan von feüchte vnd von kelten/ vñ darum̄ gewirt ein mensch ein geschwer in der kellen das den schlund vnd athem irret vnd die speise nit wol mag in den magē kumen vō der feüchtigkeit wegen die da rinet in die kelle von dem selbigē geschwer so sterbent etwan die menschē des erstē tags Etwan des andern tags/ Es wirt auch zů weilen von geblüt/ das sol man da bey mercken/ ob der mensch eins follen leibs sey/ vñ rot vnder den ougen vñ im sein Puls schlecht fast schnell vñ starck/ vnd den selbē duncket wie dz er wein in seinē halß schmack/ auch so wirt etwan das geschwer von der rotten Colera das erken also/ dem siechen ist fast wee/ vnd hat groß angst/ vnd hat da bey groß hitz/ vnnd hat grossen durst/ vñ rücht im ein fauliger rauch in dē halse/ Jst aber das geschwer von fleugma so ist das wee nit also groß/ vnd doch ist im die zung groß vnd weich Jst aber dz wee von einer gesaltzen fleugma/ so ist im die kell bitter vnd dunckt den siechen wie im die kell versaltzen sey/ vñ wintzelt als ein hindlin/ Jst es das er in einer sucht ligt/ so gib im haber mießlin/ dz die wol durch ein tůch gesigē werden/ darunď zehen oď zwölff mandel kern rein gestossen vñ so es in die schüssel kumpt/ so thů ein wenig zucker dartzů/ vnd isse das on brot/ Jst aber das er ein ritten hat/ so gib im von einem gestossen hůn on brott/ vnd mach im allso ein trancke/ Nym sießholtz clein geschnitten vier lot/ Zucker zwey lot/ Seüd das mit wasser scheüm es wol/ vnnd halt das ye ein weil im mund vnnd laß vmb vnd vmb gon/ vnd mach im diß pflaster

Nym weissen hunds drecke gepuluert sechs lot

Pfeffer kümil gepuluert zwey lot

Frisch wermůt clein gestossen wie ein soß ein lot/ gersten mel ein lot/ Vnd misch daz vnder einander mit honig/ vnd streich dz vff ein tůch/ vnnd leg im das vßwendig vmb den halß allso warm/ Diß pflaster hatt vil gesund gemachet/ er wirt gesund oder stirbet am fünfften tag/ Etwann so wirt das geschwer auch vß gon Aber das inwendig ist döttlich/ darumb das es die menschen gern erstecket/ Darumb solt du mercken eigentklich wa von es ist/ Jst es von der rotten Colera als heiß vnd trucken/ So hat der siech vil we vnd hat groß angst/ vnd hat da bey grosse hitz vñ grossen durst/ vnnd darumb ist auch not das man im nitt thůt das in erhitzigen mag/ vnnd mach im auch pflaster außwendig vmb den halß von Pappeln bletter vnd pappeln somen/ ob du den haben magst/ vnd seüde das wol/ vnnd schweiß es auch wol mit viol öle/ vnd Camillen ole/ vnnd streich daz vff ein tůch vnd leg es auch also warme vmb den halß/ ob du aber das ole nit haben magst

Nym holder bletter

Rot köl bleter iedes ein hant fol

Clein gehacket vnnd gestossen/ seüde das mit honig

Buttern iedes ein lössel fol

Vnd leg im daz also warm vmb den halß das vil leüt hat gesunt gemacht oď mach im diser nachgender pflaster eines von dē schwalben nest

Jst aber dz geschwer von vberigem geblüt vnd hitzen/ das ist von der Sangwinea/ so sol man im zů stund lassen an ď rechten handt zům haubt vff dē domen/ vñ vnder ď zungen an ď hant vff viii. lot vnď der zungē vier lot vnd als balde man im gelasset/ sol man im auch ein Gararismus machen/ also das er nem vff. x. lot Dyamoron da von nym. ii. lot gemengt mit warmem wasser/ vnnd das ye in dem mund gehalten vnd dz gurgeln

vñ wider vß spüen/das heiß in fünff mal tůn des andern tags sol man im ein vinctusen vff den halß setzē vngeschrepfft vñ sol im dz blůt von danen ziehen/aber über die maß ist gůt so du kein scherrer oder bader hast ð dir lassen oð die vinctusen setzen künt/daz du in bindest wie ich vor gelert hab/vnd dz bindē geschehe zů tag vñ nacht dreü mal iedes mal auff ein vierteil einer stundē/im gebürt auch dz man im ordeniert etlich Sirupen vnd ettlich trenck auch ein leichte cristier vñ confortiue Aber es ist dir zů kostlich so můß ich daruon ston vñ allein sagen von dē das du habē magst oð zů bezallen hast/vñ ich versihe mich wol du den Dyamorū nit zůbezallen oð haben magst Darumb so du sunst nit habē magst/so mach im diß plaster/nym ein schwalbē oder spatzen nest/aber dz schwalben nest ist das aller best/mit grund steinlin holtz vñ federn nichtz vß genumē zerstoß es vñ rüter das durch ein grob sybeckin wie mans durch bringen mag thů dartzů honig vñ schmer vñ mach ein pflaster daruß/vnd streich es vff ein tůch vñ leg im dz vmb den halß/Also hab ich eim wol geholffen in drey stunden

Item vnd mach im disen tranck
Nym sießholtz
Enis Feigen
Mörtreibel iedes.ii.lot Wasser.ii.maß
Das seüd vnder einanð vnd gib im alle mal daruon zů trincken/Ob aber du das nit haben magst vñ weit von den artzetē bist/vnd geschwer in ð kellen hast So ist nüt bessers wan dz mā nem warme milch vñ gurgelt die als heiß man das erleiden mag/vñ das offt vnd dick geton/das benympt die schüß vnd macht die geschwer zeittig/deßgleichen mag man auch thůn mit milch oð wasser darinnen Abis oder tüfels biß krut gesotten sey/Vnd so dz geschwer gebrochen ist/So gib im zů essen warm weich eyerdoter vñ gersten wasser zů trincken vnd gersten miesser zů essen/das reiniget vnd heilet in

Das.XVIII.Ca.diß fünff

ten bůchs in welchem du findē würst wie man einem helffen sol der da heiser ist

Elicher heisser ist worden von einem fluß oder hůsten/oder vō kaltem lufft oder von kaltem tranck/schreigen oder rieffen/der sol so er wil schlaffen gon/vñ morgens in niechtern warm wasser trinckē so warm ers erleyden mag vñ ein weich tůch netzen in kalt wasser vñ essich gleich vil/vnd truck daz wol vß vñ wind das vmb die kelle/vnd eins das gewörmpt ist/das thůn morgens mittags/vñ zů nacht so man schlaffen wil gon/vñ halt dich warm vnd hiet dich vor kaltem lufft/Möchtest du am bet schwitzen/das wer zů mal gůt/vñ sol sich hieten vor kaltem tranck/vnd vor obs/vor treiblin/vñ deßgleichē/Man möcht auch wol warm milch trincken morgens vnd abens/das benympt auch die heisserkeit
Oder nym gebranten wein so du wilt schlaffen gon/truck ein schnidt brotz darein vnd isse das des abens vnd morgens wer er aber hitziger natur dem ist der gebrant wein nit gůt

Wer heisser ist das im die lung in die kell steigt vñ erkalt vñ feücht ist/ð sol in niechtern ein quintī oleū benedictū vermist mit ein wenig wasser trinckē es hilffet/wie wol es ermlich zů trinckē ist/es ist aber gůt vnd schadet niemans/Vff ein zyt kam mir einer zů ð het fast ein bösen arm von fleugma salsū der im fast ran ordiniert ich im zů machen ein sirup von Sirupus de fumis terre vnd Sirupus de Epithime dartzů Aqua fumus terre Cucuste Endiuie ā Vnd hieß in den sirup trincken/vñ gab im oleum benedictū den arm damit zů salben/da tranck er dz ole on alle zůsatz vnd salbt die hand mit dē Sirup vñ genaß daz mich wunð nam So du aber das ole nit wol haben magst so isse enis sot ð ist gesund vñ gůt für die heisserkeit oder seüð küten kern vñ trinck das wasser warm so du wilt schlaffen gon

Hast du aber gar nüt so nym. vii. wack/stein auff eim grien/ vnnd thů dartzů ein maß brunwasser/ vñ seüd das wasser halber yn/ trincke das wasser morgens vnnd abens leüb es geet dir ab/ od gib im disen tranck/ nym wein vnd boumöl gleich vil seüd das in einer krusen vñ trinck des ein gůtten trunck/ so du wilt schlaffen gon vñ in niechtern so du warmen magst das benympt dir die heisserkeit on schaden mag/stu aber dz boumöl nit habē/ so nym halb also vil butern als des weins ist tů als vor

Ein latwerg ist gut für

die heisserkeit/ nym fein rein senffmel vñ thů dartzů vier mal so schwer honig vnd mach daruß ein latwerg/ so thů es dā vff ein deller vnd machs dün schneid es dan zů stücklin als man begint die latvergen zů schneiden/ setz es da es kiel stot von disen klötzlin yß ye eines morgēs vñ abens Oder gib im disen tranck/ nym Boley ein hantfol schneids clein/ seüd das mit einer halben maß essich biß das drittеil ynge/seüdet seihe es durch ein tůch gibs zů trincken morgens vñ abens ye ein löffel fol Oder nym ympfter öpfeln od ein andern grossen apffel der vil marck hat/ vnd brat den gar wol biß er weich wirt schneide in vnd lege in also heiß in ein schüssel mit wasser vñ iß es/ das solt du thůn wan du wilt schlaffen gon vñ deck dich warm vñ thů das haubt vnd dz gedeck so du meist magst/ od bedeck das haubt vñ das antlit/ dz dir kein lufft zů dē mund yngang dz ist gůt vñ vertreibt die heisserkeit Der erste nüilingen heisser ist worden der bratt ein rüb wol in heisser eschen oder vff glietten das die rüb wol verbrinet/ so schneid dz schwartz ab/ vñ solt das rot essen als warm du es erleidñ magst vñ trincke daruff warm wasser als heiß du es trincken magst/ vñ netz ein weich tůch in kalt wasser vnd das wol vß trucken/ vnd also vm die kell binden vñ darüber ein weich tůch das da wol gewörmpt ist/ das thů so du wilt schlaffen gon/ vñ morgēs in niechtern dz vertreibt die heisserkeit on schadē

Ein bewerte kunst für

die heisserkeit ob sie schon lang gewert het so nym weich nacht tiecher machs warm vnd nym ein pflumfeder küssin ob du es haben magst/ vnd mach das auch warm vnd bind das vmb dz haubt mit dē tůch vñ vmb dein kell so du wilt schlaffen gon vnd laß die nacht also vmb das haubt dz thů drey nacht nach einand vnd halt dich warm/ vnnd hüt dich vor kaltem tranck vnd vor dem lufft/ es get dir gewißlich ab on schaden vnd daz selbig ist auch gůt für den fluß vnd den hůsten/ Ist er reich oder mag er es haben gib im süeßholtz sa fit in den mund/ Diß ist auch gůtt den armen für die heisserkeit so sie in diß bad gent vñ halb gebadet haben/ so trinck einen gůtten tranck warms wassers/ ist erfarē offt vnd dick knoblouch gesotten vnd geessen machet ein hell stym vnd vertreibt heiß/serkeit vnd den alten hůsten

Das. XIX. capi. diß fünfften bůchs dich leren ist/ wie man einē helffen sol der einen starcken klux oder iest od den heschen hat



Singultus dz heisset der hesch od der klux/ vñ kumpt etwan von vberiger lere des leibs/ vñ ettwan vō vberiger fülle des magens wan es kumpt von lere das saget dir wol der siech ob er lang vngessen vñ vngetrunckē sey gewesen oder ob er stůlgeng hat gewunen das in sere hatt zů stůlgetriben/ Dem soltt du also helffen/ seüd ein alte hennen mit einē quintin gestossen zyment rinden vnd ein halb lot Mastix/ vnnd gib im die brie zů trincken vñ das hůn zů essen/ vñ schweinin füeß vnd weissen wein hat er nit hitz so gib im küten latwerg/ hat er aber groß hitze so gibe im rosen zucker/ Ist es aber von vberigem essen vñ trincken so mach in vndouwen mit eichin blettern als ich dich auch hie vnden leren würde im Capitel von dem brechenn/ Oder nym einen

Resen küchen vnd Wermůt gleich vil ie-
des ein hant sol/ vnd seüd das mit rotem
wein/ leg das warm vff den magen/ So
er aber gar nüt hat/ so laß im etwas sag-
en das er fast erschrickt/ so get es im ab so
aber einer fast klügtz get in einem siechta-
gen bedeüt etwan den dott

Das.XX. Capitel diß fünfften buchs dich leren ist wie man einem helffen sol/ so der mensch ein brust geschwer hat



Tem wie mã sich halten sol/ d ein brust geschwer hat võ keltin/ die söllent sich hieten vor keltin das sie nit erkalten/ vnnd sölent nit an den lufft gon oder ligen/ vnnd söllent hoch ligen oder vff recht sitzen/ das wer im das aller best vnd söllent nit lang schlaffen/ man sol in auch alle mal wecken/ das er sich erreisper So sol man im dan ein ancken supen machen/ also mit halb wasser/ halb anckẽ od butern/ sol dz wol sieden vnd nit vil brotz darein tůn/ sol die brie supffen als warm er das erleiden mag/ Die selbig brie soll er auch trincken/ wann er schlaffen wil gon/ dz erweichet den koder gar wol/ dz er wirt vß werffen/ auch sol man im gar litzel essen geben zů einem mal vñ litzel trincken

wan von der ville der speisen vñ des tranckes so wechßt auch der koder dester me er sol allzeit hungerig vnd durstig sein/vnd sol auch kein fisch essen vñ kein wurtz/ sol kein sauren wein trincken im wer güt viol sirup hastu aber dē sirup nit so mach ein hanffsot milch von wasser vnd hanffsomē oder nym an sein stat milchrom vñ isse dē das weichet vnd kiellet das hertz on schaden/er sol nach essen sich ergon/ so sol mā in fieren vnd sol ein warm tüch alzeit für den mund halten/dz im ð lufft nit yngange von dem gond/so erlöset sich der koder/ Auch soltu sein mit fleiß warnemē das er allezeit seinen stülgang hab/ hatt er aber nit stülgang so mach im mit zepflin obgemelt im capitel vom haubtwe nit gib im oben yn/ wan es vil leütt von den lenden nit möcht durchgon/im wer auch fast güt das er schwitzt am bet ob er die krafft het oð aber das du im ein schweißbad lassest machen mit eim kessel biß er schwitzet/ so legt er sich in ein bett/ Vnd sol dz schweißbad sein mit Balderion vnd haberstrow vnd gedeckt mit warmē lilachen dz weicht et auch den koð wol/het er aber nit so brat zibeln vnd schneid sie dan vff vnd isse die hettestu aber ein wenig buttern vnd thet test den darein wer fast güt

Nym war welcher mēsch

trucken hüstet vñ nit vß würfft dz ist ein groß zeichen/ das ð mensch ein bösen magen hat/der nit douwen mag/ dauon gar schedlich siechtagen kūment/ Ist aber dz er vß würfft/spüget die gemengt ist/weiß mit blüt/vnd das mit schmertzen vß bringet/ das ist ein zeichē heimlicher dowung vnd gebresten der lungen vñ ist dötlich

Wirt er aber darnach vßwerffen on pein die doch ein wenig rottlecht ist/ dz ist ein zeichen einer offenbarung ð verdowung/ Das spricht Galienus/wann Galienus spricht wan der mensch leichtlich vßwirfft sein spüþet/die da ist dick vñ rot gemengt mit gesunder spüþet/das ist ein zeichē die verdowung der complex vnd die natur be stet zü reinigen vnd ist folkomen

Hie von spricht Ypocras vō einem siechē der het neün tag ein trucken hüsten/vnd warff nit vß/warff darnach neün tag vß vnd verdowete feüchtigkeit vnd.xiiii.tag schwitzt er vnnatürlichē/zü.xvi.tag kam die speichlet zü ir farben vnd warff vß on pein darnach bekert ð siech man am.xvii tag vnnd genaß on alle mal am. xxxiiii. tag diser proces deücht güt Galienus vñ auch Egidius

Wer den husten hat mit

der brüstsucht/der sol nit wasser baden er sol auch nit nuß oder nußöl essen vñ kein magsotöl/er sol gesotten wasser trincken/ Ist im der hüst von keltin/ so sol er güten wein trincken

So der mensch ein grosse

sucht vñ die brust het/auch in dē haubt/ wiltu dem helffen/vnd das haubt vñ die brust wunderbarlichen purgieren von aller schleimiger fleugma vnd feüchtigkeit on kosten/so nym zwü oder drey mangolt wurtzel vnd wesch sie schon vñ trucken dz sie nit naß seint/vñ stoß sie dan vñ truck sie dan durch ein tiechlin so get daruß ein lauter blawer safft/vff dem stet ein weiß schümlin/das blaß ab/vñ des saffres thü drey oder vier tropffen durch ein federkengel in die nase vnd zeüch das in dich oder thü ein haselnuß schal fol in ein hand vñ zeüch das mit der nasen in sich vnnd heb dan mit beiden henden die augen zü vnd innerthalb ein halbfiertel einer stunden lauffet im grosse schleimige zehe feüchtigkeitt zü dem mund auß das dich wunder nympt Ich hab gesehen einē ein mal vff xii. lot zü dem mund auß gon/ mir selbs wol sechs oder acht lot vß gangē ist so ich meint ich het nüt bey mir gehebt

Von den apostemen der

brust spricht Auicenna/ Das die vrsach diser Apostem ist auch von vberiger böser fleugma vnd auch in dem haubt oder

in dem magē vnd die apostem kumpt vō den fleugma beiden oder von einer allein vñ wan daz haubt vnd ď magē seint pur giert wordē von dem fleugma/so vergent auch die apostemen von im selber/ diß ist die hilff für den gebresten dz man dē siech en geb speiß zůessen die da leüchtlichen zů douwen seint/ď siech sol auch nit vil essen noch trincken/ vnnd man sol im ein regi⸗ ment geben mit essen vñ mit trinckē nach dē als sein cōplex ist Item man sol merck en von was colera die apostemen kumen ob sie kumpt von Sangwineo oď Colera Rubeū/ darnach můß man auch die artz⸗ ney thůn Ist es sach das der mensch vbe rig hitz an im hat/so sterckt sich die colera rubea/ dan so ist im ď mund bitter rouhe vnd schwartz/so soltu im geben artzny die da purgiert die Colera Rubea dz ist heiß vnd trucken/vnd abnympt die hitz nach ď naturen vnd complex des menschē/dar nach sol man im geben ettlich Sirop als Sirop capille veneris Sirop boraginis oxizacra simplicis gleich vil ꝛc Aber es ist dir zů kostlich vnd darūb so mach im di⸗ sen Sirop/nym maurutten/genßdistel/ Scabiosen krut Abiß krut iedes ein hant fol Gerolt gersten ein eyerschal fol wasser zwū maß seüd das zwen zwerch finger yn vñ darnach so seihe es durch ein tůch vñ von dem mach ein hanffsomen milch mit einer gemeinē esschüssel fol geweschē hanf somen das gib im lōb zů trincken morgēs vñ abens iedes mal ein halbē trinckbech⸗ er fol/ hastu aber nit die krütter so mach ein hanffsot milch mit gersten wasser al⸗ lein vnnd trinck die/ Aber grosser vnder scheid ist zwischen den leyen vñ den gelert ten wie man das gersten wasser machen sol Wan ich hab offt gesehē ein feltig fra⸗ wen neün gersten körnlin tün in ein hafen darüber ein maß wasser vnd lassent das ein wall thůn/vnd geben das für gersten wasser das gantz die meinung der gelert⸗ ten als ich hie zeigen wil

Vnd darnach mach im diß salb vnd salb in damit vñ die brust/ Nym vngesaltzen buttern oder dicken milchrom oď sie beide gleich vil/ vnd seüd darinen Papelnblet⸗ ter vnd somen/vñ seyhe es dan durch ein tůch vnd salbe im die brust darmit so mā darein thůt hiener schmaltz wer fast gůtt darnach/ wer fast gůt dz man im geb ein Cristier als dartzů gehört/ sie ist aber dir zů kostlich auch möchtestu sie nit wol ha⸗ ben/ so mach im suppositoriū als ich gelert hab im capitel des vierdē Bůchs von dē haubt/ so würt der siechtagen minder on zweiffel im würt baß Nun spricht Rabi moyses in dem regiment Sanitatis das die sachē seint die ein ieglichs mensch/vñ besunder die Meister wüsen sollen/ Die erste wan der siechtagen erkant wirt dan die complex/so wirckt die natur me dann die kunst des meisters Die anď sach wan die complex des menschen/baß erkant ist dan der bresten/So darff der meister für den bresten kein artzny thůn/ wan die na tur wirckt allein vnd nympt hyn den bre⸗ sten Die dritt sach ist/ wan der brest vñ cōplex in einem grad seint vnd streittent mit einander/dan můß der Meister dem menschen artzny tůn/die im die natur vñ complex stercke vnd den siechtagen ver⸗ treib/ Vmb dz sol ein ieglicher artzet wiß sen vnd brieffen von welicher complex der bresten komme/vnnd was artzney dartzů gehöre/dan thůt der Meister das nit/vñ gibt dem siechen das wider sein natur ist/ vñ complex so verwarloset er den mensch en/ vnd wirt schuldig an im/ Darum sol sich kein meister vff sein kunst vnd weiß⸗ heit verlassen/Er sol fragen vnd erfaren an dem menschen der des siechen pfliget/ vnd also dem siechen selbs zů welcher zeitt sich der gebrest beschwere/wan er das ge⸗ thon hat/vnd den harn des siechen besehē den Puls begreiffen vnd die Visonomei den menschen besehen/dan mag der Mei ster dem siechen dester sicherer nach seiner kunst artzneyge thůn/vnd an einen solch en artzet mag sich ein siecher mensch wol verlassen/wan er genant ist ein getrüwer artzet/Wan apostemen in der brust/seint sorgklich/vnd darumb ist es gůt vnd not das man wiß von welcher complex ď bre sten küm/iedoch ist es nit not in disem bü chlin vil disputatz davon zů schrybē so ich

doch diß biechlin allein gemacht hab dē armen die zu zeiten weder heller noch pfē ning haben / ouch keinen gelertē mögen haben/den genüg ist so sie erkennen ob er vil hitz oder kelte hab. Wañ man aber weiter wissen wolt von allen kranckheitē der innerlichen artzeny / als dem phisico zügehört/möcht ich wol leiden das man mein büch besehe das ich gemacht habe von allen züfellē der kranckheit der inner lichen artzeny/weliche allein zü gehörent dem phisico/nit not ist dem gemeinē mā zu offenbarē/sunder denē die sich des ver stond vnd zügehört. Wañ kumpt der bre sten von colera rubea/oder von der com/ pley sanguinea/so sol mā dem siechē thün alles dz ich im vorgemeltē Capitel gelert hab. Wer aber der brest von fleugma od melancolia/so sol man im die artzeny an thün die im selbē capi.geschribē stat. Od thü im als ich in disem capi. oben gelert hab. Jst es aber vō kelte/so mach im di/ se salb/vnnd schmier in darmit vmb die brust.

Nim butter zwei lot
Hiener schmaltz ouch.ii.lot
Lorölу ein lot/Vnd meng das züsamen vnd salb in vmb die brust damit/vñ leg im ein vngeweschen wollen daruff die da schwartz ist/vnd er sol sich hüten vor ver/ saltzener speiß/añ vor allē suren dingen.

Für das vff stossen vnd

brechē/Nim ein gebeyt brot mit saltz vñ essig/zerstoß/vñ machs gleich eim dickē plaster/vnd leg das vff des magē munt das ist vff das hertz grieblin. Vnd so du dem siechen den munt damit bestreichest sterckt in vast wol vnd git im krafft.
Jtem das wasser darin kütten kernē ge/ legen seint/das benimpt des magen vff stossen vnd brechen/wañ es stercket den magē vnd macht wol dowen. Ob es aber an der zeit ist so mag man allein küttē sie den zu einer latwergen on zucker vnd ho nig zu eim hertē confect/vñ yngenōmē.

Das.XXI.Capi.diß fünff

ten büchs dich leren würt/so ein mensch blüt spyet wie man im helffen sol.

Moptoice das ist

ein siechtagē so einem men/ schen blüt zü dem mund vß gat von vberflüssigkeit des geblüts/das sol man also er kennen. Er ist fol an dem leib vnd ist rot vnnd sein adern die seind im vast groß. Es kumpt ouch etwan von dem magen/ dañ so ist dem selbigē vornē an der brust we. Kumpt es im aber von der lebern/so ist im we in der rechten syten. Kumpt es im aber von der lungen/ so ist im wee in der lincken syten vnd hüstet vast. Ouch so kumpt es etwan von vallen/oder von vbrigem essen vnd trincken/ so soll man im also helffen. Er sol sich hietē vor zorn/ vor langem vasten/vnnd vor surer vnd bitterer kost/vnd ouch vor vberiger fül/ lery. Man sol im lassen vff der selbigen hend da der siechtagen ist. Were es von der lebern/sol man im lassen an der rech/ ten hend. Jst es aber von der lungen/so sol man im lassen an der linckē hend/vñ gib im dise artzeny.

Nim wegerich/vnd wild karten / das seindt büben strel da wasser innen stot/ vnd stoß sie/vnd thün dar zü regen was/ ser/vnd streich das durch ein tüch/ vnd das gib dem siechen zu trincken morgēß nüchtern/vnd abents. Hat aber dz kar/ ten krut nit safft/so süd es mit regen was ser/vnd stoß es/ darnach truck es durch ein tüch/vnd würff dz krut hin weg/ nim die brü vnd thü zucker dar zü/so du in ha ben magst/vñ gibs dē siechē zu trincken vñ gib im ouch morgēs vñ abents geiß milch zu trincken. Oder derre mulber vñ puluer die/vñ gib im dz pulner morgens vnd abents. Oder gib im zu trincken re/ gen wasser dariñ gesottē sy Seschel krut/ weggras/vnd breit wegerich/ vnnd stoß es dañ/trucks durch ein tüch/vnd gib es im zu trinckē tags.iii.mal/iedes mal ein gütē trunck. Oder nim frischen eber dreck thü den in ein weiß tiechlin/vnd lege das in ein schüssel mit warmem wasser/ vnd

trück es ein wenig durch ein tüch/ vñ gib im das zu trincken nüchtern/ das vstelt im das blůt. Man sol im ouch geben zu essen weissen mit wasser vnd buttern/ dz sol er dry tag essen nach einander.

Das.XXII.cap. diß fünff ten bůchs dich lerē würt wie man einem helffen sol der eyter vß spuwet.

Epina ist ein sucht so man eiter vß spuwet/dem sol man also helffen. Man soll im geben dya penidion/oder dya Dragantum. Ouch soltu mercken so man das eyter oder die speichel dz er vß würfft leget vff glüende kolen/würt es stincken/so bedeut es ein fulung der lungē/vnd ist dötlich/vnd die meister sprechen man sol im kein artzeny thůn/dañ er sy zu kranck.

Ist aber die hitz zu groß in dē siechtagen so sprechen die artzet alle/das nie bessers ward/dañ das man im gebe zů trincken gersten wasser/vñ ist der siechtegē kurtz/ das erkent man an dem harn/ob die hitz groß sy oder nit/so sich der harn verkert/ vñ die trübe an den boden sitzt. Wil aber der siechtagē lang weren/so gib dem siechen was in gelust/ würt er dañ ein wenig starck darnon/so gib im me/ist das nit/ so gib es im nit me. Du solt ouch merckē ist der mēsch siech von einer sucht/ als vō dem ritten/ so sol man im nit essen geben die weil der siechtagen wert.

Das.XXIII.cap. diß fünff ten bůchs dich lerē würt wie man einem menschē helffē sol der sich gern bricht/ od der sich gern brech/vnd volbringē mag.



O sich ein mēsch erbricht/dz geschicht in manicherlei weiß. Etwan vō gebresten der in dem magē ist/wañ der mag die spyß von grund vß würfft/vnd die nit behaltē mag/dz geschicht vmb deß willē/das etwan des magen vnder teil krefftiger ist dañ das ober teil/weliche sucht dañ daran schuldig ist das sol man mercken an dē so der mensch kotzet. Das beschicht ouch etwan so eim menschen der stein we thůt/oder dz grien so im we will werdē das er darnon kotzet dz entfint mā an dem harn wol/ vñ ouch ob im in den lenden/blasen / oder in dem rucken wee ist.

Ist dz kotzen von kalter füchtigkeit/so ist es gel was er kotzet. Du solt wissen dz man dz kotzen nit verstören sol / biß das der mag gesübert wurt von ď bösen füchtigkeit/darnach sol mā es versehen.

Ist nun dz kotzen vest/dz der mensch nit zu stůl mag gon/so gib im Cassie fistule vnd mach im ein reinigūg.

Ist aber dz kotzen von der roten Colera von eim heissen magē/ so gib herb bitter biren zu essen/oder gib im surock zu trincken/ oder gibe im viol syrup mit wasser zu trincken morgens vnd abents.

Item Nespelen nüchtern gessen widerstot dem kotzen das von hitz kumpt. Also thůt ouch Mintz nüchtern gessen/ Vnd Eniß morgens vnd abents gessen.

Oder nim ein kalten wacken stein/vnd heb in dem siechen an den halß dz kotzen verstot im. Oder nim ein hantfol federn/ vnd thů sie in ein haffen/vnd würff also vil brinnēde glůt daruff/vñ heb den mūt darüber/thůn in wyt vff dz der loum dar yn gang so verstot das kotzen.

Ist aber dz kotzen von der schwartzen Colera/so soll mā im ventusen setzen an iede seyten des halß

Ist aber dz kotzen vō der flegma / so
Nim Wermůt
Rotbuck oder Byfůß.
Vngestampfften hirß/iedes viii. lot

Alles in ein secklin gethon/ vnd gerigen das sie nit mögen zu samen fallē/vñ süd das mit halb wein/vñ halb wasser/ ball es dañ vß das nit me trüffet/ vnd leg es im dañ also warm vff den leib/ das wermet im den leib vnd kaltē magē/ vñ legt das vnwillen vnd brechen/es hilfft ouch einer frowen die mit eim kind gat/ wañ ir zu vil vnwillet. Es hilfft ouch iungen,

kindn genügsam den ir spyß nit wil bleiben. Es hilfft ouch denen die da vast den stein habē von kelte/vnd sich buckē müssen/vnd legt ouch das krimen.
Ist das kotzen von kelte/oder von kalter füchter natur/es sy weib oder man/ So nim römischē kümel/vnd mach vier secklin iedes einer spānen lang vñ breit/ vnd thün in iedes secklin.ii.lot des kümels/ vnd ryhe das den langen vnd breitē weg das der kümel nit mög zusamē vber ein huffen kömen/vnd siede sie wol mit einer maß essigs/vnd bind deren eins vff die rist der hend also warm als du es erleidē magst/ vnd vff den ryhen des füß ouch als warm du es erleiden magst/vff ieden füß vnd hant eins. Vnd so sie kalt werdē so werm sie in dem selbigen wider dariñ sie vor gesottē seint/ vñ leg sie dañ wider vber als vor/so geligt das kotzen bald on schaden. Vnd gib im ein brü von growē erbsen da kümel in gesotten ist/vnd er sol trincken gütē wein/ vñ thü allen imbiß eins pfennings schwer gestossen saffron daryn/dz stercket das hertz vnd den magen/vñ widerstot dem kotzē/ vnd sol sich hüten vor dem das in keltet. Aber in der warheit so seint etlich cōplexiones die dē Saffron nit lyden mögē/wañ er macht in vnwillen/ die selbigē sollent trincken ab Ochsenzung vnd Burretsch/ die stercken das hertz ouch wol.
Wolt im aber das kotzen nit verston/ so mach im ein secklin einer halbē elen breit vnd lang/vñ thü daryn römischen kümmel/vñ ryhe dz als vor stat/ süd das mit essich/vnd legs also warm vber den nabel/als warm du es leiden magst/ vñ so es kalt würt so werm es wider/ so vergat das kotzen/vnnd widerstot dem krimen.
Ist es aber ein arm mensch in eim dorff/ vnd hat gar nichts/so sol man im bindē beid arm obwenig dem elenbogē/deßgeleichen obwenig beiden knüwen/vñ thü es offt vnd dick wider vff/ das der geist d natur das glid nit verlaß. Ob aber ein mensch het dz brechen oder kotzen vñ nit wüße wo von es wer/ so nim kütten bletter vñ bind sie im vff die rist der hende/ vñ so die bletter grienēr seint/so sie besser seint. Doch der sie vber winter behalten wil/ der brech die bletter von den kütten boumen vor vnser lieben frowen tag der eren/vnd laß sie am schatten dorren.

Für das brechen so nym

ein lot gepulnert Bathenigē/vñ thü dar zü.iiii. lot honig/ mach ein latwerg daruß/vñ gib es alle tag dem siechē morgēs niechtern. Almansor spricht/ nespelē gessen weret das brechen oben vß. Darum spricht Isidorus sie stercken den magen/ vñ benemen dz vff stossen vnd vnwillē.
☞ Ich hab selber ein frowē gehebt weliche in gewonheit vnd vbūg was/ dz ir alle tag des morgenß niechtern vff.ii. eyer schal fol vnreines schleimes zü dem mund vß gieng von zeher flegmatischer matery/die gelert wart/ des morgens etliche zeit ein warme gebeyte schnitt brots mit saltz gerīben essen solt/ leit dz brechen

So aber ein mensch etwz

gessen hat oder schleimige matery by im hat/vñ die gern von im hett/ wie er die von im brechen sol oben vß on schaden/ So nim weiß nießwurtz vff ein drittell eins quitlins/vñ bruch dz mit einer erbß brü/so bricht ers an stund von im. So du aber nit nießwurtz haben magest/ so nim holder wurtzel vnd schab die rinden daruon die weil sie grien seint/vnd wesch sie schön/stoß sie/vnd gib sie im in einer erbß brü die warm. Aber es gehört starcken lüten zü die nießwurtz zu bruchē/wañ ich bin berüefft worden zü eim man/ der het yngenōmen nießwurtz ein secklin fol als man pfligt feil zu haben/vnd aß dz/ vnd v̉meint damit von im zu treiben wz vnreins oder schleimß er im magen het. Vñ als bald ers yngenam/ von stundan in im vfferstünd ein solch wietē vñ grimmen/dz man sahe den magen vndē vber sich gegen dem halß vff vnd nider bewegen/vñ ein kalter schweiß in durchgieng dz er ietz sich v̉wag zesterben/ vnd ich in selbs dem tod vnderwürffig gab. Aber so bald ich nam.ii.lot weinß/ ein quintlī

gepuluert Bibergeil vnder einander ge/wörmpt/vñ im das yngab/von stund dz blotzen nider geleit ward. Gleicher weiß ich gesehen hab ein kneblin von viii.iarē essen die fasen vō der nießwurtz/weliche abgereinigt warē von eim wurtzler. Vñ da es sie gessen het/mir vnwissen bracht ward/wie dem kind geschehē war erkunt ich/da das kindt die wurtzelen oder fäsen gessen het/gieg im der engstlich schweiß vß/dz es weiß vnd bleich ward als ob es sterben wolt/gab ich im Bibergeil gepuluert in grösse einer hasel nuß/ mit einem wenig eins warmē weinß/ von stundan genaß es/dem ietz die ougē gebrochē waren. Item ouch ein wild wurtzler meinen knecht schmackē hieß in ein sack dar yn gestossen nießwurtz was/ vnnd da er daryn schmackt/stieß er im dz houbt dar yn dz im der munt vnd die naß fol ward er im huß von eim ort zů dem andn lieff/ als ob er sterben wolt/ von stund ich im gab vngesaltzen buttern zu niessen/ darnach Bibergeil mit wein wie vor/vnd er genaß. Darum̄ ich diß geschriben habe/ das sich die einfaltigen frūmen menschē hietē sollen vor der weissen nießwurtz in zu helffen on schaden/sie were dan prepariert/das doch der gemein mā nit wissen ist/als ich wol gesehē hab ein wildwurtzler geben dz.ii.oder.iii.sturben. Darum̄ ob man in ie bruchen wolt/ so sol man in vber.xx.gersten körner schwer nit ynnemen mit einer wyssen erbß brü. Aber für die nießwurtz mag mā nemē holder wurtzelen geschaben/wie oben stot. Wiltu einen brechen machen leichtlich on schmertzen/So nim milten somen/süd den mit wasser on saltz/vñ thů dar zů ein wenig nuß oly / vñ gib es im mit etwas grober speiß zu essen dz im d̉ mag fol werd. Darnach so gib im der vorgenantē brüw die da warm sy ein gůten trunck. Dar nach so sol er etwas arbeiten/ oder sich ergon/ biß er wol erwarmet/so würt er dā sicher brechen was er böß in dem magen hatt.

Das.XXIIII. Cap. diß bůchs dich lerē würt wie man eim helffē sol der ein hůsten hat.



Der husten kūpt an den mēschen in manicherley weiß. Etwan vō der brust. Etwan von einer matery die innerhalb oder vßwenig des mēschen ist. Ist es vō innē/als etwan geschicht dz vß dē houbt ein füchte rinnet vff die brust / der ist der aller böst zu vertreibē/dem hilff also.

So nun der hůst kumpt vō hitz/ so ist der harn rot/vnd ist im die kele dürr vnd ruch/vnd dürst in ser/ dē sol man geben gersten můselin mit ancken zu essen/vnd gersten wasser ze trincken darin̄ süßholtz gesottē ist/vñ gib im ein müßlin zu essen von latich kraut gesottē mit wasser/ vnd clein gehackt/ darnach wol mit butteren geschweißt/das benimpt den hůsten on schadē. Vnd der hůst der von kelte kūpt den kent man by der bleiche des harns.

So ein mensch ein zerren

den hůsten hat/der nem Nebten darmit die katzen geilen/in grösse als ein boumnuß/schneid dz clein / vnd stoß das wol/ vnd schlahe zwey eyer darüber/ bach ein kiechlin/vñ gibs dem hůstendē menschē zu essen er geniset. Vñ er mag diß kiechlin essen on schadē wan̄ er wil/ vnd ist besund gůt dem den der hůst kelten ist. Od thů im dise kunst. Nim wein/ vñ boumoly gleich vil/thů dz in ein kruselin/vnd süd dz ein wenig/rür es vnder einander/ vnd gib im dz zu trincken so er schlaffen wil gon/vñ ouch niechtern also warm er dz leiden mag/dz thůn zwen tag nach einander/so bricht der fluß vñ weicht dē hůsten on schaden. Vñ ist gůt für heiserkeit Den menschē kūpt ouch etwan der hůstē an/so im ein böse füchte vō der lebern/ oder von der lungē vff die brust kumpt/ daruon ein hůst würt / dem hilff als her nach folget. Der hůst kumpt etwan von vssern dingen/als rouch/ wůste dempff/ bösen geschmack / oder von dempffigē geruch/dickē staub/kaltē tranck / oder dem etwas zu heiß ist/vnd kalt trincket in der hitz/od̉ das ein mensch vnwissen trinckt

vnd im in die vnrecht kel fert.

Der trucken vnd dürr hüsten/daruon man nit vßwürfft kumpt dem menschen daruon das er ein wüst lung vnd kel hatt vñ võ wüster matery die sich vm die lungen vnd in der lungẽ rören gesamlet hatt vnd dariñ zehe wordẽ ist/ davon so mag der mensch nit vßwerffen/darumb so gewint der mẽsch zu zeiten ein geschwere dz da dötlich ist. Vnd so es nun zů eînẽ geschwer ist kũmen/so hilff im mit syrupen als ich hernach leren wird/vñ dem dz do weichet. Vñ nim ouch war wãnen dz geschwer kũpt/dar nach richt dich/ vñ hilff dem also. Nim ein weiß tůch/netz das in kaltem wasser/vnd trück dz wol wider vß vñ winde es vmb die kel/vñ darnach ein anders dz da warm gemacht sy/vñ wind es ouch vmb die kel drifach/das thů morgens/mittags/vñ abents. Vñ gib im disen Syrup zu trincken. Nim ein schüssel fol gestampffter gerstẽ/ viii. lot mertrübel/vnd feigen. xii. an der zal/ wol geweschen mit warmem wasser/ thůn es in einen nüwen hafen/ vnd dar zů. iiii. maß wassers/süds ein halbe stund/ vñ syh es dañ/vñ thů den tranck wider in den hafen/vnd dar zů. vii. lot zuckers/laß es ein wal thůn/vñ deck es wol zů vñ laß kalt werden. Diß trinck wañ du wilt/ vñ wie vil du wilt sunderlich morgens vñ abẽtz so man schlaffen wil gon/ diß weicht wol macht vßwerffen vñ weit vmb die brust vñ benimpt die serigkeit vnd ruhe der kelen. Wer es zu dick/so mer es mit wasser

Ein ander tranck für den

hüst vnd für den durst vnd ruhe der kelẽ Nim ein maß wassers/ thů dar zů. ii. lot zucker/vnd süd es vff dz dritteil yn/syh es durch ein tůch/vñ laß kül werdẽ. Dañ so magstu sein trinckẽ als vil du wilt. Ouch so ist gůt dz du deinẽ munt weschest morgens vñ mittags mit warmẽ wasser/vñ dein zen wol reibest/ vñ wesch dein stirn vnd die schläff mit warmẽ wasser/dz reinigt/vnd macht dir das houbt leicht.

Ein ander syrup für den

hůsten vnd geschwer vmb die brust vnd vmb das hertz/der da weichet vñ macht wol vßwerffen. Nim violen ein hantfol/ vi. hirtzenzung bletter/ thůs in ein weiß tiechlin in ein haffen/vñ dar zu. ij. maß wassers/süd es biß das dritteil verzert sy vnd truck es durch ein tůch in ein schöne kañen/thů dar zů. iy. lot zuckern/vñ rirs wol vnder einander biß der zucker wol zergat/Diß magestu trincken wañ du wilt.

So der hůst von hitz kumpt/ so ist die kele vast dürr/vñ thůt dem menschẽ we/ er hat durst/vñ ist im eng vmb die brust Vnd dem selbẽ thůt kalter lufft wol so er in in gat/so ist dẽ mẽschen wie er im sein hertz erfrisch/vnd erfrowet den hůstendẽ menschẽ man sol zů der lebern lassen. Ist aber dem mẽschen nit gefieglich zu lassen/So nim war ist im der hůst von einer heissen feuchte/so merck wo her die feuchte kum oder rin/an der selben statt sol man im schrepffen das ist gůt.

Für den hitzigen hůsten

gib im viol Syrup so er schlaffẽ wil gon in der nacht/vñ am morgens niechtern/ vñ sunst wañ du wilt mit ein wenig leub wasser zu trincken/dz kielet/weicht/ vnd macht vßwerffen/leschet den durst/vnd bricht geschwer/mindert den hůstẽ/vnd krefftiget das dürre vñ hitzig hertz.

Wa aber ein mensch ein

hůstẽ het/vnd im eng vmb dz hertz/ vñ darmit ouch hitz het das man für ein geschwer hielt. Nim ein schüssel fol hanff somen/schütt darüber ein wenig warms wassers/stoß es wol vñ mẽg es mit warmem wasser vß/das es werd als ein dün mießlin/vnd syhe es durch ein tůch. Vñ darnach so es kalt wirt so gib es dem siechen zetrincken wie vil er wil on schaden das weicht vñ kielt wol/leschet den durst vnd macht weit vmb das hertz. Vnd ist gůt dz man die milch erwelt mit butter/ dz trinck mit eim löffel als heiß du es erleiden magst/du geniſest in dryen tagen on schmertzen vñ schaden. Vnd ist ouch gůt für das stechen des hertzen.

Wer aber ein zerrendē hůsten hat vñ im zů mal we důt der sol essen zuo einem mal ein lot zucker benit/Vnd nim dā dry faß reiff/ye einē gröser dan dē anderen vnd hoch als hie die forme anzögt vnd sez ein stůl darunder d̄ ein loch hat vñ sol vff den stul sitzē das im das haubt nit an die kuter riere. Nym pappeln/haber strow/iedes ein groß hant fol/vnd allso vil Balderion krut seüd dz wol in einem kessel wol verdeckt/thůn in dan in zwey züberlin/setz ein vnden de gelöcherten stůl/in den andern setze dein füeß also warm du daz erleiden magst vnd laß dē loū an dich gon henck daruber ein kuter oder ein sergen mit einem seil obe an die bünin/Das sol sein als ein glock von obenherab spitz vñ vndē ie weiter bis vff die erd eins schuchs



vnd sol nackent sein/bleib also sitzen biß du wol erschwitzest so nit me loum hat der vnder dem stůl stet/so tůn ein heissen sinckelstein darein biß du wol erschwitzest dz sol in einer warmen stuben geschehen/du solt dich nit zů fast miegē dz dir nit omechtig werd/vnd solt auch warten/werest du vest im leib so soltu das nit dun/du habest dan ein stulgang vor gehept/vnd so du dan wol erschwitzest so lege dich in der stuben an ein bet magstu dan me schwitzen dz dů die krafft wol hast so schwitz me/das ist fast gůt wan es erweichet die böß matterg dz du sie vß wurst werffen da vō der hůst kumet solt nach dē badē nit an dz kalt gon vnd die selbig nacht bleib in der stuben ligē oder aber in einer kamern die gar wol beschlossen ist das der wint nit zů dir kumen mag das ist vast gůt/vnd solt etwas essē dz dir krafft gibt vnd solt ouch gůten win drincken vnd speise bruchē wel da wachset alß gerstē mieser petterlī wurtzel/vnd der gleichen das du iii. dag noch ein ander so můß der hůsten weichen on schadē vnd ob er ein fluß im houbt het dz im nit brechen wolt es brech im da vō vñ zerginge wer ouch einen großen fluß hat das er nit kan ledig werden so du also vor geschriben stat vñ kuwe dick bertrā oder senf im můd vnd isse nit in/das züchst die füchtikeit her ab ist er starck so dů im ein wenig niese wurtz in die naß/hastu aber nit niese wurtz so nim pulner von dē ratē somen der im korn wachsset das die füchtikeit von dem houbt her ab züchet vnd hiet dich vor kelltin

Er sol ouch seinen mundt dick heben vber ein hafen da wol gesottene rüben in sint die wil sie heiß sindt vnd loß dē loum in sein můdt gon biß im sein antlit wol erschwitzest darnach so halt er sich warm dz ist vast gůt vnd halt dz haubt des nachts warm man mag sich ouch also vber birē oder epflen demffen so man der rüben nit het mit win gesottē oder mit bier so mā kein wein het dz brichet ouch den fluß

Item wiltt du deß fluß

schier ledig werdē so nim iy schwebel kertz el dū sie in ein hafen zinde die an hencke ein mantel vber dein houbt thū den mū de wit vff heb dich vber den hafen loß dē roū in dich gon thū es morgēß vnd abenß so bricht dir der fluß

Diß ist gar gūt für den hūsten der da kumet von der lungē du solt essē ein weiß mūß gesotten mit wasser vnd mit bütern oder nim ei schüsse fol weissenß der lutter ist den sied mit wasser ii.maß biß das drit teil ingesüdt die briege ist gūt gedruncken also warm für den hūsten wan er reiniget die lung vnd die röten der lungen da von der hūsten kumet

Wer mit dem hūsten ein

krimen hat in dē leibe oder ein geschwere von dem hūsten welt gewinne so ni viii. lot schwartz schoff wol die dū in ein dines secklin also warm vber dē lip also du es er liden mag diß soltu thun deß morgens ee du vff stost zū mittag vnd so er wil schlofē gon vnd an das bet kumpt das er weichet dir die matterg da von der hūsten kumet dz du das selbig wurst wol vß werffen vñ benimpt das krimē vnd hūsten So aber der hūst kem vō füchten die da rint vsser dem haubt oder von andern glider in die brust so gib im dissen dranck nim hunig als ein ey zertreib den mit warm wasser dz drinck also warm wie du es erliden magst abens vñ morgenß das leit dir die füchti keit/du solt alweg lūgen dz du den stülgāg hast das dir nit hie vō ein krimē werd

Ein ander dranck für

den hūsten der da kilt vñ weichet gar wol für geschwer Nym h anff somen wol gestē mit wasser vß gemēgt/dā durch ein duch gesigen das es wurt als ein milch drinck dz wider nacht vñ in der nacht so in dürst ☞ Oder nym rūbē als ein fust brot dei in der eschen recht wol das sie weich werd als ein bier vnd so sie rot wurt so sie besser ist/es schad nit das sie aussen gebrant ist vnd sol sie esson so er schlofen wil gon so warm er es erleiden mage vnd morgens ouch also es ist ouch gūt für die heiserkeit blog gilgen wurtzel mit win gesotten mor gens vnd abenß gedruncken benimpt dz keichen vnd raumpt die brust

Bernhardus Gordonius spricht im būch liliator ist der hūsten dareinl so sol er offt in im haltē den otham als fer er mag vnd ist das er nit gesunt wurt so sol er blo sen alle dage dz für on er berür d so vergot er im ist das aber nit so ysse feigen daruff gestrout gepulvert nebten krante das die katzen gern essend genāt in latin calamē tum aber etliche bruchent nit dan allein iii.oder v.pfeffer körner vnd kugēd die ie in eim kalten hūsten

Das.XXV.Capitel diß

fünfften būchß sagen vnd leren ist von d kranckhet vnd zū fallung des hertzē wie man dem helffen sol



Ordiaca dz ist ein kranckheit oder zitterũg des hertzen/so es zittert/ ridert/ vñ klopffet von der füchte/ weliche sich gesamlet hat in dem fellin oder hüszlin dz vmb das hertz gat/das kumpt die gesundẽ gar gehlingẽ an/so in die füchte flüsset zu nahe dẽ hertzen. Ist dañ die füchte gemist mit dem blůt der colera/dz ist von vberiger hitz/ so würt das hertz zittern / vnd würt der mensch omechtig/vnd dürstet in gar sere vnd zücht den athem gar schwerlich.

Ist aber die füchte gemischet mit dem geplůt der melancoly/so zittert das hertz vñ ist der mẽsch müwlich/ hat kein durst vnd ist treg. Vnd darumb sol man dem hertzen bald zu hilff kõmen wañ es ist dz aller edelst glid des menschen.

Ist aber das hertz we von dem geblůt der colera/das ist von hitz vnd dürre / so sol man im lassen zů der lebern. Oder ob es die zyt nit hindert/so gib im ein tranck gemacht von Cassie fistule extracte mit Burretsch wasser/vñ ochsenzung wasser vnd Mellissen wasser.

Ist aber das wee von dem blůt Melancolia/ mach im ein stůlgang mit dya Carthami.iii.quint.so es taget/ vñ heiß in darnach sich wol erspacieren. An dem dritten tag gib im pillule de Yera pigra/ der gib im vii.so er schlaffen wil gon das reiniget im die füchtigkeit von dem hertzen. Auch wer im gůt dz er schweißbadet doch nit zu warm dz er nit schwach werd.

Es kumpt ouch etwan von böser hitz vñ fücht/vnd bösem geblůt / so schwitzt er ser/dañ so laß im vff der lincken hant zů dẽ miltz/vñ salbe in mit Papoleo/vñ oleo violarũ/vñ gib im Rosen zucker vñ geringe kost. Od nim ein gůte feißte hen die vor zweyen tagen gewürget sy das sie mürb sy/darvon süde ein fierteil gar wol mit wasser in einer kañen wol beschlossẽ das kein dunst darvon gang/ dañ so heb dem siechen ein fierteil für den munt vñ für die naß / so sterckt in der geschmack vast wol/ vnd trinck der brũ ie ein wenig

Wer aber der siech erkaltet/so thů ein wenig zimet daryn dz er mit dem hůn siede/ dz gibt gar gůte wörme. Sie kan sol mã sieden in balneo Marie/das gemengt ist mit eschen alle zeit wol verschlossen / vff iii.stund vnd me/iedes wasser biß es gesüdet. Vñ merck eben wañ es genůg hat

So ein mẽsch stechẽ vmb

das hertz hatt/ob es von geblůt sy/ oder von einer heissen füchtikeit. Oder ob ein mensch wer gefallẽ oder gestossen/ so gib im Genßdistel wasser zu trinckẽ/oder Bibinellen wasser/oder Mulbei wasser/ od Burretsch wasser Hastu aber der wasser nit/so süde die krüter mit wasser / vñ sol das trincken. Oder nim Burretsch krut/ hacks vnd koch dz als ander gemieß/thů buttern daran vnd iß das nüchtern das ist vast gůt. Noch besser ist die edel Ochsenzung also gekocht zu sterckẽ das hertz. Aber ein Burretsch můßlin ist vast gůt für das stechen vmb das hertz/besunder so man ouch macht ein mießlin mit dem krut zeitlosen / eins andern nomens matzossen/ das hilfft wol ob ein mensch gefallen oder gestossen were/so vertreibt es das böß geblůt das es in dem stůlgang von im gat. Vnd also was einẽ mẽschen we thůt vmb das hertz/so soll er bruchen Burretsch kraut blůmen/wurtzeln/ oder sein wasser darvon gebrant/oder gesottẽ. wañ es stercket das hertz wol/vnd macht den menschen frölich.

Des hertzen omacht das

kumpt davon/so der dunst by dem hertzẽ so groß ist/dz das hertz den dunst nit võ im mag vßtreiben/vnd der dunst kumpt dem hertzẽ von grosser füllery/sunder die sich zu vnzeiten füllen vnd müssig gond/ vnd kein arbeit thůnd/ vnd in der magẽ zu fol würt dz der mag nit vertowẽ mag Oder so etwan ein mensch vnuertowlich spyß gessen hat/darvõ im zu vil wind in dem leib/vnd das hertz geschwecht were/ darvon dem menschẽ manicherlei schadẽ vnd kranckheit zůfallẽ ist/als grint/blatern/eissen/schlier/krebs.ꝛc. Vñ zu zeiten

der gehe dot/dauō sol ein ein ieder mēsch vil dester stercker vñ dester gesund/vnd lebent vil dester lenger. Die füchte küpt ouch dem hertzē etwan vō grossem wandelen oder von grosser hitz/oder vō grosser kelte. Vñ wañ der mēsch gewar würt das sich der magē bleyet von vberigē essen vnd trincken/so ist not dz er dar nach wenig esse vnd trinck/vnd etwan arbeit/mag er aber nit arbeiten/sol er sich dester me ergon/Mag er aber nit gon/so sitz er vffrecht/Mag er nit sitzen/so leg er sich das er mit dem hertzē hohe lige vnd mit dem houbt. Die fölle ist ouch etwan vō der füchte die da wonet in allē leib/magē oder allein in follen dermen.

Die omacht des hertzen geschicht offt vñ dick den frowen den ir zeit ist verstossen/so zücht es in vff zū dem hertzen/ dar von groß omacht kumpt. Die best artzeney die man in kan thūn ist das man inē laß von stund an vff der grossen zehē am rechten fūß/vñ ir ouch medicin thūn die ir zyt bald beweg/so seint sie genesen. So man in aber nit zu hilff keme/so verfert sie die böse feuchtigkeit die in dem leib zū manichen sachen zu vil vbel kumpt. Vñ ist in ouch zu mal gūt dz mā mit inē treib die werck der natur.

Nim war ob die fölle sy in allē leib/das merck dar by/So der mensch gar müwlich ist vnd schwermietig/als werē im alle seine glider erschlagen oder lam.

Ist im aber die fölle in dē magen/das merck dar by/er röubtzet vil vñ erbricht sich/vñ ist im we in dem houbt Hilff im also. Reinig in mit Senit gepuluert/gib im abents ein halb lot/vñ morgēs ouch ein halb lot mit einer leuben erbß brū/so würt er zu stūl gon. Dar nach am andn tag so mach in schwitzē in einer bitten/ob er die krafft hat mit disen krüteren.

Nim baldrion.
Papellen
Höwblūmen.
Haberstrow gleich vil

Vnd gibe im zu essen brüw vnd müßlin mit ein wenig saffron/dz stercket im das hertz. Hastu aber nit saffron/so thū dar zū gestossen ochsen zung/puluer oder gib im essen eyer brüē/oder mach in kotzen/vnd bind im sein bein mit sack bendelen stoß im ein feder in den halß dz er sich erbrech. Od mach in brechen mit eichin bleteren wie ich oben gelert hab. Oder gibe im.x.gersten körner swer weiß nießwurtz gepuluert/ob er starcker natur ist. Aber ich rat es nit gern/darumb so hiete dich al wegē vor der nießwurtz/ob du ir anders enberen magst.

Du solt mercken dz groß

lere des leibs kumpt von stūlgengē/grosse lere von brechen/grosse lere von blūtē der nasen/grosse lere von schweiß/grosse lere von der zeit der frowē/grosse lere vō dem rinnen der fickblatern/vnd grosse lere von lassen/weliches ein vberflüssige lerung ist/beschwerent den leib vnd krencken in/vnd bleichen dem menschen sein farbe vnd verleschen dem menschen sein natürliche hitz/darvon so mūß deñ das hertz omechtig werden eben als wole als von vberiger füllery.

Ein gehe verwandelūge

von hitz in kelte verstopfft die sweiß vnd verspert sie inwenig des leibs den dunst darvon das hertz omechtig würt. Es geschicht ouch etwan dz das hertz omechtig würt von schrecken od von grosser forcht oder von gehen freudē/Vnd dz geschicht aller meist den alten lüten/weliche abnemen an irm leib. Vnd von grosser forcht zwingt sich das hertz zusamen/vnd von grossem truren vnd widerwertigkeit dar von so würt das hertz ouch etwan gar ser omechtig vnd betrübt von schrecken.

Aber vō grossen freudē thūt sich dz hertz so vast vff dz im die natürlich hitz engat/dauon würt es kalt vnd omechtgi/dz die menschen zu zeiten von vberigen grossen freuden sterben.

Etwan so würt das hertz omechtig von dem schmertzen der andern glider/dz im das wee an das hertz schlecht.

Wañ nun dz hertz omechtig ist vō grosser lere/so küle mā im sein angesicht mit

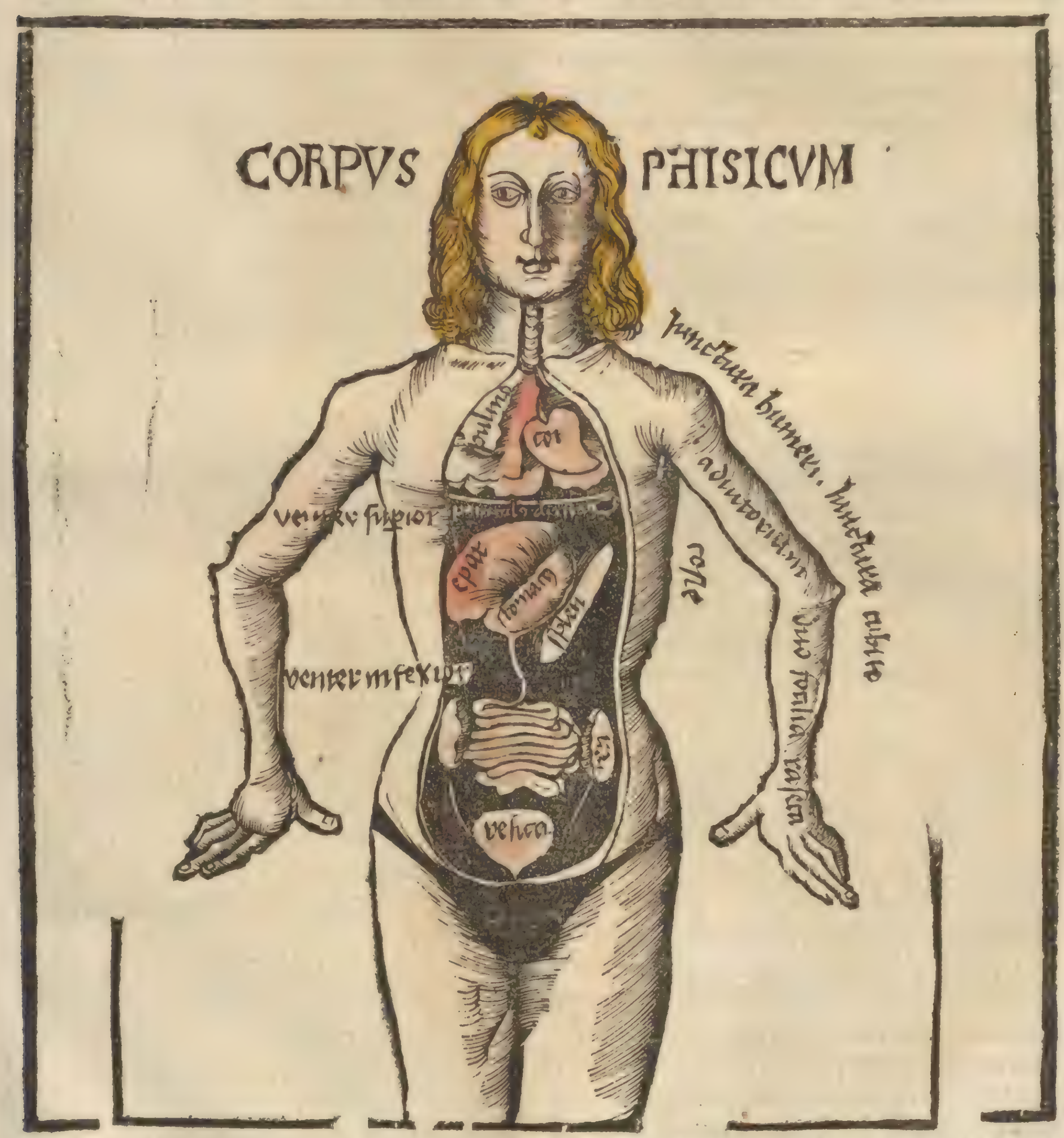
wasser / vnd verheb im sein naßlöcher / vnd kratz im vmb sein magen munt.
Ist aber die lerung an den obern glideren so bind die nideren glider. Man sol wissen das für omechtigkeit des hertzens nichtz bessers ist / dañ dz der mensch ab gantzẽ saffron trinck / ob er den habẽ oder bezalẽ mag / vnd sol ie ein wenig in sein brü dün od in sein gemüß / dz sterckt das hertz gar wol vnd erwermet den kalten menschen. Also thůt ouch gebranter wein / so dariñ ein wenig gantzer Saffron gelegen ist / vnd man den trincket. Oder nim allẽ tag vmb ein od zwo vren nach mittag ein ey vnd brat es / das dz weiß ein wenig herte lecht werd / vnd schlah das ey vff vñ thů den dotter allein in ein eß schüsseln / vnd güß darüber ein gůtẽ löffel fol fleisch brü vñ thů dañ daryn gestossẽ Saffron als woltestu ein ey saltzen / vñ thů dar zů ein wenig saltz / vñ trinck es dañ vß / das ist ein grosse hertz sterkũg / nit allein dz hertz sunder den gantzen leib.

Ist aber die lerung in den nidern glidern / so bind im die obern glider. Ob im nun sein houbt daruon so we thůt das er wil rosen vnd dorecht werdẽ / dem hilff also. Du solt in sanfft badẽ / so würt er gar leichtlich schwitzen / vñ hat er hitz in dem houbt / so mach im diß.
Nim rosen öl.ii.lot.
Essig ein lot.
Klopff das wol vnder einãder / dz streich im zu zeiten vmb dz houbt / dz geleit im die hitz vnd dz wieten im houbt / vnb gib im pillule de yera pigra / setz im sein füß offt in warm wasser / vnd reib sie im herab. Vnd wañ er sie heruß thůt / so swenck er sie vß kaltem wasser / leg sich darnach nider vnd rüg / vñ laß die füß vnden an den solen vngedeckt / so züht die böß hitz obẽ herab zu den füssen vß. Gib im essen das in sterckt / doch nit zu vil vff ein mal biß er krafft gewint. Ist er ein man so sol er sich hieten vor frowen / dañ es wer im gantz schedlich.

Ist aber im die omacht von hitz / oder von dampff / dem hilff also. Du solt sein hieten vor zorn vnd vor heisser speiß / vñ vor wein / er sy dañ gar wol gemischt / vñ gib im diß zu essen. Nim die kernẽ vß dẽ granat öpffeln / vnd als vil gersten mel meng das vnder einander / vñ mach im ein müßlin daruon / dz sol er essen / küler im sein hertz vñ sterckt es wol / vñ ist dẽ magen ouch gůt der zu vil böser hitz hat Ob du aber kein granat öpffel haben magest / so nim an sein stat surock / dz ist wilder granat boum safft / eins andn namẽ versich oder erbsal / vñ in latin granati silueftres / oder Berberis / vnd im Elsaß Surouch.
Kumpt aber omacht von betrübniß vñ kelte / so gib im das in wol erwermet / vñ solt in wasser baden / das in naturlich erwermet / vnd er sol gůten wein trincken /
Nim Saffron
zimet rinden
Negelin / iedes ein quintin
zucker.iiii.lot
Gebranten wein ein lot
Ochsenzung wasser.ii.lot
Weissen wein ein halb lot
Das thůn zesamen in ein glaß / laß ston tag vnd nacht / Darnach trinck des dry morgen nüchtern das erwermpt den magen vnd sterckt den siechẽ wol. Vñ was er ißt / so sol er der vorgenantẽ species dar yn thůn / vnd sol sich warm halten / vnd sol sich hüten vor allem dem dz in kület. Ich besorg aber es sy dir zu köstlich / dar vmb so magstu bruchẽ ochsen zung krut vnd wurtzel / als ich dir geoffenbart hab im drittẽ diß bůchs. Wie wol petrus Hispanus schreibt ein electuariũ in dem Capitel de sincopis / von schwacheit vnd geschwindung des hertzen / in dem büchlin de thesauro pauperũ / ein schatz der armẽ gar vil köstlicher manichẽ reichẽ zu swer an dem gelt wer vß zu geben / ob vi.oder viii.güldẽ kost. Ist nit wunder ob ich diß vorgenãt gesetzt hab. Vnd diß ist dz Electuariũ Petri Hispani.
Nim fygelet von reinem gold.
Berlin / iedes ein quintin
Muscat blüt ein halb lot
Cubebel
Gebraut helffen bein

Geſchaben helffen bein.
Das bein vß eins hirtzen hertzen.
Gebrant ſyden
Roſen Baſilien ſomen
Roſenmarin blüt/iedes ein halb lot
Weiß vnd rot Corallen/iedes ein quint.
Biſem
Ambra griſi/iedes.ii.quintlin
Zucker d:ii Venedigſch pfunt / das ſeint xxxvi.vntz/ vñ mach darvß ein pulver vnd ein Electuariũ/dz ſterck wũderbarlich alle geſchlecht der geſchwindũg.

Das.XXVI.Cap.diß fünfften büchs dich leren witt von allen zůfellen vnd kranckheiten des magens/wie man die curieren ſol.



Dis Capitel ſeit von den breſten des magens/als ſo der magen vol iſt vnd nit towẽ mag. Roſa mũdi ſpricht/man ſol merckẽ ob ſolchs (dz im magẽ vnnertowt blybt) kum von vberigẽ vnd vnd vnnerdowtẽ eſſen vnd trinckẽ/wañ dz ſchwech die natur des magẽs/vñ ſeint diß die zeichẽ da by man erkent ob der gebreſt darvõ kum

im gond die vapores vß dem magē / vnd steigent vbersich in das houbt. Oder der munt ist im bitter vñ dürstet in ser / vnd hatt groß we in den ougen. Oder der gebrest geschicht von kalter speiß die er vnordelich nützt / vñ deßhalbē ist die natur deß magenß verwandelt vnd gekrenckt. Vñ seint in dem bodē des magenß böse füchtigkeit / die do machē das der mēsch nit gedowen mag / Vnd das sol man dar by erkēnen / der harn ist weiß / dick / vnd bleich / oben vnd mitten ist er luter / vnd vnden ist er weiß als ein weiß wolcken / setzt sich vff den grund / vnd cleber gleich als eiter. Der mensch hat groß we in dē nieren vnd rückgrat gegen der lincken syten. Er hat och groß kelte in dem hirn / dz kūpt darnon das der mag vñ das houbt ferr von einander seint / vñ die vapores in dē magen steigē vbersich in dz houbt / darnon meret sich die kelte in dem hirn. Wer es sach das der mag vol wer vō böser feuchtigkeit die da hitzig ist / die er vnordenlich het gessen / als knoblouch zwibelen / senff / pfeffer. rc. das da hitzig ist / darumb sprich ich dz diß seint die zeichen wo by man es erkēnen sol. Der mensch hatt groß we in dem houbt das kumpt vō hitzigen dingē die er gessen hat. Er hat an der lebern groß hitz dz kumpt ouch darnō das er hitzige spyß gessen hat / wañ solch speiß verbrent die leber vnd ir füchtikeit Vñ were der mensch von der complexiō Sanguinea / oder colera rubea / vñ dañ soliche hitzige speyß eß / so hett er an im vbrige hitz / vnd brint als ein füer / vnnd verdirbt an im die natürlich hitz / vnd empfindet an im vnnatürlich hitz an allen seinē leib / biß in die febres an kōmen / die da vnordenlich seint / vñ nit zů einer zeit kōmen / vnd seint genāt stinckende febres vmb das die natürlich hitz verbrant ist / vñ die natürlich füchtigkeit die da behalten dē leib. Itē die regel wie man deß mēschen pflegē sol. Ist der mensch siech vō hitzen / soll er sich hüten vor aller hitziger spyß / vnd das er nit vil eß. Ipocras der spricht. Gleich zu gleich das behalt den leib gesunt / Vnd dem der do hitzig ist / dē sol man geben kalte speiß / vnd dem kaltē hitzige speiß / das macht den leib gesunt. Vnd darumb ist billich dz man geb dem siechen speiß zu essen die leichtlich zu verdowen ist / vnd die da küle die hitze des geblůts vnd die colera rubea. Vnd wer es sach dz der mag wer vol böser füchtikeit die da kōmen wer von der fleugma / vnd Colera nigra / oder von vberigem essen / so sol man im also helffen. Item er sol nit vil essen noch trinckē / vnd sol doch essen spyß die da erhitzigen / vnd stercken den magen. Er soll ouch essen kütten latwergen / gemacht von kütten mit zucker oder kirsen / mit zucker oder öpffeln / die meren vnd bringē wider die füchtigkeit dē menschen Item wañ eim menschen der magen vol ist von vberiger hitziger füchtigkeit / vnd er von der cōplexion sanguinea oder colera rubea krank ist / so sol mā im die bösen feüchtigkeit zeitigen mit disem tranck / weeliche stück du haben magst.

Nim gersten ein halb pfunt
Wasser dry maß / vnd süd das yn dz fierde teil / vñ syhe es dañ / vnd thůn daryn
Wegweiß wurtzeln. iiii. lot
Fenchel wurtzeln. ii. lot
Wurruten.
Genßdisteln / iedes. ii. lot
Ochsen zung krut
Burretsch krut / iedes ein lot
Güß darüber das vorgenāt gerstē wasser / vñ süde dz fierde teil yn / vnd syhe es dañ wider / vermagstu es so thůn ii. oder iii. lot zucker dar zů / vnd gibs dem siechē zu trincken morgens vnd abents Vnnd wañ es zeitig würt so purgier es also

Nim Electuariū de succo rosarū dreiū qntintin.
Sya prunis layatiuū ein quintin
Cassie fistule extracte. ii. quintin
Rosen honig ein lot
Ochsenzung wasser.
Burretsch wasser.
Genßdisteln wasser / iedes. iii. lot
Das misch zusamen / vnd gib dem siechē das halb am abent / vnd das ander halb teil am morgen niechtern gegen der morgen röte / vnd geh daruff vnd leg sich nit

nider vñ fast biß.iv.oder.v.schlecht wan als bald die hitzige feüchtigkeit gezeitiget würd/ so ist sie leüchtlich vß zů treiben Vnd wer es dz der mensch ser schwitzet so soltu mercke͂/daz ð leib sol vberiger feüchtigkeit ist/vnd mit ð zeitigung nach ð natur vnnd complex des menschen würt er gesund/vñ diser obgeschriben tranck vnd purgierung/ist die zeittigung vñ vß treybung ꝛc Vnd darnach solt man im geben etliche Conseruen vñ Electuarie͂ sie seint aber dir zů kostlich so bleib bey disen als Ossenzung zucker oder

Buretsch zucker oder

Zucker von den bronen kirsen genant am elber oð weissel/wan sie ist auch de͂ die nit haben appodit zů essen oð lust dartzů vñ ist gůt für de͂ durst vñ wetage͂ des haubts Wer es aber von ð flegma oder Colera Nigra/ So ist im alles das schedlich das da kalt ist/ Vñ du solt wissen wan ð mag sich geledigет hat von den feüchtigkeiten so wirckt die natur/ vñ get der siechtagen ab/vñ diß ist die zeitigung damit ma͂ zeitiget die feüchtigkeit in de͂ mage͂ welch da kumpt von flegma vnd melancolia

Nym venchel wurtzel
Peterlin wurtz
Epff wurtzel iedes ein lot
Venchel sot Peterlin sot
Epff sot iedes .j. lot

Das seüd mit andhalb maß wasser biß vff ein vierteil vnd ein maß vnd seihe es dan/gib im dauon zů trincke͂ wie oben gemeldt ist/ vnd gib im dise nach geschribe͂ Pillule.iii.quintin alle nacht ein quintin welche sein genant Pillule Auree so er sch laffen wil gon/ vñ wan man vo͂ disen pillulen gibt/ so gibt man doch nit vber. iii. quintin/ das ist drey nacht iedes mal ein quintin/ vñ wer es dz die feüchtigkeit des magens mindern vnd ab neme͂ den siechtagen/ so gib im dan Dyagalanga/ oder mach im diß latwerg/Nim ein lot ð edeln Mintzen gepuluert vñ vier lot honig vñ mach daruß ein latwerg/ oð mach im die lattwerg von ð Battongen obgemelt im capitel von brechen/ oder gib im stetz ein gůte͂ soß mit wein gemacht vñ gestossen der edeln Müntzen

So aber der magen sich bleget/so bleget er sich etwan von einer hitzen die im wirt von vngedowter speisen/oder vngesund speisen/ der rouch get im vff in daz haubt ð selbig siechtumb geschicht im etwan vo͂ der rouhen feüchtigkeit die in de͂ mage͂ ist So sich nun der mage͂ bleget von ð rouhen feüchtigkeit So nym war so man de͂ siechen vff den leib greiffet/so ist im ð leib vssen weich/vñ ist im doch omechtig dem gib ein lot Dyacarthami morgens oð gib ein lot Electuariũ de Succo Rosarũ das reinigt im die rouhe feüchtigkeit vß dem magen/So aber ð leib sich bleget von ð Melancolia so ist im ð leib hert vñ trucken so man daruff greifft wer den siechtũb hat/der sol den leib salbe͂ mit boum ole da fenchel somen oð kümel in gesotten ist

Wan ein mensch etwas

böser materien vff dem mage͂ mund hat dz du gern von dir brechen wölst/oð so du vil böser schleimiger materi by dir gewar würst vñ begerst die oben vß zůfieren oð so dir vnwillet/So küw ein grien eichen blat in dem mund/hast du nit ein grienß so nym ein dürs/ vñ leg das in wasser vñ heb es darnach im mund/ das zwey dreii oder vier mal/so zeühet es dir vil schleims vß/ hat eins aber etlich materien bey im so bricht ers von im/ oder nym ein wenig brunwasser vnd essich gleich vil/ vñ trincke das vff ein eyerschal fol

So ein mensch vnlustig

wer von kaltter feüchtigkeit die du gewaltig in de͂ mage͂/ befindestu bey disen zeichen er reibtzt dick vñ bleget sich sein mage͂ vñ mag nit dowen de͂ hilff also/gib im gepuluert Mastix vff eim brot zů essen das sterckt den magen vñ das hertz wol von betriebniß/ vnnd nym .j. pfenig gewicht Saffron gestossen vnd .j. eyerschal fol gebrants weins/ mengs wol vnder einanð vñ tůn daruff ein gůtten trunck weins dz trinck in niechtern das erfröwet daz hertz wol/darũb das es die kalte böse feüchtig-

keit von dē hertzen/davon auch das hertz omechtig wirt/auch ist gůt dz mā nimpt weiß weirouch/mastix/ iedes zwey lot ge stossen/ nym also vil eyerclar das man es wol vnder einand getēperiert vñ gewirckt werde/ vñ streich das vff ein tůch wie ein pflaster/ vnd leg im dz vff sein magē mā möcht auch wol Ruten safft darin tůn

Ist aber der vnlust von d Roten Colera so dürst in ser vnd ist im in dē magē heiß vnd mag wol schnell douwen grobe speise vnd weich zarte speiß der mag er nit ver/ douwen/ hilff im also

Wan ein vnlust an einē kumpt dz in lust zů essen vñ im gerat schwer sein vnd wil im omechtig werden/vñ nit weiß wa von das ist/ vñ het nit grosse hitz so ist im nit bessers dan das er nympt drey hennē eyer laß die nüwen erwarmen/so brich sie dan vff/vnd thů den clar darvon vnd sup die dotter des morgens früw niechtern/vnd trinck daruff ein gůten trunck weins vñ fast daruff biß nacht/vñ ergang dich vn der weilen/das verzert die bösen feüchtig/ keit die im omechtig macht/ Wer es aber sach das er den vnlust gewin so er gessen hat/so sol er darnach nit essen/ vñ sol am abent ein dün haber mießlin suppen das mit wein ist gesotten vñ sol litzel trincken das ist im gůt/vñ so er wil schlaffen gon/ so sol mā im die füeß wol an den solen rey ben mit wermůt die mit essich wol gesot/ ten ist/so wirt er villeicht schwitzē dz were im gar gůtt

Wan der vnlust ist von betriebtniß vnd von widerwertigkeit/ so gelust in nit vnd ist im schwer vñ was er thůt dz verdrüßt in sere/ dē hilff also er sol offt sein da frōd ist vnd sol douwig speise essen/vñ was er isset da sol saffron bey sein gar ein wenig wan er sterckt das hertz aber den magen macht er vnlustig zů essen darum̄ sol sein allwegen fast wenig sein/ doch so bringet er gůt blůt vnd erfröwt das hertz wol

Welcher mensch vnmessig lust hat mit es sen vñ mit trincken d hat auch zů weilen vnmessigen stůlgang/ wan die speise get offt vngedouwt von dem menschē/wan d mag bedarff nit zů vil speisen sol er sie wol douwen/ dz es dē menschē kein böse feüch tigkeit zů letst lasset vnnd im krafft blůt vnd fleischeit die selbigen genanten glust zů essen ob sie das erst mal wol verdouwt haben die selbigen söllent trincken gůtten roten wein/vnnd söllent essen das in den magen nit erhitziget

Etwan so gelust die leüt

kollen oder ander ding zů essen das nit ge/ wonlich ist/zů essen dz beschicht allermei/ ste tragendē frawen die glustet wundlich ding zů essen vnd beschicht in vō rouher feüchtigkeit vnd daz in vff gezogen ist die menstrū da von der magen vergifft wirt die sie in dem magē haben von den kindē das sie tragen vñ beschicht feisten leüten die da vil schleimiger feüchtin im magen habē ligen da vō kumpt frembd glüst vñ darūb wan die frawē schwanger werdēt/ so haben sie nit iren monat fluß od selten es seyen dan vnreine vngesund frawen/ So in nun ir zeitt nit kumpt/ so ist sie in vff gezogē zů den brüsten vñ zů dē mage

Unmessiger glust kumpt

gern von kalter naturē des obern teil des magens vñ beschicht an den menschē vō wüster feüchte sich oben in dem magē ge samlet hat/welch aber zů vil feüchte in dē magen haben die da kalt ist/ Die söllent niechtern rohe zibeln essen mit saltz vnnd ruhem brot knobloch das verzert auch die vberige feüchte in dem magē vñ hilfft im wol douwē/vnd darūb spricht man Aliū est tyriaca rusticorū darum̄ das er die vb/ erflüssige feüchte getruncken die bauren in d ernnen verzeren ist/vnd darūb knob louch gessen ist den arbeiten leütten gůt/ die stetigs wasser trincken vñ kalte speiß essen Darūb so spricht ich d bauren triay heiß ich/wer mich isset den erner ich/ was sersucht hinder ich/ Ich hab gesehen ein altten man alle sein tag haben ein bösen kalten vnd ouwigen magen gelert ward/ noch vil artzneyen die er gethon hatt/solt essen allen morgē niechtern knoblouch im geholffen würd als er dz thet/ vil hilff im

darnon vff erstand aber beschwert ward das haubt fürbas er den knoblouch zerschnit in groß eins wirffels verschlucket/ nit geküwet im mund/daruon d mag gebessert/vnd durch dz nit küwen nider geleget ward die beschwerung des haubts/ er das fast loben was

Wan aber der magen zů vil schleimiger feüchte in im hat/ den sol man Laxieren mit Dyacarthami od Pillule de yero Pigra/hat er aber zů vil hitzen/so purgier in mit Electuariū de Succo Rosarum am morgen früe mit einer erbßbrie/ vñ vber zwů stunden od drey gib im vngesaltzen vñ vngeschmaltzt erbßbrie daruff/ vñ sol sich auch ergon vnnd nit nider ligen ob er die krafft hat

Auch für ein schleimigen magen magstu essen grienen ingber d erwörmpt dē magen/vñ macht in wol douwen/Ob du aber also arm bist vnd den ingber nit hast/ so mach mießlin vß iungē nesseln dz hitziget den magen vñ verzert böse feüchtigkeit in dē magen/vñ macht in wol dowen also thůt auch griener Calmus d in isset abents vnnd morgens/reiniget auch den magen/Ist es aber im winter so isse morgens niechtern vnd so er wil schlaffen gon Enis sot vff brot in wein genetzt/das reiniget den magen von dem schleim vnnd machet wol douwen

Wan ein mensch ein bösen vndouwigen magen hat/

so mach ein soß von Mintz/welch man habē mag on roß mintz/ die soß sterckent den magē vñ bringt wider/ vnnd behelt die apodit des magen gemacht mit wein vñ nit mit essich/ vñ erwörmpt das vnd weret dz brechen vnd vff stossen/ Du machst auch wol ein latwerg daruß machen/ Nym ein lot gedörter mintz vñ gepuluert vnd iii lot od iiii. lot honig/ vnd mach darauß ein latwerg sie ist auch gůt für die gilb vnnd die kruse mintz ist die best vnder den allen

Wer da isset sant Johans

treiblin/ die leschen den durst/ sunderlichē der da kumpt von d Colera oder von der gallen/vnd benympt den fluß des buchs vnd bringen lust zů essen vnd zů trincken vñ ist gůt den zitern hertzen/vñ benympt das brechen/vñ ist gůt für die Morbilla das ist die röt vñ parpeln/ vnd ist gůt wider den fluß des buchs/auch für die pestilentz so man sie isset/sunderlichen wan sie zeittig seint dz man sie stoß/ vnd truck es durch ein tůch vnd seüde das auß in der dicke als ein wein můß/ vnd also behaltz über iar/vnd bruchs zů iedem mal als ein boumnuß/ gleicher weiß thůnd auch die schwartzen pflumen im elsas genant kriechen so sie dürr seint in wasser gesottē/darnach getruncken leschet den durst vnd benympt die Colera/das ist die hitz vñ dürre der gallen

Die kernnen von öpfeln in ein wasser gelegt/vñ das wasser darnach im mund gehalten vnd senfftlichen vngeschluckt benympt die scherpffung der kellen vnd des magen vff stossen

Das. XXVII. Capitel diß

fünfften bůchs sagen vñ leren ist/ da ein mensch nit schwitzē mag/ od da ein mensche zů vil schwitzet wie man das vertreiben auch machen mag

Es ist ein siechtagen der den gantzen leibe verzert in stetem schweiß den die Auctores Dyaforeticū heissent/wan Dyaforetica heißt ein vff thůn der dunst löcher/Es ist zů wissen das diser siechtagē etwan wirt von dē hertzen/Etwan vō dem magen/etwan von d lebern/Etwan von vberflüssigkeit des blůts/ iedoch so hat ir keiner den nomen Cardiacā dan die von dem hertzen kument/wan Cardiaca kriechisch heißt hertz siechtagē zů latin/ vnd dauon kumpt Cardiaca/vñ merck dz cardiaca ist ein vff thůn der schweiß löcher/ die seint etwan mit ritten/vnd etwan on ritten/nun seint etlich mit scharpfē ritten etlich mit senfftem ritten also hilff inen

Jst es nun mit senfftem rittē so reinig die feüchtigkeit mit eim layatiuū odˀ mit pil/ lule nach dē du syhst also vff die zeit sein complexion ist gestalt/ vnd die selb ist al/ ler meist herschende

Jst aber/von blůt das blůt herschet/ das erkenst du an seinē harn/so dˀ ist rot vnd dick so sol man von stund lassen an dem rechten arm zů der leber adern vñ sol sich hietē vor hitziger speisen vñ halt sich mes/ sigklichen vñ still vnd gib im daz/das im das geblůt reiniget vñ kiellet/ vnd mach in zů stůlgon mit Electuariū de Succo rósarū des gib im .j. lot odˀ iii quintin vnd vor nachts .i. lot Viol sirup mit noch als vil kaltz wassers vñ halt in weich vñ lay das ist im gůt/ vñ solt in darnach baden mit Encion als hie nach geschribne stot/

Jst es aber colera vnd melancolia do her schet das erkenest dabey ist geschwulst vñ zittern/den reinige/ Noch ist ein andˀ spe/ cies Cardiaca von dē magen odˀ von der lebern/vnd von folle dˀ lebern adern/ Jst es nun von dē magen dz erkenstu vō des magen wee/vñ von dˀ vberflüssigkeit der roten colera vñ vor vrdrutz oder dicke des wassers/ oder von vberiger fülle dˀ adern Jst es nun von dem magen vñ von dem vberflüssigkeit dˀ rotten Colera vnd von vrdrutz odˀ ander feüchte/so ist daz wasser dicke/ Jst es aber von vberiger fülle der adern vñ ist vom ritten so reinige in mit geiß molcken/ Jst es ein geschwulst vnnd zittern vñ trurigkeit so gib im dise artzney

Wissent das man menschē findet die alle wegē vil schwitzent/vñ so sie nit schwitzēt so ist in schwer/ vñ habē doch kein sundˀn siechtagē den sie an in selber entpfindent Wiß das man disen schweiß weren sol an ders sie machent die glider schwach vnd truckent den menschē fast on sein wissen

Welcher mensch also vil schwitzt/ da wiß das ein zeichen ist/dz sie vil böser feüchti/ keit bey in habent dauon so sie erwarmēt so müssent sie schwitzen/dē hilff also man sol sie reinigen nach dem als die complex an in verstost odˀ merckst/ vñ so sie gerei/ niget werdent so mach in ein wasser bad dz in die feüchtikeit vß zeühet vñ reinigt

Nym ein pfund Encion zerschneid dē als plaphart/ thůn den in ein seck in thů darzů vier lot saltz/ darzů acht maß was ser vnd sol den Encion wol sieden/bedarf fest aber me wasser/so nym des ersten me darin sol er baden morgens niechtern. vi stund odˀ darnach er krafft hat/vnd ob er gern esse oder trinck/so mag er wol ein sip lin essen vñ daruff trincken/daz im krafft gebe/vnd so er also gebadet/sol er sich an ein bett legen vñ wol rüwen odˀ schlaffen/ vnd kem im ein schweiß vngenetigt von im selber/dz wer im gar gůt vñ er also rů wet/so sol er essen dz im lustlichen ist von gütter speisen/als hienner gesotten vñ ge braten vñ reiß miesser vnd andˀ gůt mies ser als weissen vnd des gleichen/gebraten odˀ gebachen eyer/vnd gůt fisch gesotten/ oder gebratten mit gůter süesser würtzen odˀ mit eim pfefferlin/vñ also sol er gesund speiß essen/ vnd sol auch gůten wein trin/ cken/ sol sich messigklich halten mit essen vnd trincken/ dz er sich nit vberfülse das im der mag odˀ dz geeder verstopfft würd dauon im die maßleid wirt/das in nit ge lust in zů essen/ das im die gilb wirt oder andˀ siechtagē dauon er nit me baden be/ darff odˀ möcht Er sol sich nun messiglich en halten/so wirckt dz bad dester baß vñ sterckt im sein natur/ vnd zeühet im das bad die böse feüchtigkeit vß/so er nun al/ so messigklichē hat gessen/so sol er ein wel lin nach dem essen vff recht sitzen/vnd sol sich darnach bescheidenlichē ergon/vñ sol sich warm an thůn dz er nit erkaltet das wer im schad/ Er sol auch nit an dē wind gon/er sol nit vil an die son gon/das er zů fast erhitziget werd/dz es seiner krafft scha den brecht/ So er sich nun bescheidenlich en hat ergangē/ so sitz er ein weile still vñ rüw/Lust in dan dz er gern esse odˀ trinck so mag er wol etwas essen dz in glust vnd trinck darauff doch litzel/ Diß ist im gůt wan die natur mag gar leicht haben/ da mit sie benieget/ so man aber den magen vberfüllet so mag es der mensch nit alles wol verdouwen das er der natur zů hilffe kampt/das es alles zů blůt vnnd fleisch wirt/ als es von recht solt

Es wirt vnder weillen zů schleim vnd zů koder/ vñ zů ander vnreinigkeit von vil siechtagen vnd kranckheit dem menschẽ kumpt/ dauon vil zů sagen wer/ So er nun also gezert hat so sol er zwü oď drey stund wider in das bad sitzen vñ bescheidlich baden nit zů vil wietent/ nit schreyen/ singen/ dauon dz haubt gekrenckt wirt/ Er sol auch nit zů warm baden dz im die leber entzündet wirt oder das er die gilb gewinet vnd deßgleichen/ vñ also sol er drey tag in eim wasser badẽ vñ nit me/ vnd sol darnach ein frisch machen mit ď bereitschafft Also das erst vñ darinen drey tag baden/ vnd sol aber ein frisch bad machẽ als vorgenant auch drey tag darnach sol er ein ander bad machen

Nym alun zwey pfund
Schwebel clein gestossen ein halb pfund
Gemein saltz vier lot

Thů es alles in ein sack/ thů dartzů acht omen wasser oď me/ darin bad drey tag also vorstot vñ sich also halten doch so er in dz hinderst bad sitzt/ sol er ein tag vorhin in die badstub gon/ vñ sol sich bescheidẽlich erschwitzen vnd erweschen/ nym sein war an seinem wasser/ Ist darin daz fast rot ist/ so sol er an dem andern tag lassen zů der leber adern/ vnd sol den selben tag nit baden/ Den andern tag sol er in das nechst bad sitzen/ vñ darin baden als vor stot/ nym sein war ist er hitzig worden/ so halt in mit essen vnd mit trinck kül dz ist fast gůt vnd ist notturfft

Das hinderst bad macht ein gladt vñ erwörmpt in wol/ vñ sterckt im sein glider vnd natur wol/ vnnd verstopfft im die schweißlöcher wol/ dz er darnach nit also vil schwitzt als vor Auch ist zů wissen wolt ein mensch grindig werdẽ/ oder het angefangẽ grindig zů werden so zeühet im diß bad den schleim vß/ dauon der grind kumpt/ vñ wirt villeicht vßschlahen gar fast vnd heilet darnach das er gladt vnd schön wirt

☞ Wiß für war das es war ist/ daz manig mensch nymer solt lassen ď einer füchter natur ist/ er solt sich einist in dem iar baden vnd reinigen er lebt dester lenger/ vnd auch dester gesünder

Welche also bekümert seind mit schweissen vnd vil feüchtigkeit haben/ die söllent sich messigklich halten vnd söllent sich hietten vor rouhem obs/ vnd vor aller speise die in vil feüchtigkeit bringet als schweinin fleisch/ feist fleisch/ vor aller feißter speisen vñ söllent sich reinigen mit dem lassen/ vnd mit dem stülgang/ vñ mit schweiß baden vñ mit zwahen/ vnd mit füßwasser/ vnd söllent sich sumer zeit morgens mit kaltẽ wasser vnď den ougen weschen/ vñ in dẽ winter mit leubẽ wasser so rüchet die fülligkeit vnnd materi vß/ vñ söllent sich messigklich halten mit essen vñ mit trincken/ vnd söllent sich zů weilen vben oder regen mit etwas arbeit oď mit wandeln so verzert ir vberflüssigkeit dester ee/ vñ seint dester gesünder vnd söllent ir selber allzeit warnemen auch zů weilen essen so sie ab dẽ tisch gent vnd so sie wellent schlaffen gon/ vñ niechtern Fenchel sot/ oder Enis sot/ oď Matkümil/ vnd waz feüchtigkeit verzert dz ist in gůt zů essen vñ zů bruchen Also sol mã zů weilen sich vben vnd bewegen mit etwas arbeit oder wandel/ so verzert sich ir vberige feüchtigkeit dester ee/ vnd seint dester gesünder/ Auch sol man sie zů weilen baden mit disen nach geschriben/ weliche zwingen die Pores vnd den schweiß verstellent so man mit in schweiß badet/ vnd so er wol erschwitzet vñ vß wil gon daz er sich mit dem selbigen wasser da krutten in gesotten ist/ wol begiessen vñ seint diß die krütter welch du haben magst

Holder Heidelber
Nespeln bletter Rot rosen
Birboum bletter
Kitten bletter Eichen bletter
Wild treibel Rein farn krut
Isen krut Wildscharlei
Weißwurtz

Vnd sol sich hietten vor hitzigen speisen/ vnd starckem wein vnd sol litzel trincken

vñ sol trückē speiß essen als reiß vñ gerstē
Diser tranck nympt dē schweiß ab on scha/
den/ Nym ein hant vol linsen seüd die mit
einer maß wasser biß dz die brüe rot wirt
die soltu trincken so du wilt schlaffen gon
vnd niechtern ye ein schüssel vol das weret
den schweiß/ vñ sol sich auch weschen mit
wasser so du wilt schlaffen gon/ da nacht/
schatten krut yn gesotten sey/ oder Bilsen
krut sot/ od' psillium od' magsot/ diß wasser
soltu kalt lassen werdē/ vñ ein badschwā/
en nemen od' mit eim weichen tiechlin dar
in netzen/ vñ dich darmit bestreichen das
weret das schwitzen on schaden
Das vertreibt auch den schweiß/ wan es
stopffet die schweiß löchlin so mā den leib
mit salbet Als Gordonia spricht man sol
in salben mit kaltem ole
Als rose öl Mirtillen öle
Oder seüd kümel mit boumöl/ vñ salb in
damit daz weret im den schweiß Aber ich
hab alwegen gebrucht.ii.lot roßē öle vnd
darunder ½ lot Bolus armeni gepuluert/
vñ den leib wa er schwitzt damit also kalt
gesalbet zům tag.ii.od'.iii.mal/ wiß dz al/
ler kalter schweiß d' vmb das hertz kumpt
allein/ vnnd der mensch nit schwitzen be/
darff das ist dötlich

Ein schweiß ist natürlich

en d' ander vnnatürlichen Der natürlich
schweiß kumpt vō im selber das d' mensch
wirt schwitzen vber allen seinē leib vnnd
das im sein bein vñ füeß warm seind/ vñ
das d' selb schweiß warm ist/ vnd das der
mensch dauon nit schwach wirt/ vñ so er
gerůwet vñ nach dem im dā leichter ist/
dan vor dē schweiß Das ist ein zeichē daz
d' mensch vil feüchtigkeit bey im hatt/ vñ
sein natur also starck ist/ das sie die selbig
feüchtikeit vß treibt/ den ist schwitzē gůt.
Auch seint die natürlichē schweiß so man
in schweiß beder geet/ die da nit zů warm
seint/ vnd dan d' mensch schier anfahet zů
schwitzent od' so sie wasser badent/ vñ das
wasser nit zů warm ist/ vñ sie dan vnder
den ougen/ vñ das haubt schwitzen wirt/
das sol man nit weren wan es ist gesund/
das die vberige feüchtigkeit von dē men/
schen vß dringt/ od' so ein mensch beschei/
denlichē arbeitet vñ dauon nit erhitziget
wirt/ vñ doch dauon fast schwitzen wirt/
od' sich messigklichen erget vñ dauon sch/
witzen wirt dz ist gůt/ vñ sol es nit weren

Diß seint vnnatürlich sch

weiß od' böß schweiß die vmb vesper zeitt
kument vñ kalt seint/ vñ allein vmb das
hertz schwitzē die seint nit gůtt doch die sol
man nit fast weren/ So aber ein mensch
in einer grossen kranckheit vñ schwacheit
ligt/ vnd allein vmb die nase ein kaltten
schweiß schwitzet das ist fast dötlich sun/
derlich so sich die naßlöcher vast vff vnd
zů thůnd vñ die nase spitz geradt werden.

So er allein vmb dz hertz

schwitzt/ ist etwan ein zeichen dz d' mensch
fast widerwertig in seiner naturē ist/ vnd
dz die hitz in dem leib ist/ vñ die natur vō
naturen ist erkaltet vñ die schweiß löcher
verstopfft seind/ vnnd die natur nit allso
starck ist/ dz sie den schweiß mög vß trei/
ben durch die haut dē sol man also zů hilff
kumen das er leichtigklichē schwitzet ob er
die krafft het als vorstot/ man sol warne/
men wan ein mensch in die badstub get/
vnd die badstub warm gnůg ist/ vnd da
von nit schwitzen wirt vñ kalt bleibt/ das
ist aber ein zeichen einer veritten naturen
die söllen sich mitt warmē wasser wol er/
streichen als er dz wol erleiden mag/ vnd
vil begiessen biß dz er von dē wasser wol
erwarmet/ vnd wirt er dan dauon nit sch/
witzen/ So radt ich das man ein warms
tůch vmb in wind/ vnd darüber ein war/
men beltz/ vñ sich in dē warmen tůch nid'
legen vnd in warm decken ob der schweiß
wolt kumen/ würd er dauon nit schwitzen
vñ bedürfft der mensch vff die zeitt wol dz
er schwitzet/ So gang er also warm wid'
in die badstab/ vnd heiß sich trucken rei/
ben biß das er schwitzen wirt/ wolt dz nit
helffen so mach in schwitzen als hernach
geschribē stot. Auch seind dz vnnatürlich
schweiß die da allē tag miessent vil schwi/
tzen das kumpt dauon das die leüt zů vil

böser felchtigkeit by in hond dz sol man in weren wie ich obē dar von geschribē hab

Disse ding machānt schwitzen onscha den süd camillē blümē vñ krut oder Bap peln dů es in ein zuber vnd schweißbade dar vber dz der lowm wol andich got wol verschlossen oder dů es in ein zuber vnnd bade die füeß darinne vnnd verdecke den zuber vnd bad die fieß darin vnd bedeck dich dz der lowm dir an den leip gang vñ da von schwitzē werdest oder leg ein holtz vff den zuber vñ setz dein füeß daruf daz der lowm an dich gang das wer gůtt/ die die füeß nit gern naß wolten machen al/ so thůt auch

Venchelkrut Boley
Korn müntz Hopfen blůmen
Berren clog die ober kronen
Salbey mit ir blůt
Schel wurtz mit ir blůt
Epff krut Rein farn
Wilder scharlach

Dise genanten bringēt schnellen schweiß der da mit badet wie obē stat oder in einer bitten oder in einem cleinen badt stüblin vnd in darnach salbet mit Camillen oley oder mit loröly oder süd langē pfeffer mit bommöly vnd salbe dē leip da mit dz bringt et schweiß wer schwitzen wol bedarff vnd nit schwitzet/ hat er die krafft dz er in die badstuben kamē mag so bad er mit sem/ lichē krütern vorgenant deren/ Nym.iii. oder.iiii. hant fol nit mer zů mal od̃ iedes ein hant fol/ vñ seüd die in einē hafen vñ hat er ein vff zügig haubt/ besund̃ frawē den ir haubt gern wee thůt von dem bad die söllent die krüter in ein secklin tůn/ vñ des wassers in ein zuber thůn/ vñ söllent ir füeß in den zuber setzen/ vñ söllent auff den sacke sitzen als warm sie das erleiden möge/ vñ söllent die füß küle baden/ vnd so sie ein weilin badent so söllent sie sich le/ gen an die rüw/ vñ an dem bedt schwitzē/ ob d̃ schweiß von im selber kumpt/ vñ söl/ lent dan etwas essen vnd trincken das in lustlich ist Vnd söllent dan wid̃ in dz bad gon/ so kumpt in d̃ schweiß küel herüß

Welche aber hie von nit schwitzē werden die söllēt sich zů keim schweiß dringē/ wan es were im schedlich/ es ist ein zeichē dz es nnch nit zeit ist dz sie schwitzen söllent daz sie noch vstopfft seint in den schweiß löch lin Das bringt leichtlichen schweiß Nym feigen die graß grien seint/ dz seint die er/ sten die von dē bowm kumen vñ seüde die mit j. maß weinß recht wol/ vñ sol die fei gē niechtern essen vñ die brüe daruff trin ckē als warm du magst/ vñ solt darnach vff dry/ stund fasten/ vñ solt fast brie sup pen od̃ suppen essen/ vñ gůten wein trin. cken vnd darnach vber zwů stund in das bad gon/ vñ heiß dich fast reiben die weil du truckē bist mit eim nüwē henffin tůch dz thůt die schweiß löcher vff vñ machet schwitzen/ vñ bad so du lengest magst vn begossen/ so du lang gebadst so heiß dich trücknen mit eim tůch vñ wind daz tůch vmb dich vnd darüber ein beltz/ vnd leg dich an ein bedt vff ein stund/ möchtestu schwitzen das wer gůt/ darnach so isse vß kaltē wasser ein brot/ vñ trinck ein trunck des brotz wasser daruff vñ gang dan wid̃ yn so kumen gar leichtlich schweiß die ge sund seint Die feigē bletter vff j. vierling gethon in ein badhafen dz macht leicht/ lich schwitzen od̃ seüde sie in eim kessel be/ deckt/ vnd den in ein bütten thůn darein heiß sinckelstein

Diß ist ein gut bad den

die erkaltet seind/ man sol sie also schweiß baden ee das sie wasser baden

Nym rot buck
Salbey Venchel krut
Boley iedes ein hant fol

Hack es clein thů es in zwey secklin seüd es wol/ mach darmit ein sweiß/ so du wilt badē so soltu ein lang tůch in kaltter long netzen/ vñ solt dz wol vß winden vñ vmb dz haubt binden/ vñ solt daz wasser in ein zuber thůn da die krütter innen gesotten seint vnnd solt die füeß darein setzen also warm man daz erleiden mag/ vnd sol vff das ein secklin sitzen vñ sole das and̃ für den leib legē biß vff die nacht vñ solt nit zů heiß baden/ vnnd solt heiß sinckelstein ye einen zů im setzen in ein züberlin vnnd schüdt daruff halb wein vnd halb wasser

ſo würſtu leichtlich ſchwitzẽ vnd ſolt nitt zů lang badẽ am erſtẽ/du ſolt vß gon vñ an ein bedt ligẽ vñ růgẽ ein weil vñ dich warm zů deckẽ vnd würſtu in der bütten ſchwitzen das wer dir gůt/ vnd ſo du wol gerůgſt ſo ſoltu etwas eſſen vñ darzů trincken ein gůtẽ trunck/vñ dan wider badẽ vñ mach dich ſchwitzẽ als vor /ſo würſtu gereiniget/vnd alſo ſoltu ein waſſer badt machẽ nach dem ſchweiß bad/Nym der krüter alſo vil do oben geſchribẽ ſtot /thů der in zwey ſecklein ſüds wol in dẽ waſſer thů darin ein halbẽ fierling ſaltz /vñ bad nit zů heiß/ ouch nit vber dz hertz das du nit omechtig würſt/vñ ſitz vff das ein ſeklein /das ander leg für die macht zwiſchẽ die bein/am letſten ſoltu nit zůlang badẽ ſunderlich niechtrẽ/iß offt vnd ie lützel

☞ Diß bringt ouch ein ſanfftẽ ſchweyß Nym ein weichs leylachen/mach dz naß wind das waſſer wol vß/iſt es im winter ſo henck es an den warmen ofen das das warm werd vñ doch füſcht bleib vñ nit zů trucken/ iſt es aber im ſumer ſo hencks an die ſonnẽ/iſt aber kein ſonnẽ ſo hencke es aber an ein warmẽ ofen/vñ wer ſchwitzẽ bedarff/ſo er dã an dem bedt leit ſo winde das füſcht leylachẽ vmb ſich /vnd deck in am erſtẽ warm das er wol erwarmt/ darnach thů im das gedeck ab ſo vil daz er dz vberig wol erleidẽ mag/ouch iſt gůt das man im alſo ein clein leylachen im erſten waſſer naß mach vnd vff das houbt leit das im ouch das antlit wol bedeck dz ſoll ſein fierfaltig ſo würt er võ der füchtikeit des tůchs gar ſchier dunſtẽ vñ ſchwitzẽ on ſchaden/dz mag mã thůn zů welcher zeit man will

Diß ſeint ouch krüter vnd blůmen die ſchweyß bringen

Nym Mandel blůt
Kirſen blůt Vigolen blůmen
Garben blůt Oſſenzung blůmen
Weiß magſot blůt
Weiß gilgen Bonen blůt
Ratten bliemlin Ybiſch blůt
Haſelnuß blůt Blaw gilgen
Apfel blůt

Diſer blůmen magſt du ein teil ſieden in eim waſſer zů eim ſchweiß bade oder das man ſie ſied in eim ſacke vñ das wol auß truck/ vnd den vff den leib leg als warm man das mag erleiden/ vnd ein ſack vm die füeß binden/ſo wirt der menſch leichtlich ſchwitzẽ on ſchaden/ auch möcht mã Eins mit eim füß waſſer vnd mit Sinckelſtein machen es were auch gůtt/ So ſeint diſe die da ein heiſſen cõplexion/ vñ machet bald ſchwitzen die da ſeind einer kalten complexion

Nym boley Korn mintz
Lafenderblůmen
Senff blieget Himel ſchlüſſel
Salbey Rot buck
Alantblůmen Lorber bletter
Schelwurtz oder ir blůmen
Wicken

Diſe alle oder ir ein teil magſtu ſiedẽ mit halb wein vnd waſſer damit magſtu ſchwitzen als vor ſtot

Das macht auch leichtlich ſchwitzen
Als pappeln Ibiſch
Berenclow Hunds zung
Weiß gilgen wurtzel
Roßhůb wurtzel
Lung wurtz dz wechßt an dẽ eich boumẽ
Lobſteckel Tag vnd nacht
Garb Vigolen krut
Lattich krut
Hagblůmen

Mag man eſſen roßhůb wurtzeln/ vigolen krut/lattich krut/burtzeln/ coriander Diß macht ſenfftigklichẽ ſchwitzen man bedarff in nit deſter me decken

Nym holder blůt vnd bletter vñ gilgẽ bletter/ iedes zwů handt fol/leg das dem ſiechen vnder das leilach/ heiß in mit dẽ rucken oben vff das krut ligen das er darvff entſchlaff ſo wirt er wol ſchwitzen

Das macht auch leichtlichẽ ſchwitzẽ ſüd Neſſeln in nuß öle recht wol geſoten/ſchmier in wol des nachts ſo er ſchlaffen wil gon/ vnd reib es im in die haut ſo wirt er gegen tag ſchwitzen ſo man nympt Rutten/Saltz/vnd eſſich/vnnd reibe im die hend inwendig vnd die ſolen der füeß an d nacht ſo mã ſchlaffen wil gon/am morgen ſo wirt ein menſch ſchwitzen

Diß macht auch warlich

schwitzen. Nim weissen vnd herten hüds treck/stoß vnnd beütel in durch ein tüch Nim einer haselnus gros/thü darzü ha bermel als .ii eyer vñ ein schissel vol essich vnd fier mol so vil wasser/ mach darauß ein dünnes habermißlein vñ gib das dez zü suppen so er wil schlaffen gon /er würt schier schwitzen /vñ die selbē schweß seint besunder güt denē die in grosser hitz seint vñ die pestilētz oder dē heissen rittē haben

Ob ein mensch siech wer

vñ wol schwitzēs bedörfft vñ der schweiß nit komen vil so hilff im also/ Gib im gegen tag ein habermüeßlein gesotten mit wein vñ essich das sol er suppen als warm er das erleidē mag dz macht wol schwitzē Oder nym Wermüt/reib im die hend vßwendig vnd an den füessen/ vñ an den solen der füeß dz machet auch wol schwitzē/ on grosse gedeck/ od nym ein messig flesch thün darein siedenig wasser stopff sie wol zü/vnd wa du hin legst vff dz gedeck vnd ander gedeck darüber dz sie warm bleibt/ so wirst du schwitzen oder

Nym denmarckt krut
Haber strow iedes ein hant fol
Vnd seüd es wol/vñ mach dz gedeck breit das es wol vber den zuber get/vnd setz dē zuber nebent das bet/vnd schüt das in dē zuber dz der loum an den leib schlahe/ vñ so es kalt wirt/ so würff ein heissen Sinckelstein in den zuber/ dz der loum wol an den siechen schlahe/so thüt es dem siechen die schweiß löcher vff dz er wirt leichtlichē schwitzen on schaden
Diß bringt auch geringen schweiß/nym fenchel sot ein hant fol/seüde es mit einer halben maß weins wol/ laß kalt werden/ so er schlaffē wil gon/so trinck er ein gütē trunck/vñ nym rutē als ein faust schneid es clein thü darzü saltz als ein ey vnd gutten essich süd das gar wol/nim ein hātfol wüllin tüch/netz das darin vñ bereib dez sichen sein solen da mit also warm er das leiden mag des nachts vnd würt er dā nit schwitzen biß eß taget so bereib im die solen vnd die bein bas so würt er schwitzen vnd so der schweiß wol harauß kumpt das er durch naß würt/ist er dan omechtig so thü im das gedeck ein teil ab/ouch würt im güt das er het für ein düns habermüßlein hab gesupt das mit essich sey gesotten

☞ Wiltu ein güt natürlich bad machē/ das da wol wörmt/vñ erwörmet ouch die frauwen gar wol das sie wider fruchtbar werdē/ Nüm schlehen wurtzel vff .iiii. moß oder .vi. güt hantfol clein geschnittē/seüd die biß das wasser rot würt/thü dar zü .i. pfunt Alun vnd ein halb pfunt Schwebel clein gestossen das knüpff in ein tüch Wiß ouch/wer ein frauw vast erkalt/ so nym der wurtzeln zwey mol so vil/du solt ouch wissen das kein ander wasser darzü sol gethan werdē wan das gesottē mit dē vorgenanten dreyē stückē/ouch ist güt das man in dē kessel thü drey hantvol saltz vñ sol sich hüten das sie nit erkalt/vñ sol spei sen bruchē die da hitzigē/ist ein mā dā kalter natur/so sol er ouch darinnē badē/so würt die frauw dester fruchtbarer/ wo aso ein frauw vñ ir man mit ir bied die nit fruchtbar werē/sie würdēt dester stercker vnd fruchtbarlicher/es wer vast güt das mā zü der wurtzeln also vil griener lienen mit der wurtzeln clein geschnittē/ züsamē gebunden in ein seiklein vnd den sack der frauwen da hinden an den rückr geleit al so warm sie das erleiden mag vnd so der sack kalt würt so mach in wider warm in dem ersten wasser vnd leg in vff iren leib in dem/das sol man offt thün da von so würt ir die müter wol erwörmt das sie dā bey dem man schlaff vnd das er dan redlich die werck der naturen volbring so ent pfahet sie dester ee ein kint vnd würt fruchtbar mit der hilff gotts/sie sol sich ouch hüten das sie nit bald darnach harnet. al so nach dem geschefft des manes /anderst es hinderet sust die frucht/sie sol ouch ein weil vff dem rücken ligē /ouch so ist gütt das sich die frauw wol schick zü dē werck der naturē/mit entgegen. /biß das sie wol entpfahet vnnd also bleiben ligen biß das sie vol entpfahet/so würt auch da vō die frucht dester stercker vnd krefftiger

Das.XXVIII.capitel diß vierden bůchs sagen vnd leren ist/ da ein mensch alle seine krafft verloren od krafft/ loß ist nach einem siechtagen wie man im helffen vnd wider bringen sol



O aber ein mensche krafftloß vnd sich versiecht hat/daz dauon d leib verzert vñ der mensch darvon omechtig wirt vñ gātz vō leib kumpt/vnd nit kan wider kumen/vñ doch kein speise schyhen/ Auch kein artzney wil in nemen/ Wolt ich dir hie ein kostlich bad schreibē das du nemest zwenzig alter hennen die würgest/ bereitest als wolt manß essen/ gesoten in wasser ein dritteil eins fůders die bein zerknüscht dauon ein wasser bad gemacht/vnd darin gebadet/vn so er vß dem bad kumpt an das bet gelegt wol gerůwet/Besorg ich das es dir zů kostlich werd/wie wolt ich dich dan heissen machen ein salb von vier giren hirnē/vnd alle gebein vñ ader sieden in dreii pfund bom öl/and darnach durch ein tůch sihen/vñ also heiß in die glider reiben/ welchs vast gůt wer/ So du aber daz nit habē magst So mach im diß bad/welches auch vast gůt ist/den selben krandkē leütten dz man sie badet in Farn krut/ dz bringt die adern wider vnnd sterckt die siechen/zů eim rück korbsol/ gehert ein drittiel von einē fůder wasser/man sol das krut clein hacken/vñ in ein sack thůn

Diß bad ist den gut die

sich versiecht/od den daz marck in dē beinen verdorbē ist od das blůt in den adern rōkeltin verdorbē ist/wā es ist ein starck bad/vnd ist meister Wilhelmus bad von Vallis dartzů

Nym salbey Rutten
Wermůt Bron bathong
Fisch mintz das ist rot bach mintz
Rot köst Rot buck
Ertberkrut Neseln wurtzeln
Nessel set Lobsteckel
Weckolter stauden da vil ber an seint iedes ein gůt hant fol

Zerhouwe sie clein thů es in zwey secklin/ thů dartzů j pfund Lorber vnd ein pfund zerquetschten schwebel/ dz teil in die zwey secklin/ vñ seüd dz wol mit wasser vñ bad darinen drey tag/solt auch kein and wasser dartzů tůn/vñ bad niechtern ob du dz erleiden magst/ So du lengst magst/darnach so seüd daz and secklin auch also vor dz sterckt die glider vñ gibt gůt krafft

Ein vß der massen gutt

wasser daz/das hertz sterckt vñ alle glider der es trinckt j.eyerschal fol mit noch als vil weins abents vnd morgens

Nym den aller besten gebranten wein den du habē magst/ Nym ein guldin vnd gliege den zů.ix.malē vñ lesch den all mal in dē gebrantē wein/so du es leschest/so dz wasser stercker vñ besser wirt/daz möcht mā wol heissen Quinta essentia von gold vñ thů in den selbigē wein j quin. saffron vñ i quin.ziment beide gestossen laß ston vier tag wol beschlossen/ritels all tag ein mal/so du es bruchen wilt/so laß es vngerüttelt dz es lauter wirt/Diß wasser erwörmet dē kaltē magē/gibt allē glidern krafft besunder den alten die sich versiecht haben/ vñ ir krafft verzert ist darūb daz es vberflüssig dz hertz sterckt vñ krefftiget/ mich wūdert deins freuelichē fürnemens/ so du vns armē welch nit haben od haben seint ein solch artzny vns setzst od meinstu wir söllent noch vff disen hüttigē tag dapffer frum redlich menschē funden welch/ eim einen guldin in gold lyhen/ den wir allso bruchtent/so im doch kein mindrung oder ergerniß nit vm ein har daran geschehe/ sunder schwerer vnd edler ist dan vor

Ein tranck d dē leib krefftigt/ nym gebrāten wein ein pfund d.ix. mal gebrant ist/ thů darein ein hant fol schelkrut/das laß darin ligē vff.vi.tag od me daz gib im zů trinckē j eyerschal sol mit noch so fil wins d ist gůt so ein mensch vō leib kumen ist

Ein andn tranck d den leib krefftigt vnd reinigt/ Nym gebrantē wein iiii lot Nieß wurtz ein quintin gestossē/ laß darin ston xiiii.tag/darnach trucks durch ein weissē filtz/gib ye j.lot mit.ii.lot weins zů trinkē

Wiltū aber den leib erfrischen/ So nym ein quintin Yera pigra/ leg das in gebranten wein als vor vñ magst sein niechtern trincken vff drey tropffen/ vnd ein wenig in die hand gethon/ vnd dz in die nase reiben vñ den geschmack in sich ziehen

Vssenzung wasser ist gut

getruncken krancke leüten od das wasser von einer alten hennen/ gib dz zū trincke d sich fast versiecht hat vñ schwach ist dē gibt es vß d massen gütte krafft/ also daz man wonder darab nympt/ man sol das geben morgens vnd aben

Wer es nun das ein mensch fast erkaltet wer/ so gib im diß zū trincken abents vñ morgens/ vnd sol sein wein auch darmit mischen/ Nym gütten gebranten wein .j. pfund gestossen Saffron von ort ein lot in ein glaß geton so man es trincken wil/ so soltu das glaß ritteln daz man den saffron auch trinck

Dise speiß stercken wol die vor genanten siechtagen/ vnd daz seint dise Hirtzen füeß Rechfüeß oder eins Stiers füß od rinds füeß/ So dise tier elter seint so me sie stercken/ man sol sie also lang sieden biß das die bein darvon fallent vnd sol sie bespzengen mit gestossen saffron

Ein gut bad das natür

lich ist/ wan es zeühet böse hitz auß vnnd sterckt wol

Nym Heid Boley
Wermüt Salbey
Fenchel iedes ein hantfol/ diß thün in ein secklin/ thü es dā in ein kessel biß dz es erwarmet/ vnd so er badet so sol er vff das secklin sitzen/ er bedarff es aber nit wider in den kessel thün anders das wasser wer zū starcke

Welcher mensch kranck vñ also von leibe kumen ist/ vñ im das wee von keltin kümen ist/ des speiß sol sein von einer güten brüe von einē alten hün/ vnd sol auch des hünigs essen/ mag er sein nit essen/ so sol man es gar wol sieden/ vnd sol fleisch vnd bein mit einand stossen vnd sol es durch ein tüch wol streichen/ vñ mit d selbē brüe wider zū setzen/ vnd sol dartzū tün ein wenig Amelūg also dz es werd ein dün mießlin vnd sol es wörmen das es nit reichtzen werde/ so sol der siech brauchen das gibt im gütte krafft

Wer fast von leib kumen ist/ vnd da mit kalt/ der nem ein alte daub od ein alt hün die sol man wirgen vnnd ein tag od zwen in den federn lassen hangen in dē sumer vñ im winter mag mā sie wol lenger lassen hangē/ vñ briegs vñ berupffs dan vñ mit saltz gespreittē/ vñ aber lassen ein tag od zwen biß sie wol mirb wirt/ darnach sol man sie siedē als lang biß das die bein davō fallen/ vñ sol ein wenig saffron an die brüe thün/ vnd damit lassen erwallen/ vñ dan essen vñ sol die bein zerhauwen vnd wol zerstossen/ vnd auch das fleisch vnnd mach im auch damit ein verstossen mießlin das gibt wunder grosse krafft

Diß ist gar ein gesund gut

latwerg den vor genanten siechen zū stercken Nym die edelsten treib el die du habē magst brich die drappen ab thü sie in ein kessel stoß die ber zū wein vñ seüd die wol vff ein stund vñ man sol sie rieren vñ rier sie dan durch ein eng messin beckē vñ seihe darnach durch ein tüch als ein pfeffer/ vñ seüde es dan widerūb biß daz es werd als ein dicker brey vñ allzeit geriert daz es nit anbrent geüß dan vff ein deller daz es kalt wirt schneid es dan zū cleinen sticken thün es dan in einen verglasurten hafen So ist sie bereit vnnd ye elter ye besser sie ist/ man mag sie essen zū welcher zeit man wil/ Reiß mießer mit rind milch gekocht sterckt fast oder ein mießlin vō grienem Peterlin kraut gesotten vnd gemengt mit fleisch wie man pfliget an der grien kraut zū kochen oder aber mit einer gütten hennen brüe/ das sterckt gar wol/ deßgleichen thüt auch hirtzen/ rehern/ od rinds marck vß den schenckeln gesotten vnd gessen

Welcher mensch gar fast von leib kumen wer vñ zū mal schwach wer vñ nit möcht leiplicher spisen genissen dē wer güt das er

warmer frawen milch trincke oder das er einē mensch süg besund in niechtern daz sterckt wunderbarlich fast das hertz vnd alle glider/vnnd gibt gůtt blůt/möcht er aber essen fleisch vß Buretschblůmē brüe ser das wer fast gůt

Oder nym ein iungk hůn/ aber besser ein alte hen/bereit sie als mans siedē sol/ thů es in ein schön kant die wol beschlissig ist Jst es alt thů ein kruse mit weins dartzů vñ ein halbquintin gestossen saffron mit dem wein wol zertriben/ setze in ein kessel mit wasser ein stein darauff/seüds stettigklich vff zwů stunden/ so lůg dartzů ob dz hůn zerfallen ist so hat es gnůg/ist dz nit so seüde es me/das wirt vß d massen wol schmacken/vnd gibt auch gůte krafft Jst aber das hůn clein so thůn dester minder weins vnd saffron darein/ Deßgleichen nympt man ein feiste hen die drey tag gewürgt vñ gehangen vñ bereit sey/vñ gesotten wie obē stot/vñ die brie getruncken

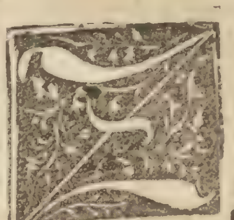
Oder nym drey eyer dotter/klopff die wol thů dartzů also vil weins/klopffs wol vnd einand thů dartzů butter als ein eyer dotter/seüd das vnd riers wol biß daz es dick wirt isse aben vñ morgēs es gibt dir kraft

Wer sich versiecht hat davō er erkaltet ist Nim ein hant fol ossenzung krut/seüd dz wol mit einr maß weins recht wol/die brie seihe durch ein tůch/laß wol kalt werden/ dz trinck abens vñ morgens dz gibt gůtte natürlich wörme vñ sterckt dz hertz wol

Wer sich versicht vnd das im die bein da von erkelt seint od von alter So nym ein halbē sester habern/seüd den wol mit zwů maß wassers vñ ein maß weins/ dz seüd biß es halber yngeseüdet vñ bron wirt in eim kessel rier daz wol das es nit bren/thů yn in ein weichen sack oder kissin ziech ellen breit vnd lang/vnd wind im die bein darein also warm er daz erleiden mag/daz thů im morgens vñ abens vnd zů mittag allso erwarmet er in dreyen tagen wol on schaden das er warm bleibt

Das.XXIX.Capitel diß

fünfften bůchs dich leren ist/ von allē zůfellen d lebern wie man dē helffen sol Vñ zům ersten von d wassersucht/ Zům andern von d gelsucht/zům dritten von der entzündung



Zu wissen ist dz mancherlei siechtagē von der lebern kument als die verstopffung/ die verfeülung/die entzündung/ die gelsucht/die wassersucht/ Die wassersucht kumpt dauon das die leber nit douwen mag/vnd was blůttes sie macht daz wirt zů wasser vñ die glid spiritualis seint vsser irer krafft/vnd wirckent nit als sie dan thůn soltten brestens halb d lebern / vnd das seint adern die da hangent an d lebern vnd gend an den magen vñ die adern gend böse hitz/die selbig hitz derret den magē/ biß den menschē glustet kalt wasser zů trincken/ vñ das ist die vrsach das d mag nit douwen mag/vnd die wassersucht dauon kumpt/vñ d glust des kaltten wassers schwecht die Digestion gentzlich/vnd dz blůt das von d lebern kůmet ist gemengt mit kaltē wasser vnd teillet sich in alle glider/ vnd des halb geschwillet der mensch vnd gewinet die wassersucht/vnd zů weilen kumpt diser gebrestē von dem miltz daz nit verdouwen mag dz im die leber geschickt hat/vnd das ist Colera Nigra vñ solich blůt menget sich ferre in die andern glider/ vnnd der mensch wirt darnon geschwellen/ Auch geschicht zů weilen vō den nieren/ od das ein mēsch zů vil blůttet durch die nase/ vnd auch zů weilen dauon das ein mensch verstopffet ist/vñ nit zůstůl gon mag kumpt es auch von vberigem geblůt das in d lebern verbrant vñ nit gedouwet ist/das mengt sich in alle glider vñ machent den menschē geschwellen/Hilff im also zů dem bresten d lebern/ Der siech sol sich hietten vorallen hitzigen speisen/ wan hitzige speise schediget die leber/vñ bringt sie vß ir cōplexion vñ darumb ist es billich dz man die leber wider zů irer krafft bring mit artzney das im zů gehört/ dz ist das man im gebe vnd purgier Colera Sangwinea vnd Colera Es ist auch billich in allen bresten dz man

den bresten vor zeittige ee man im die pur gatz geb mit Sirup oder diser cochung

Nym fenchel wurtzel
Peterlin wurtzel iedes ein hant fol
Attich krut vnd wurtzel
Balderion krut vnd wurtzeln iedes. ii. lot
Fenchel somen
Enis somen iedes ein lot

Wasser zwu oder drey maß vñ zerknüsche die wurtzel/ vnd laß es darüber ston/ vnd seüd das vierteil yn/ vnd laß es darin ston vber nacht/ darnach so gib das zü trinckẽ morgens vnd abents iedes mal sechs lot/ gemischt mit holder blüt wasser/ vñ dar nach purgier in mit Syaprimis laxitiuũ vff ein mal ein lot/ dz sol man geben nach miternacht/ er mag wol daruff schlaffen

Item zü purgierẽ den menschen leichtlich en on schaden so einer siechtagen hat von hitzen in entzündung der lebern in heissen ritten/ vnd zü solicher verstopffung/ So gib im am morgen

Electuariũ de Succo rosarũ iij. quintlin
Cassie fistule extracta. ii. quintin
Genß distel wasser
Murrutten wasser iedes. iij. lot

Misch züsamen gib im das am morgen/ vnd schlaff nit daruff/ vnnd gib im ob er es vermage Syarodon abbatis zü einer confortatiuum.

☞ Nun sprichtt Ipocras das ein yegklicher artzet der purgieren wil der sol lügen vnnd mercken die krafft des menschen/ die zeit wan man purgieren sol vnd die purgacion gebe/ so sol der mon nit am abnemen sein ob es der siechtag erwarten mag wan an dem abnemen des mons mindert sich die feüchtikeit an dẽ menschen Er sol auch kein purgatz geben so ð mon nüw ist/ wann gesund leüt werdent schwach in dẽ neüwen vnd die da kranck seint die werdent noch krencker



☞ Nun wil ich dich bescheiden ein ding in disem capitel das ein iegklicher Artzet wissen sol Ein ieder meister sol wissen vñ nit wenen Ee er eim menschẽ ein purgatz gebe/ oð im thüt lassen die crafft vnd natur des menschẽ vñ die zeit als man purgieren sol. Wan es seint etlich siechtagen dz man ein iegklichen bresten wol erkennẽ mag/ ob er sorgklich sey oð vnsorgklich vñ etlich zeichen an des menschẽ leib/ als ob ð mensch kranck worden wer/ vñ an dem vierden tag ein grossen schweiß het/ vnd in deüchte dz im baß worden wer vñ leichter so stünd er vff des sibenden tags darnach/ vñ wer es dz er nit vff stünd/ so verwandelt sich ð siechtagẽ in ein andern gebresten/ Als febres Tertiane gehebt so gewinet er febres Quartane/ Vñ wer es dz er an dẽ sibendẽ tag ein grossen schweiß oð das er fast zü stülgienge/ oð das er vil harnet/ oð das sich ð mensch vbel gehüb So soltu wissen dz das ein zeichen ist/ dz sich ð siechtagẽ verwandelt zü gütẽ oð zü bösem/ darumb soltu im vff den tag kein purgatz geben oð sunst artzney tün/ Auch wer es dz du sehest an dẽ menschen das im die nase spitzig vnd dürre were vnnd kein fuechtigkeit an im merckst/ so wiß das es ein böß zeichẽ ist/ Merckt ð meister diser vorgeschribẽ keines an dẽ menschen/ So mag er im wol artzny tün/ merckt er aber diser zeichen eins teils an dẽ menschen sol man im artzney thün die in sterckt Aber sunst sol er im kein artzny thün wan wie

vorgeschriben stot in disem capitel/ Das ist ein ieder artzet notdürfftig

Dyascorides spricht dz attich die wesserige feüchtigkeit in dem buch beneme davon getruncken vñ sein wurtzel ist dem wassersichtigen die aller beste artzney die man finden mag/ davon gesotten mitt wein vnd getruncken

Für die wassersucht ist nit bessers vnder der sonen/ Wan dz safft von Blawen gilgen wurtzel vff ein lot oder ij mit iiij. lot molcken getruncke oder die wurtzel mit wein gesotten vnd getruncken morgens vnd abents benympt im das keichen/ vnd rumet auch die brust wan die wassersichtigen habent allwegẽ eng vmb die brust

Das.XXX. Capitel diß fünfften bůchs sagen ist/ von der kranckheit Ictericia/ welches da ist die gelsucht wie man im helffen sol



Ictericia ist die gilbe vñ ist ein verwandelung d natürlichẽ farben in d haut/ in d gelle farbe von d gallen vnd heißt Jetere nach dem vogel d da heißt bůder Birolff der also geferbt ist od aber Ictericia ist ein kranckheit die/ die haut entreiniget daz da etwan beschicht von d lebern/ vnd etwan von der gallen ettwan von dem miltz

Die gilb die von d lebern iren anfang hat die hat zwů sachẽ eintweders es beschicht von vngeordenter tẽperierung in der hitz oder von verstopffung der lebern

Die gilbe die da kumpt võ vngeordenter hitzen die ist zweyerley etwan mit geschweren/ etwan on geschwer/ Ist aber die gilb võ einer zersterung mit geschwer/ so seint solich zeichen an dem menschen ein sterckung vñ ein zittern vnd ein wee in d rechten seitten des gantzen leibs ein abnemen von kranckheit der krefft/ der donwung/ der harn ist rot vnd blůt far

Die gilb die da ist on geschwer da ist kein abnemẽ noch streckung/ noch zittern/ vñ habent auch gemein zeichen ir farben der ougen/ vnd daz antlit gel oder bleich oder grienfar/ der harn ist rot vñ blůtfar man sol zům ersten thůn die artzney wider das geschwer so die gilb ist mit dem geschwer dz/ das geschwer vorhin benumẽ wirt dar nach so wirt hyn genumen die zersterung die von hitzen kumpt

Ist aber die gilb von verstopffung d lebern die kumpt von grober feüchtigkeit davon so wirt sein harn dick als von d Colera vitelina dz die geng verstopfft seint durch die vberflüssigkeit gon solt zů der gallen des zeichen seint/ Rotter harn vnd dick/ vnd wee in der rechten seitten hin genumen die vorgenantẽ zeichen/ wan in diser gestalt ist sie krancke vnd ist doch nit verzeret das doch baß erkannt wirt ob man im kein hilff thůt

Wirt auch die gilb von verstopffung der adern durch den die galle getragẽ wirt zů dem magẽ des zeichen seint sein stůlgeng

der ist gell vnd zittern vnd bleygung des magen des artzny ist also den die leber ist verstopffet

Auch wirt etwan die gilb võ verstopffũg des gangs ð adern da die gall in die ingeweid getragen wirt des zeichen seint/ sein stůlgeng seint weiß Auch wirt etwan die gilbe von der Melancoly die da wider ist gond von dem miltz biß zů der lebern

Auch wirt etwan die gilb den gantzẽ leib bekümeren des zeichen seind/ er würt schwartz oð dulsch/ ð harn ist weiß vñ dün Für die gilb die hitzig ist/ auch ob ð siech/ tagen lang gewert hatt/ so gib im Syaro don abbatis morgens mittags vnnd zů nacht/ iedes mal vff ij quintin mit. ii. lot rosen wasser/ vnd ein lot kalt wasser

Ein ware artzney für die

gilb/ Nym ein hant fol kirßboum bletter seüd die mit .j. maß milch dz es wol erwallet so seihe dan die milch/ der trinck einen trunck so du wilt schlaffen gon/ vñ niechtern so get die gilb in dẽ stůlgang von dir Oder trinck des morgens vnd abents diß nym Saurouch holtz Schel bleter vñ die ober rind ab/ vnd schabe das gell bestand ab/ das tůn als ein boumnuß in ein weiß tůch/ vnd seüd das mit einer halben maß wasser daz es erwallet/ vñ laß es kalt werden/ vnd solt auch den wein mit mischen/ es ist ein experiment

Für die erstorben gilb daz

der mensch vberall gell ist/ So nym der blawen gilgen wurtzeln zwů handt fol die schneid clein vñ seüd die in drey maß wassers vff vier stundẽ lang/ vnd so es wil schlaffen gon/ so netze ein weich leilach darin das es wol darin naß wirt/ vnd wind daz wol vß/ dz wind vm̃ dich also warm vber das haubt vnd den gantzen leib/ wan du wilt schlaffen gon/ vñ deck vber dz haubt vnd vber allen deinen leib gar warm das du schwitzest/ So zeücht daz tůch die gilb herauß das es gell wirt

Wem die gall vber get/ das kumpt von ð gelsucht/ das nympt man wol war in den ougen vnd in den henden/ an den solen ð füeß/ vñ an der gellen farben des leibs. Für ein erstorben gilb/ Nym schel wurtzel krut vnnd wurtzel vff zwů maß fol so das krut gehackt wirt fast clein seüde das mit wasser das bedeckt ist das ð loum nit dar von kumen mag/ vñ mach damit ein schweiß bad biß das er dauon wol schwitzest dauon zerzühet die gilb

Ein ander ware kunst

für die gilb on allen schaden/ nym gestossen Agley sot ein quintin thů dartzů saffron als schwer als ein pfenig wiget/ thů dartzů essich zwey lot/ vnnd vier lot schelwurtz wasser/ mach das wol vnder einander/ dz sol man trinckẽ niechtern oð abens so man wil schlaffen gon vnd darnach nit me trinckt das bricht die gilbe/ das sie mit dem harn vß geet on schaden vnd thů in den morgen tranck zucker das machet es gůt/ Auch so möcht man es allein vß mẽgen mit also vii Genß distel wasser/ das man es trincken möcht/ oder nym wegwfsen blůmen vnd die wurtzeln/ vñ seüd die mit halb wein halb wasser/ vnd trinck dz morgens vnd abents

Ein anð kunst für erstorb

ne gilbe oð die gilbe die da ist vß gebrochẽ das die hant dauon gell ist worden/ vnnd die ougẽ gell/ Hie zů so nym kölkrut dörre das wol bren es vff einer grossen kacheln zů eschen/ vnnd vsser der eschen so mach loug vnd zwahe mit der lougen vñ mach sie warm netz ein tůch in ð lougẽ truck daz wol vß/ vnd wind dz warm tůch vm̃ das haubt so du wilt schlaffen gon/ dz tůn viii tag alle tag/ so zeühet der brunst die gilb oben zů dem haubt vß in das tůch

Ein ander ware artzney

für die gilb Nym pfersich kernen stoß die clein/ tůn essich dartzů so vil dz es wirt ein düns brielin das trinck zů welcher zeit du wilt/ vnd besunder ist es gůt niechtern oð so man wil schlaffen gon/ vnd sol nit darnach trinckẽ dz bricht die gilb on schaden zů gleicherweiß auch die wildẽ mädel kerẽ Wer die gilb hat vñ verstopfft wer daz er

nit mag zůstůlgen so mach in also zůstůl gon/ Nym war hat er hitz so gib im so er wil schlaffen gon ein lot Viol Serup mit noch so vil kalt wassers Gib im des morgens ein lot Electuariũ de Succo Rosarum zertriben mit einer warmen hienner brie od kalbfleisch brie/ oder weiß erbßbrie vnd darnach ein gůten trunck daruff trincken/ Wolt aber die hitz nit vergon noch die bitterkeit/ob er dan reich were vñ hett dz zů bezallen/ So gib im ein quintin reubarbara niechtern mit iii lot Mulberwasser zů trincken/ vñ laß im zů d lebern an dem andern tag/vñ hiet dich vor allem dẽ dz da hitziget vnd gib im zů weilen warm wasser in den mund/ dz er den mund wol erwesche/vnd darnach mit kaltem wasser vñ tůn im das morgens/vnd sol auch die hend also weschẽ od trinck hirtz zungwasser od das krut gesotten mit wasser daz ist gůt getrunckẽ für die gilb vnd für die hitz d lebern/ oder nym aglein sot pulner vnd gepulnert saffron iedes eins pfennigs schwer vñ ein halb eyerschal fol weins vñ also vil wassers/vñ also vil essichs/dz menge wol vnder einand vnd trinck daz so du wilt schlaffen gon vnd niechtern also vil dz hilfft zů mal wol vñ ist bewert

Ein gut puluer für die gilb

Nym die haut von den inern hienern magẽ wesch sie schön mit wein vñ derr es vñ pulner sie/ Vnd so du ab tisch wilt gon so tunck ein schnidt brotz in wein vnd thůn des pulners daruff vñ isse das so du wilt schlaffen gon auch des morgẽs niechtern dz ist sunderlich gůt für die gilb im magẽ

Ein waren tranck für die

gilbe/ Nym regen würm eins andern nomen vlwürm als ein halb boumnuß zerschneids clein vñ zertreibs mit ein wenig weins od wasser dz du es in bringẽ magst daz trinck niechtern/heb ein wolgesaltzen gebeit brott für dẽ mund die da warm ist vnd trinck genßdistel wasser daruff/vnd misch den wein wol mit genßdistil wasser vnd trinck sein so du wilt schlaffen gon

☞ Wer die gilb vff d zungẽ hat/ od das im sein zung dürr od heiß were/ So nym Psilium als groß als ein haselnuß thůn das in ein weich tiechlin/ leg es in warm wasser laß ligẽ dry stundẽ darin/darnach streichs an die zung ye vber ein weilen dz zeühet die böse hitz heruß vnnd küllet die zung/vnd erfröwet die zung vñ benympt die bitterkeit/ Also thůt auch salbey d die in kalt wasser legt vñ aber ein frisch darlegt/ Also tůt auch wegrich d den in kalt wasser legt/ vñ in also naß in den mund legt dz küllet den mund vnd benympt die bitterkeit/vñ ob aber es schier winter wer das du d krüter nit habẽ möchtest so thůn das mit cleinen wacksteinlin welch in kaltem wasser gelegen seint

Wer die gilbe also starck hatt vnd grosse das er den wein nit getrincken mag noch geschmacken/d sol trinckẽ gersten wasser wen er wil/das vertreibt die hitz d gilben vnd der gallen/vnd speiset wol/ Ob er nit möcht essen so esse er ioch ein gerstẽ mießlin mit wasser gesotten vnd mit buttern/ vnd bruch das biß dz er ander speiß mög geniessen/ vnd trincke gilgen wasser oder Jsop wasser oder Ossenzung wasser

Ein krut heißt gilb krut

oder harn krut/ dz krut ist graß grien hat ein langẽ stengel vñ lange blettlin als die Wolffs milch on dz sie nit milch hat/ des kruts nym ein halb hant fol/vñ ein maß wasser/ Seüd es wol das wasser sol man trinckẽ morgens vñ abens vnd sein wein damit mischen/ dz bricht gar fast on schaden dz man es sicht in dem harn vß gon/ od nym Aglei sot gepulnert.xx.gerstẽ körner schwer gemischt mit zwey eyerschallẽ fol weins/trinck daz niechtern vñ also vil so er schlaffen wil gon das bricht die gilbe von stund das in dem harn vß get

Ob die gilb in dem menschẽ erstorbẽ wer vñ damit hitz vnd durst het/ vñ stechen/ Nym ein hembd netz daz in seinẽ harn trenck es wol vß/thů es im wib an leg sich wider an das bedt deck in warm zů so zeühet die gilb heruß in dz hembd/vnd würt im d leib vñ die haut also gell als ein kütten/vnd er sol es dreü mal thůn/vnd das

selbig ist/ auch da eim die leber zů fast ent/ zünt würd/ Das ist auch fast gůt für die gilb/ reib die rist bey den henden gar wol mit warmem wein morgens mittags vnd zů nacht so zeühet es die gilbe vō dē magē

Das. XXXI. Capitel diß fünfften bůchs sagen vnnd leren ist von zů fallender kranckheit ď lebern Als von der entzündung der lebern



Von kranckheit ď lebern/ Etwan ist die leber siech von ir selber vntugent Etwan von andern glidern wan sie nun siech ist von ir selber dz ist etwan von hitzen oď von kel/ ten/ vñ etwan von vberiger feüchten vñ etwan vō trückne oď von grossen trinckē dauon ď leber vñ blasen gar döttlich ☞ schadē kumpt Auch wirt sie siech von eim geschwer vñ etwā dz ir die adern ver stopffet seint/ sie ist auch etwan siech von grosser vnküscheit oder etwan das sie ver wundt wirt

Ist nun die leber siech dz sy zů heiß ist vō ir cōplexion so hat ď mensch grossen durst vñ groß hitze/ vñ spühet rote Coler. vnd verkert sein farb nach dem Granat apfel vñ wirt im die zung dürr vñ grien vñ die naßlöcher/ er mag sich nit schnützen wan er hat kein feüchtigkeit darin/ vñ im wer/ dent hert butzen in ď nasen/ vnd schrindet im die nase oď bricht im vß/ auch ď mund vnd gewint vnlust zů aller speisen/ vnnd sein harn wirt gestalt als der Granat ap fel/ vnd lauter vnd wenig vnd im ist wee in der rechten seitten vñ wirt zůsehen ma ger vnnd kumpt in grosse not/ man mag im also helffen mit der hilff gottes.



Wan du es also entpfindest so sol man im lassen zů ď lebern adern an dē arm oder laß im vff der cleinen zehen vff dē rechtē fůß/ hat er aber gessen so laß im vff der hend bey dem cleinen finger vñ gib im zů trincken gersten wasser/ vnd sol kein fleisch essen/ auch keinerley spei/ se die in hitziget noch versaltzen speise/ Sol auch kein alt gebachen brot essen/ noch keinerley vndouwige speiß/ noch eyer essen/ Er mag wol essen keß brüe von iungen kessen ď noch weich ist/ oď ein habermießlin dz da dün ist/ vnd sol im ein leffel fol essich darein thůn vnd nit daran siedē/ Er mag auch essen ein Binetsch mießlin clein gehackt vñ wol gesotten mit wasser vnd buttern/ vñ solt vorhyn ein wenig saurouchs daruff thůn dz bringt lust zů essen vnd küllet in vñ ist douwig/ Oder mache im ein mießlin von viol krut vnd zitlossen krut das man nent eins andern nomē matzosen/ hacks clein seüds wol mit wasser vñ buttern/ gibe im das zů essen dz lescht den durst vnd küllet wol/ vñ ist im der mund gar bitter/ so dů im vff das mießlin ein wenig Saurouch Ob einer aber reich wer möcht man Gra nat apfel safft darund ein wenig Meyen blůmel wasser dareln tůn vñ Triasanda li geben dz lescht den durst vñ die hitz der lebern vñ weicht vñ reiniget den schleim ď da ligt vmb die leber/ dz er von dē men/ schen in dem stůlgang get/ von fischen sol er essen mitelmessig fisch mit schiepen vñ forollen/ Er mag auch essen krebs mit sa rouch oď agroß/ oder essich/ oder hürling bersich/ oder kutten/ oder hechtlin

☞ Das ist ein confect den armē für die hitz ď lebern Nym vß gelesen gerst welch groß ist vff ein pfund seüd dz mit wasser

in ein neüwen bafen/ vñ wan dz wasser ingesüdet so tůn anders daran doch nit zů vil wasser dez die gest ir krafft noch ir geschmack nit verlier/ vñ so die gerst wol gesotten ist/ So nym ein neüwen ziegel vñ reib die mit einem stein biß sie gantz glat wirt/ so leg sie in ein feür biß das sie heiß wirt/so thů sie vß dē feür vñ blaß die esch ab/ vñ tůn die gerst in den ziegel/ vñ laß in dē ziegel trucken werden Würd aber ð ziegel kalt so setz in zů dē feür biß die gerst trucken wirt dz du sie magst zů mel reiben oð stossen/so rüttel das wol von den sprüwern/ darnach so büttel dz durch ein tůch oð durch ein beüttel/ darnach so nym des mels.vi.lot zucker.iii.lot vñ gepuluert sandel ein lot vñ also vil gesotten gerstē wasser dz du das wol damit magst vnder einanð wircken zů eim deick/ mach in breit vñ eins fingers dick/ Vñ so es wol trucknet so schneid daruß clein klötzlin als groß als ein clein köst/ Diß confect mag man wol essen welchzeyt man wil im tag oder nacht frůe oð spat/ so küllet vñ sterckt vñ leschet den durst/ Wer aber ð mensch vast hitzig vñ durstig/ So nym veissen magsot vñ stoß den wol vñ thů ein wenig gersten wasser darundð oð genßdistel wasser/ ist besser mengs damit vß/ vnd des magsot sol sein ein hant fol gersten wasser ein halb maß essich ein eyerschal fol vnnd damit mach die vorgenant confect also küllet es baß vnd lescht den durst

Daß ist ein gůt puluer für

die heisse leber vnd ein heissen magē/vnd für dē heissen ritten/ vñ bringt lust zů essen Nym zehen lot gestampfter gerstē die in genßdistel wasser clein gestossen thů dartzů.iii.lot gestossen Coliandð der vor in essich ist gebeißt/vñ .j.lot Enis gestossen viii.lot zucker oð als vil du vmagst doch nit vber.viii.lot daz sol man essen vff brot dz in wein genetzt ist morgēs niechtern vñ so man ab tisch wil gon/vñ so man schlaffen wil gon/es bringt auch lust zů essen Du magst im auch wol geben kirsen/ latwergen des morgens vñ daruff fasten vff sechs stundē/gib im saurouch zů trincken dz küllet vñ lescht die hitz ð lebern vñ legt den durst/vnd gib im wasser das vß saurouch krut gebrant ist/dz küllet lescht vnd leget den durst on schaden

Da eim die leber entzünt

ist/Nym drien eichen loub mach questen daruß als ein kopff/ legs vff die rechtē seitten vñ daz heiß wirt leg ein andern dar dz magstu tůn tag vñ nacht/ das zeühet dir die böse hitz vß/vnnd küllet dir dein leber natürlichen wol

Oder netze ein henffen tůch in genßdistel wasser vñ truck es vß/dz leg im vff die leber/vñ man sol dz leber krut essen dz in dē brunnen wachßet vnd darvon getruncken Man sol sich hieten vor zorn/vor vnmůt vor truren/ vñ wan er essen wil sol er seinen mund vor weschē mit wasser/vñ sein zung vñ zen wol reiben/ vñ darnach mit kaltē wasser weschen/vñ im tag sol er sein füeß morgens mittags vnnd zů nacht in warm wasser setzē vñ darin lassen erwarmen/vñ sol sie dan vō stundan in kül wasser schwenckē/vñ sich ein weillen legē vnd die sollen an den füessen vngedeckt lassen so zeühet die böse hitz der kelten nach vnd gibt im krafft

Wan nun die leber siech ist von kalter cōplexion ð mag vil baß essen dan dem sie siech ist vō hitzen vñ mag es doch nit ver douwen was er isset/vñ sticht in sere in ð rechten seitten vñ verkert sein antlit/ im werdent sein lefftzē vñ sein zung weiß vñ wirt dulsch vnð den ougē vñ sein blůt dz mindert sich sein harn ð ist bleich lautter oð weiß vñ ein wenig schümig dē selbē ist gůt dz man in reinig mit reubarbara vñ salb im die leber mit Oleū Nardine vnd dillen öl gleich fil es ist dir aber zů kostlich vñ gib ich triblin zů essen vñ was in wermet/vñ heiß in meiden alles daz da süeß ist/wan es schadet ð lebern vñ dem miltz vnd setze im sein füeß in ein warm wasser da camillē in gesoten sein/darin sol er sein bein wol erwermen vñ sol sich hietten vor

kelten dz er nit erkalt/ wan es ist im schad darūb Mesue spricht wermūt gessen ster cket vñ erwörmpt den magē vñ leber/ vñ bringt lust zū essen/ vñ macht gesund die verstopfung ď lebern/ Als dan ist die gel sucht vñ wassersucht/ Darumb mag mā sie derren vñ zū puluer machen vñ essens morgens mittags vñ zū nacht/ iedes mal als groß als ein köst dz hilfft wol/ er sol es sen reiß miesser vñ zissern gesotten dz die hilssen darnon seint geton/ Er mag auch essen gūt hiener brie darnon ein suppē mit weissem brott

Wem die leber zu fil füch

te ist/ vñ dauon siech ist so geschwüllet dē menschē daz miltz vñ dem wirt sein harn weiß vñ clar als ein waßer/ vñ dem ist in den lenden wee vñ aller meist in ď lincke seitten/ vnd in dürst nit vnd im ist schwer mütig vnd im vnwillet von verstopffung ď lebern/ die leber wirt etwan verstopfft von trucknē geblüt das von seiner dicke vnnd von seiner gröbe nit gefliessen mag durch die adern als es solt

So wirt sie auch verstopff von anď feüch tigkeit die da groß vñ schleimig ist/ so sie sich geschleimiget hat zū end in den adern die durch die leber get/ So würt die leber verstopfft vō dem dz ein glid ist verstopft das es verschnitten ist/ oď abgeschnitten wirt dz blūt das da solt von der lebern in das selbig glid kumen daz bleibt in der le bern vnd verstopfft sie/ die soltu reinigen mit Pillule Jera Pigra vñ solt im lassen zū der lebern adern an dem arm/ vñ vber acht tag auff der hend zwüschen dem clei nen finger vff der rechten handt/ vñ gib im zū essen das in küllet/ vnnd misch den wein fast/ man sol im auch des erstē mal am arm zū der Median lassen/ vnd gibe im Rosen zucker zū essen

Etwan wirt die leber an

den frawen verstopfft so in ir zeit vff zeü het ee es zeit ist/ So haben sie einen auff zug in daz haubt dauon sie zū weillen ein fliegende hitze gewinnet vnder dem ant lit dauon in wirt daz haubt wee thūn vñ gewinnet vil flecken vnnder dem antlit/ oder pipelen/ oder eyßlen/ Auch gewinent sie wee in dem leib vnd in den lenden/ vñ gewinnent die zū weillen ein auff stossen vnd zū letst so legt es sich in die rechte seit ten dauon sie ein hitz vnd ein we oder ein stechen gewinnet/ vnd wirt in die gilb vñ gewinnet vnlust zū essen/ vnnd werdent vndrutzig vnd schwermütig/ vnd werden gar vngestalt an dem antlit/ vnd zū vil schnöde/ das sie blaw werdent vnder dem antlit/ vnnd mügent die ougen gar kum auff gethon/ als schwer seindt sie/ Jn ist auch in der stirnen vnd in der nasen wee/ Bey disen allen magstu warnemē an den frawen wie sie seyent/ vñ der yn/ in ir zeyt nit zū hilff kumpt/ so kument sie in leiden Auch das mancher frawen ir zeit vnd ir monat fluß so gar verstot daz es ir nit me herwider kumpt/ Dauon den frawē gros ser siechtagen kumpt/ vñ auch das sie ny mer fruchtbar werden/ auch groß vff zūg in das haubt gewinet/ vnd gewinet gern das krimen vnd vff stossen/ vnd gewinet gern die wassersucht der nit schier zū hilff kumet. Welchen frawen also ir leber ver stopfft ist vnd ir zeit verstanden ist/ ď sol man von stund an lassen an beiden füeß sen/ vñ reinige sie in allermassen als man den frawen thūt den ir zeit verstanden ist also hernach geschriben stot von der fra wen zeit/ vnd gib ir/ das ir die zeit kum dz ist ir daz aller best/ gib ir Pillule de Jera Pigra die erst nacht dreü/ die ander nacht fünffe/ die dritt nacht siben/ die reinigent sie wol/ das sol man auch schier tūn/ wan laßt man es zū lang ston so ist ir dan kū merlich zū helffen/ daz doch am ersten gar leichtlich zū get

Wer es auch das ein man

gewonlich het zū ettlicher zeitt die gulden ader vnd im die verstanden were/ würd im dann die leber wee thūn/ So wisse du für war das sie im verstopffet were/ dar von im die gulden ader verstanden wer/

dauon er in grossen siechtagen möcht kū-
men/so sol mā im zū hilff kumen dz er sein
fluß gewin vnd sol im lassen zū der leber/
vnd gib im pillule Yera Pigra als da vor
oben geschribē stot
Item wer nun der harn rot vnnd dün dē
ist die leber verstopfft von heissen dingen
vñ sein harn ist geferbt als d Granat ap
fel dem gib daz in kiellet/vñ solt im lassen
zū d leber adern/vnd gib dz da douwig ist
er sol kein fleisch essen es sey dan eins iun
gen hüns/ oder eins iungen lambs oder/
eins iungen zicklins/velthiener/oder va
sant/seint dir zū thūr darumb heiß ich sie
dich nit essen wie wol sie fast gūt werent/
vñ was er isset sol er fast litzel essen zū eim
mal/er mag destere offter essen/ vnnd sol
sein wein gemischt trincken vñ firn wein
d ist im aller best/ vñ gib im disen tranck
niechtern zū trincken Nym ein pfenig ge-
wicht Reubarbara vñ also vil geschaben
helffenbein/vnd ein eyerschal sol genß di
stel wasser/ Misch das wol vnder einand
gib im dz zū trincken das reiniget wol die
verstopffte leber ob er es zū bezallen hat/
gib im Dyarodon Galieni daz thūt vff d
lebern adern vnd küllet den gantzen leib

Dem aber die leber ver

stopfft ist/vnd doch douwig ist/ d sol ron-
hen Peterlin essen vnd Zissern/vñ daruff
Epff vñ peterlin dz entschleüsset die leber
wol/vnd reiniget sie/ od gib im Wermūt
mit wein vnd wasser gesotten vñ getrun
ckē/Oder nym süeß mādeln legs in warm
wasser/schelle sie darnach/leg sie darnach
in heiß wasser zwölff stundē/so werden sie
wid grien als ob sie erst von dē boum ke-
men die selben od die erst von dem boum
kument derē sol man essen morgens niech
tern. xii. vsser dem wasser vñ in dem tag
etwan dick/ vnd so er wil schlaffen gon dz
entschleüsset die verstopffung d lebern on
schaden/Das sollent die meidenden ir le-
ber verstopfft ist/oder den die leber we tūt
als Ameluug wan er verstopffet die leber
vnd kein starcken wein vñ süeß treiblin/
sunderlichē die heimschen od wein triblin
die merē die verpopffung/ Kirsen bringēt
auch die verstopffung/vnd füllung/auch
kein rūben/die bringent verstopffung den
adern vnd der lebern/Also thūt auch herr
kesse/vñ vor milch/vor pfirsich/ vor wurtz
vor schweinem fleisch

Von geschweren der le

bern Etwan wirt ein geschwer an der le-
bern/daruon das d mensch daruff geschla
gen ist/ od das er daruff gefallen oder ge-
stossen ist/ Es wirt auch etwan ein gesch-
wer in d lebern das sich die feüchte darin
hat gesamelt. Es wirt auch etwan ein ge
schwer von einer bösen hitz die sich hat ge
samelt in d lebern von einer vnuerdowtē
spisen/ Die geschwer die da werdent an d
lebern die seint ettwan obenan so greiffet
man ein geschwulst vff der lebern/ Wan
aber daz geschwer ist vnden an d lebern so
entpfindet d mensch groß wee in d rechtē
seitten das merck dabey so er isset vñ sich
erkiellet od den athem zeühet das thūt im
wee zwischen d lebern vñ der achseln. Ist
das geschwer von hitzen so hatt d mensch
ein starcks feber vñ grossen durst/vnd die
zung ist im des ersten rot vnd darnach so
wirt sie im schwartz vñ geet des erstē von
im die rotte Colera/ vnnd die würt auch
darnach grien
Auch ist zū weillen gūt dz man nympt ro
sen butten als zwey eyer stoß die wol dz die
kern auch zerbrechē süd es mit z maß gūtz
weins der da saur ist/vñ mach daruß ein
latwerg der sol mā niechtern essen als ein
bommnuß od me/vñ sol des weins daruff
trincken ein gūtten trunck/ Das reiniget
die leber vñ bringt lust zū essen vñ sterckt
den bösen magen

Ein gutten tranck zu d le

bern wie bresthafftig sie ist Nym iiii weg
wart wurtzeln/ seint die wurtzeln groß so
nym nit me wan zwū wesch schön schneid
dz krut ab/seüd die wurtzel mit einer maß
wasser biß das drittel yngeseüget od ein
wenig mind/diß waßer sol man kelten vñ
sol es nüchtern trincken wie man wil doch
auch nit zū vil zū einem mal/das reiniget
die leber/vnd heillet sie auch wol. Ist ab-
er das geschwer vnden an der lebern So
gibe im auch Pillule de Jera Pigra vnd

nym war dz/ das geschwer nit hert werd/ als Galienus spricht/ Würd es zů hert so möcht man im mit keiner hand artzny zů hilff kumē/ wan die wassersucht gieng dar nach/ doch seint etlich ding damit man ir zů hilff kumpt das ist leberkrut/ vnd Epff-safft gesotten mit wasser od̕ mit wein/ Ob er nit groß hitz hat Jst das geschwer von hitzen so gib im zů trincken Venchel safft Epff safft/ Mandel öl mit Oxizacra. Jst das geschwer von fallen oder zermürschet so gib dem siechen Reūbarbara ein quintin mit milch

Da eim die leber gebleget wer/ so nym gestossen sandel
Krebs ougen gepuluert iedes ein lot
Vnd genß distil wasser
Kerbil wasser iedes dreū lot
Das misch vnder einand̕ vnd teil das in drey teil/ vn̄ gib im das drey morgen niechtern/ ieden morgē ein teil/ es get im ab on zweiffel/ vn̄ on schadē vn̄ ist ein experimēt.

Das. XXXII. Capitel diß

fünfftē büchs dir sagē ist von kranckheit der lungen wie man ir durch mancherley artzney helffen sol



S kumpt kranckheit von d̕ lungē vn̄ vō bösē vergifftigē lufft den d̕ mēsch in sich gezogē hatt/ des halb geschicht krāckheit an d̕ lungen das d̕ mensch daruon stirbt/ wan die lung ligt vff dem hertzen vn̄ gibt im lufft vnd also bald der giftig lufft an dz hertz kumpt so stirbet der mensch. Auch geschicht zů weillen das ein mensch apostemen

an der lungen hat vnd dauon kumet ein gebresten das der mensch ein kurtzen oth am gewint genant asma vmb des willen dz die röten an der lungen verstopfft sint Ouch geschicht zů eillen gebresten an der lungē das ein mensch gewonlich ysset vn naturlich speiß als obs vnd ding die sure sint oder versaltzen ouch geschiecht zů wil len gebresten an der lungen als wan der mag ful ist oder wethůn in der brust Es geschiecht öuch von einē siechtagē heisset ethica das ist ptisis kumet von der lūgen an die rippen vñ gewinet das hertze klop‑ ffen vnd cordiaca vnd sincopis vnd der mensch drincket ser vnd im derret der leip vnd er hat febres die im den leip dörrent vber al mit ein ander vñ sterbent vil iūg er leüte dar an die vnder xxx.iaren seint vnd ist genant das abnemen

Wiltu nůn versůchē ob er die kranckheit habe oder nit so nim ein gliegenden kolen von weckolter holtz/ vñ heiß in daruff spi‑ hen verlescht ď kol so hat er sein nit bleibet er aber brenen so hat er sicher dz abnemen man sol den siechē behůtten vor allen din gen die nit wol doulich seint vñ auch vor die saurre versaltzen seint/ Man sol auch sein hietten vor allem obß/ vß genumen Rosinlin vnd schwartz pflumen/ wan sie feüchten vnnd weichent den leib. Item er mag essen iung hiener vnd rephiener/ ob er reich wer. Er sol sich hietten vor durtel‑ duben/ vnd vor ander dauben/ vñ vor al‑ len vogeln die ir wonūg im wasser habēt wan sie seint vndowlich. Item rot eiglin die in den frischen herttē wassern fliessent sein im gůt zů essen/ Hilff im also für daz wee der lungen

Nym brosem von weisem brot.vi.lot
Terbentin vier lot Enis vier lot
Wermůt anderhalb hant fol
Mattkümel.vi.lot
Honig acht lot

Das seüd alles in gůtten weissem wein/ vnnd laß es also lang sieden biß das der wein vil nahe yngesüdet daruß mach ein pflaster vnnd leg im das vff die lung als warm er es erleiden mag so stillet dz wee zů stund Das pflaster ist gůtt auff ander bresten gelegt/ vnnd ist auch gůtt für den kurtzen athem/ vnnd wer es das der brest der lungē in an kumen wer von böser stin ckender oder gifftiger lüfft/ so soltu im ein purgatz geben bey dreyen tagen nach dem in der gebresten an kumen ist/ Wan die gifftige vnd böse lüfft döttent den mensch en/ hilff im also das man dem presthaffti gen geben drey morgē niechtern noch ein ander zů iegklichem mal ein halb quintin gůtten driax in warmem wein/ darnach sol man in salben mitt diser salben vmb die brust

Nym Terpentin
Gebranten wein iedes zwey lot
Dyalcea anderhalb lot

Misch das zůsamen vnd salb es vmb die brust. Itē es ist not dz man im bald helff der disen bresten hatt/ er möcht aber ster‑ ben sunderlichē ist im diser tranck gůtt so man im gibt zů trincken morgens vnnd abents iedes mal vff vier lot

Nym süeßholtz dreü lot
Engelsieß zwey lot
Cristian wurtzel
Die mittel rinden von ye lenger ye lieber iedes anderhalb lot
Feigen
Mertreiblin
Papeln somen iedes anderhalb lot
Mantrut
Isop iedes ein hant fol
Gersten zwey lot
Wasser zwů maß

Zerknütsch was zů küntschen ist/ vñ seüd es mit wasser vff zwen zwerchfinger yn/ vñ laß vber nacht ston darnach seihe es Item welche auch sere abnemen an dem leib vnnd die ougen tieff werdent in dem haubt/ sie hůsten sere vnd ist in wee in der lincken seiten vnd vmb die brust dē hilff also gib im Dya penideon oď Dya dra‑ gantum vnd mach im disen tranck

Nym lackritzen.vi.lot
Enis sot
Isop iedes ein hant fol

Seüd es alles mit einer maß wasser vnd seihe es durch ein tůch vnd thů dartzů zů dem minsten iii oder iiii lot zucker darin/

Du solt auch mercken ob sie icht hitze ha-
bent/so gib in milch zů trincken/ man sol
in zepflin machē von honig vñ von saltz
Hůstent sie aber vnd ist dz blůt böß so laß
im vff der hant/ oder auff dem arm/ Sie
mügen essen schweinin clowen/iung hien
ner/iung schaff fleisch oder zickin fleisch/
vñ neüwgebachen brot vñ lutern wein.

Item wan ein mensch nit athemē mag
dem hilff also

Nym Sirupus de sticados. viii. lot
Sirupus ee calamenti
Sirupus de Isopo iedes vier lot
Misch das vnder einander vnd bruch es

Ein gut gersten wasser zu allen kranckheiten der lungen

Nym ein halb pfund schön gersten
Vier maß wasser Lackritzen ein lot
Fenchel somen Vigolen
Peterlin somen iedes ein halb lot
Rot rosen iedes i quintin Isop
Salbey iedes ein halb quintin
Sechs hirtz zungen bletter
Feigen oder rosinlin ein quintin
Das seüde alles in einem neüwen hafen
zwwen zwerch finger in einē neüwen ver-
glasurten hafen/vñ heb den hafen in ein
kalt wasser/vnd seihe dan dz lautter oben
ab das kiellet die leber/vñ durch kiellet al-
le glider/ vnd vertreibt alle böse hitz vnd
lescht den durst vñ machet ser vß werffen
vnd reiniget die lung vnd dz miltz vñ die
nieren/vnd die blase/vñ macht wol har-
nen/ vnd ist sunderlichen gůt für alle fe-
bres die von hitzen seind

Das. XXXIII. capitel diß fünfften bůchs sagen vñ leren ist/ da ein mensch wetagen in den seiten od ein stechen oder ein böß miltz hat/ oder ein geschwer/ oder ein apostem innen bey den rippen wie man im helffen sol



S ist zu wissē dz
dz we der seiten kumpt võ
böser vñ stinckend feüch-
tigkeit/wan dz macht ein
apostem in d lincken seit-
ten an den rippen vnd kumpt solch Apo-
stem in die rippen so stirbt d mensch gern
in dreyen tagen von dem gestanck d Apo
stemen die zů dem hertzen geet/ es sey dan
das man im bald helffe/Man sol im zům
ersten ein gůt leß tůn an der Median an
dem rechten arme/ vnd were sollich Apo-
stem in der rechten seitten/ so sol man im
an dem lincken arm lassen/ vñ so man im
gelassen hat/vnd solt vor allen dingē wis-
sen spricht Galienus von was sachen die
apostem kumen ist ee du im etwas thůst/
vnd in welcher seiten der bresten ist/ Ist d
gebrest in der rechten seitten/so kumpt es
von der lebern. Ist es in der lincken seittē
so kumpt es von dem miltz/ vnd darumb
hont gesprochen Ipocras vnd Avicenna
der mensch der disen bresten hatt/ sol auch
lassen ein grosse lessin nach der krafft des
menschen/vnd darumb bedarff d meister
wol daz er eigentlich wisse von was sachē
das ist/Ee er mein ettwas thůn/wan ein
iedes gild da der gebrest inen ist/ beweiset
von welcher Colera der brest kumpt/ Ist
der gebrest in der lincken seitten so zittert
vnd klopffet im das hertz vñ hat groß we
in der lincken seitten vñ seint im die hend
vnd füeß kalt/vnd hat wee in den nieren
vnd hat auch starck febres in im vñ groß
stechen so in die kelte an kumpt/ so ist der
gebrest von flegma vnnd Colera nigra/
Ist aber der gebresten in der rechten seit-
ten so kumpt es von der lebern vnnd von
vberigem geblůt/vnd darumb ist es gůt
das man dem siechen am anfang diß bre-
stens ein gůt lesse thů nach krafft des mē
schen/vnd wer disen bresten hat/ d hat fe-
bres accutas vnd grosse wee in der stir-
nen/ vnnd alle seine glider thůnd im wee/
Er hat auch in seinē schlaff mancherlei ge
denckē vnd getröume vnnd leidet grossen
dürst/ vnnd alle speise die da auch süeß ist
die wider stot im auch vnnd alle speise die
da saur ist/ die glustet in vnd hatt grosse
hitze an der lebern Im ist auch sein antlit
vnd ougen fast rot/vnnd sein nase ist im
auch stettigklich spitzig vnnd dürre vnd
des andern tages nach dem als er sich in
kranckheit gelegt hat/ so verwandelt sich

sein antlit vnd sein negel an den fingern die werdent im weiß/Dise zeichen yetz genant seint nit gůt/wan sie bedeütent das d̕ mensch bey dreyen tagē stirbet/Wer es das ein mensch disen gebrestē het/am anfang des gebrestens glustet wein zů trincken/ so bedarff d̕ meister das er sich wol bedenck wie er im rat thů/vnd ist dē menschen nit fast wee an disem bresten spricht Galienus das diser brest zů weilen ein zyl nam biß an den sibendē tag/ Wan dz ist das zyl an allen gebresten/ vnd wer es dz d̕ mensch der das wee in d̕ lincken seitten/ hett es sey von der lebern od̕ von dē miltz nit fast schwach were/ So möcht es wol sein dz sich des menschē breste hielt biß an den sibendē tag/ Aber für war diser brest d̕ von dem miltz kumpt da ist der mensch sicherer an im zů helffen/ dan an dē brestē d̕ im von der lebern kumpt/wann d̕ brest ist gar hitzig vnd verbrentlich die glid die darūb seint/Die hilff sol mā zů disem gebresten bald thůn vnd nit sumen/wan dz zyl des bresten ist kurtz/man sol dem siechen auch ein regiment geben was er essen od̕ trincken sol/ vn̄ auch artzneyen nach d̕ naturē vn̄ der verwandlung des brestens vn̄ sol beschehen ob er starcker od̕ kranckēr natur sey/ vnnd für war ein iegklicher meister sol erfarē den anfang des brestēs/ ee er die artzney treib was regiment vn̄ gewonheit der menschē an im hab/da er gesund was mit essen vn̄ mit trincken/ vnd von welchem hantwerck er sey vnnd also grüntlich sol der meister darnach erfaren vff das er müg die grüntlich treiben.Auicenna spricht in dem ersten bůch/vn̄ in dē ersten capitel vō dem andern tractat vm̄ des willen das die kranckheit an dē menschen zů weilen verborgen ist/ dz man nit wol wissen mag wa vō die kranckheit kūmen sey So ist not dz man eigentklich an dem menschē erfare wie sich d̕ mensch in seiner gesundheit gehalten hab das man sich dester baß darnach müge gerichten Item das regiment vn̄ hilff diser zweyer gebresten ist not das ich daz weitter sterck dan fur den gemeinen buerß oder armen man/ wan die kranckheit sorgklich ist als die philosophi darvon schreiben/So nym ich vrloub von den armen/ iedoch wil ich in vnden auch etwas schreibē wie man dz wee der seitten mit der hilff gotz leichtlich abstellen sol/ vnd wil fürbaß sagen von dem regiment dz man sol den siechē behieten vor vberigem essen vnd trincken vnd vor grober speisen/vor allerley fleisch vnd vögel groß vnd clein.Vnd spricht Almā sor:Es ist billich das man dē siechen ynge be wasser darin gesotten sey gersten vnnd ein wenig zucker/ vnnd das man im sein speiß mit gersten bereitten müg morgens vn̄ abents/Vnd also sol man die speiß bereiten/ Nym gerolt gerst das ist geschelte gerst/ vnd bereit die mit süessen geschelte mandeln/gib im kein wein zů trinckē dan allein des vorgeschriben gersten wassers vnd die da kranck seint des miltzen halb/ den soltu der vorgeschriben speisen nit geben/wan solche speiß gehört zů dem gebresten d̕ lebern/ Dan soltu im geben haber mel od̕ Amelung/wan die seint hitzig vn̄ dürr.Auch ist im gůt gegeben linsen brie wan sie ist gůt wider Colera nigra vnnd schwartz zisern seint im auch gůt für die kranckheit des miltz.Die hilff d̕ kranckheit in der rechten seitten der lebern halb/ man sol im ein grosse lesse thůn als an dē anbeginne des capitels geschriben stot vn̄ sol im darnach ein Sirup vn̄ purgatz geben als im capitel vō der complex Sangwinea geschribē stot/ vnd wer im not ein Cristierung die sol man im geben vor der purgatz vnnd die selb cristierung sol also gemachet sein.

Nym malua
Althea
Mercurialis.an̄.M.i.
Sene Polipodii.an̄.℥.ß
Dise stuck seüde alls in einer maß wasser also lang biß da bleibt ein pfunt darnach seihe es thů darein
Cassie fistula mundata.℥.i.et.ß
Yera pigra Galieni.℥.i.
Oleum violarum
Oleum camomille.an̄.℥.ii
Buttiri recens.℥.i.ß
Sal cōmune.ʒ.ii

vnd mach dar vß ein criestier
Wer aber das der mensch zwo oder drey Cristeirung bedörffte/so mach ein als die äder darnach mach im ein confortatiuū die im das hertz störkte das selbig macht man also in der apodecken ℞ species dia margariton nicolai
Dia rodon abatis
Dya cameron
Trya sandali
Dya papauer añ ʒ i.
Conserua boraginis
Nenufaris añ ℥ i et ß et ʒ ii.
Foliorum auri numero vi.
Zuccari al lib. ß
Aqua rosarum quod sufficit
Et fiat electuariū ad moduz zucari rosati
Disser electuarium gibe im zů zwey oder zů drey molen zů essen dar vff gib im ein wenig balsamiten wasser oder lilium con ualiū wasser vnd wer die kranckheit des miltzes halb vnd bedörfft der bresthaftig ein criestierūg so gib im der vorgeschribē cristierūg vnd für yera pigta thů bendicta darein vnd gib im diß nachgeschriben wasser zů aller zeit als vil er drincken wil das selbig sol alsogemacht sein
Nim drey moß wasser
Anisi
Florum violarum sicci
Ficuum
Resin añ ℥ i.
Süd das vnder einander also lang biß das halb in gesüdet darnach seiß /es sint ouch gůt gessen sieß granat epffeln ist ab er der brestē an der leber so sint dem siechē gůt fur granat epffel

Wan ein mensch ein stech

en in den seiten hat dem sol man gebē zů drincken Abis wasser das darnō gebrant oder gesotten ist/des gleichē důt ouch saff ron so man darnon drincken ist oder nim hünig vnd kiemilch iedes ein fiertel einer massē loß wol vnder einander warm wer den darein netz ein weich leinē důch halb elē breit vñ elē lang vñ leg es also warm daruff/schier zerteilt es das stechen Aber ich hab alwegē dar zů gethon weissē mel vff iii. lot vnd zweier pfenig schwer gesto sen saffron vnd vff das důche gestrichen vnd in plasters weise daruff also warme gleit ist es aber im sumer so hab ich die bleter von weisen andorn clein gehackt vnd in ein secklin gethon vnd in milch gesottē vnd vß gedruckt vnd also warm vff die seiten des stechens geleit stelt es/ich habs ouch ettwan dick genützet

So ein mensch nit hat vñ

gantz arm ist Wan einē sticket in der seit ten sunderlichē zů dem miltz dem man nit dar lassen oder keinen scherer hat der im lasset so nim ein weich leinē důch vñ faltz das in viere das es werd spanen iang netz dz in des harn den da also sticket die weile der harn warm ist druck dz ein wenig vß das es nit dreifft vnd wa in sticket da lege dis hien Vnd so es drucken wurte so netz es aber/das zihet die humores heraus vñ leit das stechen an stunde Ob aber disse kunst nit gar hilft so schadt es doch nit ob es doch ein kintbetterin wer Oder nim ein kalten watkstein oder kisling stein vñ halt den vff den schmertzē so weichet das bluot hinder sich vnd genisset
Galienus spricht im capittel de passionibus splenis das eschin rinden gesotten in wein gedruncken von dem der ein hertes miltz het es weichet on zwifel das bewert also wan mañ der rinden einer süw zů essen gebe ix. dag nach einander vnnd wan die gedöt wurt so besich dan das miltz so vinstu das nit balder bey dem schwein

Wellem we ist in den seit

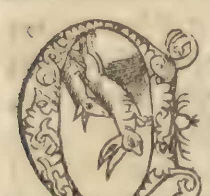
ten der nem liensot kůchen vñ sied den in wasser vnd netz ein leinen důch dar innē vnd lege es also warme vff die seit es ver get eim zů hant
Wen dem menschē in den seiten we ist sū derlichē in der linckē seitē so nim ein moß weiß wein das sechsten deil einer massen hunig Peterlin krut ein hantfol oder sein somē iiii. lot das sied in einē nuwen hafē das sechsteil in/das gib im zů drincē so es

kalt wurt morgenß vñ abents er genisset sicher

Oder so ein mensch groß stechen hat vnd we dagen in den seiten hab ich genummen j.pfund milch iiii.lot hunig ii.lot weissen mel für j.crützer saffron leg es warm vff alß ich vor oben geschriben habe half vō stund

Das XXXIIII. Capitel.

diß bůchß. Sagen ist von allen kranckheiten des bůchß vnd ieren auhangendē deil wie man im helffen sol



Onis sot wie man den nützet so ver dreibt er die wind so in den dermen ver yrret sint vnd dē magen beschwert vnnd geben hitz der lebern vnd machet wol douwē ist ouch gůt wider die sauren röubtzen welch da kument von einem kalten vndouwigen magen

So ein mensch fraw oder man der dz kria en hat in den dermen/sunderlichen yliac vnd der mensch arm ist vnd neüt haben so nym ein weschen liechtlin vñ mach dar auß ein crützli vff gericht vff eins plapartz breit papeir gecleibt vff den buch/angezünt ein myegel gleßlein daruff gestürtzt das zücht dz we in sich od dz mā nem ein rußen stranck henffin garn vnd sied den in wasser darin vil eschen ist vnd leg daz also warm vff den buche hastu aber kein garn so thů als ich gethō hab vñ berieffßt v art zů einer frauwe die vff dem zil ging zů geberen/hrt ein groß we im leibe das sich das kint in můter leibe vff vnd nider hůb dz alle weldt bey ir warēt erschrackē mit nichten ir etwas inzůgebē was/band ich ir beyde bein obwenig dem knüe hart mit einer schnůre vñ thet ir das in lenge einß auemaria/vnd wider zů band bis ir das we gantz gelag

Auicenna spricht das mā wol müge heiß wasser drincken das gůt sig in Colica passio das ist in dē darm gegicht oder darm gesücht vnd ouch so sich das miltz erhebt vnd geschwilt

So eym der leib geblegt wer vnd im hert wer vnd nit harnnen möcht so nym zwo hantfol wörmůt schneide die klein vñ thů die in ein secklein halb elen breit vnd lāg vnd rihe das secklin gleiche einer kuttern süd das in halb wein vñ wasser/bal es dā vß dz es nit drieffet leg im das vff den leip als warm er das wol erleidē mag ein halb stund lang vñ is pfersich kern vff xii. vñ so das secklin kalt wurt so sol er es in der ersten briegen wider wermen das sol mā thůn morgenß mittags vnd zů nacht. Al so legt im dz blegen vñ das gedreng vnd wurt wol harnen Oder nym grieß kligen brun. kreß iedes beider gleiche vff zwo maß hacke die brun kreß gar cleī mach ein secklin j.elen breit vnd also lang dz er dier wol vmb den leip gang vber dein lenden vnd thů den brun kreß vnd kligen darein rihe den sack das es nit zů samen müge/sied dz mit wasser in eim kessel wol schmiere den leip mit meieschem buttern oder sunst buttern als groß als ein ey leg den vff den nabel stürtz ein clein schüsslin dorober bal den sack vß das er nit drüffe leg den vmb den leip als warm du dz wol erleiden magst das thů morgēs mittagß vnd so du schlaffen wilt gon laß das zů iedem mal ein stund daruff ligen oder mer darnach er starck ist/er sol aller meiste an dem rücken ligen diß weichet den leip wol vnd benimpt das blegen vñ macht harnnen vnd benimpt dz we vnd lüg vor allē dingen das er müg zů stůlgon

Colica passion ist ein kranckheit des vnd sten vnd leistēdarms so die speise oder die vnreinigkeit im letsten vß gatt mit groß em schmertzen vnd stechen/aber Ilica ist schmertzen der cleinen derm mitt verstopffung des buchs

So da ist passio Colica/ein kranckheit des aller vndersten vñ letstē darms/welches zů weilē von einem geschwer das dz gederm zůsamē truckt dz die speiß nit mag harußgon/Es geschicht auch etwan das die natur also dürr würt dz die speiß von grosser dürre nit mag vßgon/da von im vast we geschicht das es im geschwilt/ist

die kranckeit von eim geschwer/dz solt du do bey erkennē/er ist geschwollē vñ ist im we dz er weder tag noch nacht rů hat vnd schreyet on vnderlaß/Hilff im also
Nym Boumöly
Alten buttern
Essich
Saltz/iedes.vi.lot

Thů das in ein pfan vñ rür es vndereinander/süd dz on brennē biß das es ein wenig dick würt/so schneid ein filtz vnd thů es vff ein bomwollin tůch dz also lang ist od streich es vff ein tůch vnd so es d siech bedarff so sol mā es dem siechē wörmē by dem feür vñ schmier in mit Camillen öly vñ Gilgē öly/dz sol warm sein vñ schmiere in wol da im aller würst ist vnd leg im dis plaster daruff als warm er das erleidē mag/thů das morgens/mittags vnnd zů nacht/das vertreibt die geschwulst vnd gelegt dz/nym auch war ist d salben zů wenig vff dem plaster so streich mer daruff/oder ging es vō der wörm ab so streich me daruff/das plaster sol eines fingers dick sein zům aller minstē/im wer auch gůt dz man in bat in einē wasserbad do ein korp vol Pappellen in gesottē sey zů můß vnd In gebat als warm er dz erleidē mag/vñ solt lůgē dz er seinen stůlgang hab vñ gib im lüchte speß zů essen/als hirn/kalbsfüs kröß/hienlein/vñ was da deüwig ist/möchte er aber nit zů stůl gon so gib im Electuariū de succo rosarū ʒ.lot mit v.gerstē körner schwer Dyagridiū/mengs wol vndereinand mit warmē wein vñ gib im vor tag/vñ trinck ein gůtē trunck weins daruff/mag er gon daruff das ist gůt/mag er nit gon so sol er nit schlaffen/vñ ist es sach das er dar von nit zů stůl gat/so soltu wissen das er innwendig verschwollen ist/so sol man im bald zů hülff kommē mit Alun zäpffelein/will das aber nit helffen so cristier in hie mit
Nym milch
Weyrauch.i.lot
dů es in ein nüwē hafen da glůt in ist setz das vnder ein löcherechten stůl vnd setze yn daruff dz der lom also warm in inne gang als warm er das erleiden mag/vnd ob du den hafen mit den glüten vnder dē stůl setzest so solt du im vor hin dis plaster vber den leip legē ein stund oder zwo dis plaster mach also Nym papellen mit dē wurtzlen wesch dz schon hack es clein süd es in einē wasser bis es vast weich würt so bal es wol vnd röst es in einer halben maß buttern oder schmaltzes bis es ein wenig drucken würt vnd laß es dan kalt werden vnd so es also bereit ist so dů es dā in ein weichen sack als ein küssin vñ der sack sol sein halb elen breit vnd vff ii.elen lang vnd sol den zů negen vnd darein reihen wie ein kuter/vnd wan du sein bedarffest so thů disen sack in ein kessel mit wasser vñ süd es biß dz es heiß würt so bal es dan vß das es nit drüfft vñ legs dē siechē vmb den leib als warm er dz erleidē mag vnd setz in da mit vff ein stůl vnd setz den hafen darunder als vor geschribē stot/dis weicht die geschwulst von innē vnd von vssen vñ machet senfftecklichē zů stůl gon on schadē/dis wer denē gůt die mit arbeit zů stůl gont vnd die matery bey inen verbrant ist das mit schmertzen von in ging die sollen des nachts so einer schlaffen gat einē gůten trunck/ob er es vermag/Viol syrup sol man im gebē trincken vnd gegē tag.i.lot de Succu rosarū/würckt dz nit an stundt/so leg man im das vorgenant plaster vff vñ setz in vff den stůl vñ dē hafen darunder als vor gesaget ist/so würt er on allen schmertzen zů stůl gon

Wiltu das gederm reinigen/so nym.i.lot Fenū grecū mel/dz süd mit einer halbē maß wasser vñ seihe das luter obē ab vnd misch darunder.iii.lot hünig/das trinck abens vnd morgens

Dem die derm frat seind odor wunt/dz sol man da bey merckē/im gat blůt mit dē stůlgang vß/vñ dz beschicht vō zwo sachē/die ein ist vsserhalb die ander innerhalb/welche da ist innerhalb das beschicht von einer wüstē stechenden feüchty die do ist vō einer versaltznē fleugma/vñ die verwüt od versert dz gederm.

Aber von vssern sachen so beschichte es dem menschen von etlicher artzeney die d mensch einnimpt die in so vast driebentt daz das gederm da von versert wurt das das blůt nach gat

Wiltu nůn wissen wa von es sey so nym der matergen war die von im gat mit dē blůt ist es rot so ist es von der colery. Ist es aber also/so eim vō der nasen gat so ist es von fleügma darnach so sol man war nemen ob das blůt gat vō den obern der/men/oder von den vndern oder vō dē mit len dermen/gat es im von den obern der mē so ist im we obwēdig des nabels kūpt es von den vndern dermē so ist im we ni dert halb des nabels/Wan aber nun rint das blůt von den obern dermen dem gib sein artzeney/in den mundt ist es von der rotten Colera so gib im Gumi. Arabicū mit Burtzel safft mit einem. Syrup von Mirtil/oder/von. Heidelberen vnnd gib im rosen. Syrup vnd gib im gebeget brot mit Mandel kernen vnd gib im ein wasser gesotten von roßinlin flüschet im aber das blůt von den vndersten dermen oder von den mitelsten dermen vnd ist dz selbig von der rotten Colera/so soltu ine zů dem ersten hie mit Cristieren die mach also Nym rosen.

Eyer dotter
Burtzeln

Vnd gerolte die gerst gesotē sey in wasser vnd mach dar vß ein cristier

Ettwan wurt ein getzwanck in den clei/nen dermen das die schleimige matterg irret das die matterg nit mag vnden vß gon so rüchet sie vff zů dem halß dz sie obē vß gat mit dem erbrechē der selbige siecht tagen geschiecht etwan von einem heissē geschwere das in dem magen leit Es ge schiecht Ouch ettwan von einer kaltten füchten die sich gesamelt hat in dē magē Der geschwanck der da ist vō dē geschwe/ren/Der zeügt sich da mit dz der buch ge schwollen ist vnd vast etempt vnd gewit ouch ein febres vñ ein starckē durst Wer Aber das getzwanck vonn einer kaltten feüchte d ist nit geschwollē vmb dē bauch vnd ist on das feber vñon durst vñ seind im hend vnd füß kalt vnnd ist im angst vnnd wachet vil vnnd kan sich an keiner stat behaltten/ein weil wil er dis ein weil wil er ein anderß Wer den siechthum hat der stürbet gern an dē dritten dag da vō ist er mieglich zů neren

Wiltu sollich siechtagen

vnnderston zů curieren so nym des ersten war wo von er den geschwanck habē ist Ist im der geschwanck von einē geschwer so gib im Cassie Fistula vnd Yera Pigra die da gemacht sy mit viel öley Ist d siech tagen starck so laß im an der leber adern vnd mach im ein Cristier vō papeln gers/sten linßen vnd von Violen oley mit was/ser gesotten vnnd salbe im dan den buch mit linsot öley. Ist aber das geschwanck von kaltter feüchte so suser den siechē mit Bendickta vñ mit. Yera. Pigra die sere driebet vnd mach im ein Cristiet vō.

Anetum
Fenum grecum
Oleum camomille
Oleum sambuci

Oder nym fenum grecum mel i. lot
Hunig i. halb lot

Das temperier vnder ein ander mit war mem wasser das sein genůck sey vnd gib im das niechtern zů drincken vnnd so er wil schlaffen gon das reiniget dz gederm von dem vberflüssigen schleim dar von zů willē große we vñ krimē vff erstat

Aber für das krimē als Yliaca so nim ein blase von einem schwein/vnnd dů die fol warmß weinß leg das vff den nabel also warm wie dů es erleidē magst dz dů dick das ist probiert Oder nym die linden von einer schwartzen hennē also rawe vff den nabel geleit

Aber für das krimen nym das hertze von einem wolff vnd die derm das soltu dörrē vnnd zů pulner machen dů das pulner in ein büchß in dem pulner wachsent cleine würmlein die laß dar innen vnd wan du das bruchen wilt so nym eins mit dē an/dern zet treib das mit wein vñ gib einem das zů drincken vnd ist es ein man so gib im von einem rüden ist es aber ein fraw

so gib im des von einer Wemacherin
Oder nym Oleum bendictum i. lot
Oleum camomille
Oleum millisse iedes ein halb lot
das du alles zů samen vnd mach dē ouch
warm vnd heiß den siechen vff den rückē
ligen vñ dū die vermüstē Oley also warm
er es erleidē mag iiii. oder vi. dropfen mit
einer feder In das nabel löchlin vnd ein
heiß důch dar vber vnd also stil ligen vñ
dů das dick vnd bhiet in vor kaltē dingen
mit essen vnd drincken Oder nym weissē
katzen dreck subteilich gepůluert das pul
uer zertreib mit weissem wein vñ gibe im
das zů drinckē iii. mal oder mer Od nim
doube Neslen mit den ratenblůmē mil
der wurtzlen ein hantfol siede die in einer
halbē maß weinß das es wol siede dañ laz
es kalt werden gib im das zů drincken

Das XXX. IIII. Capitel

dis bůchß in welchem ich dich lernen bin
wie man die spil würme in dem menschē
verdreiben vnd döten sol

Lumbricus heißt die spůlwürm welche wachß sent in dem leib dz soltu also erkenen ist im vmb den nabel we vnd in den dermē vñ gönt och etwan von dē leüten vnden vß etwan zů dem műd vß wa von sie sind so sol man dem siechē also helfen Nym Hirtzhorn ein halb lot vñ als vil saltzes vñ süd es mit iiii. löffel fol wassers vnd gib im das zů drincken vnd dů das offt so sterbē sie alle Dis ist ouch ein edel artzny vnd versůcht Nim eyer doter vnd ein wenig kreiden vnd iiii. löffel vol starcken essig vnd gib das dē siechen deß morgenß niechtern zů drincken vñ dů dz drey morgenß sie sterbent on zweifel Dar nach gib im ein quintin essule das dreibet den vnflat vñ die würm alle von dē menschen Dis ist ouch ein gewiß ertzeney vñ ist versůcht Wer die spůlwürm in dē leibe hat/ Der sol gesottē wasser mit hunig drincken das sol man ii. oder drey mal dün so der mensch niechter ist das mā die würm damit erdrencke darnach sol man drinckē Wermůt safft Subenkropff / Pfersich/ bonē bletersafft so müssen sie alle sterbē Oder nim dz safft von Wermůt .iiii. lot. Rinds gallen ii. lot
Vnder einander gemengt vnd den buch dar mit gesalb et hilffet vast wol vnd du dar zů düest ein lot gepuluert Aloepaticū vñ Euforbium/ so hilfft es vil bas Aber ich hab sorg es sey dier zů köstlich aber ein hasen gal wer besser dā ein Rinds gal

Für die würm im buch

so ein mēsch gātz nüs hat oder habē mag so nym zibeln vñ schel die vnd schneide sie clein vnd schit dar vber burn wasser vnd laß ston vber nacht vñ am morgen drück das wasser so dreibtz alle würm vß vñ ob du sehen wilt ob es war ist so schüt dz wasser vff ein ertriche da regen würm in seint innerthalb einer stundē kriechent die regē würm alle entbor vff dem ertrich
Item des gleichen so man isset niechtern Klöbloch so dötet vnd dreibet vß die spůl würm in dem leib oder drinck Weg graß wasser das da gebrāt ist döt die würm im leibe würckt aber me an den iungen dan an den alten

Das XXX. V Capitel

dis fufften bůchß sagen vnd leren ist da ein mensch kein stůlgang hat/ wie du einem mēschē ein stůlgāg bringē solt on schaden



So nun ein Mensch zů bet leg oder sunst siech wer oder nit stůlgang möcht haben ist mit ratzůheilffen wie hie nach angezeigt würt.



B nū ein mensch nit stůlgāg het vn̄ ve stopfft wer vnd ist einer mittel mes-siger natturen/ nit zů heiße/ noch zů kalt nit zů feücht od zů drucken nit zů iunck oder zů alt vn̄ sin es gemeine leüt so gib im iii. quintin dya carthami Jst aber ein mēsch einß gros-sen starcken leibß so gib im i.lot ein halb stund vor dag darnach sol er sich wol er-gon/ ob er gon mag/sol ouch darnach we der essen noch drincken er sy dan̄ vor wol zů stůlgangen/mag er aber vō krāckheit nit gon so sol man in vieren/oder er sol ab er vff recht sitzen an dem bet/vnd sol ime den rücken vn̄ den leip vnd die bein senfft lich reiben lon vnd sol sich wenden vō ein er seitten vff die ander ob er also starcke ist/Er sol ouch zů dem minstē iii.oder iiii stunden daruff fasten nach dem erß inge-numen hat wer er aber zů vast hert/oder zů vest/so sol er am andn̄ tag vor zůnacht einen gůten drunck warmß wasserß drī-cken das hilffet gar wol das es am morgē dester ee wircket Wer es aber dz d mēsch vast hitzig vnd dirrer natur wer vnd das sei stůlgāg hert wer so gib im vor ii.nacht vnd ii.morgen alle mal ein gůten drunck viel Serop zů drinckē besūder des nacht so er des morgenß wil in nemen dz Electuariū ob du aber nit hast Serop violarum so drinck ein gůtten drūck leubes molcken vnd schmiere im den nabel mit milrō das weichet wol Aber ich han etwan den armen leitten nüt wan Rindß gallen vn̄ schweinē schmaltz gleich vil vndereinā der zer lassen vnd den buch wol mit gesalbet vnd vff den nabel geleit als groß als ein boumnus vnd ein soß schüssel daruff ge-stürtzt Jst es aber das er kelte hat so nam ich anstat des schweinē schmaltz buttern vnd det im wie vor das weichet in wol vn̄ gib im am morgen ein lot. Electuarium de. Succo rosarum zer dreiben mit einer Rint fleisch briegē die nit zů veist ist gibe im das zů drincken als warm ers mag er leiden da gib im ein gůten drunck zů drī cken das dreibet die matterg herauß vn̄ machet sie dine das sie in durch vert mag er aber kein molcken hā so gib im ein gůt te weisse vngesaltzen erbß brieg des abē für den molcken vnd ist es vff ein dag daz man nit fleisch iße so nim an die stat des morgenß der fleisch briegen weisser erbs

brüegen on saltz on schmaltz wiltu das es in och mer weichet so thů dar zů papel wurtzelen des drittenteil als vil als der erbßbrüen/das soltu bruchen an der statt des Syrup violarum/vnd ist er dan starck/ so er des morgents die purgatz eingenomē hat/so ergang er sich wol daruff/ist aber das nit/so schlaff er darnach/aber es wer vil weger nit/ Es seint aber etliche menschen/so man yn die Electuaria gibt/so brechen sie sich von der süeßy wegen/ So gib im Syapruuis laxatiuum ein lot/die ist sur vnd hat ouch die selbig würckung das treibt auch gar senfftiicklichen.

Wer es aber nun sache das dise artzney nit würckē wolt das er zů stůl ging biß vff den mittag/ so leg er sich vff den rucken/vñ nym aber als groß als ein Ey/vnd leg das vff den nabel/ vnnd stürtz ein senff schißel daruber/so flüsst es in den leib/ das thů drey mal/ vnd nym ein Alun zepflein/vnd schmier es mit butern wol/vnd stoß das gar tieff mit einē finger in den leib/vnnd stoß ein specklein eines halben fingers gros vnd lang/ dar vff/vnnd sitz einer halben stunden lang vnd dunckt yn wol wie er wöll zů stůl gon so sol er es verheben also lang er mag/ vñ vnd ergang sich darnach/so wurt er vast wol zü stůl gon. Die Alun zepflein sollen sein in der grössy vnd in der leng. ein wenig lenger dan ein zwerch finger/oder in ger größy einer haselnuß oder aber mach sie vß Salgeme/die selbigen seint die albesten/sie seint aber kostlich den stůlgang zůbringen vnd zů machē on allen schmertzen vnd on schaden

Und verzüg sich aber ein solcher stůlgang biß nacht das er nit operiert vnd nit zů stůl würd gon/so seüd im ein wasser mit ein wenig süßholtz vñ mit ein wenig hünig/vñ so er wil schlaffen gō so trinck er dis wasser/ einē gůten trunck milchlleub/das weichet yn wol/ das es yn durchbricht das er würt zů stůlgon on allen schaden/vnd beschwernüß/vnnd darnach gib im. ix. Pillule cōmunis.

Wer es aber vff einen vischtag das er es bruchen wolt/so gib im an stat der fleischbrü mit erbßbrüe wie obē stet/ Welchem ouch gern vnwilt das im die ding vffstossen/der sol ein beigt brot für den mund heben so warm er das erleiden mag/wan so der magen des warmen brotz geschmacks gewar würt/so geligt im das vnwillen.

Wer es das ein mensch het etwas eingenomē das im ein stůlgāg bringen solt. vnd doch nit wolt durch gon vñ im wer wie er zů stůl wolt gon vñ doch nit möcht/so nym grießcleyen/Pappellē/das krut mit der wurtzel vff. ii. maß jedes gleich vil/hack das krut clein vñ süd das mit wasser recht wol/vñ setz den menschē in dz wasser biß an den nabel/also warm er das erleiden mag/so weicht es bey dem menschē dz er würt zů stůl gon/wolt er aber nit baden/so thů die cleyen vnnd das krut vndereinader/vnd thů das dan in. ii cleine küssen ziechlin/vnd leg im der küßlein eins voran vff den buch/vnd vff dē nabel/vnd das ander küssin hinden vff die lenden/also warm er das wol erleiden mag/vñ das erweicht yn das er wol mag zů stůl gon on schaden.

Wer es das ein mensch het ein Laxatiuum eingenomen/ vnnd würd im zů starck/also das er zů vil wolt dar von zů stůl gon/das es im zů schadē komen vnd das krimen gewinnen möcht so mach ein clein weich leilachē warm vñ leg das dem menschen vber den buch vñ vber die lenden also warm er das erleiden mag/vnd leg sich der mensch vff den rucken vnd deck sich warm zů vnd halt sich still ein gůte weil/so vergot im das krimē/on allen schaden.

Es kompt ouch etwan zu so ein mensch etwas het eingenomen das da zů stůl treibt/vnd den menschē dücket wie er wöl zů stůl gon vñ nit mag/vñ davon ein krimen komē möcht/ vnd ein vff stossen/so mach im ein schweißbad/ mitt Pappellē krut vñ wurtzeln vñ setz yn vff das krut/od nym gesoderē Pappellen vff ii. maß/vnd thů dar zů also vil grieß cleiē hacks vndeinand/thů es in eī weichs seck un dz als lāg ist/dz es im vm dē loib mag

gon vnd seüd das mit wasser vnd leg im dz vm̄ die lendē also warm ers leidē mag das weicht in vnd macht yn lind in dem leib/ vnd offnet den maßdarm. vnd leget das krimen das er leichtlichē würt zů stůl gon/das mag er thůn in dem schweißbad on schaden/es hilfft

Wer es aber das ein mēsch zů vil zů stůl wolt gon/so gib im Rosenzucker zů essen vnd daruff zů trincken regen wasser/ od̄ Zistern wasser//oder kalt brunnē wasser das verstelt den fluß wol/wer es aber vō denk stůlgang schwach worden/das ime omechtig wer/so süd im ein hennē/od̄ ein alte tub vñ thů darzů ein halb lot Gum arabicū vñ Dragagantū/gib im die brü zůtrincken/das sterckt im das hertz/ vnd verstelt ouch den fluß wol/der siech mag ouch wol das fleisch essen/es verstelt ouch den cluy oder yest.

So er ouch ein Laxatinū genomen hatt das er zů vil zů stůl gat/so laß yn wol zů stůl gan biß du sichst das er weiß ding zů stůl get/so gib im dise artzney/mach im ein brü mit zweyen eyer tottern mit gůtē wein/vnd halt sich still/es verstot gleich zů stunt on schaden/wer es aber das blůt von im ging im stůlgang/des bedarffstu dich nit erschrecken/es beschicht dz im die artzney zů starck ist gewesen vnd zů starck hat gewirckt da von kumpt das blůt wel cher mensch an dem rucken ligt vnd mag nit wol vff komē vnd vffrecht sitzen so er zů stůl gat/dem sol man nemē ein bret vñ sol ein rotund loch dardurch schneidē das im der arß darein gat vnd leg das vff ein beckin vnd setz das vnder yn so er will zů zů stůl gan. vnd mach im ein seil an die bien mit einem holtz das er sich darā vff wig vff das bret

Wer es aber das ein mensch ein brechen an kem. nach dem als er etwas het eingenomen vnd gern widerumb oben vō im wolt brechen/So nym Mastix vnd Gummi arabicum iedes ein halb quintin vnd ein halbe maß wassers vnd süd das wol vnd laß es wol kalt werden vñ gib im zůtrincken/vnd gib im daruff Zucker/ oder Kütten latwerg/so geligt im das brechē.

Welchem menschen aber der Cluy/ od̄ Jest gar vast kem nach dem stůlgang/ das ist nit gůt vnd ist ein dötlich zeichē/ den selben menschen sol man heiten vor kelty/vnd setz im die füß in warm wasser da Pappellen vnd Ybisch innen gesotten seynt/vnnd salb im allen seinen leib wol mitt Dyalthea/vnd reib es im wol in die aderen/das sterikt yn/ist er aber reich/so gib im Dya margariton zů essen/ od̄ gib Dyacodion/ob es anders vō hitzen ist.

Es kompt etwan darzů das ein mēsch schwach vnd kranck würt/der da het yngenomē/er das er zů stůl gat/von dē loum oder rouch der im von dem magen kumpt dem gib warm wasser zůtrincken. vñ fier yn hin vnd har/so würt er zů stůl gan

Ist aber des menschen kranckeit von keltin/das der mensch nit mag zů stůl gō als ich dan vor genůgsamlich daruon geschriben hab/So nym an derē stat Electuarium de succo rosarum/oder aber nim Dyaprunis laxatiuum/als vil derē eins in gewicht ist Dyacarthami

Du magst auch wol nemen

Weinstein/als groß als ein gantz ey den solt du puluerē/vnd süd yn mit einer halben maß wassers vnd süd das gantz wol biß das du sichst das dz dritteil eingesotten sey/darnach so seig das luter oben ab durch ein suber weiß tůch/vnnd trinck das selbig/wasser als warm als du es erleiden magst/vnd wan dich dan der buch krimmet vnd brodelt so lang vber dē stůl Wer es aber sach das du nit möchtest zů stůl gon/So buch aber die Alun zepflin zwey/die thů vnden in den leib/vnd blyb ein weil sitzen/Darnach so würst u bald zů stůl gan on allen schaden. vnd seüffert vnd reinigt dir den magen vnd dz gederm von aller bösen füchtikeit.

Ein and leichte kunst zu

dem stůlgang/Nym mūßtreck ein hantuol/vnd thů den in ein secklein das weich ist/vnd süd das mit gůtem wein/vnd leg im das dan vff den buch als warm er das leiden mag/dem der da nicht mag zů stůl

gon das hilfft dz er würt zů stůl gon/ Wiltu leichtlichen ein stůlgāg gewinē so nim Senit bletter. ii. lot vnd ein maß wasser süd das dritteil in vnd loß vber nacht stō/ vnd syhe es dan ab vnnd thů zuckermel dar zů. ii. lot vnd trinck des ein gůtē trūck des morgens vnd des abens so du schlaffen wilt gon/ du solt ouch den wein da mit mischen/ das macht weich vnd vertig in dem leib

Oder so ein mensch etwas vngesundes gessen hat vnd von im treibē will/ so nym die rind von der cleinen einstüdigē wolffsmilchkrut/ tag vnd nacht in milch gebeisset vnd wider gedörret vnd gepuluert vnd gib eim starcken menschen i. quintin mit iii. oder. iiii. lot weisser erbß brüe od' warmem wein am morgē früe vmb fier vr vn ergāg dich wol daruff/ so bricht es an stūd von dir/ vnd wer es ioch gifft/ d' es in zeit thůt im würt geholffen/ sitndlichen so mā es bey zeiten thůt/ ist es aber ein mitelmesiger mensch von stercky/ so gib im dz dritteil minder/ ist er aber ein blöd vñ kranck mensch/ so gib im ein halb quintin/ Nym ouch war ob der mensch vō hitz od' vō keltenverstopfft sey ist es von hitzen so soltu es im nit gebē/ wan es wer sorglich/ wā sy ist heisser vñ truckner cōplex vnd nit gůt denē die kalter vnd feüchter complex sein Wiltu gewarlich ein stůlgang machē/ es gehört aber gesunden lentē zů die etwz im magen haben ligē vnuerdeüwt/ So nim holder wurtzel die da grien ist vñ wesch sie gar schon/ schab die oberst rind mirt einē messer gar dün ab vnd schab dan die and' rind darnach ouch ab/ vnd die selbig rind nim vnd schneid sie clein vnd stoß sie wol vnd thů sein. i. lot in ein tüchlein/ leg das in ein fleisch brüe. laß darin erwallē/ darnach truck das tüchlin wol in die brüe/ es sy wz brüe es wöl das die krafft wol in die brüe gang/ vñ so du wilt so trinck die brüe ein gůten trunck/ vnd heb ein warm bey brot für den mundt vnd ergang dich wol wolt es dan nit durch gon so bruch alm zepffelein/ so gastu an stunt zů stůl/ vñ wiß fürwar das es den magen reiniget von aller böser feüchty vnd schleimikeit ouch dz reinigt es wol/ ouch sol man wissen dz diser tranck starck ist zů nemē/ darumb soll man es vil lieber geben in niechtren schadet es aller minst vñ treibt dester ee vndē vß/ aber in der warheit hab ich gesehē in der wasken zů mittag einen essen von einē karpen der zů mir kam vñ mir das clagen was/ eins schiffmās sun/ da sprach ich es wer gůt dz man es vndē oder obē vß trib da sprach er er wolt es noch ein weil leidē vñ also schied er vō mir vff ein halb stund nach mittag zů zwölffen/ er kam nitt wider dan die glock zwei schlůg da was er tod Ich hab ouch zů Straßburg gesehē in einer herbergen essen. xix. menschē von einem Al/ deren sturben achtzehen/ darumb in solchem val ist sich nit zů sumē/ so bald einer gewar würt das er visch hatt gessen die im we thůnt/ so sol er etwas essen das im oben od er vnden vß treibt/ Darumb hab ich disen obgeschribnen tranck ouch hie geoffenbart/ aber ich hab in vbūg gehebt das ich eim gebē hab Meisterwurtz gepuluert. xl. gersten körner schwer/ vnnd xx. gerstē körner schwer Brionia die wurtzel gepuluert/ vnd dar vnder ein quintin zucker gemenget mit zwey lot weiß weins truncken/ aber Petrus de abeno in libro de veneno/ ouch Jacobus badnensis in libro de veneno. die sprechen/ Wer da gessen hat kalt visch oder visch die im da we thůnt der sol kuwē in seinem mund fünff pfeffer körner vnnd die hinab schlucken das ist ir Bezoatricum/ das ist ir Tiriack da mit ir boßheit nider gelegt wurt

☞ Diß treibt vnd reinget den magē vō verlegner füchtikeit/ wie wol es ist scharff darum sollē es die gesundē bruchē als ich vor hab geschribē in dē capitel vō dem erbrechē. nym Nieswurtz gepuluert xx gerstē körner schwer/ zucker. i. lot/ ein schissel vol gesotner erbß brüe das sol man vnder einander zertreiben vnd wermen/ vñ des morgens in niechtrē trincken vñ wol dar uff ergon/ so bricht es vnden vnd auch etwan oben vß/ vnd darnach an dem drittē tag ob er starck ist so thůs aber

Oder nym Criſtwurtz gepuluert/das iſt Schwartz nieſwurtz ein halb quintin zucker ein halb lot/diß gib einē in einer naſſen offelotten des morgens/vnd faſt drey ſtunden daruff/du magſt es ouch wol geben mit einer ſchiſſeln vol warmer milch oder mit alſo vil erbß brüe/oder wie man das ynbringen mag/das mag er wol tůn zů dreyen malen zů dem tag

☞ Wer es aber das ein kint das da ſuget vnd das nit mag zů ſtůl gon vnd zů veſt wer/ſo nym meüß treck als groß als ein haſelnuß vñ zucker auch alſo vil vñ meng das vndereinander mit milch/vnd gib das dem kind zů trincken am morgen oder an der nacht/das durch brichet das kint das es leichtlich würt zů ſtůl gon on allen ſchaden.

☞ Diß treibet auch gar gewarlichē den ſtůlgang in einer ſtunden on allē ſchmertzen/vnd ob ouch ſchleim oder eyter in dez magen/vnd in dem hinderen das gat da mit vß/Nym ein eyer dotter/vñ alſo vil ſaltz/reib es wol vndereinander/thů als groß als ein haſelnuß in ein weiches tüchlein/das ſtoß in den hindern/das treibet vß den ſtůlgang on allen ſchaden

Duncket aber den menſchen dz er wöll zů ſtůl gon vnd nit mag/ſo mach im ein bad do Pappellen in geſotten ſey/Nym papellen vnd grieß cleyen iedes zwo hant vol ſeüd es mit buttern vnd waſſer/vnd thů es in ein ſecklein/vnd ſetz den ſiechen im bad daruff/vnd thů das offt/es hilfft

☞ Wiltu ein feine purgatz machen/on allen ſchaden/So nym.vi.oder.viii. Butten/thů die ſteinlein haruß/vñ iß die hegen des abens vñ morgens/Oder nym ſchweinin ſchmaltz vnd Wermietē ſafft vnd Rinds gall iedes.ii. lot vnd miſch das zůſamen vñ den buch vnd nabel wol do mit geſalbt vnd daruff gelegt das fürdert faſt wol den ſtůlgang

☞ Thenaſmō iſt ein kranckheit/welcher die kranckeit hat/den dückt wie er wöl zů ſtůl gon vñ mag doch nit zů ſtůl gon vñ ſo er vff den ſtůl ſitzt ſo will nüt vō im gō vñ mag nit haruß/dz beſchicht etwan vō einer ſtarckē artzney/etwā das ď menſch dz blůt hat auch einer artzney ſich nit gehütet hat/wie dē ſey/ſo mach im ein waſſer bad mit einē korb vol Pappellen vnnd thů ſie in einē weichē ſack vnd ſo du in dz bad komeſt ſo ſitz vff dē ſack als warm du dz erleidē maſt/dz erwörmt dich dz du wol zů ſtůl würſt gō/darnach ſalb dē leib wol mit Dyalthea vñ mit buttern ſol warm ſein/vñ wörm die hend vber glüten/vnd ſchmier dē leib vornan vñ hindē gegen dē nieren/vnd laß an dē füſſen bey dē knoden das iſt im gůt

Das.XXXVI. Capitel leren iſt/da einem menſchen der Maſdarm vßget wie man in wider thůn ſol.



SO einem menschē der leib vß gat das da kompt von einē stülgang vñ im sollichs offt geschicht so sol man es versehen oder es kumpt im zů grossem schaden/Hilff im also/Nym Heckel wurtzel mit dem krutt hacks clein süd es in wasser gar wol/biß das es weich würt/thů es in ein weiches secklein/sitz daruff die weil es warm ist/dz thů zů dem tag drey mol vn̄d werm es also wider in der ersten brü/also bleibet es darnach din/oder bach im das krut in einem kuchlein vnd gib im das zů essen/vff einer suppen/so bleibt der leib in dem leib on schaden/vñ ist ouch wol bewert das es wor ist/das selb krut hat rote blümlin mā sols im acht tag zů essen geben/magestu aber das krut nit habē/so nym zwolff hāt vol Lorinden mel das ist Eichen rinden mel/thů sie in ein secklein seüd sie wie vor vnd sitz dar vff/so gat es dir wider in

Ein ander geware kunst

da eim der leib vß gat oder der arßdarm/ geschwollen ist/So nym ülwürm vñ zerhouw die clein vnd stoß die gar wol vnd thů dar zů Rosen öly so vil das es als ein brey würt vñ misch das wol vnderein ander vnd leg das vff ein tůch eins fingers dick das da weich ist vnd einer hend breit vnd leg das da der schmertz ist also warme vnd so es kalt würt so leg man an stund ein anders daran das hilfft gar schier vñ ouch wol/Oder nym künigs kertz/mit der selbigen sol man im den leib wider in trucken alle mol/es geschicht on schaden.

Auch so ist vast güt das man ein weich tüchlein in warmer milch netzet vnnd an die selbige statt leit da der leib ist vß gangen/vnnd so das kalt ist worden so leg ein anders gleich darnach an die selbig statt ist dir dan der leib geschwollen vnnd hört worden er würt widerumb weich daruon So gat er sanfft widerumb inn den leib on allen schaden.

Noch besser ist man süed Pappellen mit geiß milch biß das sie weich werden das leg also warm dar vff eß würt weich/on allen schaden das es gern wider in gat

☞ Ein werck genetzet in schlehen safft ist vast güt dem der maßdarm vß gangen wer/der soll das dar vff legen/es tribet in widerumb hinein on allen schaden

Oder nym gebrant eyerschalen gebulnert vnd mach es warm vnd zettel das daruff vnd leg ein warm tůch daruff/es hilfft.

Das.XXXVII.Capittel

diß fünfftē bůchs sagen ist do ein mensch vil zů stül gat wie man das verstellen sol





Tülgeng welich er zů vil kumpt/der ist man cher hand der ein ist dz die speisse vnd der dranck vō dē menschen das er gebresten hat an der behalten kraffte der speissē im magē das sie sich wol ver douwet Es beschicht ouch dem menschen von vberflüssiger feüchten die da ist in dē magen oder in den armen oder die behal ten krafft geschiecht etwan dē magen vñ von den dermē von wiester feüchte welch heiß ist vnd sticht. Ist nün der gebrest des stulgangs an der kraffte die die speise solt behaltē in dem magen so sol mā war nemē was füchte sich gesamlet hat in dē magen vnd wa vō sie sey Ist der gebrest vō böser natur so sol mā den siechen fragē ob er hitz entpfint in dem magen vnd ob in vast dürstet vñ ob er vt hab vff riechē oder rönbsen darnach verstat mā sich wol ob der stülgang sey von vnmessiger hitz en oder nit ist nū das er nit also vil röyb set vnd in nit endürst vnd wol essen mag vnd lützel verdouwē so ist im der stülgāg von kelten darumb dowet der magen nit wol Wer den stůlgange gewarlichen ver stellen wil der sol lützel essen vnnd wenig drincken vnd sol iii. iiii.tag nit me dañ ei er leg speise essen vn sol sich stil halten so wurt der magen vest vnd das weidloch so verstet ouch das vß louffen on schaden

Disse speise macht vest in dem leibe /hert eiger vñ deig mit eiger gemacht vnd esch er kiechlin darauß gemachte /gebratē bie ren/gebachen bierē reiß mit mādel milch gekochet gersten müser gersten wasser bō nen dür biren Amelung Nespeln öschrös schlehen rosen zuccer

Oder nym trübel körner stoß die wol dūn sie in ein důch leg das in regē wasser oder zisternen wasser dag vñ nacht druck dan das důch wol auß drinck des wassers ein gůten drůck niechtern vñ so er wil schlafē gon das verstelt den hitzigen auß lauff zů mal wol oder es wilde Pflumen das sit schlehen das stopffet den stülgang es sye von hitzen oder von keltē oder is gedört mulber die verstopfent dē stülgangk also dūnt ouch vnzeitig bromber ē gedört ges sen von was sachen der stůlgang ist von grosser kelten.

Ein plaster für den stul

gang nim ein moß eichlen gedört vnnd gepuluert gemengt mit eyer clor vñ essig gleich ein plaster vff ein důch gestrichen vber die nieren vnd die macht geleit vff den buch aber besser das man das plaster zů gering vmb den leip niderhalp deß na belß leit so es warm vnd drucken wurt so leg im frisch daruff das sol man alle mal erfrüschen als das mā es wider zertreibt vñ puluert wie vor mit eyer clor vñ essig vnd vff gestrichen dz mag man drey mal thůn .Also thůt ouch Burtzeln zů můße gekocht vnnd gessen wie ein ander kraut můß sunderlichen so man das niechtern isset oder reiß mit regen wasser gekochte oder zisternē oder drinck Burtzeln wasser oder krispel mit rotem wein gesotten recht wol setz den haffen vnder ein löcherechtē stůl setz darüber laß den loum also warm an dich gon dz stopffet wol den stülgang vnd so du schlaffē wilt gon so nim dz kraut in beide hend vnd schlaf dar mit dz stopff et alles blůt fliessen wol

Ein guot kunst für den

blůt fluß vnd ander stulgang was sach dz ist so stopffet es dz wunderbarlich wol nī ein durtel dub dů sie in ein heffli ver cleib ein deckel darauff gar wol setz in ein bach offen bitz das es wol verburnet zů eschen oder buluer dz bein vñ alles Wer den stül gāg het so nym des püllners als groß als ein kest vnd nym ein ey mach das warm bey dē felür brich es dañ vff dūn den clor daruon vnnd thůn diß bulner vnder den dotter vnd is das niechtern dz dūn iii. mor gen es verstat vnd ist besunder gůte für blůt schiß Der ouch die durtel dub siede mit wasser vnd sie nitt versaltz vnd ouch das sie gar wol gesotten werde mit einer briegen vñ sie gibt dem der dz auß lauffē

es stopfft yn Vnd ob im das vßlöffuen gestandē wer/so brecht es im kein schadē vnd sterckt im den magen vnd dz geader/ vnd sunderlich ob man sie mit ein wenig zimērörn vñ saffron der wol gestossen sey Oder nym Cletten Verror cletten dz krut mit der wurtzeln/hack das clein vnd seüd das wol vnd setz dan die füeß darein also warm du es erleiden magst vñ bedeck die bein gar wol/das dir der loum in den leib gang/vnd das der leib darnon erschwitzē werd/so verstot es gar wol/vnd nym des kruts ein gůt hantuol/dise cletē seint spitz vnd hert vnd wachsent nah bey der erden vnd habē weiche bletter gleich als ybsch.

Disentreia das ist ein blut

rür/die kompt von den dermen/ vñ etwā von der lebern/etwan von dem magē/ist es im von der lebern so ist im in der rechtē seitē we/so ist im kum zů helffen/ ist es im aber nū von dem magen/so ist im in dem hertz grieblein we/vnd ist tötlich/ wan die cleinē derm sein schier durch /od verdorbē ist im aber we nidwendig dem nabel/so ist es im vō den grossen dermē/so ist im noch wol zů helffen/du solt ouch mit fleiß mercken das man die blůtrür nit zů bald verstellen sol/biß das sich die bösen materien verlouffen vnd sich die derm gereinigen

Den hilff also gib yn geiß

molcken vnd gersten wasser gleich vil/dů in das gerstē wasser ein wenig hünig/ vñ süd das vndereinander vnd schum es darnach so thů den molcken ouch darunder/ vnd rür es wol vnder einander /darnach so thů es ab dem feür/vnd gib es dem siechen alwegn mit milch also leub zů trincken morgenrs/mittags/vnd zů aben /so man schlaffen will gon/das heilet das gederm inwenig/des gleichē thůt ouch Wegerich wasser so man das trinckt morgēs/ mittags/vnd abents.

☞Für den rotē stůlgāg nym. j. lot Sanguis draconis gepuluert/trinck das in einem brülein/oder iß das in einem weichē ey/das ist bewert zů stopffen/oder gib im Weggraß zůessen vff suppen/oder in eim gemieß/oder wie er das essen mag/so verstelt es das blůt vndē vnd oben/ od bach es in einem Ey/als man einem Habich bacht das es weich bleibt.

Ein gewar kunst für den

blůtstůlgang/nym Nußboum zapffen so sie erst vallen von dē bom/vnd haselnuß zapffen/vñ thů es in ein becken/vnd dorr es an der sonnen oder am ofen/vff das sie nit fulen /stoß es zů reinē puluer/vñ wer die blůtrůr hat/gib im ein quintin in einē gebachnen Ey mit öly das es hert ist also iß das drey morgē in niechtern /iedes mal so vil/wolt es aber nit verstan/so gib im des puluers ein halb lot in einem ey.

Ein ander gewar artzney

für den blůt stůlgang vnd sterckt dz hertz vnd machet den mund gůt ob er hitz hab wiß für war das es yn kület/vnd löst den durst/vnd die hitz der lebern vertreibt es Nym Rosen zucker als groß als ein Kest vnd ein quintin Drachen blůt gepuluert vñ gib im daruff zůtrinckē ein gůtē trūck Regenwasser/oder Zisternen wasser/ od gesoteen gerstē wasser/ magstu das alles nitt gehaben/so seüd ein rind ruckin brot in wasser/so das brot rüher ist so es besser ist/des wassers sol sein ein halbmaß/vnd der rinden als groß als ein fust/vnd das sol er offt essen im tag/vnd besunder so er schlaffen will gon/vnd in der nacht/vnd niechteren/ouch wer gůt das man im etwan geschelty mandeln geb die lāg in kaltem wasser gelegen seint/oder das mā im geb ein schnit brot vß kaltem wasser/ das kület yn/vnd stopffet zů mal wol.

☞Oder nym zwen kißlingstein/vnd einē stahel stücklin/vñ mach sie wol glüen vñ nym alt küemilch vnd leg sie darein/vnd darnach trinck sie niechtern als warm du magst ein gůtē trunck/Das thů drey morgen/es gat dir ab/du magst ouch wol die kiselstein vnd stahel heiß machen/vnd in die milch legen/das solt du trincken morgents vnd abents.

Oder nym wurtzel von Ferrer cletten also groß als ein pfeningbrot/hacks clein vnd süd es mit gůtem wein in eim nüwen ha-

sen/der mensch hut daruber das der somm also warm an yn gat an den blossen leib/ das thů offt/so verstot dir der plůtgang/ oder wo von es sey/es verstellet ouch den frauwen ir zeit die ir zů vil haben.

Nym dürre biren vnd seüd die in wasser/ vnd trinck das/es verstelt dir dē stůlgāg nach einer Laxatiff. es verstot an stund

☞ Dis sollē die essen die den blůtstůlgāg hōt gebratē tub/vn̄ alle speiß die da trü⸗cknet/Als Linsen/Reiß/Amelung müeser/vn̄ geschabē vn̄ gepuluert Hirtzhorn oder Bonen mit essich gesottē biß das sie erkeimen/vnd gib im das zů essen/vnnd gib im kein and̄ speiß/drey tag aneinand̄

Wie mā dē stůlgāg erkenē

sol/hie soltu mercken/wie man den erken⸗nen sol/zů dem ersten der blůt stůlgang/ wan der kompt vō dem oberstē yngeweid so gat von dem menschen luter blůt/mitt verdeuwung des mists von dem leib/da von entpfindt der mensch grossen schmer⸗tzen obwendig des nabels.

☞ Dem hilff also/Nym Hanffsot stoß den wol/vnd thů darunder ein wenig was⸗ser/vnd truck das durch ein tůch/vn̄ brot zwey eyer das sie luter bleiben/vnd thů d̄ hanffsotmilch dartzů als vil der eyer seint clopff das wol vndeinander vnd neiß das niechtern/es verstelt den stůlgang/vn̄ be⸗nympt ouch den schmertzen/Oder süd der grossen Cletten wurtzel mit wasser/Oder süd den somen ouch mit wasser/vn̄ trinck das niechtern/aber gar gůt wer es dz man den somen süt in regenwasser.

kumpt dz vō dē mitteln dermen/so ist der stůlgang schwartzfar mitt dem blůt/oder darmit grienfar/dem mach einen dampff vnden vff/mit Widern vnschlit/Hartz/ Wachß/vnd rōmschen Kimel gleich vile thů das in ein nuwen hafen vnd ein deck el dar vber/setz den in ein feür das er gar heiß werd das es vast dampff/vnd setz es vnder einen stůl mit eim loch/setz den sie⸗chē daruff/also warm er dz erleiden mag.

Ist aber dz blut vō den vi

dersten dermen/so ist der stůlgang der dar mit kōt gel oder schwartz oder bleich oder grien dot dulschfar/dem hilff also/gib im gersten wasser zůtrincken/vnd gib im ge⸗braten Wider fleisch/vn̄ alt hiener gesot⸗sotte/besunder die füeß daruon. Itē Mā⸗delmilch mit wasser/aber besser ist Rosen wasser. das sterckt das hertz gar wol.

Ist aber der stůlgaug das

der mensch hat etwas vngesunds gessen/ so sol mans im nit also bald verstelē/ouch so ist ein stůlgang der heißt der weiß stůl Das ist so die speiß vnuerdeuwt vō dem menschē gat/der selb stůlgang kompt et⸗wan von schleimiger materyen die in dem magen ligt/vnnd das erkent man an der schwery des magens.

Wer den stulgang zulang

vn̄ im nit verstō wil/So nym ein schwei⸗nin leber als bald sie vß dē schwein kompt vn̄ süd die wol vn̄ gib dē siechen dz zů trin⸗ckē also warm/vn̄ essen als vil er sei mag niechtern/es hilfft wol on schaden.

Oder Nym ein süw treck so sie des mor⸗gens vß dem stall gat/dz thů in ein weiß tůchlein/vn̄ schütt daruber ein schissel vol wasser/vn̄ truck den vß vn̄ gib dz dem sie⸗chē niechtern/das thů drey morgen.

Dis stopffet den stulgang

der da lang gewert hat/er sey mit blůt/od̄ on blůt/Nym ein krut dz heißt Habich/ vn̄ ist rot wie Kressen/doch cleiner/Nim sein.i.quintin/clopff es in ein ey/bach es in Nußöly/iß das in niechtrē/trinck dar⸗uff trinck Zisternē wasser ein gůtē trunck oder Regenwasser/das stopfft wol.

Dis stellet ouch vast wol

Nym weiß Genserich krut/wisch dē hin⸗dern daran so du zů stůl gast/vn̄ nd Nym des kruts als groß als zwey eyer/vn̄ bach das in buttern/das söltu essen das stopf⸗fet wol on schadē/dz mag er wol on brot es⸗sen/oder wie er das ynbringen mag/Oder Nym Wegerich somē andhalb quinti vn̄ zwen eyer dotter vn̄ simelmel als ein halb uf/würcks wol vnd̄ einander vnd mach kügeleien daruß vn̄ leg sie in südenig was⸗

ser/darnach thů es wid vß/ trucks in ein weichs tůch/mach daruß ein dünnes küechlin/legs vff ein heissen herd biß das es wol gebacht/blase die esch herab /wer dē stůlgang von keltin hat/er sey mit blůttē oder nit/der sol die küchlein also warm essen morgens/mittags/vñ so du schlaffen wilt gon/vnnd trinck dar zů dicken roten wein vnd halt sich daruff still.

Hirtzhorn geschaben vñ clein gepuluert gib dz mit regen wasser/ein löffel vol/od zwen zůtrincken niechtern/od Nym geiß milch/vnd lesch darin ein stück stahel ab dz thů nün mal/darnach trinck die milch

Wem der stulgang we

wil thůn/od mach ein Rosekůchē heiß/leg den also warm vff den nabel/vñ ein warmes habersecklein daruff/dz ist im gůt dz im das krimen nit würt/wolt dz nit helffen so setz im ein Vintusen vff den nabel/ laß wol ziehen/oder Nym ein glüen stück stahel lesch dz neün mal in fliessendē wasser/koch da von ein gersten mieslin/vnnd iß das/vnd trinck roten wein/ vnd misch den wein mit dem wasser da der stahel in gelest ist/dz thů morgents vnd abents/es vergat altē vñ iungē on schadē/od Nym ein Muscat nuß gepuluert/ thů sie in ein eyer dotter/misch es wol vnder einander/ bach es vff eim heissen ziegel/iß das niechtern/vnd so du wilt schlaffen gon.

Ein kint das da zu vil zu

stůl gat/so Nym ein stück stahel/vñ glü das in gůter frischer milch/darnon mach im ein beplein mit grieß/od geribnē mutscheln/das selb mieselein gib das im zů essen/leg es in der wiegen es hilfft im

Ein gewar kunst den stul

gang zů verstellē/Nym geschabē vnd gepuluert Hirtzhorn.ii.lot dů darzů also vil Amelung das du ein můß daruß machen magst ein schissel vol/kochs mit milch/iß des morgents vñ so du schlaffen wilt gon stellen den stůlgang/Nym bonē/leg sie in wasser/laß sie weichen/süd sie wol/rest sie darnach in butter/iß sie dā also warm alle mal ein wenig/vñ iß drey tag kein and speiß/das stopfft wunderbarlich wol.

Oder Nim lambs füßlein/od hamelfüeßlein/oder rinds füeß/seüd sie das die bein dar vō fallē/iß dz niechtern/od kalbs füß

Ein ander gewar kunst

Nym Kölkrut/süd das vff fierzehē stunden das es on vndlaß südet vnd alle zeyt wol bedeckt/Nym des kruts als groß als eins menschē haubt/thů es in ein hafen da drey maß wasser yn gont/schneids clei setz yn vff ein drifüß vñ süd es wol on vnderlaß/dz es nit vber loufft/ mindert sich aber die brü/so thů me wasser da rā/doch ist es besser vō einer brü gesottē/es stopfft

Vnd wer das vßlouffen zů lang gehebt hat/das man förcht er sterb/so Nym des gesotten kruts/mach ein mießlein daruß mit milch die vor hin gar wol gesottē sey/ on vber louffen/diß mag er essen welche zeit er wil/aber nüchteren ist es am bestē Oder mache im ein mießlein von Krebs schaln die in milch erwalē seint /vñ dů sie haruß vñ stoß sie/vñ koch sie in der erstē milch widerumb/vñ gib im das zů essen/ vnd thů im vff das mießlein ein quintin Sanguis draconis/das stopfft wol.

Aber fur den buchlauff

Mach ein Regels bür hol/ thů darin als groß wachß als zwo bonē/brot sie in esch vnd gib sie dem siechē zů essen/Oder trag Sant Jacobs krut vmb den blossen leib gegürtet/es gestot/oder süd Wullen krut in eim secklein/sitz daruff mit blossem arß also heiß als du es erleiden magest/ wisch den hindern da mit/dz ist ein expermeut. Oder Nym Lapis ematicis/vñ Nym ein wetzstein vñ reib den Lapidē ematitē vff dem wetzstein/vñ flöß yn ab mit Breit wegerich safft/vñ rotem wein /oder Eichen loup wasser/gib im das zůtrinckē/es verstot an stunt/Oder Nim zwen eyer dotter vnd luter kornmel das erst also warm gemalen ist vnd erst von der mülen kōpt/so wermer so besser/als groß als ein ey/ vnd rür es vnder ein eyer dotter/vñ thů darzů zwo Muscat nuß/od also vil Hebich/od

Wegerich somē/welchs du hast/ vñ bach
es vff einē herd vnd iß das also warm/od
Nym zwo Muscat nuß/ vnd roßtreck vō
einē ackerroß/truck dē safft daruß durch
ein tůch ein eyerschal vol/vnd nym simel
mel/vnd misch es alles vnder einand/ vñ
mach ein teiglein daruß/vñ nym dan ein
Holder stecklein vnd schab die ober rind
daruon/vnd wind das teiglein vmb den
stecken/vnd laß eß braten bey einer glütt
vñ wend es almal vm biß dz es wol geba
chen würt/iß es des nachtes halb/vnd iß
oder trinck nüt daruff/vnd das ander teil
iß am morgen/vñ trinck daruff rotē wein
dakin gelest ist stahel/hastu aber kein sta
hel/so glüe kiselstein vnd lesch dariñ/ha
stu keinen stahel/so nym eisen/Also thůt
auch Nespeln/vnd Hutzeln so mā sie ißt
Also thůt auch Mala mattana/das seint
wild holtzöpffel gessen so sie nit zeitig sein
Serapio.spricht vß ler Diascordis/man
sol sie sameln im meyen/zů gleicher weisen
spricht Auicenna sie stercke das hertz/dar
umb seint sie ouch gůt fur das brechē vnd
heißflüssigen buch.

Item ein vintuse mit einem liecht vff dē
leib gesetzt/innerhalb fier stun behalt es
dē fluß des buchs/dz ist experta Auicēne

☞Item bren ein Turtel dub in eim nu
wen hafen mit federn/vñ allem/das pul



uer gib eim menschen der
die blůtrůr hat/als groß als
ein Bon zůttrinckē/es ver
stot/Oder Nym ein Turtel
tub/thů dari n Junckfrau
wē wachß als gros als ein
nuß vnd betreiff sie mit zer
laßnem wachß/vnd gib sie
dem siechen zů essen.

Oder Nym Reiß thů dē in
ein reine pffan/bren vber
dē feür als man habermel
brent/rür es mit eim löffel
biß es bron würt dā so stoß
es in eim mörselstein/koch
es mit küemilch/gibs dem
siechen zůtrinckē Oder gib
im Hechtēbein gepuluert
zů trinckē/so verstot es an
stunt.

So du gantz vnd gar nüt
haben magst vnd ein men
sch zů vil zů stůl gat/sund
lich so es von ist so
gib im ein gůtē trunck kal
tes wassers/ob er lust dar
zů hat/dz hilfft im/er mag
auch wol essen herte eyer/
vnd dürr biren.

Das.xxxvii.Ca.

sagt wie mā eim helffen sol
dem we in den lenden ist.

Von dem lenden we das kompt etwan von hitz/etwan von keltin/ wan es nun kompt von hitz/so verschwin det im alle sein füchtikeit/vñ im würt der harn rot/oder gelb far als ein Granat ap‑ ffel/wer den siechtum hat dem gib Zickē milch mit Dragaganti/vñ mit Pappellē damit mach ein müßlin/vñ er sol sich hüe vor allem dem das yn hitzigt/vnd vor ver‑ saltzner speiß/als vor gesaltznen fischen/ vñ gib im alles das yn kület/vñ mach im ein müßlin von eitel Binetsch das kület yn wol/oder gib im gersten müßlin mit but tern/dz kület vnd weichet yn wol/vermag er es aber/so gib im Triasandali.

Itē lendē we/vnd rucken we das kompt zů weilē dz sich ein man vberlebt mit wei bern/dem hilff also/er sol sich hütē vor wei bern/vnd hat er hitz oder durst/so gib im Zucker benit/vnd Zucker candit/vñ hüt sich vor allen hitzigen dingen/hat er aber kein hitz/so gib im das yn bescheidlich er‑ wörmbt/vnd sol in ein wiltbad faren/vñ sol gůt deuwig speiß essen/ Itē brist im etwas an der lebern das sol er war nem en so sol er nit badē/er sey dan vorhin gereini get von der hitz der lebern. Ist aber len den we vō kelty/den siechē gelust nit nach frauwen/vnd thůt im der rücken gar we vnd die dycher/vnd sein harn ist wasser‑ far/er sol sich hüten vor öly oder vor aller feißter speiß/vnd vor allem feißtē fleisch/ oder vischen/vor allem dē das im dē ma gen keltet/vnd mach diß plaster/vnd leg im das vff den rucken/vnd vber die lendē also warm er das wol erleidē mag/Nym Fenchelkrut clein gehackt/vnd gestossen als ein soß/vñ gleich also vil Epff/dē thů auch also/Nim der beider als groß als ei‑ nes menschen haubt/vnd thů darzů

Dillen somen

Mastix öly

Rindern vnschlit iedes.v.lot.

Das thů in ein pfan vñ so es heiß würt so thů die krüter auch darein/vnd röst es wol vnder einander/vnd leg es zwischen zwey lindy tüchlin/vnd leg im das vber die lenden also warm er das wol erleiden mag/vnd so es kalt würt so wörm es wid‑ in der pffannen als vor mit dem öl. /vnd leg im das wider vff als vor/dz sol er thůn drey tag/es zergat wol on schaden/ vñ on schmertzen/vnd hilfft bald.

Kompt der siechtagē die iungē an die vff.xx.iar seint biß an.l.iar dem ist gůt zůhelffen/man sol im lassen/ vor allen artzneyē/kompt es aber die altē an/die vber.lx. iar seint/den ist kum zů‑ helffen/oder gantz nit.ir harn ist zů weilē gelb far/vñ dunckel/vnd so er ein weil ge‑ stot/so ist ein wolck im harn als ein spin‑ web/oder ein nebel/die selben seint bleich‑ far vnder ougen vnd mager.

Eingewar artzney fur len den we/das da von kelty kompt/Nim ein maß vol Camillē blůmē/die süd mit halb wein vnd halb wasser/vñ thů die brü ab vnd stoß dz krut in einē stein /das es zů ei nem müß würt/ vñ thů es dan wider in die brü/vnd süd es me biß dz die brü gātz eingesüdet/so thů das dan in ein weiches secklin von leinin tůch halb elen breit vñ anderhalb eln lang/leg daz vber die lendē also warm er das erleiden mag/ vñ so die lenden dar von wol erwarmen /so thů es wider ab/vnd truck die lenden mit einem tůch/vnd schmier sie mit diser salb ob ich dir es dörfft anmůten/dz sie dir nit zů köst lich wer/dz du nemst.z.lot Dieū benedictū

Camillen öly

Spicanardi öly iedes ein halb lot

Loröly.i.lot

Dyalthea

Gebranten wein iedes ein halb lot

Das thů alles in ein kruß vnd setz dz zů dem feür dz es warm würt/ so schmier die lenden wol/darnach so leg die blůmen dar uff warm also vor/vnd sol die blůmē wid in wein vnd wasser erwömē/dis thů mor‑ gents vnd abents sechß tag.

Wer es aber das einer frauwen die lenden we thäten von keltin/ so sie ein kint het gemacht/der wer gůt dz sie ein gürtel vmb sich girtet in der weich

das ir der loum nit zů dem hertzē gang/vñ huret dan vber den hafen da das bad in ist/das ir der loum an den rucken gat vñ den vff/also warm sie das erleidē mag/dz sie dan die füß in das selb wasser setz/ vñ den zuber mit dem rock wol verdeckt/das wer ir gůt

Nym Knoblouch
Coliander iedes.iiii.lot

Das seüd mit einer maß wein biß dz drit teil yngesüt/das trinck morgents vnd abents. So einem menschen die lenden we thůnt von hitz/so süd fenchel wurtzel mit wasser/vnd trinck dz abēts vñ morgents niechtern. Oder Nim Körbelkrut/dz clein gehackt/als groß als ein gantz ey/süd das in einē pffunt Lutertranck/den trinck so du wilt schlaffen gon/vnd das krut solt du ouch essen niechtern.

Dis ist ouch vast gut fur lenden we

Nym Isenkrut
Salbey
Lauender
Bachmüntz iedes zwo gůt hantfol/süd es in eim grossen hafen mit drey maß weiß wein wol yn/vnd wol bedeckt/vñ thů das in ein zuber/ vñ sitz darüber vnd laß den den loum an den ruckē gon /biß dz du wol erwarmst/so heiß dir den rucken wischen den schweiß ab/ biß du trucken würdest/ darnach so salb den ruckē vnd lenden wol mit Rindern marck das zerlassen sey/das thů so du wilt schlaffen gon/das thů drey aben nach ein ander/ dz benympt das we der lenden/sunderlich das von kelty ist.

Ein gemein artzney fur lenden we

Nym Hunig
Milch gleich vil

Das thů in ein nuwen hafen vnd setz es vff ein tryfůß/erwall das wol/vnd leg es also warm vff die lenden als du es erleidē magst/das zeücht das we heruß/ vnd so es kalt würt so wörm es wider wie vor.

Ein gewar kunst fur lenden we/das gar wol hilfft on schaden/so

Nym Wullkrut wasser gebrant/reyb im das gegen einem feür wol in die lenden/ das thů niechtern/vnd zů mittag/vnd so er schlaffen gat/das thů.ix.tag/es hilfft.

Es werdent etwan geschwer in den lenden

/von der füchty die in die lenden flüßt/da mit kompt etwan ein starck feber vnd duncket den siechen wie im sein lenden hangē vnd im schwer seint /das geschwer in den lenden würt gern weich das es rinen würt. Ist nun dz geschwer vff der rechten seiten /so lege er sich vff die linck seit. Ist aber dz geschwer vff der lincken seiten/ so leg er sich vff die recht seit. Darnach so nym war ob es sey von einer hitzigen füchty/so dürstet dē siechen vast/vnd ist sein harn rot vñ vilicht ein starcke füchty dar mit/ist es aber võ einer kaltē füchty /so ist das feber senffter vnd sein harn ist wasserfar.

Ist es aber von einer heissen füchty so ist sein harn rot/vñ schwindelt im/ dem gib dise artzney/Nym Nachtschat safft/Fenchel safft/das sol gesotten vnd gesigē sein/ vnd thů dar vnder Cassia fistula /vnnd Mandelöly/das gib im Hat er aber das gezwang das er nit mag zůstůl gon/ so mach im ein Cristierūg/vnd dartzů Nym

Viol öly
Gersten
Papellen
Oleum rosarum gleich vil

Vnd gib im füchte speiß die deuwig sey / vnd das da kület/er sol sich ouch hütē vor aller hitzigen speiß/vnd sol sich hüten vor frauwen/das er nit vnkeüschheit mit ynē treib/vnd er sol sich auch gantz stil halten das er vnbeweglichen bleib/ vnnd Nym Kölkrut/vnd Fenum grecum iedes gleich vil/das solt du pulueren gar cleinn alles vnd meng das alles vnder einander/vnd leg es im darnach vff die lenden da im we ist/Ist es aber sach das das geschwer vff bricht/ so solt du yn heissen trincken Esels milch

Nym Gerstenmel.vi.lot.
Gestossen Feigen.iiii.lot
Pappellen.xii.lot

mengß wol vnder einander vnd netz dar
inen ein bad ſchwamen vnd bind das vff
das geſchwer vñ mach im ein crieſtierũg
Nym Rindern milch j pfundt
Roſen oly viii lot
Klopff es wol vnder einander vñ kriſtier
in Darnach an dem andern tag ſo mach
im ein waſſer bad darin geſotten ſy
Ein fierling geſtampffter geſteritten
vnd ein halben ſeſter Papeln bletter
Das ſol gar wol geſottẽ ſein vnd ſol dar-
innen baden das erweichet das geſchwer
wol das es wol vßgeflieſen mag
Wer aber das das geſchwer zü dick wer
das es nit wol möcht vß gefließen
So Nym Venchel ſafft
Epff ſafft
Wermüt ſafft gleich wil
Die ſollent geſotten vnd geſigen ſein des
gib im ein halb lot mit zwey lot. Eſſels
milch klopff das wol vnder einander das
ſol er niechtern trincken das macht im dz
geſchwer düne das es wol flieſſen wurt vñ
heil in dar nach mit plaſtern vnd ſalbẽ
vnd reinigung

Jſt aber das geſchwer von kelten ſo ſol
man im ſpeiſe geben die da döüwig iſt vñ
doch beſcheidlich hitzigent vnd heiß inſter
iglich rüw vnd halt in wie vor ſtat

Das XXX.VIII. Capitel

dis büchß ſagen iſt da ein mẽſch blüt har
net wie man im helffen ſol



Alſo gat etwan ein heiſſe
füchte zü dal in den lenden vñ leit darine
ſo lang das ſie ſleimick wurt vñ verſchnei
det die lenden das der harn blütig wurt
wan das beſchicht So leg ein bad ſchwã
men vff die lenden. Nym nüß oly vnnd
warm waſſer gleich vil iedes ein j pfundt
klopff das wol vnder einander bis das es
weich vñ dick wurt so netz dẽ bad ſchwã
wol darin vñ lege in dan da im we iſt

Darnach ſo mach im hie von ein pla-
ſter vff die lenden das einer elen lang ſy
vnd einer halben elen breit

Nym Roſen blötter wol geſtoſſen
Linſen mel
Das meng vnder einander thü dz vorge
nant oly oben darin miſch es wol vnder
einander das es werd als ein plaſter leg
im das vff die lendẽ ſo es dur wirt ſo thü
dz vorgenant oleis me dar zü mach es da
mit fucht genüg vnd leg dz wider vff/das
benimpt im den ſchmertzen wol vnd gib
im diſſen tranck in niechtern j lot
Nym gepuluert Kürbs kern
Kümel geſtoſſen
Papeln ſomen gleich vil

Nym deren züſamen j lot

Süd dz in iiii. lot Eſſelß milch in ein-
em nüwen heflin. Magſtu nit. Eſſelß
milch haben/ſo nim an ſein ſtat. Rinder
milch die iſt ouch güt

☞ Wiß das allen denen die diſſen gebre
ſten habent milch geſunt iſt geſſen in dẽ
tag niechtern getruncken vnd gib im zü
eſſen mandel ſuppen vñ weich eyer dotter
die in heiß waſſer geſchlagen ſeint

Sanguiß cũ vrina exiens

das iſt ein ſucht das ein menſch blüt har
net vnd das kumet etwan von der bloſen
vnd etwan von der lebern oder von den
adern die in dem rücken ſeint

Kumpt es von der bloſen ſo ſtincket d
harn vnd iſt drieb vnd das blüt iſt eyter
var vnd dem menſchen iſt vmb das ge-
mecht we/kumpt es aber von der lebern

so ist das blůt gar dün vnd ist im in der rechten seiten we kumet es aber võ den lẽden so ist im in dem rücken we/vnd in den lenden/kumet es aber von vberflüssigem geblüt so sint im die ougẽ groß so laß im zů der lebern an dem rechtẽ arm kumet es aber von den lendẽ so laß im by dẽ knodẽ an den füsen die frawen/od̃ kũpt es aber von den lenden so laß im vnder dem ẽckel

Wůß das blůt das von der blosẽ kũpt das ist dick vñ stincket ouch vñ der harn ist trieb vnd im ist in der macht we dẽ gib zů essen. Dyacodion morgenß niechtern ie vff ein halb lot dz verstellet es wol Etwan so gat dz blůt mit dem harn vß das kumet von der lebern gebresten so du dz entpfindest so ist dz blůt dün vnd im ist in der rechten seiten wee

Es beschicht ouch etwã das die odern brechent oder vßgont die da gõt zwischen den lenden vnd der blosen das man wyrt blůt harnen/dem hilffe also/. Man sol im zů dem ersten lassen zů der lebern vff der rechten hant/vñ d̃ siech sol sich vor frawen hieten/wan es ist nit gůt vnd möchte im siechtagen bringen wan er sol deuwig speise essen die küleet yn vnd sol sich hietten vor aller hitziger speisen/den selben dẽ dz blůt von den odern in die lẽden kampt den ist in dem rücken we man sol im ouch an den füsen lasen wiß das das heiß blůt ist vil rot vnd din vnnd gat gehe her vß Das blůt rinet ouch zů weillen dz sich die odern hant vff gethon das get im gehes her vß vñ sein ist nit vil wilm dem ge hes helffen d̃ da blůt harnet so gib im Burtzeln saft zů trincken zů weller zeit du wite

Es geschicht ouch offt das einer blůt harnt so einer starck artzeney für dẽ stein genũen hat sunderlichen so mã die Cantarides dar vür gebrucht mit den fügeln vñ köpffen also ich gesehẽ hab ein schalkhafftigen Artzet by eim Wurt zert/der Wirt in vber rechet vm ein groß gedacht er můß dier es bezalen. Pulvert d̃ selbigẽ würm od̃ kefferãn perse det ir etlich in ein gleslin vnd darüber wein laß ein weil stõ vnd seigt es in einand̃ glaß da was es lauter wie vor vnd als der würt vor dẽ tisch vff vnd nider gieng da bot im der Artzet zů trincken Da geschach am andern tag clagt sich der würt sprechend vnd klagen dem artzet wie das er blůt harnt mocht er im helffen er wolt im das gelt als schẽckẽ vnd mer darzů gebẽ/da gab er im nüt dã Eicheln die frisch vnd nüt warent gepulvere mit warmẽ wein zů trincken d̃ würt genaß vnd warent beyd schelck/dz niemã thůn sol darumb ob du das safft im winter nit haben möchst oder das krut nit by dier wieß so gib im gepulvert Eichlẽ mit wein zů trincken morgenß vnd abentß dz hilffet on allen zwifel

So blut im harn vß got

dz kõpt etwan darvon dz der mã sich vberlebt mit frauwen het der sol sich vor allẽ dingen vor den frauwen hietten od̃ aber die leber zer vier im vnd ging von im im stůlgang so möcht man im nit gehelffẽ er mieſt sein sterben man sol im gebẽ. Leberkrut das in den brunen wechßet vnnd sol ouch ab dem selben krut trincken vnd sol hunig mit brot essen so er morgẽß vff stat vnd sol sich stil halten oder essen dz krut das da wachßet an den alten muren murkrut genant vnnd sol ouch darab trincken er sol ouch milch trinckẽ in dem tag so yn dürstet vnd niechtern oder in der nachte ob in vast dürstet vñ sol die milch mit einem eygerß dotter erwellet sein zů einer gefiegen schüssel sol thů ein dotter

Das XXX.IX.Capitel

dis fierden bůchß sagen vnnd lernen ist da ein mensch eyter harnet wie man yme helffen sol

So ein mensch eyter harnet

wiltu wissen ob es von dem grien ist oder von dem stein so samel des harnes etwan vil in ein geschire vnnd laß in gestten vff .vi. stünden darnache so seihe es

durch ein lemen tüch/ das dan in dē tüche bleibet da greiff mit eim finger vff fin stu dan sant oder stein so ist der eiter ouch vō dem steinē Dem soltu also helffen als ich gelert an dem .cclxxxix. blat so es dir zů kostlich ist. So nym dz krütz genāt Katzē wadel oder clein schafftheowe vnd gůd reb iedes zwo hantfol vnd Eicheln gepuluert iiii. lot vnd die hübelin darnon gepuluert i. lot vnd also vil Eyger schalen gebrante das sie weiß werden vnd süde das mit. ij. moß weinß vnd ein halb moß wasser vff das vierdtn teil in vnd darnon trinck morgenß vnd abents vnd noch mittag iedes mol vff zwo Eyer schalen vol vnd thů dz so lang bis der mensch geniset hastu aber nit genůck so mach mee so aber etwas vō dem grien oder Reysen stein dar bei ist so gib im iedes mal so vil Zisser briegen dar zů vnd trinck einß mit dem andern

Das Capitel dis fierden

büchs in welchem du findē wurst wie mā einē mēschē helffē sol vñ machet harnen der nit harnen mag vnd wie mā die bloße reinigen sol von irer vberflüsigen schleimikeit &c.

☞. Wan ein mensch sieche ist vmb die bloß so hat er disse zeichē Jn beduncket dz er vast sat sy vnd hat nit lust zů essen vñ im stosset die speise wider vff/ vnd dan so ist im zů heiß vnd dan zů kalt vñ hat nit gerüwigen sanfften schlaff vñ in dringet der harn/ Jm ist ouch in dem buch wie er geschwollen ist dem hilff also

Nym Venchel sot,
Pfirsich kern
Rettich
Petterlin
Liebstöcklin
Best now wurtzel

Süd es in wasser gar wol süße es durch ein tůch thů datzů weissen wein den süde mit Pfeffer dis thůn zů der ersten briegē das er wel anderwert/ thů es in ein kan. ē trinck es niechttern vii. morgen so genisestu on schaden

Dis macht sanfft harnē nī. Merrettich als zwey Eyer vñ zerschneidß cleī vñ süd es in z. maß wasserß gar wol vnd süße es dan durch ein tůch in ein kan vñ thů dar zů hunig also vil der wurtzeln ist dis mag er trincken wan er wil

Oder nym. Merrettich als große als zwo füst schneide es clein stoß sie thů dar zů drey mal also vil Grieß klügen thů dar zů zwo maß wasserß süd das bis das wasser gar ingesüdet das lege im vff dē buch als warm er das erleidn mag so das kalte wurt so werm es wider mit wasser als vor so wurt er leichtlichen harnen

Dis machet garsanfft harnē vñ dreibt vß dz grien nym die schürslin vō dē bonē die grien sint vñ thů die bonē vß vñ brēn vß den schirslen wasser das trinck abents vnd morgens niechtern dz bricht den steī vnd dreibet das grien vß on schaden

Wer es das ein kint dz grien oder steinlin het vñ danor nit harnen mag so nym ein hantfol Eichlen vñ stoß sie ein wēig süd sie mit einer massen wasser bis dz dz dritteil ingesüdet so süße es durch ein tůch vnd so das kalt wurt so gib dem kinde zů trincken wie vil es wil dz hilffet gar wol

Dis macht ouch sanfft harnen. Nym Petterlin wurtzeln Zeitlosen krut süd dz mit wasser gib das im zůtrincken abenß vnd morgenß Oder thůn darzů gebrantt Rattich wasser das mag er trincken wā er wil od gib im krebß augē gepuluert mit wei zů trinckē vñ ist es ein kint dz es vor dem stein nit harnē mag so gib es im mit milch zů trincken

Dis macht ouch sanfft harnen
Nym Petterlin Epff
Venchel gleich vil

zer schneid es vñ zer stoß es cleī vñ seüd es ein wēig thů darzů Buttern lege im dz vff die macht vñ vber die lēdē warm als erß erleidē mag dick wurt es sāfft harnē

Oder nī Epff krut cleī gehackt als zwo füst mit noch als vil d grobē weissē kligē genāt im Elsas grieß kligē süd es mit wasser bis dz es truckē wurt dz leg vff die bloß dz ist gůt dē d harn we thůt vñ in dücket wie im d buch geschwollen sy vñ ist sünderlich gůt dē di e vstopff werdē stüffplich in d blosē dz sie nit mügē so werdē sie harnen

Das macht sanft harnen

vnd benimpt das stechen vñ dē schmetzē
gar schier vnd ist gůt für dē Reisendē stei
Nim zwē klöbloch klüpffel vñ schel die vñ
quetsch in wol vnd nym ein gůt hantfol
Papeln mit d' wurtzeln vñ wesch die schō
vnd hack sie klein thů sie zů samen in ein
nüwgn hafē thů dar zů ein maß gůtē wei
süd den wol einer messen lang schaum dz
wul vnd wart das es nit vber loufft syhe
es durch ein důch in ein kā thů darzů liiii.
lot Zucker vnd so es kalt wurt so drincke
sein wan es not thůt sunderlichē morgēß
vnd abens iedes mal ein gůttē drūck vñ
heb ein beg bro für den műd das es dir
nit vff stoß dis vorgenant Sisser vor ge
nant dranck ist sunderlichen gůt den die
blase verwůstet oder verstopfft were von
dem grien oder von dē stein oder vō wie-
ster schleimiger matterye davor er nit har
nen mag so erweichet disser dranck vnnd
machet es dynne vnd thůt onch der blosē
zipffel vff vñ wurt schier vñ sanfft harnē

Wer aber das ein mensch gar verwůst
wer das er lang on harnen wer gewesē vñ
davon ein krimen oder we hette od' geble
get wer oder ein vff stossen dem hilff also
on schmertzē dz vssermossen warlich hilfft
Mach im ein sack von weichem leinē
tůch das er einer halben elen breit sy vnd
im mag vmb den leip gon by dem nabel
bis vff die macht vñ ni vff .ii. moß clein
gehackt Brun keeß krut vnd nym als vil
d' vorgenantē groben waissen kligē misch
vnder einander thů die in ein sack in ein
kessel mit wasser doch sol der sack gerigen
sein das sie nit vber ein klotz fallē vñ süd
es wol vnd thů in dan heruß vnd loß in
wol er drieffē so leg im dē sack also warm
vber die lenden also er dz wol erleidē mag
das nimpt das krimen vnnd das we gar
schier vnd mach du den Brun kreß nit
haben so nym die kligen allein vnd mach
stu der kligen nit haben so nim aber zwē
streng garn vnd süd die mit wasser vnd
in eschen wol/vnd leg im daz also warm
vmb also er das erleiden mag Oder nym
ein clein leilachen vñ süd es also in eschen
vnd valt es in fiere vnd wind es immbß
den leip vnnd vmb sein lenden es hilffet/
Doch so ist das erst das best darnach setz
in vff einen löcherechten stůle vnd nym
ein hafen vnd thů darein zwen gliegē stei
als groß als ein fust setz den hafen vnden
in den stůl oder hut darvber mit deinem
rock dz der loum nit darvon mug vñ schit
ie ein schüssel fol wasserß darvff vnd laß
den loum wol an dich gon/als warm also
du das wol erleiden magst/geben dir die
stein aber nit warm genůg/so Nym noch
mer stein/das es genůg warm würt/ das
du da von wol schwitzen werdest/ vnd ist
es aber ein man/so sol er den vorgenantē
tranck vō dem knoblonch vor hin trinckē
vnd den sack vmb den leib geschlagen/ es
hilffet vast wol/man mecht ouch dis wol
allein thůn/wan es hifft auch allein/dis
macht auch gar wol vnd gar senfftiglich
harnen/bald vnd on schaden.

So ein mensch nit harnen

mag/oder so gar kein harn von dem men
schen mag/ So solt du nemen einen neu-
wen Ziegel der da noch nye genetzet wor-
den sey/vnd mach den Ziegel glüen heiß
vnd seüd Matkimel in gůtem wein/ vnd
schütt dan den wein mitt dem Matkimel
vff den glüenden Ziegelstein /vnd setz dē
vnder dich vnnd laß den dampff wol an
dich gon/so kōpt dir der harn von der wer-
my herwider/Oder Nym Brunkreß geso
ten in wein in einem nuwen hafen/vnnd
setz dich dar vber also warm als du das er
leiden magst/Das machet vast wol har-
nen/vnd ist onch ein Expermient.

Oder nim die wurtzel vō

Heckel krutt/Des sol sein ein gůte hant-
vol/vnd seüd das selbig mit einer gůtten
maß weissem wein/ vnd gib im dar von
zů trincken/am morgents/vnd mittags/
vnd am aben wan du wilt schlaffen gon/
Ist es aber in dem winter das du der sel-
bigen wurtzelen nitt woll gehaben magst/

so nim ein kym von einer zybeln vñ stoß die in die röre des manes oder nym aber die inner hütlin von zibeln vnd dregß zü samen vnd stoß im in die röre hastu aber das ouch nit so nym zwo oder drey lüß so groß du sie haben magst vñ thü sie in die röre in das inner löchlin dz in den leib got vnd stoß ein diechlin darein das sie hien ein kriechen so würt er harnen

Das .XXXXI. Capitel

dis büchß dich leren wurt da ein mensch die harn wind hat wie du ym helffen solt Oder da ein mensch bey nacht in das bet harnet

Für die harn wind so

Nym Papeln/knobloch iedes ein hantfol zer knisch es sied es in einer massen wein das driteil ni dz drinck zum tag drey mal oder ys Pfirsich kernen vñ Eichlin gepul uert gleich vil misch dz mit wein vñ drick dz/ wurt er nit danö gesüt so hat er dē stei

So ein iung mensch be

nacht oder alte nacht in das bet harn en wiltu im helffen so nym ein bloß võ einer geiß vnd mach die dürre das man dz pul uern mag das puluer sol man dē menschē geben mit wein zü drincken oder ni geiß bonen mach die zü puluer vnd gib im des puluer zü essen morgenß vnd abens iedes mal vff .j. lot oder gib im ein quintī gepul uert Agrimonia oder mee mit ein wenig weinß od briegē spricht .Bartholomeus Semontegenana oder gib im gepuluert Igeln am abent so er wil schlaffē gō mit wein vnd sein fleisch ist wūderbarlich dar vier gessen

Oder mach im dz puluer welchß setzet mō tegenanus in seinem Antidotario

Nym dz inerfellin võ hiener magen i. lot

Agrimonia gepuluert ii. lot

Die esch von eim gebranten Igel iii. qui tin zerreibs vnder einander vñ gib da võ ein quintī mit eim wenig wein od briegē so er wil schlafen gon

So ein manß parson den

kalten seich gewint das ist Strangwirria oder die harn wind so schmiere im den nabel nit mer dan mit warmem vngschutt so vergat es dier bald

Disse sollent die meiden

vnd sich darvor hiette die die harn wined vñ gebresten vnd schmertzen d blosē hāt siesollent sich hieten vor gesaltzem vñ ge reichtē fleisch vñ gesaltznē fischē als herig Rein fisch Bolchen var grien Blateisen vor glatten fischen als öl Neinocken Grū deln Barben Schligen vnd .Ruffolcken Copen vor feistem fleisch speck gebachēß feistem köse roße Milch mügen aber wol essen Höchten. Bersich. Ruten .Rottlē Furnen vnd Forelen vnd der gleichen die in frischen wassern gont er sol ouch meidē alle wasser gefügel wild vnd zam .Item er sol essen zücken fleisch grog erbß briege zissern brieg Peterlin wurtzel .Venchel Epff krut oder somen gestampffte. Gerst er sol sich ouch nit sat essē ouch sich hiettē vor .Offlot ten .Er mag ein wasser bad machen mit

Camillen blümen

Burn kreß

Papeln

Bathonyen

Fünff .Finger krut iedes ein hantfol/dis sied wol bedeckt vñ solt nit vber dē nabel baden wiltu es besser machē so thü darzü

Ibisch krut

Fünff Fünger krut

Farn krut iedes ein hantfol dis süd mit dē erstē bad dis bad ist gar güt für die harn wind vñ machet vast harnē .Er sol sich hietten vor vberriger hitzen er sol drinck weissen gütten wein vnd gesotten siessen wein so er wil schlaffen gon vor dem mor gen imbis ein halb stund vñ mag in mit wasser ein wenig mischen darein gesotē sy

Lattich somen ein halb lot

Gequetschet sieß holtz i. lot

Hirtz zung bletter ein hantfol

das süd mit anderthalb moß wasser bitz das dritteil ingesüdet

Das XXXX.II. Capitel
dis bůch ß sagen vnd dich leren ist da ein mensch den stein hat wie man im helffen sol nach zimlichen müglichen dingen



DEr stein wurt etwan in der blasen Etwan in den lēdē der stein wachset etwan den mēschen vō einem wiestē schleimigen materyen die sich in den lēden gesamelt hat von einer wiesten groben hitzen die die schleimige matterg zů einander hebt das sie zů einem stei wurt oder zů grien das ouch vil mee thůt. So der stein wechset in den lendē so thůt im d rück wee vnd die lenden vnd der rück vñ lenden schlafft im zů willen/ist aber d steī in der blasen so ist im vornen im leib wee vnd mag nit wol harnen Der stein ist zů willen von hitzen so ist der harn rot vnnd leit vil sandes in der kacheln an dē boden vnd so das wasser vff ein stund gestat vñ ist der sant rot vnd hert vnder den hendē so man dar vff greiffet so sol mā sich hietten vor hitziger artzeneyen
Ist aber der stein vō keltē so kotzet er alle mol/vnd der sant ist weiß der an dē bodē leit vnd sein harn ist etwan lautter vñ ist gelnarb als ein keß wasser vnnd hitzige artzeneyg thůt im wol Disser gebresten wurt in zwo gestalt gewert etwann mit schneiden aber mit schneiden kan man kū sol kumen daruon schreiben sunder von meistern geschnitten werden sol die dz vor gesehen vnnd gelert hant darumb so thů ich hie kein ler daruon Aber wie man den stein als der reisen stein oder dz grien od griesß von dem menschen bringen sol wil ich alhie von schreiben on schaden vñ wie man dem menschen zů hilff kumet dz im der schmertzen vñ das we geleyt vñ ouch das brechen man sol zům ersten lůgē dz er gereiniget werde von dem schleimigen wust vnd das er werd wol zů stůlgon vñ gib im dan dissen Syrup zů drincken

Nym Epff wurtzeln
Petterlin wurtzeln
Venchel wurtzel ieder wurtzeln an der zal iiii. vnd ierer crütet somē iedes ii. lot
Mer hirß iiii. lot
Clein Stein brech.ij.lot
Kichern
Pfedem somen iedes ii. lot
Sen somen von spitzen kleren ii. lot
Storcken schnabel krut
Hirtz zung
Murut iedes i hantfol
Engel sieß wurtzeln vii. lot
Zer schneid alle wurtzeln vnd krüter clein vnd südß in einer massen wein vnd einer massen wasserß vnd süd dz halber in dan seihe es durch ein důch teil es dan in zwey teil vnd thů zů dem ein teil i. pfund hünig vnd süd es dz dritteil in/ vnd thů zů dem andern teil i. pfund zucker vnd ij. quintin Cantarideß on die köpff vnnd fettich gepulvert vnd ein dritteil ingesotten vnd dz selbig gibe dem siechen ie vber iiii. tag iii. lot mit vi. lot wasser da Epff wurtzeln Peterlin wurtzel in gesotten sint vnd von dē ersten Syrup mit dem hunig gib im alle morgen iii. lot vermengt mit viii. lot des wasserß von den wurtzeln vnd dem andn Syrup ie vber iiii. tag iii. lot mit dē wasser viii. lot vnd also wurt er genert vñ ob er dauon nit genert würd vñ d stein gros wer vnd hört wer nüt besserß dan mit dē schnit ob es vor blödikeit möcht gesein

Wer lange zeit we hat ge
hebt von dem stein /oder von einer vnrei-
nen blasen/dar von im ein we oder clo
pffen in den hochbelgen/oder oberthalbē
der macht ein clotzē hat/wiltu dem helffē
so sol man yn baden also warm/als man
dan pfligt zů baden für dē stein /darnach
so Nym milch vnd erwall die mit eyeren/
vnd trinck die abents vnd morgents leub
so befindestu vnnd sichst zů mal vnreiny
ding in dem harn vnd stůlgang von dir
gon/vñ thů dz fierzehē tag/es gat dir ab.

Wiltu den harnstein bald
brechen das er würt reisen/ Nym Bocks
blůt/thů es in ein glaß vnd setze es an die
sonnē/vñ pulver das clein/vnd nym von
dē pulver alle nacht ein halb lot mit wein
zů trincken so er wil schlaffen gon/ so bri-
chet im der stein dz er würt reisen on scha
den/vnd so er vast würt von im gon /so
sol er morgents vnd abents so er wil schla
ffen gon vff einer schnitten brots essen/
Peterlin somē/Merhirß clein gepulvert
vnd das brot vorhin in wein genetzt so we
chßet der stein nit me vñ würt nit grösser
wan dis zerfiert yn das er nit mag bey ei-
nander bleiben/ Also mag man auch bru
chen Hasen blůt/das treibt auch dē stein
das ist zů mal gůt das man dē hasen in
Essich ertrenckt.

Ein lattwerg fur dē stein
Nym das pulver das da gebrant sey von
einem Hasen mit hut vnd har/ das nüt
dar von kompt/vff drey lot/ vnd Hunig
zwölff lot /vnd mach daruß ein Latwerg
Nym von der latwergen morgents vnnd
abents/iedes mal als gros als ein kest/so
würstu entpfinden das der stein bricht vñ
von dir gat/thůnt dir dā die scherblin we
so mach das wasserbad da ich vor obē võ
gesagt hab.
Nym Peterlin mit den wurtzeln
Fenchel mit der wurtzel
Dillenkrut mit der wurtzel
Epff mit der wurtzeln /iedes ein hant vol
vnd iedes somen auch ein hantvol/ vnnd
hack die krüter vnd die wurtzeln clein/vñ
thů es alles zůsamē in ein weichen leinin
sack/süd das wol in wasser einer stunden
lang/mach daruß ein wasserbad/vñ leg
dan den sack ein weil an den rucken/ also
warm du es erleiden magst/darnach also
warm vff den buch/darnach sitz vff den
sack/ouch also warm du es erleidē magst/
also bad morgents vff drey stundē /nach
mittag zwo stünd/vñ zůnacht so du schla
ffen gon wilt/das thů drey tag/vnd iß Pe
terlin wurtzeln/vnd Epff somē/ vñ Peter
lin somē/iedes.ii.lot/mach dz zů pulver/
thů darzů.iiii.lot zucker/vñ so du ab dem
tisch gon wilt/so netz ein schnitten brot in
wein/vñ thů des pulvers daruff als gros
als ein kest/vñ iß dz auch so du wilt schlaf
fen gon/vñ morgents niechtrē/also würt
der stein von dir gon on schmertzē/vñ ma
chet sanfft harnē/vnd hüt dich vor allem
dem das den stein bringt

Ein gut gemein bad fur
den stein/Nym ein sester vol Attich clein
gehackt thů das in ein sack/süd dz in was-
ser/bad in dem wasser.ix.tag so bricht der
stein bald/ist dir aber der stein in der bla-
sen/so sol er den sack für sich legen vff den
leib/ist er in den lendē/ so leg im den sack
hinden an den rucken od da im we ist von
dem stein/das hilfft wol on schaden.

Ein ander bad fur den
stein zůbrechē bey dem menschē/Nym.vi
omen wasser/das ist ein fierteil von einē
füder/thů dar zů zwey pfundt Merettich
wurtzeln clein geschnitten vnd gestossen/
das thů in einē sack vnd süd es in wasser
in eim kessel oder in eim hafen gar wol/so
thů es dan zůsamē zů dem andern wasser
vnd solt nit zů heiß baden/vñ sol dir das
wasser nit über das hertz gon/anders dir
würt omechtig/ouch so ist dir gůt getrun-
cken Merettich wasser die weil du badest
vor vñ nach dem bad/das treibt dē stein.

Dis ist auch gut für den
stein/Nym ein hasen nierē vñ bren dē zů
pulver/reib es clein vñ trinck darvon.i.
quintin mit Peterlin wasser oder mit Me

retich wurtzel abēß vñ morgēß niechtern

Oder nym Merretich wurtzel clein wirfelecht geschnittē viii.lot güß darüber ein moß des besten weinß dē du habē magst laß ston ein tag vñ nacht darnach trinck darnon abents vnd morgēß iedes mal vff viii lot das verdreibet dē stein in der blosen vnd in den lenden vnd behiet dē menschen vor schmertzen der lenden vnd blasē vnd wider stat dem kotzē ouch seint etlich die verdelben die kan vnder die erde einß knües tieff vnder die erd Oder nim Merrettich laß in in d' erden ston schneid im dē ober schnitz ab vnd hülch in vnd deck den schnitz wid' darüber samelt sich darein ein wasser das ist vast gůt für die harn wind vñ die mit not drepfflingen harnē sund'lich für den stein in der blosen

Ein geware artzeny für

den stein das für den gemeinē mā gůt vñ gerecht ist als ich warlich gesehen hab zů Würtzburg von eim denger meister d' do nam die bere von dem Ebhey vnd macht darnß ein puluer vnnd gab im das puluer zů trincken morgenß vñ abents iedes mal vff z.lot mit iii.lot weinß Dreib von einer frauwen stein etlich als groß als duben eyer etlich als Boũnuß etlich als kesten etlich als groß als groß Hasselnuß etlich cleiner/wan mā sagē was von dē steider selbig genant meister bewegt wart zů heischen ein drücklecht rücken brot darnō schneiden die furm vnd gestalt wie die steī warent vff das man sehe die wunderbarlich wirckūg so er vol bracht het mit mieg vnd lāgwireger arbeit ich dz vō im bracht

Ein ander edel warhafftig

tig kunst für den Reisen stein so man sein trincken ist morgenß vñ abēts iedes mal vff ii. oder iii.lot wie wol es in miner vernunfft schwer ist auß vrsach ich besorg durch die leng seiner bruchung die blaß durch löchert möcht werdē vō seier scherfe ie doch ist es gemeinglich in bruch befūden von dem wirdigen Doctor Keisserßperck ouch der wirdig Meister. Melcher vnd vatter zů dē Cartüßern zů Straßburg mir selber geseit hatt vñ das werde also Nym die schürselen von den bonen stro darin gewachßen seint die bonen vñ den die schürßlin zů eschen vnd durch die selbig esch güß ein long vnnd trinck die wie obstat

Weg graß gesotten mit

wein vnd getruncken zůhet vß den stein vnd benimpt den kaltten seich Dissuria genant oder in eim secklin gesotten vñ also warm vff den buch geleit

Das XL.III. Capitel dis

bůchs sagen vnd dich lernē ist vō Febres effimera wie du im helffen solt

Effimera ist ein febres das beschicht etwan vō der sunē hitz darnon das houpt heisser wurt dan der ander leip thůt vast we vñ wurt das antlit rot vñ kūt ouch etwā ein heiße füchte vßer dē haupt in die naßlöcher das in darinnē brinet dz selbig feber geschicht ouch etwan von eyter so wurt im der leip heiser dan dz haupt so wurt ouch d' leip trucken vō des eyterß hitzen wan das eyter verschwindet dem leib die füchte Etwan so wurt das selb feber von grosser kelten so wurt der mensch bly varb vnder ougen/vnd wurt im der leip vßwenig kalt vnd dz haupt schwer vñ etwan so wurt das febres von heisser speisē od' kalt von heissem tranck dz er zů starcken wein hat getruncken darnon so wurt im der harn zů rot Es wurt ouch etwan von zorn so wurt im dz antlit rot vñ gödt im die ougen her für die sich gar schnelle in dem houpt wenden ouch wurt es dem menschen von traurikeit vñ von grossen engsten vnnd von widerwertikeit so werdent im die ougen tieff vnd sicht gar suer vnd schwerlichē vñ wurt im der leip kräck vnd der pulß an seinem arm der schlecht im clein vnd schwechlich.

Wan nūn wurt dz Feber

von der sunen oder von eyter oder ob es von abnemen wer an dem andern tag od'

zů dem meysten an dem dritten tag so setz den siechen in ein lebes bad ein weile dz er darine erschwitzet darnach so setze in an ein küle stat da straüw weiden loup vnd leg Heidel ber in vyol oly vnd streich ym das Oley in die naß löcher vñ nym rosen oly essig gleich vil das klopff wol vnd ein ander vnd streich im das an die stirn vñ an sein schlaff vñ vff die rist der hend vñ an den füssen vnd gib im zů trinckē mag somē milch die mach also thůn darzů was ser vnd stoß den magsot vñ meng es mit eim wasser vß das es wurt wie ein mädel milch vnnd syhe es durch ein tůch in ein glaß vñ das gib im zů trincken so er wil schlafen gon ein gůtten trunck/niechtrē/ vnd in dem tag/du solt im vor hien kalte machen vnd gib im zů weillē so in dürste brot in kaltem wasser geweicht ist oder ge netzt das sol er essen vnd sol sich hietē vor allen dem das im hitz mag bringen vñ sol den wein mischen vnd surē wein trincken

So nun das feber ist von kelten vñ dz er beginet abnemen so setz in vber ein zu ber mit heissem wasser darinen gesotten sy Camillen blůmen Dillen Basilien vñ thůn ouch des selbigen wasserß in ein ha fen vnd laß den loum vndenan vff an dē leip gon vñ ouch in den mund das ist ym gar gůt oder setz in in ein büt mit den vor genanten krütter das were ym dz best od mach ym ein wasser bad mit den vorge/ nanten krütern vnd er werm sich darine wol darnach so salbe in wol mit Dill en Oley das ist ym zů mal nütz vnd gůt

Ist nun das feber von

truren vnd von widerwertigkeit od von einer druckner sachen so setz ym die füß in ein warmß wasser dz ym bitz an sein knü gang darine gesotten sy Camillen vnnd Dillen iedes zwo hantfol vnd bedeck ym den zuber wol das d düst im wol an seinē leip gang als da vorgemelt ist vnd das ym ouch des loumes in den můd kum mā sol im ouch die bein garwol hien ab reibē das ist ym gůt darnach sol er sich iebē mit gon oder ander dingen bescheidlichē er sol sich ouch hietten das er nit erkalt oder er/ früt vnd er sol essen das in bescheidlichen erwermet vnd ouch das douwig ist vnnd halte sich massiglichen mit essen vnd mit trincken das ist im zů mal gůt. Wer ym das feber von heisser speisen oder heissem tranck so gib im. Oxisacra mit magsot milch oder Suronch

So nun das feber beginet ab zů nemē an dem andern tag oder an dem dritten tag so gib im zů trincken wasser das auß breitem Wegrich krut vñ wurtzel gebrāt ist drey morgen niechtern iedes mal iii. od iiii. lot vñ mach im ein Ephitima vff die leber das ist das du nimpst iiii. lot Genß distel wasser ii. lot Wegweisen wasser ein lot Weyhe wasser vnder einand gemengt vnd ein henffen werck darin genetzt vnd vff die leber geleit Er sol ouch leichte speiß essen als zickē fleisch iüg Hiener/swein/ en füß gesottenn vnd der gleichen vnd sol sich hieten vor versaltzener speisen vñ sol ouch messig sein an essen vnd trinckē vñ nach dem essen sol er sich bescheidlich gon da gůtter lufft ist also genisset er wol senft lichen vnd wol

Ist nun das feber von drurikeit oder von grosser wider wertikeit oder von ang sten so sol man dem siechen wider můt be nemen mit frintschafft vnd mit dugende vnd mit gůtter handelung vnd gemechtē keit vñ mit süsser rede der er gelachē mag vnnd mit seiten spiel vnd was zů freiden dreffen mag vnd wider vnd fier fieren vñ nit lang an einem end bleiben vnd er sol wonen da gůt lufft ist vnd gůt geschmack vnd sol zů willen in die badstuben gō vñ bescheidlichen erschwitzē vñ nit zů warm baden vnd so er gerůwet vnnd sich wil an thůn so salb in mit roßeoly oder mit viol oley den leip vnd alle seine glider/Er soll ouch zů weilen sich erweschen in warmē wasser vnd so er sich wil an thůn so salbe in aber als vor vñ sol sich ouch küsch hal/ ten sein essen sol douwig speiß sein vnd dz in weichet vnd kület er sol nit starck wein trincken sunder sol essen gesotten Gersten mießer vnd gesotten Gerst en wasser wid nacht das weichet in vnd kület in vñ sol

sich hieten vor hitziger speise

Das XLIIII. Capitel dis büchß sagen vnd leren ist von dē entzinyē vnd brenendē febres causen.

Febres Causon dz ist so die collera v̈schwindet in die adern die da nach by dem hertzen seint vnd ouch die da oben in dem magen vnd in der lebern vñ in der lungen seint vnd kumet von einer brē endē hitz wer den siechtag hat vnmessige groß hitz vñ hat grossen durst die sücht ist zweyer hand/die ein ist von einer einfaltigen collera/die ander kumpt aller meyst die iungen an wan in der leip trucken ist vñ so ir harn ist schümig so wis dz sie gar vast vmb das hertz gebunden seint vnd zü grosser kranckheit kumen von weragē des houpts der beider wasser ist rot dz sie gar schwachend. Wilt in helffen so solt sie reinigen mit pillule oder mit eim Laxatiuum du solt in aber vor wol erweichen mit Viol syrup oder mit. Syrup Acetose vnd mit Electuarium de succo rosatum oder Dya prünis Laxatiuum ob sie also starck seint oder dz sie d̈ alter noch die iügheit noch die zeit nit enytret /vnnd würst ouch ansehen ob er vast vñ vnsuber materg by im habe so reinige in. Ist es nun dz in gar ser dürst so gib im alle mal granat öpffel zü sugen oder surrouch vnd so er wil schlaffen gon Vyol serup oder Rosē syrup mit noch also vil kaltß wasserß zü trincken ouch morgenß vnd mittagß vñ sol sich hietten vor dem das in hitziget vñ solt im zü der lebern adern lassen Er sol sein wein trickē vñ sol in gar vast mischē vnd gib im zü essen das da douwig ist vñ das in kület vnnd sol nit me dan sein notturfft essen

Ist im nün der buch hart so mache in im weich mit Violsyrup vñ Cassie fistule vnd Endiffien wasser vnd mach ym ein Cristier mit Beren clogen safft kligen Violen krut vnd Papeln ob dich nit yrret d̈ alter oder die iugend oder die seit vñ ouch ob er die krafft hat auch ob es in dem land ein gewonheit ist

Süt im sein houpt we so mach im dise salb die streich im an den schlaff vnd an die stirn

Nym Rosenoly
Burtzeln safft
Essig iedes .ii. lot

Klopff das gar wol vndereinander vñ so du es bruchen wilt so klopff es aber me vnd mach im ein plaster vff die stirn vñ vff den schlaff

Nym roten Sandel
Rosen
Gersten mel gleich vil

Dü darzü so vil Rosen wasser dz du dz wol mit mengest/vñ mach dz zü einē teig vnd thü darzü Kirbs safft/ob du das haben magst/das gelegt im das we gar wol vnd bald/oder Nym Magsomē vnd stoß den gar wol meng den mit wasser vß vñ gib im das ie ein wenig zü trinken vñ besunder in d̈ nacht vñ netz darī ein weichß leinen tiechlin vñ streich ym das an sein stirn mag er aber nit schlaffen so nym

Latich somen gestosen
Mandeln gestosen
lattich safft iedes ii. lot
Rosen wasser
Rosoly iedes i. lot

Das meng gar wol vnder einander zü eim plaster vnd bind es im vmb dz houpt vnnd so es trucken wurt so netz es aber so wurt er schlafen vnd geleit dz we vñ gib im zü essen kürbß vñ Burtzeln vñ agreß vñ so er wil schlaffen gon so sol er sein füß weschen mit warmem wasser vñ solte ym die bein wol vndersich hienab reiben darnach sol er sie yn kalt wasser schwencken so leg er sich dan schlaffen vñ laß die füß vngedeckt so züket die hitz vndē vß er sol ouch den henden also thün vnd ist ym in der nacht omechtig von hitzen so nym Rosen wasser vnd halber so vil Essig darin netz zwey tiecher ieglichß als ein fust vnd gib sie im in die hend bis dz sie warm werden dz züket im die hitz gātz vß vñ streich es ym ouch an die solen der füß vñ vff die brüst das gibt im gar güt krafft vñ gib im Zucker rosat in den mundt od̈ Kirsen latwerg oder sur Pflumē latwerg in dē müd

das leschet im den durst wer es dz ein frau die kräckheit het die mit eim kind ging od das sie ein kint gebern wer so mag mā ir wol die vorgenantē Artzneyen thůn on schaden aber so einer die kranckheit hette vnd im an ein cluxen kem od ein gegichtz an stieß vnd werte xviiii. stundē oder me das ist ein gewarlich zeichen des dodes

Morbilis vñ variole das ist ein kranckheit welchß den kinden gar geferd ist vnd ist genant die Röte vnd Parpeln/so man Rutten mit tuben kropff wasser südt vnd trincket/welche die Röte habent Morbilia genant hilffet ön zwifel wā Morbilia vñ Variola das seint die Röte vnd Urschlecht vnd Parpeln vñ kūpt groß kräckheit vonin den kinden vnd sundlichen so sie Variole hont das seint Parpeln wā die vber ziehent den gantzen leib vnd wā die kinder die ougen iucken so werden sie dar nach gern blint

Wiltu das vdreiben das sie nit blindt werdē so henck in an die wurtzel vō Rutten vnd Scabiosen an den halß so bistu sicher oder stürtz aber dar vber gewichte nuß schalen ꝛc.

Das LX.V. Capitel dis bůchß sagen vnd leren ist wie man einem menschen helffen sol für das febres oď dē Ritten er sz dar deglich der drit dď ď fierdeglich ritten oder welcherleg er ist





Von dē deglichen Ritten so nūn ď teglich Ritten würt vō fleigma so dz füllet in dē blůte in dē adern so schütelt in der Rit vnd ď frost ist groß. So es aber ist vssertthalb ď adarn so früret in alle tag vñ ist das schiteln noch der frost nit so groß den teglichen Ritten handt aller meyst die alten vñ die einer kaltennaturen seint vñ feüchter Cōplexion/ouch hond t es offt die kindt in dē winter besunder im nider lädt da ist es költer dan im öberland. Auch beschicht es dē aller meyst die da miessig gond vnd alzeit wol essend sunderlich die zů vngzeitē essen vnd trinrken darvon in vil kalter füchtikeit kumet wan nun den siechen vast dürstet vnd im der leip trucken ist so hat er dz teglich febres von der vsaltzen fleigma so gib im das im die füchtikeit vß züher vnd setz im sei füß in warm wasser da Camilē vnd Sillen in gesottan sy vnd so sein füß

widet trukcen werdē so nym saltz vñ Viez oly gleich vil vnd reib im sein füß an den solen damit vnd man sol in reinigen das die fleügma reiniget. So nun der siechtagen ist von fleügma Accetosa so verlengert sich der siechtagen

Wer den teglichen Ritten hat vnd ym nit wil abgon das ist ein zeichē das er hat ful blůt in seinē rücken dē sol mā Egeln setzen in seinen rücken vnd an die bein vñ arm bei der hend

Ein guten tranck für den teglichen ritten Nym Eichen mistel rindē gepulnert j quintin gib im dz in mit eim j. lot gebranten wein dz trinck die weil in d rit schüttet es vertreibt im die gilb vñ ouch das schwindeln in dē houpt darūb spricht ypocras wer Eichen mistel pulnert vñ dē netzet mit gebrantem wein das vertreibt dē teglichen Ritten od sye alle drei ouch die gilb/ouch das schwindeln vnd febres Etica darnon die lüt schwindēt vñ derrēt

Der driteglich Ritten kumet von hitze der lebern/der fierdegliche kumpt von der Melancoly des harn ist wasserfar vñ lutter/des teglichē harn ist des merer teil rot vnd lütter des dreyteglichē harn ist rot vñ dick dis wasser hant des merteil ein cleins schimlin wie Perlin in dem kreiß/ aber d driteglich der von lebern kumpt des schū ist ein wenig gel darumb das er kumet vō der gallen hitz. So nun der teglich Rite kumpt vssertsalb der adern so früret den siechen an eim tag vnnd am andern dar nach thůt er im nüt vnd spitzet die Colera das ist im bitter in seinem mundt vñ sein farbe die ist rot vndet dem antlit vnd ist ym sein harn also ein feber vñ ist dūn

So in nun die hitz vff seinem tag lat/ thůt im dan sein haupt we so bestreich im sein haupt mit Olium Rosarū vnd essig gemist vnd het er ein fluß in dem houpte so mach in niesē mit Viololy od mit frauwen milch die ein kintbetterin ist/vñ nim milch vnd wasser Latich vñ Viololy süd das wol vnder einander streich im dz vmb sein houpet/vmb vnd vmb/oder netz ein tůch darin vñ strel im sein haupt darmit wol vnd setz im sein füß in ein lew wasser darine sol man im sein füß wol reiben vñ her ab streichē vnd so sie im dā wol truckē werdent so salbe sie ym mit Vieloly/ wer es dan das er am sibendē tag ein erbrechē vnd ein stůlgang gewin dz wer im genißlich/ouch so ist ym gůt das man im gebe j quintin Reubarbara gepulvert mit einer eyer schalen fol gebrantē wein/ouch ist im gůt das man im gibt zů essen ein krut das heisset Mertzen blůmē oder Münch haupt oder Pfaffen stenglin oder rörlin morgenß vnd abents

Dis ist ouch zů mal gůt für dē teglichē ritten Nym gepulnert Euforbiū ein fiertel einß quintin zertriben mit einer eyer schaln fol gebrāt weinß am morgē niechtern gibß im zů trincken vñ darnach am dritten tag aber/vnd aber am dritten tag nach einander das reiniget ym dē schlim vß/darnon er den rittē hat/ouch so möcht man ym den schleim vß treiben also das man ym von Holder wurtzel j lot ingebrantem wein also man nimpt ein grien Holder wurtzel weschet die gar schon thů dan süberlichen die ôber hut ab schab dan das ander weich ab biß vff das holtz steß gar wol zertreibß mit einer eyer schaln fol gebrantz weinß so ist es bereit

Wer Balderion wurtzel einß glaichß lang also grien an den halß gehenckt vnd wen sie düre wurt/so gat es ym ab.

Wer sich versicht das er den ritten wöll gewinen der schling drey körner Colland niechtern es vergat ym/dis sol man thůn eb in d ritschüt/ ouch so ist gůt so in frierē wil so nym dry wurtzeln vō Jsen krut vñ dry bletter darnon vnd süd das mit wein vnd trinck das so in wil frieren es gat im ab/Es ist besunder für den tritten gůt dz selbige thů für den vierden mit vier wurtzeln vnd vier blötter/ der fierdeglich wurt ouch von der schwartzen Colera/wan die wonēt in dē adern so wurt ein ritē on schüteln Wo aber die schwartz Colera füset vßsert halb den adern so wurt ein riten mit der selben füchty.

Der recht ritten weret

vnd kompt vber.xxiiii. stunden/den selben Ritten habē gern die altē aller meist vnd etwan die Melancolici/vnd die enge adern haben/vnd dz beschicht aller meist in dem herbst/vnnd die lüt in dem niderland da es kalt vnd trucken ist/ etwan sō würt der rittē von der Melancoly/etwan von der Colera rubea/vñ etwan von der Sanguinea.

Der Ritt der da ist von der Melancoli der selb harn ist an dem ersten weiß/darnach schwartz/so sich die natur beginnet deuwē/Der disen siechtū hat/der sol essen geringe speiß/vnd sol sich alle woch zwey mal purgieren mit Senet gepuluert des abents ein halb lot/ vnnd des morgents auch ein halb lot mit einer erbßbrüen.

Der einen heissen Ritten hat/dem selbē gib am morgē ein gůt krutmůß gemacht von Binetsch/vnd Burretsch wol gesottē clein gehackt vnd wol geschweißt in buttern vnd gib im weder fleisch noch fleischbrü/das ist im nit gůt/vnd gib im des nachtes ein gerstenmüßlin gesotten mit wasser/vnnd thů darnach Maudelmilch dar zů die also gemacht sey/man sol die Mandeln schelen vß einem siedenen wasser/vñ darnach in ein frisch kalt wasser legen das zühet yn die verstopffung vß/ vnd magst im geben das gersten wasser zůtrincken/ oder wasser von Wegweisen krut vnnd blůmen gesotten/der sie haben mag/der sied es von der wurtzeln zů einer schüsseln vol kruts vnd blůmeu oder wurtzeln/dar zů drey mal also vil wassers/vnd soll das wol sieden/vnd syhen durch ein tůch/vnd darnach kalt machen/das mag er trincke wan er wil/on so er schwitzet.

Ein guten tranck fur den

Ritten der da alle tag ist/Nim Bibenellen wurtzel gepuluert /gib im alle tag ein halb quintin gemischt mit weywasser/als vil du magst einbringen/das thů drey tag niechtern/es ab. N B.

Wan nün der vieteg ig rit

ten ist von der schwartzen Colera/vnd ist er dan magers leibs/vnd sein harn rot ist vnd brun far/ vnd yn vast dürstet/vnd dz er nit schlaffen mag /vnd in einer heissen zeit ist/so sol man im geben zů dem ersten das yn vast wol erkület/vnd solt im seine stirn vnd sein schleff/vnd seinē pulß /vnd sein reist/vnd sein rechte seit gegen der lebern gar wol salben mit Rosenöly /oder mit Violöly/vnd wo er hitzig ist/ das er küler im ds ahitzig vnd ritsuchtig blůt/dz ist so er dan nitt mag zůstůl gon /so mach yn vnden vff zůstůlgon/mit zepflin von Salgeme/oder von Alun vnd mit einem specklin/vnd lege im vff den nabel butter vnd gib im das/dz yn weichet/als schwartze Kriechen/vnd setz yn in ein leub bad/ vnnd wan er vß wil gon so schütt yn mitt wasser da Violē/oder rosen in gesottē seint vnd darnach/so gib im Pillule concordancie sechß/vnd die ander nacht siben/vnnd die drit nacht nein/die reinigen im dz geblůt da von der ritt ist /vñ vertreibet im die gilb/vnd bringt lust zů esseo/ vnd macher schlaffen/darnach nym war wolt im der ritt nit abgon das wer ein zeichen das er in dem magen/noch in dem geblůt nit genůg gereinigt wer/hat er dan crafft so reinig yn mit Electuariū de succo rosarū ein lot/doch erweich yn vor des nachtes/ mit Violsyrup/ist im aber die latwerg wider/so gib im morgents vñ abents iedes mal vff ein halb lot.

Wan d̄ selb ritt kompt von vberigem geblůt/oder nach einem siechtagen/vñ d̄ siechtag ist heiß vñ fücht /vnd sein harn ist rot vnd vil/vnd schmackt zů dē mund vß/vñ schlafft vil/ vñ doch die zeit warm ist/so ist im der rittdn von verbrantē blůt so sol man im geben das in kület/wolt im aber dz haubt gar we thůn/so nym war so ist es von dem blůt/so laß im vff dē füssen zů der haubtadern/vñ setz im die bein in ein warmeo wasser da Violen in gesotten seint/vñ Camillē/im wer auch gůt dz man yn vast macht spüwen.

So die matery wol gedeüwt ist/so laß im zů der leber adern/ oder zů der median

aderen darnach an dem dritē tag /so laß im zů der miltz adern/vñ halt yn mit spey sen die im sein blůt dün macht /vnd kület vnd weichet/vnd mach im disen Syrup/ den gib im zů trincken wie offt er wil vnd man sol yn vorhin wol erkelten/Nym ein hantfol Wegweisen wurtzel/vnd ein hant fol Wegweiß blůmē/vñ zwei bletter Hirtz zung/süd das mit einer maß wasser/ biß das dritteil eingesüdet/so syhe es dā durch ein tůch in ein kannē/vñ rür darein zwey lot zucker/diser Sirup ist besunder gůt in dem sumer/wan er lütert das geblůt /vñ löschet den durst/vnd kület wol/ vñ erwei chet wol die heiß matery die sich vō versa meltē blůt vmb die brust gesamelt hat.da von zů zeiten geschwer werden/oder zerrē den hüstē/vnd vertreibt die gilb/vñ wei chet den stůlgang/das man dester senff ter würt zů stůl gon/wolt im aber dz hopt we thůn/so gib im Pillule die das haubet purgieren/vnd reinigen/als Pillule de ye ra pigra/oder Pillule cochie.

Man sol auch dem der disen ritten hat geben zůessen was yn kület vnnd deuwig ist/als tesebrüen/Mandelsupen/Man delmich zůtrincken/oder Hanffsot milch oder Magsomen milch/di küelet gar vast wol/vñ weichet/vnd löschet auch vast dē durst/vnd macht auch wol schlaffen/ dis sol er essen von fleisch/die hirn/ vñ kal bes füeß/oder auch die Lemerin füeßlin/ vnd mag auch wol essen die Hamlin füß die da gesotten seint das die bein] dar von fallen/die mag er essen also warm oď kalt in Essich/das bringt lust zůessen/auch so mag er essen Kalpfleisch/Hamelfleisch/ zickinfleisch/das da gesotten sey oder rick lin/vnd kein gebratens/es gelust yn dann gar ser/so schadet es im nüt/auch so mag er essen von einem gůtten iungen Hien lein /das da gesotten sey/oder von iungen vögelin auch die da gesotten seint/von vi schen mag er essen Hürling/oder Bersich oder Ruten/oder Forellen /oder Eschen/ gesotten/vnd nit gebraten /vnd auch nit zůuil/gelust yn eyer zůessen die sol man in wasser schlagen das sie im nit hert werden die mag er essen/doch nit zůuil/ er sol sich hüten vor allē dem das yn hitzigt an essen vnd trinckē/vñ besunder dz vndeuwig ist oder versaltzen speiß/vñ sol gerstēwasser trinckē/oder Wickēwasser/oď wasser da gran erbsen in gesottē seint/oder Ziser die vngesaltzē seint/die külen/ vñ vertreiben die gilb/wolt er aber wein trinckē/so sol er fur sein/vñ wol gemischt biß das die hitz verstat vñ erlösch/so mag er wol besseren wein trincken.

Dis ist ein bewerte kunst

für das Febres/es gat eim in drien tagen ab on schaden.Nym Schelkrut wurtzel/ hacks clein vñ stoß es also grien/nym der als groß als ein boumnuß/zertreebs mit einer schissel vol warmer milch oder war mem wein/oder in einer warmē erbßbrü oder in einer nassen oflotē/das sol mā mor gents niechtern thůn/vñ fier stundē dar uff vastē mit essen vñ trincken/vnd mag er gon so gang er/vñ am anderen tag gib im Dyacarthami.z. lot oder.iii. quintin/ hat er vil hitz/so gib im Dyaprunis laxa tiuū.iii.quintin/ist er starck/so gib im ein lot/oder Electuarium de succo rosarum/ drey quintin/oder ein lot.

Ob nun der Rittē von fleugma ist/vñ ist der siech alt/vnd ist dan ein dürre zeit/ auch kalt vñ fücht/ vnd ist im die ad am arm treg/vnd ist seins harns vil vnd dar mit weiß/vñ dürstet in nit vast/so ist der rittē von vberiger fleugma.so gib dem sie chen Scharley safft/Epff safft/ Fencheln safft/gekocht wie ein Electuariū/vnd der siech sol weder essen noch trincken die weil yn freürt oder hitz hat /darnach so gib im ein wenig zů essen/die speiße di yn erwör met zimlichen/vnd an dem andern tag so im zů essen etwas das da deuwig sey /als cleine vegelin/vnd des gleichen/ vnd gib im gantz lutern vnd liechten wein zůtrin cken/oder gib im Diacarthami drey quin tin/ oder ein lot. Item Amelung müßer gekocht mit rindern milch/ vñ darein ein wenig Saffron/das sterckt die natur/vñ gibt gůte farb/ vñ hilfft wol/vñ gibt dem/

sie. hē crafft/also magstu im auch ein reiß
müß machen/ist er so gar erkaltet vñ vō
leib komen/so erwel im ein schüssel vol küe
milch mit eim dotter vō eim ey/das mag
er trincken warm oder kalt/das sterckt yn
gar vast wol.

Er sol sich auch hüten vor aller speiß vñ
tranck das yn kelter/vnd im schad/vnnd
yn erwörmbt bescheidlich/das ist im güt
Wolt im aber die Gilb vast we thün/so
mach im tranck/Nym gestossen Saffrō
eins pfennings schwer/vñ eins pfennings
schwer Agley somē auch gestossen/thü dz
in ein schüssel mit Essich/ vnd zertreib dz
alles mit einander getēperiert/thü ein we
nig wein vnd wasser darzü das es dün ge
nüg würt/ so sol man es in niechtern trin
cken/darnon bricht die gilb on schaden.

Wolt sich aber der siechtag lengern/vñ
im die gilb nit wolt abgon/das den siechē
nit wolt gelusten züessen/hatt er dan die
crafft/so gib im Reubarbara gepulueer/
meng das mit einer vngesalznē erbßbrü
vnd gib im das zütrincken gegen tag/vñ
hat er die crafft/so soll er sich darnach ergō
vnd sol ein beig brot für den mund heben
vnd sol zwo stund daruff vasten/dz reini
get die Colera/vñ Flegma vß/ dar von
der Rittē/vnd die Gilb komē/oder bricht
oben vß/darnon der magen von schleim
vnd von gilb gereinigt würt/möcht er a
ber das nit gethün/oder das es dem siech
en wider wer/so gib im.i.lot Dyasene dz
halb am aben/das ander halb am morgē
das sol zertriben sein mit erbßbrü/oder in
einer Oflottē verschlindē/dz reinigt auch.

Wer es aber das im das haubt we dät
von kelty/so solltu im das haubt/die stirn
vnd die schieff schmieren mit Camillē öly
vnd thü im in die nasen Oleū benedictū/
vnd auch ein wenig in die oren/vñ mach
im ein füßwasser mit Camillen blümen/
das erwörmbt das blüt vnd haubt wol.

Wer es aber dz er ein fücht haubt hett
so mach yn niesen/vnd heiß yn kuwen ein
Bertram wurtzel/das züht im die feüchty
von dem haubt/vnd gib im Zimen/ vnd
Coliander/od Zitwen/oder Muscat nuß
züessen/Auch ist im güt der den kaltē Rit
ten hat/der da lang gewert hat/ darnon d
mensch vast erkalt ist/dem sol man den ru
cken/vñ die lenden /vñ den buch wol sal
ben mitt Loröly/vnd weckolter öly gleich
vil gegen einē feür/od gegē eim ofen/das
man wol darein reib/dz thü morgents vñ
abents/das erwörmbt die adern /vñ wid
stot dem Ritten.

Aber für den Ritten ein geware kunst/
Nim die grienē stengel vō dem Hold vñ
thü die oberst hut ab/ vñ nym das ander
vnd stoß dz wol/ thü darein halb also vil
güts essichs/dz misch vnder einand/vnd
truck das durch ein tüch/vñ trinck dz nie
chtren ein halb eyerschal vol/drey morgē/
das vertreibt den Ritten on schaden.

Ein ander bewert kunst für den rittē d
lang gewert hat/sunderlich /ob er dē men
schē vō eim bösen magē komē ist/so nym
auch die zweiglin [illegible] dem Holder dz vor
der teil/schel die oberst rind hübschlichen
obē herab/ darnach schab dz grien wol ab
zerschneids clein vñ stoß es wol /thü dar
zü halb also vil essich/stoß das vndereein
ander/truck dz durch ein tüch in ein glaß
vnd wer sein bedarff dē gib sein drey mor
gen niechtrē ye ein löffel vol zütrinckē /vñ
sechß stūd daruff heissen vastē/so reinigt
es im den magē gar wol darnon der Ritt
ist vnd gat im ab.

Vō dem Febres genāt Sinacha/ dz ist
dz febres vō dem geblüt/wer die sucht het
das blüt ist bas getēperiert/dan keinerlei
füchty im leib/darum ist es zü d natur ge
mischt/wen sein zü vil ist im leib/so würt
es züheiß/so darff sein die natur nit dar
vō fulet dz blüt/vñ würt Synoches/wer
die sucht hat d bleigt sich/vō d hitz vō der
brust biß vff die lung/vñ im stickt d harn
Etwā ist sein blüt züheiß vñ ist nit ful da
von würt ein sucht die hat disen nomen.

Wer die selb sucht hat die da kompt vō
dem heissen blüt/dē thüt dz haubt we vnd
ist im heiß vñ schwer vnd ist geschwollen
vm die schleff vñ gont im die augē harfür
vnd hat kein durst/vnd gat im des nach
tes rot ding für den augen/vnd ist im der
puls schnell/vnd alle sein aderen seint im
schnell in dem schlaff.

Wem also we ist dem sol man lassen zů der leber adern am arm/vnd an dem andern tag vff der rechten hant vff dem dumen zů der haubt adern/vñ an dem sechsten tag an der rechten hant zwischē dem cleinen finger zů dem hertzen/vnd an dē neünden tag an beiden füssen vßwendig vff den knodē/vnd sol iede ader nit me dā ersprengen/das ist er sol vff ein mal nitt zů vil lassen.

☞ Man sol aber dise ding warnemē ob er die crafft hab/vnd ob er es vor iugent/ oder vor alter vnd vor der zeit thůn mag/ Wer es aber das etwas irret/so soll man im aber külen das blůt mit disen dingen/ mit Psiliū wasser da spiliū in gesottē sei vnd mit ein wenig Magsotmilch/das sol man im zůtrincken geben/vñ gib im Violsyrup/vnd wasser da die schwartzē kriechen in gesotten sein.

☞ Wer im aber der buch zů hert/so soll man yn hie mit weichen/ Gib im zůessen gestampffte gersten müeßlin also daruß gemacht. Nim gestampfft gerstē ein gůt hantfol vnd süd das in einer halbē maß wasser/vnd thů darzů ein wenig buttern vnd daruff ein wenig saltz/daruff ein wenig Roten sandel gemischt mit ein wenig zucker vnd gib im zů weilen ein schnitlin brots das in dem wasser ist gelegen/ vnd das weichet im den leib/vnd das geblüet vnd er sol auch keinen andern wein trincken er sey dan sur vnd kranck/vnd wol gemischt mit gersten wasser/vnnd leg im zů weilen vff den nabel buttern in größ einer bonē vnd stürtz im daruber ein soß/schissel/biß das der butter wol hinein flüset/vñ hat er die crafft das er es mag wol gethůn das yn nüt irret/so gib im ein reinigūg mit electuarii i.lot de succo rosarū vnd gib im des nachts vorhin Violsyrup das er vorhin wol erweicht werd/ so würt er leichtlich zůstůl gon.

Wer es aber das im das haubt we det so schmier im das haubt hie mit.

Nym Rosen öly.i.lot

Essich.i.lot

Bolus armeni gepulvert.i.quintin.

Temperier das wol vnder einander/vnd streich im das an sein stirn/vnd an seine schleff/vnd an sein kele/vñ nym ein schüßel vol kalts wassers vnd thů darein also vil essichs vnd netz darin ein weichs tüchlin als ein firmtůch vñ trück das wol vß vnd bind im das vmb sein stirn/vñ vber den schlaff vñ nym zwey tüchlin iedes als gros als ein fust vnd netz die auch darin/ vnd gib im ie eins in die hant biß das es trucken würt/vnd netz aber zwey tüecher darin vnd bind sie im vmb die füß vñ so sie truckē werdē so thů sie im ab/darnach vber zwo stund so thů im aber also/das löschet das geblůt vnd züht die bößen hitz vß/dar von dan das haubtwe kompt wil im aber das haubt we nit geligen od' vergon/so soltu lůgen vnd warnemen an seynem harn vnd an aller seiner gestalt/wovon im das haubt we kompt/so halt den siechen vnd thů im wie da vornan gar eigentlich geschriben stot von dē haubt we.

Nym war ist das haubt we von dem magen so er gessen hat so ist er vil vngerüewiger dan so er niechter ist/Dem hilff also/du solt im den magen süferen mitt einer Laxatiff.darnach sol er sich auch gar messiclich halten mit essen vnd mit trincken/nach dem als dan sein complexiō ist Ist aber das haubtwe/das dem menschē das hirn zůfücht ist/so ist er niechtern vn gerüwiger dā so er gessen hat/ ist nun die feüchtigkeit des hirns von kelty/so gib im etwz das den magē bescheidlichē erwörmt vnd der mensch sol sich auch hüten vor aldem das yn erkelt/vnd er sol auch dz haubet warm halten.

Fur den viertegigen rittē

der da lang gewert hat/so laß du zů d' median adern/vñ darnach so dich dan frürt so sitz in ein warm wasserbad/vnnd so du wol erwarmest/so leg dich an ein bet/vnd deck dich warm/der ritten kompt nit her wider vnd gat dir ab.

Der fiertegig ritten würt den lütē von der schwartzē colera/das ist von dem verbrantē blůt wan das zů vil ist in den adn so würt dem menschē ein rittē on schütelt

Der recht vietregig ritte

der weret fierzehen stund/den selben ritten haben gern die alten/vnnd etwan die da ein mensch kalter vnd truckner natur ist/vnd enge adern hött/vnd würt den lüten aller meist in dem herbst/vnd die nidlender haben yn vast/wan da ist der lufft gern kalt vnd truckner complex. Er würt auch etwan võ einer andern complex/als flegma oder colera rubea. Der rittẽ der da kompt von der schwartzen colera/des harn ist an dem ersten weiß/ vñ darnach schwartz/so sich die natur begint detwen so verandert sich der harn.

Wer vff den ritten geneiget ist der sold lassen zů vßgon des meyẽ dar vor das reinget den menschen von der bösen füchty da von der ritten würt.

Wer den heissen ritten hat/dem sol mã gebẽ Salbey mit Bilsen öly/das löschet die hitz/vnd gibt im gůt crafft/vñ mindert den rittẽ vast. Welcher mensch den rittẽ hat das er lang gewert hat/dẽ gib ein wenig des dings das yn gelust dz er crafft gewint/vnd besseret er sich darvon so gib im des me/wan es beschicht offt das einen siechen nach eim ding gelust vñ ist die begird des menschen so groß das es dẽ menschen groß crafft gibt vnd yn erneret. vñ darumb sprechen etlich natürlich meister in der kranckeit/ die artzney die man im geben solt wer im schad/vñ die im schad wer hilfft im/vnd das würt also vßgelett die artzeney die im gůt wer die mecht im also widerwertig sein in seiner natur/solt er es bruchen wider seinẽ willẽ/ es brecht vilicht groß kranckeit vñ schaden/dar gegen/das dem menschen solt schad sein der mensch möcht also große begird nach der speisen oder nach dem tranck haben/das es im sein natur erfröuwet/das er darvon des ee genessen möcht/vnd der gelust den siechtagen vberwind/vnd darumb so sol man keinen siechen trengen zů den dingẽ die im dan so gar widerwertig seint/ vnd sol auch dem nit also gantz widerston das yn so ser gelustet.

Welchem menschen der

ritten würt.vnd ist er dan mager an dem leib/vnd sein harn ist im gantz rot/vnd brounfar/vnd da mit so dürstet yn alle zeit vast vbel/vnd er mag auch nitt vast wol schlaffen/vnd so die zeit heiß ist/so kompt er zů grosser schwacheit/des artzney ist die best das man yn kül leg/vnd yn auch kül mit essen vnd mit trincken vnd auch mit lassen/vnd mit seinem stůlgang/vnd mã sol yn auch machen schlaffen/als ich vor geschriben hab im Capittel võ dẽ schlaff. ☞ Auch wer im vast gůt das du im disen Syrup machtest/der kület yn vnd reiniget yn vast wol/vnd erlütert im sein geblůt/vnd gibt im gůt crafft/vnd behüet yn vor geschwer/Nym ein hantfol Wegweisen wurtzeln/vnd wesch die gar schon vnd schneid sie clein/vnd süd sie in brunẽwasser das es ein maß sey/biß das dritteil eingesüdet/darnach seihe es/vnd thů darzů drey lot Zücker/Aber vil besser ist es/so man darzů thůt Ochßēzung bletter vñ auch Wegweisen blůmen/vnnd laß das kalt werden/vnd das selbig mag er trincken welche zeit er will vnd wie er wil das gibt im auch vast gůt crafft vnd so er dan crafft hat so mach im ein schweisbad mit Wickenkrut/ Senmarck/vnnd Haberstro/darin sol er kül baden/Vnd würt er aber von dem bad gantz nit schwitzen/so solt du die vorgenanten krüter in zwo küssin ziechen/vnd die well es also warm ist/vnd sol vff ein teil sitzen/vñ das anderteil für sich für den leib vff die bein legen/vñ er sol auch das selbige wasser da die vorgenanten krütter in gesotten seint in einen zuber thůn/vnd das wasser sol also heyß sein als er das wol erleiden mag das er da vnden vff erwarmt/also würt er leichtlichen schwitzen/vnd heiß yn wol reibẽ vñ wol begiessen/vñ wan er genůg gebadet vnd vß will gon/so sol man yn mitt weichen tüchern wol ab trucknen/vnd begüß yn darnach mit disem nachgeschribẽ wasser/vnd das mach also.

Nym Rosen ein hantfol
Violen ein hantfol
Rosen öly drey lot

Süd das mit iiii.moß wasser bis es ein z.moß ingesüdet so thůn dā ein moß kalt wasser darein dz es leub wurt da mit be geüß in in der badstubē vñ bestreich im sein leip wol mit dem selben wasser das be nimpt dem geblüt vnnd dem leib grosse hitz vnd störcket ouch die natur vñ dē leip mit einander gar wol mā sol im ouch zů willen ein füeß wasser machen darine ge sotten sy Camillen blůmen vnd sol im la ßen ein mal zů der lebern dz ander mal zů der median zů dem drittē mal zů dē miltz ob er die krafft het vnd gib im zů essē Ro sen zukker vnd zů trincken
Gamander wasser
Mey blůmen wasser
Weg weisen wasser

Dissen tranck niechtern getruncken
Nym xx.pfirsich kern geschelten knob louch dry kymlin stoß alls gar wol süd es wol mit einer z.moß weinß das es wol be deckt ist darnach so sich es durch ein tüch vnd trinck dz leube das reiniget dē magē vñ die blose von böser füchtikeit darnon der ritten kumet

Wer den vierteglichen Riten hat lāg gehapt vnd da mit hat vast abgenumen vñ ist dz im ein cluyen oder ein gehe hitz an stoset vnd wereit im dan daruff zwen tag vnd hat er da mit hitz so ist es dötlich on zwifel Ist nün der Rit vō dᷓ fleügma vnd ist der vierdegig vnd ist der siech alt vnd ouch die zeit kalt vnd feücht vnd dz im sein pulß treg ist vnd das seinß harß vil ist vnd weiß ist vnd der durst clein ist so ist der Riten vō verbranter fleügma so sol man dem siechen geben einē syrup hie mit gesotten vnd gesygen Scharley safft Epff safft vnd Vēchel safft mit Viol hü ig der siech sol nit vil essen an seinē bösen tag an dem andern tag so gib im essen dz in störcket vñ gib im luttern wein zů drik en vñ wz er isset oder trincket da thůn ein wenig gestosen saffron yn das erwermpte in wol vnd gib im dissen tranck niechtern zů trincken so nym Holder würtzel die da grien seint vnd wesch die schon vñ schabe die rind ab stoß gar clein mengs vß mit ainer warmen Erbß briegen die vngesal tzen ist nach nit anderß gib im das frieg zů trincken es sol sein als groß als ein boū nuß vñ brieg ein schüssel vol vnd sol siche darnach wol ergen so bricht es vnden vñ oben vß vñ vast daruff vi.stund get ym darnon dᷓ siech tag nit ab so gib im dz dar nach aber vber vi tag so gat es im gewar lichen ab also magstu ouch ein griē Nuß boum wurtzel bereiten vñ gebē zů trīcken

Disser tranck wer ouch gůt allen den die etwz vngesündes hetten gessen ob sie es des erstē tagß trickē so bricht es vō im

Ein bewert kunst für den

deglichen ritten nim gebranten wein den besten so du in haben magst vff z p und thůn darein dz marck von der Attich des wissest so du gehaben magst vff iiii lot laß darin ligen drey tag vnd gib im darnō zů trincken nym war welt es ime zů vil hitz bringen so misch im den trāck mit ein we nig anderß weinß vñ gib im ouch etwan Mannus cristi ob er dz zůbezalen hat

Von dem deglichen Ritē

der selb Rit kumet von fleügma das ist so das blůt füllet in den adern so ist der Rit on schüteln vnd heisset ein verborgener rit ver füllet aber dz blůt dem menschen vß erthalb der adern so hat es den Ritten al len tag vnd früret in schüteln dz selb frier en haben aller meyst die altē die da kalter vnd feüchter natur seint vnd ouch die kin aller meyst in dem wintrer vnd besunder die lüt im nider landt da es aller meiste macht der lufft der da kalt vnd feücht ist vnd besunder so haben es aller meyst die miessigenden die da vil essent vñ trinckē besunder zů vn zeiten essent/oder die da vil mancher hand speise ob eim tisch essen da würt ein ferfult matery vß darnō der Ritten kumet vnd beschicht gern den die da vil obs essent sunderlich Pfersich dᷓ cō pley ist kaltter vnd feüchter naturen

Ein ertzney für mancher

hand febres sol man zů dem erstē bereiten ein solchen tranck
Nym gereinigt vñ wolgeweschen gersten

iiii.lot/ Schwartz zisern.ii.lot
Laecricie clein geschnitten.i.lot
Fenchel grien oder dürr ein hantfol
Hirtzzung.iii.oder.iiii.bletter
Wermiet.ii.oder.iii.bletter
Bibenel wurtzel.ii.oder.iii.
Diß sol man sieden in drey maß wassers biß die gerst geschwilt vñ so dz wasser zů vil ein gesüdet so güß ander wasser darin also dz des wassers bleib.iij.maß oder da bey/darnach syhe dz wasser durch ein tůch vnd behalts.von dem wasser sol der siech trincken tag vñ nacht so yn dürstet/on al lein wan er des frosts warten ist/wan vm die selb zeit sol der mēsch weder essen noch trinckē/es det dan gar not/vnd wan des wassers nit mer ist so mach ein anders

Der mensch sol auch dise ordnūg haltē/dz er sich hüt vor keß/milch schweinin/vnd rindern fleisch/vor allem obs/frucht sie sey new od alt/Er sol essen wolgesottē müßlin vō Māgolt/Binetsch Habermůß/gerstē/vnd alweg ein wenig Mandeln darzů gestossen/ vff fleischtagē ein fierteil vō einer henē/oder iung hiener gesotten in wasser mit ein wenig Peterlin vñ drey bletter Lattich/ vñ sol sich hüten vor fettikeit vnd füllen/vff vischtag sol er essen Krebs/Schnotfisch/oder Bersich/ etwan ein weich ey in wasser geschlagen/ er sol kein wein trinckē dan zům essen/ vñ dan sol er hübschlich trinckē gemischet mit dem vorgeschribnen gerstēwasser/oder ge mein trinckwasser/ ob im das vorgenant wasser wider wer/aber zwischē den malen sol er kein ander wasser trinckē noch wein.

Wan der mensch weiß die zůkunfft des frostes/ist dz selbig nach mittag/so mag er des morgēts etwz essen vmb sechß vr.vñ also bleibē/ biß das yn die hitz verlaß Ist es aber zůkünfftig vor imbs so sol er nüt essen biß nach der hitz.

Item es seint etliche febres/da gůt wer dz man nach dem dritten tag ließ/nach ge stalt des menschē crafft vnd zeit/

Dis ist nun von gemeinē febres/vñ dreitegigē febres/ wie wol es ist dz sie mancherley seint /ob nun der mēsch gebrucht solche wasser als vor geschribē ist so sol er sich hütē vor vberigē essen/ vñ sol niechtern ynemen pulver vom krut Centaurea als groß als ein nuß oder kest gemischet mit wein/vñ mag dan daruff ein wenig weins trinckē/vmb der bitterkeit vnd also sol er den tag bleibē/vñ morn/ vñ die zwen nachgondē tag sol er essen ein halbe nuß morgents niechtern mit drey bletter Rutten/vñ Tyriac als ein groß erbß vnd sol daruff trincken Schelwurtz wasser ge mischt mit Cardo sancte Marie/od aber Schelwürtz wasser allein vff.iiii.lot/vnd sol dan nach den dreyē tagen aber des vorgenantē pulvers nemē/im sey baß od nit/ vnd sol dan nit dester mynder des vorgenanten wassers bruchē acht tag darnach vñ halt sich mit essen vñ trinckē als vorge schriben ist/so ist zůhoffen dz der mensch gesunt werd/vnd sich det ritten anderet in ein ander gestalt des febres.

Furbas wil ich sagen vō dem fiertegigē ritten/der kum zůvertreibē ist/man sol ansehē die vorgeschriben ordenung mit essen vnd trincken/vñ dan war nemē/welche zeit der frost zůkünfftig sey/ wan die quartana dz ist der fiertegig kommet vngleich/vñ quellet dē menschē/etwā mer/etwan minder/ vñ hat dan zwen tag freiheit/wā mā můß wissen die stund der zůkūfft/so sol er vor disen tranck trincken.
Nym Fenchelkrut ein halb hantfol
Wermiet drey oder fier bletter
Diß soltu sieden in einer fierteil von einer maß gůts weins/vff eim senfftē füer oder kolē/biß dz dritteil oder fierteil eingesüdet/ vñ rucks dan von dem füer/ das es doch warm bleib/ vnd wan der mensch gewar würt die zůkunfft der feber/so sol er nit rů gen/er sol gon oder sich lassen füren vnder den armē/man sol vnder disen wein thůn ein lot Rosenhunig/vnd sol dan dar von trinckē ein clein gleslin vol/vñ daruff gon vñ sich vbē on vnderlaß als lang er mag auch ob es not thůt mit der hilff ander lüt die yn vnder den armen füeren/ biß also

lang dz sich die kelty mindert/so sol er sich dan niderlegē vnd zůdecken vñ hitz leiden vñ schwitzen/vñ vileicht entschlafft er in betrübniß/vñ wan er dan von der hitzen kompt/so sol er vffston vñ essen/mag er anderst/vnd wan yn dürstet/so sol er des obgenanten wassers trincken vnd morn so würt es besser/vnd würt er essen.

Es ist gewonlich wan der kranck mensch den vorgenantē trāck trinckt/so hat er dz febres stercker dā vor/ darab sol er nit erschrecken oder ablassen/ ee dan er den tranck fünff oder sibē mal gebrucht hat/er würt gesunt/vñ entpffin det allen tag ein leichterūg/on den ersten tag/er versum sich dan mit vnordenung/ als vor geseit ist.

Ein tranck fur den fiertegien rittē

Nym gereinigt gerst.ij.pfunt
Rot zisern.i.lot
Fenchelkrut
Mueruten iedes.ij.lot
Hirtzzung bletter
Ruten
Wermiet iedes.i.qntlin
Lackritze.ij.lot

Das süd alles zů zwo maß wasser/als lāg biß ein fierteil einer maß yngesůdet/dar nach syhe dz wasser ab durch ein tůch vñ behalt das zům andern mal/so thů andt halb maß wassers darzů/zů den obgenā ten receptē/vñ süd das biß die gerstē vast groß würt/so syhe es wider ab zům dritten mal/Nim aber.ij.maß/vñ süd das aber yn/biß das die gerst vffgat vñ zerspaltet/ syhe das aber durch ein tůch als vor/vnd thů die wasser vnder einander/vñ gib dē siechen da von zůtrincken wan er wil/vnd wie vil er wil.

Item der siech sol sich halten/das er nit esse schweinin fleisch/vnd rintfleisch/vnd kein wurtz/kein senff/kein frücht von bou mē/kein visch/krebs mag er wol essen ein wenig/kein eyer/biß er zů krefftē kōpt/so mag er dē dotter essen im ey in wasser ge schlagē/er sol essen von eim hůn gesotten mit Peterlin wurtzeln/vñ zwey oder drey Lattich bletteren/mā mag auch in die brü clein stossen.viii.oder.vii.Mādelkern/vñ dise brü sol er trinckē/er mag auch wol es sen habermůß/gerstēmůß/binetschmůß/ Dis alles mag man mit Mandelmilch mischē/er sol kein wein trinckē/dan so er ißt/so sol er ein wenig wolgemischtē wein trinckē/Aber vō dem obgeschribē wasser sol er vast trincken. Itē er sol drey tag alle morgē ein clein gleßlin vol trinckē von dē wasser/vñ ein wenig Tyriac niessen/ mit dem wasser gemengt oder on das wasser/ wie er das ynbringen mag. Wil dz dem siechē nit helffen/so Nym dis nachgeschri ben/vnd mach im ein tranck daruß.

Nym Fenchelkrut ein halb hantfol
Wermiet halb also vil

Das süd in weissem starckē wein/biß der wein halb yngesüdet/so syhe dz durch ein tůch/vñ thů in den gesignen wein Rosen hunig als vil du wilt.

Item des selben weins sol der siech trin cken ein cleines krüßlin vol ee dan yn der siechtagen an kompt/ vnd er sol sich auch daruff ein wenig ergon oder wandeln/al so lang er dan mag/ Darnach soll er sich legē an ein bet/vnd sol sich warm heissen zů decken das er schwitzen werd.

Item er sol sich hüten dz er nit eß vier/ oder fünff stund vor ee der siechtag kompt

Fur Febres.

Auicenna spricht im fierdē bůch/genāt Cura febriū in einer gemein dz man wol mag gebē/dē der dz kalt hat/kalt wasser zůtrincken für dz febres dz da kompt vō der gallē/wan es den selbē die gall verdeuwē/Aber ein soli ches wasser sol gebē werdē zů rechter zeit/ so yn die febres verlassen/also dz er weder hitz noch frost in im entpffint/ aber so yn die kelty oder hitz rürt/so sol er kein wasser noch ander tranck trincken das verdeuwt die heiß colera/dz ist die füchtikeit d' gallen

Galienus spricht Centau rea gepuluert.ij.lot mit weissem wein drey morgē niechtern getruncke/dz macht wol deuwen vnd essen/ vnd für das keichen/ vnd alten hůsten/spricht Platearius.



Als nun das funfte bůch volendt ist durch des hilff welcher ein helfer aller ding ist vñ ich verheissen hab an end diß bůchß zůsetzen im Register/welliches dich weisen vñ leren ist die crafft vñ tugen der composita an welchem blat du sie finden bist/warumb nit not/vnser tütschen nation/ein gůter vnd erfarner medicus/welcher da halten wil die regeln vñ Canonen der gelerten gar nah/oder aber gar kein er noch lob in vnsern landẽ erholen mag/darumb das er zům dickrẽ mal handeln můß wider die regelen vñ gesetz der Ertzet vnd der artzney/vnd das geschicht zům minsten vß fünff vrsachen.

Zů dem ersten /vß leichtfertigkeit/ das wir nüt behalten.

Zů dem andern/dz wir nit thůnd was wir thůn solten.

Zů dem drytten/das wir verbergẽ was wir offenbaren solten.

Zů dem fierden/das wir nitt gehorsam sein/dem wir gehorsam solten sein.

Zů dem fünfften/das wir begeren das da nit gesein mag.

Zů dem ersten die weil wir gesunt seint verzeren/wan wir siech werden sparẽ/ nit betrachtẽ/das wir behalten so wir behalten sollen/darumb man wol sprechẽ mag Dem tütschen angeboren ist vß eigentschafft/das er gibt so er behaltẽ solt/ vnd behalt so er geben solt.

Zů dem andern/so wir kranck werden/ nit bey zeit zů dem artzet lůgẽ/ vff dz vns gholffen werd/vñ nit betrachtẽ dein füer bald zůleschẽ ist/nit gedenckẽ/so die flam zů laden vnd fenster vß schlecht/ ee man kompt durch das dach das huß zůleschen das huß inwendig verbrant ist/begerent auch nit ee der hilff/dan so vns schier nim zůhelffen ist/darumb das die kranckeit zů tieff eingewurtzelt hat/ so man vßrüten/ vnd purgieren wil/ durch die euacuierũg so ist der kranck zůschwach /vnd mag dã das nim erleiden.

Zů dem dritten/das wir verbergẽ das wir offenbarẽ solten/Also so du eim artzet das wasser schickest/dir sagen sol was dir ist/nit weißt die gestalt die complex/ die natur /die weise vñ sittẽ/ wie du ein harn habẽ solt in der gesuntheit/was kan er dir dan sagen/so da auch ist dit veranderũg des harns ist in dem siechtagẽ/so doch eines sanguinei harn ist rot vñ dick/võ der wörmy rot/von der füchty dick/So aber die kranckeit gegẽwertig ist vmb der rötin hitzig/vm der dicky fücht/so ist der kranck von vberiger füchty siech/ das widerspil mit eim flengmatico vmb der kelty/weiß vmb der füchty dick/gleicher weise in einẽ colerico der ist rot vnd dün/mit dem melancolico weiß vnd dün/vñ alle dein krãckeit dem artzet verbergen bist/meinst du das er Got oder der tüffel sey/dz er dir sag das im nit wissen ist/betrachstu nit/den menschen nit alle ding zůwissen gebürt/ dan allein dem der ein erkenner aller ding dem nüt verborgen ist/bistu nit ingedeck ein ware beicht/ein ware bůß/darum dir alle zeit gebürt zůsagen dẽ zů offnenẽ den grund vnd fundament deiner kranckeit/ vff das dir geholffen werden mög.

Zů dem fierdẽ/dz wir nit gehorsam seint in thůn vnd lassen/wan was vns der artzet verbüt/das thůn wir/was er vns heißet/lassen wir/vnd so bald er vns den rucken kert/so schittẽ wir offt vß was er vns geordnet hat zůbruchẽ/du meinst den artzet zůbetriegen/so betrügstu dich selbs.

Zů dem fünfften/wir begeren das nitt gesein mag/ So bald du nach eim artzet schickst wiltu genesen sein/vmb das du dz dein vergüdet hast/da du gesparet soltest hon/vnd du nun der kranckeit vmb deiner armůt willen nit zů erwarten hast/vñ alle zeit meinest der artzet thů es vmb seynes gewins willen/so er versprochen vnd gelobt hat die regelen/welche von dẽ Philosopho vffgesetzt vnd geordnet seint/ob er och andẽst ein getrenwer artzt ist od wil sein/Durch solich puncten/kein gůter artzet vns gebüren ist/wan wir keinem gůtẽ artzet zůlonen haben/auch dem apotecker

noch die zeit der gesuntwerdung erwarten

Zům andrē/nit nach dem artzet schickest nit betrachtest die kranckeit grösser werdē möcht/dir nit leicht/oder vileicht gar nit zůhelffen wer.

3

Zům dritten das du nit betrachtest das d artzet weder Got noch der tüfel/ein engel oder ein prophet sey/vnd sol dir sagen das im selber verborgen ist/vnd das auch nieman weißt/dan allein got

Zů dem fierden/so du nit thůst dz du důn sol/da mit der artzet betrogē würt/vñ du dich selber betriegen bist/vnd zům offtrē mal ie lenger ie krencker du würst/vnd geschicht dir als ich ge sehen hab einē augen artzt eim ein sternen stechē/welcher gantz gesehen wart/der artzt yn fragt/ob er gesehe/er sprach nein/vnd als er merckt den betruck/het er im das fell mit der nodeln in ein winckel gewunden/hieß er yn vff ein banck ston/vnd vff dem selbē füß her ab springen er würd gantz gesehē/so bald er herab sprang/das fell wider für schoß/im gantz nit zůhelffen was/er meynt den artzet zůbetriegen/vnd betrog sich selber/damit der artzet zů der türen vß giang/vñ sprach dir ist nimer mer zůhelffen/dan dir was geholffen.

Zů dem fünfften/das wir begeren das da nit sein mag/vnnd du nit betrachtest den vberfluß/vñ langwerend kranckheit tieff eingewurtzelt/ob du kranck oder schwach oder vast blöd werest/durch omechtikeit/vnd blödikeit/die treiben/als die vßrüten artzney nit erleiden magst/Darumb der kranck ye lenger ye widerwertiger vnd vngohorsamer dem artzet würt/ye mynder er genesen vnd lengern verzug es nimpt/Darumb ein mittelmessiger artzet eines leichtfertigen gemüts/so bald er den krancken ansicht durch etlich ecautelē den krāken/vnd also beywoner fragen ist/im zůfüget purgieren vnd euacuieren vff das hinderst/nach seiner complex/ wellche da herschen ist/Darnachn erpfilt der naturen/welche ein meisterin ist der gesuntmachung/ob sie nit gar verloschen ist/Wan der kranck der kranckeit nit zůwarten hat noch dem artzet nit zůlonen hat/dem apotecker nüt zůbezalen hat/als ich dan oben gemelt hab/Darumb ein gůter artzet ein böser/vnd ein böser ein gůter artzt genāt würt/Darumb ich dir hie gezeigt vnd geoffenbart hab/das obgenant bůch nit allein gemacht hab/denen in cleinen steten schlösser oder dörffern oder weitwonenden die da weder ertzet noch apotecker haben mögen/oder denen die gantz das nit zůbezalen haben/Sunder auch denen/welch also leichtfertig seint/vß angaborner eygentschafft der tütschen dises lands/oder ander die da nüt haben/nit abgescheiden werden/von den andern in hoffnung/ob ynen imer gůts dauon würd entspringē ich sein auch teilhafftig werdē möcht/So aber nun das gewiß für das vngewiß zů erwelen ist/so ist mein rat das man erwelen sol/einen gůten/vnd gerechten/vnd auch wolerfarenden artzet/ob du anderst den selbigen haben magst. Als ich dir geoffenbaret hab/im ersten bůch.

Als nun volendt ist das fünffte bůch/So gebürt mir auch fürbas zůgon ob da etwan were ein bewerter Medicus/oder artzet/der dir da ordenet ein artzeney magistraliter/also meisterlich ein compositum/Welchs compositum ich in dem vergangen bůch nit gemelt/oder gesetzt hab/vnd das selbige durch zymlicheit an dem selbigen ort notturfft/oder das gebürt/vff das das du auch erkennen werdest in dem bruch [des]ster mynder ein mißfallen darab habest/ich dir hie setzen wil



ADrianum welchs genant würt võ einem Römschen Keyser/der es geordiniert vnd gesetzt hat welche nitt in bruch ist/noch bereit fundẽ würt/als Dispensarium magistri Nicolai de prepositis/zů den apoteckern schreiben ist/yedoch so möcht es wol meisterlichen gebrucht werden/Darumb das sie vast nütz vnd gůt ist für alles haubtwe als zů dem schmertzen ein teil des haubts Welches genant würt Emigranea/Vnd zů dem beschwerde/vnd finsterkeit der augen/vnd auch zů der brust/von kalter vrsach/Vnd das ist vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Acaristum gesprochen ist ein gab/Welche doch nit in vsu/in bruch oder in vbung ist/Als den daruon schreiben ist Lumen mains/Wie wol/so möcht

sie meisterlich gebrucht werden/ darumb das sie eigentliche gůt ist wider den fluß des haubts/vnd wider alle bresten / vnd we der brust/ von kalter vrsach/ vnd aller meist denen die den otham schwerlich zyehen/vnd denen die den gezwang habent vmb das hertz/vnd für den hůsten/vñ wider alle flüß durch den mundt/von fleugma/vnd das ist vß der lere des Aantidotarii Nicolai.

Blanca weiß genant ist.

darumb das es die weissen humores/ Als die fleugma purgierē ist/als die weiß fleugmatisch füchtikeit reinigt/ Ist doch nit in vbung/als Lumen maius/vnd Nicolaus de preposito sprechen seint/ yedoch möchte es wol meisterlichē gebrucht werden/ Darumb wan sie ist gůt dem haubtsiechtagē/vñ den augē vō blůt vñ geschwulst vnd finsterniß der augē gegen morgē/vñ für den vallendē siechtagē/vñ für gegicht vnd zittern/vñ ist vast gůt den frauwen/ Vnd sein gab vff ein mal/ist.iii.quintin/ biß vff.viii.mit Salbeywasser vñ Salbey vnd Buckēwasser/ Vnd ist vß der lere des Antidotarii Nicolai.

Conditum Bancie. einge

machte Bestnatt/welche vast selten vnd wenig in bruch seint/ yedoch möchten sie meisterlich gebrucht werden/darumb das sie gůt seint.als Conditum secacul/welch vff bewegē die vnküscheit/vñ zerteilē die wind des magens/vnd das ist vß der lere Mesue.

Conserua Capille veneris

welches gesprochen ist zucker von dē krut genant Junckfrauwen har/darfür genomen würt Muerut/welches genant Adtos/vñ nit Capille veneris/vnd diß compositum ist nit vast in bruch/yedoch das an vil enden gemacht vnd meisterlich gebrucht würt/Darumb das fürnemlichen gůt ist für alle laster der brust.

Conserua Buglossa. Eins

andern nomens/ Syabuglosati/ welches da ist zucker von der waren Ochsenzung blůmen/welche vast in bruch vñ vbung ist/vñ vberal bereit fundē würt/darumb dz sie vast gůt ist /für dz clopffen vñ zittrē des hertzē vñ krancken magē/vñ sein boßheit der deuwūg/vñ für böse begird des essens/Vñ ist vß dem Antidotario Mesue Arnoldus spricht/ Syabuglossatum simplex geben mit wein darin ein wenig Safron gebeißt ist/dz ist gůt für vnsinigkeit vñ für geschwindē vñ zittrē des hertzē vñ für schwermütikeit.

Conserua mellissa. welchs

da ist zucker vō Mellissen/od eingemacht Mellissen/od Můterkrut vō dem ich nie kein auctores funden hab zůschreiben sein machung/yedoch würt es etwā gemacht wie Rosenzucker/vnd gebrucht zů stercken das hertz von keltin.

Conserua cicoree den no

men entpfaht vō den blůmē der blauwen Wegweisen/ vō welchē er gemacht würt/ wie der Rosenzucker vñ gebrucht zů der lebern/zů dem hertzen/vñ der brust/ dz mer teil von hitzē/ yedoch ist es vast getempeRiert in der complex. Arnoldus de noua villa spricht/Es ist gůt für ein hitzig böse leber/vnd gebē mit Genßdistel safft das ist gůt für die gelsucht vñ verstopffung d lebern vñ geben mit kaltē/sterckt Tertianam/vnd Febres Causoni/vnd sein gab ist von.i.lot biß vff.iii.

Confectio alipta muscati

Alipta ist vermischūg/muscate bisem darum es genāt würt ein cōfect vō bisem vñ von vilen Trociscorū alipte muscate/darumb dz es in rund gestalt gemacht würt/ Als Trocisci/derē gestalt zwo funden werden/ein vō Mesue/die and von Nicolao seint/beid in bruch/darum dz sie beid seint eingon in vil and cōposita/ darum welch von Mesue gesetzt ist/sol in sein cōposita gebrucht werden/vñ die anderen in Nicolao/vñ werdē auch daruß gemacht kostliche rönch die da bruchē Bebst/Keiser/Prelaten/vnd seint gůt den kindē die keichen vnd hůstē vñ gezwang der brust.

Confectio de seminibus

den nomē entpfahēt/ darūb das vil somē in sein beschreibūg seint eingon/ist nit vil in bruch/als da spricht Lumē mains /yedoch würt sie von vilen meisterlich gebrucht/darumb dz sie ist niderlegē dē schmertzen der müter vñ des eingeweids ŏ müter der blegung vñ wind von kelty/es offnet die verstopffung vnd schleimigkeit der bösen deuwung der müter/vñ behalt die deuwung /vnd ist güt zü der schlüpffigen schleimigen müter.

Diacaparis. den nomen

entpfahēt von dem Caparis /Welcher in ein beschreibūg kumpt welch nit in bruch ist/oder bereit fundē würt/als Nicolaus de preposito daruon spricht /iedoch möcht es meisterlich gebrucht werdē/darūm das sie fürnemlich güt ist den miltzsüchtigen/ dē es we thüt/vñ zü aller hertikeit des miltzes/so man es gibt mit weissem wein vñ für würm in den oren /vnd benympt den schmertzen der zen/so man es mischet mit weissem wein vnd in dem mund haltet.

Diacartami welche den

nomen entpfahet von dem somen Carthami/dz ist der somē des wildē Saffron da mit man ferbt den roten schetter/vnd würt meisterlich gebrucht von vilen/darumb das es senfftlich purgieret/ das merteil fleugma vnd melancoli /vñ sein gob ist biß vff.i.lot vnd ist vß der ler Arnoldi de noua villa.

Diaisopum den nomen

entpfahet von dem Jsop/welcher in sein beschreibūg ist ist nit vast in bruch/ doch würt sie etwan meisterlich gebrucht /darumb dz sie güt ist zü dem krancken haubt vō kelty/vñ zü eim kalten magē/vñ kaltē brust/vñ kaltē hüstē/vñ trucknet dz blat/ vñ reiniget die brust vnd den otham vnd macht ein deuwung/vnd denē die da blüt vnd eyter speuwen /vnd das ist vß der lere Nicolai.

Diaturbit simplici. Dia

turbit/der beschreibung vil fundē werden Als Dyaturbit cū Reubarbara/Dyaturbit cū agarico/Dyaturbit simplex.von welcher ich hie meldung thün bin/vñ seint alle in bruch vñ vbung vñ werden doch vnderscheidlich von vil auctoribus funden/ wan mā schreibt Dyaturbit on ein züsatz so sol verstandē werdē Diaturbit simplex wan sie ist sunderlichē güt dz sie vßtreibet alle kalte füchtikeit des magens/vnd der gleich/vnd den schleim/vnd fegt den magen vnnd das gederm von aller vnsuberkeit/vnd sein gob ist ein lot des morgents frü schier so der tag vff gat/vnd daruff vasten biß mittag.

Diaturbit cum Reubarbara

/den nomen entpfahen ist/darumb dz in sein beschreibung komen seint Turbit/ vnd Reubarbara/ welcher beschreibung von vil auctoribus gesetzt werden/ Aber welche die ist die man in bruch hatt /würt funden von Petro detusiginana/ in dem Capittel zü purgierē colera vnd dem nomen Syrob cum Reubarbara/ weliche vnser doctores geordnet haben sie zü machen vnd stetz gemacht haben/wan sie die virtutes vnd crafft hat züpurgieren colera vermischt mit fleugma/das ist ein heiße matery vermischt mit kalter füchtikeit vnd sein gab ist von.iij.quintin biß vff i.lot/vnd das ist vß der lere des Antidotarii Petri de tusigonana/Vnd würt von etlichen genant Dyaturbit cū Reubarbara magistralis.

Electuarium eßdram magnum

ist ein Electuarium eines prophetē genant Esdra/welcher sie züsamē gesetzt vnd componiert hat/ist nit vast in bruch yedoch würt sie etwan meisterlich gebrucht /darumb das sie eigentlichen güt ist für alle beschwerniß den vnsinnigen trurigen forchtsamen menschen genant Melancolici/Vnd ist auch güt denē die essen kolē oď böß geliist habē genützt mit Encian in wein gesottē ist güt für den fallendē siechtagē mit einer kochūg da ein gesotten Castoriū getēperiert mit warmē wein /ist güt für zenwe vnd für engykeit der brust/

vnd fur den altē hůstē/vñ blůtspeuwē vñ die dz floß habē/gekocht mit essich/den geschwollē magē/ mit einer kochūg vō Epff Den gelsüchtigē mit einer kochung von Nesseln/den miltzsüchtigē getēperiert mit wein/den lendēsüchtigē/vñ vnsinigē/ vñ denē die den stein habē mit Merhirß/nymet wunderbarlichē hin die deuwung der blasen/vñ harnwind /mit der kochūg vō Epff den paralisis/vñ dē lidsüchtigē/mit einer kochung Eupatoriū/oder calamentum/vñ ist gůt für schmertzē nach der geburt zertribē mit Buckensafft/vñ vnder dem nabel gesalbt/so wirckt es starck für das Podegra/ mit wein genutzet/vnd mit Rosenöly zerlassen vñ gesalbt an die krāncke stat/ist gůt für teglich vñ für fiertegklichen ritten/mit warmē wein oder wasser vñ ist gůt für vergifft vnd gifftigen thier der schlangen/vñ tobendē hunds biß /oď eines anderñ schlindenden wurmbs/vnd wer es dz es vor drei oder fier iaren geschehen es hilfft/als fer das man es mit wein trinck/vnd des gleichen die vergifft sein worde von schlangē oder wütē hunds biß ob es zwey oder drey iar alt wer/so temperier sie mit Müntzēsafft/thů es in die wunden/Vnd das ist vß der ler des Antidotarii Nicolai.

Electuarium Elescoff.

den nomē entpffangē hat vō eim bischoff der sie zůsamē componiert hat/vnd ist vß der lere des Antidotarii Mesue/vñ ist nit in bruch/als Cristofferus de honestis sprechen ist/super Aantidotario Mesue /Also spricht Nicolaus de prepositis/ Aber Lumen maius spricht sie sey in vsu vñ vbūg des gleichē bey vns gemacht würt vñ bereit fundē/wan sie vßtreibt alle böse füchtikeit der fleugma welch vermischt ist mit der colera/vñ schwint vñ verzert die blest vnd wind/vnd ist gůt für den schmertzen der gleich vñ schmertzē der sitē/vnd für dz krimē/vnd reinigt die nierē vnd blase/vñ meret die vnküschheit/Darūm spricht Cristofferus wie wol sie nit in bruch ist iedoch mag man sie meisterlich bruchē/vñ ist bequem zů der colerischē matery zů soluierē/ vnd die fleugmatisch matery/vñ zů mancherley siechtagē/als ich oben gemelt hab in dem Text Mesue Vnd sein gab ist biß vff ein lot.

Electuarium Mezereon

den nomen entpffangē hat von dem krut Mezereō/eins andern nomēs Sydelbast oder kellerschalls.Cristofferus dz Electuariū ist nit in vbung/es mag aber meisterlich gebrucht werdē/wan es ist ein gebenedeyet medicin für die wassersucht/genant Aßlites/vñ fürt starck vß dz gel wasser. Aber Lumen maius spricht /das sie vast bey ynen in bruch sey/ Mesue hat ein andre beschreibung/im Capittel.De Mecereon/welche ist als dise.

Filantropos vßgeleit wer

den mag/ein frünt des menschē/ oder ein erbarmung des menschē/darumb das sie gůt ist für die harnwind/vnd den lendē süchtigen/vñ denē die den stein oder sant haben in der blasen/den bricht es vnd treibt yn vß mit macht/vñ ist auch gůt der hertikeit des miltzes vnd der lebern/ vñ denē welche groß we im leib haben.

Gariofilatum den nomen

entpffaht von den Neglin/ welche in beschreibung kumpt wā sie gekocht würt mit wasser/vñ genutzt/so nutzet sie dz giessen in dem mund/vñ vertreibt dz vnwillē vñ vmbkerūg des magens/Es ist auch vast gůt für das bitter vffstossen in dem halß vnd machet vast wol deuwē/vñ thůt vff die verborgē schweiß die ein vmb dz hertz ligen vnd vmb die brust.

Iustinum den nomen

entpffaht vō dē Keiser Iustino ď sie fundē hat/ist nit vast in bruch/sie würt bereit fundē/darumb dz sie gůt ist denen die den stein habē/vñ treibt vß den sand/vñ für lendenwe vnd der nierē/vñ für die harnwind/vñ die den harn nit behaltē mögen/ vnd die da würm harnen/ Vnd man soll sie geben mit Rettich wasser/ vnd Steinbrech wasser mit ein wenig Malmasey.

Oximel diureticū den nomen entpfahet vō dem honig vnd essig/ vñ darūb dz es nit vß treiben alle vnrein matery der blosen nieren vnd lēden/ď beschreibūg vast vil fundē werden sunðlich ein vnd dem nomē Oximel composita vñ ist eigēlichen gůt zů vß treibē dē harn vñ alle vnreinikeit der nierē vnd blasen es sy von dē grien oď reisen stein oď anď mattery vñ die das krimen in dē leib hont

Oximel cōposita dē nomē entpfacht von essig/ vñ hunig vnd ander simplicia me als von den fünff wurtzeln der beschreibung manigfeltig fundē werden vnd ist ein vnďscheit zwischē Oximel composita vñ Oximel diuretica in welche gon ist/ viler hand somē/darumb sie vast offenet die vꝛstopffung/aber Oximel composita kument dz merer teil Radices vnd das minerteil somē/iedoch wurt offt Oximel composita für Oximel diuretica vnd Oximel diuretica für Oximel cōposita geben/es ist aber nit eins vm ď vile ď somē oď vile der wurtzeln wel in sie kumen vñ Oximel cōposita ist vast vß treibē dz grien vñ den reisendē stein vñ reiniget die nieren vñ blasen vnd ist vast in bꝛuch

Pillule arabice disse pillule den nomen entpfahen darūb das sie zů dem ersten in Arabia fundē seint worden vñ seint gůt zů allē schmertzē des hauptes ob die hundert iar alt werēt vnd reiniget wundðlichen die rot colera vñ die schwartz dz ist melancoly vñ die fleügma vñ reiniget das blůt vnd machet frölich vñ vꝛtreibet das truren vñ schörffet die sine/vñ gebent das liecht vñ bꝛingēt wiď die gehörd vñ gebent gedechtniße die vinsterkeit der augen vñ das schwindeln den siechtagen des halben hauptes/die ougen/die zen das zan fleisch/den magen/die lung/vnd das miltz/vñ das susen ď oꝛen/vnd alle füchtikeit/vñ alles alter des leibs reiniget es onwe/in den mānen/vnd in den frauwē/vnd seint in bꝛuch vñ vbūg als da spricht Lumē mains. Gilbertus de Anglica hat ein anď in dem capitel vō ď Cur Artetica disser gleich ist.

Pillule alkekengi den nomen entpfangen hōt vō den berē ď schlutten oder in den kirsen welch darein gō seint vnd seint in bꝛuch als Lumē maius vnd Nicolai de preposita spꝛechen darūb dz sie nütz seint für die lang werendē mācherlei Ritten die da kumēt von böser füchtikeit vñ seint gůt zů dē schmertzē der lebern vñ ierer vꝛstopffung vñ am anfang ď wassersucht vnd seint gleich in virtutes als pillule de Renbarbara spꝛicht Nicolai de preposito vñ seint vß dē antitodario Mesue

Pillule ante cibū et post cibū Disse pillule habēt dē nomē das mā sie bꝛuchen mag voꝛ vnd nach der speisen welch die beyst voꝛ zeiten hont gebꝛuchte durch ir edelkeit willen wan sie machen ein gůten magen der nit dowen mag vñ machent wol harnen vñ behalt den mēschen ingesuntheit Lumen maius spricht dz disse pillule nit seint in bꝛuch aber nach ď meinung Lumē minus seint sie in bꝛuch vnder dem nomen Pillule imperales/Aber das seint nit Pillule imperales wel mā gemeinglechen bꝛuchet als den apotecker vnd doceores bekant ist/Aber die Pillule imperales die man gemeingliche bꝛuchte seint auß der ler Arnoldus de villa noua Jedoch vff dissen tag pillule ante cibum et post cibum by vnß hie zů Straßburg vast in bꝛuch seint vñ seint vß der ler des Antitodarii Nicolai

Pillule ad omnes moꝛbos catari dē nomē hont darūb dz sie gůt seint zů allē flüssen vō dē haupt es sy zů ď bꝛust oď zů ď nasen vꝛstopffūg vñ dē catarischē husten der bꝛustgeschwer/Lumē maius spricht/das disse pillule by den edlen ertztē vast in bꝛuch seint/vnd den nomē pillu

larū ad omnes morbos catarales sie seint auch vnd dē nomē de cinoglossa aber dis ist vß den heimlicheitē d ertzeney vō vilen vnerkant Nicolaus hat ein and beschreibung/aber die selbigē werdēt egentlichen geheissen pillule de cinoglosse/aber sie seit nit in bruch darūb sol man bruchē welch Mesue setzet

Pillule bichichie welch

von Mesue gesetzt werden in dem capitel vō dem hūstē vñ werdent bereit von den apoecker vnd dem nomen Bichiche vnd werdent gehalten vō den artzten gemein glich in bruch/vnd seint nit solvierē/sund helffent dē dürren hūsten d da ist mit hitz vnd scherpffikeit d lungen rören vñ d kelē die selbigen teil senfftigen vnd die hitz ab ziehen vnd werdent allein gehalten in dē mūd vff die zung od darunder gehalten dz die fūchtikeit alleī zergot ab stigē durch den meri od rör der kelen so senfftigen die selbigē teil vñ werdēt formiert in d gestalt Lupini das seint feigbonē in d grösse/wie wol das mā sie pillule nent vñ seint eigentlichen gesetzt in vō Mesue in dem capitel von dē truckenē hūstē er hat ouch ein ander beschreibung im capitel von d heißerkeit der stim/ist aber nit in bruch/Rasis in nono almō. im ca. de Tussi/hat ein ander beschreibūg vnd ist als die selbig Auicenna im trittē Canonis im. x. Fen im capitel von d Cur des hūstenß vñ blūt spewen/hat ein and/Aber Lumē minus hat ein ander vß d ler Mesue/Aber die selbig seine beschreibūg ist valsch in dē gewicht.

Pillule Bdellio maioris

welch den nomē entpfangen hont von dē Bdelli welcher dā kumpt in sein beschreibung vnd darūb das sie grösserer wirckūg seint dan minoris/seint sie die mā gemeī glich in bruch halten ist darumb das mer simplicia darin kumēt/vnd der selbig hat ein and beschreibūg vß seiner findūg d ie selbigen by etlichē in bruch seint Johānes Serapio in seinem antitodario drey beschreibūg hat aber nit in bruch/Rasis in nono Almonsoris im capitel de Emoroidibus vnd Fisteln ragadis die im affteren werdē hat ein beschreibung/Aber ist nit ein mit disser/wā pillule Bdellio maioris seint vsūcht dz sie gerecht seint für dē fluß Emoroirtrū vñ die geulterniert sein das seint die welch offen seint vñ zu dē fluß d frowē menstrū vstelt sie alle on zwifel

Pillule comnes genant

seint gemein/gemein pillule wan sie purgieren dz haupt den magē vñ mā mag sie bruchen morgē vor dē imbis vñ nach dē imbis vñ seint ouch gūt für die Pestilentz vñ für die wūm/aber doch ist ein cleiner vndscheit zwischen pillule Pestilencialis vñ pillule comunis wā warūb Mirra vñ Saffrō in pillule cōmunis gleich genūen werdē/aber pillule pestilencialis halb als vil Saffrō als des Mirrē ist/iedoch mag mā sie bruchē beid für die pestilentz

Pillule Indi welch vß

d beschribūg vñ hond dē nomē darūb dz sie in dem land India mer in bruch seint wā in andern landē/so sagent etlich/dz sie den nomē von dē sal Indi welchs in ir beschreibūg hat/So sagē etlich dz sie dē nomē hon vō dē Mirabolani nigri eins andern nomē Mirabolani Indi genāt dar by ich es laß bleibē vñ seint vast in bruch darūb dz sie gewaltiglichen vß treibēt die melancolischen siechtagē als d Krebß vß setzikeit vñ die schwartze morfea die schwerlich vß zū treibē seint vñ für den fiertegliche Ritrē vñ für schmertzē des hertzē vñ miltz vnd für die gelsucht welche von dem miltz kumpt

Pillule de yera cōposita

vñ pillule de iera simplici vō welchen ich hie lerē bī iera simplici darnō dz nit me dā ein solutiff. als aloe darin hat einß anderen nomen iera pigra oder galieni darumb das sie selig bitrer und von galienus gesetzt ist worden im andern tractat memier oder terapentice im xii. capitel also anfacht yera Igitur habere vnnd/Ein ander būch im nomen regimen sanitatis/kein gedechnis ich hie daruon thū sunder

allein võ derẽ/welchẽ genant Yera simplici welch in dry gestalt gebrucht wurt/in gestalt einß puluerß in gestalt einer electuarien/in gestalt pillule/in gestalt puluer vermist mit andern matrialia daruß gemacht werden ander pillule vermist mit hunig daruß gemacht lectuarien lieplich erß bruch dã das puluer/allein in gestalt pillule noch lieplicher dan dz electuarium in zů nemen ist

Aber von der Yera composita/ich ouch vor oben gemelt hab am blat vnd dẽ nomẽ pillule de iera composita vñ also wan da stat Yera pigra Galieni Nicolai oder iera composita oder pillule de iera cõposita/ sol ṽstandẽ werden iera pigra Galieni nach der beschreibung Nicolai wie wol ouch vil ander beschreibung funden werden aber meisterlich

Pillule de mezereon den

nomen enpfoend von den blettern Mezereon welchß da seint die bletter von Zilanret oder Sydelbast welch in ir beschreibung genũen werden vnd seint wũderbarlich gůt für die wassersucht wã sie dreibẽt vß das gel wasser von der lebern vnd vß dem ingeweid der derm/vnd ouch ander wasserige füchtikeit/vnd seint erfarẽ vnd bewert vnd darumb spricht/ Cristofferus super antitodario Mesue pillule mezereon seint gemeinglich in bruch vnd principaliter vß zů dreiben das gel wasser/vnd gemeinglich gegeben wurt von allen ertzten in der Cur der wassersiechtigẽ aslitis sein gemeln gob ist ʒ i. biß zů ʒ iiii.

Pillule stiptice den nomẽ

enpfahen von ierer wirckung darũb das sie eigentschafft hont zů stellen allen fluß des buchß es sy mit blůt oder on blůt vñ vnd sollen gemacht werden in ð größ/als Zissern/vnd seint selten in bruch doch so werdent zů zeiten meisterlich gebrucht

Pillule de turbit dẽ nomẽ

entpfahend von dẽ turbit welcher ingon ist in dyße beschreibung sie werdent ouch offt genant Pillule aure scd̃m Mesue võ der farben wegen die sie gewinẽ von dem Saffron/Aber disse pillule seint in bruch vnd dem nomen pillularũ turbitarũ vñ seint ouch etlich die sie bruchend vnder dẽ nomen pillularum aurearũ Mesue doch wan ein Medicus ordiniert pillularũ aureas soltu ṽston welch da ist vß dẽ hertzẽ Nycolai Serapio in seinem antitodario

Repuies Nicolai gesproch

en ist rügung darũb dz es dẽ siechen rů gibt vnd bringẽ sunderlichẽ dẽ die da stetglichen febricieren vnd dẽ die da habẽt dz vber scharffe febres vñ vber flissig scharpfe hitzige febres Lumen minus spricht es macht schlafen aller meyst im teglichẽ vñ triteglichen vñ fierteglichen febres

Sirupi de arthimisia dẽ

nomen entpfaend won dem krut/Arthimisia eins andern Beyfuß oder Buck genant vñ wurt meisterlich gebrucht darũb das er gůt ist zů allen kranckheiten ð můter vnd besunder zů bringẽ menstruum

Sirupus acetosus oder

sirupus acetosus de radicibus sirupus acetosus compositus vß geleit wurt ein surer zů samen gesetzter syrup welcher võ vil simplicia zů samẽ ṽmist wurt ouch etwã võ zweien wurtzeln so dar byist Essig surecht in ð ṽsůchung im mũd vñ ist gůt den zů samen gesetzten febres von mancherhant füchten vñ complexiõ vñ denẽ dẽ ir furm vñ gestalt des antlitz zerstert ist an ð farb zab ß grien vnnd gel die verstopffung des miltz vnd lebern es offnet

Sirupus acetose de radi

cibus das ist syrupus acetose cõposita darumb ist nit not darũ võ vil zů dispotierẽ

Sirupii endiuie agrestis

das ist sirupi de cicore darumb hie nit not darũ zů dispotieren ist/iedoch hat Nicolaus ein beschreibũg sirupus de cicoree in dem capitel von ṽstopffung ð lebern vñ Wilhelmus placẽtinus hat ouch ein/ seit nit vast in bruch

Sirupi cõtra pleureticis et

periplenmoĩa et ethicis gesprochẽ ei sirup

wider die miltz süchtigen vñ geschwer an der lungen hont das sie blůt vnd eyter vß werffent vnd in we ist inwenig im leib by den rippen vnd der hut vnd ist gůt wider das dörend vñ abnemende febres daruon man krum vnd lam wurt

Syrupus de capillis vene

ris den nomen entpfocht von dē krut Cappille veneris welchß da ist ein geschlechte von der mueruten welch dar ingan ist vñ ist gůt für das stechen vnd we der seitten pleurisim genant vnd für hitzige entzint febres vnd alle kranckheit der brust vnd ð lungen von hitzen oder von keltin

Syrupus endiuie maioris

den nomen entpfangen hont darumb dz das ingond oder kumē ist genß distel einß andern nomen endiuie vnd darumb das vil stück in ir beschreibūg gond oð kumen vnd ist gůt den lebersiechtigē/vñ für die gilb vñ für das febres vnd grose entzün/dung der leber vnd für verstopffung der leberen vnd miltz vnnd offenet in heissen vnd kalten sachen

Syrupus de succo endiuie hat alle die wirckung welch hat Syrupy endiuie cō/posite dan das si e nit so starck vñ krefftig seint in der würckung

Syrupus endiuie scðm Gentilem vber trifft vil me mit seiner würckung wan die zwo genanten/ist auch darmit stercke vñ krefftigen das hertz leber vnd alle inwēig principalischen glider

Syrupus de fumo terre

maior genant syrup von dem krut Tubē kröpff vñ darumb dz vil simplicia in sein beschreibung kumen seint/vñ darumb dz er merer wirckung ist/wan die andern/ie doch wurt er in vilerley maß gemacht als syrupi de succo umus terre syrupii de fu/mus terre simplex syrupii exsolo succi fu/mus terre sirupi de fumus terr minor sirup acuari syrupus de fumus terre composite deren on zal funden werden Aber syrupy de fumus terre maior vß der beschreibūg Mesue ich hie schreiben bin darumb das er sterckt den magen vnd leber vñ offnet die vstopffung aller inern glider vñ aller bresten der ruhen vnreinen hut besund so die füchtikeit vbrant vñ vsaltzen ist ver/mist mit ð melācoly des halb die vßsetzi keit/ziterschen/morfea/vñ impetigo kūpt

Triffera muscata welches

funder gewesen ist alcāzi/triffera dz ist de/licatamuscata gebisemet darumb es ge/sprochen werdē mag ein zarte confect oð Electuarium von bisem darūb das sein vil darein kumē ist welch zů Bassi nit in bruch/aber in meilād vast ser in bruch ist als Lumē maius spricht. Aber Cristoferus super antitodario Mesue spricht/Triffera muscata mīor/die da macht alcasin ist nit in bruch noch wurt bereit funden Doch sein bruch wer nütz vñ bequē vnd wundlichē in dē wirckungē die da gesatzt seint vō disem find wā sie ist gůt ð weich machūg des magenß dz ist blödikeit des magenß vñ ð douūg der grobē windikeit Emoridarū vñ zerstörlicheit ð cōplex vnd vnreinikeit ð farb ð hut vñ in zůsatz der vnkeißheit vñ wurt geheisē triffera mīor zů vndscheit triffera magnū darūb dz wē iger stück in disse dā in die selbig kūen vñ wurt och geheisen achasin darūb dz er ir find gewesē ist aber mich befrēbt die wort Cristoferi dz er ir spricht triffera muscata minor dz ich nit fin in keinē Antito. Mesue aber doch spricht er mīor darūb dz triffera saraceni genāt wurt triffera magna sarceni/aber anð triffera mīor werdē funden vō dē ich hie nit schreibē bin cr. Mesue spricht triffera muscata ist vō alcāsi wū/ðbarlich zů eim blödē magē eingeweidß vñ zerstörung der complex welch macht ein vngreine hut der mißfarben vnd meret die vnkeißheit vnnd stotym Antidotario Mesue.

Triffera persica vß geleit

mag werdē ein zart cōfect/oder Electua/rium darumb das sie by den persien fūdē ward/oder würt geheissen Persica darūb das man sie in den selbēig landen brucht als man es macht in vnsern landen Ny/

colaus Florentinus im fünfften büch im capitel von dem blöden magen spricht al so vñ disse ertzeney der persien tryffera ist nit einß mit disser/weder mit den simplicia noch in dem gewicht wan warūb dise von Mesue gesetzt ist edler/iedoch spricht Cristofferus sie sy nit in bruch/aber man mag sie wol bruchē darumb dz sie bewert vnd erfaren vnd güt ist zü den scharpffen entzinten Ritten/vnd entzinten magen vñ leber vñ heisse gelsucht zü irer vstopffung vnd behalt das gesicht vnd gesuntheit von den heissen vnd trucknē rouch bringt wider die vloren gesicht/miltert dē durst/weret den siechtagen von vbranter vrsachē/ist ein grose artzeney für die Pestilentz in dem sumer vnnd im herbst vnd stat im Antitodario Mesue

Triffera saracenica Nicolai

triffera darumb das es den menschen in einer iungen gestalt behaltet vnd dz es von den Saraceni erfunden ist wan sie ist güt den leber süchtigen vñ für die gilb vnd den die siech seint in dem haupt vnd für hitz des vffgāgß des schwadēß vß dē leib in das haupt von d' rotē colera wegen mā sol sie eigentlichen geben für die hitze der schlechten febres terciana vnd ouch der zwifeltigen hitz der terciana vnd wid bringt ouch die vlorende gesicht so dz von hitz wegen verloren ist vnd man gibt sie frü mit warmē wasser vnd ist vß dē Antitodario Nicolai

Troiscorum alipte musca

te hab ich dir geoffenbart im büchstaben C darūō nit weiter hie not ist zü schreibē

Trocisci de anisi den

nomen entpfaend von dē eniß welcher darein gond ist/vñ ist gemacht von zehen stücken/d' eniß es ist die darein kument vnd der beschreibung zwo fundē werdē aber die and' ist/die welch vō dē zehē stücken gemacht wurt welch von ettlichē seint in bruch vñ wie andern nit werden funden bereit/vñ seint ouch an dem geschmack suer m[illegible] vñ disse Trocisci seint krefftig zü subtylen die groben melancolischen matery darūb seint sie bequem zü dem alten fierteglichē Ritten vnd zü der vstopffung der lebern vnd miltz vnd hont ander vil nützbarkeit als Mesue darnō schreibt/also dz sie vor ab seint behilfflichen zü dem alten Riten die da zerstörent die form vnd gestalt des menschen vnd die da lang hant dē fierteglichen Ritten gehebt vnd meistert vñ zeigiert die leber

Trociscorū alkikengi den

nomen entpfahend von den beren d' iudē kirßen welch darein gond seint vnd seint güt zü alten wunden der nieren vñ blosen vnd seint nütz für den schmertzen wā ein mensch harnet/ darumb spricht Cristoferus de honistis dz sie vast werdē gehalten in bruch vnd bereit funden vnd ier fiernēlich nütz ist in wetagen der blosen vñ der weg des harnes wan warumb seint die bequem dem brenen des harnes vnd der abschlahung der nieren vnd der blosen/vnd die weg des harnes sie reiniget vnd heilet die blottern in inē vñ senfftiget dē schmertzen so man sie vil tag stetz nimpt vnd ir gob ist ein quintin mit Juleb Rosarū od Aqua Mellis hünig wasser od mit vino stiptico ist rner roter wein ꝛc.

Trociscarū de ciperi gesprochē ein rund confect von dem wilden Galgen ist güte für den gestāck des müds vñ zü d' zerstörung des magenß vnd für die boßheit der dounng vnd seint gesunt vñ erfarē darūb spricht Cristofferus de honestis super Antitodario Mesue durch ierer krafft willen mag mā sie meisterlichen bruchē die ouch nit anderß bereit funden werden wan sie seint fürnemlich zü dem stinckendē müd/ vß den dempffen die sich erheben vß den füllen vnd zerbrochen matery die da seint in dem magē vñ seint bequē zü d' schwachheit des magenß zü den boßheiten d' dounng nach schwachheit willen der angebern den wermde

Trociscorū dya Viola. Nicolai das sein trocisci welch gemacht seint von weissen Vyolen darūō sie dē nomē hond seint vil in bruch in ander composicio zü thū als

in Sya Margariton aber wenig für sich selbs gebrucht werden iedoch spricht. Arnoldus de villa noua/sie seint linder vnd külende gegebē mit einer kochūg Juiuba sebesten vnnd blav Pflumen leschend sie den durst

Trocisçarum de lacca den

nomen entpfangen hond von dem gumi lacce. welcher ingond ist in sein beschreibūg seint gůt zů der vstopffung des miltz lebern vñ gesucht vñ für die wasser sücht vnd für mancherley ritten besunder die alten ritten vnd bringt den harn Lumen mains spricht disse von Mesue seint das mererteil in bruch Auicēna in quinto Canonis hat ein ander/nit disser gleich Rasis in nouo Almonsoris im Capittel vom schmertzen der lebern hat eiand ist nit die welch mir bruchend. Aber Cristoferus de honestis spricht das sie nit seint in bruch aber Nycolaus preposita spricht by etlichen apodeckern seint sie in bruch bey etlichen nit

Ein edel wasser das ge

schickt ward Hertzog Sigmundt vō Ostreich für ein secret vnd medici wer dz nüß et als hie stat behalt sei iūckheit wie wol es nit hie her gehört bin ich doch gebetten worden das hie ouch zů offenbaren vmb seiner gůtheit willen der sol es an fahē so d mensch zů dem meysten vff xxxvi. oder xl. iar alt sein so ist die im fruchtbar nütz vnd gůt zů dem haupt was siechtagen es hat es sy von was materien es wölle/ vñ für driebe der ougē/der gehörd vñ enge d brust ouch für omacht des hertzē ouch für vgifft für alle gesiecht wie die kument vñ wo sie seint vñ reiniget ouch dz geblůt vñ für febres sunderlichen die von keltē kument/sterckt den magē die leber vñ die andern glider die den leip nerē seint ouch für das krimē/ouch so ein mensch vil trincket vñ das vngedeute wider von im harnt vnd für die Wassersücht vnd für vstoffung der lebern vnd miltz/vnd macht wol douwen vnd für alle gebresten von kelten so der mensch von kalter natür hat darumb das es die natur gar vast stercket besunderlich zů der gedechtnisse c?.

℞ Scolopendrie
Saluie
Yue artetice
Cimarum rubeum
Ebuli
Betonice
Primula veris
Ypericon
Camedreos.
Camephiteos.
Maiorana
Origani
Pulegi
Jsopi
Rute
Gariofilata
Radicis gencane   Valeriane
Aristologie rotunde.
Peonie
Polipodii añ. M. i. et ß.
Squinanti
Spicanardi añ. ʒ. ß.
Cassie lignee
Folii
Bacce lauri añ ʒ ß.
Camomille ʒ ii.
Granorū persicorum
Balsamita
Pipinella
Celidonia
Agrimonia añ ℥ ii.
Roris marini ℥ i.
Diptami   Tormentille
Scabiose
Genestrum
Mellisse
Buglosse   Borago
Lauendule añ ℥ i.

Vß dissen stücken allen

werd ein puluer gemacht vnd das puluer dā in sechse geteilt darnach werd ein teil i in gebranten wein geleit der zwey od dry mal gebrāt ist dz sol ston einen natürlichē tag finst im register darnach werd es gedistelliert vō dē puluer per alēbicum als hie stat in Balneū marie

Vnd wan dz gedisteliert wurt peralembicum in Balneū Marie des pulners vñ thün es ouch in ein glaß vnd Aqua vite darüber wie vor das es bloß darüber gāg vñ lont das aber ein natürlichē tag ston vnd mit den andern vierteilen thün ouch also vnd wan sie alle also gedistelirt seint so thün sie alle in ein glaß gar wol vermacht vnd

℞ Nucis muscate
Macis
Cardamomi
Florum cinamomi aā. ℥ iiii.
Zedoarie
Ossis de corde cervi
Tyriaca optime antique aā. ℥ i.
Zimziber electe
Cubebe
Granorum paradisi
Galange
Piperis longi aā ℥ iii.
Musci vini electi ʒ i.
Ambra grisi ʒ ii.
Spermaceti ℥ ß.

Disse stück alle stoß zü pulver vñ schüt dan das gemacht Aqua vite darüber vñ lon das aber ston ein natürlichen tag vñ dā werd es gedistelirt peralēbicū in Balneum Marie vñ dā werd es wid͛ vber die feces gossen vñ aber lassen stō ein natürlichen tag vñ aber gedistelirt das gesche zü dem triten mal vnd darnach thün dar zü luter boum oly so man das habē mag vff .vi. vntz vnd geschümtē honig vff ii. pfundt vnd lon das distelierē mit großem fleiß in Balneū Marie vñ wz dan heruß gat das ist gar kostbarlichē vff zü halten des menschen leib by seiner iugent.

Mit hilff des Almechti

gen ich Jheronimus nit mit cleiner/Sünder mit grosser müw vnd arbeit/dis gegēwürtig büch So genant ist Ars distilandi de Compositis/mit etlichē andern So menschlichem geschlecht zü trost vnd vff enthalt/erlengerung seines lebens/nutzbarlich vnd dienstlich seint/wā gar weig menschen durch vnordinung das zil des lebens erlangen mögē so im von Got vff geordnet ist/hon nit angesehē eigenē nutz So doch etlich hoch vñ wol geporne myn gnedigen herren mir ein redlich bezalung wolten habē gethō/inen solich büch zü irē gnaden handē zü vber antworten/hō ich nit wellen an nemen/vñ bedacht wie der Philosophus Crates Thebanus/mit gold vñ reichthum belad en was/vñ dz selbig in das mer versenckt/da mit er nit an dugendē vñ weißheit verletzt wurd/Wie wol ich mich gegen dem oder andern hoch beriempten weisen menern gantz nit acht oder schetz Doch hab ich bedacht/dz mir nit mer in disser zergenglichen welt werdē mag dā speiß vñ gewāt/ouch erkant/verholen kunst vñ verborgener schatz/niemāß zü trost noch zü nutz/ouch niemāß zü güttem erreichen od͛ dienē mügē/Vñ daruff allen frumen mēschen zü nutz vñ güt wie obgemelt ist/lassen vß gō/vñ ergib mich hie mit instraff d͛ gelerten/meinē liebē herren/wa sie sehen mich geirt hab/besund͛ in dem latin/Solchs zü bessern vnd nit bōsern/wie wol ich beken das seltē hohe vnd weise mener ire bücher by irem leben vß lassen gon/so hab ich doch dis gegēwertig büch geoffenbart zü trost reichē vñ armē zü vffenthaltung ires leibß vñ lebenß/in gütter meinūg.vñ so d͛ almechtig got mir mein lebē ein kurtz zeit erstreckt/ob got wil etwas meres vß lassen gon/Sund͛ in dē büch genant Cirurci welches ich ein teil vor hon sehē lassen/ouch dis büch/ob es mich bedunckt not sein/weiter vñ mereres sehen lassen/wil des gleichen das büch d͛ Synonima welche vast notturfft seint in der ertzeney vil irrungē zü vermeiden ꝛc.

Vnd hie dis büch seliglich getruckt vñ gendigt in d͛ keisserlichen fryē stat Straßburg vff sant Mathis abent in dem Jar M.vc.vnd xii.



Das Register der Irrung

ALs nun der mensch der aller wirdigst ist vnder allen geschaffnen dingē wā gott hat yn im gleich vñ sich selber gleich gemacht dē menschē/ So vil mer ist ein vffsehung zůhaben vff den menschē wā vff ein and geschaffē ding Bezwingt mich weiter vß zů strecken dis Register/ in welchem du finden bist die irrungē zůuermeiden/ vff das dir nit geschee wie mir/ so ich lesen was die bücher der artzney/ getruckt in lateinischer zūgē/ welche getruckt warē in ander nation/ als Rom/ Venedig/ Lyon/ vnd Paryß. ꝛc. so da ston solt ein dragma des figur also ist. ʒ.i. so stůd ein vntz des figur also ist. ℥. welchs da ist. viii. dragma/ vnd so man dem menschē vber. iii. oder. iiii. vff ein mal geb/ müst der mensch darumb sterben/ besunder in laxierenden dingen/ als Pillule/ Electuaria/ vnd Pulver. ꝛc. Des gleichen in anderen dingen zůlassen das ich thůn solt/ vnd zů thůn dz ich meidē solt/ Des gleichen ob etwan ein bůchstabē/ oder ein syn versetzt wer/ zůuil oder wenig/ so offt gesprochē würt/ vnder kessel vnd pfannen vermischet/ ob etwas geschmutzt würt nit wunder ist/ vnd darumb so du etwas handelen wilt mit dem menschen/ werd allzeit angesehen dis Register/ vff das du nit irrest/ wan offt vnd dick meinst du verstandest es/ darum daz dir nit geoffenbart/ darbey stot die irrung oder die mißsetzung/ So ist doch alle zeit zů erwelen das gewiß/ vnnd zů vermeiden das vngewiß/ Vnd wil das setzē durch figuren. Zům erstē die irrung vñ mißsetzung mit dem wort zů öberst irrūg. zům andern wie das stan sol/ die irrung zůuermeidē/ durch das wort gerecht. zům dritten an welchem blat das stott/ durch das wort blat. zům fierdē an welcher colum das stot/ so doch haben ist ein yedes blatt fier columen/ vff yeder seiten zwo/ durch das wort columen. zům fünfften in welcher zeilen das stot/ so du vor weist welchs blat/ oder welche colum/ so findstu die zal der zeilē/ durch das wort zeil. Also/ irrung/ gerecht/ wort/ blat/ colum.

Hie anfahen ist das Register vber die irrung vnnd zal der bletter in dem Register.

gerecht		Irrung
Das. xiiii	stot	xiii
Das. xv	stot	xiiii
Das. xvi	stot	xiiii
Das. xvii	stot	xv
Das. xviii	stot	xvii
Das. xix	stot	xviii
Das. xx	stot	xviii
Das. lvii	stot	lxx
Das hundertst	stot	xlviii
Das. cviii	stot	cv
Das. ccxxvi	stot	ccxxiiii
Das. cclxv	stot	cclxiii
Das. cclxvii	stot	ccxviii
Das. cclxxx	stot	cclxxxix
Das. ccxcix	stot	ccxci
Das. ccciii	stot	ccciii

An disen bletern bey der zal solt alweg ston das ander bůch/ am. cxlii. am. cxliii am. xliiii. am. clv. am. clvi. am. clxvii am. clxxviii. vnd am. clxxix.

Hie anfahen sein die Irrung der zal der bleter des gantzen bůchs

gerecht		Irrung
Das. xxv	stot	xxvi

zwüschen dē. xlvii. vnd. xlviii. blatt stont zwey bletter haben kein zal.

Von irrüngen der Capitelen

in dem ersten bůch/ das nach dem sechsten capittel stot/ Aber das. vi. capittel ist das. vii. vnd das. vii. ist das. viii. vnd das achtend ist das nünd capittel.

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil.
xviii.	xx	ſind der bletter		
Empereis	emberici	ii.	die erſt	vi.
Terpentin	terpentin	iiii.	drit	xii.
baiſam	balſam	iiii.	drit	xlii.
ſent	iſt	v	fierd	xviii.
helffen ſol	hellffen ſol	vi.	zweit	vii.

Im ſechſten blat an der zweiten columē noch der.xlviii.zyl ſol ſton das.xli. capitel dich leren iſt do ein menſch die harnwind hat wie mā im hellffen ſol am.ccc xxx.blat.

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil.
nrtzot	artzot	xiiii.	die erſt	v
ſtpulwürm	ſpülwürm	xiiii.	die erſt	viii.
prouocans	prouocans	xiiii.	zweit	xxxvii.
luxurtam	luxuriam	xiiii.	zweit	xxxix
frowen hert	frouwen brüſt hert	xiiii.	fierd	xxviii
geſchwecht	für das gdſücht	xv.	die erſt	xlv

Im regiſter im.xvi.blat ſtot aber.xiiii.blat ſol die erſt zyl in der erſten clūmen die ander ſin vnd die ander die erſt ſin.

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil.
zittern	zeitigen	xvi.	die erſt	xii.
yeterē vñ apoſtemē	zü heilen on eiter.	xvi.	zweit	i
entzünten	etzenden	xvi.	zweit	iii.

Im xviii.blat in der zweiten colūmen zwſchen der zwellfften vnd drytzehendē zylē ſol ſton diamargariton Auicenna ii

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil.
Reſmutinum	reſumtinū	xviii.	drit	v
pillule ydiace	pillule yliaca	xix.	die erſt	iii.
ſtomaricum	ſtomaticum	xix	die erſt	xxviii.
trociſtiſpnllt	trociſciſquilla	xx	die erſt	x
bacce biſancie	blactebiſancie	xx	die erſt	xxxv
Aſſati	Aſſari	xx	die erſt	xxvi
citinum	ciminum	xx	die erſt	xlv
Radix celeſtis	radix liliceleſtis	xx.	ii	xvii
ſo wenig er erbot	ſo wenig er erbot	ii.	die erſt	xiiii.

Im zweitē blat in der drittē colūmen in der xxiiii.zyl ſtot verborgen ſchatz ſol ſton verhollen kunſt vnd verborgner ſchatz.

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil.
aeit	mit	ix	die erſt	i
ſaofft	ſenfft	ix	zweit	xxxv
penacuieren	euacuieren	ix	fierd	xxxiii.
ſeiſſen	heiſſen	x	zweit	xv
chen	chen die zen	xii	drit	xxxvi
vnſer	vſſeren	xi	zwū	xxiii
dua	dan	xii	erſt	v
diſtilieren	digirrieren	xiiii.	die erſt	ix
wörbd	wormbd	xiiii	drit	xiii.
diſtillieren	digirrieren	xiiii	zweit	xix
ſocratas	Crates thebanus	xx	zweit	xii
ein machen	ein ofen machen	xxiii	fierd	xxviii
irrung	ierung	xxvi	erſt	xxxv

Das Regiſter der Irrung

Irrung	gerecht	Blatt	Colnm	Zeil
lutum	luter	xxvii	zweit	xii
geſt	geiſt	xxvii.	drit	xii
dzy	iii	xxvii	fierd	xii
es meng	es reiniget	xxix	erſt	xxv
Rocken waſſer	roſen waſſer	xxix	erſt	xliii
krancken	in der kronica	xxxi	erſt	xxii
An die ſtat des offens am xxvii. blatt ſol ſton der offen der da ſtat am blat cci xxx				
gar	gart	xliiii	drit	xxviii
mit vßſprechen	nit vßſprechen	xlvi	erſt	ii
ſpitzen	ſpritzen	l	erſt	xxvi
Apitum	opium	l	drit	xli
Achickil	alchickll	liii	erſt	xxii
kalt	warm	lix	drit	xxxv
bär	brogen	lxii.	fierd	ii
inprument	inſtrument	lxiiii.	zweit	x
mo	ſtoma	lxiiii.	drit	xxv
ſuch	füch	lxvi.	zweit	ii
warin	warm	lxix	zweit	xii
ſteigen	ſoigen	lxix	zweit	xxvii
iſeſpen	wiſſen	lxxiiii.	fierd	xxv
korber	lorber ber	lxxiiii.	fierd	xxxi
gſchſtack	geſmack	lxxv	eins	viii
Seitados	Sticados	lxxv	zweit	xxvi
welchen	welſchen	lxxv.	zweit	xxxi
bereie	bereit	lxxv.	zweit	xlv
chochie	chochie.i.quintlin.	lxxvi.	ii	xxii
chaſſan	maſſen	lxxvii.	zweit	xiii
zwiſchen der xii.vñ xiii.zeilen ſol ſton ſpecies dyaplireis cum muſco.		iſt vß gelaſſen lxxvii. zweiten colum.		
darū	dar in	lxxix	eins	iiii
es ſol ſton by R ſpecies dyadragagantum frigidum ʒ ß vnd radicis yreos.ʒ i		lxxxii.	zwei	xxviii
nach diſer .xxii.zyl ſol ſton krütz ſalbei.ii. lot gehört in das grien waſſer.				
weiß	wild	lxxxiiii.	zwei	xlii
ant	ſant	lxxxv.	zwei	ii
deiner	dekrinern	xci.	eins	xi
albetin	albotin	xci	erſt	xlviii
ligure	lignee	xci.	zwei	i
Accecie	accacia	xci	zweit	xxviii
teltice	Celtica	xci.	drit	xiv
Clibani	olibani	xci.	fierd	xlvii
yporici	ypericon	xcii.	eins	xlvii
plibani	olibani	xcii.	drit	xxii
Apium	opium	xciiii.	eins	ix
deo	den	xciiii.	eins	xxxviii. ii

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil
vasis	rasis	xcvi.	fierd	xxxviii.
leint	soint	xcvii.	fierd	xxviii.
geschmi	geschmiert	c.	eins	iii
wan	etwan	c.	fierd	xxvi
ypuquidos	ypoquistidos	cii.	zweit	xl
wie fulß	wie füß	cii.	drit	xxi
kouffen	verkouffen	cii.	fierd	ii
krebßen	kressen	ciii	zweit	xxvii
men	cheisim	ciii.	drit	xxv
priuielorum	prunelorum	ciii.	fierd	xxii
virum	vnum	cv.	zweit	xxii
herum	herbum	cvii.	eins	xv
secncul	secacul	cviii.	drit	xiiii
glieb	gel	cix.	eins	xiiii. xviii
galamus	Calamus	cx.	fierd	xlix
Cotula von fetida	cotula non fetida	cx.	fierd	xxxii
kien	cotion	cxi	zweit	vnderst
motridat	metridat	cxii	die erst	xxxviii
ancuzear	auenzoar	cxii.	zweit	viii
ougen	oren	cxii.	fierd	xxxii
grob	gob	cxii.	fierd	xvii
narcaticon	narcoticon	cxv.	drit	vii
cucurma	curcuma	cxix	drit	xliii
ßm galienum	ßm auicēna.	cxx.	drit	x
mercuriū sublimatū	i. lot	cxxii.	die erst	xliiii
ist genāt	aurū potabile	cxxiii	zweit	xxxvii
euch machen	euch nit machen	cxxiii.	zweit	xxxvii
ii. mol muscat	ein mol muscat	cxxvii.	drit	xxx
müter	güter	cxxxiiii.	fierd	xix
zuch ein alēbuck	zůch dz durch ein alembick	cxxxvi.	fierd	xxi
qn qz	quinqz	cxl.	zweit	xxxi
vii. vntz	xii. vntz	cxl	fierd	vi

Im cxl. blat in der fierden colūmen in d xxxii. zyl stot ein drittell eins eins quintin sol ston ein quintin vnd ein dritteil einß quintin.

Irrung	gerecht	Blat	Colum	Zeil
hetzen	hertzen	cxlv.	erst	vi
druncklicheit	drückenheit	cxlv.	fierd	xxxi
Rossen	grossen	cxlvi.	zweit	xxvi
manus	maius	cxlviii.	erst	vi
folium	filonium	cxlviii.	die erst	xviii
mel an der andern zylē ken sol ston molkē		cxlviii.	ii	xi
kütren	kütten	cxlviii	drit	xi
xlii	xciii	cli.	drit	xxxi
vßgenumen	besunder	cli.	iiii	xli
Robus	Robbuck	clii.	zweit	xlii
Amonicum	armoniacū	cliii.	fierd	xxx
Confortieren die leber sien sol ston confortieren die leber die hitzig ist		clv	drit	xvi

Das Register der Irrung

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil

Im clv. in der fierdē colum der zweitē zeilen stot lactuca portulaca scariola so sto. endiuie lactuce portulaca scariola.

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
Dya rodon	trocisci dyarodon	clvi.	die erst	viii
sies	sur	clvi.	fierd	xix
quo qz	quinqz	clvii.	ein	vii
radix quoqz	radix quinqz	clvii.	ein	xi
recaniabin	Secaniabin	clvii.	zweit	xxi
groc	gob	clviii.	ii	ii
dyacabamentum	dyacalamentum	clix.	fierd	xi
stomachum	stomaticom	clxii.	fierd	in d letstē
mdllssa	melissa	clxiiii	fierd	xix
erlengert	entlediget	clxvi.	drit	xl
de se	de so	clxvii.	fierd	xxiii
de corticit	de corticis citri	clxviii.	zweit	xxxvii
ir	er	clxix.	erst	xliiii
gez	ge	clxix	zweit	v
sießen	schlechten	clxix	zweit	xxxiiii
schlossen	schloffen	clxix	zweit	xl
Eximel	oximel	clxix	drit	v
sry	sy	clxix	fierd	xxvii
Composita	wasser	clxix	fierd	xlv
stein farb	stein sin farb	clxx.	drit	xxxvii
schloß in lost da er vñ	schloß vñ inlost die gesuntheit	clxxi.	fierd	xliii
zů vertriben	drurigkeit	clxxii	zweit	xii
schleichent	pflegent	clxxiii	erst	xxiiii
suwren opffel	sur citrin opffel	clxxiii	drit	xxix
schassten	schafften	clxxiiii.	die erst	xxviii
Ricoree	Cicoree	clxxv	zweit	xxxix

Im clxxv. blat in der zweiten colum vnd der x. zyl stot ad frigidum vnd in andern zyl darunder stot alteratus sol an einer zylen ston ad frigidum alteratus.

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
es	des	clxxvi	die erst	xxiiii
vast glich	vast vnglich	clxxvii	zweit	xxviii
osst	off	clxxxvi	zweit	xiii
azata	azara	clxxxix	fierd	xix
surer	fürer	clxxxix	drit	vi
aque casti	casei	clxxxix	fierd	xxxix
ma	magen	cxc	drit	xii
neren	wenigen	cxc	fierd	xxxv
ent fliihs	entslüß	cxcii	fierd	xlvii
Rob de berberis	Rob de moris	cxciii	fierd	vnderst
enccniernng	enacüierung	cxciiii	zweit	xv
ßtrschtung	herschung	cxciiii	drit	xliiii
z ß	añ. z. ß	cxcvii	drit	vnderst
z. i. ß i	z. i ß	cxcvii	fierd	xlii
Corticis citri	Corticis citri conditi. z. i. ß	cxcvii	fierd	xliii

Candi sol nit an einer andē zyl ston/darūd.

Das Register der Irrung

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
oliū oliuarū aā	oliū oliuarū ℥.ii	cxcviii	zweit	xxvii
sal nitri	sal nitri ʒ.ii	cxcviii	zweit	xxxv
Croci.ʒ	Croti ʒ i	cxcix	drit	iiii
guci	gumi	ccii	drit	xxvii
mirabolani mblici	emblici in der	ccii	drit	xxviii
opius	opium	ccii	fierd	xxi. xxii
Crisolini	crisomili	ccii	fierd	xxv
gelgalgan	gel gilgen	cciii	fierd	v
wider die feces	wid über die feces	cciiii	zweit	xxxvii
peonien	peonien körner	ccvii	drit	xl
gunnt	genant	ccviii	zweiten	xlviii
sicher sy	sicher wil sin	ccviii	dritten	xxviii
bernnca	berninca	ccviii	fierd	xxix
pricht	spricht	ccix	die erst	xxvii
noffeln	loiffeln	ccx	die erst	xvii
demen	fedemen	ccxi	die erst	i
waffer	wasser	ccxi	zweit	xix
drifrisch	frisch	ccxii	fierd	xxxi
alinien	alumen	ccxiiii	zweit	x
Reinschen	romschen	ccxvi	drit	xi
wen	ein	ccxvii	drit	xxxvii
venedisch spisglaß.	venedisch schibē glaß	ccxix	iii	xliii
gar vff	daruff	ccxix	fierd	xxxviii
abmen	abnemen	ccxxiiii	eins	xxxviii
sentigen	senfftigen	ccxxiiii	zweit	xvi

Jm ccxxiiii. in der fierden colum in der xix zyl stot. absinthiū borago buglosse centaurie/solt ir wasser verston vnd nit krut. aā ℥ ii

Am ccxxv. blatt in der fierden colum zwischen der xxvi. vnd der xxvii. zylē sol stō coriander bereit. i. lot

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
wartum	dartim	ccxxvii	zweit	xiiii
hwl.	halb	ccxxviii.	drit	iii
alerd	werden all	ccxxviii.	drit	[illegible]
staratiuum	renstractiuum	ccxxviii	drit	xli
Cristabili	cristalli	ccxxix	zweit	xxvii
bilunellen	bibinell	ccxxx	drit	xxxviii
chal	schal	ccxxx	drit	i
lunff	lung	ccxxxi	die erst	xi
hab	halb	ccxxxi	die erst	die vnderst
yni	xvi lot	ccxxxi	fierd	xxv
tumeis	cucumeris	ccxxxii.	zweit	xxxvi
pastoris	bursa pastoris	ccxxxvi	zweit	vnderst
schel	selb	ccxxxvi	drit	iii

Per alembicum marie/per alembicum in balneū marie sol ston im ccxxxi. in der. iii. columen in der. xxix zyl.

<table>
<tr><th>Irrung</th><th>gerecht</th><th>Blatt</th><th>Colum</th><th>Zeil</th></tr>
<tr><td colspan="5">Im ccxxxix blat in der erſten colum in der zweitẽ zylen ſtot/pillule fecidis maioris loſ ſton/pillule fecidis maiorũ E.i vñ in der drittẽ zyl ſtot dyagridi. gñ ß ſol ſton gñ i ß fiat pillule cũ aqua yua arterica.</td></tr>
<tr><td colspan="5">Im ccxxxix.blat in der erſten columen an der xxx zyl ſtot fir malua nym ich pappeln aber her violarum ſol ſton aber herba violarum.</td></tr>
<tr><td>rum</td><td>tinum</td><td>ccxl</td><td>die erſt</td><td>vi</td></tr>
<tr><td colspan="5">Im ccxliii.blat in der erſtẽ colum in der xvii. zyl zwiſchen/turbit vñ zucari. ſtot ein z.das ſol nit do ſton.</td></tr>
<tr><td>wao</td><td>waß</td><td>ccxliiii.</td><td>i</td><td>die erſt</td></tr>
<tr><td colspan="5">Im ccxliiii. blat in der ii colum in der ii.zyl ſtot rotten bock der darby ſol ſton rotẽ/ bock oder darby.</td></tr>
<tr><td>ſanguis</td><td>ſanguis hirci preparati</td><td>ccliiii.</td><td>drit</td><td>vii</td></tr>
<tr><td>dar zů</td><td>dar für</td><td>ccxlix</td><td>drit</td><td>xl viii</td></tr>
<tr><td>iedes ʒ lot</td><td>iedes ʒ pfund</td><td>ccl.</td><td>erſt</td><td>xix</td></tr>
<tr><td>gſlgen</td><td>gilgen</td><td>ccli.</td><td>zweit</td><td>xxxvi</td></tr>
<tr><td colspan="5">Im ccli.blat in der dritten colum zwiſchen der xiii. vñ xiiii. zyl ſol ſton buckẽ waſſer</td></tr>
<tr><td>tz</td><td>ſetz</td><td>cclii</td><td>zweit</td><td>xlv</td></tr>
<tr><td>quartum</td><td>quercine</td><td>ccliii</td><td>die erſt</td><td>xxx</td></tr>
<tr><td>Canſſer</td><td>canffer</td><td>ccliiii</td><td>drit</td><td>xiii</td></tr>
<tr><td>gleſin</td><td>glaſurt</td><td>cclv.</td><td>drit</td><td>xliii</td></tr>
<tr><td>ein waſſer</td><td>für den ſlack</td><td>cclvi.</td><td>fiert</td><td>xviii</td></tr>
<tr><td>muſca</td><td>muſcat</td><td>cclvi.</td><td>fierd</td><td>xxxix</td></tr>
<tr><td>vñ</td><td>von</td><td>cclvii.</td><td>fierd</td><td>xix</td></tr>
<tr><td>vñ mindert</td><td>den ſchmertzen</td><td>cclviii.</td><td>die erſt</td><td>xliiii</td></tr>
<tr><td>einß andern</td><td>andern namen</td><td>cclx.</td><td>die erſt</td><td>ix</td></tr>
<tr><td>belin</td><td>berlin</td><td>cclx.</td><td>drit</td><td>vnderſt</td></tr>
<tr><td>vierd</td><td>drit</td><td>cclxii</td><td>zweit</td><td>x</td></tr>
<tr><td>iiii.</td><td>iii lot</td><td>cclxii</td><td>zweit</td><td>xxiiii.</td></tr>
<tr><td>zoartica</td><td>be zoartico</td><td>cclxii.</td><td>iii</td><td>xviii</td></tr>
<tr><td>ſaut</td><td>ſur</td><td>cclxiii.</td><td>zweit</td><td>xi</td></tr>
<tr><td>albucuſis</td><td>albucaſis</td><td>cclxiiii.</td><td>die erſt</td><td>xiii</td></tr>
<tr><td>albano</td><td>Ebano</td><td>cclxiiii</td><td>die erſt</td><td>xxxiiii</td></tr>
<tr><td>pongi</td><td>ſpongi</td><td>cclxiiii.</td><td>fierd</td><td>ix</td></tr>
<tr><td>añ ℞</td><td>añ ʒ i</td><td>cclxiiii.</td><td>fierd</td><td>xv</td></tr>
<tr><td>mentaſtrũ añ ℞ v.</td><td>mentaſtrũ añ ʒ v.am</td><td>cclxv.</td><td>drit</td><td>vi</td></tr>
<tr><td>tůt</td><td>Rüt</td><td>cclxvi.</td><td>drit</td><td>vii</td></tr>
<tr><td>zů herten</td><td>zů vertzeren</td><td>cclxvii.</td><td>die erſt</td><td>xvi</td></tr>
<tr><td>brlauſte</td><td>baulauſtie</td><td>cclxvii.</td><td>die fierd</td><td>xxxvlii</td></tr>
</table>

Im ccc.xcii.blat in der fierden colum in der xiii.zyl stot kot. vn̄ in der xiiii. zyl stot ter/das wer kotter/das sol nit do ston/sunder ist rot erst.

Im cc.xciii.blat in der xx.zyl an der zweiten colum stat/am blat/sol ston am lxxxv. blat des distilier bůchß von den simplicia.

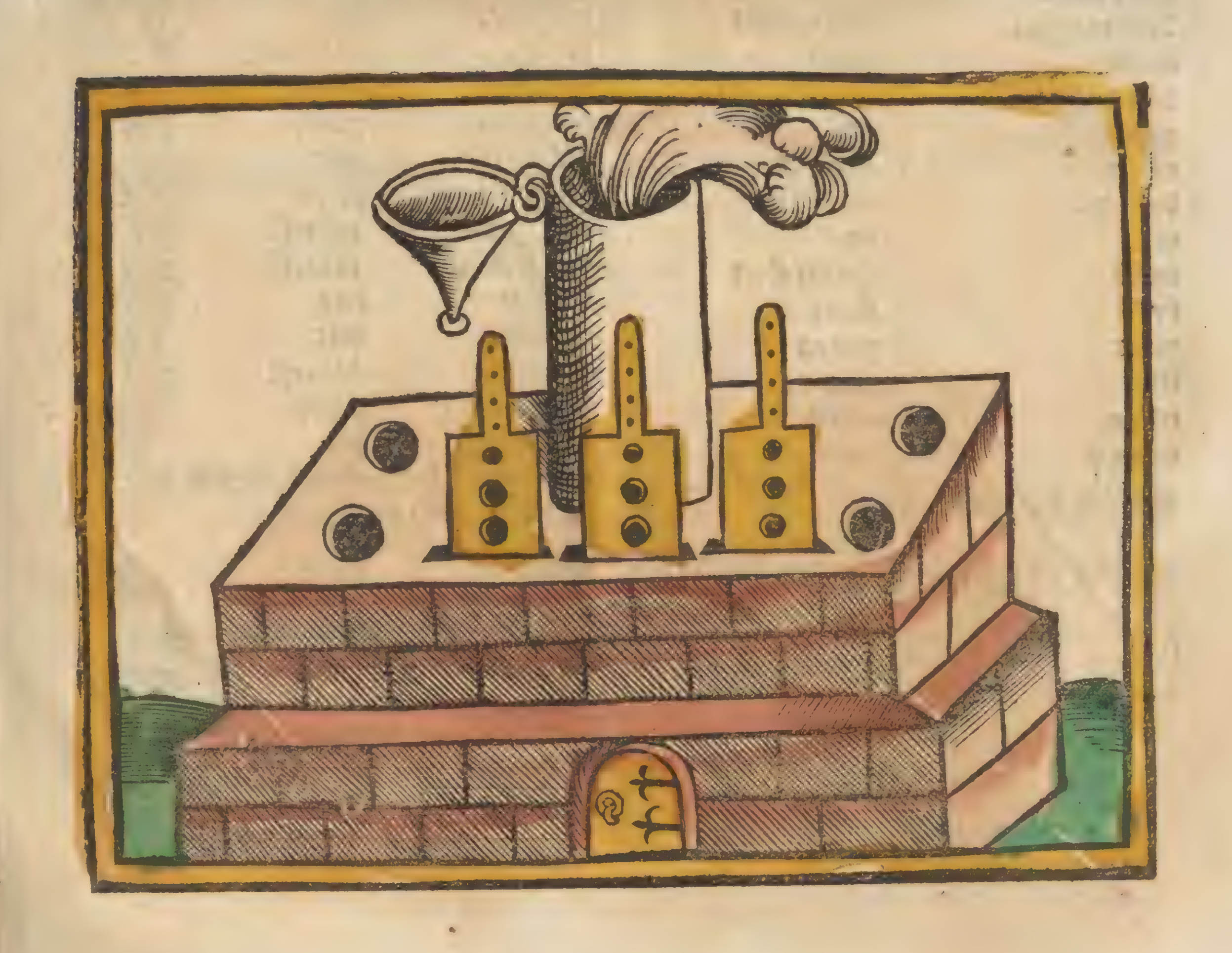
safft	safft	ccxcix	zweit	xiiii

Ich hon geschriben am ccc.blat in der dritten columen in der xlv. zyl wie man das gerstenwasser machen sol vnd das ist nit geschehen darum wil ich das hie setzen.



Aqua ordey eines andern namen ptisana võ den tütschen gerstẽ wasser welches võ allen auctores d artzney gelobt Nẽlich võ Galienus im andern bůch regimẽt sanitatis/vñ von Auicẽne prima fen.in dem fierden capitel von dem aqua ordei wañ warumb/es ist übertreffenlich hoch wider alle colerische subtil hitz/offnet die verstopfung/beweget schweiß vnd dẽ harn/vñ senfftiget dẽ buch der dürren vn reinickeit welchs do ist der dürre vnd druc-ken mist von dẽ menschẽ bewegt dẽ schlaf vñ lest dẽ durst.ouch zů etlicher moß nert nẽlich ptisana nit gesigẽ das von dẽ volck gebeissen würt farmaca ordei das glycher wyße gemacht würt vß wasser vñ gerstẽ zimlich gekocht alß Cristofferus de hone-stis spricht Wañ worũb dise spyse also be-reit ist vast bequem dẽ scharpfẽ colerischẽ febres vñ alle kranckheit. Ouch wunder-barlich ist es bequem allen endẽ der brust vñ der lungẽ Aber dz gerstẽ wasser nimpt man zů zeiten warm alß wañ wir sůchen schweiß zů bringen vnd zů zyten kalt wañ wir sůchen durst zů leschen/vnd zů zeiten mit zucker vnd etwan on zucker vñ etwã vil vnd etwan wenig/vnd sin gob zů einẽ mol ist ein becher voll dz vff. viii.lot doch allwegen mit wol ledigem magẽ von aller spysen vnd dranck. Ouch würt es genõmẽ zů zeiten in dẽ tag von den durstigen krañ ken manig mol/vnd ist bequem regelmes-sig in scherpfen febres vnd vil ander nutz barckeit mer. Aber diß gersten wasser sol nit gemacht werden alß ich offt von den dorechten einfeltigen frowen gesehen hab ix.gersten korner in ein hafen dẽ voll was-ser/sutrend vnd gabend das dem kranckẽ zů drincken/wusten nit das man solt nẽ-men ein teil gersten nit gerollt vnd.ix.teil wasser das dritteil ingesotten vnd das ge-trunckẽ wie obgemellt stot. Aber Bern-hardus gordonia spricht in dẽ tractat võ den scharpfen siechtagen in dem regimẽt der tag weid welch in dry teil geteilt würt Die erste in dem dranck. Die and in der spyse. Die dritt in dem digrieren vnd eua cuieren alß ich dich leren bin in dem ca-pitel des andern bůchß yedes an sinẽ ort do es hyn gebürt. Zum ersten weliche spy-se über ander spyse gůt ist in den scharpfẽ siechtagen alß Pleurisim Peripleumonia alß geschwer vnd apostemen des lybs in-wennig mit grosser überflüssiger hitzẽ vñ stechen der syten vnd brennung der schar pfen siechtag werd gimacht die spyse von gersten vnd wasser/wañ die gerst ist kalt vnd drucken vnd das wasser kalt vnnd fücht/vnd so man die zwey zů samen ver-

miſt ſo würt es kalt vn̄ meſſigkliche̅ fücht wan̄ die gerſt vnd waſſer iſt gelich in der kelite· vn̄ alſo würt die kelte geſterckt Aber die füchte gemeſſiget. Aber in der lidliche̅ qualitet ſind ſy nit gleich wan̄ die gerſt iſt trucke̅/vn̄ das waſſer fücht/vn̄ alſo würt die füchte des waſſers getemperiert durch die drückene der gerſten/vnd die drückene der gerſten würt getemperieret durch die füchte des waſſers/vn̄ alſo würt eß gantz getemperiert. Jte̅ das waſſer iſt leidlich wandelbar verkerlich vnd in dünſtigkeit lychtlich verwandelbarlich. Nun behütt aber die gerſt vo̅ wege̅ ir complex vn̄ ſub/ſtantz das waſſer von der kerlichckeit/die gerſt machet aber melancoliſch geblůt vn̄ darumb ſo iſt ſy nit nütz dene̅ die den lyb megern wellen/do vor behüt das waſſer vnd bekerun̄g von ſiner füchtin wegen vnd darūb ſo würt vß den dingen ein wun̄/derliche miſchūg gemacht alſo das die miſchung gewinnt ein nüwe form vß de̅ ſtüken vo̅ gůtheit wegen ſiner vermiſchung vn̄ gůten kochung/wan̄ es iſt ein ſpyſe vn̄ artzney zů ab wiſchen vn̄ zů reinigen vnd laxiert vn̄ lindert vn̄ döuwt die ſubtiliert ſpyſe/hilfft de̅ atem vnd vßſpüwe̅ vn̄ da/rumb iſt ſy ein übertreffenlich ſpyſe in de̅ ſcharpffen ſiechtage̅/vn̄ würt gebrucht in zwů geſtallt alß oben geſchribe̅ ſtot genāt ptiſam geſigen oder vngeſige̅ iſt ſy nützer für ein artzney wan̄ für ein ſpyſe vn̄ ſo du ſie machen wilt noch der lere Bernardus gordonia werd genūme̅ wol gezeitiget gerſten die foul vn̄ ſchwer iſt vn̄ nit gerüpffe̅ Clar brūn waſſer das gege̅ orient vff rein ſtein louffet oder ſand/vnd nym dan̄ des waſſers. xx. teile vn̄ der gerſte̅ ein teil vn̄ leg das zů ſamen in ein ſuber geſchir vnd ſüde das in einem zwyfaltige̅ vaß das iſt alß vil alß in balneum marie wie hie ſtot.



vnd mach ein klein für darunder vō holtz vff xii.stunden biß dz wasser vō der ger/sten geferbet werd vff ein gele röte schier wie ein bier darnoch loß es dañ rüwē vñ kalt werdē vnd behalt es Aber in der wor heit so gefellt mir baß die obgemelt teilūg Aber hie baß die kochung/dañ allein das diß lengerer kochung bedarff ob so vil wasserß i.i gesotten werdē sol Es ist aber liep/licher im bruch. Ist aber das wir es vñ gesiechen gebē wellen/so gebend wir sy mer für ein spyse dañ für ein artzney/so heisset dañ die spyse ordeatū so sol man sy bereitē alß ein habermüß oder ein brot müß oder ein amelung müß/so nym geschellt gerst vnd stoß sy zů mel/vñ süd sy mit mandel milch by einem kleinē für/doch das sy nitt fast dick werd das es noch fließ glych wie honig. Je doch in vil ander weg sy ouch ge macht werden das befilch ich den wysen.

Irrung	gerecht	Blatt	Colum	Zeil
Im.ccc.i.blatt in der dritten colum in der.xxxvi.zeil stot der sich gern brech vñ sol bringen mag sol ston/	nit volbringen mag.			
eie	die	ccc.iii.	drit	xlii
biet	bier	ccc.iiii	erst	xliiii
papoleo	populeo	ccl.iiii.	drit	xxxix
Ahtmossen	Aht omen	ccc.viii.	iiii	iii
mich	noch	ccc.x.	die zweit	ii
dya primis	dya prunis	ccc.xiii.	die erst	xv
vii	vil	ccc.xiiii.	zweit	xxi
eillen	weillen	ccc.xvii	drit	v
dyalcea	dyalthea	ccc.xvii.	fierd	xvi
ee	de	ccc.xviii.	die erst	xii
iedes	sol nit ston	ccc.xviii.	die erst	xxi
ky	krim	ccc.xix	drit	xxii
yliac	yliaca	ccc.xix.	drit	xxiii
inil	mit	ccc.xxi.	die erst	xvi
nllen	allen	ccc.xxii.	fierd	xxxix
armen	darmen	ccc.xxiiii.	drit	x
Cletten stot zwei mol am		ccc.xxv.in der erstē colūnen in der.vi.zyl sol das erst ab gethon sin.		
vñ ist rot wie kressen.	vñ des som ist rot wie kressen	ccc.xxv.	fierd	xxxi
fnff	fust	ccc.xxv.	fierd	xlv
So es von ist	so es vō hitzē ist	ccc.xxvi.	fierd	xxxix

Irrung	gerecht	Blatt	Clum	Zil
geſteritten	gerſten	ccc.xxviii.	die erſt	ix
klopff	klopff	ccc.xxviii.	zweit	viii
frouwen	frouwen adern	ccc.xxviii.	dritt	viii.
vnd mit	dz ſol man dānen	ccc.xxxviii.blat	in d' iiii.clumē	der ix.zyl
im mbſz	im vmb	ccc.xxix.	fierd	ii
kū	kum	ccc.xxx.	fierd	ii
eia	ein	ccc.xxx.	erſt	xiii
blo	bloß	ccc.xxxi.	zweit	xxv
merretich	gemein retich	ccc.xxxi	iii	xii
den	bren	ccc.xxxi.	fierd	iiii
ß	ſi	ccc.xxxiii.	zweit	xiiii
d	oder	ccc.xxxiii.	zweit	xiiii
trinrken	trincken	ccc.xxxiii.	zweit	xx
vir	viel	ccc.xxxiii.	dritt	i
ſo	ſo gib	ccc.xxxiiii.	fierd	xxxix
ſpilium	pſilium	ccc.xxxv.	drit	xvi
ecantelen	cautelen	ccc.xxxviii.	drit	xli
ad	adian	ccc xxxix	drit	xxxviii
ſya bugloſſatum	diabugloſſatum	ccc xxxix.	fierd	vii
nit	iſt	ccc xli	die erſt	iii
In den kirſen	Juden kirſen	cccxli	zweit	vi
vnd den	vnder dem	ccc xli	zweit	xlii
emoroitſtrum vñ ge vlceriert ſol ſton emo roides vnd ge vlceriert am		ccc xli.blat	in der fierdē colūmē	vñ v zil
ſchartz	ſchwartz	ccc xli.	die fierd	xxxi
Repnices	Requies	ccc xlii	zweit	viii
zabs	alß	ccc xlii.	zweit	xxxii
v mus	fumus	ccc xlii	drit	xl

Hie ſeind geendet die Regiſter der Irrungen des Regiſters vnd des gantzē bůchs

